

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



<36700009830015
<36700009830015
Bayer. Staatsbibliothek

Fabricius

H. Lit. U.

95 m 13

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

M. Johann Andreä Fabricii,
LIB. S. R. I. CIV. NORDH. GYMN. RECT.

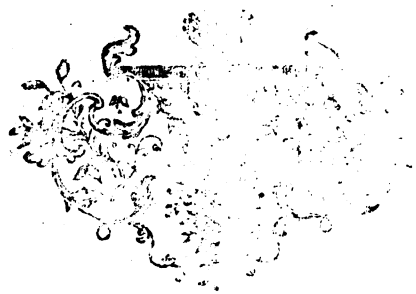
Abriß einer allgemeinen Historie der Gelehrsamkeit.

Dritter Band.

Leipzig,
In der Weidmannischen Handlung.
1754.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.



Der Kaiserl. Freyen Reichs-Stadt

Nordhausen

Höchstansehnlichem Collegio

der

Herren Seniorum,

den

Magnificis, Hochedelgebornen, Vesten,
Hochgelahrten und Hochweisen
Herren,

HERREN

Bürgermeistern,

Meinen Hohen Obern, Hochgebietenden
Herren, und Hochgeneigten Beförderern.

Digitized by Google

Digitized by Google

Magnifici, Hochedelgeborne, Veste, Hochgelahrte und Hochweise Herren,

Hochgebietende Herren und Hochgeneigte Beförderer,

Bey der gegenwärtigen Zuschrift, des dritten Bandes meines Abrisses einer algemeinen Historie der Gelehrsamkeit, habe ich nicht nöthig gehabt, mit meiner Neigung, oder mit meinen Freunden, erstlich eine Berathschlagung anzustellen, an wen ich solche vor andern richtete, wo-

Digitized by Google

fern ich dergleichen vorzusetzen gedächte. Ew. Hochedelgeborne Magnificenzen und Hochweißheiten sind es, dahin mich alles, was ich hätte zu Rathe ziehen können, mit derselbigen zu weisen schiene, und zwar nicht so wol aus einer sonst untadelhaften Gewohnheit, als vielmehr aus einer solchen Schuldigkeit, welche so gar die Unterlassung einer Zueignungsschrift, wie ich glaube, verletzen könte.

Die göttliche Vorsicht hat es so gefüget, daß ein Hochedelgeborner und Hochweiser Rath dieser freyen Reichsstadt, durch Ew. Hochedelgeborne Magnificenzen und Hochweißheiten, ohne mein Denken und Suchen, mich zur Regirung Dero berühmten und wohleingerichteten Gymnasii nicht nur berufen, sondern auch mit ganz ungemeiner Güte und ausserordentlichen Wohlthaten aufgenommen haben.

Einem

Einem Gemüthe, das die Welt und seine Pflicht kennet, ist keine Beschäftigung angenehmer, als die Erkenntlichkeit, es war also nicht möglich, daß ich die von **Ihnen, Hohe Mäcenates**, mir erwiesene besondere Ehre und preißwürdige Gewogenheit, bey dieser sich jetzo darbietenden Gelegenheit, mit einer stilleschweigenden Ehrfurcht vorbey gienge. **Sie** geruhen dann, **Verehrungswürdige Beförderer**, dieses geringe Opfer, welches die erkentlichste Ergebenheit **Ihnen** weihet, mit eben der hochgeneigten Gesinnung anzunehmen, mit welcher **Höchstdieselbigen** dessen Urheber aufgenommen haben, und dabey zu **glauben, daß Ihnen mein Dienst und Leben zugleich damit gewiedmet sey.** Der Höchste erfülle alle Wünsche der **edlen Bürger** dieser Reichsstadt, **Dero** vornehmen Angehörigen und treuen Diener, **unter welche ich mich zu rechnen die Ehre habe, vor Dero hohes Wohlergehen**

Digitized by Google

zum geſegneten Ruheſtande dieſes Ortes, davor Dero Weißheit und Klugheit mit ſo groſſer Sorgfalt und Edelmüthigkeit wachet, über dieſes Dero auf mich geſetztes Hochgeneigtes Zutrauen und meine innigſte Begierde Ihnen zu gefallen und zu dienen, als

Ew. Hochedelgeborne Magnificenzen und Hochweißheiten,

Meiner Hochgebietenden Herren und Hochgeneigten Beförderer,

Nordhauſen,
den 1 November
1753.

unterthänig gehorſamſter
der Verfaſſer.

Digitized by Google



Vorrede.

Dieſer Dritte Band des Abriſſes einer algemeinen Hiſtorie der Gelehrſamkeit, ſtellet die neue Hiſtorie der Gelehrſamkeit von 1500 bis 1750 vor, und beſtehet aus zwey Hauptſtücken, von welchen eins das ſechzehente, und das andere das ſiebenzehnte und die Helfte des achtzehnten Jahrhunderts in ſich faſſet. Das erſte iſt etwas ausführlicher gerathen als das andere, welches vor diesmal, wegen gewiſſer Urſachen, nicht

Digitized by Google

nicht ist zu ändern gewesen. Man war gesonnen hier ein Verzeichniß einiger Druckfehler beyzubringen, allein die Zeit hat es nicht verstatten wollen, doch gedenket man der Sache auf eine andere Weise zu rathen, denn man hätte drey Bände noch einmal mit grosser Aufmerksamkeit durchgehen und alles wieder nachschlagen müssen, da eine übele Gewohnheit nicht vergönnet, daß ein entfernter Verfasser sein Manuscript wieder bekomme, wenn es einmal abgedrukt ist, nach welchem ihm sonst die Verbesserung leicht seyn würde. Diesem Bande hat man ein kurzes Verzeichniß der Sachen beygefüget, weil ein vollständiges Register der Namen alzu mühsam, zu weitläuftig, zu langweilig und gleichwol nicht gar zu nöthig schiene. Im übrigen ist man mit

dem

Digitized by Google

dem Beyfalle, den diese Arbeit gefunden hat, und mit den gütigen Urtheilen, die davon sind gefället worden, zufrieden, besonders können die in den Leipziger gelehrten Zeitungen und den Hamburgischen Berichten von den gelehrten Herren Verfassern derselbigen eingerücketen, vornemlich das dem ehrwürdigen Greise, dem ersten öffentlichen Lehrer der gelehrten Geschichte und grösten Kenner derselbigen zu unsern Zeiten gegebene, dem Werke Ehre bringen *, welches der Verfasser

* HEVMANN. conspectu reip. litt. edit. nouiss. 1753. p. 28. *Anno 1752 edere patrio sermone coepit* JO. ANDR. FABRICIVS, *philosophus pariter ac philologus eximius*, HISTORIAM LITTERARIAM. *Vtraque methodo, synthetica & analytica siue chronologica, eam contexuit in* iustam systematis formam, *praecipuamque sui & laboris & iudicii praestantia iniit & initurus est ab huius historiae cultoribus gratiam.*

Digitized by Google

fasser mit gebürendem Danke erkennet. Vielleicht beweget ihn dieses, noch einmal seine Kräfte und seinen Fleiß anzustrengen, woferne Gott Leben und Gesundheit schenket, und ietziges Amt ihm einige Musse übrig lässet, einige Zusätze und Verbesserungen, den Liebhabern der gelehrten Geschichte und dieses Werks, mitzutheilen, wie es andere bey dergleichen Schriften gemacht haben, doch kan man hier davon noch zur Zeit nichts gewisses melden. Schlieslich wünschet man dem geneigten Leser alles

Wohlergehen, und empfiehlet sich

dessen Gewogenheit.

Des

Des Abrisses einer allgemeinen Historie der Gelehrsamkeit,

Drittes Buch, von der Historie der Gelehrsamkeit der neuern Zeit.

Erster Theil. Historie des sechzehnten Jahrhunderts.

Digitized by Google

Digitized by Google

Das vier und zwanzigste Hauptstück,

Historie der Gelehrsamkeit neuerer Zeit, besonders des sechzehnten Jahrhunderts.

§. CCCI.

Nachdem es sich so gefüget hat, daß ich die Historie der Gelehrsamkeit neuerer Zeiten in diesem Bande besonders abhandeln muß, wie in dem letzten §. des vorigen Hauptstücks, in dem Schlusse des andern Bandes, erwehnet, und auch nach dem ersten Entwurfe vom Anfange meine Meinung gewesen ist, so habe ich Anfangs nur, was schon anderswo gemeldet worden, zu erinnern, daß diese Historie das sechzehnte, siebenzehnte, und die erste Helfte des achtzehnten Jahrhunderts nach Christi Geburt, in sich begreife, und also eine Zeit von zwey hundert und funfzig Jahren ausmache, also von der Geburt Kaiser Carls des V bis auf unsere Zeiten. Ich wage bey dieser Historie viel, da die Mißhelligkeiten der Gelehrten, die unterschiedenen Religionen, Secten und Leidenschaften im Wege stehen, daß man es unmöglich allen recht

Von dem Zustande der Gelehrsamkeit neuerer Zeit überhaupt, besonders des sechzehnten Jahrhunderts.

Digitized by Google

machen kan, doch wird man mir erlauben, daß ich den Gründen meiner Religion und Einsicht in meinen Erzehlungen keine Gewalt anthue und ausser dem mich befleissige unpartheyische und aufrichtige sichere Nachrichten zu ertheilen, ohne mich im geringsten an die Urtheile der Gegner, mir übel wollenden, und Verläumder zu kehren. Man hatte bereits, bey dem Ausgange der vorigen Zeit, einen vortreflichen Anfang gemacht, zur Wiederherstellung der ganzen Gelehrsamkeit, sonderlich der Philologie, freyen Künste und folglich der schönen Wissenschaften. Die Gelehrsamkeit hatte sich nunmehro in die so genannten Facultäten aus einander gesetzet und abgesondert, sie war nicht mehr allein in den Händen der Geistlichen und Münche, und grosse Herren und hohe Häupter nahmen sich derselbigen mit einem mehrern und allgemeinern Eifer an, als in den vorigen Zeiten geschehen war. Die Erfindung der Buchdruckerey erleichterte allenthalben die Bemühungen der Gelehrten und Ausbreitung der Wissenschaften, es war schon ein ziemlicher Vorrath von Bücherschätzen und Bibliotheken vorhanden. Man fand eine grosse Menge von hohen Schulen, so daß Conrad Celtes am Ende der vorigen Zeit allein in Teutschland funfzehen derselbigen besuchen konte, als Basel, Cöln, Erfurt, Freyburg, Greifswalde, Heidelberg, Würzburg, Ingolstadt, Leipzig, Lüttich, Mainz, Prag, Rostock, Tübingen und Wien [473 b]. Es fanden sich allenthalben geschickte und aufgeweckte Köpfe, welche durch die Gunst hoher Häupter, durch die gegenwärtigen Bequemlichkeiten und Umstände ermuntert wurden, immer weiter in den Wissenschaften fortzugehen, und das ihrige zur Aufnahme der Gelehrsamkeit beyzutragen, wie aus dem folgenden mit mehrern erhellen wird. Also war es kein Wunder, daß die ganze Gelehrsamkeit schon im Anfange der

473 b. S. *Nic. Hieron. Gundlingii* obs. sel. Hal. I. I. 7. 9. wo aber durch einen Druckfehler die Heidelbergische ausgelassen ist.

Digitized by Google

der neuern Zeiten dadurch einen grössern und geschwindern Zuwachs bekam, als in vielen vorhergegangenen Jahrhunderten. Da auch in den vorigen Zeiten, seit mehr als tausend Jahren, wie aus ganz unwidersprechlichen Gründen klar ist, und von den Gegnern selbst nicht geläugnet wird, der Aberglaube bey den Christen, sonderlich in den Abendländern, unter der Herrschaft des Pabstthums, von Jahrhundert zu Jahrhundert angewachsen, und allen Wissenschaften zum Nachtheile auf das höchste gestiegen war, so bekam derselbige durch die Verbesserung der **Gottesgelehrsamkeit** und der Glaubenslehren, welche **Lutherus** und andere geschickte Männer, unter göttlicher besonderer Vorsehung, glücklich vornahmen, einen grossen Stoß in dem deswegen überaus merkwürdigen und von einigen *Ferdinando-Reformatum* benenneten **sechzehnten Jahrhunderte**, dadurch das grosse Systeme des Pabstthums, daran man so lange gebauet und gekünstelt hatte, gewaltig erschüttert wurde, daß sich ganze Völker und Länder von dem Joche des Aberglaubens und Pabstthums los rissen [474] b. Und ohngeachtet ein grosser Theil Europä noch in dem Gehorsame des päbstlichen Stuls erhalten wurde, so giengen doch selbst unter diesen vielen die Augen auf, daß sie die Nichtigkeit der Grundsätze des Pabstthums einsahen, und daß insonderheit grosse Monarchen, die Schwäche und den Ungrund der Gewalt, welche die Nachfolger Petri sich anmasseten und ausübten, erkannten, so daß diese selbst in vielen Stücken es näher geben, und sich auch bey ihren eigenen noch übrigen Anhängern in den gehörigen Schranken halten musten [475] b. Diese grosse Veränderung hatte einen ungemein starken Einfluß in alle Wissenschaften und in die

474 b. *V. L.* von Seckendorf historia Lutheranismi s. reformationis Lutheri, Lipſ. 1694. f. Teutſch, Leipz. 1714. 4. W. E. Tenzels Bericht von der Reformation, Gotha, 1717. 8. *Herm. von der Hardt* hiſt. lit. reformationis, Francof. 1717. f. *C. A. Heumann* de prouidentia reformatrice et in Luthero apocalyptico, Hannou. 1717. 8.

475 b. *Io. Frid. Mayeri* eccleſia-

ganze Verfassung der Gelehrsamkeit, daraus nachgehends, so wol in der Kirche, als auch in dem Staate ungemeine Veränderungen erfolgten, wie man aus dem Fortgange der gelehrten Geschichte sehen wird. Es fiengen nunmehro besonders die Teutschen an, sich mit gröſſerm Eifer auf die Wissenschaften zu legen, als vorher geschehen war, die Zeiten verschwanden, in welchen man wer weiß was aus Aberglauben gethan hätte, da die Ausbreiter des Aberglaubens selbst gestehen musten, wenn **Lutherus** nicht gekommen wäre, so wolten sie es dahin gebracht haben, daß die Teutschen hätten sollen Heu fressen, und was man ihnen vor Heiligthümer aufgehengt habe, ist daraus klar, daß **Spalatinus** 1520 allein zu Wittenberg neun zehentausend und dreyzehen Reliqvien zehlete, darunter ein Stück von der Arche Noä, etwas vom Rusſe aus den glüenden Ofen der dreyen Männer, vom grossen Christoffel, von dem Siebenschläfern, vom S. Georg, von Christi Tafeltuche, Blute, Barte, Kreuze, Stroh, Heu, ꝛc. gewesen. Daß die **Rechtsgelehrsamkeit** und **Arzneykunst** im sechzehnten Jahrhunderte auch einige Verbesserungen erlanget haben, am meisten aber die **schönen Wissenschaften**, hingegen die **Weltweisheit** sich eines solchen Glückes und Vorzuges nicht rühmen könne, wird aus dem folgenden klar werden, und in der **Mathematik** sind zwar einige grosse Leute aufgestanden, aber so gar viele eben nicht berühmt geworden, als in dem nächst folgenden Jahrhunderte. Sonst leget **Philipp Melanchthon** dem sechzehnten Jahrhundert ein schlechtes Zeugniß bey, wenn er von demselbigen saget: *Nulla aetas tam ferrea rectis studiis fuit, quam ista:* er will aber vielleicht nur so viel darunter verstehen, daß man damals zu Wittenberg die Astronomie nicht sonderlich geachtet habe, weil er diese Klage in der Vorrede zu **Purbachii** *Theoricis*

sia papaea Lutheranae patrona et cliens, quantum reform. Luthe-

ri pontificiis profuerit, Lipſ. 1698. 4.

Digitized by Google

rieis an Simon Grynäum führet, wiewol bekant iſt, daß die Mathematik in dieſem Jahrhunderte zu Wittenberg eben am meiſten geblühet habe. Doch iſt nicht zu läugnen, daß nicht noch einige Uiberbleibſel vom Aberglauben, wegen gar zu wenig aufgeklärter Weltweisheit, hin und wieder ſolten geblieben ſeyn, daß man nicht bey der Ausbreitung der Wiſſenſchaften ſolte auf einige Abwege gerathen ſeyn, daß die Kriege, inſonderheit der Baurenkrieg, der Schmalkaldiſche, und andere Unruhen, nicht ſolten der Gelehrſamkeit einigen Eintrag gethan haben, und daß nicht bey und nach der Reformation an einigen Orten den Gelehrten verſchiedenes ſolte entgangen ſeyn, vornemlich den Gottesgelehrten, was ſonſt zu ihrem beſſern Unterhalte gewiedmet war [476 b]. Es werden inzwiſchen als Beförderer der Gelehrſamkeit und Mäcenaten im ſechzehnten Jahrhunderte und zum Theile als hohe Perſonen, die ſelbſt Bücher geſchrieben haben, angeführet, die Päbſte Leo der X, Hadrianus der VI, Paulus der III, Marcellus der II, Paulus der IIII, Pius der V, Gregorius der XIII, Sixtus der V, Urbanus der VII, Gregorius der XIIII, Innocentius der VIIII, und Clemens der VIII, von welchen unten beſonders zu reden iſt. Ferner die Kaiſer Maximilianus der I, welcher durch ſeine Gewogenheit gegen gelehrte Männer, durch Befehle zur Aufnahme der ſchönen Wiſſenſchaften, durch ſeine Vorſorge vor die Wieneriſche Univerſität, durch ſeine Ermunterung an die Churfürſten von Sachſen und Brandenburg zur Errichtung neuer Univerſitäten, und durch ſeine eigene Schriften und Unternehmungen in der Hiſtorie, Genealogie und Staats-Rechtsgelehrſamkeit, ſich als den gröſten Mäcenaten dieſer Zeit gewieſen hat, davon im folgenden am gehörigen Orte ein mehreres zu gedenken iſt, und die Zeugniſſe bey

476 b. *Philipp. Melanchthon* declam. tom. II. 125. *Heumann* de Philoſophia Melanchthonis in *A. P. II.* 594. Gundling v. H. d. G. 2314 ſeq.

dem Jo. Cuſpiniano, Paul Langen, Hugwaldo oder Ulrich Hugobaldo Mutio, Bilibald Pirkheimern und Jo. Jac. Fuggern anzutreffen ſind: Carl der V, der ſein eigenes Leben beſchrieben hat, folgte ihm in etwas [477] b: Ferdinandus der erſte, deſſen Lobeserhebungen Augerius Gißlenius Bußbeqvius geſammlet hat: Maximilianus der II, der ſieben Sprachen verſtand und *Amor et deliciae generis humani* genennet wurde: und Rudolphus der Andere, der ſonderlich die Mathematik und Chymie hochſchätzte [478] b. So dann König Heinrich in Portugal, von dem als ehemaligen Cardinale noch Schriften vorhanden ſind, und Antonius ein natürlicher Portugieſiſcher Prinz, deſſen heilige Betrachtungen zu Marpurg, 1677, 12 gedruckt ſind [479] b: Die Könige in Franckreich Ludwig der XII, deſſen Geſchichte Anton Varillas und die Münze wider den Stul zu Rom, mit der Beyſchrift: *Perdam Babylonis nomen*, Chriſtian Sigismund Liebe beſchrieben hat [480] b: Sonderlich Franciſcus der I, den Thuanus *Parentem litterarum* nennet, und Sammarthanus ſeine

477 b. *Cuſpinianus* in vita eius, in vit. imp. Francof. 1601. f. mit ſeinen andern Schriften. *Langii* und *Mutii* Chronica in *Io. Paſtorii* ſcript. rer. Germ. ed. *B. G. Struv.* Ratisb. 1726. f. 3. voll. *Pirckheimeri* opp. Francof. 1610. 1665 f. ei. Tractatus Politici Hiſtorici Philologici, ib. 1613 f. Siegmund von Birken Spiegel der Ehren des Erzhauſes Oeſterreich, angefangen von J. J. Fuggern, Nürnb. 1668. f. *I. Burckhard* de fatis Lat. ling. in Germ. II. 188. *Io. H. v. Seelen* ſel. litter. 488. *Reimm. H. L. V.* 6. 310. 569. Gundling v. H. d. G. 2258. vom Carl V. ſ. *Vogt* l. c. 174.

478 b. *Busbequii* ep. et opp. Lugd. Bat. 1633. 24. Amſt. 1660. 24. Baſel. 1740. 8. *Dau. Chytraei* Oratio de Maximiliano II. dicta a *Io. Cyriac. L. Bar. a Polheim*, Hanov. 1614. 8. *Immanuel VVeber* de Rudolpho II. imp. Gieſſ. 1707. & *Busbequii* opp. Baſel. 1740. 8. *L. G. J. h. a.*

479 b. Vom *Henrico* R. Port. ſ. *Freheri* Theatr. 739. wo deſſen Sermones ſpirituales angeführet werden. Antonii Leben hat *Bellegarde* mit den Pſalmen deſſelben 1718. herausgegeben. ſ. das Gel. Lexic. U. M. 1711. 309.

480 b. *Varillas* hiſtoire de Louis XII, à la Haye, 1688. 12. 3 voll. *Liebe* numi Lud. XII. epigraphe: *Perdam Babylonis nomen*, inſignes, contra Io. Harduinum defenſi, Lipſ. 1717. 8.

Digitized by Google

ne Zeit wegen des Wachsthums der Wissenschaften das gäldene Seculum heisset, von dem einige Schriften vorhanden sind, auch im folgenden noch etwas zu sagen ist [481] b. In Engelland König Heinrich der VIII, dem aber Melanchthon zu viel schmeichelt, wenn er ihn *praecipuum ac paene vnicum litterarum patronum* nennet, *sub quo aureum litterarum saeculum habeat Britannia*, und von ihm saget: *Eum in ornandis excitandisque litteris longe vincere aliorum huius aetatis principum studium*, von dem man doch noch unter andern seinen Schriften, eine Schrift wider Lutherum *de septem sacramentis* vor das Pabstthum hat, die dieser gar hart beantwortete, der König aber den Namen *Defensor fidei* vom Pabste Leone X davor bekam, wiewol andere behaupten, daß die Könige von Engelland solchen lange vorher geführet haben, und über diese einige Briefe an seine nachherige Gemahlin Annam von Boulen: König Eduard der VI, der ein gelehrter Herr war, aber gar zu bald starb: die Königin Elisabeth, welche wegen ihrer Wissenschaft in der Historie, Geographie, Mathematik, Theologie, im Lateinischen, Griechischen und andern Sprachen, Vermehrung der Bibliotheken und Beförderung der Gelehrten, sehr gerühmet wird [482] b. Die Könige in Dännemark

481 b. *Thuanus* lib. III. histor. p. 54. *Sammarthanus* elog. l. 9. *Muretus* in dedic. var. lect. *Lambinus* in dedic. Lucretii. *Rol. Marefius* ep. II. 3. 244. *Sleidanus* lib. 19. 491 b, *Petauius* ration. temp. l. 9. 11. 406. *Stephani Doleti* hist. Francisci I. Lugd. 1539. 4. Französisch, Paris 1543. 8. Gundling v. H. d. G. 2332. *Freher* l. c. 733.

482 b. *Henrici VIII.* R. A. de primatu Papae et indulgentiis in *Ia. Thomae de Roccaberti* Biblioth max. Pontificia tomo XIII. Rom. 1695-1699. f. 21. voll. ei. epp. ad Annam Boleniam ed. cum aliis *Th. Hearne*, Oxon. 1720. 8. & *Melanchthon* in epp. ed. *Peuceri*, 1565 8. Witt. & *Freher* l. c. 734. Gundling l. c. 2341. Von der Königin Elisabeth, s. *VVilh. Camden* annal. rerum Anglic. et Hibern. regnante Elisabetha ed. *Th. Hearne*, Oxon. 1717. 8. 3 voll. & *Gregor. Leti* Leben der K. Elisabeth, Hamb. 1707. 8. *Edmund Bohun* the character of the Q. Elisabeth, Lond. 1693. 8. *Wood* Athenae Oxon. *not.* 860 s. *Is. de Larrey* histoire d' Angleterre, etc. Rotterdam 1707. 1697. 1718. f. 4 voll. & Gundling l. c. 2330.

Digitized by Google

Friedrich der I der schon *A. C.* 1524 die freye Predigt des Evangelii verstattete, Christianus der III von dem die berühmten Dänischen Geschichtschreiber Jo. Isaac Pontanus, Stephanus Johannes Stephanius und Nicolaus Cragius Nachricht geben, Friedrich der II ein grosser Beförderer der Gelehrsamkeit, von dem in folgenden bey verschiedenen Gelegenheiten wird zu gedenken seyn, sonst Caspar Ens, besonders Erasmus Vindingius ein mehrers giebt, und Christian der IIII der die meiste Zeit im folgenden Jahrhundert regierte [483] b. Der König in Schweden Gustav der I Erichson, der eine grosse Veränderung, vermittelst der Evangelisch-Lutherischen Religion, glücklich vornahm, von dem Jo. Loccenius und Samuel Pufendorf zu lesen sind [484] b. Die Könige in Polen Sigismundus der I, Sigismundus der II Augustus unter welchem Namen er der Erste heisset und Stephanus Batori, sonderlich der letztere, dessen und des gleich vorhergehenden Briefe Jo. Burc. Menke herausgegeben, von jenem Stanislaus Orichovius, von diesem Laurentius Müller unter andern gehandelt hat [485] b. Ferner die Churfürsten, als von Mainz, Uriel von Gemmingen, der Rechte Doctor, Albertus der II Markgraf von Brandenburg ein gelehrter und grosser Redner, Sebastianus von Heusenstamm, der Rechte Doctor, und Daniel Brendel von

483 b. *Pontani* vita Christiani III ed. *Io. Hübner*, Hannou. 1729. 4. *Barth. Christi. Richardi* vitae aliquot principum, Ienae, 1706. 8. p. 1. *Stephanii* hist. Dan. et *Cragii* hist. Christian. III, Hafn. 1737. f. *Ens* rerum Dan. histor. sub Frid. II. Francof. 1593. f. *Vindingii* acad. Hafniensis, Hafn. 1665. 4.

484 b. *Loccenii* hist. Suec. ab Erico I. ad Carol. XI. Francof. 1676. 4. *Pufendorff* continuirte Einleitung oder Historie von Schweden, Frankf. 1686. 8.

485 b. Sigismundi Augusti et Stephani Batorii R. P. epp. ed. *I. B. Mencke*, Lipf. 1703. 8. *Orichouii* annal. Pol. Dantisci, 1641. 12. in *Dlugoſſo*, ed. Lipf. 1711. 1712. f. 2 voll. *Struu. B. H.* 1510. N. Büchersaal *II.* 149. Müller Polnische ꝛc. Historien, Amberg, 1595. 4. Lipf. 1606. f. *Struu. l. c.* 1517.

Digitized by Google

von Homburg, der *A. C.* 1561 zum Jeſuiter-Collegio zu Mainz den Grund legte, von denen im Freherо und dem Gelehrten Lexico etwas zu finden iſt: Von Trier Johannes der II, der meiſt im vorigen Jahrhundert gelebt und die daſige Univerſität ſchon *A. C.* 1472 zur Richtigkeit gebracht hat, ſonſt ein Markgraf von Baden war, Jacobus der II auch ein Markgraf von Baden, Johannes der VI von der Leyen, der *A. C.* 1560 die Univerſität den Jeſuiten einräumte, und Jacobus der III von Elz; Zu Cöln Hermann der V ein Graf von Wied und Gebhardus Truchſes von Waldburg deſſen Res et fata Jo. David Köler, Altorf. 1723, 4 beſchrieben hat, welche beyde, wegen ihrer Neigung zur Lutheriſchen Religion, um die Erzbiſchöfliche Würde kamen, wie davon die Kirchen- und bürgerliche Hiſtorie Nachricht ertheilet [426] b. Von der Pfalz Philippus *ingenuus*, unter dem die Gelehrten ſchon im vorigen Jahrhunderte gute Zeit hatten, als Rudolph Agricola, Johann Reuchlin, Jacob Wimphelingius und andere: Ludwig der *Vpacificus*; Friedrich der II *ſapiens*: Otto Heinrich *magnanimus*, welche beyde der Lutheriſchen Religion beypflichteten: Friedrich der III *pius*, der den Reformirten anhieng: Ludwig der VI *facilis*, der den Lutheranern zugethan war, und Friedrich der IIII *ſincerus*, der wiederum zu den Reformirten trat [427] b. Von Sachſen, Friedrich der III *ſapiens*, deſſen Klugheit und Gelaſſenheit die angehende Reformation ungemein beförderte:

426 b. S. *Freher* theat. 22. 35. 47. *Nicol. Serarius* rerum Moguntt. lib. V. Moguntt. 1605. 4. in *Geo. Chriſti. Iohannis* ſcript. rer. Moguntt. Francof. 1722. f. 2 voll. Von Trier ſ. *not.* 415 b. Von Cöln *not.* 412 b. *Iacobi Melbuei* oder *Milaei* ſilua academica ſeu de antiquitate vrbis et academiae Treuirenſis, Treuiris, 1658. 8. *Strum. B. H.* 988. 990. 994.

427 b. S. *Dan. Parei* hiſtoriam Bauarico-Palatinam cum praef. et notis *Ge. Chriſt. Iohannis*, Francof. 1717. 4. Monumenta pietatis et litteraria virorum in rep. et litt. illuſtrium, Francof. 1701. 4. *Geo. Iohannis* C. P. R. in laudem *Otto. Henrici*, Heidelb. 1558. 4. & *Fabricii H. B. V.* 287.

Digitized by Google

te: Johannes *constans* und Johann Friedrich *magnanimus*, beyde grosse Beförderer der Religion und der Wissenschaften, von des letztern Verantwortung, s. Vogt *l. c.* 372: Mauritius und Augustus, die beyde sich um die Religion und Gelehrsamkeit sehr verdient gemacht haben [488] b. Von Brandenburg, Joachimus der I, von dem Nicol. Baselius sagt: *Fuit autem hic princeps nobilis, prudens, doctus ac inter omnes Germaniae totius principes illa tempestate vnicus facile Maecenas doctiorum omnium, quippe qui eruditos quosque fouit, dilexit*, etc. er bekam den Beynamen *Nestor*: Joachimus der II, und Johann Georg, deren allerseits noch im folgenden wird Erwehnung geschehen [489] b. Weiter gehören auch hieher die Cardinäle, als Johann Anton de S. Georgio Bischof zu Sabina, Franciscus Ximenius Erzbischof zu Toledo, Thomas Wolsey Erzbischof zu Yorck, Franciscus Justus Turnonius in Frankreich, Matthäus Lange Erzbischof zu Salzburg, Alexander Farnesius, Carl von Bourbon der jüngere, Franciscus Maria Taruggi Erzbischof von Siena, und viel mehrere, deren im folgenden zu gedenken ist, denen man noch andere grosse Geistliche beyfügen könnte, als Ferdinand von Arragonien, Erzbischof zu Saragossa, Johann Camerarium von Dalburg Bischof zu Worms von *A. C.* 1483 bis 1503, Johann von Lasko Erzbischof zu Gnesen, Andream Tricium

488 b. *Adam Rechenberg* de fereniss. Elect. Sax. fauore in litteras et scholas, in diss. hist. polit. Lipsi. 1698. 4. *Io. Christo. Wendleri* merita Sax. Elect. ac Duc. lineae Albertinae in ecclesiam et litteras, Ienae 1714. 4. *Io. Rosini* vitae Friderici, Io. Constantis et Io. Frid. El. Sax. Ien. 1602. 4. & *Christi. Gottl. Buderi* de Friderico III. El. Sax. histor. patrono et propagatore, Ien. 1731. & *Struu. B. H.* 1117. 1127. *Richard not.* 483 b. p. 26. 47. *Cassp. Sagittarii* vita Io. Friderici, Ien. 1678. 4. *Geo. Mich. Pfefferkorn* Geschichte von Thüringen, 1684. 1685. 4. & *Vogt* cat. lib. rar. 529. *not.* 79 a.

489 b. *Baselius s. not.* 501 b. *Boecler* hist. Saec. XVI. *Iac. Paul von Gundling* Auszug Churbrand. Geschichte, 1722. 8. *Struu. l. c.* 1189.

Digitized by Google

ricium Erzbiſchof zu Gneſen, Thomam de Villanova Erzbiſchof zu Valentia, Matthäum Parker, Erzbiſchof zu Canterbury, Antonium Auguſtinum Erzbiſchof von Tarracona, Levinum Torrentium Erzbiſchof zu Mecheln, Johannem Sarracenum Erzbiſchof zu Cambray und andere die im folgenden vorkommen werden [490] b. Von andern Fürſtlichen, Gräflichen und hohen Standesperſonen unter den Teutſchen ſind hieher zu rechnen Philipp der Streitbare Pfalzgraf am Rhein Churfürſt Otto Heinrichs Bruder, Georg Johannes Pfalzgraf von Veldenz, Johannes der II Pfalzgraf von Simmern Churfürſt Friedrich des III Vater, Johann Caſimir Pfalzgraf Churfürſt Friedrich des III Prinz und des IIII Vormund, Wolfgang Pfalzgraf zu Zweybrück [491] b: Die Herzoge von Sachſen, Georg *Barbatus*, Heinrich *Pius*, Johann Friedrich der II zu Gotha, Johann Caſimir zu Coburg, Friedrich Wilhelm der Erſte zu Altenburg, deſſen *Exercitationes horarum ſubſecivarum*, Torgae 1598 in 8. merkwürdig ſind, wie auch ſeine *Precationes*, Torg. 1594 in 4. ſ. Vogt *l. c.* p. 288. 554. Johann Wilhelm und Johannes zu Weimar [492] b: Die Markgrafen zu Brandenburg Georg *Pius* und Georg Friedrich zu Anſpach und Albertus in Preuſſen [493] b: Die Herzoge von Braunſchweig Lüneburg Philipp der I, Ernſt der II, und Wolfgang zu

490 b. Von dieſen ſ. *Freberi* theatr. das Gel. Lexicon und die folgenden Geſchichte der Gottesgelehrten. Hiſtoire du Cardinal *Ximenes* par *Eſprit Flechier*, Amſt. 1700. 12. 2 voll. Thomaſ. Biblioth. II. 639. 793.

491 b. Von dieſen ſ. ebenfals die angeführten *nos.* 487 b. 490 b. und die Pfälziſchen Geſchichtſchreiber. *Struv. B. H.* 1087.

492 b. *Geo. Arnoldi* hiſtoria Georgii D. S. Gieſſae 1697. 8. *Gottlieb Wernsdorff* de Henrico pio D. S. Witt. 1694. 1720. 1730. 4. *Io. Frid. Il* ſolida confutatio corruptelarum ſectarum et errorum len. 8. in der Teutſchen Ausgabe ſtehet zu Ende: Geben in unſerer Ehrenburgk zu Coburg *anno Domini* CIↃIↃLVIII. & *Struv. B. H.* 1120. Gundling *l. c.* 2335.

493 b. Georg *pii* Markgr. zu Brandenburg Geſchichte ed. J. S. Schulin, Frankf. 1729. 8. *Struv. B. H.* 1190. 1539. *Io. Car. Conr. Oelrich*

Digitized by Google

zu Grubenhagen, Philipp *magnus* Herzog Heinrich des jüngern Prinz, der sechs Sprachen verstand und den Spanischen Geschichtschreiber von Avila in das Teutsche übersetzte, sonderlich aber Julius und sein Prinz und Nachfolger Heinrich Julius zu Wolfenbüttel, Otto der Jüngere zu Harburg, Franciscus zu Gifhorn, Ernestus *pius* zu Zelle, der die Augsp. Confeßion mit unterschrieb [494] b: Die Herzoge von Mecklenburg, Ericus, Heinrich *pacificus* oder *pater patriae*, Johann Albrecht I, und Ulrich *Nestor*: Die Herzoge von Würtemberg, Christoph, Ludwig *pius* und Friedrich: Die Herzoge von Pommern Barnimus der XI zu Stettin, Philipp der I zu Wolgast, Johann Friedrich zu Stettin, Ernst Ludwig zu Wolgast: Herzog Carl Friedrich zu Cleve: Die Landgrafen von Hessen, Philippus *magnanimus*, Wilhelm der IIII *sapiens* zu Cassel, Georg der I zu Darmstadt und Philippus zu Butzbach der die Bibel in das Teutsche übersetzte, vom Mauritio zu Cassel ist im folgenden Jahrhunderte zu reden: Die Markgrafen zu Baden Bernhard, Ernst, und Ernst Friedrich: Die Herzoge von Schleßwig-Holstein Johannes *senior* und Johann Adolph [495] b: Die Fürsten von Anhalt Wolfgang *pius* der die Augspurgische Confeßion mit unterschrieb, und George der III *presbyter* der grosse Gottesgelehrte, beyde von der alten Zerbstischen

Oelrich de historiographis Brandenb. Berolin. 1751. 8.

494 b. *Phil. Jul.* Rehtmeyers Braunschweig-Lüneburg. Chronik, Braunschweig 1722. f. 3 voll. Jo. Geo. Bertram Leben Ernesti, ib. 1719. 8. *Struv. l. c.* 1218. 1224. *Henr. Phil. Gudenius* de Ernesto, Hannov. 1730. 4. *A. E. b. a.* 526.

495 b. Von Mecklenburg Geo. Fried. Stiebers Historie der Gelehrsamkeit in Mecklenburg, Güstrow 1721. 8. *Heumann* biblioth. acad. ad Conring. 176. *Struv. B. H.* 1229. Von Würtemberg *Heumann l. c.* 192. *Struv. l. c.* 1236. Von Pommern, *Heumann l. c.* 70. *Struv. l. c.* 1197. *Richard not.* 483 b. 61. Von Cleve *Freber l. c.* 751. Von Hessen, *Heumann l. c.* 116. 55. *Struv. l. c.* 1244. Von Baden, *Struv. l. c.* 1257. Von Holstein, ibid. *Io. Moller not.* 82 a. *Adam Henr. Lackmann* Historie, Hamb. 1739. 8.

Digitized by Google

ſchen Linie, Adolph der II von der alten Cöthenſchen Linie, Joachim Ernſt Herr über ganz Anhalt und Stammvater aller heutigen Fürſten von Anhalt [496] b. Weiter die Grafen Moritz von Spiegelberg und Pyrmont und Ludwig von Löwenſtein, deren ich im vorigen Jahrhunderte hätte gedenken ſollen, die Grafen von Fugger Jacob, Hieronymus, Anton, Georg, Johann Jacob, Ulrich und Marcus, die Grafen von Nuenar oder *de noua aquila* Hermann und Wilhelm, Heinrich Graf von Ranzau, Heinrich Graf von Brederode, Anton Graf von Ortenburg, Johannes Graf von Hoya, Sigismund Freyherr von Herberſtein, Johann und David Freyherren von Ungnad, der Polniſche Großkanzler und Feldherr Johann Sarius Zamoſcius, Thom. von Rhediger und viel mehrere, die ſich allerſeits als Beförderer der Gelehrſamkeit gewieſen und zum Theile auch Schriften herausgegeben haben, der vielen von Adel als Hermann von dem Buſche, Dietrich von Pleningen, Bohuslaus Haſſenſtein von Lobkowiz, Bernhard Adelmann von Adelmannsfelden, Jo. Lippold von Hermannsgrün, Eitelwolf von Stain, Joh. von Dolzig, Hartmuth von Cronenberg, Ulrich von Hutten, Franz von Sickingen, Andreas von Meyendorf auf Ummendorf und anderer vorietzo zu geſchweigen, die im folgenden müſſen angezeiget werden [497] b. Dieſen füge ich noch bey von Ausländern

496 b. *Struu. l. c.* 1267. vom Georgio ſ. *Adami* 119. Heinſii Kirchenhiſtorie Saec. XVI. 374. Seine geiſtreichen Predigten und ſämmtliche Teutſche Schriften ed. Paul Daniel Longolius, Hof, 1741. 4. ſ. Nachr. von den neueſten Theolog. Büchern *III.* 205. Gundling *l. c.* 2336. *Richard not.* 483 b. 16.

497 b. Von dieſen ſ. *Freher l. c.* Gundling *l. c.* das Gel. Lexicon. *not.* 104. *Iac. Burckhardi* vallum humanitatis *Herm. Buſchii* cum vita eius et equite Germ. humanitatis propugnatore, Francof. 1719. 8. Ei. vita *Vlrici de Hutten*, Wolfenbuttel, 1717. 8. Vom Ranzow ſ. Gundling *l. c.* 2346, und im Gel. Lexic. werden mehrere angeführet dieſes Namens. *Seckendorff* l. c.

Digitized by Google

ländern Johann Baptistam Campofulgosum Herzog zu Genua, Jacobum Fürsten in der Wallachey, Nicolaum Fürsten von Radzivil, Cosmum von Medices ersten Großherzog von Florenz, Franciscum Herzog von Mommorancy, Nicolaum Pontanum oder *a Ponte* Herzog von Venedig, Markgraf Galeacium Caracciolum, Franciscum Coligny Chastillon oder Colinium Castellionäum, Johannem Vivonium Markgraf von Pisane, Johannem Franciscum Picum Fürsten von Mirandula, Thomam Cromwell einen Englischen Grafen, Johann Tarnovium einen Polnischen Grafen, Philibert Pingonium einen Savoyschen Freyherrn, Wilhelm Freyherrn von Assonleville in Brabant, Wilhelm Cecil, einen Englischen Grafen, Albertum *pium* Fürsten von Carpi, Alfonsum von Albuqverqve einen Portugiesischen Herzog, Bernardum und Didacum Hurtadum de Mendoza zween Spanische Grafen, Wilhelm von Noronha oder de S. Maria Graf von Linares in Portugall, Eduard von Seymour Herzog von Sommerset in Engelland, welche gleichfalls, wie viele mehrere, sich der Gelehrsamkeit auf verschiedene Weise angenommen haben, dazu ich noch viel vornehmes Frauenzimmer rechnen könte, die ich aber im folgenden bey den gelehrten Personen des schönen Geschlechts beqvemer mitnehmen kan. Von allen diesen muß man eine mehrere Nachricht bey dem Thuano, Adami, Freher, Bayle, Gundling und im Gelehrten Lexico, besonders von dem vornehmen gelehrten Frauenzimmer bey dem Peter Bourdeille de Brantome und andern schon sonst angeführten Scribenten dieser Art, suchen [498] b.

So

498 b. Von diesen s. *Freher l. c.* Gundling *l. c.* 2328 seq. *Pauli Freberi* theatrum virorum erud. clar. Norimb. 1688. f. & *Melchior Adami* vit. erud. Francof. 1705. f. *Iac. Aug. Thuanus* hist. sui temporis Francof. 1625. f. 4 tomi, Französisch, à la Haye 1740. 4. XI voll. Hamb. *B. H. II.* 9. Daraus *Gerard von Stoecken* Thuanus enucleatus, Helmst. 1673. 4. und *Ant. Teissier* eloges des hommes

So hat man über dieſe in dem gegenwärtigen Jahrhundert verſchiedene groſſe Polyhiſtores gezehlet, von denen ich nur einige wenige anzuführen habe, ſolche ſind der noch aus dem vorigen Jahrhunderte bekannte Ferdinand de Corduba oder Ferrandus Cordubenſis, Doctor in allen Facultäten, Künſten und Wiſſenſchaften, den man als er 1445 in ſeinem zwanzigſten Jahre in das Navarreum zum Paris kam, wegen ſeiner Gelehrſamkeit vor den Antichriſt hielt, der ſo berühmte Johann Camerarius von Dalburg Biſchof zu Worms, Conrad Celtes der auch im vorigen Jahrhunderte lebte deſſen §. CCLXXVIII gedacht worden, wie er unter den gebornen Teutſchen, nach dem erſten Daniel Scoto, der ein Schottländer war im zwölften Jahrhundert, 1487 vom Kaiſer Friedrich dem III zum Poeten gekrönet worden, Johann Trithemius Abt zu Sponheim und ſo dann zu S. Jacob bey Würzburg [499] b, Johann Reuchlin, Bilibaldus Pirk-

mes ſçavans, tirez de l'hiſtoire de Mr. *de Thou*, Lugd. Bat. 1715. 8. 4 tomi. A. E. 1716. 513. *Bayle* diction. *Brantome* memoires des Dames illuſtres et des Dames galantes, memoires des grands Capitaines etc. à la Haye, 1740. 12. 15 voll. *not.* 107. §. CXXXVIIII.

499 b. Vom *Dalburgio* ſ. Gundling *l. c.* 2329. *Reimm. H. L. V.* 307. Er war Praeſes Societatis Rhenanae und ſtarb d. 27 Julii 1503, verſtand Griechiſch, Hebräiſch, Lateiniſch, hatte Rudolph Agricolam zum Lehrmeiſter, von ihm ſagt *Baſelius l. c. not.* 501 b. Vere Maecenas hic erat, hoſpes et patronus omnium bonorum et doctorum virorum noſtrae tempeſtatis vnicus, inter doctiores doctiſſimus, inter eloquentes facundiſſimus, inter Philoſophos Plato, inter Muſicos Timotheus, inter oratores Demoſthenes, inter Aſtronomos Firmicus, inter poetas Virgilius, inter Coſmographos Strabo, inter Pontifices Auguſtinus, inter cultores pietatis Numa Pompilius. Von ihm und *Celte* ſ. *Gundling.* obſ. ſel. Hal. I. 1. vom *Celte* beſonders *Reimm. H. L. III.* 418. eius deſcriptio Norimb. cum libris III. amorum, Norimb. 1502. 4. mai. cum *Io. Adam. Bernhardi* exegeſi Germaniae *Franc. Irenici*, Hanov. 1728. f. *A. E. b. a.* 409. ei. de ſitu et mor. Germ. in *Sim. Schardii* ſcript. rer. Germ. Gieſſae 1673. f. 4 tomi. ei. de Viſtula etc. in *Io. Piſtorii* corp. Pol. hiſt. Baſil. 1582. f. 3 tomi. *not.* 337 b. 436 b. Vom Ferdin. *Cordub.* ſ. Tenzels M. U. 1698. 486. Vom Trithemio ſ. *not.* 402 b. ei. ep. Hagenoae 1536. 4. & *Vogt l. c.* 691. *R. Simon* bibl. crit. III. 156.

Pirkheimer von dem Jo. Gabriel Doppelmayer in den Nürnbergischen Mathematicis ausführliche Nachricht giebt, Desiderius Erasmus von Rotterdam, Helius oder Aelius Anton Nebrissensis, Christoph von Pflug zu Mäusitz, Julius Cäsar Scaliger und sein Sohn Joseph Justus Scaliger, Conrad Geßner der sich zuweilen Evonymum Philiatrum oder Conrad Bolovesum nennete, Philipp Melanchthon der *communis praeceptor Germaniae* genennet wurde, Joachim Camerarius der ältere, Johann Sturmius zu Straßburg, David Chyträus den Heinrich Meibom als einen Polyhistorem rühmet und andere, Ant. Gubertus Costanus aber schrieb einen *Polyhistorem* von Alterthümern, Leiden 1561. 4 [500] b. Zur gelehrten Historie dieses sechzehnten Jahrhunderts dienen ausser den allgemeinen oft angeführten Schriftstellern, Theodor Beza, Nicolaus Reußnerus, Nicolaus Baselius ein Benedictiner der des Jo. Naucleri Chronik bis 1514 fortgesetzet hat, Philipp Galläus, Janus Jacob Boissardus, Heinrich Pantaleon, Johannes Lelandus und Johann Baleus, Geo. Lilius, Heinrich Holland [501] b, Janus Nicius Erythräus oder Johann

500 b. *Reuchlin* s. *not.* 202. 219. 270. 321. 485. 423 b. §. CCLXXXXIIII. Vita per *Io. Henr. Maium* Durlaci 1687. 8. *Clerc B. u. VIII.* 485. *A. E.* 1688. 14. *Herm. von der Hardt* memoria Reuchlini Helmst. 1726. 8. Aurora in Reuchlini senio ib. 4. *R. Simon* biblioth. crit. IIII. 167. *Melanchthon* declam. III. 286. *Reimm. H. L. II.* 141. 250. *III.* 106. 149. 303. 388. 310 seq. 315. 316. 324. 5. d. J. C. 327. 456. 613. *Fabricii H. B. III.* 234. *Pirckheimeri* opp. Francof. 1610. f. *Erasmi* opp. ed. *Io. Clerici*, Lugd. Bat. 1703-1706. *Clerc B. ch. V.* 145. *VI.* 7. *Fabricii H. B. I.* 359. Leben desselbigen von Sam. Knight, Leipz. 1736. 8. *L. G. 3.* 1727. 95. 1729. 10. 79. *Reimm. H. L. III.* 148. 331 seq. Von den übrigen s. unten.

501 b. *Bezae* imagines viror. doctrina illustrium, Genev. 1580. 4. *Reusneri* icones viror. illustr. C. Argentor. 1587. 1590. 8. & Francof. 1726. 8. ei. icon. 91. Bas. 1589. 8. & *Naucleri* Chronica cum contin. *Basilii*, *Surii* et emendat. *Melanchth.* Col. 1579. f. *Gallaei* viror. doctorum de disciplinis bene merentium effigies 44. Antw. 1572. 4. ei. imagines 50 viror.

Digitized by Google

hann Victor Roſcius, Johannes Imperialis, Joachim Camerarius, Paul Jovius, Johann Fichardus, Paul Eberus, Wolfgang Krüger, Abraham Bucholzer [502]b, Wilhelm Budäus, Jo. Gualterus oder Janus Gruterus, Jacob Auguſt Thuanus, Johann Papirius Maſſon, Jacob Philipp Tomaſinus, Scävola Sammarthanus, Hermann Conring, Jo. Heinrich Böcler, Heinrich Pipping, Melchior Adami, Paul Freher und die von dieſen und vom Pet. Lambecio zu Ende ſeines *Prodromi*, zur Gnüge angemerkten [503]b, wie denn beſonders in dieſem Jahrhunderte die Zahl der Bücher und Schriftſteller in der gelehrten Hiſtorie ſich ſehr zu mehren angefangen hat, daß ich ihrer im folgenden unter den Geſchichtſchreibern inſonderheit billig mit mehrern gedenken muß.

tor. doct. ib. 1595. 4. *Boiſſardus* icon. virot. illuſtr. CC. Francof. 1597. et 1627. 4. 4 part. & *Pantaleon* proſopographia illuſtr. vir. Germ. Baſil. 1565. f. & *Lelandus* de ſcript. Britann. ed. Ant. Hall, Oxon. 1709. 8. *Balaeus* ſcript. illuſtr. Britann. Baſil. 1557. 1559. f. *Lilius* virot. doct. Britann. ſaec. XVI. *Holland* heroologia Britann. Arnhem. 1620. f. c. fig. Vom *Boiſſardo* ſ. *Obſerv. ſel. Hal. IIII.* 1. ſeq. 20. ſeq.

502 b *Erythraei* pinacotheca Lipſ. 1712. 8. *Clerc B. ch. XXV.* 345. *Imperialis* muſeum hiſtor. Venet. 1640. 4. c. fig. & Hamb. 1711. ſine fig. *Camerarius* ſ. *Struv. B. H.* und Heinſii K. H. Vorbet. ſaec. XVI. *Iouius* ib. ei. elogia, Baſil. 1575-77. f. c. fig. *Fichardi* vitae doctor. Francof. 1536. 4. & 1536. 4. & ei. vitae JCtorum, Patav. 1565. 4. & *Eberi* calendarium hiſt. Witt. 1579. 4. *Krüger* enchiridion hiſt. 1594. 8. *Bucholzer* index chronol. Francof. 1634. 8.

503 b. *Budaei* Halberſt. Bavarologia ſaec. XVI. Helmſt. 1603. 8. in *Leuckfeldi* ſcript. rer. Germ. Francof. 1707. f. *Gualteri* chronicon chronicor. ib. 1614. 8. mai. 4 voll. & *Thuanus*, *not.* 498 b. *Maſſon* elogia, Paris 1656. 1683. 8. et alia eiuſd. *Tomaſinus* elogia, Patau. 1630. 1644. 4. 2 voll. c. fig. & etc. *Sammarthani* elogia, Ifenac. 1722. 8. ed. *Heumanni. Conring. not.* 402 b. de ſcriptor. ſaec. XVI. Vratiſl. 1727. 4. Stolle Nachr. l. 2. 105. *not.* 836 a. *Boecler* de reb. ſaec. XVI. ed. *J. B. Maius*, Kilon. 1697. 8. *Pipping*, ſ. *Struv. I. Adami* et *Freher*, *not.* 498 b.

Digitized by Google

§. CCCII.

Von den Schulen der Juden dieser Zeit, besonders von Portugiesischen, Spanischen, Französischen, Großbritannischen, Niederländischen und Schweizerischen Universitäten der Christen.

Weil von den Schulen sich die Lehren der Gelehrten in alle Stände und Länder ausbreiten, so mache ich billig, wie sonst geschehen ist, von ihnen den Anfang, da ich denn, was etwa von den Schulen der Heiden zu sagen wäre, hier nicht berühren, sondern bey der Erzehlung von ihrer Weltweisheit mitnehmen will, aber von den Jüden muß ich etwas gedenken. Diese befanden sich im sechzehnten Jahrhunderte in schlechten Umständen, da sie weder Academien noch Fürsten der Gefangenschaft hatten in Persien, und der Schach Abas ihnen zumuthete, daß sie eine gewisse Zeit setzen solten, in welcher ihr gehofter Meßias erscheinen würde, bey Ausbleibung dessen müsten sie entweder sämtlich die Muhammedanische Religion annehmen, oder ihr Leben Güter und Kinder verlieren, da sie denn eine Zeit von siebenzig Jahren bestimmeten, in Hofnung daß der Schach inzwischen sterben, oder sich sonst eine Veränderung zu ihrer Rettung ereignen würde, inzwischen ließ man sie bey schweren Geldgaben ohne Verfolgung sitzen. Im gelobten Lande hatten sie zu Saphet, von welcher Stadt, in dem ehemaligen Stamme Naphthali oder Ober-Galiläa, sie zwey Drittheil allein besaßen, eine Academie schon seit der vorigen Zeit, die aber ietzo berühmt wurde, wo sie eine Druckerey anlegten, deren Vorsteher der Rabbi Jehoschua ben Nun war, der des Rabbi Jsaac Loria und Rabbi Chajim Vital Cabbalistisches Buch, Ez Chajim, hervor gebracht hat, nach dessen Tode Rabbi Moses Corduero Vorsteher oder Rector und zugleich Präsident des Synedrii gewesen ist, wo man besonders die Cabbalam ungemein getrieben hat und sich auch in den folgenden Zeiten bis ietzo viele gelehrte Juden und Cabbalisten aufgehalten haben, weil sie vermeinten der Meßias würde zu Saphet geboren werden. Zu Constantinopel hatten sie gleichfals ihre Synagogen und Schulen, wo sich besonders viel Karraiten befanden, und die Juden A. C. 1576 die Freyheit

heit erlangten, eine Druckerey, wie zu Saphera, anzulegen, doch wurde ihnen verboten, Arabische Bücher zu drucken. In Egypten wurden sie *A. C.* 1524 von dem Gouverneur Achmed mit harten Auflagen beschweret, und es würde ihnen übel gegangen seyn, wenn nicht derselbige, wegen einer wider ihn entstandenen Zusammenverschwörung, hätte die Flucht nehmen müssen, wiewol er doch noch eingeholet wurde, dadurch die Juden erlöset wurden und deswegen ein Fest, so sie Neßim, ein Wunder, nenneten, mit grosser Wonne feyerten. Zu Jerusalem befanden sich etwa hundert Juden-Familien, welche ihre Wohnung meist auf dem Berge Zion, und seit dem dreyzehnten Jahrhunderte ihre von dem Rabbi Mose Gerundensi angelegte Synagoge und Schule hatten. In der Insel Cypern bekamen sie grosse Freyheiten, nachdem der Jude Michses oder Michez dem Türkischen Kaiser Selim dem II zur Eroberung derselbigen *A. C.* 1570 Gelegenheit gegeben hatte. In Griechenland, sonderlich zu Thessalonich, zu Rhodus, zu Smyrna und an andern Orten des Ottomannischen Reichs, setzten sie sich häufig, indem sie von den Türken besser als die Christen und als in den christlichen Ländern tractiret wurden. In den Abendländern waren sie aus Spanien und Portugall zu Ende des vorigen Jahrhunderts verbannet, fanden aber in diesem Jahrhunderte in Italien, ausser in dem Königreiche Neapolis, einigen Aufenthalt, doch legte Pabst Paulus der IIII auf eine iede Synagoge jährlich zehen Ducaten, verordnete daß die Judenweiber gelbe Tücher und die Männer gelbe Hüte tragen musten, und schränkte sie sehr ein, wiewol eben dieser Pabst auf die letzte gegen sie etwas gelinder wurde. Zu Mailand verordnete der Bischof und Cardinal Carolus Borromäus in einem Synodo *A. C.* 1565, daß die Juden sich durch gelbe Hüte von andern unterscheiden und die Christen sich alles Umgangs mit ihnen enthalten solten, that auch bey den Italiänischen Fürsten allerhand Ansuchung,

Digitized by Google

die Jüden zur Anhörung der christlichen Predigten zu nöthigen und sie und ihre Kinder zum Christenthume zu ziehen. Unter dem Pabste **Pio dem V** wurden sie aus dem Kirchenstaate gejaget *A. C.* 1569, doch zu **Rom** und **Ancona** geduldet, weil sie, wie man ihnen Schuld gab, die Christen hasseten, durch ihren Wucher und ihre Gemeinschaft mit den Dieben den Christen schadeten, den Weibern zu verbotener Liebe Mittel und Wege schafften, auch mit Zauberey und Wahrsagerkünsten umgiengen. Unter Pabst **Sixto dem V** erlangte der **Rabbi Meir**, den der Pabst wegen seines hurtigen Kopfs wohl leiden konte, ein Privilegium wegen des Seidenhandels, und brachte es auch dahin, daß alles, was die vorigen Päbste wider die Juden verordnet hatten, aufgehoben wurde. In **Teutschland** verjagte sie im Anfange dieses Jahrhunderts der Churfürst von Cöln aus seinen Landen, Bischof **Adolph** von Merseburg *A. C.* 1515 aus dieser Stadt, und *A. C.* 1541 that der Churfürst von Sachsen desgleichen, **Lutherus** schrieb in dem Buche **von den Jüden und ihren Lügen** *A. C.* 1543 hart wider sie, welche Schrift unter andern in dem achten Altenburgischen Bande p. 208 befindlich ist. Zu **Wien** gab sich der Rabbi **Lemlem** vor den Meßiam aus, schmiß seinen Ofen ein, und versprach seinen Glaubensgenossen ihnen im folgenden Jahre im gelobten Lande Kuchen zu backen, es war aber ihre Hofnung umsonst, und da sich 1533 ein **Portugiese R. Salomo Malcho** zu sehr hervor that, ließ ihn Kaiser **Carl V** verbrennen, man sehe **Jo. a Lent** *de Pseudo-Messiis*. Zu **Dannhausen** in Schwaben hatten die Juden 1592 eine Druckerey aufgerichtet und liessen ohne Scheu ihre Gebete und Sachen wider die Christen drucken, aber es wurde entdecket und ihnen die Druckerey samt dem Buche **Machsor** weggenommen, s. **J. C. Wagenseils** Benachrichtigung wegen einiger Jüdischen Sachen, Leipzig, 1705. 8. von dem Buche **Machsor** welches ein *Rituale* ist, s. **Wolfs** *B. H.* tom. IIII. p. 1049.

Digitized by Google

p. 1049. Was Johann Reuchlin, wegen ihrer Bücher, mit den getauften Juden Johann Pfefferkorn und ſeinem Vertheidiger Jacob Hochſtraten vor einen heftigen Streit gehabt habe, zu Anfange dieſes Jahrhunderts, wird in Hermann von der Hardt *hiſtoria litteraria reformationis* erzehlet und ſoll im folgenden berühret werden. Es hieß ſonſt dieſer Pfefferkorn *Pipercornius* oder *Pepericornus*, und iſt von einem andern getauften Juden, Namens Pfefferkorn, der *A. C.* 1514 oder 1515 zu Halle in Sachſen, wegen vieler Beſchuldigungen und daß er das Sacrament ſolte geläſtert haben, mit glühenden Zangen zerriſſen und lebendig verbrannt worden, wohl zu unterſcheiden, da der erſtgedachte *Pepericornus* noch *A. C.* 1517 gelebt hat, wie aus Eraſmi ep. 23 lib. III an Pirkheimern zu erweiſen, und in den Fortgeſetzten Sammlungen von alten und neuen Theologiſchen Sachen 1728 p. 152 gemeldet iſt, da man zugleich deſſen Bildniß eingerückt hat. In der Mark Brandenburg wurden *A. C.* 1510 ihrer acht und dreiſſig verbrannt, weil ſie in eine Hoſtie ſolten geſtochen haben, aus welcher hernach Blut ſolte heraus geſprungen ſeyn, dergleichen Mährlein ſchon an manchen Orten vor der Reformation vielen Juden den Hals gebrochen hat, wie es Gilbertus Genebrardus in ſeiner Chronographie, die zu Paris 1585 in 4. mit dem Seder olam rabba am beſten herausgekommen iſt, lib. IIII p. 434 erzehlet. Im Römiſchen Reiche gab der Kaiſer Ferdinand I den Juden Schutz und ließ ihnen auch ein Haupt der Gefangenſchaft in Teutſchland zu, welches allemal der Rabbine zu Worms ſeyn ſolte, woſelbſt ſie, wie auch zu Frankfurt am Main, Ifny, Speier und anderer Orten ihre Synagogen und Schulen eine Zeitlang ruhig beſaſſen. In Böhmen hatten ſie ſich ziemlich in den vorigen Unruhen, ſonderlich zu Prag erhalten, als aber der Böhmerwald in Brand gerieth, ſo gab man davon den Juden die Schuld, und da wurden ſie häufig zum Feuer

Digitized by Google

verdammet oder des Landes verwiesen, ihre Bücher wurden ihnen genommen und nach Wien gebracht, weil sie darin Christum lästern und wider die Christen beten solten und *A. C.* 1558 musten sie alle aus Böhmen entweichen, bis auf zehn Familien die zu Prag bleiben durften, doch erlaubte ihnen der Kaiser in seinen andern Ländern zu bleiben und nach und nach haben sie sich auch wieder in Böhmen eingefunden. In **Polen** genossen sie in diesem Jahrhunderte grosse Freyheiten, also daß sie ihre eigene Gerichtsstüle hatten, und auch in peinlichen Fällen zu sprechen die Freyheit bekamen, wie denn der Rabbi **Simson von Günzburg**, ein guter Geometra und Architectus, Rector der Schule und des Gerichtshauses zu **Posen** war, der auch die Bücher, *Opus domini* und *Additio doctrinae* genannt, geschrieben hat, wie **Basnage** meldet. In der **Ukraine** traf der Cardinal **Commendonus** *A. C.* 1561, da er nach Rußland gieng, eine grosse Menge Juden an, welche nicht so verachtet als an andern Orten, nicht bloß vom Wucher lebten, sondern eine billige und ehrliche Handlung trieben, das Land baueten, pachteten, die Arzneykunst und Astronomie studireten und auch zu Bedienungen gelangten wie andere Leute, wie **Flechier** in dem Leben **Johann Franc. Commendons** berichtet, das zu Paris 1695 in 12 herausgekommen ist. In **Italien** hatten sie ihre bekanntesten Schulen zu **Rom, Imola, Modena, Padua, Mantua, Venedig** und **Neapolis**, doch am letzten Orte nur bis *A. C.* 1539, da sie ausgejaget wurden, so machten sie auch den Anfang am Ende dieses Jahrhunderts sich in den **vereinigten Niederlanden** fest zu setzen, da sie schon in der Mitte desselbigen, als sie aus **Portugall** hieher kamen, ganz gütig aufgenommen wurden. Diese und mehrere Nachrichten findet man bey dem **Bartoloccio, Wolf, Basnage, Reimmann, Buddeo**, und andern und ihre Gelehrten will ich bey der Hebräischen Philologie mit anführen

ren [504] b. Die Schulen der Christen waren bey den Griechen und Morgenländern in schlechten Umständen, wenigstens wird man nichts besonders merkwürdiges davon antreffen, aber bey den Abendländern daureten nicht nur die im vorigen Periodo gestifteten ferner fort, sondern wurden auch mit neuen vermehret und der Unterschied unter niedere Schulen, Gymnasia, welcher Name ietzo erst hierbey gebraucht wurde, und hohe Schulen oder Universitäten genauer bestimmet und feste gesetzet, und zwar nunmehro bey den Römisch-Catholischen, Evangelisch-Lutherischen und Calvinisch-Reformirten. In Portugall verlegte König Johannes der Dritte *A. C.* 1534 die Universität zu Lissabon wieder nach Coimbra, wo sie ihren beständigen Sitz bis ietzo hat, vermehrte ihre Einkünfte bis auf dreißigtausend Ducaten und überließ sie den Jesuiten, davon die im vorigen schon angeführten Schriften zeugen, der König und Cardinal Heinrich aber führte *A. C.* 1578 die Universität zu Evora ein, deren Anfang einige in *A. C.* 1515 setzen [505] b. In Spanien waren nun Universitäten zu Huesca seit der Zeit vor Christi Geburt, wo Pilatus gar wie man vorgiebt, soll *Prof. Iuris* gewesen seyn, dessen Catheder man noch zeiget, wie Anton Gavin im *Passe-par-tout* I p. 129 meldet, der sich Martin Monter de Cueva ietzo besonders annahm, Sevilien seit *A. C.* 990, Palentia seit *A. C.* 1200, Valentia seit *A. C.* 1210, Salamanca seit *A. C.* 1239, Toledo seit *A. C.* 1499, welche vielleicht ietzo vom Franz Alvarez zur völligen Einrichtung *A. C.* 1518 gebracht worden, und ausser diesen noch mehrere. Dazu kamen in diesem sechzehnten Jahrhunderte noch die zu Alcala des Henares oder Complu-

504 b. Bartoloccius, *not.* 177. Basnage, *not.* 187. Reimmann, *not.* 188. Buddeus, *not.* 189. Heinsii Kirchenhist. saec. XVI. etc. *Wolff B. H.*

505 b. S. *Ferreira not.* 405 b. *A. E.* 1727. 322. Von *Euora*, *Miraeus* in Geogr. eccles. *Middendorpius*, *Franc. Fonseca* Euora gloriosa Rom. 1728. f.

tum, welche der Cardinal und Erzbischof zu Toledo Franciscus Ximenius *A. C.* 1508 anfieng und *A. C.* 1515 oder 1517 völlig zu Stande brachte, die zu Saragossa welche Kaiser Carl der V *A. C.* 1530 anfieng, König Philipp der II aber *A. C.* 1584 einführte, die zu Granada vom Kaiser Carl dem V von *A. C.* 1517, die zu Ossuna vom Herzoge Johanne dem II *A. C.* 1549, die zu Gandia von den Jesuiten *A. C.* 1560, die zu Tarragona vom Könige Philipp dem II *A. C.* 1572, welcher auch *A. C.* 1573 die zu Mexico in America stiftete, es wird auch der Universitäten zu Barcellona, vom funfzehnten, Lerida, vom vierzehnten Jahrhunderte, Avila, Siguenza, Baeza, Valladolid, Oviedo vom dreyzehnten Jahrhunderte, Pampelona, Compostell, Murcia, Majorca, Onnate gedacht, daß also nun vier und zwanzig Universitäten in Spanien waren, ausser der Americanischen, von welchen einige Schriften in Heumanns *Bibliotheca historica academica* bey des Conrings *antiquit. acad.* angeführet werden [506] b. In Frankreich hatte man von vorigen Zeiten gleichfals eine ziemliche Anzahl von hohen Schulen, als Paris wo der erste Rector *Capital Parisiensium scholarium* seit 1200 bekannt ist und den Rang bey öffentlichen Feyern nächst den Prinzen vom Geblüte hat, vom Kaiser Carl dem Grossen *A. C.* 791 gestiftet, und obwol Anton Pagi in seiner *critica in annales Baronii*, Jo. Mabillon in *annal. Benedictinis*, Stephan Pasquier in den *Recherches de France*, und Claude Joly in seinem Tractate *des ecoles episcopales* eine andere Meinung haben, davon Jo. Launojus in dem Buche *de scholis celebribus a Carolo M. et post Carolum M. in occidente instauratis* und Daniel Maichel *de praecipuis bibliothecis Parisiensibus*, auch Reimmann und A. M. le Fevre

[506] b. *Heumann l. c.* p. 38. 41. 123. 34. 185. 196. man muß also nur von sechs Spanischen Universitäten daselbst etwas suchen und von achtzehen anderwerts sich umsehen. Von der Mexicanischen s. *A. E. S. XIII.* 302. *Fabricius Lucae l. c.* 226. *not.* 496 b.

Digitized by Google

Jevre in ſeinen *Muſes en France* nachzuleſen ſind, ſo wird er doch gemeiniglich als der Stifter geehret, und jährlich den 28 Jenner am Tage Caroli im Navarriſchen Collegio ihm zu Ehren eine Lateiniſche Lobrede gehalten. Auf dieſer Univerſität, wo zuweilen die Anzahl der Studenten bis dreyßigtauſend anwuchs, welche 1185 Pabſt Urban der III beſtätiget hat, und die ſeit 1200 den Namen der Univerſität führte, waren nun die Philoſophiſche Facultät, oder die Facultät der freyen Künſte, ſeit dem Anfange der Univerſität als die älteſte, mit den vier Nationen ſeit *A. C.* 1250, und die Theologiſche Facultät in der Sorbonne ſeit *A. C.* 1252, mit dem *Collegio Navarraeo* ſeit *A. C.* 1304, das *Collegium Chimiacenſe* ſeit 1269, das *Collegium Laudunenſe* ſeit *A. C.* 1313, das *Collegium montis acuti* ſeit *A. C.* 1314, darin iezo Eraſmus und Calvinus ſtudiret haben, das *Collegium Proeſtcum*, darin Pet. Ramus lehrte, das *Collegium Pleſſaeum* ſeit *A. C.* 1322, ſo mit zur Sorbonne gehöret, das *Collegium Burgundicum* ſeit *A. C.* 1331, das *Collegium Lombardicum* ſeit *A. C.* 1333, das *Collegium S. Barbarae* darin Ignatius Lojola die Philoſophie ſtudirte, das *Collegium Dormano-Bellouacum*, der Prämonſtratenſer ſeit 1252, das Harcourtiſche ſeit 1280, das *Collegium Cameracenſe* oder der drey Biſchöfe von Cambray, Langres und Laon, das *Collegium Triquetticum*, das *Collegium Bernardinorum* ſeit 1244, beſtätiget vom Pabſte Benedicto dem XII ſeit dem vierzehnten Jahrhunderte, *Chirurgorum* ſeit 1278 war 1437 zur Univerſität gezogen, das *Collegium Cardinalitium* vom Cardinal le Moine ſeit 1302, das vom Cardinal Cholet ſeit 1292, *Remenſe*, *Atrebacenſe*, *Forenſe*, *Coriſopitenſe*, *Turonenſe*, *Auguſtodunenſe*, *Sagienſe*, *Bajocenſe* ſeit 1308, *Narbonenſe*, *Cenomanenſe*, und andere deren eigentliche Stiftungszeit mir nicht bekant iſt, nachdem Gottfried von Boulogne Kanzler von Frankreich und Biſchof zu Paris gegen das Ende des eilften Jahrhunderts die erſte weltliche Schule angeleget hatte. Um

1150

1150 wurden die Theologie, das canonische und bürgerliche Recht, und die Arzneykunst den Künsten beygesellet, da fiengen die academischen Würden an, in den ältesten Statuten von 1215 wird nur der Artisten und Theologen gedacht, in einem Schenkbriefe von 1221 wird zuerst zwoer Facultäten gedacht, Pabst Gregorius der VIII gedenket 1231 zuerst der vier Facultäten. Ausser der Universität war das *Collegium* S. Jacobi bey den Dominicanern, welches sonst auch *Schola Thomana* von dem bekanten Thoma von Aquinas geheissen, welcher ehemals darin gelehret hat, darin auch sein Catheder in der Bibliothek mit grosser Sorgfalt verwahret wird, und wo vier Lehrer zu den Theologischen Vorlesungen, solche in vier Jahren zu Ende zu bringen, verordnet sind. Ferner das Collegium der Franciscaner welches man das Grosse nennet, worin die berühmten Lehrer Nicolaus Lyra, Johannes Scotus und Alexander Ales einige Zeit gelehret und ihr Grab gefunden haben, dem ersten hat man unter andern in seine Grabschrift gesetzet: *Hic enim primus postillauit totam scripturam, a principio vsque ad finem*, es lehren darin zween Patres die Philosophie und viere die Theologie, die erstern werden alle zwey Jahr, in welcher Zeit der Philosophische Cursus zu Ende gebracht wird, verändert, die Theologi aber lesen fünf Jahr, nach deren Ablaufe werden sie *Lectores iubilati*, das ist *emeriti*, genennet. Endlich war schon iezo auch das Collegium von Clermont, ausser der Universität allhier, welches Bischof Wilhelmus Pratensis von Clermont hieher versetzet hatte. Zu allen diesen that König Franciscus der I *A. C.* 1530 und vorher auf Anrathen Erasmi durch den Bischof zu Paris Stephanum Poucher nach dem Muster des Buslidiani zu Löwen, noch ein neues Collegium hinzu, welches aber auch nicht wie die drey iezgenannten, zur Universität gehöret und *Collegium regium Franciae, le College Roial*, das königliche Collegium genennet wird, in demselbigen wird die Hebräische, Griechi-

Griechische, Arabische und Syrische Sprache, die Philosophie, Mathematik, Rhetorik, die Arzneykunst und das Kirchenrecht gelehret, und sind zu iedem zween Lehrer bestellet [507]b. Ausser der Universität Paris waren nun noch aus der vorigen Zeit vorhanden, die Universitäten zu Toulouse, seit *A. C.* 1200 oder auch Kaiser Carls des Grossen Zeit, welche Pabst Johannes der XXII und Innocentius der VI im vierzehnten Jahrhunderte mit gar zu grossen Freyheiten begabt hatten, nachdem sie 1228 recht eingerichtet und 1233 vom Pabste Gregorio dem VIIII bestätiget war: Die Universität zu Montpellier seit *A. C.* 1196, wo hauptsächlich die Arzneykunst, daneben aber auch die Rechtsgelehrsamkeit gelehret wurde, wiewol einige ihren rechten Anfang in 1289 setzen, der in diesem Jahrhunderte der Franciscus Rabelais die Privilegia vor die Medicinische Facultät, als man ihr solche nehmen wolte, auf eine besondere Art erhielt, und mit dessen Rocke sich noch bis ietzo davor zur Dankbarkeit, die Candidati Medicinä bey ihrer Promotion einkleiden lassen, wie das Gelehrten Lexicon erzehlet: Die zu Orleans seit *A. C.* 1312, woselbst König Heinrich der II ietzo *A. C.* 1553 die Studenten mit der Freyheit Degen zu tragen begabte, und König Heinrich der IIII *A. C.* 1600 ihre Privilegia vermehrete: Zu Angers oder Anjou seit *A. C.* 1348: die zu Poitiers seit *A. C.* 1431: die zu Caen seit *A. C.* 1418, welche Pabst Eugenius der IIII *A. C.* 1437 und König Carl der VI

A. C.

507 b. *Pauli Henzneri* itinerarium. Germaniae, Galliae, Angliae, Italiae, Breslau. 1617. 4. *Iodocus Sincerus* und *Nemeiz* sejour de Paris, *not.* 88. Neuester Staat von Paris, *not.* 407 b. *Lucae l. c.* 235. Phil. Fried. Hanen Leben Ignatii. Rostock, 1721. 8. 108. *Hermann l. c.* 147. *Launoius, not.* 848 a. *Pagi* crit. in ann. Bar. ex ed. *Fr. Pagi*, Antw. (Geneu) 1705. f. 4 voll. *Mabillon* not. 177 b. *Pasquier* recherches de la France, Paris, 1643. f. & *Maichelius not.* 873 a. *Reimm.* biblioth. acroam. Vindob. 123. *Le Fevre* les Muses en France, Paris, 1750. 12. s. Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamk. 107.

Digitized by Google

A. C. 1452 erneuert hatten, da sie sonst ihren Ursprung König Heinrich dem V in Engelland zu danken hat: die zu **Bourdeaux** seit *A. C.* 359 und 1441: die zu **Bourges** seit *A. C.* 1460, welche ietzo wegen ihrer vortreflichen Juristen berühmt wurde: die zu **Cahors** seit *A. C.* 1331, wo ietzo zu Anfange dieses Jahrhunderts der berühmte **Peter Rebuffus** lehrte und ihr einigen Ruf zu wege brachte: die zu **Reims** von *A. C.* 882, erneuert *A. C.* 1148, wurde ietzo erst *A. C.* 1560, durch den Cardinal und Erzbischof daselbst **Carolum von Guise**, mit Beystimmung des Königs **Heinrichs des II** und **Pabst Pauli des III** zu einer Universität gemacht nach Art der ietzigen Zeiten: die zu **Nantes**, welche der letzte Herzog von Bretagne **Franciscus der II** 1464 angeleget und **Pabst Pius der II** bestätiget hat: die zu **Valence** seit *A. C.* 1470 oder seit *A. C.* 1452, wo ietzo **Jacob Cujacius** eine Zeitlang gelehret hat: die zu **Aix** deren Stiftungszeit mir nicht eigentlich bekannt ist, ob wol ein Verzeichniß der Gelehrten die daselbst gelebt und gelehret haben, allda 1645 in 4 herausgekommen ist, wie mir denn auch von der zu **Perpignan** nichts bekannt ist, ausser daß ihr Anfang in 1349 gesetzet wird: die zu **Orange** von welcher wenig ietzo merkwürdiges vorkömmt: die Päbstliche zu **Avignon** von *A. C.* 1303: die zu **Lion**, welche schon zu der Römer Zeiten bekannt war, hernach von *A. C.* 830 bis *A. C.* 1328, und ferner, davon **Wilhelm Paradinus** in den *Memoires de l'histoire de Lion* die zu Lion 1573 in f. herausgekommen sind, besonders **Lazarus Meyssonier** in der *Histoire de l'université de Lion et du college de Medecine* etc. Lion 1644 in 4 und **Dominicus de Colonia** in der *Histoire litteraire de la Ville de Lion, avec une bibliotheque des auteurs Lionnois sacrés et prophanes distribuez par siecles*, Lion 1728, 1730 in zween Bänden in groß 4 zu lesen sind, der König **Franciscus der I** stiftete hier das *Collegium Trinitatis*: die zu **Autun** vom vierten Jahrhunderte: die zu **Nimes** davon Claudius

dius Baduellus zu Lion 1540 und 1552 in 8 eine Nachricht drucken lassen, welche vom Könige Francisco dem I *A. C.* 1533 gestiftet und *A. C.* 1582 erneuert wurde und den Julium Pacium zum ersten Rectore nach dieser Erneuerung hatte, von ihr giebt auch Nachricht Heinrich Gautier in der *Histoire de la ville de Nimes et de ses antiquitez*, Paris 1720. 8: die zu Arles, zu Soissons, zu Grenoble, zu Marseille, zu Tournon, wo die Jesuiten ein treffliches Collegium und Bibliothek haben, La Flesche wo den Jesuiten König Heinrich der IIII ein ansehnliches Collegium eingeräumet hat, zu Rouan, zu Tours und andere wenig bekannte, hatten ihre guten Schulen, die man aber den ordentlichen Universitäten dieser Zeit vorietzo nicht alle völlig beyzehlen kan, wenigstens ist mir ihre eigentliche Verfassung unbekannt. Gewisser ist es, daß zu unsern Zeiten Frankreich die so genannte Franche Comte besitze, in welcher schon seit *A. C.* 1426 zu Dole eine Universität, vom Herzoge Philippo Bono gestiftet, vorhanden und *A. C.* 1484 in gutem Rufe war, wo in dem *Collegio Hieronymiano* eine ansehnliche Bibliothek diese Zeit über gewesen ist, zu Besanzon aber legte der Cardinal und Erzbischof zu Mecheln Anton Perenottus Granvellanus *A. C.* 1540 oder 1560 oder 1564 eine hohe Schule an, welche Kaiser Carl der V und Pabst Julius der III bestätigten, und eben dieser Cardinal gründete auch *A. C.* 1562 den 6 October die Universität zu Douay unter dem Könige in Spanien Philipp dem II in den Niederlanden, welche ietzo dem Könige in Frankreich unterworfen ist, die Jesuiten machten schon *A. C.* 1530 dazu mit einem Collegio den Anfang, ihr erster Rector war Walrandus Hangwaldus, sie bekam auch ietzo das *Collegium Marchense* und das *Aquaecinctense*, das Privilegium Pabst Pii des V von 1559 stehet in Aub. Mirâi *diplom. Belgic.* lib. I cap. 116 p. 238. König Heinrichs des IIII in Frankreich Mutter Johanna von Albret, eine gelehrte Prinzeßin, legte zum besten der C.

Refor-

Reformirten zu Nerac eine Universität in diesem Jahrhunderte an und eben dergleichen stiftete *A. C.* 1592 Heinrich Graf von Turaine Herzog von Bouillon zu Sedan und König Heinrich der IIII *A. C.* 1600 zu Saumur, wozu der gelehrte Philippus Mornäus von Plessis-Marly das meiste beytrug, der ihr auch seine Bibliothek vermachte. Heut zu Tage gehöret auch zu den Französischen Universitäten die in Lothringen gelegene Universität Pont à Mousson, welche Carl der II Herzog von Lothringen *A. C.* 1573 anrichtete, nachdem Pabst Gregorius der XIII *A. C.* 1572 das Privilegium, welches im *Bullario magno Romano* tomo II p. 365 stehet, dazu gegeben hatte, die Collegia der Universität stehen in der grössern Stadt, in der kleinern ist ein davon unterschiedenes Jesuiter-Collegium, dazu gedachter Herzog gleichfalls den Anfang machte. So könte man in dieser Zeit fast fünf und dreyßig Französische Universitäten zehlen, wenn aber die Päbstliche, die drey Reformirten, welche im folgenden Jahrhunderte wegfielen, die Lothringische, die Niederländische und die beyden Burgundischen, die erst im folgenden Jahrhundecte unter Französische Botmäßigkeit geriethen, die so blosse Collegia oder nur Gymnasia sind, und die so nicht völlig nach Art der Universitäten eingerichtet waren, hiervon abgezogen werden, so dürften doch an die vier und zwanzig Catholische Universitäten in diesem Jahrhunderte in Frankreich gewesen seyn, über welche es denn an andern Schulen und Collegiis, auch in Klöstern, nicht gefehlet hat, ob gleich die innerlichen Kriege und greulichen Verfolgungen der Hugenotten die Musen gewaltig in diesem Jahrhunderte gestöret haben [508] b. In Großbritannien blüheten noch in Engelland die Schulen und Univer-

508 b. *Heumann* l. c. *not.* 407 b. 413 b. *Io. Iac. Percin* de acad. Tolosana in monumentis conuentus Tolosani, Tolos. 1693. f. *Io. Steph. Strobelberger* historia Monspelienſis, Norimb. 1625. 12. *Bulaeus, not.* 261 b. *Dominicus de Colonia, not.* 413 b. *A. E.* 1731. 393. Vom *Gautier* ſ. L. G. Z. 1720. 408. 1724. 28. 43. 532. etc.

Digitized by Google

Universitäten sonderlich Oxford und Cambridge, auf jener hatte man seit *A. C.* 883 oder 885 oder 872, das vom Könige Aelfredo errichtete *Collegium Vniuersitatis* als das erste: das andere das *Baliolense* von *A. C.* 1262, vom Johann Baliol dem Vater Johann Baliols Königs in Schottland: das dritte Mertonense vom Walther Merton Reichskanzler und Bischofe von Rochester seit *A. C.* 1264, 1267 und 1274: das vierte Exoniense vom Walther Stapleton Bischofe zu Exceſter seit *A. C.* 1316, welches Edmund Stafford Bischof zu Exceſter *A. C.* 1404 mit mehrern Einkünften bereicherte, und in diesem sechzehnten Jahrhunderte vom Wilhelm Petri noch mehrern Zuwachs bekam: das fünfte Orialense oder *Regis* vom Könige Eduard dem II *A. C.* 1324 auf Angeben Adam de Brome gestiftet und erweitert: das sechste *Collegium Reginae* vom Robert Eglesfield Sacellano der Königin Philippä, Eduard des III Gemahlin *A. C.* 1340: das siebende *Collegium nouum* von Wilhelm Wickham Bischofe zu Wincheſter *A. C.* 1375 oder 1377, der auch *A. C.* 1387 zu Wincheſter ein Collegium anlegte: das achte *Lincolniense* vom Richard Fleming Bischofe zu Lincoln angefangen, vom Thoma Bekington Bischofe zu Bath und Wells fortgesetzet, und vom Thoma Rotherdam Bischofe zu Lincoln nachgehends Erzbischofe zu York und Reichskanzler *A. C.* 1475 zu Stande gebracht: das neunte Aller Seelen vom Heinrich Chichlay Erzbischofe von Canterbury *A. C.* 1437: das zehnte *Magdalenense* von Wilhelm Wainflete Bischofe zu Wincheſter und Reichskanzler *A. C.* 1458. Hiezu kamen nun in diesem sechzehnten Jahrhunderte das eilfte Collegium *Nenei naſi*, von dem großnasichten Gesichte über dem Eingange, welches zum Andenken der grossen Nase Johannis Duns Scoti dahin gemacht worden, vom Wilhelm Smith Bischofe zu Lincoln und Richard Sutton, der es *A. C.* 1522 zu Stande brachte: das zwölfte Collegium *Corporis Christi* vom Richard Fox

Digitized by Google

Bischofe zu Wincheſter *A. C.* 1516, deſſen erſter Präſes Johann Claymondus auf Eraſmi Anrathen war: das dreyzehnte *Aedes Chriſti* vom Cardinal Wolſey, *A. C.* 1525 angefangen, aber vom Könige Heinrich dem VIII zu Stande gebracht, als das gröſte und reichſte, mit dem auch die biſchöfliche Würde verknüpft iſt: das vierzehnte *S. Trinitatis* vom Thoma Pope equite aurato. *A. C.* 1556: das funfzehnte *S. Iohannis* vom Thoma White einem Lndenſchen Lord Mayor *A. C.* 1557 wiederum erneuert, da es ſonſt König Heinrich der VIII zerſtöret hatte und nun am regulärеſten gebauet iſt, und endlich das ſechzehnte das *Collegium Ieſu* welches Hugh Brice und die Königin Eliſabeth *A. C.* 1572 ſtiftete, nachdem ſie *A. C.* 1566 dieſe hohe Schule beſuchet und ſich daſelbſt ſieben Tage aufgehalten hatte. Ein iedes Collegium hat ſeine Kirche, Bibliothek, Garten und ſeine eigenen Lectores in allen Facultäten, daß faſt ein iedes für eine Univerſität kan gerechnet werden, und auſſer den Collegiis ſind auch gewiſſe Halls oder *Aulae*, an der Zahl ſieben, insgeſammt vortreflich gebauet, darinn meiſt über zweytauſend Studenten, denn derer, die vor ihr eigen Geld zehren, ſind wohl zweymal ſo viel, die doch insgeſammt in den Collegiis und Halls wohnen müſſen, in Eſſen, Trinken, Kleidern, Stube, Bette, Holz, Licht, Büchern und dergleichen nöthigen Dingen, frey unterhalten werden, die dabey groſſe Privilegia, aber auch ſcharfe Geſetze und genaue Ordnungen haben, wie denn auch die, ſo hier ſtudiren wollen, vorher examiniret und wenn ſie nicht beſtehen, zurück gewieſen werden, daß man ſaget, es habe dieſe Univerſität in der ganzen Welt nicht ihres gleichen und ſelbſt Sorbiere geſtehet, das geringſte Collegium zu Oxford ſey ſo gut als die Sorbonne zu Paris, ihr Oberhaupt iſt nächſt dem Könige der Kanzler, ein mehrers muß man in den beſondern Schriften von dieſer Univerſität, die Heumann anzeiget und im H. L. Bentheim ſuchen. Die Univerſität Cambridge, deren Anfang die Engelländer

nach

Digitized by Google

nach dem Zeugnisse Petri Blâsensis in *A. C.* 1109 setzen, andere in *A. C.* 170. 375. 636. 1250. 1256. 1302, wurde in dem sechzehnten Jahrhunderte gleichfalls vortreflich erweitert und hatte mit der Oxfordischen eine gleiche ungemein schöne Einrichtung, beyde streiten mit einander wegen des Alterthums, welcher Streit schwerlich dürfte beyzulegen seyn, da beyderseits wichtige Gründe vor sich anzuführen pflegen. Als Hugo Balsamus im dreyzehnten Jahrhunderte die Universität Cambridge zu erneuern anfieng, so gründete er auch das erste Collegium S. Petri *A. C.* 1272 oder 1256 oder 1284, welches Richard Badew und Elisabeth Clara Gräfin von Ulton *A. C.* 1326 vollbrachten. Hierauf folgte Clare-Hall *A. C.* 1340 von eben gedachter Gräfin Elisabeth Clara: Pembroke-Hall *A. C.* 1347 von Maria of S. Paul, des Aymar de Valence Grafens von Pembroke Verlobter, da sie ihren Bräutigam *A. C.* 1343 am Hochzeittage in einem Turniere eingebüsset hatte: das andere Collegium *Corporis Christi* oder S. Benedicti *A. C.* 1346 vom Heinrich Monmouth Herzoge von Lancaster: Die Trinitatis-Hall seit *A. C.* 1353 vom Wilhelm Batemann Bischofe von Norwich: das dritte Collegium Gonviles und Cajus-Collegium genannt, welches Edmund von Gonvile schon *A. C.* 1348 gestiftet hatte, ließ in diesem sechzehnten Jahrhunderte um *A. C.* 1559 Johann Key oder Cajus ein berühmter Medicus, ganz von neuen wieder bauen: das vierte das Königs-Collegium fieng König Heinrich der VI *A. C.* 1441 an, König Heinrich der VII setzte es fort und König Heinrich der VIII vollführte es, hat unter allen die schönste Kirche: das fünfte Collegium der Königin stiftete Margaretha von Anjou König Heinrichs des VI Gemahlin *A. C.* 1448: die S. Catharinen-Hall stiftete *A. C.* 1475 Richard Woodlark und so waren nun fünf Collegia und vier Halls vorhanden. Zu diesen kamen nun im gegenwärtigen sechzehnten Jahrhunderte das sechste Collegium das

Digitized by Google

Collegium Jesu, welches Johann Alcock zwar schon im vorigen Jahrhunderte gestiftet hatte, ietzt aber im Anfange dieses Jahrhunderts erst eröfnet wurde: das siebende das Collegium Christi *A. C.* 1506 und das achte das Collegium S. Johannis um eben diese Zeit, beyde von Königs Heinrichs des VIII Großmutter Margaretha von Sommerset, welche kurz nachher *A. C.* 1509 starb, wie Böcler aus dem Camdeno anmerket, das letzte ist eines der grösten und schönsten: das neunte das Magdalenen-Collegium von Eduard Stafford *A. C.* 1519, welches Thomas Audley *A. C.* 1542 und nach ihm Christoph Wrey Lord Oberrichter und Präsident der königlichen Bank ein grosser Rechtsgelehrter, der *A. C.* 1594 starb, verbessert haben, doch ist es das schlechteste: das zehnte das Collegium *Trinitatis*, welches man mit der Hall gleiches Namens, die oben genannt worden, nicht verwirren muß, *A. C.* 1546 vom Könige Heinrich dem VIII, ist unter allen das schönste und prächtigste: das eilfte das Emanuels-Collegium ist vom Walther Wild oder Mildmay Kanzler und Ritter aufgerichtet worden zu Ausgange dieses Jahrhunderts: und endlich das zwölfte das Sussex und Sidney-Collegium, ist *A. C.* 1598 von Francisca Sidney Gräfin von Sussex gestiftet worden. Als sich *A. C.* 1549 zu Cambridge in Clare-Hall eine Streitigkeit erhob, so ließ König Eduard der VI eine Visitation der Universität anstellen und die Sache beylegen und *A. C.* 1564 besuchte die Königin Elisabeth selbst diese Universität. Ich hätte im siebenden Jahrhunderte der dritten hohen Schule in Engelland zu Stanford gedenken können, die der König Bladudus soll angeleget, der Mönch Augustinus aber *A. C.* 605 zerstöret haben, doch diese Fabel hat Franciscus Peck Rector zu Godeby in einer besondern Schrift *Academia tertia Anglicana* or the antiquarian annals of Stanford, London 1727. f. widerleget. Es bleiben also nur zwo hohe Schulen in Engelland, doch hat es in dieser Zeit an

guten

guten niedern Schulen nicht gefehlet, als zu London wo verschiedene dergleichen sind, im Westmünster, unter den beyden Erzbischöfen zu Canterbury und York, unter den Bischöfen zu London, Durham, Wincheſter, Hereford, Salisbury, Coventry und Lichtfield, Bangor, Lincoln, Exeter, Landaf, S. Assaph, Gloceſter, Wordeſter, Rocheſter, Carliſle, Norwich, Ely, Chicheſter, Bath und Wells, Briſtol, Peterborough, S. Davids, Oxford und Cheſter und über dieſe an ſehr vielen Orten, welche ich hier nicht anführen will. In dieſem Jahrhundert war Schottland noch nicht mit Engelland vereiniget, ſondern nur Irland und da ſtiftete die Königin Eliſabeth *A. C.* 1591 die erſte und einzige Univerſität Dublin, dazu ſchon Pabſt Johannes der XXII *A. C.* 1320 die Privilegia gegeben hatte, ietzo aber die Königin den Grund legte und das Allerheiligen-Kloſter dazu wiedmete. In Schottland waren nun drey Univerſitäten, zu Aberdeen ſeit *A. C.* 1240 vom Könige Alexander dem II, erneuert vom Könige Jacob dem III *A. C.* 1480, zu S. Andrews ſeit *A. C.* 1411, erneuert vom Könige Jacob dem III und dem Biſchofe Jacob Kennedo *A. C.* 1460, zu Glaſcow ſeit *A. C.* 1454 vom Könige Jacob dem II und dem Erzbiſchofe Turnbull, dazu kam ietzo unter dem Könige Jacob dem VI die vierte zu Edenburg: Lucä der hiervon ſehr unrichtige Nachrichten giebt, Heumann und Stolle haben dieſe letztere ganz übergangen und die beyden letzten an keine Irländiſche und Schottländiſche gedacht, von Edenburg iſt mir auch die eigentliche Stiftungszeit unbekannt [a] b. In den Niederlanden wurde zu Dor-

509 b. Von *Oxford* und *Cambridge* ſ. *not.* 262 b. 360 a. 409 b. 411 b. *Heumann* l. c. *Lucae* l. c. *Benthem*, *not.* 88. Gundling v. d. G. 5554. 5488. Von des Pecks Schrift von Stanford ſ. *A. E.* 1730. 256. Man ſehe auch *A. E.* 1704. 300. 302. *Nicolai Fierberi* deſcriptio acad. Oxon. Rom. 1602. 8. [a] Vor das Alterthum von Oxford ſtreiten *Io. Piteus*, *Brianus Twynus*, *Thom. Caius*, *Ant. Wood* etc. Vor Cambridge *Io. Caius*, *Nic. Cantalupe*, *Rich. Parker* etc. *A. E.* 1721. 434. *Küchelbecker*, *not.* 88. *Hardt*, *not.* 474 b.

Digitized by Google

nick ein Collegium zum Besten der Sprachen *A. C.* 1516, 1518, errichtet auf Erasmi Anrathen, in welchem Jacobus Ceratinus zu lehren anfieng. Es nahm die *A. C.* 1425 vom Herzoge Johanne dem III in Brabant gestiftete Universität zu Löwen, welche Herzog Philippus II nur seine Tochter zu nennen pflegte, in dem sechzehnten Jahrhunderte sehr zu, denn ob zwar Pabst Martinus V sie nur den schönen Wissenschaften wolte gewiedmet wissen, so verwilligte ihr doch nachgehends Pabst Eugenius der III auch die Theologie, und so hatte sie ietzo das grosse und kleinere Theologische Collegium, und bekam durch die Gunst Pabst Hadriani VI der daselbst studiret hatte, da er noch Dechant war das päbstliche Collegium bey der Peters-Kirche in diesem Jahrhunderte. Das Juristen-Collegium bestand in dreyen Theilen, davon der eine Theil dem H. Ivoni, der andere dem Donationi gewiedmet ist, und der dritte nach seinem Stifter Johann Winkelio *A. C.* 1552, einem Doctor der Arzneykunst, *Winkeliana* genennet wird, so stiftete auch der berühmte Viglius Zuichemus ab Ayta daselbst ein Collegium vor die studirende Jugend, den deswegen Nicolaus Curtius in seinen *Elegiis de academia et vrbe Louaniensi*, Louanii 1574. 8, ungemein rühmet, der auch zugleich den Petrum van Dale wegen der Stiftung eines Collegii daselbst lobet. Das *Collegium Sabaudianum* und gedachtes *Dalianum* haben ansehnliche Gebäude, und in dem letztern hat sonst der Landesherr, wegen des beqvemen Pallasts, gemeiniglich bey seiner Ankunft in Löwen seinen Sitz genommen. Uiber diese hat noch im sechzehnten Jahrhunderte Hieronymus Buslidius Kaiser Carls des V Minister, das *Collegium trilingue* oder *Buslidianum* gestiftet, daß darin die Hebräische, Griechische und Lateinische Sprache solle gelehret werden, auf Anrathen Erasmi *A. C.* 1516, 1517, da Conrad Goclenius der erste Professor der Lateinischen und Rutgerus Rescius der Griechischen Sprache wurde, Matthäus Adrianus ein Spanischer

Arzt

Arzt und bekehrter Jude, war der erſte Profeſſor der Hebräiſchen Sprache, deſſen *introductio in Hebraeam linguam* mit ſeinen Orationibus zu Lion in 8 herausgekommen iſt. Die Studenten haben daſelbſt ſcharfe Geſetze und ſtehen unter genauer Aufſicht, daß auch keiner der unter fünf und zwanzig Jahren iſt, ein Buch ohne Wiſſen des Rectoris erhandeln darf, es wird ihnen auch das Degentragen nicht geſtattet, wie Nic. Vernuläus in der Hiſtorie dieſer Univerſität berichtet. Von der Univerſität Douay habe ich ſchon vorhin bey den Franzöiſchen Univerſitäten das nöthigſte beygebracht, wie ſie in dieſem Jahrhunderte iſt geſtiftet worden. Als ſich ein Theil der Niederlande von den übrigen abſonderte und ſich der einzuführenden Inqviſition und Bedruckungen vom Könige Philippo dem II in Spanien widerſetzte, ſtifteten die vereinigten Niederlande auf Veranſtaltung Prinz Wilhelms von Oranien *A. C.* 1575 die Univerſität Leiden, deren erſter Curator Janus Douſa geweſen iſt, und darauf folgte ferner *A. C.* 1585 die Frießländiſche Univerſität Franecker, von den Staaten von Weſt-Frießland [510] b. In der Schweitz war ſeit *A. C.* 1460 die Univerſität zu Baſel, deren erſter Rector Georg von Andlau geweſen iſt, welche beſonders aus dem obern und untern Collegio beſtand, an dem untern lieſet man noch die vom Eraſmo erfundene Uiberſchrift: *Sudoribus emuntur litterae: Sed pariunt immortalitatem. Vigiliis parantur: Sed ſemel partae non amittuntur. Rarius contingunt: Sed vbi contigerint, indubitata ſimul et perennis eſt poſſeſſio.* Hiezu kam nun in gegenwärtigen Jahrhunderte die Univerſität zu Genf, welche

510 b. Von Löwen ſ. *not.* 414 b. *Heumann l. c.* 110. *Valerii Andreae* faſti academ. Louan. 1650. 4. Von Leiden *Io. Meurſii* Athenae Batauae, Lugd. Batav. 1633. 4to. *Franc. Fabricius* in naralem acad. Lugd. centeſimum quinquageſimum, ib. 1725. f. & *A. E. S. VIIII.* 129. Von Franecker *Henr. Ant. Nerdeni* initia acad. Franecq. ib. 1613. 4to. *Heumann l. c.* 112. 53. *Reuthem, not.* 88. Gundling l. c. 2878. 3090. 3093. 3108.

che gleich bey dem Anfange der dasigen Reformation vor die Reformirten vom Rathe gestiftet wurde, etwa *A. C.* 1521 oder eigentlich *A. C.* 1535, nachdem das Vorhaben Kaiser Carls des IIII *A. C.* 1368 desfalls nicht zu Stande gekommen war, doch setzen einige den rechten Anfang in *A. C.* 1558 unter Johanne Calvino, so dann die Universität zu Lausanne gleichfalls vor die Reformirten auf Veranlassung Petri Vireti, von dem Rathe daselbst *A. C.* 1539, denen auch *A. C.* 1529 bey der Reformation der Stadt Basel die Universität daselbst unter Johann Oecolampadio zufiel, endlich die Universität zu Zürch auf Veranlassung Ulrich Zwinglii von *A. C.* 1521 vom Rathe daselbst, der die Catholischen Stifter dazu anwendete [511] b.

§. CCCIII.

Von Italiänischen, Polnischen, Preußischen, Dänischen, Schwedischen und Teutschen Universitäten.

In Italien war zu Rom das Archigymnasium oder die *Sapientia*, da schon Pabst Bonifacius der VIII *A. C.* 1303 in einer Bulle den Grund zu einem Studio generali oder Universität geleget und Pabst Eugenius der IIII *A. C.* 1432 solche erneuert und erweitert hatte, wie Platina von ihm rühmet. Aber in diesem Jahrhunderte wurde solche vom Pabst Leone dem X noch mehr verherrlichet durch eine Bulle von *A. C.* 1513, dem zu Ehren deswegen jährlich noch eine öffentliche Rede gehalten wird, wie ihm denn der Rath auch eine Ehrensäule wegen der Beförderung der Wissenschaften und anderer rühmlichen Unternehmungen im Capitolio gesetzet hat. Pabst Julius der III gab dem Collegio Medico in einer Bulle von *A. C.* 1553 neue Privilegia, aber Pabst Gregorius der XIII gab weiter *A. C.* 1574 und 1576

[511] b. Von Basel s. *not.* 414 b. *Heumann l. c.* 33. Gundling l. c. 2289. Von Genf s. *Heumann l. c.* 54. *Lucae l. c.* 296. *Iac. Lectii* acad. Geneuensis palingenesia 1603. 8vo. Gundling *l. c.* 3110. Von Lausanne s. *Heumann l. c.* 103. Gundling 3111. *Lucae* 298. Von Zürch s. *not.* 291 b. *Heumann* 190. *Lucae* 302.

Digitized by Google

1576 durch neue Bullen in der ersten den Lehrern der Universität überhaupt, in der andern besonders den Arzneylehrern grössere Freyheiten, stiftete neunzehen Schulen oder Seminaria und bauete unter den sechs Collegiis besonders das Collegium und die Kirche des H. Apollinarii der Teutschen Nation zum Besten, welches er mit etlichen tausend Ducaten jährlichen Einkünften versahe. Es fiengen auch nun die Jesuiten *A. C.* 1578. 1582 an, in dem von ihm prächtig zu dem Ende erbaueten **Collegio Romano** mit grossem Beyfalle zu lehren [512 b]. Die berühmteste Universität Italiens **Bononien**, vor deren Urheber man, wiewol mit schlechtem Grunde, den Kaiser **Theodosium den II** *A. C.* 428 oder 425 angiebt, welche Kaiser **Carl der Grosse** *A. C.* 790, die Markgräfin **Mathildis** zu Ende des eilften Jahrhunderts, Kaiser **Lotharius der II** *A. C.* 1133 sollen erneuert haben, die nachdem sie Kaiser **Friedrich der II** *A. C.* 1221 gedemüthiget und nach **Padua** verleget, aber auch wieder begnadiget, von den Päbsten **Innocentio dem VI**, *A. C.* 1360, **Urbano dem V**, *A. C.* 1364 und **Pio dem II**, *A. C.* 1460 herrliche Privilegia bekommen hatte, wo im zwölften Jahrhundert **Irnerius** die Rechtsgelehrsamkeit wieder hervor zog und den Anfang zu den academischen Würden machte, wo der Cardinal **Aegidius Albernotius**, den **Rogissart, Gilles Carilla**, nennet, *A. C.* 1365 das **Spanische Collegium** errichtet, **Ferdinandus** Erzbischof zu Sevilien aber solches vollendet, und **Celsius Socinus** *A. C.* 1454 die **Academie der** *Sitientium* gestiftet hatte und von welcher man gemeiniglich sagt: *Bononia docet*, und sie sey *Mater studiorum*, das ist *academiarum*: bekam

512 b. *Paulini a S. Iosepho* orationes, Rom. 1727. 8. mai. Lipsiae ed. *Kappio*, 1728. 8. *A. E.* 1727. 546. 1728. 191. *Heumann l. c.* 175. *Lucae* 214. Gundling l. c. 3186. *Io. Alb. Fabricius* l. c. *not.* 413 b. p. 298. *Rogissart*, l. c. 343. 379. *Alberti Reinari* neues Rom, Arnheim 1661. 12. p. 578. *Aug. Oldoini* Athenaeum Rom. Perus. 1676. 4to.

Digitized by Google

in diesem Jahrhunderte vom Pabste Pio dem IIII *A. C.* 1566 neue Privilegia, wie solche in dem *Bullario magno Romano* tomo II p. 74 stehen. Die Teutsche Nation hatte hieselbst schon ihr eigenes Collegium, vier Räthe, zween Procuratores, über welche der Rector der Universität nichts zu befehlen hat, die Universität war mit prächtigen Gebäuden, grossen Juristischen, Mediciniſchen und Philosophischen Hörsälen versehen, die jährlichen Besoldungen der Professoren beliefen sich auf vierzig tausend Kronen und befand sich also solche in den besten Umständen. Man sehe des Kanzlers Ludwigs schöne Nachricht [513] b. Die Universität zu Ferrara hatte Albertus von Este *A. C.* 1392 wieder angerichtet, nachdem Bonifacius der VIIII auf Anregen Bartholomäi de Saliceto, *A. C.* 1391 dazu das Privilegium gegeben hatte, welches in Cherubini *Bullario Romano* tomo I p. 224 stehet, wiewol schon Kaiser Friedrich der II, *A. C.* 1221 dazu den Anfang soll gemacht haben, und ietzo stand sie unter ihren eigenen Landesherren in guter Blüte, und hatte drey Collegia, der Rechtsgelehrten bey S. Franciſci, der Aerzte bey S. Dominici und der Philosophen bey S. Georgii Kirche, sie kam aber *A. C.* 1597 unter die Herrschaft der Päbste, nach dem Tode Herzogs Alfonſi des II zu Ferrara des letzten Herzoges [514] b. Zur Universität Perugia soll Kaiser Friedrich der II *A. C.* 1234 den Grund geleget haben, andere setzen ihren Ursprung in *A. C.* 1290, Pabst Clementis des V Bulle zu ihrer Gründung von *A. C.* 1307

513 b. *Heuman l. c.* 35. *Lucae* 216. *Rogiſſart* 128. 136. *Orlandi, not.* 411 b. ist 1728 zum andern Male herausgekommen. *Fabricius l. c.* 287. Augustalis Theodosiani diplomatis apologia *Alex. Machiauelli*, Bonon. 1726. 4. *not.* 360 a. Gundling *l. c.* 1714. und in der Fortsetzung die schöne Nachricht, 366.

514 b. *Heumann l. c.* 51. *Schotti* itinerarium Italiae 309. *not.* 88. Gundling 1837. *Auguſtinus Superbus* in adparatu, de scriptoribus Venetis & Ferrarienſibus, Ferrar. 1620. 4. *Hieron. Baruffaldi* de poetis Ferr. *Ioſeph Lanzoni* de Medicis Ferrar. in Theſaur. Ital. *Graeuio-Burm.* Lugd. Bat. 1704-1722. f. 26 voll. tomo VIIII. *Rogiſſart* l. c. 123.

Digitized by Google

1307 ſtehet im *Bullario magno Rom.* tom. I p. 165, und Johannis des XXII Privilegium von *A. C.* 1318 eben daſelbſt p. 172. Sie hat ein ſchönes Collegium, in deſſen Eingange Pabſt Sixti des V Statue von Erz ſtehet, und auſſer dieſem drey beſondere Collegia, das Bartolinum vom Bartola, der daſelbſt wie Baldus die Rechte gelehret hat, das alte und das neue Collegium *Sapientiae*, ſie mag aber in voriger Zeit beſſer geweſen ſeyn, als in dieſem Jahrhunderte. Die vom Herzoge Amadeo dem VIII *A. C.* 1405 geſtiftete Univerſität Turin war im Anfange dieſes Jahrhunderts, als Erasmus von Rotterdam daſelbſt Doctor der Theologie wurde, in guter Blüte, hatte aber am Ende deſſelbigen merklich abgenommen, der Rector daſelbſt wird Prior genennet. Pabſt Pius der V gab in dieſem Jahrhunderte der Stadt Mondovi die Privilegia zu einer Univerſität, weil er daſelbſt Biſchof geweſen war; ob ſie aber zu Stande gekommen ſey, iſt mir nicht bekannt [515b]. Den Anfang der Univerſität zu Pavia ſchreiben einige Kaiſer Carl dem Groſſen zu, der auf Anrathen Alcuini dieſelbige *A. C.* 794 ſoll angeleget haben, wiewol Anton Gattus ihre Hiſtorie ſchon vom fünften Jahrhunderte anfängt in in ſeiner *Hiſtoria Gymnaſii Ticinenſis* die zu Mailand 1704 in 4 herausgekommen und in dem Theſauro Italiae *P. Burmanni* tomo III P. II eingerückt iſt, und einige meinen gar, es habe Syrus von Aquileja ſchon zu der Apoſtel Zeiten hier die Theologie gelehret. Galeacius der Vater Johannis Galeacii erſten Herzogs zu Mailand ſoll ſie im vierzehnten Jahrhunderte auf Anrathen Petrarchä erneuert haben, da ſchon Kaiſer Carl der IIII *A. C.* 1361

515b. Von Perugia ſ. *Heumann* 166. Gundling *l. c.* 1739. *Auguſtini Oldoini* Athenaeum Auguſtum in quo Perusinorum ſcripta publice exponuntur, Perusiae 1678. 4. *Rogiſſart l. c.* 191. Von Turin *Andr. Pauletti* Storia di Torino, Padua 1676. 4to. Von *Mondovi* ſ. Schauplatz des Krieges in Italien, Leipz. 1702. 8. 143.

Digitized by Google

1361 dazu den Grund auf das neue geleget hatte, doch ist dieses gewiß, daß Pius der III daselbst in diesem Jahrhunderte ein Collegium erbauet habe, welches noch letzo mit dem das der Cardinal Carl Borromäus um diese Zeit gestiftet hat, das vornehmste ist, wie Onuphrius Panvinius im Leben Pabst Pii des *III* bezeuget [516] b. Seit dem auch Azo zu Modena die Rechtsgelehrsamkeit im zwölften Jahrhunderte zu lehren angefangen hatte, wurde dieselbige noch hier in diesem gelehret, ob und wenn sie aber zu einer eigentlichen Universität gediehen sey? ist mir nicht eigentlich bekannt. Die zu Parma vom Herzoge Rainutio dem *I*, *A. C.* 1599 angefangene und *A. C.* 1601 eingeführete Academie scheinet vielmehr eine Ritter-Academie als Universität zu seyn, und dergleichen Bewandniß hat es auch mit dem Gymnasio zu Piacenza. Zu Mantua fieng schon Johannes Franciscus erster Märkgraf *A. C.* 1432 ein Gymnasium an, doch Friedrich der *II* erster Herzog führte es *A. C.* 1530 ein, und im folgenden Jahrhunderte machte es Herzog Ferdinand *A. C.* 1625 zur Universität, dabey er der Teutschen Nation grosse Privilegia ertheilete. Der Stadt Cremona hat zwar schon Kaiser Sigismundus *A. C.* 1413 ein Privilegium zu einer Universität gegeben, welches Anton Campo in seiner *Historia di Cremona* eingerückt hat, man hat aber nicht vernommen, daß dieselbige sehr berühmt geworden sey, und zu Mailand und Venedig weiß man wohl in dieser Zeit von guten Schulen und Collegiis, aber von keinen eigentlichen Universitäten, davon doch im folgenden, was die ersten anbetrift, noch etwas zu gedenken ist. Der Stadt Fermo hat schon Pabst Bonifacius der *VIII* um den Anfang des vierzehnten Jahrhunderts eine Bulle zur Universität gegeben,

516 b. *Heumann l. c.* 190. *Henrici Farnesii* encomium de dignitate gymnasii Ticinensis, Ticini 1587. 4. Mencke biblioth. 69 setzet *Gattum* unter die quartanten, aber in *A. E.* 1705. 394. wird er in 8 angegeben.

Digitized by Google

ben, die im *Bullario Romano Cherubini* tomo I p. 159 edit. 1638 stehet, und in diesem Jahrhunderte gab Pabst **Paulus der III** dergleichen der Stadt **Macerata** *A. C.* 1540, welche ebenfals am angezogenen Orte stehet p. 534, doch habe ich nur von dieser einige Nachricht, daß sie müsse seyn zu Stande gekommen [517 b]. Die Universität zu **Padua**, deren Stiftung die Paduaner Kaiser **Carl dem Grossen** *A. C.* 791 zuschreiben, die aber eigentlich ihren ersten Anfang Kaiser **Friedrich dem II** *A. C.* 1221 zu danken hat, war *A. C.* 1405 unter dem Herzoge **Michael Steno** unter die Herrschaft der Venetianer, in welchem Jahre der Cardinal **Pileus** das **Collegium** *Pratense* daselbst stiftete, gekommen, und diese suchten ihr besonders aufzuhelfen, da sie fast funfzig Professores bestelleten. Es bekamen die daselbst Studirende besondere grosse und fast gar zu grosse Freyheiten, daher verschiedene Unordnungen, als mit den **Qvivalisten** und dergleichen einrissen, die ihr mehr schadeten, als Nutzen brachten, vornemlich wurden den Teutschen grosse Vorrechte eingeräumet, unter andern das Recht einen eigenen **Consiliarium** oder Oberhaup: zu erwehlen, dem alle Professores den Rang lassen müssen. Die Universität theilet sich in zwey Hauptheile, in **Juristen**, welche *A. C.* 1551 und 1562 neue Statuta und Privilegia bekamen, und der **Artisten**, dazu die **Philosophi, Medici** und **Theologi** gehören, am meisten blühete ietzo die Rechtsgelehrsamkeit und Arzneykunst, in welcher letztern auch die Juden zu promoviren die Freyheit haben, und anbey wird das Collegium

517 b. Von Modena *Vedriani* historia di Modena, Mod. 1669. 4. 2 voll. Von Parma *Bonauent. Angeli* historia della citta di Parma 1591. 4. Schauplatz des Krieges von Italien 441. Von Piacenza *Mariae Campi* historia ecclesiastica di Piacenza 1651. f. 3 voll. *Ranuccio Pico* illustri Parmigiani, Parma 1642. 4to. Von Mantua und Cremona Schauplatz *l. c.* 504. 312. *Platinae* histor. Mant. Vindob. 1675. 4. & *Franc. Arisii* Cremona litterata, Parm. 1702. 1706. 4. *A. E.* 1706. 134. *Campo*, Cremona, 1585. f. & Milano 1645. 4. Von Macerata, *Rogissart*, 256.

Digitized by Google

legium und der Garten der Universität gerühmet, Jo. Cottunius ein geborner Grieche und Professor der Weltweisheit, errichtete ietzo hier ein eigenes Collegium vor die Griechen, Bernardinus Scardeonius und Anton Riccoboni haben sie in dieser Zeit beschrieben [518] b. Von Verona ist mir in dieser Zeit nichts vorgekommen, auch nicht von Genua und Lucca, und zweifele ich, ob einige solche mit Rechte den eigentlichen Universitäten beyzehlen, aber die zu Pisa *A. C.* 1339 angelegte Universität, welche *A. C.* 1405 unter die Herrschaft der Florentiner gerieth, und ob sie wol König Carl der *VIII A. C.* 1494 in die Freyheit gesetzet hatte, doch *A. C.* 1509 sich wieder den Florentinern unterwerfen muste, vermehrte ietzo der erste Groß-Herzog Cosmus de Medices *A. C.* 1543, mit einem besondern freyen Collegio, brachte auch die zu Siena *A. C.* 1557 unter sich, wo Andreas Galeranus das *Collegium sapientiae* gestiftet hat, und erweiterte die zu Florenz ungemein [519] b. Die vom Kaiser Friedrich dem *II* zu Neapolis *A. C.* 1219 gestiftete Universität, das Collegium Hippocraticum zu Salerno, welches aus dem vorigen bekant ist, die Universitäten Meßina, Palermo und andern, standen ietzo unter Spanien,

518 b. Von Padua s. *not.* 408 b. *Heumann l. c.* 162. Gundling *l. c.* 1739. 557 2. *Rogissart* 104. *Burnets* Reise 339. *Scardeonii* de antiquitate vrbis Patauii et claris ciuibus Patauinis, Basil. 1560. fol. *Riccoboni* commentarii de gymnasio Patauino, Patauii 1598. 4. *Fabricius l. c.* 296.

519 b. Von Verona *Onuphrius Panuinius* in antiquit. Veronensibus, Patauii, 1668. f. *Andreas Chioccus* de Collegii Veronensis Medicis et Philosophis, Veronae 1623. 4. & *Iulius a Puteo* collegii Veronensis iudicum, advocatorum etc. elogia, Veron. 1660. f. *Torellus Saraynа* de viris illustr. Veron. ib. 1540. fol. c. fig. Von Genua, *Aug. Oldoini* Athen. Ligust. Perus. 1680. 4to. *Vberti Foletae* elogia claror. Ligurum, Rom. 1577. f. & *Iac. Bracellus* de claris Genuensibus, Paris 1590. 4. Von Lucca *Fabricius l. c.* 293. Von Pisa, *Paganini Gaudentii* gloria gymnasii Pisani, Florent. 1638. *Heumann l. c.* 167. *not.* 411 b. Von Florenz *Franc. Bocchii* elogia Florentinor. Flor. 1607. 4to. *Mich. Poccianti* catalogus script. Florentinor. Flor. 1589. 4. & *Fabricius l. c.* 289. *Struv.* I. 615. *Mencke* bibl. 39. 69.

Digitized by Google

Spanien, und ist wenig besonderes veränderliches und merkwürdiges damit vorgefallen [520]b. In Polen war die Universität Cracau seit *A. C.* 1364 und 1401, hiezu kam ietzo die zu Zamoscie vom Großkanzler Johann Sario Zamosky *A. C.* 1594, und in Litthauen die zu Vilna *A. C.* 1579. Daß die erste vom Könige Casimir dem *III* oder Grossen sey angefangen und vom Könige Uladislao dem *V* Jagello zu Stande gebracht worden, ist aus dem vorigen bekannt, wenn sie aber eigentlich ihre acht Collegia bekommen habe, weiß ich nicht eigentlich, es werden dieselbigen also benennet: 1) das grosse Theologische Collegium, 2) das kleinere, worin die Philosophilehren, 2) das Juristencollegium, 4) das Collegium Medicum, 5) das Collegium Dlugossanum sonst *Bursa Jurisperitorum* genannt, 6) das Armencollegium oder *Bursa Jagelloniana*, 7) das *Collegium Philosophorum* oder *Bursa Noscouiana*, 8) das Collegium Hierusalem oder *Bursa Olesniciana* und *Collegium* oder *Classis artium humaniorum*. Die andere hatte den schon genannten Großkanzler zum Urheber, der ein grosser Gelehrter und vortreflicher Mäcenas war, der selbst auch ein und anders geschrieben hat. Die dritte erkennet den vortreflichen König Stephanum Batori vor ihren Stifter, der schon *A. C.* 1576 dazu den Anfang gemacht hat, doch hat Pabst Gregorius der *XIII A. C.* 1579 dazu ein Privilegium gegeben, welches in dem schon angezogenen *Bullario magno Romano Cherubini* to-

mo II

520b. *Heumann l. c.* 122. 184. 113. 147. de Schola Salernit. *not.* 2462. 408 b. *Iulii Caes. Capaccii* antiquit. et histor. Neap. ib. 1607. 4to. et in Thesauro Ital. Graeuio-Burm. tomo VIII. P. II. *Angelli de Rugerio* S. I. theatrum Neap. litteraturae, & Neap. 1617. *Nic. Toppii* et *Leon. Nicodemi* Bibliotheca Neapolitana, Neap. 1678. 1683. fol. *Antonii Mazzae* hist. et antiquit. vrbis Salernitanae, Neap. 1684. 4. in Thes. Ital. Graeuio-Burm. tom. VIIII. P. IIII. *Conring* antiq. acad. 98-104. De statutis et priuileg. scholae Salernit. *Jo. Freind* hist. Med. III. 21. *Nic. Orlandinus* hist. Societ. Iesu, Rom. 1615. Antw. 1620. fol. *Hier. Matrangae* tyntagmata de acad. Panormi 1637. 4.

Digitized by Google

mo II p. 368 stehet, und hauptsächlich auf die Jesuiten, die der Bischof Valerianus einführete, gerichtet ist, die sich auch der ganzen Universität bemächtiget haben. *A. C.* 1549 entstand zu Cracau ein Tumult, wegen einer liederlichen Weibsperson, die man vor ein Studenten-Collegium vorbey nach Hofe brachte und welche die Studenten mit einigen Ehrentiteln auf ihre Profeßion begleiteten. Denn weil sich dieses Mensch darüber beschwerte, so fielen einige von den Hofleuten in das Collegium und hieben etliche Studenten nieder, und da die Studenten, als sie sich darüber bey Hofe beklagen wolten, nicht vorgelassen wurden, vielweniger Genugthuung bekamen, so zogen sie des andern Tages alle von Cracau aus. Bey ihrem Auszuge sungen sie: *Ite in mundum vniuersum*, besuchten in der Vorstadt die Kirche Floriani und sungen darinnen: *Spiritus Domini repleuit orbem terrarum*, hernach fielen sie sämtlich auf die Knie auf der Strasse und sungen: *Contere Domine fortitudinem inimicorum ecclesiae.* Darauf zerstreueten sie sich in alle Welt und die meisten giengen auf die Teutschen Universitäten, von welchen sie guten Theils mit Lutherischen Grundsätzen nach Hause kamen, dadurch die Lutherische Religion in Polen mit Macht überhand nahm, daran König Sigismundus Augustus selbst grosse Lust hatte, und nicht viel fehlete, daß sich nicht die Bischöfe selbst zur Evangelischen Religion bekennet hätten, wenigstens kam es dahin, daß ausser der Päbstischen nun die Lutherische, Reformirte und Griechische Religion in Polen zu blühen anfiengen, welche man die Dißidenten nennete, und der König Stephanus Batori gab nachgehends denen, die ihn zur Ausrottung der so genannten Ketzer aufbringen wolten, die Antwort: GOtt habe sich drey Dinge vorbehalten, die ein Mensch nicht vornehmen solle, 1) Aus nichts etwas zu machen, 2) künftige Dinge vorher zu wissen, 3) über die Gewissen zu herrschen. Eben dieser König stiftete verschiede-

ſchiedene Jeſuitiſche Schulen, um die Lateiniſche Sprache auszubreiten, weil er ſich ſelbſt derſelbigen bediente, da er im Anfange kein Polniſch konte. Der Stadt Culm in Polniſch-Preuſſen hatte Pabſt Urban *VI* 1387 ein Privilegium zur Univerſität gegeben, es war aber ietzo nichts davon zu hören. Ob nun auch in dieſem Jahrhunderte die Jüden ihre Univerſität zu Breßici in Litthauen errichtet haben, wo ſie ſtudiren und academiſche Würden annehmen können, oder ob ſie älter oder jünger ſey, iſt mir unbekannt. Zur Univerſität Clauſenburg in Siebenbürgen, gab Pabſt Gregorius der *XIII* den Jeſuiten 1580 das Privilegium [521] b. Als *A. C.* 1525 Preuſſen in ein Herzogthum verwandelt wurde und ſich der erſte Herzog Albertus, Markgraf von Brandenburg, zur Evangeliſchen Religion bekannte, ſo wurde zu Königsberg *A. C.* 1541 ein Lutheriſches Gymnaſium und *A. C.* 1544 die Univerſität daſelbſt angeleget, deren erſter Rector Georg Sabinus geweſen iſt [522] b. In Dännemark führte König Chriſtianus der *III* die Evangeliſche Religion *A. C.* 1537 öffentlich ein, und da wurde die ſchon *A. C.* 1478 vom Könige Chriſtiano dem *I* geſtiftete

521 b. Von Cracau ſ. *not.* 860 a. 414 b. *Simon. Starauolſcii* laudatio academiae Cracouienſis, Cracou. 1639. fol. *Hartknoch* de rep. Polonica lib. II. c. 2. *Heumann l. c.* 43. Hübner Hiſtor. Fr. IIII. 513. Von Vilna ſ. *Heumann l. c.* 200. *Starauolſcii* Polonia, Dantiſci 1632. 24. ed. *H. Conringio*, Guelferb. 1656. 4. *Hartknoch* l. c. de rep. Pol. Lipſ. 1678. 8. Von Jamoſcie *Starauolſcius* de bellatoribus Sarmatiae c. 129. *Stanislai Krzißanowic* Polonia cum teſtam. *Io. Lamoſcii*, Mogupt. 2606. 4. Gundling *l. c.* 170. 3058. *J. B. Mencke* de viris militia aeque ac ſcriptis illuſtr. Lipſ. 1708. 8. aucta a *Frid. Otr. Mencke* bibliotheca viror. mil. et ſcripta illuſtr. ib. 1734. 8. p. 475. *L. G. J. b. a.* 734. *A. E.* 1736. 505. Von Breßici die Durchl. Welt *l.* 275.

522 b. Von Königsberg *not.* 860 a. 411 b. *Heumann l. c.* 170. Gundling *l. c.* 3031. *Hartknoch* l. c. *not.* 411 b. *Chriſtoph. Aug. Salig* Hiſtorie der Augſpurgiſchen Confeſſion lib. VII. c. I. p. 899. ed. Halle 1730. 1733. 1735. 4to. 3 voll. Fortgeſ. Samml. 1731. 633. 1033. 1734. 791. 1736. 554. D Dan. Heinr. Arnoldts ausführliche und mit Urkunden verſehene Hiſtorie der Königsbergiſchen Univerſität, Königsb. 1746. 8. 2 Th. ⊙.

stiftete und 1479 dem 1 Junii eingeweihete Universität Koppenhagen *A. C.* 1538 völlig zu Stande gebracht, und als eine Lutherische Universität eingerichtet, und König Friedrich der II verwandelte *A. C.* 1586 das Kloster Sora in ein Königliches Gymnasium, räumte auch *A. C.* 1576 dem grossen Mathematico Tychoni de Brahe die kleine Insel Huen ein, daß er daselbst seine Astronomie desto bequemer abwarten möchte, allwo auch dieser Mathematicus ein sehenswürdiges Gebäude, Uranienburg genannt, aufgeführet hat, davon doch ietzo wenig oder gar nichts mehr zu sehen ist. Christo. Walkendorf von Glorup Oberhofmeister und Reichsrath schenkte sein Haus und Garten, so ehedessen ein Carmeliterkloster gewesen war, 1595 der Universität zu einer freyen Wohnung vor sechzehen Studenten, mit seiner Bibliothek und sechstausend einhundert Reichsthaler Einkünften. 1569 fieng die Communität vom Könige gestiftet vor hundert Personen an, die ihren besondern Probst hat [523] b. In Schweden war seit *A. C.* 1477 die Universität Upsal, wie aus dem vorigen bekannt ist, in diesem Jahrhunderte wurde dieselbige vom Könige Gustav dem I *A. C.* 1540 völlig als eine Lutherische Universität eingerichtet, nachdem schon *A. C.* 1525 die Lutherische Religion eingewurzelt war, *A. C.* 1531 Laurentius Petri zum ersten Lutherischen Erzbischofe zu Upsal gemacht war, und bald darauf wurde auch *A. C.* 1544 auf dem öffentlichen Reichstage beschlossen, daß hinfüro keine als die Lutherische Religion in Schweden solte geheget werden. Als auch König Johannes, *A. C.* 1576 die *Liturgiam Suecanae ecclesiae catholicae et orthodoxae conformis* ausgehen ließ, so protestirten unter andern die Professores zu Upsal, der Rector in Stockholm M. Abraham,

523 b. *Bartholinus* & *not.* 414 b. recusa Witt 1645. 4. *Vindingius, not.* 414 b. *Thura, not.* 88. 82 a. 302 a. *Io. Suaningius* Chronologia Danica, Hafn. 1650. fol. & *not.* 487 b. *Hermann l. c.* 72. Gundling *l. c.* 3078. 2333. 3187. 3191. Von Sora C. F. Paulini kurzende erbauliche Lust I. 350-369. *Hermann l. c.* 88.

Digitized by Google

Abraham und die Teutſchen Univerſitäten heftig dawider, und unter dem Könige Sigismundo ward auf dem Concilio zu Upſal *A. C.* 1593 die Papiſterey aus Schweden ganz verbannet, der gedachte Rector zum Erzbiſchofe zu Upſal erwehlet, *A. C.* 1596 auf dem Reichstage zu Söderköping die Papiſterey nochmals gänzlich verworfen und endlich König Sigismundus *A. C.* 1599 und 1600 gar abgeſetzt [524] b. Was endlich die Teutſchen Univerſitäten anbetrift, ſo wurden die in voriger Zeit geſtifteten theils erweitert, theils mit neuerrichteten vermehret. Von den alten, die aus dem vorigen bekannt ſind, will ich das bereits gemeldete nicht wiederholen und nur von einigen die vornehmſten Hauptveränderungen in dieſem Jahrhunderte anmerken. Die zu Heidelberg wurde in dieſer Zeit mit verſchiedenen neuen Collegiis und Einkünften vortrefflich erweitert und verherrlichet, *A. C.* 1526 vom Churfürſt Friedrich dem II Evangeliſch gemacht und vom Churfürſt Otto Heinrich *A. C.* 1542 nach Melanchthonis Vorſchlägen verbeſſert, *A. C.* 1559, mit Verfügung Tilemanni Heshuſii auf Melanchthonis Anrathen, unter Churfürſt Friedrich dem III den C. Reformirten überlaſſen, unter Churfürſt Ludwig dem VI *A. C.* 1576 wieder Lutheriſch, aber unter Churfürſt Friedrich dem IIII auf Anſtiften des Calviniſchen Vormunds Pfalzgraf Johann Caſimirs *A. C.* 1584, nach einer langen Diſputation mit dem Calviniſten Jo. Jac. Grynäo vom H. Abendmale, wiederum C. Reformirt gemacht, dabey ſie denn in dieſer Zeit geblieben iſt [525] b. Die Univerſität zu Prag kam *A. C.*

524 b. Gundling *l. c.* 2298. Hermann *l. c.* 201. *Io. Schefferus* in Vpſalia, 1666, 8. *Loccenius, hiſt.* 484 b *Io. Enberg* memorabilia Vpſalienſ. Vpſal, 1704. 12. *A. E. b. a.* 337. *not.* 802 a. *Pet. Arrhenius* hiſtoria acad. Vpſal. Stockh. 1752. 8.

525 b. S. *not.* 487 b. 491 b. 412 b. J. G. Leukfeld hiſt. Heshuſiana, Qvedlinb. 1716. 4. p. 14. *Melanchthon*: conſilia II. 377. ed Neuſtadii 1600. 8. & *Acta diſput. de S. Coena*, Lipſ. 1585. 8. & Hermann *l. c.* 78. *Lucae l. c.* 361.

1526 unter die beständige Herrschaft des Hauses Oesterreich, *A. C.* 1552 kamen zuerst die Jesuiten nach **Prag**, *A. C.* 1558 hielt Kaiser Ferdinand seinen prächtigen Einzug zu Prag und beförderte das Aufnehmen der Universität, *A. C.* 1562 bekam **Prag** wieder einen Catholischen Erzbischof **Antonium**, nachdem in 131 Jahren **Hussiten** solche Stelle bekleidet hatten, Kaiser **Maximilianus** der II erneuerte gleichfalls die Privilegia dieser hohen Schule und Kaiser **Rudolph** der II hat die meiste Zeit zu **Prag** residiret, den man wegen seines Reichthums und Klugheit auch Liebe zu gelehrten Leuten den **Böhmischen Salomo** nennete. Die Universität zu **Wien** befand sich unter eben gedachten Kaisern dieses Jahrhundert über in gutem Stande, und da sie eigentlich nach den Privilegiis vom Pabst **Urbano** dem V *A. C.* 1365 und Pabst **Urbano** dem VI *A. C.* 1384 und den Verordnungen, die Herzog **Albrecht** der III in eben dem Jahre ausfertigen lassen, ihren Anfang genommen hatte, indem Kaiser **Friedrichs des** II Verfügung nur auf die Cathedralschule zu **S. Stephan** und auf die kleinern zu **S. Michael** und im **Hospital** gehen mochte, oder wenn sie ja eine völlige hohe Schule zur Absicht hatte, doch nicht zur gänzlichen Wirklichkeit kam, wie **P. Lambecius** und aus ihm **Reimmann** anzeiget, so hatte sie ietzo ihre Collegia und Facultäten auch vier Nationen, und fand an dem **Wolfgang Lazio** und **Georg Edero** ihre Geschichtschreiber und Lobredner [526] b. Die zu **Cöln**, deren Privilegium vom **Urbano** dem VI **Aegidius Gelenius** aufweis-

[526] b. Von Prag, *not.* 412 b. *Heumanno l. c.* 168. *Bohuslai Aloysii Balbini* epitome rerum Bohemicarum III. 21. Prag. 1671. 4to. 1677. f. Von Wien, *not.* 420 b. 412 b. *Heumann l. c.* 197. *Reimm.* biblioth. acroam. p. 118-122, Hannou. 1712. 8vo. *Lazius* de rebus Viennensibus II. 7. III. 5. Basil. 1546. f. Teutsch von Heinr. Abermann, Wien 1619. f. *Joseph Reichennu* S. I. conspectus hist. vniu. Viennensis ab initio eius vsque ad an. 1465. Viennae 1722. 8. tomus II. ab an. 1465 ad 1565. auctore *Seb. Mitterdorfero* S. I. Vien. 1724. 8. tomus III. et. ab an. 1565 ad 1701. ib. 1725. 8.

Digitized by Google

aufweiſet, hatte nun auſſer ihren drey Facultäten der Theologiſchen, Juriſtiſchen, Mediciniſchen, drey beſondere Gymnaſia als 1) das **Montanum** vom **Gerardo de Monte** im funfzehnten Jahrhunderte geſtiftet, der Thomiſten, 2) das **Laurentianum** vom **Laurentio Gröningenſi** in dieſem Jahrhunderte geſtiftet, der Albertiſten, und 3) das **Cucanum** oder das neue **Kronengymnaſium** zum Unterſchiede des alten **Kronencollegii** der Jeſuiten alſo genannt, von ihren Streitigkeiten mit **Reuchlino**, von **Hutten**, **Luthero** und andern gelehrten Männern, im Anfange dieſes Jahrhunderts, dabey die *Magiſtri noſtri Colonienſes* ſonderlich ihr **Ortwinus Gratius** heßlich zu kurz kamen, wie auch vom **Laurentio Gröningenſi** findet man in des **Herm. von der Hardt** *hiſtor. litter. reformationis* einige Nachrichten[527] b. Die Univerſität zu **Erfurt**, welche ſchon vom Pabſte **Clemente** dem VII zu **Avignon** *A. C.* 1378, hernach vom Pabſte **Urbano** dem VI *A. C.* 1389 von **Rom** aus, die *Privilegia* erlanget hatte, aber erſt *A. C.* 1392 eingeführet wurde, da ihr erſter Rector M. **Johann Müllner** von Arnſtadt war, wiewol einige ihre Einweihung dem Churfürſten und Erzbiſchofe **Johanni dem II von Mainz** *A. C.* 1398 zuſchreiben, nachdem Pabſt **Bonifacius VIII** durch eine Bulle von 1396 den Churfürſten und Erzbiſchof von Mainz zum *Cancellario perpetuo* der Univerſität beſtätiget hatte, ſtand im Anfange dieſes Jahrhunderts in guter Blüte, ſo daß **Eobanus Heſſus**, wenn er daſelbſt in der Poeſie geleſen, funfzehnhundert Zuhörer ſoll gehabt haben, welches doch andere mit gutem Grunde in Zweifel ziehen. Sie hatte ihre vier ordentlichen wohlbeſetzten Facultäten, verſchiedene Collegia, das *Auditorium caelicum* ſeit *A. C.* 1448, das *Collegium maius* ſeit

527 b. S. *not.* 412 b. Gundling *l. c.* 1847. *Hardt, not.* 474 b. daß Albertus M. Thomas Aquinas und Thomas Scotus dazu gerathen, iſt ein Irrthum.

A. C. 1393, welches aber A. C. 1510 fast ganz zerstöret, auch A. C. 1525 erst wieder hergestellet und von A. C. 1547 erneuert wurde, das *Collegium Amplonianum* von Amplonio Ratingen *de Berka* oder *de Fago*, seit A. C. 1411 die *Scholam Iuris* oder das *Collegium Iuris Marianum* vom Heinrich Gerbstedt, wo ietzo die Universitäts-Bibliothek sich befindet, das *Collegium Saxonicum* vom Tilemann Brandis, welches in diesem Jahrhundert, errichtet wurde, A. C. 1524, verschiedene so genannte *Bursas* darin die Studenten dieser Zeit zu wohnen pflegten, als die von Nic. Kleinwitz A. C. 1429 gestiftete *Bursam pauperum* und andere, die sie noch ietzo besitzet, derer die eingegangen sind, zu geschweigen. Sie erlitte aber auch durch den gedachten grossen Tumult A. C. 1510, durch das Pfeffenstürmen A. C. 1521, durch Uneinigkeiten unter dem Rathe und der Gemeine auch der Universität, durch den Aufruhr der Bauren A. C. 1525, durch Pest und Kriegesunruhen, dergleichen Zufälle, die sie fast um alles Glück brachten, daß sie sich bis diese Stunde nicht völlig hat erholen können. Inzwischen studirte Lutherus hier von A. C. 1501, wurde A. C. 1505 hieselbst Magister und A. C. 1507 ein Augustiner-Münch, der Rath legte A. C. 1561 im Augustiner-Kloster das Gymnasium an und bestellte A. C. 1566 einen besondern Professoren Theologiä Augspurgischer Confeßion, welches und mehrers umständlich in der *Erfordia litterata* Just Christo. Motschmanns und Johann Nicolai Sinnholds zu lesen ist [512] b. In Würzburg weiß man erstlich von einer Stiftsschule, die Bischof Poppo der erste A. C. 942 angeleget hat, hernach von einer Erweiterung derselbigen A. C. 1282 unter Bischof Bertholdo, ferner von einer vorgenommenen Universität, unter Bischof Gerhardo

A. C.

[512] b. Von Motschmanns und Sinnholds *Erfordia litterata* s. unsern ersten Band p. 885. *not.* 412 b. *A. E.* 1733. 329. *Hermann l. c.* 47. *Struv.* Bibl. Sax. 703. seq.

A. C. 1392, die Bischof Johannes der I *A. C.* 1403 einführte, aber in den nachfolgenden Zeiten muß verfallen seyn, wiewol das falsch ist, daß sie nach Erfurt verpflanzet worden. Doch in diesem Jahrhunderte nahm sich erstlich Friedrich Bischof zu Würzburg der Sache an und Bischof Julius Echter von Mespelbrunn stellete die Universität ordentlich wieder her *A. C.* 1589, vollführete den Bau des vortreflichen Collegii daselbst, auch des Stipendiatenhauses und bauete den Jesuiten *A. C.* 1591 ein schönes Collegium [529] b. Die Universität Leipzig hatte seit der Stiftung *A. C.* 1409 auf Anregen Vincentii Gruneri, das grosse Fürstencollegium vom Churfürst Friedrich dem I, ingleichen das kleine Fürstencollegium und in einem ieden acht Collegiaturen, ferner vom Jo. Otto von Münsterberg seit *A. C.* 1440 das Frauencollegium mit seinen sechs Collegiaturen, Pabst Johannes der XXIII hatte ihr schon *A. C.* 1414 sechs Canonicate geschenket, zwey zu Meissen, zwey zu Merseburg und zwey zu Naumburg und Zeitz, sie bestand in den vier im vorigen gedachten Nationen, der Polnischen, Bayerschen, Meißnischen und Sächsischen, und den vier gewöhnlichen Facultäten. *A. C.* 1515 ließ Herzog Georg das Petriner-Collegium zum Juristischen Collegio anrichten, welches bis *A. C.* 1456 das kleine Fürstencollegium gewesen war, und als dieses damals an einen andern Ort verleget wurde, bis hieher den Philosophis gehöret und das Pädagogium geheissen hatte, dagegen die Philosophi das neue oder rothe Collegium bekamen, dessen Vordertheil sie selbst aufbaueten, das Hintertheil aber vom Rathe aufgeführet war, von Conrad Tockers oder Norici Verlassenschaft wurde die *Professio Med. Norica* gestiftet. Nach dem *A. C.* 1539 erfolgten Tode Herzog Georgens, unter dem sie *A. C.*

D 4 1509

[529] b. Von Würzburg, Gundling *l. c.* 2289. *Heumann l. c.* 210. Lucä nennet den Bischof Poppo den III, welches irrig, und in unserm ersten Bande p. 880 zu verbessern ist.

1509 ihr erstes Jubiläum hielt, der viel zur Aufnahme der Universität und der schönen Wissenschaften beygetragen hatte, wurde sie unter Herzog Heinrichs Verfügung in eben dem Jahre Evangelisch und erlangte *A. C.* 1544 vom Churfürst Moritz, damaligen Herzoge, den gröstn Zuwachs, da er sie mit dem Paulinerklöster Kirche und allen dessen Einkünften, hernach über dieses mit fünf neuen Dorfschaften, ausser den dreyen alten, die sie vom Churfürst Friedrich dem I hatte, mit Gelde, mit Korne, mit siebenhundert fünf und zwanzig Acker Holz, mit einer Communität, mit der ansehnlichen Pauliner-Bibliothek, davon im folgenden zu reden ist, und mit andern Dingen beschenkte. Unter den folgenden Churfürsten, Augusto, Christiano dem I und Andern genoß sie ferner viele Gnade und hohe Wohlthaten und ob sie gleich durch Kriegesunruhen, innerliche Uneinigkeiten, den Cryptocalvinismum, die Pest, und andere Zufälle unterweilen etwas leiden muste, so blieb sie doch in gröster Blüte und befand sich im Ausgange dieses Jahrhunderts in weit grössern Vortheilen, als im Anfange desselben, da der Professor der Griechischen Sprache Richard Crocus noch mit zehn Gülden Besoldung *A. C.* 1515 vorlieb nehmen muste, und deswegen um so viel lieber *A. C.* 1517 von da weg gieng. Vom Pabste Alexander dem V hatte sie *A. C.* 1409 das erste Privilegium zur Stiftung, und den Bischof von Merseburg zum Kanzler, vom Pabste Johanne dem XXIII die obgedachten Canonicate, vom Pabste Sixto dem IIII *A. C.* 1481, daß die Glieder der Universität vor kein ander Gericht könnten gezogen werden, vom Pabste Leone dem X *A. C.* 1519, daß die Universität die ihrigen auf drey Tagereisen weit aus andern Gerichtsbarkeiten abfodern könne, und vom Kaiser Carl dem Fünften die Bestätigung aller ihrer Privilegien *A. C.* 1543, desgleichen vom Churfürst Moritz *A. C.* 1545 erlanget, und es hat sich daselbst iederzeit eine grosse Menge von Studirenden sonderlich hohen Standes befunden, daß ich glaub-

glaube, man werde ihr unter allen Univerſitäten Teutſchlandes ohne Schwierigkeit den erſten Platz einräumen. Es trägt auch zu ihrem Anſehen und Aufnehmen nicht wenig bey, daß ihr Oberhaupt den Namen eines Rectoris führet, daß ſie die Obergerichte hat, daß ihre Gerichte von den Nationen formiret werden, daß ihre Rangordnung nach den *Gradibus promotionum* eingerichtet iſt, die *Membra Academiae regentia* durch die Promotion und Habilitation dazu und auch zu Collegiaturen gelangen, dergleichen auf keiner Univerſität in Europa iſt, ihre eigene Leute befördert und in allen Ehren gehalten werden, wegen der vernünftigen Freyheit zu gedenken niemand beunruhiget wird, die Beförderungen nach dem Alter und Verdienſten ohne Nepotiſmo geſchehen, von undenklichen Zeiten her ſich bey den Studirenden eine ſittſame Aufführung findet, Balgereyen, Schwelgereyen, und Pedantereyen in der gröſten Verachtung ſtehen, ſich eine groſſe Menge von geſchickten Lehrern in allen Theilen der Gelehrſamkeit daſelbſt antreffen läſſet und ſonderlich die ſchönen Wiſſenſchaften mit der Hiſtorie der Gelehrſamkeit und allem Vorrathe dazu vom Anfange an, ſchon in dieſem ſechzehnten Jahrhundert geblühet haben, überdem der Stadtrath mit vieler Klugheit über gute Policey und Ordnung hält und gegen die Univerſität die beſte Geſinnung heget, von welchen und mehrern ihren Vorzügen man anderwerts ausführlichere Nachricht findet [530]b. Die *A. C.* 1419 von den Herzogen zu Mecklenburg **Johann** und **Albrecht** mit Zuziehung des Stadtraths geſtiftete und vom Pabſte **Martino dem V** beſtätigte Univerſität zu **Roſtock**, *Iohann-Albertina*, hatte den Biſchof zu Schwerin

530 b. S. *not.* 435 b. *Heumann L. c.* 104. *Lucae l. c.* 659. *Gundling l. c.* 2281. *Hieronymi Dicelii* academia Lipſienſis rediuiua, Lipſ. 1709. 8. Von *Io. Friderici* panegyrico ſaeculari ſ. *Reimm. B. H. L.* 574. Nachricht von der Stadt Leipzig und der Univerſität daſelbſt, Halle 1709. 8. *Reimm. l. c.* 567. *Io. Burc. Mencke* de dignitate magiſtri Lipſienſis, 1714. & *Struu.* bibl. Saxon. 84.

zum Kanzler, in der Altstadt das grosse Juristencollegium und in der Neustadt acht academische Collegia, der Decanus der Juristen war durch ein besonderes vom Kayser Rudolph dem II durch Jacob Bordingum ausgewirktes Privilegium allemal Comes Palatinus Cäsareus und ihre Rectores Magnificentissimi waren in diesem sechzehnten Jahrhundert Erich Herzog von Mecklenburg *A. C.* 1502, Wolfgang Graf von Eberstein *A. C.* 1509, Theodoricus oder vielleicht Magnus Herzog von Mecklenburg und Bischof zu Schwerin *A. C.* 1523, Wilhelm Herzog von Braunschweig und Lüneburg *A. C.* 1575, Johann Gustav Rosa Graf in Bosunt und Lindenholm *A. C.* 1576, Johann Cyriacus, Freyherr in Polhaim und Wartemburg in eben dem Jahre, Wilhelm Herzog von Curland *A. C.* 1591 und 1592, Ulrich ein Dänischer Prinz König Christian des IIII Bruder *A. C.* 1592 und Augustus Herzog zu Braunschweig und Lüneburg *A. C.* 1594. Sie war im vorigen Jahrhundert *A. C.* 1435 vom Concilio zu Basel in den Bann gethan und nach Grypswalde *A. C.* 1437 verleget, aber auch *A. C.* 1443 wieder nach Rostock gebracht worden, und in diesem Jahrhunderte fieng schon *A. C.* 1528 die Evangelische Religion an zu Rostock zu blühen und *A. C.* 1530 war sie völlig Evangelisch, wozu Herzog Heinrich *Pacificus* stille schwieg, aber Herzog Magnus Bischof zu Schwerin, Herzog Johann Albertus der I und Herzog Ulrich das meiste beytrugen, und von dem Herzoge Johann Albrecht findet sich auch in Phil. Melanchthonis *Consiliis* P. II p. 269 ein Aufsatz und Befehl zur Einigkeit in Glaubenssachen mit Melanchthonis Antwort. Doch da die Universität schon kurz nach ihrer Stiftung *A. C.* 1427 durch einen grossen Tumult in üble Umstände gerieth und gar an einen andern Ort einige Jahre verleget ward, dazu *A. C.* 1484 noch ein anderer Tumult kam, darauf auch gar eine Belagerung vom Herzoge Magno dem II erfolgte, so war sie schon im

im funfzehnten Jahrhunderte gar ſehr herunter gekommen. In dieſem Jahrhunderte verfiel ſie noch mehr durch einen neuen Tumult *A. C.* 1533, durch allerhand Uneinigkeiten im geiſtlichen und weltlichen Stande, ſonderlich durch die Widerſpänſtigkeit der Bürger zu Roſtock gegen ihre Herzoge, da *A. C.* 1563 ein neuer Aufruhr entſtand, die Stadt *A. C.* 1564 und 1571 belagert wurde, und ſonſt allerhand den Muſen ſehr widrige Zufälle ſich ereigneten und hingegen wenig oder gar nichts vorhanden war, dadurch ſie hätten können recht geheget, oder auch nur mit guter Hofnung unterhalten werden, wiewol ſie doch in dieſem Jahrhunderte ihre Schriften von 1560 bis 1567 in 8 heraus gab und verſchiedene trefliche Gelehrte gehabt hat [531] b. Die Univerſität zu **Greifswalde** hatte Herzog **Wratislaus** der VIII im October *A. C.* 1456, auf Anſtiften **Heinrich Rubenows**, der auch ihr gröſter Wohlthäter und erſter Rector wurde, angeleget, Kaiſer **Friedrich** der III beſtätiget und privilegiret, und der Biſchof zu **Camin** war ihr Kanzler. Aber ſchon *A. C.* 1462 kam gedachter **Rubenow**, nachdem er wegen einiges Schadens, den die Bedienten Herzog **Erichs** des II ſeinem Gute **Horſt** zugefüget, ſolche übel tractiret hatte, erſtlich entweichen müſſen, und hernach bey ſeiner Rückkunft den Bürgermeiſter **Dietrich von Dörpten** enthaupten laſſen, durch einen Leinweber auf dem Rathhauſe gewaltſamer Weiſe um das Leben, welches zwar mit dem Tode der im Auflaufe in ihren Häuſern erſchlagenen Bürgermeiſter **Dietrich Langens** und **Claus von Oſten** gerächet wurde, doch der Univerſität ſehr nachtheilig war. Nach dieſer Zerrüttung erfolgte in dem gegenwärtigen ſechzehnten Jahrhundert, nachdem die Herzoge **Barnimus** der XI, **Philippus** der I, **Johann Friedrich** und

[531] b. **Gundling** *l. c.* 2296. *Heumann l. c.* 176. not. 415 b. *Petri Lindenbergii* chronicon Roſtochienſe, Roſt. 1596. 4. & Hamb. *B. H. III.* 200. *Vogt* cat. lib. rar. 413. *Biblioth. Lubec. I. VI.* 110. *Scripta acad. Roſt.* Witt. 1567. 8.

Digitized by Google

und Ernst Ludwig insgesammt Evangelisch wurden, wozu Johann Bugenhagen Pomeranus das meiste beytrug, daß einmal auf dem Landtage *A. C.* 1534 die Evangelische Lehre in Pommern eingeführet wurde, so dann auch die Universität Greifswalde sich zu derselbigen wendete und Johannem Knipstrov *A. C.* 1539 zum General-Superintendenten und ersten Professore Theologiä bekam, und endlich die gedachten Herzoge sonderlich Philippus der I und Ernst Ludwig sich derselbigen gar sehr annahmen, und sie mit wackern gelehrten Leuten besetzten [532 b]. Die vom Herzoge in Oesterreich Alberto dem Sechsten auf Veranlassung seiner Gemahlin Mechtild Pfalzgraf Friedrichs des I Schwester und Graf Ludwigs von Würtemberg nachgelassener Witwe einer gelehrten Dame, der auch Tübingen seine Errichtung als eine Universität zu danken hat, *A. C.* 1460 oder 1452 zu Freyburg im Brißgäu gestiftete Universität, befand sich in diesem Jahrhunderte unter der Oesterreichischen Herrschaft in guter Ruhe und es blüheten daselbst vornemlich die Rechtsgelehrsamkeit und schönen Wissenschaften unter Ulrich Zasio, Heinr. Lorito Glareano und Johann Hartungen. Zu der Universität Trier hatte schon Churfürst Jacob der II vom Pabste Nicolao dem V *A. C.* 1454 die Privilegia ausgewirket, aber sein Nachfolger Johannes der Andere sie erst *A. C.* 1472 eingeführet, und in diesem Jahrhunderte wurde sie vom Churfürst Johanne dem Dritten *A. C.* 1535 erneuert, aber da die Reformirten einnisteln wolten, so übergab Churfürst Johannes der Sechste dieselbige *A. C.* 1560 den Jesuiten. Die Universität zu Ingolstadt hatte zwar Herzog Ludwig der Reiche in Baiern und sein Prinz Georg der Reiche *A. C.* 1471 oder 1472 gestiftet und der letztere das ansehnliche Collegium

532 b. *Heumann l. c.* 70. Gundling *l. c.* 2287. *Geo. Christo. Gebhardi* de incunabulis acad. Gryphisw. ib. 1693. 4.

gium Georgianum gebauet, auch die Universität reichlich begabet, nachdem die Herzoge in Baiern schon seit *A. C.* 1410 darauf gedacht, doch erst vom Pabste Pio dem Andern *A. C.* 1459 die Privilegia ausgewirket hatten, welche Pabst Paulus der Andere bestätigte, und ihr erster Rector war Gregorius Zwingler gewesen, und bis *A. C.* 1504 wohneten die Professores beysammen in einer Behausung, als ein Theologus, zween Canonisten, ein Legist, ein Medicus und sechs Philosophi. Aber Herzog Albrecht der IIII der wohl studiret hatte und selbst Baccalaureus Philosophiä geworden war, machte desfalls andere Anstalten, theilete die Universität in vier Nationen die Baierische, die Rheinische, die Fränkische und die Sächsische, man hätte auch gern Erasmum zum Professore gehabt, der es aber abschlug, und sein Enkel Albertus der Fünfte führte die Jesuiten ein, denen er zu München, hier und zu Landshut um *A. C.* 1556, den Lutheranern zu wehren, Collegia bauete, und so haben sich in dieser Zeit die Ingolstädter den Evangelischen allenthalben eifrig widersetzet [533] b. Bey der Universität zu Mainz, welche Churfürst Diether *A. C.* 1477 gestiftet und Pabst Sixtus der Vierte privilegiret hatte, führte in diesem Jahrhunderte Churfürst Daniel *A. C.* 1561 die Jesuiten ein, und bauete ihnen ein grosses Collegium, Churfürst Wolfgang, Freyherr von Dalberg, bauete über die bisherigen Collegia ein ganz neues und brachte den Bau *A. C.* 1598 glücklich zu Ende, das Haus des Guttenbergs wurde zum Juristischen Collegio gemacht und ihm *A. C.* 1508 darin ein Denkmal aufgerichtet. Zu der vom Herzoge Eberhard dem I zu Würtemberg gestifteten Tübingischen Universität *A. C.* 1477

533 b. Von Freyburg, Gundling *l. c.* 2286. Von Trier, *not.* 415 b. *Heumann l. c.* 192. Von Ingolstadt, *not.* 415 b. *Heumann l. c.* 97. *Valentini Rotmari* Annales acad. Ingolst. ib. 1586. 4to. Ei. acad. Ingolst. ed. *Io. Engerdi*, lb. 1581. 4. & f. Arbeiten der Vel. im Reiche *VI.* 504.

1477 hatte Pabst Sixtus der IIII und Kaiser Friedrich der Dritte die Privilegia gegeben, nachdem die vorhin gedachte Mechtild diesen ihren Sohn zu solcher Stiftung ermuntert hatte, eben dieser versorgte auch die Universität mit guten Einkünften. In diesem Jahrhunderte nun als Herzog Ulrich sein Land *A. C.* 1535 zur Evangelischen Lehre brachte, wobey Erhard Schnepfius die besten Dienste that, wurde auch die Universität Tübingen Evangelisch und Schnepfius der erste Lutherische Professor zu Tübingen, *A. C.* 1543, gedachter Herzog legte auch *A. C.* 1535 das grosse Seminarium oder Stipendium zu Tübingen an, dazu dreyzehn Klöster das ihrige beytragen, und sein Prinz Christoph erweiterte es merklich. Herzog Ludwig feyerte *A. C.* 1577 das Jubiläum derselbigen, stiftete anbey das *Collegium illustre*, dazu er *A. C.* 1588 den Grund legte und es *A. C.* 1592 einweihete, und da studirten viele hohe Standespersonen zu Tübingen, die Universität hatte die Obergerichte und grosse Vorzüge, war auch mit den gelehrtesten Leuten besetzt, so daß sie verschiedene andere hohe Schulen damit versehen, und mit ihren Gelehrten sonst hin und wieder andern Ländern nützliche Dienste leisten konnte [54] b. Und so waren nun am Ende dieses Jahrhunderts, von den vierzehen in den vorigen Zeiten gestifteten hohen Schulen in Teutschland noch neun R. Catholische übrig viere waren Evangelisch-Lutherisch und eine C. Reformirt geworden. Zu diesen kamen denn in Teutschland noch in diesem Jahrhunderte einige von neuen gestiftete hinzu, als einmal die vom Churfürst Friedrich dem III und Weisen zu Sachsen

54 b. Von Mainz, s. *not.* 415 b. Von Tübingen, *not.* 415 b. *Ebinger* de laudibus acad. Tubing. stehet auch in *Christo. Besoldi* opere politico, Argent. 1641. 4to. *Lud. Melch. Fischlini* memoria Theologorum Würtembergensium, Vlm, 1709. 1710. 8. 2 partes cum suppl. *Io. Vlric. Pregizeri* Sueuia et Wurtembergia sacra, Tubing. 1717. 4. *Io. Theod. Schnepfii* in laudem acad. Tubing. ib. 1610. 4. & *Seyfried a Greifeld* de laudibus illustris noui collegii Tubing. 1608. 4. & *Heumann l. c.* 193.

Digitized by Google

ſen *A. C.* 1502 den 18 October, an welchem Tage Heidelberg *A. C.* 1387 und Greifswald *A. C.* 1457 waren eingeführet worden, zu Wittenberg, auf Anregen Kaiſers Maximiliani des I errichtete Univerſität. Denn ob wol einige dieſes letztere in Zweifel ziehen, auch nicht zu erweiſen iſt, daß Kaiſer Maximilian dergleichen Anregen durch eine öffentliche Schrift oder auf dem Reichstage gethan habe, überdem die meiſten Churfürſten ſchon ihre Univerſitäten hatten, ſo iſt es doch nicht unwahrſcheinlich, daß der Kaiſer beſonders die Churfürſten zu Sachſen und Brandenburg, denen es noch an Univerſitäten fehlete, dergleichen zu ſtiften, angefriſchet habe. Dieſe Univerſität wurde nun zwar zu Wittenberg Papiſtiſch geſtiftet, ſie war aber die erſte in dieſem Jahrhunderte die der Evangeliſch-Lutheriſchen Lehre beypflichtete, und von welcher ſich die Evangeliſche Lehre in alle Länder dieſer Zeit mit unglaublicher Geſchwindigkeit ausbreitete. Die Rathſchläge zu dieſer Univerſität gab Johannes Staupitz und Martin Pollichius von Mellerſtadt, der auch der erſte Rector geweſen iſt, von Tübingen wurde Wolfgang Stebelin, Sigismund Epp de Bunicken, Dionyſius Bickel de Wila, Ambroſius Vollandus, Hieronymus Schurff, hernach auch *A. C.* 1518 Philipp Melanchthon berufen, nach dem *A. C.* 1517 Martin Luther, der ſchon *A. C.* 1508 als Profeſſor der Dialectik von Erfurt berufen und *A. C.* 1512 Doctor der H. Schrift geworden war, den Anfang zur Verbeſſerung der Gottesgelehrſamkeit, unter dem Rectorate Balthaſar Fabricii gemacht hatte. Pabſt Alexander der VI und Kaiſer Maximilian der Erſte gaben dazu die Privilegia, jener durch den Cardinal Raymundum von Gurk im Febr. *A. C.* 1502, dieſer im Julio gedachten Jahres, darauf auch Pabſt Julius der II *A. C.* 1507 und Pabſt Leo der X *A. C.* 1513 dieſelbige mit Privilegiis verſahen. Sie bekam gleich vom Anfange vier Theologos, fünf Juriſten, drey Medicos und zehn

Philo-

Philosophos, und von den letztern einen 1) der Redekunst, 2) der Poesie, welche Stelle gleich Anfangs Hermann Busche oder von dem Busche Pasiphilus bekleidete, ob gleich Jac. Burkhard in dem Leben desselbigen dergleichen nicht angemerket hat, 3) der Griechischen Sprache, 4) der Hebräischen und andern orientalischen Sprachen, 5) der Logik und Metaphysik, 6) der Physik, 7) der Mathematum inferiorum, 8) der Mathematum superiorum, 9) der practischen Philosophie und 10) der Historie. Churfürst Friedrich der III räumte der Universität das grosse Collegium mit dem Theologischen, Philosophischen und Medicinischen Hörsälen und andern dazu gehörigen, auch die Kirche aller Heiligen zur Universitätskirche ein, Churfürst Johannes schenkte ihr das Juristencollegium und Churfürst Augustus *A. C.* 1564 das Augustinerkloster, welches Churfürst Johannes Luthero geschenket hatte, dessen Erben mit 3700 fl. befriediget wurden, worauf Churfürst August noch 3000 fl. das Vordertheil zu bauen anwendete. Churfürst Johann Friedrich schenkte ihr auch neun Dörfer und that ihr sonst viel gutes, als aber *A. C.* 1547 die Churwürde von Kaiser Carl dem V an Herzog Moritz von Sachsen vergeben wurde, kam die Universität unter die Albertinische Linie, sie gab von 1540 bis 1569 in 8 in sieben Bänden ihre öffentlichen Schriften zusammen heraus, die ietzo rar sind. Ob sie auch gleich in dieser Zeit wegen der Pest *A. C.* 1506 nach Herzberg, *A. C.* 1527 und 1535 nach Jena, 1552 nach Torgau verleget, *A. C.* 1547 belagert und erobert, *A. C.* 1521 durch Carlstadt, *A. C.* 1574 und 1586 durch den Cryptocalvinismum beunruhiget und *A. C.* 1512 gar ihr Rector Ulrich Erbar von einem relegirten Studenten ermordet wurde, so hat sie doch in diesem Jahrhunderte sehr geblühet, so daß Melanchthon zuweilen drittehalb tausend Zuhörer hatte, ja in diesem Jahrhunderte sind besonders über viertausend vierhundert und fünf und dreißig mit der Magisterwürde beehret, von

andern

andern Veränderungen müssen die besondern Scribenten dieser Universität nachgesehen werden [535] b. *A. C.* 1505 wolte zwar Uladislaus König in Ungarn und Böhmen zu Breßlau eine Universität anlegen, weil sich aber die Cracauische Universität dawider setzte, so versagte der Pabst Julius der II die Privilegia und also wurde nichts daraus. Die Universität zu Frankfurt an der Oder stiftete der Churfürst zu Brandenburg Joachimus I *A. C.* 1506 den 26 April, nachdem *A. C.* 1505 den 4 October davon die öffentliche Bekanntmachung geschehen war, woran schon sein Vater Johannes *Cicero Germaniae* gearbeitet und Pabst Alexander der VI *A. C.* 1498 die Privilegia dazu gegeben hatte, auch *A. C.* 1499 der Grund des gröſsern Collegii geleget war, und Conrad Wimpina der fleiſsig mit dazu geholfen, wurde ihr erster Rector, Kaiser Maximilian der I und Pabst Julius der II gaben dazu neue Privilegia, und der Bischof zu Lebus wurde ihr Kanzler, welches alles Pabst Leo der X *A. C.* 1519 bestätigte. Sie wurde auch in vier Nationen, die Märkische, Fränkische, Schlesische und Preußische, eingetheilet, der Philosophische Hörsal wurde schon *A. C.* 1499 aus einer Jüdischen Synagoge zugerichtet, den Juristischen baucte Matthäus Molitor, *A. C.* 1538

wurde

[535] b. *Heumanni* c. 204. *Struv.* B. Sax. 28. *Andr. Sennerti* Athenae itemque inscriptiones Witteb. ib. 1651. 4to. editio altera. 1699. ed. tertia. *Balth. Mencii* fundatores acad. Witt. et decem pastores prim. Witt. 1611. 8. Ei. Syntagma epitaph. Witt. Magdeb. 1604. 8vo. Ei. elogia Prof. Theol. Witt. 1606. 8. Ei. Decanatus ib. 1606. 8vo. sind alle rar. *Reimm. C. B. T* 157. *Io. Bismarci* vitae Theol. Witt. Basil 1657. 4. & *Gottfried Suevi* acad. Witt. ib. 1655. 4. ⊙ *Frid. Boerneri* de vita et meritis Matt. Pollichii a Mellerstadt, Wolfenb. 1751. 4. *Io. Frimelii* Witteberga a Calvinismo vexata et liberata, Witt. 1646. 4. & Teutsch, *Val. Ernst Löscherl* hist. motuum zwischen den E. Lutherischen und Reformirten, Francof. et Lipſ. 1723. 1724. 4. *C. Thomasii* Versuch von Annalibus der Teutschen Univ. sonderlich Leipzig und Wittenberg, Halle 1717. 4to. bey des Melchior von Osse Testament ꝛc. Wittenbergensis acad. scripta publ. prop. Witt. 1560-1586. 8. 7 voll. &

wurde die Universität mit Evangelisch-Lutherischen besetzt, dabey sie auch dies ganze Jahrhundert geblieben ist, Churfürst **Joachim der II**, unter dem diese Veränderung geschahe, beschenkte sie *A. C.* 1551 mit dem Carthäuserkloster und dem Stifte der *Canonicorum regularium* zu **Stendal**, und Churfürst **Johann Georg** räumte ihr *A. C.* 1572 das Franciscanerkloster zur Communität mit gewissen Einkünften ein, das übrige wird man in den besondern Schriften von dieser Universität finden, insonderheit wie ihr eine viermalige Pest und vornemlich die Streitigkeit **Andreä Musculi** mit **Abdia Prätorio** wegen der Nothwendigkeit der guten Werke, an ihrem Aufnehmen geschadet habe, sonst würde sie wegen verschiedener gelehrten Leute in diesem Jahrhunderte in guter Blüte gewesen seyn [536] b. Nachdem der Landgraf von Hessen **Philippus** *Magnanimus* sich *A. C.* 1527 zur Evangelischen Lehre gewendet und solche in seinen Landen eingeführet hatte, so legte er auch im gedachten Jahre den 30 May, nach **Wilhelm Dilichii** Berichte, den Grund zur Universität zu **Marpurg**, als der ersten von Evangelischen gestifteten hohen Schule, **Johannem Ferrarium Montanum** von Amelburg machte er zu ihrem ersten Rectore, den Theologis räumte er das Haus der Kugelherren, den Juristen das Dominicanerkloster, den Medicis und Philosophis das Barfüsserkloster ein, erlangte auch endlich erst *A. C.* 1541 vom Kaiser **Carl dem Fünften** das Privilegium und die Bestätigung nach verschiedenen Schwierigkeiten. Es blieb die Universität unter ihrem Stifter in gutem Stande, wegen vieler grossen gelehrten Männer die daselbst gelehret haben, und war beständig Evangelisch-Lutherisch, auch unter dessen gelehrten Prinzen und Nachfolger Landgraf **Wilhelm dem Vierten**

536 b. *Hermann. l. c.* 51. Gundling *l. c.* 3069. Lucä *l. c.* 563. *Io. Christo. Becmann* notitia universit. Francof. ib. 1707. fol. ⊙ *Io. Fabricii H. B. II.* 520.

ten und Weisen, obgleich bey noch nicht festgesetztem Unterschiede der Lutheraner und Reformirten, ein und anderer Lehrer diesen zugethan war, wiewol da dieser die *Formulam concordiae* nicht annahm, sondern vielmehr die aus Sachsen verjagten Cryptocalvinisten in Schutz nahm, so wurde dadurch den Calvinisten der Weg gebahnet, die sich endlich im folgenden Jahrhunderte nicht ohne Unruhe der Universität bemächtiget haben [537] b. Im Jahre 1524 nahm die Stadt Straßburg die Evangelische Lutherische Lehre an, und der Rath daselbst stiftete *A. C.* 1538 auf Anregen Jacob Sturmii die Universität, dabey auch Johann Sturmius der Teutsche Cicero, Plato und Aristoteles, ihr erster Rector, und Peter Busler ein Kaufmann von Jßny ihr grosser Wohlthäter zu rühmen ist, welcher letztere zu Jßny *A. C.* 1540 eine Druckerey sonderlich vor Hebräische Bücher anlegte. Aber sie bekam erst das Kaiserliche Privilegium vom Kaiser Maximiliano dem II *A. C.* 1566 den 30 May, mit der Freyheit Magistros und Baccalaureos zu machen und Bischof Erasmus von Limpurg überließ ihr das Kloster S. Thomä um diese Zeit, ihre Universität zu unterhalten, und in diesem Zustande ist sie geblieben, bis ihr Kaiser Ferdinandus der *II* im folgenden Jahrhunderte *A. C.* 1621 das völlige Privilegium auch Doctores in allen Facultäten zu machen, ertheilete [538] b. Zu Dillingen errichtete der Bischof zu Augspurg Otto Truchses von Waldburg die Universität *A. C.* 1549, und übergab

537 b. *Heumann l. c.* 116. Gundling *l. c.* 3074. *Dilich* Heßische Chronik I. 100. Wesel 1617. 4. *Lucae* l. c. 406. Jo. Just. Winkelmann Beschreibung der Fürstenthümer Hessen und Herskeld, Bremen 1711. f. IIII. 7. 440. *Io Henr. Schmincke* de origine et fatis acad. Marp. ib. 1717. 4. *mot.* 859 s.

538 b. *Heumann l. c.* 29. Gundling *l. c.* 3091. *Lucae l. c.* 414. Actus tres acad. Argentin. ed. *Melch. Iunio* et *Mich Boschio*, Argent. 1578. 4to. Jo. Schmids fünf Predigten vom geistl. Schulbrunnen auf das Jubelfest 1638. Straßb. 1641. 4. nebst Melch. Sebizii, Jo. Heinr. Böclers ꝛc. hieher gehörigen Schriften. *Freber l. c.*

solche *A. C.* 1563 den Jesuiten, nachdem er zwar mit Hülfe Kaiser Carls des V *A. C.* 1551 alle Lutherische Prediger aus Augspurg verjagt hatte, aber durch die vom Churfürst Moritz von Sachsen *A. C.* 1552 vorgenommene Veränderung und den darauf *A. C.* 1555 erfolgten Religionsfrieden, ihre Wiedereinführung muste geschehen lassen [539]b. Weil Churfürst Johann Friedrich der Großmüthige *A. C.* 1547 den 27 April die Schlacht bey Mühlberg, seine Freyheit, die Universität Wittenberg und nachher auch die Chur verloren hatte, so ließ er anfänglich zu Jena durch seine Prinzen Johann Friedrich den II, Johann Wilhelm und Johann Friedrich den jüngern *A. C.* 1548 in dem *A. C.* 1286 von den Herren von Leuchtenburg gestifteten Dominicanerkloster, oder heutigen Collegio der Academie, ein Gymnasium anlegen, wobey die beyden ersten Professores Johannes Stigelius und Victorinus Strigelius die Einweihungsreden hielten, und da er *A. C.* 1552 dieses Gymnasium bey seiner Rückkunft in guter Blüte sahe, so entschloß er sich hier eine Universität anzulegen, konnte aber bey Kaiser Carl dem V die Privilegia dazu nicht erlangen und starb darüber *A. C.* 1554. Nachdem aber gedachter Kaiser *A. C.* 1556 die Regierung niedergeleget und Kaiser Ferdinand der I solche angetreten hatte, erlangten endlich *A. C.* 1557 den 15 August gedachte Herzoge von diesem, durch Johann Schröters Bemühung das völlige Privilegium nach vielen Schwierigkeiten, und so wurde die Universität *A. C.* 1558 den 2 Februarii öffentlich eingeweihet, *D.* Johann Schröter der erste Rector, und diese hohe Schule mit guten Gebäuden, Einkünften und Anstalten auf das beste versorget, die Pauliner- oder Universitätskirche besonders *A. C.* 1594 zum academischen Gebrauche eingerichtet, daß Georg Mylius zuerst in derselbigen das Prorectorat übernahm, die Universitäts-

539 b. *Heumann l. c.* 44. Gundling *l. c.* 3084. *Lucae l. c.* 422.

Digitized by Google

versitäts-Bibliothek *A. C.* 1548 den 15 Junii von Wittenberg hieher überbracht, und **Georg Rorarius** ihr erster Bibliothecarius, auch das von Kupfer verfertigte Denkmal **Lutheri** *A. C.* 1571 in der Stadtkirche aufgerichtet, wie es noch heutiges Tages gesehen wird. Es waren auch *A. C.* 1595 neun Tische im Convictorio ieder mit zwölf Personen besetzt vorhanden, nachdem Herzog **Johann Wilhelm** *A. C.* 1569 sechs Tische gestiftet hatte, und eben dieser Herzog hatte *A. C.* 1561 den 9 August der Universität den **Rosenkeller** übergeben, welchen **Johann Schröter** *A. C.* 1573 wieder erneuern lassen. Die Universität ist nach den gewöhnlichen vier Facultäten eingerichtet worden, welche unter ihren Decanis, wie die ganze Universität unter dem Prorectore, vornemlich unter dem höchsten Oberhaupte dem **Rectore Magnificentissimo** stehet, diese Stelle haben im gegenwärtigen Jahrhundert bekleidet, **Philipp** Graf von Nassau *A. C.* 1558, **Heinrich** Graf Reuß *A. C.* 1561, **Gebhard** Graf von Gleichen *A. C.* 1564, **Sigismund** Graf von Gleichen *A. C.* 1570, **Marx Friedrich** Freyherr von Wildenfels *A. C.* 1571, **Friedrich Wilhelm** Herzog von Sachsen *A. C.* 1574, **Volrad** Graf von Gleichen *A. C.* 1574, **Hugo** Freyherr von Schönburg *A. C.* 1576, **Wolfgang** Graf von Castel *A. C.* 1577, **Otto** Graf von Mannsfeld *A. C.* 1578, **Ernst** Graf von Mannsfeld *A. C.* 1579, **Joachim Andreas** Graf von Schlick *A. C.* 1591, **Magnus** Herzog von Braunschweig *A. C.* 1592, **Reinprecht** Freyherr von Polheim *A. C.* 1592, **Caspar** Freyherr von Windischgrätz *A. C.* 1593. Der erste Professor Theologiä war **Nicol. von Amsdorf** und **Erhard Schnepfius** der erste Decanus der Theologischen Facultät, der auch ihre Statuta aufsetzte, aber im ersten Jahre starb, der erste hier gemachte Doctor Theologiä war 1564 **Jo. Stösselius**, der erste Prof. der Rechtsgelehrsamkeit **Gregorius Pontanus** der aber noch vor der Einweihung starb, der erste Medicus der gedachte **Jo. Schrö-**

ter und der erste Philosophus Jo. Strigelius, wie denn auch Justus Lipsius *A. C.* 1572 bis etwa 1574 hier als Professor gestanden, aber dieselbe wegen einer Ursache die N. H. Gundling doch nur ganz kurz anzeiget, bald wieder verlassen hat. Victorinus Strigelius sahe sich *A. C.* 1562, Matthias Flacius fast um eben diese Zeit, auch Johannes Wigandus, Matthäus Judex, mit diesen Tilemannus Heshusius *A. C.* 1573, Matthäus Wesenbeck welcher der allererste hier gemachte Doctor der Rechte war *A. C.* 1569, Timotheus Kirchner, Virgilius Pingitzer, Johann Debelius, Owenus Günther, Daniel Hofmann, Erhard Hofmann, insgesammt *A. C.* 1576, und andere mehr zu andern Zeiten genöthiget, Jena zu verlassen, wegen der entstandenen Uneinigkeiten. Wegen der Pest wurde die Universität *A. C.* 1578 ein Jahrlang nach Saalfeld verleget, der Tumult sonderlich *A. C.* 1563 da das Flacianer-Collegium hinter der Rinnen verstöret wurde und anderer widrigen Schicksale zu geschweigen, doch hat sie dieses Jahrhundert in gutem Rufe und Wachsthume wegen vieler wackern gelehrten Männer gestanden, wie aus verschiedenen Schriften ihrer Geschichtschreiber und Lobredner erhellet, die auch die Wohlfeile der ältern Zeiten, vornemlich aber den ungemeinen Fleiß der Lernenden, umständlich beschreiben und Hortleder nennet diese berühmte hohe Schule einen gemeinen Landschatz, Officin und Werkstadt aller guten Künste [540] b. *A. C.* 1575 gründete der Rath zu Nürn-

540 b. *Heumann l. c.* 88. Gundling *l. c.* 3085 2828. *Lucae l. c.* 413. Georg Christo. Kreysig Bibliothek von Ober-Sachsen 570. *Struv. B Sax.* 740. *not.* 859 a. *Adriani Beieri* Syllabus Rectorum et Profess. Ienensium, 1659. 12. Ei. Geographus Ienensis, Iena 1672. 8. Ei. Architectus Ienensis, ib. 1682. 8. *Io. Casp. Zeumeri* vitae Professorum Ienensium, Ienae, 1711. 8. Monatliche Nachrichten von Jena 1727. 8. *Caspar Sagittarii* hist. templi Ienensis academici, cum epitaphiis etc. Ienae, 1720. 4. Ei. hist. Io. Friderici El. Sax. ib. 1678. 4. *Io. Ant. Struthergii* diarium Salanum, Ien. 1720. 8. Hortleder von den Ursachen d. T. R. 732.

Digitized by Google

Nürnberg die Universität zu Altorf, bekam dazu vom Kaiser Rudolph dem II *A. C.* 1578 das Privilegium, doch mit einiger Einschränkung, ihr erster Rector war Valentin Erythräus, und ihr erster Professor Theologiä Johannes Picardus der im angezeigten Jahre den 29ten Junii die Einweihungspredigt hielt, wie Christoph Herdesianus die Einweihungsrede, da sie denn auch in allen Facultäten Evangelisch-Lutherische Professores im gegenwärtigen Jahrhunderte gehabt hat. Weil sie aber erst im folgenden Jahrhunderte völlig eingerichtet und mit allen academischen Vorrechten und Freyheiten ist begabt worden, so will ich ihrer alsdenn mit mehrern gedenken. Der Herzog zu Braunschweig-Lüneburg zu Wolfenbüttel Julius stiftete, nachdem er sich zur Evangelisch-Lutherischen Religion bekennet und *A. C.* 1568 sein ganzes Land zu gleichem Glauben mit sich gebracht hatte, wobey Jacob Andreä und Martin Chemnitius das Beste thaten, erstlich *A. C.* 1570 zu Gandersheim, wo Herzog Ludolph Magnus von Sachsen *A. C.* 856 das Kloster gestiftet hatte, ein grosses Gymnasium. Weil nun dieses grossen Zulauf bekam, so entschloß sich der Herzog es in eine Universität zu verwandeln und nach Helmstädt zu verlegen, dazu Joachim Mynsinger von Frundeck und Josias Marcus die Anschläge, aber Kaiser Maximilianus der II *A. C.* 1575 die Privilegia gab, und so wurde sie *A. C.* 1576 den 15 October eingeweihet, da Martin Chemnitius die Einweihungspredigt hielt. Der Herzog verwendete daran über zweymal hundert tausend Reichsthaler, und zum Convictorio von etwa zwölf Tischen, hundert tausend Reichsthaler und machte seinen Prinzen den Bischof zu Halberstadt Heinrich Julium zum ersten Rectore Magnificentissimo. Diese Universität ward in kurzen so berühmt, daß *A. C.* 1585 allein acht Fürsten und eine grosse Menge Grafen daselbst studireten, sie hat vielen andern Universitäten gelehrte Leute gegeben, sie hat aber auch bey ihrem Anfange viele von Jena bekom-

men, *ita vt iure hanc Iuliam academiam Iamnsid. arcis gymnasii coloniam dicere possimus et debeamus*, sagt Heinrich Meibom. Weil Kaiser Maximilian der II in seinem Privilegio der Universität den Simson, wie er einen Löwen zerreisset, zum Wapen gegeben hatte, so geschahe es daher, daß die Studenten die Bürger, so ihnen zuwider waren, mit dem Spottnamen der Philister belegten. Nach dem *A. C.* 1589 erfolgten Tode des Stifters Herzogs Julii, von dem die Universität den Namen Julia bekommen hat, verherrlichte sein Nachfolger Herzog Heinrich Julius die Universität mit dem vortreflichen Universitätsgebäude, *Iuleum nouum* genannt, welches auf allen Teutschen Universitäten seines gleichen nicht hat, doch da dieses erst im folgenden Jahrhundert fertig und eingeweihet wurde, so muß ich daselbst noch etwas davon gedenken. Jetzo hatte die Landschaft zur Erhaltung der Universität hundert tausend Goldgülden bewilliget und der Herzog Julius ihr meist die Einkünfte von dem Egidienkloster in Braunschweig bestimmet, da nun diese Einkünfte durch die Gnade der Herzoge von Braunschweig immer sind vermehret worden, so ist es kein Wunder, daß die Lehrer daselbst sich einer guten Einnahme zu erfreuen haben, und sonderlich sich gegen alle Studirende und Privatdocenten sehr leutselig bezeigen, sie ist sonst unter dem Rectore Magnificentissimo, dem Vice-Rectore und den Decanis nach den vier bekannten Facultäten eingetheilet, welche zuweilen ihre Adjunctos, die davor etwas genieſſen, haben.[541] b. In eben diesem Jahrhunderte legte Erzherzog

541 b. *Heumann l. c.* 81. Gundling *l. c.* 3098. *Lucae l. c.* 438. *Henric. Meibom* de acad. Iuliae primordiis et incrementis, 1607. 8. *Marci* ep. ad *Marbachium* in *Io. Fechtii* Supplem. hist. eccles. saec. XVI. Durlac. 1684. 4. 608. 609. Historica narratio de introductione vniuers. Iuliae, per Professores vniu. Iul. Helmst. 1579. 4. 8. Es ist 1 Alph. 14 Bog. stark, also ist das falsch, was Heumann. l. c. setzt, daß *C. D. Koch* hievon die andere Ausgabe zu Helmst. 1713. in 8. auf 3½ Bogen besorget habe, ich habe beyde in den Händen. *Fabricius H. B. V.* 280. in dem ersten Werke sind zehn Stücke, davon nur das andere wiederholet ist.

Digitized by Google

herzog Carl der Andere, Kaiser Maximiliani des II Bruder *A. C.* 1585 die Universität zu Gratz in Steyermark an, welche die Päbste Sixtus der V und Gregorius der XIII privilegirten, und vielleicht mochte die Absicht dieser Catholischgesüfteten Universität seyn, sich den Evangelischen desto besser zu widersetzen, da der Erzherzog seinen Unterthanen die Religionsfreyheit gegen Erlegung zwo Millionen Gulden gelassen hatte, wie denn auch Peter Ximenius mit einem Lutheraner Balthasar Tischern *A. C.* 1592 daselbst über die Rechtfertigung durch den Glauben eine Disputation hielt. Es sollen aber, wie aus den davon vorhandenen Nachrichten erscheinet, nur die Theologische und Philosophische Facultät daselbst zu finden seyn und die Jesuiten die Herrschaft haben. Die letzte Universität in diesem Jahrhunderte stiftete endlich Theodorus Bischof zu Paderborn Freyherr von Fürstenberg, da er das Gymnasium zu Paderborn *A. C.* 1592 in eine Universität verwandelte und solche darauf den Jesuiten einräumete *A. C.* 1616, nachdem Pabst Paulus der V *A. C.* 1615 dazu eine besondere Bulle gegeben hatte. Weil sein Vorfahrer Heinrich Herzog zu Sachsen-Lauenburg, Lutherisch gewesen war, und dieser Theodor solche Religion ernstlich auszurotten suchte, so solte auch diese Universität seine Absichten befördern, es ist mir aber von ihren grossen Thaten nichts sonderlich bekannt, wenigstens nichts in diesem Jahrhunderte. Dergestalt waren in diesem Jahrhunderte in Teutschland zehn neue Universitäten gestiftet worden, davon am Ende sieben Evangelisch-Lutherische welche meist nach Lutheri Rathe besser eingerichtet wurden, und drey Catholische waren, und da folglich Teutschland nun mit vier und zwanzig Universitäten prangen konnte, so waren zwölfe davon R. Catholische, eilfe E. Lutherische und eine C. Reformirte. Der Zweck war meistens gut und besonders, nach dem aufgekommenen Religionsunterschiede, daß eine iede desto mehr ausgebreitet würde. Hohe Häupter thaten dabey in gu-

ter Wohlmeinung rühmlichst, was sie konnten, zuweilen aber fielen die schönen Anstalten in unrechte Hände und bey den Studenten machte die den Zulauf zu vermehren gegebene Freyheit, allerhand Ausschweifungen, dawider besonders **Lutherus** und andere redliche grosse Gelehrte vielfältig eiferten, doch wird niemand leugnen, daß sich durch die Menge derselbigen nicht in Teutschland die Wissenschaften ungemein solten ausgebreitet haben. Meine Erzehlung ist davon vorietzo etwas weitläuftiger geworden als im vorigen, doch habe ich davon den Vortheil, daß ich im folgenden meine Nachricht werde kürzer fassen können, und daß die im vorigen von einigen gegebenen Nachrichten hiedurch sind ergänzet und verbessert worden [542] b.

§. CCCIIII.

Von andern Schulen dieses Jahrhunderts, auch gelehrten Gesellschaften.

Auſſer den vielen bereits vorhandenen und neugestifteten hohen Schulen oder Universitäten, ist auch dieses sechzehnte Jahrhundert an Hervorbringung verschiedener Gattungen anderer **Schulen** fruchtbar gewesen, sonderlich unter den **Protestanten in Teutschland**. Denn daselbst hatte zwar **Kaiser Carl der Grosse** schon durch Anlegung vieler Stifter und Klöster, unter andern guten Absichten, das Schulwesen in grosse Aufnahme zu bringen gesuchet, man war aber in den Klöstern und Stiftern in den folgenden Zeiten, sonderlich kurz vor der Reformation, gar sehr von diesen guten Absichten und Anstalten abgegangen, und hatte den Unterricht der Jugend fast gänzlich in denselbigen bey Seite gesetzet. Die Protestanten machten sich demnach die Wiederherstellung so wol der gesammten Wissenschaften, als auch der reinen Lehre, dergestalt zu Nutze, daß sie die alten Stiftungen wieder zu ihren

542 b. Von Graitz s. *Heumann l. c.* 68. *Cherubini* Bullarium Rom. II. 523. Von Paderborn *Heumann l. c.* 146. *Cherubini* Bull. Rom. III. 234.

Digitized by Google

ihren ersten Absichten führeten, und die überflüßigen Klöster in Schulen verwandelten, wiewol doch an einigen Orten die reichen Einkünfte der Klöster ziemlich beschnitten und die Versorgung der Schulen etwas enger eingerichtet wurde, daß also die Schulbedienten nicht selten hie und da etwas armselig sich behelfen müssen. Ich will von einigen neu eingerichteten Schulen dieser Zeit, vornemlich unter den Protestanten in Teutschland, doch daß ich auch andere Länder nicht ganz übergehe, kurz in Alphabetischer Ordnung, was ich etwa gefunden habe, beybringen, eine weitere Ausführung aber den besondern Schriftstellern von Schulen überlassen, dabey ich nur erinnere, daß einige von diesen anzuführenden Schulen zu Anfange dieses Jahrhunderts den Namen der Gymnasiorum bekamen, andere nur so genannte Trivialschulen blieben, von jenen wurden einige Gymnasia Academica oder *illustria* und Collegia, andere nur Gymnasia classica oder Lycea genennet, auch wol Pädagogia, Fürstenschulen, Klosterschulen und dergleichen, von deren Unterschiede man sich anderwerts muß belehren lassen. Es sind denn folgende zu merken: das Gymnasium zu Altenburg nahm *A. C.* 1527 seinen Anfang an der Brüdernkirche, da *A. C.* 1529 das Franciscanerkloster vom Churfürst Johanne auf Anrathen Georg Spalatini dazu angewendet wurde und Andreas Messenus war der erste Rector, *A. C.* 1549 wurde der erste *Supremus* bestellet, *A. C.* 1569 fiengen sich die Vorlesungen in dem neuzugerichteten obern Hörsale an. Das Gymnasium zu Amberg errichtete Churfürst Friedrich der III zu Pfalz aus einem Catholischen Stifte, und berief *A. C.* 1566 Christoph Schillingen von Hirschberg dahin zum ersten Rectore. Das Gymnasium zu Annaberg wurde durch Johannem Rivium nach Philipp Melanchthonis und Joachim Camerarii Vorschlägen in Ordnung gebracht, der *A. C.* 1531 hier weggieng und Leonhard Badehorn zum Nachfolger hatte, es war schon vor der Reformation allhier

hier eine Schule in dem vom Herzoge Georg von Sachsen gestifteten Kloster der Bettelmünche. Das Gymnasium zu Augspurg zu S. Annen eröfnete als erster Rector Gerhard Geldenhauer *A. C.* 1531. Zu Anclam war der erste Rector *M.* Nicolaus Victor, *A. C.* 1570. Die Schule zu Aschersleben richtete Peter Lenz der erste Evangelische Rector und Pastor zu S. Stephan, *A. C.* 1524 an und nach ihm Andreas Mantel, das Schulgebäude aber war schon *A. C.* 1513 und die Schule *A. C.* 1490, angeleget. Die Klosterschule zu Altenzella blühete zwar im Anfange dieses Jahrhunderts unter Petro Mosellano oder Schaden, Petro Portensi, Michael Muris, Michael Schmelzer, Anton Margarita und Bernhard Zieglern als Professoren und unter den Aebten Martin von Lochau, Paul Ammicola einem grossen Feinde Lutheri, und Andreas Schneidewald, dieser aber übergab *A. C.* 1545 das Kloster, mit den dazu gehörigen fast hundert unterthänigen Plätzen, an Herzog nachmals Churfürst Moritzen zu Sachsen, da denn ein Amthaus daraus wurde, doch daß die meisten Einkünfte davon zum Procuratur- oder geistlichen Lehn-Amte Meissen, zur Unterhaltung der Sächsischen Universitäten und Fürstenschulen, Priesterwitwen und Waisen und Armen, angewendet wurden, davon Johann Conrad Knauths Beschreibung von Altenzella Nachricht giebt. Das Gymnasium zu Anspach ward vom Markgraf Georg dem Frommen *A. C.* 1529, da Vincentius Obsopäus der erste Rector wurde, angefangen, vom Markgraf Georg Friedrich zu Stande gebracht, *A. C.* 1542, 1582. Das Gymnasium zu Arnstadt erwuchs aus dem Barfüsserkloster *A. C.* 1539, der erste Rector war Johannes Andreä, man sehe Jo. Christoph Olearii Historie von Arnstadt, 1701, 8. Bamberg bekam 1585 ein *Gymnasium academicum.* Das Gymnasium zu Bautzen oder Budissin ward angelegt *A. C.* 1534 von dem Stadtrathe, der erste Rector war Joachim Cnemi-

ander

ander oder Hosmann. Die Kloſterſchule zu Bergen vor Magdeburg richtete der Evangeliſche Abt Peter Ulnerus von Gladebach *A. C.* 1565 wieder an, doch blieb dabey der Convent in ſeinem Stande, der erſte Rector war Heinrich Homeſius, davon in dem *Faſciculo opuſculorum hiſtoricorum ſelecto*, Halberſtad. 1721, f. Heinrich Meiboms vom Simon Frid. Hahn fortgeſetzte Chronik und andere Sachen zu leſen ſind. Zu Braunſchweig errichtete Nicolaus Medler Superint. ein Pädagogium *A. C.* 1550, es gieng aber bald wiederum ein, unter andern lehrte ein Beutler Georg Schweizberg, der das Hebräiſche bey den Jüden in Poſen erlernet hatte, dieſe Sprache, und ein Wollenkämmer Namens Haſe das Griechiſche, *A. C.* 1528 fieng daſelbſt die Reformation an und Herzog Julius brachte ſie *A. C.* 1568 völlig zu Stande, ſo wurde die Martins- und Catharinenſchule auch Evangeliſch, ingleichen die Egidienſchule, der erſte Rector des Martinei war Homerus Butheranus, des Catharinei Philippus und nach ihm Conrad Gerlach, des Egidiani Johannes Neophanius *Montenſis*, davon Rehtmeyers Braunſchweigiſche Kirchenhiſtorie zu leſen iſt, der auch von der Erbauung und Einweihung des Martinei *A. C.* 1595 Nachricht giebt. Das Catharineum war ſonſt ein Paulinerkloſter der Dominicaner, die Kirche hat man davon genommen und zum Zeughauſe gemacht. Zu Berlin wurden *A. C.* 1540 auf Veranſtaltung Churfürſt Joachimi des II die Marienſchule mit der Nicolaiſchule vereiniget und Churfürſt Johann Georg vermehrte dieſelbige anſehnlich, wie Sebaſtian Gottfried Stark *de originibus ſcholae Berolinenſis* 1705 in 4 in einer Rede mit mehrern anzeiget und dabey zugleich als Patronen Lampertum Diſtelmeiern und Joachim Steinbrechern beſonders rühmet, und *A. C.* 1575 nahm das Gymnaſium zum grauen Kloſter ſeinen Anfang. Von dem Anfange der Schulen in Brandenburg beſonders der Saldriſchen unterrichtet uns Joachim Frommens Beſchrei-

schreibung der Stadt Altbrandenburg, die Caspar Gottschling daselbst 1727 in 8 herausgegeben hat, die Saldrische in der Altstadt wurde von der Gertraut von Saldern gebornen von Haken 1589 gestiftet. Herzog Johannes Senior zu Schleßwig-Holstein machte *A. C.* 1566 aus dem von den Mönchen verlassenen Kloster Bordesholm eine Schule. In Bilefeld war *A. C.* 1553 der erste bekannte Rector M. Georg Schnekamp. Zu Bremen legte *A. C.* 1528 der Magistrat den Grund zum Gymnasio, der erste Rector war Euricius Cordus und nach ihm Joachim Meister als es ein *Gymnasium academicum* geworden war, aber *A. C.* 1581 ward auf Anstiften Christoph Pezelii solches Calviniſch eingerichtet, *A. C.* 1534 hatte man das Augustinerkloster dazu von den damaligen Dominicanern erlanget und zum Gymnasio geschlagen, sonst hatte schon Kaiser Carl der Grosse bey der Anrichtung des Stifts hier eine Schule angeleget *A. C.* 788 und solche *A. C.* 811 erneuert. Zu Breslau hatte schon *A. C.* 1267 der päbstliche Legat und Cardinal Guido zur Marien-Magdalenenschule und *A. C.* 1293 Bischof Johannes der III zur Elisabethenschule einen Freyheitsbrief gegeben, als nun die Stadt *A. C.* 1526 sich zur Lutherischen Lehre bekannte, so wurde *A. C.* 1562 das *Gymnasium Elisabethanum* angerichtet und Elias Winkler war der erste Rector, nach ihm Pet. Vincentius, das Magdaleneum aber blieb vom Anfange der Reformation dieses Jahrhundert über eine Trivialschule, und Johann Thilo war der erste Evangelische Rector oder nach damaliger Benennung Moderator, bey der Schule zu S. Bernhardin war der erste Evangelische Moderator, von *A. C.* 1546 Laurentius Nenqvitius, die Schule welche Ant. Pause bey dem H. Leichnam 1520 anlegte, gieng 1548 völlig ein. In Brieg hatte Herzog Friedrich der II *A. C.* 1534 die Evangelische Religion eingeführet, sein Prinz und Nachfolger Herzog Georg der II legte *A. C.* 1564 den Grund zum Gymnasio

Digitized by Google

nasio und *M.* Laurentius Beßler war der erste Rector, es wurde dazu die vom Herzoge Ludwig *A. C.* 1369 gestiftete Cathedralkirche angewendet. Zu Cassel errichtete Landgraf Moritz *A. C.* 1595 eine Schule bey Hofe und *A. C.* 1599 ein Collegium *illustre Mauritianum*, welches den 3 October eingeweihet und dazu das vom Landgrafen Heinrich dem II, *A. C.* 1272 gestiftete Kloster zum Brüdern angewendet wurde. Zu Chemnitz war schon *A. C.* 1414 Petrus Dresdensis Rector, ietzo waren Johann Neander, Georg Fabricius und Valentin Härtel die ersten Evangelischen Rectores, die Collegen hiessen der Schulmeister, der Supremus, der Baccalaureus, der Cantor, der Infimus. Bey dem Lyceo zu Colberg war *A. C.* 1549 der erste Evangelische Rector Jo. Blenno, man sehe Jo. Fried. Wachsen *de scholarum Colbergensium origine*, 1746. f. progr. Die Dänische Schule zu Coldingen nahm mit dem ersten Rectore Jonas Coldingensi *A. C.* 1552 ihren Anfang. Die Schule zu Corbach eröfnete *A. C.* 1579 den 7 May Graf Josias und sein Bruder Volrath von Waldeck und wiedmeten dazu das vom Graf Philipp *A. C.* 1487 gestiftete Franciscaner-oder Observantenkloster zu Corbach, der erste Rector war Lazarus Schonerus. Zu Cronstadt in Siebenbürgen wurde *A. C.* 1530 durch Johann Hunteri als ersten Rectoris Bemühung, das Gymnasium gegründet und die Evangelische Lehre eingeführet. Zu Culm im Polnischen Preussen hatten schon die Ordensritter eine vom Pabste privilegirte Schule, nach der Reformation legten die Landstände hier *A. C.* 1540 eine Evangelische Schule an in dem dasigen Kloster, dabey Johann Hoppius der erste Rector war, den aber der Bischof zu Culm *A. C.* 1555 wieder verjagte. Er wurde aber *A. C.* 1558 der erste Rector des Gymnasii Academici, welches der Rath zu Danzig auf Anregen des Bürgermeisters Constantin Fabers in dem Kloster zur Heil. Dreyfaltigkeit oder Grauen Münchekloster anrichtete, davon

von Ephraim Prätorii *Athenas Gedanenses*, Lipsiae 1713, 8 am besten handeln. Zu Dahme in der Niederlaußnitz war *A. C.* 1580 Johann Friedrich vorher zu Trebbin, hernach hieselbst erster Evangelischer Rector. Das Gymnasium zu Darmstadt hat Landgraf Georg der I angerichtet, der überhaupt in seinem Lande von *A. C.* 1567 bis 1596 dreyzehen Lutherische Schulen angeleget hat. Zu Deventer hatte schon im vierzehnten Jahrhunderte Gerhard Groot oder *Magnus* durch die Stiftung der *Fratrum vitae communis* zum Unterrichte der Jugend einen guten Anfang gemacht, diese Schule wurde von den Ständen von Ober-Yssel *A. C.* 1520 zu einem Gymnasio eingerichtet, im vorigen Jahrhunderte kam daraus Nicolaus Cusanus, Erasmus von Rotterdam und andere geschickte Männer, in diesem Jahrhunderte Jacobus beygenannt *a Dauentria* oder *Dauentriensis*. Zu Dubiecko in Polen legte Stanislaus Stadnizius in dem von den Mönchen verlassenen Kloster eine Schule an, durch Franc. Stancarum 1550. Die Stadt Dortmund legte *A. C.* 1543 das schöne grosse Lutherische Gymnasium an. Dreßden hatte schon im vorigen Jahrhunderte eine Schule, diese wurde *A. C.* 1540 an der Kreutzkirche Evangelisch, und der erste Rector war Nicolaus Hoe sonst Câsius genannt, *A. C.* 1557 bekam sie ihre neuen Gebäude und die Gestalt eines Gymnasii, zu gleicher Zeit wurden auch die übrigen Schulen daselbst in der Neustadt und zu S. Annen eingerichtet. *A. C.* 1583 half Johann Pistorius das Lutherische Gymnasium zu Durlach einrichten, der hernach Catholisch wurde, Marckgraf Ernst Friedrich brachte es *A. C.* 1596 recht zu Stande und machte es zu einem Gymnasio *illustri*. Zu Eimbeck war auf Lutheri Rath *M.* Clement vor 1540 der erste Lutherische Rector an der Neustädtischen Schule, an der Alexandrinischen Schule, welche mit der Domkirche, davon sie den Namen hat, zu Anfange des zwölften Jahrhunderts von den Grafen von Catlenburg, Dassel,

Homburg

Homburg und andern Herren angeleget worden, war Adam Crato bis *A. C.* 1567 der erste Rector. Zu Eisenach war schon vor der Reformation eine Schule, welche Lutherus besuchte, da Jo. Trebonius ein gelehrter Mann Rector war, bey der Reformation *A. C.* 1522 wurde Petrus Avianus der erste Rector *A. C.* 1525, und das Predigerkloster *A. C.* 1532 dazu angewendet, *A. C.* 1544 wurde sie aus einer Trivialschule eine Provinzialschule. Der erste Rector der Schule zu Eißfeld war von *A. C.* 1535 bis *A. C.* 1544 M. Mauritius Caroli. Das Gymnasium zu Elbingen gründete der Rath *A. C.* 1536, der erste Rector war Wilhelm Jullonius oder Gnapheus, der König in Polen Stephanus Batori gab *A. C.* 1577 dazu das Privilegium, und König Sigismundus der III *A. C.* 1588, privilegirte es als ein Gymnasium Academicum. Zu Erfurt legte der Rath *A. C.* 1561 sein Gymnasium im Augustinerkloster an und Paul Dummerichius war der erste Rector, ausser diesem waren daselbst noch acht Trivialschulen. Zu Eschwege machte der Rath nach der Reformation aus dem vom Kaiser Carl dem Grossen auf dem Cyriacsberge gestifteten Nonnenkloster eine Stadtschule. Zu Flensburg wurden bey der Reformation *A. C.* 1567 die Marien- und Nicolaischule zusammen gezogen und M. Joachim Dobbin zum ersten Rector gemacht. Zu Frankenhausen war *A. C.* 1555 der erste Schulrector Caspar und nach ihm M. Andreas Horn. Zu Frankfurt am Main verwandelte der Rath *A. C.* 1528 das Barfüsserkloster nach der *A. C.* 1522 durch Hartmann Ibach eingeführten Lutherischen Lehre in ein grosses Gymnasium und Wilh. Nesenus den Erasmus Rot. schickte, war der erste Rector. Das Gymnasium zu Freyberg in Meissen fieng *A. C.* 1514 Johannes Rhagius *Aesticampianus* oder von Sommerfeld aus der Lausnitz an, von dem Daniel Fidler 1703 zu Leipzig eine Disputation gehalten hat, ihm folgte Peter Schade oder *Mosellanus*,

Johannes Sobius und Richard Sbrulius, endlich Johannes Rivius *A. C.* 1537 als Rector, der auch Herzog Heinrichs beyde Prinzen Mauritium und Augustum, die wie Andreas Moller in der Freybergischen Chronike Freyb. 1653, 4, p. 293 schreibet, zu ihm in die öffentliche Schule giengen, unterrichtete, und Hieronymus Weller, als Inspector und Professor Theologiä, so dann Adam Siber, *A. C.* 1541, deren Verdienste Jo. Burckard Menke in *de Graecarum et Latinarum litterarum in Misnia instauratoribus* ungemein rühmet, zu Rivii und Welleri Zeiten wurde es Evangelisch eingerichtet. Zu Friedland war *A. C.* 1575 der erste lutherische Rector Michael Martens. Die Schule zu Friedrichsburg legte König Friedrich der II in Dännemark *A. C.* 1588 nach Sora. Zu Fünfkirchen in Ungarn war in diesem Jahrhunderte das grosse Gymnasium, gleich einer Universität, unter dem Bischofe Andrea Dudithio in ungemeinem Ansehen. Zu Gardelegen war schon im vorigen Jahrhunderte eine Schule, nach der Reformation wurde *A. C.* 1534 Johann Stein der erste Rector. Zu Geste in Schweden war der erste lutherische Schulrector Lorenz Nicolai *A. C.* 1563. Zu Geithayn war in vorigen Zeiten eine Schule und *A. C.* 1548 Simon Brückner der erste lutherische Rector. Das Gymnasium zu Görlitz eröfnete der Rath *A. C.* 1565 den 9 Julii in dem ehemaligen Münchskloster und machte Peter Vincentium zum ersten Rectore. Das Gymnasium Academicum oder Pädagogium zu Göttingen war erstlich eine Schule *Domus Aristotelis* benannt, vom Rathe *A. C.* 1494 gestiftet, nach der Reformation *A. C.* 1528 war Matthäus Caselius des berühmten Johann Caselii Vater, der sich Matthiam Bracht nennete, der erste Rector *A. C.* 1532, das *A. C.* 1542 aufgerichtete Pädagogium währete nur zwey Jahr, aber *A. C.* 1585 wurde die Schule in ein rechtes Gymnasium und Pädagogium im Paullinerkloster ver-

wan-

Digitized by Google

wandelt, man sehe C. A. Heumanns Zeit- und Geschichtbeschreibung der Stadt Göttingen, Hannover 1734, 1738, 4, *A. E.* 1735, 202. 1741, 251, Heinrich Petreus war der erste Rector. Bey den entstandenen Streitigkeiten, wegen der Aristotelischen und Ramistischen Philosophie, prügelte hier ein Aristoteliker einen Ramisten seinen Collegen, daß er bald darauf starb. Theodosius Fabricius lehrte hier 1592 die Theologie. Herzog Friedrich der II zu Liegnitz führte *A. C.* 1522 die Evangelische Lehre in seinen Landen ein, und verwandelte die vom vorigen Jahrhunderte vorhandene Schule zu Goldberg, mit Hinzuthuung des dasigen Münchsklosters, *A. C.* 1531 in ein Gymnasium, dessen erster Rector Valentin Friedland Trotzendorf nach und nach so viel Zuhörer hatte, daß man glaubte, es solte daraus eine ziemliche Armee wider die Türken können ins Feld gestellet werden. Man sehe sein Leben in *R. H. Rollii* memor. Philosoph. dec. II p. 26, daselbst die vom Balthasar Rhau zu Wittenberg *A. C.* 1564 gehaltene Rede *de vita et gubernatione scholastica* Val. Fridl. Trocedorfii, und in *Philip. Melanchthonis* declam. tom. V p. 817 stehet, auch G. Hermanns Leben Trotzendorfs, Bautzen 1727, 8, er starb zu Liegnitz, dahin das Gymnasium wegen des zu Goldberg geschehenen Brandes war verlegt worden, *A. C.* 1556, vor ihm war Georg Helmericus Rector. Zu Goßlar reformirte *A. C.* 1528 Nicolaus Amsdorf und der Rath setzte in der daselbst vorhandenen Schule Michael Volumerium zum ersten lutherischen Rector, man sehe Jo. Mich. Heineccii *antiquit. Goslarienf.* lib. VI p. 448. Zu Gotha machte Herzog nachgehends Churfürst Johannes aus dem Augustinerkloster *A. C.* 1524 den Anfang zu dem dasigen Gymnasio, der erste Rector war Basilius Monnerus, Churfürst Johann Friedrich erweiterte es nachher mit einem Freytische und neuen Gebäuden, wie davon Johann Heinrich Struß *de primis coenobiorum scholis* 1728 Nachricht giebt. In

Digitized by Google

der Rathsschule zu Greifswalde war *A. C.* 1548 Michael Peuter der erste Evangelische Rector. Churfürst Moritz hatte unter den dreyen von ihm gestifteten Fürstenschulen eine zu Merseburg angeleget, diese wurde *A. C.* 1550 nach Grimme in das reiche Augustinerkloster verleget und Adam Siber war ihr erster Rector, dazu Johannes Rivius die Rathschläge gegeben hat. Man sehe die obgedachte Menkische Dissertation, welche in den *Diss. Menckenianis academ.* Lipſ. 1734, 8, die sechste ist. Zu Grossenhayn war in vorigen Zeiten eine Schule, welche allemal ein Münch *Servus Mariae Magdalenae* aus dem Haynischen Kloster dieses Ordens ein Jahrlang versehen muste, *A. C.* 1542 wurde Nicolaus Reumann der erste Lutherische Rector, den man mit seinem Vater, der Superintendens war, verjagte. An der Domschule zu Güstrow ward *A. C.* 1553 Wolfgang Leopold, gewesener Mecklenburgischer Prinzen Informator, der erste Lutherische Rector. Zu Hadersleben machte König Friedrich der I in Dännemark Anstalt zu einer Schule *A. C.* 1524 und nahm dazu das Franciscanerkloster, König Christian der III und Herzog Johannes Senior von Schleßwig-Holstein fuhren fort dieselbige zu erweitern und zu verbessern *A. C.* 1567, 1572, man sehe Heinrich Scholzen *de originibus rerum scholasticarum per Cimbriam cisteriorem*, Alton. 1740, 4 progr. In Halberstadt verwandelten sich bey der Reformation *A. C.* 1521, 1540, 1591 die ehemaligen drey Schulen, als die Domschule, Martinsschule und Johannisschule in Evangelische, bey der letzten war *A. C.* 1557 Justus Xanthophilus der erste Rector. Zu Halle wurde das Rathsgymnasium *A. C.* 1565 den 17 August aus dem Franciscanerkloster unter dem Erzbischofe Sigismundo eingeführet, dessen erster Rector Michael Jering war, vorher hatte der Rath schon eine Evangelische Schule *A. C.* 1541 angeleget, wobey Benedictus Schumann der erste Rector gewesen ist, davon Gottfried Olearii *Haligraphia*

oder

ober Beſchreibung der Stadt Halle, Leipz. 1667, 4 zu leſen iſt. Hamburg machte *A. C.* 1529 auf Veranſtaltung Jo. Bugenhagens aus dem Dominicanerkloſter zu S. Johannis ſeine Johannesſchule, das Kloſter hatte ehemals Graf Adolph der IIII von Holſtein und Schauenburg *A. C.* 1238 geſtiftet. Zu Hameln war *A. C.* 1540 Bernhard Lüder erſter Evangeliſcher Rector, und Juſt Heinrich Leo hat eine kurze Hiſtorie der Schule in Hameln, Rinteln 1744 in 8 herausgegeben. Hannover hatte ſchon in der Altſtadt *A. C.* 1315 eine Schule, dazu man alle Jahr einen neuen Rector miethete, als aber unter Herzog Erico dem ältern *A. C.* 1534 die Reformation durch Urbanum Regium daſelbſt erfolgte, ſo wurde Günther Hoickerus der erſte Evangeliſche Rector. Markgraf Georg Friedrich zu Brandenburg verwandelte *A. C.* 1582 das Ciſtercienſerkloſter zu Heilsbrunn in ein Gymnaſium *illuſtre*, Biſchof Otto von Bamberg Graf von Andechs hatte es *A. C.* 1132 geſtiftet. In der freyen Reichsſtadt Heilbrunn war in dieſer Zeit nur eine Trivialſchule, an welcher Johann Mercurius *A. C.* 1568 als Rector ſtand. Graf Johann von Naſſau legte auf Anrathen Caſpar Olevians *A. C.* 1585 den Grund zum Gymnaſio Academico vor die Reformirten in Herborn und der erſte Rector war Johannes Piſcator. Nach *A. C.* 1540 ward zu Hervorden in Weſtphalen der Anfang zur Evangeliſchen Schule gemacht, da die letzten Münche des Auguſtinerkloſters mit ihrem Prior Johann Garzen die Evangeliſche Lehre angenommen und ihr Kloſter zu einer öffentlichen Schule an die Aebtiſſin Anna die II Gräfin von Limpurg und den Rath der Stadt übergeben haben, der erſte Rector war Rudolph Müller und nach ihm Homerus Butheranus, der ſiebende war der gelehrte Jo. Glandorp aus Münſter, den man von Braunſchweig verjaget hatte, der hier *A. C.* 1564 ſtarb. Churfürſt Friedrich der III zu Pfalz verwandelte *A. C.* 1565 das Franciſcanerkloſter zu Heidel-

berg in ein Gymnasium und bestellete Lambertum Pithoöum zum ersten Rectore. In dem Kloster Hirschfeld wiedmete der Abt Michael von Rastorf vierzigtausend Reichsthaler besonders zur Catholischen Schule, und erlangte vom Kaiser Maximiliano dem II *A. C.* 1570 dazu einen besondern Freyheitsbrief. Der Dänische Admiral Herluf Trolle stiftete zu Herlofsholm *A. C.* 1565 die berühmte Schule mit einer Bibliothek, der erste Rector war Johann Michaelis, man sehe Alb. Thurä *ideam histor. litt. Dan.* p. 44. Die Schule zu S. Andreä in Hildesheim ward vom Rathe *A. C.* 1504 neu erbauet und *A. C.* 1514 mit einer Schulordnung versehen, nach der von Johann Bugenhagen *A. C.* 1541 geschehenen Reformation wurde *A. C.* 1546 M. Laurentius Möller erster Rector. Das Gymnasium zu Hof richtete Markgraf Albertus Alcibiades *A. C.* 1543 an und *A. C.* 1546 wurde es eingeweihet, Laurentius Codomann und nach ihm Jacob Schlemmer waren die ersten Rectores. Die Schule zu Husum hat ihren Anfang dem Könige Christian dem III in Dännemark zu danken, welcher die Güter der Kalandbrüder dazu anwendete und das Franciscanerkloster wurde zur Wohnung gewiedmet, davon Heinrich Scholzens angeführte Schrift Nachricht giebt. Die Stadtschule zu Jena ist seit *A. C.* 1300 bekannt und von *A. C.* 1331 wird Conrad von Rhoda Rector genennet, sie stand unter der Aebtißin des Nonnenklosters zu S. Michaelis von *A. C.* 1309, welches Nonnenkloster schon im zehnten Jahrhunderte im Stande gewesen ist, aber *A. C.* 1525 war die letzte Aebtißin Catharina von Kolbe, und da wurde das Kloster zur Schule angewendet, und dieselbige Evangelisch vom Churfürst Johanne eingerichtet, davon Adrian Baiers *Architectus Ienensis* p. 615 zu lesen ist. Das ehemalige Prämonstratenserkloster Ilefeld verwandelte der erste lutherische Abt Thomas von Stange *A. C.* 1543 in ein Lutherisches Gymnasium und machte *A. C.*

1550

Digitized by Google

1550 Michael Neander zum ersten Rectore, der bis A. C. 1595 dem Kloster vorgestanden hat, man sehe J. G. Leuckfelds *antiquitat. Ilfeldenses*, Quedlinburg 1709, 4. Das schon von A. C. 1399 vorhandene Gymnasium zu Jüterbock bekam A. C. 1540 Martin Franken zum ersten Lutherischen Rectore und Sigismundus Erzbischof zu Magdeburg schenkte demselbigen A. C. 1577 das Franciscanerkloster. Bey der Stadtschule zu Kiel war A. C. 1560 Johann Früchtenicht der erste Evangelische Rector, und zu Kempten Michael Flach der die *Formulam concordiae* mit unterschrieben hat, zu Königsberg in der Neumark A. C. 1579 M. Laurentius Widemann, zu Königsberg in Preussen Wilhelm Lullonius oder Gnapheus bey dem vom Herzoge Albrecht neugestifteten Pädagogio Archipädagogus, aber zu Kopenhagen A. C. 1546, der erste Evangelische Rector Jonas Andreä, von dieser sehe man Alberti Thurä *ideam histor. litt. Danorum*, p. 28. Zu Laubach war nach der vom Caspar Glaumio unternommenen Reformation Sebastian Candidus der erste Evangelische Rector um A. C. 1555, zu Lauban Caspar Capelus A. C. 1526, nachdem die Stadt A. C. 1525 durch Franciscum Aheuobarbum die Evangelische Religion angenommen hatte. Zu Laugingen errichtete Pfalzgraf Wolfgang von Zweybrück von A. C. 1559 aus einem alten Kloster ein Gymnasium Academicum vor die Lutheraner, welches dieses Jahrhundert über in gutem Stande gewesen ist. Zu Leipzig brachte von A. C. 1524 bis A. C. 1535 Johann Mußler die Schule zu S. Nicolai und Caspar Börner die Thomasschule in grosses Aufnehmen, und nach der Reformation war Bartholomäus Heynemann der erste Evangelische Rector an der Nicolaischule und A. C. 1540 an der Thomasschule. In dem Gymnasio zu Leutschau in Ober-Ungarn wurde A. C. 1520 Leonhardus Cyrus *de Anglia* als Rector eingeführet, aber A. C. 1544 Daniel Türck der erste Evan-

Evangelische Rector und *A. C.* 1588 das vortrefliche Schulgebäude auf dem Markte von den Evangelischen aufgeführet, bey dessen Besitze sie diese Zeit über ruhig blieben. Von dem Anfange der Schule zu **Liegnitz** unter Bischof **Heinrich** dem I zu Breßlau im vierzehnten Jahrhunderte, und ihrem ersten Evangelischen Rectore **Valentin Nitio** giebt **Johann Peter Wahrendorf** in dem Liegnitzischen Merkwürdigkeiten, Budißin 1724 in 8, Nachricht. Die vom Grafen **Raphael** zu Lissa angelegte und den Böhmischen Brüdern übergebene Schule zu Lissa in Groß-Polen wurde *A. C.* 1555 ausgebessert und erweitert. Zu **London** stiftete 1510 **Jo. Colet** Dechant, die Schule an der **Paulskirche**, als den ersten Grundstein der Reformation, man sehe dessen Leben von **Sam. Knigt**, übersetzt von **T. Arnold**, Leipz. 1735, 8. Eben daselbst stiftete **Thomas Gresham** 1596 das **Greshamcollege**, wo sieben Professores lehren, davon **Jo. Ward** die Lebensbeschreibungen Lond. 1740 herausgegeben hat, s. **L. G. Z.** 1741 p. 186. In dem vom Grafen **Wulbrand** von Hallermund *A. C.* 1163 gestifteten Cistercienserkloster **Lockum** wurde ietzo die Schule auch Evangelisch eingerichtet. Zu **Lübeck** wurde *A. C.* 1530 auf Anrathen **Johann Bugenhagens** das Catharinenkloster der Franciscaner in ein Gymnasium verwandelt und **Hermannus Buscoducensis** der erste Rector und nach ihm **Hermannus Bonnus**, man sehe **Jo. Heinrich von Seelen** *Athenas Lubecenses*, Lubec. 1722, 8. Zu **Lüneburg** wurde auf Befehl Herzogs **Ernesti** das *Athenaeum Johanneum* in Ordnung gebracht durch **Urbanum Regium** *A. C.* 1532, **Hermann Tulichius** war der erste Rector, dessen Leben in *R. H. Rollii* mem. Phil. dec. II p. 2 stehet, dem folgte **Lucas Lossius**, der über funfzig Jahr das Rectorat verwaltete. Nachdem zu **Magdeburg Melchior Miritz**, **Eberhard Widensee** und **Johann Fritzhans** zuerst *A. C.* 1522 das Evangelium zu predigen anfingen, wurde auch die

die daſelbſt bereits vorhandene Stadtſchule, welche ehe deſſen Lutherus ſelbſt *A. C.* 1497 als ein Currentſchüler, beſucht hatte *A. C.* 1524 durch Caſpar Crucigern als den erſten Evangeliſchen Rectorem recht in den Stand gebracht, und *A. C.* 1551 wiedmeten die Bürger das Barfüſſerkloſter dazu, es nahm auch die Domſchule ihren Anfang nach der Lutheriſchen Verfaſſung unter dem Erzbiſchofe Sigismunde, und ſonderlich Joachim Friedrich. Das Kloſter unſerer lieben Frauen zu Magdeburg bekam 1534 einen Evangeliſchen Probſt Johann Erxleben, es wurde aber erſt 1591 der ganze Convent Evangeliſch und ſo dann eine Kloſterſchule mit angefangen. Die Schule zu Marienberg wurde *A. C.* 1530 gegründet und Johann Rivius brachte ſie *A. C.* 1537 recht in Ordnung, der bis *A. C.* 1541 daſelbſt gelehret hat, der erſte ordentliche Rector iſt Johann Gigas, vorher Rector im Joachimsthale in Böhmen, geweſen. Zu Marienburg in Preuſſen war von *A. C.* 1550 bis *A. C.* 1558 der erſte Evangeliſche Rector Achatius Curäus oder Scherer. Herzog Julius zu Braunſchweig verwandelte *A. C.* 1569 das Ciſtercienſer oder Bernhardiner-Kloſter zu Marienthal in eine Schule vor zwölf Stipendiaten, da Caſpar Schorgius Abt war, man ſehe Heinrich Meiboms *Chronicon Marienthalenſe* in dem tomo III rerum Germ. Helmſt. 1688 f. Landgraf Philipp *magnanimus* von Heſſen machte das ſchon *A. C.* 1220 blühende Bernhardiner- oder Predigerkloſter zu Marpurg zu einem Pädagogio *A. C.* 1531. Herzog Ulrich von Würtemberg machte aus dem Ciſtercienſerkloſter Maulbrunn ein Gymnaſium. Zu Meinungen war *A. C.* 1544 der erſte Evangeliſche Rector Georg Zuß. Zu Meiſſen wiedmete Herzog Heinrich *A. C.* 1540 das Franciſcanerkloſter zur Stadtſchule und Hermann Vulpius war der erſte Rector, davon Georg Sigismund Green *origines ſcholae Franciſcanae apud Miſenenſes* 1740 ein Programma geſchrieben hat, aber *A. C.* 1543 wurde

Digitized by Google

auf Johann Rivii Rathen die Fürstenschule daselbst vom Herzog Moritz eingerichtet, welche Bischof Dietrich der II zu S. Afra A. C. 1206 angeleget hatte, wie denn die Bischöfe zu Meissen Burckhardus um A. 968, Eilwardus um A. C. 1015, Benno um A. C. 1066, Albertus der I um A. C. 1150, Gerungus um A. C. 1154 der zuerst eine Bibliothek hier angeleget hat, Marcellinus und der bekannte Dietrich insgesammt als Beförderer der Wissenschaften in Meissen, nächst diesen Bischof Dietrich der III von A. C. 1463 und der Rector Johann Pelichius um A. C. 1504, vom Menken in der angeführten Schrift gerühmet werden, der erste Rector des Afranei wurde eben gedachter Hermann Vulpius und sein Nachfolger der berühmte Georg Fabricius, dessen Corrector Matthias Marcus Dabercusius gewesen ist, der Dertins war Jacob Magdeburgus. Zu Meldorp war schon in den ältesten Zeiten eine Schule und die Dietmarsen räumten dazu das Jacobskloster der Dominicaner ein, wie Heinrich Scholz in der erwehnten Schrift meldet. Zu Merseburg war immer seit Kaiser Carls des Grossen und Kaiser Ottens des Grossen Zeiten etwas vom Schulwesen erhalten worden und ietzo solte A. C. 1543 oder 1545 eine Fürstenschule daselbst angeleget werden, die aber nach Grimme verleget ward, endlich ward A. C. 1575 unter Churfürst Augusti Administration eine grosse Landschule oder Gymnasium gegründet und eingeweihet und Erhard Hertelius zum ersten Rectore und der vorige Ludimoderator Andreas Resselius zum ersten Conrectore gemacht, auch das Gymnasium mit gewissen Stipendiis vor unterschiedene Scholasten versehen, dazu der berühmte Joachim Camerarius Rathschläge gab. Zu Minden an der Weser nahm das vom Alberto Niseo gepredigte Evangelium A. C. 1529 seinen Eingang und nach vielen Streitigkeiten unter Bischofe Georg von Braunschweig überhand A. C. 1553 bis 1566, und da wurde auch das Lutherische Gymnasium

an

an der vom Biſchofe Sigeberto *A. C.* 1036 erbauten Martinskirche beſeſtiget, wie denn auch die Schule zu Münden an der Werra ihren Anfang nahm, faſt um eben dieſe Zeit. Als im Jahre 1542 die Evangeliſche Lehre zu Mühlhauſen eingeführet wurde, ſchrieb der Rath an P. Melanchthon und begehrte einen tüchtigen Schulmann, auf deſſen Einrathen wurde *A. C.* 1543 Hieronymus Wolf zum erſten Rectore beſtellet, doch man kannte den Werth dieſes vortreflichen Mannes nicht, und ſetzte ihn nach einigen Jahren ab, da er denn nach Nürnberg, Straßburg und Augſpurg gieng und als Rector am letzten Orte *A. C.* 1580 ſein Leben beſchloß. Zu Münſter ſtarb der berühmte Rudolph Lange *A. C.* 1519 bey der von ihm geſtifteten anſehnlichen Schule, welche ſich nachgehends bey den Wiedertäuferiſchen Unruhen gar verloren hat. Die Stadtſchule zu Naumburg wurde ſchon *A. C.* 1392 unter dem Biſchofe Chriſtian von Wizleben eingeweihet, ietzo erlangte der Rath vom Biſchofe Philippo Pfaltzgrafen *A. C.* 1525 Erlaubniß, ein Lutheriſches Pädagogium, oder wie man es nennete, ein Zuchthaus, anzulegen, deſſen Bau durch Vorſorge Bürgermeiſter Gebſtädts *A. C.* 1537 zu Stande kam, Biſchof Julius vermachte dazu *A. C.* 1563 400 Gülden, Wolfgang G. Schumann der erſte Rector wurde Diener im Zuchthauſe genennet, aber ſein Nachfolger Pancratius Anton Ammerbach um *A. C.* 1525 als erſter Lutheriſcher Rector hieß Oberſchulmeiſter, wie denn der Name eines Schulmeiſters ietzo noch ſo ehrwürdig war, als der Name eines Bürgermeiſters, nach der Zeit wurde der Name eines Rectoris beliebter, davon der Kanzler von Ludwig in den Hälliſchen Anzeigen 1734 Num. 18 eine Abhandlung eingerückt hat. Der achte Rector Juſt Ludwig Burßmann oder Brißmann wurde *A. C.* 1573 Prof. der Griechiſchen Sprache zu Jena und weil derſelbige einen Mantel mit Fuchs-Pelze gefüttert trug, ſo machten die Studenten daher den

Namen

Namen Schulfuchs, wie Reimmann *Hist. litt. Ill.* p. 27 anführet. An der Domschule zu Naumburg war *A. C.* 1542 der erste Evangelische Rector Johann Streitberger, sonst hat sie mit dem Stifte selbst *A. C.* 968 ihren ersten Anfang genommen. Ausserdem war auch vor der Stadt in dem S. Georgenkloster eine ganz ansehnliche Schule, die aber im Schmalkaldischen Kriege von den Spaniern zerstöret wurde, der letzte Rector war Heinrich Faber *A. C.* 1547, man sehe Jo. Martin Schamelii *Numburgum litteratum*, Lipſ. 1727, 4. Das Stift Neuhausen bey Worms besassen die *Canonici regulares*, *A. C.* 1260 brannte es der Mainzische Obrist von Gleichen ab, Churfürst Friedrich der III zu Pfaltz baucte es *A. C.* 1565 wieder auf und machte es zu einem Gymnasio, Levinum Coddæ zum ersten Rector, dem Friedrich Sylburgius gefolget ist, man sehe Carl Lud. Tolners *histor. Palatinam*, Francof. 1709 f. cap. II p. 79. Das *A. C.* 1578 vom Pfalzgrafen Johann Casimir zu Neustadt an der Hart angelegte Gymnasium gieng *A. C.* 1592 mit seinem Tode wieder ein, inzwischen lehrten hier Hieron. Zanchius, Zacharias Ursinus, Henr. Smetius, Fortunatus Crellius und andere. Zu Neustadt Eberswald in der Mittelmark war *A. C.* 1543 der erste Evangelische Rector Gabriel Wenschendorf, zu Nördlingen in Schwaben Sixtus Faber *A. C.* 1524, als diese Reichs-Stadt die Evangelische Lehre angenommen hatte, durch den Dienst Theobaldi Gerlachers beygenannt Billicani, da auch die Carmeliter-Münche ihr Kloster gutwillig der Stadt überliessen. Zu Nordhausen war schon im dreyzehnten Jahrhundert eine Schule im Stifte S. Crucis, Pabst Johannes der XXII gab der Stadt *A. C.* 1319 das Privilegium auch andere Schulen aufzurichten, bey der Reformation, dazu ein Apotheker Blasius Michael anfänglich Anlaß gab, wurde *A. C.* 1524 die Schule mit dem Dominicanerkloster vereiniget, der erste Rector war Johann

hann Neander, dem der Lexiconschreiber Basilius Faber, diesem Andreas Fabricius des berühmten Georg Fabricii Bruder gefolget ist, der sechste war Johannes Clajus von Herzberg, der hernach als Pastor zu Bendeleben *A. C.* 1574 gelebt und die Teutsche Grammatik geschrieben hat, Michael Neander ist hier Conrector gewesen ehe er nach Ilefeld gekommen, man findet hievon etwas in Jo. Henr. Kindervaters *Nordhusa illustri*, Wolfenb. 1715, 8. Die Schule zu Nürnberg wurde nach der vom Dominico Schleupnern und Andrea Osiandern *A. C.* 1522 angefangenen Reformation, *A. C.* 1526 auf Veranstaltung Lazari Spenglers in das Egidienkloster gelegt, P. Melanchthon hielt die Einweihungsrede, die im ersten tomo *declam.* p. 442 stehet, die ersten Lehrer waren Joachim Camerarius und Eobanus Hessus, dieses Gymnasium Egidianum wurde *A. C.* 1575 nach Altorf verleget und veranlassete die Stiftung der dasigen Universität, kam aber im folgenden Jahrhundert *A. C.* 1633 wieder nach Nürnberg, inzwischen blieb im Egidienkloster eine Trivialschule, davon Jo. Heldii histor. narratio de gymnasio Egidiano, Norimb. 1673, 4 zu lesen ist. In den vorigen Zeiten waren auch die Schulen zu S. Sebald und S. Laurentii schon längst bekannt, welche *A. C.* 1522 gleichfalls Evangelisch wurden, die erste war *A. C.* 1465 erbauet, *A. C.* 1510 erneuert, und Burckhard Mathesius, Johannis Mathesii Bruder, war der erste Rector in diesem Jahrhunderte, aber Sebald Heyden der erste Evangelische Rector, dessen Leben G. G. Zeltner beschrieben und zu Nürnberg 1732, 4 herausgegeben hat. s. die Fränk. *acta erud. et cur. II* p. 997. *A. C.* 1588 kam das Chorsingen hier auf, zu geschweigen der Waisenhaus-Schule zum H. Geist und der Jacobsschule, daß also das Schulwesen hier stark und wohl bestellet war. Zu Oehringen in der Grafschaft Hohenlohe nahm das Gymnasium mit der Einführung der Evangelischen Religion *A. C.* 1545

seinen

seinen Anfang und Johann Ruthenus dessen *corpus emendatae structurae Latini sermonis*, Basil. f. bekannt ist, war der erste Rector und sein Nachfolger Johann Lauterbach von *A. C.* 1554 bis 1567, der erste Director und Oberaufseher war Sebastianus Coccyus. Die *Scholam Othinianam*, welche die Königin Margaretha gestiftet hatte, beschreibet mit vielen mehrern gedachter Thura p. 53, sie ist zu Odensee. Zu Oldenburg fieng sich mit der Reformation *A. C.* 1528 vom Umme Ulrich Tekfen und Matthia Alardo die Schule an und Johann Telenius war der erste Rector. Zu Plauen war Paul Rebhuhn *A. C.* 1538 der erste Evangelische Rector, wurde aber in diesem Jahre Stadt-Prediger daselbst. Die Fürstenschule Pforte bey Naumburg, welche *A. C.* 1543 auf Johann Rivii und Joachim Camerarii Anrathen durch Herzog Moritzen, in dem von Brunone *A. C.* 1132 erstlich zu Schmöllen und dann *A. C.* 1140 gestifteten Cistercienserkloster, ihren Anfang nahm, hatte zum ersten Rectore Johann Gigas und zum Conrectore Esromum Rudingerum, man sehe Justin Perruchii Pfortisches Chronicon, an das Licht gestellet von Jo. Martin Schamelio, Leipzig 1734, 4. Zu Prenzlau in der Uckermark wurde bey der Reformation auch die Schule aufgerichtet und Paul Wendland der erste Rector *A. C.* 1543. Zu Preßburg in Ungarn nahm das Gymnasium der Evangelischen *A. C.* 1556 seinen Anfang, man sehe Matth. Beli *notit. Hungar.* T. I sect. I p. 604, Wien 1735, groß f. und von diesem die T. *Acta erud.* den 17 Band p. 153, von dem andern Theile s. den 18 Band p. 457, und den 20 B. p. 1. In dem Stifte Quedlinburg, welches Kaiser Heinrich der I gegründet, sein Prinz und Nachfolger Kaiser Otto der I *A. C.* 937 vollendet hatte, legte itzo *A. C.* 1539 die Aebtißin Anna Gräfin von Stolberg, nachdem sie Evangelisch geworden war, das Gymnasium an und widmete dazu das Franciscanerkloster, der erste Rector war Wernerus

Stein-

Steinhausen, und Tilemann Plarrner der erste Reformator und Superintendent. An der Domschule zu Ratzeburg ward Heinrich Berends *A. C.* 1589 der erste Lutherische Rector. Zu Regenspurg lehrten schon *A. C.* 1534 zween Münche im Augustinerkloster die Jugend Evangelisch, denen der Rath Caspar Navium zuordnete, der auf Verlangen aus Wittenberg vom P. Melanchthon hieher geschickt wurde, doch musten sie auf Kaiserlichen Befehl das Kloster räumen, darauf gründete der Rath *A. C.* 1538 das so genannte Gymnasium *poeticum*, weil man entweder dortherum den Obersten der Schule damals den Poeten nennete, oder von der Lesung der Poeten den Anfang des Unterrichts zu machen pflegte und Caspar Navius wurde der erste Rector sieben Jahr lang, Erasmus Zollner, Johann Förster und Leopold Moser waren daselbst die ersten Reformatores. Das *A. C.* 1145 gestiftete Cistercienserkloster Riddagshausen wurde *A. C.* 1571 von dem ersten Lutherischen Abte Johann Beiermann auch als eine Evangelische Schule eingerichtet und Matthias Havemann zum ersten Rectore derselbigen gemacht, man sehe H. Meiboms *Chronicon Riddagshusense* in script. rer. Germ. tom. III, 343. Nachdem Andreas Cnophius *A. C.* 1522 zu Riga zuerst das Evangelium geprediget hatte, schickte Lutherus und Melanchthon *A. C.* 1529 Jacobum Battum dahin, welcher der erste Rector an der Domschule ward, wegen des Gregorianischen Kalenders entstand *A. C.* 1584 allhier ein grosser Aufruhr, dazu der Rector Heinrich Möller unter andern Anlaß gab und darüber in das Gefängniß kam, daraus ihn der Conrector Valentin Raßius und die Primaner mit Gewalt befreyeten, doch *A. C.* 1594 wurde Johann Rivius zum Inspector gesetzt, den man aber mit dem oft gerühmten Johann Rivio und seinem Sohne gleiches Namens nicht vermengen muß, da der erste schon *A. C.* 1553 als Consistorial-Rath in Meissen und der andere *A. C.* 1580

als

als Rector zu Halle gestorben war. Zu Ripen wird schon *A. C.* 1142 einer Schule bey den Canonicis gedacht, welches die älteste im Dänischen ist, wie Thura schreibet, *A. C.* 1298 stiftete Bischof Christian den Pukgard, von Pog ein Knabe, eine Knabenschule, oder von Pez. Nic. Puck, der *A. C.* 1359 seine Güter dazu vermachte, Pabst Benedictus der XI bestätigte sie *A. C.* 1304 und König Christian der III von Dännemark that desgleichen *A. C.* 1537, sie wurde *A. C.* 1586 erweitert, und vom Könige Christian dem IIII zum Collegio Cathedrali oder Gymnasio erhöhet, nach der Reformation war der erste Rector Johannes Canuti Holmius, bis 1542. Die Stiftsschule zu Roeschild in Dännemark war schon im vierzehnten Jahrhunderte bekannt, ietzo erweiterte sie König Friedrich der II, M. Jo. Tausan war *A. C.* 1537; hier Lector Theologiae und Johann Blaccus Rector, davon gedachter Thura nachzuschlagen ist, p. 34. Ruppin in der Mittelmark hat schon *A. C.* 1477 einen Rectorem gehabt, nach der Reformation *A. C.* 1540 war Bernhard Holtorp der erste Evangelische Rector, ihm folgte Gregorius Reuchlin *A. C.* 1545, so stand auch hier Andreas Fabricius aus Witstock von *A. C.* 1580 bis 1583 als Rector, Ambrosius Martini war der erste Evangelische Inspector, der schon im Pabstthume *A. C.* 1528 hier Rector gewesen war, Christoph Johann Dietrich Hoppe hat so wol von den Inspectoren als Rectoren Nachricht gegeben, von diesen 1743, von jenen 1731. Der erste Rector zu Saalfeld nach der Reformation von *A. C.* 1527 bis 1537 war M. Jacob Siegel, zu Salzwedel M. Paul Scultetus oder Schulze, *A. C.* 1541. Zu Schleswig versahe der jüngste Canonicus als Scholasticus vor der Reformation die Schule, Tilemann von Hussen war der erste Lutherische Bischof von *A. C.* 1541 bis 1551, da wurde auch die Schule Evangelisch eingerichtet und vom Herzoge Adolpho *A. C.* 1576 in ein Gymnasium

verwandelt. Fürst Georg Ernst zu Henneberg richtete *A. C.* 1577 das Gymnasium zu Schleusingen auf und wendete dazu den *A. C.* 1291 gestifteten Comthur-Hof und das *A. C.* 1502 eingeführte Barfüsserkloster an. Der Abt Petrus Lotichius der erste und nach ihm die Grafen von Hanau verwandelten das Benedictinerkloster Schlüchter, *Coenobium Solitarienſe*, in eine Lutherische Schule. Georg Spalatinus und Johann Reimmann hatten zu Schneeberg *A. C.* 1534 die Evangelische Lehre eingeführet, dahin schickte Johann Rivius Matthiam Marcum Dabercusium die Schule als Rector einzurichten, der er auch bis *A. C.* 1543 vorgestanden hat, da er zu Meissen Conrector der Fürstenschule geworden ist. Zu Schweinfurt, wo *A. C.* 1532 Georg Spalatinus zuerst das Evangelium predigte, wurde Laurentius Heunisch oder Hunnicus *A. C.* 1542 der erste Evangelische Rector. Zu Schwerin reformirte Bischof Magnus und nach ihm Bischof Ulrich Herzoge von Mecklenburg und Matthias Marcus Dabercusius war *A. C.* 1553 bis 1572 Rector. Zu Soest fieng sich *A. C.* 1572 das Evangelische Gymnasium an. König Friedrich der II machte *A. C.* 1586 aus dem Kloster Sora eine Schule vor dreißig Adeliche und dreißig Bürgerliche, der erste Rector war M. Nicolaus Sev. Gludius, man sehe den angeführten Thura p. 39. Zu Stade war der erste Evangelische Rector noch vor *A. C.* 1557 Johann Trajectinus oder Utrecht. Zu Stargard waren anfänglich die Johannis- und Marienschule abgesondert, sie wurden aber vereiniget und in das Augustinerkloster verlegt, der erste Rector war Faustinus Blenno und nach ihm *A. C.* 1540 Simon Häster, und 1570 Jo. Fabricius. Graf Arnold zu Bentheim und Steinfurt stiftete das Gymnasium Academicum zu Steinfurt *A. C.* 1589. In Pommern hatte Herzog Barnim der I *A. C.* 1263 zu Alten Stettin die Marien-Collegiatkirche gestiftet und dabey

Bayerische Staatsbibliothek München
Digitized by Google

ein Seminarium zur Auferziehung der Jugend angeordnet und Herzog **Barnim der dritte** hatte *A. C.* 1346 die S. Ottenskirche mit Canonicis gestiftet, diese beyden Stiftungen vereinigten Herzog **Barnim der eilfte** und Herzog **Philipp der erste** und richteten daraus ein Fürstliches Pädagogium auf von *A. C.* 1541 bis 1543 und der erste Evangelische Rector trat *A. C.* 1542 sein Amt an, nemlich M. **Anton Walther**, man sehe **Johann Samuel Heringe** historische Nachricht hievon, Stettin 1725, 4. Die Rathsschule zu **Alten Stettin** hat schon im vierzehnten Jahrhundert ihren Anfang genommen da sie Pabst **Bonifacius der neunte** privilegiret hat, und nach der Pommerschen Reformation war **Michael Ungarus**, *A. C.* 1540 ihr erster Rector. Zu **Stockholm** war *A. C.* 1577 M. **Abraham Andreä** Rector, der endlich *A. C.* 1593 Erzbischof zu **Upsal** wurde, man sehe **Andr. Westens** *disp. de societatibus litterariis et scientiarum praecipue hyperboreorum*, 1704. Nach **Stolpe** ward **Cornelius Brusinus** vom **Johann Bugenhagen** aus **Wittenberg** als erster Evangelischer Rector geschickt. Zu **Stralsund** waren schon im vierzehnten Jahrhunderte verschiedene öffentliche Schulen bey den Haupt-Kirchen, nach der Reformation war **Johannes Aepinus** *A. C.* 1525 der erste Rector und *A. C.* 1560 errichtete der Rath aus den drey Parochialkirchen das **Gymnasium**, dessen erster Rector war **Joachim Illies**. Das grosse Seminarium oder Stipendium zu **Tübingen** ist oben bey der Universität angezeiget worden, darin über hundert Studenten der Theologie unterhalten werden. Bey der Schule zu **Themar** war *A. C.* 1571 M. **Georg Cäsar** oder **Kaiser** der erste Rector, von dem man nach der Reformation etwas weiß, da sonst schon in den vorigen Zeiten hier eine Schule gewesen ist. Zu **Thoren** hat die Evangelische Lehre *A. C.* 1525 ihren Anfang genommen, *A. C.* 1532 ist M. **Andreas Neander** sonst **Neumann** als Rector der Pfarrschule zu **S. Johannis** vor-

Digitized by Google

vorgesetzet worden, Urban Strömer war *A. C.* 1551 Rector, dem Simon Reymann *A. C.* 1552 gefolget ist, *A. C.* 1565 ward M. Jodocus Debitz sonst Henochus zum Rectore der Oberstadtschule im Kloster, wie auch zu S. Johann bestellet, *A. C.* 1568 wurde das Gymnasium zu S. Marien instauriret und M. Matthias Breu als Rector eingeführet, sein Prorector Lucas Schubbäus, und *A. C.* 1571 ist sein Nachfolger Johannes a Gyrkau Gyrkius worden, darauf folgte M. Jacob Ziegler *A. C.* 1577, M. Caspar Frisius *A. C.* 1584, unter dem nach Aufhebung der Lutherischen Johannisschule das Gymnasium erneuert und mit einer Bibliothek vom Bürgermeister Heinrich Stroband versehen worden *A. C.* 1594, dabey es allemal mit verschiedenen gelehrten Professoren ist besetzet gewesen, wie Jacob Heinrich Zerneke in der Thornischen Chronik, Berlin 1727 in 4 berichtet. Zu Treptow in Pommern legte *A. C.* 1523 Andreas Cnophius mit Johann Bugenhagen die erste Evangelische Schule an, die zwar bald eingieng, aber bey der Reformation der Pommerschen Länder wieder aufgerichtet wurde. Zu Thurnau fieng *A. C.* 1552 eine Evangelische Schule an, der Johann Weidner bis *A. C.* 1579 als Inspector und Georg Ammon als Rector bis *A. C.* 1601 neun und vierzig Jahr lang vorgestanden hat, aber zu Tyrnau in Ungarn eröfneten *A. C.* 1561 die Jesuiten ihre Schule. Zu Ulm war schon vor der Reformation eine gute Schule, und da *A. C.* 1524 hier die Evangelische Lehre anfieng, wurde auch der Grund zum Gymnasio gelegt. Die Schule zu Ulzen stiftete Herzog Ernst von Braunschweig-Lüneburg, der die Augspurgische Confeßion unterschrieben hat, und gab dazu das Haus her, darin er *A. C.* 1497 war geboren worden, der erste Rector war M. Bernhard Bomgarde. Zu Waizen in Ungarn hatten die Evangelischen ein grosses Gymnasium Academicum, welches im folgenden Jahrhundert *A. C.* 1632 eingieng. *A. C.* 1546 wurde von dem ersten Evangeli-

Digitized by Google

schen Abte zu Walkenried Johanne dem achten die Lutherische Religion und einige Jahre nachher *A. C.* 1557 die Klosterschule eingeführet, der erste Rector war Johann Mylius, vorher Rector zu Elrich. Die Schule zu Weimar ist bald bey dem Anfange der Reformation angegangen und hatte seit *A. C.* 1574 Bartholomäum Hübnern zum ersten ordentlichen Rectore. Die Stadt-Schule zu Weissenfels nahm *A. C.* 1533 ihren Anfang, da Florianus Saga oder Saxo der erste Rector wurde, dem Joachim Heller gefolget ist. *A. C.* 1540 verbot Herzog Heinrich die Winkelschulen und *A. C.* 1553 wurde das Schulgebäude fertig. Zu Wesel war gleich mit dem Anfange der Reformation Adolph Clgrenbach der erste Evangelische Schullehrer, und zu Welau in Preussen *A. C.* 1576 M. Johann Schenkenberg. Zu Wiborg in Jütland legte schon der letzte Catholische Bischof Georg Friis drey Jahr vor der Reformation die Schule an, nach derselbigen war Olaus Jacobi Schytte der erste Rector, König Friedrich der andere beschenkte sie, als er *A. C.* 1574 daselbst eine Comödie von der Susanne, so die Schüler spielten, mit angesehen hatte, mit zwanzig Lasten Korn jährlicher Einkünfte. Das Schulgebäude des Gymnasii zu Windsheim wurde *A. C.* 1573 fertig und unter den ersten Rectoribus stand Johann Schademann demselbigen von *A. C.* 1552 bis 1566 vor. Von der Schule zu Wolfenbüttel ist nur M. Strabe als erster Rector von *A. C.* 1584 bekannt mit seinen Nachfolgern. Zu Wolgast ward auf Anordnung Herzog Philipps des I von Pommern *A. C.* 1537 Peter Krumholz der erste Evangelische Rector. Das Lyceum zu Zeitz nahm *A. C.* 1541, da bey der angehenden Reformation daselbst ein gewesenes Kloster dazu gewiedmet wurde, seinen Anfang. Zu Zelle wurde, nachdem Herzog Ernst durch Martin Oudermarken *A. C.* 1525 die Reformation angefangen hatte, Hermann Kregelius aus Walsrade, Lutheri und Melanchthonis

Digitized by Google

nis Zuhörer, erstlich *A. C.* 1547 Cantor und dann *A. C.* 1551 Rector. Zu Zerbst war der erste Lutherische Rector an der Fürstl. Stiftsschule zu S. Bartholomäi **Marcus Förster** *A. C.* 1521, der *A. C.* 1536 Kanzler wurde, ihm folgte **Thomas Mauerus** des **Lucä Lossii** Schwiegersohn, der hernach zu **Lüneburg** Rector wurde, diesem der Reformirte **Wolfgang Amling**, diesem der gleichfalls Reformirte **Balthasar Riesewetter**, den man also nicht vor den ersten Rectorem des Fürstl. Gymnasii halten muß, der *A. C.* 1617 gestorben ist. Fürst **Joachim Ernst**, von dem alle heutige Fürsten von Anhalt abstammen, der sich auch zur Reformirten Religion gewendet hatte, stiftete *A. C.* 1582 das Gymnasium Academicum, dessen erster Rector **Georg Bersmann** geworden ist. Zu **Zittau** ist schon **Peter Zwicker** als erster Ludimoderator um *A. C.* 1360 bekannt, *A. C.* 1535 nach der Reformation war **Andreas Mascus** der erste Rector und *A. C.* 1586 den 10 Maji, unter dem Rectore M. **Caspar Janitio** oder **Jänichen** oder **Janke**, wurde die Schule zu einem Gymnasio erweitert. Zu **Zwickau** richtete schon *A. C.* 1518 **Georg Agricola** eine Griechische Schule an und die Lateinische wurde gleichfalls verbessert, bekam auch eine treffliche Bibliothek, **Agricolä** standen **Leonhardus Natterus**, **Hieronymus Nopus**, **Johann Rivius** und **Hieronymus Wellerus** bey, so daß man diese Schule die Schleifmühle nennete, **Friedrich Myconius** und **Nicolaus Hausmann**, auch **Caspar Guttelius** fiengen hier *A. C.* 1521 die Reformation an und **Hausmann** hielt hier zuerst das H. Abendmal in Teutscher Sprache, **Lutherus** predigte hier selbst und **Natterus** war *A. C.* 1528 Rector. Auch in der **Moldau** legte der Fürst **Jacobus Despota** um 1562 Schulen und Bibliotheken an, dessen Leben **Jo. Sommer** beschrieben und **Pet. Albinus** zu Wittenberg 1587, 4 herausgegeben hat, man sehe die **Hamb.** *bibl. hist.* cent. VIII p. 176. Doch dieses mag zu einer Anla-

ge der Historie der Gymnasiorum und Schulen dieser Zeit genung seyn, ein mehrers muß man in der besondern Historie der Schulen suchen, die hier vor mich zu weitläuftig ist, und von einigen wird bey Gelegenheit im folgenden noch etwas beyzubringen seyn [543] b. Es scheinet nun, als wenn die Gelehrsamkeit dieser Zeit, bey so vielen Mäcenatibus, Universitäten und Schulen, in den herrlichsten Umständen gewesen wäre, wenn man aber die Umstände alle nach der innern Beschaffenheit genauer beleuchtet, so wird man finden, daß hin und wieder sich grosse Mängel ereignet haben. Denn zu geschweigen der bekannten Misbräuche auf hohen und niedern Schulen, des Pennalismi, der Pedanterey, des liederlichen Lebens der Lernenden, darüber **Lutherus** und andere grosse Männer bittere Klagen führen, so hatten sich die grossen Herren und Mäcenaten der Herrschaft des geistlichen Regiments entzogen, und tractirten also die Schulmänner an einigen Orten, wie überhaupt die Gelehrten, viel niederträchtiger, als in den vorigen mittlern Zeiten. Man hatte bey der Einziehung der geistlichen Stifter und Klostergüter, dann und wann das Beste, in die weltlichen Cassen geschlagen und den Lehrern Arbeit und Mangel übrig gelassen und da selbst einige grosse Geistliche den Lehrern in Schulen zu Aufsehern und Oberhäuptern gegeben wurden, die keinen Pabst über sich aber wohl in sich hatten, so wurde nicht selten mit den Lehrern auf hohen und niedern Schulen nicht zum besten umgesprungen. Es ist fast kein Jahrhundert, da man so viel von absetzen, verjagen und in das Gefängniß werfen der Professoren und Schulleute zu lesen bekommt, als das gegenwärtige, so daß einige wirklich wackere gelehrte Männer sieben bis vierzehenmale abgesetzt

543 b. Man sehe hievon ausser den angeführten, die *Acta scholastica*, und *Acta H. E. Gothofr. Ludovici* histor. rectorum gymnasiorum scholarumque celebriorum, Lipſ. 1708-1718. 8. partes V. Von mehrern s. *not.* 832 a. Bey dem Fried. Lucä sind viele Fehler. In Gundlings v. H. d. G. 3179 ist man ihm meist gefolget.

Digitized by Google

gesetzt und verjagt wurden, und wie insbesondere unter andern Martin Chemnitius zu Braunschweig mit dem Rectore Catharinei Matthia Bergio, Johann Wigandus und andere mit dem Tilemanno Heshusio, und sonst andere mit ihren Glaubensgenossen selbst unter den Lutheranern und Reformirten verfahren haben, mag man anderwärts lesen, doch will ich diejenigen keinesweges vertheidigen, die durch ihren Eigensinn und andere Vergehungen ihnen selbst dergleichen widrige Schicksale zugezogen haben. Wenigstens bekam der angeführte redliche Trotzendorf die Grabschrift:

Artes tradebam totius tempore vitae,
Et quae sunt mundi praemia, pauper eram.

Joseph Just Scaligers Ausspruch von der Schularbeit traf ietzo wie noch heutiges Tages ein, wenn er saget:

Si quem dura manet sententia iudicis olim,
Damnatum aeternis suppliciisque caput:
Hunc nec fabrili lassent ergastula massa,
Nec rigidas vexent fossa metalla manus:
Informet pueros: nam caetera quid moror? omnes
Poenarum facies hic labor vnus habet.

Von gelehrten Gesellschaften ist vorietzo wenig zu erinnern, es blüheten zu Anfange dieses Jahrhunderts in Teutschland einige *Sodalitates litterariae*, als die *Argentinensis*, deren Vorsteher Jacob Wimphelingius gewesen zu seyn scheinet, wie aus einem Briefe Erasmi R. an Wimphelingium von *A. C.* 1514, von dieser Gesellschaft, vermuthet wird. Die Mitglieder waren Sebastian Brant, Jacob Sturmius, Thomas Rappius, Thomas Aucuparius, Matthias Schurerius, Johannes Rudalfingius, Stephanus Tielerus, Johannes Guida, Petrus Heldungus, Hieronymus Gebuilerus, Johannes Ruserius, Otmarus Luscinius, und andere, wie solche Wimphelingius in einem Briefe an Erasmum von *A. C.* 1514 erzehlet.

Digitized by Google

Ferner ist bekannt die *Sodalitas litteraria Boiorum*, welche *A. C.* 1518 zu Augspurg die Briefe Kaiser Heinrichs des IIII mit dessen Leben und den Briefen Churfürst Friedrichs des Weisen zu Sachsen an Johannem Aventinum herausgegeben hat. Sonderlich die grosse Kaiserliche *Sodalitas Celtica* oder *Rhenana*, welche von Johanne Camerario von Dalburg Bischofe zu Worms, auf Anrathen Conradi Celtis schon vor *A. C.* 1490 gestiftet war, die Mitglieder waren gedachter Johannes Camerarius von Dalburg Bischof zu Worms, *Sodalitatis litterariae per vniuersam Germaniam princeps*, Johannes Tritheimius Abt zu Sponheim, Heinrich von Bünau, Ololykos von Stein, sonst Eitelwolf *a Lapide* genannt, Bilibaldus Pirkheimer ein Nürnbergischer Patricius, Johannes Tholophus Präpositus, Heinrich Groninger der auf Anrathen Bilibald Pirkheimers nach Nürnberg die Rede- und Dichtkunst zu lehren, vor eine Besoldung von hundert Ducaten berufen wurde, Johannes Wernerus, Martin Pollichius von Mellerstadt, Conrad Celtes, Johannes Lateranus, Johannes Stabius Professor der Mathematik zu Ingolstadt, Urbanus Prebusinus, und Sebastianus Sprenz, alles grosse Gelehrte dieser Zeit, wie sie ihre Namen in den vom Conrado Celte *A. C.* 1501 zu Nürnberg herausgegebenen Werken der Roswith, vorgesetzet haben. Diese Gesellschaft erlangte vom kaiserlichen Reichshofrathe verschiedene Privilegia, unter andern daß ihre herausgegebenen Schriften von niemand andern solten nachgedruckt werden, dergleichen nicht wie der sel. Löscher setzt *A. C.* 1514 bey den Predigten Jo. Kaisersbergers, sondern zu allererst bey der Herausgabe der Werke des Conrad. Celtis *A. C.* 1502 zu Nürnberg zum Vorscheine kam, davon also der Ursprung der gesuchten Bücherprivilegien zu leiten ist, wie denn auch ietzo aufkam, daß die Bücher musten censiret werden und des Conr. Celtis Buch, *de situ instituto et moribus Norimbergae*

Digitized by Google

bergae unter der Cenſur Johannis Camerarii von Dalburg und Bilibald Pirkheimers auch Johann Coclitis an das Licht trat, man findet von dieſer Geſellſchaft etwas in Tenzels monatlichen Unterredungen und Jacob Burkhard *comment. de fatis Lat. lingu. in Germania*, und von dem Urſprunge der Büchercenſuren ſ. die Aufr. und unparth. Gedanken von Journalen 14tes Stück p. 99 ſeq. Ob nun auſſer dieſen auch noch eine beſondere *Societas litteraria Danubiana*, welche ſich durch ein Schauſpiel der Dianen vor dem Kaiſer Maximiliano dem I zu Linz *A. C.* 1501 hervorgethan hat, vorhanden, und dieſe von der *Sodalitate litteraria Vngarorum*, an welche Conr. Celtes eine Ode gemacht hat, unterſchieden geweſen ſey, kan ich nicht eigentlich ſagen. Beyläufig iſt zu gedenken, daß die im Pabſtthume ſonſt häufig aufgekommenen Kalenderbrüderſchaften, oder vor die Seelen der Verſtorbenen geſtifteten Geſellſchaften, nach der Reformation bey den Proteſtanten gänzlich abgekommen und auch bey den Römiſch-Catholiſchen nicht mehr ſo häufig geweſen ſind, als zu Meiſſen, Zwickau, Leißnig, Pegau, Brandenburg ꝛc. man ſehe davon Jo. David Kölers und Julii Juſti Gebhardi oben angeführte Schriften, §. CCLXXXVI, von der luſtigen Geſellſchaft der *Republica Babinenſi* des Pſomka zu Babine bey Lublin iſt hier nicht zu handeln. Von den in Italien häufig aufgekommenen Academien oder gelehrten Geſellſchaften, habe ich oben §. CLX einige Nachricht gegeben, daraus man die im gegenwärtigen Jahrhunderte entſtandene leicht erkennen kan, doch will ich dazu im folgenden am gehörigen Orte einige Nacherinnerungen beybringen. Hier kan ich nicht vergeſſen, daß zu Vicenza um das Jahr 1546 eine dergleichen angeſtellete gelehrte Geſellſchaft, ſich mit der Theologie, darüber man nach den Grundſätzen der Ariſtoteliſchen Philoſophie ſich beſprach, beſchäftiget und derſelbigen unter andern, die meiſt Antitrinitarii waren,

ren, Lälius Socinus beygewohnet habe, die aber bald sich zerstreuete [544 b].

§. CCCV.

Von den Bibliotheken dieser Zeit.

Es ist leicht zu erachten, daß nach der im vorigen Jahrhunderte erfundenen Druckerey, bey der Menge der Mäcenaten, Universitäten, Schulen und Gelehrten dieses Jahrhunderts, sich auch die Bibliotheken müssen vermehret haben, wie man denn eigentlich in diesem Jahrhunderte erst recht angefangen hat, grosse Bibliotheken von gedruckten Büchern anzulegen. Es trugen dazu die gelehrten Buchdrucker dieser Zeit ungemein vieles bey, die sich nun mit dem reinen Drucke guter Bücher in allen Sprachen hervor thaten, und dabey selbst gelehrte Leute waren, auch die gelehrtesten Männer als Correctores zum Beystande hatten. In Italien lebte noch zu Anfange dieser Zeit Aldus Pius Manutius zu Venedig, dessen vortrefliche Druckerey sein Schwiegersohn Andreas Asulanus, sein Sohn Paulus Manutius und sein Enkel Aldus Manutius der jüngere fortsetzten, ausser welchen noch Dominicus Basanus, der nachgehends zu Rom in der Vaticanischen Druckerey druckte, Bernhardus Pictor, Erhartus Rathold *de Augusta*, Johannes Gryphius, Bernardus Junta, und Lazarus de Soardis bekannt sind, sonderlich Daniel Bomberg, der im Hebräischen, wie die Manutii im Griechischen und Lateinischen, den gröstten Ruhm erlanget hat, der jüngere Manutius druckte letztlich auch zu Rom und Philippus Junta zu Florenz. In Frankreich war Henricus Stephanus der I berühmt, dessen drey Söhne Robertus der Erste, Franciscus der I und Caro-

544 b. Vom M. Bergio siehe Fortgesetzte Sammlung 1728. 216. 337. Von den gelehrten Gesellschaften Tenzel monatl. Unterr. 1693. 971. *Burckhard l. c.* II. 402. Vom *Socino*, Gottfr. Arnold K. und K. Historie 396. vitam in Bibl. vnicar.

Digitized by Google

Carolus, deſſen gelehrte Tochter Nicolainam Johann Libaut der Arzneykunſt Doctor heirathete, geweſen ſind. Henrici des I Witwe heirathete Simon Colinäus, Robertus der I war ein Schwiegerſohn Jodoci Badii Aſcenſii, wendete ſich aber nach Genf, ſeine Söhne waren Henricus der II, Robertus der II und Franciſcus der II, und ſeine Tochter Catharina, der Tod des Königes Franciſci des I und die Verfolgung der Sorbonne trieben ihn von Paris weg. Henrici des II Sohn Paulus Stephanus und ſeine Tochter Florentia, welche Iſaac Caſaubonus heirathete und mit ihr unter andern Mericum Caſaubonum zeugete, dieſem Henrico dem II hat man den *Theſaurum Graecæ linguae* zu danken, Robertus der II wurde Catholiſch und hatte Robertum den Dritten zum Sohne. Roberto dem Erſten hat man den *Theſaurum linguae Latinae* und die raren Ausgaben des Neuen Teſtaments zu danken, von den letztern iſt in der critiſchen Bibliothek tomo II p. 25 eine Nachricht anzutreffen, auch in S. J. Baumgarten Nachr. 1752 I p. 195 und II p. 5. Pauli Stephani Sohn Antonius wurde Catholiſch und lebte im folgenden Jahrhundert, als der letzte Buchdrucker ſeines Geſchlechts zu Paris. Sonſt war noch zu Paris Adrianus Turnebus königlicher Buchdrucker, wurde aber königlicher Profeſſor, ihm folgte Wilhelm Morel, deſſen Vater Friedrich Morel und Brüder Johannes, Friedrich und Claudius ebenfalls berühmte Buchdrucker geweſen ſind, auſſer welchen auch Mamertus Patiſon, Sebaſtian und Gabriel Cramoiſy zween Brüder, Sebaſtian Nivelle, lange vor dieſen Dionyſius Roſe, Poncet le Preux, Michael Vaſcoſanus und Johann de Roigny beyde des Badii Schwiegerſöhne, Johannes Benenatus, Gottfried Thory der 1529 in 4 zu Paris das rare Buch drucken ließ *Champ Fleury, auquel eſt contenu l'art et ſcience de la deue et vraie proportion de lettres Attiques*, etc. ſ. Vogt *l. c.* p. 190. Johannes

hannes Ludwig Tiletanus, Antonius Vitreus, ꝛc. besonders zu Bourdeaux Simon de Milanges, und andere bekannt sind. Zu Lion waren Jodocus Badius Ascensius der nach Paris gieng, die beyden Brüder Sebastian und Franciscus Gryphius und des erstern Sohn Anton Gryphius, Stephanus Doletus der verbrannt wurde, Wilhelm Rovillius und andere. In Teutschland waren zu Basel Johann Amerbach, Nicolaus Brylingius, Andreas Cratander, Johann Frobenius der Vater und seine drey Söhne Hieronymus, Ambrosius, und Aurelius, Johannes Herwagius, Michael Isingrinius, Johannes Oporinus oder Herbst, Petrus Perna, Henricus Petri, Sebastian Petri und Adam Petri, Thomas Platterus, Ludwig Rezius, Nicolaus Episcopius Johann Frobenii Schwiegersohn, Anton und Robertus Winter oder Chimerinus, Johann Bebelius, und andere. Zu Cöln, Johann Gymnicus und Martin Gymnicus, Garwinus Calenus, Maternus Cholinus, Bernhard Walter, Peter Henningus, Antonius Hierat, Gottfried Hittorp, Johannes Kinchius, Hermannus Mylius, und andere. Zu Zürch, Christoph Froschover, ꝛc. Zu Hagenau, Thomas Anselmus, Johann Secerius, ꝛc. Zu Genf, Conrad Badius, Jacob Chouet, Eustachius Vignon, Johann Crispinus, Jacob Stör, Wiederhold, ꝛc. Zu Heidelberg, Hieronymus Commelinus sonst Sant Andreanus genannt, und Jacob Commelinus, ꝛc. Zu Strasburg Wolphius Cephaleus, Matthäus Schurerius, Wandelin Rihelius, ꝛc. Zu Herborn, Christoph Corvinus, ꝛc. Zu Pforzheim, Bartholomäus Westhemerus ein gelehrter Mann. Zu Frankfurt am Mayn, Andreas Wechelius ein Sohn Christiani Wechelii zu Paris, der sich zu Frankfurt wegen der Parisischen Verfolgungen niederließ, sein Sohn Johannes und seine Schwiegersöhne Claudius Marnius

und

Digitized by Google

und Johann Aubry deſſen Schwiegerſohn Clemens Schleich, Sigismund Feyerabend, ꝛc. Zu Lübeck, Jo. Ballhorn ꝛc. Zu Leipzig, Ernſt Vögelinus, ꝛc. Zu Wittenberg, Johann Luft, Georg Rhau, Joſeph Clug ꝛc. Zu Jena, Chriſtian Rödinger, Ritzenhain, Rebart, ꝛc. In den Niederlanden zu Antwerpen, Chriſtoph Plantinus der zuerſt Arabiſch druckte, von dem man aber nicht glauben muß, daß er ſilberne Lettern gehabt habe, doch zwölf Preſſen hielt und faſt in hundert Sprachen ſoll gedruckt haben, deſſen Schwiegerſöhne Franciſcus Raphelengius und Johannes Moretus und der Enkel Balthaſar Moretus, Balthaſar Bellerus, ꝛc. Zu Brügge, Hubertus Goltzius ꝛc. Zu Löwen, Rutgerus Reſcius, ꝛc. und ſo an andern Orten viel mehrere, welche gröſtentheils ſehr gelehrte Leute waren, davon man anderwerts eine mehrere Nachricht zu ſuchen hat, und von den gelehrten Correctoribus, muß man Johann Conrad Zeltners ſonſt bereits angeführte Schrift nachſchlagen. Es wurden ſonſt zu Anfange dieſes Jahrhunderts die groſſen Buchſtaben daran es bisher noch gefehlet hatte, erfunden, und die Druckerey auf einen weit herrlichern Fuß geſetzet, als in der vorigen Zeit, die Buchdrucker unterſchieden ſich beſonders durch gewiſſe Zeichen, die Friedrich Rothſcholz herausgegeben hat [545] b. Die Geſchichte aller Bibliotheken dieſes Jahrhunderts iſt dannenhero weitläuftig, daher ich nur davon etwas weniges berühren kan, und das übrige in die beſondern Hiſtorien der Bibliotheken verweiſen muß. Von Portugieſiſchen Bibliotheken iſt zwar ietzo wenig bekannt worden, aber in Spanien nahm die königliche Bibliothek im Eſcurial ihren Anfang vom Könige Philipp

545 b. Siehe §. CCLXXXVIIII. *Reimm. H. L. III.* 230. *Fabricius B. L.* tomo I. 885. III. 890. *Struv. I.* 890 ſeq. Gundlings v. H. d. G. 474 ſeq. *Zeltner* centuria correctorum eruditorum, Norimberg. 1720. 8vo. Vom *Turnebo* ſ. *von Seelen* ſel. litt. 301. Vom Jo. Ballhorn ſ. Hamb. Beytr. 1740. p. 829.

Digitized by Google

lipp dem II, der zu Folge eines Gelübdes, da er *A. C.* 1557 am Tage Laurentii, eine Schlacht wider die Franzosen bey S. Qvintin in den Niederlanden gewonnen und eine Capelle des H. Laurentii zur Batterie gebraucht, dem H. Laurentio, dieses Kloster aufzubauen angelobet hatte, solches in das Werk stellete und dabey zugleich auf Anrathen Johannis Baptistä Cardonä eine vortrefliche Bibliothek anlegte, die in kurzen durch gelehrter Männer Bemühung und vieler Grossen Beytrag sehr anwuchs, da man des H. Augustini Buch *de baptismo paruulorum* von seiner Hand geschrieben zeiget, ins besondere zehlet man daselbst auf die viertausend Arabische Manuscripta. Der berühmte Cardinal Franciscus Ximenius fieng in diesem Jahrhunderte die Bibliothek zu Complutum oder Alcala des Henares und Ferdinand Nonius oder Nunnez de Valladolid die zu Salamanca an, von welchen Spanischen Bibliotheken und mehrern dieses Landes hin und wieder ziemliche Nachricht anzutreffen ist [546] b. In Frankreich wurde die vom Könige Carl V angefangene, vom Könige Ludwig XII vergrösserte grosse königliche Bibliothek durch König Franciscum den I ungemein vermehret, dazu der König Wilhelmum Postellum, Wilhelmum Budäum, Jacob Colinum und Petrum Castellanum nebst andern gelehrten Männern und Buchdruckern, denen er sehr gewogen war, gebrauchte. Er hatte schon vor sich zu Fontainebleau *A. C.* 1527 eine Bibliothek angeleget, den gedachten Postellum, Justum Jenellum und Petrum Gellium den er aber bey den wunderlichen Schicksalen, die er darüber hatte, ganz aus der Acht ließ, wie Lomeier p. 159 erzehlet, schickte er in fremde Länder, sonderlich in Orient, Bücher zu kaufen, W. Budäus und nach ihm Castellanus hatten die Oberaufsicht

546 b. S. *not.* 872 a. *Lomeier* de biblioth. ap. Schmidium, 227-232. *Alex. Barnettii* catalogus MSS. in bibl. Scorialensi in coll. Schmidiana.

Digitized by Google

auffſicht über dieſen Bücherſchatz, König Heinrich der II und ſeine Gemahlin Catharina de Medices, König Carl der VIIII, deſſen Bibliothecarius der Biſchof Amiot und nach ihm Jacob Auguſt Thuanus war, ſo dann König Heinrich der IIII vermehrten ſie ſtark, vornemlich mit geſchriebenen alten ſeltenen Büchern, ſie ſtehet ietzo Dienſtags und Freytags offen. Die Bibliothek der Sorbonne war ſeit *A. C.* 1289 und die Bibliothek der Canonicorum in der Abtey S. Victor ſeit *A. C.* 1113 vorhanden und wurden ietzo gleichfalls vergröſſert, und zu Orleans legte Obertus Giſanius 1567 den Grund der Bibliothek der Teutſchen, anderer zu geſchweigen, von denen noch im folgenden etwas zu gedenken iſt [547 b]. In Engelland legte König Eduard der VI den Grund zur königlichen Bibliothek zu London in Weſtmünſter, und die Königin Eliſabeth vermehrte ſolche, da ſie die Bibliothek des Bilibaldi Pirkheimers dazu kaufte, in welcher ſich viel Bücher und Manuſcripte aus der Corviniſchen befanden, doch that das Unternehmen König Heinrichs des VIII vor dieſen beyden, der Bücherey in Engelland groſſen Schaden, da er alle Bibliotheken viſitiren, und die mit einem rothen Zeichen oder Zirkel und Mathematiſchen Figuren bezeichneten, als papiſtiſche und Magiſche Schriften, verbrennen ließ, ſonſt bediente er ſich des Johann Lelands als eines Bibliothecarii. Thomas Bodley machte *A. C.* 1597 den Anfang zur Bodlejaniſchen Bibliothek in Oxford, aber in die Bibliothek des Trinitatiscollegii zu Cambridge verehrete *A. C.* 1581 Theodorus Beza ſeinen raren Codicem *MSS. Graeco-Latinum quatuor Euangeliorum et Actorum Apoſtolorum*, wie denn dieſe Bibliothek an Griechiſchen Manuſcripten ſehr reich iſt, Beza hatte ihn in einem Kloſter Irenäi zu Lion *A. C.* 1562 gefunden und ſich deſſen in ſeiner Uiberſetzung des

547 b. S. *not.* 873 a. *Gabriel Naudé* addition à l'hiſtoire de Louis XI. p. 79. Hiſtoire litteraire de la France etc.

Digitized by Google

des Neuen Testaments bedienet [548] b. In den Niederlanden wurde die öffentliche Bibliothek zu Löwen mit den Büchern Franciſci Cranevelds, des Lävini Torrentii, des Caroli Langii, und die Bibliothek der Jeſuiten mit den Manuſcripten des Juſti Lipſii vermehret, auſſer welchen beyden daſelbſt die Bibliothek des Theologiſchen Collegii, ſchon im vorigen Jahrhundert, durch einige Manuſcripte vom Cardinal Beſſarion einen Zuwachs beſonders bekommen hatte. Zu Brügge legte Marcus Laurinus eine ſchöne Bibliothek und Münzcabinet an, dazu Hubertus Golzius ungemein viel durch ſeine Reiſen beytrug. Von Johann Harii Bibliothek im Haag ſehe man das Gelehrten Lexicon, er ſtarb *A. C.* 1532. Die Univerſitäts-Bibliothek zu Leiden nahm ietzo ihren Anfang, da Prinz Wilhelm von Oranien die Antwerpiſche Biblia Polyglotta und den Talmud dazu verehrete, und ſo dann die Bibliothek Johannis Holmanni, Levini Warnerii, Franciſci Nanſii und anderer hinzukamen, Janus Douſa der jüngere war ihr erſter Bibliothecarius und Petrus Bertius brachte ſie zuerſt in Ordnung [549] b, von andern wird erſtlich im folgenden zu gedenken ſeyn, nur iſt hier noch anzuführen, daß die Bibliothek zu Deventer *A. C.* 1597 ihren Anfang genommen und Joachim Polites zu Antwerpen, auch Anton Thyſius vor ſich zu Leiden eine anſehnliche Bibliothek angeleget habe, ſonſt iſt dieſes Jahrhundert den Niederländiſchen Bibliotheken ſehr fatal geweſen, da ſonderlich 1566 viele von den Bilderſtürmern verbrannt worden, man ſehe Lomeiern *de biblioth.* In der Schweitz bekam die Univerſitätsbibliothek zu Baſel, die aus verſchiedenen Kloſterbibliotheken zuſammen gebracht war, einen

548 b. S. *not.* 874 a. Reliquiae Bodleianae or ſome genuine remains of Sir Thom. Bodley, Lond. 1703. 8. *A. E.* 1704. 302. 303.

549 b. Siehe *not.* 875 a. 876 a. Gundling *l. c.* 551. 552. *P. Bertii* nomenclatio bibliothecae, Lugd. 1595. 4. Benthem, not. 83.

Digitized by Google

nen guten Zuwachs, da **Johannes Oporinus** den Anfang machte, seine Bücher die er druckte hinein zu schenken, dem die andern dasigen Buchdrucker darin nachfolgten, ingleichen da der Rath die Bibliothek des **Amerbachs**, dazu schon **Erasmus** etwas beygetragen hatte, derselbigen schenkte. Sie zeiget verschiedene alte Griechische und Lateinische Manuscripte, ein Griechisches Evangelienbuch von fast tausend Jahren und einen sehr alten Virgilium, nebst andern Seltenheiten, daß man ihr den Preis für andern in diesem Lande beyleget. Die öffentliche Bibliothek zu **Zürch** wurde in dem Collegio Carolino durch die Bücher des **Conradi Pellicani**, sonderlich des **Ulrich Zwinglii**, die **Heinrich Bullinger**, dessen Briefe noch daselbst anzutreffen sind, kaufte und hinein schenkte, sehr vergrössert. Von der Bibliothek im **Kloster S. Gallen** ist diesmal nichts zu erinnern, aber die Bibliothek der **Stadt S. Gallen** wurde bekannt, als ihr Bürgermeister **Joachim Vadianus**, der die Reformation daselbst aus allen Kräften befördern half, seine Bücher dazu vermachte, daß es hinfüro eine öffentliche seyn solte. Unter den Bibliotheken in **Italien** war zu **Rom** die Päbstliche im Vatican die vornehmste, ietzo suchte Pabst **Leo** der X solche zu vermehren, s. davon die **Dänische Biblioth.** tom. IIII p. 377 seq. **Heumann** *Poecile* tom. III p. 566, machte den jüngern **Philippum Beroaldum** zum Bibliothecario, beschenkte einen Rentmeister der ihm aus dem Kloster **Corvey** an der Weser die erstern V Bücher des **Taciti** verschaffet hatte, mit fünfhundert Kronen, welche auch **Beroaldus** *A. C.* 1515, f. zum Drucke beförderte, und sorgte sehr vor gute Bücher und die gedachte Bibliothek. Aber unter Pabst **Clemente dem** VII wurde diese Bibliothek, da sie fast zur Vollkommenheit gestiegen war, fast gänzlich verderbet, als Kaiser **Carls des** V Kriegsheer die Stadt Rom eroberte und ausplünderte, da es nicht zu beschreiben ist, wie übel man mit den schönsten Büchern und Manuscri-

pten umgegangen sey, *A. C.* 1527. Diesen Schaden suchten erstlich Pabst **Clemens** selbst durch Hinzuthuung der Bibliothek zu **Urbino**, und dann die folgenden Päbste **Pius** der IIII und **Sixtus** der V wieder zu ersetzen, und sonderlich ließ man das Archiv und andere wichtige Denkmale, in die **Engelsburg**, um mehrerer Sicherheit willen, in dergleichen Fällen, bringen. Die Bibliothek der Mediceer zu **Florenz** litte gleichfalls einen grossen Schaden, als diese Familie zu Anfange dieses Jahrhunderts verjagt und ihre Güter zerstreuet wurden, da denn viele Bücher nach **Rom** und durch den **Peter Strozzi** ihren Feind an die Königin von Frankreich **Catharinam Mediceam** in die Königliche Französische Bibliothek nach **Paris** kamen, doch richtete Pabst **Clemens** der VII sie und besonders die Laurentianam wieder an und der Großherzog **Cosmus** der I *A. C.* 1571. Der Bibliothek zu **Viterbo** an der Stiftskirche vermachte in diesem Jahrhunderte **Latinus Latinius** seine Bücher. In die Bibliothek zu **Ferrara** vermachte **Cälius Calcagninus** seine Bücher und ließ sich gar dabey bey den Jacobiten begraben, und der berühmte Maler und Bildhauer **Pyrrhus Ligorius** oder **Ligorio** schaffte viele alte Statuen, Säulen, Tafeln und Münzen in dieselbige. Der Bibliothek zu **Bononien** bediente sich in dieser Zeit **Gregorius Haloander** wegen vieler daselbst vorhandenen Manuscripte der Pandecten im Dominicanerkloster, das von **Lomeier** p. 194 zu lesen ist, doch hat noch niemand den eben daselbst befindlichen **Pentateuchum** vor des **Esrä** eigene Handschrift erkennen wollen, davor man ihn auszugeben pfleget. Die Bibliothek zu **Turin** suchte der Herzog von Savoyen **Carl Emanuel** der **Grosse** zu erweitern und kaufte deswegen des **Pyrrhi Ligorio** *corpus antiquitatum* vor achtzehen tausend Ducaten, so in vielen geschriebenen Bänden bestehet und daran der **Ligorio** fünf und dreißig Jahre gearbeitet hatte, hernach kam aus des **P. Bembi** Bibliothek die *Tabula Isiaca*, die

die sonst zu Mantua gewesen war, die der Laurentius Pignorius beschrieben hat, wie solche zu Amsterdam 1669 in 4 herausgekommen ist, davon man auch bey dem Wagenseil *de ciuitate Norimbergensi* p. 84 etwas antrift, in den folgenden Zeiten hinzu. Aus der Venetianischen Bibliothek zu S. Marci practicirte Kaiser Carls V Minister Jac. Hurtadus de Mendoza verschiedene treffliche Manuscripte mit besonderer List weg, und schaffete sie nach Spanien, doch bekam sie durch die Bücher der Cardinäle Hieron. Aleandri und D. Grimani einen guten Zuwachs. Zur Ambrosianischen Bibliothek in Mailand legte der Cardinal und Erzbischof Friedrich Borromäus den Grund, doch kam sie erst im folgenden Jahrhunderte recht in den Stand, da ich ihrer mit mehrern gedenken will. Die Bibliothek zu Siena hatte schon im vorigen Jahrhundert Pabst Pius der II als in seiner Vaterstadt angeleget, in dem vom Sororio gestifteten Hospital, man zeiget da, die von dem H. Chrysostomo mit eigner Hand geschriebenen Anmerkungen über das Evangelium Johannis. Die Bibliothek zu Fiezzole wurde von den Mediceern angeleget, die Bibliothek aber zu Cesena hat der Stadt der letzte aus dem Hause Malatesta überlassen, um welche Zeit ist mir nicht bekannt, sie soll verschiedene alte Griechische Manuscripte haben. Zu Urbino hatte Herzog Friedrich Feltrius von Umbrien eine schöne Bibliothek im vorigen Jahrhundert angeleget, von vierzehntausend Bänden, dieselbige beraubte Pabst Alexander der VI, Pabst Julius der II richtete sie wieder an, aber Pabst Clemens der VII brachte sie nach Rom in die Vaticanische, solche damit nach ihrem erlittenen Schaden wiederum zu ergänzen, doch setzt Lomeier, Pabst Alexander der VII habe sie erst *A. C.* 1666 nach Rom bringen lassen. Der Universität zu Pisa vermachte der jüngere Aldus Manutius achtzigtausend Stücke Bücher. Die vom Johanne Galeazio erstem Herzoge zu Mailand gegen das Ende

Digitized by Google

des vierzehnten Jahrhunderts zu **Pavia** angelegte Bibliothek, kam um den Anfang dieses sechzehnten Jahrhunderts durch König **Ludwig** den XII in Frankreich endlich nach Paris. Zu **Neapolis** wurde die Bibliothek der Dominicaner durch viele Bücher **Jo. Joviani Pontani** und die bey S. Johann Carbonara durch den Zusatz der Bibliothek des Cardinals **Hieronymi Seripandi** sehr vermehret, welche **Montfaucon** wegen eines alten Griechischen Codicis der Homilien über das Evangelium, auf Pergament, mit Quadratbuchstaben, Accenten und Spiritibus, vom achten Jahrhundert, rühmet. Von andern Italiänischen Bibliotheken ist ietzo wenig besonders zu merken vorgefallen. Aus **Dännemark** suchte Pabst **Leo der** X zu Anfange dieses Jahrhunderts allerhand alte Schriften, sonderlich zur Römischen Historie, zu bekommen und ließ deswegen *A. C.* 1517 eine eigene Bulle an König **Christian den** II ergehen, davon die vorhin unter Italien angeführten nachzusehen sind. Es waren sonst hier Bibliotheken von alten Zeiten, als zu **Roeschild** oder **Rothschild** vom **Andrea Sunonio**, zu **Ripen** vom Bischofe **Homero**, *A. C.* 1186, zu **Arhus** vom **Peter Ingredson** *A. C.* 1196, davon freylich wenig oder nichts mehr übrig ist. In diesem sechzehnten Jahrhunderte fiengen die Evangelischen an, die Uiberbleibsel der Alten zu sammlen und mit neuen Bücherschätzen zu vermehren, da unter andern die vom **Petro Alberti** schon zu Ende des vorigen Jahrhunderts angefangene Universitätsbibliothek zu **Coppenhagen**, zu Ende des ietzigen vom **Andrea Lymvico** und andern vermehret, diese Vermehrung aber im folgenden erst recht erweitert wurde. Der erste Evangelische Bischof zu **Bergen** in **Norwegen**, **Gabelius Petri** fieng daselbst eine gute Bibliothek an, welche Bischof **Janus Skelderup** *A. C.* 1567 recht in Ordnung brachte. Von diesen und andern Dänischen Schul- und Privatbibliotheken muß man des **Alberti Thurä** oft angezogene Schrift nachsehen,

Digitized by Google

sehen, der auch von Bibliothecariis dieser Länder Nachricht giebt, als da Johann Thomä Aurifaber bey der Königlichen zu Coppenhagen und andere an andern Orten gestanden haben, ingleichen von den Buchdruckern und Buchhändlern dieser Zeit, dabey ich mich nicht aufhalten will. Die Schwedischen Bibliotheken sind in dieser Zeit wenig bekannt worden, wiewol es nicht daran gefehlet hat, aber im folgenden siebenzehenten Jahrhunderte kamen sie erst empor, da ich alsdann davon zu reden habe, und in Rußland ist ietzo nicht daran zu gedenken, als daß in einigen Klöstern verschiedene Manuscripte von eben nicht der schlechtesten Gattung mögen gewesen seyn, zumal da die Buchdruckerey erstlich A. C. 1560 ihren Anfang genommen hat in diesem Lande, und als man in Moscau mit des Czaar Johannis Basilidis Vorschub eine Druckerey anlegen wolte, so erregten die Münche eine Feuersbrunst, dadurch aller dazu angeschafte Vorrath verzehret wurde. Was die Polnischen Bibliotheken dieser Zeit anbetrift, so befand sich erstlich zu Cracau das Reichs-Archiv, welches Martin Cromerus damaliger Secretarius, nachgehends Bischof zu Wermeland, revidirte und daraus seine Polnische Chronik *de origine et gestis Polonorum*, die am besten zu Cöln 1589 in fol. gedruckt ist, verfertigte, ingleichen seinen Tractat *de situ Poloniae et gente Polona*, welcher unter den Elzevirischen Republiken zu Leiden 1627 in 24 mit gedruckt ist. Die Königliche Bibliothek soll König Sigismundus der II Augustus angeleget haben, dazu er sich des Francisci Lismanini bediente, der aber zu Genf reformirt wurde und heirathete, s. S. F. Lauterbachs Polnischen *Sociniſmum* p. 69, die aus der im Schlosse zu Polotta erbeuteten Bibliothek bereichert worden, auch die Bibliothek im grössern Theologischen Collegio der Universität wurde in diesem Jahrhundert vom Benedicto Cosnano vermehret und Matthias Mechovius trug vieles zur Vergrösserung der Universität durch seine Vermächtnisse und Anlegung einer

neuen Bibliothek bey. Zu Gnesen fieng der Erzbischof Martinus Drevitius eine Bibliothek an, aber sein Nachfolger Andreas Cricius hat sie erst recht in Ordnung gebracht und sich dabey des Clementis Janitii (oder Janicii auch Janisii) nachherigen Bischofs zu Plozko bedienet. Wenn es an dem ist, daß die Könige in Polen in dem Schlosse zu Vilna eine kostbare Bibliothek angeleget haben, wie Middendorp *de acad.* aus dem Martin Cromero und Thoma Bozio erweiset, so muß es in diesem Jahrhunderte geschehen seyn. In Preussen hat Herzog Albertus zu Königsberg im Schlosse eine Bibliothek zu sammlen 1534 angefangen, der sich Martin Chemnitius, als er ihr vorstand, wohl zu bedienen gewust, und durch Johann Polianders Vermächtniß seiner Bibliothek, ward daselbst der Grund zur Rathsbibliothek geleget. Zu Thoren hat der Bürgermeister Heinrich Stroband bey Einrichtung des Gymnasii, solches auch *A. C.* 1594 mit einer Bibliothek versorget, die schön ist, und ausser einem ziemlichen Vorrathe von geschriebenen alten und gedruckten Büchern auch allerhand Seltenheiten aufweiset, man muß auch zu Danzig um diese Zeit bey dem Gymnasio dergleichen gehabt haben, deren Ursprung mir nicht eigentlich bekannt ist, und zu Heilsberg legte der Bischof Stanislaus Hosius eine Bibliothek an, dahinein des Nicolai Copernici Manuscripte gebracht wurden. Daß die Corviniſche Bibliothek in Türkische Hände *A. C.* 1541 zu Ofen gekommen sey, nachdem sie schon seit dem Tode des Königs Matthiä Hunniadis Corvini *A. C.* 1490 und noch mehr nach dem Tode Königs Ludovici des II von *A. C.* 1526 vieles erlitten hatte, habe ich schon anderswo bey Gelegenheit erinnert und von andern auswärtigen Bibliotheken, zumal ausser Europa, welche letztern meist aus Manuscripten bestanden, fället ietzo nichts merkwürdiges meines Wissens zu melden vor, als daß Martin de Hervada und Hieronymus Martin *A. C.* 1577 aus Chi-

na

na einige Bücher nach Europa gebracht, davon Lomeier p. 175 etwas gedenket, und Andreas Mongayus nach Damascо die Bibliothek daselbst zu sehen, gereiset sey, daher ich mich zu den Teutschen wende [550] b. Unter diesen ist die berühmteste und beste die Kaiserliche zu Wien, daß schon die Kaiser Friedrich der III, Maximilianus der I und Ferdinandus der erste im vorigen und ietzigen Jahrhunderte dazu den Anfang gemacht haben, ist theils aus dem vorigen, theils sonst bekannt, denn unter dem Kaiser Friedrich dem III wurde schon Conrad Celtes zur Vermehrung derselbigen gebraucht und Kaiser Maximilianus der erste bedienete sich dabey seines Arztes Johann Cuspiniani, unter dem diese Bibliothek schon sehr merklich aus der Corviniſchen und aus verschiedenen Klosterbibliothecken, die hinzu kamen, zugenommen hat. Cuspiniano folgte Caspar von Nydbruck, und diesem unter Kaiser Ferdinando dem I Wolfgang Lazius, auch ein Leibarzt dieses Kaisers, der des Johann Fabri Bischofs zu Wien, des Augerii Gislenii Busbeqvii, der bey seinen Gesandschaften viel schöne Manuscripte dazu sammlete, des Johann Dernschwam de Hradiczin und anderer Sachen an Büchern und Manuscripten hineinschafte, nach dessen Tode *A. C.* 1565 blieb die Bibliothek etwas liegen. Endlich nahm sich Kaiser Maximilianus der II derselbigen an und bestellete *A. C.* 1575 den ersten Bibliothecarium Hugonem Blockium, da die vorigen den Titel der Bibliothecariorum noch nicht geführet hatten, und da fieng diese Bibliothek an von Wichtigkeit zu werden, zumal da Kaiser Rudolph der II an ihrer Vermehrung durch Johann Sambucum immer zu arbeiten fortfuhre und gegen den

550 b. Von den Schweitzerischen s. *not.* 877 d. Von Italiänischen *not.* 878 a. Von Dänischen *not.* 882 a. Von Schwedischen *not.* 883 a. Von Polnischen und Preußischen *not.* 885 a. 886 a. Von der Corviniſchen *not.* 887 a. und von allen andern übrigen auch die folgenden Nachrichten an ihrem Orte.

Digitized by Google

Ausgang dieses Jahrhunderts war der Oesterreichische Freyherr Richard Streinius zugleich der Aufseher derselbigen, Blotius that das meiste zu ihrer Vermehrung, da auch des Johann Sambuci Bücherschatz und Kunstkammer hinzu kamen, und er selbst *A. C.* 1579 ein *Consilium de bibliotheca Caesarea augenda et ornanda* an den Kaiser Rudolph den II stellete, doch aber auch das bey viel leiden muste, wie Reimmann aus dem Lambecio in *bibliotheca acroamatica* p. 11 erzehlet, von andern Bibliotheken hiesiges Ortes und Landes ist erst im folgenden zu reden. Von den Bibliotheken zu Mainz und Erfurt ist ietzo nichts zu melden, als daß die Universitätsbibliothek in der letztern, welche schon *A. C.* 1440 ihren Anfang genommen hatte, bey dem grossen Tumulte *A. C.* 1510 einen ungemein grossen Schaden litte, den sie in langen Jahren nicht wiederum hat verwinden können, wie Motschmann in seiner *Erfordia litterata* tomo I pag. 480 berichtet, so ist auch von den Trierschen und Cölnischen vorietzo nichts merkwürdiges vorgefallen, und von den Churbaierschen da die Churfürstliche zu München ietzo auf eilftausend Bände angewachsen war und von der Universitätsbibliothek zu Ingolstadt Christoph Jerg *A. C.* 1599 das Verzeichniß heraus gab, will ich erst im folgenden etwas gedenken. Die Churfächsische Bibliothek zu Dreßden nahm unter Churfürst Augusto ietzo ihren Anfang, die Seltenheiten derselbigen erzehlen die bereits im §. CLXXIII angeführten Scribenten und von der daselbst aufgehobenen geschriebenen alten Hebräischen Bibel auf Pergament, giebt J. G. Carpzov in *Critica sacra* p. 382 und W. E. Tenzel in der curiösen Bibliothek tomo I p. 430 Nachricht, daran besonders merkwürdig ist, daß die Vocales von einer andern und neuern Hand dazu geschrieben sind. Auf Befehl Churfürst Christiani des I ist *A. C.* 1588 die Bibliothek der Fürstenschule Meissen zu sammlen angefangen worden, dazu der Churfürst jährlich etwas aus ihrer Oeconomie zu bezahlen angeordnet, die Stellencollatores

Bücher

Digitized by Google

Bücher verehret und auch die Schüler etwas beygetragen haben. Aber schon *A. C.* 1544 nahm die Universitäts-Bibliothek zu Leipzig ihren Anfang, um welche sich Caspar Börner sonderlich verdient machte, als er zweymal zu Fusse als Rector nach Dreßden oder Grimma gegangen, um bey dem Churfürsten damals noch Herzoge Moritz das Paulinum vor die Universität zu erbitten, auch hernach bis an seinen Tod *A. C.* 1547 in der Leipziger Belagerung, sie ungemein besorgt hat. Sie ist aus den zurückgelassenen Büchern der Dominicaner im Paulino, aus verschiedenen Klosterbibliotheken in Meissen zu Pegau Pirna, Alten-Zella, ꝛc. entstanden und Joachim Feller hat zu Leipzig 1686 12 *Catalogum codicum MSStorum bibliothecae Paulinae*, nebst einer Rede auf den gedachten Börner, ihren ersten Bibliothecarium, darin die Historie ihres Anfanges zu lesen ist, herausgegeben, welche mit des itzigen Bibliothecarii Christ. Gottl. Jöchers Rede gleichen Inhalts 1744, 4 wieder gedruckt worden, s. Zuv. Nachr. tom. V p. 364. woraus erhellet, daß sie gleich mit vortreflichen Manuscripten bey ihrem Anfange sey versehen worden, sonderlich mit Griechischen. Die Bibliothek des Ministerii bey der Thomas-Kirche zu Leipzig nahm *A. C.* 1560 ihren Anfang, wurde aber von Johann Meyern *A. C.* 1573. vornemlich aber durch Nicolaum Selneccer *A. C.* 1580 vermehret, wie aus Heinrich Pippings *arcanis biblioth. Thomanae Lipſ. ſacrae retectis, Lipſ.* 1703, 8, die auch in der Schmidischen Sammlung III p. 293 stehen, erhellet. Die Freybergische Schulbibliothek, die sonst in der Domkirche stand, ward *A. C.* 1565 in die Schule gebracht, die meisten Bücher waren von den München zurück geblieben, und erstreckte sich ihre Anzahl *A. C.* 1578 auf 736, worunter einige alte Ausgaben vom Johann Faust und Peter Schöffern sich befanden. Die Schulbibliothek zu Annaberg nahm durch die Gnade Herzogs Georg aus dem Büchern Ludwig Götzens und Johann Pfenningers *A. C.* 1501 ihren Anfang in der Annenkirche, wur-

Digitized by Google

de darauf *A. C.* 1558 in die Schule und von D. Martin Alingeisen in Ordnung gebracht, der davon *A. C.* 1560 ein Verzeichniß verfertigte, man sehe Christian Gotthold Wilisch Teutsches Programma davon, 1724, in 4, und dessen *Arcana bibliothecae Annaebergensis*, Lipſ. 1730, 8, hievon die Teutsch. *Acta erud.* tomo XIIII p. 73, und *A. C.* 1731 p. 143, unter ihren Büchern ist merkwürdig die Sammlung von eigenhändigen Schreiben berühmter und gelehrter Männer, welche Paul Jenisch oder Jenisius Rector daselbst *A. C.* 1594 auf die Bibliothek gegeben und dessen *Chronicon Annaebergense* von 1592. In die Bibliothek der Fürstenschule Pforte wurde *A. C.* 1543 auf Churfürst Moritzens Befehl aus dem Kloster Bossau bey Zeitz ein Vorrath von Büchern gebracht, man findet darin Ruffini Uibersetzung des Josephi geschrieben über 800 Jahr alt, Augustinum *de ciuitate dei* und Hieronymi explicationem XII Prophetarum so der Abt Eckenbertus der II mit eigner Hand soll geschrieben haben vor mehr als 600 Jahren, von gedruckten unter andern Ciceronis *officia* zu Mainz 1466 in 4, der neuern und kostbaren Werke ietzo zu geschweigen, von des Ruffini Manuscripte giebt Fr. Gotth. Freytag in einem Programmate von 1727, von andern Schamelius in den Zusätzen zu Leuckfelds *Chronologia Abbatum Bossauiensium* p. 87 und in seiner Ausgabe von Pertuchii Chronik p. 236 Nachricht. Zur Bibliothek in Schleusingen legten ietzo zwar die Hennebergischen Fürsten den Grund, als aber dieselbigen *A. C.* 1583 ausstarben, kam sie erst im folgenden Jahrhundert unter den Herzogen von Sachsen recht zu Stande, man sehe davon C. Junkers Brief in den *Nouis litterariis Germaniae* 1703 p. 304. Die Universitätsbibliothek zu Wittenberg fieng Churfürst Friedrich im Schlosse an und wandte grosse Unkosten drauf, bediente sich dabey des Raths Conradi Mutiani Rufi sonderlich in Anschaffung rarer Bücher und Georg Spalatini. Churfürst Johannes setzte diese Sorgfalt fort und schickte *A. C.* 1535 gedachten Spalati-

Digitized by Google

Latinum nach Venedig, Bücher einzukaufen, sie möchten kosten was sie wolten, wie Christian Schlegel im Leben Spalatini Jena 1693, 4 erzehlet. Churfürst Johann Friedrich that gleichfalls ungemein viel zur Vermehrung derselbigen, als er aber Wittenberg abtreten muste, ließ er solche *A. C.* 1548 nach Jena schaffen, darauf die Universität Wittenberg wieder einen Anfang machte eine Bibliothek zu sammlen, die aber erst im folgenden Jahrhunderte recht zu Kräften kam, von andern Churſächsischen ist itzo wenig bekannt. Im Churbrandenburgischen nahm die Universitätsbibliothek zu Frankfurt an der Oder ihren Anfang, allein sie wurde erstlich im folgenden Jahrhunderte in einen guten Stand gesetzt. Zu Magdeburg wurde unter dem Erzbischofe Joachim Friedrich Markgrafen von Brandenburg die Bibliothek des Domcapitels *A. C.* 1567 von den Evangelischen zu ihrem Gebrauche gewiedmet, und in der Bibliothek des Klosters Berge *A. C.* 1577 die *Formula Concordiae* vom Jacob Andreä, Nicolao Selneccer, Martin Chemnitzio, David Chytrão, Andrea Musculo, und Christoph Cornero, unter dem Abte Peter Ulnero, in das reine gebracht, zu Halle war die Rathsbibliothek in gutem Stande. In Schlesien legte der vortrefliche Thomas von Rhediger eine kostbare Bibliothek und Münzcabinet an, welche er seiner Familie vermachte, nachdem sie ihm siebenzehntausend Ducaten gekostet hatte und er *A. C.* 1576 gestorben war, doch liessen seine Brüder Adam, Jacob und Johannes gleichfalls eine grosse Liebe zu Sammlungen von kostbaren Bibliotheken und Münzen blicken. Thomas wird vom Jano Dousa an Ger. Falkenburgen also gerühmet:

Meroque curas dissipare Rhenensi
Tecum, aut apud vatum hospitem Rhedigerum,
Doctum atque vere nobilem Rhedigerum.

Seine Bibliothek wurde nach Breßlau gebracht, an die Elisabethenkirche und daraus ist im folgenden Jahrhunderte

derte die ansehnliche Bibliothek des Elisabethani entstanden. Sonst nahmen verschiedene Bibliotheken im Churbrandenburgischen und in den heutiges Tages damit vereinigten Ländern, ihren Anfang und viele aus den vorigen Zeiten wurden erhalten und vermehret. Unter den Universitätsbibliotheken war die mit der Churfürstlichen Pfälzischen vereinigte zu Heidelberg die vornehmste in diesem Jahrhunderte, unter Churfürst Friedrich dem II kam die ansehnliche Bibliothek Graf Ulrichs von Fugger *A. C.* 1548 mit etlichen tausend Manuscripten hinzu, Churfürst Otto Heinrich vermehrte sie ungemein und schickte zu dem Ende Nicolaum Cisnerum vier Jahr lang in Frankreich und Italien herum, Bücher und Manuscripte einzukaufen, legte auch eine besondere Bibliothek in dem *Collegio sapientiae* an, und Churfürst Friedrich der III und IIII bemüheten sich gleichfalls solche zu vergrössern, so daß sie am Ende dieses Jahrhunderts selbst die Vaticanische an Menge der Bücher und Manuscripten übertraf, wie man aus dem Lomeier und Struv und den daselbst angeführten Schriftstellern mit mehrern ersehen kan. Zu Würzburg legte Bischof Julius drey besondere ansehnliche Bibliotheken an, die Bibliotheken zu Fulda die älteste in Teutschland, nächst dieser die zu Corvey, zu S. Gallen, zu S. Emmeran in Regenspurg, und andere alte Stifts- und Klosterbibliotheken waren im guten Stande und sehr berühmt. Zu Coburg legte Herzog Johann Casimir den Grund zur Bibliothek des Gymnasii, zur Bibliothek des Ministerii in Eisenach machte *A. C.* 1596 Sebastian Rybmäus, und zur Bibliothek des Gymnasii daselbst Valentin Weinreich *A. C.* 1586, sonderlich Christoph Winer *A. C.* 1589 den Anfang, man sehe Christian Junkers historische Nachricht von derselbigen, Eisenach 1709 in 4 und dessen Discours von den Bibliotheken in den Chur- und Sächsischen Ländern, eben daselbst 1709, 4. Die Universitäts-Bibliothek zu Jena nahm *A. C.* 1548 ihren Anfang,

kam

kam aber erst im folgenden Jahrhundert zu einer ansehnlichen Grösse, ihr erster Bibliothecarius war Georg Rorarius, dem folgte Martin Both, Johann Weischner und sein Sohn Lucas Weischner in diesem Jahrhunderte, man sehe Caspar Sagittarii Rede in der Schmidischen Sammlung II p. 297, und Struvs *introd.* p. 361. Von der Bibliothek im Kloster Heilsbrunn, welches *A. C.* 1132 Bischof Otto von Bamberg Graf von Andechs gestiftet und Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg *A. C.* 1582 zur Evangelischen Schule gemacht hat, ist Jo. Ludwig Hockers Heilsbrunnischer Antiqvitätenschatz, Nürnberg 1731 f. und davon die Fränkischen *Acta erud. et curiosa* tom. II p. 875 und 1001, ingleichen *A. E.* 1732 p. 52 zu lesen. Der Universitätsbibliothek zu Tübingen vermachte Ludwig Grempius seine Bibliothek, sonst hatte schon Herzog Christoph von Würtemberg dazu den Grund geleget. Weil Landgraf Wilhelm der IIII zu Hessen *A. C.* 1573 die *Biblia Complutensia* in die Marpurgische Universitäts-Bibliothek geschenket hat, so muß sie auch um diese Zeit ihren Anfang genommen haben. Im Holsteinischen ist ietzo nur die Bibliothek des gelehrten Graf Heinrich von Ranzow zu rühmen, die aus mehr als sechstausend Bänden, aber vielen Kostbarkeiten und Mathematischen Instrumenten bestand und zu Bredenburg angeleget war, man sehe Lomeiern p. 224. In die Fürstlich-Anhaltrische Bibliothek zu Dessau kam die Bibliothek des *A. C.* 1545 verstorbenen Georg Held, der bey der Leipziger Disputation Lutheri mit Ecken Respondente gewesen war. *A. C.* 1588 nahm in den Schwarzburgischen zu Arnstadt die Kirchenbibliothek durch ein Vermächtniß des Schwedischen Obristen Backmors ihren Anfang, wie J. C. Olearius in der Historie von Arnstadt p. 71, 309 berichtet. Die zu Nordhausen an der Kirche S. Blasii befindliche Bibliothek kam zu Anfange der Reformation aus dem Kloster Himmelgarten nach

Nord-

Digitized by Google

Nordhausen, man sehe Jo. Heinr. Kindervaters *memoriam bibliothecae Blasianae*, Nordhausen 1717 und dessen Ehrengedächtniß der Kirche S. Blasii eben daselbst 1724, 8. Die Bibliothek zu Straßburg wurde mit der Bibliothek Geileri stark vermehret, und zu Augspurg ließ der Rath die von der Erfindung der Druckerey an vorhandenen Bücher *A. C.* 1547 durch den Rector Xystum Betulejum sammlen, kaufte zu Venedig von dem Bischofe zu Corfu Anton Eparcho vor achthundert Ducaten Griechische Manuscripte und ließ *A. C.* 1571 in einem neuerbaueten Hause solche zum öffentlichen Gebrauche einrichten, da denn *A. C.* 1575 und vom Georg Henischio *A. C.* 1590, auch vom David Höschelio *A. C.* 1595 alle in 4, ausser dem von 1600 in Folio, Verzeichnisse der Griechischen Manuscripte in derselbigen herauskamen, und zwar das letztere auf Anregen Marci Welseri, welches auch von Baylen gerühmet wird, man sehe Lomeiern p. 203 und Struv p. 327. Die Bibliothek zu Nürnberg hat schon im vorigen Jahrhunderte einen guten Anfang gehabt, ist vom Bilibald Pirkheimern ansehnlich vermehret und nach der Reformation vom Hieronymo Baumgartnern und Erasmo Ebner recht in Ordnung gebracht, in das Dominicanerkloster geschaft und nachgehends dergestalt erweitert worden, daß sie schon ietzo eine der wichtigsten gewesen ist, und die Universitätsbibliothek zu Altorf hat *A. C.* 1598 aus einem Vermächtnisse Georg Sigelii ihren Anfang genommen, ein mehreres wird im folgenden hievon zu sagen seyn, wie auch von der Bibliothek zu Hamburg, welche zwar schon *A. C.* 1529 ihren Anfang genommen hat, aber erst im folgenden Jahrhundert recht zu Stande gekommen ist. Zur Ergänzung des obigen sind noch anzuführen die Bibliothecarii des Vaticanischen Bücherschatzes, solche waren im funfzehnten Jahrhunderte unter Pabst Sixto dem IIII Barthol. Platina, Barthol. Manfredus, Christo. Persona, Johann de Dionysiis, ferner Hierony-

ronymus Paulus und Johann Jonſalida, im ſechzehnten Franciſcus Volaterranus, Thomas Jugeramis ſonſt Phädrus, Philipp Beroaldus der jüngere, Fr. Zenobius Acciajolus, Hieronymus Aleander, Auguſtinus Steuchus Eugubinus, Marcellus Cervinus Politianus, Robertus de Nobilis Politianus, Alfonſius Caraſa, Marcus Antonius Amulius, Wilhelm Sirletus, Antonius Caraſa, Wilhelm Alanus, Marcus Antonius Columna, Auſon Saulius, auſſer dieſen hatte ſie noch ihre zween *Cuſtodes*, drey *Librarios* einen Lateiniſchen, Griechiſchen und Hebräiſchen, zween *Correctores librorum et reuiſores Latinos*, wie ſolche Onuphrius Panvinius *de bibliotheca Vaticana* erzehlet, in der Schmidiſchen Sammlung I p. 99 ſeq. Von dem ſeltenen Buche *Ars moriendi* ſo zu Leipzig 1473 in klein Folio mit in hölzernen Tafeln geſchnittenen Buchſtaben gedruckt iſt, deſſen ich im vorigen hätte gedenken ſollen, giebt Clement P. II p. 143 und J. G. Weller in dem neueſten aus der anmuthigen Gel. 1752 p. 725 Nachricht, und von Georg Willers Frankfurter Catalogo von 1564 will ich im folgenden etwas beybringen. Von der Buchdruckerey merke ich noch an, daß ſolche *A. C.* 1503 nach Pforzheim, 1505 nach Wittenberg, 1507 nach Frankfurt am Main und Salamanca, 1508 nach Peſaro, 1510 nach Cracau, 1513 nach Ungarn und Metz, 1514 nach Alcala des Henares und Tübingen, 1516 nach Jano, 1517 nach Conſtantinopel, 1518 nach Oppenheim, 1519 nach Perugia, Grimme, Eulenburg, Altenburg und andern Meißniſchen Städten gekommen ſey, und daß das erſte Buch, ſo in Italien gedruckt iſt, *Decor puellarum* per Nic. Ienſon 1461, 8 ſey. ſ. Vogt *l. c.* p. 561, Löſcher führt l. c. 152 aus des Eraſmi Briefen an, daß *A. C.* 1520 zuerſt ein Griechiſcher Kirchenvater an das Licht getreten ſey in Griechiſcher Sprache gedruckt, da vorher nur Lateiniſche Uiberſetzungen erſchienen wären, doch muß dies nur

von

von Teutschland zu verstehen seyn, in dem er p. 279 Gregorii Nazianzeni Gedichte von 1504 zu Venedig anführet. Die grossen Anfangsbuchstaben sollen noch *A. C.* 1507 in vielen Büchern gefehlet haben, wiewol Erhard Ratholt zu Augspurg schon 1470 die Anfangsbuchstaben in verzogenen Figuren, die man *Florentes* nennet, erfunden hatte, man sehe die Crit. Beytr. tom. V p. 14 und Gottfr. Thory schrieb ietzo besonders von der Proportion der Buchstaben, Paris, 1529, 4 dessen oben gedacht worden, der erste besondere Titel soll vor des Durandi *Rationali officiorum A. C.* 1486 gekommen seyn, auf einer Ausgabe der *Institutionum* von 1486 bey Michael Wensler zu Basel siehet man auch nur das Wort: *Institutiones* hievon und von des Hartmanni Schedelii Chronik von 1493 ist in der Critischen Bibliothek I p. 11 und II p. 50 Nachricht gegeben. Die Holzschnitte sollen zuerst in der Teutschen Bibel zu Augspurg 1480 gedruckt vorkommen, die Register vor die Buchbinder erst seit 1474, die andern Register nach Löschers Meinung erst seit 1496, doch ist schon im Schedelio, den ich gleich angeführet habe, dergleichen, man sehe Löschers Vorrede zu dem Register des ersten *Decennii* der Unschuldigen Nachrichten, und *A. C.* 1501 soll man angefangen haben, die Register hinten anzufügen, Dionysius Paradisius zu Mailand soll zuerst mit Griechischen Buchstaben *A. C.* 1476, Anton Sorge oder vielmehr Jo. Beumler zu Augspurg mit Teutschen *A. C.* 1467, die Juden zu Soncini *A. C.* 1484 mit Hebräischen, Johann Potkenius zu Cöln mit Aethiopischen *A. C.* 1518, Mich. Zimmermann 1555 zu Wien mit Syrischen, Nicolaus Justinianus zu Genua mit Arabischen zu Anfange dieses Jahrhunderts gedruckt haben. Die Buchdrucker dieser Zeit pflegten ihre Bogen auszuhengen und demjenigen eine Belohnung zu versprechen der einen Druckfehler entdecken könnte und also druckten sie sehr richtig. Ein Privilegium soll zuerst bey Johann Geileri Kaiserber-

sersbergii Predigten *A. C.* 1514 befindlich seyn, doch daß schon *A. C.* 1502 dergleichen vorhanden gewesen, ist aus dem vorigen klar. Man druckte im Anfange nicht viel Exemplare, daher wurden einige Bücher so oft wieder aufgelegt, als des Durandi *Rationale*, Jacob de Voragine *Historia Lombardica*, P. Lombardi *Sententiae*, etc. Wie man begierig gewesen sey zu Anfange dieses Jahrhunderts die Handschriften zum Drucke hervorzuziehen, wie sich Julius Cäsar Scaliger zu Agen noch über den Mangel der Bücher beklaget, was vor Künste Didacus Hurtadus de Mendoza zu Venedig gebraucht habe, Manuscripte zu bekommen, da er Bücher von gleichem Formate mit leerem Papiere zurichten lassen und an stat der weggenommenen unvermerkt untergeschoben, wie Flacius sich bemühet zu seinem *Catalogo testium veritatis* etwas aus allerhand Bibliotheken zu sammlen, den man auch beschuldiget, er habe wo er gekonnt, Blätter ausgeschnitten, und dergleichen Dinge mehr, erzehlet Lomeier l. c. p. 160, 162, 220 etc. Eben dieser erzehlet auch den Verlust verschiedener Bibliotheken als zu Antwerpen p. 207, *Bellensis*, ibid. *Druſiburgensis A. C.* 1586 p. 208, zu Ypern p. 210, *Vcognicnsis* in Flandern p. 213, zu Clugny *A. C.* 1562 p. 219, und wie Muleasses König zu Tunis, als Kaiser Carl V *A. C.* 1535 das Schloß daselbst erobert, den Verlust seiner treflichen sonderlich Arabischen Bibliothek beklaget habe, p. 240. Ein mehreres ist vorietzo hier nicht anzuführen, nur ist zu erinnern, daß wegen der Streitigkeiten in der Religion, nunmehro die *Indices librorum prohibitorum* aufkamen, deren ich schon §. CLV gedacht habe, dergleichen zu Venedig 1548, Rom 1559, Lüttich 1569, 8, Antwerpen 1571, 8, Madrit 1584, 4, Lion 1586, 12, Venedig 1596, 8, Turin 1597, 12 und Cöln 1568, 12 vorhanden sind, nach welchen denn an manchen Orten eine heftige Verfolgung über die Bücher ergieng. Von des Jo. Maria Brasichellani *indice expurgatorio*, Rom. 1607, 8

s. *Observ. sel. Hal.* tom. III p. 153, IIII p. 71, V p. 314, Vogt *l. c.* p. 141, *Acta hist. eccles.* tom. II p. 685.

§. CCCVI.

Von der Philologie dieser Zeit, besonders der Orientalischen.

Nachdem zu Ende der mittlern Zeit im vorigen Jahrhunderte die Philologie wieder empor gekommen war, so nahm dieselbige in der neuern Zeit und besonders in diesem sechzehnten Jahrhunderte immer mehr und mehr zu, wozu die Aufnahme der Druckerey und Bibliotheken, sonderlich die Religionsstreitigkeiten, welche wegen der Reformation entstanden, sehr vieles beytrugen. Ich will erstlich von der Hebräischen, hernach von der Griechischen, Lateinischen, Teutschen und übrigen Philologie reden, und bey der Hebräischen zuerst die ganze Weisheit der Jüden, wie sie sich in diesem sechzehnten Jahrhunderte geäussert habe, kurz entwerfen. Die Bemühungen der Jüden waren in der neuern Zeit dergestalt überhaupt eingerichtet, daß, da der gröste Theil in Unwissenheit steckte und doch dabey sich vor den auserwehlten Saamen Abrahams, alle andere aber vor Goim oder Heiden hielte, und mehr auf ihren Wucher als sonst etwas gedachte, ihre Gelehrten das Forschen in der Schrift vor den Vorhof, das Rabbinische vor das Heilige, und das Cabbalistische vor das Allerheiligste achteten und auch etwas von der Aristotelisch-Scholastischen Weltweisheit mitnahmen. Es herrscheten also bey ihnen die Rabbinen, und da that sich in diesem sechzehnten Jahrhunderte hervor der R. Abraham ben Chananja Jaghel, ein Italiäner von Monselice, der zu Anfange des folgenden Jahrhunderts ein Christ wurde, dessen Buch der guten Lehre Jo. Ben. Carpzov mit des Raymundi Martini *pugione fidei* zu Leipzig 1687 in 8. Hermann von der Hardt zu Helmstädt 1704 in 8 mit einer Uibersetzung, Friedr. Wilh. Bock Leipzig, 1694, 8, in das Teutsche übersetzt zugleich mit dem Grundtexte, herausgegeben hat und ein Jüdischer Catechismus ist. Ein Ungenannter gab die Lästerschrift Toledos Jeschu

schu heraus, welche Jo. Jac. Huldricus zu Leiden 1705, 8, mit einer Uibersetzung und Anmerkungen hat drucken lassen. Phil. Ferdinand, ein geborner Jude, übersetzte des R. Abraham ben Ketanni, Kol Jehova, wurde ein Christ und Lector zu Cambridge: R. Jsaac ben Abraham ben Judá Akrisch schrieb Kol Mecasser *vox annunciationis:* Johann Mica, der von den Christen zu den Juden übergieng und sich Joseph Nasi nennen ließ, schrieb eine Abhandlung wider die Christen, dergleichen auch die beyden Karraiten R. Jsaac Hattroki und R. Joseph Malinvoski, beyde in einer, und ein Ungenannter in dreyen Schriften gethan, welchen letzteren Philipp von Limborch in einem Tractate *de veritate religionis Christianae*, Goudae 1687 in 4 widerleget hat. R. David de Pomis übersetzte den Prediger Salomo in das Italiänische, und schrieb diese Uibersetzung *A. C.* 1578 dem Patriarchen zu Aqvileja Jo. Grimani zu, starb *A. C.* 1587, in welchem Jahre auch sein Lexicon, Zemach David, zu Venedig herausgekommen in f. als ein *Lexic. Hebraico-Rabbinico-Italico-Latinum.* Rabbi Raphael Minnorzi ein Italiäner, s. das Gel. Lexic. Michael Adam zu Zürch übersetzte den Josephum und die Bibel in das Teutsche, wurde endlich ein Christ, anderer Uibersetzungen zu geschweigen. R. Schelomo ben Melech oder Aben Melech schrieb Michlal Jophi, die vollkommene Schönheit, (Ps. 50, 2), einen Commentarium über die Bibel, der zu Amsterdam 1685 f. gedruckt worden. R. Simeon Haddarschan, oder der Prediger, ein berühmter Rabbi zu Frankfurt, der das Jalkut Hattora, *peram legis*, einen Commentarium über die Bibel vor die Prediger geschrieben hat, so zu Cracau 1595 fol. herausgekommen ist. Doch setzt ihn Wolf ins vierzehnte Jahrhundert und nennet sein Buch Jalkut Simeonis. R. Meir ben Arama schrieb Urim vethumim: R. Moses Alpeles schrieb Hoil Mosche den Willen Moses, so zu Vene-

dig 1597, 4, herausgegeben worden, von der Vollkommenheit des Mosaischen Gesetzes. Rabbi Jacob bar Chajim aus Tunis, durch dessen Hülfe Daniel Bomberg zu Venedig *A. C.* 1525 die Hebräische Bibel zum erstenmale mit der Masora in vier Folianten drucken lassen, und hält man ihn vor den Urheber derjenigen Masora, die in den gedruckten Bibeln heutiges Tages befindlich, nach derselben Einrichtung und Disposition, darin sie in die kleine, mittlere und grössere eingetheilet wird. Elias Levita Ascenasi oder Germanus von Neustadt an der Eysch oder Aisch unweit Nürnberg, der zu Padua, Rom, Isny, Venedig, ꝛc. gelehret, Paul Fagium unterrichtet, Tuf taam, *bonitas sensus*, von den Hebräischen Accenten, Basel 1539, 4, Meturgeman ein Rabbinisch-Chaldäisches Lexicon, Cöln 1560, f. Pirke Eliahu, *capitula Eliae*, Grammaticalisch-kritische Sachen, die Seb. Münster übersetzte, Sepher Thisbi ein Lexicon das Paul Fagius übersetzte, zu Basel 1601, 4, herausgekommen ist, Isny 1501, 4, Francecker 1653, 8, Sepher Habbachur *liber electus*, eine Grammatik die Münster übersetzte, eine Erläuterung über R. Mosis Kimchi, Mahälach Scheville Haddaas, sonderlich Masoreth Hammasoreth geschrieben hat, welches letztere, *traditio traditionis*, die Kritik der Masorä abhandelt und hoch geschätzet wird, darin er vertheidiget, daß verschiedene zu verschiedenen Zeiten, sonderlich die *Doctores Tiberienses* lange nach dem Talmud die Masoram beschrieben, und diese die Vocalpuncte und Accente erfunden hätten. Es ist erst zu Venedig in 4, dann vom Seb. Münster zu Basel 1539, 8, heraus gegeben worden, von welcher Zeit an sich die Christen mehr als die Juden auf die Masoram geleget haben, man sehe *Simon* Bibliotheque critique tom. II p. 205, und oben §. XVIII *not. 218*, und §. CCLI. Wegen der Jüdischen und Talmudischen Schriften hatte Johann Reuchlin mit dem bekehrten Juden Johann Pfefferkorn zu Anfange dieses Jahrhunderts

hunderts einen heftigen Streit, davon die Historia reformationis litteraria *Herm. von der Hardt* und eine Nachricht in den Fortges. Samml. 1728 p. 152 zu lesen ist. Und wie ehemals unter Pabst Gregorio dem VIIII *A. C.* 1230 und unter Pabst Innocentio dem IIII *A. C.* 1244 der Talmud zum Feuer verdammet worden, so wurden auch ietzo unter Pabst Julio dem III *A. C.* 1553, unter Pabst Paulo dem IIII *A. C.* 1559 allein aus der Cremonischen Bibliothek der Juden, in die zwölftausend Talmudische Codices auf den Scheiterhaufen geleget. Doch ließ der Daniel Bomberg zu Venedig *A. C.* 1520 den Talmud zum erstenmale und hernach noch zweymal hinter einander drucken, da ihm eine iede Auflage über hundert tausend Kronen oder Ducaten soll gekostet haben, es wurde auch die Mischna mit den *Comment.* Maimonidis und Bartenorä zu Sabioneda 1559, 4, der Babylonische Talmud, aber verstümmelt, zu Basel 1579, völlig zu Venedig 1546 bey M. Ant. Justiniano, des Maimonidis Jad Chasaka zu Constantinopel 1509, zu Venedig 1550, 1574 f. gedruckt. R. Jacob Koppels ben Schemuel, Omek Halacha, *Profunditas constitutionis*, über den Talmud, wurde zu Cracau, 1598, 4 gedruckt. Zu Constantinopel liessen die Juden 1546, f. den Pentateuchum Hebräisch, Arabisch, Persisch, Chaldäisch, mit Hebräischen Buchstaben nebst Jarchi *Commentario* drucken, der sehr rar ist, s. Vogt l. c. p. 524, 360. Pabst Pius der IIII gab einen Befehl, man sollte alle Talmudische Glossen, Anmerkungen, Auslegungen, ꝛc. dulden, wenn sie nur den Namen des Talmuds nicht an der Stirne führeten und keine offenbare Injurien und Lästerungen wider die Christliche Religion in sich begriffen. Und die Juden und Christen fiengen an den Talmud mit allem Ernste zu studiren, unter diesen Daniel Bomberg, Johann Reuchlin, Peter Galatin, Paul Fagius, ꝛc. Unter den Jüden schrieb R. Obadias de Bartenora, ein Italiäner, seinen Commentarium

Digitized by Google

über die Mischnajoth, welcher zu Venedig 1606 f. herausgekommen ist: R. Schelomo oder Salomo Curia aus Oesterreich, welcher die Krone Israel und das Wunder der Zeit benennet wurde, schrieb Jam Schel Schlomoh, Salomonisches Meer, über die Schreibart des Talmuds, Jerios Schlomoh *cortinas Salomonis*, über den Eliam Mizrachi, Menoras Hassahaf *candelabrum aureum*, ein cabbalistisches Buch, Ammude Schlomoh, *columnas Salomonis*, Chochmas Schlomoh, *Sapientiam Salomonis*, etc. starb 1591: R. Joseph Karro ein Spanier machte aus des R. Jacob ben Ascher, Arba Turim, einem Juristischen und Ritualbuche der Jüden von grossem Ansehen, einen Auszug unter dem Titel: Schylchan Aruch, *mensa instructa*, der zu Hanau 1627, 8, gedruckt ist, schrieb auch Bes Joseph, das Haus Josephs, Reseph mischne, *argentum duplum*, Mischne Torah, *repetitionem legis*, Choschen Hammischpat, *pectorale iudicii*, etc. wurde auch das Wunder der Welt genennet und starb zu Sapheta 1575: R. Leo oder Leva ben Bezaleel, der zwanzig Jahr das Haupt der Synagoge in Mähren, hernach zu Prag und *A. C.* 1592 zu Posen gewesen ist, schrieb Derech chajim, *viam vitae*, über die Pirke avos und Gur arjeh, *Catulum Leonis*, über den Raschi, auch Geburas Haschem, *Potentiam Domini*, etc. er wird sonst R. Jehuda ben Bezaleel genennet. Der im vorigen Jahrhunderte berühmte Jsaac Abarbanel, welcher *A. C.* 1508 zu Venedig starb, ließ drey Söhne nach, Jehudam, Joseph und Samuel, der erste muste mit seinem Vater *A. C.* 1492 aus Spanien flüchten, kam endlich nach Genf, schrieb unter dem Namen Leonis Hebräi in Italiänischer Sprache ein dreyfaches Gespräch von der Liebe, welches Johann Pistorius in seine *Scriptores artis cabbalisticae*, Basil. 1587 f. davon Reimmanns cat. bibl. Theol. p. 871 zu sehen ist, eingerückt hat. Der jüngste Samuel wurde zu Ferrara ein Christe und dessen Sohn Jehuda Abarbanel schrieb Lechol chephez,

Digitized by Google

phez, *omnis rei desiderium*, einen Rabbinischen Briefsteller, der zu Venedig 1552 in 4 gedruckt ist. Zu Costnitz wurden 1544 die fünf Bücher Mosis sammt dem hohen Liede Salomonis und Esther, auch der Jüden Haphtaroth in Jüdisch-Teutscher Sprache mit Hebräischen Buchstaben gedruckt. Rabbi Elias Raphsali, Rabbi Joseph Karamenti, Rabbi Koppelmann der eine Jüdisch-Teutsche Uibersetzung der Mischle Schualim des R. Berachiá ben Natronai oder Barentonai, Breisach 1583 gr. 8 herausgab, von dem aber Wolf *B. H. III* p. 523 und *IIII* p. 870 richtiger anzeiget, daß es eben der oben gedachte R. Jacob Koppel ben Schemuel sey und das Buch zu Breßici und nicht zu Breisach 1584 in 4 gedruckt worden, doch nicht in Litthauen, sondern in Kiow, unter welchen beyden ich keinen Unterschied sehe, wohl aber von Brzesty in Cujavien, thaten sich in Schriften hervor. R. Jsaac Luria oder Loria, R. Chajim Vital, R. Jehoschua ben Nun, R. Mose Vital Chajims Bruder, legten sich zu Sapheta besonders auf die Cabbalam, daher das Cabbalistische Buch Ez Chajim, *lignum vitae*, in sechs Tomis entstand, von dem Christ. Knorr von Rosenroth in der *Cabbala denudata*, tom. I Parte II p. 5 etc. Nachricht giebt, man sehe Reimmanns Historie der Jüdischen Theologie p. 419 seq. Rabbi Jacob ben Jsaac Luzatti von Sapheta schrieb Caphtor vaphárach, *pomum et florem*, als ein *systema Theologiae Iudaeorum mythicae*, und R. Moses Corduero ein Spanier, der *A. C.* 1570 als Gerichtspräsident und Obervorsteher der Synagoge zu Sapheta gestorben ist, schrieb Pardes Rimmonim von der Seele aus cabbalistischen Gründen, Or Jekaros, *Lucem preciosam*, Or neeraf, *Lucem mixtam*, beydes cabbalistische Bücher, das erste stehet in das Lateinische übersetzt in der angezogenen *Cabbala denudata* parte II p. 100 seq. Sein Schüler in der Cabbala war R. Elias ben Mosche de Vidas, ingleichen der R. Abraham Levita,

Digitized by Google

der Meschare Kitrin, *soluens nodos*, über die Wochen Danielis geschrieben hat, ferner der R. Abraham Galante, der R. Schelomoh Alkabez, R. Moses Levi Alkabez und andere. Zu den Cabbalisten gehören auch noch R. David ben Avi Simri, Verfasser des Magen David oder Schildes Davids: Rabbi Abraham Levita Strang zu Neuburg: R. Abraham ben Eli Melech, der eine so genannte Nachlese der auf dem Acker vergessenen Garben geschrieben hat: Sonderlich R. Jsaschar, ein Sohn Naphtali, mit dem Zunamen Beer oder Bär oder Bähr, *Vrsinus*, und R. Jsaschar Bär Mosis Petachiä von Regenspurg; jener ist auch Baar, ingleichen der Deutliche genannt, der über das Buch Sohar, Mareh Cohen, Besichtigung des Priesters, das gröstentheils in der *Cabbala denudata* lateinisch zu lesen ist, der andere Makor chochma, *fontem sapientiae*, und Pitche Jah, *Portam Domini*, ein cabbalistisches Compendium geschrieben hat, jener vom Reimmann l. c. p. 438 gerühmet wird. Unter den Karraiten fand sich Moses Beschizi ben Eliä von Constantinopel, der schon im sechzehnten Jahre zweyhundert fünf und vierzig Bücher geschrieben hatte, welche aber alle bis auf sechs in einem Brande verlohren gegangen, unter welchen letztern Matte Elohim, der Stab Gottes, sonderlich den Rabbaniten entgegen gesetzt ist: R. Jehuda ben Elieser Poki, der Saar Jehuda, die Pforte-Juda, von der Blutschande geschrieben hat: R. Abraham ben Juda und seine Söhne, zu Constantinopel, ein Arzt um *A. C.* 1530, seine Söhne waren R. Elias, R. Joseph, und R. Jsaac: R. Mose Pozi, der Schelemuth Hannephesch, die Vollkommenheit der Seele, geschrieben hat: R. Jsaac Hattroki, dessen Buch Chason Emunah, das Gesicht des Glaubens, nach seinem Tode *A. C.* 1594 R. Joseph Mallinposki zu Ende gebracht hat. Der R. Obadias ben Jacob Sphorno oder Abdias zu Rom, der auch den Reuchlin unterrichtet hat im Hebräischen,

Digitized by Google

bräischen, wie Reuchlin selbst in der Vorrede seines Buches *de rudimentis Hebraicis* meldet, schrieb Or Ammim, das Licht der Völker, wider die Atheisten. Es lebte noch zu Anfange dieses Jahrhunderts R. Salomon ben Virga ein Spanier und Arzt, der Schevet Judâ, *Tribus Iudae*, eine Jüdische Historie geschrieben, die Georg Gentius in das Lateinische übersetzet hat, da sie zu Amsterdam 1680 in 4 herausgekommen ist. R. Mordechai Japhe schrieb Lebusch Malcus, *indumentum regium*, von Jüdischen Rechten und Gebräuchen und lebte zu Prag *A. C.* 1592. Um gleiche Zeit gab daselbst R. David Ganz sein Zemach David, *germen Dauidis*, eine Chronologie und Historie vom Anfange der Welt bis *A. C.* 1592 heraus in 4, welches Wilh. Henr. Vorstius halb übersetzt mit Anmerkungen herausgegeben hat. R. Moses ben Chabib ben Schem Tov schrieb Marpe Laschon, *medelam linguae*, eine Hebr. Grammatik, so zu Venedig 1546, 8 bey Bombergen herausgekommen. R. Abraham de Balmis schrieb Mikne Abraham, *peculium Abrahami*, eine Hebr. Grammatik, die zu Venedig 1523, 4 und Hanau 1594, 4 heraus kam, und das ist die erste Hebräisch-Jüdisch gedruckte Grammatik, dieser führet auch des R. Salomon Jarchi Leschon Lemudim, *linguam Eruditorum* an, dergleichen vom R. David ben Jechaja unter eben dem Titel zu Constantinopel 1506 in 4 gedruckt ist. R. Chajim ben Saruk, R. Esaias ben Elieser Chajim, ꝛc. Rabbi Moses von Trani, aus dem Neapolitanischen, lehrte zu Sapheta, die Juden nenneten ihn das Licht Israelis, den Sinaiten von Sinai, den Lehrer welcher die Berge versetzen, das ist, alle Schwierigkeiten heben könnte. R. Gedalia ben Joseph Jachija von Imola hat viel geschrieben, unter andern das Buch Schalscheleth Hakkabala, *catenam traditionis*, ein Historisch-chronologisches Buch vom Anfange der Welt bis auf seine Zeit, das zu Venedig 1587 und Cracau 1596 in 4 herausgekommen. Er ist zu unter-

scheiden vom R. Gedalia ben David Jachija von Lissabon, Directore der Synagoge zu Constantinopel, dem die Jüden auftrugen, eine Vereinigung zwischen den Karäern und Rabbaniten zu stiften im vorigen Jahrhundert, der das Buch Schiva Enaim, *septem oculi*, genannt, geschrieben hat, ingleichen vom R. Jehuda ben Mose Gedalia und andern dieses Namens in diesem Jahrhunderte, davon einer ein Register zum Hierosolymitanischen Talmud geschrieben hat, einer auch eine Historie seiner Familie. R. Isaac ben Abraham ein Pole schrieb Chissuk Emunah, *fortalitium fidei*, wider die Christen, welches vor ein schädliches Buch gehalten wird. Des R. Simson zu Posen, von Günzburg habe ich schon bey den Schulen gedacht. Abraham Usque oder Oschi ein Portugiesischer Jude und Buchdrucker zu Ferrara, ließ daselbst durch Hieron. de Vargas und Eduard Pinele die Spanisch-Jüdische Bibel *A. C.* 1553 drucken, die eben so zu Constantinopel und zu Amsterdam *A. C.* 1611 f. und 1661 groß 8, auch *A. C.* 1646 gedruckt worden, und 1630 zu Ferrara in f. Amatus Lusitanus sonst Johann Rodericus de Castelblanco, ein berühmter Arzt, bekannte sich zur Jüdischen Religion; hingegen wendete sich Philipp Ferdinand, ein Polnischer Jude, erst zur Catholischen und dann zur Reformirten Religion und lehrete zu Oxford die Hebräische Sprache, dessen oben gedacht worden. R. Mose Stendel, der die Psalmen Davids in Teutsche Verse übersetzte, die Wagenseil zu Leipzig 1705, 8, herausgegeben hat, R. Chajim ben Bezaleel zu Prag, R. Moses ben Chajim Pisante, R. Abraham Nehemias und R. Samuel Usque Portugiesische Jüden, haben sich auch durch Schriften hervorgethan. R. Menachem de Lonzano ist oben von mir in das dreyzehnte Jahrhundert gesetzet worden, darin ich Gottfried Ludwigs Universalhistorie gefolget bin, da aber Wolf *B. H.* tom. I p. 767 bemerket, daß dieser Menachem anzeige, eine Bombergische Ausgabe von 1544 selbst

zu

Digitized by Google

zu Rathe gezogen zu haben, ſo muß er in dieſe Zeit gehören, darin man vollends durch die Recenſion ſeines raren Buchs Schte Jados, Amſt. 1659, 4, in Richard Simons *Bibl. crit.* tom. I p. 363 beſtärket wird: R. Menachem ben Moſche Rabba: R. Menachem de Nola wurde ein Chriſt und bekam den Namen Jo. Paul Euſtachius: R. Menachem Aſaria Mippano: R. Moſes ben Abraham zu Primislau ſchrieb auch Hoil Moſche, Prag 1597 fol. min. und Matthe Moſche, Frankf. 1721, 4: R. Moſche Iſerles: R. Moſes Alaſchkar: R. Moſes Albelda ben Jacob: R. Moſes Almoſnino ben Baruch: R. Moſes Alſchech ben Chajim: R. Moſes ben Joſeph Pig: R. Moſes Mordechai ben Schemuel Margolith lebte auch im folgenden Jahrhunderte: R. Moſes Petachias von Regenſpurg: R. Nathan Germanus ben Simon Spira: R. Aſarias de Rubeis oder Roßi: R. Immanuel Beneventanus ben Jekuthiel der eine Grammatik geſchrieben hat: R. Zevi Hirſch Zundlaſch ben Chanoch: R. Calonymus ben David Calonymi: R. Schalom ben Abraham: R. Schelomo ben Abraham Paniel: R. Schelomo, ben Abraham ben Schelomo Urbinas Verfaſſer eines Hebr. Lexici: R. Schelemo ben Elijakim Panzi deſſen *clauem Gemarae* C. H. Rittmeier Helmſt. 1697, 4, und H. J. van Bashuyſen in *claue talmudica maxima*, Hanau 1714, 4, herausgegeben: R. Schelomo ben Elieſer Levita: R. Schelomo ben Iſaac Levita: R. Schelomo Malcho, von dem ſ. H. von der Hardt *de abuſu Pſalmi CXVIIII apud Iudaeos*, Helmſt. 1714, 4: R. Schemuel Algaſi ben Iſaac: R. Schemuel ben Elchanan Jacob Arkevolti, der eine Grammatik geſchrieben hat: R. Schemuel ben R. Iſaac ben Jom Tov Arepol: R. Schemuel Laniado ben Abraham: R. Schemuel Medinenſis: R. Schem Tov ben Joſeph ben Palkeira: R. Schimon Aſchenburg Levita: R. Tam ben David ben Jachija:

Jachija: R. David ben Schelomo Jachija, dessen Grammatik oben angeführet ist: R. Elchanon oder Elchanan ben R. Menachem, der ein Christ wurde und sich Elchanon Paulum von Prag nennete, auch bloß Paulus Pragensis genennet wird: R. Elias ben Joseph: R. David ben Abraham: Victor von Carben der ein Christ wurde: R. Uri ben Schimon: R. Vidal Zarpathi ben Jsaac Zarpathi: R. Wilhelm Francus oder Franchi oder de Franchis wurde ein Christ: R. Joseph ben Josua: R. Jacob Berab ben Mosche ben Jsaac de Rau, ꝛc. haben sich alle in Schriften bekannt gemacht. Von diesen und andern Jüdischen Gelehrten und ihren Schriften und Unternehmungen, findet man in den bereits angeführten Scribenten der Jüdischen und Hebräischen Sprache und ihrer Historie genugsame Nachricht [551] b. Unter den Christen fand die Philologie besonders die Orientalische und zumal erstlich die Hebräische zu Anfange dieses Jahrhunderts einen grossen Eingang, da ihr bey den Teutschen Johann Reuchlin, der vom Hermolao Barbaro den Namen Capnio bekam, und bey den Spaniern der Cardinal Franciscus Ximenius die Thüre öfnete. Jener gab *A. C.* 1506 zu Pforzheim in fol. heraus *Rudimenta Hebraica linguae S.* mit einem Lexico in zween Theilen, dazu der dritte die Grammatik ist, da er vom Jo. Wesselo Gansfortio zu Basel zuerst das Hebräische erlernet hatte, und vom Jo. Lapidano, und so dann auch seinen Tractat von der Accentuation, Hagenau 1518, 4, als der erste unter den Christen in diesen dreyen Stücken, sein Lexicon wurde auch zu Basel 1537 in f. und sonst wieder gedruckt. Er hatte zwar anfänglich einen harten Kampf mit Johann Pfefferkorn und Jacob Hochstraten von Cöln, welcher in Hermann von der Hardt *Historia*

551 b. Man sehe die Geschichtschreiber der Hebr. Sprache *nos.* 172-192, sonderlich *Bartoloccium, Buxtorff, I. C. Wolff, Reinmann l. c.*

Digitized by Google

rta reformat. litter. P. II ausführlich erzehlet wird, wo auch sein Augenspiegel wider Pfefferkorns Handspiegel zu lesen ist, allein er überwand glücklich und erhielt dadurch eine grosse Menge Jüdischer Bücher, die sonst wären verbrannt worden, ingleichen die Lust und den Fleiß bey der Hebräischen Philologie, daß ihm die Nachwelt grosse Verbindlichkeit hat, bis er den 30 Junii 1522 zu Stutgard im sieben und sechzigsten Jahre seines Alters gestorben, nachdem er zu Ingolstadt und Tübingen diese Sprache gelehret und ihn zu Ingolstadt 1520 Jo. Gussubelius Longocampianus in einer Rede, die Hardt seinen *fundamentis Hebr. L.* vorgesetzt, vertheidiget hatte, doch hatte ihn am meisten Johann Behaim, ein Nürnbergischer Patricius, dazu ermuntert, der schon *A. C.* 1490 von den Juden Lexica und Grammatiken erkaufet und übersetzen lassen, die er dem Reuchlin mitgetheilet hatte. Reuchlini Werk *de arte Cabbalistica* und *de verbo mirifico* stehet in der vorhin angeführten Sammlung des Pistorii, das letztere will man eben nicht loben [552]b. Dieser, der Cardinal Franciscus Ximenius, arbeitete funfzehen Jahre an den *Bibliis Complutensibus* und wandte an die funfzigtausend Ducaten darauf, bis sie *A. C.* 1514-1517 völlig an das Licht trat, im Neuen Testamente war der Griechische Text und die *Versio vulgata*, im Alten Testamente der Hebräische Text, die *Vulgata*, eine Lateinische Uibersetzung mit den siebenzig Dolmetschern und die Chaldäische Paraphrasis mit einer Lateinischen Uibersetzung, zuletzt waren Hebräische Chaldäische und Griechische Lexica angehänget, zusammen sechs Folianten. Er bedienete sich dabey verschiedener Philologorum, unter welchen Alphonsus Zamora, Alphonsus ein Arzt zu Alcala, Paul Coronellus, Demetrius Cretensis,

552 b. Vom Reuchlino s. *not.* 500 b. *Hardt* Hist. litter. reform. l. c. Gundling v. H. d. G. 2604. Brucker Fragen aus der Phil. Hist. VI. 536. *Phil. Melanchthon* declam. III. 280.

Digitized by Google

tensis, Helius Antonius Nebrissensis, der zuerst in Spanien die schönen Wissenschaften einführete, Jacob Lopez Stunica, und Ferdinandus Nunnez Pinciannus sich befanden [553] b. Aus der Schule des Reuchlini kamen fast alle Hebräische Philologi in Teutschland, als Conrad Pellicanus sonst Kürschner zu Zürch, der durch eine wundersame Mühe Hebräisch lernte, Johann Böschenstein, Sebastian Münster, Johannes Cellarius, Johann Wolfgang Fabricius Capito, s. Vogt *l. c.* p. 169, Matthäus Aurogallus und andere [554] b. Unter die Philologos in der Hebräischen Sprache gehören in diesem sechzehnten Jahrhundert hauptsächlich Martin Lutherus, Philipp Melanchthon, der des Böschensteins *institutiones Hebraicas*, Witt. 1518 in 4 herausgab, doch weil man damals noch keine Hebräische Buchstaben zu Wittenberg hatte, musten sie zu dem gedruckten hinzugeschrieben werden: Theodorus Bibliander Professor Theologiä zu Zürch, Conrad Geßner, ein grosser Linguist, Felix Pratensis, Matthäus Adrianus zu Löwen, Johann Friese zu Zürch, Philipp von Marnix, Carolus Sigonius dessen libr. VII *de rep. Hebraeor.*

553 b. Vom Fr. Ximenio s. *not.* 490 b. Gundling *l. c.* 2324. Von den *Bibliis Complut.* s. *Iac. le Long* Bibl. sacra I. 13 seq. *I. C. Wolff B. H. II.* 338 seq. *Waltonus, not.* 172. etc.

554 b. *Pellicani* Lexicon und Grammat. Hebr. Argent. 1540. ei. commentarii biblici, Tiguri 1532-1546. f. 6 tomi. *Boeschenstein* institutiones Hebraicae, Augustae Vindel. 1514. 4to. oder Elementale introductorium in Hebraeas litteras, s. Crit. Bibl. II. 15. U. N. 1719. 386. wo auch sein Bildniß vorangesetzt ist und er restaurator linguae Hebr. in Germ. post Reuchlinum genennet wird, er hat auch *R. Mosis Kimchi* introductorium, Hagen. 1519. 8. und andere Dinge herausgegeben, ist Verfasser des Liedes: Da Jesus an dem Kreuze stund, U. N. 172r. 432. *Münster* s. *not.* 218. 609. Biblia Hebr. cum interpret. Lat. Bas. 1546. f. *Reimm. C. B. T.* 194. schrieb zuerst Lexicon trilingue, Basil. 1530. fol. *Reimm. H. L. III.* 319. 340. *IIII.* 407. *Cellarii* isagogicon in Hebr. litteras, Hagenoae 1518. 4to. & s. Christi. Schlegels Lebensbeschreibungen der Dreßdnischen Superintend. 8. 119. *Fabricius Capito* s. *not.* 220. *Aurogallus, not.* 221.

Digitized by Google

Hebraeor. Jo. Nicolai, Leiden 1701 in 4 herausgegeben hat, Martin Dorpius zu Löwen, Franciſcus Vatablus Profeſſor der Hebräiſchen Sprache zu Paris, Xantes Pagninus, ein Uberſetzer des Alten Teſtaments und Lexicographus, Andreas Maſius, Johann Förſter der unter den Lutheranern das erſte Hebräiſche Lexicon geſchrieben hat [555] b, Johannes Avenarius, Johannes Mercerus der nach dem Urtheile Iſaac Caſauboni mehr Hebräiſch verſtand, als alle Chriſten ſeiner Zeit, des Vatabli Nachfolger zu Paris, ohngeachtet er reformirt war, Michael Neander, Wilhelm Poſtellus, Benedictus Arias Montanus, Matthias Flacius, Paulus Fagius, Leo Judä, Auguſtinus Marloratus, Franciſcus Junius, Franciſcus Sixtus Senenſis, Johannes de Pineda, Leo Mutinenſis der noch lange im folgenden Jahrhundert gelebt hat, Hieronymus Opitz, Elias Hutterus, Petrus Martinius, Franciſcus Raphelengius, Chriſto. Albinus, Johann Dinkelius, Chriſto. Hammer, Johann Lonicerus, Eraſmus Oswald Schreckefuchs, der auf Seb. Münſtern 1552 eine Hebräiſche Rede hielt, Emanuel Tremellius, Thomas Hardyng, Richard Hooker, Thomas Ringemill, Robert Wakfeld, Hieronymus Munnoz oder Mugnoz, Wilhelm Coddäus, Johann Druſius oder van den Drieſche, Franciſcus Forerius [556] b, und viel mehrere, wie denn ietzo und in den folgen-

555 b. *Bibliander* ſ. *not.* 220. 757. Inſtitutiones Gram. ling. Hebr. Tig. 1535. 8. *Vatabli* verſio S. S. V. et N. T. Hanov. 1605. 4. *Reimm. C. B. T.* 223. *R. Simon* hiſt. crit. V. T. III. 70. *Olearius* bibl. II. 218. *Pagninus* der erſte Uberſetzer des A. T. nach Hieronymo, Biblia Hebr. V. et Gr. N. T. Antw. 1572. f. reg. Genev. 1619. f. *Reimm. C. B. T.* 193. 195. 196. *Fabricius H. B. I.* 4. 5. Genev. 1609. f. *R. Simon* l. c. II. 109. Sein Theſaurus linguae S. ſeu Lexic. Hebr. recognitum a *Io. Mercero*, Lugd. 1575. f. Genev. 1614. fol. *Maſius* Lexicon Graecum, Syriacum, Syro-Chaldaicum et Hebraicum, Antw. 1571. f. ſ. *not.* 611. Vom *Forſtero* ſ. not. 241. Vom *Geſnero* ſ. unten.

556 b. *Auenarii* Lex. Hebr. Witt. 1567. 1588. f. *not.* 242. Er hieß ſonſt Habermann, unter welchem

folgenden Zeiten kein Gelehrter unter den Gottesgelehrten sich leicht befand, der nicht im Hebräischen sich umgesehen hätte. Nur noch etliche Grammatikenschreiber anzuführen, so sind solche Jo. Avenarius, Matth. Aurogalkus, Caspar Ammonius, Pet. Artopäus, Matthäus Adrianus, Anton Helius Nebrissensis, Wilhelm Alley, Benedictus Aretius, Jo. Augustin a S. Angelo, Benedictus Ariaz Montanus, Rudolph Baynus, Rob. Bellarminus, Theodor Bibliander, Johann Bulisius, Jo. Brunner, Wolfgang Fabricius Capito, Martin del Castillo, Jo. Cellarius, Jo. Dinkelius, Jo. Drosäus, Jac. Ebertus, Theodor. Fabricius, Paul Fagius, Ambrosius Frichius, Jo. Frobenius, Gilbertus Genebrardus, Martin Gilbert,

chem Namen sein Gebetbuch berühmt ist: s. *Zeunerum* in vitis Prof. Theol. Ienens. Gundling *h. c.* 2688. *Mercerus* s. *not.* 555 b. commentarius in Iobum, Salomonis prouerbia, ecclesiast. et cant. Lugd. B. 1651. f. ⊙ Gundling l. c. 2690. *R. Simon* hist. crit. V. T. III. 67. *Neander* erotemata l. Heb. et Gramm. Heb. Basil. 1572. 8. *Leuckfeld* antiq. Ilefeld. *Fabricius Hist. B. III.* 512. Gundling l. c. 2712. *Postellus, not.* 674. *Vogt l. c.* 545 seq. A. u. U. Geb. über die Journ. *II.* 200. Gundling *l. c.* 2720. *B. Ariaemontani* antiq. Iud. Lugd. 1599. 4. et in Bibl. crit. Anglic. von seiner Bibel s. unten. Gundling *l. c.* 2729. *Flacius not.* 262. Jo. Balthas. Ritter Leben Flacii, Frankf. 1725. 8vo. *Heumann C. R. L. IIII.* 53. not. * Gundling *l. c.* 2450. *Fagius* Gramm. Hebr. Constantiae 1543. *Fabricius H. B. I.* 12. *Reimm. H. L. III.* 100. Gundling 2488. *Leo Iudae*, s. *Fabricius H. B. III.* 9. 323. Gundling l. c. 2490. er hat sich auch Ludolph Leopold genennet, seine Biblia Latina, Tiguri, 1544 4. mai. Teutsche Uibersetzung der Bibel, Zürch, 12. 6 voll. *Reimm. H. L. III.* 94. *Marloratus* s. *Fabricii H. B. I.* 341. Gundling 2500. *F. Iunius* s. *Fabricii H. B. III.* 335. Gundling 2521. *Franc. Sixti Senensis* bibliotheca Sancta ed. *Pie Thom. Milante*, Neapolis 1751. f. 2 voll. *L. G. Z. b. a.* 889. *Fabricius H. B. III.* 342. Gundling 2545. *Io. a Pineda* comment. in Iobum, Venet. 1619. f. ad suos in Salomonem, Lugd. 1609. fol. Gundling 2561. *Leo Mutin. not.* 242. ei. de ritibus vita et moribus modernorum Hebr. Paris. 1637. 8. *Hier. Opitz* s. *Freber*, 245. Jo. Conr. Knauths Alten-Zella III. 221. *Hutteri* elementa Heb. Graec. Lat. ling. Norimb. 1600. 8. Dictionarium harmonicum bibl. ib. 1601. 4. Biblia polyglotta, ib. 1599. f. & *Vogt l. c.* 93. Von diesen und den übrigen s. *Lipen. B. P.* das Gelehrten Lexicon. etc. *Draudii* bibl. class. 1385. 1391.

Digitized by Google

Gilbert, Gerhard Gonthum, Iſaac Grönbeck, Chriſto. Hammer, Elias Hutterus, Franc. Junius, Andr. Lejus, Didacus de Leon, Matthias Martinius, Pet. Martinius, Jac. Matthiä, Caſp. Meliſſander, Jo. Mercerus, Seb. Münſter, Raimundus Mithridates, Jo. Caſpar Myricäus, Mich. Neander, Phil. Novenianus, Anton Palmonius, Paul Paradiſius, Wilh. Poſtellus, Conrad Pellicanus, Jo. Potkenius, Jo. Quinquarboreus, Godeſchalcus Prätorius, deſſen Hebr. Grammatik, Baſel 1558, 8, irrig dem Abdiä Prätorio vom Wolfen zugeeignet wird, Franc. Raphelengius, Hermann Rennecher, Alanus Reſtaut oder Reſtalrus oder Reſſaut de Caligniis, Franc. de Robles, Laur. Rhodomannus, Benedictus Roßberg den Wolf unrecht Roſenberg nennet, deſſen Grammatik, Witt. 1590, 8 gedruckt iſt, Heinr. Stephanus, Robert Stephanus, Fried. Sylburg, Jo. Vallenſis, Pet. Vidoväus, Chriſti. Wechelius, Alphonſus de Zamora, Michael Beringer, Cornelius Bonaventura Bertramus, Thomas Blebelius, Johann Braßicanus, Johannes Campenſis oder van den Campen, Anton Rudolph beygenannt Cevallerius oder Chevalier, Johann Cheredamus, Johann Clajus von Herzberg, Nicolaus Clenardus, Wilhelm Francus oder de Franchis, Ludovicus a S. Franciſco, oder wie ihnen einige nennen, Lud. Luſitanus deſſen *Globus canonum et arcanorum linguae ſanctae*, Rom. 1586, 4 herausgekommen iſt, Nicodemus Friſchlinus, Agathius Guidacerius, Wigand Happelius, David Ryber, Johann Iſaac Levita und ſein Sohn Stephan Iſaac, Marcus Marino, Martin Martinez, Johann Meelführer, Conrad Neander, Sebaſtian Auguſt Neuzen oder Nouzen, Lucas Oſiander, Johann Piſcator, Andreas Placcus, Abdias Prätorius, Anton Reuchlinus, Ambroſius Reudenius, Elias Schadäus, Valentin Schind-

ler, Nicolaus Selneccer, Franciscus Stancarus, Franciscus Tissardus, Emanuel Tremellius, Heinrich Uranius, Caspar Waser, Georg Wicelius, Jacob Wilhelmi, David Wolder und andere. Unter die Lexicographos gehören Johann Avenarius, Anton Rudolph Cevallerius, Johann Förster, Elias Hutterus, Marcus Marino, Sebastian Münster, Lucas Osiander, Xantes Pagninus, Conrad Pellicanus, ausser dem bereits gedachten Reuchlino, Bened. Aria Montano der zuerst *de idiotismis lingu. Heb.* schrieb, Antw. 1572 f. und Masio, mehrerer zu geschweigen, davon Wolf in *bibliotheca Heb.* tom. II p. 546 und tom. IIII p. 231 seq. gedenket, als Bonaventura Hephurmus, Anton Jordin, Seb. Lepusculus im Anhange von Seb. Münsters *Lex. trilingui*, Basel 1530, 4. 1562 f. Throdoricus Martin, Jo. Mercerus, Franc. Raphelengius, Anton Reuchlin, Robert Stephanus, Franc. Ximenius oder vielmehr Alphonsus de Zamora, Jo. Udal, Faust Verantius, Jo. Eucherius, Andr. Placus oder Placcus, denn Wolf nennet ihn auf beyderley Weise und Lipenius nennet ihn gar Plancus, im Gel. Lexic. aber ist weder vom Placus noch Placcus noch Plancus etwas zu finden, dabey also ein Verfasser der Gel. Historie, der auf gewisse Richtigkeit siehet, übel daran ist, anderer zu geschweigen, da ich noch im folgenden der Lexicorum in verschiedenen Sprachen zu gedenken habe [557] b. Man zog auch ietzo vielfältig die Grammatiken und Lexica der vorigen Zeiten hervor, als des R. David und R. Mosis Kimchi und anderer, welche hier alle zu erzehlen und zu beschreiben vor mein Vorhaben zu weitläuftig ist. Es legten sich auch die Christen nunmehro stark auf die Cabbalam, dazu Johann Franciscus Picus der II Herr zu Mirandola den Anfang machte

557 b. Man sehe von diesen *I. C. Wolffs B. H. Lipenii B. P.* das Gelehrten Lexicon. *Paul Colomies* Gallia orientalis et Italia orientalis.

Digitized by Google

machte und damit der christlichen Lehre einen grossen Vortheil zu schaffen meinte, in der That aber seiner Neigung vor die alte Pythagorisch-Platonische Weltweisheit und solche mit der Aristotelischen zu vereinigen, ein Gnüge zu leisten suchte. Und ob er wol seine neunhundert Sätze zu Rom nicht öffentlich vertheidigen durfte, so stehen sie doch in seinen zu Basel 1601 in f. gedruckten Werken, die anietzo selten sind. Ihm folgte **Johann Reuchlin**, welcher unter dem Vorwande, die alte Pythagorische Philosophie wieder hervorzuziehen, die Cabbalam erhob, davon seine *Libri III de arte cabbalistica ad* Leonem X, die in der obgedachten Sammlung des **Pistorii** stehen, auch mit des **Petri Galatini** *arcanis catholicae veritatis*, Francof. 1672 f. gedruckt worden, wie ingleichen sein Tractat *de verbo mirifico*, der ebenfalls in **Pistorii** Sammlung stehet, ein Zeugniß ablegen. Wider die erstern schrieb **Jacob Hochstraten** *destructionem cabbalae seu cabbalisticae perfidiae*, Colon. 1518, 4. In **Reuchlins** Fußtapfen trat **Archangelus de Burgonovo** ein Franciscaner-Münch, der *Cabbalistarum selectiora obscurioraque dogmata a* Io. Pico *ex eorum commentationibus pridem excerpta et nunc primum luculentissimis interpretationibus illustrata*, Venet. 1569, 8 herausgab, so auch in **Pistorii** Sammlung stehen: Ferner der angeführte **Petrus Galatinus**, der in seinem gedachten Buche des **Porcheti Salvatici** schon sonst erwehnte *Victoriam*, wie dieser des **Raimundi Martini** *pugionem fidei*, ausgeschrieben hat: **Henricus Cornelius Agrippa von Nettesheim**, dessen Buch *de occulta Philosophia* 1533 f. und seine *Opera*, Lugduni ohngefähr 1600, 8 in zween Bänden herausgekommen sind: **Petrus Bungus** in *mystica numerorum significatione*, Bergamo, 1593, 1585: **Cäsar Aevolus** *de diuinis attributis, quae Hebraeis Sephirot dicta*, Venetiis, 1580, 4: **Gabriel Collangelius** *de cabbala cum eius polygraphia*, Paris 1561, so Französisch geschrieben ist: Sonderlich **Paul Ricius** ein bekehrter Jude, Professor zu

Digitized by Google

Pavia und Kaiser Maximiliani des I Leibmedicus, der vier Bücher *de agricultura caelesti* und *isagogen in cabbalistarum eruditionem* geschrieben hat, dessen *Opera* zu Augspurg 1541 f. und die erstern in des Pistorii Sammlung gedruckt sind. Man zog auch das Sepher Jezirah zu Mantua 1562 f. des R. Akibâ, Osios, *de cabbalisticis mysteriis litterarum*, Cracov. 1579, 4 des R. Abraham ben David, Sepher Kabbalah, Venedig 1545, 4 und andere in grosser Menge hervor [558] b. Es wurden nunmehr auch andere Orientalische Sprachen sonderlich bey den Teutschen hervorgezogen. Sebastian Münster führte zuerst das Chaldäische bey den Teutschen ein und gab dazu eine Grammatik und Lexicon zu Basel 1527 in 4 heraus, dem nachgehends Xantes Pagninus, Theseus Ambrosius, Paul Fagius mit des Eliâ Levitâ Lexico, Angelus Caninius, Johann Mercerus, Emanuel Tremellius, Martin Martinez, Andreas Masius, Guido Fabricius Boderianus oder Guy le Fevre de la Boderie, Georg Amira und andere gefolget sind, und Hebed Jesu oder Abdißi, ein Metropolit zu Saba, der ein Nestorianer war, aber diese Secte fahren ließ, gab einen *Catalogum librorum Chaldaeorum* heraus, den Abraham Echellensis, Rom 1653, 8 Lateinisch herausgab. Einen Anfang zu besserer Erkenntniß des Syrischen machte Johann Albert Widmanstadius mit seiner Ausgabe des Syrischen Neuen Testaments, so zu Wien 1555 in 4 herauskam, nachdem der Moses Mardenus oder Antiochenus oder Meredinäus zuerst ein Syrisches N. Testament aus Antiochien nach

558 b. Vom J. F. Pico Mirandula s. *Fabricii H. B. III.* 202-206. *not.* 443 b. Brucker *l. c.* IIII. 628. Vom Reuchlin, *not.* 552 b. Brucker *l. c. IIII.* 631. Vom Archangelo Burgonovensi. Brucker ibid. Vom Galatino *Olearium B. I.* 267. Vom Agrippa, *Vogt* cat. lib. rar. 14. 15. *U. N. I.* 89. Vom *Ricio*, Brucker *l. c. IIII.* 633. Reimmann H. d. J. T. 411. Von den übrigen *Lipenii B. P. Struv. B P.* 37 97. 99. 102. Vom Agrippa s. auch Nachr. aus der Thomas. Bibl. *I.* 183.

Digitized by Google

nach Rom brachte, und Theseus Ambrosius, ein Jurist, lernte zuerst *A. C.* 1515 im Concilio Laterane: ist das Syrische von den Syrern, von diesem und Simeone einem Syrischen Bischofe lernte es Widmanstadius zu Rom, bediente sich auch des Mosis Mardeni, und sein Mitschüler Andreas Masius schrieb das erste Syrische Lexicon so zu Antwerpen 1571 in groß Folio mit den *Bibliis polyglottis* herausgekommen ist, und auch eine Syrische Grammatik, dergleichen Grammatik Theseus Ambrosius zuerst zu Pavia 1539 in 4 herausgegeben hatte. Darauf folgten Angelus Caninius, Emanuel Tremellius, Guido Fabricius oder Faber Boderianus, der das Syrische N. Testament nach Widmanstadii Ausgabe mit einer Lateinischen Uibersetzung und das andere Lexicon nach Masio zu Antwerpen 1572 in f. herausgab, Johann Mercerus, Caspar Waser, Georg Amira dessen Syrische Grammatik zu Rom 1596, 4 herausgekommen und rar ist, auch hoch geschätzet wird, und andere. Dabey ich nur anmerke, daß man zwar auch von einer Ausgabe des Widmanstadischen Testaments von *A. C.* 1562 gedenke, es ist aber nur auf dem Rücken des Titelblats vom Buchdrucker die Jahrzahl unter einem Holzschnitte befindlich 1562, im übrigen aber ist sonst in dem ganzen Werke von der Ausgabe von 1555 nicht der allergeringste Unterschied zu bemerken, daher diese andere Ausgabe irrig angegeben wird und mehr nicht als eine von 1555 vorhanden, davon nur der Titel umgedruckt ist, wie ich aus der Gegeneinanderhaltung selbst und aus dem Unterrichte des Hrn. Prof. Tympens ganz deutlich wahrgenommen habe. Zum Aethiopischen machte Johann Potkenius ein Probst zu Cöln den Anfang, der *A. C.* 1511 zu Rom diese Sprache von einigen Mohren erlernte, darauf daselbst den Aethiopischen Psalter mit dem hohen Liede Salomonis und andern, auch einer Grammatik, als das erste in dieser Sprache zum Vorscheine gekommene Buch *A. C.* 1513 in 4

Digitized by Google

drucken ließ, solche Ausgabe nachhero zu Cöln 1518 in vier Sprachen wiederholete, nach welchem sich **Marianus Victorius** Bischof zu Rieti, **Angelus Caninius** und sehr wenige andere um diese Sprache bekümmert haben. Eine Arabische Grammatik unter den Christen hat zu allererst **Wilhelm Postellus** geschrieben, welche zu Paris 1538 in 4 herausgekommen ist, nach ihm **Cornelius Bonaventura Bertramus**, Genf 1574 in 4. Diesen folgte **Franciscus Raphelengius**, welcher unter den Teutschen zuerst eine Grammatik und Lexicon schrieb und das Arabische zuerst öffentlich lehrete. Darauf kam **Rutger Spey** mit seiner Arabischen Grammatik und der Arabisch gedruckten Epistel an die Galater zu Heidelberg 1583 in 4 zum Vorscheine, und endlich wurde **Jacob Christmann** zu Heidelberg zu Anfange des folgenden Jahrhunderts, der erste Professor der Arabischen Sprache, nachdem er schon 1582 in 4 *Alphabetum Arabicum cum Isagoge scribendi legendique Arabice*, Neapoli Nemetum herausgegeben hatte, und vom **Pet. Kirstenio** folgte zu Frankfurt 1600 in f. eine Arabische Grammatik, auch war von andern verschiedenes in dieser Sprache versucht worden, wie denn der Psalter zu Genua 1516 Hebräisch, Griechisch, Arabisch und Chaldäisch mit drey Lateinischen Uibersetzungen vorhanden ist, und der **Alcoran** zu Venedig 1530 gedruckt war, der wie auch die Italiänische Uibersetzung, Vened. 1547, 4, sehr rar ist [559] b. Von der **Persischen** Sprache that sich am Ende dieses Jahrhunderts **Adam Crato** hervor, in seinem Geheimnisse der Türken, von ihrer Religion, Kriegsmanier ꝛc. sammt

559 b. **Münster**, *not.* 554 b. **Widmanstadius**, *not.* 611. *Theoph. Sinceri* Bibl. hist. crit. 118. **Porkenius**, *not.* 612. **Postellus**, *not.* 556 b. *Io. Chr. Wolff B. H. IIII.* 318. **Raphelengius**, *not.* 613. **Spey**, *Reimm. H. L. III.* 342. *L. G. 3.* 1730. 382. **Christmann** siehe *Reimm. H. L. IIII.* 325. Von dem Arabischen Psalter s. **Jo. Geo. Hagemann** Nachricht von den Uibersetzungen der H. Schrift, Quedlinburg, 1747 8. p. 41. Von den übrigen s. die oben *not.* 557 b. angeführten. Von *Bibliandri* Alcoran, Vogt.

Digitized by Google

ſammt einem Dictionario dreyer Sprachen, Lateiniſch, Türkiſch und Teutſch, nebſt einem Unterrichte, wie die Perſiſche Sprache zu lernen ſey, Magdeburg 1596 in 8. Franciſcus Raphelengius ſchrieb ein Lexicon *vocabulorum Perſicorum in Pentateucho* und Johann Elichmann die erſte Perſiſche Grammatik zu Leiden. Zu Conſtantinopel lieſſen die Juden *A. C.* 1546 die fünf Bücher Moſis mit Hebräiſchen Buchſtaben in Perſiſcher Sprache, nach der Uiberſetzung R. Jacob Tawoſi drucken, welche mit in den *Bibliis polyglottis Anglicanis* tom. III. mit einer Lateiniſchen Uibersetzung des Thomä Hyde eingerückt iſt. Johann Freyherr von Ungnad überſetzte unter Kaiſer Ferdinand dem I die Heil. Schrift in die Türkiſche und Croatiſche Sprache, wie Thuanus lib. 36 ad ann. 1565 bezeuget, oder ließ vielmehr dieſelbige durch geſchickte Leute überſetzen, man ſehe Tenzels monatl. Unterredungen 1690 p. 547 u. f. doch will ich denen nicht widerſprechen, welche an der Türkiſchen Uiberſetzung bey dieſer Erzehlung zweifeln. Wilhelm Poſtellus brachte von ſeinen Reiſen eine Samaritaniſche Grammatik des Jacob ben Mugiaßim mit nach Hauſe, wie Colomies in *Gallia orientali* von ihm erzehlet. Chriſtoph Hammer Prof. zu Jena gab 1595 in 4 ſeinen *Paedagogum quinque linguarum orientalium* heraus, als der Hebräiſchen, Chaldäiſchen, Syriſchen, Arabiſchen und Aethiopiſchen und hieng am Ende eine Einleitung zum Armeniſchen Leſen an, welche vielleicht der allererſte Verſuch vom Armeniſchen in Teutſchland geweſen iſt. Von andern Orientaliſchen Sprachen dieſer Zeit iſt eben nicht viel bekannt, als nur daß David Schram ein Mauritaniſches und Americaniſches Lexicon, Primus Truber das N. Teſtament, den Pſalter und andere Dinge in der Croatiſchen Sprache, andere einige Slavoniſche Grammatiken und Lexica, wie auch von den davon abſtammenden Sprachen dergleichen hin und wieder drucken laſſen. Sonſt fieng man auch an, die Harmonie

der Sprachen in Grammaticis und Lexicis zu zeigen, was die Morgenländischen Sprachen anbetrift, dergleichen vorher nicht geschehen war und sind desfalls bekannt Sebastian Münster, der zu Basel 1530 in f. mit seinem *Lexico trilingui Hebr. Graec. Latino* den Anfang machte, dem Sigismund Gelenius, Conrad Geßner, Corn. Bonav. Bertramus, Joachim a Beust, Theodor Bibliander, Ambrosius Calepinus, Jo. Arculanus, Elias Hutterus, Valentin Schindler, Hieron. Megiserus, Wilh. Morellius, Dan. Mosimmanuel, Franc. Stephani, Jo. Sturm, Horatius Tuscanella, Cornelius Valerius, Faust Veranius, Nic. Volkmar, und andere gefolget sind, so daß nunmehro in diesem Jahrhunderte die bisher erzehlten Orientalischen Sprachen aller Orten, sonderlich auf Universitäten, durch verschiedene Bücher und Uibersetzungen bekannt und getrieben wurden und allenthalben fast ihre Kenner und Liebhaber fanden, wie in den besondern sonst angeführten Historien dieser Sprachen mit mehrern zu lesen ist [560] b.

§. CCCVII.

Von der Griechischen und Lateinischen Philologie.

Zur Griechischen Philologie war im vorigen Jahrhundert schon ein treflicher Anfang gemacht worden und in diesem stieg dieselbige immer höher. Es wurden einmal die Schriften der ältesten Grammaticorum häufig hervorgezogen und gedruckt, hernach kamen verschiedene neue Grammatikenschreiber hinzu, nachdem Johann Reuchlin, der erste unter den Teutschen, mit seiner μιτροπαιδεια, die er zu Orleans ohngefähr um *A. C.* 1481 schrieb und darüber zu Poitiers las, wo er Licentiatus Juris

560 b. Siehe *not.* 613. 614. 624. Vom Postello, *not.* 674. Vom Gelenio und Geßnero, *not.* 758. Vom Schindlero, *not.* 244. Vom Bibliander, *not.* 757. *Joach. a Beust* libellus, quatuor instructus linguis, Lat. Graec. Hebr. et Germ. cum quibusdam Chald. Syr. et Arab. Witteb. 1575. 8. Von andern s. die *not.* 557 b. angef. Schriften.

Digitized by Google

Juris ward, und Urbanus Bellunenſis oder Urbanus Valerianus Bolzanius, des Johann Pierii Valeriani Bolzanii Vaters Laurentii Bruder, ſchon am Ende des vorigen Jahrhunderts *A. C.* 1497 mit ſeinen in Italien zu Venedig zuerſt in Lateiniſcher Sprache gedruckten *Inſtitutionibus*, dazu den Anfang gemacht hatte. Dieſer Urbanus muſte den Pabſt Leonem den X im Griechiſchen unterrichten, und ſein Vetter der gedachte Johann Pierius war gleichfalls ein berühmter Philologus dieſer Zeit, es lebte auch noch zu Anfange dieſes Jahrhunderts Baptiſta Guarini, der ſeinem Vater Guarini Guarini in der Profeßion der Griechiſchen Sprache zu Ferrara folgte, welche Stelle zu Ende dieſes Jahrhunderts Johann Baptiſta Guarini bekleidete. Andere zur Griechiſchen Grammatik gehörige Schriften lieferten Jacob Ceporinus, Aldus Manutius, Hieronymus Aleander, Stephanus Niger, Johann Cheredamus, Scipio Carteromachus, Johann Aventinus, Adrian Amerotius, Richard Crocus, der zuerſt das Griechiſche zu Leipzig gelehret hat, Xaſtes Pagninus, Georg Reithmayer, Stephanus de Sabio, Jacob Ceratinus, ſonderlich der berühmte Deſiderius Eraſmus Roterodamus, der zuerſt in Teutſchland zu Baſel 1516 in f. das Griechiſche N. Teſtament mit einer Lateiniſchen Uiberſetzung heraus gab, nachdem der Cardinal Franciſcus Ximenius ſolches zu Alcala 1514 in f. zuerſt hatte drucken laſſen, wo Ferdinand Nunnez Pintianus das Griechiſche zuerſt eingeführet und Petrus Johann Nunnez ſolches am Ende dieſes Jahrhunderts gelehret hat. Ferner Petrus Curius, Johann Mezler oder Mecelerius, Arnold Ondryus, Petrus Moſellanus, der, wenn er zu Leipzig das Griechiſche N. Teſtament erklärete, bey dreyhundert Zuhörer hatte, wie er ſelbſt an Mutianum berichtet: *Tota iuventus in ſacrarum litterarum ſtudia prona fertur, ipſum adeo me certe non optimum praeceptorem Paulinas epiſto-*

Digitized by Google

las interpretantem audiunt plus minus trecenti. Vide quanta rerum vicissitudo! olim hae litterae vt ieiunae sordebant omnibus, nunc ceteris reiectis hae solae placent. So dann Johannes Varennius, Johann Friese, Anton Niger, Joachim Camerarius, Johannes Conicerus, Marcus Antonius Antimachus, Nicolaus Clenardus, Franciscus Vergara, Georg Fabricius, Andreas Dactius, Cornelius Donzellinus, Petrus Levinus, Anton Lullius, Michael Neander, Godeschalcus Prätorius, Theodorus Beza, Ludovicus Enocus, Angelus Caninius, Martinus Rulandus, Ferdinandus de Valdes, Martin Crusius, der in seiner *Turco-Graecia* p. 185 de lingua Barbaro-Graeca, sich *primum eius in nostram Germaniam introductorem* nennet, Johannes Posselius, Philipp Melanchthon, der zuerst die Verba in μι in Ordnung brachte, und schon im siebenzehnten Jahre seines Alters eine Griechische Grammatik herausgab, die Joach. Camerarius Leipzig 1579 in 8 am besten herausgegeben hat, Heinrich Stephanus, Laurentius Sifanus, Adolph Metkerchus, Theodoricus Lange, Suffridus Petri, Johann Chekus, Renatus Guillonius, Thomas Smith, Esaias Preiser, Heinrich Uranius, Laurentius Bonetius, Johann Cajus oder Key, Matthäus Dresserus, Albertus Lyrichius, Jacob Matthiä, Christ. Calestreuter, Johannes Scapula, Joachim Fortius Ringelbergius, Petrus Ramus, Johann Thomas Freigius, Bernard Salignac, Franciscus Sanctius oder Sanchez, Johann Caselius, Nathan Chyträus, Friedrich Sylburgius, Arnold Eicke, Nicodemus Frischlinus, Philopappus Huralt de l' Hospital, Matthias Devarius, Johann Sursimus, Johannes Vollandus, Otto Gualtperius, Heinrich Cranz, Peter Dalbitius, Conrad Dasypodius, Emanuel Guildner, Lucas Loßius, Laurentius Rhodomannus, Gundisalvus Correa, Jacob

Digitized by Google

cob Gretſer, Johann Martini, Jo. Cherpontius, Theophilus Golius, Joſeph Lange Cäſaremontanus, Gregorius Martin, Franciſcus Portus, Alexander Scotus oder Schott, und viel mehrere, von denen man entweder Griechiſche Grammatiken, unter welchen N. Clenardus, M. Neander, A. Caninius, J. Gretſer, M. Cruſius und O. Gualtperius die beſten ſind, oder doch dahin gehörige Schriften aufzuweiſen hat, davon die Nachrichten in der beſondern Hiſtorie der Gelehrſamkeit, vornemlich der Griechiſchen Sprache, zu ſuchen ſind [561] b. Dieſen müſſen unſtreitig diejenigen beygefüget werden, welche ſich mit Lexicis und dazu gehörigen Dingen zur Aufnahme der Griechiſchen Sprache beſchäftiget haben. Denn da hat man die Lexica der Alten nicht nur hervorgeſucht und drucken laſſen, die ſchon aus dem vorigen bekannt ſind, als des Julii Pollucis, Harpocrations, Stephani von Byzanz, Heſychii von Alexandrien, Suidä, Theoduli, das *Etymologicum magnum Graec.* bey den Commelinis von S. Sylburgio 1594 in fol. das ſo rar und koſtbar iſt, Erotiani, ꝛc. ſondern auch neue verfertiget und dazu dienliche Schriften ausgearbeitet.

561 b. Vom *Io. P. Valeriano* ſ. *Giornale de letterati d' Italia III.* 43. Vom Reuchlin, *not.* 558 b. 321. Von ihm, Eraſmo und Ximenio, *Harèi* hiſt. litt. Reform. Von vielen hier angeführten ſ. oben §. XVIIII. Vom Melanchthone, C. S. Schurzfleiſch de meritis Germanorum in Graec. litt. Witt 1697. *Laurentii Rhodomanni* de Graec. lingua § 174. *Reimm. H. L. III.* 120. Von den übrigen ſ. die *not.* 318 angeführten Auctores. *Clenardus*, *Caninius*, *Neander* ſ. *not.* 323. 324. *Cruſius*, *not.* 288. *Poſſelius*, *not.* 372. Vom *Henrico Stephano* ſ. Gundlings v. H. d. G. 486. *Deuarius*, *nat.* 369. *Gualtperii* Gram. Graec. Brunſvig. 1678. 8. *Rhodomanni* vita ed. *Car. Henr. Langius*, Lubec. 1741. 8. Vom Aventino ſ. Vitas clariſſimorum hiſtoricorum *Pomp. Laeti* per M. Ant. Sabellicum, *Io. Auentini* per Hieron. Zieglerum et anon. *Beat. Rhenani* per Io. Sturmium, *Phil. Callimachi* per Io. Mich. Brutum, *Io. Cuſpiniani* per Nic. Gerbelium, *Bilibaldi Pirkheimeri* per Conr. Rittershuſium ex biblioth. et recenſione *C. G. Buderi*, Ienae 1740. 8. *Gretſer* ſ. *not.* 309. catalog. ſcript. *Gretſeri* ed. *Geo. Heſer*, Monach. 1674. 4. ei. opp. Ratisb. 1734. f. 17 voll. L. G. 3. *b. a.* 371. *G. Fabricii* vita per *Io. David. Schreberum*, Lipſ. 1717. 8.

Digitized by Google

ter. Zu dieſen gehören Varinus Phavorinus Camers, Johann Maria Tricaclius, Nicolaus Beraldus, Jacob Ceratinus, Wilhelm Budäus, Sebaſtian Münſter, Peter Gyllius, Gisbertus Longolius, Sigismund Gelenius, Johannes Knapius, Peter Daſypodius, Johann Walderus, Johann Cheredanus, Eilhardus Lubinus, Conrad Geßner, Arnold Peraxylus Arlenius, Hadrianus Junius, Joachim Camerarius, Jacob Tuſanus, Carolus Stephanus, Theodor Beza, Michael Neander, Martin Ruland, Robertus Conſtantin, Franciſcus Stephanus, Andreas Maſius, Henricus Stephanus, Martin Hopperus, Johannes Scapula, Johann Benzius, Johann Friſius, Jacob Billius, Johann Criſpinus, Hieronymus Mercurialis, Henricus Decimator, Franciſcus Portus, Aemilius Portus, David Höſchelius, Horatius Tuſcanella, Helfricus Emmelius, Matthias Porſius, Jacob Gretſer, Elias Hutterus, Wilhelm Morellus, Bonaventura Vulcanius, Nicodemus Friſchlinus, Friedrich Sylburgius, ein Lexicon, welches unter dem Namen der ſieben Auctorum, W. Budäi, Jac. Tuſani, Conr. Geßneri, Hadr. Junii, Roberti Conſtantini, Jo. Hartungi, und Joachim Hopperi und dann auch bloß unter dem Namen *variorum* an das Licht getreten iſt, unter denen W. Budäus, H. Stephanus, R. Conſtantinus und J. Scapula die beſten ſind, geringerer zu geſchweigen [562]b. Auſſer den gedachten findet ſich noch eine ziemliche Anzahl geſchick-

562 b. Von Griechiſchen Lexicis ſ. *not.* 344. 345-350. 352. 353. 354. 758. *C. Stephani* diction. Latino-Graecum ex Budaei commentariis maxime excerptum, Pariſ. 1554. 4. *F. Stephani* dictionarium Latino-Gallicum Graecum, Genev. 1570. fol. *Hier. Mercurialis* dictionarium vocum Hippocratis antiquarum, *Herodoti Lycii*, cum Hippocr. opp. Venet. 1588. fol. Lexicon VII auctorum, Baſil. 1577. fol. Variorum ib. 1584. fol. Von den übrigen ſ. *Lipen. Fabricii B. G.* etc. *Wilh. Budaei* opp. Baſil. 1557. f. 4 voll. ℌ

Digitized by Google

geſchickter Männer, welche die Griechiſche Philologie in dieſem Jahrhunderte aufzurichten ſich bemühet haben, als: Bilibald Pirkheimer, Johann Oporinus, Benedictus Jovius, Thomas Naogeorgius oder Neogeorgius oder Kirchmaier, Wilhelmus Xylander, Hieronymus Wolfius, Johann Demicianus, ein geborner Grieche, Nicolaus Vergece und Angelus Vergerius, desgleichen, Ottomarus Luſcinius, Robertus Stephanus, Thomas Elyot, Johann Shepreve, Alvarez Gomez, Gundiſalvus Maria Ponce de Leon, Geo. Calaminus ſonſt Rorich, Wilhelm Fabius oder Boonaerts, Everhard Feith, Rudolph Snellius, Franciſcus Forerius, Jacob Zwinger, Julius Cäſar Scaliger, Hermann Cruſerius, Wilhelm Canterus, Matthias Hoſtus, Sebaſtian Corradus, Lud. Cölius Rhodiginus, Wolfgang Lazius, Martin Chemnitius, Simon Grynäus, David Chyträus, Heinrich Riſe, ein blinder Prof. der Griechiſchen Sprache zu Altorf: Sebaſtian Caſtalio, Chriſtoph Longolius, Iſaac Caſaubonus, Henricus Loritus Glareanus, Petrus Forerius, Wilhelm Fabricius, Franciſcus Fabricius Marcoduranus, Simon Fabricius, Jo. Sambucus, der den Ariſtänetum, Eunapium, Heſychium, ꝛc. Arnold Perarylus Arlenius, der den Joſephum zu Baſel 1544. zuerſt an das Licht ſtellete, Johannes Auratus, Johann Brodäus, Petrus Broſſeus, Hugo Broughtonus, Lazarus Baif, Janus Cornarius, Obertus Giſanius, Bernhard Gilpinus, Petrus Martyr, Auguſtin Marloratus, Wolfgangus Muſculus, Arnold Pontac, Lävinus Pontanus, Ludwig Ponticus Virunius, Conſtantin Pontius, Theodorus Zwinger, Ulrich Zwinglius, Wilhelm Poſtellus, Martinus Lutherus, Johannes Spondanus, Conrad Heresbachius, Caſpar Cruciger, Didacus Hurtado de Mendoza, Johann

Digitized by Google

hann Morisot, Vinc. Opsopäus, der zuerst 1534 zu Basel des Heliodori Aethiopica heraus gab, die ein Soldat aus der Corviniſchen Bibliothek brachte, Carolus Sigonius, Christoph Guarinonius, Jacob Micyllus, Paulus Leopardus, Petrus Simon Abril, Franciscus Patricius, Johann Ruellius, Petrus Andreas Matthiolus, Jacob Sylvius, Mariangelus Accurſius, Johannes Agricola, beygenannt Ammonius, Petrus Alcyonius, Bernhardus de Alderette der ältere, Julius Alexandrinus, Romulus Amaseus, Pompilius Amaseus, Jacob Amiot, Georg Aneponymus, Bartholomäus Annulus, Marcus Antonius Muretus, Matthäus Aurogallus, Benedictus Arias Montanus, Petrus Anteſignanus, Nicolaus Leonicenus, Hieronymus Fracaſtorius, deſſen Leben man in den Lebensbeſchreibungen, die zu Breßlau 1711 in 8 herausgekommen ſind, findet, und Fried. Otto Menke beſonders beſchrieben hat, Hieronymus Gemuſäus, Beatus Rhenanus, Petrus Nannius, Melchior Volmarius, Petrejus Tiara, Johann Leunclavius, Caſpar Meliſſander ſonſt Bienemann, den Kaiſer Maximilian II als einen Dolmetſcher nach Griechenland ſchickte, Benedictus Aretius, der den raren *Commentarium in Pindarum* 1587 in 4 heraus gab, Henricus Arſenius, Ambroſius Leo, Jacob Cujacius, Johann Lange von Lemberg, Caſpar Hofmann, Johann Sturmius, Georg Sturtius, Johann Opſopäus, Jodocus Willichius, Joſeph Juſtus Scaliger, Georg Agricola, Johann Rivius, ꝛc. [563] b. Und weil ietzo die Gottesgelehr-

563 b. Vom Pirkheimer ſ. *not.* 500 b. 561 b. Vom Oporino ſiehe Vitam eius per *Andr. Iociſcum* in vitis ſelectis erud. viror. Wratislauiae 1711. 8. 601. mit einem Verzeichniſſe aller von ihm gedruckten Schriften. Von den *Stephanis* ſ. *Mich. Maittaire* hiſt. Stephanorum, Lond. 1709. 8. *Feith*, ſ. *not.* 938 a. Vom *Scaliger*, *I. I. Scaligeri* ep. de vetuſtate et ſplendore gentis Scaligerae, Lugd.

Digitized by Google

gelehrten aus dem Grundtexte das Griechische Neue Testament, die Aerzte aus den Schriften Hippocratis und Galeni die Lehren der Alten selbst zu verstehen und daraus zu schöpfen sich bemüheten, die Untersuchungen der Alterthümer ietzo aufkamen, die Kritikverständigen die alten Griechischen Auctores erkläreten, übersetzten und herausgaben, die Rechtsgelehrten sich um die Kritik zu bemühen anfiengen, die Weltweisen den Aristotelem und andere Griechische Philosophen im Grundtexte selbst zu lesen sich beflissen, und fast niemand den Namen eines Gelehrten behaupten konnte, der kein Griechisch verstand; so sind derer, die im Griechischen wohl gesetzt waren, in diesem Jahrhunderte eine so grosse Menge, daß es nicht wohl angehet, auch ohne sonderlichen Nutzen seyn würde, sie hier alle zu erzehlen, dergleichen ohnehin in die besondere Historie der Griechischen Sprache gehöret. Zu Anfange dieses Jahrhunderts fieng sich der Unterschied der Jotisten nach Reuchlini und der Etisten nach des Erasmi Meinung, in der Aussprache des Griechischen an hervorzuthun, da die Jotisten meynen, es habe der Henricus Loritus Glareanus den Erasmum dazu veranlasset, doch habe Erasmus niemals selbst die von ihm vertheidigte Aussprache gebrauchet, davon bereits anderwerts §. XVIII. etwas ist erwehnet worden. Die Niedersachsen und Angränzenden sind meist Etisten, und hingegen die Obersachsen und Angränzenden sind meist Jotisten, und da einmal die rechte Aussprache des alten Griechischen ist verloren gegangen; so werden beyde sich nicht leicht vergleichen, wiewol die Etisten glauben, etwas mehr Recht zu haben, weil man sie nicht so leicht überführen kan, daß es einen zureichenden Grund habe, unterschiedene Zeichen auf einerley Art auszusprechen, man sehe R. Simon

Lugd. Bat. 1594. 4. Vom *Lazio* s. *Fabricii H. B. III.* 34. *Castellio*, s. Stolle Nachr. v. s. B. 1. 90. Von den übrigen s. das Gelehrten Lexicon.

mon *bibl. crit.* tom. III p. 410 etc. Es fanden sich ietzo verschiedene, die sich in der Griechischen Sprache so fest gesetzt hatten, daß sie solche zierlich reden konnten, als der Joachim Camerarius, der vielleicht der gröste Grieche in dieser Zeit gewesen ist, und andere. Verschiedene thaten sich auch in der Griechischen Dichterey hervor, als Jo. Reuchlin, Philipp Melanchthon, Bernhard Tegederus, Casp. Ursinus Velius, Ottomarus Luscinius, Bartholomäus Latomus, Andreas Grundler, Jo. Lonicerus, Jac. Ceporinus, Joach. Camerarius, Jac. Micyllus, Seb. Castellio, Jac. Crellius, Geo. Fabricius, Jo. Havinchorstius, Jo. Rhellicanus, Jac. Schegkius, Hier. Wolfius, Geo. Thymus, Anton Niger, Conr. Geßner, Hiob Magdeburg, Jo. Hartung, Henr. Mylius, Matth. Flacius, Casp. Stiblinus, Abdias Prätorius, Matthi. Furerus, Paul Dolscius, Matthä. Roßler, Mich. Neander, Jo. Gaßmannus, Geo. Cracov von Schönfeld, Zach. Ursinus, Mart. Crusius, Georg Cocus, Geo. Molter, Henr. Neumeister, Just Vultejus, Jo. Posselius, Vater und Sohn, Jo. Melas, Wolfg. Finkelthaus, Mich. Retellius, Matthi. Bergius, Laurent. Ludovicus, der fertig Griechisch redete, Matthäus Gothus, Matthäus Dresserus, Paul Jungius, Sadrach Tomannus, Nicod. Frischlinus, Christo. Freius, Fried. Widebram Laurentius Rhodomannus, der gröste Griechische Poete dieser Zeit, wie aus seiner *Palaestina* Frankfurt 1589 in groß 4 erhellet, davon Reimmann *Hist. litt. III* p. 403 zu lesen ist, der p. 408 auch von seiner in Griechischen und Lateinischen Versen geschriebenen Historie Lutheri, Nachricht giebt, Jo. Caselius, Nic. Leutinger, Christo. Schilling, Aemilius Portus, Jo. Vollandus, Jo. Lundorpius. Casp. Rubiger, Jo. Schirmer, Joachim Zehner, Zachäus Faber, Geo. Volcartus, Hieronymus Megiserus, Conr. Ritters,

Digitized by Google

tershusius, Erasmus Seidelmannus, Conrad Dinnerus, Nic. Rumannus, Christo. Hunnychius, Andr. Wilkius, Just Tezler, Nic. Reusnerus, Jo. Ursinus, und diese insgesammt Teutsche, welche Georg Litzel besonders beschrieben hat, der Ausländer vorietzo zu geschweigen. Aus diesem erhellet wenigstens so viel, daß die Griechische Sprache in dieser Zeit ungemein sey getrieben worden [564] b. Besonders bahnte die erweckte Griechische Philologie den Weg zur Verbesserung der Glaubenslehren, der Arzneykunst und der freyen Künste, und diese Verbesserung veranlassete eine weitere Lust zur Griechischen Philologie und Ausbreitung derselbigen. Als der Griechische Patriarch zu Constantinopel, Joseph der III, seinen Diaconum Demetrium nach Wittenberg schickte, wurde ihm vom P. Melanchthone die Griechische Uibersetzung der Augspurgischen Confeßion ohngefähr *A. C.* 1560 zugeschickt, und als *A. C.* 1575 der Freyherr David von Ungnad als kaiserlicher Botschafter nach Constantinopel gieng und Stephanum Gerlach von Tübingen zum Hofprediger mitnahm, entstand unter Martin Crusio und des Patriarchen Jeremiä des II Secretario Theodosio Zygomala ein Briefwechsel, welcher ausführlich in M. Crusii *Turco-Graecia*, der zuerst die Neugriechische Sprache in Teutschland einführete, und sich πρωτον *Barbaro-Graecae linguae in Germania introductorem* nennet, zu lesen ist. Dieser wurde hernach fortgesetzt, da Jacob Andreä dem Patriarchen die Augspurgische Confeßion und Jacob Heerbrands

compen-

564 b. Von der Historie der Griechischen Sprache s. die Scribenten *not.* 287-306. Von der Pronunciation *not.* 363. Vom Joachim Camerario, *Reimm. H. L. IIII.* 262. *Fabricius H. B IIII.* 35. eius notatio figurarum sermonis in libris IIII euangeliorum et indicata verborum significatio et orationis sententia ad illorum scriptorum intelligentiam certiorem, Lipſ. 1572. 4to. Günbling v. H. d. G. 2675. *Litzel, not.* 373 *Rhodomanni* Lutherus, Lunaebu g. 1579. 8. & *Camerarius* s. *Vogt. l. c.* 165.

compendium Theologicum in Griechiſcher Sprache überſandte, darauf der Patriarch *A. C.* 1576 ſeine Zweifel wegen der Augſpurgiſchen Confeßion überſchickte, bis er *A. C.* 1581 ſeine letzte Erklärung überſchrieb und den Briefwechſel aufhob. Man ſehe *Acta et ſcripta Theologorum Wirtembergenſium et Patriarchae Conſtantin.* Ieremiae *Gr. et Lat.* Witt. 1584 f. davon *Reimm. C. B. T.* p. 798 Nachricht giebt, da es ſonſt ein ſeltenes Buch iſt, wie Vogt *l. c.* p. 5 anzeiget [565] b. In der Lateiniſchen Philologie war bereits im vorigen Jahrhundert ebenfalls ungemein vieles glücklich verbeſſert worden, und nunmehro nahm dieſelbige ſonderlich im Anfange dieſes Jahrhunderts noch weiter zu, ſo gar, daß einige faſt auf eine abergläubiſche Art auf die Nachahmung des Ciceronis verfielen, und daher von ihren Gegnern Ciceronianer genennet wurden, als Marius Nizolius, Paulus Manutius, Chriſtoph Longolius, Petrus Bembus, Jacobus Sadoletus, Lazarus Bonamicus, der lieber wie Cicero zu ſchreiben als Pabſt zu ſeyn wünſchte, Aonius Palearius, Gaudentius Merula, Marcus Antonius Majoragius, wiewol dieſer mit dem Nizolio und Merula deswegen Streit hatte, und andere; dagegen Juſtus Lipſius, der erſt ein Ciceronianer war, am Ende dieſes Jahrhunderts, nachdem er der Stoiſchen Philoſophie aufzuhelfen ſuchte, eine neue Secte der kurzen ſinnreichen Schreibart veranlaſſete, man ſehe Reimmann *H. L. III* p. 412. Eraſmus Roterodamus, der ſonſt einer von den erſten geweſen iſt, welcher zur Vertreibung der Barbarey in der Lateiniſchen Sprache etwas beygetragen, und ihre Schönheit nebſt andern wiederhergeſtellet, zuerſt etwas tüchtiges *de copia verborum et rerum*, und ſonderlich *de adagiis* am erſten und ausführlichſten

565 b. *Mart. Cruſius* in Turco-graecia. *Hottinger* hiſt. eccleſ. XVI. II. 51. *Chriſt. Korthols* hiſt. eccleſ. 812. 833. *I. M. Heinecius* Griech. Kirche 189. 192.

Digitized by Google

ſten geſchrieben hat, widerſetzte ſich den abergläubiſchen Verehrern des Ciceronis in ſeinem *Ciceroniano*. Dieſem widerſetzte ſich Julius Cäſar Scaliger in *eloquentiae Romanae vindicibus*, mit einer ſolchen Heftigkeit, daß es ihm, wie ſein Sohn Joſ. Juſt Scaliger in *Scaligeranis* p. 140, 141 bezeuget, hernach ſelbſt leid war, und Stephanus Doletus vertheidigte ſonderlich den C. Longolium wider den Eraſmum in ſeinem *Dialogo de imitatione Ciceroniana pro Longolio contra Eraſmum*, Lugduni 1535, 4. Doch urtheileten Julius Pflug in einem Briefe an Menzerum, David Peiferus in *commentatione de Latinitatis magiſtris*, und andere ganz vernünftig von dieſem Streite, der auch unter P. Bembo und Jo. Franc. Pico Mirandulano geführet wurde, Fried. Taubmann aber pflichtete in ſeiner diſſ. de lingua Latina meiſt dem Eraſmo bey, wie auch Wilhelm Buddäus in ſeinen *Commentariis Graecae linguae* und Heinrich Stephanus in *Pſeudo-Cicerone* thaten. Von des letztern Schrift *de Lipſii Latinitate* 1595, ſ. R. Simon *bibl. crit.* tom. IIII p. 134, von dem *Pſeudo-Cicerone* 1577, 8, und *Nizoliodidaſcalo* 1578, 8, ſ. Baumgarten Nachricht. 1752 p. 162 ſeq. Man ſehe Jac. Burkhards *comm. de linguae Latinae in Germ. fatis* tom. I p. 395, 465, J. Lor. Moßheim in praef. ad *Vberti Folietae de lingu. Lat. praeſt. et uſu* p. 24 und J. G. Walch *hiſt. crit. Lat. lingu.* p. 727. Es fanden ſich, auſſer den angeführten, groſſe Lateiner in dem gegenwärtigen Jahrhunderte, welche mit ihren Schriften, Reden, Gedichten, Kritiken, Uiberſetzungen, Unterſuchungen der Alterthümer und dergleichen, die lateiniſche Sprache in groſſes Aufnehmen brachten, als Ant. Mancinelli, Johann Jovianus Pontanus, Philippus Beroaldus der ältere und jüngere, Adrianus Caſtellenſis Cardinalis, Gabriel Barrio, Petrus Alcionius, Andreas Naugerius, Aulus Janus Parrhaſius, Andreas Alciatus, Romulus Amaſeus, Lilius Gregorius Gyraldus, Paul Jo-

vius, Johann Baptista Egnatius, Bernard Parrhenius, Hieronymus Regius, M. Antonius Coccius Sabellicus, Augustin Gambarelli, Johann de Casa, Sebastian Corradus, Johann Brodäus, Jovita Rapitius, Franciscus Robortellus, Marcus Anton Muretus, Onuphrius Panvinius, Franciscus Luisinius, Bartholomäus Riccius, dessen Werke Emaldo zu Padua 1749 in 8 herausgegeben hat, Ubertus Folieta oder Foglieta, Carolus Sigonius, Petrus Victorius, Qvintus Marius Corradus, Horatius Tursellinus, Fulvius Ursinus und andere in Italien [566] b. In Teutschland und den Niederlanden, Heinrich Bebelius, Conrad Celtes, Rudolph Agricola

566 b. Vom Erasmo s. *Reimm. H. L. III.* 330. *not.* 500 b. *P. Manutii* ep. cum notis *I. G. Krausii*, Lipsi. 1720. 8. ei. opp. Ciceronis, Venet. 1578. 1583 f. 4 voll. *P. Bembi* opp. Argent. 1552. 8vo. Basil. 1566. 8. 2 voll. Stolle Nachricht b. s. B. I. 724. *Sadoleti* opp. Mogunt. 1607. 8. *A. Palearii* opp. Amst. 1696. 8vo. Ienae 1728. 8vo. *F. Taubmann, not.* 395. *A. Mancinelli, not.* 426 b. *I. I. Pontani* opp. Basil. 1538. 8. 3 voll. *P. Beroaldi* opuscula, Basil. 1517. 4. & 1499. 4to. & *Adrianus* Cardin. *not.* 392. *P. Alcionius* de exilio in *I. B. Menckenii* analectis de calamitate litteratorum, Lipsiae 1701. 12. *Parrhasii* de rebus per epistolam quaesitis, Paris. 1567. 8. *L. G. Gyraldi* opp. Amst. 1696. f. *not.* 12 a. *P. Iouii* opp. Basil. 1578. fol. 2 voll. ei. elogia viror. illustr. Basil. 1559. 8. 1575. 77. fol. cum fig. Stolle Nachr. v. s. Büchern I. 586. 588. *I. B. Egnatii* hist. Caesarum a Iul. Caesare ad Maximil. I. Venet. 1519. 8. ei. not. in Suet. in *Sylburgii* coll. Francof. 1588-1590. fol. 3 voll. *M. A. C. Sabellici* opp. Basil. 1560. fol. 3 vol. *I. Casa* vita *P. Bembi* et *Casp. Contareni*, Patau. 1685. 12. ei. monumenta Latina, Florent. 1564. 4. & ed. *Gundlingii*, Hal. 1709. 4. *Gundlingii* obs. sel. I. 120. *A. Naugerii* opp. ed. *Vulpiorum*, Patau. 1718. 4. *S. Corradus, not.* 393. ei. quaestura s. vita Ciceronis, Lugd. Bat. 1667. 12. *Clerc B. ch. XIIII.* 139. *Robortellus, not.* 946. O. Panuinius s. Fabricii H. B III. 425. Hamb. B H. IIII. 15. Vom Riccio s. L. G. 3. 1749. 795. *Folieta, not.* 380. *Sigonius, Fabricii H. B. V* 360. *P. Victorii* variae lectiones, Florent. 1553. fol. Lion 1554. 4to. *Tursellinus, not.* 526. *F. Virsinus* illustrium imagines etc. Antw. 1598. 4. & Crit. Bibl. *I.* 213. Sein Leben vom Joseph Castaltone stehet in Vitis sel. Wratisl. 555. Vieles von dieser Leute Arbeit stehet in *Gruteri* lampade, Francof. 1602. 1604. 1605. 1612. 1634. 8. 7 tomi. Man sehe Walchs hist. crit. Lat. lingu. *Morhoffs* polyh. das Gelehrten Lexicon ꝛc.

Digitized by Google

cola der jüngere, Johann Murmelius, Rudolph Lange, Johann Reuchlin, Chriſtoph Longolius, Ulrich von Hutten, Petrus Moſellanus, Jacob Wimphelingius, Bilibald Pirkheimer, und ſeine beyden Töchter Charitas und Clara, Georg Halowin, Martin Henricus, Hermann Graf von Nuenar, Johann Aventinus, Hermann von dem Buſche, Conrad Goclenius, Hadrianus Barlandus, Beatus Rhenanus, Jo. Rivius, Conrad Peutinger deſſen Tochter Juliana den Kaiſer Maximilian den I zu Augſpurg mit einer Lateiniſchen Rede empfieng, da ſie vier Jahr alt war, Philipp Melanchthon, Johann Glandorp, Arnold Burenius, Joachim Camerarius, Baſilius Faber, Valentin Erythräus, Georg Fabricius, Johann Rhagius Aeſticampianus, Valentin Friedland Trotzendorf, Adam Siber, Matthias Marcus Dabercuſius, Matthäus Dreſſerus, Johann Sturmius, Nicodemus Friſchlinus, Michael Neander, Nathan Chyträus, Georg Bersmann, Johann Caſelius, Melchior Junius, Friedrich Taubmann, Peter Frider Mindanus, Ambroſius Berndt, Gerhard Liſtrius, Sebaſtian Caſtalio, Jacob Pamelius, Hadrianus Junius, Wilhelm Canterus, Janus Douſa und ſeine drey Söhne Franc. Georg und Janus Douſa der jüngere, Levin Torrentius, Juſtus Lipſius, Johann Godſcalcus oder Scalcus, Cornelius Loos, Walricus Steenhuyſe oder Lithodomus, Antonius Schorus, Simon Verepäus, Obertus Giſanius, Heinrich Loritus Glareanus, Sigismund Gelenius, und viel mehrere, wie denn die im vorigen gedachten erſten Rectores der Schulen meiſt hieher können gerechnet werden [567 b].

567 b. Von dieſen ſ. *Burckhardi comment. de facis Lat. lingu. in Germania. Molch. l. c. Merhoff l. c.* das Gelehrten Lexicon. *Bohelius* ſ. not. 487. *Reimm. H. L. III.* 327. Gundling v. H. d. G. 2173.

In Spanien, Frankreich und Engelland waren berühmt Helius Anton Nebrissensis, der zuerst schon im vorigen Jahrhundert der lateinischen Philologie in Spanien aufgeholfen hatte, Johann Ludovicus Vives, Franciscus Johannes Masius, Anton Goveanus, Hieronymus Osorius, Peter Ciacconius, Emanuel Alvarez, Anton Augustinus, Franciscus Sanctius oder Sanchez, Johann Ludwig de la Cerda, Melchior de la Cerda, Anastasius Salensis oder Antonius Sala, und andere: Wilhelmus Budäus, Stephanus Doletus, Petrus Bunellus, Jacob Ludwig Strebäus, Johann Fernelius, Robertus Stephanus, Henricus Stephanus, Jac. Cappellus der ältere, dessen Schriften Carl Andr. Ducker den *opusculis de Latinitate Iureconsultorum* 1721 zu Leiden beydrucken lassen, Julius Cäsar Scaliger, Adrian Turnebus, Dionysius Lambinus, Johann Janus Passeratius, Barnabas Brissonius, Petrus Ramus, Isaac Casaubonus und mehrere: Richard Crocus, Thomas Linacer, Thomas Morus, Georg Buchananus, ꝛc. besonders in Polen Andreas Patricius Nidescius, ꝛc. in Ungarn Johann Sambucus, Andreas Dudithius, ꝛc. der vielen Kritikverständigen, Redner, Dichter und Lehrer der Alterthümer, die im folgenden anzuführen sind, vorietzo zu geschweigen [568] b. Es ist also leicht zu erachten, daß es ungemein viele gegeben habe, die sich mit Grammatikenschreiben beschäftiget haben, unter solche sind Jodoc. Theodor Bellovacus, der zu Paris 1516 f. eine Sammlung der Alten herausgab, die rar ist, Bernhard Perger Erasmi Lehrmeister, Johann Braßicanus Melanchthonis Lehrmeister, Jacob Wimphelingius, Heinrich Bebelius,

[2173]. *Vogt. l. c.* 77. Vom Celte, *not.* 499 b. *A. Burenius* s. *Nath. Chytraei* oratio in *R. H. Rollii* mem. Philos. I. 105.

[568] b. Von diesen s. Morhof, Gundling, Walch, des Gelehrten Lexicon, Stolle Anmerkungen über Heumanns C. R. L. etc.

Digitized by Google

lius, Jacob Henrichmann, Johann Sulpicius Verulanus, Johann Sinthemius, Curius Lancilottus Paſius, Johann Cochläus, Jo. Pincianus, Johann Cuſtos, Aldus Manutius, Johann Murmelius, Johann Aventinus, Helius Anton Nebriſſenſis, Strephanus de Sabio, Raymund Palaſinus, Barnabas de Buſto, Johann Deſpauterius, Chriſtoph Hegendorf, Thomas Linacer, Johann Peliſſonius, Rodericus de Dubrava, Gilbertus Couſin oder Cognatus, Leonhard Culmann, Franciſcus de la Fuente, Sigismund Lupulus, Jacob Micyllus, Cälius Secundus Curio, Julius Cäſar Scaliger, Auguſtin Wils, Laur. Codomann, Hieronymus Colonna, Gregorius Tancredus, Anton Polo, Johann Vincentius Samnitius, Johann Spangenberg, Johann Suſenbrotus, Valentin Friedland Trozendorf, Michael Breton, Maturinus Corderius, Martin de la Cueva, Ludolph Lithocomus, Joachim Martin Lithocomus, Lucas Loßius, Nicolaus Medler, Auguſt. Satarnius, Blaſius de la Serna, Laurentius Clarentius, Ewald Gallus, Alexander Hephurnus, Albertus Herlemannus, Franciſcus Irenicus, Didacus Luinez, Jacob Ledeſma, Philipp Melanchthon, Johann Panöſius oder de Panes, Michael Saura, Franciſcus Tavara, Alphonſus de Torrez, Franciſcus Vajo, Cornelius Valerius, Henricus Uranius, Peter Simon Abril, Vitus Chlappiſius, Peter Dalefait, Georg Fabricius, Johann Franciſcus, Laurentius Ludovicus Leobertus, Johann Holzhuſius, Petrus Ramus, Andreas Samperius, Martin Ximeno, Emanuel Alvarez, Ferdinandus de Arce oder Arcäus, Marcus Beumler, Johann Bilſtenius, Heinrich Decimator, Johann Florianus, Nicodemus Friſchlinus, Johann Garzias, Reinerus Lange, Michael Neander, Pe-

ter Nigidius, Leodegarius a Overeu, Anton Riccobonus, Johann Rivius, Franciscus Sanctius oder Sanchez, Lambertus Thomas Schenkelius, Simon Verepäus, Anton Valetius und viel mehrere, davon die besten schon oben §. XX angezeiget sind, nicht zu gedenken der Grammatiken, so ohne Namen der Verfasser zum Gebrauche gewisser Länder und Schulen herausgekommen sind und der verschiedenen Schriften, welche in grosser Menge über besondere Grammaticalische Dinge sind herausgegeben worden [569] b. Was die Lexica und dahin gehörigen Schriften anbetrift, so zog man einige von den alten wieder hervor, als des M. Terentii Varronis, Festi Pompeji, Nonii Marcelli, Johann de Garlandia Novarensis, Nestoris Dionysii, Jo. a Janua oder de Balbis, welches Pet. Aegidius Lion 1520 fol. herausgab, Nicolai Perotti, Johann Tortellii, Ambrosii Calepini und anderer. Es kamen auch verschiedene neue und dahin gehörige Schriften hinzu, da sich in diesem Stücke bemüheten Jo. Reuchlin, Erasmus Roterodamus, Henrich Bebelius, Jo. Murmelius, Helius Anton Nebrissensis, Stephanus Doletus, Johann Serranus, Jo. Godscalcus, Peter Cholin, Theodosius Trebellius und noch vor diesem Robertus Stephanus, und Cälius Secundus Curio, Hubertus Susannäus, Carolus Stephanus, Johann Bekelaer, Johann Friese, Heinrich Horkens, Josua Pictorius oder Maler, Lucius Jo. Scoppa, Johann Servilius oder Servilianus, Horatius Toscanella, Caspar Svevus, Michael Neander, Obertus Gifanius, Peter Dasypodius, Marius Nizolius, Aldus Manutius, Basilius Zanchius, Robertus Constantinus, Adrian Junius,

569 b. Von diesen s. Morhof, Walch, Lipenium, das Gelehrten Lexicon, not. 460-466. Scaliger und Sanchez werden gemeiniglich allen übrigen vorgezogen.

nius, Nicolaus Busius, Wilhelm Morel, Anton Schorus, Johann Sturmius, Nicodemus Frischlinus, Godeschalcus Stewechius, Christoph Vladeveccus, Pet. Jo. Nunnez, Alexander Scotus, oder Schott, Nathan Chyträus, Simon Ostermann, Philipp. Venuti, Johann Benzius, Heinrich Decimator, Cornelius Kilian Dufflæus, Basilius Faber, Aemilius Portus, Bartholomäus Riccius, Sethus Calvisius und andere, davon einige erst in den folgenden Zeiten recht brauchbar sind gemacht worden [570] b. Bey dem allen ist nicht zu leugnen, daß in den letzten Zeiten dieses Jahrhunderts der Eifer in der Lateinischen Philologie nicht merklich solte nachgelassen haben, dazu die starken Religionsstreitigkeiten unter andern wahl das meiste mögen beygetragen haben, da die zu Anfange dieses Jahrhunderts blühenden Gesellschaften, die den Wachsthum der Lateinischen Philologie beförderten, nicht lange gedauret haben, von einigen Kritikverständigen, Rednern, Dichtern und Antiquariis ist noch im folgenden zu gedenken.

§. CCCVIII.

Von der Teutschen und übrigen Völker Philologie.

Die Teutsche Philologie wurde in diesem Jahrhunderte sehr stark getrieben, da sonderlich Martin Luther, dessen Sendbrief vom Dolmetschen Daniel Peucer Leipzig 1740 in 8 mit Anmerkungen hat drucken lassen, mit seiner Teutschen Uibersetzung der H. Schrift dazu am meisten den Anfang machte, dem viele Gottesgelehrte mit ihren Predigten gefolget sind; doch fanden sich auch viele hohe Häupter und grosse Rechtsgelehrte, welche die Aufnahme derselbigen beförderten, da unter jenen Kaiser Maximilian der I und Carl der V, Johann

570 b. Von diesen geben gleichfalls die angezogenen mehrere Nachricht, man sehe auch Böclern und Borrichium *not.* 344. und Sam. Walthern *not.* 483. Fenner *not.* 954 a. 191 b. 487. 500-507.

Friedrich Churfürst zu Sachsen, Johann Friedrich II Herzog zu Sachsen, Markgraf Albrecht zu Brandenburg, Fürst Georg zu Anhalt und andere, auch grosse Fürstinnen, als Maria, Königin in Ungarn, Christina geb. Landgräfin von Hessen Herzogin von Holstein, Elisabeth, Herzogin von Braunschweig, Sophia, Königin in Dännemark, und andere sich befanden. Die Grammaticos habe ich schon oben §. XXI angeführet, als Valentin Jckelsamern, dessen Teutsche Grammatik in 8 ohne Anzeigung des Orts und Jahres in fünf Bogen herausgekommen, und nur ein Lesebüchlein, aber hernach andern Teutschen Grammatiken einverleibet ist, er selbst aber als ein Fanaticus bekannt ist, Laurentium Albertum Ostro-Frank, dessen Teutsche Grammatik vielleicht die erste vollständige ist, Jo. Grachum Pierium, der aber über seiner Arbeit gestorben ist, Ladislaum Sunthemium der vom Schottelio aus dem Claud. Duret angeführet wird und von dem vielleicht die *Familia Guelphorum* in Leibnitzens *Script. rer. Brunsuicensium* tom. I, und die Tab. Clauſtro-Neoburg. in Hieron. Pezii *script. rer. Auſtriac.* Lipſ. 1721 f. tomo I, herrühret, sonst aber nicht bekannt ist, Ottfried Wisen, den Duret gleichfalls nennet und der vielleicht mit dem Weissenburgischen Ottfried einerley oder von ihm unterschieden, von dem in dem letztern Falle nichts als der Name, meines Wissens, übrig ist, Albertum Oelinger, dessen Teutsche Grammatik schon besser ist als die vorhergehenden, Hieronymum Wolf, Simon Stevinum, Cornelium Kilianum Dusläum, und Andream Helwig, die aber nur bey der Orthographie und Etymologie geblieben sind, Johann Becherer, dessen *Synopſis Grammaticae German. Lat. et Graecae* zu Jena 1569 in 8 gedruckt worden, und endlich Johann Clajum, der die beste Teutsche Grammatik in dieser Zeit geschrieben hat [571 b.]

Andere

571 b. Von Luthers Uibersetzung s. *Kortholt. not.* 539 a. *Mayer. Zeltner.*

Andere, die ſich ſonſt in der Teutſchen Philologie hervor gethan haben, ſind Georg Aemilius, von dem in der Fortgeſetzten Samml. 1742 p. 672 etwas zu finden iſt, Johann Agricola, der die Teutſchen Sprichwörter unterſucht hat, Philipp Agricola, Eraſmus Alberus, der ſich mit einem Lexico und Gedichten hervorgethan hat, Martin Agricolg oder Sore, ein Muſicus und Dichter, Caſpar Ammann, Wolfgang Ammonius, ein Dichter, Michael Adam, ein bekehrter Jude und Uiberſetzer des Joſephi Gorionidis, Coſtnitz 1545, Sebaſtian Artomedes, Johann Aventinus, Caſpar Bruſchius, Kaiſerlicher Pfalzgraf, Jo. Böſchenſtein, Chriſt. Berthold, Hermann Bonnus, Hieronym. Boner, Uiberſetzer des Juſtini, Augſpurg 1532, f. etc. Cornelius Becker, ein Dichter, Theophilus Balduin, Thomas Birk, Michael Bapſt überſetzte den Terentium, der zu Leipzig 1596 in 8 gedruckt iſt, und Valentin Bolz hat desgleichen gethan vor ihm, Tübingen 1544, 8, Chriſtoph Bruno überſetzte Senecam de vita beata, Ingolſtadt 1546, 8, Johann Brentius, Sebaſtian Brandt der Verfaſſer des Narrenſchiffs, Joachim von Beuſt, Melchior Biſchof, Nicolaus Baumann, der des Heinrich von Alkmars Reineke de Voß oder der Fuchs 1522 herausgegeben hat, Andreas Celichius, Johann Crumner, ein Dichter, Chriſtoph Cnoll, ein Dichter, Joachim Camerarius, Jo. Cherpontius, Martin Chemnitius, Nathan Chyträus, Nicolaus Carbachius, der an der Teutſchen Uiberſetzung des Livii, Mainz 1523, f. mit gearbeitet hat, Jacob Corner, Jo. Chryſäus, ein Dichter, Pet. Daſypodius, ein Lexicographus, Wolfgang Dachſtein, ein Dichter, Jo. Epiſcopius hat den Terentium

Zeltner, Kraft, not. 540 a. *Hayemann, not.* 559 b. *Crit. Beytr. VIII.* 326. *not.* 549. Von Teutſchen Grammatiken ſ. not. 569. 570. 571. Vom Ickelſamer oder Ickelshaimer ſ. U. V. 1722. 185.

rentium übersetzt, Frankf. 1568, 8, Petrus Denaisius ein Dichter, Jo. Danz von Ast, Uibersetzer des Dioscoridis, Nic. Heiden Eifländer von Dhaun hat den Valerium Maximum übersetzt, Frankf. 1565, in fol. Johann Engard, der die erste Teutsche Prosodie, Ingolstadt 1583, in 8 herausgegeben hat, Johann von Ennichel oder Enenkel, ein Dichter, Paul Eberus ein Dichter, Erasmus Roterodamus, dem man aber ohne Grund eine Teutsche Uibersetzung des N. Testaments zuschreibet, Heinr. Eppendorf, ein Uibersetzer des Plutarchi, Plinii, ꝛc. Hieron. Emser, der eine Uibersetzung des Plutarchi von dem Nutzen aus den Feinden, Leipz. 1519, 4, und des N. Testaments, Dreßd. 1527, in f. herausgab, Jacob Freyer ein Dichter, Caspar Jugger ein Dichter, Christoph Fischer ein Dichter, Bartholom. Frölich desgleichen, Melchior Franke desgleichen, Wolfgang Fabricius Capito, Johann Freder ein Dichter, Jo. Friese ein Lexicographus, Sebastian Franke von Wörden, der viel geschrieben hat, Nicodemus Frischlinus, Geo. Fabricius, Matthias Flacius, Christoph Feyerabend übersetzte den Julium Cäsarem, Frankf. 1565, 1588, f. Stephanus und Sigismund Feyerabend, Johann Fischart ein Dichter, Leonhard Fontanus, Leonhard Fronsperger, der eine Bauordnung zu Frankfurt 1564 in fol. und ein Kriegsbuch herausgegeben hat, Ortholph Fuchsperger, der die Institutiones Teutsch übersetzt, Augspurg 1536 in fol. und zuerst eine wahre Dialectik Teutsch herausgegeben hat [572 b]: Conrad Gesner,

572 b. *Agricolae* Teutsche Sprichwörter, Zwickau 1529. 8vo. Eißleben 1530. 8vo. hat 309, Wittenb. 1592. 8 hat 750. *Reinm. H. L. IIII.* 705. *P. Agricola* Triumph und Kampf Christi, Berlin 1578. 4. *Alberus, not.* 598. [illegible] Gesänge Latein. und Teutsch, Frankf. 1591. 12. *Bonex* hat auch den Herodianum, Augsp. 1532. f. Frankf. 1565. 8. Hamb. 1660. 8. Herodotum, Augsp. 1535. f. Plutarchi vitas, Colmar 1541. 1547. f. Thucydidem, Augspurg 1533. f. übersetzt, er war Schultheiß und Oberster Rathsmeister zu Colmar. *C. Reuter* Psalmen Davids, Dreßden 1661. f. *Birck* Comodie von den Doppelspielern,

ner, Nicolaus Glaser, dessen Uibersetzung von Agapeti Scheda regia mit Luciani Apelle von den Verläumdern, Bremen 1619 in 4 herausgekommen ist, Jo. Gottfried Gesicanus, der Plutarchi politica zu Cöln 1604 in 12 Teutsch herausgegeben hat, Matthäus Greiter ein Musicus und Dichter, Jacob Gräter und Philipp Gräter, Justin Gobler, Uibersetzer der Institutionum Iust. Mainz 1599, 8, Augustin Grandis, der 1558 den Sirach in Teutsche Verse brachte, Bartholomäus Gesius ein Dichter, Joh. Göldelius desgleichen, Jo. Gigas sonst Hüne, ein Dichter, Simon Graffius desgleichen, Heinrich Gerlach und Nic. Gerlach desgleichen, Heinrich Göttingi, dessen bewährte Kunst Gold und Geld zu machen, Erfurt 1590, 4, bekannt ist, Joachim Greff schrieb Lazarus ein Spiel aus dem Lat. Jo. Sapidi, Wittenberg, 1545, 8, und übersetzte Plauti Aululariam, Magdeb. 1535, 8, Arnold Glaser übersetzte Frischlini Phasma, Greifswalde 1593, 8, Jo. Goropius

spielern, Tübingen 1590. 4to. *S. Brandt* Aesopi Fabeln, Friburg 1555. 4. *not.* 437 b. *Morhoff* Unterr. 330. *Beust, not.* 560 b. *A. Cecchii* officia salutis aduersus pestem in Teutschen und Lateinischen Versen, Magdeb. 1578. 8. *Crummers* Comödien, Dreßden 1555. 4. *I. Cherpontius* Isocratis drey Reden mit dem Plutarcho von der Kinderzucht, Griechisch, Latein. Französ. Teutsch, Leiden 1581. 12. *Chytraei* hundert Fabeln Aesopi vom Luthero und Matthesio übersetzt, Rostock, 1571. 8vo. *Corner* Luciani Apelles wider die Verläumder, Frankfurt, 1589. 8. *Chrysaei* Spiel der Hofteufel, in 8vo. W. Dachstein war Pastor zu Magdeburg. *Dasypodius, not.* 598. Von Erasmi Uibersetzung des N. T. s. Fortgesetzte Samml. 1742. 711. *Eppendorff* Plinius vom V bis XII Buche, Straßb. 1543. f. Plutarchi Sprüche, Straßb. 1534. f. *Freyer* Spiel vom armen Lazaro, Straßb. 1510. 8. von Abraham und Isaac, ib. *Fugger* Comödie, Dreßden 1582. 4to. *Froelich* sonst *Laetus* übersetzter Stobäus, Basel 1551. fol. Crit. Beytr. *V.* 349. *Friese, not.* 598. *Francke* von Wörden s. *Reimm. H. L. IIII.* 705. *V.* 334. 639 seq. eiusd. paradoxa 280 Wunderred, Pforzheim 1559. 8vo. & von den Sprichwörtern, Frankf. 1541. Chroniken, ꝛc. *Frischlini* Phasma h. e. comoedia de haeresibus, 1592. 8. *Fischart* sonst Menzer, übersetzt Plutarchi γαμικα, Straßb. 1597. 8. B. Frölich war Pastor zu Perleberg. Von diesen und den übrigen s. Crit. Beytr. und das Gelehrten Lexicon, auch Io. Alb. Fabricii B. G. et L.

Digitized by Google

ropius Becanus, Melchior Goldastus, Argula Grumbach von Stauffen, Ludwig Andreas Gotter ein Dichter, Heinrich Ham, Uiberſetzer des Terentii, Leipz. 1535, 8, Eißleben 1586, 8, Michael Herr Uiberſetzer des Plutarchi Sittenſchriften, Straßb. 1535 fol. der Geoponicorum, Straßb. 1566, 8, des Senecä Sittenſchriften, Straßb. 1536, fol. Johann Heyde, Uiberſetzer des Plinii Hiſt. nat. L. XXXVII, Frankfurt 1565 fol. und des Solini, Frankf. 1600 fol. Sebald Heyde ein Dichter, Martin Hayneccius ein Uiberſetzer des Plauti captiu. und Comödienſchreiber, 1582, 8, Baſilius Joh. Heroldus, Uiberſetzer des Diodori Siculi, Baſel 1554 f. Johann Heß oder Heſſus, Wolfgang Hunger, Wigulejus Hund, Caſpar Hedion, Uiberſetzer des Euſebii ꝛc. Kirchenhiſtorie, Straßb. 1545 fol. des Joſephi, ib. 1531 f. Ambroſius Hanemann ein Dichter, deſſen ſechzig Teutſche und Lateiniſche Lieder zu Wittenberg 1604 in 8 gedruckt ſind, Magdalena Haymarin eine Dichterin, Auguſtin Hirſchvogel, Petrus Hagius, Nic. Hermann, Johann Hermann der ältere, Holzwart von Harburg Luſtgarten neuer Teutſcher Poeterey, 1568 f. Adam Hoppius ein Dichter, deſſen Geſänge zu Görlitz 1584, 8, herausgekommen ſind, Conrad Hubertus ein Dichter, Jacob Händl oder Hänel ſonſt Gallus, ein Muſicus und Dichter, Bartholomäus Helder desgleichen, Erhard Hegenwald ein Dichter, Laurentius Hartmann ein Dichter, Ludwig Helmbold desgleichen, Valerius Herberger, Bodo von Hodenberg, Johann Ulrich Herlinus, Ludwig Hetzer, Conrad Haſe ein Dichter, Bernhard Herzog [573]b, Joachim Ernſt

573 b. Vom Geßner ſ. *Melchior Adami* vit. *Grandis* ſ. Neumeiſter de poetis ſaec. XVII. 50. *Gigas* ſ. Kindervater Nordhuſa illuſt. 73. *Göttingi* ſ. *Dornaüii* amphitheatr. ſap. Socr. I. 761. *Goropius*, *not.* 663. *Greff* überſetzte Plauti Aululariam, Magdeburg 1535. 8. *Goldaſtus*, *not.* 550. 599. Crit. Bibl. *II.* 387. *Heroldus* und *Hunger*,

Digitized by Google

Ernſt Fürſt von Anhalt, deſſen geiſtliche Gedichte, Zerbſt 1581 in 4 gedruckt ſind, Andreas Jahn deſſen Spiegel löblicher Sitten zu Leipzig 1559 in 8 herausgekommen iſt, Juſtus Jonas, Martin Janus, ein Dichter, Johann Imhof, Andreas Knophius oder Knopf oder Cnophius ein Dichter, Andreas Kriezelmann desgleichen, Jo. Kohlroß desgleichen, Tobias Kiel desgleichen, Jacob Köbel deſſen Erbfälle, Ingolſt. 1541 f. gedruckt ſind, David Ryber deſſen Überſetzung Joſephi περι αλωσεως Frankfurt 1552 in f. und Erfurt 1560 in 8 gedruckt iſt, Matthias Quad von Kinkelbach hat 1593, 1595 ſeine hiſtoriſche Jahrblume herausgegeben, Thomas Kirchmaier oder Naogeorgus ſchrieb unter andern eine Tragödie der Kaufmann genannt, J. W. Kirchhof ſchrieb Wendunmuth, Frankfurt 1581 in 8, Johann Lauterbach gab heraus Handbuch A. und N. Teſtaments, Frankfurt 1573, 8, Chriſtliche Harfen geiſtlicher Pſalmen und Lobgeſänge, zu Leipzig 1585 in 8, und Conrad Lauterbach Hiſtorie der Zeugen Jeſu, Frankfurt 1573 in f. überſetzte auch den Joſephum, Straßb. 1574, 4, Frankf. 1676, 4, 1711 f. und verbeſſerte 1583 zu Heidelberg Johann Claus 1540 herausgegebenen Pſalter Davids in Teutſchen Verſen, Johann Rubius Longinus ſchrieb eine Hiſtorie der von Luthero mit Ecken gehaltenen Diſputation in Teutſchen Verſen, Leipzig 1519 in 4, Joſua Loner überſetzte Terentii Eunuchum, Arnſtadt 1586, 8, Ambroſius Lobwaſſer gab 1561 zum erſtenmale ſeinen in Teutſche Verſe,

Hunger, not. 549. *M. Haymarin* ſ. G. C. Lehms Teutſchland galante Poetinnen, Frankf. 1715. 8. *A. Grumbach* ſ. Lehms 71. Hirſchvogel Vergleichung A. und N. Teſtaments, 1550. 4to. *Inc. Gallus* ſ. Walthers Muſic. Lexicon *Helder*, ſ. Walther l. c. *Hartmanns* geiſtl. Lieder, Roſtock 1617. 12. *Herlinus* ſ. Neumeiſter l. c. 64. *Haſe* Geſpräch mit S. Petri 1590. 4to. *Herzog* Elſaßiſche Chronik, Straßburg 1592. fol. & Von dieſen und den übrigen iſt das Gelehrten Lexicon, die Crit. Beytr. Adami, Freher ꝛc. nachzuſchlagen, auch Jo. Chriſt. Olearii Liederbibliothek, Jena 1702. f. 12.

Digitized by Google

se, wie er selbst in der Vorrede sagt, gezwungenen Psalter heraus, Johann Lindemann ein Musicus und Dichter, Wenceslaus Link ein Dichter, C. Löbenwald ein Dichter, Adam Lonicerus, Georg Lauterbeck, Abraham Morterius von Wissenburg übersetzte Catonis districha moralia, Frankf. 1590, 8, Jacob Mennel oder Manlius gab 1507 auf dem Reichstage zu Costnitz Teutsche Verse vom Schachzabel heraus, Joachim Minard ein Cantor zu Sondershausen schrieb 1590 eine Topographiam Sondershusanam in Teutschen Reimen, wie Immanuel Weber in seinen Poetischen Lustkindern in den Anmerkungen meldet, P. Melanchthon und seine Tochter Anna, Noah Meurer, Sebastian Meichsner, Jo. Mühlmann, Balthasar Menzius, Sebastian Münster, Zacharias Münzer Uibersetzer des Ovidii und Flori, Frankf. 1568, Straßb. 1574 f. des Josephi, Frankf. 1581 f. Johann Matthesius, Paul Melissus kaiserlicher Pfalzgraf übersetzte den Psalter in Teutsche Verse nach den in Frankreich gewöhnlichen Melodien auf Anregen Churfürst Friedrich des VI von der Pfalz, davon 1572 die vierzig ersten zu Heidelberg herausgekommen sind, er hieß sonst Paul Schede, Caspar Bienemann oder Caspar Melissander ein Dichter, Johann Mercurius Mosheimer gab ein Spiel Judas Ischarioth genannt, Straßb. 1558 in 8 heraus, Johann Morsheim gab 1535 ein Gedicht vom Hosleben heraus, dessen Morhof im Unterrichte p. 331 gedenket, Jacob Micyllus, der mit Carbachio den Livium übersetzte, auch den Tacitum und andere, Fried. Mecholör dessen Anweisung der Lehnrechte zu Ingolstadt 1541 in f. gedruckt ist, Thomas Murner gab den verteutschten Virgilium Straßb. 1515 in f. Jena 1606, 8, und zum erstenmale die Institutiones Iustin. Basel 1519 in 4 heraus, davon in den Crit. Beytr. tom. III p. 116 eine Nachricht zu lesen ist, Heinrich Müller ein Dichter, Tobias Müller, Wolfgang Mosel oder Musculus,

Johann

Johann Major, Joachim Magdeburg ſchrieb Tiſchgeſänge, Erfurt 1572, 8, Martin Möller, Johann Hartlieb Möller, Georg Meywald, Adam Mirus, Hartmann Maurus, Nicolaus Marſchalk Thurius [574 b], Johann Naſen ein Dichter zu Ingolſtadt, Jo. Neudörfer der ältere, der die zierliche Schreiberey der Teutſchen Buchſtaben um 1538 an das Licht brachte, ſ. Doppelmayer *l. c.* p. 201, Philipp Nicolai und ſein Bruder Jeremias Nicolai Dichter, Johann Neuber ein Uiberſetzer des Ciceronis offic. Augſp. 1531 f. und Frankf. 1562, 12, Ottomar Nachtigall oder Luſcinius von deſſen Uiberſetzung der Pſalmen Schelhorn in *Amoenitatibus litt.* tomo VI Nachricht giebt, ſie iſt 1524 zu Augſpurg 4. herausgekommen, Johann Nythart hatte ſchon zu Ulm 1486 ſeine Uiberſetzung von des Terentii Phaedria in f. herausgegeben, Elias Noricus deſſen Schottelius *l. c.* p. 1202 gedenket ein Dichter, Franciſcus Omichus gab ſeine Brüderſchaft Dionyſii und Damons zu Roſtock 1578 in 8 heraus, Andreä Pernheders Auszug und Anzeigung der kaiſerlichen Rechte nach den Inſtitutionen kam zu Ingolſtadt 1544, 1573 f. und mehrmal heraus, der alſo nach Murnern, Fuchspergern und Goblern der vierte Uiberſetzer der Inſtitutionen wäre, wenn man ſeine Arbeit nicht mehr vor einen Auszug als vor eine Uiberſetzung achten müſte, man ſehe die Crit. Beyträge tom. III p. 152, Lucas Pragenſis

574 b. Von dieſen ſ. die angeführten, auch von einigen Georg Serpilii Gedanken über Olearii Liederbibliothek, Regenſpurg 1703. 3vo. und Jo. Caſp. Wezels Hiſtoriſche Lebensbeſchreibung der berühmteſten Liederdichter, Herrnſtadt, 1719-1724, drey Theile in 8. Vom J. Jona ſ. Kindervater Northuſam illuſtr. 119. Vom Lauterbeck ſ. Schottelium von der Teutſchen Hauptſprache 1191. Vom Marſchalk ſ. Hamb. *B. H. II.* 262. 273. Von Köbel und Mecholör ſ. Thomaſiſche Biblioth. *II.* 534. Vom Noah Meurer ſ. Schottelium *l. c.* 1200. Vom Meichsner ib. 1192. Vom Lonicero ib. 1187. Vom Micyllo, Crit. Beytr. *V.* 185. Vom Marſchalk ſ. auch C. Schöttgen commentat. de vita *Nic. Marſchalki*, edidit *Io. Phil. Schmidt*, Roſt. 1752. 4.

sis Senior der Böhmischen Brüder und Liederdichter, Johann Purgoldt ein Dichter von dem man eine Probe in der Uffenbachischen *Biblioth. MSS. IIII* p. 105 findet, Johann Poliander sonst Graumann ein Dichter, Johann Paludanus gab zu Tübingen 1589 seine Gedächtnißbibel in Versen heraus, Melchior Pfinzings Theuerdank trat zu Nürnberg 1517 in f. an das Licht, davon Joh. Dav. Kölers und Heinr. Gottlob Titzens Abhandlung, Altorf 1714 in den Crit. Beytr. tom. II p. 191 zu lesen ist, Johann Piscator, Johann Pappus, Michael Prätorius lebten auch im folgenden Jahrhunderte, Chilian Piscator übersetzte Ciceronem de senectute, Augsp. 1565, 4. Theophrastus Paracelsus, Ringmannus Philesius übersetzte den Julium Cäsarem, Straßburg 1507 f. Augsp. 1531 und Mainz 1532 f. Dietrich von Pleningen übersetzte Plinii Lobrede auf den Trajan, Landshut 1515 f. und den Sallustium eben daselbst zu gleicher Zeit, Heinr. Pantaleon übersetzte des Paul Jovii Moscowitische Chronik, Frankfurt 1576 f. auch den Sleidanum 1556, Bilibald Pirkheimer Cebetis Tafel, Isocratis Reden an Demonicum und an Nicoclem, auch Plutarchum von dem Nutzen aus den Feinden, Josias Pictorius oder Maler, dessen Lexicon bekannt ist: Fried. Riederers Uibersetzung der Rhetorik Ciceronis war schon 1493 zu Freiburg in f. herausgekommen, Johann Huldreich Ragor verteutschte Manlii locos communes, Frankf. 1574 in f. dessen Schottelius *l. c.* p. 1191 gedenkt, Bartholomäus Ringwald schrieb lautere Wahrheit in Versen, Erfurt 1589 in 8, die Evangelia in Versen, den Treuen Ekardt, Magdeburg 1603 in 8, ꝛc. Walther Hermenius Riffus oder Rivius übersetzte den Vitruvium, Nürnberg 1548 f. Basel 1575 f. schrieb auch eine Baukunst, Nürnb. 1558 in f. er selbst nennet sich in seinem Confectbuche und Hausapotheke, Frankf. 1563, Gualtherum Ryff, *Argent. Medicum*, Melchior

Digitized by Google

chior Rabus, Stephan Riccius übersetzte den Terentium, Adam Reißner ein Dichter, Zacharias Rivander, Georg Reimmann, Gregorius Reimmann, Johann Reimmann, Matthias Reimmann, Paul Rebhun von dessen Dichterey in den Crit. Beyträgen tomo I p. 622 eine Nachricht zu finden ist, Beatus Rhenanus, Paul Rhodius oder von Rhoda, Franciscus Rhodius, Georg Rollenhagen dessen Froschmäuseler, wunderbarliche Reisen, wahrhaftige Lügen und andere Dinge bekannt sind [575] b: Johann von Schwarzenberg, von dem Jo. Fried. Christ zu Halle 1726 in 4 eine Commentationem drucken lassen, dessen Teutscher Cicero de senectute, de metu mortis, de amicitia, wider das Zutrinken und andere Teutsche Schriften, Memorial der Tugend ꝛc. 1530 in f. herausgekommen sind, Balthasar Schnurr, Ulrich Schober, Bartholomäus Schobinger, Hans Sachse der bekannte Dichter von dessen Gedichten Vogts *cat. lib. rar.* p. 595 nachzusehen ist, sie sind in fünf Folianten zu Nürnberg von 1560 bis 1579 herausgekommen: Franciscus Scharschmidt gab zu Wittenberg 1546 in 4 M. Luthers Leben in Teutschen Reimen heraus, Benedict Edelbeck Siber dessen Morhof im Unterrichte p. 317 gedenket ein Dichter, Adam Siber desgleichen, Ernst Schwabe schrieb nach Engarden die andere Teutsche Prosodie zu Frankfurt, wie Jo. Rist in der *Musa Teutonica* meldet, Johann Schneidewein ein Dichter, Johann Schneesing oder Chiomusius ein Dichter, Bartholomäus Schneider desgleichen, Josua Stegmann desgleichen, Nicolaus Selneccer, Vincentius Schmuck, dessen Bibelbüchlein zu Leipzig 1600 herausgekommen ist, Johann Steuerlein ein Dichter, Cyria-

575 b. Man sehe die angezogenen Scribenten. Vom Paludano s. Christ. Albert Ermelii Nachricht von Gedächtnißreimen der Bibel mit Christian Reimanns güldenen A B C, Lübben, 1728. 8. Rollenhagens Froschmäuseler, Leipz. 1730. 8 Morhofs Untert. 340. Philesius, Crit. Beytr. *l.* 11. Riederer *ib.* l. 17.

Digitized by Google

cus Schneegaß oder Snegaß desgleichen, Lazarus Spengler desgleichen, dessen Leben Urban Gottlieb Hausdorf Nürnb. 1741, 8 beschrieben hat: Martin Schalling desgleichen, Cyriacus Spangenberg, Johann Spangenberg, Wolfart Spangenberg, der von den Meistersängern geschrieben hat, s. N. Büchersaal, II. 504, 513, Hartmann Schenk, Paul Speratus, Christian Schön, Johann Sprung, der den Homerum, Virgilium, Ovidium, Marcellum Palingenium, ꝛc. übersetzte, Johann Sleidanus, Johann Sturm, Peter Selber Uibersetzer des Valerii Maximi, Straßb. 1535 f. nachdem Johann Mügling zu Augspurg 1489 dergleichen in f. herausgegeben hatte, Georg Spalatin, Joh. Sieder Uibersetzer des Apuleji, 1538, Augsp. wird vom Schottelio l. c. 1181 angeführet, Vergilius Solis ein gelehrter Kupferstecher und Dichter, Bernhard Schöfferlin erster Uibersetzer des Livii, 1518 f. Mainz 1533 in f. Johann Scheybl Uibersetzer des Euclidis, Augsp. 1555, 4, Simon Schaidenreisser genannt Minervius Uibersetzer der Odyssea des Homeri, Augsp. 1538 f. Christoph Solius ein Dichter, Johann Streitberger desgleichen, Georg Schrayer Uibersetzer des Sallustii Mainz 1565, 8, Heinrich Steinhöwel Uibersetzer des Aesopi, Georg Schwarzkopf Uibersetzer des Herodoti, Augsp. 1535 f. Friedrich Taubmann, Peter Treuer ein Dichter, Marcus Tatius ein Uibersetzer des Frontini Strateg. Mainz 1532 f. Marcus Treizsauerwein, Bonaventura Vulcanius, Melchior Vulpius ein Dichter, Valentin Voigt desgleichen, von dem ein geistliches Spiel, Magdeb. 1538 in 8 vorhanden ist, Jo. Vogel, Matthäus Vogel, Burkard Waldis der vierhundert Fabeln gedichtet hat, die zu Frankf. 1548 gedruckt sind, Christoph Wirsung, der vielleicht in seiner Uibersetzung der Apologen Bernh. Ochini 1559 unter den Teutschen das erste Sonnet gemacht hat, Heinrich Walther

ein

Digitized by Google

ein Dichter, Johann Walther desgleichen, Vitus Wolfrum, Georg Werner, Johann Weiß, Michael Weiß, Johann Wizstadt, Burchard Wiesenmayer, Christian Wilkau, Georg Wikram verbesserte Meister Albrechts Uibersetzung des Ovidii Metamorph. Mainz 1545, 1551 in f. Jvo Wittig arbeitete mit an der Uibersetzung Livii, vorhingedachter Burcard Waldis gab den Theuerdank aber verändert heraus, deswegen man übel auf ihn zu sprechen ist, Goßwin Wasserleiter schrieb eine Vernunftkunst deren Schottelius *l. c.* p. 1209 gedenket, Heinrich Winkel, Zacharias Witte oder Widing, Erasmus Winter, Wilhelm Xylander oder Holzmann übersetzte den Euclidem, Basel 1562 und den Polybium, Basel 1574 in f. Zacharias Zahn gab Epigrammata, Mühlhausen 1588 in 8 heraus, Jo. Zschorn übersetzte Heliodori Aethiopica, Frankf. 1580, 8, Johann Zwick ein Dichter, Melchior Zobel bemühete sich in dem Teutschen Rechte. Diesen allen ist das Heldenbuch, eine Sammlung alter Gedichte beyzufügen, das zu Hagenau 1509, Frankf. 1545, 1560, 1579 in f. auch 1590 gedruckt ist, ingleichen ein altes Buch von den losen Füchsen dieser Welt, Dreßd. 1585, dessen Morhof gedenket, und viel mehrere, von welchen die Geschichtschreiber der Teutschen Sprache weitere Nachricht geben müssen. Man siehet, daß es also auch hier an Leuten nicht gefehlet habe, welche der Teutschen Philologie aufzuhelfen bemühet gewesen sind, ob sie wol freylich nicht alle von solcher Geschicklichkeit gewesen, etwas rechtes darin zu thun. Es ist auch nicht zu leugnen, daß in dieser Zeit die Teutsche Sprache eines Theils zu der Vollkommenheit noch nicht gestiegen sey, dahin die folgenden Zeiten sie gebracht haben, und daß andern Theils, die bey dem Schmalkaldischen Kriege, vom Kaiser Carl dem V in Teutschland eingeführten fremden Völker, vieles in derselbigen wiederum verdorben haben. Inzwischen verlohr die Teutsche Spra-

Digitized by Google

che in diesem Jahrhundert wenigstens ihre Rauhigkeit, daß sie am Ende desselbigen ganz anders aussahe, als im Anfange desselbigen. Von Teutschen Wörterbüchern wurden verschiedene alte wieder gedruckt und einige neue hinzu gethan. Von jenen waren aus dem vorigen Jahrhunderte bekannt Gerhard von Schuren eines Kanzlers bey dem Herzoge von Cleve *Teuthoniſta*, Colon. 1477 f. welches vielleicht das erste nach Erfindung der Druckerey gedruckte Teutsche Lexicon ist: Wenzel Brack *vocabularius rerum*, Straßburg 1480, 1487, 1489, 1495, 1512 in 4, der sich artium professorem et examinatorem in Constantia nennet: *Vocabularius incipiens Teutonicum ante Latinum* sine loco et anno so aber noch älter als voriges scheinet: Anonymi *Vocabularius*, Norimb. 1480 in 4: *Vocabularius Teutonicus*, Norimb. 1482, 4 per Conrad Zeninger; Ein anderes genannt: *Ex quo*, Lipſ. 1486: Jo. Melberius dessen *Vocabularius praedicantium* oder *Variloquus* zu Straßburg 1488, 1497 und zu Hagenau 1487, 4 gedruckt ist, das der Verfasser aus den Predigten *Iodoci Eychmini de Kalb* zusammen getragen hat: Ein Italiänisch und Teutsches kleines Wörterbuch so zu Basel gedruckt ist, zwey in 4 ohne besondere Titel und Vorrede: Ein anderes von 1487 durch Ulrich Zeel *de Hanau*, und andere. Zu diesen gehören Johann Altensteig *Lexicon*, 1508, 1515: Jo. de Werdena oder de Werdea, auch de Bardea oder Jo. Fabri de Werdea dessen *Vocabularius gemma gemmarum* zu Straßburg 1505, 1508, 1514 und zu Hagenau 1518 in 4 gedruckt ist: Jo. Murmelius dessen *Pappa*, Basel 1517, Gervasius Sopherus herausgegeben hat: Balthasar Trochus Ascanienſis presbyteri *vocabulorum rerum promptuarium*, Lipſ. 1517: Hieronymi Cingularii Aurimontani *terſiſſima Latini eloquii ſynonymorum collectanea*, Leipzig 1515, 1516, 1518, Wittenb. 1513: Eins genannt *Curia, palatium*, Nürnberg 1514: Peter Daſypodius: Johann Friſius: Eraſmus Alberus: Joſias Pictorius

Digitized by Google

ctorius oder Josua Maaler: Simon Roten: Adam Walwasser: Cornelius Kilianus Dussläus ꝛc. von welchen ich schon oben zum Theile einige Nachricht gegeben habe, man sehe auch Gotth. Jo. Lud. Dinemanns program. *Lexica quaedam Germ. post inuentam typographiam prima*, Isleb. 1750, 4 und Jo. Geo. Wellers in Zwickau Zusätze in dem neuesten aus der anmuthigen Gelehrs. 1752 p. 146, 657. Vom Kiliano sehe man auch Vogt *l. c.* p. 380. Die übrigen Sprachen fiengen auch an sich mehr in gewisse Regeln und Gränzen einzuschränken, sonderlich die Französische, welche König Franciscus der Erste an stat der Lateinischen in den Gerichten einführte, doch hinderten die vielen innerlichen Kriege in diesem Jahrhundert ihre Aufnahme, und von den übrigen ist wenig besonders merkwürdiges vorgefallen, alle aber darin geschriebene Sprachkünste und Wörterbücher zu erzehlen, ist hier zu weitläuftig und in einer besondern Historie der Philologie zu suchen. Man schlage davon Lipenii *Biblioth. Philosophicam* unter den Titeln der fremden Länder und ihrer Sprachen nach, da ist verschiedenes zu finden [576] b. Ausser den bereits angeführten Philologis haben in dieser Zeit noch folgende gelebt, als von Teutschen: Valens Acidalius, Andr. Althamerus, der den *Tacitum* de mor. Germ. Norimb. 1536, 4 heraus gab, der ietzo rar ist: Adam Bohoriz oder Bohoritsch dessen rares Buch von der Aehnlichkeit der Lateinischen und Crainischen Litteratur, der Rußischen, Polnischen, Böhmischen, Croatischen ꝛc. Sprache zu Wittenb. 1584, 8 herausgekommen ist, man sehe von bey den Vogt *l. c.* 27,

576 b. Von diesen s. die vorhin angezogenen Scribenten. Johann Geo. Leuckfelds Historie Cyr. Spangenbergs, Quedlinb. 1712. 4. *Casp. Sagittarii* vita *Geo. Spalatini* respond. *Christ. Schlegel*, Iena 1693. ♁ Vom Xylander s. Crit. Beytr. VII. 314. Schottelius l. c. 1181. Schwarzenberg. Crit. Beytr. I. 12. 15. B. L. Siber, Morhof. *l. c.* 317. ♁ Sachse id. 341. Schwarzkopf, Critische Beytr. *III.* 221. Tatius, ib. I. 458.

132, vom erſten auch die Unſch. Nachr. 1713 p. 739: Laurentius Corvinus, Thomas Faber, Janus Gulielmus, Eſaias Heidenreich, Mich. Hempel, Geo. Hizler, Chriſto. Hofmann, Jo. Hofmeiſter, Franc. Hogenberg, Gottfr. Jungermann, Jo. Longus, Petrus Lotichius, Conrad Lycoſthenes, Caſpar Odontius, Tobias Paurmeiſter, Chriſto. Pezelius, Moſes Pflacher, Jo. Pollicarius, Jac. Aurelius von Qveſtenberg, Nicol. Rhodomannus, Simon Schardius, Zacharias Sculletus, Hartwich Smidenſtät, Simon Stenius, Hamaxurgus oder Leonh. Wirſtelinus, Jo. Zechendorf, ꝛc. Von Italiänern: Benedictus Accoltus der jüngere ein Cardinal, der andere Cicero genannt, Sylvius Antonianus ein Cardinal, Marcus Ant. Bonciarius, Peter Cantonus, Hercules Ciofanus, Hieron. Colonna, Cäſar Cremoninus, Ludov. Dominicus, Benedictus Egius, Marius Eqvicola, Benedictus Falcone, Lucio Fauno, Ant. Flaminius, Jo. Ant. Flaminius, Franc. Floridus Sabinus, Martin Fornarius, Silveſter Franciſcus Ferrarienſis, Pet. Galeſini, Thomas Garzonus, Jo. Bapt. Gellius ein gelehrter Schuſter, Jo. Pet. Ghislerius, Pet. Franc. Giambullarius, Donatus Giannotti, Jo. Giovane, Julianus Goſſelinus, Manfredus Goveanus, Joh. Bapt. Goynäus, Paduanus de Graßis, Jo. Giocondi oder Jocundus oder Jucundus, Jo. Juvenis, Latinus Latinius, Franc. Lichet, Maximinus de Lucio, Bernardin Maffäus, Titus Proſper Martinengus, Franc. Maturantius, Joſeph Mazzagrugnus, Vinc. Menna, Naſcimbänus Naſcimbänius, Nicol. Niſeus oder Niſſe oder Nyſe, Valerius Olmus, Leonicenus Omnibonus, Alexander Pactius, Auguſt Pagnonius, Johann Paul Pallanterius, Pamphilus Pamphilius, Franciſcus Panarellus, Jacob Pancottus, Nicolai Paſſarini,

Ant.

Digitized by Google

Ant. Maria Parentucellus, Pet. Paul Pariſius, Jo. Aug. Paſſius, Coſmus Pazzi, oder Pactius, Franc. Priſcianeſe ſ. Vogt *l. c.* p. 557, Franc. Peccius, Pompejus Pellinus, Eliſäus Peſentus, Dionyſius Petrellus e Sigello, Franc. Pharconius, Leonh. Piſorius, Franc. de Pitigianis, Placidus Parmenſis, Marius Podianus, Adrian Politus, Gregor. Primaticcius, Conſtantin Pulcharellus, Andr. Rampinus de Iſernia, Bernardin. Realin, Jo. Ricutius Vellinus, Horatius de Roberti, Hieron. Ruſcellus, Fauſtus Sabäus oder Sabeo, Nonius Marcellus Saja, Andr. Guarna Salernitanus, Chriſto. Saxus, Bernard Segni, Wilhelm Sirlet, Pet. Somentius, Franc. Maria Taruggi, Thaddäus von Perugia, Robert Titius, Pompilius Tranqvillus, Alexander Valignanus, Jo. Ant. Valtrinus, Jac. de Vintimille, Jo. Chryſoſt. Zanchus, Franc. Zephyrius, Pet. Franc. Zini, ꝛc. Von Franzoſen: Petrus Bulenger, Pet. Walth. Chabotius, Matthäus Calventius, Petrus Coſtus oder le Coſte, Petrus Daniel, Jo. Faber von Dreux, ein anderer dieſes Namens von Langres, Franciſc. Foix, Claud. Fauchet, Jo. le Frere, Andr. Fruſius, Jo. Gagnejus, Germanus Brixius, Wilh. Guerolt, Franciſcus Lambertus, Simon Mallius Brezäus, Nic. Marchant, Nic. Martimboſius, Jo. le Maſle, Petrus Maturus, Jo. Raym. Merlinus, Mich. de Montagne, Jo. Nicot, Pet. Paparin de Chaumont, Jo. Papon, Angelo del Pas oder Paſſäus, Wilh. Pellicer, Wilh. Pepinus, Joachim Perion, Roland Petrejus oder Pietro, Wilhelm Philander, Pet. Picherellus, Pet. Plateanus oder Placäus, Bartholom. du Poix oder *a pulcro ponde-re*, Gabr. Prateolus oder Preau, Rob. Prevoſt, Peregrinus Pullenius, Nic. Querculus oder Chenau, Jo. Regnard oder Renart, Alanus Reſtal-

dus Caligni, Jac. de Rochemore, Lud. Regius oder le Roi, Wilh. Ruzäus oder Ruze, Jo. Taillepied, Gottfr. Tilmann, Gottfr. Tori ein Buchdrucker, Lud. de Tronchay, Bapt. de Tronchay, Casp. de Tronchay, Mathurin de Tronchay, Jo. Touchart, Geo. de Tronchay, Germanus Valens, Richard Vasbourg, Matthäus de Vaucelles ein Buchdrucker, Blasius Vigenerius, Jac. Vincentius, Elias Vinetus, ꝛc. Von Engelländern: Thomas Abel, Roger. Asham, Thom. Key oder Cajus, Jo. Clemens, Geo. Etherigus oder Ethryg, Etheridge, Edrycus, Anton Fitzherbert, Christo. Goodmann, Eduard Grant oder Graunt, Nic. Grimaldus oder Grimoald, Wilh. Grocinius, Abraham Hartwell, Jo. Helyan, Jo. Holte, Jo. Jewell oder Juellus, Richard Knolles, Eduard Lee, Wilhelm Lilly, Jo. Morenus oder Morwen, Richard Mulcaster, Richard Pacäus oder Pacey, Paice, Pace, Wilh. Pelham, Thom. Phayer, Jo. Philpotus, Nic. Pilkington, Nathanael Pownoll, Jo. Pullayne, Jo. David Rheſe der die alte Cambrobritanniſche Sprache hervor zog, Thom. Robertſon, Heinr. Stafford, Jo. Stanbridge oder Stanbrigius, Eduard Stradling, Robert Talbot, Wilh. Thomas, David Tolley oder Talley, Taulăus, Tavelejus, Laurent Tomſon, Nic. Udall oder Odovallus, Wilhelm Whittyngham, Rob. Whittyndon oder Whittingthon, Geo. Wyther, ꝛc. [577] b.

Von

577 b. S. das Gelehrten Lexicon. Jan. Gulielmus ſ. Gundlings *l. c.* 2812. der auch von mehrern nachzuſehen iſt. Qveſtenberg ſ. *Reimm. H. L. IIII.* 279. *V.* 627. *Latinii* epp. I. Rom. 1659. 4. II. Viterbi 1667. 4. ℘ ei. bibliotheca ſacra et profana, Rom. 1677. f. ℘ ſ. Theoph. Sinceri Samml. von raren Büchern 453. *Montagne* eſſais de Morale, Genev. 1727. 12. 5 voll. ⊙ *Picherelli* opuſcula Theologica, Lugd. Bat. 1629. 12. ℘ *Acidalii* epp. Hanov. 1606. 8. ℘ *M. A. Bonciarii* epp. Peruſ. 1614. 8. Auf des J. A. Flaminii Grabſchrift ſtehet: Er ſey geſtorben 1536. *XV. Cal. Iunii.* Ei. epp. Bonon.

1744.

Digitized by Google

Von Spaniern: Leo de Caſtro, Hieron. de Contreras, Rodericus Doſma Delgado, Jo. Diaz, Didacus Eſpes, Jo. Ferdinand ſchrieb eine Japoniſche Grammatik und Wörterbuch, und iſt vielleicht der erſte in dieſer Art: Sebaſtian Fox Morzillo, Jo. Gelida, Joſeph. Ant. Gonzales von Salas, Lud. Gomez, Didacus Gratianus de Alderete, Jo. Grial, Cyprian de la Huerga, Hieron. de Huerta, Vinc. Juſtiniani Antiſtius, Jac. Ledeſma, Caſp. de Melo, Bernardin de Mendoza, und andere dieſes Namens, Thom. de Mercado, Ambroſius Morales, Petrus Morales, Jo. Moſqvera, Ambroſius Nicander oder de Victoria, Pet. Jo. Olivarius oder Oliver, Didacus de Ortega, und andere des Namens Ortega, Pet. Padilla, Caßiodorus de Reyna oder Reinius, Ant. de Padilla Meneſes, Laur. Palmireno, Mich. de Palacios, Raim. Paſqval, Didacus Salon de Paz, Balthaſar Perez de Caſtillo, Didacus Perez de Salamanca, Hieron. Perez, Gundiſalvus Perez der den Homerum in das Spaniſche überſetzte, Hieron. Prado, Ferdin. Rhoenſis oder de Rhoa, Antich. Rocha de Girona, Bernhardin. de Sahagun, Jo. de Salas, Joſeph Anton Gonſalez de Salas, Didacus de Salazar mit andern dieſes Namens, Franc. de Salinas, ein blinder Gelehrter, Dominicus a S. Thoma, der zuerſt eine Americaniſch-Peruaniſche Grammatik und Wörterbuch ſchrieb: Mich. Salinas, Alphonſ. de Torres, Bartholom. de Valverde *et Gandia*, Caſp. Cardillo de Villalpando, Didac. de Zamora, ꝛc. Von den Niederländern: Jo. Caſtelius, Jo. Chokier de Surlet, Jacob

1744. 8. ſ. *Feudt* inſcript. 61. *Galeſini* dittionario Latino et Italiano, Monte fiaſcone, 1699. 8. *Garzoni* ſ. *not.* 791. *Maturantii* vita per *Pet. Phil. Corneum* ſtehet in *Jo. Fichardi* vitis. *Aſbami* epp. Oxon. 1703. 8. Von den übrigen ſ. das Gelehrten Lexicon, Gundling *l. c.* 2732 ſeq.

Jacob Colius, Bartholom. Conradi, Gerard Falkenburg, Hieron. Francke, Jo. Fungerus, Matthäus Galenus oder Galien, Pet. Gellandus oder Galandius, Nic. Godscalcus, Abraham Gorläus, Julianus Hassartus, Werner Helmichius, Henricus von Grave Vermolanus, Jodocus van der Heyden, Lambert Hortensius, Corn. Jansenius, Ant. a Köninkstein Broickwy, Carl Lange, Barthol. Latomus, Jo. Latomus, Gerard Listrius, Jo. Livinejus, Theodoric. Lorius, Jac. a Logenhagen, Gisbertus Longolius, Geo. Macropedius, Wilh. Malinäus, Henr. Mameranus, ein gelehrter Buchdrucker, Jo. Mahusius, Jo. Maierus, Jac. Marqvis oder Marqvais, Gerard Mathisius, Gerh. Mercator, Jo. a Meyen, Pet. Montanus, Paul Montius, Pet. Nannius, Franc. Nansius, Jac. Nicolajus, Jo. Otto oder Otho, Jo. Paludanus, Jac. Pamelius oder de Pamele, Andr. Papius, Jo. a Pastura, Steph. Pinandus Pighius, Callistus Placentinus, Pet. Plateanus, Pet. Pomeranus, Per. Pontanus Cocus, Ausonius Popma, Cyprian Popma, Titus Popma, Reynerus Prädinius, Jac. Präpositus, Theodor Pulmann, Elias Putschius, Geo. Ratallerus, Jo. Sareyeus, Jo. Sartorius, Ant. Silvius, Joh. Sylvius, Hermann Torrentinus, Lanfortius a Turnhout, Hieron. Verlenius, Jodoc. Velaräus, Laur. van den Velde, oder Campester, Amand. Zierixeus, Paschasius Zouterius, ꝛc. Von Portugiesen: Thom. Correa, Ant. Ludovicus, Hector Pintus, Achilles Statio, Eduard de Silva, ꝛc. Von Schweizern: Conrad Clauserus, Lud. Lavaterus, ꝛc. Von Polen: Stanislaus Grepsius, Jo. Grodicius, Andr. Patricius, Martin Viasdovius, Stanislaus Warzawizius, ꝛc. Von Ungarn: Caspar Karoli, der die Bibel in das Ungarische übersetzte, Albert

Digitized by Google

bert Molnar, Cälius Pannonius oder Franc. Gregorius, ꝛc. Von Schott- und Irländern: Robert Kollocus, Mauritius de Portu oder Portusildäus, O-Fihely, Walsh (Patricius), Pet. White ꝛc. von denen das Gelehrten Lexicon nachzuschlagen ist [578]b. Wolte man dieser Männer Bemühungen hier alle erzehlen, so würde man finden, daß sie in allerhand Sprachen Grammatiken, Wörterbücher, Uibersetzungen, Anmerkungen und andere dergleichen Grammaticalische Schriften der Philologie aufzuhelfen geliefert und vieler alten Schriftsteller Bücher hervor gezogen und erläutert oder verbessert haben. Doch dieses ist vor meine Absicht zu weitläuftig und gehöret in eine ganz besondere Historie der Philologie, welche mit geringer Mühe grösser als mein ganzes Werk werden könnte, da es vor mich ietzo genung ist, ein kurzes Verzeichniß davon geliefert zu haben.

§. CCCVIIII.

Mit dem Aufnehmen der Philologie breiteten sich auch die freyen Künste in diesem sechzehnten Jahrhundert ungemein aus, dabey gleichfalls die unfreyen Künste einen merklichen Von den freyen Künsten im

578 b. Von diesen s. die gleich angeführten. Sahagun hat, wo ich nicht irre, die erste Mexicanische Grammatik und ein Lexicon dieser Sprache verfertiget, wo nicht Lud. de Villalpando der erste gewesen ist, der diese Sprache in Ordnung gebracht, nach diesen hat Ant. del Rincon, ein Mexicaner, eine Grammatik dieser Sprache zu Mexico 1595 in 8 herausgegeben. Vom *Fungero* s. *not.* 511. Nic. Godscalcus stehet in dem Gelehrten Lexico von 1733, wo er aber in der neuesten Ausgabe anzutreffen sey, habe ich nicht finden können. *Praepositus* übersetzte die Bibel zuerst in das Niederländische, die zu Emden 1548 gedruckt worden, und zwar nach Lutheri Uibersetzung, denn sonst ist schon zu Delft 1477 in f. die allererste überhaupt herausgekommen. s. *Vogt* cat. lib. rar. 95. *Putschius*, *not.* 459. Von Cass. de Reyna Spanischer Uibersetzung der Bibel 1569 und 1622. 4. welche doch schlechterdings einerley ist und ohne Benennung des Orts, vermuthlich zu Basel gedruckt ist, s. *Vogt l. c.* 114. *Fabricius H. B. I.* 13. *Karoli* Uibersetzung der Bibel ist nach Molnarii Verbesserung zu Nürnberg 1704. 4to gedruckt worden. *Molnar* s. *not.* 627.

Digitized by Google

sechzehnten Jahrhunderte besonders der Gymnastik, Malerey, Bildhauerey, Kupferstecherey und den Holzschnitten.

merklichen Wachsthum hatten, von welchen ich das nicht wiederholen will, was ich bereits oben §. XXVIII desfalls angeführet habe, als von der Erfindung des Tobacks, des Breyhans, verschiedener Handwerker, Künste und Profeßionen, dazu ich nur dieses setze, daß der Cardinal Prosper Poblicola de Santacroce den Tobak zuerst nach Italien gebracht habe, daher er noch ietzo zuweilen Santacroce oder Santecruz daselbst genennet wird. Melchior Roch, Ziengiesser zu Nürnberg, erfand eine Kunst das Zinn dauerhaftig gelb zu färben als wenn es verguldet wäre. In der Gymnastik blieb das Turniren in diesem Jahrhundert noch im Gebrauche und König Heinrich II in Frankreich verlor darin 1559 sein Leben. König Ludwig der XII in Frankreich stellete 1503 zu Lion ein Ritterspiel mit dem Rohrwerfen an. In Teutschland hatte Kaiser Maximilian der I wegen seiner Geschicklichkeit im Turniren und andern solchen Uibungen einen grossen Ruhm. Churfürst Johannes zu Sachsen stellete zu Zwickau 1528 einen Turnier an: Das Jahr darauf der Märkische Adel zu Neu-Rupin: Philipp Landgraf zu Hessen 1538 zu Rochlitz: Kaiser Carl der V 1549 zu Binzen und Herzog Wilhelm in Baiern 1568 ein Kübelstechen, doch nahm mit dem Ende dieses Jahrhunderts die Lust zu dergleichen Ritterspielen sehr ab. Georg Rüxner oder Hieron. Rödler gab 1530 das erstemal sein Turnierbuch zu Siemern in f. heraus und Franc. Modius seine *Pandectas triumphales*, Frankfurt 1686 f. auch Fabian von Auerswald seine Ringerkunst, Wittenberg 1539, ingleichen Heinrich von Günterrot seinen Tractat *de veris principiis artis dimicatoriae*, Wittenb. 1579, 4. Man sehe den achten Theil der Kernhistorie der freyen Künste, und was ich davon schon im vorigen §. XXXI gemeldet habe, bey andern dergleichen will ich mich nicht aufhalten, davon in den besondern Historien die Nachrichten zu suchen sind. Von Jo. Trithemij Steganographie, Frankfurt 1608, 4.

Darm-

Digitized by Google

Darmstadt 1621, 4, und Polygraphie, Frankf. 1550, 4, Cöln 1571, 8, Straßb. 1613, 8, Frankf. 1650, 8, ist Reimmann zu lesen, *Hist. litt. III* p. 253 seqq. Die Malerey stieg in diesem Jahrhunderte auf das höchste, ob man gleich eine Art auf Wachs zu malen, welches hernach im Feuer ausgearbeitet wird, unter die verlornen Künste zehlet, die ehemals Pamphilus stark geübt und sie den Pausias und andern gelehret hatte, die Julius Cäsar Bulenger in seiner Schrift *de pictura plastica et statuaria*, die im Thesauro Gronou. antiq. Graec. tomo VIIII stehet, nach ihrer Geschichte beschreibet. In Italien thaten sich in der Malerey hervor Leo Bapt. Alberti, der meist im vorigen Jahrhundert lebte, Bernhard Pinturrichio, der 1513, und Francesco Framia von Bologna, der 1518 starb, hiernächst Lucas Signorelli von Cottone, Leonhard de Vinci, ein Schüler des Andr. Verrochio, Aufseher der Maleracademie in Mailand, der 1520 in Frankreich in den Armen Königs Francisci des I starb, in seinem fünf und siebenzigsten Jahre, dessen *Traité de la peinture* ich schon oben angeführet habe, darin auch sein Leben stehet. Seine Schüler waren Andreas Solario und Jacob Pontormo: Baccio Bandinelli: Raphael Sanzio von Urbin ein vortreflicher Maler, der seinen Lehrmeister Pietro Perugia weit übertroffen, 1483 geboren war, und nach seinem 1520 erfolgten Tode Julium Romanum der 1546 starb, Johann Francesco Penni *il Fattore* und andere, als seine Schüler nachgelassen hat: Andre del Sarto der 1530 starb, Lucas Penni, Perrin del Vaga, Polydor de Cavavagio ein grosser Maler, der 1543 starb, und in Farbeschneiden oder Egratiniren berühmt war, Andre Cosima: Morruo da Feltro, Johann von Udine, Dominicus Beccafumi, sonst Mecarino de Siena, der die Malerey mit sich zusammenschickenden Steinen, welche Duccio 1356 erfand, zur Vollkommenheit brachte: Balthasar Peruzzi von Siena

starb

starb 1536. Sein Erbe war Sebastian Serlio, ein grosser Baumeister dieser Zeit: Michael Angelo Buonarotti, ein Schüler des Dominici Ghirlandaji, der zu Florenz eine Maleracademie aufrichtete, starb 1564 in seinem neunzigsten Jahre, sein Leben, das sein Schüler Ascanio Condivi beschrieben, hat Ant. Franc. Gori zu Florenz 1746 in f. wieder auflegen lassen, da es sonst sehr rar gewesen ist, wie man es zu Rom 1553 in 4 herausgegeben hatte: Sebastian von Venise sonst Fra Bastian del Piombo genannt, erfand das Mittel an die Mauren mit Oel zu malen, ohne daß die Farben verschossen, starb 1547: Franc. Primatice gieng nach Frankreich und wurde Abt zu S. Martin de Troyes, brachte, nebst andern, am meisten die gute Malerey in Frankreich in die Höhe: Pellegrin Tibaldi von Bologna wurde vom Könige Philipp dem II in Spanien, bey dem Escurial als Maler und Baumeister gebraucht, davor zum Grafen gemacht und mit hundert tausend Reichsthalern beschenkt: Georg Vasari gab 1567 seine drey Bücher von den berühmten Malern und Bildhauern das erstemal heraus, die ich schon oben angeführet habe, er war von Arezzo, schrieb Anmerkungen über seine Gemählde und starb 1574 im acht und sechzigsten Jahre seines Alters zu Florenz: Friedrich Zuccre oder Zucchero aus Agnolo in Vado im Urbinischen, richtete zu Rom eine Maleracademie auf, malete in Frankreich, Spanien, Engelland, Rom und Venedig, schrieb von der Malerey, Bildhauerey und Baukunst: Friedrich Baroche malete mit trockenen Farben: Gentilis Bellin starb 1501: Johann Bellin 1512: dessen Schüler war Giorgion geboren 1478 zu Castelfranco, und der grosse Titian Uccello von Cador aus dem Friaulschen, der dem Lamberto Sustrus und dem alten Palma folgte, malete unter andern dreymal den Kaiser Carl den V, deswegen dieser sagte: er habe dreymal von Titians Händen die Unsterblichkeit erlanget, er starb 1576 in seinem neun

Digitized by Google

neun und neunzigsten Jahre: Jacob Robusti sonst Tintoret, war des Michael Angelo und Titians Schüler, seine Tochter Maria machte ihm viel Ehre, und da sie 1590 starb, folgte er ihr bald nach 1594 in seinem zwey und achtzigsten Jahre: Paul Caliari von Verona starb 1588, war 1537 geboren: Bramantes Urbinas: Johann Anton von Pordenone aus dem Hause Sacchi, nennete sich Regillo, war sein eigener Lehrmeister: Hieronymus Mutian von Bresse in der Lombardie, stiftete die Academie S. Lucas zu Rom, malete die Basreliefs von der Säule Trajans, die Julius Romanus angefangen hatte und Ciacconius mit Auslegungen herausgegeben hat: Jacob de Ponte, Bassano genannt, malete Thiere und Landschaften, ihm folgten seine vier Söhne, Franciscus, Leander, Johann Baptista und Hieronymus: Julius Licin des Pordenone Enkel malete zu Augspurg 1565: Anton aus Corregio geboren 1472: Ludwig Carrach oder Caraccio, August Carrach und Hannibal Carrach der 1609 starb, richteten die Cayracher-Academie auf, darin Anton de la Tour die Zergliederungskunst vortrug, ihre Schüler waren Michael Angelo Merigi oder von Caravagio der Maltheser-Ritter wurde, Guerchin, Albani, Lanfranchi, Domenico, Guido, des Albani Jo. Bapt. Mola, und andere berühmte Maler zu Ende dieses Jahrhunderts und des Merigi Schüler Bartholom. Manfreti und Jos. Ribera, Espagnoler genannt. In Teutschland und den Niederlanden war Albrecht Dürer der gröste Meister, der 1528 starb, der zuerst die Malerey in eine Kunstforme brachte, mit der Mathematik vereinigte und unter den Teutschen zuerst davon schrieb: Peter Candito malete in Baiern: Cornelius Engelbert und seine beyden Söhne Cornelius Cornelii und Lucas Cornelii zu Leiden und Utrecht: Bernhard von Orlay aus Brüssel bey der Regentin Margaretha, der auf untergelegten Gold-

blätgen malete: Lucas von Leiden Dürers Freund, starb 1533, ausser dem wird noch eines andern Lucas von Leiden gedacht, der 1604 im ein und siebenzigsten Jahre gestorben ist: Johann Calker aus dem Clevischen, that es dem Titian gleich: Johann Schorel aus einem Dorfe bey Alkmaer, reisete nach Jerusalem und zeichnete die heiligen Oerter ab, die er auch heraus gab, sein Lehrmeister war Johann von Mabuse aus Ungarn, er starb 1562: Lambertus Lombard von Lüttich richtete daselbst eine Maleracademie auf: Johann Holbein der ältere um 1499, von Basel, Erasmi Freund malete daselbst den Todtentanz, den Matthias Merian in Kupfer stechen lassen, Frankfurt 1649 und 1725 in 4, wiewol schon *A. C.* 1439 dergleichen wegen der Pest allda gemalet war, welches Gemälde Hans Hugo Klauber *A. C.* 1568 bey dem Predigerkloster erneuert und Jo. Oecolampadium voran malete, zum Andenken der Reformation in Basel: Holbein der jüngere gieng nach Engelland und starb zu London 1554, ein Paßionsstück von ihm ist über zehentausend Gulden geschätzet worden: Tobias Stimmer von Schafshausen, that sich auch mit schönen Stücken hervor: Anton More von Utrecht und Johann Cornelius Vermegen, der bärtige Hans genannt, maleten an Kaiser Carls des V Hofe: Peter Brügle aus einem Dorfe bey Breda malete Bauergesellschaften, war in der Maleracademie zu Antwerpen 1551: Raphael von Flandern des Franc. Flore eines Bildhauers von Antwerpen Sohn, starb 1570: Christo. Schubart, von Ingolstadt, der beste Meister in Fresco, starb 1594: Carl Vermander oder von Mander, wie denn im Gelehrten Lexico daraus zwo Personen gemacht sind, ein Edelmann aus Flandern, richtete mit Hubert Golzen in Harlem eine Academie auf, schrieb verschiedenes, davon schon im vorigen etwas angeführet ist, sein Sohn Carl gieng nach Dännemark: Spranger, Dac, Heins, Hufnagel, die

Sade-

Sadeler, Aegidius, Johann und Raphael waren unter Kaiser Rudolph dem II berühmt: Matthäus von Aschaffenburg malete zu Frankfurt, Mainz und Eisenach, starb 1510: Pet. Böckel von Antwerpen: Sebald Böhm und Erhard Schön von Nürnberg: Christoph Schwarz malete zu München, starb 1494, war wegen seiner Gemählde in Fresco berühmt: Cornelius Mulinaer, von Antwerpen, ist wegen des Baumschlages berühmt, starb 1602: Christo. Amberger: Geo. Penz: Jobst Ammann, ꝛc. in Nürnberg: Aegidius Mostart, malete zu Antwerpen, starb 1598: Tobias Jendt zu Breßlau, von dem die Monumenta sepulcrorum cum epigraphis etc. ex liberalitate D. *Sigefridi Rybisch* 1574 in f. in Kupfer gestochen, vorhanden, und rar sind: Matthäus Schwarz, von Augspurg, um 1520: Pet. Köckius, von Alost, ein guter Baumeister: Ein Fabricius malete zu Dreßden den Riesensaal im Anfange des folgenden Jahrhunderts, der 1701 abgebrannt ist: Martin de Voß zu Antwerpen starb 1604: Barthel Böhm ein treflicher Portraitmaler zu München, von Nürnberg gebürtig, zwischen 1520 und 1540: Otto Vänius aus Leiden, geboren 1550 oder 1556, brachte zuerst die Regeln vom Lichte und Schatten in Ordnung, und starb 1629, nachdem er vieles geschrieben hatte: Peter Paul Rubens, der vortrefliche Maler, geboren zu Cöln 1577, starb 1640, alt drey und sechzig Jahr, wurde im folgenden Jahrhundert am meisten wegen seines Colorits berühmt, malete in Franckreich, Teutschland, Spanien, Engelland, Flandern, ꝛc. sollte auch nach Portugall kommen: Anna von Segers, Johanna Wendelmuth von Pegau, Johanna von Hemsen, welche die Königin Maria von Ungarn mit nach Spanien nahm: Levinia Fontana Brück, eines berühmten Malers von Antwerpen Tochter und des grossen Malers zu Gent, Lucas Hirenbauts, Schwester, wurden beyde nach Engelland zur Königin Elisabeth geholet

holet und sehr begnadiget, gehören insgesammt unter die berühmten Malerinnen, zu geschweigen vieler anderen, welche Sandrart in seiner Academie benennet, als Anna Smitters von Gent, Maria von Bessemers, Pet. Röcks oder Couks Frau, ꝛc. Lucas Kranach oder besser Cranach oder Lucas Sünder von Cronach, einer Stadt im Bambergischen, oder Lucas Müller von Kranach, der zu Weimar 1553 den 16 October im 83 Jahre starb, und sein Sohn Lucas, der zu Wittenberg 1586 den 14 Jenner als Bürgermeister gestorben ist, haben beyde, am meisten aber der ältere, mit ihren Gemälden sich ein rühmliches Andenken gestiftet, des ältern Leben beschreibet Jo. Fried. Christ in den Fränkischen *Actis erud. et curios.* I 338 seq. In Spanien war der stumme und taub geborne Johann Fernandez Ximenez de Navarrete berühmt, der 1572 im vierzigsten Jahre seines Alters starb, man sehe die Anmerkung J. E. Rappens in Saavedra gelehrten Republik, p. 240. In Franckreich hatten die Maler und Bildhauer in voriger Zeit 1391 die Freyheit von allen Auflagen, auch 1430 vom Könige Carl dem vierten erlanget, welche 1555 König Heinrich der II und 1563 König Carl der VIIII erneuerten, aber König Franciscus der I suchte der Malerey aufzuhelfen, da er den Andream del Sarto, Leonhard de Vinci, Franc. Framia, Franc. Primatice, Roux von Florenz und andere geschickte Maler in das Land zog, durch Jacob Barozzi de Vignola die Ehrensäule des Trajans in Rom abformen ließ und daran über funfzigtausend Gulden wandte, da sich denn Johann Cousin, du Brevil und Bünel Nachfolger des Primatice, Adam Wandeland, und Martin Friminet hervorthaten, doch zu Ende dieses Jahrhunderts verfiel die Französische Malerey gänzlich, und von Spaniern ist Franc. Pacheco von Sevilien bekannt. Das Glasmalen hatte schon im vorigen Jahrhundert Jo. Conrad Geiger zu Zürch erfunden, und

Veit

Veit Hirschvogel, der zu Nürnberg 1461 geboren war, es daselbst ungemein hochgebracht, er starb 1525. Diesen folgten ietzo unter den Italiänern Lucas Penni, Johannes von Verona, Philipp Bruneleſco und Benedetto de Majano zu Florenz, unter den Teutschen Albrecht Dürer und Lucas von Leiden; so zogen auch die Franzoſen und Italiäner die Muſtwiſche oder Moſaiſche Arbeit und Marqveterie oder Malerey mit allerhand bunten Steinen, weiſſen und grauen Marmor, farbichten und gefärbten Holze, und die Engelländer und Franzoſen das Emailliren hervor, dabey ich mich nicht aufhalten will [579] b. Die Bildhauerey wurde in dieſem Jahrhundert gleichfalls auf einen ſehr hohen Grad der Vollkommenheit gebracht, da die meiſten Maler auch gute Bildhauer und Baumeiſter waren, deren letztern eine groſſe Menge geweſen ſind. Unter den Italiänern iſt der wichtigſte Michael Angelo Buonarotti, darauf folgen Daniel Ricciarellus Volaterranus: Andreas di Piero, oder Feſulanus, ein Lehrmeiſter des Mangoni Scarpellino, er heiſt auch Andreas di Piero di Marco Ferrucci, und ſtarb 1522: Thomas Boſcolo und Silvius Conſinus: Paulus Jambertus der 1517 ſtarb, und ſeine Söhne Julianus und Anton Sangallenſis: Leonhard de Vinci: Pierinus del Vaga, ſtarb 1547: Johann Franciſcus Ruſticus, der durch eine luſtige Erfindung aus der Bildhauerey Anlaß gab, zu der *Societate Thrullae* oder Geſellſchaft der Mauerkelle, daraus vielleicht der Freymäurer-Orden entſtanden iſt: Jacob de Frezzo der im Eſcurial das Sacrament-Häuslein verfertigte: Properzia von Bononien, die vortreflich in Marmor arbei-

579 b. Man ſehe die Kernhiſtorie der freyen Künſte im I Stücke *Iuvenel l. c.* 411 ſeq. *Reimm. H. L. III.* 281 ſeq. Den geöfneten Ritterplatz die Baumeiſteracademie und oben § XXXII angezogenen Geſchichtſchreiber der Malerey, Doppelmayer von Nürnbergiſchen Künſtlern, von einigen das Gal. Lexicon.

tete und dabey eine geschickte Kupferstecherin war, wie Sandrart von ihr rühmet, sonst auch in der Musik sehr geschickt war: Jo. Hieronymus Grandis, der 1560 starb: Franciscus Tadda der mit einem vom Herzoge Cosmo de Medices um 1555 erfundenen Chymischen Wasser die Kunst erfand, die harten Steine weich zu machen: Andreas Pisano: Petro Cavallini: Paolo Romano: Baccio Bandinelli: Annibal Fontana, der 1587 starb: Peter Paul Ulivieri, dessen Werke Camillo von Vizenza zu Ende brachte, der 1611 gestorben ist und viele von den oben genannten Malern, auch von Baumeistern, davon Paul Jacob Marperger Nachricht giebt. Unter den Franzosen war Jacob aus Angouleme um 1550: Germain Pillon um 1589: Johann Gougron unter König Francisco dem I und Heinrich dem II, nebst andern berühmt. Unter den Teutschen that sich hervor Adam Kraft, der die Kunst verstand die Steine weich zu machen, meist im vorigen Jahrhundert zu Nürnberg lebte und 1507 starb: Albrecht Dürer, der bekannte grosse Maler und Kupferstecher, von dem Doppelmayer *l. c.* p. 153, 182 Nachricht giebt, auch von Kraften p. 178 und folgenden: Veit Stoß, ein Pole, der aber zu Nürnberg arbeitete und 1542 in seinem fünf und neunzigsten Jahre starb: Peter Fischer, der zu Nürnberg von 1506 bis 1519 das Grab des H. Sebalds von Erz verfertigte: Johann Philipp Preyß, zu Würzburg und Bamberg, der die meiste Zeit im folgenden Jahrhundert lebte, und seine beyden Söhne, und viel mehrere, deren Zeit mir nicht eigentlich bekannt ist, davon man anderwerts das Verzeichniß antrift. In der Kupferstecherey fanden sich gleicher Weise viel geschickte Leute, nachdem man einmal im vorigen Jahrhundert die Bahn gebrochen hatte. Unter diesen sind hier zu rühmen Albrecht Dürer, der auch in Kupferstichen, wie im Malen, unvergleichlich war, und dabey das Kupferätzen und Holzschneiden sehr wohl verstand:

Digitized by Google

ſtand: Lucas von Leiden: Heinrich Aldegrever aus Soeſt um 1520 bis 1555: Lucas Krug um 1516: Hieronymus Höpfer, der um 1512 gearbeitet hat, wie in den fortgeſetzten Sammlungen 1728 p. 152 gemeldet wird, deſſen Brüder im Ritterplatze David und Lambrecht Hopfer genennet werden: Johann Broßhammer von Fulda, um 1542: Albrecht Glockenton: Anton Eiſen: Cornelius Cort von Hoorn, der 1578 zu Rom im zwey und vierzigſten Jahre ſtarb, von dem die Italiäner erſt recht das Kupferſtechen gelernet haben, als Franc. Villamena, Philipp Tomaſino, Cherubin Albert, Johann Orlando und andere: Theodor Cornhardt von Amſterdam, der 1590 im acht und ſiebenzigſten Jahre ſtarb, deſſen Schüler Criſpin de Paas oder Pas oder Paſſe geweſen iſt, deſſen Sohn, Simon, und Tochter, Magdalena, auch Enkel Criſpin de Paas, es auch ſehr hoch gebracht haben: Adrian Colaert: Jacob Bos von Cöln des Criſpin de Paas Landsmann, wendete ſich nach Rom: Jobſt Amman, deſſen Art Abraham de Bruyn folgte, dieſer war von Antwerpen, und arbeitete von 1560 bis 1580: Heinrich Hond, ein Brabanter, geboren 1573: Carl Stephan de l'Aune zu Straßburg, um 1580: Adam Aelsheimer oder Elzheimer, von Frankfurt am Mayn, geboren 1574, ein Schüler Philipp Uffenbachs, excellirte in Gewändern, kleinen Bildern, Nachtſtücken, und ſtarb 1630: Petr. Balthaſar oder Baltens zu Antwerpen um 1580: Joachim Fortius Ringelbergius, ſtarb 1536: Heinrich Gödig, Churf. Sächſiſcher Hofmaler, illuſtrirte den Auszug der vornehmſten alten Sächſiſchen Chroniken aus dem dritten Buche der Sächſiſchen Chronik Pet. Albins, mit Kupfern, Dreßden 1597 fol. Heinrich Goud von Utrecht, Aelsheimers guter Freund, gieng, wie dieſer, nach Rom: Johann Sadeler, geboren zu Brüſſel 1550, ſtarb zu Venedig 1600, ſein Sohn Juſt Sadeler, ſein Bruder Raphael Sadeler, deſſen

Digitized by Google

Sohn Aegidius Sadeler stand bey Kaiser Rudolph dem II in grossen Gnaden, starb 1629, seine Schüler waren der älteste Sandrart, Robert von Vorst aus Arnheim, Jsaac Mayr und andere, diesem Aegidio thun es wenige gleich und niemand zuvor: Dietrich Mayr zu Zürch, um 1600, war zugleich ein grosser Glasmaler, starb 1658 im sieben und achtzigsten Jahre: Leonhard von Harlem unterrichtete den Heinrich Golz, geboren 1558, dieser seinen Stiefsohn, Jacob Matham, geboren 1571, gieng 1590 auf Reisen, nennete sich zu Rom Heinrich von der Bracht, seine Schüler waren Wilhelm de Geyn und Peter de Jode: Hubert Golz ein Schüler Lamberti Lombardi, dessen Leben er 1565 herausgab, wurde zu Rom geadelt: Dominicus Campagnola, um 1518: Johann Marie de Bresse, ein Carmeliter-Münch, und sein Bruder Jo. Anr. de Bresse, um 1502 bis 1538: Matthäus Zagel um 1500: Dierk van der Staren um 1523: Anton von Worms lebte zu Cöln 1529: Philipp Adler Paticina um 1518: Virgilius Solis um 1541: Baldung oder Balduin um 1538: Persecuteur um 1535: Hans Bürkmaier um 1518: Nicoletto da Modena um 1515: Hans von Culmbach ein Schüler Albrecht Dürers, um 1517: Aeneas Vico ein berühmter Antiqvarius von Parma, um 1553: Augustin Venerino de Masis, um 1518: Lucas Penni ein Römer, um 1558: Georg Mantuanus um gleiche Zeit: Conrad Saldörfer von Nürnberg, um 1572: Dominicus, dessen Churfürsten und Herzoge von Sachsen 1601, und die Grafen von Tyrol 1599 in f. zu Augspurg herausgekommen sind, und Raphael Custodes in Augspurg am Ende dieses Jahrhunderts: Philipp Galläus und sein Bruder Theodor Galläus in Antwerpen, dem man des Fulvii Ursini *imagines inlustrium* zu Antwerpen 1598 in 4, wie dem Philippo Gallão die *Effigies* 44 *doctorum virorum*, Antwerp. 1572 in 4, und die *Imagines* 50 *doctorum*

rum virorum, Antw. 1595 in 4 zu danken hat, um 1560 bis 1610: Andreas von Mantegna, ein Italiäner, starb 1517 im sechs und sechzigsten Jahre: Marc. Ant. von Bologna, bey dem sich Barthel Böhm, Jacob Bink, Georg Penz aus Nürnberg, ein Schüler des Albrecht Dürers aufgehalten haben: Raphael von Urbino: Marcus von Ravenna und Augustin von Venedig waren Marc. Anton. von Bologna Schüler: Ludwig und Hannibal Carrachio: Friedrich Baroccio aus Urbino und Ventura Salimben: Girolamo Porro um 1574: Cäsar Ripa gab 1593 seine Iconologie das erstemal heraus, die Pet. Pers 1642 in das Holländische übersetzte: Anton Tempest: Guido ein Bologneser: Johann Benedict Castilion aus Genua: Peter Testa: Hieronymus Lederer ein Nürnberger setzte sich zu Genua und starb 1615: Christoph Coriolanus ein Anverwandter von ihm, wohnte zu Venedig und starb daselbst 1600. Von Georg Braun und Franc. Hogenberg kam zu Cöln 1572 bis 1593 das *Theatrum vrbium* in fünf Folianten mit 313 Kupferplatten heraus und Georg Hufnagel mit seinem Sohne Jacob Hufnagel thaten sich auch mit Kupferstichen von Städten, zu Ende dieses und im Anfange des folgenden Jahrhunderts, hervor, von andern Geographis Gerh. Mercatore, Abrah. Ortelio, Jodoco Hondio ist noch unten zu gedenken. Bey den Franzosen war um diese Zeit in der Kupferstecherey nicht viel zu thun, und wo ja einige sich daselbst hervorthaten, so waren es Ausländer, aber im folgenden Jahrhunderte setzte sich die Französische Kupferstecherey in ein grösseres Ansehen, da ich ihrer mit mehrern zu gedenken habe [580]b. Was die Holzschnitte an-

580 b. Man sehe die angezogenen Scribenten. Crit. Bibl. *I.* 213. seq. Christ. Weigel l. c. *not.* 791. Von *Braunii* theatro vrbium s. Hamb. *B. H. VI.* 48. Teutsch heisset es, Beschreibung der vornehmsten Städte,

betrift, so lebte noch zu Anfange dieses Jahrhunderts **Michael Wohlgemuth**, der 1434 zu Nürnberg gebohren war und 1519 starb, nachdem er den berühmten **Albrecht Dürer** unterrichtet hatte, der schon im vorigen Jahrhundert mit seiner Malerey sich hervorthat und iezo von 1509 auch Holzschnitte lieferte. **Dürers Schüler** war in dieser Kunst **Hans Bürkmaier** von Augspurg, der ein Buch von Schimpf und Ernst nachgelassen hat, **Hans von Culmbach** und vielleicht auch **Hans Schäufelein** der die Holzschnitte zum Theuerdank verfertigte und 1550 zu Nördlingen starb. **Christoph Amberg** von Nürnberg ein berühmter Maler nach **Holbeins** Art, malete den Kaiser **Carl den V** 1530 zu Augspurg, und da er zwölf Reichsthaler vor seine Arbeit foderte, ließ ihm der Kaiser dreymal so viel zahlen, er starb 1556 zu Augspurg, wo er verschiedenes al Fresco wie auch zu München malete. Ihm folgte **Hans Rogel**, **Hans Grünewald**, **Sebald Behaim**, sein Landsmann, den die Franzosen **Hiebens** nennen, gebohren 1500, starb zu Frankfurt 1550, da auch **Erhard Schön** zu Nürnberg starb. **Lucas Kranach** der jüngere, von dem P. Melanchthon 1561 in einem saubern Holzschnitte vorhanden ist, der ältere hat von 1506 bis 1543 gleichfalls sehr saubere Holzschnitte gemacht: **Heinrich Vogther** geboren zu Straßburg 1497: **Hieronymus Hölzel** wurde wegen seiner Kunst **Hieronymus Formschneider** genennet: **Hieronymus Andreä** starb 1556, schnitte schöne Fracturschriften: **Albrecht Aldorf** von Aldorf aus der Schweiz, arbeitete gleich nach 1500 bis 1511: **Tobias Stimmer** schnitte 1586 biblische Figuren und die schönen Bildnisse zu **Nic. Reußners** *Imagin. viror. inlustrium*, Straßburg 1587 und 1590, 8, deren sich nachher **Jo. Theodor** und

Jo.

Städte, verfertiget von Georg Braun, Simon Novellano und Franc. Hohenberg, Cöln 1572. f. es wurde zu Cöln 1616 in sechs Folianten wieder aufgelegt, ohne Benennung des Orts, ꝛc.

Digitized by Google

Jo. Jſrael de Bry, die Söhne Theodor de Bry in J. J. Boiſſardi *Bibliotheca ſiue Theſauro virtutis et gloriae*, Frankf. 1598-1627 in 4 in ihren Kupferſtichen bedienet haben: Sein Bruder Chriſto. Stimmer that ſich auch hierin hervor, von ihm lernte Chriſto. Maurer zu Zürch: Virgilius Solis, geboren 1514, ſtarb 1562: Chriſto. Froſchover zu Zürch der berühmte Buchdrucker: Melchior Lorx oder Lorichen zu Flensburg 1527 geboren: Jacob Züberlin arbeitete zu Frankfurt 1590: Lorenz Säuberlich zu Wittenberg 1590 bis 1600: Hans Spring ins Klee, Alb. Dürers Schüler ſtarb 1540: Johann Schöffer zu Mainz druckte des Taciti Uiberſetzung Jac. Micylli mit ſaubern Holzſchnitten 1535: Johann Weigel ſchnitte Landcharten in Holz 1577, ſtarb 1590: Chriſto. Zell machte dergleichen zu ſeines Vetters Heinrich Zells Erdbeſchreibung und ſtarb in eben dem Jahre: Hans Boxberg von Salzburg, ein guter Maler, brachte nach Jobſt Ammans Tode ſeine hinterlaſſene Werke in Holzſchnitte, anderer wenig bekannten zu geſchweigen, wie ich dann nicht weiß, wer die Holzſchnitte in der raren Lübeckſchen Bibel von 1533, der ſich mit den Buchſtaben D. K. N. angezeiget hat, und in Emſers Neuen Teſtamente von 1527 gemacht habe, der ſich mit G. L. anzeiget. In Jtalien folgten dem Hugo du Carpi, der im vorigen und dieſem Jahrhundert lebte, Balthaſar Beruzzi aus Siena, Franciſcus Parmegiano, Dominico Beccafumi oder Beccafurmi oder Beccafurnio der 1594 in ſeinem fünf und ſechzigſten Jahre ſtarb, Franciſcus Villamena, Odoardo Fialeti, Nicolonelli und andere, die man anderwerts genennet findet und ich voriezo nicht anführen kan, weil ich wegen der Zeit, wenn ſie eigentlich gelebt haben, nicht gewiß bin. Man muß ſich wundern, wie in weniger Zeit die Malerey und die damit verwandten Künſte voriezo ſo bald zu einer ſo groſſen Vollkommenheit geſtiegen ſind, daß man bis iezo die Meiſter dieſer

ser Zeit sehr hoch schätzet, wiewol nicht zu leugnen ist, daß wegen Mangel satsamer Erkenntniß in den Alterthümern, sich hin und wieder einige Fehler an den Kleidern und sonst hervorthun, da z. E. die Einsetzung des Abendmals mit einem Westphälischen Schinken auf dem Tische, in Schedels Nürnbergischer Chronik das Paradies mit Mauren und Thürmen, die nach Emaus gehenden Jünger mit Pater nostern vom L. Kranach, ꝛc. Christus wie er das Kreuz träget und ihm ein beyhergehender Pater Capuciner das Crucifix vorhält, die H. drey Könige, welche dem Joseph eine Rolle Knastertoback anbieten, Abraham der den Isaac mit einer Muskete erschiessen will, da ein Engel auf die Pfanne den Urin läſſet ꝛc. vorgestellet werden, davon die anderwerts angeführten Schriften von den Fehlern der Maler ein mehreres geben. Man nennet sonst die von Wiederherstellung dieser Kunst lebenden Künstler bis 1580 die Aeltern, von da bis 1680 die Mittlern und von da bis auf unsere Zeit die Neuern. Man sehe dabey die Schriften Georg Vasari, Silvani Razzi, Jo. Pet. Bellorii, Carl Cäsar Malvasia, Lud. Vedriani, Raphael Soprani, Carl Dati, Joach. Sandrart, Phil. Baldinucci, Carl Ridolfi, Bartholom. de Pozzo, Joseph Ghezzi, Andr. Felibien, Franc. Felibien, Roger. des Piles, Richard Grahams, Carl Alphons du Fresnoy, Lazaro Baldi, Vinzenzo Vittoria, und anderer bereits §. XXXII angezeigter Männer [581] b.

§. CCCX.

581 b. S. die angezogenen. Dürer, *not.* 915. *Theoph. Sincer. II.* 348. 346. 353. Vasari, *not.* 924. Bellorius, *not.* 925. Malvasia *Felsina pittrice*, Bologna, 1678. 4. *Dati, not.* 926. *Sandrart, not.* 874. Baldinucci *notizie di Professori del disegno de Cimabue in qua*, Firenze 1681-1688. 4. 1702. 4. & etc. Ridolfi *vite de gl' illustri pittori Veneti*, etc. Venezia, 1648. 4. & Pozzo *vite de pittori, scultori e architetti Veroneſi*, Veron. 1718. 4. *Vedriani* pittori, sculr. archit. Modeneſi, Mod. 1662. 4. Razzi s. Ausführl. Bericht von N. B. 678. Ghezzi *academia del disegno*, Rom. 1702-1709. 4. *Felibien, not.* 927. Piles, *not.* 926. Graham short account of the most

§. CCCX.

In der Grammatik und Kritik ist das gegenwärtige Jahrhundert gleichfalls sehr fruchtbar gewesen und hat ungemein geschickte Leute hervor gebracht, von denen die Grammatici schon bey der Philologie sind angezeiget worden. Die vier grösten Kritikverständigen waren in dieser Zeit unter den Italiänern Fulvius Ursinus, unter den Franzosen Hadrian Turnebus, unter den Spaniern Pet. Ciacconius und unter den Niederländern Justus Lipsius, wie C. Scioppius urtheilet. Hiernächst folgen Franc. Robortellus: Gabriel Faernus: Pet. Bembus: Philipp Beroaldus der ältere: Wilhelm und Theodor Canterus: Heinrich Stephanus: Jul. Cäs. Scaliger: Carolus Sigonius: Janus Gvilielmius: Friedrich Sylburgius: Dionysius Lambinus: Franciscus Modius: M. Ant. Muretus: Pet. Victorius: Pet. Pithöus: Valens Acidalius: Simeo du Bois: Johann Brodäus: Franc. Fabricius Marcoduranus: Lucas Fruterius: Paul Leopardus: Ferdinand Nunnez Pincianus: Josephus Justus Scaliger: Janus Dousa, welche alle dergestalt bekannt und berühmt sind, daß es nicht nöthig ist, vieles von ihnen zu melden. Sie sind insgesammt mit Verbesserungen und Herausgebung alter Schriftsteller bemühet gewesen und haben der gelehrten Welt eine grosse Menge von kritischen Anmerkungen geliefert, die theils in des Jani Gruteri *Lampade seu face artium liberalium* befindlich, theils besonders herausgekommen sind, wie denn in diesem Jahrhunderte die Kritik ungemein stark ist getrieben worden, ohngeachtet es in etwas dabey an der Weltweisheit gefehlet hat, und man könnte

Von der Grammatik, Kritik, Redekunst und Dichtkunst im sechzehenten Jahrhundert.

most eminent Painters, Lond. 1716. 8. Fresnoy Art of painting with Remarks of Mr. *Dryden*, Lond. 1716. 8. *not.* 915. Vittoria Osservazioni sopra il libro della Felsina pittrice, Rom. 1703. 12. *L. Boldi* Pittore Pistojese, Rom. 1681. 16. & *not.* 917.

könnte auch die meisten oben gemeldeten Philologos hieher ziehen. Im Grutero stehen tomo I Angelus Politianus, M. A. C. Sabellicus, P. Beroaldus, D. Calderius, J. B. Egnatius, Jo. Bapt. Pius, Corn. Vitellius, Jac. a Cruce, Pius Ant. Bartolinus, A. J. Parrhasius, Laur. Abstemius, Lucius Jo. Scoppa, Ptolem. Flavius, Franc. Flor. Sabinus, Pet. Nannius, Jr. Robortellus: II. Eben dieser, C. Sigonius, Ant. Bendinellus, Bernardin. Realinus, L. G. Gyraldus, J. Brodäus, Christo. Rufus, J. Hartung, P. Pithöus, L. Fruterius, Achilles Statius, M. A. Muretus, Hieron. Magius: III. Paul Leopardus, Bartholom. Barrientus, Franc. Luisinius, Wilh. Canterus, Theodor Canterus, Lud. Carlo, Jac. Durantius Caselius, J. Gvilielmius, Marsilius Cagnati: IIII. J. Brodäus, Joach. Camerarius, A. Manutius, H. Junius, Jos. Castalio, J. Meller Palmerius, Jac. Schegkius: V. F. Modius, L. Fruterius, H. Stephanus, Jac. Nic. Loensis: VI. V. Acidalius, Marcellus Donatus: VII. ist ganz Jo. Phil. Parei Arbeit [582] b. In der Redekunst haben sich viele mit Regeln und Exempeln hervorgethan, von der ersten Gattung sind bekannt Phil. Melanchthon, Bartholomäus Cavalcanti, Cyprian Suarez, Pet. Ramus, Franc. Robortellus, Franc. Patricius, Thomas Campanella, Johann

582 b. Hieron s. Gundling v. H. d. G. 2800. das Gel. Lexic. *Turnebi* opp. Argent. 1600 fol. Aduersaria, Aureopoli 1604. 4. & Gundling *l. c.* 490. *Ciaccanii* opuscula in columnae rostr. inscript. de pond. et mens. Rom. 1608. 8. & de triclinio, Amst. 1664. 12. *Lipsii* opp. Antw. 1637. 1668. f. 6 voll. Vesaliae 1675. 8. 4 voll. *not.* 949. *Robortellus, not.* 946. *Guilielmius* contra Sigonii consolat. Ciceron. Paris 1584. 8. *Sylburgius* s. *Fabricii H. B. IIII.* 386. *Gruteri* Lampas, Francof. 1602. 1604. 1605. 1612. 1634. 8vo. 7 tomi, s. *Walchii* hist. crit. Lat. linguae, 526 seq. da der Inhalt vom Grutero erzehlet wird. *Mureti* variarum lectionum lib. XV. Venet. 1559. 4to. Antw. 1580. 8vo. Lib. IIII. Aug. Vind. 1600. 8.

Digitized by Google

hann Sturmius, Melchior Junius, Jo. Lud. Vives, Eraſmus Roterodamus, Jacob Omphalius, Jovita Rapitius, Jac. Lud. Strebäus, Pet. Jo. Nunnez, Carolus Sigonius, Gerard Bucoldianus, Hieron. Cingularius, Hannibal Caro, Jo. Sambucus, Nicod. Friſchlinus, Jo. Thomas Freigius, Bartholom. Riccius, Cälius Secundus Curio, Audomarus Taleus, Joachim Camerarius, Jo. Benzius, Bened. Arias Montanus, Hugo Babelus, Andr. Balthaſar, Hadrian Barlandus, Mich. Beringer, Jo. Bapt. Bernardus, Geo. Bersmann, Nicolaus Bieſius, Jo. Bilſten, Jo. Biſterfeld, Thomas Blebelius, Jac. Brocardus, Jo. Cäſarius, Matth. Cardenus, Pet. Carpenter oder Carpentarius, Jo. Caſelius, Geo. Caſſander, David Chyträus, Natalis Comes, Mart. Cruſius, Raph. Cyllenius, Jaſon Denores, Andr. Diether, Matth. Dreſſerus, Val. Erythräus, Geo. Fabricius, Nic. Ferettus, Jo. Du Flos, Fried. Furius, Sim. Grynäus, Pet. Günther, Gabriel Harvey, Chriſto. Hegendorf, Geo. Heniſchius, Andreas Gerhard Hyperius, Jacob Kirchner, Andr. Kroner, Albertus Leoninus oder von Löwen Herr von Grönewoude, Jac. Locher, Jo. Lonicer, Reinhard Lorich, Lucas Loßius, Geo. Major, Franc. Maturantius, Joach. Mörlin, Claudius Mignaut oder Minos, Helius Ant. Nebriſſenſis, Laurentius Neidecker, Jo. Neldelius, Vincentius Obſopäus, Auguſtin. Niphus Philotheus, Anton Lullus, Laurentius Palmireno, A. Janus Parrhaſius oder Jo. Paul Pariſius, Stephanus Plazo, Otto Pomponius, Anton Poſſevinus, Ant. Overenghi, Nic. Reußnerus, Stephanus Riccius, Ant. Riccobonus, Jo. Rivius, Nic. Romanus, Hieron. Rupeus, Jo. a S. Jacobo oder Santjago, Franc. Sanchez, Jo. Sarcerius, Wolfgang Schärelius, Wilhelm

Adolph

Adolph Scribonius, Pet. Seynet, Adam Theodor Siber, Rudolph Snellius, Jo. Spangenberg, Victorinus Strigelius, Franc. Sylvius, Jo. Taulanus, Hieronymus Treutler, Cornelius Valerius, Lambert Thomas Schenkelius, Georg Vibot, Hermann Vielhaver, Theodorus Vietor, Jo. Jac. Wecker, Willichius Westhof, Jodocus Willichius, Didacus Zunniga oder Stunica, ꝛc. zu geschweigen der vielen Ausleger des Aristotelis von der Redekunst und derer, welche sonst die Redekünste der Alten hervorgezogen haben, wiewol ebenfalls, wegen des Mangels einer guten Weltweisheit, die Regeln der Redekunst in dieser Zeit nicht recht genau haben können bestimmet und gefasset werden [583] b. Nichts destoweniger haben sich eine ziemliche Anzahl von der andern Gattung in Exempeln, und unter diesen einige grosse Redner in diesem Jahrhunderte gefunden, welche durch ein gutes Naturel und fleißige Uibung nach den Exempeln der Alten, es sehr hoch in der Beredsamkeit gebracht haben, zumal in der Lateinischen Sprache. Unter diesen giebt Morhof dem M. A. Murero die erste Stelle, und setzet ihm den Jo. Casa, M. A. Majoragium dessen Leben J. P. Kohl beschrieben hat, das vor seinen *deliciis epistolicis* Lipsi. 1731, 8 mit J. E. Kappens Zusätzen stehet, und Aonium Paleariun an die Seite unter den Italiänern, und von Teutschen rühmet er den Phil. Melanchthon, Adam Theodor Sibern und Jo. Caselium, welche denn unstreitig die grösten Lateinischen Redner dieser Zeit gewesen sind [584] b.

Ausser

583 b. Vom Melanchthon, Casalcanti, Suarez, Kaino, s. *not.* 987, 988, 989, 990. Von den übrigen s. *Lipenium B. P. Walchium, not.* 969. *Gibert, obs.* 667. das Gel. Lexic. Morhof *Polyh. I. VI. I. Sigonii* opp. Mediol. 1732. 1733. f. mai. *N. A. E.* 1734. 441.

584 b. Morhof *l. c. III. Muretti* orat. epp. et poem. cum *P. Syro Mimo*, Lipsi. 1714. 8. 1726. 8vo. opp. Veron. 1727-1730. 8. *Casa, not.* 566 b. *Majoragius* s. Gundling *l. c.* 2648. ei. Orationes XXV et praefat. XIIII. Colon. 1676. 8 Norimb. 1731. 8. *Paleariis, not.* 566 b. *Melanchthonis* declamationes tom. I. Argent. 1546.

Digitized by Google

Auſſer dieſen haben wir Lateiniſche Reden vom Heinrich Cornel. Agrippa, Cöln 1535, 8 und in ſeinen geſammleten Werken: Romulo Amaſeo, Bonón. 1564 f. Valentin Arithmäo, Frankf. 1613, 12. Herzog Auguſto von Braunſchweig, Straßb. 1598, 4. Jo. Baptiſta Egnatio, Vened. 1598, 8. Franc. Benzio oder Bencio, Ingolſt. 1592, 8. Phil. Beroaldo dem ältern, Paris 1499, 1501, 1508, Baſel 1517, 4. Heinrich a Bila ab Heygenrode, Orat. de iuris arte, Leipz. 1558, 8. Joachim Camerario, Philipp Camerario, Jacob Carpentario, Leonhard Caſenbrot, David Chyträo, Hanau 1614, 8. Pet. Cordato, Florenz 1553, Jo. Cotta, Martin Cruſio, Tübingen 1602, 4. Jo. Cyriaco, Roſtock, 1577, 8. Andr. Dudithio, Offenbach 1610, 4. Juſt Jodoco Deculeo, Antwerpen 1613, 12. Martin Dinkel, Jena 1594, 8. Matthäo Dreſſero, Paul Ebero, Eraſmo Roterodamo, Julio Gabrieli Eugubino, Venedig 1569, 4. Hieronymo Faletti, Venedig 1558 f. Vict. Fauſto, Vened. 1559, 4. Octaviano Ferrario oder Ferrari, dem man aber die Lobrede auf die Königin Chriſtinam in Schweden nicht hätte in dem Gel. Lexico beylegen ſollen; Von der Caſſandra Fideli, Padua 1636, 8. Jo. Thoma Freigio, Nürnb. 1578, 8 mit Jul. C. Scaligeri *Orat. et epp.* Hanau 1612, 8. Nicod. Friſchlino mit deſſen Leben, Straßb. 1605, 1618, 8. Pet. Gravina Neap. 1589, 4. Walter Haddon, Lond. 1567, 4. Gentiano Hervet, *Aurel.*

1546. II. ib. 1564. III. Baſil. 1551. verbeſſert Witt. 1557. 8. IIII. Argent. 1558. V. 1572. dieſe V hat Jo. Richard zuſammen herausgegeben zu Straßb. 1570. 8. 3 voll. VI. Witt. 1571. 8. Francof. 1583. 8. VII. Serueſtae 1586. 8. & *Vogt* cat. lib. rar. 453. *Maioragius* de ſenatu Romano, Mediol. 1561. 4. & *Vogt l. c.* 434. *Melanchthonis* opp. Witt. 1562-1564 f. 4 voll. ei. conſilia ed. *Chriſto. Pezelius*, Neoſtadii 1600. 8. & Vogt l. c. 456. Vita Melancht. per *Ioach. Camerarium*, Lipſ. 1566. 8 mai. Hagae 1655. 12. Lipſ. 1696. 8. *Siberi* orat. epp. cum aliis, *I. I. Scaligeri* epp. etc. Witt. 1606. 1617. 8. *Caſelius* ſ. *Reimm. H. L. V.* 69 ſeq.

Digitized by Google

rel. Gall. 1536, 8. Daniel Hojo, Douay 1598, 4. Alberto Hunger, Ingolſt. 1615, 8. Melchior Junio, Straßb. 1611, 8. Dionyſio Lambino, Paris 1570, 8. Jac. Lectio, Genf 1615, 8. Nic. Leutingero, Bartholom. Mortario, Juſto Lipſio, Frankf. 1608, 8, Jena 1726, 8. Chriſto. Longolio, Paris 1533, 8, Lion 1563, 8. Ant. Malagonello, Rom 1697, 12. Jo. Maldonato: Jo. Malſoſſe, Ortheſii 1611, 8. Magno Matthia, Coppenh. 1588, 4. Balthaſ. Menzio, Wittenb. 1606, 8. Anton Mocker, Erfurt 1591, 8. Thom. Moro, Baſel 1563, 8, in opp. Frankf. 1689 f. Nicol. de Nancel, Paris 1600, 8. Marc. Ant. Natta, Vened. 1592 f. Andr. Naugerio, Padua 1718, 4. Pet. Nanno, Bernardino Occhino, Baſel 1550, 8, Laur. Palmireno, Valentia, 1574, 8, Jano Paſſerat, Paris 1637, 8, Jo. Pet. Perpiniano, Cöln 1661, 12, Caſpar Peucero, Jo. Poſſelio, Frankf. 1589, 8, Leodegario a Overcu, Paris 1549, 8, Pet. Ramo und Audomaro Talea, Marp. 1598, Paris 1577, Marp. 1609, 8, Nic. Reußnero, Jena 1595, 8, Laur. Rhodomanno, Straßb. 1605, 12 ꝛc. Ant. Riccobono, Padua 1592, 8, Jo. Roſa, Erfurt 1586, 8, Sebaſt. Rotenhan und den Rotenhaniſchen Brüdern, Lauingen 1579, 8, Eſtrom Rüdingero, Reinero Reineccio, Helmſtädt 1583 f. Jac. Sadoleto, Mainz 1611, 8 und in ſeinen Werken, Mainz 1607, 8, Jul. Cäſ. Scaligern, Leiden 1600, 8, wider den Eraſmum, Cöln 1600, 12, Toulouſe 1621, 4, ſ. Vogt cat. lib. rar. p. 606. Car. Sigonio, Vened. 1560, 4, Thom. Stapleton, Antw. 1600, 8 und in ſeinen Werken, Paris 1620 f. Heinr. Stephano, Ant. 1570 f. Victorin Strigelio, Jena 1589, 8, Caleb Trygophoro, Frankf. 1597, 1622, 8, Rob. Turner, Ingolſt. 1599, 8, Cöln 1630, 8, Jo. Typot, Frankf. 1595, 4, Jo. Vazmotta, Rom 1584, 8, Pet. Victorio, mit Jo. Bapt. Adriani und Pet. Perondini Reden, Florenz 1564, 4 mit ſeinen Briefen

sen 1586, 4, Jo. Ant. Viperano, Antw. 1581, 8 und in seinen Werken, Neap. 1609 f. Jo. Lud. Vives, Basel 1538, 8, Ulrich Zasio, Friburg 1529, Franc. Zava, Cremona 1569, 4 und von vielen andern, zu geschweigen der ganzen Sammlungen von Reden, der vielen ganz besondern Reden, die Casp. Dornavius gesammlet hat, der verschiedentlich ietzo hervorgezogenen und herausgegebenen Reden der Alten, so wol in Lateinischer als Griechischer Sprache, und der sonst sich ietzo in allerhand andern Sprachen hervorthuenden Redner, davon die besondere Geschichte der Redekunst Nachricht geben muß [585] b. Man hat gleichfalls in diesem Jahrhunderte eine ziemliche Anzahl gelehrter Leute, die mit ihren Briefen sich ein Andenken gestiftet haben, als Valens Acidalius, Hanau 1606, 8, davon in Theophili Sinceri Nachrichten im II Bande p. 216 etwas zu lesen ist, H. C. Agrippa in seinen Werken, Lion 1600, 8, Alphonsus König der beyden Sicilien und Arragonien, vom vorigen Jahrhunderte, Venedig 1545, 4, Leonard Brunus Aretinus vom vorigen Jahrhunderte, Basel 1535, 8, Hamb. 1724, 8, Florenz 1741, 8, Petrus Aretinus in Italiänischer Sprache, Paris 1609, 8, sechs tomi, Rogerus Asham, Hanau 1610, 12, Oxford 1703, 8, Horatius Augenius, Venedig 1592 f. Andreas Alciatus, Leiden 1695, 8. 1711, 8 mit andern von Ant. Matthäo besorgt, Jo. Auerpach, Ingolstadt 1606, 8, Bernhardinus Baldinus oder Baldini, Mailand 1558, 8, Anton Bologna Beccadelli Panormita vom vorigen Jahrhunderte, Venedig 1534, 1553, 4, Marinus Bezichemis

585 b. Vom *Agrippa* s. *Vogt l. c.* 14 seq. U. N. I. 89. *Beroaldo* ib. 80. *Cassandrae* vita per *Iac. Phil. Tomasinum* in vit. sel. Vratisl. 1711. 705. *Frischlini* vita per *C. H. Langium*, Lipsi. 1727. 4. Vom *Passeratio* stehen verschiedene lustige Reden in *Caspar Dornauii* amphitheatro sapientiae Socraticae ioco-seriae, Hanov. 1619. f. & *Ramus* s. not. 990. Vom *Seb. von Rotenhan* s. *Lud. Salom. Eyringii* vitam *Rotenhani*, Ienae 1739. 8 Vom *Sadoleto*, *Fabricii H. B. II.* 228. Von den übrigen *Lipen. B. P.* das Gel. Lexic.

cichemius, Vened. 1506 f. 1539, 4, Caspar Barzäus, Rob. Bellarminus, Rom 1650, 12, J. de Belleforest, Paris 1574, 8 Französisch: Richard de Buri von voriger Zeit, Frankf. 1510, 8, Jac. Bongarsius, Haag 1695, 12, Pet. Bembus, Basel 1566, 8, Cöln 1582, 8, Italiänische, Vened. 1552, 8, Jo. Benzius, Wittenb. 1606, 8, M. Ant. Bonciarius von voriger Zeit, Perugia 1633, 8, Car. Borromäus, Antw. 1623, 12, Matthäus Bossius, mit seinen Werken, Florenz 1627 f. Carl Bouelles oder Bovillus, Paris 1511, 1514, 4, Robert Britannus, Paris 1540, 4, Jo. Mich. Brutus, Cracau 1597, 8, Lion 1561, 8, Berlin 1698, 8, Stephanus Batori König in Polen: Anna Boulenia Königin in Engelland: Wilhelm Budäus, dessen Griechische Briefe, Paris 1574, 4, die Lateinischen 1520, 4 herausgekommen sind, Petrus Bunellus dessen Briefe in einer Ciceronianischen Schreibart Henrich Stephanus 1581, 8 herausgegeben hat: A. G. Busbequius, Leiden 1633, 12 in seinen Werken, Basel 1740, 8, Geo. Buchananus, Lond. 1714, 8 und in seinen Werken, Edimburg 1715 f. 2 voll. Theodor Beza, Hanau 1597, 8, Jo. Calvinus, Lausanne 1576, 8, Amsterdam 1723, 8. s. Fortg. Samml. 1722 p. 626. Wilhelm Camdenus, Lond. 1691, 4, Cälius Calcagninus, Amberg 1608, 8, Elisius Calentius vom vorigen Jahrhunderte, Rom 1503 f. Löwen 1515, 4, Joachim Camerarius, Frankf. 1583, 1595, 8, Jo. Ant. Campanus vom vorigen Jahrhunderte, Leipz. 1707, 8 in seinen Werken, Vened. 1502 f. Leipz. 1734, 8, Hieronymus Cardoso, Lissabon 1556, 8, Hannibal Caro, Vened. 1591, 4, Jo. Nicol. Saulius Carrega, Genf 1603, 4, Jo. Caselius, Hannover 1718, 8, Isaac Casaubonus, Rotterdam 1709 f. Cassandra Fidelis, Padua 1636, 8, Laura Cereta, Padua 1640, 8, Pet. Walther Chabotius: Daniel Chamier, Lion 1601, 8, David Chyträus, Hanau 1614, 8, Nic. Clenardus, Löwen 1561, 8,

Johann

Digitized by Google

Johann Coraſius in ſeinen Werken, Wittenb. 1603 f. Ant. Urceus Codrus vom vorigen Jahrhunderte, Veneb. 1506, 4, Gilbert Cognatus, Baſel 1560 f. Q. M. Corradus, Vened. 1565, 8, Gregorius Corteſius, Vened. 1573, 4, Petrus Diaz, 1591, 8, Jan. Druſius: Pet. Delphin, Vened. 1524 f. die Königin Eliſabeth von Engelland, Lond. 1640, 4, Eraſmus Roterodamus, Leiden, 1706 f. Baſel 1719, 8, Lond. 1642 f. Iſabella Andreini, Vened. 1617, 8, Publius Fauſtus Andrelinus, Cöln 1521, 4, Stephanus Doletus: 8, Hieron. Emſer, Straßb. 1516, 4, Friedrich der III Churf. zu Pfalz deſſen Briefe in den *Monumentis piet. et litterar.* Francof. 1701, 4, ſtehen: M. Ant. Flaminius, Nürnberg 1571, 8, Nicod. Friſchlinus, Straßburg 1606, 8, Geo. Ludw. Frobenius, Frankf. 1593, 8, Rob. Gagvinus, Paris 1521, 4, Jo. Gelida und Arnold Fabricius, Rochelle 1551, 1571, 4, Julius Gabrieli, Eugubinus, Vened. 1596, 4, Jacob Gretſer, Ingolſt. 1613, 4, Hermann Germberg, Baſel 1583 f. Melchior Goldaſtus, Leipz. 1674, 4, Frankf. 1685, 8, Steph. Gvazzo, Italiäniſche, Vened. 1590, 8, 1614, 8, Bapt. Gvarini, Italiäniſche, Vened. 1600, 8, Ant. Goveanus, Lion 1538, 8, Pet. Gravina, Neap. 1589, 4, Jo. Jac. Grynäus, Frankf. 1715, 8, Nürnb. 1720, 8, Ant. Guevara, Frankf. 1671, 8, Heinrich der VIII König in Engelland: Jac. Horſtius, Leipzig 1595, 8, Walther Haddon, Lond. 1567, 4, Bohuslaus Haſſenſtein von Lobkowiz, Prag 1570, 8, Helius Eobanus Heſſus, Nürnb. 1553, Leipz. 1557, 1561, 8 drey Bände, Marpurg 1543, 4, 1590, 4, Halle 1559, 8, ſ. Fortgeſetzte Samml. 1732 p. 1011 und in ſeinen Werken, Frankf. 1564, 8, Franc. und Jo. Hottomann, Amſt. 1700, 4, Michael Hoſpitalius, Paris 1583 f. Lion 1592, 8, Jo. Huſſens Briefe gab M. Lutherus mit einer Vorrede, Wittenb. 1537 in 8 heraus. Zu An-

fange dieses Jahrhunderts 1517 kamen die *Epistolae obscurorum virorum* das erstemal heraus. Man hielt Ulrich von Hutten vor den Urheber, dem aber Hermann Graf von Nuenar, Jo. Reuchlin, Hermann Busch, H. E. Hessus, Jo. Crotus und andere geholfen haben: man sehe die *Observ. select. Hall.* tom. IIII p. 152 und Jo. Nic. Weißlingers Nachricht von dem Auctore der epist. obsc. vir. Costnitz 1730, 8 der aber auch unstathaftige Dinge einmischet. Die neueste Ausgabe ist London 1742 in 12. Andere Briefschreiber sind in dieser Zeit noch Paul Jovius: Hadrian Junius, Dordrecht 1552, 12, Melchior Junius, Mümpelgard 1595, 8, Straßb. 1591, 8, 3 voll. Johann Justiniani, Basel 1554, 12, Johann Friedrich der II Herzog zu Sachsen, Leipz. 1596, 8, Hubertus Languetus, Halle 1719, 4, Latinus Latinius, Rom 1659 und Viterbo 1667, 4, Justus Lipsius, Leiden 1726, 4, 4 voll. Christoph Longolius, Paris 1533, 8, Basel 1558, 1620, 8, Eilhardus Lubinus, Rostock 1601, 8, Martin Lutherus, Hagenau 1525, 8, Jena 1556, 4, Eisleben 1565, 4, welche beyden letztern zu Berlin 1579, 4, 2 voll. wieder aufgelegt sind, dazu J. C. Sagittarius, Altenburg 1663, 4 den dritten Band gethan, und J. F. Buddeus, Halle 1703, 4 und 1717, 4 ein Supplementum herausgegeben hat. s. von diesem supplemento Reimmanns *accessiones ad C. B. T.* p. 286. Petrus Lotichius, Rinteln 1632, 8, Jo. Pet. Maffejus, Antw. 1605, 8, Jo. Maldonatus, Mainz 1611 f. und in seinen Werken, Paris 1643 f. Paul Manutius, Leipz. 1720, 8. Paul Aemilius Marcobrunus, Italiänisch, Vened. 1595, 8, Lanfrancus Margotti, Italiänisch, Venedig 1642, 8, Lucius Marinäus, Pincià 1514 f. Pet. Martyr Anglerius, Alcala 1530 f. Cöln 1574, 8, Amst. 1670 f. Coriolanus Martiranus, Neap. 1556, 8, Franc. Mataracus, Nürnb. 1520: Phil. Melanchthon, herausgegeben vom Jo. Manlio, Basel 1565, 8, der erste Band vom Casp. Peucero,

Digitized by Google

ro, Wittenb. 1565, 8 an Jo. Camerarium, bey Ernſt Vögelino, Leipz. 1569 groß 8, der andere Band vom C. Peucero, Wittenb. 1570, 1574, 8. der dritte Band vom Chriſto. Pezelio, Bremen 1590, 8, dazu die an Alb. Hardenberg eben daſelbſt 1589, 8 gehören, an Fried. Myconium vom Cyriaco Snegaß, Jena 1596, 4, Schmalkälden 1594, 4, ſ. Reimmanns *Bibl. hiſt. litt.* p. 210. der vierte Band vom Jo. Sauberto, Nürnb. 1640, 8, dazu ein Anhang von Briefen an Vitum Dieterich, Nürnb. 1645, 8. der fünfte Band vom Jo. Sauberto, Nürnb. 1646, 8. der ſechſte Band, Leiden 1647, 8, ein Band mit Eraſmi, Thomä Mori und J. L. Vivis Briefen, Lond. 1642 f. T. Mori Leben hat Wilhelm Roper beſchrieben und Thom. Hearne herausgegeben, Lond. 1716, 8. ſ. Crit. Bibl. II, 325: Johann Picus Mirandulanus, Vened. 1520, 4, Zeiz 1682, 8, Tilemann Millius, Marp. 1613, Franc. Modius, Frankf. 1584, 4, Olympia Fulvia Morata, Baſel 1562, 1580, 8, M. A. Muretus: Nic. de Nancel oder Nancelius Trachyenus, Paris 1603, 8, Fried. Nauſea, Cöln 1553, Mich. Neander, Leipzig 1590, 8, Hieron. Niger, Padua 1579, 4, Robert Obrizius, Arras 1592, 4, Aonius Paleariu: Laurentius Palmireno: A. Jan. Parrhaſius, Paris 1567, 8, Anton Perez, Paris 1598, 8, Pabſt Pius der V, Antw. 1640, 4, Charitas Pirkheimerin, Frankf. 1610, 8, Tomaſo Porcacchi, Ven. 1554, 8, Ferdinand de Pulgar, Amſt. 1670 f. mit ſeinen und Pet. Martyris Werken: Jacob Graf von Porzia oder *Purliliarum Comes*, in f. David Peifer, Jena 1708, 8, Franc. Philelphus, Breſcia 1485 f. Vened. 1554, 8, und Frankf. 1607, 8, Bilibald Pirkheimer, in ſeinen Werken, Frankf. 1610 f. Lucilius Philalthäus, Pavia 1564, 8, Pet. Ramus: Jo. Raulinus, Paris 1521, 4 und in ſeinen Werken, Antw. 1612, 4, 6 voll. Stanislaus Reſcius, Neap. 1596, 8, Jo. Reuchlinus,

Digitized by Google

Tübingen 1514, 8, Franc. Robortellus, Bonon. 1568, 8, Balduin Ronsseus, Leiden 1654, 8, Hieron. Ruscelli, Italiänisch, Vened. 1570, 75, 77, 4, 3 voll. M. A. Coccius Sabellicus in seinen Werken, Basel 1560 f. 3 voll. Paul Sacratus, Cöln 1583, 8, 1601, 8, Jac. Sadoletus, Lion 1560, 8, Cöln 1564, 8, 1575, 8 und in seinen Werken, Verona 1738, 4, Jul. Cäs. Scaliger, Leiden 1600, 8, Hanau 1612, 8, Toulouse 1623, 4, Joseph Just Scaliger, Leiden 1627, 8, Frankf. 1628, 8, auch Französische an ihn geschriebene Briefe, Harderwick 1624, 8, die Jacob Revius herausgegeben hat: Jo. Schwebelius, Zweybrück 1597, 8, s. Unsch. Nachr. 1704 p. 387: Caspar Schwenkfeld, 1566, 1570 f. 3 voll. Teutsch: Jo. Genesius de Sepulveda in seinen Werken, Cöln 1602, 4, Adam Theodor Siber, Wittenb. 1606, 8, Jo. Sturm, an Asham, Jena 1712, 8, an Sadoletum, Straßb. 1540, 8, an Camerarium, Straßb. 1542, 8, andere Straßb. 1565, 8, Paul Sarpius, Italiänisch und an Js. Casaubonum lateinisch: Jo. Trithemius, Hagenau 1536, 4, Rob. Turner, Ingolst. 1584, 8, Cöln 1615, 8, Horatius Tursellinus, 1593, Stephan Tronchet, Französisch 1584, 8, Bernard Tasso, Italiänisch, Vened. 1603, 8, Claud. Tolomei, Vened. 1596, 8, Cyr. Spangenberg, Straßb. 1565, 8, Jo. Versosa, Palermo 1575, 8, Pet. Victorius, Leipz. 1605, 8, Jo. Lud. Vives, Antw. 1571, 8, Carl Utenhovius, Cöln 1597, 8, Elisabeth Johanna Weston, Prag 1602, 8, Frankf. 1723, 8, Franc. Xaverius, Paris 1631, 12, Ulrich Zwingel und Oecolampadius, 1548 f. Hieronym. Zanchius, Hanau 1609, 8, Franc. Zava, Cremona, 1569, 4, Bonifacius Vannochius, Vened. 1606, 4, Jo. Wesselius, Basel 1522, 4, Georg Wicelius, Leipz. 1537, 4, ꝛc. zu geschweigen der ganzen Sammlungen, vieler Theologischen, Juristischen, Medicinalischen, Astronomischen und anderer, die zum Theile sehr rar sind, davon man in der

beson-

Digitized by Google

beſondern Hiſtorie von Briefen weitern Unterricht ſuchen muß, und dazu die Schriftſteller ſchon oben §. CXXVI ſind angeführet worden. Bey den Spaniern ſind Ambroſius de Morales, Ludwig von Granada, Peter de Ribadeneira, Johann Mariana, Martin de Roa, Jo. Marqvez, Bernh. Alderete, ꝛc. Bey den Franzoſen aber Jo. Bapt. du Mesnil, Jacob Mangot, Simon Marion und andere als die erſten Redner berühmt, davon Juvenel de Carlencas einige Nachricht giebt [586] b. So hat auch die Dichtkunſt in dieſer Zeit ſehr geblühet, vornemlich in der Lateiniſchen Sprache, darin beſonders zu rühmen ſind Ulrich von Hutten, Hermann Buſch, H. Eobanus Heſſus, Petrus Lotichius Secundus, Jacob Micyllus, Euricius Cordus, Laurentius Rhodomannus, Paulus Meliſſus, Georg Sabinus, Johann Stigelius, Michael Hoſpitalius, Jo. Secundus Nicolajus, Hieronymus Vida, Nicodemus Friſchlinus, Georg Buchananus, Aonius Palearius, M. Ant. Flaminius, Marcellus Palingenius oder Pier Angelo Manzolli, und Actius Sincerus Sannazarius. Bey den Franzoſen ſind berühmt Peter Ronſard der das erſte Epiſche Gedicht im Franzöiſchen ſchrieb, und nach dem Johann Marot und Clemente Marot, der der Franzöiſchen Dichterey aufhalf, Stephan Jodelle, der das erſte Tragiſche Gedicht im Franzöiſchen verfertigte, Patelin und die Prinzeßin Margaretha von Navarra ſien-

586 b. S. die Scribenten von den Briefen §. CXXVI. *not.* 767 a. 768 a. Vom Acidalio, Agrippa, den Aretinis, Bovillo, Budäo, Bunello, Corteſio, Doleto, Gretſero, Nauſea, Schwebelio, Zwinglio, Scaligern, Flaminio, Gaguino, Haſſenſtein, Hoſpitalio, Huſſen, Latinio, Luthero, Marinäo, Martirano, Martyre, Melanchthone, Morata, Moro, P. Delphino, Raulino, Reuchlino, Revio, Ropero, Ruſcelli, Snegaß, Trithemio, Vannochio, Weſſelio, Wicelio, ſ. Vogt l. c. Von einigen *Lipenium B. P.* Von Wicelio ſ. *R. Simon* Bibl. crit. II. 242. Von Spaniſchen Rednern Gregor. Mayans Lobrede auf den Saavedra, Vorrede zu deſſen Gel. Republ. 28. Von Franzoſen *Juvenel l. c.* 138.

Digitized by Google

gen an Comödien zu schreiben, die man einiger Achtung würdig hielt. Franc. Rabelais war der erste Französische Satyrenschreiber, den aber Maturin Regnier übertraf: Salomon Macrinus brachte die Lyrische Poesie auf, und Philippe des Portes der nach dem Ronsard zuerst Sonette schrieb, sonderlich wurde Wilhelm de Salluste Herr von Bartas beliebt. Morhof rühmt auch den Jo. Ant. de Baif, Joach. de Bellay, Pontum de Thiard, Remigium Belleau, Stephan Pasquier, Olivier de Maigny, Jo. de la Peruse, Robert Garnier, Jo. Passerat, Jac. Davy de Perron, Franc. Malherbe, und andere, doch ist die Französische Poesie erst in dem folgenden Jahrhundert recht empor gekommen [587] b. Unter den Italiänern war Ludwig Arioſti

587 b. Vom Hutten und Buschen ſ. *Iac. Burckhard* l. c. vom letztern auch *Rollii* vitas, l. 31. *Hutteni* op. poetica, 1583. 8. *Heſſi* op. poet. Francof. 1564. 8. ſ. Motſchmann Erford. litt. II. 611. 620. *Lotichii* poem. Dreſd. 1708. 12. *A. E.* 1682. 55. Paris 1551. 8. & ſeine Elegie de gente Pal. et Sax. hat *Ioach. Feller* Lipſ. 1682. 8. herausgegeben, die auf Magdeburg iſt Leipz. 1631. 4. verteutſcht herausgekommen. ſ. *Heumanni* Poecile II. 459. *Cordi* op. poet. ed. *Meibom.* Helmſt. 1616. 8. Vom *Rhodomanno* ſ. *not.* 561 b. *Melliſſi* ſchediaſmata, Halae 1625. 8. Meletemata Francof. 1580. 8. *Sabini* vita ſ. *Obſeru. ſel. Hal. VIII.* 177. er war Melanchthonis Schwiegerſohn, eius poemata Lipſ. 1589. 8. praecepta poetica ed. *Io. Henr. Acker*, Rudolſt. 1711. 8. vita per *Theodor. Cruſium*, Lignitz 1724. 8. iſt eigentlich vom *Petro Albino* zuerſt aufgeſetzt. Vom *Cordo* ſ. L. G. 3. 1737. 747. Motſchmann *l. c. II.* 603. Von den übrigen Gundling *l. c.* 2747. *Io. Secundi* opp. ed. *Pet. Scriverio*, Lugd. Bat. 1631. Paris 1748. 12. *Vida* ſ. das Gel. Lexic. ed. *Thom. Triſtram*, Oxon. 1722. 4. 1723. groß 8. ei. poemata omnia, Lond. 1732. 12. 4 tomi. *N. A. E.* 1734. 471. Padua 1733. 4. *Friſchlini* opp. poet. Argent. 1601. 1604. 1612. 8. 3 voll. vita per *C. H. Langium*, Brunſvig. 1727. 4. *Buchananus* ſ. *Clerc B. a. m. XVIIII.* 238. L. G. 3. 1728. 9. *Palearius*, *not.* 566 b. *M. A. Flaminius* libr. VIII. carm. ed. *Franc. Maria Mancurus*, Patau. 1727. 8. *Palingenii* Zodiacus vitae, Baſel 1591. 12. Rotterd. 1722. 8. Leoburgi 1704. 8. Hamb. 1736. 8. Franz. à la Haye 1731. 12. par *Mr. de la Monnerie*, 2 voll. *Sannazarii* poemata ed. *Io. Ant. Vulpius*, Patau. 1731. 4. *Ian. Broukhuſius*, Amſt. 1728. 8. mai. *Ronſard* oeuvres Lion 1592. 8. 4 voll. *Clem. Marot* Oeuvres Lion 1557. 12. mit dem *Mich. Marot* à la Haye 1731. 12. 6 voll. *Rabelais* oeuvres, Amſt. 1711. 8. 6 voll. Paris

Digitized by Google

Arioſti ihr Homerus und Torqvato Taſſo ihr Virgilius: Agoſtino Beccari erfand die Paſtorelle, den aber Johann Baptiſta Guarini mit ſeinem *Paſtor fido* übertroffen hat, auſſer dem noch der Graf Guidobaldus Bonarellus von Rovere wegen ſeiner *Filli di Sciro* gerühmet wird, Jo. Geo. Trißino verfertigte zuerſt Dramatiſche Stücke, dem Jo. Bapt. Cynthius Gyraldus, Speron Speronius und andere gefolget ſind. Jaſon Denores, ein geborner Grieche aus Cypern, ſtritte mit dem J. B. Guarini wegen der Comödie, und Pet. Aretinus ſetzte ſich durch ſeine Schriften, Satyren und Gedichte in ungemein guten aber auch böſen Ruf, man ſehe von ihm Vogt *l. c.* 45. So fiengen auch Franc. Berni, Jo. Caſa, del Varchi, del Mauro, del Bino, del Molza, del Firenzuola und andere an, *Opere burleſche* zu ſchreiben, davon auch bey dem Vogt l. c. p. 502 etwas zu leſen iſt. Dem Pet. Aretino will man das Buch *de tribus impoſtoribus* zuſchreiben, ſ. *Obſerv. ſel. Hal.* tom. I p. 81. Octavius Rinuccini machte zuerſt Anacreontiſche Verſe und Muſicaliſche Stücke auf das Theatrum; doch legen einige die Erfindung der erſtern dem Gabriel Chiabrera und des andern dem Aemilio Cavaleri bey, durch deren Bemühung alſo die Opern in dieſer Zeit erfunden worden. Es haben ſich ſonſt Pet. Bembus, Jo. Caſa, Victoria Colonna, Markgräfin von Peſcara, Actius Sincerus Sannazarius, Matthäus Maria Bojardo ſchon im vorigen Jahrhundert, dem Arioſti vieles abgeborget hat, Jo. Georg Trißino dem Torqvatus Taſſo viel zu danken hat, Paul Guidotto Borgheſe, Jo. Baptiſta Marino, der im folgenden Jahrhunderte erſt recht berühmt geworden, Caſpar Murtola, der den Marinum erſchieſſen wollen, Girolamo Preti und Julvio Treſti nebſt andern

in

Paris 1733. 8. 6 voll. *Stepb. Paſquier* oeuvres, Amſt. 1723. f. *Malherbe* oeuvres Paris 1722. 12. 3 voll. etc. ſ. Morhofs Unterv. Gundling l. c. 2774. 2788. Das Gel. Lexic. *not.* 37 a.

in der Italiänischen Poesie hervorgethan [588]b. Unter den Spaniern war Ferdinandus von Herrera der gröste Lyrische Dichter. Unter den Portugiesen Ludwig Camoens der erste und gröste Dichter, der den Namen des Portugiesischen Virgilii davon trug, und ein anderer Portugiese Michael de Silveira muß auch in diesem Jahrhunderte gelebt haben, weil Tasso durch sein Gedicht, *El Macabeo*, zu seinem erlöseten Jerusalem ermuntert worden. Michael Cervantes Saavedra muß auch in diese Zeit gehören, weil er bey dem Herzoge von Alba Secretair gewesen ist, sein Don Qvixote de la Manche, ein satyrischer Roman, ist bekannt. Lopez de Vega Carpio hat achtzehnhundert Comödien geschrieben und die meiste Zeit im folgenden Jahrhunderte gelebt. Jo. Velasqvez de Azevedo schrieb von der Tragödie und lebte auch meist im folgenden Jahrhunderte. Johann di Boscan schrieb das erste Sonet unter den Spaniern, und verbesserte mit dem Garsias Laso de Vega die ganze Spanische Dichterey, des letztern Werke hat Herrera zu Sevilien 1580 in 4 an das Licht gestellet. Alphonsus de Ledesma wird in geistlichen Gedichten gelobt, und deswegen *divinus* genennet. Didacus Hurtado de Mendoza, Alphonsus de Erzilla y Cunniga oder Zunniga, und mehrere haben sich gleichfalls in der Dichterey berühmt gemacht [589]b. Bey den Engelländern war Edmund Spencer unter der Königin Elisabeth vor andern berühmt, aber die Dichterey

588 b. *Arioſti* Orlando furioſo, Venet. 1548. 4. *Taſſo* opere, Florenz 1724. f. von den übrigen ſ. Morhof l. c. Gundling l. c. das Gel. Lexic. und die Hiſtoricos der Poeſie §. XXXV. *Marini* Bethlehemitischer Kindermord, Bologna 1634 12. übersetzt von B. H. Brockes, Hamb. 1727. 8. *not.* 36 a. Vom *Triſſino* ſ. *Vogt l. c.* 690.

589 b. S. Morhof *l. c.* Saavedra *l. c.* das Gel. Lexic. *not.* 38 a. *Zunniga* Araucana, Antw. 1586. 12. *Don Quichotte de la Manche*, Madrit 1647. 4. 2 voll. und Amberes 1697. 8. 2 voll. Spanisch: Französisch Amst. 1717. 12. 8 voll. Teutsch, Coppenhagen 1707. 8.

Digitized by Google

terey der Niederländer hat erſtlich im folgenden Jahrhunderte ihren rechten Anfang genommen, auſſer daß ietzo einige Souter Liedekens bekannt wurden, davon Vogt l. c. p. 558 Nachricht giebt. Von der Nordiſchen iſt mir wenig merkwürdiges vorietzo bekannt, und die ſich in der Teutſchen Dichterey hervor gethan haben, ſind ſchon oben bey der Teutſchen Philologie, und die Griechiſchen Dichter unter den Teutſchen bey der Griechiſchen Philologie mitgenommen worden. Da jene auch ietzo ſehr ſchlecht geweſen iſt, auſſer daß einige in geiſtlichen Liedern und unter dieſen Lutherus glücklich geweſen, und im folgenden Jahrhundert ſich die Teutſche Dichterey erſtlich recht gewieſen hat, ſo wird daſelbſt ihrer mit mehrern zu gedenken ſeyn, inzwiſchen haben in dieſem Jahrhundert auch die Meiſterſänger ſich fleißig hervorgethan, die Dichter haben viele Freyheiten bekommen und ſind hin und wieder gekrönet worden. Johann Schulze hat zu Jena 1677 eine Diſputation gehalten, de poetis *rituque eos coronandi antiquo et hodierno*, man ſehe auch die *Obſerv. ſel. Hal.* tom. VI p. 46 [590] b. Dieſem will ich ſchließlich ein Verzeichniß von einigen Rednern und Dichtern beyfügen: es gehören denn noch zu den Rednern unter den Teutſchen, auſſer den angeführten: Philipp Agricola: Joſeph Götze: Geo. Helmrich: Jo. von Ritzſcher: Titelwolf a Lapide oder von Stein: Geo. Liebler: Adam Reinhard: Mich. Retellius: Sebaſtian Schäfer: Andreas Wilke: Vitus Winshemius, ꝛc. Unter den Italiänern: Salva-

590 b. Von Engelländiſchen Dichtern ſ. Morhof *l. c. not.* 38 a. *Spencer* Gedichte, Oxford 1617. f. Lond. 1752. Von Niederländiſchen ſ. Morhof *l. c.* Von Nordiſchen ſ. Morhof l. c. Von Teutſchen, Morhof *l. c. not.* 35 a. 30 a. überhaupt oben §. XXXV. Vom Luthero ſ. *Io. Andr. Schmids de modo propagandi religionem per carmina*, Helmſt. 1710. 4. *Sleidanus* lib. XVII. Lutheri Geſangbuch 1524. 4. vier Bogen, Erfurt 1525. 4. Wittenb. 1528. 8. 1542. Leipz. in 8. 1546. 1547. 1551. Wittenb. 1567. 8. Fortgeſ. Samml. 1720. 97. 1722. 11.

Digitized by Google

Salvator Bartholutius: Jordanus Brunus Nolanus, der in der Redekunst Raimundi Lulli Einfällen gefolget und sich mit einigen Reden hervorgethan hat, davon seine zu Wittenberg 1588 gehaltene Rede in Heumanns *Act. Philos.* tom. II p. 408 stehet: Ant. Ciceri nus oder Cerrus: Sigismund de Comitibus: Vinc. Contarini: Bartholom. de Honophriis: Laurent. Justiniani: Albert Collius: Hieron. Melorius: Ant. Beffa Nigrinus: Flam. Papazzonius oder de Vulpe: Thomas Phädrus: Vinc. Pimpinellus: Cesar Raho: Ferdinandus Regius: Julius Roscius: Jul. de Simone: Speronus Speronius: Sylvius Antonianus: Anton. Thylesius: Nicol. Villanius: Mercurius Vipera: Paul Waan, ꝛc. Unter den Franzosen: Petrus Faber: Marinus Liberge: Oliverius Lugdunäus: Anton. Pichon: Wilhelm. Pojet: Anton. du Prat: Jo. Prevost: Remigius Rousseau: Yvo du Rubay: Scävola oder Gaucher de Sainte Marthe: Oliverius Vernade: Jo. Vetus von Villefaillieres: Simeon Vigoreus, ꝛc. Unter den Engelländern: David de la Hyde: Wilhelm. Latimer: Thomas Lupsetus: Rudolph Radclif: Richard Shirrie oder Sherrey: Wilh. Zoonus, ꝛc. Unter den Spaniern: Alphonsus Garsias Matamaro: Pet. Nieto: Ant. Perez: Lud. Perez: Jo. Petrejus oder Perez: Pet. Rua: Christo. Ruiz: Andr. Sampere oder Semperius: Enecus de Zunniga oder de Mendoza, ꝛc. Unter den Portugiesen: Jac. Tevius oder Teyve, ꝛc. Unter den Polen: Matthias Nizolius: Albert Novicampianus: Jac. Prilusius: Jo. Sarius Zamoscius, ꝛc. Unter den Niederländern: Daniel Eremita: Heinrich Farnesius oder Furnius: Andreas Retellius: Cornelius Laurimanius: Johann le Maire: Nic. Nicolajus Grudius: Levin Panagathus oder Göthals: Pet. Papäus: Jo. Secundus

Digitized by Google

dus Nicolajus: Nic. Utenhovius, ꝛc. Unter den Schweizern: Rudolph Marmann: Johann Moriſotus, ꝛc. Zu den Dichtern dieſes Jahrhunderts gehören noch auſſer den angeführten, unter den Teutſchen: Joachim Balke: Conrad Celtes: Laurentius Corvinus: Conr. Dinner: Andreas Ellinger: Caſpar Eurymachära: Johann Fraxineus: Salomon Frencelius a Friedenthal: Jo. Glandorpius: Janus Guilielmius: Heinrich Aqvilonipolenſis: Rudolph Lange: Jo. Lauterbach: Simon Lemnius: Jac. Locher: Geo. von Logau: Jo. Lorichius: Chriſtian Lotichius: Chriſto. Manlius: Jo. Marcellus: Joachim Meiſter: Heinr. Möller: Melch. Neoſanius, ſ. *Obſeru. ſel. Hal. X* p. 70: Valentin Neukirch: Hieron. Oſius: Pet. Paganus: Sophonias Pamingerus: Chriſtian Pierius: Zacharias Prätorius: Heinrich und Matthias Putzius: Henning Pyrgallus oder Birkhahn: Mich. Retellius: Nic. Reusnerus: Chriſto. Schellenberg: Ulrich Schober: Jo. Schoſſer, Aemilianus genannt: Valentin Schreck: Jo. Seccerwitz: Adam Siber: Johann Stabius: Joachim Tank: Geo. Tilenus: Hermann Tulichius: P. Vigilantius: Caſp. Ulemberg: Johann Urſinus: Pancratius Vulturinus: Friedrich Widebram: Chriſto. Winer: Vitus Winſchemius: Paul Zwilling oder Didymus, ꝛc. Unter den Italiänern: Bened. Accoltus: Jo. Aurelius Augurellus: Nic. Archius: Lud. Alamanus: Nic. Alexius: Anton Alphanus: Richard Bartholinus: Hieronymus Amaltheus: Pet. Bembus: Franc. Berni: Jac. Bonfadius: Cölius Calcagninus: Balthaſar Caſtellio: Lud. Caſtelvetro: Balthaſar de Caſtiglione: Jo. Franc. Caſtilionius: Anton Cicerinus oder Cerrus: Hercules Ciofanus: Claudius Contulus: Julius Correſius: Marcus Correggiaio: Johann Cotta:

Cotta: Jo. Carga: Anton Decius: Lud. Dulcis: Honoratus Fascitellus: Henr. Falconius: Adam Fumanus: Franc. Floridus Sabinus: Publicus Fontana: Lucas Gauricus: Pomponius Gauricus: Pet. Gravina: Alex. Guarnel: Steph. Guazzi: Jo. Guidiccione: Bartholom. de Honophriis: Paul Jovius und sein Vetter gleiches Namens: Benedictus Campridius: Curtius Cancinus: Cynthius Laurelius: Albert Lollius: Franc. Luisinus: Vinc. Maggi, Magius, Madius: Octavianus Maninus: Andreas Maro: Nic. Martelli: Cataldus Antonius Marone: Jacob Mazzochius oder Andr. Fulvius: Ant. Sebastian Minturnus: Franc. Marinus Molsa: Petr. Myrteus: Andr. Naugerius: Franc. Olmus: Hieron. Opizzinga: Fabius Optimellus: Maximus Pacificus: Hieron. Pallanterius: Marcellus Palonius: Cataldus Parisius: Bernardin Parthenius: Anton Pazzi: Camillus Pelegrinus: Janus Pelusius: Jo. Bapt. de Petro Giorgii: Jo. Bapt. Pigna: Hieron. Paletti oder Phaletti: Ferdinand. Pompianus: Franc. Potenzanus: Hieronym. Pugliſius: Franc. de Puteo: Camillus Quernus, genannt *Archipoeta:* Caspar Regius: Raynald Ridolphinus: Sebastian Rinaldus: Bonaventura Rosa: Julius Roscius: Bernardin Rota: Jo. Rucellai oder Oricellarius: Pet. Vincent. Sagliano: Vinc. de Sacchis: Fab. Segni: Seraphinus Aquilanus: Mutius Sforza: Ant. Siculus: Joseph Spina: Franc. Spinola: Tit. Vespasian und sein Sohn Hercules Strozza: Sylvius Antonianus: Lud. Tansillo: Anton Thylesius: Anton Tibaldeus: Anton Vacca: Ben. Varchi: Andr. Valfredus: Ant. Venetianus: Vinciolus de Vinciolis: Franc. Vinta: Jo. Ant. Viperanus: Aurel. Ursus: Benedict. dell Uva: Philipp. Zaffirus: Basil. Zanchius ꝛc.

Von

Von Franzoſen: Anton Arena der in Maccaroniſchen Verſen ſchrieb: Bartholom. Annulus oder Aneau: Jac. Bugius: Matthäus Calventius oder Matthä. Chalvet: Franc. de la Coudraie: Chriſto. Deſfrans: Abel Foulon: Pet. Fulvius: Germanus Brixius: Jul. Gueriſans: Franc. Habertus: Mich. Hoſpitalius: Pet. Latus: Carl de Navieres: Miles de Norby: Pet. d'Origny: Jo. Ory: Claud. Peliay: Jacob Pelletier: Bonaventura de Periers: Pet. de Pince: Pet. Pinconneau: Anton Popule: Phil. Portus oder des Portes: Pitus Faber Pibrac, deſſen Leben Carl Paſchalis beſchrieben hat, ſo in C. Gryphii Sammlung ſtehet: Jac. Prevoſteau: Bernh. Puteanus oder Poymonclair: Nic. Rapinus: Andr. de Rivandeau: Nic. Ronſard: Andr. Roſſant: Yves Rouſpeau: Franc. Sagon: Melin de Saint Gelais: Jo. Salmon oder Salomonius: Bernardin a S. Franciſco: Mauritius Sceve: Pet. Sorel: Nic. Sudorius: Jac. Tahureau: Pet. Tahureau: Jac. de la Taille: Wilhelm de la Taiſſoniere: Honoratus Teil: Julianus Thier: Jac. Aug. Thuanus: Anton Tyron: Germanus Valens: Pet. Valens: Simon Vallambertus: Pet. Vaudemont oder Gringore: Oliverius Vernade: Paul de Volant: Nic. Volzyr: Jo. Voyer oder Viſorius: Rene de Voyer: Annas d'Urſe, ꝛc. Von den Engelländern: Eduard Jerrers: Aegidius Fletcher: Geo. Jerrers: Jo. Heywood: Chriſto. Johnſon: Richard Latewar: Johann Lylie: Jo. Marot: Mich. Maſchiart: Thomas Newton: Geo. Peele: Rudolf Radclif: Thom. Sackvile: Johann Scelton oder Skelton, deſſen Gedichte zu Londen 1736 aufgelegt worden: Jo. Taylor: Raphael Therius: Geo. Turberville: Nicol. Vaux: Eduard Vere: Thomas Watſon: Wilhelm Whittingham: Rob. Whitunton: Jo.

Whyte: Richard Wills: Thomas Wyalt, ꝛc. Unter den Dänen: Erasmus Michaelius Lätus: Andreas Olai: Joachim Polites: Janus Sadolinus: Jo. Sascarides, ꝛc. Unter den Spaniern; Gundsalvus Aegidius: Jo. de la Cueva: Johann de la Enzina: Pet. Jac. Esteve: Jacob Falco: Pet. de Frago: Alvarez Gomez Cividad Real: Didacus Murillo: Franc. Nunnez de Oria: Franc. Pacheco: Pet. Padilla; Bartholom. Palau: Pet. Gutierrez de Pamanes: Lud. Perez: Johann Perez oder Petrejus: Caspar Gil. Polo: Hieron. Ramirez: Lupus de Rueda: Pet. Vanegas de Saavedra: Jo. Sedenno: Andr. Servetus de Aninnon: Joseph de Valdivieſſo: Jo. Verſosa: Christo. de Virues: Pet. de Uzeda Guerrero, ꝛc. Unter den Portugiesen: Geo. Cölho: Thom. Correa: Damian a Goes: Martialis Govianus: Alvarus Lobo: Emmanuel de Portugal, ꝛc. Unter den Polen: Sebastian Acernus: Andreas Cricius: Jac. Prilusius: Simon Simonides: Andreas Tricesius, ꝛc. Unter den Liefländern: Basilius Plinius, ꝛc. Unter den Böhmen: Caspar Cropacius: Jacob Pontanus: Georg Barthold Pontanus a Braitenberg, ꝛc. Unter den Preussen: Eustachius a Knobelsdorf, ꝛc. Unter den Niederländern: Janus Dousa: Melchior Barläus: Nicolaus Curtius: Gerhard Geldenhauer: Franc. Hämus: Justus Harduinus: Wilhelm Heda: Ant. Hoväus: Johann Bapt. Houwart: Andreas Ketellius: Jac. Latomus: Cornel. Laurimanius: Lud. Lautius: Janus Lerentius: Justus Lipsius, der zuerst zu den sinnreichen Inschriften Gelegenheit gab, wie Reimmann *H. L. III.* p. 411, anführet: Jac. Lessabäus: Jo. von Macocourt: Hadrian Marius: Henr. Mameranus: Nicol. Mameranus: Ant. Meyer: Phil. Morus: Johann Nemius: Nicol. Nicolajus

Digitized by Google

jus Grudius: Johann Nivenius: Heinrich von Outremann: Lavin. Panagathus oder Goethals: Aegidius Periander: Pet. Philicinus oder Campſonus: Martin Pilius: Lamb. Ludolph Pithopöus: Phili. a Quercu: Jac Sluperus: Theodor Schrevelius: Cornelius Scribonius, Teutſch Schryver, Griechiſch Graphäus: Heinr. Laurenszoon Spiegel: Nicolaus Stopius: Robert de Triez: Alb. Verlanius: Carl Vermander: Römer Vieſcher: Jo. Vivianus: Gerh. Vivre: Cyprian Vomelius oder Stapertius: Maximius Urientius: Carl Utenhovius: Dorotheus Walravius: G. Bened. Waterloo: Jo. de Wild: Jac. Zovitius: ꝛc. Unter den Schweitzern: Felix Fidler: Henr. Loritus Glareanus: Mich. Toxites: Rudolph Walther oder Gualterus: ꝛc. [591 b.] Ohngeachtet dieſer ziemlichen Anzahl von Dichtern, ſind doch noch viele mehrere vorhanden, man ſehe nur Jan. Gruteri unter dem Namen Ranutii Geri herausgegebene Delicias poetarum *Italorum*, Francof. 1608, 12. 2 voll. *Gallorum*, ib. 1609, 12. 3 voll. *Germanorum*, ib. 1612, 12.

591 b. Von dieſen ſ. das Gel. Lexic. Gundling *l. c.* 2789 ſeq. *Lipenii B. P.* und die §. XXXIIII. und XXXV angeführten Geſchichtſchreiber der Rede- und Dichtkunſt. *Mencke* Bibl. *Eurymachaeus* Pfarrer zu Butenberg hat 1573 die kleine Bibel in Lateiniſchen Gedächtnißverſen herausgegeben zu Tübingen, 8. ſ. *Simleri* bibl. da er *Eurymachus* heißt, ihn rühmet Geo. Serpilius in der Vorrede zu David von Schweinitz kleinen Bibel, Regenſpurg 1718. 8, daß er Rud. Walthers zu Zürch Verſe übertroffen habe, ſeine Arbeit betrage ſieben Bogen und ſey öfters zum Gebrauche der Schulen aufgeleget worden. Pyrgallus ein Catholik hat *Threnoſtichon ad Georgium Duc. Sax.* Lipſ. 1537. 8. herausgegeben ſ. Fortgeſ. Samml. 1742. 767. Vom Luc. Gaurico, A. S. Minturni Poeta Venet. 1559. 4. Periers *cymbalo mundi*, Des Portes P. Valens, S. Lemnio, Aeg Periandro, ſ *Vogt l. c. Cymbalum mundi*, Bourges, 1537. Amſt. 1711. 12. U. N. 1/13. 377. 523. *Clerc B. ch. XXIII.* 453. *Het rep. der Gel.* 1711. 298. prodiit quoque, Amſt. 1732. 12. *Reim. C. B. T.* 1115. Von einem andern dieſes Namens ſ. *Reimm.* Hiſt. Ach. 387. Vom Arena ſ. *Vogt* 45.

Digitized by Google

6 voll. *Belgicorum*, ib. 1614, 12. 1617, 12. *Hungarorum* vom J. P. Pareo, ib. 1619, 12, dazu auch *Scotorum*, Amst. 1637, 12, 2 voll. und endlich *Danorum* Fried. Rostgaards, Leiden 1693, 12, *Suecorum* P. Schyllbergs, Upsal 1722, 8, gekommen sind, die *Poemata varia doctorum piorumque virorum de corrupto ecclesiae statu ante nostram aetatem conscripta* cum praef. *Flacii*, Basil. 1557, 8, die besonders lustigen Gedichte in Caspar Dornavii amphitheatro, etc. vorietzo zu geschweigen. Ob sie gleich nicht alle vortreflich sind, so wird man doch noch viel mehrere finden, die hieher könnten gezogen werden, zumal wenn man noch andere alte Sammlungen von Dichtern, die aber zuweilen sehr selten zu haben sind, durchsuchen, und wegen der darin enthaltenen Dichter nachzuforschen sich die Mühe geben wolte, von denen man aber auch ungemein selten eine satsame Nachricht finden dürfte. Also gehören noch hieher Petrus Crinitus, Jo. Ferrerius, Wolf Cyclops, Ulrich Fugger, Jac. Lectius, Jul. Cäs. Scaliger, Jos. Just. Scaliger, Jo. de Planis, Car. Stephanus, Thomas Annita, Pantaleon Bartholomäus, Petrus Baudozianus, Heinrich Bebelius, Paul Beni, Claud. Budinus, Jo. Caselius, Henr. Decimator, Jo. Despauterius, Honoratus Draco, Albert ab Eybe. Vom vorigen Jahrhunderte, Geo. Fabricius, Andr. Fabricius, Franc. Fabricius von Rüremond, Heinrich Fabricius, Hippolytus Pantocci oder Fantocci, Hieron. Fracastorius, Jo. Thom. Freigius, Rob. Gaguinus, Laurentius Gambara, Veronica Gambara, Gilb. Genebrardus, Jo. Gheesdal, Jo. Jac. Grasser, Renatus Guillonius, Hermann Hassalus, Bonifacius Helphrichtius, Johann Cälius, Bartholom. Lombardus, Jo. Lucienbergius, Ant. Mancinelli, Jac. Mantinus, Jo. Bapt. Mantuanus Spagnoli, Baptista Mantuanus Fiera, Christian Massäus, Franc. Materatius, Valent. Mathecrier, Jo. Matthäus Toscanus

ſcanus deſſen *Peplum Italiae* Jo. Alb. Fabricius mit ſeinem *Theſauro litter. Italiae*, Hamburg. 1730, 8 herausgegeben hat, Franc. Maurus, Jo. Murmelius, Thomas Murner, Johannes und Michael Noſtradamus, Franc. Patricius, Bern. Parthenius, Albertus Paſchaleus, Jul. Cäſar Paſchali, Franc. Pharaonius, Ant. Poſſevinus, Jo. Poſthius, Pet. Ramus, Joachim Fortius Ringelbergius, Franc. Robortellus, Jac. Sentinus oder Senſi, Pet. Silvius von Aloſt, Cornelius Valerius, Petr. Victorius, ꝛc. [592 b.] Ferner Valens Acidalius, Melchior Acontius, Quintus Aemilianus, Jo. Bapt. Agneſe, Pet. Ailber, Jo. Albinus zu Leipzig, Libertus Aliqvomus, Vitus Amerbachius, Hieronymus Angerianus, Janus Aniſius, Franc. Bencius, Bartolus Canutus Aqvilonius, Hieronymus Arconatus, Valent. Arithmäus, Sebaſt. Artomedes, Jo. Auratus, welcher zuerſt anietzo die Anagrammata wieder in den Gang brachte, Martialis d'Auvergne, Dionyſius de Aßiſio, Hugo Babelus, Pet. Angelius Bargäus Jo. Bartholomäus, Aaron Bataläus, Aug. Beatianus, Paul Belmiſſer, Marc. Mantua Benavidius, Geo. Benedictus, Angelus Beolcus Ruzanti ein Comödienſchreiber, Philipp Beroaldus, Geo. Bersmann, Theod. Beza, Geo. Binder, Pet. Bizzarus, Adrian Blyenburg, Jo. Jac. Boiſſardus, Jo. Bonefons, von dem Vogt *l. c.* p. 136 zu leſen iſt, Jo. Brant von Poſen in Polen ſchrieb auch Polniſche Gedichte, Martin Braſch, Rogerius Bray, Nic. Brentius, Adr. van der Burg, Bartholom. Bylovius, Jo. Rud. Bygelius, Jo. Ant. Cäſarius, Eliſius Calentius, Jo.

592 b. Vom *Flacio* ſ. *Vogt l. c.* *Io. Noſtradamus, not.* 37 a. *Mich. I. C. Scaligeri* poemata ſacra cum *Andr. Fruſii* epigramm. in haeret. Colon. 1600. 12. & *not.* 13 a. *Noſtradamus* propheties, Amſt. 1668. 12. Von den übrigen ſ. *Lipen. Mencke.* das Gel. Lexic.

Franc. Camönus, Belmonte Cagnoli, M. A. Casanova, Jo. Marius Catanäus, Hieron. Capellupus, Pet. Castilionus, Conr. Cellarius, Nathan Chyträus, Jo. Clajus, Jac. Cluperius, Franc. Columna der sich Poliphilo nennete, Pet. Cappellus von Nizza, Theophilus Folengius, der unter dem Namen Merlini Coccai ein satyrisch Gedicht: Macaronica heraus gab, aus Lateinisch und Italiänischen Worten zusammengesetzt, Vened. 1521, 1564, 1613, 8. Guido Conchylius oder Coqville, s. Vogt *l. c.* 206. M. Ant. Coccius Sabellicus, Jac. Commelinus, Paschalinus Cordiger, Elias Corvinus, Aelius Julius Crottus, Jac. Cruqvius, Martin Crusius, Theodor. Cyrus, Bartholom. Dardanus, Heinr. Decimator, Stephanus Doletus, Zachar. Echardus, Jo. Eduard, Jo. Engerd, Leonh. Engelhard, Theodor. Exhagius, Jo. Fabricius, Jo. Falco, Silvester Falco, P. Faustus Andrelinus, Laur. Finkelthaus, Conr. Fossor sonst Reuter, Hieron. Fracastorius, Nicol. Franco, Franc. Franchinus, Nicod. Frischlinus, Luc. Fruterius, Laur. Gambara, Caspar Gellius, Henning Conradinus Gambrivius, Galterus, Jo. Gigas, Jo. Jac. Grasser, Janus Gruterus, Jo. Baptista Cynthius Gyraldus, Walther Haddon, Bohuslaus Hassenstein von Lobkowiz, Jo. Hederich, Renatus Henerus, Fried. Jamotius, Hadr. Junius, Jo. Langer, Jo. Lange, Jo. Lauterbach, Jac. Lectius, Christi. Lotichius, Claud. Lucius, Jo. Major, Ant. Mancinelli, Dominicus Mancini, Laur. Mandanarius, Jo. Bapt. Mantuanus Spagnoli, Titus Prosper Martinengo, Mauritius Landgraf von Hessencasel, Lud. Masurius, Albrecht Fried. Mellemann, Oct. Mirandula, Ant. Mocker, Franc. Modius, Bened. Arias Montanus, M. A. Muretus, Henr. Mylius, Jo. Mylius, Joachim Mynsinger, Pet. Jo. Nunnez, Sim. Ogerius, Janus

Digitized by Google

mus Pannonius, Steph. Paphaſius, Jo. Pierius Valerianus, Chriſti. Pierius, Jo. Piſcinarius, Philomuſus Piſaurenſis, Jo. Politus, Jo. Jov. Pontanus, Jo. Poſthius, Mart. Prätorius, Leodegarius a Quercu, Jo. Franc. Quintianus Stoa, Matthäus Rudenger, Cl. Roilettus, Juſt. Rickius, Paul Perrot de la Salle, Scävola Sammarthanus, Richard Sbrulius oder Sbrolius, Jul. Cäſar Scaliger, Joſ. Juſt Scaliger, Sebaſt. Scheffer, Barthol. Schönborn, David Schram, Jo. Sebaſtian, Adam Theodor Siber, Jac. Salvator Solanius, Jo. Surrinus, Jo. Theobaldus, Geo. Tilenus, Levin Torrentius, Tob. Trachelius, Arn. Trichtius, Adr. Turnebus, Jo. Tuberinus, Did. Mennez de Vaſconcelos, Franc. Vidianus, Jo. Vultejus, Juſt Vultejus, Eliſ. Johanna Weſton, Richard Wills, und viel mehrere, welche zwar nicht alle von gröſſer Wichtigkeit ſind, aber doch in einer allgemeinen Hiſtorie der Gelehrſamkeit wenigſtens müſſen genennet werden, da im übrigen in der beſondern Hiſtorie der Dichtkunſt von ihnen mit mehrern zu handeln iſt [593]b. daß man übrigens die Dichter in dieſer Zeit hoch geſchätzet und wohl belohnet habe, erhellet aus der Geſchichte des Jacobi oder Actii Sinceri Sannazarii, dem der Rath zu Venedig wegen des folgenden Sinngedichts vor iede Zeile hundert Ducaten bezahlen laſſen, es iſt folgendes:

Viderat Hadriacis Venetam Neptunus in vndis
Stare vrbem et toto ponere iura mari.
Nunc mihi Tarpeias quantumuis Iupiter arces
Obiice et illa tui moenia Martis, ait.
Si pelago Tiberim praefers, vrbem adſpice vtramque,
Illam homines dices, hanc poſſe deos.

593b. Von dieſen ſ. die gleich angezogenen und die Hiſtorie der Dichtkunſt, §. XXXV. not. 12a. 23a. *Bezae* poemata iuuenilia, 1600. 12. ſ. *Vogt l. c.* 88.

§. CCCXI.

Von den Geschichtschreibern, Geographis, Genealogicis, Antiquariis, Chronologis und Heraldicis des sechzehnten Jahrhunderts.

Die Historischen Wissenschaften haben in dieser Zeit eine ganz andere Gestalt bekommen und einen vortreflichern Zuwachs erlanget, als sie von ihrem ersten Anfange an gehabt haben. Sie wurden hauptsächlich befördert durch den Anwachs der Philologie dieser Zeit, durch den Anfang der Staatswissenschaft, durch die Zuneigung des Kaisers Maximiliani des I, des Churfürsten zu Pfalz Philippi *ingenui*, des Churfürsten zu Sachsen Friedrichs des Weisen, und anderer grossen Häupter, durch die fleißige Hervorziehung alter Urkunden und Geschichtschreiber, durch die eifrige Erforschung der Alterthümer, durch die entstandenen Religionsstreitigkeiten und daß man nun anfieng, gedruckte neue Zeitungen von den geschehenen Dingen der Welt mitzutheilen, auch die Erzehlungen in den Geschichten mit bewährten Zeugnissen zu bestärken. Der Anwachs der Philologie ist aus dem vorigen klar. Von dem Anfange der Staatswissenschaft will ich unten reden. Die Zuneigung des Kaisers Maximilians und Churfürst Philippi zu Pfalz rühmet Reimmann *Hist. litt.* tom. V p. 310, 306 und Churfürst Friedrichs von Sachsen Christi. Gottl. Buder, in der oben angezogenen Schrift. Von den neuen Zeitungen von geschehenen Dingen habe ich zwar oben §. XXXVI, den man hiebey zu Rathe ziehen muß, gemeldet, daß solche erstlich im folgenden Jahrhunderte in Frankreich vom Theophrasto Renaudot aufgekommen wären; es ist aber solches nur von den wöchentlichen Zeitungen in Frankreich anzunehmen: denn die Teutschen haben schon am Ende dieses Jahrhunderts mit viertheiljährigen und monatlichen Nachrichten dazu den Anfang gemacht, als Michael Aitzinger in seinen Historischen Relationen, Cöln 1594, 3 voll. in 4. Der erste aber, der seine Erzehlungen alter Geschichte mit bewährten Zeugnissen zu bestärken angefangen hat, ist unter den Teutschen Reinerus Reineccius und in Frankreich

reich unter andern Scipio Dupleix. Vom ersten hat es Leibnitz angemerket und vom andern der Verfasser des Lebens des Mezeray. Und ob wol Rol. Maresius und nach ihm Perizonius mit dieser Art zu schreiben in der Historie nicht zufrieden sind; so gefället doch andern solche mit besserm Rechte, und der erste, der *Scriptores rerum Germ.* an das Licht stellete, war Joh. Herwagius, Basel 1532 f. Uiberhaupt fiengen die Geschichtschreiber dieser Zeit an, grossen Theils, die Geschichte besser, pragmatischer, ordentlicher und reiner von Fabeln, auch in einer bessern Schreibart, nach dem Muster der alten Griechen und Römer, zu schreiben, als in den kurz vorhergegangenen Jahrhunderten geschehen war, da sich lauter Münche und Geistliche damit beschäftigten, wie aus ihren Schriften erhellet, wiewol freylich nicht alle diesen verbesserten Weg gegangen sind, sondern noch hin und wieder eine Neigung gezeiget haben, die Geschichte mit Fabeln und Unrichtigkeiten, zumal bey den entstandenen Religionsstreitigkeiten zu verderben [594] b. Die vornehmsten Geschichtschreiber dieses Jahrhunderts sind Philipp Cominäus oder de Commines, der meist im vorigen Jahrhunderte lebte und zuerst anfieng, so genannte *Memoires* zu schreiben: M. Ant. Coccius Sabellicus, einer der ersten, die zu fabuliren aufgehöret haben: Jo. Trithemius, einer der ersten Verbesserer der Geschichtskunde: Albertus Kranzius, der erste, der die Teutsche Historie von den vielen Fabeln sauberte: Johannes Cuspinianus, einer der ersten in den Teutschen Alterthümern und der Genealogie, dessen Leben vom Nic. Gerbelio mit Pomp. Läti, Jo. Aventini, B. Rhenani, Phil. Callimachi, B. Pirkheimers Leben, C. G. Buder, Jena 1740, 8 herausge-

P 5

[594] b. *Buder f. not.* 488 b. *Leibnitz* introd. in T. I. Script. hist. Brunsu. I. vita *Mezeray* ed. 1726. 12. *Maresius* ep. 2. lib. I. *Heum. A. P. I.* 410 seq. Poecile II. 522. *C. R. L. V.* 46. *Meier* praef. ad Acta pacis exec. 25 seq. Oben ist. §. XXXVI *Renaudot* unrecht *Theophilus* gedruckt worden.

ausgegeben hat: Franc. Irenicus, einer der erſten in der Reichshiſtorie Teutſchlandes: Ant. Guevara, ein Spanier, der aber ſo wichtig eben nicht iſt: Cyriacus Spangenberg, deſſen Leben J. G. Leuckfeld beſchrieben hat, Quedlinb. 1712, 4. Johann Aventinus oder Abensperger: Sebaſtian Münſter, der auf ſeinem Grabmale *Germanorum Eſdras et Strabo* genennet wird: Johann Sleidanus: Franciſcus Guicciardinus und der Fortſetzer ſeiner Italiäniſchen Hiſtorie Jo. Bapt. Adriani: Paulus Jovius: Nic. Cragius: Jo. des Serres oder Jo. Serranus: Garſias Laſo de Vega oder Garcilaſſus de la Vega: Polydorus Vergilius: Abraham Buchholzer: Jo. Leunclavius: Paul Langius: Gilbertus Genebrardus: Nic. Machiavellus: Laurentius Surius: Reinerus Reineccius: Jo. Lelandus, welche Heumann als die wichtigſten Geſchichtſchreiber dieſes Jahrhunderts anſetzet [595] b. Auſſer dieſen rechnet beſonders Reimmann hieher

595 b. *Cominaei* memoires, Bruſſel 1706-1723. 8. 5 voll. Rouen 1714. 8vo. 4 voll. Lateiniſch vom *Sleidano* mit dem Froiſſardo, Amſt. 1656. 12. *Sabellici* vita per *Dan. Wilh. Mollerum*, Altorf. 1698. & *not.* 439 b. *Trithemii* opera ed. *Io. Buſaeus*, Mogunt. 1604. f. tomus III. *Marq. Freber*, Francof. 1601. f. 2 tomi. *Buſaeus* ed. paralip. Colon. 1624. 8. *not.* 402 b. *Kranzii* Saxonia, Francof. 1621. f. Vandalia, Hanau 1619. f. Metropolis, Francof. 1627. f. Chronicon regn. aquilanar. ib. 1583. f. *Cuſpiniani* vitae imp. Rom. Francof. 1601. f. de Turcarum origine etc. Lugd. Bat. 1654. 12. deſcriptio Auſtr. Francof. 1601. fol. etc. *Irenici* exegeſis Germaniae, Hagenau 1518 f. & *Guevara* opp. hiſtorico-polit. Francof. 1671. 4. *Spangenberg* Sangerh. Chronik in C. G. Buders nützlicher Sammlung, Jena, 1735. 8. 296. Mansfeldiſche oder Sächſiſche Chronik, Eißleben 1576. fol. Henneb. Chronik, Straßburg 1599. f. & Adelsſpiegel, Schmalkalden 1591. 1595. f. & Querfurtiſche Chronik, Erfurt 1590. 4. Holſtein-Schauenb. Chronik, Stadthagen 1614. f. Chron. Corinthiac. Francofurti 1561. fol. Bonifacius, Schmalk. 1603. 4to. Urſachen des Sächſiſchen Krieges, Wittenb. 1555. 8. & N. Bücherſaal *II.* 492. *Auentini* annales Bojorum, Lipſ. 1710. f. Chronic. Schireńſe cum *Conradi Philoſophi* Chronic. Argent. 1716. 4to. Origines Oetting. Norimb. 1518. 4to. Baieriſche Chronik, Nürnb. 1522. f. & vita Henrici IIII. imp. cum eius epiſt. Aug. Vind. 1518. 4to. & *Münſteri* Coſmographia Lat. Baſil. 1550. 1552. 1559. fol. & Teutſch,

Digitized by Google

hieher unter den Teutſchen noch den Beatum Rhenanum: Sebaſtian von Wörd, der ſich auch Auguſtin Eleutherium nennete: Ulrich Hutwald Murium: Joham Carionem: Philipp. Melanchthonem, und unter die, welche zur deutlichen Einſicht der Hiſtorie von den Teutſchen etwas beygetragen haben, rechnet er den Jo. Sambucum: Andream Frankenberger, deſſen

Teutſch, ibid. 1543. 1559. f. & die von 1572 hat Hugo von Amerongen exſtiret, ſ. *Th. Crenii* animadv. Philolog. VIII. 94. Franz. vom *Francois de Belleforeſt*, Paris 1575 f. Italiäniſch, Baſel 1558. Cöln 1575 fol. *Sleidani* vita per *D. W. Mollerum*, Altorf. 1697. & de ſtatu religionis et reipublicae Carolo V. imp. Argent. 1555. fol. & zweymal in einem Jahre ſ. Hamb. Beytr. tom. II. p. 360. 841. Editio *Mich. Caſp. Lundorpii* Lat. Francof. 1619. 8. ⊙ und Teutſch *Oſiae Schadaei*, Frankf. 1625. f. 2 voll. ⊙ opuſcula ed. *El. Putſchius*, Hanov. 1608. 8. & de quatuor ſummis imperiis, Lipſ. 1701. 12. *Io. Conr. Geiſthirt* ep. ad Heum. L. G. 3. 1726. 807. *Guicciardini* Italia, Florenz. 1561. fol. et 8vo. & Venet. 1640. 4. ⊙ Lat. Baſil. 1566. fol. *Adriani* ſ. Vogt l. c. 9. *Iouii* opp. hiſt. Baſil. 1578. f. 2 voll. *Cragii* annal. Danic. Hafn. 1737. f. resp. Lacedaem Lugd. Bat. 1670. 8. *Serrani* hiſt. generale de la France, Paris 1640. fol. Rouen 1660. fol. 2 voll. Latein. Francof. 1627. fol. *Vega* hiſt. de Perou, Amſt. 1704. 8vo. hiſt. des guerres dans les Indes, ib. 1706. 8. 2 voll. *Vergilii* hiſt. Anglicana, Lugd. Batav. 1657. 8. de rerum inuent. ibid. 1644. 12. *Bucholzer* Chronolog. Francof. 1634. 8. *Leunclauii* annal. Sultan. Othomannid. und Pandectes hiſt. Turc. Paris 1650. fol. Türkiſche Chronik, Frankfurt 1590. f. hiſt. Muſelmann, Frankf. 1591. f. *Langii* Chron. Citizenſe, Francof. 1583. f. in *Piſtorii* ſcript. rer. Germ. ed. *B. G. Struvii*, Ratisbon. 1726. fol. 3 voll. *Chron. Numburg.* MSS. ſ. *Menckе B.* 824. 825. *Genebrardi* Chronographia, Paris, 1585. f. Chronolog. Hebr. *Seder olam rabba* und *Zuta*, Amſt. 1699. 4to. *Machiavelli* hiſt. Florent. Lat. Lugd. Batav. 1645. 12. opp. Haya. 1726. 12. 4 voll. Francof. 1550. 4. & *Io. Frid. Chriſt* de Machiavello, Lipſ. 1731. 4. *Surius* commentarius de rebus in orbe geſtis, Col. 1566. 8vo. & contin. *Melch. ab Iſſelt*, Col. 1602. 8vo. *Reineccii* vita in *Rollii* vitis 59 tom. II. *methodus legendi hiſt.* Helmſt. 1583. fol. *Hiſtoria Iulia*, Helmſt. 1594, 1595, 1597. f. 3 voll. & *ſcript. rer. Germ.* Francof. 1677. f. *Chronicon Hieroſolym.* ib. 1584, 1585. 4. 2 voll. *hiſt. orientalis*, ib. 1602. 4. etc. *Lelandus* de rebus Britann. edit. *Thom. Hearne*, Oxon. 1715. 8. 6 voll. & *Itinerary of great Britain*, Lond. 1714. 8. 9 voll. & Von dieſen ſ. Gundling l. c. 2863. Hamb. *B. H. Struv. B. H. Reimm. H. L. V.* 314 ſeq. *Freſnoy* Verz. *C. Hübners* Nachricht bey der Durchl. Welt IIII.

dessen *Institutiones antiquitatum et historiarum*, Witt. 1586 in 8 sehr rar sind: Christo. Pezelium: David Chyträum: Reinerum Reineccium: Theodor Zwingern: Matthäum Dresserum: Friedrich Tilemannum: Bartholomäum Keckermannum: Unter die Teutschen, welche die Scribenten der bürgerlichen Teutschen Historie zusammen getragen haben, den Simon Schardium: Reinerum Reineccium: Jo. Pistorium: Justum Reuberum: Christian Urstisium: Marquardum Freherum: Melchior Goldastum von Haiminsfeld, der noch lange im folgenden Jahrhunderte gelebt hat: Erpoldum Lindenbrogium, der auch im folgenden Jahrhunderte noch lebte [596] b: Unter die, welche unter den Teutschen die alten Geschichtschreiber hervor gezogen haben, rechnet er den Joa. Camerarium: Dav. Höschelium: Geo. Dousam: Beatum Rhenanum: Simon Grynäum: Conrad Celtem: Martin Frecht: Caspar Churrerum: Jo. Sichardum: Sigismund Schorkelium: Sebast. Münster: Conrad Peutinger: Matthiam Flacium: Unter die Uibersetzer der alten Geschichtschreiber Hermann Cruserium, Wilhelm Xylandrum, Hieronymum Wolf, Sigismund Gelenium, Jo. Leunclavium, Wolfgang Musculum, Joachim Camerarium, Conrad Geresbachium, welches Verzeichniß iedoch aus dem obigen §. CCCVIII. gar sehr könnte vermehret werden, und von Teutschen unter die Scribenten der Universalhistorie Matthäum Dresserum, Eliam Reusnerum, Janum Gruterum: Unter die Special-Geschichtschreiber die Ausgabe der *Scriptorum rerum Britannica-*

596 b. S. die angeführten, sonderlich *Reimm. l. c.* und *Struu. B. H. Schardii* Script. rer. Germ. Giessae 1673. f. *Reineccius* und *Pistorius*, *not.* 595 b. *Reuberus* ed. *Geo. Christi. Ioannis*, Francof. 1726. fol. & *Urstisius*, Francof. 1670. fol. & *Freher* ed. *B. G. Struu.* Argent. 1717. f. 3 voll. *Goldastus*, Hanau 1661. f. *Script. rer. Sueuicar.* Vlm. 1727. f. *Lindenbrogius*, Hamb. 1706. f. *Tilemanni* discursus Philolog. de historiarum delectu, Witt. 1597. 8. &

Digitized by Google

tanicarum bey den Commelinis zu Heidelberg 1587 f. den Jo. Piſtorium mit ſeinen *Scriptoribus rerum Polonicarum*, Baſel 1582 fol. die *Scriptores rerum Moſcoviticarum* bey den Wechelis in Frankf. 1600 f. den Jo. Leunclavium der *Annales Sultanorum Othmannidarum* und *Hiſtor. Muſelmann. Turc.* herausgegeben hat, Simon Grynäum der zu Baſel 1555 fol. *Scriptores rerum Americanarum* herausgegeben hat, Gerard de Roo wegen ſeiner *Annal. Auſtriac.* Martin Cruſium wegen ſeiner *Annal. Sueuicor.* und andere [597] b. Es gehören beſonders hieher, die ſchon §. XXXVI. genannten Schriftſteller *de arte hiſtorica*, und wie eine Hiſtorie zu ſchreiben ſey, als Jo. Bodinus, Franc. Patricius, Jo. Pontanus, Franc. Balduin, Sebaſtian Fox Morzillo, Jo. Anton Viperanus, Franc. Robortellus, Chriſtd. Myläus, Ubertus Folieta, David Chyträus, Simon Grynäus, Cölius Secundus Curio, Chriſtd. Pezelius, Theodor Zwinger, Jo. Sambucus, Anton. Riccobonus, Jo. Bernartius, Pet. Angelius Bargäus, Ventura Cöcus, Alexander Sardo, Johann Coſta, Paul Benius, Anton Poſſevinus, Fried. Tilemann, Thom. Bonius, ꝛc. Die Scribenten der Univerſalhiſtorie Johann Nauclerus mit ſeinen Fortſetzern Nic. Baſelio und Laurentio Surio, M. A. C. Sabellicus, Caſpar Hedio, Jac. Phil. Bergomenſis, Hugwald Ulrich Muri-

597 b. S. die angeführten, vornemlich *Reimm. l. c.* 496, 501, 523 ſeq. Hamb. *B. H. Struu. B. H.* etc. *Gwarerus* hat den *Lambertum* Schaffnaburg. zu Tübingen 1525. 8vo. zum erſtenmale drucken laſſen, den Secerius auf Anregen Ph. Melanchthons zuerſt abgeſchrieben hatte. *Leunclauius* ſ. *not.* 595 b. und *Meucke B.* 453. es ſtehet darin auſſer dem *Leunclauio*, *Io. Camerarius*, *Wilh. Bruſſius*, *Coelius Auguſtin. Curio*, *Wolfg. Drechsler*, von Türkiſchen Sachen: Sonſt iſt eine Sammlung von Türkiſchen Sachen mit *P. Melanchthons* Vorrede 1537. fol. herausgekommen ſ. *Mencke B.* 452. *De Roo*, Halae 1709. 4. Oenipont. 1592. fol. & *Cruſius*, Francof. 1596. f. & 2 voll. von J. J. Moſer, Teutſch, Frankfurt 1733. fol.

Digitized by Google

Mutius oder eigentlich Ulrich Hugobald, Christo. Rusiniacus, Christi. Marsäus, Valentin Anselmus Ryd, Amandus Zierixeus, Jo. Cario, Paul Constantin Phrygion, Johann Funccius, Onuphrius Panvinius, Achilles Pyrennius Gasserus, Natalis Comes, Simon Schardius, Gerard Mercator, Michael Neander, Pet. Opmeer, Gilbertus Genebrardus, Pet. Lindebergius, Paul Jovius, Jo. Sleidanus oder Philippsohn, Abraham Bucholzer, Carolus Sigonius, David Chyträus, Heinrich Bünting, Theodor Bibliander, Gabriel Prateolus, Jo. Tarcagnota, Nic. Vigrier, Jo. Lucidus mit der Fortsetzung Hieron. Bardi, Hadrian Barlandus, Pet. Mersia, Lud. Dolce, Daniel Winzenberger, Caspar Sturmius, Valentin Münzer und sein Herausgeber Christian Egenolf, Sebastian Franke von Wörden, welche B. G. Struv erzehlet in seiner *Bibl. hist.* p. 120 seq. und C. Sagittarius in der *introd. ad hist. eccles.* c. XI. So dann noch folgende Scribenten der bürgerlichen Historie ausser einigen schon angeführten, als Helius Eobanus Hessus, Thomas Morus, Andr. Alciatus, Philipp. Melanchthon, Leander Alberti, der sonderlich in die gelehrte Historie gehöret, Joachim Camerarius, Hieronym. Cardanus, Hieron. Surita, Hieron. Osorius, Georg Buchananus, Martin Cromerus, Barnabas Brissonius, Franc. Hottomannus, Caspar Peucerus, Paul Melissus, Justus Lipsius, Martin Crusius, Hieronymus Treutlerus, Horatius Tursellinus, Phil. Glaser, Jo. Jac. Beurerus, Nic. Reußnerus, Geo. Nigrinus, Christoph Pezelius, Matthäus Dresserus, Paulus Merula, Pantaleon Candidus, Peter Victor Cajetus, P. F. Giambullarius, Elias Reußnerus, Jacob Bongarsius, Emanuel van Meteren oder Metereanus, Dominicus Baudius, Marcus Velserus, Bonaventura Vulca-

Vulcanius, Jacob Auguſt Thuanus, Dionyſius Gothofredus, Wilhelm Camdenus, welche C. Hübner in der ſchon angezogenen Nachricht und C. Sagittarius l. c. c. XII beſchreibet, und die zum Theile, was die letztern anbetrift, im folgenden Jahrhunderte gelebt und ihre hiſtoriſchen Werke herausgegeben haben. Von den Geſchichtſchreibern der Jüdiſchen Kirche beſchreibet gedachter Hübner Paulum Eberum, Bonaventuram Cornelium Bertranum, Car. Sigonium, Tilemann Mylium, Bened. Ariá Montanum, denen man Jo. Cognatum, Reinerum Reineccium, Sylveſtrum Steyer, Thaddäum Dunum, von deſſen Schriften Vogt l. c. p. 249 Nachricht giebt, und andere beyfügen könte. Unter die Kirchenſcribenten der Teutſchen werden vom Reimmann in der *Hiſt. litt.* tom. V p. 639 gerechnet und beſchrieben, Albertus Kranzius, Jo. Trithemius, Sebaſt. Franke, Phil. Melanchthon, beſonders die *Centuriatores Magdeburgenſes*, deren Anführer Matthias Flacius war und die daran Theil nahmen, waren Jo. Wigand, Matthäus Judex, Baſilius Faber, Ebelingus Alemann, Martin Copus, Andreas Corvinus, Thomas Holthüter, Pancratius Veldpock, Ambroſius Hittfeld, David Ciceler, Caſpar Leunculus, Wilhelmus Radenſis, Nic. Beumüller, Bernhardus Niger, Pet. Schrader, Conrad Agrius, dabey ſich auch Marcus Wagner von Friemar zum Sammlen und Reiſen gebrauchen laſſen, den Kaiſer Maximilian der II zum *Inquiſitore antiquitatum* erklärete, und ſo traten 1560 zu Magdeburg die erſten vier Centurien an das Licht, die fünfte 1562, theils zu Magdeburg, theils zu Jena, die ſechſte 1563 im Elende, die ſiebende 1564 im Mecklenburgiſchen auch die achte, die neunte 1565, die zehente und eilfte 1567, die zwölfte 1569, die dreyzehnte 1574 als die letzte, alle im Mecklenburgiſchen, in Folio und in Lateiniſcher Sprache, davon die erſten Centurien auch in

das

das Teutſche ſind überſetzet worden, ſ. Jo. Fabricii hiſt. bib. II 424. C. Sagittarius *introd. in H. E. I* p. 240, II. 134, Jo. Gottlieb Möllers recenſio centur. Magd. Gedani 1696, 4. U. N. 1710 p. 657. Simon Jo. Arnold *decus Magdeburgenſe cum exercit. ad centur. XIIII.* Magd. 1715, 1716, 8. Lucas Oſiander hat 1592 bis 1604 eine Epitomen daraus gemacht und noch die vierzehnte, funfzehnte und ſechzehnte Centurie hinzugethan, Tübingen in 4, iſt aber von der Methode etwas abgegangen. Jo. Pappus gab zu Straßburg ſein Epitomen hiſt. eccleſ. das erſtemal in 8 heraus, die Euſebius Böhemus fortſetzte und zu Wittenb. 1626 in 8, Heinrich Kipping aber weiter fortſetzte und zu Frankf. 1661 in 8 herausgab. Dieſen können noch beygefüget werden in der Kirchenhiſtorie von Proteſtanten Jo. Sleidanus, Laurentius Rhodomanus, David Chyträus, Hermann Hamelmann, Georg Cölestinus, Michael Neander, Jo. Letzner, Johann Utenhovius ſ. Voget *l. c.* p. 717, Jo. Frenzelius, Conrad Schlüſſelburg, Cunmannus Flinsbachius, Caſp. Hedio, Jo. Funccius, Joachim Camerarius, Abraham Bucholzer, Heinrich Bünting, Pet. Lindenbergius, Georg Fabricius, Jacob Schopperus, Andreas Velleius oder Severinus Severi, ꝛc. Von Catholicken Onuphrius Panvinius, Mich. Buchinger, Caſp. Bruſchius, Jo. Bapt. Cardona, Gentianus Hervetus, Wilhelm Eiſengrein, Nic. Harpsfeld und Alanus Copus, Arnold Meermann, Johann Rioche, Paul Lange, Jo. Aventinus, Jo. Lucidus, Hadr. Barlandus, Paul Jovius, Franc. Vargas, Gabriel Prateolus oder de Preau, Aymarus Falco, Laur. Surius, Pet. Opmeer, Gilbertus Genebrardus, Claudius Eſpencäus, vor allen andern Cäſar Baronius, ꝛc. Von Reformirten Johann Fox, Jo. Baleus, ꝛc. von welchen man beſonders C. Sagittarium, C. Hübnern, L. du Freßnoy, Struv, ꝛc. nachſehen

kan [598] b. Alle übrigen, die besondere zur Profan- und Kirchenhistorie gehörige Geschichte beschrieben haben, hier zu erzehlen, ist zu weitläuftig und kan man solche anderwerts mit leichter Mühe antreffen, in den §. XXXVI angeführten Schriftstellern. Insbesondere hat die gelehrte Historie in diesem Jahrhundert einen grossen Zuwachs bekom-

598 b. Von diesen s. die angeführten Sagittarium, Struv, Fresnoy, Hübner, Reimmann, das Gel. Lexic. etc. *Bongarsii* Hungar. rer. script. Francofurti 1600. f. & *Gesta dei per Francos*, Hanau 1611. f. & *Theoph. Sincer. Il.* 265. Vom C. Spangenberg und Marc. Wagnern siehe auch Pfefferkorns merkwürdige Geschichte von Thüringen, 7. 8. seq. Vom *Flacio* s. Jo. Balthas. Ritters Beschreibung des Lebens M. Flacii *Illyrici*, Frankf. 1723. 8vo. Vom *Dav. Chytraeo*, *Ottonis Frid. Schützii* Supplementa hist. eccles. ad vitam *D. Chytraei* et excerpta ex epp. Chytraeanis, Hamb. 1728. 8. *D. Chytraei* hist. Aug. Confess. Rost. 1577. 4to. Teutsch, und dann Francof. 1578. 4. Lateinisch. ei. *Chronicon Saxon.* Lips. 1628. fol. etc. *Hamelmanni* Oldenb. Chronik, Oldenb. 1599. f. & opp. genealogico-histor. de Westphal. et Saxon. infer. Lemgo, 1711. 4. J. G. Leuckfelds Leben Hamelmanni, Quedlinb. 1721. 4. *Coelestini* hist. comitior. August. 1530. Francof. ad Viad. 1577. fol. 4 tomi & *Baronii* Annal. eccles. Lucca 1738-1750. fol. etliche 20 Bände. *Thuanus*, Lond. 1737. f. 7 voll. ⊙ J. Letzner s. T. *A. E. Il.* 556. *Vogt l. c.* 408. *Praetolus* s. *Vogt. l. c.* 553. *Eisengreyn*, id. 273. *Surita* siehe Baumgarten Nachr. 1752. 125. Frenzelii Römische Kirchenhistorie der Päbste, 1600. f. *Cromerus* de origine et gestis Polonorum, Basil. 1568. f. de situ Poloniae in *Pistorii* script. rer. Polon. *Leand. Alberti* de viris illustribus praedicatorum, Bonon. 1517. fol. & *N. Vignier* bibliotheque historiale, Paris 1587. fol. 3 voll. & *M. Dresseri* Ilagoge hist. Lips. 1587. 8. 4 voll. *Tursellini* epitome hist. Franeck. 1695. 12. *C. Bruschii* Chronologia monasteriorum Germ. Ingolst. 1551. f. & *Meteranus* Beschreibung des Niederländischen Krieges, Frankf. 1669. fol. 4 voll. *Sigonius* de rep. Hebr. ed. *Jo. Nicolai*, Lugd. Bat. 1701. 4. *B. C. Bertramus* de rep. Hebr. ed. *Constant. l'Empereur*, Lugd. Batav. 1651. 12. *Schlüsselburg* catalogus haereticorum, Francof. 1597. 98. 99. 3 tomi & Bünting Braunschweig- und Lüneburgische Chronik, Magdeburg, 1620. f. ei. *Itinerarium S. Scripturae* ed J. G. Leuckfeld, Magdeb. 1718. f. *Camdenus* Britannia, Lond. 1722. fol. 2 voll. Anglica, Normannica, Hibernica et Cambrica, Francof. 1603. f. & Hist. of Q. Elisabeth, and annals of James I in der compleat history of England, Lond. 1706. f. 3 voll. & Annal. Elisab. Lond. 1615. fol. & Von *Baronii* martyrologio und Sigonischen Annal. s. *Vogt.*

bekommen, so daß es mir gleichfalls zu weitläuftig werden dürfte, sie hier alle, die dazu etwas beygetragen haben, zu erzehlen. Man sehe davon Ant. Teißiers Verzeichniß, doch sind die vornehmsten darunter Abraham Bucholzer, Aegidius Periander, Albertus Castellanus, Alemannus Fini, Alexander Barvoetius, Alexius Meneses, Alphonsius Ciacconius, Alphonsius Garsias Matamaro, Alphonsus Lopez oder Lupeus, Aloysius Lippomannus, Andr. Calagius, Andr. Thevet, Andreas Angelus, Andreas Fulvius Sabinus, Andr. Tiraqvellus, Angelus Manriqve, Angelus Rocca de Camerino, Antonius Augustinus, Antonius Cicarella, Anton Franc. Doni, Ant. Meyer, Ant. Mornac, Ant. Possevinus, Ant. Riccobonus, Anton de la Conception Senensis, Ant. Stella, Anton du Verdier, Arnold Bost, der mit dem Ausgange des vorigen Jahrhunderts starb, Arnold Wion, Augustin Ticinensis, Aymarus Rivallius, Balthasar Sorio, Bartholom. Blanchinus, Bartholomäus Burchelat, Bartholom. a Chassaneo, Bartholom. Galeotti, Bartholom. Mortarius, Bartholom. Moserus, Bernardinus Gasnerus, Bernardinus Rutilius, Bernardin. Scardeonius, Bernardus Luxemburgicus, Boethius Epo, Cäsar Nostradamus, Car. Sigonius, Carl van Mander, Caspar Peucer, Casp. Ulenberg, Caspar Schwenkfeld, Casp. Waser, Catellianus Cotta, Christi. Urstisius, Christo. Ferg, Christoph Landinus, Christoph Mylaus, Claud. Fauchet, Claud. du Verdier, Conradus Gesnerus, der vornehmste dieser Zeit, Conrad Lycosthenes, Conrad Rittershusius, Conrad Schlüsselburg, Cornelius Loosäus, David Chyträus, David Höschelius, Desiderius Jacotius, Dominicus Lampson, Elias Vinetus, Eitelwolf a Lapide, Emanuel a Costa, Franciscus de Belleforest,

Franc.

Digitized by Google

Franc. Caſtilionäus, Franc. Ceruti, Franc. Fabricius Marcoduranus, Franc. Floridus Sabinus, Franc. le Croix du Maine oder Grudäus Crucimanius, Franc. Junius, Franc. Paul Morigius, Franc. de S. Angelo, Fried. Borromäus, Fulvius Urſinus, Gabriel Lurbeus, Gabriel Putherbeus, Gaſp. Peucerus, Gaſp. Wolphius, Geo. Caſſander, Geo. Ederus, Geo. Fabricius, Georg Major, Geo. Ravennatinus, Geo. Vaſari, Georg Willerus, der zuerſt die Frankfurter Meßcatalogos von Büchern 1564 angefangen hat, Gerhard Geldenhauer, Gerard de Jode, Gervinus Calenius, Gilbertus Cognatus, Gregorius Correſius, Wilhelm Coddäus, W. Eiſengrein, Geo. Lilly, Wilhelm Morel, Wilhelm Poſtellus, Wilhelm Rovillius, Hadrian Barlandus, Henric. Dorpius, Heinrich Petri, Heinrich Pantaleon, Heinrich Ranzow Graf, Henr. Stephanus, Hermann Hamelmann, Hieron. Bardus der ältere, Hieron. Bolſec, Hieronymus Garimberti, Hieron. Cardanus, Hieron. Mercurialis, Hieron. Ruſcellius, Hieron. Wolfius, Hieronymus Ziegler, Hubertus oder Ubertus Folieta, Jacob Boſio, Hortenſius Lando, Jacob Lectius, Jac. Marchant, Jac. Middendorpius, Jac. Milichius, Jac. Pamelius, Jacob Philipp. Bergomas, Jac. Rueff oder Ryff, Jacob Sluper, Jac. Wimphelingius, Jacob Zannachius, Jan. Jacob Boiſſardus, Joachim Camerarius, Joach. Perionius, Jodocus Ammannus, Johann Adam Lonicerus, Johann Aimes, Johann Alex. Braſſicanus, Jo. Baleus, Jo. Bapt. Bernard, Jo. Bapt. Bracellus, Jo. Bapt. Cardona, Jo. Bapt. Egnatius, Johann Bened. Sylvaticus, Johann Bapt. Zilettus, Jo. Bunderius, Jo. Cajus, Jo. Caroli, Jo. Cröſelius oder Cräſellius, Jo. Cleßius, Johann Criſpinus, Jo. Dinkelius, Jo. Draconi-

Digitized by Google

tes, Jo. Engerdus, Jo. Fichardus, Jo. Fridericus Francus, Jo. Glandorpius, Jo. Gosselin, Johann Jacob Frisius, Jo. Lelandus, Jo. Leo Africanus, Johann Lorichius Hadamarius, Jo. Matthäus, Jo. Malder, Jo. Nostradamus, Jo. Peregrinus, Jo. Perez de Moja, Jo. Pinus, Jo. Pitseus, Jo. de Santre, Jo. Höflerinus, Jo. Sambucus, Jo. Silvius, Jo. Tritthemius, Jo. Wolfg. Freymonius, Jordan Brunus, Joseph Falcone, Joseph Pamphilus, Joseph a Pinu Auerbach, Jos. Salviati oder Johann Felix Astolfi, Josias Simlerus, Israel Spachius, Julianus Hassart, Julius Cäsar Capaccius, Jul. Cäsar Scaliger, Jos. Justus Scaliger, Justin Goblerus, Justus Lipsius, Levin Apollonius, Lancelot Voisin de la Popeliniere, Latinus Latinius, Laurentius de la Barre, Leander Albertus, Leonhard Calamitius, Lilius Gregor. Gyraldus, Lud. Becatelli, Lud. Gomez, Lud. Hillessem, Lud. Regius, M. A. Bonciarius, M. A. de Casanova, M. A. Maltempius, M. A. Natta, M. Mantua Benavidius, Margarinus de la Bigne, Matthäus Bandellus, Matthäus Judex, Matthias Flacius, Mich. Neander, Mich. Poccianti, Modestus Polentonus ein Sohn Xicco Ricii Polentoni vom vorigen Jahrhundert, Mutio Pansa, Mauritius Chancäus, Nathan Chyträus, Nic. Bertrandus, Nic. Brixianus, Nic. Carrus, Nic. Franco, Nic. Gerbelius, Nic. Reußnerus, Onuphrius Panvinius, Otto Heurnius, Otto Brunsfeldius, Pantaleon Candidus, Papirius Masson, Paschalis Gallus, Paul Jovius, Paulus Cretzer, Paul Leopardus, Paul Regius, Pet. Albinus, Pet. Bertius, Petrus Carmelita Bruxellensis, Pet. Castellanus Lingonensis, Pet. Marssäus Cratepolius, Pet. Galland, Pet. Lindebergius, Pet. Lucius, Pet. Malpeus, Pet. Nigidius,

Digitized by Google

gidius, Pet. Ramus, deſſen *Baſilea* daſelbſt 1571 in 4 herausgekommen, Pet. Ricordatus, Pet. Rudolphi, Philipp Gallæus, Philipp de Guimeran, Phil. Melanchthon, Phil. Seguin, Pomponius Gauricus, Raph. Maffejus Volaterranus, Remaclus Fuchs, Renatus Boivin, Richard Dinothus, Robertus Barnes, Robert. Conſtantinus, Rob. Gaguinus, Rob. Obtkzius, Robert. Stephanus, Rob. Offualter, Scævola Sammarthanus, Scipio Aqvilianus, Scipio Ammirato, Sebaſtian Brant, Seraphin Razzi, Severus Trafaglione, Sigfried Rybiſch, Silvanus Radius Manardus, Sylveſter Maurolycus, Simon Alexius, Simon Roſarius, Simon Grunäus, Simon Grynäus, Simon Maricius, Simon Ogerius, Sixtus Senenſis, Stephanus Paſqvier, Stephanus Præterius, Stephanus Forcatulus, Symphorianus Campegius, Thalamon, Theodor Beza, Theodor Gallæus, Theodor Petrejus, der frühzeitige gelehrte Münch, Thomas de Eſpinoſa, Theodor Zwinger, Thomas Diplovatarius, Thomas Tamajo de Vargas, Thomas Tomäus, Torellus Sarayna, Valentin. Forſterus, Valentin. Pacäus, Valentin. Rotmarus, Valentin. Thiloligius, Valerius Gouthov, Ventura Cöcus, Vincentius Manerius, Umbertus Häduus oder Johann Qvintin, Walter Burley, Wolfgang Juſtus, Wolfgang Lazius und viel mehrere [599 b]. So ſind derjenigen auch nicht

599 b. Von allen dieſen giebt Teißier in ſeinem Catalogo und von vielen mehrern Nachricht, wiewol in derſelbigen verſchiedenes zu verbeſſern und zu verändern iſt. Von einigen giebt *Struv. I. Vogt l. c.* Nachricht. *Periandri* Germania etc. Francof. 1567. 8. & Ei. *Nobilitas Moguntinae diœceſis*, Moguntiæ 1568. 8. & Ei. *noctiuæ ſpeculum*, Francof. 1567. 8. & mit Holzſchnitten ſ. Vogt l. c. 526. *Ciaconii* Bibliotheca, Lipſ. 1745. fol. cum addit. *I. E. Kappii*, *not.* 756 a. *Calagii* natales illuſtrium virorum, feminarum, vrbium, academiarum et monaſteriorum, Francof. 1609. 8. *A. Thevet* vies

et

wenig, welche sich in der natürlichen Historie hervorgethan haben, als unter den Teutschen besonders Conrad Geßner, Conrad Lycosthenes, und andere die Reimmann *Hist. litt. V* p. 794 beschreibet, denen man Pet. Arlenium de Scudalupis, Mich. Aug. Blondum, Johann Bodinum, Jo. Cajum, Hieronym. Cardanum, Wilhelm. Rondeletium, Johann Bustamantinum, Eduard Wotton, Thomam Penium, Thomam Monfessum, Friedrich Delphinum, Andream Baccium, Martinum Sommerum, Jacob. Theodorum Tabernämontanum, Jo. Matthesium, Geo. Agricolam, Bened. Curtium, Hippolytum Salvianum, Casp. Schwenkfeld, Paul Jovium, Hieron. Roratium, Ferd. Imperatum, Theophrastum Paracelsum, Elliam Montanum, Wilh. Gilbertum, Pet. Pomponatium, Wilhelm Gratarolum, Corn. Gemmam, Thomam Campanellam, Jo. Bravium und andere beyfügen kan, von denen Morhof etwas beybringet. Man fieng auch nun an Musea und Naturalien-Kammern anzulegen, unter denen des Abrahami Ortelii seine eine der ersten und vortreflichsten war, doch ist die natürliche Historie in diesem Jahrhunderte mehr von den Aerzten als Weltweisen getrieben worden [600] b. Zur Geographie war im vorigen

et pourtraits etc. s. *Strum. l.* 578. Vom Casp. *Peucero* id. 667. *Vlemberg* s. *Vogt* l. c. 713. *C. Gesneri* Bibliotheca, Tiguri, 1545. f. Ei. pandectae ib. 1549. f. appendix ib. 1555. fol. zusammen 4 voll. & *C. Lycosthenis* elenchus scriptorum, Basil. 1551. 4. ist ein epitome Gesneri. *Iosiae Simleri* epitome Gesneri, Tig. 1574. fol. & *Ia. Iac. Frisii* epitome Gesneri et Simleri amplificata, Tig. 1583. fol. & s. *Vogt l. c. Ant. du Verdier* Supplem. biblioth. Gesner. Lugd. 1585. fol. *Claud. du Verdier* censio in auctores paene omnes, Lugd. 1586. 4. Paris 1609. 4. & *I. Cleſſii* elenchus librorum ab anno 1500 ad 1602. Francofurti 1602. 4. *Rob. Constantini* nomenclator scriptor. Gall. et Angl. Paris 1555. 8. & Von den übrigen s. *Teiſſier*, *Morhoff*, *Mencke Bibl.* das Gel. Lexic. ꝛc.

600 b. *Gesneri* de raris et admirandis herbis, etc. Tiguri 1555. 4to. Ei. *historia plantarum*, Paris 1541. 12. Ei. *de quadrupedibus*

Digitized by Google

vorigen Jahrhunderte, durch den Jo. Müller Regiomontanum und Nicolaum Hahn, der zu Rom 1482 des Ptolemäi Geographie auf Pergament mit Landcharten zum erſtenmale druckte, der Anfang gemacht worden, und in dieſem machte ſich der Nicolaus Copernicus mit der wieder hervorgezogenen Hypotheſi des Hipparchi und Philolai von der Bewegung der Erde um die Sonne berühmt. Darauf folgten Jo. Stabius, Pet. Apianus oder von Bienewitz, und ſein Sohn Philipp Apianus, Sebaſtian Münſter mit ſeiner Coſmographie, Reinerus Gemma Friſius, Heinrich Loritus Glareanus, Marc. Hopperus, der den Strabonem 1549 herausgab, Gerhard Mercator oder Kramer, der den erſten Atlantem zu Stande brachte mit ſchönen Landcharten, die nachgehends Jodocus Hondius vollkommener machte, auch den Ptolemäum Lateiniſch zu Cöln 1584 in f. mit Landcharten herausgab:

bus viuiparis, Tig. 1551. fol. *de ouiparis*, ib. 1554 f. *de ſerpentibus*, ib. 1587. *de piſcibus et aquatilibus*, ib. 1558. f. *de auibus*, ib. 1555. f. *Lycoſthenes* de prodigiis et oſtentis, tomo 4. Chronici Chronicor. Gruteri. *Scudalupis* ſympathia ſeptem metallorum ac lapidum ad planetas ſ. *Vogt l. c.* 54. *Blondus* de ventis et nauigatione, Venet. 1546. 4. & *Bodinus* vniuerſae naturae theatrum, Lugd. 1596. 8. Francofurti 1597. 8. & *Caius* de canibus Britann. de rarior. animalium et ſtirpium hiſt. et ſcriptis propriis, Lond. 1570. 12. & *Cardanus* ſ. *Vogt l. c.* 171. *Rondeletius* piſcium et aquatilium hiſt. Lond. 1544. f. *Buſtamantinus* de animal. S. ſcript. Lugd. 1620. 8. *Wotton*, *Penius* et *Mouſettus* theatrum inſectorum, Lond. 1534. f. *Delphinus* de fluxu et refluxu maris, Patauii 1559. 4. *Baccius* de thermis, Francof. 1607 f. *Sommer* de thermis, Lipſ. 1596. 4to. *Tabernaemontani* Waſſerſchatz, Frankf. 1593. 8. & Kräuterbuch, Baſel 1731. f. *Matthioli* Sarepta, Frenb. 1679. 4to. *Agricola* de re metall. etc. Baſil. 1657. f. *Curtius* hiſtoria arborum, Lugd. 1560. fol. & *Saluianus* hiſt. aquatilium, Rom. 1558. fol. & ſ. *Aug. Beyeri* memor. h. c. lib. rar. 7. *Schwenckfeld* ſ. Neſtners Medic. Lexic. *Iunius* de piſcibus Romanis, in *Sallengre* theſ. tom. I. *Rorarius* ſ. *Bayle*, und not. 265 a. *Imperatus* hiſt. nat. Neap. 1599. f. Venet. 1672. f. & *Morhoff P. II. II. II.* 5. *El. Montanus* oder *Baſ. Valentinus* ſ. *Struu B. P. I.* 425. *Gilbertus* de magnete, Amſt. 1600. fol. ⊙ Von den übrigen ſ. Neſtner, *Morhoffi*, *Struu*.

Abraham Ortelius, der Ptolemäus seiner Zeit, ein vortreflicher Geographus, der zum besten seiner Geographie viele Reisen that, unter andern Italien dreymal und das letztemal mit dem berühmten Maler Georg Hufnagel durchreisete, von dessen ungemeinen Naturalienkammer ich gleich vorhin gedacht habe, Petrus Bertius und Philipp Cluver, die beyde erst im folgenden Jahrhunderte sind berühmt worden, welche insgesammt Reimmann *Hist. litt.* tom. IIII p. 390 seq. ausführlich beschreibet. Hiezu kommen noch Dominicus Marius Niger, der meist im vorigen Jahrhunderte lebte, dessen Systema *Geographiae* und Charte von Sicilien nebst dessen Beschreibung aber erst ietzo herauskamen, da das erste Wolfgang Wissenburg 1557 in 4 drucken lassen, die letzte aber in dem *Thesauro Italiae* Graeuii tom. X gedruckt ist: Helius Anton Nebrissensis mit seiner Cosmographie: Johann Stobniza ein Pole: Joachim Vadianus: Caspar Vopel Medelbachius: Zacharias Lilius: Leander Alberti: Peter Gyllius: Michael Villanovanus unter welchem Namen Michael Servetus Claudii Ptolemäi Geographie zu Lion 1535 und 1541 in f. mit zwey und zwanzig Landcharten herausgegeben hat: Jacobus Castaldus: Wilhelm Postellus: Robertus Recordus: Jo. Dryander oder Eichmann: Franc. Maurolycus: Simon Stevinus: Jo. Antonius Maginus: Benedictus Ariä Montanus: Tycho de Brahe: Paul Merula, ꝛc. welche C. Hübner am angezogenen Orte beschreibet. Diesen müssen noch beygefüget werden Christian Wechelius, der dem Kaiser Carl dem V zu gefallen das Bildniß einer sitzenden Jungfer von Europa zuerst aufbrachte, Matthias Quaden, Mart. Fernandez de Enciso, Pet. Böckel, Carolus Stephanus mit seinem *Dictionario historico-Geographico-Poetico:* Jo. Laurentius Ananias: Franc. de Belleforest: Adrian Romanus: Ferdinand Cortesius: Jo. Dotechomius: Geo. von Ehingen:

Jo.

Digitized by Google

Jo. Matalius Metellus: Die Sammlungen der Reiſen, welche mit den Kupfern von den Brüdern de Bry und Merians zu Frankf. 1598 f. herausgekommen ſind: Jacob Ziegler, von welchen Vogt *l. c.* Nachricht giebt. Ferner die Beſchreibung und Abbildung der Städte vom Geo. Braun, Simon Novellano und Franc. Hohenberg, die Tafel Conrad Peutingers, Heinrich Büntings Itinerarium S. ſcripturae, Bernhard Breitenbach, Barthalom. de Saligniaco, Jo. Paſcha, Aegidius Tſchud, deſſen Beſchreibung des Alpgebirges oder uralten Rhätien, Baſel 1538, 4 im Freſnoy als rar und ſchätzbar angeführet wird, ich habe davon eine Lateiniſche vermehrte Ausgabe, Baſel 1560, klein 4: Hermann Borgeloo, Bonaventura Brocardus, Adam Reißner, Mich. Aitzinger, Chriſtian Adrichomius, David Höſchelius, Tomaſo Porcacchi, Mich. Neander, Lud. Guicciardini, Wilh. Camdenus, Geo. von Reichersdorf, Nic. Gerbelius, Jo. Leunclavius, Andr. Gerhard Hyperius, Jo. Stöfler, der Erfinder des Aſtrolabii, Ant. Mizaldi, Joach. Fortius Ringelbergius, Andr. Thevet, Franc. Hildauſämus, Rembertus Dodonäus, Franc. Barocius, Joſias Simlerus, Hieron. Surita, vieler andern beſondern Schriften und Reiſebeſchreibungen voriezo zu geſchweigen, davon ich ſchon im vorigen eine kurze Nachricht gegeben habe [601] b. Nachdem Kaiſer Maximilianus die Gelehrten zur Genealogie ermuntert hatte, fanden ſich in dieſem Jahrhunderte viele, welche ſich darin hervorthaten, als Hieronymus Commelinus und Benedict Aetius mit ihren Anmerkungen über den Apollodorum, Jac. Micyllus über den Boccacium, Borcardo Pilade, Wilh. Canterus, Jan. Jac. Boiſſardus, die Genealogie der Götter betreffend: Als allgemeine Hieron. Henninges, deſſen *Theatrum*

[601] b. S. §. XXXVII. *not.* 1022. *ſeq. not.* 1132. *ſeq. not.* 88.

Digitized by Google

Genealogicum, Magdeb. 1590 bis 1598 in sechs Folianten das rareste und wichtigste Werk dieser Zeit ist, Wolfgang Lazius, Reinerus Reineccius, Elias Reußnerus, Henr. Zellius, Mich. Aitzinger, ꝛc. Zur Biblischen Genealogie Hieronym. Laurretus, Cunmannus Ansbach, Sylvester Steyer, Matthias Tinerorius: Von Portugal Emanuel Conſtantin, Duardus Nonus Leon, Joseph Teixera: Von Spanien Fray Eſtevan Barcellas, Eſtevan de Haribay, Hieron. Gudiel, Gonzala Argote de Molina, Barnabas Moreno de Vargas, Franc. Sixto der König Philipp des II Geſchlecht bis auf Adam hinausführen will: Von Frankreich Franc. de l'Alouette, Edmund de Bouillay, Alphonſ. Delbene, Steph. Forcatuli, Steph. de Luſignan, Pet. Matthieu, Claud. Paradin, Pet. Pithöus, Franc. de Roßieres, deſſen Arbeit unter die Seltenheiten gehöret, Franc. Roſe eine Pariſerin, Pet. de S. Julien, Nic. Vignier, Matthäus Zampini, Joſeph Teixera, Jo. de Monlyard, Nic. Clem. Trellâus, und andere: Von Großbritannien Jo. Bernard: Von den Niederlanden Jac. Meyer, Cornel. Martin, Mich. Vosmer, Hadr. Barlandus, Pet. Cornel. Brockenberg, Iſaac de Malmedy, Jo. Scohier, und andere: Von Italien und zwar dem alten Elias Vinetus, Fulvius Urſinus, Ant. Auguſtinus, Jo. Glandorp, Jo. Moninger, Richard Streinius, von neuern Neapolitanern Scipio Ammiratus, von Savoyen Philibert Pingonius, Lambert von der Burch, von Montferrat und Mantua Benevenuto Sangeorgio, Ceſare Campana, von Modena Jo. Bapt. Pigna, Bened. Luchino, Dominico di Gvido Mellini, von Florenz Paul Mini, Scipio Ammiratus, von Mirandula Jo. Bapt. Guarnopius, Hugolinus Verinus, von Orſini Franc. Sanſovino, ꝛc. Von Teutſchland Cyriacus Spangenberg, Andr. Hoppenrod, beſonders von Oeſterreich

Hieron.

Digitized by Google

Lieron. Gebuilerus, Wolfgang Lazius, Franc. Bergomas, Mich. Aitzinger, Jac. Manlius, Jo. Raßius, Geo. Haubenreich, Pontus Heuterus, Marc. Henninges: Von Baiern Wiguleus Hund von Sulzenmoß: Von Heſſen Laurentius Peccenſtein: Von Pfalz Baſilius Jo. Herold, Pantaleon Caſſidius: Von Weſtphalen Hermann Hamelmann: Von Sachſen Elias Reußner, Laurent. Peccenſtein, Laurent. Fauſt, Wolfg. Krauſe, Balthaſar Menzius, Pet. Albinus, Marc. Henning, Geo. Spalatinus: Von Braunſchweig-Lüneburg Juſtin Gobler, Heinr. Meibom: Von Anhalt Heinr. Baſſe, Pet. Albinus, Bartholom. Clamorinus, Balthaſ. Menzius, Ernſt Brotuff: Von Brandenburg Geo. Seyfried, Wolfg. Juſt oder Jobſt, Rein. Reineccius, Andr. Angelus: Von Pommern Wolfgang Jobſt: Von Holſtein Jonas ab Elvervelt, Andr. Angelus: Von Salm Nicol. Reußnerus: Von Schwarzburg Laur. Peccenſtein: Von Mansfeld Cyriac. Spangenberg: Von Berlepſch Jo. Lezner: Von Fugger Jac. Engerdus: Von Montfort Jo. Engerdus: Von Pappenheim Matthias Graf von Pappenheim: Von Ranzow Heinrich Graf von Ranzow, deſſen Leben Chriſto. Kellinghuſen beſchrieben hat, Löwen 1566, 4: Von Daſſel Jo. Lezner: Von Oldenburg Herm. Hamelmann: Von Querfurt Cyriac. Spangenberg: Von Alvensleben iſt Cyriac. Eding, Marc. Wagner und Chriſto. Einzeld: Von Dännemark Rein. Reineccius: Von Polen Jo. Piſtorius, Bartholom. Pabrocki der auch von Mähren geſchrieben hat: welche alle von dem jüngern Hübner in der Genealogiſchen Bibliothek beſchrieben ſind. Auſſer dieſen gedenket Reimmann noch des Jo. Stabii, Ladislai Sunthemii, Jo. Cuſpiniani, Geo. Sigism. Seldii, und es dürften ſich vielleicht noch mehrere finden, daran eben ſo viel nicht gelegen iſt, und dabey ich mich nicht aufhalten

halten will. Jetzo fieng man auch an die Alterthümer recht ernstlich aufzusuchen und da sind vor andern berühmt ausser verschiedenen schon angeführten Philologis, Kriticis und Geschichtschreibern Lazarus Bayfius, Jo. Pierius Valerianus, Jo. Goropius Becanus, Wolfgang Lazius, Onuphrius Panvinius, Hieronymus Mafius, Abraham Ortelius, Guido Panzirolus, Car. Sigonius, Octavianus Ferrarius, Ant. Augustinus, Lud. Cölius Rhodiginus, Fulvius Urſinus, Pet. Faber, welche Heumann benennet, dabey Reimmann nächst dem Jac. Oveſtenberg den Jo. Cuſpinianum als den ersten rühmet, der die Bemühungen in den Alterthümern unter den Teutschen getrieben habe und den Pet. Apianum, deſſen und Barth. Amantii *Inſcriptiones vetuſtatis*, Ingolst. 1534 in f. herausgekommen sind, als den ersten in den Steininschriften. Ausser diesen haben sich noch andere vielfältig mit den Alterthümern beschäftiget als Paris Craſſo in den Gebräuchen und Cärimonien, Sebastian Erizzo mit den Münzen, Julius Ferretus in den Kriegssachen, Leonard Fortius desgleichen, Tilemann Friesen mit Münzen, Andr. Fulvius beygenannt Sabinus mit den Römischen Alterthümern, Franc. Maria Grapaldus in den Gebäuden, Nicol. Guibertus in den Murrhinischen Gefässen, Melch. Guilandinus von der Alten Papiere, Jo. Haultin in den Münzen, Eraſmus van Houwelingen desgleichen, M. A. Majoragius vom Römischen Rathe, Chriſto. Marcellus in den Kirchencärimonien, Ant. de Poix in den Münzen, Hieron. Pradus und Jo. Bapt. Villalpandus in den Jüdischen Alterthümern, Wilh. Poſtellus überhaupt in den Philologischen Dingen, Gabriel Simeon in Münzen und Grabschriften, Stephan. Zamoſci in alten Steininschriften, deren Schriften insgesammt rar sind und bey dem Vogt *l. c.* angezeiget werden, zu geschweigen der hieher gehörigen Schriften der Alten, die man ietzo häufig hervorgezogen hat.

Digitized by Google

hat. Ich habe auch oben §. XXIII und XXXVIII verſchiedene angeführet, die hieher gehören, von denen die daſelbſt zugleich gemeldeten Schriftſteller ſonderlich Jo. Alb. Fabricii *bibliographia antiquaria* nachzuſehen ſind, dahin gehören Jo. Roſinus, Barnabas Briſſonius, Franc. Polletus, Aelius Prevotius, Paul Manutius, Nic. Gruchius, Pet. Ramus, Albericus Gentilis, Ludw. Hilleſſemius, Franciſc. de Albertinis, Barth. Roßi, Jo. Servilius, Martin Smetius, Jo. Hurtichius, Barth. Burchelati, Geo. Fabricius, Tomaſo Porcacchi, Ant. Gubertus Coſtanus, Ant. Thyleſius, Jo. Ant. Valtrinus, Hubert Golzius, Wilh. Budäus, Wilh. Rouillius, Aeneas Vico, Juſtus Lipſius, Marqvard Freher, Matthäus Hoſtus, Franc. Hottomannus, ꝛc. Nachdem auch im vorigen Jahrhundert unter den Teutſchen Ulrich von Reichenthal, und unter den Engelländern Wynkin the Worde ſich zuerſt an die Heraldik gemacht, ſo folgten ietzo John Boßwel, Jo. Feron, Hieron. de Bara, Juliana Barnes eine gelehrte Engelländerin, das groſſe Wappenbuch zu Franckfurt 1579 in 4, Franc. de l'Alouette, Honore Bonnor, Hieron. de Carranca, Hieron. Ruſcelli, Lud. Domenichi, und andere von denen B. G. Struvs *bibl. hiſt.* und die ſonſt ſchon angezeigten Schriftſteller können geleſen werden. Von Chronologiſchen Schriftſtellern ſind in dieſem Jahrhunderte gleichfalls verſchiedene berühmt worden, als Mart. Luther, deſſen ſupputatio annorum mundi, Witt. 1541 in 4 gedruckt iſt: P. Melanchthon im Chron. Carion. Cunmannus Flinsbachius in *Chronologia certa ex S. S.* Michael Möſtlinus in *Synopſi Chronologiae ſacrae*, die Jo. Valent. Andreä zu Tübingen 1642 in 12 in ſeinen *ſubſidiis rei chriſtianae et litterar.* drucken laſſen: Jo. Funccius deſſen Chronologie nach ſeinem gewaltſamen Tode, zu Wittenberg bis 1600 fortgeſetzet 1601 in f. am beſten herausgekommen iſt: Theodor

Bibli-

Bibliander der seine Chronologie zu Basel 1558 herausgegeben hat in f. Gerh. Mercator, der seine Chronologie bis 1568 fortsetzte und mit Astronomischen Gründen unterbauete: Abraham Bucholzer dessen *Isagoge chronologica* zu Görlitz 1585 in f. der *Index chronolog.* von seinen Söhnen Gottfried und Abraham zu Frankfurt 1634 in 8 herausgekommen, von seiner *Chronologia magna* nur der erste Theil bekannt geworden ist, ausser andern chronologischen Schriften: Jacob Christmann der vom Römischen Kalender und verschiedenes wider den J. J. Scaligern geschrieben, des Alfragani *elementa chronologica et Astronomica* herausgegeben hat: Leonhard Krenzheim, dessen *Observationes Chronologicas* sein Sohn gleiches Namens zu Liegnitz 1615 in f. hat drucken lassen, darin auch p. 13-26 über achtzehen Chronologi erzehlet und ihre Hypotheses von dem Jahre der Geburt Christi geprüfet werden, auch er selbst schon vorher eine Chronologie in Teutscher Sprache zu Görlitz 1577 herausgegeben hatte, man sehe von ihm und Bucholzern, Samuel Friedrich Lauterbachs Frauenstädtsches Zion, Leipzig 1711, 8 p. 140, 93. R. David Ganz ein Jude dessen Chronologie unter dem Titel Zemach David bekannt ist: Daniel Angelocrator und Sethus Calvisius, deren Schriften erst im folgenden Jahrhunderte herausgekommen sind, welche insgesammt Reimmann *Hist. litt.* tom. IIII p. 307, u. f. beschreibet, die beste Ausgabe von Calvisii Chronologie ist zu Frankfurt 1685 in f. herausgekommen und ist er selbst unstreitig einer der grösten Chronologen, der an seinem Werke zwanzig Jahr gearbeitet hat. C. Hübner setzet ausser diese noch den Paulum von Middelburg Bischof von Fossombrone, Jo. Stöflern, Christi. Massäum, Aloysium Lilium, dessen sich Pabst Gregorius der XIII in Verbesserung des Kalenders bediente, Matthäum Beroaldum der bloß nach der H. Schrift eine Chronologie verfertigte, Wilh. Perkinsium, Franc. Vietam einen Französischen Mathematicum,

ticum, der noch im folgenden Jahrhunderte lebte, Joſeph Juſt Scaligern der ſich ſonderlich mit der Ausgabe des Euſebii und ſeinem *Opere de emendatione temporum*, die beyde am beſten zu Amſterdam 1658 f. herausgekommen ſind, berühmt gemacht hat, und Fabricium Paduanum der noch vor Scaligern geſchrieben, aber mit ihm zuerſt die Chronologie in eine rechte Kunſtforme gebracht hat. Sonſt gehören noch in dieſes Jahrhundert als Chronologi Sebaſtian Münſter, Heinr. Bullinger, Jo. Oecolampadius, Laur. Codomannus, Heinr. Pantaleon, Geo. Nigrinus, David Chyträus, Clemens Schubert, Sebaſtian Schubert, Wilh. Lamphurdius, Paul Aſphe, Gilbertus Genebrardus, Arnold Pomac, Paul Conſtantin Phrygion, Jo. Lucidus Samotheus, Hieron. Bardus, Rabbi Ori Ben Simeon, Pantaleon Candidus, Heinr. Bünting, Pet. Opmeer und Laur. Beyerlink, Elias Reußnerus, Geo. Fabricius, und andere, davon man Fresnoy Verzeichniß der Geſchichtſchreiber nachſehen kan [602] b.

§. CCCXII.

602 b. Von Genealog. ſiehe §. XXXVIII. *not.* 154 a. Von *Antiquariis* §. XXXVIIII. Gundling v. H. d. G. 2839 ſeq. Vom *Lazio* ſ. *Fabricii H. B. III.* 34. Vom *Paruinio* id. 421. 425. Hamb. *B. H. IIII.* 15. Vom *Magio* ſ. *Iournald. S. I.* 120. und im Jahre 1666. 20, wo die Urſach ſeines Todes anders angegeben wird, als in Stolle Anmerk. 250. ſeine Schriften *de tintinnabulis* und *equuleo* ſtehen im *Sallengre* tom. II. *Panzirolus, not.* 22. de claris legum interpretibus mit *Jo. Fichardi*, *M. Mantuae, Io. B. de Gazaluptis, Caſtell. Cottae, Matth. Gribaldi Mophae, Alb. Gentilis* viris ICtorum ed. *C. G. Hofmann*, Lipſ. 1721. 4. *T. A. E. VI.* 682. *Sigonii* opp. Mediol. 1732. 1737. f. 6 voll. ed. *Phil. Argelati.* Vom *Panzirolo* ſ. *Fabricii H. B. V.* 473. *III.* 451. Vom *Sigonio* eben dieſe V. 359. 360. Von *Sigonii* conſolatione Cic. ſ. *Miſcell. Lipſ. VI.* CXXX. Vom *Ant. Auguſtino* ſ. *Vogt l. c.* 60. *L. G.* 3. 1718. 611. 1731. 869. ei. et *F. Vrſini* de Rom. gentibus et familiis, Lugd. 1692. 4. de legibus et SCtis, ibid. 1622. 4. Gemmae et ſculpturae antiq. ex verſ. I. Gronouii, Amſt. 1695. 4. etc. *Rhodigini* lectiones antiq. Francof. 1666. fol. *F. Vrſinus* ſ. *not.* 566 b. *P. Faber*, vita per *Nic. Orlandinum*, Dilling. 1647. 8. *not.* 292. *Fabricii H. B. III.* 317. *I. Roſinus* ſ. *T. A. E.* 491. 674. ſeine Antiquit. Rom. ſind Baſil. 1583.

§. CCCXII.

Verzeichniß der noch übrigen Geschichtschreiber und dann des gelehrten Frauenzimmers des sechzehnten Jahrhunderts.

Hieraus kan man schon zur Gnüge die Beschaffenheit der historischen Wissenschaften dieses Jahrhunderts abnehmen, doch will ich, um die gegebenen Nachrichten desto allgemeiner und vollständiger zu machen, überhaupt eine Nachlese hinzuthun von denen, welche etwas zu der Historie und den damit verknüpften Wissenschaften, sich ausser den angeführten, beyzutragen, bemühet haben. Denn von vorigem Jahrhunderte bekannten **Jo. Annio von Viterbo**, welcher im Anfange dieses Jahrhunderts starb, widersetzten sich **M. A. C. Sabellicus, Raphael Maffäus Volaterranus** und sonderlich **Caspar Varrerius**, oder **de Barros** oder **Barteiros** ein Portugiese, von dem ich schon oben §. CCXXVIII, *not. yyy a.* etwas angeführ

1583. f. zum erstenmale herausgekommen. *B. Brissonii* vita in *Frid. Jac. Leickheri* coll. vit. JCt. Lipſ. 1686. 8. per *D. W. Mollerum*, Altorff. 1696. & *not.* 36 b. Selectarum Iur. Ciu. antiq. Helmſt. 1663. 4. de verborum ſignificat. Lipſ. 1721. f. de regio Perſarum principatu, Argent. 1710. 8. de vet. ritu nuptiar. Lugd. 1641. 12. *Preuotius* de magiſtratibus populi Rom. Lauſan. 1579. 8. *Ramus* de moribus vet. Gallor. Paris 1559. 8. *A. Gentilis* ſ. L. G. 3. 1737. 194. 1738. 652. *Hilleſſemii* antiq. Sacr. monumenta, Antw. 1577. 8. *De Albertinis* de mirabilibus nouae et veteris vrbis Romae ed. *Andr. Fuluii*, Rom. 1508. 4to. & *Roſſi* ornamenti di Fabriche antichi e moderni di Roma, ib. 1600. 4. *Mart. Smeſii* inſcript. antiqu. Lugd. Bat. 1588. f. & *G. Fabricius*, *not.* 452 a. *Porcacchi* funerali antichi, Venez. 1574. f. *A. Thyleſius* de coronis, Rom. 1525. 4. etc. *Valtrimus* de re militari vet. Roman. Col. 1597. 8. *H. Golzius* opp. 1644. 1645. f. 5 voll. Antw. 1703. fol. 5 voll. etc. *Budaeus* de aſſe cum *Matthaei Hoſii*, etc. numar. ed. *Ad. Rechenbergii*, Lipſ. 1692. 4to. *Rouillé* promptuaire des medailles, Lion 1577. 4. *Vico* diſcorſi ſopra le medaglie de gli antichi, Vineg. 1558. 4. comment. in vetera imperat. num. Paris 1619. 4. imagines auguſtar. Par. 1619. 4. numiſm. XII. imp. cum adnot. *Io. Pet. Bellorii*, Rom. 1730. fol. L. G. 3. 1733. 109. *Lipſius* de re numaria breuiarium, Patau. 1648. 8. etc. *Freher* de numiſm. cenſus etc. Heidelb. 1598. 4to. etc. Von *Heraldicis* ſ. §. XXXVIII. *Reichenthal* concilium zu Conſtanz, Augſpurg 1483. 1536. fol. Francof. 1575. fol. & *not.* 171 a. 172 a. 173 a. Von Chronologis §. LXI. not. 452 a. die meiſten von den angeführten und andern antiquariis ſtehen in den groſſen Theſauris *Graeu. Gronou.* etc. Man ſehe das Gel. Lexic.

Digitized by Google

angeführet habe, man findet auch etwas davon in R. Simons *Bibl. crit.* tom. II p. 89 und ferner. Die ſo ſonſt in der Hiſtorie etwas gethan haben, ſind Nic. Cisnerus in ſeinen opuſculis hiſtor. Francof. 1658, 8, Pet. Bembus in der Hiſt. Veneta, Vened. 1718, 4, Jo. Rochläus von den Hußiten, Mainz 1549 f. ſo ietzo rar iſt, ſ. Vogt l. c. p. 203, Marinus Barletius vom Scanderbeg, Bernhardin Corius von Mailand, Anton Bonfinius in der Hungariſchen Hiſtorie, Jo. Sambucus: Nicol. Mareſchalk Thurius, deſſen vom Chriſtian Schörtgen beſchriebenes Leben, Joh. Philipp Schmid, Roſtock 1752, 4 herausgegeben hat, Jacob Bocerus und Caſp. Calovius, drey Mecklenburgiſche Geſchichtſchreiber, Hermann Graf von Nuenar, Ortwinus Gratius mit dem *Faſciculo rerum expetendarum et fugiendarum*, Lond. 1690 f. 2 voll. Melchior Pfinzing mit dem Theuerdank, Ant. Geuffräus und ſeine Herausgeber Wilh. Godeleväus und Nicol. Honiger von Türkiſchen Sachen, Jo. Herburn de Fulſtein von Polen, Bernhard Hederich von Schwerin, von dem bey dem Vogt l. c. p. 333 etwas zu leſen iſt: Pet. Bizarus von Genua, Perſien und andern, Jo. Thom. Minadous, Pet. Merſſäus von den geiſtl. Churfürſten, Nic. Serarius von Mainz, Chriſtoph Brower von Trier und Fulda, Ant. Maria Gratianus, Galeatius Capella, Simon Simonius, Raphael Maffäus Volaterranus: Jo. Bugenhagen, Thomas Kanzow, Nic. Klempzow, Valentin von Eichſtädten, vier Pommeriſche Scribenten, Conr. Decius, Juſtinian Moſer, Ant. Cleſel, Paul Peſel, Sigismund Freyherr von Herberſtein von Moſcau, Janus Pyrrhus Pincius von Trident, Paul Morigia von Mailand, Bonaventura Caſtillionäus von Mailand, Bernard Saccus von Pavia, Jo. Pomarius von Sachſen, Wittenb. 1588 f. darin die Chronik der Saſſen die allerälteſte gedruckte Teutſche Chronik,

Mainz 1492 f. übersetzt und fortgesetzt ist, davon eine vortrefliche Nachricht in den auserlesenen Anmerkungen im I Theil X Anmerk. p. 131 seq. zu lesen ist: Matthäus Dresserus, in der Sächsischen Chronik, da die vorige fortgesetzt ist, Marius Equicola d'Alueto von Mantua, Torellus Saraina von Verona, Franc. Bellasinus und Marc. Ant. Michaelis von Bergamo, Jac. Vintmilius, Pet. Sanjulianus, Wilhelm Paradinus, Claud. Paradinus, Paul Interianus von Genua, Philibert Pingon von Turin, Benedict. Jovius von Como, Paul Jovius oder Götze von Schwarzburg, Jac. Nardi von Florenz, Orlando Malavolti von Siena, Alex. Andreä, Hieron. Ruscelli, Jo. Juvenis, Jos. Carnevale von Sicilien, Scipio Barbuo Soncino, Lud. Cavitellus von Cremona, Bartholom. Burchelati von Treviso, Pet. Justiniani von Venedig, Phil. Thomaßino, Jo. Turpino, Aliprando Capriolo, Jo. Mich. Brutus von Florenz, Alex. Cecherelli, Aldus Manutius, Alex. Päantius Benedictus, Franc. Sansovino, Conr. Celtes von Nürnberg, Jo. Huttichius von Mainz, Mich. Beuther, Jac. Gretser, Jo. Nic. Doglioni von Venedig, Julianus Gosselini, Lud. Dolce, Steph. Feierabend, Renerus Snoy von den Niederlanden, Steph. Gionta von Mantua, Lambert van der Burch von Savoyen, Ricordano Malespini, Jo. Magnus von Schweden, Olaus Magnus von Schweden, Hans Reckmann von Lübeck, Weygand Gerstenberger von Frankenberg, Matthäus Waissel von Preussen, Dionysius Runau von Preussen, Lucas Loßius, Paul Lange von Zeitz, Nathan Chyträus, Gerard Moringus, Prosper Parisius, Arngrimus Jonas von Island, Dithmar Blefkenius von Island, Suffrid Petrus von Frießland, Dominicus Tempesta von den Päbsten, Robertus Belus von Spanien, Rodericus Sanctius von Spanien, Lucius Marineus

neus Siculus von Spanien, Jo. Vasäus von Spanien, Alvarus Gomez vom Cardinal Ximenio, Damianus a Goes, Andr. Resendius, Hieron. Blanca, Hieron. Conestachius von Portugall, Florianus de Ocampo oder de Campo von Spanien, Ambros. Morales von Spanien, von beyden s. S. J. Baumgarten Nachr. 1752 I, p. 116 seq. Arnold Havensius von Niederländischen Kirchensachen, Laur. Müller, Peter Albinus von der Wallachey, Hieron. Gebuilerus, Jac. Manlius, Thom. Smith von Engelland, Casp. Contarenus von Venedig, Jo. Schiphower von Oldenburg, Erdwin Erdmann von Osnabrück, Ant. Schoonhoven, Henrica von Erp, Aebtißin vor Utrecht, Gerhard Geldenhauer, Oliverius de la Marche, Wilhelm Hermann, Jo. Gerbrandus Leidanus oder a Leidis, Bruno Fabricius Abt zu Paderborn, Sibrand Leo, Eggeric Beningha von Ostfrießland, Jo. Bange und Jo. Becherer von Thüringen, Jo. Thom. Freigius, Jo. Pet. Giussano, Hieron. Bardi, Philipp Lonicerus von Türkischen Sachen, Jac. Fontanus von Rhodis, Melch. Soiter, Jo. Crispus, Jo. Martin Stella, Wilh. Brussius von der Tartarey, Cölius Augustin Curio und Wolfg. Drechsler von den Türken, Harald. Huitfeld von Dännemark, Wilhelmus Heda von Utrecht, Lambertus Hortensius, Jacob Bosius, Franciscus Alvarez von Ethiopien, welche alle und viel mehrere in der Hamburgischen Historischen Bibliothek beschrieben werden. Dieses Verzeichniß will ich mit einem Register der noch übrigen gelehrten Männer, welche an die Historischen Wissenschaften, noch ausser den angeführten, Hand angeleget haben, beschliessen. Solche sind unter den Teutschen Andreas Angelus, von der Mark, Wittenb. 1593 und Leipzig 1616 in 4, von dem Georg Gottfried Küster in der *Biblioth. hist. Brandenb.* p. 339 und Vogt *l. c.* 33. Nachricht giebt, dessen Chronik von

Jüterbock Paul Jacob Eckard, Wittenberg, 1734, 4, herausgegeben hat: Peter Albinus, dessen Vita *Geo. Sabini*, Lignit. 1724, 8, *commentatio de linguis peregrinis et insulis ignotis*, Wittenb. 1714, 8, Crimmitschauische *Annales* die in Kreyßigs Obersächs. Nachlese stehen, Meißnische Land- und Berg-Chronik, Dreßd. 1689 fol. ꝛc. bekannt sind: Geo. Arnold: Jo. Ferinarius: Achilles Pirminius Gasserus, davon in *I. B. Mencke* script. rer. Germ. Lipſ. 1728 f. und Vogt *l. c.* p. 301, Nachricht zu finden ist: Nic. Gerbelius: Justin Gobler, davon s. Vogt *l. c.* p. 310: Elias Hasenmüller, dessen Historie des Jesuiter-Ordens Michael Leporin übersetzte: Heinr. *Aquilonipolensis* oder *Aquilopolensis*, vielleicht weil er von Arnstadt gewesen; Basil. Jo. Herold: Bernh. Herzog: Paul Jenisius: Franc. Röckritz: Herm. von Kerssenbroik: Jo. Ladislaus: Johann Latomus: Nic. Leutinger: Pet. Lindeberg: Matthäus Ludecus: Christoph Manlius: Joachim Meister: Ant. Möckerus: Pet. Paganus: Pet. Patiens: Caspar Peucer: Conrad. Peutinger; Martin Pollichius von Mellerstadt: Andr. Popperodius: Mich. Prache oder Prachius: Daniel von Prinz Freyherr von Buchau: Matthias Raderus: Heinrich Graf von Ranzow: Daniel Rappoldus: Jo. Reinhard: Adam Reißner: Johann Renner: Elias Reußner: Sebastian von Rotenhan: Geo. Rüxner: Abraham Sauer: Weyprecht Schenck von Schenkenstein: Casp. Schütz: Philipp Simonis: Octav. de Strada: Victorin Strigelius: Thomas Hubert von Lüttich: Adam Tragiger: Caspar Velius oder Ursinus: Publius Vigilantius zugenannt Arungia oder Arbilla: Pet. Vincentius: Pancratius Vultürinus: Christoph von Uttenheim, Bischof von Basel, ein sehr gelehrter Herr: Engelbert Werlich: Jacob Wimphelingius: Christo. Winer: Drzlaus Wratislaw, ein Böhmischer

miſcher Graf: Laurentius Zincgref, ꝛc. Von Italiänern Benedictus Accoltus: Paul Aemilius: Angelus Fonticulanus: Dominicus Angelus: Bonaventura von Parma: Jacob Bonfadius: Vicenzo Borghini: Stephanus Breventano: Jo. Mich. Brutus: Ceſare Campana: Triſtanus Chalcus: Alphonſius Ciccarellus: Anton Ciccarellus: Anton Campo: Aſcanius Centorio von Siebenbürgen: Sigismund de Comitibus: Thomas Coſto: Anton Doria: Anton Florebellus: Ubertus Folieta: Hieronymus Fracherta: Pet. Galeſini: Camillus Ghilini: Pet. Franc. Giambullarius: Julianus Goſſelinus: Johann Bapt. Goynäus: Anton Maria Gratianus, Biſchof zu Amelia: Jacob Gualla: Marc. Guazzi: Donatus Janotius: Ferdinand. Imperatus: Paul. Interianus: Johann Bapt. Juſtiniani: Pet. Juſtiniani: Jo. Bernhardin Lanutus: Umbertus Locatus: Johann Pet. Maffejus: Jo. Ant. Manna: Pet. Martyr: Cyprian Manente: Pet. Marcello: Andreas Maurocenus: Franc. Maurolycus: Scipio Mazzella: Laur. Mazzoli: Andreas Mocenigo: Auguſtinus Molari de Fivizano: Cäſar Molegnanus: Boninus Mombritius: Robert Monaco: Paul Morigius: Remigius Nannini: Andreas Naugerius: Dominicus Nicolinus: Alexander Niger: Attilius Opizzinga: Vincent. Oradinus: Ceſar Orlandinus: Camillus Pamphilius: Cataldus Pariſius oder Aqvila: Paul Paruta: Felix Paſſerus: Alvarus Paternonius: Ferdinand. Paternonius: Marc. Paulo: Pompejus Pellinus: Jo. Bapt. Peruſcus: Daniel Peruſinus: Jo. Anton Petramellarius: Hieronymus Phaletti oder Faletti: Johann Bapt. Pigna: Paul Pincius: Philibertus Pingon: Carl Pintus: Jo. Franc. Poggius: Simon Porta oder Portius: Anton Poſſevinus:

vinus: Wilhelm Pugliese: Serrorius Qvatromani: Jo. Bapt. Ramuſius: Paul Regius: Felix Renda: Gratianus Rentius: Michael Riccius: Bernard. Ricius: Anton Ricobonus: David Romeo: Pet. Roſius: Johann Hieron. Roßi: Hieronymus Rubeus: Pet. Rudolfus: Mich. Ruggerius: Bernard Rucellai oder Ruſcellai ſonſt Oricularius oder Oricellarius: Sabbas Caſtilionäus: Bernard Saccus: Octavius Sammarco: Anton Sanfelicius: Franc. Sanſovinus: Sanuto Marinus: Mario Savorgnano: Berhardin Scardeonius: Wilhelm Zenocarus a Scauwenburgo: Franc. Sixtus: Dominicus Johann Spazzarini: Deſiderius Spretus: Anton Stella: Franciſcus Tertius: Nic. Leonicus Thomäus oder Leonicus Tomäus, von dem Freher aus dem Jovio Nachricht giebt: Vincentius Tranqvillus: Jo. Geo. Trißino oder Trißiano: Alex. Turrianus: Johann Anton Valonne: Benedict. Varchi: Ptolemäus Veltronius: Johann Villanus: Mercurius Vipera: Jo. Anton Viperanus: Vitellotius Vitellius: Cornelius Vitignanus: Franc. Vivius: Aloyſius Vulcanus: Johann Chryſoſtomus Zanchus: Auguſt. Zanettus: Nic. Zenus, ꝛc. Von Franzöſiſchen Geſchichtſchreibern ſind noch vorhanden Mich. de Caſtelneau: Franc. de Belleforeſt: Guido Coqville: Jo. Danthon: Stephanus Doletus: Joſeph de Falconibus: Jo. le Frere: Nic. Froumenteau: Anton Fumeus: Jac. Gohorri: Lud. Gollut: Jac. Goſſelinus: Baptiſta le Grain: Wilhelm Gueroult: Franc. de la Guillotiere: Johann de la Haye: Jo. Herculanus Pleinfiſinus: Nic. Hovel oder Hoel: Phil. Hurault: Lud. Laſſere: Pet. de Leſnaudiere: Marinus Liberge: Gottfried Linocier: Pet. de Lisle: Vincent. de la Loupe oder Lupanus: Jo. de Marcoville: Clemens Mercator oder Marchant:

Blaſius

Blaſius von Monluc: Lud. Montjoſieu oder Demontioſius: Jo. Nageret: Franc. de Neufville: Gilbertus Nicolai: Anton Noguier: Maceus Ogier: Johann Papirius Maſſon: Pet. Paſchal: Ant. Covillard de Pavillon: Stephan Perlin: Joach. Perrion oder Perion: Claud. Perrius: Euſebius Philadelphus: Vitus du Faur oder Faber Pibrac: Jo. Picot: Pet. Poiſſon: Joach. Porta: Jo. du Pre Herr von Bartes: Pet. de Primaudaye: Franc. Puteanus: Jac. Quartier oder Gartier: Franc. von Raburin: Jo. Regnard oder Renart: Nic. Reince: Ant. Renault: Aymarus Rivallius: Florimund Robertet: Paſchal Robin: Maturin Rochet: Chriſtian Roſſinus: Pet. Rogerius: Franc. Roſe: Franc. de Roſieres: Wilh. Roville: Ant. de Roßi: Jo. de S. Andre: Pet. de S. Julien oder Sanjulianus: Caſp. de S. Simon: Bertrand de Sallignac: Dionyſius Sauvage: Petrus Sarius: Mich. de Serre: Jo. Stephanus: Julian Taboetius oder Taboue: Pet. Tahureau: Claud. de Teſſerent: Andr. Thevet: Chriſtof. Thuanus: Jo. Tilius: und ſein Bruder gleiches Namens: Leo Tripault oder Triputius: Lud. de Tronchay: Steph. de Tronchet: Simon Vallambert: Jo. Valiech: Jo. Vauqvelin: Felix de la Mothe le Vayer: Ant. du Verdier: Blaſius Vigenerius: Nic. Durand de Villegainon: Jo. Voyer oder Viſorius: Rene de Voyer: Adam Wandeland: Richard de Waſſebourg oder Vasbourg: ꝛc. Von Spaniſchen Geſchichtſchreibern gehören noch in dieſes Jahrhundert Martin Abarca de Bolea et Caſtro: Jo. de Barros: Ant. de Barahona: Julianus del Caſtillo: Jo. Coſta: Rodericus Doſina Delgado: Franc. Diago: Didacus Eſpes: Frid. Furius beygenannt Coriolanus: Alvarez Gomez Cividad Real: Joſeph Ant. Gonzales von Salas: Jo. Grial:

Anton Herrera: Melchior de Huelamo: Didacus de Jepes: Vincentius Justinianus Antistius: Lud. Marmolius: Hieron. Martel: Pet. Medina: Enecus Lopez de Mendoza: Ferante oder Ferdinand Mexia: Pet. Mexia oder Meßia: Bernhardin Miedes: Gundisalvus de Molina: Ambrosius Morales: Pet. Morales: Christo. Moreno: Toribius de Motolinea oder de Benavente: Ant. Navarro Larrategui: Didacus Nunnez de Alva: Blasius Ortiz: Gundisalvus Fernandez de Oviedo: Heinr. Outremann: Ferdinand de Pineda: Jo. Polancus: Hieron. Pujades: Ferdinand del Pulgar: Pet. Qviros: Ludw. de Rebolledo: Pet. Reinosa: Marcellus Ribadeneira: Bernhardin de Sahagun: Ambrosius de Salazar: Pet. de Salazar: Didacus Gutierez de Salinas: Alphonsus de Santa Cruz: Christoph. de Santistevan: Laur. de Sepulveda: Vascus Diaz Tanco: Franc. Tarrasa: Gabr. de Tarraga: Ant. de Torqvemada: Raphael de la Torre: Ant. Delgado Toxreneira: Didacus de Torrez: Franc. de Trillo und Figueroa: Alexius Vanegas de Busto: Bernardus de Vargas Machuca: Bernard Perez de Vargas: Alphonsus Venero: Franc. Verdugo: Didacus Veza: Martin de Viciana: Didacus de Villalobos Benavides: Caspar Cardillo de Villalpando: Alfonsius Villegas: Alphonsius de Ulloa: Lud. de Ureta: Franc. Xavier: Didacus Ximenes: Franc. Ximenes: Stephanus Garibai Zamalloa: ꝛc. Von Portugiesischen Geschichtschreibern gehören noch hieher Seb. Barradius oder Barradas: Caspar de Barros oder Varrerius und sein Bruder Johann de Barros oder Barreiros: Bernard de Brito: Ferdinandus Lopez de Castaneda: Jo. Lucena: Alvarus Lupus oder Lobo: Eduard Nunnez de Leon oder Liaon: Hieron. Osorius: Lud. Andr. Resendius:

dius: Didacus de Roſario: Jo. de Sanctis oder dos Santos: Joſeph Teixera, ꝛc. Von Niederländiſchen Geſchichtſchreibern ſind noch hieher zu rechnen Geo. Caſtellanus: Petrus Divæus: Renicus Freſinga: Wilh. Gaze: Valerius Gouthovius: Cornelius Haamrod: Adrian Cornelius Haemſtedt: Dionyſius Harduin: Julianus Haſſartus: Pontus Heuterus: Bartholom. Honorius: Michael von Iſſelt: Matthias Lambertus: Dominicus Lampſon: Marcus Laurinus: Jo. Latomus: Jacob Leſſabæus: David Lindanus: Jo. Hugo a Linſchotten: Pet. Lucius: Jo. le Maire: Jac. Marchant: Chriſtian Maſſæus: Nic. Mameranus: Paul Merula: Adolph Metkerchus: Jac. Meyerus: Joh. Molanus: Joh. Morocurtius: Franc. Moſchus: Nic. de Naves oder Manes oder Mameranus: Jo. Otto oder Otho: Simon Pelegromius: Steph. Vinandus Pighius: Roverus Pontanus: Everhard Reidanus: Gevard Rodolphus: Wilhelm Ruchius: Heinrich Samerius: Cornelius Duplicius Scepper: Godeſchalcus Stewechius: Alex. Sylvanus oder van den Buſch: Heinrich Thaborita: Robert de Triez: Jac. Verheiden: Carl ver Mander: Aegidius Wallius: Heinrich Willot: Arnoldus Wion: Aegidius Witſius: Gerhard Witte ſonſt Candidus: Corn. Wouters oder Gualterius: Corn. Wytfliet: Jo. Utenhovius: Bonaventura Vulcanius: Jo. Zuallardus: Franciſc. Zypæus: ꝛc. Von Engliſchen Geſchichtſchreibern gehören hieher noch Wilh. Harriſon: Chriſto. Hatton: Jo. Hooker ſonſt Vowel: Wilh. Hormann: Geo. Lilye: Rich. Moriſon oder Moryſine: Jo. Palsgrave: Heinr. Parker: Jo. Penry oder ab Henry: Geo. Pettie: Joh. Popham: David Powel: Thom. Pye: Jo. Rheſe oder Riſe: Eduard Riſhton: Jo. Rogers: Nic. Sanderus:

Digitized by Google

Philipp Sidney: Thomas Storer: Wilh. Thomas: Franc. Thyenne: Franc. Tresham: Robert Turner: Rich. Turpin: Heinr. Unton: Armigell Wade: Jo. Whitgifft: Jo. Whyte: Thomas Whyte: Christo. Wrey ꝛc. Von Schottländern Jo. Major: Heinr. Scrimger: Geo. Vanchopius ꝛc. Von Preussen Conrad Graserus: Daniel Hermann: Fabianus Quadrantinus: Geo. Ramus: Dionysius Runovius ꝛc. Von Böhmen Jo. Dubravius: Wenceslaus Hagecius: Bartholom. Paprozki, war ein Pole, schrieb aber eine Böhmische Historie, Präg 1613 f. die rar ist, und Martin Boregk, ein Breßlauer, schrieb auch eine Böhmische Chronik ꝛc. Von Ungarischen Caspar Helrai: Wolfgang Graf von Bethlen: Joseph von Lamberg: Geo. von Reichersdorf: Pet. de Reva: Jo. Samburcus: Steph. Szekely ꝛc. Von Schwedischen Jo. Magnus und Olaus Magnus ꝛc. Von Dänischen Haraldus Huitfeld: Nic. Cragius: Christian Petri: Jonas Coldingensis: Pet. Parvus: Jo. Franc. Ripensis: Jo. Suaningius: Andr. Severinus Vellejus: Jac. Ulefeld ꝛc. Von Polnischen Jo. a Lasko: Stanislaus Orichovius: Alexander Gagninus, war zwar in Verona gebohren, starb aber, nachdem er seine *Sarmatiam Europaeam* in Polen geschrieben hatte, auch zu Cracau: Paul Palczov: Bartholom. Paprocius oder Papvoki oder vielmehr Pabrozki oder Paprockeho: Leonhard Gorecius oder Gorizius beygenannt Carga: Stanislaus Rescius: Henric. Stroband: Matthias Strykowski Osostevicius oder Stryckowski, davon bey dem Voyt *l. c.* p. 647 etwas zu finden ist: Thom. Treterus: Jo. Sarius Zamoski ꝛc. Von Schweizern sind bekannt: Lud. Lavaterus: Henr. Pantaleon: Jo. Stumpfius: Christian Urstisius oder Wurstisen: Theodor Zwinger ꝛc. Ein Liefländischer Balthasar Rossovius ꝛc.

Grie-

Digitized by Google

Griechische: Jo. Malaxus zu Constantinopel und Steph. Lusignan, der zwar in Französischer und Lateinischer Sprache schrieb, aber aus Cypern gebürtig war: und endlich ein Africanischer Mohr aus Ethiopien Jo. Latinus, der aber in Spanien zu Granada lebte und lehrte ꝛc. Ob nun wol dieses eine ziemliche Anzahl von Geschichtschreibern ist, die ich genennet habe, so dürften sich doch noch hin und wieder einige finden, die ich vorietzo übergangen habe; und obgleich die angeführten nicht alle von gleicher Erheblichkeit sind, so haben sie doch in einer allgemeinen Historie der Gelehrsamkeit nicht ganz können verschwiegen werden, aber in einem Abrisse davon ist es genung sie genennet zu haben, da man anderwerts eine weitere Nachricht suchen muß und leicht finden kan [603 b].

Dieses Verzeichniß von den Geschichtschreibern und überhaupt von den freyen Künsten, will ich mit einem Verzeichnisse vom gelehrten Frauenzimmer dieses Jahrhunderts beschliessen und darunter gehören denn folgende: Louise Abbe la belle Cordiere, eine Französische Dichterin zu Lion: Isabella Andreini, eine Italiänerin, des Francisci Andreini Frau von Padua; Cornelia Adrichomia, eine Niederländische Nonne und Dichterin: Anna eine geborne Herzogin von Ferrara: Maria Baptista, eine gelehrte Nonne zu Lissabon: Johanna Baptista eine Spanierin, welche vom Gebete und den drey grö-

603 b. Siehe Gundling v. H. d. G. 2897 seq. das Gel. Lexic. Struv. Fresnoy, die Hamburg. B. H. Vom *Cochlaeo, Gassero, Gobler, Hederico, Herzog, Kerssenbroik, Leutinger, Thurio, Moecker, Paccenstein, Radero, Ranzov, Reisner, Sauer, Strigelio, Werlich, Wimphelingio, Winer, Bonaventura, Bonfadio, Borghini, Breuentano, Bruto, Campo, Centorio, Gualla, Mauente, Marcello, Mauroceno, Mombritio, Monaco, Paulo, Pigna, Varrerio, Veltronio, Villano, Belleforest, Dolero, Froumenteau, Goldut, Philadelpho, Bartes, Sauvage, Saxio, Vallemberti, Wassebourg, Herrera, Mexia, Morales, Brito, Osorio, Teixera, Haemsteds, Molano, Scepero, Vtenbouio, Ranis, Dubravio, Paprozki, Io. Magno, O. Magno, Parco, Lasko, Strykowski, Stumpfio, Vrstisio, Zwingero*, Vogt. l. c.

gröſten Feinden der Seele geſchrieben hat: Anna Bolenia Königin in Engelland: Juliana Barnes, eine Engelländerin: Margaretha Blaureria, eine Teutſche Dichterin, welche Eraſmus rühmet, Ambroſii und Thomä Blaurers Schweſter: Anna Binſia oder von Bins, eine Niederländiſche Dichterin, deren Gedichte Wilh. Eucharius in das Lateiniſche überſetzte: Anna Blumekia, welche zu Nürnberg 1580 ein ſo genanntes gülden Halsband herausgegeben hat: Anna, Kaiſers Ferdinandi des I Gemahlin: Anna, eine Königin in Polen ſchrieb von den Königinnen in Polen: Anna Herzogin von Cleve Gräfin zu Waldeck ſchrieb das Fürſtliche Würzgärtlein: Anna Maria Herzogin von Preuſſen und Braunſchweig, ſchrieb den Fürſtenſpiegel: Caſſandra Leona Berna von Mantua eine Dichterin: Catharina aus Arragonien, König Heinrich des VIII in Engelland Gemahlin: Catharina von Portugall Herzogin von Braganza: Catharina von Genua, die den göttlichen Liebesweg, von der Reinigung der Seelen nach dem Tode und andere Dinge geſchrieben hat: Caſſandra Fidelis eine gelehrte Venetianerin, die über hundert Jahr alt worden iſt, deren Leben Jac. Phil. Tomaſinus beſchrieben hat: Chriſtina Landgräfin von Heſſen, Philippi des Großmüthigen Tochter, Herzog Adolphs von Holſtein Gemahlin: Claudia von Bectoz eine Franzöſiſche Nonne: Catharina Cellia, Matth. Cellii Predigers zu Straßburg Ehefrau: Victoria Colonna eine Römiſche adeliche Dichterin, Markgräfin von Peſcara: Anna Cervaton eine gelehrte Spanierin: Claudia Catharina Clermont de Vironne Herzogin von Rez in Frankreich: Eliſabeth Creuzigerin eine Teutſche Dichterin: Maria de Coſte Blanche eine Franzöſin: Maria Dentiers von Dornick: Magdalena des Champs aus Frankreich: Dorothea Suſanna Pfalzgräfin, Herzog Jo. Wilhelms von Sachſen Gemahlin: Eliſabeth Königin von Engelland: Eliſabeth

Digitized by Google

beth geborne Prinzeßin von Brandenburg, Herzog Erichs von Braunschweig Gemahlin: Elisabeth Königin in Polen, König Casimirs des IIII Gemahlin: Henrica von Erp Aebtißin vor Utrecht: Lucretia Herzogin von Ferrara, von der J. H. Schulze Diss. *de viperarum vsu Medico* saget, daß sie zuerst die Vipern um Padua zum Medicinischen Gebrauche gezeiget habe: Moderata Fonte oder Modesta Pozzo zu Venedig: Isabella von Fugger eine gelehrte Augspurgerin: Johanna Galliarde von Lion: Beatrix Galindo von Salamanca: Lucretia Gonzaga eine vornehme Italiänerin: Hippolyta Gonzaga Prinzeßin von Mantua: Veronica Gambara eine Italiänische Gräfin und Dichterin: Bitisia Gozzadina wurde zu Bononien Doctorin und Professorin der Rechte: Johanna von Albret Königs Heinrich des IIII in Frankreich Mutter: Johanna Graja eine gelehrte aber unglückliche Prinzeßin in Engelland: Bilha Großin ein gelehrtes Teutsches Frauenzimmer: Argula von Grumbach geborne von Staufen, deren Leben Geo. Conr. Rieger zu Stutgardt 1737, 8 beschrieben hat: Regina von Grünrad aus Thüringen, welche eine Theologische Schrift genannt der geistliche Wagen zu Jena 1609 mit einer Vorrede der Theologischen Facultät herausgegeben hat: Margaretha Guerin Edle von Pinha und Catharina Junkerin von Eger, die mit einander Briefe gewechselt haben, deren C. Bruschius in Beschreibung des Fichtelbergs gedenket: Magdalena Haymerin eine Teutsche Dichterin von Regenspurg: Anna von Kittlitz aus Schlesien Aebtißin zu Gernroda: Louise Labe von Lion: Petronia Lansbergia in Londen Christian Richio Stieftochter, unterrichtete Pet. Bertium im Lateinischen: Laura Terracina von Neapolis eine Dichterin: Anna von Lautier, Frau von Champ Baudouin aus Paris: Margaretha von Oesterreich, Kaisers Maximiliani des I Prinzeßin: Margaretha Herzogin

von

von Alencon, Königin von Navarra: Margaretha von Berri, Königs Franciſci des I in Frankreich Tochter: Margaretha von Valois, König Heinrich des II Tochter: Margaretha Herzogin in Schleſien, vermählte Fürſtin von Anhalt: Maria Königin in Ungarn: Maria eine Prinzeßin von Portugal, Herzogs Alexandri Farneſe von Parma Gemahlin, verſtand Lateiniſch, Griechiſch, die Philoſophie und Theologie: Maria Stuart Königin von Schottland: Maria Herzogin zu Sachſen: Magdalena Chemeraut von Poitiers: Lucretia Marinelli von Venedig: Anna Marqvetia eine Franzöiſche Nonne: Anna Melanchthonis Tochter und Geo. Sabini Frau: Georgette Montenay eine Franzöiſche Dichterin: Olympia Fulvia Morata von Ferrara Andreas Gründlers Frau, von der Geo. Lud. Noltenius 1731 zu Frankfurt an der Oder eine Abhandlung geſchrieben hat, deren Schriften Cölius Sec. Curio zu Baſel 1558, 1562 herausgegeben hat, da ſie denn 1570, 1580 in 8 wieder gedruckt worden, und doch rar ſind, man ſehe die Fortgeſ. Samml. 1734 p. 719 wo ihr Bildniß vorgeſetzet iſt: Eliſabeth Loſa von Cordua verſtand Griechiſch, Hebräiſch und andere Sprachen und wurde Doctorin in der Theologie: Tarqvinia Molza eine ſehr gelehrte Frau Pauli Porani, der Franc. Patricius den dritten tomum *diſcuſſionum Peripateticarum* zugeſchrieben hat: Margaretha und Catharina Morus die gelehrten Töchter Thomä Morri, deſſen Leben zu L. 1741, 8 mit Jöchers Vorrede herausgekommen iſt, wie es ſein Urenkel T. Morus abgefaſſet hat: Anna Camilla, Lucretia und Diana Morel drey gelehrte Töchter Jani Morelli in Dauphine: Magdalena Neveu Frau von Roches in Poitiers: Claudia Juvenalis Orſini Aebtißin zu Poiſſy: Anna de Oſorio eine gelehrte Spanierin: Johanna Ottonia, Jo. Ottonis zu Gent Tochter und Wilh. Mayarti Frau: Anna Palantia überſetzte Paul Meliß Pſalmen

Digitized by Google

Psalmen und gab Utenhovii Gedichte heraus, jener schätzte sie sehr hoch und wechselte mit ihr Briefe: Magdalena Pallavicina Markgräfin von Cueva eine Italiänische Dichterin: Catharina de Parthenai, eine grosse Französische Dichterin, Gemahlin des Baron du Pont und nach dessen Tode des Renati de Rohan: Maria von Pembrok, eine Englische Gräfin und Dichterin, Schwester des Philipp Sidney: Juliana Peutingerin von Augspurg: Valentina Pinela, eine Nonne zu Sevilien: Charitas und Clara Pirkheimerinnen zu Nürnberg: Claudia Peronne, eine Französische Dichterin: Catharina de la Paz, eine Spanische Dichterin: Anna du Prat, eine Französische Dichterin: Agatha Prangerin, eine Nonne zu Kemnad: Catharina des Roches der Magdalena Neveu Tochter, eine Französische Dichterin: Maria de Romieu aus Vivarez, eine Französische Dichterin: Elisabeth de Roseres, eine Spanierin, die zu Barcellona predigte und über den Scotum las: Martha a Rosa eine gelehrte Nonne zu Bologna: Ludovica Saracena von Lion: Claudina Sceve, von Lion: Anna Seguier, ist eben die vorhingedachte Anna du Prat, die sich erst an einen Herrn du Prat und dann an einen Herrn von Vergne verheirathete: Justitia Sengers, eine blindgeborne Jungfer von Braunschweig, gab eine Auslegung des neun und funfzigsten Psalms heraus, und schrieb solche dem Könige in Dännemarck, Friedrich dem II, zu: Catharina Schärtlerin, Aebtißin zu Safflingen: Anna, Margaretha und Jana Seymour, drey Englische Schwestern und Lateinische Dichterinnen; Aloysia Sigäa von Toledo, vermählt an Franc. Cuevas de Burgos in Portugal, der Jo. Westrenen ein Buch unter dem Titel: *Meursii elegantiae Latini sermonis*, untergeschoben hat, so in 12 verschiedentlich gedruckt worden, man sehe Vogt *l. c.* p. 625: Regina Silvestrina, eine gelehrte Italiänerin: Sophia, Königin in Dännemark,

mark, Friedrich des I Gemahlin: Gaſpara Stampa, eine Italiäniſche Dichterin: Nicolàa Stephani, Caroli Stephani Tochter und Johann Libauts Frau, eine Franzöſiſche Dichterin: Laurentia Strozzi, eine Nonne zu Florenz und Lateiniſche Dichterin: Hippolyta Taurella, von Mantua, Balthaſar Caſtilionis Frau, eine Lateiniſche Dichterin: Maria Tellez, eine Nonne zu Tordeſillas: S. Thereſia, eine Nonne von Avila in Alt-Caſtilien, die 1622 canoniſiret worden: Anna Tot, eine gelehrte Däniſche Jungfer: Catharina Trillo, eine Spanierin von Antiqvera: Barbara Torella, von Parma, eine Dichterin: Damigella Trivultia, von Mailand: Catharina Landa, vermählte Gräfin Trivultia, von Piacenza: Valentine, eine Franzöſin und Dichterin: Franc. Turina Bufalina von Tipherna: Baptiſta Varani, Prinzeßin von Camerino: Johanna Vaſàa oder Anna de Vaez, eine Portugieſin und Freundin der Aloyſiä Sigàa an dem Hofe der Infantin Maria von Portugal: Juſtina Vegeria, eine Genueſerin, Georg Carretti Ehefrau: Anna Utenhofin, eine Niederländerin und Dichterin: Helena Maria Wackerin von Wackenfels: Anna Weißbruckerin, von Augſpurg, Urbani Regii Ehefrau, die im Hebräiſchen ſehr erfahren war: Eliſabeth Johanna Weſton, eine Engelländerin von groſſer Gelehrſamkeit: Eliſabeth Widebramin, eine Teutſche Dichterin: Angela Zabatha, von Valentia in Spanien: Helena Zeilnerin, geborne Streklerin von Augſpurg, von welchen und viel mehrern man in den bereits angezogenen Schriften vom gelehrten Frauenzimmer ein mehrers zu ſuchen hat [604] b.

§. CCCXIII.

604 b. S. oben §. CXXXVIIII. nar. 787 a. not. 107. Gundling v. H. d. G. 5186. das Gel. Lexic. und einigen ſ. auch *Vogt l. c. Io. Paſch* Gynaeceum doctum, Wittenb. 1701. 4. Georg Chriſtian Lehms Teutſchlands galante Poetinnen, Frankf. 1715, 8. Von der Argula Grumbachin ſ. *Io. Dan. Schreberi* mem. in Colers ſuppl. der

§. CCCXIII.

Die Weltweisheit hat in der neuern Zeit verschiedene grosse Veränderungen und auf die letzt auch bessere Schicksale als im Anfange, ja wo wir unsern Zeiten nicht zu viel schmeicheln, als in allen vorhergehenden Zeiten gehabt. Zwar im sechzehnten Jahrhunderte kan man eben nicht viel sonderliches von ihr rühmen, zu Anfange desselbigen und vor der Reinigung der Glaubenslehren herrscheten noch meistentheils, sonderlich in Teutschland, die Scholastiker mit ihrem Aristotele, nur mit dem Unterschiede, daß die Secte der so genannten Nominalium einen grössen Anhang hatte, als der Realium, und daß man schon hin und wieder, wie im vorigen Jahrhunderte in Italien geschahe, sich dem Aristoteli zu widersetzen anfieng. Um und nach den Zeiten der Reinigung der Glaubenslehren theileten sich die Liebhaber der Weltweisheit. Einige, sonderlich bey den Römisch-Catholischen, blieben Scholastiker, und also gehöret hieher, nach der Abtheilung Fr. Patricii, die zehnte Classe derselbigen, vom Jo. Fabro Stapulensi bis auf Patricii Zeiten. Andere, vornemlich die Freunde der schönen Wissenschaften, liessen die Zusätze der Schlolastiker fahren und hielten sich an den Aristotelem allein. Andere zogen die Pythagorisch-Platonische und Cabbalistische Weltweisheit, andere die Parmenideische, andere die Stoische, andere die Democritäische und Epicurische und dergleichen alte Secten hervor, einige bezeigten sich den Scepticis geneigt, einige brachten eine so genannte Theosophische Weltweisheit hervor, einige suchten die unterschiedenen Secten zu vereinigen auf verschiedene Weise, einige besonders

Von der Weltweisheit des sechzehnten Jahrhunderts.

der Auserles. Theol. Biblioth. 975. *Seckendorff* hist. Luth. suppl. §. 74. *Salig* hist. Aug. Conf. II. 6. 7. Von der des Roches siehe *Sammarthanus* elog. III. 24. Von der *Cassandra fideli* s. *Acta Philos.* II. 837. *Marinelli* s. *Bayle* diction. Von der *Charitate* und *Clara Pirckheimerin* s. *Theoph. Sinceri* Nachricht von alten und raren Büchern II. 365. 378.

Digitized by Google

sonders gewisse Theile der Weltweisheit zu verbessern, einige ihr ganzes Gebäude zu verändern und eine gesunde eclectische Weltweisheit ohne Sectirerey aufzurichten. Von dem Zustande der Weltweisheit vor der von Luthero unternommenen Reinigung der Glaubenslehren, ist nicht vieles anzuführen, als daß erstlich noch einige Scholastiker vom vorigen Jahrhundert zu Anfange des sechzehnten lebten und dieselbige zu unterstützen suchten, als Johannes Raulinus zu Paris, Jacob Almainus gleichfalls zu Paris, Antonius de Ferrariis Galateus, Alexander Achillinus zu Bononien, den man den andern Aristotelem nennete, Marcus Musurus, Mich. Mercatus, Mauritius de Portu Fildäus ein Irrländer, und andere, daß ferner Churfürst Friedrich der Weise zu Sachsen des Pet. Tatereti oder Tartareti *commentationes in doctrinam Scoti super Aristotele et Petro Hispano*, auf seine Kosten 1504 zu Wittenberg drucken lassen, und daß endlich Lutherus, der zu Erfurt Johannem Gryphium und Justum Jodocum in der Philosophie zu Lehrmeistern gehabt hatte, unter die Nominales, besonders die Occamisten, im Anfange gehöret habe, selbst Professor Dialectices und Physices zu Wittenberg gewesen sey, aber schon 1516 seine *Rationes dubitandi* wider Aristotelem und Porphyrium an Justum Jodocum eingeschicket habe, der aber deswegen sehr ungehalten auf ihn geworden sey. Um und nach der Reinigung der Glaubenslehren machten sich als Scholastiker, und zwar als Reales vor andern bekannt, unter den Dominicanern, Sylvester Prierias sonst Mozolin oder Mazolin genannt, einer der ersten die wider Lutherum geschrieben haben: Franc. Sylvester oder Silvestrius, von Ferrara: Matthias Aqvarius, der Sylvestri Arbeit vermehrete: Chrysostomus Javellus, genannt Canapicius, der zugleich eine grosse Hochachtung vor den Platonem hatte, daß er ihn vor einen Propheten ausgab, dessen Moral der Christlichen am nächsten käme:

Digitized by Google

kame: Thomas de Vio Cajetanus, Cardinal, der mit Luthero zu ſtreiten hatte: Franc. a S. Victoria, ein Spanier, der zu Salamanca lehrte, und wie man von ihm vorgiebt, die Geheimniſſe des H. Thomä am beſten vorgetragen und Spanien zuerſt theologiſiren gelehret hat, deſſen beyde Schüler Dominicus a Soto ſein Nachfolger, Kaiſer Carls des V Beichtvater, und Melchior Canus zu Salamanca geweſen ſind, davon der letztere dem Bartholomäo de Carranza nacheiferte, und dieſen in den Verdacht der Ketzerey brachte, daß er auch nach dem Tode Kaiſer Carls des V in die Inquiſition kam: Michael Zanardus von Urgnano in Bergamo, der die meiſte Zeit im folgenden Jahrhunderte gelebt hat: Dominicus Bannez, der zu Salamanca gelehret hat, und viel mehrere, daran eben ſo viel nicht gelegen iſt, und die man in den vom Struv und Bruckern genannten Geſchichtſchreibern und Bibliotheken der Dominicaner, als Anton de Conceptione, Ambroſio Gozzeo, Ambroſ. Altamura, Seraphino Razzio, Leander Alberti Alphonſo Fernandez, Jac. Quetif und Jacob Echard, ꝛc. antrift, die denn insgeſammt unter die Thomiſten gehören. Von Franciſcanern, die insgeſammt Scotiſten waren, ſind bekannt Johannes Poncius oder Ponzius, ein Irrländer, *Theologiae Lector iubilatus*, welche Benennung aus dem vorigen bekannt iſt: Bartholomäus Maſtrius de Meldula, der mit dem Bonaventura Belluto meiſt im folgenden Jahrhunderte gelebt und geſchrieben hat, und andere, die man aus den Geſchichtſchreibern und Bibliotheken der Franciſcaner, als Heinrich Willoto, Luc. Waddingo ꝛc. kennen lernet. Von den Jeſuiten haben ſich in dieſem Jahrhunderte als Scholaſtiker hervorgethan, Franc. Toletus, ein Spanier und Cardinal, der die Philoſophie in *ſpeculatiuam*, dazu die Metaphyſik, Phyſik und Matheſis gehörete, *actiuam*, dazu die Ethik, Politik und Oeconomik zu rechnen, und *factiuam* der freyen Künſte, eintheilete:

Die Professores zu Löwen und zu Venedig, davon Morhof besonders Meldung thut: Die Jesuiten zu Coimbra, Emanuel Goes und Sebastian Contus, welche man noch als die besten Ausleger des Aristotelis ansiehet: Anton Rubius oder Ruvio, ein Spanier, der zu Mexico lehrete und also eine *Logicam Mexicanam* und andere Dinge schrieb: Gabriel Vasqvez, ein Spanier zu Alcala, der ungemein viel geschrieben hat und bey den Schlolastikern in grosser Achtung stehet: Franc. Suarez, ein Spanier, lehrete zu Coimbra, und wird gleichfalls hochgeschätzet, sein Leben hat Anton Ignatius Descamps zu Perpignan 1671, 4, herausgegeben, und seine zween Tomi *disputationum Metaphysicarum* sind ofte, unter andern zu Mainz 1630 f. herausgekommen, und andere, die man in den Geschichtschreibern und Bibliotheken dieses Ordens Alegambe, Ribadeneira, Sottwell ꝛc. antrift [605] b. Weil aber die Mängel der Scholastischen Philosophie, die aus dem vorigen und sonst bekannt sind, nicht gebessert, sondern immer weiter vermehret wurden, so waren verschiedene Gelehrte mit derselbigen übel zufrieden und bezeugten darüber vielfältig ihr Mißvergnügen, als Bernard Adelmann von Adelmannsfelden in einem Schreiben an Reuchlinum, das in den *Epist. clar. vir. ad* Reuchlin[um] stehet, Beatus

605 b. S. *Brucker* [tom.] [stor] *Brucker l. c. VI.* VI. das Gel. Lexi[con] opp. 9[14] *not.* 314 a. *Brucker* Antw. 1612. 4. [in] seinen *Struu. B. P. II.* 12. liefen, die [sch]ohen ge[lehrt] *oria* praelectiones, ist worden [15]69. *Vogt l. c.* 708. *nus* f. *c. V.* [14]43 seq. *Fresnoy* Verz *stateus* *A.* 2. *Toletus, Brucker l* [Jac]. *lorhoff P. II. I. XI.* [Com]. *icenses, not.* 234 a. [Ar]. Ethic. ad Nic[om]. [Com]. 4to. in Arist[ot]. [Cela]. [Ver]nt. 1600. 4. [Ar]. 49. *Vasqu*[ez] 19 voll.

Digitized by Google

tus Rhenanus, Johann Aventinus, Johann Sturmius, ſonderlich die, ſo an der Aufrichtung der Philologie arbeiteten, als Johann Reuchlin, Eraſmus Roterodamus, Jo. Lud. Vives, Jacob Faber Stapulenſis, Jacob Sadoletus, Hieronymus Fracaſtorius, Jo. Franc. Picus Mirandula, Marius Nizolius in ſeinem Buche *de veris principiis et vera ratione philoſophandi contra Pſeudo-philoſophos*, welches G. W. von Leibnitz zu Frankfurt 1670, 4, wieder auflegen laſſen, Aloyſius Piſaurus, Jo. Baptiſta Criſpus, Ulrich von Hutten und andere, am meiſten aber M. Lutherus, den, als er deswegen vom Thoma Rhadino angegriffen wurde, P. Melanchthon unter dem Namen Didymi Faventini vertheidigte. Daher geſchahe es, daß viele die Scholaſtiſche Weltweisheit verlieſſen, und dagegen den Ariſtotelem ohne Scholaſtiſche Zuſätze und Gloſſen hervorzogen, und folglich genuine oder reine Ariſtoteliker wurden, als unter den Römiſch-Catholiſchen, Petrus Pomponatius, von Mantua, deſſen Schüler Theophilus Folengus ſchon unter den Dichtern angeführet worden, Hercules Gonzaga, ein Cardinal, Paul Jovius der Geſchichtſchreiber, Helidäus Foroliviensis, Caſpar Contarenus, ein Cardi[illegible] der ihn aber nachgehends widerlegte, was die Un[illegible]eit der Seele anbetrift, Simon Portius, der [illegible]*eripateticus* genennet wurde, Jo. Geneſius [illegible]lveda, Julius Cäſar Scaliger, Lazarus [illegible]co, Hieron[illegible] Fracaſtorius, und andere [illegible]nd, und de[illegible]ſophiſches Syſtema Bru[illegible]llet, ſein E[illegible] wird im Gel. Lexico an[illegible]nd klingt [illegible] Auguſtinus Niphus, [illegible]ier und [illegible] Nic. Vernia, von dem [illegible] Averro[illegible] allgemeinen Seele ange[illegible]atte, die [illegible] Zureden Petri Barocii, [illegible] Padu[illegible]ß, hingegen Pompona[illegible]rlegte, [illegible] ihn Chryſoſtomus Ca[illegible]

Digitized by Google

Die Professores zu Löwen und zu Venedig, davon Morhof besonders Meldung thut: Die Jesuiten zu Coimbra, Emanuel Goes und Sebastian Contus, welche man noch als die besten Ausleger des Aristotelis ansiehet: Anton Rubius oder Ruvio, ein Spanier, der zu Mexico lehrete und also eine *Logicam Mexicanam* und andere Dinge schrieb: Gabriel Vasqvez, ein Spanier zu Alcala, der ungemein viel geschrieben hat und bey den Scholastikern in grosser Achtung stehet: Franc. Suarez, ein Spanier, lehrete zu Coimbra, und wird gleichfalls hochgeschätzet, sein Leben hat Anton Ignatius Descamps zu Perpignan 1671, 4, herausgegeben, und seine zween Tomi *disputationum Metaphysicarum* sind ofte, unter andern zu Mainz 1630 f. herausgekommen, und andere, die man in den Geschichtschreibern und Bibliotheken dieses Ordens Alegambe, Ribadeneira, Sotwell ꝛc. antrift [605] b. Weil aber die Mängel der Scholastischen Philosophie, die aus dem vorigen und sonst bekannt sind, nicht gebessert, sondern immer weiter vermehret wurden, so waren verschiedene Gelehrte mit derselbigen übel zufrieden und bezeugten darüber vielfältig ihr Mißvergnügen, als Bernard Adelmann von Adelmannsfelden in einem Schreiben an Reuchlinum, das in den *Epist. clar. vir. ad* Reuchlinum stehet, Beatus

605 b. S. *Bruckers* Fragen tom. VI. das Gel. Lexic. *Raulini* opp. Antw. 1612. 4. 6 voll. von seinen Briefen, die rar sind, ist oben gedacht worden s. *Vogt l. c.* 569. *Almainus* s. *Brucker l. c. V.* 1236. *Galateus* s. *Heumanni A. P. III.* 766. Vom *Portu Fildaeo*, *Brucker l. c. V.* 1238. Vom Lutbero, *Brucker l. c. VI.* 37. Vom *Tartareto* ib. 43. Vom Luthero s. *Melanchthon* declam. IIII. 546. edit. Argent. 1558. *Prierias* siehe *Bayle* diction. *Sylvester* in Aristot. de anima s. *Brucker l. c. VI.* 94. *Iauellus* s. *not.* 314 a. *Brucker l. c. VI.* 95. *Struv. B. P. II.* 12. *Franc. de Victoria* praelectiones, Lugd. 1586. 8. & *Vogt l. c.* 708. *Struv. l.* 643 seq. *Fresnoy* Verz. 68. 66. 72. *Toletus*, *Brucker l. c.* 113. *Morhoff P. II. I. XI.* 21. *Conimbricenses*, *not.* 234 a. in Aristot. Ethic. ad Nicom. Colon. 1621. 4to. in Aristot. Phys. Mogunt. 1600. 4. *Suarez.* s. *Vogt l. c.* 649. *Vasquez* opp. Lion, 1620. f. 10 voll.

Digitized by Google

tus Rhenanus, Johann Aventinus, Johann Sturmius, ſonderlich die, ſo an der Aufrichtung der Philologie arbeiteten, als Johann Reuchlin, Erasmus Roterodamus, Jo. Lud. Vives, Jacob Faber Stapulenſis, Jacob Sadoletus, Hieronymus Fracaſtorius, Jo. Franc. Picus Mirandula, Marius Nizolius in ſeinem Buche *de veris principiis et vera ratione philoſophandi contra Pſeudo-philoſophos*, welches G. W. von Leibnitz zu Frankfurt 1670, 4, wieder aufles gen laſſen, Aloyſius Piſaurus, Jo. Baptiſta Criſtus, Ulrich von Hutten und andere, am meiſten aber M. Lutherus, den, als er deswegen vom Thoma Rhadino angegriffen wurde, P. Melanchthon unter dem Namen Didymi Faventini vertheidigte. Daher geſchehe es, daß viele die Scholaſtiſche Weltweisheit verlieſſen, und dagegen den Ariſtotelem ohne Scholaſtiſche Zuſätze und Gloſſen hervorzogen, und folglich genuine oder reine Ariſtoteliker wurden, als unter den Römiſch Catholiſchen, Petrus Pomponatius, von Mantua, deſſen Schüler Theophilus Folengus ſchon unter den Dichtern angeführet worden, Hercules Gonzaga, ein Cardinal, Paul Jovius der Geſchichtſchreiber, Helidäus Foroliviensis, Caſpar Contarenus, ein Cardinal, der ihn aber nachgehends widerlegte, was die Unſterblichkeit der Seele anbetrift, Simon Portius, der *magnus Peripateticus* genennet wurde, Jo. Geneſius de Sepulveda, Julius Cäſar Scaliger, Lazarus Bonamico, Hieronymus Fracaſtorius, und andere geweſen ſind, und deſſen Philoſophiſches Syſtema Brucker vorſtellet, ſein Epitaphium wird im Gel. Lexico angeführet und klingt beſonders: Auguſtinus Niphus, ein Calabrier und Schüler des Nic. Vernik, von dem er die Lehre Averrois von einer allgemeinen Seele angenommen hatte, die er aber auf Zureden Petri Barocii, Biſchofs zu Padua, fahren ließ, hingegen Pomponatium widerlegte, wider welchen ihn Chryſoſtomus Ca-

salenes, ein Dominicaner, vertheidigte, sonst mit Franc. Lychetto oder Lichet, einem Franciscaner, und Luca Praßicio von Aversa, Streitigkeiten hatte: Marcus Anton Majoragius, ein Schüler Primi Comitis Mediolanensis in der Beredsamkeit, in der Dialectik des Aruntis Batalei, in der Physik und Mathematik des Hieronymi Cardani, in der Rechtsgelehrsamkeit des Andreä Alciati, in der Philosophie des Vincentii Magii, der Johannem Cäsarium und P. Melanchthonem wegen der Bemühung dem Aristoteli allein zu folgen hochgehalten, aber mit Mario Nizolio, Cölio Calcagnino und Gaudentio Merula scharfe Streitigkeiten hatte: Daniel Barbarus ein Anverwandter des Hermolai Barbari, der von einem andern Philosopho gleiches Namens, des Hermolai Barbari Bruders Sohne zu unterscheiden ist und zu sagen pflegte, wenn er kein Christe wäre, so wolte er auf Aristotelis Worte schwören, zuletzt Patriarch zu Aquileja war: Jo. Genesius de Sepulveda, ein Spanier, Kaiser Carls des V Historiographus, vertheidigte seinen Beförderer Albertum Pium Grafen von Carpi wider Erasmum, sprach Aristotelem selig, weil er nach dem Lichte der Natur gelebt habe und suchte die Grausamkeiten der Spanier gegen die Americaner wider den Bartholomäum Casas zu beschönigen: Pet. Victorius der berühmte Kunstrichter, der unter die besten Ausleger des Aristotelis gerechnet wird, der schon zu seiner Zeit über die Nachläßigkeit der Buchdrucker und Verleger klagte, einem vornehmen Geistlichen, der ihm 2000 Goldgülden versprach, wenn er ihm ein gewisses Buch zuschreiben würde, solches dennoch abschlug, und als ein Oracul seiner Zeit verehret wurde: Jacob Zabarella ein Schüler Jo. Faseoli, Franc. Robortelli, Pet. Arqvani, Bernardini Tomitani, Petri Catenä und Franc. Barocii ein berühmter Aristoteliker und guter Methodiste, darüber er mit Franc. Piccolomini stritte, seine Werke hat Jo. Lud.

Haven-

Havenreuter zu Straßburg 1623, 4 herausgegeben, er leugnete, daß man aus den Aristotelischen Gründen *primum motorem* oder Gott erweisen könne: Alexander und Franciscus Piccolomini, jener ein berühmter Rhetor, Logicus, Physicus und Mathematicus und Erzbischof zu Patrasso, der zuerst in seiner Muttersprache philosophirte und Aristotelis Rede- und Dichtkunst in solche übersetzte, schrieb auch einen Kalender und Comödien: Dieser, ein Vetter des vorigen und Schüler des Marci Antonii Zimarä, von dem man sonst ein *Antrum magico-Medicum* von Sigillen, Signaturen ꝛc. perpetuo mobili etc. Francof. 1625 und 1626, 8 hat, das sehr rar ist, aber vor untergeschoben gehalten wird, war Professor zu Padua und hatte 1400 Goldgülden Besoldung, suchte Aristotelem und Platonem zu verbinden: Cyriacus Strozzi von Florenz der oben gedachten Laurentiä Strozzi Bruder, der das neunte und zehnte Buch *Politicorum* Aristotelis ersetzen wolte, wie auch geschehen ist und zuletzt als Professor zu Pisa unverheirathet lebte, weil er meinte, das Heirathen reime sich nicht mit der Philosophie, war zugleich ein guter Baumeister, den man mit Pet. Strozzi einem berühmten Baumeister und Aristoteliker und mit Jo. Bapt. Strozzi, einem Professore der Griechischen und Lateinischen Sprache und Weltweisheit zu Florenz, nicht verwechseln muß: Jacob Mazonius oder Mazzoni, von Cesena, ein Schüler Sebastian Reguli, Fried. Pendasii und Franc. Panigarolä, ein frühzeitiger Gelehrter, der sich mit seiner Gelehrsamkeit und dem raren Buche *de triplici hominis vita, activa, contemplativa et religiosa*, Caesenae, 1577, 4, zum Wunder seiner Zeit machte, die Theologie in sechs Monaten erlernte, daß er darin Doctor werden konnte, mit Jacob Critonio einem berühmten Schottländer und frühzeitigen Gelehrten, der im ein und zwanzigsten Jahre seines Alters schon zehen Sprachen, die schönen Wissenschaften, Weltweisheit, Theologie, Mathematik

Digitized by Google

und adelichen Uibungen verstand, und mit Francisco Patricio wegen des Aristotelis, disputirete, auch mit Rudolpho Castravilla: Obertus Giſanius, der aus einem Catholiken ein Protestant, da er als Professor zu Straßburg Marbachii Tochter geheirathet und aus einem Protestanten wieder ein Catholik wurde, und unter die besten Ausleger des Aristotelis gerechnet wird: Julius Pacius von Beriga, der schon im dreyzehnten Jahre von der Rechenkunst schrieb, dem man die beste Ausgabe des *Organi Aristotelici*, Morgiis 1584, und Frankfurt 1598, 4 zu danken hat: Andr. Cäsalpinus von Arezzo, von dem man sagt, er sey der erste und letzte gewesen, der recht begriffen und eingesehen, was Aristoteles haben wolle, der in seinen *Quaestionibus Peripateticis*, die zu Venedig 1571 in 4, und mit Phil. Mocenigi *vniuersalium institutionum ad hominum perfectionem, quatenus industria parari potest*, contemplat. V und Bernardini Telesii *de rerum natura iuxta propria principia*, libris VIIII, Geneu. 1588 f. herausgekommen und rar sind, lib. V c. IIII p. 527, auch *de plantis* lib. I c. 2 vor Harveo mit klaren Worten den Umlauf des Geblüts zeiget, aber sich der Spinosisterey verdächtig macht, deswegen ihn Nic. Taurellus in seinem Buche *Alpes caesae* genannt, Altorf 1597, 8, davon Reimmann *C. B. T.* p. 1102 zu lesen ist, scharf angegriffen hat: Cäsar Cremoninus ein Italiäner, der zu Padua vierzig Jahr lang als Professor mit einer jährlichen Besoldung von 2000 Reichsthalern die Weltweisheit gelehret hat, von dessen Schriften Vogt *l. c.* p. 221 und die Unsch. Nachr. 1701 p. 425 nachzusehen, aber auch wegen der Atheisterey verdächtig sind. Zu welchen noch unter andern gehören, Lucilius Philalthäus, Dan. Furlanus, M. A. Flaminius, Julius Palamedes, Jo. Gelida, Franc. Vimercatus, Lud. Septalius, Antonius Monteeatino, Jo. Bapt. Monkorius ein Realiste, Jo. Franc. Burana, Rob. Balfureus, Jo. Paul Pernumia,

Digitized by Google

mmia, Johann Cottunius, ein geborner Grieche und Professor zu Padua, Antonius Scaynus, Franc. Vallesius, Pet. Jo. Nunnesius, Franc. Robortellus, Felix Accorambonus, Fortunius Licetus, M. A. Muretus, Jason de Nores, Tarqvinius Gallucci, von welchen allen Morhof und Brucker mehrere Nachricht geben [606] b. Unter den Protestanten hatte zwar anfänglich Lutherus so wol wider die Scholastische Philosophie, als auch den Aristotelem, den er einen Erzstultum, hochmüthigen schalkhaftigen Heiden und elenden Menschen, einen müßigen Esel nennete, einen besondern Eifer und harte Ausdrücke gebrauchet, vielleicht aus Klugheit, um der so sehr herrschenden Sectirerey der Scholastiker, und dem Schaden, den sie in der Gottesgelehrsamkeit angerichtet, sich zu widersetzen, da man zuweilen härter wider einen Misbrauch, Irrthum, Vorurtheil und Laster redet, als man es im Ernste meinet. Nachdem sich aber einige Schwärmereyen hervorthaten und P. Melanchthon sich der Weltweisheit annahm, gab Lutherus selbst wieder nach, und die, so der Aristotelischen Weltweisheit nicht gar zu günstig sind, pflegen daher zu urtheilen, Lutherus habe den Aristotelem zur Vorderthüre hinaus gewiesen, hingegen Melanchthon ihn zur Hinterthüre wieder herein gelassen, s. Heumanns *Acta Philos. II* p. 594 seq. de Philosophia Melanchthonis. Weil Melanchthon allenthalben in grossem Ansehen stand, so wol bey den Lutheranern als Reformirten, so

606 b. Siehe *Brucker l. c. VI. Launoius, not.* 244 a. *Sadoletus, not.* 214 a. *Nizolius*, s. T. *A. E. IIIS.* 804. *Mirandula* und *Pisaurus, not.* 227 a. *Crispus* de ethnicis Philosophis caute legendis, Rom. 1594. fol. & *Vogt l. c.* 223. *Pomponatius, not.* 263 a. *Portius*, ib. *Niphus* s. *Vogt l. c.* 488. *Thomasii* freymüthige Gedanken von allerhand Büchern, 802. *Maioragius, not.* 584 b. Vom *Zimara* s. *Vogt l. c.* 735. *Brucker l. c.* 240. *Gifanius* wird mit unter die plagiarios gerechnet s. *I. Thomasium* de plagio 195. *Morhoff Pol. II. I. XI.* der noch mehrere anführet, cap. XIII. XIIII. Vom *Pomponatio* s. auch *Heumanns A. P. II.* 327. *Kochii* observat. miscell. I. 737.

Digitized by Google

wurden seine Schriften von der Weltweisheit, seine *Erotemata Dialectica, liber de anima, Physica, Elementa doctrinae Ethicae, Elementa Rhetor.* da in der Ausgabe von Wittenb. 1571, 8 ein Brief vom Jo. Pico Mirandulano zur Vertheidigung der *Barbarorum Philosophorum* scherzweise, und einer vom Hermolao Barbaro diesen zu widerlegen, beygefügt ist ꝛc. auf allen Protestantischen Universitäten gar wohl aufgenommen, und diese solten nun zur Einleitung dienen, den reinen Aristotelem ohne Scholastische Zusätze selbst zu lesen. Also herrschete doch Aristoteles wiederum auf den Protestantischen Universitäten, und hat sich, dieses ganze Jahrhundert durch, dabey erhalten, ja er hat veranlasset, daß auch allmählich die Scholastische Philosophie sich wieder eingefunden und gar wieder in die Theologie eingeschlichen hat, so daß fast alle Professores der Weltweisheit und die meisten Gottesgelehrten bey den Lutheranern und Reformirten ietzo Aristoteliker waren, zumal da die Gottesgelehrten in den Streitigkeiten mit den Catholiken einer solchen Philosophie benöthiget zu seyn glaubten. Es gehören denn unter den Lutherischen als reine Aristoteliker dieses Jahrhunderts hieher Philipp Melanchthon zu Wittenberg, *communis praeceptor Germaniae*, dessen Schriften besser sind, als sie insgemein heut zu Tage angesehen werden, wenn man dem Urtheile Leibnitzens nachgehet, in seiner Theodicee, davon Heumann in *Act. Philos. I*, 602, *II*, 600 zu lesen ist, aber noch länger bey den Reformirten als Lutheranern gegolten haben: Joachim Camerarius und Simon Simonius zu Leipzig, unter welchen aber der letztere gänzlich von der Evangelischen Religion abgewichen ist: Jo. Neldelius zu Leipzig: David Chyträus zu Rostock: Victorinus Strigelius, dessen Leben Hieronymus Mertz zu Tübingen 1732 in 4 bekannt gemacht hat, und andere zu Jena: Jac. Schegkius und Andreas Planerus zu Tübingen: Phil. Scherbius, Nic. Taurellus der wider Andream Cäsalpinum und Franc.

Franc. Piccolomini schrieb und sich durch eine Cosmologie und andere Schriften berühmt, aber auch Feinde machte: Ernestus Sonerus, der die Endlichkeit der Höllenstrafen behauptete und den Engeln und Geistern subtile Körper beylegte; und Michael Piccartus zu Altorf, vom Taurello ist Jac. Wilh. Feuerleins diss. apologetica pro *Taurello*, Norimb. 1734, 4 an dessen Metaphys. zu lesen und Reimmann *C. B. T.* p. 1103: Cornelius Martini zu Helmstädt der noch im folgenden Jahrhunderte gelebt hat: Jo. Lud. Havenreuter zu Straßburg ꝛc. Unter den Reformirten Pet. Martyr und Hieronymus Zanchius zu Straßburg ꝛc. von welchen gleichfalls Brucker nachzulesen ist [607] b. Da verschiedenen die Sectirerey und das sclavische Joch des Aristotelis nicht anstand, so empöreten sie sich gleichsam wider denselbigen, griffen sein Ansehen an und suchten dagegen andere alte Philosophische Secten wieder aufzurichten und seinen Anhängern entgegen zu stellen, als Franc. Patricius in seinen raren *Discussionibus Peripateticis*, Heinr. Corn. Agrippa in seinem Buche *de vanitate scientiarum*, Sebastian Basso ein gelehrter Arzt zu Rom, der daselbst 1574 in 4 XII. *diss. in philos. naturalem adversus Aristotelem* herausgab, welche *Philosophia Anti-Aristotelica* zu Amsterdam 1649 in 8 wieder gedruckt worden, davon Reimmann *hist. litt.* tom. III p. 462 und Morhof *Polyh. II. II. XI*, 2 und *II. II. XX*, 3 nachzusehen sind, auch Heumann in *Act. Phil. III* p. 939, Reimm. *B. H. L.* p. 737: Jo. Lud. Vives in seinem Buche *in Pseudo-Dialecticos* und *de corruptis artibus et tradendis disciplinis*, Wilhelm Postellus in seiner *Pantheonosia*, die er unter dem Namen Elia Pandochäi herausgegeben hat und

607 b. *Elswich, not.* 244 a. *Morhoff* l. c. *Brucker* l. c. *Reimm. H. L. III.* 157 seq. *Geo. Liebler* de vita et morte *Iac. Schegkii* & *Taurelli* c. *not.* 245 a. 252 a. *Seneri* in libr. XII. Met. Aristot. comment. Ienae, 1657. 4to & *Thomasius* Historie der Weisheit und Thorheit I. 8 seq.

und in seiner Schrift *Iustini Martyris euersio Aristotelicorum dogmatum*, Pet. Ramus in seinen *Scholis in artes liberales* und einigen Reden, welche Jo. Thomas Freigius mit seinen Briefen, Vorreden und Leben herausgegeben hat, der auch wie Henning Rennemann in einer *Apologia*, Francof. 1598, 8 that, ihn vertheidigte, als er vom Petro Galbandio und Joachim Perionio, auch Jac. Carpentario, Jacob Schegkio und andern angegriffen wurde, wiewol T. Beza eben wegen dieser Unternehmung des Rami wider den Aristotelem, ihn hinderte, daß er nicht Professor zu Genf wurde, da er vielleicht dem Parisischen Bluthade entgangen wäre, und andere. Besonders suchten der alten Pythagorisch-Platonischen Secte, wie man dazu schon im vorigen den Anfang gemacht hatte, itzo ferner aufzuhelfen, Jo. Franc. Picus Mirandulanus, Jo. Reuchlinus, Francisc. Georg Venetus, ein Franciscaner von Venedig, der von der Harmonie der Zahlen und der Welt viel Wesens gemacht hat, Stephanus Theupolus ein Venetianischer Patricius, Heinr. Corn. Agrippa, ein wegen seiner seltsamen Lehren und Schicksale berühmter Mann in seinen drey Büchern *de Philosophia occulta*, dem man über diese das vierte untergeschoben hat, Franc. Patricius, Professor zu Ferrara, ein grosser Feind des Aristotelis, dessen *Discussiones Peripateticae* zu Basel 1581 in f. und *Noua de vniuersis Philosophia*, Venet. 1593 f. ihn berühmt gemacht haben, der mit Theodor Angelutio und Jac. Mazonio Streit hatte, in verschiedenen Dingen B. Telesio beypflichtete, Aristotelis Philosophie gar abzuschaffen suchte und ein Vorläufer Gassendi und Carteſii gewesen ist, auch mit seiner neuen Geometrie, Rhetorik und Poetik viel Ehre erlanget hat, und andern [608] b. Die Parme-

608 b. Man sehe hievon *Morhoff l. c. Brucker* l. c. *Struu. B. P.* etc. Vom *Basso, Agrippa, Patricio, Peſtello, F. G. Veneto* ſ. *Vogt l. c. Viues* ſ. *not.* 38. 779. *Agrippa* ſ. *not.* 43. 199. Fränk. *A. E. et C. I.* 49. *Mirandulae* opp. mit *Io. Pici* opp. ſ. *not.* 443 b. *Viuis* opp.

Digitized by Google

Parmenideiſche Weltweisheit in der Naturlehre wolte Bernardinus Teleſius von Coſenza, ein Schüler Antonii Teleſii, Fried. Delphini eines Mathematici und Hieronymi Amalthei eines Sittenlehrers und Italiäniſchen Dichters, wieder aufhelfen, in ſeinen Büchern *de natura iuxta propria principia*, die zu Rom 1565 in 4. das erſtemal herauskamen, zu deren Ausgabe ihn ſeine Freunde Ubaldinus Bandinelli, Jo. della Caſa und Jo. Marius Madius ermunterten, deſſen letztern Anverwandter Vinc. Madius oder Magius geweſen iſt. Er überließ das ihm angetragene Erzbißthum zu Coſenza ſeinem Bruder Thomä Teleſio, und ſeine übrigen Schriften gab Anton. Perſius zu Venedig 1590 in 4 heraus, die in den *Indicem expurgatorium* gekommen und daher rar ſind, ſein Leben hat Jo. Georg Lotter zu Leipzig 1733 in 4, herausgegeben. Seine Anhänger waren, auſſer dem gedachten Perſio, die Mitglieder der Academie zu Coſenza, ſonderlich Sertorius Quatrimani, der auch ein *Compendium Philoſophiae Teleſianae* in Italiäniſcher Sprache, Neapoli 1589 in 8, herausgegeben, das Matthäus Aegyptius daſelbſt 1714 wieder auflegen laſſen, und ſein Leben vorgeſetzet hat, ſeine Gegner aber ſind im folgenden Jahrhunderte Jacob Ant. Marta, Andreas Chioccus und Janus Cäcilius Frey geweſen, doch rühmt man ihn als einen ſcharfſinnigen Weltweiſen, und Franc. Baco von Verulamio hat ſein Naturſyſtema vorzuſtellen und zu prüfen, in einer beſondern Schrift ſich bemühet. Indem Teleſius die Kälte und Wärme, nebſt der Materie, zu den erſten Gründen der Naturwirkungen macht, ſo kommt es einem, der die Rüdigeriſchen Elemente der elementariſchen Luft und des elementariſchen Feuers inne hat, vor, als wenn dieſe Syſtemata einander ziemlich ähnlich

opp. Baſil. 1555. fol. 2 voll. *Patricius ſ. nov.* 670. 676. *Theupoli academicarum contemplationum* lib. X. Baſil. 1590. 8. & *Vogt l. c.* 676.

lich wären, zumal da beyde auch den Pflanzen eine Seele beylegen, und was er von der Erhaltung der Materie in einerley Masse lehret, solches wird auch ietzo von den Weltweisen angenommen. Er scheinet also mehr einer der ersten eclectischen Weltweisen dieser Zeit, als ein Sectirer gewesen zu seyn, wenigstens hat er sich nicht dem sectirischen Joche der Aristoteliker unterworfen und in der Naturlehre nicht mit hossen abgezogenen Begriffen sich beschäftiget, und es ist merkwürdig, daß die Neuerungen in der Weltweisheit sich ietzo in der Naturlehre anfiengen, dabey die Empfindungen und Erfahrungen die beste Gelegenheit zuerst an die Hand geben. Die Stoische Weltweisheit suchte Justus Lipsius entweder wieder aufzurichten oder doch bekannter zu machen und besser vorzustellen, als sie in der That ist, in seinen Schriften *de constantia*, *manuductione ad Philosophiam Stoicam* und *de Physiologia Stoica*, wie er sich denn auch mit seiner Politik, die am besten zu Straßburg 1641 in 12 herausgekommen ist, mit seinen *Monitis* und *exemplis politicis* und dem *commentario* über den Tacitum berühmt gemacht hat, wiewol er mit Theodor Volcart Cornhaert, wegen der Erhebung der Monarchie, und daß ein Monarch nur eine Religion im Lande dulden, die andern aber mit Gewalt vertreiben solle, Streit hatte, s. Vogt *l. c.* p. 216, deswegen er 1592 heimlich von Leiden, wie ehemals 1574 den 1 Merz von Jena, wegen einer Zänkerey, weggegangen ist. Sein Leben hat Aubertus Miräus zu Antwerpen 1608 in 8, ausführlich beschrieben, und ein mehrers von ihm ist anderwerts zu suchen. Man muß seines Großvaters Bruder, Martin Lipsium, nicht mit ihm vermischen, denen aber, die ihn vor einen grössern Kunstrichter und Antiqvarium, als Weltweisen halten, denen auch sonst seine *religio prudentum* nicht gefällt, will ich nicht widersprechen [609] b. Der Eckel vor der Sectirischen

609 b. Siehe die angezogenen *Morhoff*, *Brucker*, *Struu*, *l. c.*

Vom

rischen Weltweisheit veranlassete verschiedene, auch zur Sceptischen Secte Lust zu bekommen, und Gentianus Hervetus übersetzte deswegen den Sextum Empiricum, und setzte dazu eine Vorrede, da er meinte, es könne auch diese Philosophie zur Vertheidigung der Christlichen Religion dienen, Franc. Sanchez aber gab sein Buch *de multum nobili et prima vniuersali scientia, quod nihil scitur*, Lugd. 1581 in 12 heraus, das zu Rotterdam 1649, 12, mit andern wieder gedruckt, vom Daniel Hartnack, Stettin 1665, 12 widerleget worden. Doch weil sich vor die Sceptische Philosophie einige recht in dem folgenden Jahrhunderte erkläret haben, so will ich ein mehrers davon bis dahin versparen, da ich auch von den Mosaischen und den Christlichen Weltweisen einige anführen will, nur muß ich von den letztern gedenken, daß in diesem Jahrhunderte Wilh. Bigot, ein gelehrter Franzose, mit seinem raren Buche, genannt *Christianae Philosophiae praeludium*, Toloſae 1549 in 4, dazu den Anfang gemacht habe. Von diesem Bigot ist zu merken, daß er zu Tübingen, da er Professor war, weil er sich wider das Systema Philippi M. setzte, abgesetzet worden, und daß in Frankreich bey dem Könige Franciscō dem I ihn Peter Castellanus arglistig um alle Gnade und Beförderung gebracht habe, da er ihn einen Aristoteliker geheissen, der mit dem Aristotele statuire, die Aristocratie sey besser als die Monarchie, dergleichen der König nicht leiden konnte. Eine besondere Gattung von Weltweisheit, deren Freunde sich *Theosophici* nennen, kam in diesem Jahrhunderte auf, hauptsächlich durch den Philipp Aureolum Theophrastum Paracelsum, sonst Bombastum von Hohenheim, einen Schweizer, grossen Arzt, Chymicum und Alchymisten dieser Zeit, dessen Leben, Erfindungen und Schriften viel besonders in sich fassen,

Vom *Telesio* auch *Vogt l. c. Lipsii H. L. V.* 85. Vom Cornhaert vita in *Kollii* vitis II. 73. *Reimm.* s. Fortges. Samml. 1734. p. 558.

fassen, so man aber anderwerts nachlesen muß. Sein Famulus war der bekannte Johann Oporinus, und seine Schüler und Anhänger Adam von Bodenstein, der zuerst seine Lehren auf einer Universität fortgepflanzet, Jacob Gohorri, der erste Paracelsiste in Frankreich, Gerard Dorneus, Mich. Toxites, Oswald Crollius, Heinrich Kunrath, viele die Ulrich Bollinger oder Bullinger in einer Elegie, die in Reimmanns *Hist. litt.* tom. III p. 476 stehet, beschreibet, und andere, die in das folgende Jahrhundert gehören, denen man auch Aegidium Gutmann und Julium Sperbern zugesellet. Paracelsi Schriften gab zuerst Jo. Huserus zu Basel 1589 in 4, in eilf Bänden, Teutsch, zusammen heraus, darauf folgte die Ausgabe zu Frankfurt 1603 in vier Quartbänden, dann zu Basel 1616 in 2 Folianten, und endlich zu Genf 1658 in drey Folianten, Lateinisch übersetzt von Friedrich Bitisco, der in der Vorrede ihn vertheidiget und ihm die Erfindung des Umlaufs des Geblüts zueignet, sie sollen auch in das Französische, Italiänische und gar Griechische übersetzet seyn, und zwar soll der Cyprian Flaenus sie in das Französische und Italiänische, der Bebeus Ramdus in das Griechische übersetzt haben, man sehe Reimmann in *Hist. litt.* tom. VI p. 574, und von einigen seiner andern Schriften Vogt *l. c.* p. 673. Gutmanns seltenes und kostbares Buch, genannt: Offenbarung göttlicher Majestät, ꝛc. über die fünf ersten Verse des ersten Cap. im ersten Buche Mosis, kam nach seinem Tode zu Hanau 1619 in 4 zum erstenmale heraus, und ist von Henr. Ammersbach zu Frankfurt, oder vielmehr Halberstadt, 1675 in 4, nachgedruckt worden, er hat darin auch p. 79 des Umlaufs des Flüßigen im menschlichen Körper lange vor Harveo gedacht. Von Sperbers *Isagoge in veram dei trinunius et naturae cognitionem*, so zu Hamburg 1674 in 8, herausgekommen und selten ist, muß man auch anderswo weitere Nachricht suchen. Hieher gehöret auch Valentin Weigel,

Digitized by Google

Weigel, Pfarrer zu Tschopau in Meissen, dessen viele besondere Schriften nach seinem Tode sein Cantor Christoph Weickart herausgegeben hat, von dem auch anderswo hinlängliche Nachricht gefunden wird. Diese Theosophische Secte verwirft alle menschliche äusserliche Erkenntniß und Wissenschaft, und fodert ein innerliches Licht oder unmittelbare Erleuchtung und Offenbarung, die sie auch der H. Schrift vorziehet, leget dem Menschen, ausser den Leib, einen Astralgeist, und eine Seele, als einen Funken und Partikel Gottes bey, behauptet den Ausfluß aller Geschöpfe aus Gott, hat viel mit dem Weltgeiste oder der Seele der Welt, den mancherley Geistern und Signaturen der Dinge zu thun, und bauet in der Naturlehre auf den Schwefel, Mercurium und Salze, den Saamen der Metalle solchen aufzuschliessen, Tincturen, und den Stein der Weisen solche zu verwandeln, zu finden, und redet eine Sprache, die weit dunkler ist als aller Weltweisen und weit fürchterlicher als der Scholastiker [610 b]. Leztlich haben sich auch einige Syncretisten unter den Weltweisen gefunden, welche entweder die Weltweisheit mit der H. Schrift zu vereinigen getrachtet, als Augustinus Steuchus Eugubinus, Petrus Calanna, Marius Pansa, Wilhelm Postellus, Franc. Patricius, Franc. de Vieri, Justus Lipsius, Wilhelm Bigot, Chrysostomus Javellus, ꝛc. oder die Philosophischen Secten unter sich haben vergleichen wollen, als Anton Montecatino, Franc. Patricius, Jac. Mazonius, Franc. Piccolomini, Paul Scalichius, dessen

610 b. Siehe *Morhoff*, *Brucker*, *Struv. l. c.* das Gel. Lexic. Vom Hervetо, Sanchez, Bigot, Paracelso, Gutmann, Sperber, Weigel, s. *Vogt* l. c. Vom Paracelso und Weigeln *Reimm. H. L. III.* 475. 479. *IIII.* 550. *III.* 179. Weigels güldener Griff, Halle 1613. 4. Kurzer Bericht vom Wege und Weise alle Dinge zu erkennen, Halle 1618. 4. Studium vniuersale, Teutsch, Halle 1618. 4. *Geborri* nennete sich auch *Solitarium* und *Leo Suauius*. *Christo. Steph. Kazauer* de Philos. Christiana, Wirt. 1714. fo 2.

sen Werke zu Basel 1559 in 4 herausgekommen, und rar sind, Benedictus Curtius, Symphorianus Campegius oder Champier, Friedrich Pendasius, Nic. Turcus, Camillus Baldus, Jugurtha Tommasi, Fortunius Cinugus, Augustinus Buccius, Lud. Buccaferrea, Jo. Bernardinus Longus, Hieronymus de Ponte, Flaminius Nobilius, Franc. Verinus beygenannt Secundus, Franc. Bottamico, Scipio Agnellus, Alexander Andreatius, Gabriel Buratellus, Sebastian Fox Morzillo, Paulus Frisius, Cornelius Gemma, Jo. Bapt. Bernardi, ꝛc. von welchen und mehrern die besondere Historie der Weltweisheit ausführlichere Nachricht geben muß, man sehe die *Observ. sel. Hal.* tom. III, Buddei Abhandlungen p. 218, 230, 258 [611] b. Zur Historie der Weltweisheit haben in diesem Jahrhunderte das Ihrige beygetragen Jo. Jac. Frisius in seiner *Bibliotheca Philosophorum classicorum chronologica*, Tiguri 1592 in 4, die nachgehends in *Iani Gualteri* oder *Gruteri chronico chronicorum*, Francof. 1614 groß 8 eingerückt ist: Israel Spachius, in *Nomenclatore scriptorum Philos.* Argent. 1598, 8: Jo. Vallensis oder Guallensis, vom vierzehnten Jahrhunderte, dessen Schrift *de vitis illustrium Philos.* Lugd. 1511, 8 aber erst herausgekommmen ist: Walcher Burley, vom vierzehnten Jahrhunderte, dessen Buch *de vita ac moribus Philosophorum, poetarumque veterum*, Argent. 1516, 4 jetzo erst heraus kam: Johann Ant. Pantheus, der von den Plinis, zu Ende des vorigen Jahrhunderts schrieb, auch

[611] b. *Steuchus, not.* 267 a. *Catanna* Philosophia Seniorum Sacerdotia et Platonica, Panormi 1599. 4. & s. *von Seelen* sel. litt. 693 seq. *Pansa* de osculo sive consensu ethnicae et christianae Philosophiae, Marp. 1605. 8. *De Vieri* compendium doctrinae Platonicae quatenus cum christiana fide conspirat, Flor. 1577. 8. Italiänisch, ib. 1590. 8. *Scalichius*, s. *M. Lilienthals* acta Boruss. III. 1. *Brucker l. c. VI.* 1283. *Franc. Verinus Secundus*, s. *not.* 214 a. Vom *Paulo Frisio* s. *Reimm. H. L. III.* 202. Vom *Corn. Gemma* s. *Reimm.* ib. 173. *Bernardi, not.* 370 a.

Digitized by Google

auch Marſilius Ficinus, vom Platone: Pet. Crinitus: Jo. Matthäus di Luni oder de Luna oder Lunenſis, der *de rerum inventoribus* geſchrieben hat: Raphael Maffeus Volaterranus in *Anthropologia virorum doctorum*, Hanou. 1603 fol. Paul Leopardus, der einige Lebensbeſchreibungen alter Weltweiſen, Antwerp. 1596, 8, herausgegeben hat: Juſtus Lipſius, im Leben Senecä: Johann Matthäus, in *Peplo Italiae*: Joach. Camerarius, im Leben P. Melanchthonis, Georgens Fürſten von Anhalt, Helii Eobani Heßi ꝛc. Franc. Patricius: Jo. Bapt. Criſpus: P. Melanchthon: Jo. Lud. Vives: Mich. Neander: Lilius Gregorius Gyraldus: Phil. Beroaldus: Iſaac Caſaubonus: Cäſar Aevolus; Jo. Thomas Freigius und Nic. Nancelius, im Leben Rami: Deſiderius Lignaminäus: Conrad Geßner: Jo. Jac. Boiſſardus; Nicol. Reußnerus: Jeremias Paduanus: Jo. Anton Flaminius: Wilhelm Morell: David Chyträus: Deſiderius Jacotius: Aloyſius Piſaurus: Scipio Aquilianus: Johann Leo Africanus: Cäliüs Calcagninus: Laurentius Pignorius: Johann Pierius Valerianus: Jo. Piccartus: Stephanus Forcatulus: Georg Sabinus: Lud. Cölius Rhodiginus: Deſiderius Heraldus: Johann Bapt. Guarinus, der den Epicurum vertheidiget hat: Pet. Ramus: Caſpar Pfafradius: Phil. Scherbius: Friedrich Beurhuſius: Pet. Calanna: Otto Heurnius, derer die überhaupt die Hiſtorie der Gelehrſamkeit, oder die Hiſtorie beſonderer Theile der Weltweisheit beſchrieben, oder die Alten hervorgezogen haben, oder aus den vorigen ſchon bekannt ſind, vorietzo zu geſchweigen [612 b].

612 b. Von dieſen ſ. Struu. B. P. I. III. et I. VII. 35. 36. *Io. Matthaei* peplus Italiae, Paris 1578. 8. mit *Io. Alb. Fabricii* conſpectu theſauri litter. Italiae, Hamb. 1730. 8vo. Von dieſem iſt unterſchie-

Nizolius: Per. Jo. Nunnesius: Anton Galateus: Seb. Jos Morzillo: Ant. Possevinus: Jo. Franc. Picus Mirandulanus: Aloysius Pisaurus: Martin Helwig: Jo. Baptista Crispus: Wilhelm Budäus, und andere, von welchen allen Struvo *Biblioth. Philos.* nachzuschlagen ist [a] b.

§. CCCXIIII.

Von den besondern Theilen der Weltweisheit und übrigen Philosophis.

Ob nun wol dieses eine ziemliche Anzahl von Weltweisen des sechzehnten Jahrhunderts ist, so wird man doch finden, daß sie insgesammt, etliche sehr wenige ausgenommen, Sectirer gewesen sind, und daß folglich die ganze Weltweisheit im Auswendiglernen und Nachbeten der Lehrsätze anderer bestanden habe, dabey das Vorurtheil des menschlichen Ansehens geherrschet, keine neue Wahrheit entdecket, keine alte in grösseres Licht gesetzet, die Freyheit zu philosophiren unterdrücket, und die so sich nur wider den Aristotelem oder P. Melanchthonem gereget, abgesetzet, gedrücket und verfolget worden, so wol bey den Catholischen, als Lutheranern und Reformirten ohne Unterscheid. Daher man sich folglich in den andern Theilen der Gelehrsamkeit wenig oder gar keine Hülfe von der Weltweisheit versprechen können, die meisten Gelehrten in ihren Streitigkeiten andern grob und unbändig begegnet, die, so anderer Meinung gewesen, nicht leiden können, sondern sie heftig verfolget, vor Atheisten erkläret und gar auf den Scheiterhaufen gebracht, wenigstens aus dem Lande oder von ihren Diensten gejaget, und die, so das Glück gehabt, sich empor zu schwingen und den grossen Herren zu gefallen, über andere tyranniſiret und sie heßlich

schieden *Io. Matthaeus* Lunensis, s. *not.* 674. *S. Aquilianus, not.* 296 a.

613 b. S. von diesen *not.* 227 a. Vom *Nunnesio*, s. *Brucker l. c. VI.* 295. Vom *Possevino, Strum. B. P. I.* 249. *Budaeus* de transitu Hellenismi ad Christianismum, Paris 1556. fol. & Vom Crispo s. *not.* 606 b. Vom Galateo s. *Heum. A. P. III.* 766.

Digitized by Google

heßlich herum getrieben haben, ärger als mitten unter den vorigen finstern Zeiten der Scholastiker. Dieses wird noch mehr erhellen, wenn ich nun auch noch einige anführen muß, die sich gewaget haben, in der Weltweisheit und ihren Theilen einige Verbesserungen vorzunehmen, die man unter dem Namen der *Nouatorum* auf alle Weise gedrücket und verfolget hat, so daß man ietzo anfieng, es vor ein strafbares Verbrechen wider den Staat und die Kirche zu halten, wenn iemand Neuerungen lehrte. Zum Exempel können also folgende dienen, als **Jordanus Brunus** von Nola ein Dominicaner, welchen Orden er aber verlassen hatte, der, weil er sich den herrschenden Lehren und Vorurtheilen widersetzet und frey philosophiren wollen, nicht nur von den Catholiken, sondern auch Reformirten ausgejaget, bey den Lutheranern zu Wittenberg und Helmstädt doch am besten tractiret, endlich, nachdem er der Inquisition in die Hände gerathen, der Atheisterey beschuldiget und zu Rom 1600 den 17 Febr. öffentlich verbrannt worden. Man hat ihm unter andern auch ganz ohne Grund beymessen wollen, als wenn er zu Wittenberg, da er bey nahe zwey Jahre sich aufgehalten und gelehret hat, und den 6 Merz 1588 nach einer öffentlich mit gutem Beyfalle gehaltenen Rede von da weggegangen, eine Rede zum Lobe des Teufels gehalten habe. Nur kan ihn **Jo. Calvinus** zu Genf nicht verfolget und ausgejaget haben, weil derselbige schon 1564 gestorben, und **Brunus** erst 1582 nach Genf gekommen ist; doch kan es vielleicht **Beza** gewesen seyn, den ohnehin die Catholiken den **Pabst der Hugenotten** zu betiteln pflegten, und der aus seiner Aristotelischen Sectirerey seinem eigenen Glaubensgenossen **Ramo** die Beförderung zu Genf abgeschnitten hatte. Alle seine besondern Schicksale und Schriften, die sehr rar und dunkel sind, hier zu erzehlen und seine Lehrsätze anzuführen, gehöret nicht hieher und findet man davon anderwerts Nachricht genung. Nur ist davon dieses am merkwürdigsten, daß er ein Lu-

theraner gewesen, dem **Copernico** beygepflichtet, **Gott** vor eine *Monadem originariam* gehalten, zum vernünftigen Philosophiren im Anfange den Zweifel angerathen, in der Lehre von den Wirbeln dem **Carteſio** vorgegangen, alle himmliſche Körper vor bewohnt und unzehliche Welten geglaubet, auf eine Verbeſſerung der ganzen Philoſophie gedrungen, die Ariſtoteliker widerleget, ein Feind des Aberglaubens und der Laſter geweſen und ſie ſcharf hergenommen habe, das Pabſtthum heftig angegriffen, viel auf die Lulliſterey gehalten, ſolche erkläret und gebrauchet, mehr Einbildungs- als Urtheilungskraft beſeſſen, Präadamiten ſtatuiret, in ſeinen Reden und Aufführung gar zu unvorſichtig geweſen ſey, denn ſonſt würde er ſich durch ſeinen heftigen Widerſpruch, Satyren, ꝛc. nicht ſo viel Feinde gemacht, und ſich wieder nach Italien gewaget haben, dadurch er ſelbſt in das Feuer gerennet, zwar viele gute Einſichten gehabt habe, daß auch **Carteſius**, **Gaſſendus** und **Leibnitz** verſchiedenes von ihm angenommen haben, aber doch wenig rechte deutliche Begriffe gehabt und niemals ordentlich und ſyſtematiſch ſeine Gedanken vorgetragen, ausgeführet und erwieſen habe, daher ihn gar einige von aller Atheiſterey frey ſprechen und vor einen wo nicht chriſtlichen doch wenigſtens philoſophiſchen Märtyrer wollen gehalten wiſſen. Man würde nicht unrecht thun, wenn man alle ſeine Schriften unverfälſcht zuſammen drucken lieſſe, inzwiſchen hat **Jo. Toland** ſein Buch *Spaccio della beſtia trionfante*, ſo man vor ſein ſchlimſtes hält, in das Engliſche überſetzt, zu London 1713 in groß 8 drucken laſſen, welche Uiberſetzung doch, weil nur wenige Exemplare ſind gedruckt worden, ebenfalls ſehr rar iſt [614] b. Noch vor dem **Jordano Bruno** lebte **Hieronymus Cardanus** ein Mailänder und ſeltſamer

614 b. Siehe *Morhoff P. II. II. XV.* 1. etc. Gundling *l. c.* 2936. *Brucker* hiſtor. crit. Philoſ. V. 12. ſeq. Fragen tom. VII. 6. ſeq. *Struv. B. P. I.* 142. *II.* 391. *Hermann A. P. I.* 501. 514. 869. II. 380.

III.

mer Kopf, der seinen Vater Facium Cardanum in der Mathematik und Astrologie, Brandam Porrium und Franc. Faegium in der Philosophie, und Matthäum Curtium in der Arzneykunst zu Lehrmeistern hatte, sein eigenes Leben, das Gabriel Naudäus am vollständigsten zu Paris 1643 in 8, Amsterd. 1654 in 12 herausgegeben, eine Vernunftlehre, darin er Aristoteli die Geometrische Lehrart abgeborget, wie Rapin urtheilet, da er doch sonst kein Aristoteliker seyn wollen, *de subtilitate*, davon die Ausgabe zu Nürnberg 1550 und 1554 in f. vor rar gehalten wird, weil er darin unter andern besondern Dingen die vier Hauptreligionen streitend, doch mit einer seltsamen Entscheidung einführet, die Julius Cäsar Scaliger zu widerlegen gesucht hat, Frankfurt 1582, 8, *de astrorum iudicio*, Basel 1554 f. darin er Christo auch die Nativität gestellet hat, deswegen ihn Jo. Andreas Schmidt in einer zu Jena 1683 gehaltenen Disputation widerleget, und davon die *Observat. sel. Hal.* tom. X p. 221 zu lesen sind, und so viel andere Dinge geschrieben hat, daß seine Werke vom Carolo Sponio zu Lion 1663 in zehn Folianten herausgegeben worden. So hat er auch *Somniorum Synesiorum omnis generis insomnia explicantes* libros IIII an das Licht treten lassen, die zu Basel 1562 in 4 mit einer Nachricht *de libris propriis, de curationibus et praedictionibus admirandis, encomio Neronis*, etc. herausgekommen sind, und sich vieler neuer Erfindungen gerühmet, damit es aber wenig zu bedeuten hat, doch werden seine Schriften *de sapientia*, die *Arcana Politica*, und *de vtilitate ex aduersis capienda*, vor die besten gehalten. Es wären hier auch Thomas Campanella und Franc. Baco von Verulamio anzuführen, doch weil sie noch eine gute Zeit im folgenden Jahrhunderte gelebt haben,

III. 424. 792. etc. *Aug. Beyer* mem. hist. crit. 219. 273. *Vogt l. c.* 145. *Bayle* dict. *M. V. de la Croze* entretiens, 287. *Car. Steph.* Iordan, etc.

so will ich ihrer alsdann gedenken und mit mehrern, sonderlich die grossen Verdienste des letztern um die Wissenschaften und Weltweisheit, anzeigen. Was die besondern Theile der Weltweisheit anbetrift, so muß ich davon das meiste der besondern Historie einer ieden überlassen, und hier nur das vornehmste berühren, da es zwar leicht, aber doch dabey mühsam und von wenigem Nutzen seyn würde, alle diejenigen anzuführen, welche sich damit beschäftiget haben, und derjenigen sind eben so viel nicht, die darin etwas besonders geleistet haben. In der Vernunftlehre ist hier nicht zu übergehen des Thomä Murners eines Franciscaners von Straßburg *chartiludium Logicae seu Logica poetica vel memoratiua*, die, nachdem sie hundert Jahr im verborgenen gelegen hatte, zu Paris 1619 in 8 mit Figuren herausgekommen und ietzo rar ist, darin man aus der Vernunftlehre ein Gedächtnißwerk zum auswendig lernen machen will. Zu Anfange dieses Jahrhunderts entstand eine solche besondere Dialectik in Spanien und Frankreich, dadurch die Liebhaber derselbigen gleichsam Taschenspielerey und Zauberey trieben, daß endlich König Franciscus der I solche öffentlich verbieten muste. Zu Erfurt hörte Luther Jodocum Trutvettern in der Logik, der nach dem Maaßstabe Thomä und Scoti verschiedenes darin geschrieben hat. Zu Wittenberg schrieb Martin Pollichius von Mellerstadt seinen *cursum Logicum*, und dedicirte solchen dem Churfürsten Friedrich dem III von Sachsen, der kurz vorher, wie oben gemeldet worden, des Pet. Tartareti Schrift auf seine Kosten hatte drucken lassen, und zu Deventer gab Jo. Murmelius seine *Isagogen in praedicamenta Aristotelis* heraus, sonst galt noch an vielen Orten Rudolphi Agricolä Dialectik vom vorigen Jahrhundert. P. Melanchthon gab 1524 in 8 zu Wittenberg seine *Erotemata Dialectica* heraus, die man wegen der guten Regeln und Exempel rühmet, darin er lediglich dem Aristoteli folgt und die Scholastischen Unreinigkeiten davon absondert.

Digitized by Google

ſondert. Darauf folgten in Dännemark, wo auf König Chriſtian des III Befehl Melanchthons Schriften eingeführet wurden, Oliger Roſenkranz, Deſiderius Jo. Joßius, Pet. Haggäus, Andr. Aragius und andere: An andern Orten Alardus Amſtelredamus: Jo. Cäſarius, den ſelbſt Melanchthon lobte: Jo. Lud. Vives, der, wie Eraſmus und Nizolius, dieſe Wiſſenſchaft von dem Scholaſtiſchen Unrathe zu reinigen ſuchte: Gerhard Bucholdianus, mit ſeinen Büchern *de amplificationibus et inventionibus*, die zu Lion 1534 in 4 gedruckt ſind: Heinr. Corn. Agrippa, der die Mängel der Logik in ſeinem bekannten Buche von der Ungewißheit und Eitelkeit der Wiſſenſchaften angrif: Franc. Titelmann, ein Capuciner, ſchrieb eine verbeſſerte Dialectik, die zu Antwerpen 1582 in 8 herausgekommen iſt: Jodocus Willichius, zu Frankfurt an der Oder, deſſen Logik auch Melanchthoni gefiel: Caſpar Rudolphi zu Marpurg, folgte in ſeiner Dialectik Ariſtoteli und Melanchthoni, von dem die Studenten ſpotteten, als er ſich vor 30 Thlr. *Commentarios in Organon Ariſtotelis* angeſchaft hatte, der Schwabe habe ſich vor 30 Thlr. Blaſebälge in das Orgelwerk Ariſtotelis angeſchaft und wolle ihn doch niemand hören, es wolle nicht klingen: Jo. Sturmius, der eine *Logicam Ciceronianam* ſchrieb, welche man vor die beſte in dieſer Art hält, die zu Straßburg 1593, 8 herausgekommen iſt, darauf Adam Burſii *dialectica Cic.* folgte: Pet. Ramus, der zu Paris 1543 in 8 ſeine *Inſtitutiones dialecticas* zum erſtenmale herausgab, die Lehren *de praedicamentis, praedicabilibus, enunciationibus modalibus et ſyllogiſmis mixtis, demonſtratione* und *elenchis ſophiſticis* heraus warf, den Ariſtotelem in ſeinen *animaduerſionibus*, Paris 1543, 4 angrif, da er ſetzte: alles was Ariſtoteles ſagte, wäre erlogen, und dieſen Satz ſtat der Probedisputation zu ſeinem Magiſterio öffentlich vertheidigte, auch gar dem Ariſtoteli die unter ſeinem Namen vorhandenen Schriften

absprach, so zur Logik gehören, die Logik in *inuentionem et iudicium veri* eintheilete, daher das Sprichwort entstand von denen, welchen es am Judicio fehlet, es fehle ihnen *altera pars Petri*, die Logik vor eine *artem disserendi bene* hielt, die Methode alles in zwey Theile zu theilen oder die Dichotomiam aufbrachte und die *de quatuor generibus causarum* wieder einführte, sich doch vor einen Verbesserer der Vernunftlehre wolte gehalten wissen und sich wie Archimedes eine Mathematische, also eine Logicalische Säule auf sein Grab wünschte, meist den Stoikern und Platonikern folgte, darüber heftig verfolget und endlich in der parisischen Bluthochzeit das Opfer eines grausamen Pedanten Jacob Carpentarii werden muste, der ihm so gar nach seiner Ermordung einen Product mit Ruthen geben ließ, weil er ihn verhindert hatte, daß er nicht Professor Mathematum geworden war. Ramus hätte Professor zu Genf werden können, wenn es nicht Beza gehindert hätte, dessen Theologischorthodox-Aristotelischer Eifer ihn nicht wolte aufkommen lassen, und seine Philosophie wäre, wie sie nachgehends in der Schweitz ist eingeführet worden, also auch in den vereinigten Niederlanden eingeführet worden, wenn es nicht J. J. Scaliger gehindert hätte. Denn man muß bey den Gelehrten dieser Zeit nicht gedenken, daß die Gründe des Christenthums oder auch nur des Natur- und Völkerrechts wider ihre Leidenschaften etwas vermocht hätten. Die ärgsten Feinde des Rami waren nächst Carpentario oder Charpentier, Anton Goveanus, Joachim Perionius, Pet. Gallandius, unter den Teutschen Jac. Schegkius, Phil. Scherbius und Cornelius Martini. Von seinen Anhängern, darunter auch Franc. Fabricius Marcoduranus, Conrad Hoddäus, Henning Rennemann, Jo. Cramer, der darüber in Leipzig abgesetzet wurde, daß daher die Candidati Magisterii zum Eide bey Aristotele zu bleiben verbunden wurden, und andere waren, sollen im

folgen-

Digitized by Google

folgenden einige genannt werden. Einer von dieſen ſetzte ihm folgende Grabſchrift:

Praeluxi virtute mea maioribus: artes
Ornaui ingenuas, perfacilesque dedi:
Pectus Ariſtoteli *finxi, linguam* Ciceroni,
Euclidi *ingenium*, Quinctiliane *tibi*
Iudicium. Sic vita fuit. Laus vna perennis
Vitaque prae Chriſto ſic potuiſſe mori.

Darauf folgten ferner Joachim Perionius: Jo. Rivius: Luc. Loßius: Auguſtin Hunnäus: Gerard Mathiſius: Julius Pacius: Nic. Hemmingius: Jo. Hoſpinianus: Paul Scalichius: Jo. Neomagus: Bartholomäus Viottus, deſſen Buch *de demonſtratione* Heinrich Wideburg zu Helmſtädt 1685 in 4 herausgegeben hat, da es ſchon Andr. Fröling 1661. 4 herausgegeben hatte: Jo. Schindler: Thomas Eraſtus: Jac. Schegkius: Andreas Gerhard Hyperius: Franc. Bryſäus: Juſtus Vulteius: Die Gelehrten zu Padua und Löwen mit ihren *Commentatiis*: Claudius Bettus, der aus den vier Buchſtaben A E I O vier und ſechzig mögliche Syllogiſtiſche Arten erfinden wolte: Jo. Bapt. Monlorius: Corn. Valerius: Jac. Carpentarius: Franc. Sottomamus: Simon Simonius: Wolfgang Büttner, der die erſte Teutſche Logik zu Leipzig, 1576, 8 herausgab, die Dialectik einen meiſterlichen Zeug, die *praedicabilia* hohe Meiſternamen, die *praedicamenta* Wortkammern ꝛc. nennete: Jo. Thom. Freigius, ein Ramiſte: Franc. Toletus: Audomarus Taläus, ein Ramiſte: Petrus Fonſeca: Jacob Zabarella: Jo. Rivius der jüngere: Jo. Piſcator: Caſp. Olevianus: Jo. Jac. Wecker: Fortunatus Crellius: Fried. Beurhuſius, ein Ramiſte der auch eine Teutſche Logik ſchrieb, die 1586 zu Leipzig in 8 herausgekommen und in den Crit. Beytr. tom. VII p. 395 recenſiret iſt: Vinc. Juſtinia-

stinianus: Franc. Piccolomini: Rolandus Mackilmenäus, ein Ramiste: Wilh. Adolph Scribonius: Pet. Gregorius Tolosanus: Goswin Wasserleiter, der auch eine Teutsche Vernunftlehre schrieb, die zu Frankfurt 1587 in 8 gedruckt worden, auch zu Erfurt 1590, 8: Claudius Auberi oder Alberius: Albertinus Triuncuranus: Jo. Hildenius: Owenus Günther: Andreas Planerus: Zacharias Ursinus: Wilhelm Temple, ein Ramiste: Jordanus Brunus Nolanus: Valentin Rasch, ein Philippiste: Hieronymus Treutlerus, ein Ramiste: David Pareus: Paul Frisius, der Melanchthonem und Ramum vereinigen wolte: Rudolph Goclenius: Phil. Scherbius: Gregorius Salzhuber: Johann Case, Amandus Polanus a Polansdorf: Daniel Cramer: Matthias Flacius der jüngere, der beste Aristotelicus: Gregorius Bersmann: Andr. Libavius: Heizo Buscherus, der Melanchthonem und Ramum vereinigen wolte: Rudolph Snellius, ein Ramiste: Caspar Pfafradius, ein Ramiste: Carl Bumann, ein Ramiste: Jo. Jac. Beurer: Otto Casmann, ein Ramiste: Georg Dounamus, desgleichen: Jo. Sarius Zamoscius, der eine *Logicam Chrysippaeam* heraus gab, davon in den Scaligeranis p. 124 etwas zu lesen ist: Die Conimbricenses mit ihren *Commentariis*: Jacob Reineccius: Andreas Kragh, beyde Ramisten, davon der letzte Georg Lieblern, einen Anti-Ramisten, widerlegte: Matthäus Wesenbeck, der den *methodum eausſalem* aus Rami Dialectik in die Rechtsgelehrsamkeit brachte: Cornelius Martini, ein Anti-Ramiste; Anton Notholdus, ein Ramiste, der jenen widerlegte. Ausser diesen sind bekannt Lud. Carbo: Nic. Gruch: Pet. Andreä: Georg Bruxellensis: Pet. de Bruxellis: Thomas de Vio Cajetanus, der Cardinal: Hieron. Cardanus: Am. Chabisius: David Chyträus: Anton Coronä: Cölius Secundus Curio:

Johann

Johann Dolz: Ortholph Fuchsberger: Johann Gerentius: Jo. Corn. Geſſelius: Jac. Gisleníus: Fabius Gliſcenti: Jac. Gorski: Pet. Fermoſellus, oder de Hermoſilla: Chriſtoph Hegendorph: Chryſoſtomus Javellus: Bartholomäus Latomus: Gerhard Liſtrius: Jo. Major oder Mayr: Pet. Molinäus: Auguſtin Niphus: Pet. Nunnez Vellus: Jo. Placotomus: Johann Rhetorfortius: Joachim Fortius Ringelbergius: Martin Rota: Johann Bapt. Roßi: Anton Rubius oder Ruvio: Franc. Sanchez: Hieron. Savonarola: Alphonſus Gutierrez de Vera Cruce: Anton Veſſodus: Geo. Vibotius: Nic. Raymarus Urſus: Bartholom. Uſingenſis, oder Uſingen ſonſt Bartholom. Arnoldi genannt: Bernhard Walther: Rob. Wauchuclus: Didacus Zunniga oder Stunica: Johann Schröder: Michael Neander: Jo. a Bononia: Abdias Prätorius: Eraſmus Sarcerius: Caſpar Cardillo de Villalpando: Nic. Reuſnerus: Mauritius Steinmetz: Victorinus Strigelius: Johann Benedictus, von Evreux: Matthäus Galenus oder Galien: Geo. Heniſchius: Pet. Jo. Nunneſius: Jo. Serranus: Jo. Vernerettus: Wilhelm Xylander: Jodocus Clichtoveus: Jac. Faber Stapulenſis: Auguſt de Sbarroſa: Roderícus Sinetus: David Schram: Franc. Junius: Alphonſus de Cordua: Rupertus Reindelius: Hieronym. Hangeſt: Sanctius Carranza de Miranda: Vinc. Montagneſius: Aemilius Acerbus: Thomas Bricot: Henrich Decimator: Valentin Erythräus: Johann Spangenberg: Paul ab Eitzen: Nicol. Medler: Geo. Caſſander: Jo. Dinkelius; Daniel Hofmann: Jac. Milichius: Joſeph Valdagne: Jo. Biſterfeld: Rup. Erythropel: Conrad Neander: Jo. Rigerius: Wilhelm Rodingus: Everhard Digby ꝛc. von denen man in den bereits bekannten

Digitized by Google

ten Geschichtschreibern der Vernunftlehre Nachricht antrift, dabey man nur so viel anzumerken hat, daß ohngeachtet die Ramistische Logik lange mit der Aristotelischen, auch noch im folgenden Jahrhunderte, gekämpfet, diese doch endlich durch Beyhülfe der Befehle grosser Herren, die da meinten, die Regeln der Logik durch ihre Edicte fest zu stellen, durch Vorschub der meisten Gottesgelehrten bey allen Religionen und durch die Verschlagenheit der Aristoteliker, welche ihres Vortheils wegen sich tapfer hielten, gesieget haben [615]b. In der Metaphysik, deren erste Benennung man gemeiniglich dem Andronico Rhodio zuschreibet, hat man wenig gethan, als daß man entweder die Schriften der Alten an das Licht gezogen, oder daraus geschöpfet hat. Von jenem zeugen die Ausgaben Aristotelis, Theophrasti Eresii, Alexandri Aphrodisäi, übersetzt vom Johann Bapt. Bagolino, Olympiodori, Jo. Philoponi, Syriani, dessen Erläuterung der Metaphysik des Aristotelis Griechisch und Lateinisch übersetzt vom Hieron. Bagolino, zu Venedig 1558 in 4 herausgekommen ist, Procli Lycii, Thomä Aquinatis, Johann Duns Scoti, Averrois, Avicennä, Alexandri Alesii, Dominici de Flandria, Jo. de Gandavo, Anton Andreä, Nicol. Boneti, Jo. Buridani, Aegidii Romani, Paul Barbi Soncinatis, Jo. Versoris ꝛc. Von dieser Art sind Ant. Trombeta, Augustin Niphus, M. A. Zimara, Paul Feltri,

615 b. Von diesen s. das Gel. Lexicon, *Morhoff* Polyh. *Struu. B. P. Lipenii B. P. Brucker* hist. crit. Phil. und Fragen l. c. besonders von der Logik *Reimm.* und die Geschichtschreiber der Logik, *not.* 232 a. Vom *Murner* s. *Vogt. l. c.* 480. Von Francisci *I.* Verbot s. *Morhoff* P. II. V. l. 1. Vom *Rudolphi* s. *Otto Melander* in loco-seriis. Vom *Sturmio, Burso,* s. *not.* 235 a. Vom *Ramo, not.* 990. 232 a. *Christi. Breithaupt* de tribus Logicae instauratoribus Ramo, Verulamio, Cartesio, Iena 1712. 8. *not.* 235 a. *Molinaei* Logica, Lugd. Bat. 1598. 8vo. Brem. 1622. 12. *Bettus, not.* 234 a. *Melanchthon*, ib. *Pacius, not.* 233 a. *Paul Frisius, not.* 611 b. Von der Ramisterey in Leipzig s. *I. H. Acker* suppl. ad Struu. B. P. 25.

Digitized by Google

Zelari, M. A. Flaminius, Auguſtin Steuchus Eugubinus, Bernardinus Baldinus, Jac. Mantinus, Johann Bapt. Camotius, Jo. Jac. Paveſe, Anton Balduin, Nic. Gruchius, Jac. Carpentarius, Theodor. Angelurius, Matthias Aquarius, Cornelius Gemma, Phil. Melanchthon, Eilhardus Lubinus, Pet. Fonſeca, Anton Scaynus, Nicol. Taurellus, ſonſt Oechslein genannt, dahyr ein lateiniſcher Dichter den Einfall hatte, ihm zu Ehren zu ſchreiben: *Corpore Taurellus, Taurus at ingenio*, der auch die Coſmologie ſchrieb, Raphael Eglinus, Anton Ricciardi, Rud. Goclenius, Aegid. Moncurtius, Didacus de Zunniga, Chryſoſtomus Javellus, Jo. Baptiſta Roßi, Mich. Zanardus, Franc. Suarez, den man *Papam Metaphyſicorum* nennete, Gabriel Vasquez, und viel mehrere, doch waren Jordanus Brunus Nolanus, Franc. Patricius, Andreas Cäſalpinus, und einige wenige mehr Eclectici, die ſelbſt nachdachten, ohne auf eine Sectiriſche Weiſe nach dem Maßſtabe und Muſter der alten Griechen und Römer zu philoſophiren. Beſonders wolte Pet. Ramus die Metaphyſik gar abſchaffen und was davon nützlich wäre, zur Logik ziehen. Es gehören zur Coſmologie auſſer dem bereits gedachten Nic. Taurello, der der beſte iſt, Eberhard von Amersford, der zwar zu Ausgange des vorigen Jahrhunderts ſtarb, iezo aber erſt recht bekannt wurde, Jordanus Brunus Nolanus, Thomas de Vio Cajetanus, der Cardinal, Jo. Camilli, Otto Caſmannus, Jo. Dullard, Jo. Gradonicus, Hieron. Magius, Valentin Naiboda, Pet. Nannius, Lud. Nogarola, Fabricius Paduanus, Lucilius Philalthäus, Heliſäus Rößlinus, Anton Rubius, Bonaventura Vulcanius, Jo. Rhanus, Franc. Georg Zorzi Venetus, ein Minorit, von deſſen *Harmonia mundi totius*, Pariſ. 1543 f. Venet. 1525 f. ſ. *Obſerv. ſel. Hal.* tom. II p. 339, und Vogt *l. c.* p. 705 ꝛc. Zur Anthro-

Digitized by Google

thropologie gehören Schinella Comitius oder de Comitibus, Lud. Carbo, Otto Casmann, Laurentius Cuper, Joseph Licetus de Rapallo, Phil. Nocentigo, Celsus Mancini, M. A. Marescalcus, Pet. Monlascovius, Mich. Priolus, Hilarius Pyrkmair, Oliva Sabugo de Nantes Barrera, Bruno Seidel, Michael Zanardus ꝛc. So kam auch 1595 in 4 die seltsame Abhandlung heraus, daß die Weiber keine Menschen wären, welche Simon Gediccus im rechten Ernste widerlegte, wie solche mit der Widerlegung unter andern im Haag 1644 in 12 wieder ist gedruckt worden, ohngeachtet aus derselbigen gleich Anfangs erhellet, daß der Verfasser nur der Socinianer ihre Art wider die Gottheit Christi zu streiten, habe verspotten wollen, man sehe C. Thomasii Anmerkung bey des van Osse Testament p. 227, und Bayle im *Dictian.* unter Gediccus, da er Acidalium als den Verfasser angiebt, und seine *Nouvelles de la rep. des lettres 1685* p. 790, auch die Fortgesetzten Sammlungen p. 21, sonst hat Andreas Schoppius und Jo. Beverovicius diese Abhandlung gleichfalls widerleget im folgenden Jahrhunderte, den letztern rühmt Sorbiere *ep. 63* p. 437. Gediccus führet in der Widerlegung gleich im Anfange Chrysippum an: *Chrysippus virilem sexum sic veluti exornasse naturam censuit, vt adiungeret muliebrem, quemadmodum pauoni venustatem caudae illa attribuerit*, und Vigneul Marville führt in seinen *Melanges* tom. I p. 15 einen Italiäner an, der gemeinet, die Weiber hätten keine Seele, dessen Schrift von der Inquisition confisciret worden. Inzwischen ist 1689 aus der obigen Abhandlung, ohne Benennung des Orts, in 12 das meiste gedruckt worden, in einer Schrift, die den Titel führet: Frage, ob die Weiber Menschen sind? In der Psychologie und Pneumatik ist in dieser Zeit viel geschrieben und gestritten worden, dahin gehören H. C. Agrippa, Geo. Buchananus, Jo. Lud. Vives, Vitus Ammerpach, Fabius

Fabius Hippius, Otto Caſmann, Rud. Goclenius, Pet. Pomponatius, der die Seele vor ſterblich und die Engel vor Thiere hielt, Simon Portius, Aonius Palearius, Jac. Antonin. Marta, Fortunius Licetus, Jo. Nic. Rogerius, Joh. Jac. Colerus, Ged. Gomeſius Pereira, der in ſeinem ſeltenen Buche, *Antoniana Margarita* 1554 zu Medina del Campo in Spanien in klein Folio, ſo dann 1587, und zu Frankfurt 1610 in 8. gedruckt, die Thiere zu bloſſen Maſchinen erkläret hat, dem ſich Michael de Palacios ernſtlich widerſetzte, Hieron. Rorarius der den Thieren mehr Verſtand beylegte als den Menſchen, Theophraſtus Paracelſus der gar viel Weſens von Luftgeiſtern, Berggeiſtern ꝛc. machte, Peter Thyräus oder Tyräus, Philipp Camerarius, M. A. del Rio, Hieron. Mengus oder Mengi, von denen ſchon oben §. XXXXVI Nachricht gegeben worden. Hierzu kommen noch Chriſto. Marcellus in ſeinem raren *Opere vniuerſalis de anima traditionis*, Venet. 1508 f. Franc. Sylveſter oder Sylveſtrius deſſen *Quaeſtiones in tres libros* Ariſtotelis *de anima* Matthias Aquarius fortgeſetzt und erläutert hat: Michael Angelus: Tiberius Baccillerius: Carl Geo. Bangius, ein Däne, deſſen *Compendium ſcientiae naturalis* zu Wittenberg 1599 in 4 heraus kam: Jo. Bate vom funfzehnten Jahrhunderte, deſſen Schriften iezo erſt bekannt wurden: Pet. de Bruxellis: Thomas de Vio Cajetanus: Julius Caſtellanus: Jo. Cottunius: Hieron. Dandini: Pet. Duodus: Jo. Bapt. Elephantucius: Aug. Faba Savilianenſis: Hieron. Fracaſtorius: Conr. Geßner: Chriſt. Guarinonius: Hannibal Guaſco: Jo. Lud. Havenreuter: Carolus Bovillus oder de Bouelles der in ſeinem Buche *de immortalitate animae*, Lugd. 1552, 4 eben die Erklärung von der Seele gab, wie ſolche iezo in der Wolfiſchen Philoſophie angenommen wird: Polus Lauredanus: Ant. Marcuccius: Pet. Martinez: M. A. Mocenigo: Ant. Montecatino:

Lambertus de Monte Domini: Jo. Neovillänus: Auguſtin Niphus: Ambroſius Nolanus: Julius Pacius: Marc. Ant. Paſſerus oder M. A. Genua de Paſſeribus, oder M. A. de Paſſeribus a Genua: Sebaſt. Perez: Lucilius Philalthäus: Franc. Piccolomini: Franc. Piſanus: Ant. Polus: Vincent. Qvintianus: Jo. Bapt. Rubeus: Ant. Rüvio: Balthaſar Sartorius: Ant. Scaynus: Jac. Schegkius: Jo. Eraſmi Skomagerus: Rud. Snellius: Mich. Sophianus: Simon Simonius: Jo. Stigelius: Victorinus Strigelius: Nic. Tignoſius: Jo. Tinnolus: Franc. Toletus: Alphonſus a Vera Cruce: Nic. Vernia: Franc. Vicomercatus: Jo. Wierus leugnete die Bündniſſe der Hexen mit dem Teufel und die Hexerey: Jac. Zabarella: Mich. Zanardus: M. A. Zimara: Theophilus Zimara: Claud. Auberi Triuncuranus: Auſſer dieſen noch beſonders von der Unſterblichkeit der Seele, Jo. Caltarius: Hieron. Cardanus: Nic. Caſtellanus: Jo. Cognatus: Jac. Colerus: Jo. Fonerius: Fabius Gliſcentius: Vincentius Cälius: Ant. Ludovicus: Jac. Naclantius: Cäſar Odoni: Hieron. Pontanus: Bartholom. Spina: Caſpar Cardillo de Villalpando: Andr. Willet: Von dem Urſprunge der Seele, Jac. Coler: Alphonſus Gutierrez: Fortunius Licetus: Fabius Niphus ꝛc. die meiſten waren Traducianer, vieler mehrerer zu geſchweigen. Einige hiengen noch der Meinung des Averrois von einer allgemeinen Seele an, daß Pabſt Leo der X ſolche im Lateranenſiſchen Concilio 1513 verbieten muſte. Sonſt herrſchte noch in der Pneumatik die Lehre von der Hexerey, Geſpenſtern, Geiſterbannen und ungemein vieler Aberglaube, der manchem gelehrten und ehrlichem Manne ſehr nachtheilig geweſen iſt [616 b]. Die in der natürlichen Gottesge-

616 b. S. von dieſen das Gel. Lexic. *Morhoff*, *Struv*, *Brucker*, *Lipeni-*

Digitized by Google

tzogelehrſamkeit ſich in dieſem Jahrhundert hervorgethan haben, ſind Jo. Franc. Picus Mirandulanus: Marſilius Ficinus: Peter Marſius: Lilius Gregorius Giraldus: Auguſtinus Steuchus Eugubinus: Wilhelm Poſtellus: Nicol. Bonnettus: Jo. Lud. Vives: Philipp Mornäus: beſonders wider die Atheiſten Baruch Canephius: Franc. Borja a Guerra: Anton Poſſevinus: Benedictus Valentius oder Vaillant: Franc. Junius: Dominicus a Soto: und einige andere, die unter den Gottesgelehrten vorkommen. Man beſchuldigte viele Gelehrte zur Ungebür der Atheiſterey, als den Pomponatium, Cäſalpinum, Cremoninum, Simonium, Taurellum, Cardanum, Brunum, Campanellam, Lipſium, Occhinum, Marcellum Palingenium Laz. Bonamicum, Pet. Aretinum, Coſmum de Ruggeri, den man aber ſchwerlich von der Atheiſterey losſprechen kan, Bonaventuram de Periers, Franc. Rabelais, Jac. Davy de Perron, M. A. Muretum, Stephanum Jodelle, J. J. Scaligern, Stephanum Doletum, Anton Goveanum, Theodor Volkert Koornhert oder Cornhaert, Theophraſtum Paracelſum, W. Poſtellum, Pet. Charron, Nic. Machiavellum, Pet. Bembum, Paul Jovium, Jo. de Caſa, Anton Roccum, Jo. Bodinum, von deſſen *Heptaplomere* und *Naturaliſmo* Jo. Diecmann zu Jena 1700 eine Diſputation gehalten hat, Pet. Ruffum, Mich. de Montagne, Franc. Sanchez, Sebaſt. Baſſo, und andere, wie es denn gar leicht war, ietzo, wie auch in den vorigen Zeiten, in die Rolle der Atheiſten zu kommen,

Lipenius l. c. Eglinus edidit *Iord. Bruni Nolani* ſummam terminorum Metaphyſicorum, Tiguri 1595. 4. und Marpurg. 1609. 8 & *not.* 252 a. 256 a. *Buchanani* hiſtoria animae humanae wird im *Lipenio* dem *Dauid Buchanano* zugeſchrieben. *not.* 253 a. 257 a. 262 a. 263 a. 264 a. 265 a. - 276 a. *Naudaeus, not.* 276 a. Von einigen ſ. auch *Vogt l. c.* Wierus ſ. Adami vit. Medic.

Digitized by Google

wenn man sich dem Aberglauben oder auch nur dem Aristotteli widersetzte, sonderlich unter den Catholischen. Wiewol auch nicht zu leugnen ist, daß sich nicht viele der Atheisterey und Naturalisterey solten verdächtig gemacht und in diesem Jahrhunderte solchen Irrthümern zugethan gewesen seyn, davon die bereits aus dem vorigen angeführten Geschichtschreiber der natürlichen Gottesgelehrsamkeit bekannt sind [617] b. In der Naturlehre ist in diesem Jahrhunderte, ausser von denen, die in der natürlichen Historie und überhaupt in der Eclectischen oder freyen Philosophie sich hervorgethan haben, als Jordano Bruno, Bernardino Telesio, Franc. Patricio, Cäsare Cremonino, Hieronym. Cardano, Wilhelm Gilberto, der zuerst sich recht auf die Untersuchung des Magnets geleget, Theophrasto Paracelso, dessen Verbesserung der Physik allerdings von Wichtigkeit ist und seinem Nachfolger Oswald Crollio, Sebastiano Basso, dessen ich oben gedacht habe; und wenigen andern, das meiste Aristotelisch geblieben. Dahin gehören das *Collegium Conimbricense*: Jo. Baptista Asculanus oder Gratia Dei Aesculanus, aus dem vierzehnten Jahrhunderte, dessen Schriften, wie vieler andern Alten, ietzo recht hervor gezogen wurden: Fortunius Affaydatus: Salomon Albert: Vitus Ammerpach: Tiberius Bacilenus: Hieronymus Balquinus: Jo. Siriacops Beverus:

617 a. S. die angeführten und oben §. XXXXVII. *not.* 280 a. - 284 a. *Iunius* oder de Pon Prof. zu Leiden Defensio catholicae doctrinae de natura et gratia, Lugd. Bat. 1592. 8. und in Opp. Genevae 1613. f. 2 voll. *Pomponatius*, *not.* 263 a. 606 b. Vom *Caesalpino* und *Cremonino* siehe oben §. CCCXIII. Vom *Bernardino Ochino* s. *Vogt l. c.* 490 seq. *Marcellus Palingenius* oder *Pier Angelo Manzolli* s. *not.* 587 b. Vom *Petro Aretino* s. *Vogt l. c.* 45. Vom *Bonaventura de Periers* siehe *not.* 591 b. *Io. Bodini* vniuersae naturae Theatrum, Francof. 1597. 8vo. Hanov. 1605. 8. *Vogt l. c.* 131. *Reimm.* historia atheismi, Hildes. 1725. 8. 352 seq. *Wierus* de praestigiis daemonum libri VI. Basil. 1563. 1568. 8. sind von 1563. bis 1583 zehenmal gedruckt und auch von *Io. Fuchlino* in das Teutsche übersetzt worden. s. *Reimm. C. B. T.* 785. 789.

Digitized by Google

tus: Nic. Bieſius: Franc. Bonamico: Gregorius Bredekoph: Pet. de Bruxella, genannt Crockart: Georg Bruxellenſis: Lud. Buccaferreus: Barthol. Burchelati: Franc. Caballus: Thomas de Vio Cajetanus: Claudius Campegius oder Campenſis: Jo. Lud. Cartarius: Jo. Caſe: Otto Casmann: Andreas de Calaya: Paul Cherler: Jodocus Clichtoveus: Johann Cottunius: Fortunatus Crellius: Jaſon Denores: Jo. Dullard: Jo. Eccius: Pet. de Eſpinoſa: Jac. Faber Stapulenſis: Sebaſtian Fox Morzillo: Aelius Franciſcus: Ant. de Ferrariis Galateus: Conr. Geßner: Rudolph Goclenius: Simon Grynäus der jüngere Prof. zu Baſel: Jo. Lud. Havenreuter: Fabius Hippius: Chryſoſtomus Javellus: Johann Iſaac: Georg Liebler: Jac. Mantinus: Gerhard Matthiſius: P. Melanchthon: Archangelus Mercenarius: Anton Montecatino: Lambertus de Monte Domini: Mich. Neander: Auguſtin Niphus: Ambroſius Nolanus: Pet. Jo. Nunneſius: Orlandus Octavianus: Pet. Onna: Julius Pacius: Fried. Pendaſius: Benedictus Pereira, ein Spanier, Johann Paul Pernumia: Franc. Piccolomini: Andreas Planerus: Mart. Pollichius von Mellerſtadt: Pet. Ramus: Anton Roccus: Antichius Rocha: Hieronymus Rupeus, von Medina: Anton Rubius oder Ruvio: Johann de Salaja: Morus Sarracenus: Anton Scaynus: Jac. Schegkius: David Schram: Jo. Fried. Schröter: Wilhelm Adam Scribonius: Jo. Eraſmi Skomagerus Profeſſor Phyſices zu Coppenhagen, von dem in Alberti Thurä *idea hiſtoriae litt. Danorum* einige Nachricht zu finden iſt: Bruno Seidel: Nic. Selneccer: Franc. Silveſter: Rudolph Snellius: Franc. Suarez: Conr. Summenhard: Dominicus a Soto: Anton Silveſter: Franc. Titelmann: Franc. Toletus:

Corn. Valerius: Aelius Franc. Vander Milius: Jo. Velcurio: Alphonsus a Vera Cruce: Sebastian Verron: Franc. Vicomercatus: Caspar Cardillo de Villalpando: Lud. Jo. Villeta: Raphael Maffejus Volaterranus: Jac. Zabarella: Mich. Zanardus: Didacus de Zunniga: Lambertus Danäus, der eine *Physicam Christianam* schrieb: Franc. Valesius, ein Spanier, der eine biblische Physik geschrieben hat, die unter andern zu Frankfurt 1619 in 8 herausgekommen ist: Ulysses Aldrovandus, dessen *museum metallicum*, Bononien 1648 fol. ein rares Buch, *Dendrologia*, Bononien 1668 f. und Frankfurt 1672 f. und viele andere Schriften bekannt sind: Herm. Heinr. Frey, dessen Biblisches Thierbuch, Leipz. 1595, 4, Biblisches Vogelbuch, ib. eod. Biblisches Fischbuch, ibid. 1594, 4, herausgekommen ist: Justus Lipsius, von dem man eine Stoische Physik hat: Andreas Gerhard Hyperius: Jo. Lonicerus: Pet. Aemon: Franc. Morus a Foro Sempronio: Barthol. Arn. Parvulus: Jo. Dolz: Matthias Flacius, der jüngere: Carl Bovillius: Johann Monhemius: Jacob Schikfusius: Jac. Aubert: Laurent. Thomäus: Lud. Nunnez Coronel: Helisäus Röslinus: Jo. Bodinus: Joach. Camerarius: Lud. Septalius: Flaminius Ticonia: Jo. Bapt. Contarini: Johann Thomas Freigius: Martin Henrici: Andreas Libavius: Jacob Martini, ein Schottländer: Georg Pictorius: Johann Bapt. Benedictus: Jodocus Willichius: Caleb Trygophorus: Benedict Bugner: Alex. Vigontius: Jo. Bapt. Porta: Mich. Angelus Blondus: Bartholomäus Cocles: Pomponius Gauricus: Anton Molinius: Casp. Peucer: Johann Taisnier, welcher die Mathematik mit der Physik verband: Pet. Calanna, der zur Platonischen Naturlehre anweiset: Jul. Cäsar Scaliger, der des Aristotelis Historie der Thiere und Theophrasti Eresii

Historie

Hiſtorie der Pflanzen erkläret hat: Chriſto. Hunichius, der von dem Himmel und himmliſchen Körpern geſchrieben: Valerius Faventinus, der von dem Urſprunge der Berge geſchrieben: Leonhard Thurneiſſer, von dem Gewäſſer: Fried. Delphinus, von der Ebbe und Flut: Andreas Baccius und Martin Sommer, von warmen Bädern: Johann Matheſius, Geo. Agricola, Chriſto. Encelius, Bernhard Perez de Vargas, Madrit, 1569, 8, der rar iſt ꝛc. von den Metallen: Wilhelm Gratarolus und Cornelius Gemma von beſondern Geheimniſſen der Natur: Auguſtinus Steuchus Eugubinus: Wilhelm Poſtellus: Conrad Aslachus, der von der Natur des Himmels, auch *Phyſicam* und *Ethicam Chriſtianam*, davon das erſte *de natura cæli* zu Siegen 1597, die andern zu Hanau 1613, beyde in 8, herausgekommen ſind, geſchrieben hat, und viel mehrere, von denen und den angeführten die beſondere Hiſtorie der Weltweisheit, vornemlich der Naturlehre, weitere Nachricht geben muß. Man wird finden, daß zwar die Scholaſtiker und Ariſtoteliker mit ihrer Arbeit in der Naturlehre nicht gänzlich zu verwerfen ſind, aber wenig zur Aufnahme derſelbigen in dieſer Zeit beygetragen haben, doch auch hin und wieder etwas bey ihnen angetroffen werde, das die folgenden Zeiten ſich haben können zu Nutze machen, daß aber am meiſten die, ſo frey oder eclectiſch philoſophiret haben, ſich der Verbeſſerung der Naturlehre angenommen, den Scholaſtikern ſich widerſetzet und vom Ariſtotele abgegangen ſind, den folgenden Zeiten zu neuen Erfindungen und nützlichen Unternehmungen, in dieſem Theile der Weltweisheit, die Bahne gebrochen haben und vorgegangen ſind, wiewol ſie darüber viel haben leiden und ausſtehen müſſen [618 b].

618 b. S. die angeführten und oben §. XXXXVIII benannten Geſchichtſchreiber der Phyſik, *not.* 296 a. 297 a. Von den Teutſchen *Reimm. H. L. V.* 793. Von einigen raren *Vogt l. c.* Vom *Aldrouando*, ſiehe *Io. Imperialis* Muſeum 145.

§. CCCXV.

Fortsetzung dieser Materie und Schluß.

In der practischen Weltweisheit kam ietzo alles auf die Ethik und Politik, nebst der Oeconomik, an, denn an einen deutlichen Vortrag des Rechts der Natur war noch nicht zu gedenken. Vor Luthero regierte noch aus den vorigen Zeiten die Moral der Scholastiker und des Aristotelis, um und nach der Reformation wurde besonders die Ethik, theils verschlimmert, theils wenig verbessert. Lutherus hielte mehr von Ciceronis Schriften von den Pflichten, als vom Aristotele, und hätte sowol die Scholastische als Aristotelische Moral gänzlich abgeschaffet, wenn es bey ihm gestanden hätte, massen er von der Ethik des Aristotelis, welche man sonst unter seine besten Schriften rechnet, urtheilete, es sey kein ärger Buch, das der Gnade GOttes und den Christlichen Tugenden mehr entgegen wäre, als dieses. Allein Phil. Melanchthon unterstützte bey den Protestanten die Aristotelische Sittenlehre, und setzte so gar in die Apologie der Augspurgischen Confeßion, gleich unter dem Titel *de Iustificatione:* Audiuimus quosdam pro concione ablegato euangelio, *Aristotelis* Ethica enarrare: nec errabant isti, si vera sunt, quae defendunt aduersarii: nam *Aristoteles* de moribus ciuilibus adeo scripsit erudite, nihil vt de his requirendum sit amplius: welches eine harte Anfoderung an das menschliche Geschlecht war, seinen Verstand unter den Gehorsam des Aristotelis gefangen zu nehmen. Inzwischen werden hier genennet, Nicolaus Remigius, ein Thomiste, Chrysostomus Javellus, Philipp Melanchthon, Hieronymus Cardanus, Michael de Montagne, dessen *Essais de Morale* auch zu Paris 1725 in 4 in 3 Bänden herausgekommen und mehr eine unordentliche Sammlung schöner Einfälle als ein Systema ist, Pet. Charron, Victorinus Strigelius, Abraham Scultetus, als die ersten Moralisten: In der Lehre vom Wohlstande Erasmus von Roterdam, Jo. Casa, Friedr. Dedekind, Stephan Guazzo: In der

Digitized by Google

der Ethik Heinrich Stephanus, Jo. Pierius Valerianus, Phil. Beroaldus, Pet. Fabricius, Andreas Alciatus, Mich. Neander, Jul. Cäſar Scaliger, Guy du Four de Pibrac oder Vitus Faber Pibrac, Theodor Zwinger, Simon Goulärtius, Jo. Thom. Freigius, Rudolph Snellius, Lambertus Danäus, deſſen *Ethica Chriſtiana* unter andern zu Genf 1614, 8, herausgekommen iſt, Joachim Camerarius, Eſrom Rüdingerus, Samuel Heillandus, Rudolph Goclenius, Theophilus Golius, Otto Werdmüller, David Chyträus, Jo. Hockenhaſen, Heizo Buscherus, der eine *Ethicam Chriſtianam* geſchrieben hat, Brunetto Latinus, Pet. Lopez de Montoya, von welchen beyden Vogt *l. c.* p. 398, 474, kan nachgeſehen werden, Conrad Aslachus, deſſen *Ethica Chriſtiana* vorhin angeführet worden, Nic. Reusnerus, Geo. Buſchius, Jo. Calvinus der Juriſte, Geo. Rollenhagen, Juſtus Lipſius, Joachim Zehner, Jo. Druſius, Polydorus Virgilius, Lud. Cölius Rhodiginus, Sebaſtian Franke von Wörd, Jo. Agricola, Friedrich Petri, Flaminius Nobilius Lucenſis, Pet. Hädus, Pet. Aloyonius, Jac. Sadoletus, Aloyſius Luiſinus, deſſen Buch *de compeſcendis animi adfectibus per Philoſophiam Moralem et medendi artem*, zu Straßburg 1738, 8, gedruckt iſt, Lälius Peregrinus, deſſen Buch *de noſcendis et emendandis animi adfectionibus*, Lipſ. 1714, 8, mit C. G. Schwarzens Vorrede und Vincentii Placci *Moralis ſtudii ſuccincta hiſtoria* wieder aufgeleget worden, davon die Teutſchen *Acta erud.* tom. II p. 692 nachzuſehen ſind, Wilhelm Budäus, Auguſtin Niphus, Jo. Wierus, Walther Donaldſon, Gabriel Faernus, der die Fabeln Aeſopi vor die ſeinigen ausgab, bis Pet. Pithöus ſolche an das Licht ſtellete, Jacob Dominicus Cancianus, Owenus Günther, Jo. Bernardus Felicianus, Franc. Piccolomini, Pet. Victorius, M. A.

Digitized by Google

Muretus, Obertus Giſanius, Ant. Riccobonus, Dominicus a Soto, Franc. Suarez, Thom. Sanchez, Johann de Salas, Jacob Faber Stapulenſis, Melchior Goldaſtus, Jo. Alex. Braßicanus, Carl Bovillus, Marſilius Cognatus, Victor Giſelinus, Hadrian Junius, Hadrian Turnebus, Bapt. Julgoſius, Camillus Ghilinus, Juſt Gaillard, M. Anton Coccius Sabellicus, Jo. Bapt. Egnatius, Marcus Marullus, Conrad Lycoſthenes, Andreas Hondorf, Jo. Manlius, Jo. Bohemus, Ant. Poſſevinus, Johann Huartus, deſſen Buch *de ſcrutinio ingeniorum* Joachim Cäſar unter dem Namen Aeſchacius Major in das Lateiniſche überſetzte, da es zu Leipzig 1662, 8, herausgekommen iſt, Hieronym. Dandinus, Pet. Plateanus, Boetius Epo, Heinrich Coggemann, Balthaſar Caſtellio oder de Caſtiglione, Hieronymus Oſorius, Daniel Bernard, Johann Jac. Beurer, Damaſus van Blyenburg, Laurentius Campeſter oder van den Velde, Johann Caſe, Otto Caſmann, Jo. Caßius, Jaſon Denores, Paul von Eitzen, Sebaſtian Fox Morzillo, Juſtin Gobler, Lud. Granatenſis, Adovardus Gualandinus oder Eduard Gualandus, Martin Hayneccius, Jacob Hochſtraten, Lib. Houthenus, Andreas Gerhard Hyperius, Johann Jovianus Pontanus, Jo. Lonicerus, zu Marpurg, Jo. Major oder Maire, Geneſius Malfantius, Pet. Martyr Vermilius, Carl Georg Pangius, Chriſto. Pezelius, Hieron. Savonarola, Wilhelm Adam Scribonius, Cutbertus Conſtallus, Johann Torres, von Medina, Joſeph Valdagne oder Valdaneus, Cornelius Valerius, Wilhelm Velvod, Lud. Johann Villeta, Raphael Maffejus Volaterranus, Anton Walæus oder van Wale, Virgilius Wellendorfer, und viel mehrere, von denen man anderwerts ſattſame Nachricht

finden

finden kan [619] b. Obgleich das Recht der Natur in diesem Jahrhunderte noch nicht recht deutlich und von der Vermischung mit dem Canonischen Rechte, den Gründen der Offenbarung, den bürgerlichen Gesetzen, den Meinungen der Scholastiker und den Vorurtheilen der Aristoteliker befreyet, ordentlich vorgetragen worden; so haben sich doch einige gefunden, welche in verschiedenen Stücken den folgenden Zeiten vorgeleuchtet und zur Ermunterung in diesem Theile der Weltweisheit gedienet haben. Von diesen sind einige Römischcatholische, deren zum Theile Hugo Grotius in seinen *Prolegomenis ad lib. de Iure Belli et Pacis* gedenket, als Jo. de Lignano vom vierzehnten, Heinrich Gorichem und Martin Garatus Laudensis, vom funfzehnten Jahrhunderte, vom sechzehnten aber Jo. Ferus, Franc. Victoria, Jo. Lopez Palacios Rubios, Wilhelm Matthäi, Franc. Arius, Ferdinand Vasqvez, Anton und Didacus Covarruvias, Balthasar Ayala, Jo. Bodinus, Jo. de Carthagena, denen noch beyzufügen sind Lud. Molina, Dominicus a Soto, Carolus Belegno, Adovardus Gualandinus, und einige andere, die *de Iustitia et Iure* überhaupt, oder von einigen besondern hier einschlagenden Dingen geschrieben, dabey die Ehrbarkeit und Schändlichkeit der Handlungen an und vor sich zum Grunde des Naturrechts geleget, zur Bestimmung der gleichgültigen Handlungen ein besonderes willkürliches Gesetz, *Ius positiuum*, erfodert, die Heiligkeit Gottes von seinem Willen unterschieden, und ein Recht der Natur das, wenn auch kein Gott nicht wäre, stat finden würde, behauptet haben: Andere Protestanten, als Phil. Melanchthon, der in seiner Ethik etwas vom Rechte der Natur mitgenommen, dabey die zehn Gebote Mosis und die *notitiam insitam practicam* zum Grunde geleget hat, Nic. Hemmingius der

619 b. Von diesen s. das Gel. Lexic. *Struu. B. P. Stolle, Brucker, Lipen.* l. c.

Digitized by Google

der das Recht der Natur vor eine dem menschlichen Verstande eingedrückte gewisse Erkenntniß hielt, zum Endzwecke aller menschlichen Handlungen die Ehre Gottes und die Erhaltung des häuslichen politischen und geistlichen Zustandes machte, auch dabey die zehen Gebote zu Hülfe nahm, in seinem *Apodictica methodo de lege naturae*, Wittenb. 1562, 12, Jo. Lud. Havenreuter, Franc. Hottomannus, Albericus Gentilis, Benedictus Winkler, der noch im folgenden Jahrhunderte gelebt, sich zuerst den Scholastikern in der Lehre der Ehrbarkeit und Schändlichkeit der Handlungen an und vor sich betrachtet, widersetzet und alle Gerechtigkeit auf den göttlichen Willen gegründet hat, in seinem Buche *de principiis iuris*, Lipſ. 1615, 8, welches von einigen gelobt wird, anderer von ganz besondern Materien handelnder vorietzo hier zu geschweigen, davon die oben §. L angeführten Geschichtschreiber des Natur- und Völkerrechts nachzuschlagen sind. Zu welcher Classe aber der Huldricus Neobulus gehöre, der in einem Gespräche von zwiefacher Ehe 1541, 4, die Polygamie vertheidiget hat, davon die Unsch. Nachrichten 1704 p. 245. Meldung thun, und wer unter diesem Namen verborgen sey, ist mir unbekannt, doch scheinet er ein Protestante zu seyn, der zum besten Landgraf Philipps von Hessen geschrieben hat. Was endlich die Politik oder Klugheitslehre des sechzehnten Jahrhunderts anbetrift, so haben sich darin hervorgethan Hieronymus Cardanus, Lud. Septalius, Jo. Boterus, Jo. Bodinus, Nic. Baumann, Geo. Rollenhagen, Nic. Machiavellus, Thomas Morus der berühmte aber unglückliche Englische Kanzler, Justus Lipsius, Melchior von Osse, Jo. Geo. Arnold, Jo. Bapt. Aurelli, Paul Beni, Bilibald Pirkheimer, Martin Borrhaus, Hieronym. Castillo de Bobadilla, Jo. Calvinus der Jurist, Jo. Case, Otto Casmann, Jac. Faber, Heinrich Farnesius, Jo. Thom. Freigius, Jo. Gaßion, Obertus Gifanius, Rud. Goclenius,

Digitized by Google

clamius, Theophilus Golius, Adovardus Gualandinus, Jo. Lud. Havenreuter, Jo. Hockenhofen, Chrys. Javellus, Jo. Laurentius, Jac. Mantinus, Philipp Melanchthon, Jo. Michael, Ant. Montecatino, Augustin Niphus, Jac. Omphalius, Jul. Pacius, Jos. Pergomus, Michael Picart, Martin Prätorius, Jo. Puritanus, Pet. Ramus, Jac. Rathgeber, der Uiberſetzer des Franc. de la Noue, Ludicle Roi oder Regius, Franc. Robortellus, Hannibal Scotus, Philippus Scherbius, Jo. Geneſius Sepulveda, Ant. Serenus, Albertus Spinaſatus, Joach. Stephanus, Cyriacus Strozzi, Jo. Sturmius, Pet. Victorius, Mercurius Vipera, Joach. Waldemann, Jac. Wimphelingius, Theodor Zwinger, Lambertus Danäus, der eine Chriſtliche Politik ſchrieb, Geneſius Malſantius, Nic. Reußner, Jo. Bapt. Lenſus, Jac. Bornitius, Jo. Caſelius, Arnold Clapmanius, deſſen *Arcana imperii* J. C. Sagittarius zu Jena 1665 in 4 und Martin Schookius zu Frankfurt an der Oder 1668 in 8 herausgegeben hat, Ant. Guevara, Jo. Chokier de Surlet, Pet. Charron, Dionyſius Gothofredus, Hippolytus a Colle oder a Collibus, Durus de Paſchalo oder Paſcolo unter welchem Namen Eberhardus a Weyhe ſich verborgen hat, Erneſtus Regius, Simon Schardius, Anton Walädus oder van Wale, Chriſto. Colerus, Jo. Sleidanus, Ubertus Folieta, Ferdinand Roa oder Rhoenſis, Cölius Calcagninus, Joachim Camerarius, Hadrian Turnebus, Philipp Cauriana, Scipio Ammirato, Sebaſtian Jof Morzillo, Fauſtus Longianus, Philipp Marnix, Innocentius Gentilletus, Thomas Bozius, Jo. Leunclavius, Wilhelm Xylander, Conrad Rittershuſius, Eraſmus Roterodamus, Conrad Heresbachius, Jac. Typotius, Renatus Herpinus, Pet. Georg Tholoſanus, Andr. Friccius Modrevius deſſen Werk *de repu-*

republica emendanda zu Basel 1554 in 8. herausgekommen ist, davon in den Unsch. Nachr. 1708 p. 399 etwas zu lesen, Marcus Hieronymus Vida, Jo. Ferrarius Montanus, Wilh. Budäus, Bernhardin Gomez, Miedes, Gregorius Nunnius oder Nunnez Covarruel, Paul Matthias Wehner, Caspar Ens, Nic. Cragius, Carolus Sigonius, Jac. Pamelius, Hieronymus Frachetta, Conrad Brunus, Octavius Magius, Albericus Gentilis, Bernardinus Rocca, Balthasar Ayala, Lazarus von Schwindi, Leonhard Fronsperger, Isaac Casaubonus, Geo. Buchananus, Wilhelm Barclajus, Johann Boucher, Stephanus Junius Brutus unter welchem Nahmen Hubertus Languerus soll verborgen seyn, Anton Possevinus, Franc. Hottomannus, Ferdinand Vasqvez, Viglius Zuichemus ab Ayta, dessen politische Briefe zu Leuwarden 1661, 8 herausgekommen sind, Pomponius Torelli, Jo. Mariana, dessen Buch *de rege et regis institutione*, Toledo 1599, 8 zu Paris durch den Henker verbrannt worden, und viel mehrere, von welchen und den angeführten die besondere Geschichte der Weltweisheit und Klugheitslehre ausführliche Nachricht geben muß. Es ist dabey nicht zu vergessen, daß Kaiser Maximilianus der Erste in Teutschland, König Ferdinandus Catholicus in Spanien, König Heinrich der VIII in Engelland, der selbst *de auctoritate regia contra papam* geschrieben hat, und andere hohe Häupter vieles zur Aufnahme der Staatsklugheit beygetragen haben, und daß die wahre Klugheitslehre in dieser Zeit durch die Machiavellisten, Monarchiestürmer, von deren Ausbruche nach der Parisischen Bluthochzeit, s. *Observ. sel. Hal.* tom. VI p. 1, und die nun aufkommenden harten Lehrsätze einiger Jesuiten, als *de probabilismo, de peccato Philosophico, de reservationibus mentalibus, de methodo dirigendae intentionis* und dergleichen, gar sehr sey verderbet worden, davon die weitere Ausführung bey den besondern

Geschicht-

Digitized by Google

Geſchichtſchreibern der Klugheitslehre zu ſuchen iſt. Letztlich hat man auch in der Oeconomie oder Wirthſchafts-Klugheit theils die Schriften der Alten hervorgezogen, theils durch neue Schriften etwas dazu beygetragen, die doch aber ſo viel nicht zu bedeuten haben und dahin gehören Pet. de Creſcentio mit ſeinem raren Buche vom Ackerbaue, das in Italiäniſcher Sprache zu Venedig 1538 und 1564 in 8 herausgekommen iſt, Bartholomäus Scappi mit ſeinem raren Kochbuche, Venedig 1598. 4 in Italiäniſcher Sprache und Caſpar Scaruffi von Münzſorten und derſelbigen Reduction in Italiäniſcher Sprache, Reggio 1582 in f. ſo gleichfalls rar iſt, von welchen dreyen Vogt *l. c.* p. 222, 607 etwas gedenket. Ferner Joachim Camerarius, Henricus Stephanus, Mich. Herr, Phil. Beroaldus, Conrad Heresbachius, Theodor Zwinger, Jo. Caſe, ſonderlich Jo. Colerus deſſen Buch lange Zeit als das beſte Wirthſchaftsbuch gehalten hat, und dazu ſein Vater Jac. Coler den Anfang gemacht hatte, von dem die Fortgeſetzte Sammlung 1723. p. 521 Nachricht giebt, Beliſarius Aquaviva, Jac. Ludovicus der des Ariſtotelis Oeconomie überſetzte, Bernardinus Donatus der des Averrois Erklärung über den Ariſtotelem überſetzte, Bartholomäus Bartus von Aelſi, der eine *Oeconomiam chriſtianam* von den Pflichten der Eltern und Kinder ſchrieb, Jo. Bruyerinus, Otto Caſmann, Gilbertus Cognatus, Jac. Faber Stapulenſis, Theophilus Golius, Jo. Plazzo, Lud. Sepralius, Georg Vivienus, Virgilius Wellendorfer, Jo. Thom. Freigius, Wilh. Donaldſon, und einige andere [620] b. Dieſen

620 b. S. die angeführten, von einigen auch *Reimm. Hiſt. L. V.* 2. als vom Botero Bodino, Wimphelingio, Melanchthon, Camerario, Calvino, Hockenhafen, Scherbio, Piccart, Strozzi, Moro, Giſanio, Caſelio, Lipſio, Clapmario, Colero, Bornitio, Webner. Von einigen ſ. Vogt *l. c.* als Friccio, Machiavello, Mariana, Creſcentio, Scappi, Scaruffi, Septalio.

Digitized by Google

sen will ich eine Nachlese beyfügen von den übrigen Weltweisen dieses Jahrhunderts, die ich unter den vorigen noch nicht genennet habe, als da sind unter den Teutschen noch Ludwig Philipp Elichius, Leonhard Engelhard, Jodocus Gallus, Theobaldus Gerlacher zugenamt Billicanus, Jo. Lindholz, Jo. Neander, Gerhard Oemicke, Paul Ricius, Jo. Rivius, Sebastian Theodoricus, Clemens Timplerus, Jo. Velcurio, Wilh. Veldius, Henr. Velsenius, Albertus Vostus, Heinrich Uranius, Matthias Weißmannus oder Leucomannus, Hieron. Wildenbergius, Conrad Wimpina sonst Koch oder Cocus genannt, ꝛc. Unter den Italiänern Jo. Acciajoli, Anton Alphanus, Bartholomäus Castellus, Lud. Castelvetro, Flaminius Ciconia oder Cicogna, Franc. Cirochia, Jo. Costäus, Jo. Martin Eustachius, Jo. Franc. della Fara, Scipio Florillus, Franc. Frizimelica oder Frigimelica, Julius Gabrieli, Augustin Gallesius Bononiensis, Ant. Gazius, Lucas Gauricus, Franc. Cataneus Jaccetius oder Diaccetus, Nicander Jossius, Ambrosius Leo, Jo. Camillus Massäus, Katalous Manna, Jo. Matalius Metellus Sequanus, Lactantius Medologus, Franc. Mutus, Liberatus Nicodemus, Jo. Dominicus de Nigris, Aloysius Odeschalchi: Pet. Olicinus, Hieronym. Panormitanus, Sebastian Paparella, Ant. Persius, Alex. Trajanus Petronius, Lucas Praßicius, Hieronym. Provenzalis, Julius Prunianus, Ambrosius Quistellius, Christo. Rubeus, Jo. Bapt. Rubeus, Tiberius Rußilianus, Sallustius Salvianus, Alex. Sardus, Jul. Serenius, Sementius de Sementiis, Franc. Storella, Bernhardin Tomitanus, Ant. Varani, Franc. Venerius, Jo. Maria Verratus, Ant. Vinutus, Benedictus Vitalis, Phil. Zassirus, Sylvius Zephirus oder Zephyrus oder Zefferi ꝛc. Unter den Franzosen; Pet.

Pet. de Miraumont, Maturin Rochet, Richard Rouſſart, Petrus Sanſlorius, Chriſto. de Savigny, Pantaleon Thevenin, Wilh. Telin oder Thelin, Gottfried Tori oder Thori, Pet. Turellus, Philibert de Vienne, Claudius Viermontius, Dionyſius Zecharius ꝛc. Unter den Engelländern: Thomas Elyot, Wilhelm Fulke oder Fulco, Nic. Hill, Jo. Huntington, Richardus Rufus, Franc. Walſingham, Robert Warde, Wilhelm Warford ꝛc. Von Spaniern und Portugieſen, Hieron. Carranza, Franc. Gomez, Caſpar Lax, Didacus Maß oder Maſius, Franc. Perez de Oliva, Pet. Jo. Olivarius oder Oliver, Didacus Palomino, Alphonſius Perez, Sebaſtian Perez, Jo. Baptiſta Raſarius oder Roſarius, Antich. Rocha de Girona, Joſeph Stephanus oder Eſteve, Jo. Trull, Jo. Vergara, Hieronym. de Zeballos ꝛc. Von Holl- und Niederländern: Dominicus Baudius, Heinr. Caſtritius, Corn. Grotius, Juſtus Paſchaſius, Wilh. Mennens oder Mennenius, Jo. Stannifer, Nic. Stockius, Chriſtoph Vladeraccus, Giebert Winkelius, Peter Winellius ꝛc. Von Schweitzern: Heinr. Loritus Glareanus, Samuel Heiland, Melchior Volmar ꝛc. Von Polen: Stanislaus Grepſius, Matth. Oſſoſtevicius Stricov oder Strykowsky ꝛc. Von Griechen: Ludov. Tiphernas mit dem Zunamen Philoſophus ꝛc. Auſſer dieſen werden wenige mehr übrig ſeyn, die etwas in der Weltweisheit in dieſem Jahrhunderte gethan haben, die allermeiſten ſind Scholaſtiker, Ariſtoteliker und Melanchthonianer geweſen, die wenigſten Eclectici. Dieſe würden vielleicht etwas ausgerichtet haben, wenn ſie ihre Sachen ordentlicher, deutlicher und ſyſtematiſcher vorgetragen und nicht durch den heftigen und mehr ſatyriſchen und beiſſenden als gründlichen Vortrag ihren Unternehmungen geſchadet hätten, darüber ſie ſich viel Feinde und Verfolgungen zu-

Digitized by Google

gezogen und das Aufnehmen der freyen Art den Dingen in der Welt nachzudenken sehr gehindert haben. Doch kan man nicht leugnen, daß sie nicht mit ihrem Schaden und Gefahr den folgenden Zeiten solten einige Lust gemacht und zu den folgenden Verbesserungen einigen Anfang gewaget und vorgearbeitet haben, ob gleich aller Anfang schwer und unvollkommen ist [621] b. Was ich bisher von der Weltweisheit dieses Jahrhunderts beygebracht habe, betrift nur den Zustand derselbigen unter den Christen in den Abendländern. Nun solte ich auch der Ausländer der Asiatischen, Africanischen und Americanischen Völker Philosophie hier mitnehmen, sonderlich der Chineser, Japaneser, Indianer, Formosaner, Siamenser, Malabaren, Persianer, Türken, Tartarn, Ethiopier, Mohren, Araber, Mexicaner, Peruaner, Canadenser, auch gar der Hottentotten, Lappländer, Grönländer ꝛc. zumal da ich seit den Zeiten kurz vor und nach Christi Geburt, ausser was in der mittlern Zeit bey den Arabern geschehen ist, wenig an dergleichen gedacht habe. Allein es ist einmal in dieser Zeit nichts sonderliches von dieser Völker Weltweisheit bekannt worden, was man aber davon erfahren hat, ist wenig von dem unterschieden, was ich davon schon gemeldet habe, und von solcher Wichtigkeit nicht, daß ich Ursach hätte, mich lange dabey aufzuhalten. Es bestehet in dergleichen Ungereimtheiten, die man schwerlich unter den Weltweisen suchen solte, wenn man auch gleich einräumen wolte, daß es hin und wieder an gescheuten Leuten unter dieser Ausländer Philosophen nicht gefehlet habe und im übrigen Ciceronis Ausspruch dabey annehmen müste, daß nichts so ungereimt sey, welches nicht ein Philosophe einmal solte gesagt haben. Hernach so ist dieser Völker ganze Weltweisheit genau mit ihrer Theologie und Abgötterey verknüpft,

621 b. Man sehe hiebey die angeführten, und oben das vierte Hauptstück von der Weltweisheit. Gundling l. c. 2911. 2941.

Digitized by Google

knüpft, davon es sich füglicher in der Kirchenhistorie handeln lässet, oder in der Historie vielmehr der Abgötterey, die noch dazu nicht ausgearbeitet ist, wie sie seyn solte, als in einer Historie der Gelehrsamkeit oder Weltweisheit. Man sehe inzwischen Alex. Rosse vom David Nerreter herausgegeben Jüden- und Heidentempel, Nürnberg 1701, 8, Abraham Rogers ofne Thür zum verborgenen Heidenthume, vom C. Arnold herausgegeben, Nürnberg 1663, 8. Und endlich wird sich davon am besten noch in den allerneuesten Zeiten reden lassen, da die dahin gehörigen Dinge, durch die neuesten Mißionarios etwas bekannter geworden sind, wo ich ihrer, doch nach den Gränzen meines Vorhabens, nur kurz gedenken will. Nur etwas überhaupt davon anzuführen, so ist der Marcus Paulus Venetus, dessen ich im dreyzehnten Jahrhunderte mit wenigen gedacht habe, der erste unter den Europäern, der etwas von den äusserſten Morgenländern und besonders den Chinesern bey uns bekannt gemacht hat, in seiner Schrift *de regionibus orientalibus*, welche ausser den angezeigten Ausgaben, auch in Sim. Grynäi *Nouo orbe ſ. ſcriptoribus variis rerum in nouo orbe geſtarum*, Basil. 1555 in f. stehet. Hernach werden des im funfzehnten Jahrhunderte angezogenen Ulugh Beigh *epochae celebriores*, wie sie Jo. Gravius zu London 1650 in groß 4 herausgegeben hat, von deren Seltenheit Vogt *l. c.* p. 714 zeuget, hier gerühmet, und dann des Jo. Pet. Maffeji *res a ſocietate Ieſu in oriente geſtae*, Cöln 1574, 8, des Jo. Gonzalez de Mendoza *Noua et ſuccincta de regno Chinae hiſtoria*, Francof. 1599, 8, Ant. Possevinus in seiner *Biblioth. ſelecta* L. VIII c. 26 ſeq. und andere vom sechzehnten Jahrhunderte genennet, daß daraus die Nachrichten von der Philosophie der Chineſer zu nehmen sind. China war in dieser Zeit noch unter seinen Kaisern von der Herrschaft der Tartarn frey, die Kaiſer regierten zum Theile ganz löblich und philosophisch, ausser daß sie in die Thorheit mit dem Tranke der Unsterblichkeit verſie-

ken, wiewol nicht so stark als in den vorigen Zeiten, und der Kaiser Xincum oder Van-Lie aus der ein und zwanzigsten Familie Mim, ließ alle Licentiaten nach Hofe kommen, sich examiniren zu lassen in seiner hohen Gegenwart, befahl auch, daß alle viertheil Jahre ein Verzeichniß von aller Leute Alter, Vaterlande, Thun und Lassen muste verfertiget und bekannt gemacht werden. Die Chineser hatten noch den im §. CCXXVIII angezeigten Ukim oder Pentateuchum als ihre Bibel, und den Suru oder Tetrateuchum, ihre sechs freyen Künste, Vogelstellen, Fischerey, Fahren, Schiessen, Ackerbau, Gärtnerey, über diese ihre Seidenweberey seit den Zeiten vor Christi Geburt, die Druckerey der Bücher seit *A. C.* 600, den Gebrauch der Magnetnadel bey der Schiffahrt, nach ihrem Vorgeben seit 2800 Jahren, und den Gebrauch des Büchsenpulvers seit sechzehnhundert Jahren, in ihrer Sprache zwanzig Dialectos, darunter der Mandarinische der vornehmste, dreyhundert und dreißig oder dreyhundert zwey und funfzig einsylbige Stammwörter, die sich von einem stummen Buchstaben anfangen und mit einem lauten endigen, daraus sie etwa funfzehnhundert Wörter machen, aus welchen ihre ganze Sprache bestehet, und achtzig bis hundert tausend Characteres zu ihren Buchstaben. Ihre Weltweisheit soll sich dreißig Jahrhunderte vor Christi Geburt durch den Johi angefangen haben, die bis auf den Confucium im sechsten Jahrhunderte vor Christi Geburt gedauret hat, da dieser eine neue angefangen und die erste Secte als die Secte der Gelehrten gestiftet, welche bis auf den Jesuiten Matthäum Riccium im nächstfolgenden siebenzehnten Jahrhunderte, ohne sonderliche Veränderung sich erhalten hat. Wie sie durch den Li-Lao-Kiun oder Lauzu schon im sechsten Jahrhunderte vor Christi Geburt verderbet, vom Memcio vertheidiget, vom Kaiser Xi-Hoamti im dritten Jahrhunderte vor Christi Geburt unterdrücket, im ersten nach Christi Geburt die Secte Joe-Kiao oder Scie-

Scieqvia, im andern die Secte Mikiao, im dritten die Secte Vugueikiao entstanden sey, habe ich schon oben §. CCXXVIII und CCXXXX angezeiget, und §. CLIII wie Janchin Epicurische Lehrsätze in China aufgebracht habe, und seit der Zeit ist nichts erhebliches vorgefallen, als daß im zehnten und eilften Jahrhunderte die beyden Philosophi Cheu-Cu und Chim-Cu die Chinesische Weltweisheit mit atheistischen Lehren sollen verderbet haben. Im funfzehenten und dem gegenwärtigen Jahrhunderte wurden diese atheistische Lehren und Erklärungen des Ukim und Suru weiter ausgebreitet und in ein Werk von zwanzig Bänden, unter dem Titel: *Pandectae Philosophiae vniuersalis*, gesammlet, dazu sich denn die Secte der Gelehrten, der die Mandarins oder Vornehmsten des Reichs und obrigkeitlichen Personen zugethan sind, bekennet, welche auch den Confucium oder Cum-Fu-Cu, mit dem Zunamen Chumnhi, verehret, und die Secte Ju-Ke-Tao, *secta litteratorum*, als die vornehmste, genennet wird. Nächst dieser Secte war im gegenwärtigen sechzehnten Jahrhunderte die Secte des Foe oder Scieqvia, welche auch Omtofe heisset, deren Priester Osciamen genennet werden, die aber aus dem geringsten Pöbel sind, im Schwange, wiewol im schlechten Ansehen, und endlich war auch die Secte Li-Lao-Kiun oder Lauzu oder Laotani noch gar stark. In dieser Zeit kam der Franciscus Xaverius, der berühmte Jesuite und Apostel der Indianer, nach China, um hier auch die Catholische Religion auszubreiten, nachdem er einige Zeit in den Morgenländern herum geprediget hatte, starb aber 1552 in der Chinesischen Insel San Cheu, ehe er dazu den Anfang machen konnte. Obgedachte drey Secten waren die vornehmsten, die öffentlich geduldet und unterhalten wurden, auch sich gar wohl mit einander vertrugen, ohne daß eine die andere hätte anfeinden, verfolgen oder bekehren wollen. Ihre Lehrgebäude kan man anderwerts lesen, wiewol man leicht erkennen wird,

Digitized by Google

daß der ganze Plunder nicht viel werth sey, und mögen vielleicht diejenigen gelehrten Männer, welche davon einiges Rühmen gemacht, solches vielmehr andern zum Possen als im rechten Ernste gethan haben. Denn man trift darin keine Deutlichkeit, Ordnung und Gründlichkeit an, sondern viel albernes Zeug, vielen Widerspruch, viele Grillen, daß es scheinet, als wenn der Abschaum von den Irrthümern anderer Philosophischen Secten, sonderlich der Platoniker, Aristoteliker, Stoiker und Epicuräer, Spinosisterey, Enthusiasterey und Atheisterey, oder Abgötterey, an die Chineser gekommen sey, und ausser diesen ihre ganze Gelehrsamkeit, vor Ankunft der Europäischen Missionarien, mit genauer Noth im Schreiben und Lesen, abergläubischen Cärimonien, Historien oder vielmehr Mährlein, in dieser Zeit bestanden habe. Insbesondere wird man da keine Spur einer gesunden Logik finden, massen in ihrer Philosophie weder deutliche Erklärungen, noch gründliche Beweise, noch richtige Schlüsse, ja nicht einmal die geringste Anweisung dazu angetroffen wird. In der Metaphysik hatten sie zwar einige allgemeine bekannte Wahrheiten, aber ohne einige Deutlichkeit, Ordnung und Gründlichkeit, und in der Kosmologie gaben sie das **Li** vor den ersten Grund aller Dinge aus, das weder Leben noch Wissen noch Macht haben, und doch gleichwol alles durch **Ki** sein Werkzeug hervor bringen und regieren solte, aber in der natürlichen Gottesgelehrsamkeit hatten sie nicht einmal ein richtiges Wort, den Begriff von GOtt auszudrücken, zu geschweigen, daß sie von GOtt selbst etwas tüchtiges solten gewust haben. Die Secte **Scieqvia** und **Lauzu** schwatzet auch etwas von einer Dreyeinigkeit, aber die letzte hat besonders viele und abscheuliche Götzenbilder, davon man bey dem **Nerreter** im Jüden- und Heiden-Tempel das meiste findet. Ihre mit der Materie nothwendig verbundene allgemeine Welt-Seele soll alles ausmachen, und das Wort **Xangti** bedeutet nicht so wol den obersten Beherrscher Himmels

und

und der Erden, als vielmehr den ihrer Meinung nach beseelten Himmel, wie sie denn auch allen Theilen der Welt und allen Geschöpfen eine gewisse geistliche sich doch selbst nichts bewuste Kraft zuschreiben, die Welt vor ewig halten, den ersten Menschen **Puoncuus** nennen, der aus einem Busche soll hervorgekommen seyn, ohne zu wissen woher er wäre, oder aus einem vermischten Klumpen, oder aus einem Eye hervorgekrochen sey ꝛc. den Seelendienst, oder die Verehrung der Verstorbenen, daher bey ihnen die Atheisterey oder vielmehr Deisterey, Spinozisterey, Abgötterey, Enthusiasterey und ein närrischer Aberglaube unter einander gemischt, herrschen. In der Naturlehre kommt alles auf des **Fosi** Buch **Yekim** an, welches durch Linien die Naturlehre vorstellen soll, die **Confucius** durch das Vollkommene und Unvollkommene, und **Leibnitz** durch die *Arithmeticam binariam*, daß aus nichts und eins alles entstanden sey, erkläret, also soll eine ganze Linie das Vollkommene, eine gebrochene das Unvollkommene anzeigen, zwo ganze Linien die grössere Vollkommenheit und zwo gebrochene die grössere Unvollkommenheit, und so sollen erstlich acht Figuren oder erste Naturgründe herauskommen, als:

Der Himmel:	Die Wasser:	Das Feuer:	Der Donner:
1.	2.	3.	4.
———	—— ——	———	——— ———
———	———	—— ——	——— ———
———	———	———	——— ———

Wind:	Wasser:	Berge:	Erde:
5.	6.	7.	8.
———	—— ——	———	——— ———
———	———	—— ——	——— ———
—— ——	—— ——	—— ——	—— ——

und wenn diese Figuren achtmal verändert werden, kommen vier und sechzig heraus, dabey man viel Grillen fangen, aber wenig gescheutes herausbringen kan, zumal, wenn man dabey erweget, daß sie fünf Elementa oder erste Körperlein setzen, Erde, Wasser, Feuer, Metall

Digitized by Google

und Holz. In der practischen Weltweisheit haben sie zwar einige gute Lehren zur Weisheit und Tugend, und lehren nach der Vollkommenheit trachten, davon sie selbst nicht wissen, was sie sey, und dergleichen, aber ebenfalls ohne richtigem Grundsatze, ohne Deutlichkeit, Ordnung, Zusammenhange und Uiberzeugung, und ob zwar ein guter Europäischer Weltweiser solche, wenn er ihnen seine Gedanken unterschiebet und sie sagen lässet, nicht was ihre eigene Begriffe wollen, sondern, was sie seiner Meinung nach, sagen sollen, vortreflich ausputzen kan, wie es **Geo. Bernh. Bülfinger** in seinem *Specimine doctrinae veterum Sinarum morali et politicae*, Francof. 1724, 8, und andere gemacht haben, so wird man doch wenig oder gar nichts darin antreffen, was nicht in unsern Systematibus viel gründlicher, ordentlicher, deutlicher und vollständiger vorgetragen wäre, daher ich nichts davon weiter vorietzo, aber im folgenden bey Gelegenheit, der darüber entstandenen Streitigkeiten, an seinem Orte, und sodann auch von den übrigen Philosophien der Ausländer, etwas sagen will [622]b.

§. CCCXVI.

Von der Mathematik des sechzehnten Jahrhunderts.

Unter den Mathematicis dieser Zeit sind folgende wohl die vornehmsten, als **Nicolaus Copernicus**, ein Preußischer Canonicus zu Thoren, ein grosser Astronomus, der die Lehre der Pythagoräer, **Philolai, Aristarchi**, und anderer Alten, von der Bewegung der Erde um die Sonne, wieder hervor zog, dessen *Astronomia restaurata ex emendatione* Nic. Mulerii, *Amst.* 1617 f. unter andern gedruckt worden, dessen Leben **Gassendus** beschrieben hat, und der 1543 den 24 Maji an seinem Geburts-Tage gestorben ist: **Orontius Finäus** oder **Fine**, Professor

622 b. Siehe *not.* 999 a. 1000 a. 103 b. Sinensis imperii libri classici, ed. *Franc. Noel*, Prag 1711. 4. *Martini Martinii* hist. Sinica, Monach. 1658. Amst. 1659. 8.

Digitized by Google

fessor der Mathematik zu Paris, der wegen seiner Wahrsagungen aus der Astrologie in das Gefängniß kam, sich mit Erfindung der *quadraturae circuli* vergebens beschäftigte, von der Practischen Rechenkunst, Meßkunst, Erfindung der Länge der Oerter, *protomatheſin* etc. Paris, 1556, 4, geschrieben, verschiedene Instrumente erfunden hat, und an seinem Geburtstage in der Stunde, da er vor ein und sechzig Jahren 1494 geboren worden, 1555 den 6 October gestorben ist: **Christo. Clavius**, ein Bamberger, Jesuit, Professor der Mathematik zu Rom und grosser Mathematicus, dessen *Euclides reſolutus*, Frankf. 1654 groß 8, hochgeschätzet wird, der durch seine Zweifel wider den Julianischen Kalender zuerst zur Verbesserung desselbigen Anlaß gab, und dessen Werke zusammen zu Mainz 1612 in f. in fünf Bänden herausgekommen sind, in welchem Jahre er auch gestorben ist: **Tycho de Brahe**, ein Däne und grosser Astronomus, der 1572 vom 11 November bis in den Merz 1574 zuerst den grossen neuen Stern in der **Caßiopea** bemerkte und dadurch zur Astronomie ermuntert wurde, dem König **Friedrich der II** in Dännemark nicht nur 2000 Rthlr. jährliche Besoldung gab und die Insel **Huen** schenkte, wo er seine **Uranienburg** anlegte, sondern auch auf einmal hunderttausend Reichsthaler zu seinen Mathematischen, sonderlich Astronomischen Unternehmungen, schenkte, dessen Werke zu Prag 1611 in 4, in zwey Theilen, herausgekommen sind, wo er auch 1601 den 24 October gestorben ist. Seine Werke sind hernach zu Frankfurt 1648 wieder gedruckt worden in 4. Er setzte sonst die Bewegung der Sonne um die Erde und der meisten übrigen Planeten um die Sonne zum Grunde, sein Leben hat ebenfalls **Gaſſendus** beschrieben. Hierauf folgen diejenigen, welche Anweisungen zur Mathematik geschrieben haben überhaupt, als **Pet. Cirvellus**, ein Spanier um 1520: **Sebastian Münster**, der bekannte Lehrer zu Heidelberg: **Andreas Schonerus**, des berühmten Astronomi **Jo.**

Digitized by Google

Schoneri Sohn zu Nürnberg, der seines Vaters Werke herausgab. Man sehe von beyden Doppelmayern, von Nürnbergischen Künstlern p. 79, 45: Franc. Vieta, dessen gesammte Mathematische Werke Franc. a Schooten zu Leiden 1646 f. hat auflegen lassen, der erste, der die so genannte *Analysin speciosam* recht vorzutragen, erfand: Martin Borrhai oder Cellarius, dessen Mathematische Anfangsgründe zu Paris 1550 vom Orontio Fine erläutert, an das Licht getreten sind: Joachim Fortius Ringelbergius, dessen *Chaos Mathematicum* unter seinen Werken, Lion 1556, 8, mit herausgegeben worden: Pet. Ramus, dessen *Scholae Mathematicae* zu Basel 1569, 4, gedruckt sind: Hieronymus Cardanus, in dessen schon oben angeführten Werken, im vierten Bande, seine Mathematische Schriften enthalten sind: Conrad Dasypodius, der unter andern Mathematischen Schriften auch ein Mathematisches Lexicon nach der Ordnung der Disciplinen geschrieben hat, das zu Straßburg 1573, 8, herausgekommen ist: Franc. Foix, der zu Bourdeaux eine Mathematische Profeßion stiftete und den Euclidem in das Französische übersetzte: Franc. Maurolycus, dessen *opuscula Mathematica* zu Venedig 1574 in 4 gedruckt worden: Lucas Gauricus, ein Astrologus, dessen Mathematische Werke zu Basel 1573 fol. in zween Bänden gedruckt sind, sein Bruder Pomponius Gauricus that sich in der Baukunst hervor, und von seiner Abhandlung *de sculptura* stehet etwas in der Ausgabe des Vitruvii durch Johann de Laet, Amsterd. 1649 fol. Jo. Baptista Benedictus, von dem *diuersae speculationes Mathematicae et Physicae*, Turin 1585 f. vorhanden sind: Petrus Nunnez oder Nonius auch Nuñius, von dem man *opera Mathematica*, Basel 1592 hat, er lehrte zu Coimbra und widerlegte Orontium Fine in der *quadratura circuli*: Hadrianus Romanus, dessen *Ideam Matheseos vniuersae* und *Matheſin polemicam* oder von der Kriegs-Baukunst und Kriegsrüstung ich schon

oben

oben angeführet habe: Vom Xaverio und Ignatio hat man *propoſitiones Mathematicas pulcerrimas* zu Pont a Mouſſon 1622 in 4 herausgegeben, von welchen allen bey dem J. C. Heilbronner ein mehrers zu leſen iſt, denen man Thomam Venatorium beyfügen muß, der des Archimedis Werke Griech. und Latein. Baſel 1544 fol. herausgab, ſ. Doppelmayern *l. c.* p. 51. Unter die Geſchichtſchreiber, Methodiſten und die ſo von dem Nutzen der Mathematik in dieſem Jahrhunderte geſchrieben haben, gehören Pet. Ramus, Mich. Joſtellus, Hadrian Romanus, Wilhelm Gilbertus, Jo. Lud. Vives, M. Lutherus, P. Melanchthon, David Chyträus, Phil. Marnix, und andere die ich ſchon oben angeführet habe, und Heinrich Corn. Agrippa hat an ihrer Gewißheit verſchiedenes auszuſetzen gefunden. Beſonders haben ſich in dieſem Jahrhunderte in der Rechenkunſt hervorgethan Jacob Faber Stapulenſis, Jodocus Clichtoveus, Carolus Bovillus oder de Bouelles, Jo. Martin Siliceus oder Siliceo oder du Bois und Gujieno, der des Suiſſet *calculationem* auſſer ſeiner eigenen Rechenkunſt herausgab, Franc. Caligari oder Pelacari, einer der erſten in der Algebra, Pet. Maria Boninus, Girardus Rufus, Stephanus de la Roche ſonſt Villafranca, Frater Lucas de Burgo S. Sepulcri, Cuthbertus Tonſtallus, Orontius Fine, Joachim Fortius Ringelbergius, Henricus Loritus Glareanus, Jo. Fernelius, Jacob Micyllus, Chriſtiernus Morßianus, Wilhelm Budäus, ein Engelländer, Jo. Noviomagus, Jodocus Willichius, Hieronymus Cardanus, Jo. Piſcator, Chriſtian Rudolph, und der erſte unter den Teutſchen Algebraiſten Michael Stifel, Johann Bernardinus Felicianus, Adam Rieſe der bekannte Rechenmeiſter zu Annaberg, Reinerus Gemma Friſius Mahomet Moſis Sohn ein Araber, Abraham Caj oder Abraham ben R. Chaija, ein Rabbi, deſſen

dessen Hebräisch geschriebene Rechenkunst Zurath Haaretz, ietzo Erasmus Oswald Schreckefuchs, in das Lateinische übersetzte, und zu Basel mit Seb. Münsters Anmerk. 1546, 4 herausgab, Franc. Maurolycus, Johann Bapt. Rucherta, Jacob Pelletier, Jo. Morisot, Nic. Tartaglia, Joachim Camerarius, s. Doppelmayer *l. c.* p. 64, Robertus Recorde, Jo. Neudörfer, Caspar Schleupner, Valentin Nabod oder Naiboda, Petrus Forcadel de Beziers, Jo. de Boteon, Ulrich Regius, Pet. Beausard, Johann Scheubelius, Claudius Buxerius, Wilhelm Xylander, Johann Trenchant, Pet. Ramus, Jo. des Merliers, Victorinus Strigelius, Conrad Dasypodius, Benedictus Herbest, Barthol. de Salignac, Christian Urstisius, Simon Stevinus, Pet. Brugus, davon Vogt *l. c.* p. 158 zu sehen, Johann Baptista Benedictus, Hermann Witekind, Christoph Clavius, Aegidius Guillion, Lazarus Schonerus, Martin Fustel, Pet. Savonne, Ludolph von Ceulen, Jo. Chambre, Thomas Digges, Hadrian Romanus, Jac. Mazzonius, Zacharias Lochner, s. Doppelmayern *l. c.* p. 164 ꝛc. davon die letztern auch kurze Zeit im folgenden Jahrhunderte gelebt haben, ihre Schriften und Verdienste aber insgesammt, Voßius, C. von Wolf und Heilbronner erzehlen, dazu man noch setzen kan, daß der Jo. Aventinus die Art der Alten mit den Fingern zu zehlen, Jo. Trithemius die Steganographiam Arithmeticam hervorgezogen, die Italiäner sonderlich Christian Rudolph die so genannte welsche Practik entweder erfunden oder doch in ein rechtes Licht gesetzet, und die Franzosen sonderlich der gedachte Franc. Vieta die Algebram zuerst recht gelehret haben, wiewol sie schon vorher erfunden gewesen und bey den Teutschen Michael Stifel solche vor dem Vieta gelehret hat, und der Jobst Byrge oder Justus Byrgius ein Schweitzer und Mathematicus bey dem gelehrten

lehrten Landgrafen Wilhelm dem IIII von Heſſencaſſel die Logarithmos und den Proportionalzirkel erfunden habe. In der Geometrie haben ſich beſonders hervorgethan Albrecht Dürer der groſſe Maler, Kupferſtecher und Meßkünſtler, der die Mathematik und Malerey glücklich vereinigte, von deſſen Schriften Reimmann *Hiſt. litt. III* p. 281 und *IIII* p. 164, auch Theophilus Sincerus in der Sammlung von alten und raren Büchern tom. II p. 346-355 und Vogt *l. c.* p. 250 Nachricht geben, Bartholomäus Zambertus, Carolus Bovillus, Pet. Cirvellus, Chriſtian Herlinus, Jo. Cochläus, Orontius Fine, Simon Grynäus, Lucas Gauricus, Heinrich Cnauſtinus oder Knauſtinus oder Knuſtius, oder Knauſt wie er auf ſeinem Feuerzeuge Gerichtlicher Ordnunge Proceß, Frankfurt 1616, 8 ſich nennet, Petrus Apianus, Franc. Maurolycus, der zuerſt von den *lineis ſecantibus* geſchrieben hat, Burchard Mithob, Jo. Bernardin Felicianus ſonſt Regazola genannt, Jo. de Boteon, Pet. Montaureus oder Montaureonus, Robertus Recorde, Nic. Copernicus, Jac. Pelletier, Georg Joachim Rheticus oder der Graubündner, ein Copernicaner und Profeſſor zu Wittenberg, Valentin Otho, Bartholomäus Pitiſcus, Philipp Apianus, Jo. Baptiſta Porta, Arnold von Lens oder Lenſäus, Jo. Thomas Freigius, ſ. Doppelmayern *l. c.* p. 77, Franc. Barocius, Pet. Ramus, Franc. Forius Candalla, Friedrich Commandinus, Conrad Daſypodius, Wilhelm Xylander, Sixtus der V Pabſt zu Rom ließ den Euclidem Arabiſch drucken, Wilhelm Laurembergius, Simon Stevinus der unter andern einen Wagen mit Segeln erfand, Franc. Vieta, Hadrian Romanus, Chriſtoph Clavius, Jac. Chriſtmannus, Bernardinus Salinus, Ludolph von Ceulen der eine neue Verhältniß des Diametri zur Peripherie im Zirkel erfand, Jo. Prätorius Profeſſor zu Altorf

der

Digitized by Google

der das Meßtischlein *mensulam Praetorianam* erfunden hat, s. Doppelmayer *l. c.* p. 83 ꝛc. von welchen auch einige sich in der Trigonometrie hervorgethan haben, das von man Voßium, C. von Wolfen und das Gelehrten Lexicon nachschlagen muß. Die Astronomie ist in dieser Zeit stark getrieben worden und die grösten Astronomi sind Nic. Copernicus und Tycho de Brahe gewesen. Diesen sind beyzufügen Thomas Linacer, Jo. Werner, den wie auch Bernhard Walthern, J. G. Doppelmayer in seinen Nürnbergischen Künstlern beschreibet, Jo. Munz, Bartholomäus Vespucius, Jo. Ezier, Jo. Blanchinus, Jo. Stöfler der Erfinder des Astrolabii oder Verbesserer desselben, Albertus Pighius, Jo. Rastallus ein gelehrter Buchdrucker zu London, dem Thom. Morus seine Tochter zur Ehe gab, Per. Cirvellus, Georg Collimitius Tanstetter, Otto Brunfelsius, Orontius Fine, Simon Grynäus, Hieronymus Fracastorius, Henricus Baersius Peckenstyl ein gelehrter Buchdrucker zu Löwen, Jo. Cario, Per. Apianus, Lucas Gauricus von dem bey dem Vogt *l. c.* p. 303 etwas zu finden ist, Jo. de Indagine oder de Hagen der jüngere, Joachim Fortius Ringelbergius, Sebastian Münster, Jo. Dryander oder Eichmann, Johannes Schonerus, Erasmus Reinholdus, Geo. Joachim Rheticus, Simon oder Sixtus ab Hemminga, Joachim Camerarius, Jo. de Rojas, Petrus Nunnez oder Nonius, Conrad Heinfogel, s. Doppelmayern *l. c.* p. 44, Georg Busch, ib. p. 162, David Fabricius, der zuerst den 3 August 1597 den Wunderstern im Halse des Wallfisches wahrgenommen hat, Erasmus Oswald Schreckefuchs, Reinerus Gemma Frisius, Jo. Stigelius, Jac. Röbelius, Jac Ziegler, Mayrus Florentinus, Jac. Pelletier, Victorinus Strigelius, Jo. Mercurius Morsheimer, Jo. Stadius, Michael Möstlinus, Tobias Marmorarius, Hugo Heltrilius

Digitized by Google

lius ein Gröninger, Jo. Maria de Toloſanis, Jo. Bavarus, Jo. Schröter, Hieremias Brothejel, Caſpar Peucer, Franc. Rapaldus, Pet. Haſchardus, Hieronym. Cardanus, Cyprianus Leovitius, Nic. Simus, Jo. Garcäus, deſſen Aſtrologie Vogt l. c. p. 299 angezeiget hat, Andreas Dudithius, der von den Bedeutungen der Cometen ſchrieb, von dem auch bey dem Vogt *l. c.* p. 247 eine Nachricht gefunden wird, Phil. Eduard Fugger, Joach. Heller, Edo Hilderici von Varel, Chriſti. Heyden, von welchen dreyen Doppelmayer *l. c.* p. 54, 81, 75 Nachricht giebt, Cornelius Valerius Veteraqvinas, Rudolph Battingius, Andr. Schonerus, Conrad Daſypodius, Michael Beuther, Gerhard Mercator, Heinrich Brucäus, Philipp Fantonius, Daniel Santbech, Bartholomäus Scultetus, Paul Cruſius, Chriſtian Urſtiſius, Friedrich Commandinus, Franc. Bordinus, Pet. Beauſard, Herm. Witekindus, Thaddäus Hagecius ab Hayeck, Franc. Junctinus, Nicod. Friſchlinus, Wilhelm Landgraf von Heſſencaſſel, ein groſſer Mathematicus der den Jobſt Byrge und Chriſtoph Rhotmann in ſeinen Dienſten hatte, Aloyſius Lilius und Chriſto. Clavius, deren ſich Pabſt Gregorius der XIII in Verbeſſerung des Kalenders bedienet hat um 1582, welche Verbeſſerung in dieſer Zeit ein ſehr merkwürdiges Stück iſt, indem die Römiſch-Catholiſchen ſolche durchgängig annahmen, die Proteſtanten aber ſich wegerten ſie anzunehmen und bey dem Julianiſchen blieben, man leſe Clavium in computo eccleſiaſt. et apologia calend. Gregor. *Scaligerum* in elencho calend. Gregor. und Erhard Weigeln im Zeitſpiegel part. 2 etc. Albertus Leoninus oder van Leeuwen, Johann Baptiſta Porta, Joſeph Auria, Jo. Buſäus, Hadrian Romanus, Franc. Vieta, Jac. Chriſtmannus, Simon Stevinus, Bernardinus Salinus, Heinrich Graf von Ranzau, Johann Paul Gallucci,

Ignati-

Ignatius Dantes ꝛc. von deren Schriften und Verdiensten Voßius Nachricht giebt, von einigen Teutschen auch Reimmann, überhaupt das Gelehrten Lexicon. In der Geographie und den damit verknüpften Wissenschaften haben sich in diesem Jahrhunderte hervorgethan Aelius Antonius Nebrissensis, Johann Stöfler, Joachim Vadianus, Jo. Stobniza, Marcus Beneventanus, Jo. Cotta, von Verona, Scipio Carteromachus, Cornel. Benignus, Aegidius Tschud, Orontius Fine, Jo. Balantyne oder Balandinus und Bellendenus, Johann Werner, Pet. Apianus, Bilibald Pirkheimer, Erhard Ezlaub, von dem Doppelmayer *l. c.* p. 155 Nachricht giebt, Reinerus Gemma Frisius, Bartholomäus Amantius, Raimund Fugger, Wilhelm Barlow, und sein Sohn gleiches Namens, Henr. Loritus Glareanus, Hieronym. Gemusäus, Jo. Dryander, Jacob Ziegler, Georg Rithaymer, Franc. Maurolycus, Caspar Vopel Medelbachius, Ferdinandus Nunnez Pincianus, Nicol. Gerbelius, Martin Helwig, Gerard Mercator, Sebastian Münster, Wilhelm Postellus, Robertus Recorde, Wolfgang Lazius, Wilhelm Xylander, Philipp Apianus, Pet. Pithöus, Hieron. Surita, Jo. Honterus, Joseph Moletius, Elias Vinetus, Ludovicus Guicciardinus, Benedictus Arias Montanus, Hadrian Junius, Abrahamus Ortelius, Andreas Papius, Bernardinus Baldus, Andr. Schottus, Cornelius Kempius, Simon Stevinus, Papirius Masson, Cornelius de Jode, Bartholomäus Pitiscus, Hadrianus Romanus, Caspar Varrerius oder de Barros, und andere mehr, deren Schriften und Verdienste ich theils im vorigen berühret habe, theils Voßius und das Gelehrten Lexicon erzehlen, unter welchen allerdings einige grosse Leute gewesen sind, zu welchen denn auch diejenigen gehören, welche die Welt umschiffet haben,

Digitized by Google

ben, zu geſchweigen des Martin Behaims, deſſen Leben J. G. Doppelmayer von Nürnbergiſchen Künſtlern p. 27 erzehlet, Chriſto. Columbi und Americi Veſpucci oder Veſputii, der Entdecker der neuen Welt, nemlich Ferdinandus Magellanes, Sebaſtian de Cano, Franc. Drack, Thomas Candish, Simon Cordes, und Olivier de Noort, deren ſchon im vorigen iſt gedacht worden §. LX. Die Chronologie iſt gleichfalls ſtark getrieben worden, dahin gehören Paul von Middelburg, Biſchof von Foſſombrone, ſ. *Aug. Beyer* Mem. praef. Jo. Stöfler, Lucas Gauricus, Lilius Gregorius Gyraldus, Johann Lucidus Samoſatheus, Franc. Spinola, Chriſtian Maſſäus, Hieronymus Cardanus, Johann Funccius, ſ. die Fränkiſchen *Acta erud. et curioſa* tom. I p. 547, Vogt *l. c.* p. 294, Jo. Maria Toloſanus, Franc. Maurolycus, Hadrian Junius, Jac. Pelletier, Michael Beuther, David Chyträus, Gerard Mercator, Benedictus Herbeſt, Johann Lalamant, Benedictus Arias Montanus, Franc. Liberati, Paul Cruſius, Paul Eberus, Joſeph Moletius, Aloyſius Lilius, Rabbi Ori oder Uri ben Simeon, Matthäus Beroaldus, Clemens Schubart, deſſen Buch *de ſcrupulis chronologorum*, Argent 1575 in fol. Vogt *l. c.* pag. 615 anführet, Abraham Bucholzer, Joſ. Juſtus Scaliger, Gilbertus Genebrardus, Jo. Temporarius, Mich. Möſtlinus, Chriſtoph Clavius, Jac. Chriſtmannus, Heinrich Bünting, Hadrian Romanus, Wilh. Perkins, Jo. Ant. Maginus, Franc. Vieta, von welchen und andern auch bereits in dem vorigen etwas gemeldet worden, im übrigen die bereits angezogenen Voßius, Wolf und das Gelehrten Lexicon ein mehrers geben müſſen. Diejenigen, welche ſich beſonders bemühet haben, die Gnomonik auszubeſſern, ſind Andreas Stiborius, der, wie ſein Zuhörer Georg Collimitius Tanſtetter bezeuget, ſehr viel in dieſem Theile

der Mathematik gethan und erfunden hat, Pet. Apianus, Sebastian Fabricius, Sebastian Münster, Jo. Dryander, Andreas Schonerus, Orontius Fine, Jo. Baptista Benedictus, Johann Stabius, der zuerst eine Monden-Uhr zu verfertigen erfand, Elias Vinetus, Christoph Clavius, Alexander Floravantius, Levin Hulsius, s. Doppelmayer *l. c.* p. 162, Caspar Uttenhöfer, und andere. Die Mechanik ist in diesem Jahrhundert sehr fleißig in vielen Ländern, sonderlich in Teutschland und hier fast am meisten zu Nürnberg seit den Zeiten des vortreflichen Jo. Müller Regiomontani getrieben worden, so, daß man nicht zu viel saget, wenn man spricht, es wären in Nürnberg seit des Regiomontani Zeiten bis auf unsere, mehr Mechanici und Künstler gewesen, als vom Anfange der Welt in allen andern Ländern bis ietzo, und würde ich sehr weitläuftig werden, wenn ich nur aus des Johann Gabriel Doppelmayers Nachricht von Nürnbergischen Künstlern die blossen Namen hieher setzen wolte. Damit ich nur einiger gedenke, so sind es Hans Frey zu Nürnberg, Alb. Dürers Schwiegervater, ein Künstler in Springbrunnen, Andr. Stiborius, der verschiedenes bey den Instrumenten soll erfunden haben, Johannes Cremonensis, beygenannt Janellus, der unter Kaiser Carl dem V, wie man doch, nach meiner Meinung, ohne Grund vorgiebt, zuerst die Uhren mit Rädern nach Teutschland gebracht und an einer Maschine etwas gebessert, in welcher ein Rad gewesen, das in sieben tausend Jahren nur einmal herumgehen sollen, wie solches Reimmann *Hist. litt. IIII* p. 473, aus des Johann Valentin Andreä *Menippo* p. 342, und des Browne *pseudodoxia epidemica L. V. c. XVIII* p. 827 erzehlet, doch nennet er ihn Jayellum, da die beyden letztern ihn Janellum nennen, und habe ich, ausser hier, sonst von diesem Namen nichts gefunden: Johannes Stabius, Albrecht Dürer, Johannes Jucundus oder Giocondi, von Verona, Nicolaus

colaus Leonicus Thomäus, Orontius Fine, Henricus Loritus Glareanus, Bartholomäus Cavalcanti, Gerard Mercator, Pet. Hele, ein künstlicher Erfinder in Sackuhren zu Nürnberg 1500, Leonardus Fortius, Georg Agricola, Petrus Apianus, der verschiedene Instrumente zur Astronomie und Gnomonik erfunden hat, Rudolph, ein Bürger zu Nürnberg, wird von einigen hieher gerechnet, gehöret aber eigentlich in das vorige Jahrhundert, welcher die Kunst, den Drat rund und lang recht mit Vortheile zu ziehen, zuerst erfunden hat, und ein anderer ungenannter Bürger daselbst, der mit Hülfe eines Augspurgischen Bürgers 1517 die Feuerschlösser an den Büchsen erfand, Andreas Alciatus, der Rechtsgelehrte, Sebastian Münster, Lilius Gregorius Gyraldus, Jo. Dryander, Reinerus Gemma Frisius, der verschiedene Astronomische Instrumente verbessert hat, Georg Hartmann, der zu Nürnberg 1540, wie Doppelmayer *l. c.* p. 57 von ihm meldet, den Caliberstab oder *baculum bombardicum* erfand, Antonius Manettus, Vannocius Biringucius Senensis, Leo Bapt. Alberti wird von Voßio hieher gesetzt, hat aber auch im vorigen Jahrhunderte gelebt, Pet. Nunnez, Franc. Maurolycus, Wilhelm Philander Castilionäus, Jo. a Boteon, Jo. Blum, zu Zürich, Nicolaus Tartaglia, Robertus Recorde, Hieronym. Cardanus, Pet. de Medina, Leonhard Digges, Andr. Schonerus, Jacob Androvetius oder Androuvet du Cerceau, Hieron. Gärtner, zu Nürnberg, Daniel Barbarus, Alexander Piccolomini, Franc. Barocius, Fried. Commandinus, Jo. Paduanus, der, wie der vorhergehende, sich auch in der Gnomonik hervorthat, Jacob Rammingus, Benedictus Arias Montanus, Lucas Pätus, Guido Ubaldus, Bernardinus Baldus, Ignatius Dantes, der unter andern eine Anemographie geschrieben hat, Christoph Clavius, Lud. Demontiosius, Si-

Digitized by Google

mon Stevinus, der die Wagekunst recht in Ordnung brachte, einen Wagen mit Segeln erfand, Hieronymus Pradus, Jo. Bapt. Villalpandus, Hadrianus Romanus, Jacob Christmannus, und andere, von welchen Reimmann, Voßius, Doppelmayer, Wolf und das Gelehrten Lexicon nachzuschlagen sind. In den Baukünsten gehören einmal hieher diejenigen, welche zur Historie derselbigen etwas beygetragen haben, als Georg Vasari, Franc. Junius, Franc. Maria Grapaldus, und andere, die schon oben angeführet sind. Hiernächst haben sich in der bürgerlichen Baukunst bekannt gemacht Leo Baptista de Albertis, der 1512 die alte Baukunst mit Abschaffung der Gothischen wieder hervor gezogen hat, in seinen X lib. *de re aedificatoria*, Paris 1552, 4, der Teutsche Uibersetzer des Vitruvii, Walther Hermenius Rivius oder Ryff, Leonhard Vinci, Paul Jambert, und seine beyden Söhne Julianus und Antonius San Gallenses, Andreas Fesulanus oder Andr. di Piero di Marco Ferruci, Benedictus Majano, Jacob Sansovino, Thomas Boscolo, Sylvius Confino Cäsar Cäsarinus, Bramante de Urbino, Andr. Sansovino, Johann Ant. di Rossi, Raphael Sanzius de Urbino, Anton Sansovino, Julius Romanus, Pierinus del Vaga, Johann Franc. Rusticus, Julius Baccius Agnolensis, Baccius Bandinellus, Pet. oder Pirrho Ligorio, Daniel Ricciarelli Volaterranus, Michael Angelo Buonarotti, Franc. Primaticius, Tician Uccello, Georg Vasari, Bramantes ein Spanier, Jacob de Frezzo, welche beyde am Esturial gearbeitet haben, Jo. Jucundus oder Giocondi, von Verona, Dominicus Fontana, Jacob Barozzi Vignole, dessen Anleitung zur Civilbaukunst *L. C.* Sturm, Augsp. 1725, 4 herausgegeben hat, Jac. della Porta, Pet. Cataneo, Franc. Volaterranus, Franc. Peparalli, Octaviani Mascherini, Jacob del Duca, Balthasar Peruzzio von

Sima,

Digitized by Google

Siena, Sebastian Serlio, dessen Architectur, Venedig 1663 f. Lat. und Ital. gedruckt ist, Dominicus Pacanelli Faventini, Jo. Bapt. Mutus, Felice della Greca, Nanni Lippi, sonst Bacco Bigio, Bartholomäus Ammanante, Johann Geo. Trißino, Andr. Palladio, dessen Architectur Georg Andr. Bökler, Nürnb. 1698 f. herausgegeben hat, von einer Englischen Ausgabe s. Vogt *l. c.* p. 511, Pet. Berettinus Cortoniensis, Fausto Rugheſio, Anton de Baptistis, Johann Bologne, Vicenzo Scamozzi, dessen *Speculum Architecturae* Teutsch, Sulzbach 1678 f. herausgegeben worden, Mart. Baßi, Johann Paul Gallucci, Mich. Mercati, und viel andere Italiäner, die Lucas Carlevaris in seinem 1703 herausgegebenen Werke von den vornehmsten Venetianischen Palläſten benennet, Daniel Barbarus, dessen Auslegung des Vitruvii bekannt ist, Lud. Demontioſius, der die alte Baukunst erkläret hat, Pomponius Gauricus, Antonius Manettus, Didacus Sagredo, der den Vitruvium Spanisch herausgab, Hans Ehemann, der die Thüren erfand, die man auf beyden Seiten öfnen kan, Bartholomäo der 1546 zu Venedig den groſſen viereckten Thurm auf dem Marcusplatze bauete, da lange vorher Nicolas Baraterio die beyden hohen Säulen daselbst aufgerichtet hatte, und 1574 würde der seltsame schiefe Thurm zu Piſa gebauet. Die Baukunst hat überhaupt in Italien am meisten und besten geblühet, wie denn auch in Rom eine Baumeister-Academie aufgerichtet, deren Mitglieder Marcelle Cervino, nachgehends Pabsts Marcellus der II, Maffei, Mazzaoli und andere waren. Galeazzo Aleßi, dessen Lehrmeister Johann Baptiſta Caporali gewesen, wurde auch zum Baue des Eſcurials berufen, Julius, ein Sohn Pet. Vinc. Danti, hinterließ drey Söhne Vincenzo, Ignazio und Girolamo, und Carl Maderno that sich schon in diesem Jahrhunderte hervor, lebte aber noch neun und zwanzig Jahr im folgenden.

Digitized by Google

Unter den Teutschen sind berühmt **Albrecht Dürer** zu Nürnberg, wo **Philipp Groß** im vierzehnten Jahrhunderte schon das Rathhaus erbauet hat, **Adam Kraft**, eben daselbst, **Pet. Carl**, der die Fleischbrücke zu Nürnberg bauete, **Peter Coek**, von Aloſt, **Lambertus Lombardus**, ein Lütticher, **Heinrich Hondius**, ein Brabanter, **Abraham Blommarts**, von Gorkum, **Salomon de Caus**, zu Heidelberg, **Jo. Paſqvilinus**, zu Lübeck, **Wendel Dieterlein**, zu Straßburg, ſchrieb von der Architectur etwas das zu Nürnberg 1655 f. wieder gedruckt worden, **Hieronymus Lotter**, zu Leipzig. In Dreßden, wo ſich ſchon im eilften Jahrhunderte **Matthäus Fotius**, durch die Erbauung der ſteinernen Elbbrücke, ein immerwährendes Andenken geſtiftet hatte, war **Paul Buchner**, **Hans Walther**, **Johann Maria Noſſeni**: **Gabriel Cramer** war in Prag, deſſen Architectur allda 1600 f. herauskam, **Johann Blum**, in Zürich, **Jacob Rammingus** ꝛc. und was vortrefliche Gebäude in dieſer Zeit in Teutſchland aufgerichtet worden, erzehlet **Paul Jacob Marperger** in ſeiner Hiſtorie der berühmten Europäiſchen Baumeiſter. In Frankreich lebten **Philibert de l'Orme**, deſſen *Architecture* zu Rouan 1648 f. herausgekommen iſt, **Jacob Androuvet du Cerceau**, der auch von den Gebäuden in Frankreich und den Römiſchen Alterthümern geſchrieben hat, **Pet. Leſcot**, Abt von Clugny, **Louis de Foix**, der auch am Eſcurial zu bauen erfodert wurde, **Jo. Bullant**, deſſen *Architecture* zu Rouan 1647 f. herausgekommen iſt, und andere, und da ſind ietzo ſieben vorgegebene Wunderwerke der Baukunſt, das Louvre, Fontainebleau, S. Germain, das Parlamenthaus, der Meercanal, Fort-Louis und Verſailles, von denen einige erſt im folgenden Jahrhunderte entſtanden ſind. Nach **Rußland** verlangte 1547 vom Kaiſer **Carl dem V** der Großfürſt **Johann Baſilides**, Baumeiſter und Künſtler, der Kaiſer ſchickte ihm auch mehr als dreyhundert, allein, da ſie ihren

Sammel-

Digitized by Google

Sammelplatz zu Lübeck hatten, und von da nach Rußland solten geschickt werden, so hinderte der Rath das Werk, daß nichts daraus wurde, und die Leute wieder sich zerstreueten, es fruchtete auch das nochmalige Anhalten bey dem Kaiser Ferdinand dem I ebenfalls nichts. Von Engelland weiß ich nur die Erbauung von Hamptoncourt durch den Cardinal Wolsey anzuführen, und von andern Ländern ist mir nichts bekannt, das in der Baukunst dieser Zeit merkwürdig wäre. In der Kriegsbaukunst hat man verschiedenes erfunden, 1588 wurden die ersten Bomben gebraucht, als der Graf Peter Ernst von Mansfeld Wachtendonk belagerte, Aurelio de Pasino erfand die Contregarden und gehöret unter die Geschichtschreiber dieser Kunst, man verwandelte nach 1500 die runden Thürme in Bolwerke, erstlich in Italien und dann in Teutschland, es thaten sich darin hervor Walther Hermenius Rivius, und andere, Prinz Moritz von Oranien befahl zu Leiden die Mathematik und Kriegsbaukunst in Holländischer Sprache zu lehren, 1599, wie Franc. Jabricius in *orat. de Lugduno Bat.* bezeuget, damit ein ieder dieselbige lernen könne: Paccioto von Urbin bauete das Castel zu Antwerpen: M. Franz befestigte Antwerpen: Daniel Spekle erlangte einen ungemeinen Ruhm durch die Veränderung dieser Baukunst mit seiner Architectur von Festungen, die nach seinem Tode zu Straßburg 1599 f. und vorher 1589 herauskam, und man setzet den rechten Anfang der Kriegsbaukunst unserer Zeiten in dieses Jahrhundert: Peter von Navarre erfand 1503 die Minen, Galasso Alghisi da Carpo, Jo. Bapt. Belici, Jac. Castriotto, Girolamo Maggi, Franc. de Marchi, und andere thaten sich mit ihren besondern Arten zu befestigen hervor, die L. C. Sturm beschrieben hat: So schrieben auch Jacob Accontius, Albrecht Dürer von dessen Buche Vogt *l. c.* p. 251 zu lesen ist, Jac. Lanterius, Jo. van Schille, Leonhard Fortius, Vannocius Biringucius

Digitized by Google

von Siena, Nicol. Tartaglia, Simon Stevinus, Bartholomäus Pitiscus, Bartholomäus Cavalcanti, Georg Hartmannus der Erfinder des Caliberstabes, Didacus Gonzalez de Medina Barba und andere in dieser Wissenschaft. Besonders haben von der Pyrotechnie und Büchsenkunst geschrieben Leonhard Fronsberg, Gabriel Busia, Collado Gentilini, Nic. Tartaglia welcher zuerst dieselbige auf einen Mathematischen Fuß setzte, und sich die Erfindung des Artilleriequadrantens zueignete, und andere; Sebald Beheim goß zu Nürnberg grosse Stücke, Kaiser Carl der V verliehe den Büchsenmeistern gewisse Freyheiten 1519, man hatte auch allerhand Erfindungen, als der Pistolen 1544, der Feuerschlösser zu Nürnberg 1517 von hölzernen Canonen und dergleichen, man sehe davon den siebenden Theil der Kernhistorie der freyen Künste. Zur Schiffahrt und Schifbaukunst gehören Lilius Gregorius Gyraldus, Petrus Medina, Salomon Hardar ꝛc. In der Optik haben verschiedene einen guten Anfang gemacht solche zu verbessern, als der Johann mit seinem Sohne Zacharia Janson zu Middelburg, welche nach dem Zeugnisse Pet. Borelli schon um 1590 den Anfang zur Erfindung der Telescopien und Microscopien gemacht haben, Albrecht Dürer der in der Malerey die Regeln der Perspectiv gründlicher und besser anzubringen zeigte, Daniel Barbarus der eine Optik und Perspectiv geschrieben hat, Rudolph Goclenius, Franc. Aguilonius, Georg Hartmann dessen Optik Paschasius Hamel erläutert hat, Jac. Röbel, Franc. Maurolycus, Johann Peccami vom dreyzehnten und Jo. Pisani vom funfzehnten Jahrhunderte, auch vieler anderer Alten Perspectiv- und Optische Schriften wurden hervorgezogen. Es schrieben ferner in der Optik Pet. Ramus, Jo. Fortius Ringelbergius, Ant. Santini, Fried. Rißner der auch des Vitellio Buch wieder herausgab, Carolus Bovillus, Gregorius Reisch, Jo. Pena, Simon

Simon Stevinus, Jo. Bapt. Porta, Guido Ubaldus, Conrad Daſypodius, Sebaſtian Serlio, Jac. Barozzi Vignole, Jo. Lenker der eine Perſpectiv in Teutſcher Sprache geſchrieben hat, Paul Pfinzing der ältere, ſ. Doppelmayer *l. c.* p. 82. Sebald Böhm, Erhard Schön, Auguſtin Hirſchvogel, Jo. Neudörfer der ältere, Wenzel Jamitzer, Heinr. Lautenſack, und andere. Endlich ſind von Muſicis im ſechzehnten Jahrhundert bekannt worden Thomas Abel, Martin Abendroth, die Academici Filarmonici einer Muſikaliſchen Geſellſchaft zu Verona, die ſich 1565 mit der Academie Dell Incatenati vereinigte, Maria Angelus Accurſius, Emanuel Adrianus, Aſiano von Pavia der den Fagot erfunden hat, deſſen wahres Alter mir aber nicht gewiß bekannt iſt, Alexander Agricola, Martin Agricola der in Teutſchen Verſen eine Inſtrumentalmuſik geſchrieben hat, Heinr. Corneſel. Agrippa, Gregorius Aichinger, Aguino, Franc. Ajallà, Franc. Albertinus, Leo Bapt. Alberti, Jo. Albinus, Theſeus Ambroſius Albonenſius, Coſma Alderinus, Victoria Aleotti eine Muſikgelehrte Nonne zu Ferrara, Alexander ab Alexandro, Alexander ein Prieſter von Padua, Jo. Baptiſta Alouiſius, Elias Nicolaus Amerbachius, Blaſius Ammon, Jo. Amorfortius, Andreas Canareggio, Iſabella Andreini Felix Anerio, Angelo da Picitone, Jo. Pyrrhus Angleberm äus oder Englebermäus, Jo. Animuccia, Paul Animuccia, Annibal Patavinus der das Spielen auf zwo Orgeln zugleich aufbrachte, Silvius Antonianus, Julius Antonius, Andreas Matthäus Aquivivus Herzog zu Atri, del Seſſa d' Aranda, Thoinot Arbeau ſchrieb auch eine Orcheſographie, Jac. Arcader, Jo. Theodoretus Arcerius, Archangelus zu Monte Caßino, Paulus Aretinus, Pet. Aron, Jo. Bapt. Arrighus, Damianus de Artuſel, Jo. Maria Artuſi, Jo. Matthäus Aſula, Phil. Avenarius,

Digitized by Google

Jo. Arianus, Martin ab Azpilcueta, Dominicus Baccus, Jo. Bacfart, Jo. de Bachi, Jo. Backhaus, Seb. Bagolinus, Jo. Ant. Baif, Balardus, Franc. Balducci der diejenige Gattung der Poesie, so zu Rom Oratorio oder Cantata und anderswo Dialogo heisset, zuerst erfunden und herausgegeben, wird aber von einigen in das folgende Jahrhundert gesetzet, Lud. Balbo, Bernardinus Baldini, Bernardinus Baldus, der laut seiner Grabschrift 1597 gestorben, Baltazarini beygenannt Beaujoyeux, Daniel Barbarus, Ad. Barbet, Julius Cäs. Barbetti, Arius Barbosa, Octavius Bargnani, Octavius Bariola, Leonora Baroni eine berühmte Sängerin, Anton Barre, Rodianus Barrera oder Barella, Rufinus Bartholutius, der die Art auf von einander gesonderten Chören zu musiciren aufgebracht, Martin Basanier, Bartholom. Beaulaigne, David Beck, Esaias Beck, Hans Becker, Nic. Behm, Georg de la Bele, Paul Bellasio, Vincent. Bellhavere, Wilhelm Bellin, Augustin Bendinelli, Jo. Bapt. Benedictus, Alemanno Benelli, Jacob Berchem, Wolfgang Berkzaimerus, Alexander Bergomus, Emery Bernhard, Cälius Bertani, Jo. Bertaus, Ant. de Bertrand, Carl Bertus, Fried. Beurhusius, Franc. Bianciardi, Joseph Bisi, Jac. Bilenius, Bindella von Trevigo, Melchior Bischof, Lud. Bisson, Didier le Blanc, Lucas Blasi, Franc. Bocchi, Carl Bocqvet, Bernardin Bogentanz, Nic. Bolicio, Valerius Bona, Julius Bonagionta, Franc. Bonardi, Jo. Bonasera, Oreglio Bonelli, Wilh. Boni, Pet. Maria Bonini, Pet. Bonus, Jac. Philipp Bordigallus, Bernardin Borghesi, Cäs. Borgo, Hercules Botrigari ein Graf, Joh. Bapt. Bovicelli, Car. Bovillus, Lud. Bourgeois, Simon Boyleau, Modesta Bozza oder du Puy eine Venetianerin, Pet. Brabantius, Jo. Brantus, Hieron.

Hieron. Braynus, Theodor Briccius, Cornelius de Brockländ, Jo. Brodäus, Lud. Broomannus, Jac. de Brougeck, Heinr. Brucäus, Ant. Brumel, Jo. Bruns, Franc. Brionus, Lucius Domitius Bruſonius, Mich. Carl von Buiſſon, Heinr. Bünting, Joachim a Burck, Car. Burta, Nic. Burtius, Andreas Buß, Jo. de Boteon, Jac. Buus, Ant. Cabezon, Joſ. Caimo, Cölius Calcagninus, Sethus Calviſius, Symphorianus Campegius oder Champier, Florentinus Canalis, Cornelius Canis, Franc. Canis, Seraſino Cantone, Hieronym. Capellus, Hieron. Cardanus, Jac. Ant. Cardillo, Girolàmo Caſati, Jo. Caſe, Balthaſar Caſtiglione, Alphonſius de Caſtillo, Jo. Jac. Caſtoldi, Matthias Caſtritius, Jo. a Caſtro, Magdalena Caſulana, Jo. Cavalleti, Ant. Cauvenberg, Salomon de Caux, Franciſc. Cedraro, Tiberius Ceraſius, Jo. Charde, Chirubelli in Cremona, David Chyträus, Nathan Chyträus, Bernardino Cirillo, Pet. Cirvellus, Pet. Clereau, Jo. von Cleve, Theodor Clinio, Andr. Cnophius, Georg Cober, Jo. Cochläus oder Wendelſtein, Jo. Bern. Colombi, Horatius Columbani, Hannibal Coma, Natalis Comes, Jac. Comin, Heinr. Compenius, Jo. Bapt. Conſorti, Jo. Contini, Girolamo Converſi, Erdmann Copernicus, Anton Coqvus, Andreas Cornelius, Severin Cornet, Jo. Maria Cornetus, Jo. Bapt. Corradi, Euſtachius du Corroys, Franc. Cortecia, Wilh. Coſteley, Heinrich Cranz, Andr. Crappius, Thomas Creqpilon, Jo. Creſpel, Pet. Crinitus, Geo. Cropatius, Arnold Crotuslius, Jo. Cruſius, Martin Cruſius, Fabio de Curte und Mario de Curte, zween Brüder, waren beyde blind aber groſſe Muſici, Heinr. Cuſelius, Jo. Cuſtodis, Jo. Cuſtrovius oder Guſtrovius, Jac. Dalechamp, Ignatius Dantes oder Danti, Jo. Daqvoneus, Nic. Dechius

der

der zuerst zu Braunschweig vielstimmige Musikstücke, so damals noch etwas unerhörtes gewesen, aufgeführet hat, heist auch Degius oder Thechius, Euricius Dedekind, Henning Dedekind, Matthias und Melchior Degen, Ant. Deiwes, Christo. Demantius, Peter Denaisius, Hadrian Denß, Luigi Dentice, Geo. Dieterich, Sixtus Dietrich, Albertus Dlugorai, Jo. Dominicus, Balthasar Donato, Ant. Franc. Doni, Nic. Doratus, Geo. Dorfschmied, Gallus Dreßler, Paul Dulnerus, Dominicus Marcus Duran, Benedictus Dux der über die Oden des Horatii drey und vierstimmige Harmonien zu Ulm drucken lassen, Jo. Eccard, Matthias Eccelius, Hermann Eckel, Richard Edwarts, Wolfgang Eisentraut, Mauritius Enk, Johann von Ende, Johann Engelbrecht, Jo. de la Enzina, Jul. Eremita, Erich der XIIII König in Schweden, Paschal de l'Estocart, Georg Edrycus, Gregorius Faber, Henricus Faber, Jac. Faber Stapulensis, Nic. Faber, Pet. Faber, Albinus Fabricius, Bernhard Fabricius, Geo. Fabricius, Noe Faignient, Jo. Faverius, Jo. le Febure, Everhard Feith, Marcus Felinus, Steph. Felis, Constantin Ferraboſco, Matthias Ferraboſco, Paulus Ferrarienſis, Jo. Ferresti, Jo. Fienus, Julius Fies oder Fiescus, Wolfgang Figulus, Hermann Finke, Dominicus Finot, Hippolytus Fiorini, Matthäus Flecha, Geo. Fleck, Jac. Floris oder Florius, Lud. Florianus oder Lud. Fogliani, Geo. Forster, Nic. Forster oder Forstius, Mathurius Fourestier, Philipp Fragmengo, Francesco von Mailand, Franc. de Franchis, Lud. S. Franciſci, Jo. Franciſcus, Jo. Frank, Jo. Francus, Ant. Fregoſo, Jo. Thomas Freigius, Jo. Freudemann, Nicod. Frischlinius, Jo. Frisius, Jo. Frosch, Andr. Frusius, Frutto zu Venedig, Michael de Fuenllana, Fulcus zu Ferrara, Andr. Gabrielli, Joh.

Ga-

Digitized by Google

Gabrielli, Franchinus Gaforus oder Gafurius, Jo. Bapt. Galeno, Vinc. Galilei, Franc. Gallecius oder Galleſius, Jo. Galliculus, Jac. Gallus oder Hänel, Vinc. Gallus, Lucia Garcioni von Bononien ein Frauenzimmer, Ant. Gardane, Bernardin Garulli, Thomas Garzoni, Matthias Gaſcong, Simon Gattus, Alardus Nucäus du Gaucqvier, Claud. Gaudimelus oder Goudimel, Lorenz Gaziius, Mich. Geitanus, Mich. Galliculus, Jo. le Gendre, Georg de Monte majore, Jo. Gerle und ſein Sohn gleiches Namens zu Nürnberg, Andr. Germer, Barthol. Geſius, Archangelus Gherardinius, Gaugericus de Gherſem, Jo. Gheesdalius, Jac. Gibelius, Heliſäus Gibellinus oder Gibellus, Giorgio von Caſtelfranco, Caſpar Glanerus, Heinr. Loritus Glareanus, Julius da Madona, Heinr. Glovaz, Rudolph Goclenius, Damianus a Goes, Valentin Göttingi, Nic. Gombertus, Sim. Gorlier, Jo. Goſſelin, Ant. Goſtvinus, Jo. Gräfenthal, Martin Gräfenthal, Jo. Gräfenſtein, Chriſtian Gräfinthal, Valentin Graffus, Michael Angelo Grancini, Pet. Gregorius, Matthäus Greiter, Ulrich Griestopf, Severus Groſſe, Stephan Groske, Elias Grotekorb, Nicol. de la Grotte, Sim. Grybner, Andr. Gründler der Olympiä Fulviä Moratä Ehemann, Pet. Ant. Guänarius, M. Joſeph Guami, Franc. Guerrero, Jo. Guidottus, Cäſar Guſſago, Aegidius Gutmann, Hadrianus Caſtellenſis Cardinal, Jo. Hagius, Geo. Halowin, Hieron. Hangeſt, Seb. Hasenknopf, Caſpar Haßler, Jo. Leo Haßler, Hans Hauſchild, Hubertus Hauteletus, Hadr. Hauvil, Ant. de Hauvil, Sebald Heiden, Geo. de la Hele, Jo. Helner, Sigismund Hemmel, Jo. Henning, Nic. Henning, Matthäus Herbenus, Jo. Hermann, Nic. Hermann, Jo. Hermon, Jo. Thom. Hermon, Jo. Herold, Homerus Herpol,

Herpol, Jo. Heywode, Christo. Hitzenauer, Paul Hofhaimer, Laurentius Hofmann, Euchatius Hofmann, Reinhold Hofmeister, Christian Hollandre, Sebastian Holoander, Jo. Hornburg, Balduin Hoyous, Cyprianus de la Huerga, Pet. Amicus Jacobitus, Jacobus zu Cracau, Philibert Jambe, Clement Jenneqvin, Ferdinand de las Infantas, Marc. Ant. Ingenierius, Joachim Pomeranus, Johannes Paduanus, Bernardin Jobinus, Mich. Joseph, Josqvinus oder Jodocus de Prato, Paul Isnardus, Ant. Junker, Hadrian Junius, Sixtus Kargel, Hermann Kaufmann, Jacob de Kerle, Wendelin Kesler, Paul Knapp, Hans Knopp, Geo. Körber, Christian Koch, Paul Koch, Nic. Kopf, Gregor. Krengel, Casp. Krumbhorn, Geo. Kaniß, Jost Lade, Jo. del Lago, Lalemi, ein Italiäner, von dem das Sprichwort entstanden: es gehet auf ein Lami aus, Lampadius zu Lüneburg, Gregor. Lange, Jo. Leonard Larba, Ferdinand Lassus, Orlandus Lassus oder de Lasso, Jo. Latinus aus Ethiopien, Jo. de Latre, Melchior Laubanus, Victorius Laudus, Carl Lauf und Christoph Lauf, Bernhard de Lavineta, Laurencinus oder Lorenzino, Dominicus Laurus, Alemann Layolle, Leonhard Lechner, Ant. Lehmann, Blasius Lehmann, Ant. Leonelli, Jo. Lestannier, Jo. Lindemann zu Gotha und Johann Lindemann von Goslar, Friedrich Lindner, Nicolaus Listenius, Joachim Lochner, Arnold Löde, Girolamo Lombardo, Cyprian Losius, Luc. Loßius, Matthäus Ludecus Decanus zu Havelberg, Jo. Baptista Lumbardus, Didier Lupi, Lupus Lupi, Michael Lupus, Ottomarus Luscinius, Adam Luyr, Luzasco Luzaschi, Nicol. Maaß, Jo. Macholdus, Steph. Magerius, Jo. Magghiels, Dominicus Magiellus, Jo. Magirus, Sam. Magirus, Hieronymus Magius, Jo. Chry-

Digitized by Google

Chryſoſtomus Magni, Conrad Majer, Gilles Maillard, Peter Maillartius, Mainerio zu Cremona, M. A. Majoragius, Matthias le Maiſtre, Valerius de Maiſtre, Jo. de Maletti, Pet. Manchicurtius, Thom. Mancini, Sebaſt. Manfredus, Heinr. Manes, Aldus Manutius der jüngere, Jo. Marbeck oder Merbeck, Lucas Marenzo, Franceſca Gozzadini Mareſcotti, ein Frauenzimmer zu Bononien, Andr. Marggraf, Fabrice Marin, Alex. Marini, Johann Bapt. Marino, Simon Marius, Nicolaus Martin, Claud. Martini, Anton Martorellus, Tiburtius Maſſainus, Franc. Maſſy, Matthias zu Rom, Maurus Matthius, Franc. Maurolycus, Jac. Mazzonius, Jac. Meilandus, Matthäus de Meiſtre oder Maiſtre, Phil. Melanchthon, Renatus de Melle, Alex. Mellinus, Wilhelm Melton, Michael de Menehou, Claudius Merula, Hans Meuſchel, Rogerius Michael, Lud. Milan, Jo. Bapt. Moito, Egidius a Molendino, Bartholomäus de Molina, Ricardus la Monaca, Franc. Montannes, Phil. de Monte, Chriſtoph de Morales, Hieronymus Moranus, Cäcilia de Morillas eine Spanierin, Thomas Morus, Sebaſtian Jof Morzillo, Jo. Bapt. Moſto, Jo. Mouton, Königs Franciſci des I in Frankreich Capellmeiſter, hat zuerſt die Diminutiones der Noten und den Gebrauch der laufenden Noten aufgebracht, Phil. Müller, Nic. Müllner, Balthaſar Muſculus, Wolfgang Muſculus, Pet. Muſteaus, Thomas Mutrerſtiel, Andr. Mylius, Johann Nagel, Johann Maria Nanino, Horatius Nanterni und ſein Sohn Mich. Angelo Nanterni, Lud. de Narvaez, Jo. Naſco, Friedr. Nauſea, Hans Neuſiedler, Elias Nicolai, Nicolaus von Verona, Pet. Nitſchius, Clemens Nonpapa, Jac. Obrecht, Sebaſtian Ochſenkuhn, Jo. Ockenheim, Statius Olthovius, Perinus

rinus Organo, Jul. Oristaneus, Andr. Ornithoparchus, Alex. Orologius, Didacus Ortiz, Hieronymus Osorius, Casp. Ormaierus, Geo. Otto, Jo. Otto, der erste Kunsthändler zu Nürnberg, der lauter musicalische Werke verlegte, Richard Pacäus, Anton Pacius, Jacob Paix, Anton Franc. Paladin, Benedictus Palavicinus, Jo. Pet. Aloisio Palestrino, Leonhard Pammigerus oder Bammigerus oder Pannigerus, Joseph Pamphilus, Guido Panzirolus, Andreas Papius, Girolamo Paraboſco, Wilhelm Paradinus, Nic. Parma, Anna de Parthenai Antonii von Pons Grafens von Marennes in Frankreich Gemahlin, Jordan Passetto, Franc. Patricius, Fabius Paulinus, Claud. Peliay, Johann Pellio, Camillo Perego, Jac. Perius Perinellus, Dominicus Pesaro, Steph. de Pesaro, Hadrian Perri oder Petitus, Andr. Pevernagius, Hieron. Phaletus oder Faletti, Carl Phernandus oder Ferrandus und sein Bruder Johannes Phernandus, der erste war blind und dennoch ein guter Redner, Dichter und Musicus, Wenceslaus Philomates, Sim. de Piatek, Jac. Ant. Piccioli, Sebastian Pichsellius, Albertus Pighius, Jo. Bapt. Pinelli, Johann Vinc. Pinelli, Jo. Pionnier, Didacus Pisador, Bened. Pisenei, Johann Friedrich Pistorius, Jac. Platpays, Pet. Pontio, Franc. Pontius, M. A. Pordenoni, Costanzo Porta, Jo. Bapt. Porta, Anton Possevinus, Wilhelm Postellus, Matthias Portier, Caspar Pradonerus, Godeſcalcus Prätorius, Hieronymus Prätorius, Mich. Prätorius, Balthasar Prasbergius, Propertia von Bononien, Didacus del Puerto, Biagio Pupini, Erycius Puteanus, Johann Bapt. Racanus, Domitius Ragazzottus, Matthias Rampollinus, Hieron. de Rapis, Johann Rasch, Andr. Raschius, Sebast. Rausgler, Victorius Raymundus, Franc. Regnard,

Jac.

Digitized by Google

Jac. Regnardus, Matthäus Reimmann, Jacob Reinerus, Michael Reinſpeck, Geo. Reiſch, Julius Renaldus, Daniel Reni, Jo. Reuſchius, Jac. de Reys, Geo. Rhau, Lud. Cölius Rhodiginus, David Ricci, Theodor Riccio, Chriſto. Rid, Bartholomäus Rieſe, Alb. Ripa, Jo. Dominicus Ripalta, Maria Robuſta Tintoretta die berühmte Mahlerin, Roccus, König Heinrichs des III Lauteniſt in Frankreich, Nic. Roggius Romanus, ein Mahler, Bildhauer und Muſicus zu Annaberg, Nicol. Ronſard, Franc. Ronſin, Gerard de Roo, Cyprian Rore, Lucas Rorus, Blaſius Roſſettus, Steph. Roſſettus, Jo. Maria Roßi, Harmonio e Roßi, Nicol. Roſthius, Mich. Roßwick, Andr. Rota, Ant. Rota, Conr. Rotenbürger, Franc. Rouſſel, Adrian le Roi, Galeazius de Rubeis, Mich. Rubellus, Geo. Rubeus, Matth. Rudumel, Pet. de la Rue oder Platenſis, Vinc. Ruffus, Phil. Ruggiero, Conr. Rumpf, Hippolytus Sabino, Ambroſius Sachſe, Franc. Sale, Franc. de Salinas, ein blinder aber gelehrter Muſicus aus Spanien und Abt im Neapolitaniſchen, Sigismund Salminger, Pet. Santerre, Alexander Sardus, Nic. Sartorius, Matthias de Sayne, Paul Scalichius, Julius Cäſar Scaliger und Joſ. Juſt Scaliger, Anton Scandelli, Heinrich Schaffen, Paul Meliſſus oder Schedius, Hans Scherer, Julius Schiavettus, Ant. Schild, Arnold Schlick, Rudolphus Schlick, Cajus Schmiedlein, Cyriacus Schnegaß, Siegmund Schnitzer, Geo. Schönmeyer, Juſt Schottelius, Leonhard Schröter, Peter Schröter, Geo. Schwaiger, Lazarus Schwarze, Cornelius Scribonius oder Graphäus, Claudius Sebaſtianus, Nic. Selneccer, Gabriel Selner, Lud. Senfelius, Chriſto. Senfthemerus, Claud. de Sermiſi, Jo. Servin, Claudia Seſſa eine Italiäniſche Nonne, Anna de Sinibaldis eine Italiänerin,

Theodor Siſtimus, Valentin Slegelius, Martin Sommering, Martin Sore oder Shor oder Agricola, Mich. Souico, Enea Spacino, Jo. Spangenberg, Jo. Spataro, Barthol. Sponroni, Jo. Stadelmaier, Vitus Stella, Clem. Stephanus, Jo. Stephanus, Jo. Steuerlein, Simon Stevinus, Godeſchalcus Stewechius, Franc. Stivorius, Thomas Stollerus, Pet. de Stoſſen, Alex. Striggio, Laurentia Strozzi, deren oben gedacht worden, Conrad Stuberus, Jo. Wilh. Stuckius, Nic. Sudorius, Pet. Taglia, Jo. Taiſnierius, Thomas Taliſſus, Lud. Tanſillus, Pet. Teghius, Wilh. Telin, Wilh. Textor, Jo. Raviſius Textor, Geo. Theodoricus, Julianus Thier, Thomas a S. Maria, Peter de Thyard, Horatius Tigrini, Jo. Tinctor, Andr. Tiraqvellus, Mich. Tonſor, Melchior de Torres, Nic. Toſcanus, Heinrich Traxdorf, Flaminio Treſti, Paſchalis Triſtabocca, Ruggero Trofeo, Maſſimo Trojano, Val. Friedland Trotzendorf, Gregorius Turini, Thomas Tzamen, Hubertus Vaelrandus, Jac. Vaet, Matthäus Vaiſſelius, Henr. de Valderrabano, Steph. Vanneo, Jo. Vannius, Alanus Varenius, Fabio Vareſe, Mich. Varoti, Felix de la Mothe le Vayer, Orfeo Vecchi, Juſtina Vegeria, eine Italiänerin Geo. Caretti Frau, Ivo de Vento, Claude du Verdier, Polydorus Vergilius, Ant. lo Verſo, Nic. Vicentino, Thomas Ludovicus de Victoria, Victor ab Harlemio, Geo. Victorinus, Leonhard de Vinci, Peter Vincius, Franc. Viola, Raphael Viola, Paul Virchi, Sebaſtian Virdung, Gundiſalvus Martinez de Viſcargni, Joſeph Unicorni, Mich. Voctus, Hans Vogel, Joh. Vogelſank, Raphael Volaterranus, Geo. Voll, Cyprianus Vommelius, Joachim Urſinus, Seb. Uſedemannus, Alexander Utendal, Hubertus Waelrant that zu dem vt re mi fa ſol la noch

Digitized by Google

das ſiebende ſi hinzu, Jo. Walther, Jo. Wanningus, Geo. Weber, Fried. Weiſſenſee, Thomas Welkes, Jacob de Wert, Ambroſius Wiſlings, Hadrian Willart, Franc. Willer, Jodocus Willichius, Peter Witte, David Wolkenſtein, Nic. Wollicus, Wilh. Xylander, Jo. Yſſandon, Cäſar de Zaccariis, Lud. Zacconi, Phil. Zaffiri, Jo. Zangerus, Camillo Zanotti, Joſeph Zarlino, Julius Zenari, Jo. Maria Zermignaſius, Mich. Ziegler, Hadrian Zimmermann, Felix Zimmermann, Laurentia de Zurita eine Spanierin ꝛc. vieler mehrerer zu geſchweigen, von denen mir die eigentliche Zeit ihres Lebens nicht recht bekannt iſt, von welchen allen in Joh. Gottfried Walthers ſonſt ſchon angeführtem Muſicaliſchen Lexico Nachricht zu finden iſt. Die meiſten von den angeführten ſind Italiäner geweſen und faſt alle haben ſich durch Schriften hervor gethan, daraus man von der Beſchaffenheit der Muſik dieſer Zeit urtheilen kan. Insbeſondere kan ich nicht vorbeygehen, daß unter andern Herzog Heinrich Julius von Braunſchweig 1596 ein neues Orgelwerk zu Grüningen von drey und funfzig Organiſten verſuchen und beſpielen laſſen, welches ihm an Geſchenken auf dreytauſend Reichsthaler zu ſtehen kommen. Auſſer den Mathematicis die bereits im vorigen genennet ſind, gehören noch in dieſe Zeit von Teutſchen, Samuel Eiſenmenger oder Siderocrates, Adam Lonicerus, Chriſto. Meurer, Tobias Müller, Eſrom Rüdingerus, Wilh. Veldius, Nic. Raimarus Urſus ꝛc. Von Franzoſen, Jo. Dominicus Caßini, Jo. Couſin, Wilh. Drieu, Jo. du Boſc von Lomandreville, Franc. d' Eſpinay, Abel Foulon, Jo. Fregeville, Jac. Gohorri, Wilhelm Goſſelinus, Lezin Gnier, Phil. de Lautier, Nic. de Nancel, Nic. de Nicolai, Miles de Norby, Mich. Noſtradamus, der bekannte Sterndeuter und Wahrſager, deſſen Franzöſiſche Wahrſagungen in Verſen mit ſeinem Leben und Bild-

nisse unter andern zu Amsterdam 1668, 12 herausgekommen sind, Maceus Ogier, Bernard Palissy, Ant. Covillard de Pavilloy, Claud. Pelicay, Pasquier Pinard, Raimund Poynet, Pet. Rapul oder Radulphus von Bourges, Steph. de la Roche, Hugo Sambin, Pet. Savonne oder Talon, Jo. de la Taille, Jo. Thibault, Acophart de Trun, Pet. Tuvrellus, Jo. Trenchant, Rene de Voyer, Adam Waldeland ꝛc. Von Italiänern, Franc. Cigalinus, Fried. Commandinus, Bartholomäus Crescentius, Franc. Junctinus, Geo. Lavizzaga, Franc. Liberati, Jo. Moletius, Vincent. Oradinus, Balthasar Peruzzi, Franc. Podius, Hortensius Polidorus, Matthias Ricci, Bernardin Salinus, Cyriacus Strozzi, Bernardin de Unctis, Benedictus Zacharias, Fried. Zucchero ꝛc. Von Spaniern, Jac. Falco, Jo. Perez de Moja, Hieron. Munnoz oder Mugnoz, Peter Gutierrez de Pamanez, Ant. Rodriguez, Christo. de Roxas, Jo. de Roxas Sarmiento, Jo. de Segura ꝛc. Von Niederländern, Gerh. Drunäus, Daniel Eremita, Ant. Hermann Gogava, Hubertus Golzius, Theodorus Graminäus, Aegidius Guillion, Levin Hulsius, Corn. de Jode, Arnold Lensäus, Philipp Morus, Peter Nannius, Jo. Neomagus, Simon a Quercu oder van der Eicken, Rudolph Snellius, Jo. Taisnier, der zuerst *de rapidissima motione* geschrieben, sonst auch *de proportione motuum localium*, *de natura magnetis* und viel von der Physiognomie und Chiromantie ꝛc. Odoard Thibault, Cyprian Pomelius oder Staperzius, Jo. Vredemannus ꝛc. Von Polen, Jo. Latos, Michael Vratislaviensis ꝛc. Von Schweitzern, Leonhard Thurneyser, Christian Urstisius oder Wurstisen ꝛc. Von Engelländern, Jo. de Hamson Eldeswicke, Jo. Hooker sonst Vowel genannt, Joh. Marbek oder Merbeck, Jo. Rastallus ꝛc. Von

Griechen, Nic. Sophianus der ſich in der Geographie hervorgethan hat ꝛc. Eine völlige Ausführung von dieſen allen, ihrem Leben, Erfindungen, Schriften muß ich der beſondern Geſchichte der Mathematik und ihrer beſondern Theile überlaſſen, und bin zufrieden, daß ich davon nur eine kurze Anzeigung gethan habe, inzwiſchen wird daraus ſchon abzunehmen ſeyn, daß die Mathematik in dieſem Jahrhunderte ſo wol fleißig als glücklich ſey getrieben worden, und davon unſere Zeiten noch Nutzen und folglich Urſach haben, der Verdienſte der Mathematicorum dieſer Zeit zu gedenken [a] b.

§. CCCXVII.

In der Gottesgelehrſamkeit dieſes Jahrhunderts ſind die gröſten und wichtigſten Veränderungen vorgefallen, welche, man mag dieſelbigen anſehen wie man will, als ein Catholike, Proteſtante, oder Freygeiſt, dennoch unſtreitig ungemeine Folgerungen in dem Staate und faſt allen Theilen der Gelehrſamkeit, nach ſich gezogen haben, vornemlich in der Kirche, daher auch das meiſte davon in der Kirchenhiſtorie zu ſuchen iſt, auſſer was auch in der bürgerlichen Hiſtorie davon erzehlet wird, daher ich nur kurz dasjenige, was in der gelehrten Hiſtorie davon zu ſagen iſt, hier berühren will, und dieſes gehet hauptſächlich auf die Nachricht von den Gottesgelehrten, welche itzo gelebt und auf das, was ſie etwa in den Theilen der Gottesgelehrſamkeit geleiſtet haben. Die Urſache aller Veränderungen war die von Martin Luthern veranlaſſete Refor-

Von der Gottesgelehrſamkeit dieſer Zeit überhaupt, beſonders den Römiſch-catholiſchen Gottesgelehrten.

[a] b. Man ſehe hiebey das fünfte Hauptſtück von der Mathematik. Voſſium, *not.* 372 a. Heilbronner, *not.* 421 a. doch dieſen nur von der Mathematik und ganzen Sammlungen Mathematiſcher Schriften. C. v. Wolf, *not.* 378 a. und andere Geſchichtſchreiber der Mathematik, *not.* 376 a. - 379 a. 408 a. 433 a. 435 a. 446 a. 460 a. 467 a. 486 a. 494 a etc. Von verſchiedenen Teutſchen giebt Reimmann umſtändliche Nachricht. *Gaſſendi* vitae Tychonis, Copernici etc. *not.* 427 a. Vom Albrecht Dürer ſ. §. CCLXXXXIII. *not.* 449 b. Man ſehe auch hiebey das Gel. Lexicon.

Digitized by Google

Reformation der Kirche und der Glaubenslehren, davon die Kirchenhistorie in ungemein vielen Schriften ausführliche Nachricht giebt. Und da bisher nur die Römisch-Catholische und Griechische Religion in der Christenheit einigen Hauptunterschied gemacht hatte, so kam von 1517 den 31 October, da Lutherus zu Wittenberg seine Sätze wider den Ablaß anschlug, der Unterschied der Römisch-Catholischen und Evangelischen hinzu, und da diese 1525, sonderlich in dem Artikel vom H. Abendmale, sich trenneten, wiewol anfänglich nur die Gelehrten, denn die Häupter selbst hielten noch 1529 auf dem Reichstage zu Speyer, da der Name der Protestanten aufkam, zusammen, kam auch der Unterschied unter den Lutherischen und Calvinisch-Reformirten zum Vorscheine. Ich überlasse die völlige Ausführung davon der Kirchen-Historie und den Gottesgelehrten, und bleibe nur bey dem, was man in der Historie der Gelehrsamkeit überhaupt davon sagen kan. Und da ist einmal nicht zu leugnen, daß nicht eine besondere göttliche Schickung und Vorsehung bey dem ganzen Werke solte zu spüren seyn, aber hernach auch nicht zu zweifeln, daß nicht verschiedene natürliche Ursachen sich dabey solten ereignet haben, und dann endlich auch verschiedene Fehler auf allen Seiten mit eingeschlichen seyn, welche diese Trennung theils befördert, theils gehindert, theils nicht recht nützlich und vollkommen gemacht haben. Unter den Gottesgelehrten der Griechischen Kirche verdienet bemerket zu werden Jeremias, Patriarch zu Constantinopel, den zwar Johannicus verdrengte, der aber wieder eingesetzt wurde: Joseph der III, Patriarch zu Constantinopel, der seinen Diaconum Demetrium nach Wittenberg schickte, und durch ihn eine Griechische Uibersetzung der Augspurgischen Confeßion bekam: Eugenius, Bischof auf dem Berge Sinai: Jeremias der II, Patriarch zu Constantinopel, der mit den Tübingischen Gottesgelehrten, wegen der Evangelischen Religion, einen Briefwechsel unterhielt, weil

weil ihm aber nicht anſtand, daß 1) der H. Geiſt vom Vater und Sohne ausgehe, 2) daß der Menſch ſich nicht aus eigenen Kräften bekehren oder glauben könne, 3) daß der Menſch allein durch den Glauben, ohne des Geſetzes Werk, gerecht werde, 4) daß nur zwey Sacramente wären, 5) daß die Engel, Bilder und Heiligen nicht ſolten verehret werden, 6) daß man aus dem Münchsſtande nichts mache, ſolchen abbrach, davon ſchon oben etwas gemeldet worden: **Gabriel Severus**, Erzbiſchof zu Philadelphia: **Meletius Piga**, Patriarch zu Alexandrien: Zacharias **Gergan**, Biſchof zu Arta, der meiſt im folgenden Jahrhundert gelebt hat: **Maximus** oder **Manuel** oder **Michael Margunius**, Biſchof zu Cythera in Cypern, und andere[624 b]. Unter den andern Chriſtlichen Gottesgelehrten wird hinfüro der Unterſchied unter **Römiſch-Catholiſche**, **Evangeliſch-Lutheriſche** und **Calviniſch-Reformirte** zu beobachten ſeyn, und da haben ſich von den Römiſch-Catholiſchen in dieſem Jahrhunderte hervorgethan Franc. **Ximenes de Ciſneros**, deſſen oben gedacht worden, der berühmte Spaniſche Erzbiſchof zu Toledo und Cardinal: **Johann Hilten**, ein Franciſcaner zu Eiſenach: **Andreas Proles**, ein Auguſtiner-Provinzial, deſſen Leben **Gottfried Schütze** beſchrieben hat, Leipz. 1744, 8, man ſehe auch die **Unſch. Nachr.** 1713 p. 927: **Jo. Geiler** ſonſt Kaiſersberg genannt: **Conrad Summenhard**, Profeſſor zu Tübingen: **Nic. Ruß**, Baccalaureus Theol. zu Roſtock: Nic. Syber, ein Canonicus zu Eiſenach, von dem die Teutſche Uiberſetzung der Bibel, Nürnberg 1483 groß f. herrühren ſoll, von welchen ſechs Zeugen der Wahrheit vor der Reformation, **Reimmann** *hiſt. litt. III* p. 4 ſeq. von der Bibel auch **Vogt** *l. c.* p. 101 Nachricht giebt: Aegidius

624 b. Von der Reformation ſ. die *not.* 530 a. angeführten. Von den Griechen ſeinſir Kirchenhiſtorie Saec. XVI. und des Gel. Lexicon.

Digitized by Google

gidius Faber, Prof. zu Löwen: Albertus Krantzius: Jo. Trithemius: Jacob Hochstraten: Erasmus von Rotterdam. Von diesem s. oben §. CCCI. *not.* 500 b. Aventinus Annal. lib. III c. 8 §. 36 sagt: *Erasmo nemo multis iam aetatibus vtilior christiano contigit orbi*: und Couring lib. de scriptoribus p. 151: *Erasmo praeter reparatam rem litterariam Theologica studia, saltim propter omnium fere antiquorum Patrum scripta emendata atque in lucem producta incredibili plane diligentia et felicitate, numquam magnam satis gratiam referre posse*: auch M. Bucerus comment. in Io. cap. I fol. 8: *Per Erasmum Rot. eam nobis lucernam ad videndum quae scripture docent, DEVS accendit, vt is sanctis et, quanta veritatis lux illius lucubrationibus illata orbi sit, intelligentibus summo sane in pretio iure habeatur*: Man kan von ihm ausser den angeführten nachsehen die *Observ. sel. Hal.* tomu III. p. 440, und Jo. Alb. Fabricium *de religione Erasmi*, Hamb. 1717, 4. ingleichen von seiner Ausgabe des N. Testamentes Vogt l. c. p. 262, und H. von der Hardt *Historiam litt. reformationis*, man sagt, wo habe die Eyer zur Reformation gelegt und Lutherus habe sie ausgebrütet. Sein Lob der Narrheit ist 1733. 8, und seine Gespräche 1734, 8. Teutsch herausgekommen, seine Werke zu Leiden 1703 f. acht Bände, und seine Briefe mit Melanchthons, Ludov. Vivis, Thom. Mori Briefen, London 1642 f. sind bekannt, von seiner Schrift *de amabili ecclesiae concordia*, Basil. 1537. 8 s. U. N. 1706 p. 137: Sylvester Prierias: Johann Tezel, der mit seinen Ablaßpredigten zuerst zur Reformation Anlaß gab, und wegen seiner dabey geführten übeln Aufführung sich selbst von dem Päbstlichen Nuncio Carl von Miltitz, einen Verweis bekam: Jo. Eccius, der mit Luthero zu Leipzig disputirte, der von dem andern gleiches Namens, einem Trierischen Rathe und Secretario auf dem Reichstage zu Worms zu unterscheiden ist, dem Phil. Melanchthon die Grabschrift machte: u. a. m.

Multa

Multa verans et multa bibens mala plurima dicens
Eccius, hac poſuit patre cadauer humo.

Sein *Enchiridion locorum communium aduerſus Lutherum et alios hoſtes eccleſiae*, iſt zu Paris 1572, 12, unter andern gedruckt, er hieß ſonſt Mayer: Jo. Cochläus, ſonſt Dobneck und Wendelſtein, von dem in der Hamb. *Biblioth. hiſt.* cent. II p. 50 eine Nachricht gefunden wird: Hieronymus Meander, ein Cardinal: Thomas de Vio Cajetanus, ein Cardinal: Laurentius Campegius, ein Cardinal: Johann Faber, Biſchof zu Wien, ſchrieb *Malleum in haereſin Lutheranam*, Colon. 1524 f. etc. Xantes Pagninus, der erſte nach Hieronymo, der das alte Teſtament lateiniſch überſetzte, man ſehe *Io. Fabricii* hiſt. biblioth. part. I p. 4 ſeq. Alfonſius a Caſtro, ein Franciſcaner, Biſchof zu Brügge, ernannter Erzbiſchof zu Compoſtell, deſſen Werke zu Paris 1578 f. herausgekommen ſind: Jac. Faber Stapulenſis, den die Reformirten, wie Jac. Verheiden thut, zu ihren Glaubensgenoſſen zehlen, wiewol er eigentlich es mit Luthero hielt, man ſehe *Io. Fabricii l. c.* part. I p. 152 ſeq. er wird von einigen *primus litterarum et Theologiae ac Philoſophiae aeras in Gallia inſtaurator* genennet, und vom Sammarthano gerühmet, *quod primus apud Gallos Philoſophiam rudem adhuc et impolitam cum eloquentia iunxerit*: Jac. Sadoletus, ein Cardinal, deſſen Werke zu Mainz 1607 in 8 herausgegeben worden, man ſehe *Io. Fabricium l. c.* part. II p. 228: Dominicus a Soto, ein Dominicaner, Profeſſor zu Alcala und Salamanca: Jac. Latomus, Profeſſor Theol. zu Löwen: Caſpar Contarenus, ein Cardinal, der unter den neun Cardinälen und Prälaten, die Pabſt Paulus der III, die Reformation der Kirche einzurichten, ſetzte, der erſte war, er heiſt eigentlich Caſpar Contarini: Laurentius Surius, deſſen *Commentarii rerum in orbe geſtarum ab anno MD ad ann. MDLXXIIII*, Colon. 1574 und 1608 in 8 dem Sleidano entgegen geſetzet ſind, von dem man J. H. von

Seelen *Athenas Lubecenſes* part. I p. 29 ſeq. nachſehen kan: Johannes Ferus oder Wild, ein Franciſcaner zu Mainz, der da urtheilete: *Si ſucceſſores Petri eo modo poteſtate ſua vſi eſſent, quo Petrus, nemo chriſtianus eam impugnaſſet*: Bartholomäus Carranza, der einen Spaniſchen Catechiſmum, Antwerp. 1558 in fol. ſ. Vogt *l. c.* 175, und eine *Summam conciliorum*, Louanii 1681. 4. Colon. 1701, 8, geſchrieben hat, und als Erzbiſchof zu Toledo zu Rom geſtorben iſt, dahin er ſich wegen der Inquiſition, weil er den Kaiſer Carl den V auf ſeinem Todes-Bette auf gut lutheriſch ſolte getröſtet haben, begeben muſte: Robertus Cenalis, Biſchof zu Auvranches in der Normandie: Georg Caſſander, der an einer Religions-Vereinigung arbeitete, bey den Kaiſern Ferdinand dem I und Maximilian dem II in groſſen Gnaden ſtand, deſſen Werke zu Paris 1616 in f. zuſammen gedruckt worden, darunter ſeine *Conſultatio de articulis religionis inter Catholicos et Proteſtantes controuerſis*, Colon. 1577, 8. *de ſacris noſtri temporis controuerſiis*, mit Georg Wicelii Schrift vom H. Conring, Helmſt. 1659, 4 herausgegeben, ſein *Dialogus de communione ſub vtraque cum Diſp. Geo. Calixti*, Helmſt. 1642, 4, die vornehmſten ſind, man ſehe *Io. Fabricii* hiſt. bibl. part. I pag. 377, 381, IIII p. 306, 312: Jac. Wimphelingius, Prof. zu Heidelberg: Conrad Wimpina, erſter Rector zu Frankfurt an der Oder: Jo. Maldonatus, ein Jeſuit, deſſen Werke zu Paris 1678 in drey Folianten herausgekommen, und darunter die Erklärung der vier Evangeliſten die vornehmſten ſind, man ſehe von ihm *R. Simon* biblioth. crit. tom. I p. 56, 378, 423, tom. IIII p. 71. Franc. Sixtus Senenſis, deſſen Bibliothecam ſacram *Pie Thom. Milanve*, Neapoli, 1751 in zween Folianten herausgegeben hat, von dem *Io. Fabricii* hiſt. bibl. parte III p. 342 nachzuſehen iſt: Jac. Payva oder Didacus Payva d'Andrada, ein Portugieſe, der dem Mart. Chemnitio Anlaß gab, ſein *Examen concilii Tridentini* zu ſchreiben,

ſ. *Io.*

ſ. *Io. Fabricii* hiſt. bibl. part. VI 515 ſeq. und Vogt l. c. p. 31: Claudius Eſpencäus, deſſen Werke zu Paris 1619 fol. zuſammen gedruckt ſind: Benedictus Arias Montanus, der bey der Bibelausgabe geholfen, da zu Antwerpen die *Biblia polyglotta* 1569 in 8 Folianten bis 1571 in fünf Sprachen, als Hebräiſch, Chaldäiſch, Griechiſch, Syriſch und Lateiniſch, an das Licht getreten ſind, auf Koſten Königs Philippi des II in Spanien, von welcher Ausgabe Vogt *l. c.* 92 einige, die davon Nachricht geben, anführet, aber auch ſelbſt eine Hebräiſche Bibel beſorget hat, die mit des Xantis Pagnini eingeſchobener Lateiniſchen Uiberſetzung, Antwerpen 1572 f. wo Geneſ. III, 15 הוא vor הוא geleſen wird, 1584 fol. wo auf dem Titel der Griechiſchen Apocryphiſchen Schriften, wider der Catholiſchen gewöhnliche Meinung, da ſie ſolche vor canoniſch halten, ausdrücklich gedacht wird: *Acceſſerunt et huic editioni libri Graece ſcripti, quos eccleſia orthodoxa, Hebraeorum canonem ſecuta, inter apocryphos recenſet*, ferner 1608 bis 1615 in acht Octavbänden daſelbſt, auch Genf 1609 f. und 1619 f. gedruckt und ſelten iſt, die man zu Leipzig 1657 f. und Frankf. 1707 f. wieder aufgelegt hat, da denn die von 1572, 1584, 1608 und 1657 vor die beſten gehalten werden, wie auch ſein Griechiſch Neues Teſtament, Heidelberg, 1602 groß 8, und ſeine *Antiquit. Iudaicae* in den *Bibliis criticis Anglicanis* tom. VI bekannt ſind, man ſehe Vogt *l. c.* p. 91, 92, *Io. Fabricii* hiſt. bibl. part. I p. 4 ſeq. *Reimm.* cat. bibl. Theol. p. 193, 195, 196, und *I. G. Carpzouii* crit. ſ. V. T. p. 416 ſeq. Nic. Sanderus, Profeſſor Theol. zu Löwen, der aber in Irrland ſtarb: Jac. Pamelius, Biſchof zu S. Omer, der des Rabani Mauri Werke herausgab, Cöln 1626 fol. auch *Argumenta et adnotat. in* Tertull. *opera*, Paris, 1635 f. Julius Pflug, der letzte Catholiſche Biſchof zu Naumburg, der an dem Interim arbeiten half, deſſen Leben, einige Briefe und Rede *de ordinanda rep. Germ.* Jo. Heinr. Acker zu Altenb. 1724, 8 drucken

drucken lassen: Georg Wicelius, dessen *viam regiam sive de controversis religionis capitibus concilianda sententiam* H. Conring nebst andern zu Helmstädt 1658, 4 drucken lassen, in der Sammlung der Schriften *de necessitate reformationis ecclesiae Romanae*, seine *Dialogi* aber *de rebus religionis* zu Leipzig 1639, 4 herausgekommen sind, seiner Briefe ist oben gedacht worden, man sehe *R. Simon* bibl. crit. tom. II p. 242, Vigneul Marville *Melanges II*, 210, *Io. Fabricii* hist. bibl. part. II p. 229, III p. 190, 195 seq. VI p. 99, und von seinen Anmerkungen über Lutheri Uibersetzung, Leipz. 1536, 4. s. Vogt *l. c.* p. 724: Christo. Chessontaine, General der Franciscaner und Erzbischof von Cäsarea, dessen Buch *de necessaria Theologiae scholasticae correctione*, so aber nur von der Transsubstantiation handelt, besonders rar ist, s. Vogt *l. c.* p. 191: Orrwinus Gratius, der vor sich ein gelehrter Mann war, wie sein Brief, der an den *Lamentationibus obscurorum virorum* angehengt ist, bezeuget, aber weil er es mit den Gegnern der Freunde schöner Wissenschaften hielt, von diesen übel mit genommen wurde. Er hieß sonst Daventriensis, und hat verschiedenes geschrieben, unter andern den *Fasciculum rerum expetendarum et fugiendarum*, den Eduard Brown zu London, 1690 f. am neuesten und besten herausgegeben hat: Melchior Canus, ein Dominicaner, Bischof zu Salamanca, dessen gesammte Werke vom Jac. Hiacynth Serry zu Padua, 1714, 4 sehr gut und vollständig herausgegeben sind, man sehe *Giornale de letterati d' Italia XV* p. 456, *Io. Fabricii* hist. bibl. part. III p. 361: Pet. Canisius, ein Jesuit, dessen Leben Jo. d' Origny zu Paris 1707, 12 in Französischer Sprache beschrieben hat, er war der erste Provinzial des Jesuitenordens in Teutschland, und unter seinen Schriften ist sein grosser und kleiner Catholischer Catechismus, der zu Bamberg 1706, 8, und mehrmal gedruckt ist, und die *Epistolae Hieronymi*, Lugd. 1677, 8, merkwürdig, man sehe *Io. Fabricium l. c.* III p. 365, 366:

Alphon-

Alphonsus Salmeron, ein Spanischer Jesuit, dessen meist exegetische Schriften über das N. Testament, in sechzehen Voluminibus zu Lion, 1615 f. herausgekommen sind: Hieronymus Oleaster, ein Portugiese und Dominicaner, der über die fünf Bücher Mosis und den Jesaiam geschrieben hat: Baldus Lupatinus, ein Franciscaner-Provincial, Flacii Verwandter, der wegen seiner Neigung zur Protestantischen Religion, nach zwanzigjährigem Gefängnisse in das Meer geworfen ward: Pet. Benoist, König Heinrich des III in Frankreich Hofprediger, der ungemein viel geschrieben und ausgeschrieben hat: Geo. Strobäus von Palmburg, Bischof zu Lavant, s. Leipz. Gel. Zeit. 1753 p. 27: Ambrosius Catharinus, ein Italiänischer Dominicaner: Franc. Victoria, ein Spanier, Dominicaner und Professor zu Salamanca, dessen unter den Weltweisen gedacht worden: Martin Navarrus oder ab Azpilcueta, ein Spanischer Gottesgelehrter und zugleich Rechtsgelehrter, dessen Werke in drey, mit den *Consiliis* in zween Tomis zu Cöln, 1616 f. gedruckt sind: Pet. a Soto, ein Spanier und Dominicaner, und ein anderer Spanier dieses Namens, der als Mißionarius in Indien gestorben: Gregorius de Valentia, ein Spanischer Jesuit: Benedictus Pererius, oder Pereyra, auch ein Spanischer Jesuit, dessen Schriften zu Cöln, 1612 in zween Folianten zusammen gedruckt sind, man sehe *Ia. Fabricii* l. c. part. I p. 165, VI p. 158: Joh. de Pineda, ein Spanier, Jesuit und Exegete: Lud. Molina, ein Spanier und Jesuite, der *de iustitia et iure* sechs Tomos geschrieben hat, die zu Mainz 1603 fol. gedruckt sind, aber wegen seines Buchs, *de concordia gratiae et liberi arbitrii*, des Pelagianismi beschuldigt wurde, darüber unter den Jesuiten, die sich seiner annahmen und den Dominicanern, Streit entstand: Stanislaus Hosius, Bischof in Wermeland und Cardinal, der dafür gehalten haben, es würde besser um die Römischen Ritual stehen, wenn niemals ein Evangelium

lium Christi wäre geschrieben worden: Jo. Lud. Vives, der bekannte Humanist, der *de veritate religionis Christianae* geschrieben hat, davon Jo. Alberti Fabricii *Syllabus scriptorum de veritate relig. Christ.* p. 543 seq. und Jo. Fabricius *l. c.* part. I p. 228 zu lesen ist: Jo. Staupitz, der es meist mit Luthero hielt, und deswegen auch von den Lutheranern zu ihren Glaubensgenossen gerechnet wird, aber als Abt zu S. Petri in Salzburg 1525 starb: Paul Lange, ein Benedictiner und Geschichtschreiber: Pet. Galatinus, ein Teutscher Franciscaner, der aus dem Porchero Salvatico, *de arcanis catholicae veritatis* schrieb, wie dieser seine *Victoriam contra Iudaeos* aus des Raymundi Martini *pugione fidei:* Jo. Fischer, Bischof zu Rochester und Cardinal, den König Heinrich der VIII in Engelland enthaupten ließ: Thomas Morus, Englischer Reichskanzler, hatte gleiches Schicksal: Andreas Masius, ein Niederländischer Jurist und Philologus, der aber an den Polyglottis zu Antwerpen arbeitete, und über den Josuam schrieb, s. Vogt *l. c.* p. 446: Augustinus Strenchus Eugubinus, Bibliothecarius im Vatican, dessen unter den Weltweisen gedacht worden: Albertus Pighius, Probst zu S. Johann in Utrecht: Hieron. Emser, Herzogs Georg von Sachsen Rath und Secretarius, der eine Teutsche Uibersetzung des N. Testaments, Dreßden 1527 f. herausgab, und zwar zum erstenmale, auch 1529 f. Anmerkungen über Lutheri N. Testament, dem er 607 Fehler vorwirft, man sehe die vermischte Hamb. Bibliothek den III Band p. 576, die Unsch. Nachr. 1720 p. 8, 187, Theophili Sinceri Samml. von alten und raren Büchern II p. 403 seq. Franc. Vatablus, Prof. der Hebräischen Sprache zu Paris, dessen Bibel berühmt aber streitig ist, s. Rich. Simons *hist. crit. V. T.* lib. III cap. XIIII p. 70, Jo. Fabricii hist. bibl. part. I p. 14, Vogt *l. c.* p. 122, sie ist gedruckt Paris 1537 f. 2 voll. bey Rob. Stephano: Franc. Feuardentius, ein Barfüsser und Doctor zu Paris:

ris: Sylvius Antoniano, ein Cardinal: Jo. Lud. Vivaldus, ein Dominicaner, Prof. Theol. zu Neapolis: Jo. Baptiſta Mantuanus, Spagnoli, ein Benedictiner Carmeliter-Ordens General: Pet. Martyr Anglerius, Protonotarius Apoſtolicus, Erzbiſchof zu Granada: Franc. Georgius ein Venetianer und Barfüſſer: Anton Trombeta, Prof. zu Padua: Bonifacius de Ceva, ein Franciſcaner: Ant. Bonitus, ein Italiäniſcher Barfüſſer: Jo. de Argamenes, ein Spanier und Franciſcaner: Pelbartus Oswaldus oder Oswaldus Pelbartus, von Temeswar, ein Ungariſcher Barfüſſer: Jo. Meder, ein Teutſcher Franciſcaner: Mauritius de Portu Fildäus, ein Irländer, Erzbiſchof zu Tuam: Nicol. Dionyſii oder de Nyſe, ein Franzoſe und Barfüſſer: Jac. Almainus, Prof. Theol. zu Paris: Fino Fini beygenannt Hadrianus, Schatzmeiſter zu Ferrara, der wider die Juden *Flagellum ex S. Scriptura excerptum*, Venet. 1538, 4, ſ. Vogt *l. c.* p. 280, ſchrieb: Jo. Stella, ein Venetianiſcher Prieſter: Damianus Craſſus, Dominicanerordens Provinzial: Alphonſus de Zamora, ein Spanier, half an der Complutenſiſchen Bibel arbeiten: Antonius de Burgos, ein Spanier und Rechtsgelehrter: Bernardus Baſinus, ein Spanier und Doctor Theol. zu Paris: Ant. du Four, Biſchof zu Marſeille: Phil. Decius, ein Mailänder Prof. zu Piſa und Rechtsgelehrter, der das Anſehen des Concilii über den Pabſt erhob: Antonius Sorianus, Patriarch zu Venedig: Didacus Deza, Erzbiſchof zu Toledo: Bernardus de Luxemburgo, ein Dominicaner und Doctor der Theologie: Thomas Radinus, ein Italiäniſcher Dominicaner: Cyprianus Benetus, ein Spaniſcher Dominicaner und Doctor Theologiä: Jo. Driedo Turnhutanus, Doctor der Theologie zu Löwen, deſſen Werke daſelbſt 1556, 4 in vier Tomis herausgekommen ſind, ſ. R. Simon bibl. crit. tom. II p. 1: Alexius, Biſchof zu Melfi: Jo. Maria de Monte: Simon Benignus,

Biſchof

Bischof in Croatien: Paul Middelburg, Bischof zu Fossombrone: Ant. Puccius, zu Rom: Anselmus Marrita: Stephanus Sarcellanus, Erzbischof zu Patrasso, dessen Briefe Claud. du Molinet, Paris 1682, 8 herausgegeben hat: Carol. Borromäus, ein Cardinal, Erzbischof zu Mailand: Anton Caraffa, ein Cardinal: Jo. Hieronymus Albanus, ein Cardinal: Joseph Anchieta, ein Jesuit aus den Canarischen Inseln: Jo. Dominicus Candela, ein Sicilianischer Jesuit: Jo. Baptista Romanus, ein Egyptier und Jesuit: Nic. Serarius, ein Jesuit: Dominicus Jacobatius, ein Cardinal: Franciscus Lychetus oder Lucheti, auch Leucetius, Barfüsser-General zu Lion: Jac. Sannazarius oder Actius Sincerus Sannazarius, der berühmte Dichter ein Neapolitaner: Augustinus Justiniani, Bischof zu Nebbio, ein grosser Linguist: Bartholomäus Usinghem, sonst Bartholomäus Arnoldi, ein Augustiner: Beatus Rhenanus oder Bildus Rhenanus von Schletstadt, s. *Io. Fabricii l. c.* part. I p. 160 seq. Ant. Margarita, ein bekehrter Jude und Lector der Hebräischen Sprache zu Wien und vorher zu Leipzig: Jo. Tabiensis oder Cagnazzo, ein Dominicaner aus dem Genuesischen: Othmarus Luscinius zu Straßburg, dessen schon oben gedacht worden: Albertus, Churfürst zu Mainz und Erzbischof zu Magdeburg: Jo. Major oder Mayr, ein Schotteländer, Doctor Theol. zu Paris: Alardus Amstelrodamus, ein guter Philologus: Arnoldus Luydius oder Luyd, oder a Lude, Doctor Theol. zu Cöln und Lüttich: Conradus Köllin, Dominicaner-Prior zu Cöln, der *Aduersus carminas M. Lutheri nuptias* etc. Tubingae 1530, 8 geschrieben hat, s. Voigt *l. c.* p. 382: Nicolaus von Schönberg, den die Italiäner Nic. de Alemannia nennten, ein Meißnischer von Adel und berühmter Cardinal, der unter den neun Cardinälen und Bischöfen war, welche Pabst Paulus der III. setzte, daß sie die Reformation der Kirche in

Lehr-

Digitized by Google

Lehr- und Lebenspuncten einrichten ſolten, davon auch eine Schrift vorhanden iſt, die er zum Drucke beförderte, unter der Aufſchrift: *Conſilium delectorum Cardinalium et aliorum Praelatorum de emendanda eccleſia*, die **Jo. Geneſius Sepulveda** in der Zuſchrift ſeines Buches, *de correctione anni*, an den Cardinal **Caſpar Contarini** rühmet, der dieſe Schrift, als einer von gedachten neun groſſen Geiſtlichen, am erſten unterſchrieben hat, deſſen *Orationes V de pugna Chriſti cum diabolo*, ſ. *Olearius* Bibl. II p. 27: **Franc. Titelmannus** von Haſſelt, ein Capuciner: **Adam Sasbout** oder **Sasbold**, ein Franciſcaner, Profeſſor zu Löwen: **Agathius Guidiacenſis**, Profeſſor der Griechiſchen und Hebräiſchen Sprache zu Paris: **Olaus Magnus**, ein Schwede und vom Pabſte **Paulo** dem III ernennter Erzbiſchof zu Upſal, dazu er aber niemals gelanget iſt: **Chriſtoph** (nicht **Chriſtian**, wie ihn das **Gel. Lex.** nennet) **Sylveſtranus Brenzonus**, Doctor der Theologie zu Padua, deſſen **Vogt** *l. c.* p. 142 gedenket: **Jeremias Bucchius**, ein Franciſcaner von Udine, der zu Bononien das ſeltſame Buch: *Liber conformitatum vitae P. Franciſci ad vitam Ieſu Chriſti*, das ſonſt zu Mailand, 1510 f. zum erſtenmale, hernach eben daſelbſt 1513 f. herausgekommen war, zu Bononien 1590 f. wieder auflegen ließ, ſ. **Vogt** *l. c.* p. 211: **Natalis Beda**, Doctor Theol. zu Paris, der wider **Jac. Fabrum** und **Eraſmum Roterod.** ſchrieb, ſ. **Vogt** *l. c.* p. 77, *R. Simon* bibl. crit. tom. II p. 376: **Marcus Bauria**, Doctor Theologiä, ein Auguſtiner, vertheidigte die Gewalt des Pabſts wider **Lutherum**, ſ. **Unſch. Nachr.** 1702 p. 587: **Cäſar Baronius**, der berühmte Cardinal, der über ſeine *Annales*, die er den *Centuriatoribus Magdeb.* entgegen ſetzte, dreißig Jahr zubrachte, da ſie 1588 anfiengen an das Licht zu treten, man ſehe **Jo. Fabricii** *hiſt. bibl.* part. II p. 429 ſeq. 450 ſeq. **Vogt** *l. c.* p. 74, 73: **Vigneul Marville** *Melanges* tom. II, 216: **Mich. Helding**, ſonſt **Sidonius** genannt, Biſchof zu Merſeburg, der an

dem Interim arbeiten half, dessen Leben Jac. Thomasius in den *Observat. sel. Hal.* tom. I obs. V p. 60 seq. beschrieben hat: Jo. Altenstaig, oder Altensteig, der ein *Vocabularium* oder *Lexicon Theologicum* schrieb, ein Doctor Theologiä zu Mindelheim, und sein Vetter Heinrich Altenstaig: Lamb. Auer, ein Jesuit, und viel mehrere. Diesen sind noch beyzufügen von Teutschen, Heinr. Bodo, ein Benedictiner: Theodorus Antonius Peltanus, ein Jesuit: Heinr. Blissemius, ein Jesuit: Martin Duncanus: Jo. von Chiemsee: Jo. Dietenberger, der die Uibersetzung der Bibel in die Teutsche Sprache, deren sich die Römischcatholischen bedienen, verfertigte, ein Predigermünch und Doctor Theologiä zu Mainz: Hieron. Dungersheim, Doctor und Prof. Theol. zu Leipzig: Jo. Enen, Suffraganeus zu Trier: Wilh. Eisengrein, ein Canonicus zu Speier: Martin Eisengrein, Vicekanzler zu Ingolstadt: Erasmus, Bischof von Straßburg, Graf von Limpurg von 1541 bis 1568: Andr. Fabricius, Probst zu Oettingen: Jo. Fersius, päbstlicher Protonotarius: Oswald Fischer: Caspar Franken, ein Jesuit zu Ingolstadt: Jodocus Gallus, ein Minorit: Martin Gerstmann, Bischof zu Breßlau: Jo. Gropper, Prof. zu Cöln: Christian Halverius, ein Jesuit: Jo. Hammer, ein Jesuit, der eine Homilie geschrieben hat: Lud. Hillesem, Bürgermeister zu Andernach: Paul Hoffäus, der den Römischen Catechismum in das Teutsche übersetzte, ein Jesuit: Albertus Hunger, Vicekanzler zu Ingolstadt: Magnus Hund, Prof. zu Leipzig: Jo. de Indagine: Lambertus, Pascualis genannt, Carthäuserprior: Jo. Justus Lanspergius, Carthäuserprior: Jo. Latomus, zu Frankfurt: Jo. Leisentritt a Julisberg, Administrator des Bißthums Meissen in der Lausitz: Jo. Lindner, der Pirnische Münch: Matthäus Lange, Erzbischof von Salzburg und Cardinal: Petrus Lupinus, Prof. zu Wittenberg: Vitus Miletus Gamundianus,

dianus, ein Jeſuit: Matthias Mayrhoferus, ein Jeſuit: Jo. Magirus, ein Jeſuit von Coblenz: Pet. Michael, ein Jeſuit: Jo. Piſtorius Niddanus trat von der Lutheriſchen zur Catholiſchen Religion: Jac. Middendorpius, Procancellarius zu Cöln, der von den Univerſitäten geſchrieben hat: Jo. Naſus, ein Franciſcaner zu Ingolſtadt: Fried. Nauſea, Biſchof zu Wien, beygenannt Blancicampianus: Jac. Noguera, Decanus zu Wien: Jo. Nopelius, Decanus Collegii Swiberti: Seb. Novimola, Doct. Theol. zu Cöln: Jo. Paltz oder de Paliz, ein Auguſtiner und Ablaßprediger: Jo. Pfefferkorn, ein bekehrter Jude, der mit Reuchlin ſtritte: Hermann Rabe, Dominicanerprior zu Leipzig: Jo. Rhetius, ein Jeſuit zu Cöln: Jo. Rode, Erzbiſchof zu Bremen von 1496 bis 1511: Jac. Regius: Gregorius Roſenbuſch, ein Jeſuite oder Roſeſſ auch Roſelli genannt, nennete ſich Chriſtoph Roſetum: Leonhard Ruben, ein Benedictiner von Eſſen: Andr. Rupertus, Abt zu Sagan: Caſp. Saßger, Minoriter Provinzial in Teutſchland: Jo. Sauromannus, ein Canonicus zu Breßlau: Geo. Scherer, ein Jeſuit: Jo. Scheurl oder Scheuerlin, Vicarius des Biſchofs zu Breßlau: Jac. Scöpper oder Schopper, zu Dortmund: Jo. Spitznaes ſonſt Mülhuſinus genannt, ein Jeſuit: Wendelin Steinbach, Prof. zu Tübingen: Chriſtian Sterk oder Iſchyrius, Protodidaſcalus zu Maſtricht: Pet. Streuber, wurde aus einem Doct. Theol. und Superint. zu Sorau catholiſch und Pfarrer zu Brixen in Böhmen: Theobald Thamer, war ſchon Prediger bey dem Landgrafen von Heſſen, wurde aber Catholiſch: Fried. Staphylus, wurde aus einem Prof. Theol. zu Königsberg, Catholiſch: Geo. Sturm, ein Jeſuit zu Trier: Jodocus Trutvetter, Prof. zu Erfurt: Mich. de Vehe, ein Dominicaner-Probſt zu Halle: Arnold Veſalienſis, beygenannt Haldrenius: Franc. Virling, zu Breßlau:

Digitized by Google

Caspar Ulenberg, der von der Lutherischen zur Catholischen Religion getreten, eine Teutsche Uibersetzung der Bibel vor die Catholischen verfertiget, und *Historiam de vita, moribus, rebus gestis M. Lutheri, P. Melanchthonis, M. Flacii, G. Maioris et A. Ostandri*, Colon. 1622, 8, 2 tomis nachgelassen hat, man sehe Sortg. Samml. 1731 p. 16 und Reimmanns *cat. Bibl. Theol.* p. 167: Emmeran Welser, ein Jesuit zu München: Jo. Ambros. Welther, ein Jesuit in Liefland ꝛc. Von Franzosen gehören noch hieher Jo. Bellay, ein Cardinal: Carolus von Lothringen, ein Cardinal: Georg Armeniacus, ein Cardinal: Carl von Bourbon, ein Cardinal, der ältere und ein anderer dieses Namens, der jüngere: Petrus Castellanus: Jo. des Caurres, Canonicus zu Amiens: Peter Victor Palma, Cayet oder Cajetanus, Prof. zu Paris: Pet. Charron, Presbyter zu Paris: Jo. Charrueau, Dominicanerprior zu Chartres: Pet. Cirvellus oder Cirvelo, gehöret unter die Spanier, wurde aber Doctor zu Paris: Jodocus Clichtoveus, Doctor in der Sorbonne: Nic. Coeffeteau, Bischof zu Marseille: Odet Coligny, ein Cardinal: Mich. Coissard, ein Jesuit: Edmundus Augerius, ein Jesuit: Florens Jacob, von dessen Disputation vor das Ansehen des Pabstes Freher aus dem Thuano etwas anführet: Pet. Espinay, Erzbischof zu Lion: Guido Coqville: Jo. Cossèt: Jo. Cotreau: Jo. de la Croix Chevrieres: Pet. Danes oder Danesius, der auf dem Concilio zu Trient einem Italiänischen Bischofe, welcher über die Rede des Französischen Bischofs Nic. Pseaume mit den Worten: *Gallus cantat*; spottete, antwortete: *Vtinam ad Galli cantum excitaretur Petrus et fleret amare*, oder *Vtinam Petrus resipiscret*: Artus Desire: Peter Divole: Jo. Doc oder Docäus: Jac. Espervier: Jac. Faber von Paris: Artur Fillon: Renatus Flace: Simeon Fontaine: Jac. Fourre: Paul Foxius, Erzbischof zu Toulouse: Jac.

Fran-

Franciſcus: Andr. Fruſius: Heinr. Gottfried oder Godefridus: Gilbertus Genebrardus, Erzbiſchof zu Aix: Pet. Cotton, ein Jeſuit: Pet. Coſtus: Nic. Grenier: Lud. Guillard: Dionyſius Hangart: Hieronym. Hangeſt: Johann von Hem: Carl Hemard von Denonville ein Cardinal: Gentianus Hervetus: Pet. Lizet: Audebert Macereus: Simon de Maille: Carol. Marillac, Erzbiſchof zu Vienne: Martialis Maſurius: Clemens Matharinus: Jac. Merlin: Lud. Miräus: Jo. Montluc: Arnoldus Oſſat, ein Cardinal, deſſen Briefe zu Amſterdam 1732 in fünf Duodezbänden herausgekommen ſind: Aegid. Pamphilus oder d'Aurigny: Pet. Paparin de Chaumont: Jo. Pelletier: Wilh. Pellicer: Wilh. Pepin: Jac. David du Perron, der berühmte Cardinal: Wilh. Petit: Petr. Brunus: Franc. le Picart: Pet. Pichereſſus, deſſen *Opuſcula Theologica*, Lugd. Bat. 1629, 12 rar ſind: Jo. du Pin oder Pinys: Mauritius Poncet: Philipp des Portes: Gabriel Prateolus oder Preau: Pet. Primet: Gabriel Putherbeus: Reginaldus Belnenſis, Erzbiſchof zu Sens: Franc. Remondus, ein Jeſuit: Jac. Billius Prunäus, Abt zu Ferrieres: Franc. Richardot: Wilh. Roſe: Yves Rouſpeau: Renatus le Roy: Nicol. Royer: Gerard Ruffi: Wilh. Ruze: Carl Sager: Mellin de S. Gelais: Jac. Sales: Jo. de Saligñac: Claudius Sanctes oder Sainctes oder Xaintes: Arnold Saphorius: Franc. Sedille: Martin Seguier: Jo. Seguin: Geo. von Selve: Lud. le Seneſchal: Wilh. le Seneſchal: Olivier Seraphinus, ein Cardinal: Dominicus Sergeant: Hieronymus Socherius, ein Cardinal: Franc. Sonnius de Campo oder van den Velde, Biſchof zu Antwerpen gehört eigentlich unter die Niederländer: Arnaud Sorbin de Sainte Foi: Jacob Paul Spifame, ein Biſchof zu Nevers wurde reformirt und nicht lange dar-

auf zu Genf enthauptet: Martin Tallebot: Johann oder Nathan Taillepied: Noel Taillepied, von dessen *Commentario in Threnos* s. Vogt *l. c.* p. 653: Jo. Talpin: Wilh. Telin oder Thelin: Jo. Tellier oder Tellerus: Pontus de Thiard: Jo. Thavaud: Geo. Thourin: Jac. Tigeon: Jo. Tilius du Tillet, der unter dem Namen Elia Philyrä, Carls des grossen Schrift wider den Bilderdienst, herausgab: Franc. Just Tournon, ein Cardinal: Claud. Vadanus: Anton du Val: Pet. du Val, Bischof zu Seez: Jo. de Vauzelles: Jo. de Veprie: Pet. Viel: Simon Vigor oder Vigorius oder Vigoreus: Jo. Viguier oder Vigueril: Nicol. Durand de Villegaignon: Ant. Vivianus: Jo. Voellus ꝛc. Unter den Italiänern gehören hieher, Jo. Acciajoli: Paul. Argolus, ein Franciscaner: Benedictus Accolti, der jüngere, ein Cardinal: Aegidius von Viterbo, ein Cardinal: Franc. Alciatus, ein Cardinal: Jo. Gabriel Bisciola: Nic. Alexius: Ant. Alphanus: Nic. Arbinghellus, ein Cardinal: Salvator Bartholutius: Lud. Beccatelli: Pet. Bembus, ein Cardinal: Philipp Camerarius, ein Cardinal: Jo. Franc. Castilionius oder Franciscus Abundius Castilionäus, ein Cardinal: Marc. Ant. Boba, ein Cardinal: Renatus Biragus, ein Cardinal: Pet. Barocius: Jo. de Casa: Leonellus Cibo: Ant. Ciccarellus, der von der Vaticanischen Bibliothek geschrieben hat: Isidorus Clarius, Bischof zu Fuligno, dessen meist aus dem Seb. Münster ausgeschriebene Anmerkungen über die Heil. Schrift, in den *Bibliis crit. Anglic.* stehen: Ascanius Colonna, ein Cardinal: Pompejus Colonna, ein Cardinal: Jo. Franc. Commendonus, ein Cardinal, dessen Leben Ant. Maria Gratianus beschrieben und Gesschier in das Französische übersetzt hat: Pet. Paul Coporella: Franc. Coppetta de Beccutis: Stephanus Coppinus: Marcus Correggiajo: Gregor. Corte-

Corteſius, ein Cardinal: Julius Corteſius: Paul Corteſius: Marcellus Creſcentius, ein Cardinal: Jo. Baptiſta Criſpus: Clemens Dolera, ein Cardinal: Alphonſius Delbene: Pet. Delphinus, ein Camaldulenſer: Jo. Ant. Delphinus: Hippolytus von Eſte, ein Cardinal: Lud. von Eſte, ein Cardinal: Marius Equicola: Sixtus Fabri: Nicol. Fabroni: Pet. Nic. Factor: Joſeph Falcone: Alex. Farneſe, ein Cardinal: Vincentius Fiumarus: Gabriel Flamma oder Fiamma, der ein *Dictionarium Theologicum* geſchrieben hat: Galeatius Florimontius: Franciſc. Franchinus: Alexander de Franciſcis beygenannt Hebräinus: Auguſtin Soſteneus Fregoſius: Fried. Fregoſius, ein Cardinal: Jo. Bapt. Folengus: Hannibal Firmanus: Julius Gabrieli Eugubinus: Bernhardinus Gadolus: Ant. Gallonius: Pet. Gambacorta: Jo. Ant. de S. Georgio, ein Cardinal: Alex. Geraldinus: Alphonſus Geſualdus, ein Cardinal: Jo. Matthäus Giberti: Scipio Gonzaga, ein Cardinal, Stifter der Academie der Eterei, zu Padua: Julius Facius, ein Jeſuit: Hannibal Codretus, ein Jeſuit: Paul Grillandus: Dominicus Grimaldi: Dominicus Grimani, ein Cardinal: Alphonſius Gudiel: Barthol. Guidiccioni, ein Cardinal: Chriſto. Guidiccioni: Jo. Guidiccioni: Vincentius Herculanus: Chriſto. de Honophriis: Pet. Franc. Jambularius oder Giambullarius: Fabius Incarnatus: Julius Jornata: Iſidorus Iſolanus: Angelus Juſtiniani: Auguſtinus Juſtiniani, Rector zu Rom: Cäſar Lambertinus: Latinus Latinius: Marcus Laureus: Jo. Vincentius Laureus, ein Cardinal: Jo. Steph. Leinatius: Aloyſius oder Lud. Lippomann: Camillus Lelli oder de Lellis, ſtiftete 1585 den Orden der ſo genannten Clericorum regularium, welche *Miniſtrantes infirmis* genennet werden: Jo. Leonardi, ſtiftete die *congregationem clericorum*

corum regularium de matre Dei: Joſeph Deſiderius a Leoniſſa: Euſtachius Locatelli: Bernardinus Maffäus, ein Cardinal: Chriſto. Madrucius, ein Cardinal: Bonaventura Mamentus, Prof. zu Padua: Vincentius Brunus, ein Jeſuit: Titus Proſper Martinengus: Jo. Leonhardus Geruſius, der ein Waiſenhaus zuſammen bettelte: Philippus Neri, der den Baronium zu ſeinen *Annalibus* ermunterte, wurde canoniſiret 1622: Murius Angelus, ein Jeſuit: Jo. Pet. Maffäus, ein Jeſuit: Paul Morigius: Achilles Gagliardus, ein Jeſuit: Gregorius Magalotti: Proſper Malavolta: Lud. Majoranus: Nic. Majoranus: Julius Mancinelli: Horatius Mandoſius: Alex. Manerba: Hieronymus Mannellus: Vincentius Manerius: Franc. Mantica, ein Cardinal: Trebatius Marcotti: Jo. Marotta: Donatus Marra: Hugolinus Martelli: Julius Mazarini, der Jeſuit: Joſeph Mazzagrugnus: Jo. Anton Mazzarellus: Auguſtin Mazzinus: Jac. Mazzoni: Auguſtinus Molari de Fivizano: Hieron. Monopolitanus oder de Hippolyto: Jo. Moronus, ein Cardinal: Cornelius Muſſo: Marcus Muſurus, Erzbiſchof zu Malvaſia: Jac. Naclantus: Remigius Nanni: Jo. Leo Nardus oder Nardi: Florian Narranus: Bernh. Navagero, ein Cardinal: Felicianus Ninguarda: Flaminius Nobilis oder Nobilius arbeitete an der Latein. Bibel, die auf Pabſt Sixti des V Befehl zu Rom 1590 f. herauskam, davon man Vogt *l. c.* p. 122 nachſehen kan: Claud. Steph. Noupelet: Aloyſius Odeſchalchi: Nic. Oliva: Balthaſar Olympus: Marcheſius Orphinus: Thomas Orphinus: Ant. Pactenſis: Franc. Pactenſis: Coſmus Pactius: Ferdinand Palazzi: Alphonſus Paleotus: Gabriel Paleotus, ein Cardinal: Claudius Aquaviva, ein Jeſuit: Paul Comitolus, ein Jeſuit, ſ. Vogt *l. c.* p. 206, wo ſeine *Catena*

in

Digitized by Google

in Iobum ex quatuor et viginti Graeciae doctorum explanationibus contexta, Venet. 1587, 4 angeführet wird: Aonius Palearius: Antoniot. Pallavicini, ein Cardinal: Hieron. Pallanterius: Jo. Paul Pallanterius: Fabricius Pallavicini: Jo. Bapt. Pallavicini, ein Cardinal: Jo. Bapt. Palomba: Hieronymus de Pamphiliis, ein Cardinal: Camillus Pamphilius, Pabſt Innocentii des X Vater: Franc. Panarellus: Nic. Pandolfini ein Cardinal: Franciſc. Panigarola: Jac. Paniſcotius: Bernardus Panormitanus: Hieron. Panormitanus, ein Capuciner: Elias Panormitanus: Jo. Auguſtin Pantheus, ſchrieb wider die Alchymiſten ein Buch unter dem Titel, Voarchdunia, welches in dem Tomo II *Theatri chymici* zu finden: Jo. Ant. Pantuſius: Onuphrius Panvinius, ein Auguſtiner, der den Platina fortgeſetzet hat: Hippolytus Panzirolus, nennete ſich auch Octavium Panzirolum: Hieron. Paphius: Ant. Maria Parentucellus, ein Jeſuit: Petrus Paul Pariſius, ein Cardinal: Deſiderius Parodi: Simon Paſqva, ein Cardinal: Jo. Aug. Paſſus: Chriſto. Patavinus: Alvarus de Paternione: Ferdinand de Paternione: Jo. de Paternione: Dionyſius Petrellus e Sigillo: Fantinus Petrignani: Proſper Phanellus: Alexander Piccolomini: Lucas Pinelli: Franc. de Pitigianis: Bonaventura Pius, oder Faunus: Hieronymus Platus: Ferdinandus Ponzettus, ein Cardinal, hieß auch Poccettus, Puccet: Octavianus Präconius, Erzbiſchof zu Palermo: Anton Poſſevinus, ein Jeſuit: Gregor. Primaticci: Johann Princeps, ein Jeſuit: Julius Priſcianenſis, desgleichen: Carl Anton de Puteo, Erzbiſchof zu Piſa, ein ſtarker Juriſt zugleich: Franc. de Puteo: Jacob a Puteo, ein Cardinal: Franc. Felidinus Puccius, von deſſen rarem Buche ſ. Vogt *l. c.* p. 561, es heiſt: *Aſſertio catholica de Chriſti ſeruatoris efficacitate in*

Digitized by Google

omnibus et ſingulis hominibus, Goudae 1592, 8: Ant. Puccius, ein Cardinal: Hieron. Qvainus: Hieron. Qvirinus, Patriarch zu Venedig: Ambroſius Qviſtellius: Cand. Ranzus: Jovita Rapitius: Wilh. Redogno, oder Redonus: Carl Regius, ein Jeſuit: Hieronym. Regius: Johann Regius: Paul Regius: Vincentius Regius: Lucius Anton Reſta: Propertius Reſta: Barthol. Ricci: Matth. Ricci, ein Jeſuit: Pet. Andr. Roberti: Angelus Rocca, von Camerino: Simon Angelus de Rocci: Lud. Rogerius, ein Jeſuit: Auguſt Roncallus: Bernardin Roſignoli, ein Jeſuit: Hannibal Roſſel, ein Minorit: Coſmas Roſſel, ein Dominicaner: Proſper Roſſettus: Dominicus Roßi, ein Dominicaner: Hieronym. Roßi, Biſchof zu Pavia: Johann Bapt. Roßi, ein Jeſuit: Pet. Paul Roßi, oder Rubeus, ein Jeſuit: Michael Ruggeri, ein Jeſuit und Mißionarius in China, ſchrieb in dieſer Sprache einen Catechiſmum: Bernardin Salinus, ein Jeſuit: Jul. Anton Sanctorius, ein Cardinal: Proſper Santacroce, ein Cardinal, oder Proſper Poblicola de S. Cruce: Conſtantin Sarno, ſonſt Bucafoci genannt: Peregrinus Scardinus: Felicianus Scoſta: Hieronymus Seripandus, ein Cardinal: Claudius Seyſſel, oder Seiſſel, oder Seſſellius, Erzbiſchof zu Turin: Franciſcus Sfondrati, ein Cardinal: Jacob Simonetta, ein Cardinal: Martin Singlerius, war eigentlich ein Pole, lebte aber als ein Jeſuit zu Rom: Wilhelm Sirlet, Cardinal, Bibliothecarius im Vatican und Aufſeher bey dem obengedachten Sixtiniſchen Bibelwerke: Organtinus Soldo, ein Jeſuit ſonſt Gneccus genannt, Mißionarius in Indien: Hieronymus dal Sorbo, ein Capuciner: Pet. Spiga, ein Jeſuit: Pet. Anton Spinellus, ein Jeſuit, nennete ſich auch Ariſtotelem de Benedictis: Auguſtinus Spinula, ein Cardinal: Anton Spennatus, ein Dominicaner: Phil. Spinula, ein Cardinal:

Paul

Paul Tomaſinus, zu Padua: Horatius Turſellinus, ein Jeſuit: Fauſtinus Taſſo, ein Minorit: Jo. Bapt. Theatinus, ein Dominicaner: Franc. Thomaſius, oder Tomaſi, ein Dominicaner: Ludov. de Torres, ein Cardinal und Bibliothecarius im Vatican: Galeatius Trißino: Anton Trivulzio, ein Cardinal: Auguſtin Trivulzio, ein Cardinal: Anton Tubetta, ein Minorit: Steph. Tucca, ein Jeſuit: Hermann Tyräus und Pet. Tyräus, Jeſuiten und Brüder: Leonhard Vairus, ein Benedictiner, Biſchof zu Bozzuolo: Anton Valentinus, ein Jeſuit: Auguſtin Valerius, ein Cardinal: Alexander Valignanius, ein Jeſuit: Johann Bapt. Velatus, ein Jeſuit: Jo. Ricutius Vellinus, ein Minorit: Hieronym. Veratus, ein Minorit: Johann Maria Verratus, ein Carmelite: Jo. Verrus: Pet. Vicecomes oder Viſconti, ein Dominicaner: Sixtus de Vicedominis, ein Dominicaner und Biſchof zu Modena: Franc. Vicedominus, ein Minorit: Johann de Vico, Biſchof zu Anagni: Marianus Victorius, Biſchof zu Rieti: Hieronymus Vielmus, ein Dominicaner, Biſchof zu Citta Nuova in Iſtrien: Johann Vigerius, ein Franciſcaner, Biſchof von Chio: Marcus Vigerius, ein Cardinal und ſein Vetter gleiches Namens, beyde Biſchöfe, jener zu Präneſte, dieſer zu Sinigaglia: Jacob Virga: Thomas Zerola, Biſchof zu Minori, ꝛc. Von Holl- und Niederländern gehören noch unter die Gottesgelehrten der Römiſchen Kirche dieſer Zeit, Adrianus Adriani, ein Jeſuit: Cornel. Adrianus, ein Franciſcaner, der wegen ſeiner beſondern Diſciplin der nackenden Beichtkinder, weiblichen Geſchlechts, berüchtiget iſt, dahin die Hiſtorie gehöret, die zu Amſterdam 1592 und 1607, 8 herausgekommen iſt, ſ. Vogt *l. c.* 345: Pet. Alexander, ein Carmelit von Arras: Matthäus a Caſtro, Abt zu Falempin: Wilhelm Bibaurius: Pet. Blomevenna Leidenſis: Lud. du Blois oder Bloſius, ein Abt zu Löwen:

wen: Jo. Garetius, zu Löwen: Matthäus Galenus: Nic. Eschius: Johann Covillonius: Franc. Aqvilonius oder Aguilonius, ein Jesuit: Emericus Andreas, ein Prämonstratenser-Abt: Geo. Colvenerius, Kanzler der Universität Dovay: Cornel. Crocus, ein Jesuit: Pet. de Croix, oder de Cruce, ein Dominicaner: Pet. Curtius, Bischof zu Brügge: Heinr. Cuyk, Bischof von Rüremond: Johann Delphius: Aegidius Delphius: Martin Ant. Del Rio, ein Jesuit: Wilhelm Enckevoert, ein Cardinal: Wilhelm Est, oder Estius, Kanzler der Universität Dovay: Jo. van der Eycken, oder Leonhardi, Prof. zu Löwen: Augustinus Fabius: Hugo Favoli: Matthias Felize, oder Felisius, oder Catz, ein Franciscaner: Jo. de Feuci, ein Abt: Lud. Fidelius: Wilhelm Gazet oder Gazäus, ein Canonicus zu Aire: Johann Gerulphus: Balduinus von Glen, ein Augustiner-Abt: Pet. Gottfried, oder Godefridi, ein Franciscaner: Lambertus Gruter, Weihbischof zu Erfurt: Jo. Guya, Prof. Theologiä zu Paris: Anton Haasek, ist hundert Jahr Prediger zu Gall im Lüttichschen gewesen: Johann Leonh. Hasselt, Prof. zu Löwen: Arnolph Havens, ein Jesuite: Adrian Hecqvet, ein Carmelit: Johann Hessel Prof. zu Löwen: Jo. Hentenius, ein Dominicaner, Prof. zu Löwen: Bartholomäus Honorius, ein Hieronymit: Augustinus Hunnäus, ein Canonicus zu Löwen: Mich. von Isselt: Corn. Jansenius, Bischof zu Gent: Dominicus Benedictus: Michael Bajus, Kanzler zu Löwen: Heinrich Gravius, Prof. zu Löwen: Heinrich Kyspenning: Matthias Lambert, Bischof zu Brügge: Jo. Lensäus, Prof. zu Löwen, Verfasser der Löwischen Censur von der göttlichen Gnade: Hermann Lethmatius, Doctor der Sorbonne: Damianus a Ligno, ein Dominicaner, Rector zu Dovay: Wilhelm Lindanus, Bischof zu Gent: Martin Lipsius: Johann Latomus: Pet. Binsfeldius:

Pet.

Digitized by Google

Pet. Bacherius: Gerard Loppersius, Rector zu Maſtricht: Jo. Fried. Lumnius, zu Antwerpen: Jo. Mahrſius, ein Minorit: Jo. Majerius, ein Carmelit: Adrian Hoſſtadius, ein Minorit: Matthias Boſſemius, Prof. zu Dovay: Jo. Buſäus, ein Jeſuit: Jo. Miräus, Biſchof zu Antwerpen: Jo. Baptiſta von Glan, Doctor zu Paris: Jo. David, ein Jeſuit: Jac. Bajus, Prof. zu Löwen: Johann Major, ein Jeſuit: Eberhard Mercurianus, ein Jeſuit: Arnold Mermann, ein Franciſcaner: Johann Molanus, oder Ver-Meulen, zu Löwen: Pet. Montanus, ein Minorit zu Löwen: Phil. Montanus, zu Dovay: Gerhard Moring, ein Benedictiner: Johann Myrica, ein Carthäuſer: Jo. a Myrica, oder van Heiden, oder de la Bruiere, ein Dominicaner: Martin Myricanus, ein Franciſcaner: Servatius Myricanus, oder Mericanus, ein Bruder des vorigen und Franciſcaner: Jac. Navarchus, oder Schipman, ein Jeſuit: Nic. Neelſius, ein Dominicaner: Nic. Novaterra, Biſchof zu Harlem: Robert Obrizius, zu Arras: Arnold Olorinus, oder Cygnäus, oder Swaens: Jo. Oran, ein Jeſuit: Jac. Nieuland Paſchaſius, ein Dominicaner: Jo. Paſchaſius, ein Carmelite: Jo. Pellens, ein Franciſcaner: Ant. Perrenot, Cardinal von Granville: Pet. Petri, oder Cunerus, Biſchof zu Lieuwarden: Pet. Ponetus, ein Carmelit: Jo. a Porta, Canonicus zu S. Omer: Peregrinus Pullenius: Heinrich Putzius, ein Jeſuit: Jodocus Raveſtein, Probſt zu Wälchern: Nic. de Rebbe, Canonicus zu Ryſſel: Pet. Regis, oder Conink, ein Minorit: Martin Rithop, Biſchof zu Ypern: Johann Rojard, ein Minorit: Godeſchalcus Roſemund, zu Löwen: Zacharias Roz, ein Jeſuit: Johann Rubus, oder Rubeus, zu Löwen: Walther Ruys, oder Grave, oder Gottfried Ruyſius, ein Dominicaner: Jo. Sarracenus, Erzbiſchof zu Cambray: Jac. Theodardus Paulus Sartorius:

torius: Corn. Schulting, deſſen *bibliotheca eccleſiaſtica*, Colon. 1599 f. rar iſt, man ſehe Vogt *l. c.* p. 615: Hubertus Scutepülæus, Canonicus bey Löwen: Pet. Simonius, Biſchof zu Ypern: Johann Slootanus, oder Schlotanus, ein Dominicaner: Corn. de Sneken, ein Dominicaner: Franc. Sonnius, Biſchof zu Antwerpen: Reynerius Snoyus, oder Snoy, Burgermeiſter zu Gouda, von deſſen rarem Pſalter, ſ. Vogt *l. c.* p. 634: Jo. Soteallus, oder Soteaux, Profeſſor Theologiä: Gottfried Struyröde, oder Strirojus, ein Dominicaner: Jo. Sweert, ein Carthäuſer: Robert Sweert, ein Jeſuit: Ruard Tapper, Kanzler zu Löwen: Vincentius Theodorici, ein Dominicaner der unter dem Namen Gottfried Taxandri wider Eraſmum ſchrieb: Johann Theodorici Macherentius, ein Jeſuit: Aegidius Dominicus Topiarius, ein Dominicaner: Lävinus Torrentius, Erzbiſchof zu Mecheln: Martin Turnhutanus, oder van der Keele, ein Franciſcaner: Corn. Valerius, Prof. zu Löwen: Jac. Velde, ein Auguſtiner: Simon Verepäus, oder Verrepäus: Hieronymus Verlenius, oder Vairlenius, mit dem Zunamen Silvius, Biſchöflicher Vicarius zu Harlem: Gerard Vervoeſt, oder Verwyſt, ein Minorit: Henricus Vicus: Johann Viringus, oder Valterius: Jo. Vlimmer: Franc. a Walon Capella, ein Franciſcaner: Pet. Walon Capellius, ein Benedictiner: Simon Walrav: Jo. Wilhelmi, oder Guilielmius, oder Harlemius, der an der Antwerpiſchen Bibelausgabe arbeitete: Nic. de Winghe, ein Canonicus zu Löwen: Adrian van Witte, oder Candidus, ein Jeſuit: Tacitus Nic. Zeger, ein Minorit: Franc. Zichemius, oder de Zichenis, ein Franciſcaner: Euſtachius a Zichenis, oder van der Rivieren, ein Dominicaner: Amandus Zierixeus, ein Minorite ꝛc. Von Engelländern gehören hieher Laurent. Arturus, ein Jeſuit: Wilhelm Alanus, ein Cardinal: Johann Colet,

Digitized by Google

Colet, Dechant zu London: Johann Clerk, Biſchof zu Bath: Jo. Fowler, wurde ein Buchdrucker zu Antwerpen und Löwen: Heinrich Garnet, ein Jeſuit, wurde 1606 wegen der Pulververſchwörung gehenkt und geviertheilet: Stephan Gardiner, Kanzler: Jo. Gibbon, ein Jeſuit: Jo. Gwinneth: Richard Hall, Prof. zu Dovay: Jo. Harley, ein Dominicaner: Jo. Harpesfield: Nic. Harpsfeld: Johann Chriſtophorſon, zu Cambridge: Wilhelm Harris, Prediger zu Dovay: Wilhelm Hart, wurde geviertheilt: Jo. Hilſey, oder Hildesley, ein Dominicaner und Biſchof zu Rocheſter: Jo. Holymann, Biſchof zu Briſtol: Jo. Jones, ein Benedictiner: Richard Kederrmyſter, ein Benedictiner: Thomas Lupſetus: Jo. Martiall: Gregorius Martin, Prof. zu Reims: Thomas Nelus, oder Neale: Jo. Nicolls: Thomas Odoenus, ein Jeſuit: Richard Pacäus: Heinrich Parker, bey König Heinrich dem VIII: Thomas Paynel, oder Paganel: Heinrich Pendleton: Robert Perſons, oder Parſons, ein Jeſuit: Wilhelm Peryn, ein Dominicaner: Robert Pointz, zu Löwen: Reginald Pool, oder Polus, ein Cardinal und Erzbiſchof von Canterbury: Eduard Powell, wurde geviertheilet: Wilhelm Pye: Jo. Raſtell, ein Jeſuit: Jo. Redmann: Wilhelm Reginald, oder Gifford: Jo. Ropes: Richard Sampſon oder Samſon: Johann Shepreve, Shepery: Wilhelm Shepreve, Shepery: Rob. Shyngleton, wurde gehangen: Robert Southwell, ein Jeſuit, wurde gehenkt: Heinrich Standish, ein Franciſcaner: Jo. Standish: Thomas Stapleton, Prof. zu Löwen: Laurentius Vaux: Matthäus Virellus: Thomas Watſon: Nicolaus Weſt, Biſchof zu Ely: Richard Whytforde, ein Münch: Humfred Woodward, ein Jeſuit: Thomas Wolſey, der Cardinal, und andere ꝛc. Von Spaniſchen Gottesgelehrten gehören noch hieher, Joſeph Acoſta, ein Jeſuit: Aegi-

dius

dius Consalvus d'Avila: Franc. d'Aguilar Terrones del Canno, Philippi des II Königes in Spanien Hofprediger; Jo. de Aguilera, Prediger zu Salamanca, ein guter Mathematicus; Ferdinandus de Ajala, von Baeza: Martin Perez de Ajala, Erzbischof zu Valentia: Steph. und Jo. d'Avila: Aloysius Legionensis, Prof. zu Salamanca: Antonius Augustinus, Erzbischof zu Tarracona: Augustin d'Avila, Erzbischof in Domingo: Lud. Cancellus, ein Dominicaner: Bartholomäus de Casa: Bartholomäus Bravus: Franc. Borgia, ein Jesuit: Jo. Bonifacius, ein Jesuit: Alphonsus de Castro, ein Jesuit: Andreas de Castro, ein Minorit und Mißionarius: Franc. de Castro, zu Granada: Leo de Castro, zu Salamanca, wolte wider Ariä Montanum behaupten, daß die *Vulgata* und siebenzig Dolmetscher dem Hebräischen Texte vorzuziehen wären: Melchior de Castro, ein Jesuit: Johann de Castanniza, ein Benedictiner und Spanischer Hofprediger: Pet. Cirvelo, oder Cirvellus, Prof. zu Alcala: Martin Clavius, ein Jesuit: Melchior Cerda, ein Jesuit: Pet. Ciacconius, half an der Verbesserung des Kalenders arbeiten: Alfonsius Ciacconius, ein Dominicaner: Jo. Bapt. Cardona, Bischof von Tortosa: Franc. Bonaventura, ein Jesuit: Johann Azor, ein Jesuit: Martin de Corduba, Professor zu Salamanca: Alphonsus Deza, ein Jesuit: Jo. Bernhard Diaz de Lugo, Erzbischof zu Calahorra: Pet. Diaz, ein Jesuit und Mißionarius: Jo. de Estrada, ein Dominicaner: Lud. de Estrada, ein Cistercienser: Albertus de Farias, ein Carmelit: Ferdinandus von Aragonien, Erzbischof von Saragossa: Alphonsus Ferdinand, oder Fernandez, Prof. zu Corduba: Alphonsus Ferdinand, Canonicus zu Palentia: Benedict Ferdinand, ein Dominicaner: Casp. Ferdinand, ein Jesuit: Franc. Ferdinand, ein Jesuit: Franc. Ferdinand, von Toledo: Johann Ferdinand, ein Jesuit

und

Digitized by Google

und Miſſionarius: Mich. Ferdinand, ein Jeſuit: Hieronymus Florentia, ein Jeſuit: Pet. Fontidonius, Prof. zu Alcala, heiſt auch Fuentiduegna: Johann Fontius, ein Franciſcaner: Per. de Frago, Biſchof zu Huesca: Martin de Funes, ein Jeſuit: Garſias Arias, wurde zu Sevilien als ein Ketzer verbrannt: Franciſcus Arias, ein Jeſuit: Per. Garcias de Galarza, oder Galatreza, Biſchof von Coria: Johann Gallo, ein Dominicaner: Joſeph Gallo, ein Auguſtiner, dieſer wird in der alten Ausgabe des Gel. Lexici auf 1562, in der neuen auf 1652 gerechnet: Alexius Garzia, ein Dominicaner: Gabriel Garzia: Martin Garzia, Biſchof von Barcellona: S. Thomas Garzia de Villanova, ein Auguſtiner, Erzbiſchof zu Valentia, wurde 1658 canoniſiret: Franc. Garzia, zu Tarragona: Alvarez Gomez Ciudad Real, ein geiſtlicher Dichter: Alvarez Gomez de Caſtro, Prof. zu Alcala und Toledo: Franc. Gomez, ein Jeſuit: Franciſcus Gomez: Hieronymus Gomez, vom Orden *B. Mariae de Mercede*: Ludovicus Gomez, Biſchof zu Sarno: Pet. Gomez, ein Jeſuit und Miſſionarius: Guterius Gonzalez: Johann Gonzalez, ein Jeſuit: Hieron. de Guadalupe, vom Orden des H. Hieronymi: Anton de Guevara, Biſchof zu Mondonnedo: Felix de Guzmann: Franc. de Guzmann, ein Franciſcaner: Lud. Guzmann, ein Jeſuit: Alphonſus de Herrera, ein Dominicaner: Alphonſus de Herrera, ein Franciſcaner: Didacus Fernandez de Herrera, ein Dichter: Franc. de Herrera, ein Franciſcaner: Hieronymus Romanus de la Higuera, ein Jeſuit, wird unter die gelehrten *Impoſtores* gerechnet, wegen der dem Flav. Lucio Dextro untergeſchobenen Chronik ꝛc. Anton Honcala, Canonicus zu Avila: Alphonſus de Horoſco, ein Auguſtiner: Jo. de Horoſco et Covarruvias, Biſchof zu Guadix: Coſmas Damianus Hortolanus, Prof. zu Barcellona: Hieronym. de Huerta, Doctor

Theologiä: Lupercius de Huerta, ein Predigermönch: Didacus de Jepes, Official zu Santa Cruz: Didacus de Jepes, Bischof von Tarracona: Rodericus de Jepes, vom Orden S. Hieronymi: Gundisalvus de Illescas, Abt de San-Fronles: Ferdinand de las Infantas, zu Cörduba, schrieb unter dem Namen Idiotä: Johann de Jorusqui, ein Dominicaner: Jac. Lainez, des Ignatii Lojolä Nachfolger im Generalate des Jesuiterordens: Barthol. de Ledesma, ein Dominicaner: Franc. de Ledesma, ein Franciscaner: Jac. Ledesma, ein Jesuit: Martin de Ledesma, ein Dominicaner: Pet. de Ledesma, ein Dominicaner: Ferdinand Loazes, Erzbischof von Valentia: Aloysius, oder Lud. de Leon, ein Augustiner: Caspar de Leon, ein Franciscaner: Didacus de Leon, Bischof von Columbria: Caspar Loarte, ein Jesuit: Alphonsus de Lobera, Kaiser Carls des V Hofprediger: Athanasius de Lobera, ein Cistercienser, König Philipps des II Chronographus: Hieronym. de Llamas, ein Cistercienser: Garcias de Loaysa, oder Loaisa Giron, Erzbischof zu Toledo: Garcias Loaysa, ein Dominicaner und Cardinal: Hieronym. de Loaysa, ein Dominicaner, Erzbischof zu Lima: Ignatius de Lojola, Stifter des Jesuiterordens, dessen Leben, ausser Pet. Maffejo, P. Fr. Hahn, Rostock 1725, 8 beschrieben hat: Alphonsus Lobo, oder Lupus, ein Capuciner: Alphonsus Lopez, ein Jesuit: Barthol. Lopez, ein Dominicaner und Missionarius: Dominicus Lopez, ein Jesuit: Franc. Lopez, Priester zu Sevilien: Gregorius Lopez, ein Einsiedler: Gregorius Lopez, ein Jesuit: Hieronymus Lopez, ein Jesuit: Lud. Lopez, ein Dominicaner: Pet. de Lorca, ein Cistercienser: Pet. Guerra de Lorca, Canonicus zu Granada: Aloysius Granata, oder Ludovicus Granatensis, ein Dominicaner: Alphonsus de Luna, ein Dominicaner: Jo. de Luna, ein Dominicaner: Johann Maldonatus, ein Priester

zu

zu Burgos: Gregorius Maldonatus, oder Maldonado, ein Dominicaner: Alphonsius de Madrid, ein Franciscaner: Alphonsius Fernandez de Madrid, Generalvicarius von Granada: Christo. Madrid, ein Jesuit: Franc. de Madrid, Canonicus zu Palentia: Alphonsius Madrigal, ein Dominicaner: Pet. Malvenda, der mit M. Bucero zu Regenspurg disputirete: Jo. Mariana, ein Jesuit, von dem im folgenden Jahrhundert ein mehreres zu sagen ist: Fr. Martinez, ein Jesuit: Johann Martinez, ein Franciscaner: Johann Martinez, ein Jesuit zu Corduba: Jo. Martinez, zu Sevilien: Marcus Martinez, ein Dominicaner und Mißionarius: Martin Martinez, Prof. zu Salamanca: Pet. Martinez, ein Jesuit: Pet. Vincentius Marzilla, ein Benedictiner: Didacus Masius, oder Mas, ein Dominicaner: Anton de Medina, zween Franciscaner dieses Namens: Barthol. Medina, ein Dominicaner: Johann Medina, Prof. zu Alcala: Jo. de Medina, zu Valladolid: Jo. de Medina, ein Benedictiner: Johann de Medina Rincon, ein Augustiner: Michael Medina, ein Franciscaner: Alphonsius de Mendoza, ein Augustiner: Alphonsius Hojeda de Mendoza, Prof. Canon. zu Sevilien, Procurator des H. Collegii zu Rom: Dominicus de Mendoza, ein Dominicaner und Mißionarius: Enecus de Mendoza et Zunniga, ein Cardinal und Bischof zu Burgos: Ferdinand de Mendoza, ein Jesuit und Erzbischof zu Cusco: Franciscus de Mendoza et Bobadilla, ein Cardinal und Erzbischof zu Valentia: Franc. Sarmiento de Mendoza, Bischof zu Astorga und Giennes: Johann Gonzalez de Mendoza, ein Augustiner, Bischof zu Popajan: Johann Hurtadus de Mendoza, ein Dominicaner: Lud. de Mendoza, ein Cistercienser: Paulus de Mendoza, ein Cistercienser: Pet. Gonzalez de Mendoza, Bischof zu Salamanca: Dominicus Baltanas Mexia, ein Dominica-

ner: Franc. Mexia, ein Dominicaner: Vincentius Mexia, ein Dominicaner: Johann Micon, ein Prediger-Münch: Joseph Micon, Professor zu Barcellona: Bernardin Gomez Miedes, Bischof zu Albarazin: Sanctius Carranza de Miranda, Prof. zu Alcala: Jac. Miravet, ein Jesuit: Jac. Mira, ein Jesuit: Alphonsius Molina, oder Escalona, ein Franciscaner: Anton de Molina, ein Carthäuser: Bartholomäus de Molina, ein Franciscaner: Basilius de Molina, ein Cistercienser: Franc. de Molina, ein Franciscaner: Gabriel de Molina, ein Franciscaner: Jaimus Montannes, ein Carmelit: Vincentius Montannes, ein Eremit: Alphonsius Montoya, ein Jesuit: Jo. de Montoya, ein Dominicaner: Lud. de Montoya, ein Augustiner: Pet. Lopez de Montoya, Prof. zu Salamanca: Ambrosius Morales, ein Priester zu Cordua: Anton Ruiz de Morales et Molina, Bischof in America: Pet. Morales, ein Jesuit: Didacus Murillo, ein Franciscaner: Hieron. Natalis, ein Jesuit: Balthasar Navarrete, ein Predigermünch: Johann Bapt. Fernandez Navarrete, ein Priester von Cordua: Pet. Fernandez Navarrete, Canonicus zu Compostell: Anton Navarro, ein Dominicaner: Didacus Navarro, ein Franciscaner: Franc. Nunnez Navarro, Prof. zu Ossuna: Johann Blasius Navarro, Prof. zu Valentia: Ferdinand de Navas y Pineda, ein Dominicaner: Johann Naveros, Prof. zu Alcala: Franc. Perez de Nayera, ein Jesuit der hundert und vier Jahr alt wurde: Pet. Nieto, ein Franciscaner: Dominicus de Nieve, ein Dominicaner: Bernard de Nieve, ein Dominicaner: Andr. Nunnez de Andrada, ein Eremit: Caspar Nunnez, vom Orden de la Mercede: Christoph Nunnez, Königl. Capellan zu Sevilien: Ferdinand Nunnez de Valladolid, sonst Pincianus genannt, Professor zu Salamanca: Franc. Nunnez, ein Franciscaner: Anton de Obregon und

Zere-

Digitized by Google

Jereda, Königs Philippi des II Hofprediger: Lopez de Obregon, in Avila: Jo. de Ocariz, ein Hieronymit: Johann Ochoa, ein Dominicaner: Jo. Ochoa de la Salde, ein Prior zu Rom: Pet. Ochogavia, Doctor Theol. und Canonicus zu Salamanca: Martin Olav, ein Jeſuite: Sebaſtian de Olmedo, ein Dominicaner: Andreas des Olmos, ein Franciſcaner und Miſſionarius: Franciſcus Orantes, oder Horantius, ein Minorit, Biſchof zu Oviedo: Andreas de Ortega, ein Franciſcaner: Didacus de Ortega: Jo. de Ortega, ein Dominicaner: Michael Sanchez de Ortega, Prof. zu Baeza: Blaſius Ortiz, zu Toledo: Franc. Ortiz, von Valladolid: Thomas Ortiz, ein Dominicaner, Biſchof von Venezuela: Jo. Oſorius, ein Jeſuit: Jo. de Ovando, ein Franciſcaner: Franc. de Ovando Mogollon de Paredes, ein Franciſcaner: Andr. de Oviedo, ein Jeſuit, Patriarch von Ethiopien: Ant. de Cazeres Pacheco: Balthaſar Pacheco, ein Minorit: Franc. Pacheco oder Paciecus, Canonicus zu Sevillen: Anton de Padilla, ein Jeſuit: Franc. de Padilla, Canonicus zu Malaga: Jo. Padilla, ein Carthäuſer: Laurentius de Padilla, Archidiaconus zu Malaga: Pet. Padilla, ein Carmelit: Franc. de Palacios: Mich. de Palacios, Canonicus zu Leon: Lud. de Paramo, Canonicus zu Leon: Jo. Pardo Tavera, ein Cardinal: Raimund Paſqval, ein Dominicaner: Didacus de Paſtrana et Sotromajor, ein Auguſtiner: Lud. de Paſtrana, Capellan zu Cuenza: Angelus Paſſäus, ein Minorit: Jo. de Pedraza, Prof. zu Coimbra: Ferd. de Peralta Montannes, ein Auguſtiner: Martin de Peraza, Prof. zu Saragoſſa: Pet. Jo. Perpinianus, ein Jeſuit: Hieron. Perez, Prof. zu Valentia: Jo. Bapt. Perez, Biſchof zu Segorbe: Mich. Perez: Seb. Perez, Biſchof zu Oſma: Jo. de Pineda, ein Minorit: Ferdin. de Pineda, ein Dominicaner: Jo. Pineda, ein Jeſuit: Alph. de Piſa

Digitized by Google

oder Piſanus, ein Jeſuit, dreyer Facultäten Doctor: Franc. de Piſa, Prof. zu Toledo: Jo. Plaza, ein Jeſuit: Jo. Polanco, ein Jeſuit: Bartholomäus Ponce, ein Ciſtercienſer: Gundiſalvus Maria Ponce de Leon oder Pontius, Archidiaconus zu Talavera: Lud. Meßia Ponce de Leon, zugleich ein guter Juriſt: Joſeph Bonaventura Pons, ein Dominicaner: Lud. Pontanus, ein Jeſuit, oder de Ponte: Jaimus Prades, zu Valentia: Didacus de Prado und Madrit, ein Hieronymit: Hieron. Prado, ein Jeſuit: Franc. Qvignon, ein Franciſcaner und Cardinal: Jo. de Qviros, zu Sevilien: Jo. de Rada, Biſchof von Trani: Jo. Ramirez, ein Dominicaner, Biſchof zu Guatimala: Nic. Ramos, Erzbiſchof zu Domingo: Pet. Ribadeneira, ein Jeſuit, deſſen *Bibliotheca ſcriptorum Societatis Jeſu* vom Philippo Alegambe bis 1642 und vom Nathanael Sotwell bis 1675 fortgeſetzet, zu Rom 1676 f. herausgekommen iſt, der auch zuerſt Ignatii de Lojola Leben beſchrieben hat, ſ. Reimmann *C. B. T.* p. 131, 189, 190: Jo. de Ribas, ein Dominicaner: Pet. de Ribas, zu Saragoſſa: Franc. de Ribeira, ein Auguſtiner: Franc. de Ribera, ein Jeſuit: Jo. de Ribera, Erzbiſchof von Valentia: Jo. de Ribera, zu Sevilien: Lud. de Ribera, ein Ciſtercienſer: Mich. de Ribera, ein Dominicaner: Mich. Llor de Ribera, ein Dominicaner: Pet. Paul de Ribera, von Valentia: Seb. Ribero, ein Franciſcaner: Bernardin. de Riberol: Balthaſar del Rio, von Palentia: Hieron. de los Rios Torqvemada: Franc. de Rioxa: Melchior de Rioxa, ein Minorit: Jo. de Roa de Avila, ein Auguſtiner: Jo. de Robles, zu Alcala: Jo. de Robles, ein Dominicaner: Jo. de Robles, ein Benedictiner: Pet. Roivela, ein Carmelit: Ant. de S. Romano, ein Benedictiner: Hieron. Romanus, ein Auguſtiner: Alvarus de Roxas oder de S. Maria, ein Minorit: Chriſto. de Roxas et Sandoval, Erzbiſchof

biſchof zu Sevilien: Jo. de Roxas, Biſchof zu Gergenti: Jo. Roxas, ein Jeſuit: Martin de Roxas, Biſchof zu Mileto: Franc. Roz oder Rozius oder Roſſi, ein Jeſuit: Hieron. de la Rua, Prof. zu Toledo: Ant. Rubio, ein Franciſcaner: Ant. Rubius oder Rubeus oder Ruvio, ein Jeſuit: Andr. Ruiz, ein Dominicaner: Chriſto. Ruiz, ein Minorit: Franc. de Ruiz, oder de Valladolid, ein Benedictiner: Dimas Saenz, vom Orden B. Mariä de Mercede: Jo. de Sagaſtizaval, ein Dominicaner: Jo. de Salaja, zu Valentia: Alexius de Salamanca, ein Franciſcaner: Jo. de Salas, ein Jeſuit, hieß auch Jo. Gunieliensis: Ambroſ. de Salazar, ein Dominicaner: Bernhard de Salazar, ein Franciſcaner: Didacus Salazar Marannon, ein Jeſuit: Dominicus de Salazar, ein Dominicaner: Ferdin. de Salazar: Franc. de Salazar, ein Jeſuit: Pet. de Salazar, aus dem Orden de la Mercede: Steph. de Salazar, ein Auguſtiner: Franc. de Salinas, ein Jeſuit: Jo. Salon, ein Minorit: Didacus de Samaniego, ein Jeſuit: Alphonſ Sanchez, ein Dominicaner: Alph. Sanchez, ein Jeſuit: Caſpar Sanchez, zween Spaniſche Jeſuiten: Didacus Sanchez, von Badajoz: Pet. Sanchez, ein Jeſuit: Thomas Sanchez, ein Jeſuit: Caſp. Sanctius, ein Jeſuit: Rodericus Fernandez de Santa-Ella, Erzbiſchof zu Saragoſſa, Stifter oder Erneurer der Academie zu Sevilien: Chriſto. Santo-Tis oder a S. Tyrſo, ein Auguſtiner: Jo. Sanz, ein Carmelit, Prof. zu Valentia: Alphonſus Sanzoles, ein Franciſcaner: Franc. Sarmiento, Biſchof zu Jaeza: Raphael Sarmiento, ein Ciſtercienſer: Auguſt. de Sbarroja, ein Predigermünch: Franc. Scribanus oder Eſcriva, ein Jeſuit: Jo. de Segovia oder Segobienſis, ein Predigermünch: Jo. Serrano, ein Franciſcaner von Paredes: Fried. Furius Serio oder Seriolanus, Profeſſor zu Valladolid: Jo. Martin Si-

liceo oder du Bois, Erzbischof zu Toledo und Cardinal, sonst Guiso oder Guyeno genannt: Jo. de Siguenza, ein Hieronymit: Alphonsus de la Solana, ein Franciscaner: Jac. Salvator Solanius, oder de la Solana, aus Murcia: Alphonsus de Soria, ein Augustiner: Ant. de Soria, ein Mißionarius und Dominicaner: Vincentius Soriano, Prof. zu Valentia: Balthasar Sorio, ein Dominicaner, ward über hundert Jahr alt: Franc. de Sosa, Bischof zu Osma: Phil. de Sosa, zu Salamanca: Christo. de Soto, Prof. zu Valladolid: Joseph Stephanus oder Esteve, Bischof zu Oriuella, der das rare Buch *de osculatione pedum Pontific.* Rom. 1588, 8, Venet. 1578, 8 geschrieben hat, s. Vogt *l. c.* p. 646: Cyprian. Suarez, ein Jesuit: Franc. Suarez, ein Jesuit: Franc. Suarez, ein Cisterciensер: Jo. Bapt. Suarez de Salazar, Canonicus zu Cadix: Didacus de Tapia, ein Augustiner: Dominicus de S. Thoma, Erzbischof zu Plata: Thomas a Valentia, ein Dominicaner: Alphonsus Alvarez de Toledo: Garsias de Toledo, ein Hieronymit: Lud. Alvarez de Toledo, ein Augustiner: Pet. Mexia de Toledo: Franc. Tolet, ein Jesuit und erster Cardinal aus diesem Orden: Franc. de Tolosa, ein Minorit: Jo. de Tolosa, ein Augustiner: Gabriel de Toro, ein Franciscaner: Jo. de Torralva, ein Carthäuser: Anton de la Torre, ein Prämonstratenser: Pet. Gonzalez de la Torre: Phil. de la Torre, zu Löwen: Raph. de la Torre, ein Dominicaner: Thom. de la Torre, ein Dominicaner: Vincent. de Torregrossa, ein Carmelit: Ant. Delgado Torreneira, ein Franciscaner: Alphonsus de Torres, zu Malaga: Anton Torres oder Torrensis oder Turrianus, ein Jesuit: Bartholom. de Torres, Bischof in den Canarischen Inseln: Caspar de Torres, desgleichen: Cosmus de Torres oder Turrianus, ein Jesuit: Franc. de Torres oder Turrianus, ein Jesuit: Hieron. Torres oder Torren-

Torrenſis, ein Jeſuit: Jo. Torres, ein Jeſuit: Lud. de Torres, ein Dominicaner: Lud. de Tover, ein Dominicaner und ein anderer dieſes Namens in Aſturien: Franc. de Truxillo, Biſchof zu Leon: Mich. de Truxillo, ein Franciſcaner: Pet. de Truxillo, ein Hieronymit: Thomas de Truxillo, ein Dominicaner: Iſidorus de Valcazar, zu Salamanca: Rodericus de Valdepeñas, ein Carthäuſer: Caſp. de Valdepedroſa, ein Ciſtercienſer: Pet. de Valderrama, ein Auguſtiner: Didacus Perez de Valdivia, Prof. zu Barcellona: Ant. de Valencia: Pet. de Valenzuela, ein Franciſcaner: Barthol. de Valverde et Gandia, Königl. Hofprediger: Vinc. de Valverde, Biſchof zu Cuſco: Dionyſ. Vaſqvez, ein Auguſtiner: Dionyſ. Vaſqvez, ein Jeſuit: Gabriel Vaſqvez, ein Jeſuit: Marſilius Vaſqvez, ein Ciſtercienſer: Alphonſ. de Vayllo, ein Dominicaner: Andr. Vega, ein Franciſcaner: Andr. de Vega, ein Franciſcaner, lebte hundert und zehen Jahr: Ant. de Vega, vom Orden Franciſci de Paula: Franc. de la Vega, ein Benedictiner: Gabriel de Vega, ein Jeſuit: Pet. de la Vega, ein Hieronymit: Peter de Vega, ein Auguſtiner: Ant. de Velaſco, vom Orden de la Merced: Jo. Franc. de Velaſco, ein Capuciner: Didacus de Velaſqvez, ein Carmelit: Ferdin. Velloſillo, zu Alcala: Alphonſus Venero, ein Prediger-Münch: Franc. de Vera Villavicencio von Xerez, Biſchof zu Salamanca: Didacus de Vergara, ein Prämonſtratenſer: Jo. Vergara, Profeſſor zu Alcala: Matt. Ant. Vibaldus, Prof. zu Bologna: Didacus de Victoria, ein Predigermünch: Marcus Villalba, ein Ciſtercienſer: Alphonſ. de Villalobos, ein Carmelit: Caſp. Cardillo de Villalpando, zu Alcala: Jo. Bapt. Villalpando, ein Jeſuit, von deſſen *comment. in Ezechielem*, Rom. 1596 gr. f. ſ. Vogt *l. c.* p. 552: Lud. de Villalpando, ein Franciſcaner: Alphonſus de Villalva, ein Dominicaner: Melchior de Villanue-

va, ein Jesuit: Laurent. Villavicentius von
ein Augustiner: Alph. de Villegas, zu Toledo:
de Virues oder Virvesius, ein Benedictiner:
de Uzeda, ein Franciscaner: Pet. de Uzeda Guer
ein Eremit: Franc. Xavier oder Xaverius, J
Lojolä erster Geselle, der den Catechismum zuerst
Malabarische übersetzte: Hieron. Xavier, ein J
Didac. Ximenes, ein Dominicaner: Didacus
Ximenes, ein Dominicaner: Franc. de Zamor
Minorit: Franc. Zumel, vom Orden de la Me
Didacus de Zunniga, ein Hieronymit: Didac
Zunniga oder Stunica, ein Augustiner: Didac
pez de Zunniga, zu Alcala: Franc. de Zunniga
Jesuit ꝛc. Von Portugiesischen Gottesgelehrte
unter andern in diesem Jahrhunderte bekannt gew
Franc. Adam de Montemajor: Franc. Anto
ein Jesuit: Lud. Crucius, ein Jesuit: Rodrigu
Cunha: Nic. Diaz: Phil. Diez: Damian.
Ant. Ferdinand: Pet. Figueira: Ant. a Fo
Pet. Fonseca, ein Jesuit; Seb. Barradas, ein J
Franc. Forerius: Marc. Geovgius: Ben
Goes: Emanuel de Goes: Henr. Henri
Marcus de Lisboa: Jo. Luceria, ein Jesuit:
tius Martinez: Bartholom. de Martyr
Alexius Meneses: Melchior Nunnez Barr
Hieron. Osorius, Bischof zu Silva; Cosmas
gellanus, ein Jesuit: Thomas de Benha: H
Pintus oder Pinto: Ferdinand Rebello: Jo
bello: Emanuel Rodriguez: Didacus de Ro
Didacus de Saa: Emanuel de Saa: Franc
de Miranda: Matthias de Sa: Eduard von
de: Franc. Securis: Diego Stella: Jo. Su
Michael Sylvius, ein Cardinal: Joseph T
oder Teixera: Seb. Toscano: Pet. de Vega:
Velez oder Vellesius: Blasius Viegas: Ca
Vilela: Ant. a Visitatione: Chrysostomus
si

Digitized by Google

ſtratione ꝛc. Von Schweizeriſchen Gottesgelehrten gehören hieher, Franc. Folianus: Jo. Rud. Halwilius: Juſtus Lorich, ein Carthäuſer: Chriſto. von Utrenheim, Biſchof zu Baſel von 1502 bis 1527 ꝛc. Von Schottländern, Jo. Black, ein Dominicaner: Galvin oder Gavin Douglas, oder Duglas: Wilh. Good: Jo. Hay oder Hajus: Jo. Leslie, von dem die Fortgeſ. Samml. 1742 p. 772 etwas anführen: Jo. Dempſter: Jac. Tyrius: Geo. Vauchoup, Erzbiſchof zu Armagh in Irland: Nic. Qvemerford: Pet. Wadingus oder Wadding ꝛc. Von Polen ſind hieher zu rechnen Eraſmus Cioleck, oder Vitellius: Andreas Cricius, Erzbiſchof zu Gneſen: Martin Cromerus: Jac. Gorski oder Gorſejus: Laurentius Goslicius: Stanislaus Karncovius oder Czernkowski, Erzbiſchof zu Gneſen: Valentin Kuchorski: Martin Nervicius: Martin Pilſnenſis: Martin Singlerius: Jo. a Lasko, oder Laſco, Erzbiſchof zu Gneſen: Martin a Laſco, ein Jeſuit: Jo. Leopolienſis, zween dieſes Namens zu Cracau, davon der erſte die Bibel in das Polniſche überſetzt: Pet. Lilia oder Lilius: Simon Nicopius: Andr. Patricius Nideſcius: Albertus Novicampianus: Pet. Scarga ſonſt Paveski: Hieron. Povodovius, zu Cracau: Stanislaus Warzawicius, ein Jeſuit: Adrianus Jungius, ein Jeſuit: Jo. Demetrius Sollikowski, Erzbiſchof zu Lemberg: Hieron. Stephanowski, ein Jeſuit: Jac. Szafarnius, ein Jeſuit: Albert Theobolcius, ein Jeſuit: Jo. Turzo, Biſchof zu Breßlau: Valent. Vidavius: Jac. Uchansky, Erzbiſchof zu Gneſen: Jo. Vielicius: Jo. Unchalius, ein Jeſuit: Michael Vratislavienſis: Jac. Uviecius, ein Jeſuit ꝛc. Von Preuſſen, Jo. Dantiſcanus oder Flachsbinder, Biſchof zu Culm, ſonſt *a Curiis* genannt: Euſtachius a Knobelsdorf: Martin Laterna, ein Jeſuit ꝛc. Von Böhmen, Jo. Dubravius, Biſchof zu Olmütz:

Olmütz: Andreas Modestinus, ein Jesuit: Si
Maricius, zu Rom: Jacob Pontanus, ein J
Wenceslaus Sturm, ein Jesuit ꝛc. Von Ung
Georg Martinusius, ein Cardinal: Paul S
chius de Lika: Nic. Olaus oder Olachus, E
schof zu Gran: Jo. Rivallinus, ein Jesuit: St
Szanto oder Arator, ein Jesuit: Nic. Telegd
Von Schweden, Jo. Brask, Bischof zu Lincö
Jo. Magnus und sein Bruder Olaus Magnu
Und dieses dürften meines Bedünkens die Gottesge
ten der Römischcatholischen Kirche seyn, die einige
merksamkeit auf sich gezogen haben, ausser den Päb
deren ich unten besonders gedenken muß. Doch leugn
nicht, daß nicht noch mehrere solten gefunden werden;
aber meine Absicht nicht ist, weitläuftig zu seyn und
die Verrichtungen und Schriften der angeführten
führlich zu beschreiben der Raum nicht leidet: so muß
von diesen und andern die besonden Schriften der Ge
gelehrsamkeit und ihrer Historie nachschlagen, und vo
Gottesgelehrsamkeit dieser Zeit, besonders der Röm
catholischen, will ich gleich im folgenden noch etwa
gen [625] b.

§. CCCXVIII.

Von den Gottesgelehrten der Evan-

Von diesen sonderten sich im gegenwärtigen J
hunderte ab die Evangelisch-Lutherischen und Co
nisch-Reformirten. Jener ihre Anführer war M
tin Lutherus, geboren zu Eisleben 1483 den 10
ven

625 b. S. von diesen das Gel. Lexic. Heinsii Kirchenhistorie N. T. saec. XVI. *Reimm. H. L. III.* 4. seq. Gundling v. H. d. G. 2530 und 2563. wiewol in dem Verzeichnisse der Theologorum ungemein viele Namen unrecht gedruckt sind. *Olearius* bibl. script. eccles. Ludmann Uhsii Lexicon der geistlich Gelehrten des XVI und XVII Jahrhunderts, Leipz. 1714. 8. *Pin* biblioth. des auteurs e *Bayle* diction. *Freheri* theat *Melch. Adami* vitae. *Gottf.* vita Tezelii, Witt. 1717. 8. Jac. Vogels Leben J. T Leipz. 1717. 8. Jo. Erhard pe Schauplatz des Tetzelische laßkrams, Leipz. 1720. 8.

Digitized by Google

vember, von Johann Luthern und Margaretha Lindemannin, deren Leben Fried. Siegismund Keil, Leipzig 1752, 4 beschrieben hat, der 1497 nach Magdeburg, 1498 nach Eisenach, 1501 nach Erfurt studirens wegen gieng, allhier 1505 Magister, 1507 ein Augustinermünch, 1508 Professor zu Wittenberg wurde, 1510 nach Rom reisete, 1512 Doctor und Professor Theologiä wurde, 1517 den 31 October fünf und neunzig Sätze wider den Ablaß zu Wittenberg anschlug, und damit den Anfang zur Reformation machte, sich 1518 zu Augspurg vor dem Cardinal Cajetano verantwortete, 1519 zu Leipzig mit D. Eck disputirete, 1520 das päbstliche Recht verbrannte, 1521 zu Worms auf dem Reichstage sich vertheidigte, 1522 den König in Engelland Heinrich den VIII widerlegte, sich zu Wartburg bey Eisenach aufhielt, bald aber nach Wittenberg zurück kehrete, 1524 mit Erasmo stritte, 1525 die Catharinam von Bore heirathete und nach dieser Heirath sehr höflich an den König in Engelland Heinrich den VIII und Herzog Georg von Sachsen schrieb. Hierauf kam 1529 den 19 April zu Speier der Name der Protestanten auf, 1530 wurde zu Augspurg das berühmte Glaubensbekenntniß übergeben, 1534 kam zuerst die ganze Bibel Teutsch von ihm heraus. Er war sonst ein wahrhaftig redlicher Mann und selbst nach dem Geständnisse seiner gelehrtesten Gegner z. E. Maimburgs, Simons ꝛc. ein grosser Theologus. Es pflichteten seiner Lehre viele Regenten, Länder und Städte bey, bis er 1546 den 18 Februarii zu Eisleben starb und zu Wittenberg in der Schloßkirche begraben wurde. Er ließ auch verschiedene Kinder nach, deren Nachkommen noch itzo vorhanden sind, davon eine mehrere Nachricht anderwerts zur Gnüge angetroffen wird, wie auch von seinen Schriften, die in grossen Sammlungen zu Wittenberg von 1539 in zwölf Teutschen und vier Lateinischen Tomis, zu Jena 1558 in acht Teutschen und vier Lateinischen Tomis, zu Eisleben 1564 in zween Tomis von Jo. Aurifabro,

lelisch-Lutherischen und C. Reformirten.

Digitized by Google

sabrò, zu Altenburg 1661-1664 in zehen Folianten
Johann Christfried Sagittario, zu Leipzig 1729
in vier und zwanzig Tomis von Christl. Fried. A
nern, insgesammt in Folio, zu Halle 1739 seq. in
vielen Bänden von Jo. Geo. Walchen, und sonst
zeln häufig herausgekommen sind. Die Evangelisc
thetischen merkwürdigen Gottesgelehrten (denn alle
zehlen ist weder möglich noch nützlich, da allein in die
tausend sind, welche die *Formulam concordiae* unterz
ben haben), sind denn folgende: Simon Heins de
gy oder Brügge oder Brück, Geo. Pontani S
Oberprediger zu Wittenberg: Jo. Bugenhagen,
meramus, Heinsii Nachfolger zu Wittenberg, de
Hamburg, Lübeck, Holstein, Pommern, Dännem
Braunschweig, Hildesheim ꝛc. Lutheri Lehre ausbrei
Andreas Cnophius, der in Pommern und Liefland
gleichen that: Phil. Melanchthon, dessen Wer
Wittenberg 1562 f. in vier Bänden gedruckt sind, wi
ne *Consilia siue iudicia Theologica* zu Neustadt 1600.
der in seinen *Locis communibus Theol.* das erste Lut
sche Systema Theol. verfertigte und zuerst den Satz
theidigte: *Nihil habere rationem sacramenti extra*
diuinitus institutum, darüber sich der D. Eck meist zu
de eiferte: Franc. Lambertus, Prof. Theol. zu A
purg, den einige zu den Reformirten zehlen, von d
raren Schriften Vogt *l. c.* p. 392 seq. zu lesen ist: M
tin Meglin Pfarrer zu Kitzingen, s. U. N. 1705 p.
Geo. Spalatinus, Superint. zu Altenburg: Jo
Myconius oder Mecum, Superint. zu Gotha:
banus Regius, General-Superint. zu Lüneburg, d
Werke Lateinisch und Teutsch zu Nürnberg 1562 in z
Folianten gedruckt sind, man sehe Jo. Fabricii *bib*
lioth. part. I p. 1 seq. Caspar Cruciger, Prof. Th
zu Wittenberg: Jo. Hessus und Ambrosius Mo
nus, die ersten Prediger der Evangelisch-Lutherischen
re zu Breßlau: Martin Bucerus, Profes. Theo

Digitized by Google

Straßburg und Cambridge, von deſſen raren Uiberſetzung und Erläuterung der Pſalmen unter dem Namen Aretii **Felini**, Argent. 1529, 4. ſ. *Theſaurum bibl. II* p. 229, den einige zu den C. Reformirten rechnen, wiewol ohne gnungſamen Grund, davon **Martin Dieffenbach** in *Epiſtola de Bucero*, und **Alb. Menno Verpoorten** in *commentatione hiſt. de M. Bucero*, Coburg. 1709, 8 zu leſen: **Vitus Theodorus** oder Dietrich, Paſtor zu Nürnberg, dem **Leonhard Culmann** und **Mauritius Heling** gefolget ſind, deſſen Leben **G. G. Zeltner** beſchrieben hat, Altorf 1715, 4: **Caſp. Hedio**, Paſt. zu Straßburg, der in Geſellſchaft **M. Buceri** daſelbſt reformirete: **Jo. Aepinus** ſonſt **Höck**, erſter Superint. zu Hamburg, der mit **Crucigern** und **Bugenhagen** zuerſt die Würde eines Doctoris Theol. bey den Evangeliſchen angenommen: **Georg Fürſt von Anhalt**, deſſen ſchon oben rühmlichſt gedacht worden: **Joachim Weſtphal**, Superintend. zu Hamburg, deſſen Memoria inſtaurata ab *Arnoldo Greve*, Hamb. 1749, 4 herausgegeben iſt: **Paul Speratus**, Biſchof zu Pomeſanien in Preuſſen, wo er mit **Jo. Briſmanno** und **Jo. Poliandro**, ſonſt **Gramann** zuerſt die Lutheriſche Lehre einführete: **Juſtus Jonas**, zu Wittenberg, erſt Prof. Theol. und Prediger, hernach erſter Superint. zu Halle und letztlich Superint. zu Eisfeld, hieß ſonſt **Jodocus Koch** und hatte anfänglich die Rechtsgelehrſamkeit ſtudiret: **Erhard Schnepfius** oder **Snepfius**, erſt Prof. Theol. zu Marpurg und Tübingen, letztlich zu Jena, und ſein Sohn **Theodoricus Snepf**, Prof. und Superint. zu Tübingen: **Matthäus Juder**, Prof. Theol. zu Jena, wo er aber mit **Flacio** und **Wigando** abgeſetzt wurde, mit **Wigando** das *Corpus doctrinae veri et omnipotentis Dei ex Vet. Teſt.* Baſel 1564, 4, welches ein Theologiſches Syſtema aus der Bibel allein ſeyn ſolte, verfertigte, auch an den *Centur. Magdeb.* arbeitete: **Nic. von Amsdorf**, der zuerſt unter andern zu Magdeburg evangeliſch predigte und

Digitized by Google

als Superint. zu Eisenach starb: Petrus Paul Ve
rius, erst Bischof zu Capo d' Istria, endlich Prof
Tübingen: Jo. Matthesius, Prediger im Joachimst
Jo. Agricola, beygenannt Islebius, Hofprediger zu
lin: Victorinus Strigelius, Prof. zu Jena, Leipzi
Heidelberg: Jo. Brentius, Pastor zu Halle in Sc
ben, dann Präpositus zu Stuttgardt, und sein Sohn
Brentius, Prof. zu Tübingen und Abt zu Hirschau
Paul Eberus, Superint. zu Wittenberg: Jo. F
faber, Johann Hessi Schwiegersohn und Nachf
zu Breßlau, der die Tischreden Lutheri herausgab; J
chior Specerus, Prediger zu Straßburg; Joac
Mörlinus, Bischof in Samland: Hieronymus W
lerus von Molsdorf, Doctor Theol. und Insp
der Schule zu Freyberg in Meissen, dessen Werke zu
zig 1702 in zween Folianten herausgekommen sind: A
Major, Prof. Theol. und Prediger bey der Schloß
zu Wittenberg: Matthias Flacius Illyricus,
Francowitz, dem sein Unternehmen der *Centur. Ma*
sein *Clavis scripturae S.* und *Catalogus testium veritat*
nen grossen Nachruhm erworben haben, auch seine
Latina, s. Vogt *l. c.* p. 468, 181, erst Prof. der
Sprache zu Wittenberg, dann Prof. Theol. zu Jen
er aber nach fünf Jahren abgesetzt wurde und im

626 b. Von Luthero s. Seckendorf *l. c. Lud. Maimbourg* histoire du Lutheranisme, Paris 1682. 12. 2 voll. *Balth. Mencii* elogia praecipuorum Doctorum Witteb. Witt. 1606. 8. & Jo. Fried. Mayers Ehrengedächtniß Catharinen von Bora, Frankf. 1724. 8. Elia Frickens Bericht von den Schriften Lutheri bey der Teutschen Uibersetzung von Seckendorfs Lutheranismo. Lutheri Leben von M. N. Grinsio, Eisenb. 1722. 4. von Jo. Matthesio, Frankf. 1724. 8. von C. M. Seideln, 1 Berlin. *Bremii* opp. T 1576. 1590 fol. 3 tomi, & s. *l. c.* 142. Sein Leben ibi Jo. Just von Einem, M 1733 8. s. Fortges. Samml 771. von Fried. Jac. Bey 1735. 8. zu Halle. Vom s. Vogt *l. c.* 154. *R. Simo* crit. III p. 257. Von allen *Freher*, Gundling, Heinsiu se, *l. c.* die U. N. und Fo Samml. ꝛc.

Digitized by Google

ſtarb: Michael Beßler, Paſtor zu Nürnberg: Johann Marbachius, Prof. und Paſtor zu Straßburg, der auch in der Pfalz reformirete, und ſein Sohn Philipp Marbach, Prof. Theol. zu Straßburg: Matt. Chemnitius, Superint. zu Braunſchweig, deſſen *Loci Theologici*, Wittenb. 1690 f. *Examen concilii Tridentini*, Francof. 1707 fol. *Harmonia Euangeliſtarum* vom Polycarp Lyſern und Johann Gerhard fortgeſetzet, Hamburg 1704 fol. Abbildung der Jeſuiter-Theologie 1719, 8, Poſtille oder Auslegung der Evangelien, Magdeb. 1592 f. welche Melchior Neukirch, oder Neofanius, Paſtor zu S. Petri in Braunſchweig herausgegeben hat und rar iſt, ſ. Fortgeſetzte Sammlung 1737 p. 262, und andere Schriften, ihn berühmt gemacht haben: Jo. Wigand, Prof. Theol. zu Jena, wo er zweymal abgeſetzet worden, letztlich Biſchof von Pomeſanien in Preuſſen: Timotheus Kirchnerus, den man zu Jena, Helmſt. ꝛc. ausjagte, bis er als General-Superint. zu Weimar ſtarb: Eraſmus Sarcerius, Superint. zu Eisleben, erſter Evangeliſcher Paſtor zu S. Johannis in Magdeburg: Andreas Oſiander, ſonſt Hoßmann, oder Hoſen-Enderle, erſter Evangeliſcher Prediger zu Nürnberg, und dann Biſchof in Samland in Preuſſen: Tilemannus Heshuſius, der zu Goßlar, Roſtock, Heidelberg, Magdeburg, Neuburg, Jena, in Preuſſen, alſo ſiebenmal abgeſetzet wurde, endlich als Prof. Theol. in Helmſtädt ſtarb: Nic. Selneccer, der als Superint. und Prof. Theol. zu Leipzig ſtarb: Jacob Andreä, Kanzler und Probſt zu Tübingen, der durch ſeine Bemühungen und Reiſen vieles zur Ausbreitung und Befeſtigung der Lutheriſchen Religion beygetragen hat: David Chyträus, Prof. und Superint. zu Roſtock, deſſen Hiſtorie der Augſpurgiſchen Confeßion, Roſtock 1576, 1577 in 4 in der Fortgeſ. Sammlung 1730 p. 540 recenſiret iſt, und deſſen Leben Otto Fried. Schütze, Hamburg 1728, 8, beſchrieben hat: Aegidius Hunnius, Prof. Theol. zu Marpurg

Digitized by Google

und Wittenberg, dessen sämtliche Schriften zu W
berg, 1607 f. in fünf Tomis gedruckt worden: L
Osiander, Andreä Sohn, Abt zu Adelsberg und
Primarius zu Eßlingen, dessen Bibel mit seinen
gungen, Lüneburg 1711 f. gerühmet wird, und dess
tomen Centuriat. Magdeb. ich schon oben angeführet
Phil. Nicolai, Pastor zu Hamburg: Polyc. Ly
Luc. Kranachs Schwiegersohn, Prof. zu Witte
Cyriacus Spangenberg, Decanus in Mansfel
sein Vater Johann Spangenberg, Superint. i
leben [627]b: Johann Schwebelius, erster Evange
Superint. in Zweybrücken, wo auch Pantaleon C
dus sonst Weiß gestanden hat, der zu Bonn den
fürsten zu Cöln Gebhardum Truchses mit der
ten Gräfin von Mansfeld trauete: Abdias Wi
Abt zu Heilsbrunn: Christoph Silbermann, G
Superint. in Lüneburg: Sabellus Chemnitius
neral-Superint. in der Mark Brandenburg: Pe
nerus von Gladenbach, der erste Evangelische
Kloster Bergen vor Magdeburg, der sich verhei
und bey dem die *Formula concordiae* in das Reine ge
wurde: Nic. Jagenteufel, General-Superint. in
mar und andere, die mit ihm die Schmalkaldischen
kel unterschrieben haben: Geo. Aemilius, sonst
ler, Superint. zu Stollberg: Alex. Uzinger, Pa
Schmalkalden: Christoph Irenäus, Hofpredi
Mansfeld, wurde wegen des Flacianischen Streits
setzt: Georg Autumnus, sonst Herbst, Genera
perint. zu Eisleben: Melchior Ambach, Predi
Frankfurt, der 1541, 8 drey Predigten Chryso
verteutscht herausgab: Jo. Wisselius, Heinrich
ferdes, Eberhard Widensee oder Weidenseh,

627 b. Siehe die angezogenen. T. Heshusii Leben von Jo. Geo. Leukfeld, Quedlinburg 1716. 4to. Von verschiedenen dieser Theologorum siehe *Jo. Fabricii* hi Stolle Anmerk. überhau Gel. Lexicon.

Digitized by Google

cus Otto, Valentin Musteus, Anton Lampadius, Heinrich Winkel, die ersten Evangelischen Lehrer zu Halberstadt: Georg Winkler, Nicolaus Demuth, die ersten Evangelischen Lehrer zu Halle, noch vor dem Justo Jona: Johann Cellarius, der erste Evangelische Superint. zu Dreßden, dem Daniel Greser und diesem Theophilus Glaser gefolget ist, deren Leben Christian Schlegel, Dreßden 1697, 1698, 8 beschrieben hat: Jo. Pfeffinger, erster Evangelischer Superint. zu Leipzig, dem Heinrich Salmuth, Nicol. Selneccer, Geo. Weinrich, Vincent. Schmuck, gefolget sind, derer die man der Calvinisterey beschuldiget hat, in Dreßden und Leipzig, vorietzo zu geschweigen: Johann Reimmann, der mit Geo. Spalatino zuerst in Schneeberg die Evangel. Lutherische Lehre einführete: Jo. Förster, Doctor und Prof. zu Wittenberg, der zuerst im Hennebergischen Evangelisch gelehret hat: Paul Rhodius, oder von Rhoda, erster Evangelischer Superint. in Pommern: Hermann Bonnus, erster Evangelischer Superint. zu Lübeck und Oßnabrück: Anton Corvinus, oder Rabe, erster Evangelischer Lehrer zu Goßlar und Superint. zu Hannover, dem zu Goßlar Jo. Amandus beygestanden hat: Heinrich Winkelmann, der mit Bugenhagen und Corvino zu Hildesheim reformirte: Jodocus Hermann, erster Evangelischer Superintendent zu Hildesheim: Wolfgang Fabricius Capito, der zuerst zu Straßburg und Hagenau Evangelisch lehrete: Matthias Zellius, der mit dem Symphoriano, Antonio Firnio und gedachtem Fabricio ein gleiches that zu Straßburg: Nic. Hausmann, erster Evangelischer Lehrer mit Myconio zu Zwickau, und zu Schneeberg mit Reimmann und Spalatino, der zuerst 1525 das Heil. Abendmal in Teutscher Sprache zu Zwickau zu halten anfieng, welches Lutherus in Wittenberg noch nicht gethan hatte: Caspar Guttelius, der am ersten zu Arnstadt Evangelisch predigte und erster Evangelischer Superint.

zu Eisleben wurde: Stephanus, sonst ein Francise
und Geo. Schumann, sonst ein Dominicaner, pre
ten zuerst zu Freyberg Evangelisch: Geo. Aportar
in Frießland: Jo. Lange, Jo. Culsamer, Aegid
Mehler, Conrad Kling, Pet. Geltner, Ant. M
Johann Rötelstein oder Ruttelius, erster Lutheri
Superint. zu Langensalza, zu Erfurt: Phil. Eberb
im Joachimsthale: Martin Helfer, zu Hof: Be
Grübler, Wolfg. Busius, Franc. Irenicus, zu
mingen: Dominicus Schleupner, mit Andr. O
dern zu Nürnberg: Heinr. von Rettenbach, zu
Jo. Draco von Carlstadt oder Draconites, zu
tenberg am Main: Hartm. Ibach zu Frankf. am M
nebst Wilh. Neseno, Dietrich Sartorio, Fried. H
bach, Dionysio Melandro, Jo. Bernhard ꝛc.
chior Miritz, Jo. Fritschhans mit Eberh. Wide
zu Magdeburg: Heinr. von Zütphen, zu Bremen:
Stifel, zu Hamburg: Herm. Tast, zu Husum, der
mit Melchior Hofmann zu Flensburg disputirte:
Frosch, zu Augspurg: Jo. Strauß, zu Eisenach:
Brismann, zu Cotbus: Johann Slüter, zu Ro
Wenceslaus Link, zu Altenburg und Gabriel T
mus: Theobald Gerlacher oder Billicanus, zu
und Nördlingen: Johann Jerob, zu Leipheim:
Höflich und Conrad Sam, zu Ulm: Adrianus
schot, ein Münch aus dem Augustinerkloster zu An
pen, in der Grafschaft Hoya: Heinrich Mollens
Wismar: Franc. Ahenobarbus, zu Görlitz und
ban: Martin Oudermark, zu Zelle: Adam B
oder Crato von Fulda, Prof. und Superint. zu
purg, im Hessischen: Stephan Kempe und Jo
Zechenhagen, zu Hamburg: Wolfgang Fuß, im
lande und Vogtlande: Justus Menius, erster
gelischer Superint. zu Eisenach: Nic. Kind, Pfar
Eißfeld in Franken, mit Jo. Langern und Balth
Thüring oder Düring, Prediger zu Coburg: A

Digitized by Google

tus Niseus und Nicolaus Krag, zu Minden: Andreas Wilhelmi und Jo. Wallhof, zu Lübeck: Jacob Probst, zu Antwerpen, erster Superint. zu Bremen: Johann Knipstrov, zu Stralsund und Greifswalde: Ambrosius Blaurer und Matthäus Alberus mit Schnepfio und Brentio, im Würtembergischen: Tilemann Plattner, erster Superint. zu Qvedlinburg: Laurentius Süß, erster Evangelischer Prediger zu Nordhausen, dessen Leben J. C. Lesser 1749, 4. zu Nordhausen herausgegeben hat: Andreas Wagner, erster Lutherischer Superint. zu Herzberg: Erasmus Zollner, Jo. Förster und Leopold Moser, zu Regenspurg: Jo. Pfenning und Nic. Medler, erster Superintendent zu Naumburg: Jo. Hofmann, erster Superint. zu Wurzen: Johann Pistorius, Superint. zu Nidda: Geo. Schnell, zu Rotenburg an der Tauber und Thomas Venatorius: Bartholomäus Suavenius, erster Evangelischer Bischof zu Camin: Fabian Eckel, Sebastian Schubart und Martin Tectander, zu Liegnitz: Fried. Canirenius, Rector zu Delft: Jacob Probst oder Spreng, Adrian Boxschot, Heinrich Voes, Johann Esche, Heinr. von Zütphen, zu Antwerpen, davon die drey letzten Märtyrer wurden, bis Flacius, Spangenberg und Hamelmann die Kirchen-Agenda 1567, 4. abfasseten, s. Vogt l. c. p. 38, aber 1585 nahm diese Kirche ein Ende: Jo. Rogersius, der verbrannt wurde und Laur. Sandeer, dem es eben so gieng, auch Johann Bradford, Thomas Witläus, Jo. Colet, Dechant zu London, Robertus Barnes, Thomas Cromwell, Eduard Fox, Wilhelm Tyndall, in Engelland, der die Bibel in die Englische Sprache übersetzte: M. Martinus, Geo. Johannis, Johann Tausan, in Dännemark nebst Bugenhagen: Olaus Petri, Lars Anderson, Laurentius Petri, erster Lutherischer Erzbischof zu Upsal, dem M. Abraham folgte, in Schweden: Martin Cyriacus, Balthasar Geber, Diony-

Digitized by Google

sius Link, Johann Henkel, der Königin Mariä
Prediger, in Ungarn: Jo. Honter, von Cronstat
Siebenbürgen: Martin Glossa, Martin Pr
zius Jo. Seclurianus, Abraham Culva, in P
und Litthauen: Geo. von Polenz, der erste Bischo
die Lutherische Lehre annahm, in Preussen: Sylv
Tegetmeyer, in Liefland, nebst Andr. Cnophio:
andern zu geschweigen, von denen allen die Schrift
der Reformationshistorie, besonders Veit Ludwig
Seckendorf Nachricht geben [628] b. Hiezu gehören
von Teutschen, Magnus Agricola, Superinte
zu Neuburg: Stephanus Agricola, sonst Ko
bauer Domprediger zu Naumburg: Erasmus
rus, General-Superint. zu Güstrau: Jo Avena
Prof. Theol. zu Jena und Wittenberg, endlich Sup
zu Zeiz, sonst Habermann, dessen Gebetbuch bekan
Matthäus Aulber, Abt zu Blaubeiern: Caspar
ner, zu Leipzig: Lucas Bacmeister, Superint. z
stock: Joachim Balcke, Pastor zu Stargard: V
tin Bögler, zu Zittau: Franc. Burchardi, zu
zig, s. Vogt *l. c.* p. 158: Johann Cementarius
perintendent zu Regenspurg: Geo. Cölestinus,
brandenb. Oberhofprediger, dessen *Historia comit*
Augusti. 1530 celebratorum, Francof. 1577 f. rar ist,
sehe Fortges. Samml. 1730 p. 542, und Reimm
Catal. bibl. Theol. p. 8, doch ist hier durch einen
fehler 1597 gesetzt worden: Johann Fried. Cöles
Prof. zu Jena, wurde wegen Flacii abgesetzt: W
Calixtus, Prediger zu Heidelberg: Jacob Be
K

628 b. Ausser Seckendorfs Hist. Luth. s. *Reimm. H. L. III.* Heinsius *l. c.* Jo. Joach. Müllers Historie von der Evangel. Stände Protestation 1529, ꝛc. der Aussp. Confession, Jena 1705. 4. Johann Casp Funk in der Reformations-Historie, Ulm 1717. 8. Abraham Scultetus in annal. Euang. Burnet hist. reform. Ang. *Aslacus* hist. reform. D. Norw. Jo. Baazius Inu. hist. eccles. Sueo-Gothi. cop. 1642. 4to. & Vom *Fabric. Cap.* s. *Vogt l. c.*

Kanzler zu Tübingen: Hartmann Beyer, Prediger zu Frankfurt: Abraham Bucholzer, Prediger zu Croſſen ꝛc. Andreas Baudis, Inſpector zu Liegnitz: Geo. Cäſius: Paul Coſel, erſter Evangeliſcher Primarius zu Bautzen: Chriſtoph Cornerus, Prof. zu Frankfurt an der Oder: Adam Crato, von Nordhauſen, Inſpector zu Calbe: Paul Crell, Prof. zu Wittenberg: Caſp. Cruciger der jüngere, wurde von Wittenberg vertrieben, hernach Prediger zu Caſſel: Georg Dalmatinus, Prediger in Ober-Crain, der Lutheri Bibel in die Windiſche oder Craineriſche Sprache überſetzte: Johann Debel, Prof. Theol. zu Jena: Bartholom. Coppen, Prof. zu Heidelberg: Jo. Cogler, Superint. zu Stettin: Caſp. Eberhard, Prof. zu Wittenberg: Jo. Fulda: Nic. Decius, Prediger zu Stettin, Verfaſſer der Lieder: Allein GOtt in der Höh ſey Ehr ꝛc. und O Lamm GOttes unſchuldig ꝛc. Rupertus Dürr, Superint. zu Durlach: Jacob Dürrfeld, Rector zu Oßnabrück: Jac. Ebertus, Prof. zu Frankfurt an der Oder: Jo. Ehinger, General-Superint. zu Pfalz-Neuburg und Paſtor in Augſpurg: Paul von Eitzen, Schleßwig-Holſteiniſcher General-Superint. von dem in der Däniſch. *biblioth. IIII* p. 179 eine Nachricht zu leſen iſt: Laur. Dürnhofer, Paſtor: Othmarus Epplinus, ein Preußiſcher Hof-Prediger: Jo. Eſthofer, Abt zu Alpirſpach: Baſilius Faber, der Lexicographus und Gehülfe an den *Centuriatoribus Magdeb.* Jacob Faber, General-Superint. in Pommern: Thomas Faber, Rector zu Bautzen: Zacharias Faber, Prediger zu Hohenleina der ältere: Andreas Fabricius, von Chemnitz, Georgii Bruder, Paſtor zu Eisleben: Johann Fabricius, Paſtor zu Nürnberg: Johann Faber, Paſtor zu Rodach: Martin Theodoſius Fabricius, zu Wittenberg: Theodoſius Fabricius, Paſtor zu Göttingen: Theodorus oder Theodoricus Fabricius, Superint. zu Zerbſt, von dem Jo. Alb. Fabricius in *cent. Fabriciorum* I p. 70, II p. 304,

Digitized by Google

Leipz. Gel. Zeit. 1721 p. 469 Nachricht geben: C
stoph Fischer, General-Superint. zu Zelle: Sa
Fischer Superint. und Prof. zu Jena: Jo. Fli
Pastor Prim. zu Heidelberg: Christoph Cramer,
zu Marpurg: Daniel Arcularius, Prof. zu Marp
Christo. Binder, Abt zu Adelsberg: Sebastian 2
medes: Cunmannus Flinsbachius, Inspecto
Zweybrücken: Nic. Florus, Prof. zu Straßburg: C
Francke, erster Evangelischer Lehrer zu Münsterl
Joachim Francke: Martin Frecht, Prof. zu T
gen Jo. Freder, Superint. zu Wismar: Jo Fr
sein Sohn, Prof. und Superint. zu Rostock: Jo.
benius, erster Lutherischer Prediger zu Lauban:
mann Heinrich Frey, Superintendent zu Schwein
Sebastian Fröschel, Prediger zu Wittenberg:
Bapt. Hebenstreit: Johann Funk, oder Func
zu Königsberg, ward enthauptet: Nicol. Gallus
Hahn, Superint. zu Regensburg: Bartholom.
hard, Superint. zu Weimar: Salomon Geßner,
Theol. zu Wittenberg: Steph. Gerlach, Predig
Kayserl. Abgesandten von Ungnad und zu Tüb
Conrad Bauerschmied, Superint. zu Bareuth:
Gigas, sonst Riese, erster Rector der Schulpforte,
lich Pastor zu Schweidnitz: Friedrich Glaser, Ge
Superint. zu Gera: Martin Gorolitius, Profes
Jena: Nicol. Grammann, Superint. zu Culm
Andreas Grammer, Abt zu Bebenhausen und Ge
Superint. im Würtembergischen: Christoph Gr
General-Superint. zu Eisleben: Conr. Grasser,
diger zu Thoren: Nic. Gryse, ein Prediger zu Ro
Matthias Haffenreffer, Prof. zu Tübingen: Ph
Hahn, oder Gallus, Domprediger zu Magde
Christoph Hofmann Prof. zu Jena: Georg
zu Leipzig: Hermann Hamelmann, General-Sup
in Oldenburg, dessen Leben Johann Geo. Leuckfe
schrieben hat, Quedlinburg 1721, 4: Christo. Ham

Digitized by Google

Prof. Theol. zu Jena: Marc. Heiland, Prediger zu Straßburg und sein Sohn Samuel Heiland, Prof. zu Tübingen: Burchard Harbart, Professor zu Leipzig: Wolfgang Harder, Superint. zu Leipzig, wurde wegen des Cryptocalvinismi abgesetzt: Jac. Heerbrand, Kanzler zu Tübingen: Philipp Heerbrand, erster Lutherischer Prediger zu Hagenau: Elaias Heidenreich, Inspector zu Breßlau: Johann Heidenreich, Prof. zu Helmstädt und Frankfurt: Laurentius Heidenreich, Pastor zu Zittau: Philipp Heilbrunner, Inspector zu Lauingen: Jac. Heilbrunner, sein Bruder, Würtembergischer General-Superintendent: Michael Hempel, Rector zu Freyberg: Pet. Heßius, Prediger in Leipzig, Ostfrießland und Mutzschen: Edo Hildericus von Varel, Prof. zu Altorf: Daniel Hofmann, Professor zu Helmstädt: Jeremias Homberger, Prediger zu Grätz in Steyermarck: Andreas Hoppenrod, Prediger zu Hekstädt: Elias Hutterus, Prof. zu Jena, von dessen *Bibliis polyglottis*, Norimb. 1599 f. s. Vogt l. c. p. 93: Andreas Hugelius: Paul Jenisch, oder Jenisius, Superint. zu Eulenburg: Andr. Jodocus, oder Gödich, Superint. und Probst zu Kemberg: Christoph Jordan, zu Treuenbrietzen Superintendent: Jo. Jlenmann, Abt zu Anhausen und General-Superint. zu Tübingen: Mich. Julius, Superint. zu Gotha: Leonhard Kaiser, der erste Lutherische Märtyrer in Baiern, 1527, der zu Scherdingen verbrannt wurde, da man mit Heinrich Voes, und Johann Esche in den Niederlanden 1523 schon den Anfang gemacht hatte: Jo. Kelinau: Christian Kittelmann, Pastor zu Halle in Sachsen: Leonhard Krenzheim, Pastor zu Fraustadt: Geo. Langevogt, Superint. zu Chemnitz: Conrad Lautenbach, Prediger zu Frankfurt: Anton Lauterbach, erster Evangelischer Superint. zu Pirna: Matthias Lauterwald, Prediger zu Eperies, lehrte, der Mensch werde nicht allein durch den Glauben, sondern auch durch

die Zerknirschung und den neuen Gehorsam gerecht
eigentlich ein Preusse von Elbingen, aber auch Pr
in der Schulpforte: Sebastian Ligarius, Predi
Frankfurt am Main: Jo. Ligarius, Prediger i
Frießland und sein Sohn Solcher Ligarius, Ins
von Femern: Jo. Lonicerus, Professor zu Mar
Helfrich Herdenus, Prediger zu Marpurg: Jo
Lippius: David Lobech, Prof. zu Rostock:
Löner, Superint. zu Altenburg: Luc. Loßius,
zu Lüneburg: Christian Lotichius, Prediger in
nauischen: Pet. Lotichius, Abt zu Schlüchtern:
thäus Ludecus oder Luidke, Deeanus zu Have
der die Historie von der Erfindung, Wunder
ken und Zerstörung des vermeinten H. Blu
Wilsnack samt den hierüber und dawider e
genen Schriften, Wittenb. 1586, 4, und ein *Opu*
sale, Wittenb. 1589 f. herausgegeben hat, s. U. N.
p. 131, Vogt *l. c.* p. 420, wo aber am letzten Or
recht 1598 gesetzt ist. Die Verehrung des H. Bl
Wilsnack hatte 1383 einen Anfang genommen,
einiger Hostien, die, als die Jüden darein gestochen
ten Blut von sich gegeben haben, aber 1552 ha
Pfarrer des Orts, Joachim Ellefeld, solche verb
darüber er in das Gefängniß kam, abgesetzt und de
des verwiesen wurde: Christian Machabäus,
diaconus zu Lünden: Johann Magirus, Pro
Stuttgard: Heinrich Majus, Hofprediger zu
berg, wegerte sich aber die *Formulam concordiae* zu
schreiben, starb zu Heidelberg: Lucas Majus, Sup
zu Halle, muste aber wegen des Ubiqvitischen Streit
weichen, und ward Prediger zu Cassel: Wolfg. M
phrasius, Superintendent zu Wurzen: Jo. Ma
Prof. Theologiä zu Wittenberg, wurde von den C
Calviniſten abgesetzt: Hieron. Mencelius Sup
zu Eisleben: Nic. Menius, Pastor zu Cüstrin:
dreas Mergiletus, Pastor zu Mühlfeld: Jo. M

Digitized by Google

ger, Prediger zu Augſpurg: Simon Muſäus, Prof. zu Jena, ſonſt Meuſſel genannt: Georg Mylius, Prof. Theologiä zu Jena und Wittenberg, ſonſt Gering: Andreas von Meyendorf, zu Ummendorf: Martin Mirus, Prof. zu Jena, hernach Dreßdniſcher Hofprediger: Anton Mocker, Profeſſor zu Erfurt: Benedict Morgenſtern. Prediger in Königsberg und anderer Orten: Balthaſar Müller, Superintendent zu Altenburg: Johann Müller, Superint. zu Chemnitz: Andreas Muſculus, Genetal-Superint. und Prof. zu Frankfurt an der Oder: Jo. Muſculus, ſein Sohn: Zacharias Mutheſius, Paſtor zu Nordhauſen, wo er abgeſetzt wurde, verfertigte eine Lateiniſche Uiberſetzung des N. Teſtaments, die zu Frankf. 1611, 1656 in 4 gedruckt und rar iſt, ſ. Vogt *l. c.* p. 670: Bartholom. Naſſer, Prof. und Präpoſitus zu Straßburg: Samuel Neuheuſer, Prediger zu Ulm: Nicolaus und Paul Nicander, zween Brüder, Prediger zu Halle: Sebaſtian Auguſt Neuzen, Prof. zu Marpurg: Bartholomäus Meyer, Prof. zu Marpurg: Matthias Oetſchel, Superint. zu Pegau: Tobias Bruno, Superint. zu Burglengfeld: Michael Dreßler, Inſpector zu Heilsbrunn: Michael Niderſtetter, Hofprediger zu Dreßden: Geo. Nigrinus, Inſpector zu Cotbus: Geo. Nigrinus, Superint. zu Alsfeld: Martin Noßler, Probſt zu Cöln an der Spree, Churbrandenburgiſcher Hofprediger: Geo. Nucel, Prediger zu Annaberg und Schlackenwalde: Jo. Oertel, Superint. in Zeitz: Johann Olearius, ſonſt Oelſchläger, auch Kupfermann genannt, Superint. zu Halle, Stammvater der Oleariorum: Joſua Opitz, Prediger zu Gera, Regenſpurg, Wien und Büdingen: Hieron. Opitz, oder Opiz, Profeſſor der Hebr. Sprache zu Jena: Andreas Oſiander, der jüngere, Lucä Sohn, Kanzler zu Tübingen: Jo. Dietmar, Abt zu Albirſpach: Michael Neander, Archidiaconus zu Neuſtadt an der Orla: Martin Gnüge, Hofprediger zu Coburg:

Digitized by Google

burg: Johann Forster, General-Superint. im
feldischen: Andreas Pancratius, Superint. zu
Jo. Pandocheus, Pastor Prim. zu Nordhausen
dessen Streite mit Jo. Sifardo in den Unsch. N
1715 p. 634 seq. *Consil. Witt.* tom. I p. 255 etwas
let wird, seiner gedenket mit wenigen Johann Hei
Kindervater in *Nordhusa illustri* p. 162, 202, und
Nordh. Feuer-Chronik p. 10 seq. Aus seinem Bi
sehe ich, daß er 1613 neun und sechzig Jahr alt ge
sey: Jo. Pappus, Prof. und Präses des Kirchen
vents zu Straßburg: Jo. Parsimonius, oder P
Prediger zu Augspurg: Simon Pauli, Prof. und
perint. zu Rostock: Paul Petrejus, Prof. zu R
Matthias Peucer, Prediger zu Halle in Sachsen
Picard, Prof. zu Altorf: Pet. Piscator, Profes
Jena: Johann Sebastian Pfauser, Prediger
Maximiliani II, dann zu Lauingen: Lucas Pollio,
diger zu Breßlau: Jo. Pitiscus, Prediger zu Frau
Johann Pfulmann, Prediger zu Münchberg: C
nymus Mülmann, und sein Sohn Jo. Mülm
Melchior Bischof, General-Superint. zu Co
Martin Plantsch, Prof. zu Tübingen: Conr. P
gang Platz, oder Placius, Prediger zu Biberach
Pomarius, sonst Baumgarten, Prediger zu M
burg: Conrad Porta, Prediger zu Eisleben: An
Possenbruch, von Emmerich: Abdias Prätor
Prof. zu Frankfurt und Wittenberg: Andreas P
rius, Prof. zu Frankfurt: Martin Prätorius,
Schulze, Prediger bey Frankfurt: Steph. Prätor
Prediger zu Salzwedel: Zacharias Prätorius, P
ger zu Eisleben: Bruno Quinos, Prediger zu Zi
Ludwig Rabe, sonst Gynzer, Superintendent zu
Bartholom. Radtmann, Prof. zu Frankfurt: Fu
Raphael, Superint. zu Anspach: Georg Regebr
Superint. zu Querfurt: Leonhard Reiff, erster
rischer Prediger zu Guben: Adam Reißner, zu F

Digitized by Google

furt: Ambrosius Reudenius, Prof. Theol. zu Jena: Heinrich Renzius, Abt zu S. Georg: Franc. Reußner, erster Lutherischer Prediger zu Schweidnitz: Balth. Rhaw, der ältere, Prof. zu Greifswalde: Nic. Rhodingus, oder Rhodiginus, Prof. zu Marpurg: Jo. Rhumel, Prediger zu Nördlingen: Zacharias Rivander, Superint. zu Bischofswerda: Johann Rivius, Inspector zu Meissen und Churfächsischer Rath: Geo. Rorarius, oder Rörer, der erste nach Apostolischer Weise ordinirte Theologus und erster Bibliothecarius zu Jena: Jo. Rosa, Prof. zu Jena, starb als Rector Magnificus: Barthol. Rosinus, Superint. zu Weimar und Regenspurg: Johann Rosinus, des vorigen Sohn, Domprediger zu Naumburg: Marc. Rul, Past. Prim. zu Liegnitz: Michael Roting, der ältere, Prof. zu Nürnberg, und der jüngere, Pastor in der Pfalz: Jac. Rulichius, Pastor zu Augspurg: David Runge, Professor Theol. zu Wittenberg: Jac. Runge, General-Superint. zu Greifswalde: Georg Ruta, oder Raute, Superintendent zu Chemnitz, wurde abgesetzt: Siegfried Saccus, Domprediger zu Magdeburg: Michael Sachse, Prediger zu Wegmar, hat auch eine Kaiser-Chronik in fol. geschrieben: Caspar Sauter, Senior zu Augspurg: Balthasar Sartorius, Superintendent zu Meissen: David Schram: David Teuber: Valentin Schacht, Professor zu Rostock: Daniel Schade, oder Schadäus, Prediger zu Laybzsch im Altenburgischen: Elias Schade, Prof. zu Straßburg: Michael Schäfer, Hofprediger zu Stuttgard: Georg. Schärer, der erste Lutherische Märtyrer im Salzburgischen 1528 nach dem oben gedachten Leonhard Kaisern: Thomas Schaller, Superint. zu Meinungen: Martin Schalling, Prediger zu Nürnberg: Zachar. Schilter, Prof. Theol. zu Leipzig: Conrad Schlüsselburg: Superint. zu Stralsund: Cyriacus Schneegaß, Superint. zu Friedrichsroda: Jo. Schollius, Pastor zu

Fried-

Friedberg: Jac. Schopper, Prediger zu Bil
Jac. Schopper, des vorigen Sohn und Geo. S
beyde Prof. Theol. zu Altorf: Jac. Schropp,
Maulbrunn: Jo. Schütze, Superint. zu An
und Kanzler zu Wittenberg: Jo. Schwanhauser
diger zu Nürnberg: Wolfgang Schuch, der 1
Lothringen verbrannt wurde: Seb. Schwan, S
int. zu Otterndorf: Lazarus Spengler, vor
Rathsschreiber zu Nürnberg: Erhard Sperber
diger in Segeberg: Thomas Spindler, Super
Stuttgard, hernach Inspector zu Linz: Jac. Sp
ist eben der oben gedachte Jac. Probst zu Antw
und Bremen, eigentlich ein Niederländer: Heinr.
lo, Prof. zu Heidelberg: Jo. Schnetter, ein Pre
Aurelius Streitberger, Superintendent zu Hof
Streitberger, General-Superint. zu Culmbach:
gor. Strigenitius, Superint. zu Meissen: Jo.
rio, Prediger zu Wittenberg: Sigismund Su
oder Schwabe, Prediger zu Breßlau: Marti
burnus, Rector zu Goldberg: Jo. Thal, Past.
furt: Geo. Thymus oder Klee, zuletzt Rector zu
nigerode: Melchior Tilesius, Rector zu Brieg:
mus Truber, Prediger zu Laubach in Crain, letzt
Derendingen, von dessen Uibersetzung des N. Testa
in die Croatische Sprache Vogt *l. c.* p. 664 na
hen ist: Stephanus Theodoricus, Past. zu Kem
Jo. Weidner, Superint. zu Halle in Schwaben:
lentin Vannius oder Wanner, Abt zu Maulbrun
Würtembergischer General-Superint. Ant. Var
ler, Abt zu Hirschau und Hofprediger zu Stutt
Bartholomäus Bernhardi Velcurio oder Fel
chen, Probst zu Kemberg, erster verheiratheter Lu
scher Prediger: Andr. Veringer, Abt zu Alpir
Hofprediger zu Stuttgard: Heinr. Victor, Pr
Marpurg: Hieremias Victor, Prof. zu Giessen:
Vinarius oder Weinlin, Würtembergischer Ge

S

Digitized by Google

Superint. und Abt zu Lorch: **Abrah. Ulrich**, Superint. zu Zerbst: **Caspar Ulrich** oder **Ulrici**, Superint. zu Zerbst: **Basilius Unger**, Superint. zu Salfeld: **Matthäus Vogelius**, Abt zu Albirspach: **Jo. Georg Volkmarus**, Prof. zu Wittenberg: **David Voit**, Prof. Theol. zu Königsberg, Jena und Wittenberg: **Jo. Wesenbec**, Superint. zu Ulm: **Joachim Westphal**, Prediger zu Sangerhausen und Gerbstedt ꝛc. Von **Franzosen** und **Italiänern** habe ich hier niemanden besonders anzuführen. Denn ob **Stephanus Doletus** zu Lion wegen der Religion des **Lutheri** oder wegen eines Mordes hingerichtet worden, ist ungewiß, man sehe die **vermischte Hamb. Biblioth.** II p. 519, wiewol die ersten Protestanten in Frankreich Lutheraner gewesen sind, und dieser unschuldig gewesen ist, und von **Niederländern** gehören nur hieher **Franc. Alardus**, Prediger zu Wilster: **Jo. Geldenhauer**, Prof. zu Marpurg: **Jo. Timann**, Pastor zu Bremen: **Franc. Vormund**, der erste Lutherische Superint. zu Lunden in Schonen ꝛc. Von **Engelländern, Wilhelm Tyndall** oder **Tindal**, dessen vorhin gedacht worden, der verbrannt wurde: **Jo. Harley**, Bischof zu Hereford, wie denn die ersten alle Lutherisch waren in Engelland. Von **Spaniern** ist merkwürdig, **Caßiodorus de Reyna** oder **Reinius**, Prediger der Niederländischen Gemeine Augspurgischer Confeßion zu Frankfurt, der die Bibel in das Spanische übersetzte und daran zwölf Jahr arbeitete. Man sehe von ihm **Jo. Lehnemanns** Bericht von der Evangel. Luth. Kirche zu Antorf und der daraus entstandenen Niederländischen Gemeine Augspurgischer Confeßion zu Frankfurt, der zu Frankf. 1725 in 4 herausgekommen ist, und in den **Teutschen Act.** *erudit.* tom. X p. 792 recensiret wird, wo zugleich der Irrthum derjenigen widerleget ist, die diesen **Caßiodorum de Reyna** vor einen Reformirten ausgeben, sein College bey dieser Gemeine war **Anton Serarius**, darauf folgten **Marcus Caßiodorus Reinius, Sebastian Ritter**,

Ritter, David Charerius, und in den neuern J
Jo. Bruder, Jo. Conr. Mohr, Johann Ba
sar Ritter Sen. Jo. Claudi, Ant. Christi. M
Jo. Balthasar Ritter Iun. Friedrich Holzha
Jo. Balthasar Stark, Jo. Mich. Geiß, Jo.
niel Claudi ꝛc. man sehe auch Jo. Balthasar Ri
Evangelisches Denkmal der Stadt Frankfurt am M
1726, 4, s. Teutsche *Acta erud.* tom. X p. 709.
ne Spanische Bibelübersetzung ist 1569 in 4 das
mal ohne Benennung des Orts herausgekommen,
muthlich zu Basel, wie der auf dem Titel stehende
als das Zeichen Thomä Guarini Buchdruckers zu
sel, zu erkennen giebt, welche Ausgabe von der 16
nichts unterschieden ist, so gar daß auch am End
Worte *Anno del Senñor 1569 en Septembre* in beyde
hen, wie ich solche beyde gegen einander gehalten
Von einer andern, die Cyprian de Valera, ein Refor
ter Spanier zu Amsterdam 1602 in 8. besorget hat,
man Vogt *l. c.* p. 114, Theophili Sincert Samm
von alten raren Büchern II p. 257 und die von ihne
geführten. Ausser diesem ist noch Jo. Diaz zu me
der um des Evangelii willen von seinem Bruder Alf
Diaz zu Neuburg ermordet wurde. Von Portugi
und Schweitzern sind mir keine merkwürdige Luth
ner vorgekommen, aber von Schottländern ist
ander Alesius, Prof. Theol. zu Leipzig, dessen *Disp
tiones de Ep. Pauli ad Rom.* Witt. 1553, 8 gedruckt sin
Obseru. sel. Hal. tom. VII p. 419, und Jo. Machabä
des obgedachten Christian Machabäi Vater, Prof
Coppenhagen, auch Geo. Sophocardius, ein Mä
rer, und Patricius Hamilton, desgleichen, merkw
dig, und von Dänen sind ausser einigen schon benan
noch zu merken, Jo. Albertius, Bischof von Seela
Laurentius Andreä, Lector Theol. zu Roeschild: L
Arctander, Bischof zu Wiburg: Conr. Aslacus, P
Theol. zu Coppenhagen: Ivarus Bartholinus, P

Digitized by Google

zu Coppenhagen und Probſt zu Ringſtadt: **Tycho Asmundus**, Biſchof zu Lunden: **Abſolom Petri Beier**, Lector Theol. zu Bergen: **Pet. Ivarus Borrichius**, Lector Theol. zu Druntheim: **Eraſmus Catholmius**, Prof. Theol. zu Coppenhagen: **Chilianus**, Biſchof zu Wiburg: **Olaus Chryſoſtomus**, Prof. Theol. zu Coppenhagen: **Janus Nic. Cloſtervadius**: **Andr. Beneb. Dallinus**, Königl. Dän. Hofprediger: **Georg Dybvadius**, Prof. Theol. zu Coppenhagen: **Geo. Erici**, Biſchof zu Stavanger: **Deſiderius Jo. Foßius**, Prof. in Coppenhagen: **Franc. Georgii**, Lector Theol. zu Roeſchild: **Nic. Sev. Gludius**, Lector zu Ripen: **Janus Petri Grundith**, Rector zu Ripen: **Andreas Eraſmi Gryderup**, zu Coppenhagen: **Halvardus Gunnarius**, Lector Theol. zu Asloe: **Canutus Gyldenſtiern**, Biſchof in Fünen: **Pet. Jani Hegelund** oder **Hegelius**, Biſchof in Ripen: **Nic. Hemmingius**, Prof. Theol. zu Coppenhagen: **Janus Canuti Holmius**, erſter Rector und Lector Theol. zu Ripen: **Jo. Hoynius**: **Tilemann de Huſen**, erſter Lutheriſcher Biſchof zu Schleßwig: **Nicol. Kragius** oder **Cragius**, Hofprediger: **Andr. Laurentii**, Prof. Theol. zu Coppenhagen: **Pet. Laurentii**, Prediger zu Tygelofe: **Ericus Loßius**, erſter Rector zu Bergen: **Jo. Magni**, Biſchof zu Druntheim: **Jac. Matthiä Arhuſius**, Prof. Theol. zu Coppenhagen: **Paul Matthiä**, Biſchof in Seeland: **Magnus Matthiä**, Biſchof in Schonen: **Paul Andreas Medelby**, ein Prediger: **Jo. Montadus**, Probſt zu Alſen: **Jo. Michaelis**, Präſes Soranus: **Franc. Nicolai**, erſter Rector in Friedrichsburg und Lector Theol. zu Roeſchild: **Pet. Palladius**, Biſchof von Seeland, von dem Reimmann *l. c.* p. 65 eine merkwürdige Stelle hat: **Nic. Palladius**, Biſchof in Schonen: **Pet. Parvus**, der zuerſt der Reformation den Weg bahnte in Dännemark, er heiſt auch **Pet. Lille** und von ſeiner Geburtsſtadt Roeſchild **Roſä-**

fontanus, (s. Vogt l. c. p. 517), übersetzte mit D. Ch
Treckelsen Morsing zuerst das N. Testament und
den ersten Theil der Evangelisten in die Dänische Sp
1524, 8, dazu Hans Mickelsen den andern Theil, n
die Apostolischen Schriften hinzu that, der als Br
meister zu Malmoe und Secretarius bey dem Könige
stierno, als er das Reich verließ, folgte, man se
Dänische Biblioth. I p. 120: Ferdinand Pa
ein Prediger: Peter Paulinus, Prediger und
Theol. zu Roeschild: Jo. Petræus, Rector zu A
Christiern Petri, Canonicus in Lunden: Geo. S
nius, Probst zu Odensee; Jo. Olai Slangen
Prof. Theol. in Coppenhagen: Jo. Pauli Rese
Prof. Theol. in Coppenhagen: Jo. Skelderup
schof zu Bergen: Christiernus Schockius, eine
ersten Lutherischen Prediger: Laur. Nic. Scave
Bischof zu Stavanger: Jo. Synningus, Prof.
zu Coppenhagen: Jo. Sylvius: Jo. Tausan, P
zu Ripen, erster Lutherischer Lehrer in Dännemark
dem in der Dänischen Bibliothek I p. 1 seq. eine
richt stehet, er heist auch Tagesen: Jo. Thor
Probst Sokkelundensis: Gudbrand Thorlacus
schof zu Skalholt in Island: Pet. Tidemann, d
theri, Dietrichs, Spangenbergs Schriften in das
sche übersetzte: Jac. Matthiä Vellejus, Biscf
Fühnen: Andreas Severinus Vellejus, Cano
zu Ripen: Thomas Wilhelmi, Canonicus zu Lu
Pet. Winstrupius, Bischof in Seeland: Franc. V
mordus, ein gewesener Carmelit von Amsterda
Kloster zu Helsingör, übersetzte 1528 den Psalter
Dänische Sprache ꝛc. Von Polen werden als
gelische Gottesgelehrte dieser Zeit angeführet, Era
Gliczner, Superint. und Pastor zu Brodnitz:
Volanus, ein Königl. Secretarius: ausser den b
oben erwehnten ꝛc. Von Böhmen und Ungar
ausser den obengedachten wenige merkwürdig. Von

Conr. Graser, Jo. Regius, Dionysius Ru-
us, Geo. Venetus, Bischof in Pomesanien, nicht
ergehen ꝛc. Zu den oben genannten Schweden
en hoch, Olaus Martini, Erzbischof zu Upsal ꝛc.
welchen allen und mehrern die besondere Historie der
rsgelehrsamkeit, vornemlich der Evangelisch-Luthe-
n, Nachricht geben wird, die ich hier der Kürze we-
nach den Gränzen meines Vorhabens, übergehen
[639] b, da es ohnehin zu unsern Zeiten desfalls an gu-
hülfsmitteln nicht fehlet, die ich zum Theile schon an-
wo im vorigen gnungsam angeführet habe. Diejeni-
welche zuerst, wegen der in die Christliche Religion
schlichenen Verderbnisse, eine Verbesserung suchten
annahmen, folgten anfänglich unstreitig den Lehren
heri und seiner Nachfolger, es währete aber nicht
e, so machte Andreas Bodenstein von Carlstadt
Anfang, sich von Lutheri Lehre im Heil. Abendmale
andern Dingen zu trennen, darauf folgte Ulrich
inglius, der fast zu gleicher Zeit mit Luthero zu re-
niren anfieng, und endlich Jo. Calvinus, der gleich-
das Siegel auf diese Trennung druckte, mit seinen
hängern, sonderlich in der Lehre vom unbedingten Rath-
usse Gottes und H. Abendmale, mit der davon abhan-
den Lehre von der Person Christi, und also erfolgte auch
grosse Trennung der Zwinglianer oder Calvinisten,
r Calvinisch-Reformirten oder bloßhin Reformir-
von den Lutheranern oder Evangelisch-Lutheri-
en, über welche Benennung einen Streit zu erheben
leicht unter die Theologischen Pedantereyen gehöret,
em sich doch keine Parthey ihrer Anführer schämen
rd, oder zu schämen hat, ob es gleich nach einem Vor-
heile des menschlichen Ansehens zu schmecken scheinet.

639 b. Von diesen s. Seckenf, Adami, Freher, Gundling, olle, U. N. das Gel. Lex. ꝛc. im Theodosio Fabricio und Andr. Wagner s. *Acta Schol. VI.* 352. in Jo. Gottfr. Hecke Progr. *Alb. Thura* von Dänischen, ꝛc.

Aber wo sind wir in der Welt davon frey? und bey d
Benennungen sich mit den Einbildungen von Inj
plagen, ist in der That etwas lächerliches, aber m
fenbaren Thoren, die aus Evangelisch Affangelisch
chen, sich abzugeben, ist gar nicht rathsam. Es w
also die ersten und vornehmsten Lehrer der **Zwingli**
oder **Calviniſten** oder **Reformirten** dieser Zeit, U
Zwinglius, Prediger zu Zürch, dessen Schriften zu
1594 in 4 Folianten an das Licht gestellet worden:
Oecolampadius oder **Hausschein**, Prof. zu B
Andr. Bodenstein von Carlstadt, der als er D
der H. Schrift wurde, die Bibel noch nicht gelesen
und noch vor **Luthero** heirathete, man sehe **Mic**
Stricii diss. de Carolostadio, Lubec. 1708, 8, die
erlesenen Anmerk. *III*, VIII p. 186. *Io. Frid. M*
diss. de Carolostadio contra *Arnoldum* et *Obseru. H*
seine Schriften sind alle rar: **Leo Judä**, Pastor zu Z
Oswald Myconius oder **Geishäuser**, Pastor zu
sel, der **Luthero** nicht abgeneigt war in der Lehre
H. Abendmale: **Conrad Pellicanus** oder **Kürsch**
Prof. zu Zürch, dessen Schriften in sieben Volumi
zusammen gedruckt worden, der zuerst den Hebr. P
zu Basel 1516 in 24 herausgab: **Petrus Ma**
Vermilius, Prof. Theol. zu Oxford und Zürch: **U**
gang Musculus, Prof. zu Bern, dessen Schrift
Basel in neun Folianten gedruckt worden: **Jo. C**
nus, Prof. zu Genf, dessen Schriften zusammen zu
sterdam 1671 f. in neun Volum. gedruckt sind, vo
sen *Institutionibus religionis Christianae*, Argent.
1543 f. s. **Vogt** *l. c.* 162, von dem **Grotius**, wege
nes Verfahrens mit **Mich. Serveto**, **Seb. Cast**
und andern, urtheilete: Der Antichrist sey nicht n
der Tiber, sondern auch am Genfersee erschienen, sei
ben vom **Beza** beschrieben ist Teutsch zu Hanau 167
herausgekommen: **Sebastian Münster**, Prof. zu
delberg, der in der Historie, Hebräischen Sprache

M

Digitized by Google

hematik, ſich ſehr hervor gethan hat, von dem an-
erts geredet worden, man ſehe auch von ihm R. Si-
bibl. crit. tom. III p. 47: **Wilh. Farellus**, Pre-
zu Neufchatel: **Theodor Bibliander**, Prof. zu
, deſſen ſchon oft gedacht worden: **Pet. Viretus**,
iger zu Lauſanne und bey der Königin von Navarre:
r. **Bullinger**, Prediger zu Zürch, deſſen Schriften
Volumina ausmachen: **Pet. Boquinus**, Prof.
eidelberg und Prediger zu Lauſanne: **Joſias Sim-**
, Prediger und Prof. zu Zürch: **Lud. Lavaterus**,
iger zu Zürch, deſſen *Hiſtoria ſacramentaria*, Zürch
, 8 bekannt iſt: **Hieronymus Zanchius**, Prof.
l. zu Straßburg und Heidelberg, deſſen Schriften
enf 1618 f. in acht Tomis gedruckt worden: **Ant.**
eel, Hofprediger König Heinrich des III von Na-
, hieß ſonſt **Chandieu**, ſeine *Opera Theologica* ſind
enf 1596 f. in vier Tomis und ſonſt herausgekom-
: **Alphonſus Conradus Mantuanus**, deſſen ra-
Commentarius in apocalypſin Ioh. Baſil. 1560, 1574, 8
sgekommen iſt, ſ. **Vogt** *l. c.* p. 213. **Fortgeſetzte**
nml. 1737 p. 530: **Julianus David du Perron**
Cardinals Jacob David du Perron Vater: **Wilh.**
itakerus, Prof. Theol. zu Cambridge, deſſen *Opera*
log. zu Orleans und Genf 1610 f. in zween Tomis
sgegeben ſind. Es ſtehet auch von ihm etwas in dem
Buche: *Doctrinae Ieſuiticae praecipua capita*, Ru-
1589 in 8 und ſechs Volum. nebſt *M. Chemnitii*,
quini, *W. Bidembachi*, *D. Chytraei*, *Io. Foxii* etc.
iften wider die Jeſuiten, davon in den **Unſch. Nachr.**
pag. 164 eine Nachricht gegeben wird: **Theodor**
, Prediger zu Genf, den die Catholiſchen den Pabſt der
notten nenneten, von deſſen Jugend-Gedichten
t *l. c.* p. 88 Nachricht giebt, ſein Leben aber **Anton**
s beſchrieben hat: **Franc. Junius** oder **du Jon**,
. Theol. zu Leiden, deſſen Werke zu Genf 1613 f. in
Volumin. gedruckt ſind: **Emanuel Tremellius**,

Digitized by Google

Prof. der Hebr. Sprache zu Heidelberg, der mit J
eine Lateinische Uibersetzung der Bibel verfertigte,
Frankfurt 1579 f. 1590, 4, Hanau 1618, 4, 16
Genf 1630 f. ꝛc. gedruckt ist: **Paul Fagius**, Pro
Theol. zu Straßburg und Cambridge, dessen schon
den Philologis gedacht worden, von dem **Elias L**
sagte: *A Paulo* (apost.) *ad Paulum* (Fagium) *maio*
exstitit Theologus, welches sehr hoch gesprochen ist:
de **Launay**, ein Franzose und einer der besten Au
der H. Schrift, dessen *Paraphrase et expositions su*
epitres S. Paul, Charenton 1650, 4, wie alle seine S
ten rar sind, man sehe **Vogt** *l. c.* p. 400: **Andr.**
hard **Hyperius**, Prof. Theol. zu Marpurg: **Rud**
Gualterius, Prediger zu Zürch, **Zwinglii** Schw
sohn: **Augustin Marloratus**, Prediger zu Roua
die Catholiken aufhenkten: **Simon Grynäus**,
zu Heidelberg und Basel: **Thomas Grynäus**, P
Basel, dessen Sohn **Jo. Jac. Grynäus**, Prof. z
sel und Heidelberg: **Valerandus Pollanus** oder
lain, erster Reformirter Prediger zu Frankfurt: Z
rias **Ursinus** oder **Bär**, Prof. zu Heidelberg, der
fasser des Heidelbergischen Catechismi: **Philipp**
nix **Herr von Aldegonde**, Churpfälzischer Kirche
nennete sich auf dem sogenannten **Bienenkorbe** de
mischen Kirche, **Jesuwald Pickhard**: **Jo. vo**
sco, aus Polen, reformirte in Ostfriesland, daher
Friedrich Bertram 1733 sein Leben beschrieber
Lambertus Danäus oder **Daneau**, Prediger zu
Leiden, Gent und Castres: **Jo. Rainoldus** oder
naldus, Prof. zu Oxford, dessen *censura librorum*
cryphorum V. Testam. aduersus Pontificios, Oppe
1611, 4 rar ist, s. **Vogt** *l. c.* p. 567, **R. Simon**
erit. tom. IIII p. 78 und andere [42] b. Zu diesen

[42] b. Valent. Ernst Löschers vollständige Reformations-Acta, Leipzig, 1720, 1723. 4. eius führliche historia motuu

nemlich noch einige, die nicht ganz hier zu übergehen
, als von Teutſchen Jacobus Acontius, ein Po-
iſtor, von deſſen *Strategematibus Satanae*, ſ. *Obſeru. Hal. VI* p. 204: Wolfgang Amling, Superint. zu
bſt, der von andern zu den Lutheranern gerechnet wird:
artin Borrhaus oder Cellarius, Prof. zu Baſel:
nbroſius Blaurer, Prediger zu Coſtnitz: Caſpar
lhaſe, Prof. Theol. zu Leiden: Caſp. Cruciger, der
gere, der wegen des Cryptocalviniſmi von Wittenberg
ichen muſte: Heinr. Erzberger, Prediger zu Baſel
Mühlhauſen im Elſaß: Albrecht Hardenberg,
ediger zu Bremen, der mit vieler Unruhe dieſe Stadt
der Lutheriſchen zur Calviniſchen Lehre brachte: Ba-
us Johannes Herold, zu Baſel: Jo. Küchlein,
of. zu Leiden: Wilhelm Klebitzius oder Clebitzius,
ediger zu Heidelberg: Conrad Lycoſthenes, Profeſſ.
Baſel: Martin Lydius, Prof. zu Francker: Hein-
h Majus, Prediger zu Heidelberg, vorher Prof. zu
ittenberg: Heinrich Möller, Prof. zu Wittenberg,
rde wegen des Cryptocalviniſmi abgeſetzt: Caſpar
levianus, Prof. zu Heidelberg, half an dem Heidelber-
chen Catechiſmo arbeiten: Wigand Orth, Prof. zu
arpurg, Hyperii Nachfolger: Heinrich Orth, des-
ichen: Geo. Lupichius, Prediger zu Amberg: Hein-
h Pantaleon, zu Baſel: Caſpar Peucer, Me-
nchthons Schwiegerſohn, war zwar ein Arzt, mengte
aber zu ſehr in die Cryptocalviniſtiſchen Händel:
riſto. Pezelius, Prof. Theol. zu Wittenberg, wurde
r wegen der Calviniſterey abgeſetzt und Superint. zu

n den Lutheriſchen und Refor-
ten, Leipz. 1723. 4. Adami, Fre-
, Uhſe, Gundling, Heinſius
. das Gel. Lexicon, *Io. Fabri-*
hiſt. Bibl. Stolle Anmerkung.
imbourg hiſtoire du Caluini-
e, Paris 1682. 12. 2 voll. *Abrah.*
chus hiſt. de la Reformation de
la Suiſſe, Genev. 1727. 12. 6 voll.
Reimm. H. L. III. 100 ſeq. Vom
Hyperio ſ. Vogt *l. c.* p. 357. Vom
Pellicano ſ. *R. Simon* bibl. crit. III.
279. Vom *Leo Iudae* id. IIII. Vom
Grynäo, den ein Engel ſoll gewar-
net haben zu Speyer, ſ. *Heumann.*
Poec. III. 463.

Digitized by Google

Bremen: Urban Pierius, hatte fast gleiche Schick
Paul Constantin Phrygio, von Schlettstadt, D
Theologiä: Bartholomäus Pitiscus, Churpfälzi
Oberhofprediger: Amandus Polanus von Pol
dorf, Prof. zu Basel, wo er ein Teutsches N. Testa
herausgab 1603, 8, s. Vogt l. c. p. 666: Pet. Pr
rius, Prof. zu Wittenberg, hernach Superint. zu Kön
berg in der Neumark: Lucas Pragensis, Senio
Böhmischen Brüder, die es zwar Anfangs mit Luth
hielten, aber hernach meist zu den Calviniſten üb
gangen sind: Qvirinus Reuter, Prof. zu Heidelb
Geo: Sohnius, Prof. zu Heidelberg: Carl Sa
Domprediger zu Berlin: Balthasar Sartorius,
perint. zu Meissen und Prof. zu Leipzig: Jo. St
lius, Superint. zu Pirna: Victorinus Strigel
der erst Lutherisch hernach Reformirt war: Daniel
sanus, Prof. zu Heidelberg: Geo. Volcart, Pre
Altorf, so dann Prediger zu Amberg: Fried. Wideb
Prof. zu Wittenberg und Heidelberg: Otto von G
rad, ein Meißnischer von Adel und grosser Beförder
Wissenschaften in der Pfalz und dem Nassauischen: C
ſtoph Wirsung, zu Heidelberg ꝛc. Von Franzoſ
nur anzuführen Jsaac Casaubonus: Ant. du P
Herr von Noroy: Pet. Richer, Prediger zu Roc
Hugo Suräus Rosarius oder Sorellus, ode
Roſter, ein Prediger: Jo. Bapt. Rotan, ein Pre
zu Rochelle: Pet. Tossanus, Daniels Vater:
Cappellus, Prof. zu Sedan: Jeremias Bastin
Prof. zu Leiden: Jo. Covet ꝛc. Von Italiä
Scipio Centulus, Prediger in den Graubündten:
Robert Oliveteau, war zwar von Noyon, Calvin
verwandter, doch Prediger in Piemont und macht
Französische Uibersetzung der Bibel, die noch ietzo die
ferbibel heist ꝛc. Von Holl- und Niederländern sind
hieher zu ziehen Pet. Brull, Prediger zu Dornick,
verbrannt: Wilh. Feuguerâus: Jo. Holmann,

Digitized by Google

eiden: Heinr. Antonides van der Linden, Doctor
ol. in Naerden: Reyn. Prädinius, Rector in Grö-
gen: Luc. Trelcatius, Prof. zu Leiden: Dietr. Vol-
oder Theodor Volkert Kornheert, Secretarius
arlem: Hadrianus Zaravia, Prof. zu Leiden: Jac.
ninius, Prof. zu Leiden ꝛc. Von Engliſchen Re-
nirten Gottesgelehrten gehören noch hieher, Georg
ot, Erzbiſchof zu Canterbury: Robert Abbot, Bi-
f zu Salisbury: Jo. Baläus oder Baleus: Tho-
s Beconus: Rich. Cheiney, Biſchof zu Briſtol:
rvaſius Babington, Biſchof zu Worceſter: Mile-
s Coverdale, Biſchof zu Exceſter; Barth. Cham-
laine: Rich. Cox, Biſchof zu Ely: Thom. Cram-
r, Erzbiſchof zu Canterbury: Eduard Deringus,
diger zu London: Jo. Foxus: Wilh. Fulco oder
ké: Jo. Garbrand: Bernh. Gilpinius: Thom.
dwin, zu Oxford: Steph. Goſſon: Edm. Grin-
l, Erzbiſchof zu York: Meredith Hammer: Sim.
rward: Franc. Haſtings: Thom. Holland, Prof.
Oxford: Robert Horn, Biſchof zu Winton: Lau-
tius Humfredus, Prof. zu Oxford: Jo. Yvel oder
er ſonſt auch genennet wird, ohngeachtet im Gel. Lex.
us zwo Perſonen gemacht ſind, Johann Jewel oder
ellus, Biſchof zu Salisbury: Jo. Huntington:
oreas Kingemyll: Eduard Livelejus: Johann
yd oder Lhuyd: Richard Latewar: Hugo La-
er, Biſchof zu Wincheſter: Johann Merbeck, oder
arbeck: Johann Morus: Tobias Matthäi, Erz-
of zu Yorck: Alex. Nowellus: Laurentius No-
l: Wilhelm Overton, Biſchof zu Lichfield und Co-
try: Matthäus Parker, Erzbiſchof zu Canterbury:
ohann Packhurſt, Biſchof zu Norwich: Richard
rks: Wilhelm Perkins, Profeſſor zu Cambridge:
Philpotus: Nic. Pilkington: Jo. Plough:
briel Powell: Nathanael Pownoll: Johann
ynet: Heinrich Price: Jo. Prime: Michael

Renniger: Nic. Ridley, Bischof zu London: Rich
Vaughan, Bischof zu Bangor und London: Th
Robertson: Johann Rycks: Thomas San
Edwin Sandys, Erzbischof zu York: Heinr. Sm
Richard Smyth, oder Smithäus, Prof. zu Ox
Thomas Swinerton: Johann Thornboro
Bischof zu Worcester: Richard Tracy: Franc.
ge: Luc. Trelcatius, der jüngere, Professor zu L
Johann Whitgift, Erzbischof zu Canterbury:
bertus Westfayling, zu Oxford: David Whith
Thomas Wilcocks: Jo. Woolton, Bischof vo
eter ꝛc. Von Spaniern ist mir kein Reformirter
tesgelehrter bekannt, als der oben genannte Cypri
de Valera, und von Portugiesen weiß ich gar k
Von Schweitzerischen Calvinischen Gottesgele
sind ausser den oben angeführten noch bekannt, Jo
Hospinianus: Simon Alexius, zu Genf, dessen
de origine noui Dei Missatici, quondam in Anglia m
nunc demum ab inferis resuscitati, dialogi septem, 15
vor rar gehalten wird, s. Vogt *l. c.* p. 24: Jo.
Ammianus, Rector zu Zürch: Henrich Justus:
nedictus Aretius, Prof. Philos. zu Marpurg und
zu Bern: Franc. Colbe und Berthold Haller,
ger zu Bern: Marc. Bersius: Hartmann Han
ger, ein Decanus: Johann Jezler, Rector zu S
hausen: Burchard Leemann, ein Prediger und
perintendent zu Zürch: Jo. Wilhelm Stuckius,
Theol. zu Zürch: Jac. Truckenbrot, Prediger z
sel: Johann Stumpfius, Prediger zu Zürch: S
Sulcerus, Doctor Theol. zu Bern: Joachim V
nus, oder von Watt, zu S. Gall Burgermeister:
Conrad Ulmer, Prediger zu Schafhausen: Nic. V
halk, von Lausanne, Johann Wolf, zu Zürch ꝛc.
Schottländischen Reformirten Theologis gehöre
her Johann Cnox, oder Knox, der bey der Marian
Verfolgung nach Frankfurt und Genf entwich: R

Digitized by Google

Hocus, Prof. Theol. zu Edimburg ꝛc. Von Pol-
chen Calviniſchen Gottesgelehrten iſt auſſer dem ge-
yten Johann von Laſco, mir niemand merkwürdig
gekommen. Von Böhmiſchen Gottesgelehrten iſt
h zu nennen, Jo. Niemchanius, oder Niemeza-
us, einer von den Böhmiſchen Brüdern ꝛc. Von Un-
rn iſt unter die Reformirten zu rechnen, Stephanus
zegedinus, ſonſt Kis genannt, ein Prediger ꝛc. Von
reußiſchen Calviniſchen Gottesgelehrten gehöret noch
her Adrian Pauli, Prediger in Danzig: Stanis-
us Sarnicius, oder Sarnecius, Prediger zu Niedz-
d ꝛc. Von Irländiſchen Gottesgelehrten der Re-
mirten kan ich nur anführen Henrich Uſſerium, Erz-
hofen von Armagh, dem, als er wider Bellarminum
eiben wolte, ſeine Frau alle Papiere verbrannte, weil
meinte, die Partey wäre nicht gleich, wenn ein Mann,
Frau und Kinder habe, mit einem Manne ſtritte, der
der Welt nichts zu verlieren hätte ꝛc. Von Griechen
nte man hieher rechnen Franc. Lismanin, aus der
ſel Corfu, der ſich aber des Arianiſmi verdächtig mach-
c. [49] b. Es ſind ſonſt überhaupt der Gottesgelehrten
es Jahrhunderts noch auſſer den angeführten viele
hrere, ſo wol der Römiſch-Catholiſchen, als Evange-
-Lutheriſchen und Calviniſch-Reformirten, und von
gen dieſer letztern iſt es, zumal in den erſten Zeiten,
ifelhaftig, ob ſie vor Lutheraner oder Calviniſten zu
ren ſind, welche aber alle aufzuſuchen und herzuſetzen,
ietzo meine Umſtände nicht leiden, wiewol auch dieſes,
s ich davon beygebracht habe, einigen zu viel und weit-
ftig, andern zu wenig ſcheinen möchte.

§. CCCXVIIII.

Was nun die Gottesgelehrſamkeit dieſes Jahrhun- Von dem Zu-
ts insbeſondere anbetrift, ſo iſt es auſſer Streit, daß ſie ſtands

[49] b. Von dieſen ſind theils einige von den angeführten, theils den
. Lex. zu leſen.

der Gottesgelehrsamkeit dieser Zeit insbesondere.

sie in dieser Zeit die gröste Veränderung erlitten habe
einmal waren seit dem andern und dritten Jahrhu
nach Christi Geburt, so viele Dinge, die in der H. S
keinen Grund hatten, zu Glaubensartikeln gemach
hernach von Jahrhunderten zu Jahrhunderten zu
Kirchengebräuchen so viele abergläubische Cärimonie
zugethan worden, daß man darüber fast das Wese
Christlichen Religion verloren hatte, und unter de
solcher Zusätze ersticken möchte, davon ein grosses
zeichniß in der Müllerischen Ausgabe des Concor
Buchs, p. 55, nach der Augspurgischen Confeßion
sen ist. Die Gemüther der Grossen waren, sonderl
Teutschland, wegen des Pfäffischen Wesens und Un
schwierig, und der gemeine Mann war der vielen P
reyen von den Pfaffen überdrüßig, und alles sehnet
nach einer Verbesserung, davon die 1510 und 1523
gebenen Beschwerden der Reichsstände, deren **Sleidc**
und **Goldastus** gedenken, genungsam zeugen,
lib. III seiner bekannten Historie, dieser in *Constit. i*
pag. 447 seq. Es gehöret auch hieher **Johannis**
Chiemsee *onus ecclesiae*, Landshut 1524 f. davon
l. c. p. 502 zu lesen ist. Da auch schon in den vo
Zeiten verschiedene Zeugen der Wahrheit sich wide
Pabstthum aufgelehnet hatten, aber darüber unglü
geworden waren; so traf endlich durch GOttes Schic
Lutherus den rechten Zeitpunct, daß ihm alles auf
wunderfame Art von statten gieng und haufenweise i
gröſten Geschwindigkeit zufiel, welches die Kirchenhis
erzehlet. Es war dabey bedenklich, daß viele an sta
die Sache zu sehen, nur auf **Lutheri** Person fielen,
ihn mit allerhand abscheulichen Verläumdungen an
fen, und da auch die grossen Häupter der herrschenden
ligion eine Reformation vor nöthig hielten, es ihnen
unleidlich fiel, daß solche nicht vom Pabste, der doch
nes Nutzens wegen dergleichen am wenigsten beliebte,
einem Cardinale und Erzbischofe, sondern einem dem
serli

Digitized by Google

lichen Ansehen nach geringen Augustiner-Münche solte
gefangen werden, auf der andern Seite hingegen die
hänger **Lutheri** fast einen Abgott aus ihm machten,
mit er selbst nicht zufrieden war. Hernach war auch
ses etwas besonders, daß, da die Stützen des Pabst-
ums es sonst niemals auf eine vernünftige Untersuchung
ten ankommen lassen, sondern gleich zugefahren und
t Gewalt *via facti* den Proceß *ab executione* anzufan-
n gewohnt waren, sie ietzo schlechterdings sich genöthi-
sahen, es erstlich zur Untersuchung und zum Disputi-
kommen zu lassen, dabey sie wenig Ehre einlegten
d überall den Kürzern zogen, als man ihre Traditionen,
bstliche Decrete, Canonen der Concilien, Aussprüche
Kirchenväter und Lehrsätze der Scholastischen Theolo-
in Glaubenssachen nicht weiter wolte gelten lassen,
dern auf den Grund aus der Heil. Schrift zu dringen,
fieng. Als die Trennung mit den Calvinisch-Refor-
rten von den Evangelisch-Lutherischen ihren Anfang
hm, wolten jene die Verbesserung noch weiter treiben,
d fegten dergestalt aus, daß sie auch einige von diesen
haltene und festgestellete Glaubensartikel antasteten,
d mit grosser Heftigkeit auf die Abschaffung fast aller
chengebräuche drungen, welche die Römisch-Catholi-
en als schlechterdings nothwendig beyzubehalten eifer-
, da hingegen die Evangelisch-Lutherischen solche grö-
theils der Christlichen Freyheit sie abzuschaffen oder
zubehalten überlassen haben, davon die ausführliche
achricht in die Kirchenhistorie gehöret. Man kan ohne
orurtheile von der Sache zu reden nicht leugnen, daß
nicht unter allen dreyen Religionsverwandten solche
hrte Männer solte gegeben haben, die alles Ruhms in
Gottesgelehrsamkeit würdig wären; aber man muß
h gestehen und bedauren, daß unter allen dreyen Reli-
nen sich einige harte Köpfe gefunden haben, die wegen
noch mangelnden gesunden Weltweisheit, oder haupt-
lich wegen entstehender wahren Gottseligkeit, in aller-

hand

hand Ausschweifungen verfielen, dabey man aber ein
den närrischen Vorwurf machte, als wenn sie Zä
wären, welchen man allen rechtschaffenen Männern
über das, was wahr, was recht und billig ist, halten
machen pfleget, und welchen ihnen gemeiniglich die
selbst die ärgsten Zänker sind, am meisten arglistiger A
zu machen gewohnt sind. Die Römisch-Catholi
konnten doch meistens von ihren gewohnten Grundreg
und wenn sie gleich der H. Schrift und gesunden
nunft zuwider wären, nicht abgehen, und wüteten zu
ken gegen die, so nicht ihrer Meinung waren, auf eine
unmenschliche Weise, damit sie das Reich des Pabsts
ihren Aberglauben zu unterstützen meinten. Die vo
nen ausgegangen waren, machten sich zwar von der
nen grossen Pabste los, aber einige von ihnen warfen
hin und wieder gleichsam zu kleinen Päbsten auf, und
fuhren mit ihren Gegnern nach den Grundregeln
Pabstthums, druckten, verfolgten und verbannete
auf eine Weise, die sich nicht vor Christen, vielwe
vor Gottesgelehrte schickte, und die Schreibart viele
dermassen hart in diesem Jahrhunderte, als sie zu k
Zeit gewesen ist, daß auch **Gottfr. Arn.** und **Chris**
August Salig in der Historie der Augspurgischen Co
sion sich daran gestossen haben, zu geschweigen, daß
die Künste des Pabstthums bey ihren Inquisitions-
cessen, mit verketzern, aus dem Lande jagen, heimlich
schwärzen und verhast machen, absetzen, enthaupten,
brennen, incarceriren ꝛc. so gut und listig practicirte,
mitten im Pabstthume. Doch dergleichen verhaste
ge will ich nicht berühren, vielweniger, wie man die C.
formirten beschuldige, daß sie arglistiger Weise sich
gedrungen und die Lutheraner an vielen Orten verd
gen hätten, oder die Lutheraner, daß sie auch ihre ei
Glaubensgenossen, wenn sie nicht schlechthin es mit
herrschenden Partey in allen gehalten, theils argli
theils mit offenbarer Gewalt heßlich und ärgerlich he
ge

Digitized by Google

rieben hätten, und dergleichen. Wer sich in der Kir-
hhistorie und auch der heutigen Welt nur einigermas-
umgesehen hat, wird dergleichen Uiberbleibsel des
bstthums ohnehin kennen und gar leicht finden, daß
ncher das Lied: **Erhalt uns HErr bey deinem**
ort ꝛc. wider sich selbst singe, ich will nur etwas we-
es von den Schicksalen und Veränderungen der Thei-
der Gottesgelehrsamkeit in diesem Jahrhunderte bey-
ngen. Unter die **Methodisten** in der Gottesgelehr-
kkeit dieser Zeit gehören von Römisch-Catholischen
asmus von Rotterdam, Oswald Fischer, Lau-
tius Villavicentius von Xeres ꝛc. von Luthera-
n **M. Luther, Phil. Melanchthon, Casp. Cruci-**
r, Just Jonas, Hieronymus Weller, Valentin
annius, Melchior Speccerus, David Chyträus,
c. Andreä, Nic. Selneccer, Luc. Ostander, M.
emnitius, Pet. Piscator ꝛc. von Reformirten **An-**
eas Gerhard Hyperius, Amandus Polanus a
olansdorf, Phil. Marnix von Aldegonde, Hein-
ch Bullinger, Victorinus Strigelius, Luc. Trel-
cius, der ältere ꝛc. von denen schon anderswo Nach-
ot gegeben ist, wie ich denn auch von der **historischen**
ottesgelehrsamkeit oben §. LXX und CCCXI schon
s nöthigste beygebracht habe, als welche man in diesem
hrhunderte in der Kirchenhistorie fleißig getrieben hat.
der **biblischen Gottesgelehrsamkeit** ist in dieser
t gleichfalls ungemein vieles geschehen, davon unsere
ten noch den Nutzen spüren, und ob ich zwar in den
danken stehe, daß man den Römisch-Catholischen zu viel
n würde, wenn man sie einer gänzlichen Verabsäu-
ng der Bibel, und daß, wie man zu sagen pfleget, bey
en die Bibel unter der Bank gesteckt habe, beschuldigen
lte; so ist doch das gewiß, daß sie durch die Reforma-
n erst recht gleichsam in die H. Schrift gejaget wurden,
che sie sonst bey ihren Theologischen Beweisen nicht
derlich mochten geachtet haben, daher sich auch einige
kluge

Digitized by Google

kluge Köpfe unter ihnen nicht getraueten, mit Lut
und den Protestanten aus der H. Schrift zu dispu
die Dummen aber, vor Verdruß, auf die höchst abgeschm
te Thorheit verfielen, ihre Wut an der H. Schrift
Verbieten und Verbrennen auszulassen. Bey den E
gelisch-Lutherischen und Calvinisch-Reformirten bl
der Fleiß in der H. Schrift ungehindert, und bey
hat sich **Lutherus** unstreitig einen unsterblichen
ruhm durch seine vortrefliche Uibersetzung der H. S
in die Teutsche Sprache erworben, daß auch die Rö
Catholischen, bey ihren Teutschen Bibelausgaben, sich
selbigen unter der Hand wohl zu bedienen gewust, d
Reformirten aber, wie besonders **Daniel Tossanu**
than hat, dieselbige gelobet und hoch geschätzet, auc
in dieser Zeit derselbigen fast allein bedienet haben,
sehe die **Unsch. Nachr.** 1714 p. 484. Es kamen
ausser den vortreflichen Ausgaben der Bibel in der Gr
sprache, die ich schon oben §. LXXI angeführet habe,
schiedene Uibersetzungen hinzu, davon überhaupt i
Kürze **Johann Geo. Hagemanns** schon oben ange
te Schrift nachzusehen ist, wo man auch fast alle, die
dieser Materie geschrieben haben, angeführet findet,
wol verschiedenes darin zu verbessern ist. **Jos.**
Scaliger erlangte zuerst von der **Samaritanis**
Uibersetzung einige Kundschaft. Die **Griech**
Uibersetzung der siebenzig Dolmetscher kam in de
blis Complutensibus 1517, *Antwerpiensibus* 1571, *H*
rianis zu Nürnberg 1599, sonst zu Venedig aus
Manutii Druckerey 1518 f. Straßburg, 1526, 8,
sel 1545 f. 1550, Frankfurt 1596 und 1597 f.
Franc. Junium, Rom unter Pabst **Sixto dem V**
heraus, und die **Chaldäischen Targumim** in B
bergs, Venedig 1517, 1525, und **Plantins** Bibeln, P
Jagius übersetzte besonders das Targum **Onkelo**
die Lateinische Sprache und ließ es mit Anmerkung
Straßburg 1546 f. drucken, s. *Io. Fabricii* hist. bibl. p

P

Digitized by Google

11. Eines Psalters in vier Sprachen zu Genua von
16 f. habe ich schon oben gedacht, den Augustin Ju-
niani herausgegeben, ein anderer kam zu Cöln 1518 f.
aus, in Hebräischer, Chaldäischer, Griechischer und La-
inischer Sprache, man sehe Vogt *l. c.* p. 558. Von
eutschen Bibeln vor Luthero habe ich zwar im vo-
en Jahrhundert, aus V. E. Löschers Verzeichnisse,
die erste und zugleich als das erste Teutsche gedruckte
uch eine Bibel von 1467, Augspurg, f. von Johann
eumler angeführet; doch gedenket Hagemann einer
n 1447, einer von 1460 zu Cöln, von 1464 zu Basel,
ottinger einer von 1448 f. und Vogt *l. c.* p. 97 einer
n 1462 zu Mainz, einer von 1466 zu Straßburg, und
derer. Hiernächst werden von gedachten Männern an-
führet eine von Basel 1467, eine ohne Meldung des
ts 1473, von Nürnberg 1477, zwo von Augspurg
77, s. Crit. Beytr. tom. V p. 1. 21, Hamb. ver-
schte Bibl. II, 577, 578, eine von Augspurg 1480
ch Anton Sorg, eine von Anton Koburger zu
ürnberg 1483, welche Reimmann dem oben genannten
ic. Sybern zuschreibet, zu Augsp. 1485, 1487, 1490,
94, zu Lübeck 1484, zu Straßb. 1485, zu Nürnb. 1488,
Cöln 1490, zu Lübeck in Nieder-Sächsischer Sprache
94 und 1499 Lyrä Bibel genannt, alle in f. ꝛc. In
sem Jahrhunderte kamen hinzu eine zu Augspurg 1507,
10, 1518 fol. zu Halberstadt in Nieder-Sächsischer
prache 1520 oder 1522 f. der Psalter übersetzt von Ca-
ar Amman, Augspurg 1523, 8, den der Verfasser sei-
n Lehrmeister Johann Böschenstein zugeschrieben
, dessen J. H. von Seelen in *Select. litterariis* p. 732
. ausführlich gedenket, und zugleich vom Johann Bö-
enstein Meldung thut, daß er auch das Gebet Salo-
ns 1523, 8 in das Teutsche, aus dem Hebräischen über-
, herausgegeben habe: Eine Nieder-Sächsische Bibel,
mburg 1523 f. nach der Vulgata: der Psalter durch
rtmar Nachtigallen, Augspurg 1524, 4, der Psalter

nach Hieronymi Uibersetzung, Cöln 1536. Die
Augspurg 1524 f. Die Propheten von Ludwi
zern und Johann Denk, Worms 1527 fol. Au
1528 fol. auch Worms. 1527, 12, Augspurg 1
s. Crit. Beytr. tom. V p. 42 seq. Vogt l. c. p
Straßburg 1530 f. man hält die Verfasser vor A
täufer, und nennet ihr Werk gemeiniglich die Wo
Propheten. Eine Probe davon kan man in den
Nachr. 1711 p. 763 lesen: Die ganze Teutsche
zu Worms 1529 f. und Augspurg 1534 f. insgem
Wormser Bibel genannt, davon G. G. Zeltn
besonderes Sendschreiben 1734, 4, herausgegebe
Die Bibel von Wolf Köpfeln zu Durlach und
burg 1529 und 1530 f. die Köpfelische Bibel ge
da man schon Lutheri Arbeit dabey gebraucht
N. Testamente Pauli Brief an die Laodicäer hinzu
hat: die Bibel zu Frankfurt 1534 f. da man au
theri Arbeit gebraucht und den Brief an die La
hinzugethan hat ꝛc. So kam auch zu Lübeck 153
Bibel in Nieder-Sächsischer Sprache mit Jo. B
hagens Vorrede, meist nach Lutheri Uibersetzun
aus, wie man vermuthet von Johann Hoddersen
gehends Prediger zu Büttel im Bremischen, unte
genhagens Aufsicht und eben in dieser Mundart zu
deburg 1533, 8) die aber von der vorigen gar seh
het. Alle diese Bibelausgaben werden heut zu Tag
die Seltenheiten gerechnet. Lutherus fieng au
Grundtexte schon 1517 mit Uibersetzen der sieben
Psalme an, darauf folgte 1519 der 110 Psalm, da
gnificat und der 119 Psalm, 1521 der acht und se
Psalm, 1522 das N. Testament, 1523 die fünf
Mosis, 1524 die historischen Bücher der Heil. S
Hiob, der Psalter, die Sprüche Salomonis, der P
und das Hohelied Salomonis, 1526 Jonas und H
1527 Zacharias, 1528 Esaias, 1529 das Buch der
heit, 1530 Daniel, und die apocryphischen Bücher

Digitized by Google

Psalter von neuen, 1532 alle Propheten, und endlich erstenmale 1534 die ganze Bibel, welche in der Jenischen Universitäts-Bibliothek ist. Bey der Uibersetzung bediente sich Lutherus der zu Brescia (nicht zu Leipzig wie Hagemann setzt) 1494 in klein Octav bey Person Mose gedruckten Hebräischen Bibel, und im neuen Testamente Erasmi Ausgabe des Griechischen Texts von 1516 f. ob er auch Nic. Gerbelii Ausgabe, genau 1521, 4, s. Vogt l.c. p. 661, dabey gehabt, ist zweifelhaftig, doch weil darin der Spruch 1 Joh. V, 7 nicht stehet, vermuthlich, daß er aber sich keiner vorgegebenen Teutschen Uibersetzung des Erasmi habe bedienen können, erweisen die Fortges. Samml. 1742 p. 711. Die einzelnen Ausgaben druckten Melchior und Michael Lotther zu Wittenberg, die ganze Bibel aber Hans Lotther, als die Lotthers nach Leipzig und Magdeburg gezogen waren, doch sind die einzelnen Stücke auch anderwärts häufig und mehrmals gedruckt worden, wie denn auch die ganze Bibel öfters an vielen Orten gedruckt worden, bis endlich die zu Wittenberg von 1543 vom Luthero selbst und die von 1545 und 1546 vor die richtigsten gehalten worden. Von dem Unterschiede dieser beyden letzten s. Fortgesetzte Samml. 1723 p. 182, und *Consil. Lips.* tom. I p. 17 seq. Die Eintheilung in Capitel hat Phil. Melanchthon gemacht, der auch nach Lutheri Tode die Eintheilung in Verse soll hinzu gethan haben, die Glossen und Marginalien sind theils von Luthero, theils von Geo. Rorario, der dabey auch Corrector gewesen ist. Der Spruch 1 Joh. V, 7 fehlet in allen Ausgaben Lutheri, weil er in den Griechischen Ausgaben, deren er sich bedienet, solchen nicht angetroffen hat, doch setzet er in dem zu Wittenberg 1549 gedruckten Episteln- und Evangelien-Buche, in der Frankfurter Bibel von 1536 in f. wo ihn Tenzel angetroffen, und vermuthet, Hartmann Beyer habe ihn zuerst eingerückt, in der Frankfurter von 1581 in klein fol. und in der Witten-

bergischen Bibel von 1596, 1599, 1602, 1604, wol er in der Frankfurtischen von 1583 fol. und tenbergischen 1607 fol. wieder ausgelassen worde er von 1608 in die Wittenbergische in 8 durch L. terum eingerückt und hernach beständig in allen halten worden, man sehe Friedrich Ernst Ren *histor. dicti huius*, Francof. 1713, 4. *Pierre I* dissertation sur le verset 7. du chap. V de la I ep. S Vtrecht 1717, 8, Unschuldige Nachr. 1711 pa 1713 p. 167, Teutsche *Acta erud. II* p. 283, Tenz natl. Unterr. 1693 p. 327, 1698 p. 506, *G. I. S delius* Priesterbibliоth. p. 657, 658, *Io. Fabric* bibl. part. I p. 26, Crit. Biblioth. tom. I p. 101, mann *l. c.* p. 123 seq. Vogt *l. c.* p. 102. Die be theri Lebzeiten herausgekommenen Uibersetzunge Bibeln sind alle anietzo unter die Seltenheiten zu re besonders das Alte Testament von 1523 zu Basel und das N. Testament von eben dem Jahre und eb selbst, das Alte und N. Testament, Wittenberg 15 davon Fried. Christian Lesser in der Hamburg vermischten Bibl. tom. III p. 370 Nachricht gie N. Testament, Wittenberg 1530, 8, 1529 f. die Bibel bey Hans Luft zu Wittenberg 1534 f. zu bey Nic. Wolraben 1541 fol. die Nieder-Sächs Magdeburg 1536 f. bey Mich. Lotther, Wittenbe fol. bey Hans Luft, Magdeburg 1545 f. auch d seinem Tode gedruckten Hochteutschen, Wittenberg Jena 1594, davon Polyc. Lyseri Erinnerungen Fortges. Samml. 1723 p. 165 stehen, die Nieder- fischen, Wittenberg 1558 f. 1561 f. 1569 f. 1574 fol. 1607 f. Hamburg durch M. David Wolder fol. Goßlar 1618, 4, in Pommerischer Mundart, 1588, 4. Diesem füge ich noch bey das N. Test Jacob Beringers, Straßburg und Speier 152 f. die Hamb. vermischte Bibl. tom. III p. 143 d Testament mit Hebräischen Buchstaben, Cracau 1

f.

Digitized by Google

Vogt l. c. p. 666, die Ausgabe einiger Bücher des N. ſtaments im Jüdiſch-Teutſchen vom Eliä Schadäo, traßb. 1592, und endlich Chriſtoph Walthers Be- ht vom Unterſchiede der Bibeln und anderer Bücher theri, Wittenb. 1563, 4, und Geo. Wirths *vitam l euangelium Ieſu Chriſti ex quatuor euangeliſtis*, Fran- f. 1594 f. davon Vogt *l. c.* p. 720, 728 etwas ge- nket, nebſt Lienhart Brunners und Petri Gedul- z erſten Concordanzen, davon jene zu Straßburg 1530 f. Reimm. *C. B. T.* p. 215, dieſe Frankf. 1571 f. her- sgekommen iſt, ſ. Vogt *l. c.* p. 152, zu geſchweigen Polyglotten Johann Draconitis, ſ. *Reimm. C. B. T.* 197, und David Wolders, Hamb. 1596 fol. 3 voll. *b.* p. 199, auch Eliä Hutteri, ſ. *I. G. Carpzonii* crit. . p. 406, in Wolders Ausgabe ſtehet der Spruch Joh. V, 7 ebenfalls. Unter den Römiſch-Catholi- hen thaten ſich in dieſem Theile der Gottesgelehrſam- t hervor Nic. Krumpach mit der Uiberſetzung des vangelii Johannis, Leipz. 1522, 4, der Briefe Petri, s Briefes Pauli an die Galater, Leipzig 1522, 8, ꝛc. ieronym. Emſer mit ſeinem Teutſchen N. Teſtamen- deſſen ſchon oben gedacht worden: Johann Eck mit ner Teutſchen Bibel, Ingolſtadt, 1537 f. Jo. Dieten- rger mit dergleichen, Mainz 1534 f. und mehrmal: ſpar Ulenberg, deſſen Teutſche Bibel in den Wands- kiſchen Pentaplis 1711, 4 eingedruckt iſt: Magda- s Jacob, der ein *Correctorium biblicum difficilium arundam dictionum luculenta interpretatione*, 1538, 4 rieb, ſ. Vogt *l. c.* p. 359: Thomas Wolf mit ſei- n N. Teſtament, Baſel 1523: Johann Lange mit n Evangelio Matthäi, Leipzig 1522 ꝛc. Die C. Re- emirten brauchten erſt und meiſt Lutheri Uiberſetzung, ſie verſchiedentlich haben drucken laſſen, als mit Ver- derung Leonis Judä, Zürch 1525 f. 1529, 8, und 12 6 voll. 1530, 4 et f. 1531 f. 1534, 4, 1545 f. da- n die Crit. Beytr. tom. V p. 31 zu leſen ſind, 1548 f.

Digitized by Google

1549, 4, 1552 f. ꝛc. vom Gregorio Schönf
Cassel, 1545: vom David Pareo zu Neustadt
Hart 1579, 1587 ꝛc. zu Herborn 1595, 8 ꝛc. da
die Wittenbergischen Gottesgelehrten in *Consil.*
tom. I p. 29 eifern, s. Reimmann *C. B. T.* p. 25
das N. Testament nach Lutheri Uibersetzung mit
Lateinischen, Zürch, 1535, 4, die Lateinische ist des Er
s. Reimmann *C. B. T.* p. 231: Hottinger *bi*
quadripart. p. 154 erzehlet siebenzehen Ausgaben d
formirten. Endlich machten die Zürcher von 15
1567 eine Verbesserung der Ausgabe Leonis Jud
ren sich die C. Reformirten theils bedienet haben
Johann Piscator seine Uibersetzung im folgenden
hundert zum Vorscheine brachte. Sonst gehöret
hieher die Teutsche Bibel mit Glossen Jo. Salm
eines heimlichen Calvinisten, Dreßden 1590-1593
aber bald unterdrückt, doch daher rar geworden, s.
l. c. p. 107, das N. Testament Amandi Polani
lansdorf, Basel 1603, 8 ꝛc. Von andern Uiber
gen noch etwas zu gedenken, so gab Sebastian Mü
das Evangelium Matthäi und den Brief an die H
in das Hebräische übersetzt heraus, Basel 153
Elias Hutterus that desgleichen mit dem N. Test
te, welches Wilhelm Robertson zu London, 16
besonders herausgegeben hat: Johann Merceru
zu Paris 1553, 8 das Hebräische Evangelium M
drucken: Alfonsus de Zamora gab 1526 den Br
die Hebräer mit einer Lateinischen Uibersetzung h
auch zu Wittenberg wurde der Evangelist Matthäu
bräisch herausgegeben. Des Syrischen N. Testa
Jo. Alb. Widmanstadii ist schon oben zur Gnü
dacht worden, es kam auch in die Antwerpische Pol
ta und mit Hebräischen Buchstaben in Hutteri, e
ten aber daran die 2 Epistel Petri, die 2 und 3 Joh
die Epistel Judä und die Offenbarung Johannis.
ricus Stephanus ließ sie zu Genf 1569 fol. mit

Digitized by Google

uchstaben und einer Lateinischen Uibersetzung drucken. n Guido Fabricii Arbeit ist schon oben gedacht wor- t. Zu Rom wurde 1548, 4 das Ethiopische Neue ſtament, cura *Fr. Petri* Aethiopis, gedruckt. Wilh. ndal und Milesius Coverdale brachten eine Engli- e Uibersetzung des Neuen Testaments zu Antwerpen ch Lutheri Uibersetzung 1526 und 1529 und der Bi- 1535 f. und zum viertenmale, London 1561 f. und 4 vor, die Bischöfliche Bibel vom Matthäo Parker ist nach den LXX kam zu London 1557 und 1597 her- s, vom Milesio Coverdale s. Johann Conrad ltners *cent. correct.* p. 126, es wurde auch *Biblia Cam- -Britannica seu Wallica*, zu London 1588 f. gedruckt ꝛc. e Römisch-Catholischen gaben 1569 eine Englische bel nach der Vulgata mit Anmerkungen heraus ꝛc. Niederländischer oder Holländischer Sprache r schon eine Bibel zu Cöln 1475 in 2 Folianten, zu elst 1477, 4, vorhanden, ingleichen die besonders rare Gouda, 1479 f. wo auf dem Titel stehet: Vermer- rt en verbedert, man sehe *Tollii* epist. itiner. ep. 11 68. Die R. Catholischen liessen dergleichen nach der ulgata zu Antwerpen 1518 f. auf deren Titel auch ste- : Vermeerterd, s. Abgesonderte Bibl. p. 757 seq. zu Löwen 1548 unter Besorgung Nic. von Wingk cken, die Evangelischen zu Emden 1548, 1549, zu Leiden 97, welches die alte Reformirte Bibel heist, fer- zu Emden 1565 fol. 1571, 4, Leiden 1589, 8, zu lst 1581, 1596, 4, welche fünf letzteren die *Deux aas* bel, wegen der Anmerkung Lutheri bey Nehem. *III*, genennet werden, weiter zu Gent 1571, 4, zu allererst Amsterdam 1527 das N. Testament insgesammt nach theri Uibersetzung. Ein Buchdrucker Namens Lee- rd der Kinderen druckte 1563 in 4 und 8 auf einem hiffe in der Nordsee eine rare Bibel, und 1560 und 63 wurde eine bey Nic. Blesken nach Lutheri Uiber- ung gedruckt, der sich noch die Wiedertäufer bedienen,

welche insgesammt unter die Seltenheiten gehören.
N. Testament ist besonders Antwerpen 1553, 12
der Vulgata, s. Reimmann C. B. T. p. 254, und
Jo. Utenhof zu Frankfurt 1565 herausgekommen
dem Grundtexte in Holländischer Sprache vor die P
stanten. Der Spanischen Bibeln der Juden zu
rara bey Yom Tob Atias 1553 f. der Lutherischen
siodori de Reyna und der Reformirten des Cyp
de Valera habe ich schon oben gedacht. Das N. T
ment hat Franc. Enzinas oder Dryander in
Sprache übersetzt und zu Antwerpen 1543, 8, Jo.
rez ein Reformirter zu Venedig 1556, 8 drucken la
und des Königs Alfonsi Uibersetzung von 1458
ich oben gedenken sollen, sie dürfte aber schwerlich
vorhanden seyn. Ein Französisches A. Testament
lion 1477 f. gedruckt, Pet. Robert Olivetanus h
ne Uibersetzung der Bibel nach dem Grundtexte in F
zösischer Sprache gemacht, die Calvinus verbessert
1535 zu Nürnberg gedruckt ist, hernach besorgten die
formirten zu Genf, als Bertram, Beza, Faye, der
chen 1567, 8. 1587, 1588, 1616, zu Rochelle 1622,
dieser kam Seb. Castellionis zu Basel 1555 nach s
Lateinischen Uibersetzung heraus. Von Catholiken
bekannt Jacob Fabri Stapulensis nach der Vul
Paris 1523, 8, s. Vogt l. c. p. 276, übersetztes N.
stament, die Bibel von 1487 f. der Theologen zu Lö
1550, des Renati Benoist, der, da er weder Hebr
noch Griechisch verstanden, nur die Genfer Bibel
etwas verändert nachdrucken lassen. In Italiänisc
Sprache hat Nic. de Malermi, ein Benedictiner,
erste Bibel zu Venedig 1471 f. 2 voll. nach der Vul
drucken lassen, s. Io. Fabricii hist. bibl. P. I p. 23.
dieser ist eine Ausgabe 1477, 1525 und Venedig 15
Vinegia 1567 f. herausgekommen, Anton Brucioli
zu Venedig 1530 das N. und 1532 das A. Testam
zusammen 1540, 4 nach dem Grundtexte und Pagn

Digitized by Google

lnischer Uibersetzung, in Toscanischer Sprache, drucken
n, die 1544, 1546, 1548, 1551, 4 und zu Genf
2, 4 verbessert herausgekommen ist, s. Reimmann
. T. p. 224. Pabst Sixtus der V soll selbst zu Rom
9 eine Italiänische Bibel haben drucken lassen, davon
besondere Nachricht bey dem Vogt *l. c.* p. 115 ertheis
wird. Von dem Dänischen Psalter Wormords
Dänischen N. Testamente, ist schon oben gedacht wor-
dieses kam auch zu Antwerpen 1529 und zu Coppen-
en 1550 f. mit der ganzen Bibel von Pet. Palladio
Olao Chrysostomo nach Lutheri Uibersetzung her-
, und diese wurde 1589 f. wieder aufgelegt, und im
enden Jahrhundert 1633 f. nach der letzten Verbes-
ng Christiani des *IIII* Bibel genennet, man sehe die
esonderte Biblioth. p. 467. König Friedrich der II,
die Unkosten zu jener Bibel hergegeben hatte, gab auch
tausend Reichsthaler zu der Isländischen Bibel
welche Gudbrand Thorlacus zu Skalholt 1584 f.
Island nach der Uibersetzung Lutheri, herausgab,
r sehe Lud. Harboe, Isländische Bibelhistorie in der
nischen Biblioth. *VIII* p. 1-156, Vogt *l. c.* p. 115.
Schweden kam zu Stockholm 1526 f. erst das N.
tament, hernach 1534 die ganze Bibel, und dann zu
sal 1541 f. die Bibel nach Lutheri Version heraus.
zog Constantin in Ostroghe ließ in Ostrovien 1581 f.
e Slavonische Bibel drucken, s. Jo. Pet. Kohl
rod. in hist. litt. Slauorum p. 23 seq. 187 seq. Vogt *l. c.*
24. Diese wurde zu Wittenberg 1584 nachgedruckt, man
e auch Christi. Martini Nachricht von Rußland p. 14,
wo der Verfasser Constantin Cyrillus genennet wird,
sie nach dem Griechischen soll gemacht haben, dessen
o seines Mitapostels Methodii im neunten Jahrhun-
te Erwehnung geschehen ist. Die erste Böhmische
bel ist zu Venedig 1506, hernach zu Nürnberg 1540,
ag 1578, 1588, 4, 1596, Kraliz in Mähren 1579 ge-
ckt. Geo. Dalmatini Windische Uibersetzung der

Digitized by Google

Bibel Lutheri kam zwar zu Wittenberg 1584 in
bey Hans Krafts Erben aus der Presse, wurde ab
unterdrückt, s. Vogt *l. c.* p. 124, sie ist mit Latei
Buchstaben gedruckt und kostete den Crainischen, S
märkischen und Kärnthischen Ständen auf achtt
Gulden. Von Polnischen Bibeln kam die Ra
lische auf Kosten Nic. Fürsten von Radzivil zu
ści in Litthauen 1563 in groß f. und eine Socini
von Simon Budnego zu Zaslow 1572, 4 zum
scheine, man sehe Sylv. Wilhelm Ringeltaube
Nachricht von Polnischen Bibeln, Danzig 1745, 8.
wurde zu Cracau 1599 eine gedruckt nach der Vu
und 1596 zu Thorn eine nach Lutheri Uibersetzung
Seclutianus gab ein Lutherisches Polnisches N.
ment 1551, 4 heraus, und die Socinianer dergleic
Lezno 1574, 8, zu Rakau 1577, 4, zu Thorn 15
Primi Trubers N. Testament in Croatischer S
che mit Glagolischen Buchstaben, dessen ich oben
net habe, dazu der Freyherr von Ungnad behülfl
wesen ist, kam zu Tübingen 1562 und 1563, 4 h
Die Russen haben in dieser Zeit keine andere als d
gedachte Sclavonische und die Griechische der sie
Dolmetscher mit dem N. Testamente in Griechischer
che gehabt. Von Lateinischen Bibeln habe ich i
rigen Jahrhunderte die zu Mainz 1452 f. als die er
gegeben, darauf die Drucker, ehe noch drey Bogen
waren, schon mehr als viertausend Gulden verwend
ten, s. Löschers *incunabula typographiae* in Str
p. 144. Eines Latein. Psalters zu Mainz 1457 in
Folio, nicht aber in Qvart, wie Vogt setzet, wird
Act. erud. aus dem Marchant 1739 p. 586 geda
die Drucker Jo. Fust und Pet. Schoiffer sich
und den Ort des Drucks genennet haben, und Ju
gedenkt eines Psalters zu Mainz 1490 f. in der E
chischen Schulbibliothek. Darauf folgte die Latei
Bibel zu Mainz 1462 f. von eben diesen Druckern,

Digitized by Google

e Vogt, Stolle, Hagemann und andere irrig vor die
ste ausgeben, und von welcher man die Erzehlung hat,
ls wenn sie Faust zu Paris verkauft habe, und darüber
or einen Schwarzkünstler ausgeschrieen sey, ferner die zu
ugspurg ohne Meldung des Orts 1464 f. vom Ulrich
Gering, Martin Krantz, und Michael Friburger,
ie unter dem Abte Melchior Stainhemio zu S. Ul-
ch und Afrä, druckten, und 1469 nach Paris vom Jo.
Lapide oder von Stein einem Doctore der Sorbon-
e, berufen wurden, s. Löscher *l. c.* p. 147, 149, die zu
Venedig 1475 f. zu Nürnberg 1476 f. zu Basel 1491 f.
Reimmann *C. B. T.* p. 205: die Glosse über die Of-
nbarung S. Johannis, als das erste zu Leipzig 1481
edruckte Buch in 4, s. J. J. Müllers *incunab. typogr.*
ipsf. p. 9: die zu Placenz 1475, 4, der Psalter zu Rom
478, 4: die Bibel zu Venedig 1480, 4, zu Nürnberg
478 f. deren Junker in der Eisenachischen Schulbiblio-
hek gedenket, und viel mehrere, die ich nicht alle anführen
ill. In diesem sechzehnten Jahrhunderte folgten von
f. Catholischen die zu Basel 1509 f. die Vulgata, deren
ch Lutherus bedienet hat: Die zu Lion 1518 f. 1527 f.
eren Reimmann *C. B. T.* p. 206 gedenket: Die neue
liberseţung Xantis Pagnini eines Dominicaners nach
em Grundtexte, daran er fünf und zwanzig Jahr gear-
eitet hatte, zu Lion 1528, 4, mit Mich. Serveti Villa-
ovani Vorrede 1542 f. welche Bened. Arias Mon-
anus verbessert und den Polyglottis zu Antwerpen ein-
erleibet hat, s. Vogt *l. c.* p. 121, ist auch zu Frankfurt
581, 8 gedruckt, s. Reimmann *l. c.* p. 241, 193, 195,
96, des Thomä Guarini, Basel 1564 f. s. Reimmann
c. p. 205, der den Pagninum und Vatablum verbes-
ern wollen: Die rare Lateinische Bibel des Rob. Ste-
hani *cum duplici versione veteri et noua et commenta-*
iis Vatabli, Paris 1557 f. 2 voll. s. *Fabricii* hist. bibl.
. I p. 14. Vogt *l. c.* p. 122: Die Vulgata auf Befehl
Kaiser Carls des V von Jo. Hentenio verbessert, Lö-
wen

wein 1547 und Antwerpen 1569, 8, wo Gen. III, 1
conteret gelesen wird, und 1572, 8, s. Reimman
p. 240. Die vom Pabst Sixto dem V zu Rom 1
3 voll. verbesserte Vulgata ist nur einmal gedru
Vogt *l. c.* p. 122, und vom Pabste Clemente den
unterdrückt worden, der dagegen eine andere zu Rom
ausgehen lassen, welche nunmehro, da das *Concil. Tr*
die Vulgatam vor authentisch erkläret hat, bey d
Catholischen eingeführet ist, auch 1599 zu Antwerp
groß 8 gedruckt worden, s. Reimmann *l. c.* p. 239
dorus Clarius, dessen oben gedacht worden, hat die
gatam verbessert zu Venedig 154. f. herausgegeben
vor ihm hat der Cardinal Cajetanus dergleichen g
Venedig 1530 f. Das N. Testament mit seiner La
schen Uibersetzung hat Erasmus zu Basel 1516,
1522 f. s. Reimmann *l. c.* p. 201, 202, herausgeg
in welchen allen der Spruch 1 Ioh. V, 7 fehlet, der
1535 erst dazu gekommen ist, s. Vogt *l. c.* p. 262.
minius Nobilius suchte zu Rom 1588 die älteste
nische Uibersetzung die Iralam oder Iralicam
hervorzuziehen. Unter den Evangelisch-Lutherische
man von Luthero eine lateinische Bibel oder die v
serte Vulgatam, Wittenberg 1529 f. und ein N. T
ment lateinisch, Frankfurt 1554, 8, s. Vogt *l. c.* p
668, auch einen lateinischen Psalter, Wittenberg 152
Von P. Melanchthon einen lateinischen Psalte
Geo. Major verbessert und Paul Crell zu Witte
1561, 8 herausgegeben hat. Jo. Brentius gab die
nische Bibel mit einer Vorrede zu Leipzig 1544 he
Paul Eberus übersetzte auf Churfürst Augusti V
Lutheri Teutsche Bibel in das Lateinische, die zu
tenberg 1565 und vom Paul Crellio verbessert 15
in zehen Tomis gedruckt worden. Lucas Osiande
besserte die Vulgatam und gab sie zu Tübingen 15
in sieben Volumin. heraus, da sie 1589 zu Tübinge
Frankfurt, auch 1609 in drey Folianten wieder aufg
wo

Digitized by Google

worden, ſ. Reimmann *l. c.* p. 286. Von Reformirten lateiniſchen Bibeln iſt zu merken Sebaſt. Münſters zu Baſel 1525 in zween Folianten, auch 1534, 1539, 1546 mit dem Hebräiſchen Texte, ſ. Reimmann *l. c.* p. 194. Die Zürcher Leonis Judä, ſ. *Fabricii* hiſt. B. P. III p. 323, daran T. Bibliander, Pet. Cholinus, Conr. Pelicanus, Rud. Gualter geholfen haben, Zürch 1543, 4. Paris vom Rob. Stephano 1545 und 1557 f. 2 voll. mit Franc. Vatabli Anmerkungen, ſ. Vogt *l. c.* p. 122, Hanau 1605 groß 4, ſ. Reimmann *l. c.* p. 223. Seb. Caſtellionis, Baſel 1551 f. 1554, die Simon und 1573 die Bayle vor die beſte hält, Leipzig 1697 f. London 1699 f. Leipzig 1728, 12, 1734, 8, ſ. Reimmann *l. c.* p. 240. Immanuel Tremellii und Franc. Junii 1573, Hanau 1596 f. da im N. Teſtamente Tremellii Uiberſetzung des Syriſchen und Bezä des Griechiſchen Textes befindlich iſt ꝛc. ſ. Reimmann *l. c.* p. 204, *Fabricii* hiſt. B. P. III p. 323. Das N. Teſtament Theodor. Bezä bey Rob. Stephano 1556 f. und dieſes R. Stephani ſpecimen novarum gloſſarum ordinariarum 1554 f. ſ. Vogt *l. c.* p. 646, ſein *Pſalterium* 1556, 8 und ſeine *Concordantiae Latinae V. et N. T.* 1555 f. ſ. Reimmann *l. c.* p. 241, 207, von welchen und andern, weil ich nur die ſeltenſten und beſonderſten habe anführen wollen, man anderwärts ausführliche Nachricht ſuchen muß, dabey ſich aber verſchiedene Zweifel, Ungewißheiten und widerſprechende Erzehlungen ereignen, die mir dieſen Aufſatz ungemein beſchwerlich gemacht haben [632] b. Derjenigen die ſich in der erklärenden Gottesgelehrſamkeit dieſes Jahrhundert über, da ſie gleichſam neu geboren worden, hervorgethan haben, iſt eine ſo groſſe Anzahl, daß ihre Erzehlung ein eigenes Buch erfoderte, wie denn nicht leicht einer von den oben genannten Gottesgelehrten aller drey Reli-

632 b. Man ſehe hievon §. LXXI. die *not.* 538 a. 539 a. 540 a. bis 546 a. angeführten Autores. *Sam. Parkhurſt* biblioth. biblic. Quam. 1719. 1725.

Religionen seyn wird, der nicht hier etwas beyget
habe, man sehe die oben §. LXXII angeführten Sc
steller. Nachdem die wieder auflebenden schönen W
schaften gnungsame Hülfsmittel an die Hand g
konnte es nicht mehr schwer fallen, gute Erklärung
machen, und wenn in dieser Zeit es nicht in etwas
Weltweisheit gemangelt hätte, so würden auch m
Erklärungen besser ausgefallen seyn, als es zuweile
schehen ist. Doch derer, die eine rechte Auslegungs
geschrieben hätten, sind in dieser Zeit eben nicht vie
kannt geworden, da die Hermenevtik erst im folg
Jahrhundert recht in eine Kunstforme gekommen is
zwischen sind desfalls hier nicht zu übergehen von Rö
catholischen Erasmus Roterodamus, Fried. Ju
von dem bey dem Vogt *l. c.* p. 294 etwas zu les
Gilb. Genebrardus, Benedict. Arias Monte
Wilhelm Lindanus, Xantes Pagninus, C
Scioppius, Nic. Serarius, Franc. Sixtus S
sis, Franc. Ruiz, Jo. Hofmeister, und andere:
Evangelisch-Lutherischen M. Lutherus selbst,
Schrift vom Dolmetschen Daniel Peucer beso
vor kurzen Leipzig 1740, 8 drucken lassen, Andreas
ander, der in der *Harmonia euangelica*, Basel 1537
erste gewesen, der keine Versetzungen zugelassen, s.
ges. Samml. 1734 p. 364, 368 seq. welches Bu
ist: Matthias Flacius der gröste Gelehrte in d
Stücke dieser Zeit, Jac. Heerbrand, und andere:
C. Reformirten Laurentius Humfredus, Phil.
nix von Aldegonde, und andere. Besonders hat m
meisten Ausleger dieser Zeit rühmlichst beschäftiget g
den, den rechten Wortverstand der H. Schrift au
chen und zu finden, wiewol es auch an Fanaticis nic
fehlet hat, die auf allerhand mystische Erklärunge

1725. 4. s. *A. E.* 1726. 513. Vom crit. III. 403. Vom *le L*
Magdalia Iacob s. *R. Simon.* bibl. 411. 419.

Digitized by Google

fallen ſind: [633] b. Die Dogmatiſche Gottesgelehrſamkeit blieb bey den Römiſchcatholiſchen in dieſem Jahrhunderte noch Scholaſtiſch und Johann Eck, Gregorius de Valentia, Bartholomäus Sybilla, von dem Vogt *l. c.* p. 651 zu leſen iſt, Gabriel, Vaſqvez, Wilhelm Eſtius, Franc. Suarez, Franc. Lichetus ꝛc. waren hierin die vornehmſten, obgleich Eraſmus die Fehler der Scholaſtiſchen Syſtematum wohl einſahe, und Melchior Canus, auch noch vor dieſem Jo. Maldonatus und Jo. Haner, von dem Reimmann *l. c.* p. 455 einige Nachricht giebt, und andere etwas beſſers zu liefern ſuchten. Unter den Evangeliſch-Lutheriſchen hat zwar Lutherus die gröſte Veränderung in dieſem Theile der Gottesgelehrſamkeit vorgenommen, die Zahl der Sacramente von ſieben wieder auf zwey geſetzet, die H. Schrift zur Richterin in Glaubensſachen hergeſtellet, die Seligkeit durch den Glauben an Chriſtum ohne Verdienſt der Werke und folglich vor andern den Artickel von der Rechtfertigung wieder hervorgezogen, den Kelch im H. Abendmale wieder eingeführet und dagegen viele zu Glaubensartikeln gemachte Dinge, die in der H. Schrift nicht gegründet waren, beſonders die Winkelmeſſe, das Fegefeuer, die Anrufung der Heiligen, die Transſubſtantiation ꝛc. abgeſchaffet, anderer Dinge, welche die Hiſtorie der Gottesgelehrſamkeit erzehlet, zu geſchweigen, ſelbſt aber hat er kein Theologiſches Syſtema geſchrieben, ſondern dieſes hat erſt zu unſern Zeiten Jo. Heinrich Majus aus ſeinen Schriften gezogen, Frankfurt 1704 in 4. In dieſem Jahrhundert war Phil. Melanchthon der erſte, der in ſeinen *Locis communibus Theologicis*, die ungemein ofte ſind gedruckt worden, davon H. von der Hardt die erſte Ausgabe von 1521 in ſeine *hiſt. reformat. litter.* part. III p. 28

633 b. Siehe hievon G. J. Schwindelii Prieſterbibliothek in Prolegom. Reimmann in der Vorrede zu J. L. Kühls Uiberſetzung von den *Commentatoribus R. Simonii.*

Digitized by Google

p. 28 eingerückt hat, dergleichen lieferte, die aber Scholastisch aussehen, Geo. Spalatinus 1525, Justus Jonas in das Teutsche übersetzt unter and Wittenberg 1553, 4 herausgab, die auch Italiänisch dem Namen Filippo di Terra nera und vom P Trubern Laybach 1562 in Croatischer Sprache h gekommen sind, s. Unsch. Nachr. 1711 p. 802 fe von die Lateinische Ausgabe, Frankfurt 1599, 8, v beste gehalten wird. Man hat auch sein *Corpus doc* Teutsch und Lateinisch, Leipzig 1560 f. welches da in dieser Art ist, s. Reimm. *C. B. T.* p. 458, 459 Geo. Fried. Striebers oben angeführte Schrift, mann *l. c.* p. 58, *H. L. III*, 120, *Io. Andr. Schm* corporibus doctrinae, Helmst. 1706, 4. Jo. Mey aus den *Locis comm. Theolog.* ein compendium ge so zu Wittenberg 1561 und 1562, 8 herausgeko ist. Darauf folgten Nicol. Hemmingius, Jo. gand und Matthäus Judex, Nic. Selnecce motheus Kirchner, Tilemannus Heshusius, Vollandus, Jo. Heerbrand, Luc. Osiander, dosius Fabricius, Victorin Strigelius, Mar Hafenreffer, Joachim Zehner, sonderlich M Chemnitius, zu geschweigen vieler andern, welche in scher, Lateinischer und allerhand Sprachen, einzeln u sammen, die Evangelischen Lehren vorgetragen habe denen man meist bemerket, daß sie keine Philosop Dinge, vielweniger Scholastische, noch zur Zeit ein schet haben. Unter den C. Reformirten stehet Jo nes Calvinus mit seinen *Institutionibus* oben an, Andr. Gerh. Hyperius, Wolfg. Musculus, H Bullinger, Steph. Szegedinus und andere ge sind. Daß man dabey zugleich die Patristische T logie stark getrieben habe, ist leicht zu erachten und let aus den herausgegebenen vielen Kirchenvätern Schriften M. Flacii, Hermann Bodii, Casp. gers, Alexand. Uzingers, Laurentii Cumdii

Digitized by Google

Orthodoxographis patrum, und andern, dazu auch der *Synodus SS. Patrum ad cognoscendas controuersias*, Witt. 1582, 8 gehöret, und *P. Melanchthonis sententiae veterum aliquot scriptorum de coena Domini*, Witt. 1530, 8, eine sehr rare Schrift. In der **Polemischen Gottesgelehrsamkeit** haben sich fast alle oben benannte Gottesgelehrten bearbeitet, da dieses Jahrhundert von Theologischen Streitigkeiten angefüllet ist und nicht nur alle drey Religionsverwandten unter sich, sondern auch mit vielen andern ausser ihrer Gemeinschaft gekämpfet haben, dabey es nicht allemal gar zu ordentlich, sondern auch wohl wie in wirklichen bürgerlichen Kriegen hergegangen ist, und man nicht selten, an stat des Schwerdts des Geistes, das wirkliche weltliche Schwerdt, ergriffen und damit die Theologischen Zwistigkeiten zu entscheiden gesuchet hat, so daß es zweifelhaftig ist, ob in den ersten dreyen Jahrhunderten nach Christo so viel Christenblut von Heiden vergossen worden, als in dem sechzehnten von Christen, wie davon verschiedene grosse Märtyrerbücher zeugen [634] b. Es ist also kein Wunder, daß man sich bey solchen Umständen genöthiget gesehen, gewisse Eintrachts- und Unterscheidungs-Formeln als Losungen aufzusetzen, daher die **Symbola** und über diese die **Symbolischen Bücher** entstanden, folglich in diesem Jahrhunderte die **Symbolische Got-**

tes-

634 b. Siehe hiebey von der Dogmatischen Gottesgelehrsamkeit §. LXXIII. *not.* 568 a. 569 a. Vom *Hemmingio*, *Sylneccer*, *Volland*, *Heerbrand*, *Fabricio*, *Hafenreffer*, s. *Reimm. C. B. T.* 462. 458. 448. 452. von *Mart. Chemnitio* id. 443. Vom *Caluino* id. 444. oben *not.* 570 a. Von der Patristischen Theologie oben *not.* 572 a. *Saſger* scrutinium scripturae, Tubing. 1527. 8. *Vzinger* s. Fortges. Samml. 1742. 265. *Cumdius* siehe Vogt *l. c.* 227. *Bodius* s. Crit. Bibl. *II.* 14. *Lud. Rabus* Hist. der Märtyrer, Straßburg 1571. fol. 2 voll. Paul Crocii Marterbuch, Brem. 1682. s. Jo. Conr. Göbelii Märtyrer-Chronik, Mühlhausen 1699, 4to. Adrian Cornelii Hämstedii Märtyrerbuch, Holländisch, 1559. 4. 1658. 4. s. Vogt *l. c. p.* 326. Von der Polemischen Theol. siehe §. LXXIIII. *not.* 573-579 a. Vom *Heerbrand* s. auch *Fabricii H. B. III.* 374. Stolle §. d. T. G. 603 seq.

Digitized by Google

tesgelehrsamkeit fast erst recht aufgekommen ist. Ma
hatte drey allgemeine Symbola, das Apostolisch
das Nicänische und das Athanasianische, von dene
oben am gehörigen Orte Nachricht ist gegeben worde
welche von allen drey Religionsverwandten angenomme
wurden, und welche alle drey Nic. Selneccer, Leipzi
1575, 8 mit einer Lateinischen Erklärung herausgegebe
hat, s. Reimmann *l. c.* p. 412. Von dem Apostol
schen, dessen Geschichte Peter King beschrieben hatt
muß ich nur dieses hinzuthun, daß seine *Hist. symb. A*
auch jüngst zu Basel 1750, 8 herausgekommen sey, un
von dem Nicänischen, daß Jo. Casp. Suicerus *Sym
bolum Nicaeno-Constantinopolitanum expositum et ex ant
quitate ecclesiastica illustratum*, Utrecht 1718, 4 herausg
geben habe, endlich von dem Athanasianischen, daß
Baronius, Ant. Possevinus, Jo. Bona, R. Bella
minus, Dionys. Petavius ꝛc. solches dem Athanasi
zugesprochen, andere als Ant. Pagi, Nat. Alexande
Du Pin ꝛc. dem Vigilio Bischofe zu Tapsus, ande
dem Vincentio Lerinensi, andere noch andern beygel
get haben, man sehe H. Pippings, J. B. Carpzov
Jo. G. Walchs Einleitungen in die Symb. Schri
ten und des letztern Concordienbuch, Jena 1750 groß
so wol von diesen als folgenden Symbolis und die vo
ihnen angezogenen Schriften. Bey den Römischcath
lischen kam in diesem Jahrhunderte hinzu Pabst Pii de
IIII Glaubensformel, s. Christ. Eberh. Weißmann
hist. eccles. P. II p. 79: Die Canonen des Tridentin
schen Concilii, Vened. 1564 f. und 8, s. Vogt *l.*
p. 169, 689, wiewol solche nicht von allen, sonderlich nic
in Frankreich angenommen werden, und in gewisser Ma
se der Römische Catechismus Pabst Pii des V, An
werpen 1606, 8, auch Pet. Canisii Catechismus, 155
da der *Maior* und 1566 da der *paruus* zum erstenmale he
ausgekommen ist, siehe Reimm. *l. c.* p. 424, der Röm
sche ist 1568 zu Rom in 8 das erstemal gedruckt worde

s. Reimm

Digitized by Google

ſ. Reimm. ibid. Bey den C. Reformirten bekannte man ſich zur veränderten Augſpurgiſchen Confeßion, wie ſolche nach der vom Melanchthon unternommenen Veränderung unter andern zu Wittenberg 1542, 8 gedruckt worden, da er an ſtat der Worte im X Art. *De coena Domini: docent, quod corpus et ſanguis Chriſti vere adſint et diſtribuantur veſcentibus in coena Domini, et improbant ſecus docentes*, geſetzt hatte: *De coena Domini docent, quod cum pane et vino vere exhibeantur corpus et ſanguis Chriſti, veſcentibus in coena Domini*, von welchen und andern Veränderungen ſ. Geo. Paul Hönn in der Hiſtorie des von den Evangel. Ständen 1561 zu Naumburg gehaltenen Convents, Frankfurt 1704, 4, Val. Ernſt Löſcher in der ausführl. *hiſt. motuum*, Leipzig 1723, 4 P. II p. 201 etc. Sonderlich hatten ſie den vom Zacharia Urſino und Caſpar Oleviano, auf Befehl Churfürſt Friedrichs des III zu Pfalz, 1562 verfertigten Heidelbergiſchen Catechiſmum, in deſſen erſten Ausgabe die 80 Frage nicht geweſen iſt, ſ. Reimmann *l. c.* p. 420, dazu einige die zu Emden 1571 aufgeſetzte *Confeſſionem Belgicam*, die zu Genf 1581, 1612, 1654, 4, ſ. *Fabricii hiſt. B. P. III* p. 375, herausgekommene *Harmoniam confeſſionum fidei orthodoxarum et reformatarum eccleſiarum* etc. rechnen [635] b. Bey den Evangeliſch-Lutheriſchen kamen zu den drey allgemeinen Symbolis hinzu, einige die von der ganzen Lutheriſchen Kirche angenommen werden, einige die nur bey etlichen Lutheriſchen Gemeinen davor gehalten werden, und dann von dieſen gewiſſe Sammlungen. Von der erſten Gattung ſind die Augſpurgi-

635 b. S. oben §. CCXXXXII. *not.* 125 b. §. CCLV. Pipping Hiſt. Einleit. zu den Symb. Büchern Lutheriſcher Kirche, Leipzig 1703. 4. ed. *C. Weiſii*, Leipz. 1739. 4to. *Carpzouii* Iſagoge in libros eccleſ. Luth. ſymb. Lipſ. 1699. 4. *Walchii* introductio in libr. ſymb. Ien. 1732. 4. Stolle §. d. T. G. 549 ſeq. 561. 562. *L'Enfant* innocence du catechiſme de Heidelberg. Amſt. 1723. 8. *Hottinger* in bibliothec. quadrip. p. 325.

Digitized by Google

spurgische Confeßion, die Apologie derselbigen, di Schmalkaldischen Artikel, der grosse und kleine Ca techismus Lutheri, von der andern Gattung die For mula Concordiä und einige andere kleinere Schriften von der dritten gewisse *Corpora doctrinae*. Die Aug spurgische Confeßion wurde von den Evangelischen Ständen Churfürst Johanne zu Sachsen, Georg Mark grafen zu Brandenburg, Ernst Herzoge zu Lüneburg Philippo Landgrafen zu Hessen, Wolfgang Fürsten zu Anhalt, den Städten Nürnberg und Reutlingen den 25 Junii 1530 zu Augspurg dem Kaiser Carl dem V übergeben, in Teutscher und Lateinischer Sprache, dazu die Schwobachischen und Torgauischen Artikel von 1528 und 1529 den Grund legten, dabey Lutherus, Me lanchthon und andere die Feder führten. Ihre Histo rie beschreiben ausser den angeführten, David Chytrão, Geo. Cölestino, V. L. von Seckendorf, H. Pip ping, J. B. Carpzov, J. G. Walch, Jo. Joach. Müllern, Jo. Andr. Schmidt in *Historia Aug. Conf.* Gottlieb Wernsdorf in *hist. Aug. Conf.* Witt. 1705, 4, E. S. Cyprian in der Historie der Augspurg. Conf. Gotha 1730, 8, Christian Aug. Salig in der Voll ständigen Hist. der Augsp. Confess. und derselbigen Apologie, Halle 1730, 1733, 1735, 4, man sehe davon die Teut. *A. E.* tom. 16 p. 43, die Fortges. Samml. 1731 p. 633, 1734 p. 791, 1737 p. 554, besonders von den Ausgaben derselbigen noch Phil. Fried. Hane *hist. crit. Aug. Conf.* Hamburg 1732, 4, Reimmann im *C. B. T.* p. 405 seq. die Fortges. Samml. 1731 p. 645, wo besonders eine Nachricht von dem Originale zu Mainz zu lesen ist, Carl Fried. Kraft *diss.* von sieben Ausga ben derselbigen 1530, Göttingen 1741, Vogt *l. c.* p. 209 seq. etc. Ich merke nur dabey an, daß die ächten Ausgaben im Cölestino, dem zu Dreßden 1580 f. gedruck ten Concordienbuche und sonst in diesem Jahrhunderte zum Vorscheine kamen, und die Lateinische Ausgabe von

1531,

Digitized by Google

1531, 4 zu Wittenberg bey Geo. Rhau vor authentisch gehalten werde, dahingegen die eben in diesem Jahre daselbst, bey eben dem Drucker in 8 gedruckte, diese Ehre nicht hat, beyde aber dennoch rar sind, und da Nic. Selneccer 1580, 4, diese letztere bey seiner Ausgabe abdrucken ließ, so änderte er es bey einer anderweitigen Ausgabe 1584 und erwehlete die erste in Qvart. Sonst ist die Teutsche Sprache eigentlich die Grundsprache der Augsp. Confess. und wenigern Veränderungen unterworfen gewesen, als die Lateinischen Ausgaben derselbigen, sie ist Griechisch vom Paul Dolscio, Basel 1559, 8, Wittenberg 1587, 8, s. Reimmann *l. c.* p. 411, 412, Croatisch vom Primo Truber, Tübingen 1562, 4, s. Vogt *l. c.* p. 210, herausgekommen und sonst fast in alle Sprachen übersetzt worden. Die Apologie der Augspurg. Confeßion ist zuerst vom P. Melanchthone Lateinisch abgefasset in eben dem Jahre 1530 und gemeiniglich bey den Ausgaben der Augsp. Confeßion, ist aber in der Ausgabe von 1531, 8 sehr vom Melanchthone geändert worden, daher als Phil. Müller in seiner Lateinischen Ausgabe des Concordienbuches, Leipzig 1705 in 4 derselbigen, wie sie auch Selneccer 1580 herausgegeben hatte, folgte, entstand zwischen ihm und C. Reineccio ein Streit darüber, und die Müllerische Ausgabe verlohr ihr Ansehen, doch ist sie wegen verschiedener beygefügten Anmerkungen und den angehengten unterschiedenen Lesearten, da zumal die übrigen Symbolischen Schriften richtig beybehalten sind, nicht zu verachten, man hat vielmehr den Vortheil, beyde Ausgaben von 1531 in Qvart und Octav bey einander zu haben. Justus Jonas hat die Apologie in die Teutsche Sprache übersetzet, aber nicht nach der Ausgabe in Qvart, sondern in Octav, daher sich niemand wundern darf, wenn in denen Exemplaren, da man die Lateinische Apologie aus der Ausgabe in Qvart lieset, die dabey gedruckte Uibersetzung von dem Lateinischen sehr abgehet. Die Schmalkaldischen Artikel

Digitized by Google

wurden 1537 von Luthero zu Schmalkalden in teutscher Sprache, auf Befehl Jo. Friedrichs Churfürsten zu Sachsen, zur Unterschrift der Theologorum in Richtigkeit gebracht, nebst einem Anhange vom Pabste, daß sie auf dem Concilio könnten übergeben werden, welchen Anhang Melanchthon in teutscher Sprache abfassete, Pet. Generanus übersetzte die Artikel in das Lateinische, daraus hat Lud. Jac. a S. Carolo in seiner *Biblioth. Pontificia*, Lion 1643, 4 p. 455 einen Schriftsteller gemacht, wenn er setzt: *Articulus Alsmalcaldus Germanus Lutheranus, edidit de primatu et potestate Papae librum*, man sehe im übrigen Walch *l. c.* Den grossen und kleinen Catechismum hat Lutherus 1529 in Teutscher Sprache abgefasset und den grossen der zuerst fertig wurde, und zu Wittenberg in 4 und 8 gedruckt war, Vincentius Opsopäus in das Lateinische übersetzet, wie Jo. Lonicerus den kleinen, Jo. Knipstrov soll das Amt der Schlüssel hinzugethan haben, in den folgenden Zeiten ist dieses erst dem Catechismo beygefüget worden, und dem Bugenhagen schreibt man die an dem grossen angehengte kurze Vermahnung zur Beichte zu, man sehe die catechetische Historie Langemaks und anderer. Und dieses sind die allenthalben von den Lutheranern angenommenen Symbolischen Bücher. Unter den Symbolischen Büchern, die nicht von allen Lutherischen Gemeinen angenommen werden, ist die *Formula concordiae* das vornehmste, welche wegen verschiedener Streitigkeiten, nach vielen Bemühungen, Unterhandlungen, Reisen, und Zusammenkünften endlich nach den Torgauischen Artikeln 1576, im Kloster Berge vor Magdeburg 1577 vom Jac. Andreä, als dem Haupturheber, Martin Chemnitio, Nicol. Selneccer, Andr. Musculo, Christo. Cornero, und David Chytrão, bey dem Abte Pet. Ulnero, zu Stande kam, in dem Summarischen Begriffe der streitigen Artikel und der gründlichen Wiederholung und Erklärung etlicher Artikel der Augsp.

Augsp. Confess. bestehet, in teutscher Sprache abgefasset war, vom Luc. Osiander in das Lateinische übersetzet und diese Uibersetzung vom Nic. Selneccer verbessert wurde, da man sie denn Teutsch dem Dreßdnischen Concordienbuche 1580 f. einverleibte, worauf darüber einige Streitigkeiten entstunden, sonderlich die völlige Trennung der E. Reformirten von den E. Lutherischen erfolgte, sie aber in allen Sächsischen Ländern, als ein Symbolisches Buch, eingeführet ward. Von ihrer Apologie, die Chemnitius, Selneccer und Kirchner verfertigte, Magdeb. 1584, 4 und dem dawider gerichteten Staffortischen Buche des Markgrafen Ernesti Friedrich von Baden 1599, 4, s. Reimmann *l. c.* p. 388. Von diesem, der *Repetitione A. C.* oder *Confessione doctrinae Saxonicarum ecclesiarum*, die Melanchthon 1551 Lateinisch aufsetzte, s. Reimmann *l. c.* p. 418, den Churſächsischen Visitationsartikeln 1592, deren vier sind, vom H. Abendmale, der Person Christi, der Heil. Taufe und der Prädestination, und andern besondern Schriften, die hieher gehören, sehe man die bereits angezogenen Scribenten. Einige gehören erst in das folgende Jahrhundert, da ich ihrer gedenken muß. Von ganzen Sammlungen der E. Lutherischen Symbolischen Bücher dieses Jahrhunderts, sind ausser dem Dreßdnischen 1580 über sechsmal in f. Tübingen 1580, 1586 f. Magdeburg 1580, 1581, Frankfurt an der Oder 1581 f. Dreßden 1581, 4, 1598 f. Heidelberg 1582 f. alle Teutsch, und Lateinisch vom Selneccer, Leipz. 1580, 1584 beyde in 4, deren ich vorhin gedacht habe, und sonst mehrmal gedruckten Concordienbuche zu merken, 1) das *corpus doctrinae P. Melanchthonis*, Teutsch, Leipzig 1560 f. Frankfurt 1561 f. Lateinisch, Leipzig 1561 f. 1572, 8, Straßburg 1580, 8, s. Reimmann *l. c.* p. 384, darin die Augsp. Confess. die Apologie, die Repetition A. C. die *Loci Theolog.* Examen der Ordinanden, etwas wider die abgöttischen Artikel in Baiern, wider Servetum, und im Lateinischen wider

Stancarum stehet. 2) Das *Corpus doctrinae Christianae Thuringicum*, Jena 1571 f. darin stehet Symbolum Apost. Nic. Athanas. der grosse und kleine Catechismus Lutheri, die Augsp. Conf. und Apologie, die Schmalkald. Artikel, Bekenntniß der Landstände in Thüringen zur Zeit des Interims 1549 von **Justo Menio**, die Fürstl. Sächs. Confutationes vom **Matth. Flacio.** 3) Das *Corpus doctrinae Pomeranum* zu Wittenberg 1561, 1565 f. s. **J. A. Schmidt** in dem angeführten Progr. von diesem corpore, darin stehet das corpus doctrinae Melanchthonis ganz in Pommerischer Mundart und darüber beyde Catechismi Lutheri, die Schmalk. Artikel, mit einigen Bedenken Lutheri von 1530. 4) Das *corpus doctrinae Iulium*, Wolfenbüttel 1576 f. Wolfenb. 1584 f. Helmstädt 1603 f. Braunschweig 1690, 4, s. *Fabricii H. B. P. II* p. 145, **Reimm.** *l. c.* p. 385, **Jo. Andr. Schmidt** progr. *de corporibus doctrinae*, **P. J. Rehtmeyer** Kirchenhistorie der Stadt Braunschweig, 1710, 4 P. III p. 336, 423, darin stehet von 1690, **Rudolph August** und **Anton Ulrichs** H. z. B. u. L. dann Herz. **Julii** Vorrede, dann ein Vorbericht, kurzer einfältiger und nothwendiger Bericht von etlichen fürnehmen Artikeln der Lehre ꝛc. **M. Chemnitii**, die drey Symbola oecum. die Augsp. Conf. die Apologie nach **Justi Jonä** Uibersetzung, die Schmalk. Artikel, der kleine und grosse Catechismus Lutheri, **Urbani Regii** wie man fürstiglich und ohne Aergerniß reden soll ꝛc. der wohlgegründete Bericht von den fürnehmsten Artikeln christl. Lehre **Martin Chemnitii.** Wer Belieben hat, kan die Stellen p. 69, 410, 930, ob zwey oder drey Sacramenta sind, gegen einander halten und was p. 852 von **Regii** Worten wegen der Vorbitte vor die Verstorbenen ausgelassen sey, in **Walthers** *Harm. bibl.* ad II Tim. I p. 1106 lesen, auch zu wissen, was vor einer Ausgabe man sich hiebey bedienet, kan man nur den vierten Artikel der Augsp. Conf. gegen die Dreßdnische Ausgabe halten. 5) Das *corpus*

doctri-

Digitized by Google

doctrinae Herzog **Wilhelms** des jüngern zu Br. Lüneburg, Ulzen 1576 f. des Herz. **Wilhelms** Vorrede vom 5 May 1576 Zelle, die drey Hauptſymbola, die Augſp. Conf. die Apologie, Schmalkaldiſchen Artikel, den kleinen und groſſen Catechiſmum Lutheri allein in ſich faſſet, doch iſt auch **Regii** Schrift, wie man fürſichtiglich reden ſoll, und **Chemnitii** wohlgegründeter Bericht zu gleicher Zeit Lateiniſch und Teutſch daſelbſt gedruckt worden, dabey ich anmercke, daß **Chriſto. Fiſcher** General-Superintendent zu Zelle, in meinem Exemplare vom 5 Septembr. 1583, gleich nach der Herzoglichen Vorrede erinnere, man habe zwar 1576 ſchon die Augſpurgiſche Confeßion eingerückt; nachdem man aber aus der Herzoglichen Kanzley vom Herzog **Ernſt** das Original deſſelbigen bekommen, welches mit dem Dreßdniſchen übereinſtimme, ſo habe man ſolches vordrucken laſſen, wie denn auch die Augſpurg. Conf. in beyden, nach den Seiten und Zeilen ſo gar, ganz genau übereinſtimmet, und weil dieſes Exemplar offenbarlich 1583 gedruckt worden und doch 1576 auf dem Titel hat, ſo glaube ich nicht zu irren, wenn ich davor halte, daß es mit dem Dreßdniſchen Concordienbuche eben ſo zugegangen, und es folglich falſch ſeyn müſſe, daß ſolches zu Dreßden über ſechsmal in einem Jahre gedruckt ſey, ſondern es iſt vielmehr viele Jahre nach einander, auſſer den vier Ausgaben, deren der Abt **Pet. Ulner** gedenkt von 1580, mit denen es wohl ſeine Richtigkeit haben muß, gedruckt und immer auf dem Titel die Jahrzahl 1580 behalten worden. 6) Das *Corpus doctrinae* der **Stadt Braunſchweig** 1563, 4, darin ſtehen **Johann Bugenhagen** Chriſtliche Ordnung, die er ſchon zu Wittenberg 1528, 8 drucken laſſen, die Augſp. Confeßion mit der Apologie nach **Juſti Jonä** Uiberſetzung, die Schmalkaldiſchen Artikel, die Erklärung aus GOttes Wort und kurzer Bericht der Sächſiſchen Theologen auf dem Lüneburgiſchen Convent 1561 im Julio, ſ. **Rehtmeyer** *l. c.* p. 67, 253. Es wurde von allen Geiſtlichen

Digitized by Google

von 1564 bis 1672 unterschrieben, daher Reimmann hieraus *l. c.* p. 393 zu verbessern ist. 7) Das *Corpus doctrinae* in Preussen oder *Prutenicum*, oder *Repetitio corporis doctrinae ecclesiasticae*, Teutsch, Königsb. 1567 f. Lateinisch 1570, 8, auf Verordnung Herzog Albrechts, von Joachim Mörlin und Mart. Chemnitio, darin erstlich dieser beyder eigentliche Repetition der Lehre, sodann die Augspurgische Confeßion mit der Apologie und die Schmalkaldische Artikel befindlich sind. Es ist auch Teutsch 1567, 4 zu Eisleben gedruckt, s. Reimmann l. c. p. 389. Nachher machte Jo. Wigand ein *corpusculum doctrinae sanctae pro ecclesiis et scholis in episcopatu Pomezanensi*, Lateinisch und Teutsch 1575, Lubec. 1604, 12, aus dem grossen *corpore*, und 1579 wurde auch die *Formula concordiae*, ausser von den Prof. zu Königberg, in Preussen angenommen, s. J. A. Schmidt *l. c.* und Bernhard von Sanden in *Theol. symbolica*, Stolle scheint das Pommersche hiemit zu verwirren: Endlich 8) das Brandenburgische *corpus doctrinae* vom Churfürst Johann Georg von Brandenburg, Frankfurt an der Oder 1572 f. darin ist die Augsp. Confeßion nach dem rechten Original, der kleine Catechismus Lutheri, Auszug aus den Postillen und Lehrschriften Lutheri ꝛc. allgemeine Agende vor die Pfarrherrn ꝛc. Zu geschweigen der Reußischen und Schönburgischen Confeßion, 1567, der *Formulae concordiae Wittebergensis*, 1536, mit Bucero und Capitone ꝛc. die übrigen gehören in die folgende Zeit. Von den Symbolischen Schriften anderer Kirchen will ich nichts gedenken, als nur der Brüder in Böhmen und Mähren, welche Teutsch Zürch 1532, 8, Lateinisch Herborn 1612, 8 herausgekommen ist, auch Wittenberg 1538, 4, man sehe Reimmann *l. c.* p. 393, 414, 415. Sonst sind die merkwürdigen Polemici noch folgende: unter den Römisch-Catholischen Jac. Hochstraten, Johann Tezel, Sylvester Prierias, der Cardinal Cajetanus, Thomas Morus, Johann Driedo,

Digitized by Google

Driedo, Eraſmus von Rotterdam, König Heinrich der VIII in Engelland, Jodocus Clichtoveus, Jo. Eck, Jac. Latomus, Johann Cochläus, Stanislaus Hoſius, Gregor. de Valentia, Jo. Piſtorius, von denen Stolle Nachricht giebt. Ferner Geo. Bosqvet, Victor de Carben, Alfonſus de Caſtro, deſſen *hiſt. Haereticorum* Gottfried Hermant, Franzöiſch Rouan 1712, 12 herausgegeben hat, Finus Fini Hadrianus, Conr. Köllin, Pet. Lizetius oder Lyſetus, Jac. Andreä Maurus, der den Alcoran in das Spaniſche überſetzte, Dominicus Mellinus, Lopez de Obregon, Wilhelm Poſtellus, der unter dem Namen Elia Pandochäi ſchrieb, Stanislaus Reſcius, Claudius Sancteſius, Joſeph Stephanus, von deren ſeltnen Schriften Vogt *l. c.* etwas gedenket. Unter die Evangeliſch-Lutheriſchen Streiter gehören Martin Lutherus, Phil. Melanchthon, Urbanus Regius, Caſpar Cruciger, Caſpar Hedio, Jo. Bugenhagen, Johann Friedrich der II Herzog zu Sachſen, Carolus Molinäus, von dem ſ. Vogt *l. c.* p. 471, Nicol. von Amsdorf, Johann Brentius, Georg Major, Nic. Gallus, Matthias Flacius, Martin Chemnitius, Johann Wigand, Tilemann Heshuſius, Jac. Andreä, Aegidius Hunnius, Philipp Nicolai, Wilhelm Holder, deſſen *Mus exenteratus*, Tübingen 1593, 4, 1688, 8, merkwürdig iſt, Thomas Naogeorgius oder Kirchmaier, deſſen *Regnum papiſticum* 1553, 8 rar iſt, Caßiodorus de Reyna oder Reinius und Johann Timann, derer beyde rare Schriften Vogt *l. c.* p. 573, 679 anführet, der auch p. 181 eines ſeltenen Catalogi haereticorum cum adnotationibus *Pet. Pauli Vergerii*, Phorzheimii 1560, 8, gedenket, Bernhard von Ziegler, Prof. zu Leipzig ꝛc. Von E. Reformirten ſind beſonders noch zu merken, Ulrich Zwinglius, Johann Oecolampadius, Andreas Bodenſtein Carlſtadt, Geo. Abbot, Thom. Crammer, Paul Fagius, Pet. Martyr

Digitized by Google

tyr Vermilius, Philipp Marnix von Aldegonde, Johann Calvinus, Heinrich Bullinger, Hieron. Zanchius, Ant. Sadeel, Lambertus Danäus, Wilhelm Perkins, Theodor Beza Amandus Polanus, die Verfasser der *Caussae Helueticae orthodoxae fidei* disp. Lucern 1528, 4, s. Unsch. Nachr. 1708 p. 17, ein gewisser Fogelsang, dessen *Lumen veritatis* Vogt *l. c.* p. 282 anführet, Johann Jezler, dessen Buch *de diuturnitate belli eucharistici*, Tiguri 1584, 8, eben derselbige p. 365 selten nennet, Benedictus Passavantius, unter welchem Namen Beza wider Pet. Lyserum geschrieben hat, s. Vogt *l. c.* p. 519. Nicht zu gedenken der nun entstandenen Arminianer, Socinianer ꝛc. die sich ietzo hervorzuthun anfiengen, deren ich, wie auch des Serveti, im folgenden gedenken werde [636b]. Von der Practischen oder Moral-Theologie und ihrem Anhange der Casuistischen Theologie dieses Jahrhunderts, ist wenig zu erzehlen, vielweniger zu rühmen, da sie noch nicht einmal recht in Ordnung gebracht und doch gleichwol schon vielfältig verderbet worden; doch fiel bey den Protestanten durch die Reformation ein grosser Unrath der Verehrung der Heiligen, Reliqvien, von allerhand ungegründeten selbsterwehlten vermeinten heiligen Handlungen und *opere operato* weg, man hätte auch noch mehr dergleichen Zeug abschaffen und mehr auf ein rechtschaffenes Wesen in Christo dringen können, wenn man Luthero besser gefolget hätte. Man pfleget doch einige Scribenten und Lehrer derselbigen anzuführen. Dahin werden von Römisch-Catholischen gerechnet Johann Hugo von Schletstadt, dessen *Quadruuium ecclesiae*, Straßburg 1504 f. Vogt *l. c.* p. 563 anführet, Erasmus von Rotterdam, Heinrich Henriqvez ein Portugiesischer Jesuit, Theophrastus

636b. Siehe oben §. LXXIIII. *B. von Sanden* Theol. Symbol. Luth. Regiom. 1688. 4. *Io. Henr. Maii* Synopsis Theol. Symb. Giessae, 1720. 4. ei. hist. reform. Lutheri, Francof. 1710. 4. etc.

Digitized by Google

stus Paracelsus, dessen kleine Hand- und Denkbibel, Amsterdam 1715, 12 gedruckt ist, die H. Theresia, deren geistreiche Bücher Teutsch, Cöln 1700, 4 herausgekommen sind, sie hat dreißig Klöster gestiftet, Heinrich Janson, der unter dem Namen Hiel allerhand mystische Dinge geschrieben hat, die zu Amsterdam 1687, 8, zusammen Teutsch herausgegeben sind, von ihm handelt G. Arnold in der K. K. Historie P. III p. 23, IIII p. 491, Franc. Quignonius, s. Vogt *l. c.* p. 564, Jac. Mazonius, dessen unter den Weltweisen gedacht worden, Pet. Lopez de Montoya, dessen Schrift *de recto vsu diuitiarum*, Madrit 1580, 8 Aug. Beyer in *Memor. lib. rar.* p. 283 anführet, Jo. a Cruce, ein Prediger-Münch und Jo. de Cruce, ein Carmelit, dessen Werke zu Cöln 1710, 4, gedruckt sind, Johann Azorius, Franc. Tolet, Dominicus a Soto, Ludovicus Lopez, Martin Navarrus ab Azpilcueta, Emanuel de Saa, Jac. de Grassiis a Capua, Richard Hall, Ludovicus Molina ꝛc. Von Evangelisch-Lutherischen muß hier unstreitig gerühmet werden Martin Luther, der dieses Stück der Gottesgelehrsamkeit gar sehr von dem Aberglauben, der Grillenfängerey und der Heucheley, gereiniget, auch in seinen Rathschlägen sehr vernünftig gewesen ist, man sehe Jonä Conrad Schramms progr. *de meritis Lutheri in Theol. moral.* Helmst. 1711, 4, Philipp Melanchthon, der die practische Gottesgelehrsamkeit mit der theoretischen verbunden hat, wie Martin Chemnitius ebenfalls gethan, Hieronymus Weller, Urbanus Regius, Jo. Mattheſius, Nic. Hausmann, Georg Spalatinus, Friedrich Myconius, Johann Aepinus, Johann Marbachius, Jo. Wigand, Nic. Selneccer, Geo. Presbyter Fürst von Anhalt, Johann Musculus, dessen Schrift wider den Wucher Jo. Nycenius aus dem Lateinischen in das Teutsche übersetzte, Straßburg 1594, 8, und andere. Unter den E. Reformirten haben Lambert. Danäus, Wilhelm Perkins, Wolfgang Muscu-

Musculus, Jo. Calvinus, Wilhelm Farellus, Pet. Viretus, Heinrich Bullinger, Lud. Lavaterus, Theod. Beza, Franc. Junius, und andere, dieses Stück gleichfalls berühret. Ich würde hier auch den **Michael Servetum** anführen, wenn er der Verfasser wäre des Buchs: **Schatz der Gottbegierigen Seelen**, Ratzeburg 1668, 12, so Teutsch zu Stettin 1725, 12 auf vierzehen Bogen wieder gedruckt worden, es wird aber der Verfasser auf dem zu Rotterdam 1674 Lateinisch gedruckten Exemplare, **Desiderius Peregrinus** genannt, siehe **Unsch. Nachr.** 1703 p. 828, **Hamb. Beytr.** 1740 p. 820, **Sam. Friedrich Lauterbach** im Polnischen Sociniſmo p. 25, **G. Arnold K. K. Historie** tom. II C. XVI §. 3, 7, und aus der Schrift selbst erhellet, daß sie von einem Ordensmanne aufgesetzet sey, dergleichen **Servetus** nie gewesen ist, vielleicht ist **C. von Sichem** der Verfasser. Obgleich der Mangel einer guten Weltweisheit hin und wieder die Aufnahme der Moral-Gottesgelehrsamkeit hinderte, und daher an einigen Orten eine Scholastische Grillenfängerey, an andern eine mystische Träumerey und an andern eine Jesuitische Spitzfindigkeit herrschete, so muß doch ein ieder, der **Lutheri** Schriften fleißig gelesen und ohne Vorurtheile und Affecten erwogen hat, gestehen, daß er unter allen Moralisten dieser Zeit der gröste, der reinste, und am wenigsten von der Vollkommenheit einer Christlichen Einrichtung des menschlichen Thuns und Lassens entfernet gewesen sey. Wenn man auch vernünftig bedenket, zu welcher Zeit **Lutherus** gelebt habe, wie hoch damals im Pabstthume die Sclaverey in Einschränkung der freyen Handlungen der Christen gestiegen sey, und wie er habe durchbrechen müssen, sich selbst und andere wiederum in die von **Paulo** so hoch gepriesene Christliche Freyheit zu setzen, der wird ihm davor viele Hochachtung und Dank wissen, und es wäre nur zu wünschen, daß man ihm darin mit mehrerer Behutsamkeit gefolget, und nicht hie und da wiederum in ein papinzendes

zendes Wesen verfallen wäre, überhaupt seine Verbesserung der Glaubenslehren und Lebensregeln, sich stärker in der wirklichen Ausübung seiner Nachfolger gezeiget hätte. In der **Pastoral-Catechetischen** und **Homiletischen Gottesgelehrsamkeit** hat sich in dieser Zeit vieles gebessert, da sich durch die von **Luthero** unternommene Verbesserung der Zustand der Geistlichkeit nicht nur bey den Protestanten und ihren Anhängern änderte, sondern auch diese Aenderung der Römisch-Catholischen Clerisey zur Besserung und Behutsamkeit diente. Es gehören von Römisch-Catholischen hieher **Johann Claree**, Prediger-Ordens General und Beichtvater **Ludovici XII** Königs in Frankreich, s. **Vogt** *l. c.* p. 201, **Erasmus** von Rotterdam, **Alphonsus de Zorilla**, **Didacus Perez de Valdivia**, **Balthasar Alvarez**, **Laurentius Villavicentius** von Xerez, **Andreas Sampere** oder **Semperius**, **Alphonsus Garsias Matamaro**, **Lud. Granatensis**, **Augustinus Valerius**, **Didacus Valades**, **Rud. a Toßignano**, **Didacus Stella**, **Nic. de Nyse** oder **Niseus**, **Carolus Borromäus**, **Franc. Panigarola**, **Johann de Sant Jago**, **Lud. Carbo a Costiario** oder **Costacciario**, **Johann Stampelius**, **Gellius Snecanus** ꝛc. Von C. Reformirten gehören hieher **Andreas Gerhard Hyperius**, **Jo. Hepinus**, **Georg Sohnius**, **Wilhelm Zepperus**, **Franc. Junius**, dessen *Ecclesiasticus seu de natura et administratione ecclesiae Dei*, Frankfurt 1596, 8 gedruckt ist, und andere. Von Evangelisch-Lutherischen ist vor allen zu rühmen **Lutherus**, dessen erbauliche freye gründliche verständliche Art zu predigen und besonders kluge Einrichtung des Gottesdienstes und Predigerstandes, ihm den grösten Beyfall und die meisten Nachfolger zu wege gebracht hat, von jenem zeugen seine Kirchen- und Haus-Postille, auch andere Predigten, davon viele noch nicht gedruckt sind, von diesem das vom **Conrad Porta** herausgegebene *Pastorale Lutheri*, Eisleben 1582, Leipzig 1604,

1604, 1615, 4, Jena 1729, 8, und was desfalls Timotheus Kirchner, Philipp Salzmann, Elias Veiel, Hieronymus Weller, Johann Geo. Walch, Jo. Just von Einem aus Lutheri Schriften herausgegeben haben, ob aber auch Lutherus Jo. Lichtenbergers, eines Einsiedlers am Rhein, Postille zu Wittenberg 1512 herausgegeben habe, daran wird billig gezweifelt, man sehe Tenzels monatl. Unterr. 1689 p. 844 seq. und die 1689, 4 gedruckte Weissagung Lichtenbergers selbst, obgleich daran nicht zu zweifeln ist, daß nicht Lutherus zu Wittenberg 1527, 4, dieses Lichtenbergers Weissagung herausgegeben habe, wiewol dieses Mannes Weissagung, daß um 1690 und 1700 man nichts vom Pabstthume hören oder wissen solle, sondern es zu Grunde werde gegangen seyn, wegen vielfältigen Greuel, nicht eingetroffen ist. Luthero folgten in der erbaulichen Art zu predigen Georg Presbyter Fürst von Anhalt, dessen schon oben gedacht worden, Jo. Bugenhagen, dessen Leben Johann Christo. Lange, Bauzen 1731, 8, beschrieben hat, Justus Jonas, Erhard Schnepf, Johann Brentius, Johann Mattheſius, dessen Lebensbeschreibung Jo. Balthasar Mattheſius, 1705, 8, zu Dreßden herausgegeben hat, Vitus Dietrich und alle die ersten Evangelischen Prediger, man nennete dieses *Methodum heroicam*. Hernach schrieb Jo. Eberlein das erste *Pastorale*, Wittenberg 1525, 12, s. Fortges. Samml. 1729 p. 734, Caspar Huberinus zehnerley Arten zu predigen vor arme Prediger, und P. Melanchthon die erste Homilie unter den Lutheranern, daher der *Methodus Philippaea* seinen Namen bekam, und Erasmus Sarcerius gab das andere *Pastorale* heraus, Eisleben 1562 f. auch von der Disciplin, ib. 1556 f. dem Matthias Eberhard mit seinem *Enchiridio pastorali*, Leipz. 1576, 8 folgte, s. Fortges. Samml. 1742 p. 644. Weiter gaben Regeln zum Predigen Hieron. Weller, der doch, wie Melanchthon, selbst nicht

Digitized by Google

nicht predigte, Jo. Rivius, Nic. Palladius, deſſen *Regulae pro concionatoribus*, Coppenhagen 1556, 8 gedruckt ſind, Petrus Palladius, Johann Aepinus, Lucas Bacmeiſter, Andreas Pancratius, von dem die Benennung des *Methodi Pancratianae* herrühret, damit man den *Methodum Philippaeam*, *Sculteti*, *Schoenfeldianam*, (von den Reformirten Abraham Sculteto und Gregorio Schönfeld genannt) *ſyntheticam*, *thematicam* belegte, Simon Pauli, der Melanchthoni folgte, und nun wuſte man ſchon vom *Methodo locali*, *doctrinali*, *dogmatica*, *poriſmatica*, *articulata*, *terminata*, *aphoriſtica*, *zetetica*, *artificiali*. Wegen der verſchiedenen entſtandenen Streitigkeiten mit den Cryptocalviniſten und andern fieng der Vortrag an Polemiſch zu werden, der bisher thetiſch und practiſch geweſen war, wie Tilem. Heshuſii, Simon Muſäi, Jac. Andreä, Nic. Selnecceri, Jac. Rungii und anderer Predigten zu erkennen geben. Es haben ſich ferner mit Anweiſungen hervorgethan Luc. Oſiander, Jac. Matthiä Arhuſius, deſſen Tractat *de methodo concionandi* Andr. Kragius zu Baſel 1588, 4 drucken ließ, Jacob Andreä, deſſen *methodum concionandi* Polycarp Lyſer zu Wittenberg 1595, 8 herausgab, Aegidius Hunnius, von dem der *Methodus Hunniana* den Namen hat, der ſonſt auch *Brentiana*, *analytica*, *textualis*, *naturalis*, *paraphraſtica*, *exegetica*, *Balduina articulata mixta* genennet wird, da Hunnius zuerſt ein ordentliches ausdrückliches Thema ſetzte, und den Regeln des Ariſtotelis folgte, wie Reimmann im *C. B. T.* p. 602 anmerket, Nicol. Hemmingius, Sigfried Saccus, Andreas Celichius, davon der *Methodus Celichiana* genennet wird, und nachdem durch die *Formulam concordiae* ſich die Gottesgelehrten feſt geſetzt hatten, wurden die Methoden immer künſtlicher und vermehret, und der Vortrag exegetiſch, davon z. E. Aegidii Hunnii, Salomon Geßners, Lucä Oſiandri, Cyriaci Spangenbergs, Georg Mylii, Lucä Bac-

meisters, Polyc. Lysers und Johann Pappi Predigten angeführet werden. Bey den E. Lutherischen behielt Lutherus meist, wie einige davor halten, Johann Frobenio zu Gefallen, die Evangelia und Episteln; allein die Reformirten schaften auch diese ab. Wer hievon ein mehrers wissen will, der sehe meine Regeln der geistlichen Beredsamkeit in der vorangesetzten Historie der Homilie, Martin Grulichs Vorrede seiner Dogmatischen Reden, und von Predigten G. Stollens, Mich. Lilienthals und anderer schon sonst angeführte Schriften, auch Johann Fried. Zieglers Würde des H. Predigtamts, Dreßden 1737, 8. Endlich wurde auch das Catechisiren durch Lutherum aufgebracht, und nun bekamen alle drey Religionen ihre Catechismos, daran man seit dem neunten Jahrhunderte nicht gedacht hatte, und da ehedessen der Catechismus aus den zehn Geboten, dem Symbolo der Apostel und dem Gebete des Herrn bestanden hatte, so that Lutherus die beyden Hauptstücke von der H. Taufe und vom H. Abendmale hinzu, nachdem er schon 1520 seine kurze Form, die zehn Gebote, und den Glauben zu betrachten, auch das Vater Unser zu beten, an das Licht gestellet hatte, und nun merkte, daß die Leute begierig waren, mehr von ihm zu lernen, und zwar, wie oben gemeldet worden, 1529. Dieser Catechismus hat ein grosses und Symbolisches Ansehen erlanget, ist in viele Sprachen und vom Joach. Camerario in das Griechische übersetzet, von Jo. Tettelbach 1568 zuerst erweitert, s. Fortgesetzte Samml. 1723 p. 338 seq. auch bey allen Catechismis der Lutheraner zum Grunde geleget worden, man sehe die Geschichtschreiber der catechetischen Gottesgelehrsamkeit, unter andern Christoph Heinrich Zeibich Weimarische Catechismus-Historie, Weimar 1727, 8, Caspar Fiedler erleuchteten Catechismus-Prediger, Johann Matt. Schamelii *vindicias catecheticas*, Leipzig, 1726, 8. Bey den Reformirten schrieb Leo Judä zuerst einen kleinen und grossen

Cate-

Digitized by Google

Catechismum, dem folgte Heinr. Bullingerus, Martin Micronius, dessen Catechismum Jo. Utenhoven 1553 in das Holländische übersetzte, Johann Calvinus mit einem Französischen Catechismo, Genf 1545, 1565, 8, den Emanuel Tremellius in das Hebräische übersetzte 1554, 12, s. Vogt *l. c.* p. 688, Jac. Capellus, der auch einen Französischen Catechismum schrieb, Sedan 1619, 8vo, und des Heidelbergischen ist schon vorhin gedacht worden, man sehe Hottingern in *bibliothecario quadrip.* p. 333 seq. Von Römisch-Catholischen habe ich schon den Römischen und des Pet. Canisii oben angeführet, jenen haben Leonhard Marinus, Aegidius Joscherarius, Franc. Forerius verfasset, Paulus Manutius hat ihn in rein Latein gebracht, und der Cardinal Sirletus die Revision gehabt, s. *Fabricii* hist. B. P. VI p. 457 seq. von des Bartholom. Carranzä seltenen Spanischen Catechismo, Antwerpen 1558 f. s. Vogt *l. c.* p. 175. Sonst gehören auch in dieses Jahrhundert Menno Simonis Fondament Boeck van de salichmakende Leere Christi, 1583, 12, ein Catechismus der Taufgesinnten: Bernardini Ochini Italiänischer Catechismus, Basel 1561, 8, s. August. Beyers *Mem. libr. rar.* p. 223, Vogt *l. c.* p. 490, den man den Socinianern beygesellet: Der Cryptocalvinische rare Lateinische und Teutsche Catechismus, Wittenb. 1571, 8, davon der Lateinische 1572 schon wieder aufgeleget worden, s. Vogt *l. c.* p. 181 seq. Dieser nebst der darauf Vertheidigungsweise folgenden Grundfeste von der Person Christi ꝛc. und der *Exegesi* vom H. Abendmale, 1574, veranlassete die Untersuchung des Cryptocalvinismi und die *Formulam concordiae*, s. Reimm. *l. c.* p. 419, die Fragstücke Christlicher Lehre, (D. Salmuths), Wittenberg 1590, 8, s. Unsch. Nachr. 1716 p. 63. Wie man nun das Catechisiren getrieben habe, sonderlich bey den Lutheranern, da der Churfürst von Sachsen, Johannes der Beständige, selbst seinen Prinzen Johann Friedrich mit unter die Kinder im Catechis-

Digitized by Google

smus-Examine stellete, und die über die Wittenbergischen cryptocalvinischen Catechismos entstandenen Bewegungen erzehlet die Kirchenhistorie. Es ist hier nicht zu übergehen, daß auch die **Kirchengesänge** der Evangelisch-Lutherischen durch **Lutherum** eingeführet worden in Teutscher Sprache, da man sonst im Pabstthume wenige und nur lateinische Gesänge hatte, ausser ein paar halb-Teutschen halb Lateinischen vom **Petro Dreßdensi**. Zwar fand man bey den Böhmischen Brüdern einige teutsche Gesänge, die ietzo verschiedene male zusammen gedruckt wurden, unter dem Titel: **Gesangbuch der Brüder in Böhmen und Mähren, die man aus Haß und Neid Pickarden, Waldenses** ꝛc. **nennet, gedruckt zu Nürnberg durch Dietrich Gerlach** 1575, 8, dazu **Johann Horn** die Vorrede gemacht hat, der auch seines Mitältesten, **Mich. Weisens**, gedenket, darin 180 Lieder stehen, s. **Reimmann** *l. c.* p. 417, **Vogt** *l. c.* p. 306, doch machten die Lutherischen Gesänge ein gröſseres Aufsehen und bekamen einen gröſsern Beyfall. **Lutherus** machte dazu den Anfang und sein erstes Lied war: **Aus tiefer Noth schrey ich zu dir** ꝛc. man sehe seine Briefe tom. II p. 239, so kam zu Wittenberg 1524, 4 sein erstes Gesangbuch nur von vier Bogen heraus, man sehe **Pet. Busch** *iubilaeum cantionum ecclesiasticarum Lutheranarum*, Hannov. 1724, 8, welches zu Erfurt 1525, 8 ebenfalls in vier Bogen nachgedruckt wurde und **Johann Christo. Olearius** zu Arnstadt 1717, 8 wieder hat drucken lassen, ferner zu Leipzig 1542, 8, von funfzehen Bogen, und anderer Ausgaben zu geschweigen, Leipz. 1545, 8, von siebenzehen Bogen, darin ausser Lutheri Liedern auch anderer Dichter und auch einige aus dem gleich erwehnten Gesangbuche der Brüder in Böhmen stehen, zusammen hundert acht und funfzig, nach seinem Tode ist es ofte gedruckt worden, da denn immer mehrere teutsche Liederdichter das ihrige dazu beytrugen, man sehe die **Fortges. Samml.** 1722 p. 11, **Jo. Caspar Wezels**

histo-

Digitized by Google

historische Lebensbeschreibung der berühmtesten Liederdichter, Herrnstadt 1724, 8, Johann Andreas Schmidt diss. *de modo propagandi religionem per carmina*, Helmst. 1710. Bey den Reformirten erwehlte man die Psalmen Davids, welche Ambrosius Lobwasser in Teutsche und andere in Französische Sprache und Verse brachten, dagegen einige Römisch-Catholische mit den Melodeyen derselbigen ein Gespötte trieben, wie denn König Carl der VIIII in Frankreich am liebsten nach dem 129 Psalm getanzet hat. Letztlich wurde bey den Protestanten das ganze Kirchenregiment, der geistliche Stand, oder die *Hierarchia ecclesiastica* geändert, man kündigte dem Pabste den Gehorsam auf, die Fürsten nahmen die Gewalt in Kirchensachen, was den äusserlichen willkürlichen Gottesdienst betrift, als Landesherren wieder an sich und begehrten über die Gewissen nicht zu herrschen, dadurch sie also merklich gebessert, aber nicht, wie man zuweilen ganz irrig vorgiebt, Päbste in ihrem Lande wurden, wiewol ich denen nicht widersprechen will, die desfalls einige Ausschweifungen dieser Zeit bemerket haben, da man wider seine eigene Grundsätze der Religion vielfältig gehandelt hat. Wie denn das Verfahren Calvini mit Servet, der Berner mit Johann Valentino Gentili, das Verjagen, Absetzen, Verketzern, Incarceriren, Verbannen, vom H. Abendmale ausschliessen, anschwärzen und dergleichen Kunstgriffe des Antichrists, um solcher Dinge willen, die keine Laster noch Staatsverbrechen sind, kein vernünftiger Mensch an den Protestanten billigen wird. Dahin gehöret, daß selbst die Papisten, als Laurentius Surius in *Chron.* p. 276, Spondanus und andere sich darüber kützelten und Minus Celsus Senensis in dem Tractate *de haereticis capitalis supplicio non adficiendis*, Christlingae, 1577, 8, 1584, 8, s. Vogt *l. c.* p. 187, Theodor Volcart Cornhaert wider Lipsium, s. Vogt *l. c.* p. 216, Martin Bellus im *Dialogo inter Vaticanum et Caluinum*, 1554, oder eigentlich Lälius Socinus,

der in dieser Schrift Calvinum wegen seiner Wut wider den Servetum spitzig durchziehet, den Lauterbach Martin Bellium nennet, und Sebastian Castellionem als den darunter versteckten Verfasser angiebt, nachgehends unter den Evangelisch-Lutherischen Jo. Conrad Dannhauer und andere, solches sehr gemißbilliget haben, man sehe S. F. Lauterbachs Polnischen Socinismum p. 40, Arnold K. und K. Historie P. II p. 407, P. III p. 443, und von der gedachten Schrift des Bellii die zu Magdeburg 1554, 8 herausgekommen ist, auch von Bezä und Calvini dagegen gerichteten Schriften Vogt *l. c.* p. 328, 164. Die Gewalt der Bischöfe wurde theils sehr eingeschränkt, theils gar abgeschaft, und an ihrer Stelle Superintendenten, Inspectores, und dergleichen verordnet, den Geistlichen vieles entzogen, ihnen die Ehe zwar wiederum eingeräumet, doch dieselbigen auch dadurch mehr gebunden, wie aus dem Exempel des oben gedachten Usserii erhellet und dem bekannten: Ach lieber Herre schreibet, daß ihr bey der Pfarre bleibet, welches eine Pfarrfrau zu ihrem Manne sagte, als er sich bedachte, das Edict wider den Exorcismum zu unterschreiben, man sehe Anton Weckens Dreßdnische Chronik p. 344. Es muß auch bey der seltsamen Haushaltung in den Cryptocalvinischen, Flacianischen, Majoristischen, Synergistischen, und andern Händeln, da bald diese bald jene Partey die Oberhand hatte, manchem Geistlichen wunderlich zu Muthe gewesen seyn, wenn man bald dieses bald jenes ihm zu unterschreiben vorlegte, und wenn er nicht gleich schrieb und zu allem ja sagte, ihm die Kappe auszog und zum Lande hinaus jagte, da auch die gemeinen Handwerks- Berg- und andere Leute, wenn sie entweder bey ihrer Arbeit oder in den Zechen zusammen kamen, gleich einander fragten: Bist du een Occedenter oyder Substansioner? und wenn sie nicht einerley Gesinnung waren, nicht nur scharf mit einander disputirten, sondern auch von Worten zum Streichen kamen, und sich auf das grausamste prügel-

prügelten, man sehe **Leuckfelds** Leben **Spangenbergs** p. 51. Sonst kamen an stat der Concilien und Officialen im Pabstthume, bey den Evangelisch-Lutherischen die **Consistoria** auf, mithin nach verworfenem päbstischem Rechte, ein neues **Kirchenrecht**, und die **Kirchenordnungen**, da **Bugenhagen** die ersten verfertigte, als 1528 die Braunschweigische, 1529 die Hamburgische, 1531 die Lübeckische, 1535 die Pommerische, 1544 die Hildesheimische, davon unten noch etwas zu gedenken ist, eine besondere Art zu **Ordiniren**, eine Aenderung der **Kirchenzucht** nach abgeschaftem Banne, eine Verbesserung der **Kirchencärimonien** und der Mitteldinge, darüber grosse Streitigkeiten entstunden, welche man die **Adiaphoristischen Händel** nennet, und dergleichen, darin es die C. Reformirten den Lutheranern nachthaten, zuweilen noch weiter giengen, hingegen blieb es bey den Römisch-Catholischen bey dem vorigen, und wurde durch das Tridentinische Concilium noch mehr befestiget, doch davon handelt die Kirchenhistorie [637 b].

§. CCCXX.

Von dem Zustande der Rechtsgelehrsamkeit dieses

Den Zustand der **Rechtsgelehrsamkeit** dieses sechzehnten Jahrhunderts kürzlich vorzustellen, will ich erstlich diejenigen Rechtsgelehrten nennen, welche man als die Vornehmsten dieses Jahrhunderts gemeiniglich ansiehet, solche sind **Ulrich Zasius**, Prof. zu Freyburg, den **Erasmus** epist. L. I p. 9, XX p. 906, XXIIII p. 935, s. **Reimmann** *H. L. VI* p. 126 rühmet, daß er das Justinianeische Recht bey den Teutschen, wie **Wilhelm Budäus**

sechzehnten Jahrhunderts.

637 b Von der Moral-Theologie s. §. LXXV. *nat.* 581-588 a. Von dem Wittenbergischen Cryptocalvinismo s. Jo. Frimelium von Einführung und Wiederausmusterung des Calvinismi zu Wittenberg, Witt. 1646. 4. s. Fortges. Sammlung 1739 p. 58. Von der Homiletischen und Catechetischen Theologie s. §. LXXVI. Von der Consistorial-Gottesgelehrsamkeit s. §. LXXVII. Seinsti Kirchen-Historie Saec. XVI. Vom *Henriquez* s. *R. Simon* bibl. crit. IIII. 255. Vom *Serueto* s. Crit. Bibl. II. 501 seq.

Digitized by Google

dæus bey den Franzosen, recht eingeführet habe, seine Werke sind zu Lion unter andern 1550 in drey Folianten gedruckt worden, sein Sohn Jo. Ulrich Zasius, Kaisers Ferdinandi des *I* und Maximilians des *II* Vicekanzler, hat sich auch durch Schriften hervor gethan: Andr. Alciatus, ein Mailänder und sehr berühmter kritischer Rechtsgelehrter, der die Barbarey aus der Rechtsgelehrsamkeit verjagte, unter den Rechtsgelehrten der gröste Redner und unter den Rednern der gröste Rechtsgelehrte, ein Schüler des Jason Maini und Lehrmeister der grösten Juristen dieser Zeit gewesen ist, dessen Werke zu Basel 1582 f. gedruckt sind: Franc. Connanus, Königl. Französischer Requetmeister, der das Corpus Juris in eine rechte Ordnung bringen wolte und *Libros X commentariorum Iuris*, Lion 1566 f. nachgelassen hat, sonst der Meinung war: *Nullam ineſſe vim obligationis, promiſſis illis, quae non ſint mutua:* Andreas Tiraqvellus, ein Parlamentsherr zu Paris, der alle Jahr ein Buch schrieb und ein Kind zeugte, bis er dreißig Kinder hatte, seine Schriften sind zusammen zu Frankfurt, 1597 in zween, und 1616 in sieben Folianten herausgekommen: Franc. Duarenus, Prof. zu Bourges, ein guter Canonisie, der auch *de ratione docendi diſcendique Iuris* geschrieben und dessen Schriften Franc. Hottomannus zu Orleans 1608 f. herausgegeben hat: Matthias Wesenbec, Prof. zu Jena, und als man ihn daselbst wegen der Strigelischen Streitigkeiten in den Bann that, zu Wittenberg, darüber Gundling urtheilet: die Professores auf Universitäten sind so lange man nur weiß mehrentheils so unartige Leute gewesen, daß sie nichts als lauter Zänkereyen angefangen, er führete den *Methodum quatuor cauſſarum* in der Rechtsgelehrsamkeit ein, schrieb von der Methode die Rechte zu studiren, *paratitla* und andere Dinge, man sehe von ihm Gundlings *Otia* P. III p. 214 seq. Reimmanns *H. L.* tom. VI p. 219, 338, Jo. Joachim Müllers entdecktes Staatscabinet I p. 40 seq.

Franc.

Franc. Balduinus, zuletzt Prof. zu Angers, der einmal Lutherisch, dreymal Reformirt und viermal Catholisch wurde, die Historie mit der Rechtsgelehrsamkeit zu verbinden suchte, dahin seine Schriften, als sein Justinianus, Constantinus und andere mehrere giengen, sich auch mit seinem *Commentario in institut. in leges XII tabb. catechesi Iuris, de pignoribus et hypothecis* etc. die zum Theile rar sind, berühmt machte, man sehe C. Thomasii *programmata* p. 42, *R. Simon* bibl. crit. tom. III p. 273, er wolte die Parisische Bluthochzeit nicht vertheidigen und kam darüber in Heinrichs *III* Ungnade: Philippus Decius, Prof. zu Pisa, Pavia und Siena, dessen *Consilia et responsa* Frankfurt 1588 f. gedruckt sind, dessen Bruder Lancellottus Decius war ebenfalls ein berühmter Rechtsgelehrter: Joachim Hopperus, Prof. zu Löwen, hernach Königl. Spanischer Groß-Siegelbewahrer zu Madrit, der da meinte in den Pandecten die schönste Ordnung zu finden und an seinen Sohn Seduardum, daraus einige den Titel des Buches gemacht haben, *lib. XII de vera Iurisprudentia* schrieb, so H. Conring zu Helmstädt 1663, 4 oder vielmehr besonders zu Braunschweig 1656, 4 herausgegeben hat: Anton Contius, Prof. zu Bourges, dessen gesammte Werke zu Paris 1626, 4 gedruckt sind, es wird auch sein *Corpus Iuris*, Paris 1562, Lion 1571 in neun Octavbänden gelobt: Antonius Goveanus, ein Portugiese, Prof. in Frankreich, dessen Werke zu Lion 1599, 1622, 8 gedruckt worden: Carolus Molinäus, ein Protestant, der den Franzosen die Freyheit ihrer Kirche recht zu vertheidigen gewiesen hat, in seinen *Commentariis in Parisiensis totius Galliae supremi Parlamenti consuetudines*, Francof. 1597 f. in seinen *Opusculis ad edictum Henrici II, consilio de decretis concilii Tridentini et Iesuitis*, Bernae 1605, 1606, 8, s. Vogt *l. c.* p. 471, seine Werke sind zusammen zum viertenmale herausgekommen, Paris 1658 f. in sechs Tomis, er hat auch verschiedenes unter dem Namen Caspar Caballini

de Cingulo geschrieben: Franc. Hottomannus, ein Reformirter und Französischer grosser Rechtsgelehrter, dessen *Anti-Tribonianus* in Christian Gottfr. Hofmanns *hist. Iuris* stehet, s. *Observ. sel. Hal.* tom. I p. 93, wo C. Thomasius davon handelt, sein *Fulmen brutum* P. Sixti V in Henricum regem Nauarrae 1604, 8, davor ihm aber der König schlecht gedanket hat, seine *Franco-Gallia*, die mit Antonii Matharelli Antwort zu Frankf. 1681, 8 gedruckt ist, sein *Commentarius in institut.* sein *Iurisconsultus* davon in C. G. Buders *collectione*, Ienae 1724, 8 in der Vorrede eine Nachricht stehet, seine *Opera*, Genevae 1599 f. 3 voll. sind merkwürdig, sein Bruder Anton. Hottomannus, und sein Sohn Jo. Hottomannus, waren gleichfalls berühmte Juristen: Anton Schulting hat erweisen wollen, daß er nicht Verfasser von dem *Anti-Triboniano* sey: Jac. Cujacius, Prof. zu Toulouse, der, als sie ihm den Stephanum Forcatulum vorzogen, nach Bourges gieng, nachgehends wolte man ihn wieder haben, aber er antwortete: *Frustra absentem requiritis, quem praesentem neglexistis*, und Gundling beurtheilet diese Begebenheit sehr spitzig, gedenket auch seiner Tochter nicht im besten, lobt aber seine Schriften ungemein, als davon zween Tomi die er selbst verfertiget und vier Tomi, die er nachgelassen hat, zu Paris 1637 f. gedruckt sind, die Carl Hannibal Fabrottus zu Paris 1658 f. in zehen Tomis oder fünf Volum. wieder auflegen lassen, da sie denn zu Neapolis 1722 f. in neun Tomis auf das neue herausgekommen sind, daß Alexander Chassanäus über Cujacii Paratitla Anmerkungen gemacht, Edmundus Merillius, Heinr. von Schwerin, Jo. Stekus ihn widerleget, Osius und Jac. Gothofredus vertheidiget, ist bey dem Gundling zu lesen, sein Leben hat Jo. Papirius Massonius beschrieben: Hugo Donellus, Prof. zu Bourges, wo ihn die Teutschen Studenten zur Zeit der Parisischen Bluthochzeit, mit dem Degen in der Faust davon und in Sicherheit brachten, hernach zu Leiden, und

Digitized by Google

und dann zu Altorf, er schrieb *Commentar. Iuris ciu.* Frankfurt 1596 f. und Hanau 1612 f. und mehrere Sachen, die zu Frankfurt 1622 f. gedruckt sind, auch unter dem Namen Zachariä Furnesteri wider den Vertheidiger der Parisischen Bluthochzeit Jo. Monluc, sein Leben, vom Scipione Gentili beschrieben, hat C. G. Buder nebst andern mit Anmerkungen herausgegeben, Jena 1722, 8, man sehe auch Reimmanns *H. L.* tom. VI p. 187, sonderlich N. H. Gundling in der neuen Bibliothek tom. III p. 279 und die Fränk. *Act. erudit. et cur.* tom. II p. 394: Barnabas Brissonius, Kanzler von Frankreich, wurde aber in einer Revolte 1591 gehangen, da ihm sein Symbolum: *Nondum effugimus fortunae laqueos*, desfalls bedenklich gewesen, seine Schriften de verborum quae ad Ius pertinent significatione, ed. *Io. Gottl. Heinecci*, Halae 1742 f. de formulis et solemnibus pop. Rom. verbis, Lipsi. 1731 f. parerga, Francof. 1683 f. de spectaculis, Goudae 1697, 4, de regno Persarum antiquo, ed. *I. H. Lederlini*, Argent. 1710, 8, selectae ex Iure antiquit. ed. *Alb. Dieter. Trekell*, Lipsi. 1741, 4 etc. werden sehr gerühmet, bey seinem gewaltsamen Tode wurde seine Bibliothek zerstreuet und da litte so gar auch die Königliche Bibliothek grossen Schaden, daraus er viele Bücher entlehnet hatte: Obertus Giſanius, Prof. zu Altorf, Ingolstadt und endlich kaiserlicher Rath nachdem er catholisch geworden war, dessen *Antinomias iuris feudalis*, Conrad Olemann, Frankfurt 1606, 4 herausgegeben hat: Didacus Covarruvias, ein Spanier, Bartolus *Hiſpanicus* genannt, Bischof zu Segovien und Präsident im Rathe von Castilien, dessen Werke zu Lion 1661 f. in 2 tom. gedruckt sind: Jo. Sichardus, Syndicus zu Frankfurt, dessen *Vitas recentiorum ICtorum ab* Irnerio *vſque ad* Vlr. Zasium, Christian Gottfr. Hofmann mit dem Panzirolo *de claris legum interpretibus* und andern zu Leipzig 1721, 4 herausgegeben hat, s. T. *Acta erud.* tom. VI pag. 682, Vogt *l. c.* p. 713, seine *Conſilia* sind zu Darmstadt 1677 f. gedruckt:

Digitized by Google

gedruckt: Hieron. Schurfius, Prof. zu Wittenberg und Frankfurt, Lutheri Advocat auf dem Reichstage zu Worms, dessen *Consilia* zu Frankfurt, 1594 f. an das Licht gestellet worden: Henning Göden, Prof. zu Erfurt und Wittenberg, den man *Monarcham Iuris* nennete, Just Christo. Motschmann in *Erford litt.* tom. II p. 566 beschreibet sein Leben und nennet ihn Henning Gode, man sehe auch die Crit. Bibl. tom. I p. 398, er hat *Consilia* und *Processum iudiciarium* nachgelassen: Jo. Sichardus, Prof. zu Tübingen: Marcus Mantua Benavidius, Prof. zu Padua: Ferdinandus Vasqvez Menchaca, ein Spanischer Rechtsgelehrter, der *controversias illustrium* und *de successionibus et vltimis voluntatibus* etc. geschrieben hat: Marianus Socinus, des ältern gleiches Namens Enkel und Fausti Socini Großvater, Prof. zu Siena, Pisa, Padua und Bologna, dessen *Tractat. super Decretales*, Lion 1557 f. und andere Dinge bekannt sind: Viglius Zuichemus ab Ayta, Staatsrath und Kanzler des Ordens vom güldnen Vließ, der zuerst des Theophili *Paraphrasin ad instit.* Löwen 1536, 4 herausgab, dessen Briefe vom Sim. Abbes Gabbema, Leuwarden 1661, 8 herausgegeben, rar sind, wie auch seine Historie von Holland in 12, Pet. Gregorius Tholosanus, Prof. zu Cahors, Toulouse und Pont a Mousson, von dem ein *Syntagma Iuris vniuersi*, Francof. 1611 f. *de Iuris arte et methodo*, ib. 1599, 12, *Iuris Canonici seu Pontificii partitiones*, ib. 1595, 4, *de republica*, 1597, 8 etc. vorhanden sind: Lälius Taurellus, Prof. und Geh. Rath zu Florenz, der mit seinem Sohne Franc. Taurello die *Pandectas Florent.* herausgab 1553 f. s. Vogt *l. c.* p. 655, Jo. Paul Lancellotus, Prof. zu Perugia, dessen *Institutiones Iuris Canonici*, Lion 1588, 4, ed. *C. Thomasii* Hal. 1717, 4, Venet. 1739, 12, 3 voll. merkwürdig sind: Hiezu gehören zween Staatsmänner Hubertus Languetus und Augerius Gislenius Busbeqvius, deren schon im vorigen Meldung geschehen

ist [638] b.

Digitized by Google

ist [638] b. Zu diesen, welche Heumann als die Vornehmsten ansetzet, gehören noch einige, die Reimmann in der *H. L. tom. VI* p. 127 seq. rühmet, als Gregorius Haloander, der erste Verbesserer der Kaiserl. Rechte, dessen Ausgaben der Pandecten und Novellen, auch des ganzen *Corporis Iuris* ihn merkwürdig machen, s. Struvs *Bibl. Iur.* p. 30, Vogt *l. c.* p. 328, sein Leben hat Francisc. Carl Conradi, sonderlich Georg. Laurent. Hausfriz, Nürnberg 1736, 8 beschrieben: Nic. Reußner, der eine *Cynosuram Iuris* und darin etliche zwanzig *scriptores isagogicos*, Speier 1588, 8 herausgegeben hat, die Struv *l. c.* p. 299 beschreibet, er war Prof. zu Jena: Valentin Förster, Prof. zu Heidelberg und Helmstädt: Jo. Oldendorp, Prof. zu Marpurg: Nic. Vigelius, Prof. zu Marpurg, dessen *Digesta* Struv *l. c.* p 315 beschreibet und rühmet: Heinrich Ryswick, ein Niederländischer Rechtsgelehrter: Hieronymus Treutler, Prof. zu Marpurg, dann Syndicus zu Bauzen und Kaisers Rudolph des II Rath: Andreas Perneder: Zacharias Setserus, Prof. zu Heidelberg: Jo. Schneidewin, Prof. zu Wittenberg: Pet. Wesenbec, Prof. zu Jena und Altorf, des Matthäi Wesenbecs Bruders Petri Sohn, von dem letztern handelt Reimmann *l. c.* p. 219 ausführlich: Dionysius Gothofredus, Prof. zu Orleans und Straßburg, dem man die vortrefliche Ausgabe des *corp. Iuris* zu danken hat: Conrad Rittershusius, Prof. zu Altorf: Chilian König, Herzog Georgens zu Sachsen Kanzler, der erste im *Processu Saxonico*: Pet. Drache, Schultheiß zu Speier, Sim. Schardius, Kammergerichts-Assessor, die ersten Sammler zu dem Teutschen Staatsrechte: Raphael Seiler, Kammers

638 b. Von diesen, die Heumann *C. R. L.* angeführet hat, s. Gundling v. H. d. G. 2988 seq. Stolle Anmerk. 267 seq. *Struv. B. I.* das Gel. Lexic. *Frid. Iac. Leikberi* vitae clariss. ICtorum, Lipsi. 1686. 8vo. *Pierre Taissand* vies des ICtes. Paris 1721. 4.

mergerichts-Assessor zu Speier und Noe Meurer, Pfälzischer Rath, die ersten Scribenten vom Kammergerichte: Basilius Johannes Herold, der die alten Teutschen Gesetze hervor zog, Basel, 1557 f. Melchior Klinge, der das alte Sachsenrecht in eine Kunstforme brachte, welches seine Söhne zu Leipzig 1572 f. an das Licht stelleten, da sonst der Richtsteig über das Sächsische Landrecht und der Sachsenspiegel zu Augspurg, 1516 f. gedruckt war, durch Sylvanum Othmer Buckbrenther (i. e. Buchdrucker) welches Wort Jac. Fried. Ludovici vor den Namen des Verfassers angesehen hat, s. Vogt *l. c.* p. 581, 605, Georg Menius hätte hiebey müssen angeführet werden, der zu Leipzig 1561 f. den Sachsenspiegel herausgab, s. Struvs *Hist. Iur.* p. 464, auch Benno von Heynitz, der ebenfalls den Sachsenspiegel zu Leipzig 1539 f. herausgegeben hat, s. Struv *B. I.* p. 68: Christoph Zobel, Prof. zu Leipzig, der das Sächsische Weichbild und Lehnrecht zu Leipzig 1537 f. und mehrmal herausgab: Wolfgang Loßius, der den Sachsenspiegel, Leipzig 1545 f. drucken ließ: Matthias Colerus, der in einer Rede *de origine progressu et vtilitate Iuris Saxonici*, Iena 1579, 4 gehandelt hat: Sebastian Meichsner, der den Schwabenspiegel unter dem Titel: Kaiserl. und Königl. Land- und Lehnrecht, Frankfurt 1561 f. und mehrmal auflegen ließ: Jo. Ludinghusen, Burgermeister zu Lübeck, Calixtus Scheinius, Syndicus daselbst, Godeschalk von Niten, die das Lübeckische Recht zu Lübeck 1586, 4 bey Jo. Ballhorn drucken liessen, welches Joachim Kollius in eben dem Jahre zu Hamburg in 4, in Ordnung gebracht, drucken ließ: Ludolph Schrader, der ein *Ius feudale*, Frankfurt 1594 f. schrieb: Simon Schardius, Kammergerichts-Assessor, von dem eine *Sylloge tractatuum de imperiali iurisdictione* zu Basel 1566 f. herausgegeben worden und andere. Bey dem Melchior Adami werden von Teutschen Rechtsgelehrten dieses Jahrhunderts noch

Digitized by Google

noch beſchrieben Eitelwolf de Lapide oder von Stein: Sebaſtian Brand: Ulrich von Hutten: Gregorius Lamparter: Conrad Murianus Rufus: Jo. Ficinus: Bilibald Pirkheimer: Claudius Cantiuncula, deſſen *Conſilia ſ. reſponſa*, Colon. 1571 f. bekannt ſind: Nic. Everardus von Middelburg, von dem man *Topicam Iuris* hat Lion 1596, 8, und *Conſilia*, Francof. 1594 f. deſſen Sohn Nic. Everardus oder Everhardus gleichfalls ein guter Juriſte war: Jo. Baumgärtner: Lazarus Spengler: Jac. Spigel: Jo. Metzler: Philipp Fürſtenberger: Sebald Münſter: Balthaſar Clammerus: Jo. Navius: Hartmannus Hartmanni: Conrad Peutinger: Jo. Lange: Leonhard von Eck: Pet. Buſler: Benedictus Pauli: Jo. Sichardus, der die *Leges Ripuariorum, Boioariorum et Alemannorum* zu Baſel 1530, 8 herausgab: Lambertus Canterus: Jacob Sturm: Jo. Mylaus: Daniel Stibarus von Rabeneck: Martin Amelius: Gregorius Pontanus: Wolfgang Boſchius: Jo. Ferrarius: Theodor Brand: Sigismund in Herberſtein: Nic. Gerbelius: Geo. Commerſtadius: Franciſc. Burcardus: Gabriel Mudaus: Jo. Vlattenus: Bonifacius Amerbachius: Jo. Lucanus: Simon Piſtorius: Franc. Craneveld: Hulderich Iſelinus: Geo. Sigismund Seldius: Hieronymus Baumgärtner oder Paumgärtner deſſen Leben Doppelmayer *l. c.* beſchreibet p. 61: Juſtin Gobler: Jac. Revardus: Andreas Weſenbec: Jo. Lorich: Jac. Omphalius: Vitus Polantus: Wigand Happelius: Wolfgang Streithius: Hieron. Gerhard: Ulrich Mordeiſen: Ulrich Sitzinger: Conrad Heresbachius: Chriſto. Carlewitz: Cyprian Vomelius: Conrad Matthäus: Jodocus Damhouderus: Jo. Heinzenberger: Jo. Thom. Freigius: Nic. Ciſnerus: Lud. Grempius: Caſpar Wildius: Ambroſius Lobwaſſer:

ser: Mich. Teuber: Pet. Beutrich: Heinr. Husanus: Andr. Gail oder Gailius, Kammergerichts-Assessor und Cölnischer Kanzler: Joachim Mynsinger von Frundeck: Jo. Clotz: Pet. Peckius: Andr. Pauli: Jo. Wamesius: David Lucanus: Christo. Ehemius; Paul Busius: Jo. Borcholten: Erasm. Neusletter: Julius Beyma: Wencesl. Zulegerus: Geo. Tradelius: Philipp Marnix von Aldegonde: Samuel Grynäus: Pet. Heigius: Boetius Epo: Johann Wolfius: Samuel Hornmold: Sebastian Gerstmannus: Georg Thilo: Joachim von Berge: Johann Hochmann: Jac. Monavius: Janus Dousa: Nic. Varenbüler: Jo. Antrechtus: Heinrich Stroband: Siegfried Clotzius: Laurentius Zinggref: Gerard Tuningius: Pet. Denaisius: Johann Geo. Godelmannus: Hyppolitus a Collibus: Geo. Obrecht: Wenceslaus von Zedlitz: Reinerus Bachovius von Echt: Marqvard Freher: Marcus Welser: Jac. Bording, von welchen die letztern noch einige Zeit im folgenden Jahrhunderte gelebt haben, er hat auch das Leben einiger vorhin genannten beschrieben. Bey dem P. Frehero werden noch über diese angeführet und beschrieben Hieronymus Buticella: Anton Kreß: Johann von Ritzscher: Johann Pelyck oder Peilicke, der nach dem Gel. Lexic. 1474 soll geboren und 1591 gestorben seyn, welches vielleicht 1519 heissen soll: Hermann Trebelius: Heinrich Greve: Adrian Politus: Jo. Sylvagius: Phil. Wielandus: Jason Mainus: Nicol. Utenhovius: Anton Franc. a Doctoribus: Balthasar Castellio: Albertus Pius Carpensis: Lago Urne: Marius Salamonius: Carl Ruinus: Johann Rudelius: Camillus Ghilinus: Thomas Morus: Pet. Tomicius: Bernard Vapowski: Georg Halowin: Galeatius Capella: Sixtus Oelhafen: Hieronymus Perbonus: Wilh. Budäus:

Jac.

Jac. Meier: Paul Borgaſius: Chriſto. Scheurl: Johann Anton Rubeus: Aegidius Boſſius: Laurentius Zochius: Marc. Anton Blancus: Eguinarius Baro: Nic. Perrenotus: Carolus Sammarthanus: Johann Lersner: Pet. Suavenius: Hieronym. Cagnolus: Pleicardus Sindringerus, Prof. zu Jena: Sabbas Caſtilionäus: Cornelius Duplicius Scepperus: Lambertus Briardus: Pet. Rebuffus: Bartholomäus Blaurerus, Prof. zu Jena: Aemarius Ranconetus: Annas Burgius: Franc. Olivarius: Marc. Anton Caimus: Aegidius Magiſter: Phil. Nigrius: Chriſto. Brechterus: Aurelius David Savius: Bartholomäus Cavalcanti: Alvarus a Qvadra: Arnold Ferronius: Wilhelm Pagetus: Modeſtinus Piſtorius: Wilhelm Raſtallus: Joachim von Nathauſen: Barthol. Latomus: Heinrich Falkner: Baſilius Monnerus, ſonſt Baſilius Vinarienſis, oder Regulus Selinus, genannt, Prof. zu Jena: Gondiſalvus Pinarius: Adrianus Marius: Haymo Craveta: Baptiſta Menilius: Johann Tilius; der die vom Vito Amerbachio zu Ingolſtadt 1545, 8 herausgegebenen *capitularia* Caroli M. zu Paris 1548, 8 wieder drucken ließ: Nic. Scheller: Aegidius Burdinus: Johann Friſius de Heſſelager: Georg Vivennus: Nic. Aſclepius Barbarus: Nic. Grudius: Alexander Loſeus: Johann Adam Mörderus: Martius Rutilius: Carl Bellomanerius: Jo. Coraſius: Bernardinus Sandovall: Pet. Breme oder Premus: Andreas Maſius: Michael Hoſpitalius: Jac. Rudinus: Edmundus Boneſidius: Johann Franc. Ortoboni: Nicol. Bortonus: Julius Clarus: Johann Unwerth, Prof. zu Jena: Hieronym. Elenus: Clemens Thealdinus: Johann Cephalus: Anton Cocus: Mich. Cabedius: Johann Morvilerius: Thom. Smith: Florianus Bernbeccius:

Albertus Knopperus; Hannibal Crucejus: Bonus Broacus: Johann Ramus: Nic. Bacomus: Jac. Lersnerus: Anton Fumeus: Heinr. Schneidewin, Prof. zu Jena und erster Ordinarius der Juristen-Facultät: Friedrich Schenk: Georg Ratallerus: Franc. Venerius: Tiberius Decianus; Valentinus Volzius: Phil. Geuderus: Bernardus Copius: Caspar Fabianus: Sebastian Manticulius: Christo. Thuanus: Andreas Patricius: Christo. Dörfeld, Prof. zu Jena: Johann Hofferus, Prof. zu Jena, Hofrath zu Gotha, endlich Kanzler zu Anspach: Paul Strempovius: Vitus Faber Pibrac: Balthasar Ayala: Johann Bodinus: Chilian Vogler: Mart. Gerstmannus: Jac. Gorscius: Christoph Herdesianus: Franc. Sansovinus: Jac. Capelbecius: Mart. Navarrus ab Azpilcueta: Henrich Sidney: Phil. Sidney: Victorinus Grunerus, Prof. zu Jena: Paul Montanus: Julianus Gosselinus: Anton Nicolajus: Samuel Brothagius, Prof. zu Jena: Leonardus Badhornus: Jacob Mangotus: Lud. Sangelasius: Phil. Octavianus: Lambertus Distelmeier: Johann Stephanus Durantus: Franc. Roaldesius: Arnold Ferrerius: Andreas Dudithius: Martin Cromerus: Ericus Volkmarus: Laurentius Castellanus: Henr. Petraus Hardesianus: Christian Steinacker, Prof. zu Jena: Terentius Terentianus: Georg Tilenus: Franc. Walsingham: Jac. Sayus: Bartholomäus Pomerus: Bonifacius Rogerius: Franc. Lanovius oder de la Nove: Lud. Alealmus: Johann Limmerus: Guido Panzirolus: Anastasius Demlerus: Guarinus Piso Soacius: Adolph Meelführer: Thomas Calixtus: Anton Perez: Jo. Vendevillius: Abraham Ulmondius: Johann Lauterbach: Nic. Sudorius: Nic. Raas: Claudius Puteanus; Bernhard Trottus: Lanciarottus Gallia:

Digitized by Google

lia: Daniel Eulenbeck: Henr. Memmius: Heinrich Vicus: Pet. Pithöus, der die vom Jo. Tilio herausgegebenen *Capitularia* Caroli M. zu Paris 1588, 8 vermehrter herausgab: Mich. Qvarantoctius: Matthäus Enzlinus: Andreas Laubmarius: Johann Halbritter: Johann Harprecht: David Magirus: Heint. Bocerus: Pet. Paul Rutilius: Joachim a Beuſt: Joſias Rihelius: Andr. Cludius: Germanus Audebertus; Elbertus Leoninus: Paul Paruta: Philipp Hurault: Liborius Hofmann, Prof. zu Jena: Werner Seuter: Joſias Marcus, Prof. zu Jena, Vicekanzler zu Wolfenbüttel, Conſiſtorial-Präſident zu Weimar: Jo. Monachus: Jo. Baſius: Dionyſius Lebeus Batillus: Fried. Drachſtadius: Pet. Faber: Angelus Matthäccius: Paul Hochfelder: Gallus Tuſchelinus: Heinrich Camerarius: Phil. Glaſer: Johann Banchemius: Jo. Wogeſſerus: Andreas Fabricius: Ant. Covarruvias: Jo. Phil. a Kettenheim: Paul Montius: Vidus Coqvillius Romanius: Phil. Matthäus: Chriſto. Lersnerus; Bartholomäus Sylvaticus: Jac. Typotius: Heinrich Tileſius: Günther Schneidewin: Paul Graſeck: Nic. Theophilus: Dionyſius Harduinus: Simon Marionus: Jo. Sarius Zamoſcius: Joachim Aronius: Stanislaus Reſcius: Sofredus Calignonus: Cornelius Neoſtadius: Hieronym. Francus: Laurent. Finkelthaus: Wilhelm Rud. Mekbach: Jacob Ripſius: Nic. Stadmann: Jac. Menochius: Jo. Piſtorius: Pomponius Bellievre: Johann Zanger: Johann Stromerus, Prof. zu Jena: Ottonellus Diſcalcius: Laurentius Goslicius: Jacob Pömerus: Tobias Paurmeiſter: David Chilchenius: Nicol. Dobrocieſcius: Sigismund Buchner: Sebaſtian Röttinger: Franciſcus Vidua: Johann Brotbeccius: Wolfgang Graſius: Henr.

Porsius: Pet. von Bonesdorf: Johann Georg Flosculus: Jac. Welsen, Prof. zu Jena, war Doctor Juris civilis zu Orleans worden, weil er nun nicht *Iuris vtriusque* sondern nur *vnius Iuris Doctor* war, wolten sie ihn nicht in die Juristen-Facultät lassen: Andr. Goldbeck: Nic. Tuldenus: Jac. Bildauer: Augustin Fridschius: Hermann Pet. Nigidius: Jo. Grotius: Paul Diethert: Cornelius Grotius: Jo. Gödäus: Philipp Rubenius: Salomo Jahn: Heinrich Prechterus: Michael Wirth: Thomas Suttonus: Jo. Lindershausen: Jac. Mainoldus: Andr. Ursinus: Geo. Lud. Frölich: Volkmarus Scherer: Manfredus Goveanus: Geo. Albrecht Spenlinus: Jo. Bapt. Fabricius: Alexander Fortecia: Melchior Junius: Jac. Schröter: Marcus Gerstenberger der ältere: Thomas Overburius: Jo. Walraffus Zuckmantel von Brumat: Prosper Farinacius: Hermann Lersner: Polidorus Riva: Galeottus Ferrus: Achatius Hulsius: Matthias Hübner: Chilian Brastberger: Arnold de Reyger: Geo. Schönfeld: Andr. Schonäus: Jo. Crusius: Nic. de Passeribus a Genua: Martin Aichmann: Christi. Frisius: Scipio Gentilis: Bernhard Prätorius, Marcus Antonius Peregrinus: Jo. Usselius: Phil. Maßinus: Jo. Struppius: Reinhard Heinrich von Lärbach: Regnerus Sixtinus: Tiburtius Ruhelius: Jac. August Thuanus: Lud. Meltius: Melchior Alciatus: Jac. Gallus: Alexander Hohenbuch: Christoph Fischer: Angelus Saxus: Gottfried Antonii: Ernst Müller: Pet. Lehmann: Jo. von Ulm: Elias Janus: Anton Heistermann: Mich. Montanus: Aloysius Corradinus, welche letztern vom Gallo Tuschelino an, im folgenden Jahrhunderte gestorben sind. Zu diesen gehören noch von Teutschen Rechtsgelehrten, Jo. Apel: Heinr. Cnaustinus: Erdmann Copernicus, Prof.

zu

zu Frankfurt: Jo. Coppen: Nic. Crell, Chur-Sächſiſcher Kanzler wurde enthauptet: Harderwick a Daſſel: Jo. Andr. Dornſperger: Eraſmus Ebner, ſ. Doppelmayers Nürnbergiſche Mathematicos p. 76: Stephan Feierabent: Laurentius Friſius: Joachim Gobius: Kilian von Goldſtein: Henning Hammel: Chriſto. Hegendorf: Andr. Dorkenis der wider den Religionsfrieden ſchrieb, ſ. Struvs *Bibl. Iur.* p. 664: Andreas Erſtenberger dem einige das unter Franc. Burchardi Namen herausgekommene Buch *de autonomia* von Freyſtellung mancherley Religion zuſchreiben, ſ. Struv *l. c.* Vogt *l. c.* p. 158: Heinr. Heideccius: Dethard Horſtius: Wolfgang Hunger: Juſtus Jonas, der zu Coppenhagen enthauptet wurde: Geo. Lauterbeck: Jo. Lindholz: Paul Lobwaſſer: Wolf Loſe: Nic. Mareſchalcus Thurius: Jacob Middendorpius: Friedr. Nauſea Blancicampianus: Joh. Niellius: Peter Nigidius der jüngere: Hieronym. Panſchmann: Martin Pegeus: David Peifer: Jo. Pelſius: Lud. Perſona: Hartmann Piſtoris: Peter Prockendorf: Andr. Rauchbar: Thomas von Rehdiger und ſeine Brüder, Adam, Jacob und Johannes von Rehdiger, dem Cujacius ſeine Ausgabe des *Codicis Theodoſiani* dedicirte: Juſtus Reuberus, Churpfälziſcher Kanzler: Jeremias Reusner, zween dieſes Namens nach dem Gel. Lexico: Jac. Rickius: Geo. Sauromannus: Andr. Scheffer: Ambroſius Schürer: Jerem. Setzer: Eberhard Speckhahn: Jo. Stramburger: Jac. Thoming: Hieron. Turler: Caſpar Vel oder Velius Urſinus: Zacharias Victor: Jo. Ulrich: Bernhard von Wurmſer: Andr. Zochius, Laurentii Sohn und eines Laurentii Vater ꝛc. Von Franzöſiſchen Rechtsgelehrten, Bernhard Abbatia: Pet. Aerodius: Bartholomäus Annulus oder Aneau: Stephanus Brodäus deſſen *proſopopoeia Iurisprudentiae* in Nic. Reusner

neri *Cynoſura* ſtehet: Gilbert Couſin oder Cognatus, ſiehe Struv *B. I.* p. 300: Jac. Cappellus: Jo. de Caumont: Pet. Charron: Franc. de la Coudraje: Pet. Daniel: Noel du Faill oder Leon Adulphi: Claudius Falco: Peter Faber: Jo. le Feron: Arnold Ferrerius: Ant. Fontanon: Anton Fouqvelin: Richard de Fournival: Pet. Dropet de Gaillard: Franc. Grimaudet: Jo. Imbert: Jac. Leſchaßier, ſ. Vogt *l. c.* p. 407: Marinus Liberge: Aegidius le Maitre: Jac. Mangot: Jo. Mercerius, deſſen *conciliatorem Iuris* Bernh. Heinrich Reinold zu Duisburg 1712, 8 herausgegeben hat, ſ. die neue Bibl. tom. III p. 369: Edmundus Merillius: Jo. Jac. de Meſmes: Nic. Montholon: Peter Olivier: Jo. Pelletier: Peter Mace de Perche: Wilh. de Perriere: Gerh. de Petra Sancta: Roland Petrejus: Vasqvin Philieul: Ant. Pierre: Steph. de la Planche: Gabriel du Pont: Pardulphus Pratejus oder Prat, deſſen rare *Iuriſprudentia vetus* Draconis et Solonis *cum Romano Iure legum regiarum et decemuiralium collata*, Lugd. 1559, 8 in den *Obſeru. Hal.* tom. I p. 82 recenſiret wird: Jo. Pyrrhus: Jo. Qvintin: Wilh. Ranchinus: Jo. Randin: Martin Ravault: Franc. Roaldes: Jo. Robertus: Bern. de la Roche: Wilh. Rouville: Raimundus Rufus oder le Roux: Carl S. Pelais: Jo. de S. Meloir: Bartholomäus de Salliqnac: Jo. Samſon: Roland Seigneur: Ant. Clarius Silvius: Thom. Sibillet oder Sebillet: Tanaqvillus Sorin: Rud. Surguin: Stephan Tabourot: Renatus Taron: Wilh. Terrien: Nicol. Thevenau: Matthäus Vancelles: Claud. du Verdier: Jo. de Vernoy ꝛc. Von Italiäniſchen Rechtsgelehrten ſind noch bekannt: Ferrandus Addueniſis: Lud. Alighieri: Jac. Alvarotus: Geo. Carterus: Laurent. Caſtellanus: Bonaventura Caſtillionäus: Vivianus Cirocchus

oder

oder de Crocchis der jüngere: Martius Cirocchus: Vincentius Cirocchus: Franc. Contucius: Pandulphus Collenutius: Lud. Dominicus: Caſpar Fabianus: Jo. Falcone: Aeneas de Falconibus: Marius Favorinus: Jo. Bapt. Fenſonius: Auguſtin Ferentillus: Cäſar Ferentillus: Jo. Franc. Ferentillus: Aemilius Ferretus: Anton Ferrus: Donatus Fina: Jo. Fineti: Flavius Florianus: Pet. Folerius: Vinc. de Franchis: Nic. Francus: Phil. Francus: Hieron. Gabrieli: Ant. Gabrieli: Gentilis de Gentilibus: Albericus Gentilis: Horatius Giovagnioni: Paul Grillandus: Matthäus Gribaldus: Franc. Herculanus de Panicale: Vincent. Herculanus de Frigio: Scipio Hermenzonus: Jo. Vincent. Hondedeus: Franc. Cataneus Jaccetius: Bernhardin Jacobilli: Lälius Jordanus: Ant. Lancea: Robert Lancellotus: Fauſtus Laviamus: Jo. Jac. Laurerius: Jo. Franc. de Leonardis: Scipio Loſſredus: Joſeph Ludovicus oder Ludoviſius: Sebaſtian Maſſa: Fabricius Mandoſius: Horatius Mandoſius: Quintilianus Mandoſius: Hieron. Manfredus: Pet. Mangrella: Franc. Mantica: Robert Maranta: Anton Maſſa: Jo. Maria Memus: Jo. Andr. Milius: Pet. Nic. Moccia: Hieron. Morlinus, ſ. Vogt *l. c.* p. 475: Marc. Ant. Natta: Coſmas Nepita: Jo. Nevizanus: Jo. Ant. de Nigris: Tob. Nonius: Jac. de Novellis oder Novellus, deſſen *Volumen ſtatutorum legum ac ſtatutorum Venetorum*, Venet. 1564. 4, 1598. 4 als rar. gerühmet wird, ſ. Vogt *l. c.* p. 488. Struv führet in B. L. p. 714 eine Ausgabe von 1638 an in 4: Hieron. Nuncius: Octavianus de Martinis: Pet. Olicanus: Hieron. Oppizinga: Fabius Optimellus: Julius Oradinus: Marc. Ant. Oradinus: Leonh. Ottoboni: Lucius Patus: Flaminius Palmula: Franc. Panarellus: Conſtantin Papa:

Anton de Papareschis oder de Matthäis: Romulus Paradis: Hieronymus Parisetus: Nicol. Passarini, Passera oder de Passeribus: Joh. Philipp Paternionus: Peter Pella: Lucas de Penna: Franciscus Pegna, der über des Nicolai Eymerici *directarium inquisitorium* vom vierzehnten Jahrhunderte einen *Commentarium* geschrieben hat, siehe Vogt *l. c.* p. 273: Anton Persius: Ant. de Petra: Johann Andreas Philantes: Ant. Piaggia: Jo. Bapt. Pigna: Johann Vincentius Pinelli: Franc. Pinna: Guarinus Piso: Anton Platamonius: Laurentius Poggiolus: Lancellotus Politius: Jacob Ponzonus: Laur. Prezatus: Franc. Provenzales: Johann Franc. Purpuratus: Andr. Rampinus oder de Isernia: Michael Riccius: Raynald Ridolphinus: Johann Franc. a Ripa: Bonifacius Rogerius: Paul de Roma: Mambrinus Roseo oder Roseus da Fabriano: Flamminius Rossi: Marcus de Rubeis: Johann Anton Rubeus oder Rossi: Carl Ruinus: Bernardin Rutilius: Marcus Rutilius: M. A. Coccius Sabellicus, dessen *opera iuridica*, Parma 1727 fol. in 6 Volum. gedruckt sind: Anton Scappi, s. Vogt *l. c.* p. 607: Marius Salamonius: Torellus Sarayna: Aurelius David Savius: Pax Scala: Lud. Sensius: Johann Aloysius de Septimo: Aloysius Serra: Marcus Antonius Severus: Stephan Sfondratus: Thomas Simeontius: Bartholomäus Sirillus: Bartholomäus Socinus: August Spannochius: Jo. Bapt. Spinula: Fried. Surdus: Marcus Anton Surgens: Laurentius Temminus: Thomas Grammaticus: Fabius Torrectus: Johann Toso: Bernard Trotti: Franc. Tuntulus: Ant. Vacca: Vaconius a Vacuna: Jac. Vagarellus: Andr. Valfredus: Leonhard de Vallatis: Roland de Valle: Balduinus Spandisci de Varinis: Matth. de Ubaldis:

dis: Pet. de Ubaldis: Reinerius Vibius: Johann Nic. de Vicariis: Labienus Vulpius: Franc. Zilettus, der den *Tractatum tractatuum* druckte, ſ. Vogt *l. c.* p. 686: Johann Bapt. Zilettus: Franc. Joannettus: Franc. Zuccus: Lud. Zuntus ꝛc. Von Spaniſchen Rechtsgelehrten gehören noch hieher, Michael de Aguirre: Artal de Alagon: Andreas de Angulo: Chriſtb. de las Caſas: Jo. Ibannez de Deza Frechilla: Pet. Duenas: Caſpar Gilopolo: Anton Gomez: Hieron. Gonzalez: Alph. Guerrero Alvarez: Johann Gutierez: Ja. de Horoſio: Jo. de Matienco: Blaſius Florez Diaz de Mena: Ferdinand de Mendoza: Annibal Moles: Didacus Neila: Johann Martinez de Olano: Anton Olibanus: Anton Olivan: Johann de Oralora et Arce: Anton de Cazeres Pacheco: Anton de Padilla Meneſes: Lud. a Parama, ſ. Vogt *l. c.* p. 516: Johann Jannez de Parladorio: Didacus Salon de Paz: Gundiſalvus Suarez de Paz: Jo. Rodriguez de Piſa: Pet. Plaza de Moraca: Lud. Meſſia Ponce de Leon: Hieron. de Portoles: Andreas Poza: Hieron. Pujades: Gabriel de Qvemada: Anton de Qveſada: Ant. Johann Aſtor Qvinqvarboreus: Johann de Redin: Franciſcus Reverter: Franc. Alvarez de Ribera: Gaſpar Gutierrez de los Rios: Anton Ros oder Roſcius: Jb. de Roxas: Johann Garzia de Saavedra: Didacus de Sahagun und Villaſante: Luc. Salgado: Marc. Salon de Paz: Johann Baſilius Santoro: Didacus de Segura oder Sreura: Johann Segura de Avalos: Andreas Servetus de Anninon: Jac. Valdes: Lud. Velaſqvez: Johann Valdes: Franc. de Vargas: Bartholomäus Valentin de la Varra et Hera: Jo. Bapt. de Villalobos: Didacus Villaſante oder de Caſtillo: Rodericus Xuarez ꝛc. Von Portugieſiſchen Rechtsgelehrten ſind zu merken, Emanuel

nuel Barbosa: Pet. Barbosa: Ferdinand Paez: Melchior Phebus oder Phöbus: Arias Pinelus oder Pinhel: Emanuel Suarez a Ribeira: Alvarus Valascus oder Vas: Didacus Mendez de Vasconcelos ꝛc. Von Englischen Rechtsgelehrten werden hieher gerechnet, Anton Fitzherbert: Wilhelm Fleetwood: Aegidius Fletcher: Walther Haddon: Thomas Legg: Roger. Manwood: Mich. Maschiart: Rich. Morison oder Moryfine: Thom. Owen: Edmund Plowden: Thom. Randolphe: Wilhelm Rostallus: Johann Rheſe oder Riſe, Priſe, Priſens: Wilhelm Salesbury: Johann Savile: Christoph Seintgerman: Wilhelm Staunford: Richard Taverner: Guthberth Tonstall: Johann Twynus: Thomas Whyte ꝛc. Von Dänischen, Nic. Kragius: Alb. Knopperus: Jonas Erasmi Charisius: Leonhard Mezner: Nic. Theophilus ꝛc. Von Polnischen, Andr. Cricius: Jac. Gorskius: Gregorius Samotulienſis: Wenceslaus Samotulius: Pet. Tomicius ꝛc. Von Schweizerischen, Jac. Lectius: Joachim Vadianus ꝛc. Von Holl- und Niederländischen, Wilhelm Cripius: Marc. Anton. Del Rio: Pomponius Ellama: Nicolaus Everhardus: Jo. Faber: Jacob Fontanus: Hieronym. Francus: Pet. Gilkenius: Nic. Gosson: Wilhelm Hanetonius: Johann Bapt. Hanserius: Heinrich Rinschotius: Albert. Leonius oder van Leeuwen, Herr van Grönewoude: Pet. Ligneus oder van den Houte: David Lindanus: Johann Linderhausen: Jac. Marchantius: Adrian Marius: Rempo Martens: Wilhelm Mennens oder Mennenius: Paul Merula: Johann Molinäus oder van der Meulen: Franc. Moncäus oder Monceaux: Franc. Nansius: Sebastian August. Nenzen oder Nouzenus: Simon Oligerius: Johann Olivarius: Pet. Oudegerst: Suffridus Petri:

Bal-

Balduin Pietius: Lävin Pontanus: Auſonius Popma: Simon Magnus Ramlotäus: Rutgerus Reſcius: Gaugericus Rivius: Johann Ryqvius: Johann a Sande: Lud. de Schore: Henr. Schoranus: Theodor Sraitmannus: Anton Sexagius oder Seſtich: Alexander Carl Trognäſius: Pet. Vauderanus: Hieronymus Verrutius: Thomas Vlas oder Lineus: Ambroſius Vollandus: Meilardus Volderius: Qvintin Weytſen, Herr von Brandwyk: Johann Wiringus; Philipp Zuerius ꝛc. Von Ungariſchen Rechtsgelehrten wird Johann Decius angeführet, deſſen *Syntagma inſtitutionum Iuris Imperialis Hungarici*, Claudiopoli 1539, 4, als rar und ſchön gerühmet wird, ſ. Vogt *l. c.* p. 234. Dieſes dürften die meiſten und vornehmſten Rechtsgelehrten dieſes Jahrhunderts ſeyn, auſſer welchen zwar ſich noch verſchiedene finden möchten, die ich aber vorietzo alle aufzuſuchen durch einige Umſtände gehindert werde, man kan ſie aber leicht hinzuthun, wenn man Struvs, Lipenii und anderer Bibliotheken durchgehet, oder auch das Gelehrten Lexicon durchnimmt. Es iſt genung, was ich vor eine allgemeine Hiſtorie der Gelehrſamkeit beygebracht habe, da meine Vorgänger noch weniger angeführet haben [639] b. Aus den angeführten iſt ſchon abzunehmen, daß die Rechtsgelehrſamkeit in dieſer Zeit gar ſehr ſey getrieben und verbeſſert worden, und daß ihre Verbeſſerung hauptſächlich durch die Kenntniß der Sprachen, der Hiſtorie, der Alterthümer und der Kritik ſey bewerkſtelliget worden, aber aus der Weltweisheit war diesmal noch kein Beytrag zur Verbeſſerung derſelbigen zu erwarten. Man ſiehet auch, daß das meiſte dieſes Jahrhunderts in der Römiſch-Juſtinianeiſchen

639 b. S. hievon Reimmann, *Struv. B. I. Lipenio-Ienichiana* Adami, Freher, l. c. das Gel. Lexic. Gundling v. H. d. G. 4653. etc. B. I. etc. Stolle H. d. R. G.

Digitized by Google

neischen Rechtsgelehrsamkeit geschehen sey, und daß die meisten grossen Rechtsgelehrten Franzosen gewesen sind, daß ungemein viele zur Methode die Rechtsgelehrsamkeit zu erlernen und zur Historie derselbigen Anweisung gegeben haben, und wenn H. C. Agrippa verschiedenes an der Rechtsgelehrsamkeit auszusetzen gefunden, so hat hingegen Ferrandus Adduensis die Vertheidigung derselbigen nebst andern geführet, von denen schon oben §. LXXVIII. §. LXXXI. LXXXII etwas gedacht worden, wie auch viele von dem Leben der Rechtsgelehrten ietzo Nachricht ertheilet haben, als Matthäus Wesenbec in *exemplis Iurisprudentiae*, Lipſ. 1585, 8, Franc. Hottomannus, Bernardin Rutilius, Bernard Gasner, Augspurg 1543, 4, Jo. Lorichius, Basel 1545, 4, Marc. Mantua Benavidius, Jo. Fichardus, Guido Panzirolus, Jo. Bertrandus, Catellianus Cotta, Albericus Gentilis, Matthäus Gribaldi, Jo. Papirius Massonius, Aymarus Rivallius, Jo. Bapt. Zilettus, dahin auch zu rechnen ist Jo. Wolfgang Freymonii in Obernhausen *Symphonia Iuris vtriusque chronologica*, Frankfurt 1574 f. Martin Libergii *vniuerſi iuris historia*, Pictauii 1567, 4, von denen und mehrern man B. G. Struvs *Bibl. Iur.* und *introd. in not. rei litt.* auch die *Bibliothecam Iurid. Lipenio-Ienichianam* nachsehen kan. Was nun die Theile der Rechtsgelehrsamkeit selbst anbetrift, so ist das Römische Recht diese ganze Zeit über sehr getrieben worden, und hat in Teutschland sich dermassen fest gesetzet, daß es auch die alten teutschen Rechte fast ganz unterdrücket hat, nachdem Andreas Alciatus solches auszubessern unternommen und glücklich bewerkstelliget hat. Diesem sind gefolget Aemilius Ferretus, Anton Goveanus, Wilhelm Budäus, Viglius Zuichemus, Ulrich Zasius, Ant. Augustinus, Franc. Hottomannus, Franc. Duarenus, Hugo Donellus, Ant. und Pet. Faber, Eguinarius Baro, Andreas Tiraqvellus, Guido Panzirolus,

volus, Barnabas Briſſonius, Jac. Cujacius und ſein Schüler Pet. Pithöus und andere. Man hat dann verſchiedene verbeſſerte Ausgaben des *Corporis Iuris* bekommen, darunter ſonderlich die Haloandriniſche, Nürnberg 1529 - 1531 f. und mehrmalen herausgekommen iſt, die Florentiniſche vom Lälio und Franc. Taurello die zu Florenz 1553 f. gedruckt worden, die auch Lud. Ruſſardus zu Lion 1561 f. Antwerpen 1567, 8 drucken laſſen, und die gemeine des Dionyſii Gothofredi, der zu Ende dieſes Jahrhunderts das *Corpus iuris* mit kurzen Gloſſen erläutert herausgab, die auch in den Gerichten angenommen worden und davon man verſchiedene Ausgaben hat, die ich ſchon anderswo angeführet habe, davon man, wie auch von den ietzo häufig erſchienenen *Commentariis*, *compendiis*, *Syſtematibus* und dergleichen, Struvs *Bibl. Iur.* und *Hiſt. Iuris*, die *biblioth. Iurid. Lipenio-Ienichianam*, nachſchlagen kan. Weil ietzo auf allen hohen Schulen Profeſſores und Doctores beyder Rechte waren, nemlich des päbſtiſchen und kaiſerlichen oder des geiſtlichen und weltlichen, die Römiſchen Juſtinianeiſchen Rechte durch die ſchönen Wiſſenſchaften einen neuen Glanz bekamen, auch in Teutſchland in den hohen Reichsgerichten darauf geſehen wurde, bey den Proteſtanten Lutherus das Römiſche Recht, um das Päbſtliche deſto eher zu unterdrucken, ſehr erhob und andere Rechte in keine ſolche Verfaſſung wie das Römiſche geſetzt waren; ſo iſt es kein Wunder, daß das Römiſche Recht in dieſem Jahrhundert ſo emporgekommen iſt. Ich übergehe hiebey die Verdienſte der ſchon vorhin genannten groſſen Männer, desgleichen anderer, als des Hugonis a Porta, Antonii Contii und dergleichen, welche die beſondere Hiſtorie der Rechtsgelehrſamkeit beſchreiben muß, wie auch der Profeſſoren, welche das Römiſche Recht ietzo auf den Univerſitäten getrieben und die insgeſammt ihre Ausſprüche und Rathſchläge mit dem Römiſchen Rechte zu würzen gewohnt waren. Bey ſo geſtalten

ſtalten Sachen kamen die alten Teutſchen Rechte, deren ſchon oben gedacht worden, nach und nach in Abgang, ob gleich hie und da, wie aus dem vorigen erhellet, ſich derſelbigen einige gelehrte Männer annahmen. Die Römiſchen Kaiſer kamen zuweilen auf die Gedanken, einen neuen *Codicem* von teutſchen allgemeinen Rechten zuſammen tragen zu laſſen und ſonderlich ſoll Kaiſer Maximilianus der *II*, 1570 zu Speier auf dem Reichstage dazu Hofnung gemacht haben, es iſt aber bis ietzo nichts daraus geworden. Weil auch die Reichsſtände nunmehro ſelbſt in ihren Landen die bürgerlichen Geſetze beſtimmeten, ſo entſtanden aller Orten unterſchiedene neue Geſetze, Verordnungen und Sammlungen derſelbigen, beſonders ließ Churfürſt Auguſtus von Sachſen durch ſeine Juriſten Jo. Schneidewin, Matthäum Weſenbec, Jac. Thomingum und andere ſeine *Conſtitutiones* 1572 bekannt machen, und alſo bekam man ein *Corpus Iuris Saxonici Electoralis*, es entſtand das Chur-Sachſen-Recht, und zugleich bekamen dadurch die alten teutſchen Rechte einen groſſen Stoß, das Römiſche Recht aber eben dadurch eine neue Stütze, weil die Sammler des gedachten *Corporis* ſtarke Civiliſten waren, und alſo ihre Gründe des Juſtinianeiſchen Rechts mit einmiſchten, daher man auch dieſes letztere nachher immer bis ietzo dabey ſtudiren muſte. Von den *Conſtitutionibus ineditis* ſ. C. Thomaſium de emendatione adminiſtrationis iuſtitiae neque facili neque impoſſibili, in Aufrichtigen und unpartheyiſchen Gedanken von Journalen *XXIIII* p. 955. In dieſem Churſächſiſchen Rechte wurde unter andern das Leiſtungsrecht, das Einlager, das Einreiten, *Ius obſtagii*, abgeſchaft, dem Kaiſer Rudolph der *II* 1577 folgte; doch iſt es noch an einigen Orten, als im Holſteiniſchen, geblieben, nachgehends ſind dieſe *Conſtitutiones Saxonicae* zu Frankfurt 1599, 1601, 1608 f. in drey Tomis gedruckt worden. Eben dieſer Churfürſt ließ durch ſeinen Oberhofrichter zu Leipzig

Melchior

Digitized by Google

Melchior von Oſſe (Oſſa) den Schöppenſtul zu Leipzig und andere hohe Gerichte in Churſachſen in rechte Verfaſſung ſetzen, und hat alſo zur Aufnahme der Rechtsgelehrſamkeit viel beygetragen. Die Herzoge von Sachſen lieſſen ihre Policey- und Landesordnung, Jena 1556 f. und 4, die Hofgerichtsordnung, 1566, 4, die Ordnung und Summariſchen Proceß des Conſiſtorii, 1561, 4, 1574, 4, eine Sächſiſche Hofgerichts-Ordnung, Coburg 1598, 4, eine Policey- und Landesordnung, Jena 1589, 4, ꝛc. drucken, man ſehe die unter G. C. Budern vom Juſtinian Thöllden 1747 zu Jena gehaltene Diſputation *de ordinationibus politiae et inſtitutae Ser. Saxoniae Erneſtinae Ducum*, und die Gefürſteten Grafen von Hennеberg machten durch ihren Kanzler Johann Gemmelium ihre Landesordnung 1539 f. bekannt. Dieſer Gemmelius hat auch ein *Compendium Iuris feudalis*, Amberg 1598, 8 gedruckt, herausgegeben. Der Ausgaben des Sachſenſpiegels und Schwabenſpiegels, deſſen Zeit Philipp Jacob Lambacher in einer beſondern Schrift davon, Wien 1739, 4 auf 1282 ſetzet, und anderer alten teutſchen Geſetze, habe ich ſchon im vorigen gedacht. Sonſt iſt der Sachſenſpiegel mit dem Sächſiſchen Lehnrechte und Magdeburgiſchen Weichbilde auch ſchon zu Augſpurg 1495 f. beſonders zu Baſel 1474, 1483, Leipzig 1488, Augſpurg 1482, 1499, mit den Zuſätzen und Anmerkungen Boxdorfs ꝛc. der Schwabenſpiegel 1470, 1480, zu Straßburg 1505 f. ꝛc. gedruckt worden. Von beſondern Landrechten dieſer Zeit will ich nur anführen, Steyerlſche Land-Handveſt oder Statuta, Landes-Gebräuche und Ordnungen, Wien 1584, Baieriſche Landesordnung, 1553 f. von mehrern ſ. Struvs *B. Iur.* p. 77, Pfälziſche Landesordnung, Heidelberg 1582, 1594 f. Churfürſt Joachims des I von Brandenburg *Conſtitutiones* 1527, Abraham Saurii *Faſciculus iudiciarii ordinis ſingularis* oder Ausbund etlicher Chur- und Fürſten, Grafen, Reichsſtädte, Ordnungen, Frankfurt

furt 1589 f. 2 Voll. Eine andere dergleichen Sammlung, Frankfurt 1564 fol. Von Chur-Mainz 1534, 1582 f. Chur-Trier 1539 f. Chur-Cöln 1538 f. von Hessen 1526, 1535, 1543, Morpurg 1573 fol. von Würtemberg 1585 f. 1567, 1587, von Anhalt 1572, 4, von Holstein 1564, 1573, 1568, da die Appellationen nach Lübeck abgeschaft und vom Könige Friedrich dem II und Herzog Johann und Adolph das Vier-Städter Gericht von Kiel, Itzehoe, Rendsburg und Oldesloe angelegt wurde: von Solms 1571 f. vom Lande Hadeln, Hamburg 1584, 4, von Ostfrießland, Cöln 1586, 1598, 4, s. Vogt *l.c.* p. 507: von Städten, besonders Cöln, 1570, 4, Worms 1498, 1499, 1509, 1513 f. Nürnberg 1479, 1564, 1595 fol. Braunschweig 1579, 4, Erfurt 1510, 4, Leipzig 1544, 4, 1550, 1556, 4, 1596, Frankfurt 1564 f. ꝛc. Endlich ist nicht zu vergessen, daß Kaiser Maximilian der I. das Feimgericht eingeschrenket habe, 1512. Man sehe J. B. Menke *dissertatt. VIII* p. 325, welcher am angezogenen Orte saget: Er wisse nicht wer der vom Hehischio angeführte *Pict.* sey: es ist aber der Josias Pictorius oder Maler in seinem teutschen Lexico, und schon 1451 hatte Pabst Nicolaus der V der Stadt Frankfurt und Kaiser Friedrich der III der Stadt Nürnberg 1459 und der Stadt Straßburg 1451 ein Privilegium wider das Feimgerichte gegeben, aber Herzog Wilhelm von Sachsen verbot seinen Unterthanen 1454 daselbst zu erscheinen, Kaiser Carl der V schrenkte es 1521, 1522 noch weiter ein, bis es sich mit dem Ausgange dieses Jahrhunderts gar verloren hat. Hingegen wurde das Lübische Recht nach den oben gedachten Ausgaben, 1595 auf Befehl des Raths zu Lübeck auf das neue übersehen, verbessert, in sechs Theile, ein und sechzig Titel und vierhundert und drey Artikel abgetheilet. Ein mehreres muß die besondere Historie der Rechtsgelehrsamkeit und Rechtsgelehrten geben, zumal von Teutschen Rechten, davon die Schriftsteller schon

schon im siebenden Hauptstücke angeführet und bekannt sind. In Frankreich blühete das Justinianeische Recht, doch trug Barnabas Brissonius die Königlichen Landes-Gesetze und den Codicem König Heinrichs des III zusammen, Dionysius Gothofredus aber die *Consuetudines civitatum*, Francof. 1597 fol. wie Renatus Choppinus, Paris 1595 f. und Carl Molinäus, Frankfurt 1597 f. Aymo Publicius von Auvergne, Paris 1548 f. Bartholomäus Chassanäus von Bourgogne und Frankreich, Lion 1517, 1574 fol. Von Spanischen Rechten gab Pet. Pithöus den *Codicem legum Wisi-Gothorum* mit des Jsidori Chronik, Paris 1579 f. heraus und Alfonsius de Villadiego das *Forum iudicum*, Madrit 1600 f. Alfonsius Diaz de Montalvo und Gregorius Lopez, die Sammlung der Gesetze Königs Alfonsi des X, unter dem Namen de Las Partidas ꝛc. Salamanca 1576 f. Madrit 1611 f. eben gedachter Alfonsius Diaz, des Königs Ferdinand. Catholici El Ordenamiento Real, Sevilien 1469 fol. Salamanca 1549, Alcala 1565, 1567 f. Anton Gomez die *Leges Tauri*, Frankfurt 1591 f. und König Philipp der II ließ zu Madrit 1566 f. 1598 f. eine ganz neue Sammlung von Spanischen Gesetzen bekannt machen. In Portugall ließ König Emanuel seiner Vorfahren Alfonsi II, Dionysii und seine eigene zusammen tragen, davon nur erst zu Lissabon 1602 f. die Ordenanzas de Portugall gedruckt sind, Alvarus Velasqvez gab *Decisiones consultationum*, Lissabon 1595 f. Speier 1597 f. und mehrmal heraus. Von Englischen Gesetzen lieferte Wilhelm Lambardus eine Sammlung, Lond. 1568, 8, unter dem Titel: Αρχονομια, König Heinrich der VIII schafte den Peterspfenning ab, man beobachtete die alten Gesetze und Gewohnheiten, die gerichtlichen Beyurtheile, die Parlamentsschlüsse, welche beyde letztern entweder die ersten erklären, oder wie vornemlich die allerletzten auch neue Gesetze machen, und wo diese nichts entschieden, nahm

man seine Zuflucht zu dem Römischen und Canonischen Rechte, so auch in Schottland, zumal da es zu Anfange des folgenden Jahrhunderts mit Engelland vereiniget wurde, und in Irrland wurden seit König Heinrichs des VII durch Eduard Poyning gemachter Verordnung, welches das Poyningische Gesetz heisset, die Unterthanen dem Englischen Gesetze unterworfen, die Königin Elisabeth trug vieles zur Verbesserung der Englischen Kirche und Gesetze bey. In Schweden hatte König Christoph der Baier im funfzehnten Jahrhundert die alten Gesetze, als Biörkoalagen von 832, die Birger Jerl 1254 verbessert, wie die vom Viger Spe aus dem zehnten Jahrhunderte, die König Birger der II, Magni Sohn, 1295 verbessert hatte, die Uplandslagen oder Vigers Flockum hiessen, die vom Lumbero zusammengetragenen Westgiöthalagen, vom Könige Canuto 1168 und Birger Jerl 1260 verbesserten Ostgiöthlagen, die vom Magno Smeek 1347 gesammleten, die vom Ragualdo Ingemundo 1481 in das Lateinische übersetzten, und andere alte Gesetze abgeschaffet, und dagegen seine eigene Sammlung bekannt gemacht, die das *Ius Christophorianum* hieß, und diese Zeit über gegolten hat: bey der Reformation durch König Gustav den I wurde vieles geändert, und obgleich König Johannes 1576 mit seiner *Liturgia Suecanae ecclesiae Catholicae et orthodoxae conformis* und König Sigismundus mit seinem Verfahren, auf neue Aenderung bedacht waren, so wurde doch jene verworfen und dieser mit dem Schlusse des Jahrhunderts abgesetzt. In Dännemark hatt, wie aus dem vorigen bekannt ist, König Waldemarus II, 1240 die Cimbrischen Gesetze nach dem Haraldo und Waldemaro dem I, der 1171 die Seeländischen Gesetze gab, in das Jüttische Lowbock die Gesetze lassen zusammen tragen, welches 1456 in die Teutsche Sprache übersetzt, dann zu Ripen 1504, 4, ferner von Knuten oder Canuto, Lateinisch und Dänisch zu Copenha-

penhagen, 1508, 4, vom Thurdone, Coppenhagen 1580, 4, vom Nicolao Aaas, Coppenhagen 1590, 1600, 4, vom Blasio Eckenberger in Nieder-Sächsischer Sprache, Schleßwig 1593, 4 herausgegeben wurde, es kam auch das Jeländische Recht zu Coppenhagen 1578, 8 heraus, und in Norwegen hatte König Hacvinus der I, *A. C.* 940 die Gule Tingslove gegeben, die König Magnus der VI 1274 verbesserte, und daher, weil er das Kiobstädts Recht hinzu that, den Namen Lagebäter, Verbesserer der Gesetze, bekam, doch ietzo war Norwegen mit Dännemark vereiniget, und gebrauchte sich auch der Dänischen Gesetze, man sehe Struvs *Bibl. Iur.* p. 102 seq. Reyhers Historie der Rechte p. 82 seq. wie aber, nach dem Struv, König Erich Christophs Sohn, der 1259 regieret hat, die ersten Dänischen Gesetze 1244 und nach ihm König Waldemarus der I, der von 1148 zu herrschen angefangen hat, dergleichen gegeben habe, kan ich nicht einsehen, wie mir denn auch verschiedenes bey dem Reyher vorgekommen ist, das mir unrichtig zu seyn scheinet. In Polen gab der Reichskanzler Johann von Lasko zu Cracau 1505, 1506, 4, die erste Sammlung der Gesetze auf Befehl Königs Alexandri heraus, darin ausser den Verordnungen vom Könige Casimiro dem Grossen an, und Königs Boleslai Pudici den Juden gegebenen Freyheiten, verschiedenes aus dem Sachsenspiegel, Weichbild, Lehnrechte und Raimundi *Summa Iuris ciuilis* angetroffen wird. Darauf folgten *Statuta decreta et constitutiones Sigismundi I regis*, Cracouiae 1524 f. denen nachgehends 1527-1539 noch andere und eine Proceßordnung beygefüget wurde, alles in Lateinischer Sprache. Jac. Przyluski gab heraus *Iuris s. Statutorum et priuilegiorum regni Polon. methodice digesti lib. VI*, Crac. 1553 f. Johann Herburtus de Fulstin *Statuta regni Polon. in ordinem alphabeti digesta*, Crac. 1561-1600 fol. Johann Sarius Zamoscii Ausgabe der Statuten nach Przyluski Methode in Polnischer Sprache, Crac. 1570 f.

Staniolai Sarnicii *Statuta*, Polnisch nach den Stänten, Crac. 1594 f. Jo. Januszovii *Statuta*, Polnisch und Lateinisch, Crac. 1600 fol. Von Litthauischen *Statutis* kam die erste Sammlung auf Befehl Königs Sigismundi des III, Cracau 1588 f. heraus, die hernach mehrmal gedruckt sind und Pet. Royz schrieb *Decisiones Lith. Appell.* Francof. 1570 f. es wurde auch das alte Culmische Recht, Thorn 1584 f. herausgegeben. In Preussen trat des Herzogs *Ordinatio Prouincialis*, Regiom. 1577, 4, an das Licht. Vom Ungarischen Rechte erschien Stephani Verbőczii *Tripartitum opus iuris consuetudinarii R. Hung.* Viennae 1521, 1581, 4, Teutsch von Augustin Wagnern, Wien 1599 f. In den Spanischen Niederlanden gab Paul Nannius *Leges municipales Mechlinienſium*, Löwen 1552, 4, heraus, zu geschweigen vieler vom Kaiser Carl dem V, und König Philipp dem II. in Spanien gegebenen Verordnungen, die aber erst in der folgenden Zeit recht in Ordnung gebracht wurden. Als aber 1572 die Vereinigten Niederlande sich davon los machten, stellete Prinz Wilhelm von Oranien 1582 die erste Proceßordnung und 1583 die erste Policeyordnung. Von Italiänischen Gesetzen habe ich schon vorhin der Venetianischen gedacht und des Römischen *Tractatus tractatuum*, dazu gehören noch ferner die Genueſischen, Bologna 1498 f. 1576, die Pet. Bizzarus seinen *Annalibus Genuenſibus*, Antwerpen 1579 fol. beygefüget hat: Von Trevigo, Venedig 1574 f. Von Arezzo, Florenz 1570 f. Von Ferrara 1566 fol. Caſpar Caballini *Aegidianae conſtitutiones*, Venet. 1588 f. Von Bresçia 1508 f. Hieronymus a Laurentiis *Deciſiones rotae Auenionis*, Genev. 1589, 4. Francof. 1600, 8. Von Rom 1567 f. 1580 f. Von Bologna, Scipionis Gapeonis de Gozadinis, Bologna 1561, 1566 f. Von Savoyen, Genf 1518 fol. Von Neapolis und Sicilien, Gabrielis Sarayna, Lion 1568 f. dabey des Andreä de Iſernia und Bartholo-

tholomäi Capuani *Commentarii* sind ꝛc. Daß sich mit dem Kaiser Maximiliano dem I der fünfte Zeitraum der Geschichte des Teutschen Staatsrechts angefangen habe, ist aus dem vorigen bekannt. Dieser that zu der bereits vom Kaiser Carl dem IIII vorhandenen güldenen Bulle, als dem ersten Reichs-Gesetze, hinzu, den Land-Frieden, die Kammer-Gerichts-Ordnung, und die Ordnung vor die Notarios, anderer seiner klugen Anstalten zu geschweigen. Mit Kaiser Carl dem V fieng sich ein neuer Periodus als der sechste an, da derselbige bey dem Antritte seiner Regierung 1519 solche mit einer Capitulation bekam, darauf erfolgte 1521 die neue Kammergerichts-Ordnung, eine Abfassung der Reichsmatricul, und nach dem Schmalkaldischen Kriege der Passauische Vertrag 1552 mit dem Religionsfrieden zu Augspurg 1555, und der Executions-Ordnung, darin die Protestanten die Religionsfreyheit und völlige Ausnahme von dem päbstischen Gesetze behauptet, Kaiser Ferdinandi des I Reichshofraths-Ordnung 1559, neue Kammergerichts-Ordnung 1555 die Raphael Seyler herausgab, Mainz 1574 f. und Nic. Ciſner, Mainz 1580 f. Kaiser Maximilian des II Hofgerichts-Ordnung zu Rothweil 1572, die Graf Heinrich von Fürstenberg und Jo. Nevius, Mainz 1575 f. herausgaben ꝛc. nicht zu gedenken der vielen Reichsabschiede dieser Zeit. Die letztern und alle des Reichs Ordnungen, sammt der güldnen Bulle, fieng Peter Drach zuerst an zu sammlen und heraus zu geben, Speier 1527 f. und 8 und zwar auf hohen Befehl des Reichsregiments, da vorher das Buch des H. Römischen Reichs Unterhaltung zu München 1501 f. und eine andere Sammlung der Reichsabschiede zu Amberg 1507 f. herausgekommen war. Simon Schardius ließ darauf zu Basel 1566 f. drucken *Syllogen tractatuum de Imperiali iurisdictione, auctoritate et praeeminentia Imperii atque iuribus regni* und Nic Meurer

Digitized by Google

gab *leges communes* über alle Reichsabschiede, Mainz 1578 f. heraus. Aber ausser einigen mehrern Ausgaben der Reichsabschiede und den Sammlungen einiger Geschichtschreiber der teutschen Historie, ist sonsten wenig merkwürdiges desfalls in diesem Jahrhunderte vorgefallen, von den letzten habe ich schon unter den Geschichtschreibern die vornehmsten angeführet. Was unter den Reichsständen vor verschiedene in die Staats-Rechtsgelehrsamkeit einschlagende besondere Veränderungen und Verfassungen vorgefallen sind, davon einige allerdings merkwürdig sind, als das vom Kaiser Ferdinando dem I. 1559 den Herzogen von Sachsen ertheilte *ius de non appellando*, auch den Herzogen von Braunschweig und andern, die Erbverbrüderungen ꝛc. von dem Schöppenstule der Burggrafen von Dona; der Grafen von Mansfeld in Helfte, s. *Observ. sel. Hal.* tom. VIII p. 1-11, der Hallenser s. eben diese *Addit.* p. 348 und andere erzehlet die Reichshistorie, von der Staatsrechts-Wissenschaft anderer Völker ist anderswo Nachricht zu suchen. In der Lehns-Rechtsgelehrsamkeit thaten sich hervor: Jo. Anton de S. Georgio, Friedrich Schenk von Tautenburg, Equinarius Baro, Jo. von Borcholten, Jo. Schneidewin, Matthäus de Afflictis, Jacob Alvarottus der jüngere, Franc. Duarenus, Franc. Hottomannus, Ulrich Zasius, Jac. Cujacius, Conrad Rittershusius, Heinr. von Rosenthal, Ludolph Schrader, Hermann Vultejus, Albert. Brunus, Jo. Havichorstius ein Münsterischer Rechtsgelehrter, der des alten Verfassers *de beneficiis* Buch zuerst herausgab, Andr. Rampinus de Isernia, Ludov. de Molina, Peter Ravennas, Jac. ab Ardizone, Franc. Currius, Wilhelm Fornerius, Ant. Contius, Pet. Nic. Mozzius, Matthäus Wesenbec, Werner oder Guarinus Piso Soacius, Obertus Giphanius, Jo. Gemmelius, Heinr. Bocerus, Nic. Vigelius, Jacob Cramer, Sigismund Loffredus,

und

und viel mehrere, von denen Struvs *Bibl. Iur.* und *Hist. Iur.* nachzusehen ist, man gab auch die alten Lehnsgesetze verschiedentlich heraus. Die in diesem Jahrhunderte herausgekommenen peinlichen Halsgerichts-Ordnungen habe ich gröstentheils §. LXXXVIII angeführet, unter welchen Kaiser Carls des V vom 1532 den ganzen Criminalproceß geändert und auch einigermassen verbessert hat, und da fanden sich viele Gelehrte, die sich damit beschäftigten, unter welchen ich nur den Franc. Mosium anführe, der zu Frankfurt 1587 f. eine ganze Sammlung von Criminalisten herausgegeben hat, die Struv in *Bibl. Iur.* erzehlet. Sonst gehören noch hieher Tiberius Decianus, Aegidius Boßius, Prosper Farinacius, Jodocus Damhouderus, Theodor Petrejus, Marc. Mantua Benavidius, Henricus Bocerus, Aurelius de Vergeriis, Bartholomäus Blaurer, Cäsar Contardus, Laurentius Belus, Franc. Casonus, Guido Papa, Anton Contius, Franc. Balduinus, Barnabas Brissonius, Matthäus Gribaldus, Jo. Fichardus, der auch eine ganze Sammlung in dem *Malleo maleficarum*, Frankfurt 1600, 8 herausgegeben, Minus Celsus Senensis dessen oben gedacht worden, Lud. a Paramo, s. Vogt *l. c.* p. 516, Justin Gobler, Georg Remus, Nic. Vigelius, und viel mehrere, die Struv *l. c.* erzehlet. Die Kirchen-Rechtsgelehrsamkeit hat unter allen Theilen der Gelehrsamkeit der Rechte am meisten Veränderungen gehabt, wegen der bekannten von Luthero unternommenen Reinigung der Glaubenslehren, da Lutherus zumal zu Wittenberg 1520 den 20 December das pädstische Recht öffentlich verbrannte, und hernach abgeschaft wissen wolte. Denn ob gleich so wol die Rechtsgelehrten Hieron. Schurf, Henning Göde und andere dasselbige vertheidigten, auch so gar Phil. Melanchthon vor dessen Beybehaltung schien gesinnet zu seyn, so verlohr es doch bey den Protestanten sein Ansehen und da-

Digitized by Google

entstand das Protestantische Kirchenrecht, daß man nun dreyerley Kirchenrechte hatte das *Ius canonicum*, *Pontificium* und *Ecclesiasticum Protestantium*, und die Protestanten machten aller Orten ihre eigenen Kirchengesetze und Kirchenordnungen. Inzwischen thaten sich im *Iure Canonico* und *Pontificio*, welches bey den Römischcatholischen im vollen Ansehen blieb, hervor Jo. Tilius, Gentianus Hervetus, Carol. Capellius, Jo. Bapt. Bovius, Franc. Turrianus, Dionysius Gothofredus, Franc. und Pet. Pithöus, Jo. Pappus, Gilbert Genebrardus, dessen Buch *de Iure sacrarum electionum*, Paris 1593, 12, durch den Henker verbrannt wurde, s. Vogt *l. c.* p. 304, Edmundus Bonefidius, Marqvardus Freherus, Jacob Merlinus, Pet. Crabbe, Franc. Joverius, Laurentius Surius, Garsias Loayfa, Dominicus Jacobacius, Jo. Anton Delphinus, Marcus Mantua Benavidius, Paul Fabulottus, Bartholomäus Carranza, Pet. de Monte, Anton Augustinus, Barthold Qvestenburch, Jo. Molinäus, Melchior de Vosmediano, Jac. Cujacius, Ant. de Aqvino, Pet. Matthäus der das siebende Buch *Decretalium* verfertigte, so aber nicht bestätiget wurde, dessen *Corpus Iuris Canonici*, Frankfurt 1590, 8, Struv in *bibl. Iur.* rühmet. Ferner Aegidius Foscherarius, Jo. Zanger, Pet. Bayfius, Pet. Cresperius, Nic. Frerotius, Heinrich Canisius, Marc. Anton Cucchus oder Cucco, Nicol. Vigelius, Jo. Paul Lancellot, dessen *Institut. I. C.* berühmt sind, Nic. Sanderus, Albertus Pighius, Theophilus Bannosius, Pet. Rebuffus, Franc. Duarenus, Ant. Demochares, Anton Contius, Jo. Monachus, Carl Molinäus, Pabst Pius der *IIII* der eine Verbesserung des *Decreti Gratiani* vornahm, die aber erst unter Pabst Gregorio dem *XIII*, 1580 bekannt gemacht wurde, Paul Sarpi, Wilhelm Redoanus, und viel mehrere, unter welchen auch verschiedene Protestanten sind, von dem

siebem-

Digitized by Google

ſtehenden Buche *Decretalium* iſt im folgenden zu reden. Um das Recht der Proteſtanten in Kirchenſachen hat man in dieſer Zeit erſt ſo lange geſtritten, bis man es endlich erlanget, darauf man die Conſiſtoria auf Anrathen der Gottesgelehrten angeleget hat, und da iſt mir in dieſem Jahrhunderte keiner vorgekommen, der etwas hieher gehöriges geſchrieben hätte, als der Renatus Choppinus *de ſacra politia forenſi*, Paris 1577, 4, ohngeachtet ſich die Proteſtanten ſämmtlich von der Herrſchaft des Pabſts los ſagten; ſo brauchten ſie doch deſſen Rechte in einigen Kirchen-Ehe-Eid-Gewiſſens- und Proceßſachen, da ſie es auch wohl hätten entrathen können, ſie behielten auch auf ihren hohen Schulen die Profeſſores *Iur. Can.* welche noch dazu immer die oberſten waren. Inzwiſchen gaben ſie hin und wieder ihre Kirchenordnungen heraus, davon man aber bey dem Struv, Stolle und Gundling wenig oder gar nichts antrift, und noch weniger von Kirchenagenden. Es gedenket aber Vogt *l. c.* einiger ſeltenen, als p. 381 der Däniſchen von 1537, 8, der Lübecker von 1531, 8 bey Jo. Ballhorn p. 417 und p. 38 der Antwerpiſchen Kirchenagende von 1567, 4, wiewol alle die erſten Ausgaben von dergleichen Schriften rar ſind, und *de ordinationibus conſiſt. et eccleſ. Ser. Ducum Saxoniae Erneſtinae* ſehe man die unter G. C. Budern von Gottlieb Fried. Amando Trautmann zu Jena 1747 gehaltene Diſputation, von den Braunſchweigiſchen und Wolfenbütteliſchen Jo. Andr. Schmidts programma, Helmſt. 1710, 4. Die Gottesgelehrten hatten dabey am meiſten zu thun, vornemlich Lutherus, den man immer um Rath fragte, ſonderlich in Eheſachen, dagegen er ſich doch wehrete und die Leute lieber an ihre Obrigkeit verwies, ſo mochte er wohl ungern an das dem Landgrafen von Heſſen Philipp dem Großmüthigen ertheilte *Reſponſum*, welches in Daphnäi Arcuarii Betrachtung des Eheſtandes 1679, 4 angedruckt iſt, gegangen ſeyn, bis endlich die Rechtsgelehrten ſich dieſer Sachen auch annahmen,

nähmen, als Gregorius Pontanus 1539, Georg Bucholzer 1563. Von dem unter Pabst Leone dem X und König Francisco dem *I* in Frankreich aufgerichteten Concordate will ich unter den Päbsten etwas gedenken. In der practischen Rechtsgelehrsamkeit zog man die ältesten Proceßordnungen des Richardi oder Ricardi Angli, Pilei Legistä von Monza, Tancredi de Corneto aus dem dreyzehnten Jahrhunderte hervor; davon des Pilei zu Basel 1543, 8, des Tancredi zu Lion oder Straßburg 1545, 8 gedruckt wurden, welche letztere mit des Pet. Salom. Aquilii Anmerkungen, Cöln 1564, 8 wieder aufgelegt ist. Es thaten sich darauf hierin hervor Jac. Ravardus, Geo. Obrecht vom Proceß überhaupt, vom Kammerproceß Wilh. Rodingius, Andr. Gail oder Gailius, Joachim Mynsinger von Frundeck ꝛc. Es erschienen allerhand Proceßordnungen und dahin gehörige Schriften, als von Mainz 1534 f. Trier 1539 f. Cöln 1538 f. Böhmen des Viti Ophthalmii, Prag 1585, 8, Baiern 1520, 1553, Ingolstadt in f. München 1578 f. Sachsen vom Churfürst August durch Hieronym. Altewetter, Erich Volkmar von Berlepsch, Hans von Bernstein Jo. von Zesch, Abraham Bock, Lorenz Lindemann, David Peisser, Jac. Thomingium, Leonhard Badehorn, Jo. Reisseyneider, Joach. von Beust, Matthäum Wesenbec, Michael Teuber. Dreßden 1572, 4, die Hartmann Pistoris erneuerte, Churfürstl. Sächs. Oberhofgerichts-Ordnung 1549, 4, Churf. Hofgerichts-Ordnung zu Wittenberg 1529, 1550 ꝛc. Von Niederlausitz 1538, 1570, 1577 von den Kaisern Ferdinand dem *I*, Maximilian dem *II* und Rudolph dem *II*. Zum Sächsischen Processe überhaupt machte Chilian König den Anfang, mit seiner Practica und Proceß der Gerichtsläufte, Leipzig 1541, 4, den Joachim Greg. von Priezen vermehrter, Leipzig 1599, 4 herausgab, darauf folgte Daniel Moller ꝛc.

Von

Von Churbrandenburg merke ich nur an die Hof- und Oberhofgerichts-Ordnung, die in obgedachter Sammlung A. Saurii ſtehet, die Altenmärkiſche Hof- und Landgerichts-Ordnung, Frankfurt 1528, 4, auſſer den obengedachten, der Braunſchweigiſchen, Heßiſchen, Anhältiſchen ꝛc. verſchiedener Städte ꝛc. hier weitläuftige Erwehnung zu thun, iſt vorietzo vor mich zu weitläuftig, weil ſie nicht eines ieden Gelehrten Werk ſind, kan man davon gar leicht die oft angeführten Schriftſteller und Geſchichtſchreiber und von dem beſondern Hälliſchen Vierherren-Amte die *Obſerv. ſel. Hal. tom. III* p. 364. nachſchlagen. Es hat alſo an den löblichen Unternehmungen der hohen Häupter und dem Fleiſſe gelehrter Männer in dieſer Zeit nicht gefehlet, der verdorbenen Gerechtigkeit aufzuhelfen, ob aber dadurch allemal der rühmliche Zweck derſelbigen ſey erhalten worden, das getraue ich mir nicht zu behaupten, wenigſtens hat man es an den Ketzer- und Hexenproceſſen noch nicht ſpüren können, daß die Sonne der Gerechtigkeit durch die dicken Wolken des Aberglaubens und Unglaubens durchgebrochen wäre; wiewol es auch zu unſern aufgeklärten Zeiten, bey denen ihrer Meinung nach im völligen Lichte wandelnden und der eingebildeten ſcharfäugigten Themis zugethanen Gottes- und Rechtsgelehrten, ein groſſes Glück iſt, zu ſeinem Rechte zu gelangen [640] b.

§. CCCXXI.

Von dem Zuſtande der Arzneykunſt des ſechzehnten

Um die Geſchichte der Arzneykunſt dieſes Jahrhunderts kurz abzubilden, will ich nur das Verzeichniß der gelehrten Aerzte, die ſich in dieſer Zeit hervorgethan haben, in Alphabetiſcher Ordnung vorſtellen, und da haben ſich denn folgende gefunden: Martin Acacia oder Akakia oder *Sans malice* und ſein Sohn gleiches Namens,

der

640 b. Man ſehe hievon Struvs *B. I.* und *H. I. Lipenio-Ienichianam bibliothecam* ſur. Stolle §. d. A. G. Gundling *C. H. L. II.* *Reimm. H. L. VI.* etc. andere ſind oben Cap. VII angeführet worden.

Jahrhunderts. der erste Königs Francisci des *I* Leibarzt, der andere Königs Heinrichs des *III* in Frankreich, dieser hinterließ zween Söhne, Martin Acacia und Jo. Acacia, jener war Prof. Chirurg. zu Paris, dieser König Ludewigs des *XIII* in Frankreich Leibarzt: Franc. de Accoltis, von Arezzo: Hieron. Accorambonus, zu Padua und sein Sohn Felix Accorambonus, zu Rom: Alexand. Achillinus, zu Padua und Bononien, ein Anatomicus: Joseph Acosta, ein Jesuit und Spanier, gehört mehr unter die Scribenten der natürlichen Historie: Lud. Agnellus, Prof. zu Padua: Matthäus Adrianus, ein Portugiesischer Jude: Petrus Angelus Agathus, ein Italiäner: Geo. Agricola, ein Meißner und einer der ersten der die Mineralogie in Teutschland aufrichtete, dessen dahin gehörige Schriften zu Basel 1656 f. gedruckt sind: H. C. Agrippa von Nettesheim, aus Cöln: Ant. de Aguilar, ein Spanier: Jo. Aicholz, Prof. zu Wien: Bartholomäus Albanus, ein Teutscher: Jac. Albertus oder Aubertus, ein Franzose, der eine Semeiotik schrieb: Jo. Albosius, ein Franzose, schrieb *Observationem Lithopaedii Senonensis*, welcher in Stollens Hist. der Med. Gel. als ein Auctor p. 747 angeführet wird, der Lithopädius geheissen habe, von einem acht und zwanzig Jahr in Mutterleibe gelegenen und zu Steine gewordenen Kinde: Joh. Peter Albutius, von Mailand, ließ *Consilia Medica* nach: Andreas Alcazar, Prof. zu Salamanca, war in der Chirurgie berühmt: Adrian Aleman, Prof. zu Paris, schrieb zuerst nach Galeno über den Hippocratem *de aere, aquis et locis*, eine Erklärung: Ulysses Aldrovandus, zu Bononien, war in der natürlichen Historie, sonderlich in der Zoologie, berühmt, auch ist sein *Museum metallicum*, Bononien 1648 f. rar, und seine Schriften sind zu Bononien 1637 f. in 14 Tomis gedruckt und kostbar: Julius Alexandrinus von Neustein, ein geborner Italiäner, Kayſers Ferdinandi des I und Maximiliani des andern

dern Leibmedicus, ein Vertheidiger des Galeni, schrieb eine Diätetik, Cöln 1575 f. Victorius Algarotus, von Verona, erfand besondere Polychrest-Pillen: Jac. Alierius, Professor zu Cremona: Johann Almenar, ein Spanier, dessen Buch *de morbo Gallico* mit in der Sammlung stehet von dergleichen Schriften, die zu Venedig 1566 fol. herausgekommen ist: Andreas Alpagus, von Belluno, vertheidigte die Arabischen Aerzte: Cornelius Alveranus, von Arensrode, schrieb de lapide Philosophorum, Cöln 1592: Donatus Antonius ab Altomari, oder Altimarus, zu Neapolis, ein Galenicus, einer der ersten der die *Mannam Calabrinam* vor keinen Thau, sondern vor den Saft eines gewissen Baums hielt, dessen *Opera*, Lion 1565 f. und mehrmal gedruckt sind: Anton Alvarez, Prof. zu Alcala und Valladolid: Hieronym. Amalthäus, Professor zu Padua: Amatus Lusitanus, sonst Johann Rodriguez de Castelblanco, ein Portugiese, ward ein Jude, schrieb in der Therapie: Johann Agricola Ammonius, Prof. zu Ingolstadt, schrieb über den Galenum und etwas in der Botanik: Baldus Angelus, Stadt-Physicus zu Gubio, hatte den Beynamen Abbatius, von seinem Geburtsorte: Theodorus Angelurius, von Belfort in Umbrien: Aloysius Anguillara, ein Italiänischer Botanicus: Heinr. Georg Anriquez, Prof. zu Coimbra, schrieb in der Diätetik: Johann Antonius, von Campen in den Niederlanden: Julius Cäsar Arantius, zu Bononien, ein Anatomicus und Chirurgus, der zuerst etwas tüchtiges *de foetu humano* schrieb: Franc. Arcäus, ein geschickter Spanischer Medicus und Chirurgus, machte einen noch heut zu Tage gebräuchlichen Wundbalsam bekannt: Justinianus Arcellus, ein Neapolitanischer Arzt: Johann Argenterius, Prof. zu Turin, ein Eclecticus und geschickter Theoreticus, aber unglücklicher Practicus, dessen Werke zu Hanau 1610 f. gedruckt sind: Johann Franc. Arma, zu Turin: Bartholomäus Arnigius, von Brescia,

auch

auch ein unglücklicher Practicus: Caspar Arnoldius, von Hallensleben, (nicht Hallenschleben) Prof. zu Helmstädt: Nic. Asius, von Cremona: Jo. Atrocianus, zu Freyburg im Brißgau, schrieb über den Aemilium Macrum *de re herbaria*, 1530, 8: Claudius Auberius, oder Alberius, Prof. zu Lausanne, suchte die Galenisten und Chymisten zu vereinigen: Horatius Augenius, von Monte Santo, Prof. zu Padua, ein Galenist, dessen Werke zu Venedig gedruckt sind, 1607 f. machte sich durch seine *Epistolas Medicinales* berühmt, sein Vater Lud. Augenius war Pabst Clementis des VII Leibarzt: Franc. Aurichalcus, zu Verona: Andreas Aurifaber, aus Breßlau, Prof. zu Königsberg, schrieb *historiam succini*: Sebastian Austrius, von Ruffach, erklärete den Aeginetam von der Diätetik, und schrieb *de morbis infantum*, Amst. 1642, 8 und 12: Gabriel Ayala, zu Antwerpen: Melchior Ayrer, zu Nürnberg: Johann Baccanelsius, von Rhegio in Calabrien, vereinigte die Aerzte mit einander: Tiberius Baccilerius, ein Italiänischer Arzt, schrieb über den Averroem und Aristotelem: Andr. Baccius, Pabst Sixti des V Leibarzt, schrieb von warmen Bädern, s. Vogt *l. c.* p. 63, *naturalem vinorum historiam* und *de venenis et antidotis*, die unter andern seinen Schriften hochgeschätzet werden: Cornelius von Baesdorp, aus Goes in Seeland, Kaiser Carls des V Leibarzt, schrieb *methodum vniuersae Medicinae* und *de arthritide*, welches letztere Heinrich Garetius in die Sammlung der *Consiliorum* von dieser Materie, Frankfurt 1592, 8 eingerückt hat: Johann Bapt. Bassus, Prof. zu Perugia, verwarf in einer besondern Schrift den Nutzen der Astrologie in der Arzneykunst: Hieron. Bagolinus, Professor zu Padua, übersetzte den Dioscoridem: Ferdinand Balamius, ein Sicilianer, Pabst Leonis des X Leibarzt, übersetzte einige Schriften Galeni; Baccius Baldinus, Cosmi des grossen zu Florenz Leibarzt, schrieb über Hippocratis Buch, *de aquis, aere et locis*;

Bernar-

Bernardinus Baldinus, zu Pavia und Mailand Prof. gab *Problemata excerpta ex commentariis Galeni in Hippocratem* heraus: Christo. Balliſta, von Paris: Wilhelm Ballonius, oder Baillon, zu Paris, deſſen Werke in einem kurzen Auszuge vom Theophilo Bonero, Venedig 1734, 4 vorhanden ſind: Pet. Baptiſta, Prof. zu Cremona: Chriſtoph. Baravali, Prof. zu Montreal: Pompejus Barba, Pabſt Pii des IIII Leibarzt, ſchrieb unter andern *de ſecretis naturae*, ein Buch das zu Rom verboten wurde: Marcus Antonius Barbovius, von Cremona: Hubertus Barlandus, ein Niederländiſcher Arzt aus Seeland, überſetzte Galenum *de remediis paratu facilibus*: Alphonſus Baroccius, Prof. zu Ferrara, erläuterte Hippocratis *aphoriſmos*: Michael Barthius, Prof. zu Leipzig, ſchrieb *epiſtolas Medicas*: Bartholomäus de Piſis, von ſeiner Vaterſtadt genannt, Pabſt Leonis X Leibarzt: Georg Bartiſch, von Königsbrück, ein geſchickter Oculiſt, ſchrieb dazu den ſo genannten Augendienſt, Dreßden 1583 f. Chriſto. de Barziziis, Prof. zu Padua: Sebaſtian Baſſo, zu Rom, ſ. Reimmann *bibl. hiſt. litt.* p. 737, Vogt *l. c.* p. 75, auch oben unter den Weltweiſen: Carl Battus, und ſein Bruder Levin Battus, von Roſtock, dieſer wurde im funfzehenden Jahre ſeines Alters Profeſſor der Mathematik zu Roſtock, hernach der Arzeneykunſt, deſſen Sohn Conrad Battus, Practicus zu Roſtock, lieſſen insgeſammt einige mediciniſche Briefe und Reden nach: Ericus Bauderonus, ein Franzöſiſcher Arzt, ſchrieb *Praxin Medicam* und *Pharmacopoeiam*, die ſein Sohn vermehrte, Philemon Holland in das Lateiniſche überſetzte, London 1639 f. Haag 1640, 12: Joachim Bandiſius, Leibmedicus in Liegnitz, ſchrieb *Conſilia* und gab des Bernardi Gordonii Diät zum erſtenmale heraus, Leipzig 1570, 8: Pet. Bayrus oder Bairus, oder de Bayro, Herzog Carls des II von Savoyen Leibarzt, ein *Latino-barbarus*, deſſen *Veni mecum* oder *Enchiridion medendi*

Digitized by Google

dendi gelobt, sein Aberglaube aber getadelt wird: **Phil. Bechius**, von Basel: **Jo. a Belfort**, Prof. zu Aix: **Aloysius Bellacatus**, von Padua, schrieb *Consultationes Medicas*: **Theodorus Belleus**, ein Sicilianer, Prof. zu Padua: **Ludovicus Bellisarius**, von Modena, übersetzte **Galeni** *Orat. suasoriam ad artes*, *de optimo Medico* und *de instrumento odoratus*: **Pet. Bellonius**, zu Paris, schrieb vieles in der natürlichen Historie, vornemlich *Observationes* von seinen Reisen durch Asia und Africa: **Honorius Bellus**, von Vicenza, ein geschickter Botanicus: **Jac. Berengarius**, von Carpi, Prof. zu Pavia und Bononien, ein geschickter Anatomicus, einer der ersten, der seine anatomische Bücher mit Figuren auszierte, entdeckte zuerst die *lineam albam* und die *Caruncul. renum papillares*, und erfand die Salivations-Cur, heist auch **Carpus** oder **Carpensis**: **Gerhardus Bergensis**, von Antwerpen, schrieb in der Therapie verschiedenes: **Franc. Bernardinus**, schrieb in Lateinischen Versen eine Diätetik: **Phil. Beroaldus** der ältere, zu Bologna und **Franc. Beroaldus**, zu Tours, der eine Chymie und das seltsame Buch *Le moyen de parvenir* geschrieben hat, s. **Vogt** *l. c.* p. 80, 478: **Pet. Beroldus**, zu Verona: **Sebastian Bersanus**, von Cremona: **Geo. Bertinus**, aus Champagne, widersetzte sich dem **Paracelso** und **Argenterio**, schrieb eine Arzneykunst und *de consultationibus Medicorum*: **Alphonsius Bertocius**, von Fano, ein Therapeuticus: **Oswald Berus**, ein glücklicher Practicus und guter Humaniste zu Strasburg und Basel: **Felicianus Betera**, von Brescia: **Anton Maria Bettus**, von Modena, Prof. zu Bologna: **Martin Biermann**, Prof. zu Helmstädt, schrieb wider **Jo. Bodinum**, *de magicis actionibus*: **Nic. Biesius**, von Gent, Prof. zu Löwen, hernach Kaisers **Maximiliani** des *II* Leibarzt, schrieb *de methodo Medicinae* und über den **Galenum**: **Ulrich Binder**, Churfürst **Friedrichs** von Sachsen Leibarzt: **Franc. Bissus**, ein Sicilianer

cilianer und ernannter Proto-Medicus daſelbſt, ein groſſer und glücklicher Practicus: Menghus Blanchellus, von Faventia: Pet. Blondellus, von Calais: Mich. Angelus Blondus, zu Rom: Nic. Bocangelinus, König Philippi des *III* in Spanien Leibarzt zu Madrit: Jo. Bocaudius, Prof. zu Montpellier: Jo. Bapt. Boccolus, zu Cremona, zugleich ein Philoſophus: Jo. Franc. Bochalinus, von Aſcoli: Adam von Bodenſtein, der erſte Paracelſiſte zu Baſel, erfand einen Theriak wider die Peſt, und überſetzte viele Schriften des Paracelſi, von ſeinen Schriften ſind die meiſten zu Baſel 1581 f. herausgekommen: Thomas Boderius, von Rouan, gab eine Schrift *de ratione et vſu dierum criticorum* und zugleich mit ſolcher den noch nie gedruckten Tractat des Hermetis Trismegiſti *de decubitu infirmorum*, Paris 1555, 4 heraus: Jo. Bökelius oder Bokel, von Antwerpen, erſter Prof. Med. zu Helmſtädt und Herzog Julii von Braunſchweig Leibarzt, endlich oberſter Stadtphyſicus zu Hamburg, ſchrieb unter andern eine Anatomie, Helmſt. 1585, 8: Fabricius Boidus, von Alexandria: Pompejus Bolognettus, Prof. zu Bologna: Angelus Bologninus, Prof. zu Bologna, ſchrieb von Geſchwüren: Jo. le Bon, des Cardinals von Guiſe Leibarzt, ſchrieb *de therapia puerperarum*, und hielt die Hebammenkunſt einer Mannsperſon vor unanſtändig: Lud. Bonaciolus, von Ferrara: Hercules Bonacoſſius, von Ferrara, hielt es mit den Lehrſätzen der Griechiſchen Aerzte, war Prof. zu Bologna, machte ſich am meiſten durch ſein Buch *de humorum exſuperantium ſignis medicamentisque purgatoriis*, ſo nebſt ſeiner *compoſitione theriacae*, *de modo praeparandi aquam ligni ſancti* etc. zu Bologna 1553, 4 gedruckt iſt, bekannt: Franc. Bonaſides, Prof. zu Padua, vermochte den Rath zu Venedig 1540 zur Anlegung eines Botaniſchen Gartens: Pet. Bonalinus, von Verona, ſtritte mit Dom. Monteſauro *de cauſſa proxima et continente febrium intermittentium:*

tentium: Franc. Bonamico, von Florenz, dessen Bücher *de alimento* rar sind, s. Vogt *l. c.* p. 135: Fried. Bonaventura, von Urbino, Herzogs Franc. Maria zu Urbino Minister, schrieb unter andern *Anemologiam*, Urbino 1594, 4: Hieronymus Bonipertus, zu Novara: Gerardus Bontius, von Ryßwick, Prof. zu Leiden: Elias Bonvinius, von Breßlau: Jo. Phil. Bonus, von Piaza aus Sicilien, schrieb *de concordantiis Philosophiae et Medicinae*, Venedig 1573, 4: Anselmus Boetius de Boodt, von Brügge, Kaiser Rudolphs des II Leibarzt, schrieb *historiam gemmarum et lapidum*, Leiden 1636, 8: Jac. Bording, von Antwerpen, Prof. zu Rostock und Coppenhagen, schrieb über den Galenum *de tuenda sanitate*, einige *consilia Medica*, *Physiologiam*, *Hygieinen et Pathologiam*: Prosper Borgarucius, zu Padua, Prof. Anatom. gab zuerst Vesalii *Chirurgiam magnam* heraus, Venedig 1569, 8, schrieb selbst eine Anatomie und andere Dinge: Jo. Conäus Boscius, Prof. zu Ingolstadt, schrieb in teutscher Sprache vom Podagra, Ingolstadt 1582, 8: Hyppolytus Boscus, von Ferrara, dessen *lectiones de facultate anatomica*, Ferrara 1600, 4 gedruckt sind: Franc. Bossvetus oder Boussvetus, zu Lion: Leonhard Botallus, von Asti, König Carls des VIIII in Frankreich Leibarzt, brachte das öftere Aderlassen in Frankreich auf, erfand eine besondere Maschine zur Ablösung der Glieder, seine Werke sind zusammen vom Jo. von Horne, Leiden 1660, 8 herausgegeben worden, unter welchen die Abhandlung von Schußwunden vor die beste Schrift gehalten wird: Albertin Bottonus, von Padua, Professor daselbst, ließ *Consilia Medica*, *methodum medendi*, *de vita conseruanda* lib. *de morbis muliebribus* etc. nach: Johannes Bourgesius, zu Ypern, übersetzte Demetrium Pepagomenum *de arthritide* und Laurentium Joubertum *de vulgi erroribus in Medicina*, davon jene Uibersetzung zu S. Omer, 1619, 8, diese zu Antwerpen 1600, 8 gedruck

gedruckt worden: Nicol. de Bouſvit, zu Löwen: Jo. Ant. Bozavotra oder Boczavotra, zu Neapolis, ſchrieb *de methodo medendi ex Galeno*, Neapolis 1549, 8: Heinr. von Bra, von Dockum, ſchrieb vieles in der Therapie: Jo. Brachelius, zu Dreßden, hinterließ *Conſilia Medica*: Jo. Franc. Brancaleon, zu Neapolis, ſchrieb *de balneis*, Paris 1536, 8: Hieron. Braſavolus oder Braſavola, von Ferrara, des Herzogs daſelbſt Leibarzt, ſchrieb über den Hippocratem und *de officiis Medici*, Ferrara 1590, 4: Sein Vater Ant. Muſa Braſavolus, ſchrieb vieles in der Pharmacie, über den Hippocratem, *de morbo Gallico*, *Uſu radicis Chinae*, die beyde in der Sammlung von dieſer Materie, Venedig 1566 f. eingedruckt ſind, hielt den Galenum vor unbetrüglich, man hat ihm 1703 ein prächtiges Denkmal aufgerichtet in Ferrara: Jo. Bravo, beygenannt Petraſitanus, Prof. zu Salamanca, ſchrieb unter andern *Pharmacopoeiam*, Salamanca 1585, 8: Jo. Bravo, beygenannt Chamiza oder Chamicus, Prof. zu Coimbra, ſchrieb *de medendis corporis malis per naturalem operationem* und *de capitis vulneribus*, Coimbra 1516 f. Timotheus Brigthus, von Cambridge, ſchrieb *de hygeine et therapevtica*, Frankfurt 1588, 8: Hieron. Briſianus, von Salo, ſchrieb *phyſiologiam* und ſonderlich *Medicinam novam in qua multorum errores in hac arte retegantur*, Venedig 1591, 4: Pet. Briſſotus, aus Poitou, ſuchte nebſt Wilh. Copo zuerſt die Griechiſche Arzneykunſt in Frankreich aufzubringen und verwarf die Lehrſätze der Araber, wendete ſich aber nach Portugall, nachdem er wegen ſeiner beſondern Meinung Streit gehabt, und desfalls nachher *Apologiam de inciſione venae in pleuritide* geſchrieben hatte, ſo vom Renato Moreau zu Paris 1622, 8 hundert Jahr nach ſeinem Tode, am beſten herausgegeben worden: Marinus Brocardus, zu Venedig: Heinrich Brucäus, Prof. zu Roſtock, von Aelſt, ließ unter andern *epiſtolas Medicas* nach: Brudus Luſitanus, ein Jüdiſcher Arzt

aus Portugall, dessen *libr. III de ratione victus in singulis febribus*, Venedig 1544, 8, Conring rühmet: Peter Bruhesius, ein Niederländer: Otto Brunfelsius oder Brunsfelsius, auch Brunsfeldius, von Mainz, Physicus zu Bern, ein Liebhaber der einheimischen Arzneyen und Griechischen Arzneykunst, von dem ein *Catalogus Medicorum illustrium*, Straßburg 1530, 4, darin er der erste ist, *Onomasticum s. Lexicon Medicinae simplicis*, ibid. 1543 f. *epitome Medicinae*, Antwerpen 1540, 8, *Iatrion medicamentorum simplicium*, Straßburg 1533, 8, sonderlich ein *Herbarium*, Straßburg 1537 f. vorhanden ist, darin er zuerst die alte Gewohnheit, die Kräuter mit Figuren vorzustellen, wieder eingeführet hat: Balthasar Brunnerus, von Halle in Sachsen, Prof. in Leipzig, endlich Practicus zu Halle und Fürstlicher Anhaltischer Leibarzt von Haus aus, suchte den Stein der Weisen zu finden, ließ *Consilia Medica*, Halle 1617, 4 und andere Dinge nach: Jo. Bruyerinus, König Heinrich des II in Frankreich Leibarzt, übersetzte Avicennam *de corde* und Averroem *de curandis morbis* aus dem Arabischen in das Lateinische, seine Libri XXII *de re cibaria omnium ciborum genera, omnium gentium moribus usu comprobata, complectentes*, Nürnberg 1659, 8 werden hochgeschätzet: Hippolytus Bryllus, ein Italiäner von Lendinar, schrieb *de vermibus in corpore humano genitis*, Venedig 1540, 8: Luid. Buccaferri, von Bologna, Prof. daselbst und zu Rom: Dominicus Bucius, von Carmagnole: Wilhelm Budäus, Diesius, zu Orleans, ein Feind der Arabischen Aerzte, den man mit dem grossen Philologo gleiches Namens nicht vermischen muß: Wilhelm Bunellus, Prof. zu Toulouse: Peter de Burchardis, von Ingolstadt, einer von den ersten Prof. Med. zu Wittenberg: Sebald Busch, Vater und Sohn zu Nürnberg, der letztere auch zu Erfurt, der in der Zuschrift an den Grafen von Schwarzburg seines Regiments wider die Pest, setzet, es sey damals kein Doctor der Arzneykunst

neykunst und keine Apothek in des Grafen Herrschaft gewesen: Ant. Busennius, von Breda, Prof. zu Löwen, hielt nichts von den Arabischen Aerzten, schätzte aber die Griechischen desto höher: Jo. Bapt. Busseus, ein berühmter Chirurgus und Steinschneider zu Cremona: Jo. Bustamante, von Alcala, Prof. daselbst, schrieb *de reptilibus vere animantibus scripturae s.* Alcala 1595, 4, 2 voll. Franc. Caballus oder Cavallus, von Brescia, Prof. zu Padua, hielt viel auf die Astrologie: Bartholomäus Cabrolius, aus Guienne, ein geschickter Chirurgus und Anatomicus zu Montpellier, übersetzte den andern Theil von Laur. Jouberti *erreurs populaires au fait de la Medecine et regime de santé*, Paris 1580, 8, schrieb *Alphabetum anatomicum, Osteologiam, Observationes*, Genf 1604, 4: Andr. Cäsalpinus, von Arezzo, Prof. zu Pisa, Pabst Clementis des VIII Leibarzt, verband zuerst die Aristotelische Philosophie mit der Arzneykunst, zeigte zuerst die Kräuter nach Beschaffenheit des Saamens in Ordnung zu bringen, dessen unter den Weltweisen gedacht ist: Jo. Cäsarius, von Jülich, lehrte zu Cöln, verbesserte den Plinium und Celsum: Zacharias Caimus, Protophysicus zu Mailand, hinterließ *Consilia Medica*, die in Jos. Jurtenbachs Sammlung, Frankfurt 1605, 4 stehen: Bernardin Cajus, zu Venedig, dessen Schriften daselbst, 1610, 4 zusammen gedruckt sind: Jo Cajus, von Norwick, der Königin Elisabeth in Engelland Leibarzt, machte Galeni *lib. I de placitis Hippocratis et Platonis* zuerst durch den Druck bekannt, schrieb vieles in der natürlichen Historie, sonderlich *methodum medendi*, Basel 1544, 8, vom Englischen so genannten Schweißfieber ꝛc. Prosper Calanus, von Sarzana, dessen Schriften zu Lion 1538, 8 herausgekommen sind: Franc. Calceolarius, zu Verona, ein geschickter Apotheker und Botanicus: Marc. Fabius Calvius, von Ravenna, übersetzte den Hippocratem: Vinc. Calzavelia, aus Brescia: Joach. Camerarius der jüngere,

aus Nürnberg, stiftete daselbst 1592 das *Collegium Medicum*, und machte sich durch verschiedene Schriften, sonderlich in der Botanik berühmt: Symphorianus Campegius oder Champier, stiftete das *Collegium Medicum* zu Lion, war des Herzogs von Lothringen Leibarzt, und der erste, der *de claris Medicinae scriptoribus*, Lion 1531. 8 schrieb, hielt es meist mit den Arabern und gehöret unter die Polygraphos, s. Vogt *l. c.* p. 168, und Gundling v. H. d. G. p. 2952, er hieß eigentlich Benedictus Curtius Symphorianus Champier, man hat auch von ihm das Leben Arnoldi de Villa nova: Benedictus del Campo, zu Alcala in Granada: Aemilius Campolongus, Prof. zu Padua, schrieb unter andern *Semioticam*, die Jessenius von Jessen zu Wittenberg 1601. 8 zum erstenmale herausgab, auch *Methodum Medicinalem*, Frankfurt 1595. 8: Andr. Camutius, Prof. zu Mailand: Jo. Bapt. Cananus, von Ferrara, Pabst Julii des III Leibarzt, ein Anatomicus: Anton Maria Cananus, ist von dem vorigen zu unterscheiden: Johann Capellanus, zu Paris: Pet. Capitaneus, von Middelburg, Prof. zu Rostock und Coppenhagen: Hieron. Capivaccius, von Padua, setzte sich durch seinen *Methodum medendi* in das gröste Ansehen, seine Werke gab Johann Hartmann Beyer, Frankfurt 1603 f. heraus: Marcellus Capra, zu Meßina: Pius Aeneas Caprilius, Professor zu Ferrara, schrieb *de febribus putridis*, Ferrara 1591 f. dessen sich Daniel Sennertus soll bedienet haben: Bernard Caranes, zu Barcellona: Archileus Carcanus, Prof. zu Pavia: Jo. Bapt. Carcanus, beygenannt Leonis, Prof. Anat. zu Pavia: Hieron. Cardanus, Prof. zu Pavia und Bononien, von dem unter den Weltweisen Nachricht gegeben worden: Lud. Carinus, zu Basel: Johann de Carmona, zu Sevilien: Jo. Carnarius, Prof. zu Padua: Caspar Carnilia, von Genua: Guido Carrara, zu Bergamo: Vinc. Carrarius, von Ravenna: Bartholom. Carrichter, Kaiser

Kaiser Maximiliani des II Leibarzt, hielt viel von der Astrologie, dessen Kräuterbuch zu Nürnberg 1652, 8 gedruckt worden: Anton Carthagena, Prof. zu Alcala, hernach König Francisci des I in Frankreich Leibarzt: Jo. Corvinus, zu Montauban: Vinc. Casalis, aus Brescia: Georg Caspius, aus dem Hennegauischen: Ferdinand Cassanus, aus dem Neapolitanischen: Franc. Cassanus, zu Turin: Julius Casserius sonst Placentinus, Prof. zu Padua, ein grosser Anatomicus, dem einige die Erfindung des *Stapedis* aus seiner *Hist. anat. de vocis auditusque organis*, Ferrara 1600 fol. zuschreiben, s. Frank. *A. E. et C. I* p. 26: Honoratus Castellanus, Prof. zu Montpellier, König Carls des VIII in Frankreich Leibarzt: Bartholom. Castellus, von Meßina, schrieb *Compendium Medicinae*, Meßina 1597, 4, *Lexicon Medicum*, Leipzig 1713, 4: Felix Castellus, Prof. zu Bologna, ließ *Consilia Medica* nach: Jac. Castrius, ein Niederländer: Jac. Cataneus, beygenannt *de Lacumarcino*, von Genua: Franc. Cavallus, Prof. zu Padua, ist schon oben genannt: Johann Pet. Cerasius, ein Römischer Arzt: Johann Chiffletius, aus Besanzon, des berühmten Johann Jac. Chiffletii Vater: Andreas Chioccus, zu Verona, schrieb unter andern *de collegii Veronensis illustribus Medicis et Philosophis*, Verona 1623, 4: Wilhelm Christian, Königl. Leibarzt zu Paris: Andr. Christianus oder eigentlich Andr. Christiani Ripensis, Prof. zu Coppenhagen, wo er zuerst öffentliche *sectiones anatomicas* anstellete: Franc. Cigalinus, aus Como: Paul Cigalinus, Prof. zu Pavia: Franc. Ciccarellus, Prof. zu Bologna: Alphonsus Ciccarellus, aus Spoleto: Franc. Cirocchus, von Fuligno: Johann Clemens, ein Engelländer: Anton Citadinus, von Faenza: Franc. Citesius, von Poitiers, dessen *Opuscula Medica*, Paris 1639, 4 zusammen gedruckt worden: Clemens Clementinus, Pabst Leonis des X Leibarzt: Carolus Clusius, oder l'Ecluse, von

Artas, ein sehr berühmter Botanicus, zuletzt Prof. zu Leiden: Tobias Cheulinus, von Giengen, Lazaretharzt zu Augspurg: Tobias Cober, aus Görlitz, unter Kaiser Rudolphe des II Armee in Ungarn Feldarzt, davon die *Observationes* Heinrich Meibom zu Helmstädt, 1685, 4 wieder auflegen lassen: Bapt. Codronchus, Prof. zu Perugia, schrieb nach Carrichtern zuerst von Heilung zauberischer Schäden, sonst *de morbo nouo prolapsu scilicet mucronatae cartilaginis*, einen sehr curiösen Tractat und andere gute Schriften: Volcher Coiterus, von Gröningen, oder Koyter, ein berühmter Anatomicus, der die *Osteogeniam fetuum* zuerst untersuchte: Ludwig Collado, Prof. zu Valentia in Spanien, ein Anatomicus: Pandulphus Collenucius, von Pesaro, s. Gundlingiana part. V p. 481 seq: Georg Collimitius, des Kaisers Maximilian des I Physicus und Hof-Mathematicus, einer der ersten und vornehmsten, der die Lehr-Sätze der *Iatro-Mathematicorum* in Teutschland auszubreiten suchte, dessen Schriften zusammen, Straßburg 1531, 8 gedruckt sind: Gerard Columba, Prof. zu Padua, machte sich am meisten durch sein Werk *de febris pestilentis cognitione et curatione* bekannt, Venedig 1600, 4: Franc. Columbus, Prof. zu Perugia, wo er zuerst die *Lecturam simplicium* einführete, ein starker Platonicus: Realdus Columbus, ein berühmter Anatomicus von Cremona, Prof. zu Rom, gab sich vor den Erfinder des *tertii officuli auditus*, der *clitoridis*, *tunicae oculi innominatae* etc. aus, soll vor Cäsalpino, und Harveo den Umlauf des Geblüts bemerket haben, welche Entdeckung er vom Mich. Serveto bekommen, schrieb *de re anatomica* lib. XV, mit Jo. Posthii *obseru. anatom.* Frankfurt 1590, 8, s. Gundling v. H. d. G. p. 2553: Fabius Columna, ein Jurist, aber in der natürlichen Historie und Botanik ungemein erfahren, schrieb Purpurarum, Neapolis 1592, 4, *Minus cognitarum stirpium partem primam*, Rom 1606 und *partem alteram*, 1616, 4, die

rar

rar und koſtbar ſind, *de purpura*, ſo Jo. Daniel Major zu Kiel 1675, 4 wieder drucken laſſen: Jo. Bapt. Conſalonerius, Prof. zu Padua: Hieron. Confortus, aus Breſcia: Anton Conſtantinus, aus der Provence: Robert Conſtantinus, von Caen: Johann Angelus de Contecillis, von Aqvila: Wilhelm Copus, aus Baſel, Prof. zu Paris und Königs Franciſci des I Leib-Arzt, einer der erſten, der die Griechiſche Arzneykunſt in Frankreich beliebt zu machen und hingegen die Arabiſchen und *Latino-barbaros* zu vertreiben ſuchte, überſetzte einige Bücher Hippocratis, Galeni und Aeginetä in das Lateiniſche, man ſehe Adami *vitas*: Lud. Coradus de Auſtria, von Mantua, überſetzte Theophili *comment. in aphoriſm. Hippocratis* in das Lateiniſche, Venedig 1549, 8: Mauritius Cordäus, von Reims, ſchrieb über den Hippocratem ſonderlich *de morbis mulierum*: Euricius Cordus, ein Heſſe, Prof. zu Erfurt und Marpurg, der berühmte Dichter, und ſein Sohn Valerius Cordus, den Conring vor den erſten ausgiebt, der ein *diſpenſatorium pharmacorum* geſchrieben und die Pharmacie verbeſſert habe, und Tournefort vor den erſten, der die Pflanzen auf eine accurate Art zu beſchreiben angefangen: Thomas Cornacchinus, von Arrezzo: Diomedes Cornarius, und ſein Bruder Achates Cornarius, die Söhne des berühmten Jani Cornarii, ſonſt Hanbur oder Hagenbut, Haynboth, Haynpoll genannt, alle von Zwickau, dieſer letzte war ein berühmter Arzt, der den ganzen Hippocratem, Dioſcoridem, Aetium, Aeginetam aus dem Griechiſchen in das Lateiniſche überſetzte, da er über den Hippocratem allein funfzehn Jahr zubrachte, ſuchte die Griechiſche Arzneykunſt in Teutſchland, als einer von den erſten mit, empor zu bringen, und die Arabiſche zu unterdrücken, man ſehe von ihm Adami *vitas Medic.* Reimmann *hiſt. litt.* tom. VI p. 541, Gundling v. H. d. G. p. 2951: Lud. Cornaro, ein Venetianiſcher Edelmann zu Padua, wurde hundert Jahr alt,

schrieb in Italiänischer Sprache *de vitae sobriae commodis*, welche Schrift Leonhard Leßius in das Lateinische übersetzte und seinem *Hygiastico* zu Antwerpen 1622, 8 beyfügte: Matthias Cornax, Prof. zu Wien und Kaisers Ferdinandi des I Leibarzt: Jac. Cornicius, Physicus zu Emden: Sebastian Cortilio, von Rimini: Jac. Ant. Cortusius, ein Botanicus zu Padua: Christoph a Costa, und Nonius a Costa, zween Portugiesen: Johann Costäus, von Lodi, Prof. zu Turin und Bononien, unter dessen Schriften die *de igneis Medicinae praesidiis*, Venedig 1595, 4, am meisten hochgeschätzet wird: Petrus Coudenbergius, ein in der Pharmacie sehr geübter Arzt zu Antwerpen: Franc. Courcellus, von Amiens: Hieronymus Crassus, ein Chirurgus von Udine: Junius Paulus Crassius, Professor zu Padua, übersetzte Aretäum, Ruffum Ephesium, verschiedenes vom Galeno, Theophili Prothospatharii *anatomen* in das Lateinische: Johann Crato von Craftheim, Kaisers Ferdinandi des I, Maximilian des II und Rudolphs des II Leibarzt, ließ *Isagogen Medicinae*, Hanau 1595, 8, und *Consilia et epist. Medicinal.* Frankf. 1671, 8 nach: Franc. Crescentius, von Palermo: Paul Crinous, von Castroreale in Sicilien: Oswald Crollius, aus Wetter in Hessen, ein Paracelsiste, machte unterschiedene Arzneymittel bekannt, als das *Elixir vterinum*, *pulverem dysentericum*, *vnguentum sympatheticum*, ein Schlagwasser ꝛc. schrieb *Basilicam chemicam* und *de signaturis rerum*, Frankfurt 1609, 4, s. *Observ. sel. Hal.* tom. VI p. 106, Reimmanns Anmerkung, war Fürst Christians von Anhalt-Bernburg Leibarzt: Bernard Dessennius Cronenburgius, Stadtphysicus zu Cöln, schrieb wider die Paracelsisten: Andr. a Cruce, zu Venedig, dessen *Chirurgia vniuersalis*, Venedig 1596 fol. Teutsch, Frankfurt 1606 f. gerühmet wird: Hermann Cruserius, von Campen, Herzog Wilhelms von Cleve Rath, übersetzte den Plutarchum und Galenum *de pulsibus*:

Digitized by Google

pulsibus: Heinrich de Cuellar, Professor zu Coimbra: Gabriel Cuneus, zu Pavia: Joach. Curäus, Stadt-Physicus in Glogau: Jacob Curio, Prof. zu Heidelberg: Johann Curio, Prof. zu Erfurt: Matthäus Curtius, Prof. zu Padua: Nicolaus oder wegen seiner kleinen Statur Nicolinus Curtius, Prof. zu Padua: Jac. Dalechampius, Professor zu Grenoble, übersetzte Athenäum: Tertius Damianus, beygenannt Vissenacus, ein Brabanter: Johann Danz, zu Frankfurt am Main, übersetzte den Dioscoridem in das Teutsche: De Delle, ein Chymicus und Goldmacher, Kaiser Rudolphs des II Kammerdiener, hat die Geschichte der Goldmacher in teutschen Versen beschrieben: Alphonsius Diez Daza oder Daca, zu Sevilien: Julius Delphinus, von Pavia: Guido Desiderius, zu Vienne: Paulus Dionysius, zu Verona, ein Vertheidiger der Griechischen Arzneykunst: Pet. Salius, Diversis, zu Faenza, dessen *opuscula Medica* zu Amsterdam 1681, 8 gedruckt sind: Johann Diurius, Prof. zu Paris: Rembertus Dodonäus, zuletzt Prof. zu Leiden: Johann Donatellus, von Castiglione: Jo. Bapt. Donatius, von Lucca, that sich in der Semiotik hervor: Bernard Donatus, von Verona, übersetzte Galenum *de cognoscendis curandisque animi morbis:* Marcellus Donatus, von Mantua: Augustin Donius, von Cosenza: Hieron. Donzellinus, zu Brescia und Venedig, übersetzte Galenum *de ptisana:* Geo. Dordonus, von Piacenza: Gerard Dorneus, zu Frankfurt, ein Paracelsiste, schrieb ein Lexicon über den Paracelsum, Frankfurt 1583, 8: Tobias Dornkrell ab Eberherz, von Iglau, Stadtphysicus zu Lüneburg: Theodoricus Dorstenius und sein Sohn Philipp Dorstenius, Prof. zu Marpurg: Nic. Dortomannus, Professor zu Montpellier: Jac. Dovynetus, von Troyes: Pet. Drötus, von Paris: Johann Dryander, sonst Eichmann, Prof. zu Marpurg, ein berühmter Anatomicus, einer der ersten

der

der seine Anatomische Bücher durch beygesetzte Figuren deutlich machte: Tussanus Ducretus, von Chalons: Lud. Dulcis, von Venedig ein Plagiarius: Thaddäus Dunus, von Locarno, dessen *epist. Medicinales*, Zürch 1592, 8 gedruckt sind: Castor Durans, Pabst Sixti des V Leibarzt, hinterließ ein *Herbarium*, Venedig 1684 f. Lud. Duretus, Prof. zu Paris, der beste Erklärer des Hippocratis: Johann Echt, zu Cöln: Samuel Eisenmenger, oder Siderocrates, Prof. zu Tübingen, ein *Iatro-Mathematicus*: Nicasius Ellebodius, ein Niederländer, gab Nemesium *de natura hominis* zuerst Griechisch, Antwerpen 1565, 8 heraus: Andr. Ellinger, Prof. zu Leipzig und Jena: Johann Elysius, von Neapolis: Franc. Emericus, Prof. zu Wien: Christoph Encelius, von Salfeld: Thomas Erastus, von Baden, ein Antiparacelsiste, dessen Schrift vom Kirchenbanne, zu Peskau 1589, 4 sehr rar ist, s. Vogt *l. c.* p. 263, seine *Dissert.* und *epist. Medicin.* sind zu Zürch 1595, 4 gedruckt worden, s. Gundling v. H. d. G. p. 2956: Lubertus Esthius, Prof. zu Heidelberg: Gallus Etschenreuter, von Regenspurg, ein starker Chymicus: Aegidius Everhartus, zu Antwerpen, dessen Abhandlung vom Toback, Utrecht 1642, 12 gedruckt worden: Severinus Eugalenus, zu Emden, schrieb vom Scorbut, Amsterdam 1720, 8: Barthol. Eustachius von S. Severino, Prof. zu Rom, ein weitberühmter Anatomicus, gab mit Heinrich Stephano zuerst des Erotiani Lexicon Hippocrateum, Venedig 1566, 4 heraus, verfertigte die hochgeschätzten *Tabulas anatomicas*, welche 150 Jahr geschrieben lagen, bis sie Jo. Maria Lancisius zu Rom 1714, 1728 f. und Amsterdam, 1722 fol. an das Licht stellete, entdeckte zuerst die *renes succenturiatos*, oder *capsulas atrabilarias*, fand den *ductum thoracicum*, beschrieb die *tubam Eustachianam*, die seit den Zeiten Alcmäons in Vergessenheit gerathen war, legte sich die Erfindung des *stapedis* und *ossiculi auditus* bey und brachte

Digitized by Google

brachte viele andere anatomiſche Merkwürdigkeiten hervor, ſeine *Opuſcula anatomica* ſind zu Venedig 1563, 4, und Leiden 1707, 8 gedruckt worden: Jo. Ewichius, Prof. zu Bremen: Franciſcus Faber, Prof. zu Wittenberg: Hubertus Faber, ein Niederländer, Profeſſor zu Cöln: Franc. Fabricius, von Nüremond, zu Acken; Heinrich Fabricius, Rector zu Hornbach: Hieronymus Fabricius, von Aqvapendente, Prof. zu Padua, ein guter Anatomicus und Chirurgus, legte ſich die Erfindung der *valuularum* in den Blutadern bey, machte zuerſt die *aloen roſatam* bekannt, erfand verſchiedene Inſtrumente, eine ſichere Art zu trepaniren und ließ *opera chirurgica*, Padua 1617 f. und *opera phyſiologica* und *anatomica*, Leipzig 1687 f. nach: Johann Falco, ein Spanier, Prof. zu Montpellier: Gabriel Fallopius, Profeſſor zu Padua, ein groſſer Anatomicus, entdeckte die von ihm genannte *tubas Fallopianas* und viele andere Dinge, ſeine *Obſeruationes anatomicae* werden hochgeſchätzet, und ſeine Werke ſind zu Frankfurt, mit einer merkwürdigen Vorrede Cratonis 1600 fol. zuſammen gedruckt worden: Melchior Fendius, Profeſſor zu Wittenberg: Johann Fernelius, Profeſſor zu Paris und König Heinrichs des II Leibarzt, ein weitberühmter Mann, deſſen *Vniuerſa Medicina ſiue opera Medicinalia*, Hanau 1610 f. Genf 1679 f. herausgekommen ſind: Conſalvus Ferrandus, deſſen ſchon oben gedacht worden: Jo. Ferrandus, zu Poitiers: Geo. de Ferrariis, ein Italiäniſcher *Latino-barbarus:* Jacob Ferrarius, zu Mantua: Augerius Ferrerius, zu Toulouſe, ſchrieb *de vera medendi methodo*, Lion 1574, 8: Alphonſus Ferrus oder Ferrius, Pabſt Pauli des III oberſter Leibchirurgus, ſchrieb zuerſt von Schußwunden und erfand ein Inſtrument die Kugeln aus den Wunden zu ziehen, das von ihm Alphonſinum genennet wurde, und wieß zuerſt die Weiſe eine *caruncular veſicae* zu curiren: Robertus Fevinus, von Amiens: Franc. Feyneus, Prof.

zu

zu Montpellier: Fortunatus Fidelis, ein Sicilianer, der erste ausführliche Scribent in der *Medicina forensi*: Jo. Fienus, Stadtphysicus zu Antwerpen: Bapt. Fiera, zu Mantua: Jobus Fincelius, Stadtphysicus zu Zwickau: Franc. Fine, des Mathematici Orontii Fine Vater zu Paris: Thom. Finckius, Prof. zu Coppenhagen: Leonh. Fioravanta, von Bologna: Tobias Fischer, zu Schweidnitz: Melchior Fischer, Kaiser Rudolph des II Leibarzt: Scipio Florillus, von Neapolis: Matthäus Flaccus, Stadtphysicus in Berlin: Matthias Flacius, der jüngere, zu Rostock: Anutius Fösius, zu Metz, übersetzte den Hippocratem und gab ihn 1595 zu Frankfurt in f. sehr gut heraus, schrieb auch ein Lexicon oder *Oeconomiam Hippocratis*, Frankf. 1588 f. Alex. Fontana, von Modena: Dionysius Fontanonus, zu Montpellier: Lälius a Fonte, von Gubio: Rodericus Fonseca, ein Portugiese: Erasmus Flock zu Nürnberg, s. Doppelmayer *l. c.* p. 64: Jo. Alph. Fontecha, zu Alcala, der erste der alle *febres hecticas* vor contagiöse Krankheiten gehalten: Geo. Forbergius oder Forberger, zu Basel, ein Paracelsiste: Pet. Forestus, zu Alkmar und erster Prof. Med. zu Leiden, ein sehr berühmter Practicus, dessen *Observationes et curationes medicinales et chirurgicae* hochgeschätzet werden, seine Werke sind zu Frankfurt 1623, 1660 f. gedruckt: Angelus Fortius, zu Venedig: Hieronym. Fracastorius, von Verona, dem die Veroneser eine marmorne Statue zu Ehren aufrichteten, erfand das *electuarium dia-scordii*, seine *opera Philos.* und *Medica* sind oft gedruckt, Fried. Otto Menke hat sein Leben beschrieben, s. Gundling v. H. d. G. p. 2947: Jo. Fragosius, von Toledo, König Philipp des II Leibarzt: Nic. Abraham Frambesarius, Prof. zu Paris, dessen *Opera Medica*, Frankfurt 1629, 4 gedruckt sind: Ant. Francancianus, zu Padua: Geo. Franciottus, von Lucca: Jo. Franciscus, Prof. zu Coppenhagen: Franc. Franco, zu Sevilien:

Digitized by Google

villien: Pet. Franco, ein geſchickter Chirurgus zu Lauſanne, erfand eine neue Art den Blaſenſtein über dem Schambeine zu ſchneiden, welche die hohe Bereitſchaft oder *ſectio Franconiana* genennet wird: Gabriel Fraſcatus oder Fraſcata, von Breſcia, ein *Iatro-Mathematicus*: Arnold Freitag, Prof. zu Helmſtädt: Jo. Ant. Freudenburg, Prof. zu Coppenhagen: Hugo Fridävallius, von S. Paul in Artois: Laur. Friſius, zu Metz, ein Vertheidiger der Arabiſchen Aerzte: Franc. Frizimelica, Prof. zu Padua, Pabſt Julii des III Leibarzt: Marqward Fräer, der jüngere, zu Dünkelſpiel und Augſpurg: Leonhard Fuchſius, Prof. zu Tübingen, ein Feind der Araber und Liebhaber der Griechiſchen Arzneykunſt, überſetzte den Nicol. Myrepſum und etwas vom Hippocrate und Galeno, ſeine Werke ſind zuſammen, Frankfurt 1567 f. gedruckt worden: Remaclus Fuchſius, Canonicus zu Lüttich, ein Vertheidiger der Araber, ſchrieb *Vitas illuſtrium Medicorum*, die mit des Symphoriani Campegii *Vitis*, Paris 1542, 8 gedruckt worden: Ant. Fumanellus, von Verona, deſſen Werke zu Zürich 1557 f. zuſammen gedruckt ſind: Chriſto. Fundulus, in Cremona: Geo. Fundulus, eben daſelbſt: Andr. Furnerius, von Paris: Placidus Fuſcus, Pabſt Pii des V Leibarzt: Gabriel Gabrielius, zu Padua: Hieronym. Gabucinus, aus Fano: Auguſtin Gadaldinus, von Modena: Beliſarius Gadaldinus, zu Venedig: Phil. Gäringius, zu Lüttich: Bartholom. Gajonus, in Verona: Andreas Gallus, Kaiſer Ferdinandi des I Leibarzt: Paſchalis Gallus, Prof. zu Poitiers, ſchrieb *Biblioth. Medicam ſive catalogum illorum qui artem Medicam ſcriptis illuſtrarunt*, Baſel 1590, 8: Jo. Paul Gallutius, von Salo, ein *Iatro-Mathematicus*: Heinr. Garetius, von Löwen, Chur-Mainziſcher Leibarzt: Jo. Garzo, von Bologna: Fabricius Garzoni, Prof. zu Bologna: Phil. Jacob Gaſſenhauer, ein Chymicus und Goldmacher von Offenburg: Achilles Pirminius Gaſſerus,

Digitized by Google

Gasserus, von Lindau, zu Augspurg: Flaminius Gasto, Liegnizischer Leibarzt: Mich. Gavassetius, Prof. zu Padua: Lucas Gauricus, Prof. zu Ferrara, hernach Bischof zu Civita: Ant. Gazius, von Cremona: Cornelius Gemma, des Reineri Sohn, Prof. zu Löwen: Reinerus Gemma, von Dockum, Professor zu Löwen: Hieron. Gemusäus, Prof. zu Basel.: Jac. Gengerus, zu Aichstädt: Andr. Gennepius, zu Löwen: Theodoricus Gerardus, von Goude, übersetzte einige Bücher Galeni: Jo. Gerard, ein Englischer Chirurgus: Jo. von Gersdorf, ein Schlesier: Conrad Geßner, Prof. zu Zürch, schrieb viel in der gelehrten und natürlichen Historie, eine Sammlung *de Chirurgiae scriptoribus*, Zürch 1555 f. *de rerum fossilium scriptoribus*, ibid. 1565, 8 und suchte zuerst den Character der Pflanzen in der Frucht oder in dem Saamen: Ulrich Geyger, zu Straßburg: Wolfius Geuß, von Nürnberg, ein *Iatro-Mathematicus:* Jacob Gherinus oder Gheeris, zu Antwerpen: Lucas Ghinus, Prof. zu Bologna: Thom. Giannius, zu Ferrara: Wilhelm Gilbertus, zu London, dessen unter den Weltweisen gedacht worden und von dem man auch eine *Physiologiam nouam de mundo sublunari*, Amsterdam 1650, 4. hat: Jo. Bapt. Giraldus, Prof. zu Ferrara, Turin und Pavia: Wilhelm Giscaferius, Prof. zu Rom: Victor Giselinus, Stadtphysicus zu Winexbergen: Balthasar Gitler, Profes. zu Leipzig: Jo. Göbel, Churfürst Augusts zu Sachsen Leibarzt: Ant. Herm. Gogava, von Grave: Jacob Gohorri, der erste Paracelsiste in Frankreich: Alphonsus Gomez, zu Sevilien: Gregorius Gomez, zu Toledo: Martin Gomez, von Pampelona: Jo. Goropius Becanus, zu Antwerpen: Jo. Gorräus, der ältere und sein Vater Pet. Gorräus, zu Paris, jener übersetzte Nicandrum und einige Tractate Hippocratis und Galeni: Augustin Gotuccius, Prof. zu Bologna: Jac. Goupylus oder Gopilus, Professor zu Paris, gab den Aretäum,

Ruffum

Ruffum Epheſium, Trallianum, Aeginetam, Actuarium und Dioſcoridem heraus: Stephanus Gourmelenus, zu Paris, der erſte unter den Franzoſen, der in ſeiner *Arte Chirurgica ad rationis normam redacta*, Paris 1580, 8, die *Chirurgiam operatoriam* von der Pharmacie und Diätetik abzuſondern und nach einer accuraten Methode vorzutragen ſich bemühete: Laur. Gozar, aus Valentia, in Spanien, ein Paracelſiſte: Jo. Gramann, zu Erfurt, ein Paracelſiſte, erfand eine *Tincturam antiphthiſicam*, die noch gebräuchlich iſt: Nic. le Grand, Franzöſiſcher Leibarzt: Bonavent. Grangerius, zu Paris, überſetzte Theophraſt. Ereſium *de ſudoribus et vertigine*, 1576, 8: Wilh. Grataroius, Prof. zu Padua und Baſel, gab vieler ältern Aerzte Schriften heraus: Andreas Gratiolus, von Salo, überſetzte Avicennam *de vniuerſalibus Med. praeceptis*, Venedig 1580, 4: Lud. Gravius, Prof. zu Heidelberg: Martin Gregorius, von Gent, überſetzte einige Schriften des Galeni: Jac. Grevinus, von Clermont, überſetzte Nicandrum in das Franzöſiſche: Johann Griffon, zu Genf, Lauſanne und Brüſſel, erfand einige neue chirurgiſche Inſtrumente, und konnte die verlornen Naſen wieder anſetzen: Sigismund Grimm, von Zwickau, zu Augſpurg, gab den Alſaharavium daſelbſt 1519 f. heraus: Robert Gropretius, oder Cropretius, von Arras: Andr. Gründler, Prof. zu Heidelberg, der Olympiä Fulviä Moratä Ehemann: Blaſius Grunewalt, Chur-Sächſiſcher Leibarzt: Laur. Gryllus, Prof. zu Ingolſtadt: Horatius Guarguantus, von Soncino: Chriſto. Guarinonius, Kaiſer Rudolphs des II Leibarzt: Nicol. Guibertus, Lothringiſcher Leibarzt, ſchrieb *de murrhinis* und wider die Alchymie: Melchior Guilandinus, nach vielen Schickſalen und Reiſen Prof. zu Padua, ſchrieb *de papyro* und etwas in der natürlichen Hiſtorie: Jacob Guillemeau, Prof. zu Paris: Johann Guinterius, oder Winter, von Andernach, Rector zu Goßlar, Prof.

zu Löwen, Paris und Straßburg, einer der ersten, der die Anatomie in Frankreich einführte, ein Liebhaber der Griechischen Arzneykunst, übersetzte **Paulum Aeginetam, Alex. Trallianum**, etwas vom **Galeno**, gab **Oribasium** in **Hippocratis** *aphorism.* heraus, und schrieb unter andern *de Medicina veteri et noua*, Basel 1571 fol. **Georg Hamberger**, zu Tübingen Prof. von dem die Historie mit seiner schwangern Frau, die ihm die Eyer in das Gesichte geworfen, lächerlich klingt: **Jodocus Harchius**, von Bergen in Hennegau: **Johann Haßfurt** zu Heidelberg, ein *Iatro-Mathematicus*: **Jac. Hasenbart**, oder **Haſebardus**, von Lübeck: **Oliverius von Hattem**, zu Löwen: **Pet. Haſſard**, von Armentieres: **Jo. Lud. Havenreuter**, Prof. zu Straßburg, der unter seinem Bildnisse *alter Aristoteles, alter et Hippocrates* genennet, und sehr gerühmet wird: **Sebald Havenreuter**, des vorigen Vater, auch Prof. zu Straßburg: **Nic. Haupasius**, von Arras: **Erhard Hedeneccius**, zu Villach: **Sixtus ab Hemminga**, ein Ostfriesländer: **Renatus Henerus**, von Lindau: **Heinrich Herendal**, von Utrecht: **Franc. Hernandez**, ein Spanier: **Christoph Perez de Herrera** Prof. zu Salamanca: **Jo. Heurnius**, Prof. zu Leiden, wo er zuerst die Anatomie lehrte, seine *Opera* darin *oratio de Medic. origine Aesculapidum et Hippocratis stirpe et scriptis* und diss. *de studio Medic. bene instituendo*, zu merken sind, hat sein Sohn **Otto Heurnius** zu Leiden, 1609, 4. an das Licht gestellet: **Matthäus Heusler**, Prof. zu Leipzig, wo er die Anatomie aufzubringen suchte: **Christoph Heyl**, Prof. zu Leipzig, übersetzte **Galenum** *de cognosc. et curandis adfectibus renum*: **Laur. Hiel**, Prof. zu Jena: **Hieronymus Brunsvicensis**, oder **Braunschweig**, dessen im vorigen gedacht worden: **Caspar Hofmann**, Churbrandenburgischer Leibarzt: **Blasius Hollerius**, zu Vivieres, s. **Voget** l. c. p. 351: **Pet. Hogerbertus**, von Hoorn: **Jacob Hollerius**, Prof. zu Paris, verwarf die Araber,

und

und war nach Galeno der erste geschickte Ausleger des Hippocratis: Johann Cosmas Holtzach, zu Schafhausen: Eucharius Holtzach, zu Basel: Giebertus Horstius, von Amsterdam, zu Rom: Jac. Horstius, Prof. zu Helmstädt, ließ *epist. Medicinales*, Leipz. 1596, 8 unter andern Schriften nach, die rar sind, auch eine Schrift *de noctambulonibus* und *de dente aureo maxillari pueri Silesii*, Teutsch, Leipzig 1696, 8, weil er die letztere Begebenheit vor wahr hielt, widerlegte ihn Jo. Ingolstetter, der es aber vor einen Betrug des Teufels hielt, da es ein ganz natürlicher Betrug war: Johann Hortensius, Königs Francisci des II in Frankreich Leibarzt: Jacob Houlier, zu Paris: Janus Huartus, ein Spanier, dessen *Scrutinium animorum* unter den Weltweisen angeführet worden, und rar ist: Johann Huberus, Prof. zu Basel: Barthol. Hübner, zu Erfurt, schrieb wider den Paracelsum und einen diätetischen Tractat, Neues Speisebüchlein, Erfurt 1588, 8, Jena 1607, 8: Johann Hucherus, Prof. und Kanzler zu Montpellier: Hier. de Huerta, ein Spanischer Geistlicher, übersetzte den Plinium in das Spanische, Madrit 1624 f. 2 voll. Joh. Hummel, Prof. zu Jena: Gabriel Humelbergius, zu Ißny, gab verschiedener alten Aerzte Schriften heraus: Magnus Hundt, von Magdeburg, Prof. zu Leipzig, schrieb unter andern *Anthropologium*, Leipzig 1501, 4, mit anatomischen Figuren, welche die ältesten von dieser Gattung sind: Martin Hunnus, zu Grätz in Steyermark: Johann Huserus, Chur-Cölnischer Rath und Arzt, brachte Paracelsi Schriften in Ordnung, davon oben ist Meldung geschehen: Leonhard Jacchinus, zu Pisa, dessen Schriften zusammen, Basel 1563, 4, und öfters gedruckt worden: Matthias Jacobäus, Königl. Dänischer Leibarzt, wird vom Kestner hieher gesetzt, dem das Gelehrten Lexicon folgt, daß aber dieses irrig sey, kan man aus Alb. Thurä *idea hist. litt. Dan.* p. 165 sehen, da sein Leben beschrieben ist, und daß er zu Arhus den

1 May 1637 geboren und 1688 den 25 Jenner als Prof. zu Coppenhagen geſtorben ſey, gemeldet wird: Vom Jo. Jacobi, den Stolle einen Kanzler zu Montpellier nennet, findet man nichts in Reſtners und dem Gelehrten Lexico, der erſte leget ihm *theſaurum Medicinae* bey: Deſiderius Jacotius, zu Arles: Fried. Jamotius, zu Bethune, überſetzte Demetrium Pepagomenum *de arthritide*: Julius Jaſolinus, ein Anatomicus zu Neapolis, ſchrieb *quaeſtiones anatomicas et oſteologiam paruam*, Hanau 1654, 4: Franc. Indig, von Verona: Johann Phil. Ingraßia, der Sicilianiſche Hippocrates genannt, ſoll nach einiger Meinung die *veſiculas ſeminales* und den *ſtapedem* am Ohre zuerſt entdecket haben: Jo. Ingolſtetter, Stadtphyſicus zu Amberg, deſſen vorhin gedacht worden: Wilhelm Inſulanus, oder de l'Iſle, auch Menapius genannt, zu Acken: Iſaac Jobertus, oder Joubertus, gab den Guidonem de Caulíaco heraus, ſein Vater Laurentius Jobertus war Kanzler zu Montpellier, deſſen *Opera* zu Frankfurt 1599 f. gedruckt ſind: Franc. Joel, Prof. zu Greifswalde, ein Anti-Paracelſiſte, deſſen Sohn Franc. Joel Pommerſcher Leibarzt, deſſen Enkel Franc. Joel die Schriften ſeines Großvaters, Amſterdam 1663, 4, an das Licht ſtellete: Chriſto. Johnſon ein Engelländer: Thomas Jordanus, ein Siebenbürger, zu Brünn in Mähren: Paul Jovius, Biſchof von Nuceria, der Geſchichtſchreiber: Paul Julianus, Prof. zu Padua: Ambroſius Jungius, Vater und Sohn zu Augſpurg: Adrianus Junius, zu Harlem und Middelburg: Paſchaſius Juſtus, aus Flandern: Wolfgang Juſt, oder Jobſt, Profeſſor zu Frankfurt an der Oder, ſchrieb *Chronologiam illuſtrium Medicorum*, Frankf. 1556 8, die ſehr rar iſt: Johann Juvenis, zu Ypern: Samuel Keller, ein Anhältiſcher Arzt: Eduard Kelley, ein aus Engelland bürtiger Chymiſte und Goldmacher bey Kaiſer Rudolph dem II, ſ. Fegfeuer der Chymiſten p. 38, wo auch von andern Gold-

Digitized by Google

Goldmachern in dieſer Zeit eine Nachricht zu finden iſt: Johann Rentmann, Stadtphyſicus in Torgau; Jo. Rheunius, aus dem Cölniſchen: Heinr. Rhunrath, aus Leipzig, ein Paracelſiſte, ließ *amphitheatrum ſapientiae aeternae chriſtiano-cabaliſticum, diuino-magicum et Phyſico-chemicum*, Magdeb. 1608 f. ꝛc. nach: Nic. Kleinfeld, von Danzig: Sigismund Kolreuter, Prof. zu Leipzig und Chur-Sächſiſcher Leibarzt, widerſetzte ſich der Uromantie: Andreas Kragius, Prof. zu Coppenhagen: Georg Kraut, zu Hagenau, gab Galeatii a S. Sophia, Trotulä, Hildegardis, Octav. Horatiani, Oribaſii und Theodori Schriften heraus, den erſten, Hagenau 1533 fol. die andern unter dem Titel: *Experimentarius Medicinae*, Straßburg 1544 f. Leonhard Krenzheim, zu Liegnitz, der jüngere: Jo. Küfner, oder Keufner, zu Straßburg, ſonſt Trochoreus: Alexand. Kynſonum, Prof. zu Coppenhagen: David Kyber, von Straßburg, ſchrieb *Lexicon rei herbariae trilingue*, Straßb. 1553, 8, überſetzte Hieronym. Tragi Kräuterbuch in das Lateiniſche, Straßb. 1552, 4, dazu C. Geßner eine ſchöne Vorrede machte, *de rei herbariae ſcriptoribus*: Janus Lacinius, ein Neapolitaner: Andreas Lacuna, ein Spanier, Kaiſerl. und Päbſtlicher Leibarzt: Pet. Lätus, zu Loudun: Johann Lalemantius, zu Autun, überſetzte einige Schriften Galeni: Paul Lancius, von Bergamo: Chriſto. Landrinus, zu Orleans, ſchrieb *Medicinam ſtercorariam*, die Jerem. Martius in das Teutſche überſetzte: Hortenſius Lando, von Mailand: Baßianus Landus, Prof. zu Padua: Conſtantinus Landus, von Piacenza: Johann Langius, Chur-Pfälziſcher Leibarzt, ſchrieb zuerſt unter den Teutſchen ſeine ſo hochgeſchätzten *Epiſt. Medicinales*, Frankfurt 1589, Hanau 1605, 8, die rar ſind, erfand einen *pulverem Dyſentericum*, und wird ſehr gerühmet: Nic. Lavachius, zu Florenz, überſetzte etwas vom Hippocrate und Galeno: Bernardin de Laredo, von Sevilien: Geo. Laubius,

Stadtphysicus zu Augspurg, übersetzte Simon Sethum und gab Joh. de Gaddes den *rosam Anglicam* heraus: Wilhelm Laurenberg, Prof. zu Rostock, ein Vater Wilhelms, Petri, und Johannis oder Jani: Johann Vinc. Laureus, ein Cardinal: Andreas Laurentius, oder du Laurens, Kanzler zu Montpellier, dessen Schriften, Paris 1627, 4 zusammen gedruckt worden: Wolfgang Lazius, Prof. zu Wien: Emanuel de Ledesma, ein Spanier und *Iatro-Mathematicus*: Mich. Hieronymus de Ledesma, Prof. zu Valentia: Leonhard Leyius, zu Pavia, ein *Latino-barbarus*: Levin Lemnius, zu Zirickfee, dessen Bücher *de occultis naturae miraculis*, Antwerpen 1564, 8, und sein Sohn Wilhelm Lemnius, König Erich des XIIII in Schweden Leibarzt, bekannt sind: Lud. Lemosius, Prof. zu Salamanca: Andr. Lemvicus, oder besser Lymvicus, Prof. zu Coppenhagen: Paul Lentulus, Stadtphysicus zu Bern, schrieb *de prodigiosa Apollonïae Schreierae inedia*, Bern 1604, 4: Ambrosius Leo, von Nola: Dominicus Leo, zu Bologna: Camillus Leonardus, zu Pescaro: Nicol. Leonicenus, von Lunigo, von dem im vorigen Nachricht gegeben ist: Pet. Levens, ein Engelländer: Joseph Licetus, zu Genua: Johann Liebaut, oder Libaut, von Dijon: Aloysius Lilius, aus Calabrien: Thomas Linacer, ein Englischer Leibarzt, bauete das *Collegium Medicum* zu London, stiftete zwo Medicinische Professorstellen zu Oxfort, und eine zu Cambridge, übersetzte verschiedene Bücher des Galeni: Casp. Lindemann, zu Wittenberg: Gottfried Linocier, von Tournon: Matthias Lobel oder de l'Obel, von Ryssel, einguter Botanicus: Gerard Listrius, von Rhenen: Ludov. Lobera, von Avila, Kaiser Carls des V Leibarzt, erwehnte zuerst etwas *de bubonibus*, nebst dem Fracastorio: Johann Franc. Lombardus, von Neapolis: Jodocus Lommius, zu Brüssel, dessen *Observationes Medicinales, quibus notae morborum omnium* etc. *proponuntur*, Amster-

Amſterdam 1738, 8, unter andern hoch zu ſchätzen ſind: Johann Phil. Lonerus, zu Naumburg: Gisbertus Longolius, zu Cöln: Adam Lonicerus, zu Frankfurt, verbeſſerte und vermehrte Lucharii Rhodions Kräuterbuch, das jüngſt Ulm 1737 f. neu aufgeleget worden: Alphonſius Lopez, Pinzianus genannt, von Valladolid, der Kaiſerin Wittwe Maximiliani des II Leibarzt: Alph. Lopez de Corella oder Coreolanus, Prof. zu Alcala: Caſp. Lopez, Prof. zu Oſſuna: Jac. Lopez, von Calatajud: Jo. Lopez de Tudela: Petrus Lotichius Secundus, Prof. zu Heidelberg, der berühmte Dichter: Valentin Lublinus, ein Polniſcher Arzt: Conſtantin Lucas, Prof. zu Pavia: Lud. de Lucena, ein Spanier: Johann Jodocus Lucius, Prof. zu Heidelberg: Anton Ludovicus, ein Freund der Griechiſchen Arzneykunſt, von Liſſabon: Aloyſius Luiſinus von Udine, deſſen Sammlung *de morbo Gallico*, Leiden 1728 fol. vom Boerhaven neu herausgegeben worden: Paul Luther, ein Sohn Martin Luthers, Chur-Sächſiſcher Leibarzt, führte das *Magiſterium perlarum, corallorum*, in die Sächſiſchen Apotheken ein: Johann Lygäus, zu Paris: Jo. Bapt. Macagnus, zu Cremona: Simplicianus Macagnus, oder Macaneus, von Cremona: Nic. Macchellus, von Modena, überſetzte etwas vom Galeno und Rhazes: Pet. Macheronus, zu Palermo: Theophilus Maderus, von Frauenfeld: Johann Magenbucchius, oder vielmehr Megabacchus oder Megobachius, von Blaubeuern: Bartholom. Magius, Prof. Chirurgiä zu Bologna: Joh. Magirus, Prof. zu Marpurg: Wilhelm Magiſter, oder le Maitre, zu Ryſſel: Iſaac de Malmedis, zu Paris: Jo. Manardus, Prof. zu Ferrara, deſſen *epiſtolæ Medicinales* berühmt ſind, Hanau 1611 f. ſein im 74 Jahre ſeines Alters im Brautbette und der erſten Brautnacht bey einem jungen Mädgen gefundenes Ende, hat zu einem ſcherzhafftigen Diſtichs Anlaß gegeben: Aſcanius Mancinellus,

cinellus, von Aglone, aus dem Neapolitaniſchen: Arnold Manlius, Prof. zu Cöln: Kataldus Manna, von Cremona: Jac. Mantinus, ein Jüdiſcher Spaniſcher Arzt: Johann Paul Mapellus, von Bergamo: Bartholom. Maranta, von Venuſia: Seb. Marcellanus, von Padua: Jac. Marchant, von Paris: Andr. Marcolinus, Faneſter beygenannt: Franciſc. Marianus, Prof. zu Pavia: Johann Marinellus, zu Venedig: Georg Marius oder Meierus, Prof. zu Marpurg und Heidelberg: Sebaſtian Marius, zu München: Ortolph Maroltus, zu Schmalkalden: Nic. Maronea, zu Verona: Johann Marqvard, zu Wien: Gervaſius Marſtaller, Prof. zu Jena, ſo dann Braunſchweig-Lüneburgiſcher Leibarzt: Celſus Martinengus, von Chiaria bey Breſcia: Dominicus Martinus, von Soſpitello: Johann Martinus, Prof. zu Paris: Jeremias Martius, deſſen unter dem Landrini gedacht worden, Stadtphyſicus zu Augſpurg, überſetzte zuerſt den Nonum aus dem Griechiſchen in das Lateiniſche, Straßburg 1568, 8: Nic. Maſinus, Burgermeiſter zu Cäſena: Nic. Maſſa, zu Venedig, ſchrieb *epiſt. Medicinales*, Venedig 1542, 1558, 4, und *Anatomiae introductorium*, Venedig 1536, 4, darin er das *ſeptum ſcroti* und die *tubulos vrinarios* zuerſt entdecket hat: Alex. Maſſarias, Prof. zu Padua, ein Galenicus, deſſen Werke zu Lion 1671 f. wieder aufgelegt worden: Dominicus Maſſarius, von Vicenza: Franc. Maſſarius zu Venedig: Hier. Maſſarius, von Vicenza, lehrte zu Straßburg, überſetzte Hippocratem *de natura hominis*, Straßb. 1564, 8: Corn. Henr. Mathiſius, von Brügge, überſetzte Actuarii *methodum medendi*: Petr. Andr. Matthiolus, von Siena, Kaiſerl. Leibarzt, deſſen *Opera omnia* Caſp. Bauhinus Frankf. 1598 f. herausgegeben hat: Peter Maynardus, von Verona, Prof. Chirurg. zu Padua, ein *Iatro-Mathematicus*: David Mazzoleni, von Bergamo, ein Paracelſiſte: Matthias Mechovius, Königs Sigismund des I. in Polen

Digitized by Google

len Leibarzt, stiftete eine Medicinische und Astrologische Profeßion zu Cracau: **Matthias Theodorus Melgnellus**, zu Antwerpen: **Dominicus Melguizius** oder **de Melguiza**, ein Spanier: **Georg Melichius**, von Augspurg, ein Apotheker zu Venedig: **Remigius Melioratus**, ein Neapolitaner: **Pet. Memmius**, ein Niederländer, Professor zu Rostock: **Ferdinand Mena**, ein Prof. zu Alcala, König **Philipp** des II und III Leibarzt: **Apollonius Menabenus**, zu Mailand: **Lud. Mercatus**, oder **de Mercado**, Königl. Spanischer Leibarzt, ein Galenicus, dessen meiste Schriften, Frankf. 1654 f. in fünf Tomis gedruckt sind: **Michael Mercatus**, Pabst **Clementis des** VIII Leibarzt, dessen *Metallotheca Vaticana* erst zu Rom 1717 f. gedruckt worden, sein Vater **Petrus Mercatus**, ein Italiäner, Professor zu Rom, ein anderer **Petrus Mercatus**, oder **de Mercado**, war zu Granada: **Hieron. Mercurialis**, Prof. zu Bologna, gab den **Hippocratem**, Venedig 1588 f. heraus, schrieb *de arte Gymnastica*, ließ 120000 Ducaten seinen Erben nach: **Hieron. Mercurius**, sonst auch **Scipio Mercurius**, von Rom, ein Dominicaner, schrieb unter andern *Commare*, welches **Gottfried Welsch** in das Teutsche übersetzt unter dem Titel, **Kindermutter oder Hebammenbuch**, Wittenberg 1671, 4 herausgegeben hat: **Didacus Merinus**, zu Burgos: **Mich. Meuerus**, zu Osterode in Preussen und sein Bruder, **Adam Meuerus**: **Wolfgang Meurer**, Prof. zu Leipzig: **Joseph Michelius**, von Lucca: **Franc. Michinus**, von S. Archangelo, aus dem Neapolitanischen: **Martin Micronius**, von Gent, übersetzte einige Bücher des **Galeni**: **Heinr. Milichius**, Prof. zu Jena und sein Vater **Jac. Milichius**, nebst **Volmario** der erste Lehrer der Mathematik und der Arzneykunst zu Wittenberg, von dem verschiedene Reden in **P. Melanchthonis** *declamat.* stehen: **Jo. Thomas Minadous**, Prof. zu Padua, dessen Bücher *de humani corporis turpitudinibus cognoscendis et curandis*, Padua

1600 f. berühmt sind: Andreas Mirica, zu Lewarden: Burchard Mithobius, Hessen-Casselscher Leibarzt: Daniel Mverius, ein Engelländer, lebte in den Niederlanden: Ant. Mizaldus, der Franzöische Aesculapius, zu Paris, schrieb vieles in der Gärtnerey und Astronomie: Jac. Mockius, Prof. zu Freyburg: Daniel Möglinus oder Möglingius, Profes. zu Tübingen und seine Brüder Wilhelm und Nicolaus: Jo. Moibanus, zu Augspurg, übersetzte Dioscoridis *Euporistum*: Bartholom. Moles, ein Spanier, schrieb eine Diätetik: Jo. Molinäus, zu Lion: Joh. Moller, zu Merseburg: Heinr. Monantholius oder de Monanthevil, Prof. zu Paris, ist vom Restner vergessen worden: Jo. Monasteriensis, Prof. zu Coppenhagen: Nicol. Monardes, zu Sevilien, schrieb *de simplicibus medicamentis ex occidentali India allatis*, und andere Dinge: Pet. Monavius, Kaisers Rudolphi des II Leibarzt: Andreas Mongayus oder Bongajus oder Alpagus, zu Padua übersetzte des Serapions *Breuiarium* und Abenbaitar oder Ebenbitar aus dem Arabischen, gab verschiedenes vom Avicenna heraus, schrieb auch *de vitis atque artibus Philosophorum et Medicorum Arabum et Graecorum*, und ist vom Restner nur unter Alpagus angezogen worden, den ich oben angeführet habe: Jo. Paul Mongius, aus Apulien: Comes Montanus, ein Galenicus zu Vicenza: Jo. Montanus, von Striegau, entdeckte zuerst die *terram sigillatam Strigoniensem* und schrieb davon, Nürnberg 1585, 4, erfand ein besonderes Elixir die Leute wieder jung zu machen: Jacob Montanus, Preußischer Leibarzt, ist vom Restner übergangen worden: Jo. Bapt. Montanus, von Verona, Prof. zu Padua, ein sehr gelehrter und berühmter Arzt, dessen *Medicinam vniuersam* Martin Weinrich am besten, Frankfurt 1587 f. herausgegeben hat: Dominicus Montesaurus, von Verona: Jo. de Montesnyder, Levin Lemnii Tochtersohn, ein Alchymiste, s. Feyfeuer der

Chymi-

Chymisten p. 42: Marc. Ant. Montisianus, zu Florenz: Pamphilus Montius, Prof. zu Padua und Bologna: Hieron. Montuus, und sein Vater Sebast. Montuus, Vertheidiger der Araber, der erste war Königs Heinrichs des II in Frankreich Leibarzt: Gregorius Morellus, ein Italiäner, Kaisers Maximilian des II Leibarzt: Jo. Morisotus, von Dole, dessen Werke, Basel 1547, 8 gedruckt worden: Thomas Mouffetus, von London: Jo. Münster, Prof. zu Giessen: Aloysius Mundella, Prof. zu Rom und Padua, schrieb *Theatrum Galeni*, Basel 1568 f. Cöln 1587 f. und *epist. Medic.* Zürch 1557, 4: Jo. Münsterus, von Heilbrunn: Vincentius Mundinus, Prof. zu Bologna: Heinr. Münzinger, von Basel, Landphysicus zu Aichstädt: Donatus a Mutiis, von Ragusa: Nic. Mutonus, ein Mailändischer Arzt: Martin Mylius, von Annaberg und ein anderer dieses Namens Rector zu Görlitz: Jo. Nabasqvez, ein Spanier: Caspar Navius, Churfürstlich-Sächsischer Leibarzt, sein Bruder Jo. Navius desgleichen: Nic. de Nancel, von Noyon: Matthias Narvatius, ein Spanier: Jo. Paul Natus, von Rovigo: Mich. Navarrus, ein Spanier: Mich. Neander, Prof. zu Jena: Abraham Nehemias, ein Portugiesischer Jude: Jo. Nestor, zu Paris: Thomas Newton, ein Engelländer: Marcus Nevianus, von Gerstberg in Flandern: Hermann Neuwald, einer der ersten Professoren der Arzneykunst zu Helmstädt, verwarf die Wasserprobe der Hexen: Liberatus Nicodemus, ein Neapolitaner: Hannibal de Nicolinis, von Gubio: Jo. Nidepontanus, zu Metz: Ant. Niger, auch Nigrinus oder Melas, von Breßlau, Physicus zu Braunschweig: Hieron. Niger, Prof. zu Padua: Franc. Niger, aus Sicilien: Stanislaus Niger, zu Posen: Augustin Niphus, aus Calabrien: Fabius Niphus, Prof. zu Padua: Gerard Nocito, ein Sicilianer: Lud. Nogarole, von Verona: Ambrosius

broſius Nolanus, zu Venedig: Michael Noſtrodamus, von Salon: Jo. Andreas Nola von Crotone: Pet. Nonius, ein Portugieſe: Alvarus Nonnius, ein Portugieſe zu Antwerpen: Ambroſius Nunnez, von Liſſabon: Emanuel Nunnez, zu Liſſabon: Hieronym. Nymann, Profeſ. zu Wittenberg: Hippolytus Obicius, Prof. zu Ferrara, ein *Iatro-Mathematicus*, widerlegte *Sanctarium* in *Staticomaſtige*: Adolph Occo der Andere, und Adolph Occo der Dritte, zu Augſpurg, Vater und Sohn, der letzte ließ *Pharmacopoeiam Augaſtanam* nach: Marcus Oddus und ſein Vater Oddus Oddus oder de Oddis, Prof. zu Padua, beyde Galenici: Cäſar Odonus, Prof. zu Bologna: Jo. Odoricus, zu Trident: Homobonus Offredus, der Cremoneſiſche Hippocrates: Jac. Olivarius, von Avignon: Jo. Bapt. Olivus oder Oliva, von Cremona: Franc. Olmus oder Ulmus, zu Breſcia: Jo. Opſopöus, Prof. zu Heidelberg, gab verſchiedenes vom Hippocrate heraus: Simon Opſopöus, des vorhergehenden Bruder, Prof. zu Heidelberg: Cäſar Optatus, von Neapolis, zu Venedig: Franc. Sanchez de Orapeſa, zu Salamanca: Franc. Nunnez de Oria, ein Spanier: Chriſto. Oroſcius oder de Horozco zu Salamanca Prof.: Garcias ab Orta oder *Horto*, ein Portugieſe, in Oſtindien, ſchrieb *hiſtoriam aromatum et ſimplicium aliquot medicamentorum apud Indos*: Vitus Ortelius, Prof. zu Jena: Carl Oslevius, Kaiſer Rudolphs des II Hofarzt: Otho Cremonenſis: Lud. de Oviedo, zu Madrit: Pet. Paaw oder Pavius, Prof. zu Leiden, ein Anatomicus und Botanicus: Colanellus Pacca, ein Neapolitaner: Fabius Pacius, zu Vicenza: Jac. Pacinus, Prof. zu Bologna: Helidäus de Padoanis oder Paduanus, von Forli, zu Bononien Prof.: Fabricius Paduanus oder de Paduanis, von Forli, ein guter Chronologus: Julius Palamedes, zu Venedig: Philipp Palazzi oder Palatius, zu Perugia:

Julius

Julius Palmarius, zu Paris, erfand ein Pulver wider den Biß des tollen Hundes, wie er wider den Gebrauch der Vipern ſich geſetzet habe, zeiget Jo. Heinr. Schulze in Diſſ. *de viperarum uſu Medico*, Altorf 1727, ſ. Fränk. *A. E. et C.* tom. II p. 115: Ludov. Paniza, Mantuaniſcher Leibarzt: Martin Panſa, zu Annaberg: Heinr. Pantaleon, Prof. zu Baſel, der Verfaſſer der *Proſopographiae German.*: Wilh. Pantinus, Prof. zu Löwen, gab den Celſum heraus: Sebaſt. Paparella, zu Perugia, deſſen *Opera omnia* Macerata, 1582 f. herausgekommen ſind: Flam. Papazzonius, oder de Vulpe, ein Italiäner: Phil. Aureolus Theophraſtus Paracelſus von Bombaſt in Hohenheim, aus Einſiedeln in der Schweitz, der Urheber einer neuen Mediciniſchen Secte, welche die Paracelſiſche, Chemiſche, Hermetiſche, Theoſophiſche genennet wird, deſſen unter den Weltweiſen gedacht worden, er erfand das Elixir proprietatis, die Waffenſalbe, die *Mixturam ſimplicem*, das Laudanum, ein *anodynum ſpecificum* etc. lehrte zuerſt in teutſcher Sprache, leitete die Krankheiten aus dem Tartaro her und den Chymiſchen Gründen, Salz, Schwefel und Mercurio, darin er Baſilium Valentinum, den einige Jo. Erſchenreuter nennen, zum Vorgänger hatte, ſ. von dieſem Mörſchmann *Erford. litt.* tom. I p. 390, führte die Chymiſchen Arzneymittel ein und verwarf die Galeniſchen, machte zuerſt von der ſympathetiſchen Chirurgie viel Rühmens, gab ſeine *Chirurgiam magnam*, Ulm 1536 f. heraus, ſoll haben können Gold machen, hatte viel Anhänger und viel Feinde, und iſt allerdings ein groſſer Arzt geweſen, ob er gleich ſeine Fehler gehabt hat und daher zeitig geſtorben iſt: Jo. Paradin, König Franciſci des I in Frankreich Leibarzt: Ambroſius Paräus, Königl. Franzöiſcher Leibchirurgus, den Carl der VIIII ſelbſt bey der Bluthochzeit in ſeinem Zimmer verbarg, der erſte der bey Ablöſung der Glieder das Binden der Blutgefäſſe angerathen, ſeine Werke ſind zu Paris

1582

1582 f. zusammen gedruckt: Pet. Paul Paravicinus von Como: Franc. Parcovius, Prof. zu Helmstädt: Alphons. Gomez de la Parva et Arevalo, ein Spanier: Pet. Parisius, von Tropano aus Sicilien: Ant. Maria Parolinus, zu Ferrara; Jo. Paschalis, von Svessa im Neapolitanischen; Mich. Jo. Paschalis, von Valentia: Lud. Pasinus, von Padua: Jo. Pet. Passerus, von Bergamo: Bernh. Paternus, Prof. zu Padua: Benedict. Patina oder Patinius, von Brescia, dessen *opuscula* daselbst 1572, 8 zusammen gedruckt sind: Jo. Jac. Payese, im Neapolitanischen: Fabius Paulinus, von Udine: Pet. Franc. Paulus, von Florenz, ein Galenicus: Heinr. Parmann, nebst Jo. Bökeln der erste Prof. Med. zu Helmstädt: Wenceslaus Payer, von Elnbogen oder *de cubito*: Jacob Peletarius oder Peletier, zu Paris: Pompejus Pellegrinus, Prof. zu Bologna: Jacob Pellio, von Mans: Bernhard Georg Penotus, der durch sein Goldmachen in die äusserste Armuth gerieth: Pet. de Peramato, des Herzogs von Medina Leibarzt, der einzige der einen *partum quadrimestrem vitalem* gesehen: Barthol. Perdulcis, zu Paris: Pet. Paul Pereda, Prof. zu Valentia in Spanien, dessen *Scholia* in Paschalii *methodum curandi*, Barcellona 1579, 8 gerühmt werden: Jo. Bapt. Peregrinus, Prof. zu Bononien: Geo. Gomez Pereira, dessen unter den Weltweisen gedacht worden, ein Spanier, man sehe Vogt l. c. p. 525: Garsias Perez de Morales, Prof. zu Sevilien: Franc. Perez Cascales de Guadalaxara, Prof. zu Siguenza: Laurentius Perez, zu Toledo: Hieron. Perlinus, zu Rom: Julianus David du Perron, von S. Lo: Eustachius de Pernis, von Catanea: Jo. Paul Pernumia, schrieb *nouam ac plane singularem* etc. *medendi rationem*, Frankfurt 1596, 8: Seb. Petraficta, ein Sicilianer: Simon Petrejus oder Petraus, Prof. zu Paris: Andr. Petri, von Perugia, zu Basel: Sebastian Petricius, in Polen: Alexander

Traja-

Trajanus Petronius, Pabst Gregorii des XIII. Leibarzt: Cornel. Petrus, von Leiden: Justin Pezold, Stadtphysicus zu Gotha: Caspar Peucer, Professor zu Wittenberg, soll in seinem Buche *de praecipuis diuinationum generibus*, schon eine Kenntniß von dem Umlaufe des Geblüts gezeiget haben: Jo. Pfeil, Prof. zu Leipzig und Chur-Sächsischer Leibarzt: Thom. Phayer, ein Engelländer: Lucilius Philalthäus, Prof. zu Pavia: Gilbertus Philaretus, Lüttichscher Leibarzt, heißt auch Gilbertus Limburg, oder Limborth: Thom. Philologus, von Ravenna: Archangelus Piccolhominus, ein Anatomicus und Prof. zu Rom, entdeckte zuerst die *lineam abdominis albam*, nennete die *processus mammillares* zuerst *neruos odoratorios*, theilte die *substantiam cerebri* zuerst in *cineritiam* und *medullarem*, und ließ *praelectiones anatomicas* nach, Rom 1586 f. Jo. Bapt. Picenardus, von Cremona: Pet. Pichot, von Angers: Gregorius Pictorius, schrieb vieles, sonderlich *Hagogen de materia daemonum*, Basel 1568, 8, die rar ist, war Stadt-Physicus zu Ensisheim: Johann Franc. Picus, von Mirandula, ließ unter andern die rare Schrift *de auro tum aestimando, tum conficiendo, tum vtendo*, nach, Venedig 1586, 4: Severinus Pineau, oder Pinäus, Königl. Wundarzt zu Paris, schrieb unter andern *de notis integritatis et corruptionis virginum*, Frankfurt 1690, 12: Pet. Matthäus Pinus, ein geschickter Anatomicus von Urbino, schrieb *Compendium f. indicem in Hippocratis opera omnia*, Venedig 1597 f. Anton Pirrus, zu Palermo: Balthasar Pisanellus, zu Bologna: Nicol. Piso, Lothringischer Leibarzt: Johann Pistorius, von Nidda, der bekannte zu den Römisch-Catholischen übergegangene Theologus und Historicus: Christo. Pitropius, von Annaberg, ein Chymicus, und Paracelsiste: Jo. Placotomus, sonst Bretschneider, erster Prof. Med. zu Königsberg, übersetzte den Polybum *de diaeta salubri*: Andreas Planer, Prof. zu Tübingen: Johann

Planer

Planer oder Pianeyo, ein Italiäner: Wilhelm Plantius, oder Plancius, von Mans, übersetzte Hippocratis *aphorism.* und Galeni *Commentarium* über dieselbige, schrieb auch das Leben Fernelii: David Theodor Plateer, zu Antwerpen: Theodor Plateanus, zu Wittenberg: Felix Plater, Prof. zu Basel, war der erste der in seiner *Praxi Medica*, Basel 1736, 4, die Krankheiten nicht nach der gewöhnlichen Ordnung des *ventris supremi, medii et infimi*, sondern nach den *functionibus laesis* abhandelte, hatte 57 Jahr practiciret, 169 Doctores Medic. gemacht, und war sechsmal Rector Acad. gewesen: Theobaldus le Pleigny, oder Lesplaigne, von Vendome: Basilius Plinius, von Riga: Lucas Albertus Podianus, Prof. zu Perugia: Nic. Poll, Kaiserl. Hofarzt: Mart. Pollichius, von Mellerstadt, zu Wittenberg, dessen schon oben gedacht worden: Hieronym. Polus, zu Valentia, schrieb unter dem Namen seines Zuhörers Franc. Aguilar wider Bern. Caranem: Valentin Polydamus, ein Italiäner: David de Pomis, ein Jüdischer Arzt zu Verona: Johann Pontanus, Prof. zu Königsberg und Jena: Ferdinand Ponzettus, ein Cardinal: Oliverius Popardus, zu Rochelle: Claud. Porallius, zu Lion: Anton Portius, Pabst Sixti des V Leibarzt: Franc. Portus, oder du Port, von Crepy: Johann Posthius, zuletzt Chur-Pfälzischer Leibarzt, dessen Sohn Erasmus Posthius gewesen ist: Julius Pozzi, Prof. Chirurgiä zu Bologna: Jason Pratensis, zu Zirickse.: Joh. Philippi Pratensis, Prof. zu Coppenhagen, schrieb unter andern *de ortu et progressu, subiectis et partibus artis Medicae*, Coppenhagen 1572, 4: Valentin Preuß von Springenberg, Prof. zu Königsberg: Marcus Procerus, zu Paris: Jac. Profectus oder Präfectus, Pabst Pauli des III Leibarzt: Simon Provancherius, von Langres: Hieronymus Provenzalis, Erzbischof von Sorrento, Pabst Clementis des VIII Leibarzt: Jac. Pudericus, von Cosenza:

Digitized by Google

Coſenza: Ant. le Puis oder Piſo, Lothringiſcher Leibarzt: Conſtantin Pulcharellus, ein Neapolitaniſcher Jeſuit: Jo. Hieronymus Pulverinus, Prof. zu Neapolis, ließ *Medicinam practicam* nach, Leiden 1649, 8: Wilh. Puteanus oder du Puis, zu Grenoble, ſchrieb *de medicamentorum purgantium facultatibus*, Lion 1654, 8: Franc. Puteus, von Vercelli: Geo. Pylander, ſonſt Thormann, von Zwickau: Wilh. Qvaccelben, von Cortryk: Evangeliſta Qvatramnus oder Qvadramnus, ein Auguſtiner, von Gubio: Joſeph Qvercetanus oder du Cheſne, ein Franzöſiſcher berühmter Chymicus, erfand *Puluerem cachecticum, theriacam caeleſtem* etc. ſchrieb *pharmacopoeiam dogmaticorum reſtitutam*, die vielemal gedruckt worden, *diaeteticon polybiſtoricon*, Paris 1606, 8, Teutſch Straßburg 1626, 4, *Tetradem graviſſimorum capitis adfectuum*, ſo auch Teutſch ib. 1633, 4 herausgekommen iſt, und andere Dinge: Leodegarius a Qvercu, ein Franzoſe: Joachim Qverntenus, Prof. zu Erfurt: Sam. Qviccelberg, zu Ingolſtadt: Jo. Qvinqvarboreus, Prof. zu Paris, überſetzte unter andern etwas vom Avicenna: Franc. Rabelais, Prof. zu Montpellier, deſſen, ſeines Rocks und Satyren ſchon oben gedacht worden: Joh. Radulphus oder Raoul, ein Chirurgus zu Paris: Jacob von Ramingen, zu Straßburg: Hieron. Nunnius Ramirez, zu Liſſabon: Franc. Rapardus, zu Brügge, ſchrieb wider die Jatro-Mathematiſchen Lehrſätze: Jo. Bapt. Raſarius oder Roſarius, Prof. zu Pavia, überſetzte Oribaſium, viele Bücher des Galeni und Xenocratis Tractat *de alimento ex aquatilibus*: Leonhard Rauwolf, Stadtphyſicus zu Augſpurg und Linz, gab ſein *Hodoeporicum* oder *Itinerarium orientis* von ſeinen Reiſen zu Lauingen 1583, 4 mit Figuren heraus: Matthäus Razzenberg, Churfürſt Jo. Friedrichs von Sachſen Leibarzt, lebte zuletzt in Erfurt, deſſen *Hiſtoria arcana* ſonſt merkwürdig iſt, ſ. Auserleſene Anmerkungen II p. 237, Motſchmanns

Erford. litt. IIII p. 533, von seinem Sohne Casp. Razzenberger ist sein *Herbarium viuum* in der Fürstl. Gothaischen Bibliothek: Robert Recordus, ein Engelländer: Jo. Bern. Regazola, sonst Felicianus genannt, Prof. zu Pavia, übersetzte Paul Aeginetam und unterschiedenes vom Galeno: Pet. Reidanus, von Deventer: Elias Reimpoldus, Prof. zu Coppenhagen: Horatius Reserus, zu Bononien: Paul Restifa, ein Sicilianer: Barthol. Reußner, Stadtphysicus zu Zittau, widerlegte Paracelsum: Hieron. Reußner, des vorigen Brudersohn, Stadtphysicus zu Hof: Wilh. Rheginus, zu Lion, schrieb *Medicinae exercitamenta ex seletis linguae vtriusque auctoribus illustrata*, so als ein Lexicon Med. eingerichtet, Lion 1564 f. Eucherius Rhodion, Stadtphysicus zu Frankfurt, heist auch Rößlin: Nic. Rhodius, aus Calabrien: Augustin Riccus oder Ricchi, Pabst Julii des III Leibarzt: Paul Ricius, Kaisers Maximilian des I Arzt: Cäsar Rincius, zu Mailand: Benedictus Rinius, zu Venedig, gab die Werke des Avicennä 1544 f. heraus: Jo. Riolanus, Prof. zu Paris, ein Feind der Chemicorum, dessen Werke Paris 1610 f. gedruckt sind: Sim. Riqvinus, Professs. zu Cöln: Rochus le Bailly oder Baillif Riviere, König Heinrich des IIII Leibarzt zu Paris: Steph. Riverius oder de la Riviere, zu Paris, ein Anatomicus: Geo. Rivettus, von Bologna: Octavianus Roboretus, zu Trident: Claud. Rocardus, von Troyes: Thom. Rocha, von Girona, ein *Iatro-Mathematicus*: Nic. Rocheus, ein Franzose: Tobias Rölsius, Stadtphysicus zu Middelburg: Leo Roganus, von Gaeta: Jo. Nic. Rogerius, von Salerno: Jo. Vincent. Rogerius, von Salerno: Joachim Rolandus, von Mecheln: Jo. de Romanis, zu Rom, erfand zuerst die Art den Blasenstein mit der grossen Bereitschaft zu schneiden: Adrian Romanus, von Löwen, der erste Prof. der Arzneykunst zu Würzburg; Wilh. Rondeletius, Kanzler

zu

zu Montpellier, entdeckte zuerst die *Veſiculas ſeminales*, ſeine Schriften ſind zu Genf 1628, 8 zuſammen gedruckt worden: **Balduinus Ronſſeus**, Stadtphyſicus zu Goude, deſſen *epiſt. Medicinales*, Amſterdam 1661, 8, ſeine *Opuſcula Medica*, Leiden 1654, 8 zuſammen gedruckt ſind: **Nic. Rorarius**, von Udine: **Jo. Franc. Rota**, Prof. Chirurg. zu Bologna: **Sebaſt. Roth**, Prof. zu Leipzig: **Franc. Roſſelet** oder **Rouſſelet**, von Veſoul: **Franc. Rouſſet**, ein Franzöſe, war der erſte, der von dem Kaiſerſchnitte gehandelt hat, hielt auch den Schnitt des Nierenſteins vor möglich: **Hieronymus Rubeus**, Pabſt **Clementis** des VIII Leibarzt, ſein Sohn **Ant. Maria Rubeus**, war Prof. Med. zu Rom noch im folgenden Jahrhundert: **Euſtachius Rudius**, Prof. zu Padua: **Jac. Rüff**, ein geſchickter Wundarzt zu Zürch: **Joh. Ruellius**, von Soiſſons, ſuchte nebſt **Wilh. Copo** zuerſt die Griechiſchen Aerzte in Frankreich bekannt zu machen, die er deswegen theils überſetzte, theils herausgab, wie er denn auch von den alten Lateiniſchen Aerzten den *Scribonium Largum* zuerſt an das Licht ſtellete: **Franc. Rueus**, zu Ryſſel: **Martin Rulandus**, Prof. zu Lauingen und ſein Sohn gleiches Namens, Kaiſer **Rudolphs** des II Leibarzt, der letzte wolte die Begebenheit mit dem güldnen Zahne des Schleſiſchen Knabens aus natürlichen Urſachen herleiten, deswegen ihn **Jo. Ingolſtetter** angrif: **Chriſto. Rumbaum** oder **Rombaus**, zu Breßlau, ein anderer **Geo. Rumbaum**, lebte zu gleicher Zeit: **Hieronym. Rupeus**, von Toulouſe: **Pet. Anton Ruſticus**, ein Italiäner, gehöret noch unter die *Latino-barbaros*: **Thom. Ryetius**, von Mecheln, Lüttichſcher Leibarzt: **Walther Hermenius Ryff**, den **Geſtner** und das **Gelehrten Lexicon** unrecht **Hermann** nennen, zu Straßburg, gab verſchiedene Bücher heraus, ſchrieb auch viele in Teutſcher Sprache, dabey er aber andere fleißig ausſchrieb: **Nic. Sachſer**, Prof. zu Marpurg: **Michael de Saint Pierre**, in Lothringen: **Heinr. Salesbury**,

Digitized by Google

ein Engelländer: Geo. Salmuth, Professor zu Zerbst: Garcias de Salcedo Coronel, zu Sevilien, Portugiesischer Leibarzt: Hieronym. de Saliis, ein *Latino-barbarus* von Faenza, gab die erste und älteste gedruckte Sammlung einiger Medicinischen in das Lateinische übersetzten Schriften, so unter dem Namen Articella ehemals sehr hoch geschätzt gewesen, heraus, Lion 1515, 8, Venedig 1523 f. Petrus Salius, von Faenza, dessen schon oben gedacht worden, unter dem Beynamen Diversus: Hippolytus Salvianus, Pabst Julii des III Leibarzt, dessen Werk *de piscibus* oder *historia aquatilium*, Rom 1558 f. rar und schon oben angeführet ist, dessen Sohn Sallustius Salvianus, zu Rom Professor gewesen ist: Jo. Sambucus, zu Wien: Jo. Donatus Sanctorius, ein Neapolitaner, dessen *epist. Medic.* Neapolis 1627, 4 gedruckt sind: Marianus Sanctus, beygenannt Barolitanus, beschrieb zuerst seines Lehrers Jo. de Romanis Methode den Stein zu schneiden, die deswegen auch *Sectio Mariana* öfters genannt wird, seine Werke sind zusammen, Venedig 1543, 4 gedruckt worden: Alphons. de Santacruce, zu Valladolid: Didacus Santiago oder a S. Jacob, zu Sevilien: Joseph Santinus, in Lucca: Ant. Saporta, Kanzler zu Montpellier, und sein Sohn Jo. Saporta: Janus Anton Saracenus, zu Lion, gab den Dioscoridem mit einer Uibersetzung heraus, Frankfurt 1598 f. sein Sohn Philibertus Saracenus, practicirte zu Lion: Gellius Sascerides, Prof. zu Coppenhagen: Jo. Jac. de Saviis, zu Bologna: Lud. Savorius, Prof. zu Paris: Hercules Saxonia, von Padua, Prof. daselbst, dessen Schriften unter dem Titel *Pantheum Medicinae selectum*, Frankfurt 1603 f. gedruckt sind: Joseph Scala, zween Italiäner, Vater und Sohn: Jul. Cäsar Scaliger, zu Agen: Hieron. Schaller, von Nürnberg, der sich schon vor Paracelso mit chemischen Arzneymitteln hervorthat: Andr. Schato, Prof. zu Wittenberg: Jac. Scheg-

Digitized by Google

Schegkius, ſonſt Degen, Prof. zu Tübingen: Sim. Scheibe, Prof. zu Leipzig: Sebaſt. Scheibe, zu Regenſpurg: Conrad Schelling, Churpfälziſcher Leibarzt: Jo. Schenk, Stadtphyſicus zu Freiburg, deſſen *Obſervationes Medic.* Frankfurt 1665 f. herausgekommen ſind: Damianus oder Dominicus Schenkel, von Herzogenbuſch: Phil. Scherbius, Prof. zu Altorf: Joachim Schiller, aus dem Brisgau: Chriſto. Schilling, ein Schleſier: Eberhard Schleuſinger, zu Zürch, ein *Iatro-Mathematicus:* Barthol. Schönborn, Profeſ. zu Wittenberg: Victorinus Schönfeld, Prof. zu Marpurg: Jac. Scholl, von Straßburg, ein *Iatro-Mathematicus:* Laurentius Scholz a Roſenau, zu Breßlau, gab eine Sammlung von den beſten *Conſiliis Med.* Frankfurt 1598 f. Hanau 1610 f. *Volumen epiſtol.* Frankfurt 1598 f. und andere Dinge heraus: Phil. Schopf, zu Durlach, ſtellete Jo. Marqvardi *practicam* zuerſt, und Jo. de Gaddesden *roſam Anglicam* verbeſſert an das Licht: Sigismund Schorkelius, von Naumburg: Aſcanius Schratemberg, von Trident: Jo. Schröter, der erſte Prof. Med. zu Jena: Auguſtin Schurſius, von S. Gallen, Prof. zu Wittenberg, der erſte, der 1526 eine öffentliche Anatomie eines Kopfes vornahm: Caſpar Schwenkfeld, Stadtphyſicus zu Görlitz: Cornel. Schylander, zu Antwerpen: Jo. Schyronius, Kanzler zu Montpellier, machte einen *pulverem cachecticum* bekannt und ließ *methodum medendi* nach, Montpellier 1609, 12: Salvus Sclanus, Prof. zu Neapolis: Wilh. Adolph Scribonius, von Marpurg, ein Ramiſte, vertheidigte die Waſſerprobe der Hexen und ließ Pet. Hiſpani *theſaurum pauperum*, nebſt Jo. Liebaults *theſauro ſanitatis* drucken, Frankfurt 1578, 8, ſchrieb auch *ideam Medicinae ſecundum Logicas leges informandae*, Lemgau 1584, 8 und wider die Uromantie: Sebaſtian Scroſa, von Cambray: Jac. Scutellanus, von Parma: Cornelius Scultius, zu Brügge: Jac. Segara,

ra, zu Valentia in Spanien: Bruno Seidel, Prof. zu Erfurt: Jac. Seidel, zu Greifswalde: Andr. Semppere, ein Spanier: Ferdinand de Sepulveda von Segovien: Wilhelm Seraphinus, von Trino: Alexander Seraticus, von Verona: Jo. Securis, ein Engelländer: Lupus Serrano, Portugieſiſcher Leibarzt: Mich. Servetus, ſchrieb unter dem Namen, Michael Villanovani *de ſyruporum vniuerſa ratione*, Paris 1537, 8, Venedig 1545, 8, Lion 1546, 8, ſ. Vogt *l. c.* p. 711, ſoll den Umlauf des Geblüts erkannt haben: Hieron. Seſſa, Pabſt Pauli des IIII Leibarzt: Pet. Severinus, Däniſcher Leibarzt und Prof. zu Coppenhagen, ein Paracelſiſte, deſſen *idea Medicinae Philoſophicae*, Haag 1660 und Rotterdam 1668, 4 gedruckt iſt: Abraham Seyler, zu Breßlau: Gereon Seyler, Stadtphyſicus zu Augſpurg: Jo. Ant. Siccus, von Crema: Mich. de Sigillo oder Seau, zu Paris: Sebaſtian Siebenfreund, ein Chymicus und Goldmacher, der wirklich Gold gemacht hat, deſſen unter Thurneiſſern ſoll gedacht werden: Peter Paul Simonetta, ein Mailänder: Simon Simonius, Prof. zu Leipzig, ſ. Vogt *l. c.* p. 627: Jo. Sinapius, Würzburgiſcher Leibarzt: Henr. Smetius, Prof. zu Heidelberg, in deſſen *Miſcellaneis Medicis*, Frankfurt 1611, 8 eine *Obſeruation: de ruſtico coeco per nares vidente*, merkwürdig iſt: Anton Sneeberger, von Zürch, lebte zu Cracov: Reinerus Snoy, Burgermeiſter zu Goude, ſchrieb unter andern *de arte alchymiſtica*: Nobilis Socius, von Salo, vertheidigte die Araber: Reinerus Solenander, Cleviſcher Leibarzt, deſſen *conſ. Medic.* Hanau 1609 f. gedruckt ſind: Thom. Somentius, von Cremona: Fabian Sommerus, und ſein Bruder Matthias Sommer, aus dem Carlsbade, welches jener Lateiniſch beſchrieben, dieſer in das Teutſche überſetzt herausgegeben hat, Leipzig 1589, 1592, 8: Lazarus de Soto, König Philipp des II in Spanien Leibarzt: Wilhelm Sovirolius, von Montpellier: Iſrael

Spachi-

Digitized by Google

Spachius, Profeſ. zu Straßburg, gab Joh. Fragoſt *hiſtoriam aromatum fructuum et ſimplicium medicamentorum vtriuſque Indiae*, Lateiniſch, Straßburg 1601, 8, *collectionem gynaeciorum*, Straßburg 1597 f. und *nomenclatorem vet. et recent. Medicorum*, Straßburg 1597 f. mit Kupfern heraus: Jo. Sporiſch, zu Brünn: Joh. Spirinchius, ein berühmter Practicus zu Löwen, der wie Peter Foreſtus erzehlet *Obſeruat. Med.* lib. XXII obſ. I p. 199, einen Kaufmann von dem Durchfalle mit bloſſen unreifen Miſpeln befreyet und davor 300 Goldgülden bekommen hat: Franc. Stabilis, aus dem Neapolitaniſchen: Andreas Stark, Prof. zu Erfurt, ſiehe Motſchmanns *Erford. litt. I* pag. 372: Gottfried Steeghius, Kaiſerl. Leibarzt, deſſen *ars Medica*, Frankfurt 1606 f. an das Licht geſtellet worden: Mauritius Steinmetz, Profeſſor und erſter Botanicus zu Leipzig: Martin Steinpeiß, Profeſ. zu Wien, ſchrieb *de modo ſtudendi ſ. legendi in Medicina*, Wien 1520, 4: Eraſmus Stella, in Zwickau, deſſen Tractat *de gemmis*, Erfurt 1736, 4 wieder aufgeleget worden: Nic. Stellio la, Prof. zu Neapolis: Lucas Stengel zu Augſpurg, legte daſelbſt den Grund zum *Collegio Medico*: Carl Stephanus, deſſen unter den Buchdruckern oben gedacht worden, ſchrieb unter andern eine Anatomie, Paris 1545 f. mit Figuren: Pet. Jac. Stevius oder Eſteve, zu Valentia, in Spanien: Jo. Stocker, zu Ulm: Johann Straube, Stadtphyſicus zu Wittenberg: Heinrich Stromer, Prof. zu Leipzig: Joachim Struppius, von Gelnhauſen: Joſeph Struchius, von Poſen, König Sigismund Auguſti Leibarzt, ſuchte zuerſt die Lehre vom Pulſe wieder bekannt zu machen, in ſeinen libris V *de arte ſphygmica*, Baſel 1540, 1555, 8: Anton Stupanus, zu Baſel: Geo. Sturcius oder Sturtius, Sturciades, Opercus, Profeſſor zu Erfurt: Lud. Sturm, Prof. zu Jena: Reginald Sturm, von Soiſſons: Joh. Bapt. Suardus, von Bergamo: Paul

Digitized by Google

Suardus, von Mailand: Alex. von Suchten, ein Chymicus: Jo. Bapt. Suſius, von Mirandula: Jac. Suterus, Paſſauiſcher Leibarzt: Barthol. Sybilla, ein Neapolitaner: Aetho Sybellius, Prof. zu Coppenhagen: Pet. Sybillenus, zu Eger: Bartholom. Sylvanius, aus Dalmatien: Jo. Benedict. Sylvaticus oder Silvaticus, ſchrieb viel, unter andern die Hiſtorie des *Collegii Medici Mediolanenſis*, Mailand 1607, 4, war Prof. zu Pavia: Rudolph Sylveſtrius, von Bologna, päbſtlicher Leibarzt: Jacob Sylvius, zu Paris, ein eifriger Galenicus, nebſt Jo. Guinterio der erſte, der die Anatomie in Frankreich bekannt machte, legte vielen Theilen des Leibes zumal in der Myologie eigene Namen bey, entdeckte zuerſt die *valvulas venarum*, deſſen Schriften Ren. Moreau zuſammen am beſten, Genf 1630 f. an das Licht geſtellet hat, die wegen ſeines Geitzes ihm geſtellete Grabſchrift ſtehet im Gel. Lexico: Jo. Sylvius, Prof. zu Douay, ſchrieb unter andern von der Diät der Gelehrten, Douay 1574, 8: Jo. Tagaultius, zu Paris: Wolfgang Talheuſer oder Thalhauſen, zu Augſpurg, einer der erſten vor Paracelſo in chemiſchen Arzneymitteln: Gaſpar Tagliacozza oder Taliacotius, Profeſſor zu Bologna, der erſte der die *Chirurgiam curtorum per inſitionem*, Venedig 1597 f. Frankfurt 1598, 8, ſiehe Vogt *l. c.* pag. 653, beſchrieb, deren Erfindung Vincentius Vianeo beygeleget wird, deſſen im funfzehnten Jahrhunderte gedacht worden, da ihn Reſtner ganz übergangen hat: Pet. Talpa, ein Frießländer: Latinus Tancredus, Prof. zu Neapolis: Joachim Tank, Prof. zu Leipzig, ein Chemicus, ließ Reinecceri *Theſaurum chemicum* wieder auflegen, ſchrieb auch *ſuccinctam artis chemicae inſtructionem*, Leipzig 1605, 8: Gabriel de Tarraga, aus Catalonien, Profeſ. zu Bourdeaux: Hieron. Tarteſius, von Cremona: Nic. Taurellus, Prof. zu Altorf: Mauritius Taurerus, oder Thaurerus, Heßiſcher Leibarzt: Joſeph Tectander,

von

von Cracau, überſetzte einige Bücher des Gakeni: Franc. Maria de Tectoriis, von Urbino: Dominicus Terillus, oder Terelius, von Venedig: Benedictus Textor, aus la Breſſe: Johann Thalius, Stadtphyſicus zu Nordhauſen, ſchrieb *Siluam Hercyniam*, Nordhauſen 1574, 4: Jac. Theodor Tabernämontanus, Churpfälziſcher Leibarzt, deſſen Kräuterbuch, Baſel 1731 f. wieder gedruckt worden, ſein Waſſerſchatz iſt rar und oben gemeldet worden, erfand den Sauerbrunnen zu Langen-Schwalbach: Johann Bapt. Theodoſius, Prof. zu Bononien, hinterließ unter andern *epiſt. Medicin.* Baſel 1553, 8: Johann Thibault, Königs Franciſci des I Leibarzt zu Paris: Rene Thionneau, zu Tours: Raphael Thorius, ein Engelländer: Petrejus Tiara, Prof. zu Leiden: Camillus Thomaus, oder Thomajus, zu Ravenna: Andreas Thurinus, Päbſtlicher Leibarzt: Leonhard Thurneiſſer, ein Alchymiſte, der zu Florenz einen eiſernen Nagel ſoll in Gold verwandelt haben, ſchrieb unter andern *Onomaſticum Paracelſicum*, ſo mit ſeiner *Alchymia magna*, Cöln 1587 f. gedruckt worden, von ſeinem groſſen Waſſerbuche ſ. Reimmann *Hiſt. lit.* III p. 566, 567. Er verkaufte dem Churfürſten von Brandenburg Johann Georgen ſein Manuſcript vor neuntauſend Reichsthaler, darin er zeigte, wie man mit groſſem Vortheile aus Ducaten-Golde Rheiniſch Gold machen könne. Ob das an dem ſey, daß er durch Ermordung des Sebaſtian Siebenfreunds, von Skeudiz, eines Münchs, der zur Evangeliſchen Religion getreten war, mit Sebald Schwerzern, und Martin Weiß, ſeinen Cammeraden, die zu Wittenberg ſoll geſchehen ſeyn, die Tinctur zum Goldmachen bekommen habe, wie in dem ſo genannten Feuer der Chymiſten, Amſterdam 1702, 8 p. 34 erzehlet wird, möchte ich wohl wiſſen, da von dieſem Siebenfreunde ſonſt nirgends etwas anzutreffen iſt, deſſen Schrift vom Goldmachen doch nach Dännemark ſoll gekommen ſeyn: Johann Tieffenbach,

zu Augspurg: Thomas Tigeon, von Anjou: Conrad Tockler, zu Leipzig: David Tolley, Talley, Taulâus, Tavelegus, ein Engelländer: Gundisalvus de Toledo, ein Spanier, aber Französischer Leibarzt, ein Vertheidiger der Astrologie: Pet. Jac. de Toledo, ein Spanier, des Neapolitanischen Vice-Re Leibarzt: Gerhard Toletanus, übersetzte nebst Vesalio und Torino die Werke des Rhazis aus dem Arabischen in das Lateinische, Basel 1544 f. er war von Cremona: Pet. Toletus, zu Lion, übersetzte Paul Aeginetä Chirurgie, etwas vom Galeno in das Französische, und gab Paul Ballegardum *de morbis puerorum*, Lion 1538, 8 heraus: Bernhardin Tomitanus, von Padua: Christi. Torchilli Morsianus, wie er eigentlich heist, und also vom Reſtner unrecht bloß Torchilli zugenannt wird, welchen Namen er von seines Vaters Vornamen, nach dasiger Gewohnheit, nur angenommen hat und schlechtweg Christi. Morsianus heissen solte, s. Alb. Thura *l.c.* p. 136, 219, Prof. Med. zu Coppenhagen: Lud. Toreus oder Aloysius de Toro, ein Spanier zu Placentia: Albanus Torinus, oder Thorinus, Prof. zu Basel, suchte die Griechische Arzneykunst empor zu bringen, übersetzte zuerst Paul Aeginetam *de re Medica* und Polybi *opuscula*, Basel 1544, 4, ferner Theophilum *de vrinis*, Philaretum *de pulsibus*, Dioclem Carystium *de tuenda sanitate*, Alex. Trallianum *de arte Medica*, gab eine Sammlung *Scriptorum de re Medica* heraus, Basel 1528 fol. darin Soranus, Oribasius, Plinius Sec. Appulejus, Musa zu finden, welche unter die rarern Bücher gehöret: Johann de Tornamira, wird von Stollen und dem Bel. Lexico unrecht hieher gesetzet, ich habe seiner oben schon gedacht: Alphonsus de Torres, ein Spanier in Placentia: Francisc. Torresinus, in Cremona: Lud. Charensius Tosettus, Prof. zu Padua, gehörte noch unter die *Latino-barbaros:* Simon de Tovar, von Sevilien: Michael Toxites, aus den Graubünden, Stadt-

Physicus

Phyſicus zu Hagenau, ein Paracelſiſt, ſchrieb auch dazu ein Med. Lexicon, Straßburg 1574, 4: Hieronym. Tragus, ſonſt Bock, ein Prediger zu Hornbach, deſſen Kräuterbuch berühmt und unter David Rybern angeführet iſt, auch unter Melch. Sebitzen wird gedacht werden: Lud. Tramenus, Erzherzogl. Oeſterreichiſcher Leibarzt: Victor Trincavella, oder Trincavellius, Prof. zu Padua, deſſen Werke Venedig 1599 f. zuſammen gedruckt worden, Laur. Mauricinus hat ſein Leben beſchrieben: Aloyſius Trißinus, Prof. zu Ferrara: Jeremias Triverius, beygenannt Brachelius, Prof. zu Löwen: Bernardinus Triviſanus, Prof. zu Padua: Pet. Martyr Tronus, von Novara: Jac. Trunconius, zu Florenz: Paul Tucca, von Neapolis: Joh. Leonhard Tuffarelli, ein Neapolitaner: Caſpar oder Gazal de Tronchay, zu Rennes: Wilhelm Turner, ein Engelländer: Johann Anton Turcus, zu Verona: Barthol. Turrianus, von Genua: Hieron. Turrianus, Prof. zu Padua, zu Anfange dieſes Jahrhunderts, und ſein Sohn Marc. Anton Turrianus, Prof. zu Padua und Pavia, ein Anatomicus: Joachim Vadianus, Burgermeiſter zu S. Gallen: Pet. Vaez, ein Portugieſe: Joſeph Valdanius, oder Valdaneus, von Verona: Ferdinandus de Valdes, Profeſſor zu Sevilien, ſchrieb vom Nutzen des Aderlaſſens in den Blattern, Sevilien 1583, 4: Anton Valetius, zu Paris und Bourdeaux: Simon Vallambertus, aus Burgund: Franc. Valleriola, Prof. zu Valence und Turin: Franc. Valeſius, Königs Philipp des II Leibarzt, einer der gröſten Spaniſchen Aerzte: Johann de Valverde, de Amuſco, ein Spanier, lebte zu Rom, ſchrieb unter andern eine Anatomie, die Mich. Columbus in das Lateiniſche überſetzt, Venedig 1589 fol. heraus gab: Jo. Varandäus, Prof. zu Montpellier, deſſen Werke Lion 1658 f. zuſammen gedruckt ſind: Conſtantin Varolius, Prof. Anat. zu Rom, erfand eine beſondere Methode das Cranium

und

Digitized by Google

und Gehirn zu eröfnen, und zu zerlegen, entdeckte zuerſt die *Glandulas plexus choroidei*, den *pontem Varolii*, den Urſprung der *neruorum opticorum*, eignete ſich auch die Erfindung der *Valuulae coli* zu, deſſen *anatomias* **Johann Baptiſta Corteſius** zuſammen geleſen und Frankfurt 1591, 8 heraus gegeben hat: **Auguſtin Vaſqez**, Prof. Anat. zu Salamanca: **Jo. Vaſſäus**, zu Paris: **Lud. Vaſſäus**, von Chalons, ſchrieb eine Anatomie, Paris 1553 fol. **Chriſto. a Vega**, Prof. zu Alcala, deſſen Schriften Lion 1626 f. gedruckt ſind: **Thomas Rodriguez de Veiga** oder **Vega**, erſter Prof. Med. zu Coimbra, deſſen Werke Lion 1594 f. zuſammen gedruckt ſind; **Jac. Veiras**, von Nimes, **Georg Velle**, von Breſcia: **Juſt Velſius**, oder **Welſens**, aus dem Haag, Prof. zu Cöln: **Ant. Maria Venuſtus**, zu Trieſte: **Marcellus Vergilius**, zu Florenz: **Franc. Vertunianus**, von Poitiers: **Andreas Veſalius**, von Brüſſel, der erſte Prof. der Anatomie in Europa 1537 zu Padua, gab der Anatomie durch ſein höchſtſchätzbares Werk *de humani corporis fabrica*, Baſel 1543, 1555 f. zuerſt eine rechte Geſtalt, davon die angeführten beyden Ausgaben rar und mit accuraten Figuren ſind, der *epitome* davon, Baſel 1543 fol. iſt auch die beſte und rareſte Ausgabe. Man hat ſeine Anatomie auch Teutſch auf die Malerey und Bildhauerkunſt zuſammen gezogen, Augſpurg 1706 f. drucken laſſen, und **Börhave** und **Albinus** haben ſeine *Opera omnia*, Leiden 1725 f. zuſammen drucken laſſen. Daß er auf ſeiner Wallfart geſtorben, iſt richtig, aber nicht, daß er ſie deswegen unternommen, weil er einen vornehmen ſeiner Meinung nach bereits geſtorbenen, aber wirklich noch lebenden Kranken geöfnet habe: **Jacob Viard**, von Fontaine, ein Franzoſe: **Matthäus Vicecomes**, von Mailand: **Benedictus Victorius**, beygenannt **Faventinus**, zu Padua und Bononien: **Leonellus Victorius**, oder **de Victoriis** auch **Leonellus Faventinus**, Prof. zu Bologna: **Vidus Vidius**, Prof. zu Paris und Piſa, deſſen *Opera Medica*

Digitized by Google

Medica chirurgica anatomica, Frankfurt 1688 f. zuſammen gedruckt ſind: **Vidus Vidius**, der jüngere, des vorigen Bruders Sohn, der erſte unter den Italiänern, der in ſeinen *libris chirurgicis* gewieſen, wie man die *Chirurgiam operatoriam* beſonders vortragen ſolle: **Volqvinus Vigelius**, Prof. zu Marpurg: **Nicolaus Vignerius** König **Heinrich des III** in Frankreich Arzt und Geſchichtſchreiber: **Aeneas Vigianus**, oder **Vizani**, Prof. zu Bologna: **Johann de Vigo**, einer von den letzten *Latinobarbaris*, Pabſt **Julii des II** Leibarzt, ſeine *Practica Chirurgiae*, iſt zu Lion 1519, 4 das erſtemal gedruckt, verſtand die **Salivationscur**, und von ihm iſt noch *emplaſtrum Vigonis de ranis cum Mercurio* gebräuchlich: **Franc. de Villalobos**, Spaniſcher Hofarzt: **Franc. Hernandez Villarinus**, zu Saragoſſa: **Bartholomäus Viottus**, beygenannt **a Clivolo**, zu Turin, deſſen unter den Weltweiſen gedacht worden: **Johann Viringus**, Prof. zu Löwen oder **Valterius**, ein Feind des **Paracelſi**: **Hieron. Viſcher**, zu Nürnberg, **Johann Viſcher** ſein Vater, letztlich Anſpachiſcher Leibarzt, ſo dann Prof. zu Tübingen, und ſein Sohn **Hieron. Viſcher** zu Nürnberg: **Sanctorius Vitalis**, von Palermo: **Vitellus de Vitellenſibus**, von Perugia: **Daniel Vlierdenus**, zu Brüſſel: **Phil. Ulſtadius** Prof. zu Freiburg: **Jo. Vochs**, zu Magdeburg: **Johann Urſinus**, Prof. zu Zamoſcie: **Johann Urſinus**, ein Franzoſe: **Nic. Andr. de Urſo**, ein Neapolitaner: **Gregorius a Vulpe**, von Vicenza, ließ die **Articellam** oder Sammlung mediciniſcher Tractate **Hippocratis**, **Galeni**, **Philareti**, **Theophili** mit ſeiner Vorrede, Venedig 1513 f. wieder auflegen: **Georg. an und vom Wald**, oder **Amwaldus**, zu Augſpurg, wolte eine *terram ſigillatam* oder *panaceam Amwaldinam* erfunden haben, davon [illegible] Bericht, Stutgardt 1601, 4 gedruckt iſt: **Heinrich Warenius**, zu Roſtock: **Johann Warwich**, Däniſcher Leibarzt: **Jo. Jac. Wecker**, von Baſel, Stadtphyſicus zu Colmar, gab

gab Alexii Pedemontani Bücher *de secretis* übersetzt vermehrter heraus, Basel 1563, 8, seine Frau Anna Kellerin schrieb von der Kochkunst: Johann Weidner, zu Sprottau, schrieb *de arte chymica eiusque cultoribus*, Bauzen 1610, 4: Jo. Weinmann, Anspachischer Leibarzt: Paul Weller von Molsdorf, zu Nürnberg: Johann Wierus, sonst Weyer oder Piscinarius, Clevischer Leibarzt, leugnete die Hexerey und *morbos a fascino*, schrieb zuerst *de draconibus* oder so genannten Miteſſern bey den Kindern, seine Schriften sind zu Amsterdam 1660, 4 zusammen gedruckt, seine Söhne Heinrich Wierus und Galenus Wierus waren auch Leibärzte, jener bey Chur-Trier, dieser bey Chur-Trier und Cleve: Hieronym. Wildenberg, von Goldberg, bewegte den Rath daselbst eine Schule anzulegen 1503, wo er der erste Rector, nachgehends Stadtphysicus zu Thoren war, wurde fast hundert Jahr alt: Simon Wildius, der erste zu Jena gemachte Doctor der Arzneykunst, Herzog Johann Friedrich des III Leibarzt, ließ *Consilia Medica* nach, die in Johann Wittichii Sammlung stehen: Jodocus Willichius, Prof. zu Frankfurt an der Oder, einer der ersten, der sich der Uromantie widersetzte, dessen Leben Matthäus Hostus beschrieben hat, siehe Reimmann *bibl. hist. litt.* p. 213, 239: Nic. Winkler, zu Halle in Schwaben: Christo. Wirsung, ein Prediger in Augspurg, dessen neues Arzneybuch vom Tabernämontano 1597 f. zu Neustadt, verbessert herausgegeben worden: Geo. Wirth Ungarischer Leibarzt und zween andere dieses Namens, der eine zu Wien, der andere zu Leipzig: Carl Wittenstein, oder a Petra alba, von Piacenza: Johann Wittichius, von Weimar, Schwarzburgischer Hof- und Stadtarzt zu Arnstadt, trug eine Sammlung von *Consiliis Medicis* zusammen, die sein Sohn Johann Wittichius zu Leipzig 1604, 4 an das Licht stellete: Caspar Wolf, oder Wolphius, Prof. zu Zürch, stellete unter andern eine Sammlung der *Gynaeciorum*,

Digitized by Google

ciorum, Baſel 1566, 4, an das Licht, darin er zuerſt den Moſchion durch den Druck bekannt machte: Johann Wolf, von Bergzabern, Prof. zu Marpurg und Heſſen-Caſſeliſcher Leibarzt: Eduard Wotton, von Oxfort, ſchrieb *de differentiis animalium*, Paris 1552 f. welches rar iſt: Felix Würz, ein Chirurgus zu Baſel, deſſen Wundarzney ſein Bruder Rudolph Würz zu Baſel 1630, 8 herausgegeben hat: Pet. Ximen, ein Spaniſcher Anatomicus: Franc. Ximenez, ein Spaniſcher Franciſcaner, überſetzte Franc. Hernandez Buch *de viribus animalium et plantarum Medic. apud Americanos*, aus dem Lateiniſchen in das Spaniſche: Hieronym. Ximenez, aus Arragonien: Dionyſius Zacharias, ein Franzöiſcher Chymicus und Alchymiſte: Adam Zaluzianſky a Zaluzian, zu Prage, ſchrieb *Methodum herbariam*, Prag 1592, 4, der rar iſt: Johann Zecchius, ein Päbſtlicher berühmter Leibarzt: Thomas Zegerus, Prof. zu Coppenhagen: Matthias Zeiſius, Prof. zu Frankfurt an der Oder: Sylvius Zephyrus, oder Zeffiri, Pabſt Pauli des III Leibarzt: Michael Ziegler, Prof. zu Tübingen: Lud. Zimalia, ſonſt Bugella, von Bergamo: Marc. Anton Zimara, aus Apulien, Prof. zu Padua, deſſen unter den Weltweiſen gedacht worden: Theophilus Zimara, des vorigen Sohn, zu Lecce, ſchrieb *de anima* einen ſtarken Folianten, und ließ 80000 Ducaten nach: Johann Zink, Prof. Philoſ. zu Freiburg, ein ſtarker Ariſtotelicus: Pet. Jac. Zovellus, von Carmagnole: Theodor Zwinger, Prof. zu Baſel, deſſen *Theatrum vitae humanae* und *methodus apodemica*, darin er der erſte geweſen, auch verſchiedene mediciniſche Schriften, bekannt ſind: Jac. Zwinger, ſein Sohn Prof. zu Baſel, ein geſchickter Chymicus, ſchrieb unter andern *Phyſiologiam Medicam*, Baſel 1610, 8: Hieron. Zynthus, oder Zunthus, zu Parma, und viele mehrere, von denen ich nur das merkwürdigſte angezeiget habe, ihre übrigen Schriften und Verdienſte muß man anderwerts ſuchen.

Digitized by Google

chen [641 b]. Aus diesen erhellet, daß die Arzneykunst in diesem Jahrhunderte stark geblühet habe, in allen ihren Theilen, sonderlich werden in der Diäterik gerühmet Joseph Overceranus, Lud. Cornaro, Hieronymus Cardanus, Balthasar Pisanellus, Castor Durans, Johann Bruyerinus, Bartholomäus Carrichter, Julius Alexandrinus von Neustein, Andreas Baccius, Ant. Fumanella, Hieron. Fracastorius, Jo. Placotomus, Hieronym. Mercurialis ꝛc. In der Anatomie, welche ietzo sehr zugenommen hat, haben sich hervorgethan Alex. Achillinus, Jacob Berengarius, Nic. Massa, Jo. Guinter, Carl Stephanus, Jac. Sylvius, Andreas Vesalius, Realdus Columbus, Gabriel Fallopius, Barthol. Eustachius, Constantin Varolius, Jul. Cäs. Aranius, Archang. Piccolhomino, Volcher Coiter ꝛc. In der Physiologie, Johann Bapt. Montanus, Jacob Segarra, Pet. de Peramato, Nic. Biesius, Rembertus Dodonäus, Johann Costäus, Felix Plater, Andr. Laurentius, Jac. Zwinger ꝛc. In der Pathologie, Pet. Forestus, Wilhelm Ballonius, Theophrastus Paracelsus, Hieron. Fracastorius, Johann Langius, Wilhelm Copus ꝛc. wobey zu merken, daß einige davor halten, als Geo. Pasch, es sey das Englische Schweiß-Fieber 1525 und um 1566 die Ungarische Krankheit in diesem Jahrhunderte zuerst bekannt geworden, die von der Rachitide kranken Kinder hielte man ietzo noch meist vor Wechselbälge, die Lutherus selbst zu ersäufen angerathen hat, und ob sich ietzo zuerst das Frieseel hervorgethan habe, wird gestritten, ist aber allem Ansehen nach nicht glaublich, sonst fielen wegen der Hexereyen verschiedene Streitigkeiten vor, daran man erkennet, daß sich

641 b. Man sehe oben das achte Hauptstück. Kestner Medic Gel. Lexic. das Gel. Lexicon, Adami, Freher, Reimmann, Stolle M. G. Gundling v. H. d. G. 2947 seq.

Digitized by Google

ſich noch der Mangel einer guten Weltweisheit hierin geäuſſert habe. In der Semiotik thaten ſich Jac. Hollerius, Lud. Duretus, Hieron. Mercurialis, Johann Heurnius, Franc. Valleſius, Jodoc. Lommius, Aemilius Campolongus, Joſeph Struthius, Euſtachius Rudius, Wilhelm Copus, Thomas Mouſettus, Andreas Laurentius, Lud. Mercatus, Euricius Cordus, Johann Langius, Pet. Foreſtus, Leonhard Thurneiſſer und andere hervor. Zur Materia Medica, Mineralogie, Zoologie und Botanik gehören in dieſer Zeit gar viele, ſonderlich Theophraſtus Paracelſus, Georg Agricola, Conrad Geßner, Chriſto. Encelius, Johann Matthesius, Gabriel Fallopius, Andr. Cäſalpinus, Jac. Theodor Tabernämontanus, Andreas Baccius, Ulyſſes Aldrovandus, Eduard Wotton, Wilhelm Rondeletius, Hippolytus Salvianus, Thomas Mouſettus, Otto Brunfelſius, Euricius Cordus, Valerius Cordus, Hieronym. Tragus, Leonhard Fuchſius, Adam Lonicerus, Eucharius Rhodion, Pet. Andreas Matthiolus, Johann Ruellius, Jacob Dalechampius, Matthias Lobel, Rembert Dodonäus, Carl Cluſius, Adam Zaluzianſky a Zaluzian, Melchior Guilandinus, Fabius Columna, Franc. Valleſius, Anton Muſa Braſavolus, Barthol. Maranta, Johann Bapt. Montanus ꝛc. In der Therapie werden genennet, Franc. Valleſius, Lud. Mercatus, Hieron. Capivaccius, Mich. Gavaſſetius, Johann Paul Pernumia, Johann Fernelius, Leonhard Fuchſius, Nic. Bieſius, Gottfried Steeghius, Johann Heurnius, Alex. Benedictus, Anton Fumanellus, Andreas Cäſalpinus, Donatus Ant. ab Altomari, Alex. Maſſarias, Hercules Saxonia, Johann Baptiſta Montanus, Hieron. Mercurialis, Euſtachius Rudius, Helidäus de Padoanis, Dominicus Leo, Benedictus Victorius, Wilhelm

Rondeletius, Johann Fernelius, Jac. Hollerius, Wilhelm Ballonius, Hieronym. Montuus, Pet. Paul Pereda, Amatus Lusitanus, Pet. Forestus, Reinerus Solenander, Christo. Guarinonius, Felix Plater, Franciscus Joel, Leonellus Victorius, Leonh. Botallus ꝛc. In der Pharmacie Valerius Cordus, Jac. Sylvius, Johann Fernelius, vor andern Theophrastus Paracelsus, durch den und seine Nachfolger die gröste Veränderung in diesem Stücke ist veranlasset worden, da man an stat der bisherigen Kräuter-Tränke, Julepe, Latwergen, Syrupe ꝛc. nunmehro lauter Oele, Salze, Elixire, Spiritus ꝛc. bekam, und also gewisse Secten entstanden. Die Chirurgie wurde durch die hervorgezogene Anatomie und verschiedene Erfindungen, allerdings in einen bessern Stand gesetzet, dazu besonders Steph. Gourmelenus, Ambrosius Paraeus, Gabriel Fallopius, Hieronymus Fabricius von Aqvapendent, Vidus Vidius der jüngere, Gaspar Tagliacozzi, Jo. de Romanis, Marianus Sanctus, Petrus Francus, Leonhard Botallus, Jul. Cäsar Arantius, Angelus Bolognimus, Jac. Berengarius, Alphonsus Ferrius, Theophrastus Paracelsus mit der Erfindung der *Chirurgiae sympatheticae* etc. das ihrige rühmlich beygetragen haben. Was sonst die Secten der Aerzte anbetrift, so verlor sich die Arabische allgemach, und die Griechische, Hippocratäische und Galenische stieg dagegen empor, welche in Teutschland vornemlich von dem Jano Cornario und Leonhard Fuchsio erhoben wurde. Hingegen fieng sich mit dem Paracelso eine neue Secte an, welche zu verschiedenen Streitigkeiten Anlaß gab, da einige solche vertheidigten, andere unterdrücken wolten, doch kan man nicht leugnen, daß durch diese Secte die Chymie besonders empor gekommen sey. Die Secte der Jatro-Mathematiker erhielt sich diese Zeit noch in etwas, wegen des Mangels einer guten Weltweisheit, wiewol ihr vielfältig

widers

widersprochen wurde, und von andern hat sich noch zur Zeit vorietzo nichts hervor gethan, ausser daß die Secte der Empiriker, wie allemal, also auch ietzo, stark genung mag gewesen seyn. Ein mehrers muß die besondere Geschichte der Heilkunst geben, welche ietzo nicht meine Absicht gewesen ist [642 b].

§. CCCXXII.

Was die Geschichte der Päbste anbetrift, so haben sie in diesem Jahrhunderte, durch die von Luthero veranlassete Verbesserung der Glaubenslehren und den Abtrit so vieler Nationen und Länder, von dem Gehorsame des Päbstlichen Stuls, einen harten Stoß erlitten und einen grossen Theil ihres Ansehens und Einkommens verloren, wie es gemeiniglich zu geschehen pfleget, wenn eine Sache auf das höchste gestiegen ist, und eine Ausschweifung auf das äusserste getrieben wird. Pius der III, sonst Franc. Piccolomini, von Siena, saß nur sechs und zwanzig Tage 1503, war Pabst Pii des II Schwestersohn und von ihm zum Cardinal gemacht, konte also nicht viel ausführen. Julius der II, sonst Julianus Roverius oder de la Rovere, und eines Fischers Sohn, dessen Vaters Bruder Pabst Sixtus der IIII war, ein kriegerischer Pabst, dessen Bündniß wider die Venetianer, mit dem Kaiser Maximiliano dem I, Könige Ferdinando Catholico in Spanien, Ludwig dem XII in Frankreich, und hernach wider die Franzosen, mit den Spaniern, Engelländern, Venetianern und Schweizern, sind

Historie des Päbstthums des sechzehnten Jahrhunderts.

642 b. Von diesen s. Teißier eloges des hommes savans tirez de l'histoire de Mr. de Thou. *Pope-Blount* censura celebr. auctor. *Io. Imperialis* Museum Histor. *Reimm. H. L. VI. M. Adami l. c. P. Freher l. c.* Stolle §. d. M. G. Kestner Medic. Gel. Lexic. das Gel. Lexicon etc. *Hier. Mercurialis* variarum lectionum in Med. scriptoribus, Venet. 1588. 4. *Niceron* memoires. Die Geschichtschreiber der Medic. oben *not.* 682 a. 683 a. 684 a. die Schriften des Lebens der Aerzte oben §. CIIII. *not.* 726 a. Gundling v. §. d. G. 2947 seq.

Digitized by Google

sind in der politischen Historie zu suchen. König Ludwig der XII in Frankreich ließ bey dieser Gelegenheit eine Münze schlagen mit dem Bildnisse auf der einen Seite, einer grossen Stadt mit einem darüber schwebenden feurigen Schwerdte und der Beyschrift auf der andern Seite: *Perdam Babylonis nomen.* Als eben dieser König 1511 ein Concilium zu Tours, so nachgehends zu Pisa und Lion fortgesetzt wurde, mit Beyhilfe des Kaisers und der Cardinäle veranlasserte, darin Pabst Julius der II abgesetzt und der Cardinal Bernhardinus de S. Cruce unter dem Namen Martini zum Pabste erwehlet ward, so fieng Pabst Julius der II dagegen das Concilium zu Rom im Lateran 1511 an, vernichtigte die Schlüsse des Concilii zu Costnitz und Basel und des zu Pisa, that die Franzosen mit ihrem Könige in den Bann, nahm ihm den Namen des Allerchristlichsten, schenkte solchen dem Könige in Engelland, ließ sich daselbst tituliren einen Fürsten der ganzen Welt und nicht geringer an Auctorität, als S. Petrus, einen Priester und König, der von allen Völkern müsse angebetet werden und GOtt dem H. Geiste gar ähnlich sey, konnte aber seine Anschläge nicht ausführen, weil er von dem Tode 1513 übereilet wurde: Inzwischen kan man dieses als den letzten Blitz der päbstlichen Hoheit ansehen, denn kurz darauf kam Lutherus und benahm einem grossen Theile der Welt die Furcht vor dergleichen Bannstralen. Leo der X, sonst Johannes de Medices von Florenz, war der erste, der im Lateranensischen Concilio das Verbot die Ketzerischen Bücher zu lesen und die scharfen Bücher-Censuren auctorisirte, wie Conring in der Zuschrift des Machiavelli *Princip.* p. 6 anmerket, hatte in seiner Regierung, nachdem er das Concilium im Lateran bis 1517 fortgesetzet, in eben diesem Jahre das Unglück, daß Lutherus, durch die Reformation, dem Päbstlichen Ansehen einen grossen Stoß gab, woran der Pabst selbst, durch seine Ablaßkrämer den Bischof Arcimboldum und

den

den Dominicaner Johann Tezeln, auch durch sein hartes Verfahren gegen Lutherum, Schuld war. Er war sonst ein gelehrter Herr, hatte den Angelum Politianum zum Lehrmeister gehabt, wird aber beschuldiget, als wenn er sich den Löwen aus dem Stamme Juda, die Wurzel Davids, den Heiland und Erlöser Israels, eine göttliche Majestät, einen Fürsten der ganzen Welt hätte auf dem Concilio im Lateran nennen lassen, bey Gelegenheit eines Streits zweener Weltweisen, von der Unsterblichkeit der Seele, zu dem, der solche vertheidiget, gesagt habe: Du beweisest zwar die Unsterblichkeit der Seele mit treflichen Gründen, allein ich halte es doch lieber mit dem andern, weil seine Meinung einen guten Muth macht, mit Beyfügung des Verses Cornelii Galli: *Et redit in nihilum, quod fuit ante nihil*, ingleichen daß er sich gegen den Cardinal P. Bembum herausgelassen habe: *Quid mihi narras fabulam de Christo?* und zu einer andern Zeit: *O quantas diuitias nobis dedit fabula illa de Christo!* Er citirte Lutherum 1518 nach Rom, ließ es aber endlich auf Churfürst Friedrichs des III von Sachsen Vermittelung geschehen, daß Lutherus sich zu Augspurg vor seinem Nuncio dem Cardinal Cajetano verantworten durfte, doch da dieser schlechterdings auf einen Wiederruf drang, ohne Lutheri Gründe in Erwegung zu ziehen, war die Unterhandlung vergebens, und Lutherus machte sich in der Stille wieder nach Hause, es wolte auch die dem Churfürsten von Sachsen durch Carl von Miltitz geschickte güldne Rose nichts helfen, das Jahr darauf starb Kaiser Maximilianus der I, der davon urtheilete, wenn die Pfaffen frömmer wären, so brauchten sie keines Luthers. Hätte der Pabst, der die Sache ohnedem vor eine Mönchszänkerey oder vor ein Schulgezänk hielt, Lutherum, von dem er doch sagte, der Bruder Martin hat einen guten Kopf, etwas glimpflicher tractiret, ihm einen Cardinalshut oder

Bischofsmütze angetragen, oder ihm und seinen Gegnern zugleich ein Stillschweigen auferlegt, und eine ordentliche Untersuchung angestellet, da man nicht so schlechthin Lutheri Gründe verworfen und seinen Gegnern Beyfall gegeben hätte, so dürfte die Sache vielleicht, menschlichem Ansehen nach, einen andern Ausgang gewonnen haben. Allein da Kaiser Carl der V zur Regierung kam, und man Päbstlicher Seite meinte, die Sache mit Gewalt zu dämpfen, Lutheri Lehre 1520 verdammete, und ihn in den Bann that; so gieng der Streit recht an. Lutherus verbrannte das Päbstliche Recht, bekam grossen Beyfall, es stand auch Ulrich Zwinglius in der Schweiz auf und fieng an zu reformiren, es traten so viel grosse Herren und wichtige Gelehrte auf Lutheri Seite, daß nunmehr auch mit Gewalt nicht leicht zu schlichten war, was vorher in der Güte hätte können beygeleget werden. Und obgleich König Heinrich der VIII in Engelland wider Lutherum die Feder ergrif, die sieben Sacramente vertheidigte, und davor die Erneurung des Titels, als Beschützer des Glaubens, vom Pabste bekam, die Universitäten Paris und Löwen auch das ihrige thaten so gut sie konnten, Kaiser Carl der V Lutherum auf den Reichstag nach Worms citirte, wo er ihm zwar das sichere Geleite zu seinem ewigen Nachruhme hielte, ohngeachtet der Päbstliche Nuncius Aleander heftig dawider war, ihn doch am Ende in die Acht erklärete, der Pabst nochmals den 3 Jan. 1521 eine Bulle wider Lutherum ausgehen ließ, und ihn den 28 Merz mit seinen Nachfolgern in die Bulle *de coena Domini* setzte, welche Lutherus verteutschte und 1522 mit scharfen Glossen herausgab, so hat doch der Pabst bis an sein Ende nichts wider Lutherum ausgerichtet. Den König in Frankreich Franciscum den I vermochte er doch dahin, daß er bey einer Zusammenkunft zu Bononien, mit ihm 1516, die *Sanctionem pragmaticam* abschafte und das Concordat errichtete, nach welchem dem Könige eingeräumet ward, daß

er

er hinfüro alle geistliche Beneficien in seinem Reiche vergeben solle, welches bishero bey den meisten Kirchen die Canonici gethan hatten, und hingegen ließ der König geschehen, daß die Streitigkeiten der Geistlichen, nebst vielen Einkünften, nach Rom möchten gezogen werden, darüber sich die Französische Kirche sehr beklagte. In seinem Namen sind die vom P. Bembo geschriebenen Briefe, und sonst einige Verordnungen von ihm in der Sammlung der Concilien, bey dem Bzovio und im *Bullario magno* vorhanden [643] b. Hadrianus der VI von Utrecht, Florentii eines Bürgers, Brauers, Samtwebers oder Tapezierers Sohn, dessen Mutter letztlich eine Wäscherin abgab, hatte zu Löwen die Stelle eines Dechants und Kanzlers, hernach durch Kaiser Carl den V, dessen Lehrmeister er gewesen war, das Bißthum Tortosa in Spanien erlanget, wurde auch von ihm eine Zeitlang zum Stadthalter in Spanien und endlich durch dessen Vermittelung von den Cardinälen einmüthig zum Pabste erwehlet, darüber die Universität auf einer Ehrenpforte zu Löwen, zur Bezeugung ihrer Freude setzte: *Traiectum plantauit, Louanium rigauit, Caesar dedit incrementum*, darunter iemand nicht in der besten Meinung schrieb: *Hic Deus nihil fecit*. Er hatte, ehe er Pabst wurde, selbst wider den Ablaß und die Mißbräuche der Kirche gestritten, änderte nun zwar nicht seinen Namen, aber doch in vielen seine Meinung, mit der Entschuldigung: Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge, da ich aber ein Mann war, thät ich ab, was kindisch war: deswegen ihn Lutherus arg beschrieb, Tom. I Altenb. p. 781, tom. V p. 220, tom. VI p. 1077. Inzwischen ließ er doch durch seinen Nuncium Franc. Cheregatum, auf dem Reichstage zu

643 b. Von König Ludwigs des XII Münze s. *not.* 480 b. Von diesen Päbsten s. *Onuphrium Panvinium, Natal. Alexandrum, Guicciardinum, Heideggerum* hist. papatus, *Seckendorff* hist. Lutheranismi, Heinsii Kirchenhistorie, *Io. Fabricii* Amoenit. Theol. 620.

Nürnberg 1523 sich zur Reformation der Kirche erbieten, da die Stände hundert Beschwerden wider den Päbstlichen Stul einbrachten, war sonst kein Liebhaber von grausamen Anschlägen, und meinte, Zion müste nicht mit Blute gebauet werden, wiewol er das Wormser Edict wider Lutherum wolte gehalten wissen, darauf aber die Stände nachdrücklich antworteten. Die Römisch-Catholischen urtheilen deswegen von ihm, er sey zwar ein guter Theologus, aber schlechter Pabst gewesen, und man meinet, sie hätten ihm daher bald aus der Welt geholfen, Kaiser Carlen dem V überließ er in Spanien das Recht die Bischöfe zu ernennen, die man sonst nur vom Pabste erbitten muste, suchte auch, wiewol vergebens, durch ein Schreiben an den Rath zu Breßlau die Wahl Jo. Heßi zum Prediger zu hintertreiben. Er selbst setzte sich die Grabschrift: *Hadrianus VI hic situs est, qui nihil sibi infelicius in vita, quam quod imperarit, duxit.* Sonst hat er *Quaestiones quodlibeticas*, *Disputat. in lib. IIII Magistri sententiarum*, und einige Briefe und Bullen nachgelassen [644]b. Clemens der VII, sonst Julius de Medices, welcher, weil man den im vierzehnten Jahrhundert nicht vor ächt erkennet, auch der siebende genennet wird, dieser war sehr unglücklich, weil unter ihm Kaiser Carls des V Völker Rom eroberten und dabey schrecklich übel mit den Römischen Einwohnern, Schätzen, Bibliotheken und Alterthümern umgiengen, zu einem ewigen Denkmale, was selbst die erzürnten aufgebrachten Römisch-Catholischen Kinder an ihrem heiligen Vater thun können, die es sonst so übel an andern vertragen, daß sie nicht mit ihm einerley Meinung sind. Es gieng dieser Römische Greuel der Verwüstung 1527 vor, doch verglich sich endlich der Kaiser 1530 mit dem Pabste zu Bononien, der

644 b. Man sehe *Onuphrium*, *Ciacconium*, *P. Iouium* in vita Adriani, *Aub. Miraeum* in elogiis illustr. Belgii scriptorum, *Heinsium* l. c. *Olearium* Bibl. scriptor. eccles. p. 316. *Marianam* de rebus Hisp. lib. XXVI. c. 5.

Digitized by Google

der Pabst krönete den Kaiser, es wurde das Herzogthum Florenz zum besten der Mediceischen Familie errichtet und der erste Herzog Alexander mit des Kaisers natürlichen Tochter Margaretha vermählet, dem sich die Florentiner das folgende Jahr zu unterwerfen mit Gewalt genöthiget wurden, den Rhodiser-Rittern wurde bey dieser Gelegenheit die Insel Malta zugesprochen. Das andere Unglück, was diesem Pabst zustieß, war dieses, daß König Heinrich der VIII in Engelland 1533, wegen der vom Pabste versagten Einwilligung zur Ehescheidung von der Catharina, Kaiser Carls des V Mutter Schwester, des Pabstes Ansehen in Engelland abschafte, den so genannten Petersgroschen einzog und sich selbst zum Oberhaupte der Englischen Kirche machte, dabey verbot dieser die Anrufung der Heiligen, befahl die Bibel in der Muttersprache zu lesen, verwarf das Fegefeuer, verstattete den Priestern die Ehe, und zog die meisten geistlichen Güter ein, ließ es aber im übrigen bey der Religion, die er gegen Lutherum vertheidiget hatte. Eine Abyßinische Gesandschaft an diesen Pabst machte ihm zwar viel Freude, doch hatte es damit nicht viel zu bedeuten, man sehe Job. Ludolfum in *hist. Aethiop.* libr. III c. 9, wo von noch mehrern hieher gehörigen Dingen eine Nachricht angetroffen wird. Ob das an dem sey, daß er, wie Hottinger aus dem Sigbrando Liberto berichtet, vor seinem Ende solle gesagt haben: Nunmehro will ich bald erfahren, erstlich ob ein Gott sey? zweitens ob die Seele unsterblich sey? drittens ob nach diesem Leben noch ein anderes Leben zu hoffen sey? braucht noch einer weitern Untersuchung. Er bestätigte 1524 den 24 Junii den Orden der Theatiner, welchen Jo. Pet. Caraffa nachmaliger Pabst Paulus der IIII stiftete, der über die gewöhnlichen Münchsgelübde noch dieses hat, daß die Münche dieses Ordens nicht allein nichts eigenes besitzen, sondern auch weder durch Betteln noch sonst etwas fodern,

Digitized by Google

sondern sich bloß der göttlichen Vorsehung überlassen wollen. Ferner bestätigte er den Orden der **Capuciner**, eine gewisse Art Franciscaner, welche **Matthäus de Bassio** oder **Basci** ein Minorit in dem Convente zu **Montefalcone** in dem Herzogthume Spoleto aufbrachte, 1528 unter dem Namen der *Fratrum minorum capucinorum*, von ihren spitzigen Kappen genannt, sonst ist ihre Kleidung von grobem grauen Tuche mit einem gleichfarbigen Mantel, ihr erstes Kloster stiftete die Herzogin **Catharina von Cibo** zu **Camerino**, und unter ihren ersten Generalen ist sonderlich **Bernhardinus Ochinus** bekannt worden. Das Leben dieses Pabsts hat **Hieron. Maripetrus** ein Minorit zu Venedig beschrieben, aber ein Feind ihm die Grabschrift gesetzt:

Clementem eripuit nobis clementia fati:
Humanum toto gaudeat orbe genus.
Hic est qui fuerat iam dedecus vrbis et orbis,
Et fuit aetatis magna ruina suae.
Hic est qui tantos mutato foedere reges
Prodidit, et nullum nouit habere fidem [645 b].

Paulus der III, sonst **Alexander Farneſe**, dem seine Schwester **Clara** bey Pabst **Alexandern dem VI** den Cardinalshut zu wege gebracht hatte, und von dessen natürlichem Sohne **Petro Aloysio Farneſe**, den er mit den Herzogthümern **Parma, Piacenza** und **Castro** beliehe, und davor **Camerino** und **Fraſcati** dem Kirchenstaate einverleibte, die Herzoge von Parma ihren Ursprung haben, hatte auch eine natürliche Tochter **Constantiam**, war ein Feind der Protestanten, bestellete zu Rom neun gelehrte *Censores morum*, daraus hernach das *Officium*

645 b. Siehe *Onuphrium*, *Petrum Suauem*, *Pallauicinum*, *Guicciardinum*, *Paul Iouium*, *Heidegerum l. c. Heinsium l. c. Io. Foxum* hist. eccl: Angl. sp. *Sculte-tum* lib. II. p. 369. *Ant. Caracciolus* in vita *Io. Pet. Caraffa*. *Zach. Boueriut* in annal. Capucinorum.

Digitized by Google

cium inquisitionis zu Rom entstand, konnte eine Rolle von fünf und vierzig tausend Römischen Huren aufweisen, welche ihm jährlich den Milchzoll entrichten müssen, wehlte in vierzehen Promotionen ein und siebenzig Cardinäle, machte schon 1537 zu Mantua den Anfang zu einem allgemeinen Concilio, welches endlich zu Trient 1545 den 13 December eröfnet, 1547 nach Bononien verleget, 1561 unter dem folgenden Pabste Pio dem IIII wieder vorgenommen, und endlich 1563 den 14 December nach fünf und zwanzig Seßionen geendiget wurde. Er bestätigte 1538 den 18 Februarii den Orden der Barnabiten, welche auch *Clerici regulares S. Pauli decollati* hiessen, aber von ihrer ersten Kirche zu Mailand des H. Barnabä, den Namen der Barnabiten bekamen, und vom Jacob Anton Moriggia, Bartholomäo Ferrario, zween Mailändischen Patriciis und Franc. Maria Zacharia einem Cremonensischen Patricio, ihren Ursprung hatten, und dazu durch die Predigten Seraphini Firmani, eines Canonici von der Lateranensischen Congregation, ermuntert waren, die Welt zu verlassen, da sie denn die Leute fleißig zur Busse vermahneten, sich sonderlich nach dem Apostel Paulo richten wolten und dessen Briefe fleißig lasen. Er bestätigte auch 1539 den Orden der Jesuiten, anfänglich daß er auf das höchste nur aus sechzig Gliedern bestehen solte, welche Einschränkung doch 1543 aufgehoben wurde, der Stifter war Ignatius Lojola, dessen bereits oben gedacht worden, der 1534 den 15 August zu Paris dazu das Gelübde gethan hatte, und seine Nachfolger haben ausser den bekannten drey Münchsgelübden, das vierte, daß sie sich von dem Pabste allenthalben wollen hinschicken lassen. Doch giebt es viererley Sorten unter ihnen, 1) die Professos oder Priester, welche alle vier Gelübde gethan haben, 2) die *Coadiutores spirituales*, so nur die drey gewöhnlichen Gelübde beobachten, 3) *Coadiutores temporales*, welche nur Laienbrüder sind, doch mit Beobachtung der drey gewöhnlichen

lichen Gelübde, 4) die *Clericos*, welche nach gethanen drey Gelübden noch etliche Jahre dem Studiren obliegen, insgesammt musten sie sich verbinden nach keinen geistlichen Würden als Abteyen, Bißthümern, Cardinalshüten und dergleichen zu streben. Unter diesem Pabste gieng der Jesuit Francisc. Xavier nach Indien als der Indianer Apostel, man sehe davon Horatium Tursellinum und David Bartholum in vita *Franc. Xauierii*, auch *Aub. Miraeum* de statu religionis lib. II. c. 21, von den Jesuiten, ausser den angezogenen, des *le Blanc histoire de la compagnie de Iesus*, Utrecht 1742, 12, 2 voll. s. Fortges. Sammlung 1742 p. 812. Von der *Ratione atque institutione studiorum societatis Iesu*, Rom. 1586 und den *Constitutionibus Soc. Iesu*, in 8, s. Vogt *l. c.* p. 364, 362, Unsch. Nachr. 1702 p. 213. Von der Gelehrsamkeit dieses Pabsts sollen einige Briefe von ihm an Erasmum Sadolerum, und andere, auch seine Anmerkungen über die Briefe Ciceronis zeugen [646] b. Julius der III, sonst Johannes Maria Giochi oder Johannes de Monte, machte seinen Affenwärter zum Cardinale, nahm das Concilium zu Trient wieder vor, schickte den Reginaldum Polum als seinen Nuncium nach Engelland unter der Königin Mariä Regierung, wird aber selbst von den catholischen Scribenten der Leichtsinnigkeit und Wollust beschuldiget, unter ihm sagte Churfürst Moritz von Sachsen die Väter des Tridentischen Concilii aus einander, deren Oberhaupt sonst dieser Pabst eine Zeitlang gewesen ist, ehe er noch den päbstlichen Stul bestiegen hatte [647] b. Marcellus der II hieß sonst Marcellus Cervinus,

646 b. Burmet Reisebeschreibung parte II p. 239. *Onuphrius*, *Pet. Suauis* hist. Concilii Trident. *Heideggerus l. c. Pallauicinus* hist. conc. Trid. *Seckendorf l. c. Nat. Alexander* hist. eccles. saec. XVI. Vom Jesuiterorden siehe Fresnoy Vers. p. 72 seq. *Heinsius* l. c.

647 b. *Onuphrius. Pet. Suauis* hist. conc. Trid. 335. *Paprius Massus* in vita Iulii III. *Heidegger l. c.* 235. *Sleidanus* lib. XXI in fine. *Thuanus* lib. VI. VIII. XIIII. XV. *Pallauicinus*, *Heinsius l. c.*

Digitized by Google

vinus, sagte aber bey dem Antritte seiner Regierung, er wolle weder seinen Namen noch sein Gemüth ändern, urtheilete hingegen, er könne nicht sehen, wie iemand bey der päbstlichen Hoheit seine Seele erhalten könne, war ein gelehrter Herr, ließ eine Neigung zur Reformation der Clerisey blicken und erweckte von sich eine grosse Hofnung, saß aber nur zwey und zwanzig Tage und sein baldiges Absterben erregte daher allerhand Muthmassungen [648] b. Paulus der IIII, sonst Joh. Peter Caraffa ein Neapolitaner, der Stifter und erster General des Theatinerordens, brachte das Inquisitionsgerichte zu Rom in rechte Verfassung und bestätigte es. Als er bey dem Antritte seiner Regierung von seinem Hausmarschalle gefraget wurde, wie er zu leben gedächte? gab er zur Antwort: Ganz prächtig, als einem höchsten Fürsten gebühret. Er that das Neapolitanische Haus von Colonna 1556 in den Bann, und da sich die Spanier der Colonnen und Frankreich des Pabsts und der Caraffen annahmen, entstand ein blutiger Krieg zwischen beyden Nationen. Zu seiner Zeit hat man 288000 Kirchspiele und 44000 Klöster gezehlet, die unter des Pabsts Gewalt stehen. Er gab eine entsetzliche Bulle wider die so genannten Ketzer heraus, und war mit dem Religionsfrieden zu Augspurg übel zu frieden, war sonst kein ungelehrter Herr und ließ verschiedene Schriften nach, bey seinem Tode entstand ein Auflauf des Volks, welches seine Statue zerschmiß, die Inquisitionsgefängnisse eröfnete und anzündete, daß sein Körper mit geringem Prachte und gewafneter Hand, muste beygesetzet werden [649] b.

Pius

648 b. *Onuphrius, Pallauicinus, Guicciardinus* lib. III. *P. Iouius, Freher, Heinsius l. c. Thuanus* lib. XV. *Nat. Alexander, Bzovius, Spondanus.*

649 b. *Onuphrius, Thuanus* lib. XV. *Pet. Suauis l. c.* 439. *Heidegger l. c.* 244. Decretal. lib. V. tit. III. c. 9. *Nat. Alexander*, Scriptores de vita Pauli IIII. Colon. 1612. *not.* 645 b. *Syluester Maurolycus* in mari oceano omnium religionum. *Heinsius.*

Digitized by Google

Pius der IIII, sonst Jo. Angelus Medices, aus dem Mailändischen, verfuhr sehr strenge mit den Anverwandten des vorigen Pabsts, machte mit dem Concilio zu Trient einen Ernst, lude dazu auch die Protestanten ein, die aber auf dem Convente zu Naumburg 1561 beschlossen, ihre Theologos nicht dahin zu senden, brachte es endlich 1563 zum Ende zu seinem gröſten Vergnügen, weil darauf die Befestigung der Pabstmonarchie, die Unterdrückung der Bischöflichen und Kirchenrechte, die gänzliche Absonderung der Protestanten und die Bestärkung der Papisten in ihren einmal angenommenen Lehren erfolgte, daher es weder die Protestanten noch auch die Französische Kirche angenommen hat. Zuletzt ergab er sich den Wollüsten und besonders einer Art derselbigen, die seinen Tod soll beschleuniget haben, davon man sagte: *Per eandem corporis partem animam efflauit, per quam accepit.* Die Mailändischen Juristen pflegen sein Bildniß am Halse zu tragen, weil er ihrem Collegio das Recht verliehen hat, daß allemal einer aus demselbigen zum Auditore di Ruota und Advocato Consistorii gewehlet wird [650] b. Pius der V, sonst Michael Ghißlieri, eines Mailändischen Schäfers oder Bauers Sohn, ehedessen ein Dominicaner, Urheber des Römischen Catechismi, des Römischen Breviarii und eines neuen Missalbuchs, auch anderer Schriften, davon dessen Briefe Franc. Goubeau, Antwerpen 1640, 4 herausgegeben hat, ließ Aonium Paleārium verbrennen, weil er die Inqvisition ein Schwerdt genennet, das sonderlich auf die Gelehrten gezuckt würde, wolte Cosimum den I zu Florenz zum Könige in Italien krönen, welches ihm aber nicht angieng, weil sich Kaiser Maximilianus der II dawider setzte, that die Königin Elisabeth in Engelland in den Bann und ließ hin und wieder

[650] b. *Onuphrius*, *Thuanus* lib. XXXVI. *Heinsius l. c. Paul Sarpius* oder *Pet. Suauis Polanus* hist. conc. Trid. edit. *Pet. Franc. de Courayer* Paris 1736. 4.

Digitized by Google

wieder Seminaria vor die papistische Jugend aus Engelland anlegen, hatte auch dem Cardinal **Commendon** 1566 zu Augspurg Befehl ertheilet, auf dem Reichstage die ganze Versammlung mit dem Banne zu belegen, wenn man daselbst von Beylegung der Religionsstreitigkeiten etwas gedenken würde. Er bestätigte den Orden der **Charitten** oder *Fratrum caritatis* oder *Misericordiae*, den **Jo. de Dieu** ein Portugiese gestiftet hatte, 1572 den 1 Jenner, welche sich nach der Regel der Augustiner richten und ausser den gewöhnlichen Gelübden auch das Gelübde der Wartung und Pflegung der Kranken haben, desgleichen bestätigte er den Orden der **Carmeliter-Barfüsser** oder *Discalceatorum*, die von den andern Carmelitern abstammen, nur daß sie ihre Regel schärfer beobachten und dabey barfuß gehen, **Eugenius der IIII** hatte den Carmelitern in der Regel viel nachgelassen, wogegen sich aber die Carmeliternonne **Theresia**, nebst zweenen Carmelitermünchen, **Ant. de Dieu** und **Jo. de S. Cruce**, einer Reformation unterfiengen, welche auch bey vielen Beyfall gefunden, daß sich diese Art der Carmeliter sonderlich in Spanien und Frankreich gar merklich ausgebreitet. Sonst war er sehr streng hinter die sogenannten Ketzer her und half sie in Frankreich und den Niederlanden auf das grausamste verfolgen, wird daher von seinen Anhängern sehr gerühmet, sonderlich da er die Huren zu Rom nicht leiden wolte, ist auch 1712 canonisiret worden, bey welcher Gelegenheit **Paul Alexander Maffei** und **Thomas Maria Minorellus** sein Leben beschrieben haben. Gleichwol sagte er: **Da ich ein Ordensmann war, hatte ich Hofnung zu meiner Seligkeit, nachdem ich aber Cardinal worden, fieng ich an zu zweifeln, und nun als Pabst muß ich dießfalls gar verzweifeln.** Nach seinem Absterben machte ein unbekannter folgende Verse:

Papa PIVS quintus moritur: res mira tot inter Pontifices tantum QVINQVE fuiſſ PIOS [651] b.

Gregorius der XIII, sonst Hugo Buoncompagno von Bononien, wo er auch eine Zeitlang Prof. der Rechtsgelehrsamkeit gewesen ist, bestätigte 1575 die vom Phil. Neri gestiftete *Congregationem* der *Patrum Oratorii*, man sehe Anton Galon im Leben Phil. Neri, bestätigte auch 1572 den Orden der Urseliner oder Urſuliner, den Angelus de Bresse in Italien gestiftet hatte, machte seinen natürlichen Sohn Jo. Buoncompagno zum Herzoge zu Sora und Markgrafen zu Vignuola, verbesserte, wie oben gedacht, den Kalender, dazu der von Tychone de Brahe bemerkte neue Stern in der Cassiopea Anlaß gab, verbesserte auch das Decretum Gratiani und wolte das siebende Buch Decretalium hinzuthun, welches Decretum Gregorianum genennet wird, so aber unter dem folgenden Pabste Clemente dem VIII wiederum unterdrücket wurde, davon Struvii *hiſt. Iuris* p. 657 nachzusehen ist, ließ wegen der pariſiſchen Bluthochzeit Freudenfeuer anzünden und Schaupfennige prägen, in Rom verschiedene Collegia, sonderlich vor die Jesuiten und vor die Teutschen aufbauen, wie schon oben gemeldet ist, und hat auch einige Schriften nachgelassen. Unter ihm gieng Martin de Rada ein Augustiner 1575 und so dann Matthias Riccius ein Jesuit 1581 nach China die Heiden zu bekehren, es vergnügte auch den Pabst eine Japanische Gesandschaft an ihn, die aber wenig auf sich hatte [652] b. Sixtus der V, eines Bauers Sohn aus der Anconitanischen Mark, sonst Felix Peretti genannt, muste in der Jugend die Schweine hüten, ist aber einer der merkwürdigsten Päbste gewesen, der wie er mit

651 b. *Onuphrius. Io. Ant. Gabutius* de vita et rebus gestis Pii V. *Thuanus* lib. XXXVIIII. LI. *Nat. Alexander M. A. Muretus* in orat. fun. *Heinsius l. c.*

652 b. *Cicarella. Bencius* in elogio Gregorii XIII. *Bompiani* hist. pontif. Gregorii XIII. *Sagittarius* introd. in hist. eccles. I. 702. *Heinsius.* Gundling *l. c.* 2338.

Digitized by Google

mit List auf den Stul gekommen, also solchen auch mit grossem Ansehen behauptet hat. Er vermehrte die Vaticanische Bibliothek, ließ viel alte verfallene Denkmale in Rom wieder aufrichten, die **Vulgatam**, die LXX, den **Ambrosium**, einen *Indicem expurgatorium* drucken, that den König **Heinrich den IIII** in Frankreich und die Königin **Elisabeth** in Engelland in den Bann, hatte doch mit der letztern unter der Hand eine Art einer ganz verborgenen und listigen Correspondenz, schafte zu Rom viel Böses ab, daß ihm auch die Stadt eine eherne Säule mit grossen Lobsprüchen setzte, regierte sehr streng, ließ doch sieben Millionen Ducaten nach. Wie er der Simonie beschuldiget worden, deswegen ihn König **Philipp der II** in Spanien öffentlich angeklaget hätte, wo er nicht in Zeiten gestorben wäre, ist in einer besondern Schrift zu lesen, s. **Stolle** Nachricht von seinen Büchern IIII p. 315. Sein Leben hat unter andern **Gregorius Leti** beschrieben in Italiänischer Sprache, Amsterdam 1686, 8, eben dieser hat auch in dem Leben der Königin **Elisabeth** vieles von ihm merkwürdiges angeführet. Als er noch Cardinal war, nenneten ihn die andern Cardinäle den **dummen Esel von Ancona**, und der Cardinal **Farnese** sagte: **Er könne diesem Heiligendestillirer und Paternosterverschlucker wenig gutes zutrauen**, sonst hieß er damals der Cardinal **Montalto** [653] b. **Urbanus der VII**, sonst **Jo. Bapst. Castagna** ein Römer, saß nur zwölf Tage und starb gleich in seinem ein und siebenzigsten Jahre, wurde aber sonst wegen seiner Gelehrsamkeit hochgeschätzet [654] b. **Gregorius der XIIII**, sonst **Nicolaus Sfondrata**, ein Mailänder, wandte viel Geld auf die Ligam in Frankreich wider König **Heinrich den IIII**, den er auch in den Bann that, doch wurde diese Bannbulle in

653 b. *Cicarella. Nat. Alexander. Heidegger* l. c. *Sagittarius l. c.* 703. *Heinsius l. c.*

654 b. *Cicarella. Spondanus. Nat. Alexander.*

Digitized by Google

in Frankreich öffentlich durch des Henkers Hand verbr
Er war sonst gelehrt und mildthätig, hat auch
Schriften nachgelassen, aber nur etwa ein Jahr w
einen Monat gesessen [655]b. **Innocentius der**
sonst **Jo. Anton Sachinetti**, ein Bononier, war
zwey und siebenzig Jahr alt und saß nur zween M
sorgte doch bey damaliger Pest und Hungersnoth v
Armen, und bestätigte die Bulle wider die Veräuß
der Kirchengüter [656]b. **Clemens der** VIII, sonst
polytus Aldobrandinus von Fano, hat in dieser
und im folgenden Jahrhundert noch fünf Jahr gel
war fast der Cardinal **di S. Severina** zum Pab
wehlet worden, als der Cardinal **Altemps** ihm
Packe dich du Pabst des Teufels! und also ka
ser **Clemens** unvermuthet zu der Ehre. Er war ei
haber der Platonischen Weltweisheit und gedachte
stat der Aristotelischen einzuführen, wenn ihm nich
larminus solches ausgeredet hätte, weil ihre Gru
dermassen mit der Christlichen Religion überein
daß es scheinen möchte, als wenn diese aus jener g
wäre, daher sie gefährlich wäre, man sehe **Jac. Th**
sii Diss. *aduersus Philosophos nouantiquos*, 41 p. 475
vom **Sixto dem** V ausgegebene **Vulgatam** ände
verbesserte er, und diese von ihm also verbesserte
befahl er vor authentisch zu halten. In den Stre
ten der Jesuiten und Dominicaner wolte er nich
scheiden, und als es schien, daß er vor die letztern
sey, trat ein Jesuit in Spanien auf und behaup
fentlich: *Non esse de fide, Clementem VIII esse ge*
Petri successorem. Er zog 1597 nach Absterben Al
des II Herzogs von **Ferrara**, das Herzogth
päbstlichen Kammer, erlebte 1593 den Abfall

655 b. *Cicarella. Nat. Alexander. Thuanus. Heidegger. Oldoinus Athenaeum Rom. Heinsius.* Gundling 2340.

656 b. *Cicarella. Spond* vorige. Gundling *l. c.* 2

Digitized by Google

Heinrichs des IIII in Frankreich von der Reformirten Religion, sprach ihn 1595 von dem Banne feyerlich los, beförderte 1597 den Frieden zu **Vervins**, war ein eifriger Verfolger der vermeinten Ketzer und ließ verschiedene Schriften nach [657] b. Dieses ist das Vornehmste, was hier von den Päbsten dieses Jahrhunderts verdienet angemerket zu werden, ein mehrers muß man in den benannten besondern Geschichtschreibern der Päbste, der Kirchen- und bürgerlichen Historie suchen, und bey denen, die etwas geschrieben haben, nur das **Gelehrten Lexicon** nachschlagen. Die Verfassung des Pabstthums ist sonst, was das innerliche anbetrift, ohngeachtet der äusserlichen Stösse, noch mehr befestiget worden, durch allerhand besondere Umstände, und man hat mit einem besondern Eigensinne und Eifer, meistens aber mit List und Gewalt sich bey den einmal angenommenen Lehren und Gebräuchen zu erhalten keinen Fleiß und Mühe gesparet.

§. CCCXXIII.

Von den Zwistigkeiten, Trennungen und Ketzereyen dieses Jahrhunderts.

Man wird schon aus den vorhergehenden Geschichten der Gelehrsamkeit des sechzehnten Jahrhunderts erkennen, daß es in dem Reiche der Wissenschaften ungemein viele wider einander laufende Meinungen gegeben habe, und so konnte es nicht anders kommen, es musten sich verschiedene Zwistigkeiten und Trennungen unter den Vertheidigern so unterschiedener einander widersprechender Lehren ereignen, so wol unter den Sprachrichtern, Weltweisen, Rechtsgelehrten, Aerzten, als hauptsächlich den Gottesgelehrten, bey welchen letztern dergleichen Streitigkeiten um so viel gefährlicher waren, da diejenigen, so am meisten vermochten, ihre Gegner in die Rolle der Ketzer setzten und nicht nur mit Worten, sondern auch mit Verjagen, Absetzen, Feuer und Schwerdt wider sie disputiren.

657 b. *Ciacconius* in supplem. *Spondanus. Jaeger* hist. eccles. saec. XVII. t. 5. *Heinsius. Gundling* 2328.

ten. Unter den Philologis, Sprachrichtern, Wortforschern und dergleichen, hatte Joh. Reuchlin mit dem Pfefferkorn, Jac. Hochstraten und ihren Anhängern einen heftigen Streit, darin doch endlich der erstere die Oberhand behielt, daß Hochstraten gar in die Unkosten verdammet und von dem Grafen Nuenar auf dem öffentlichen Reichstage zu Frankfurt 1519, als ein verwegener, unverschämter, unbesonnener Mensch, ja eine Pest von Teutschland heßlich abgeschildert wurde, ohngeachtet er als Inquisitor gemeiniglich, nach Art der Theologastrorum, die Person des Klägers und Richters zugleich zu spielen sich angelegen seyn ließ, man sehe die gedruckten *Acta iudiciorum inter Iac. Hoogstraten et Io. Reuchlinum*, Hagenoae 1518, 4. *Eleutherii Bizeni*, (i. e. *Vlr. Hutteni*) *encomium Io. Reuchlini. H. v. d. Hardt Moguntinam Reuchlini historiam*, Helmst. 1715, 8. Eben so wenig wolte es ihm wider Erasmum glücken, der sonst ohnehin mit andern zu streiten hatte, als Martin Dorpio Prof. zu Löwen, der ihn beschuldigte, er habe mit seinem Lobe der Narrheit alle Gottesgelehrte sich zu Feinden gemacht, dazu diesen die Professores zu Löwen aufhetzten, mit Jo. Fabro Stapulensi wegen einer Stelle in dem Briefe an die Hebräer, mit Wilhelmo Budäo über zehn Jahr lang, mit Jacob Lopez Stunica, mit Natali Beda, Luthero, Alberto Pio von Carpi, und andern, doch verwandelte sich der Streit mit Martin Dorpio in eine grosse Hochachtung, die dieser gegen Erasmum öffentlich bezeugte, man sehe Hardts *Histor. litterariam Reformationis*. Weiter ereignete sich die Streitigkeit der Cölnischen Gelehrten, sonderlich des Ortwini Gratii, mit den Erneurern der schönen Wissenschaften, in welche auch Ulrich von Hutten eingeflochten wurde, darüber die *Epistolae obscurorum virorum*, davon unter andern, so ich schon sonst angeführet habe, die *Obscur. sel. Hal.* tom. IIII p. 152 nachzusehen sind, und auch die *Lamentationes obscurorum virorum* zum Vorscheine kamen. Unter den

Freun-

Digitized by Google

Freunden der schönen Wissenschaften entstand der Streit der **Ciceronianer**, deren Haupt **Marius Nizolius** war, mit ihren Gegnern, unter denen sich **M. A. Majoragius** und andere fanden, vieler mehrerer zu geschweigen. Die Streitigkeiten der **Weltweisen** rührten am meisten aus der blinden Hochachtung vor den **Aristotelem** her, dessen Anhänger nicht leiden konnten, wenn andere von seinen Lehrsätzen abgiengen und eclectisch philosophiren wolten, und sind aus den obigen Geschichten der Weltweisen bekannt; wie man denn auch die gelehrten Kriege der **Rechtsgelehrten** und **Aerzte** aus ihren vorhingemeldeten Geschichten, sonderlich der letztern, aus den unterschiedenen Secten derselbigen, leicht wahrnehmen kan. Die schärfsten Zwistigkeiten fielen unter den **Gottesgelehrten** vor, welche öfters ein grausames Blutbad nach dem andern veranlasseten, ohngeachtet ihnen unter den von Christo angepriesenen acht Seligkeiten, die so als Früchte der Sanftmuth, der Barmherzigkeit und der Friedfertigkeit anzusehen sind, in dem Exempel des Heilandes, hätten die angenehmsten seyn sollen. Allein bey einer Art von Gelehrten, die der Vernunft den Krieg angekündiget haben, denen der ungenehete Rock Christi zum Deckmantel der Bosheit und des Hochmuths dienet, die vor dem Aberglauben die Knie beugen, und bey denen es schon ein halsbrechendes Verbrechen ist, wenn man nicht glaubet was ihnen träumet, oder ein Laster der verletzten clericalischen Majestät, wenn man nur zweifelt, daß sie untrüglich durch und durch vergöttert sind, darf man dergleichen nicht fodern noch erwarten. Man muß aber hier einen guten Unterschied machen, denn als der gelehrte fromme und redliche Gottesgelehrte **Lutherus**, durch die göttliche Schickung, den Anfang machte, die Glaubenslehren von den bisher angeflickten Irrthümern und die Kirchengebräuche von dem anklebenden ungeheuren Aberglauben zu reinigen, da gieng der rechte Theologische Krieg an, welcher die wahren Gottesgelehrten von den andern unterschei-

terscheidete und so wol die ächten Nachfolger Christi, als die rachgierigen und blutdürstigen Baalspfaffen kenntbar machte. Doch dieses bey Seite gesetzet, so hat man jetzo auf die Streitigkeiten der **Römischcatholischen, Evangelisch-Lutherischen** und **Calvinisch-Reformirten**, die sie so wol unter einander, als unter sich mit ihren eigenen Glaubensgenossen, und dann auch mit andern ausser diesen dreyfachen Kirchen gehabt haben, zu sehen, da die Streitigkeiten mit der **Griechischen** Kirche aus dem vorigen bekannt, und jetzo in eben dem Zustande wie vorhin, geblieben sind. Was die erste Gattung von Streitigkeiten anbetrift, so sind dieselbigen zu einer grossen Trennung ausgeschlagen, dergleichen **Lutherus** im Anfange ganz nicht zur Absicht hatte, als er zuerst nur wider den Ablaßkram sich setzte, es erfolgte aber dergleichen von selbst durch Gottes Schickung, da die Gegner desselbigen überall mit Gewalt durchdringen wolten und sonderlich der Pabst **Leo** der X mit seinen übereilten Bannstralen, der Kaiser **Carl** der V auf den Reichstägen zu Worms und Speyer mit der Achtserklärung und endlich mit dem Schmalkaldischen Kriege herausbrach, da denn erstlich die Trennung mit dem Namen der **Protestirenden** 1529 zu **Speyer** ihren Anfang nahm, und mit dem **Passauischen Vertrage** 1552 den 2 August und dem **Augspurgischen Religionsfrieden** 1555 den 5 Febr. und ferner, bestätiget wurde. Die ersten Protestirenden waren Churfürst **Johannes** zu Sachsen, Markgraf **Georg** zu Brandenburg, Herzog **Ernst** zu Braunschweig, Landgraf **Philipp** zu Hessen, Fürst **Wolfgang** zu **Anhalt**, die Reichsstädte **Straßburg, Nürnberg, Ulm, Costnitz, Lindau, Memmingen, Kempten, Nördlingen, Heilbrunn, Reutlingen, Jßny, S. Gallen, Weissenburg** und **Windsheim.** Der Kaiser **Carl** der V suchte zwar durch das so genannte **Interim**, welches er von dem Bischofe zu Naumburg **Julio Pflug**, dem Bischofe zu Merseburg **Michael Sidonio**

oder

oder Helding, und dem Hofprediger zu Berlin Joh. Agricola, sonst Islebio genannt, hatte verfertigen lassen, und den 15 May 1548 auf dem Reichstage zu Augspurg öffentlich bekannt machte, gleichsam ein Pflaster auf diese Wunde zu legen; allein er machte es solcher Gestalt weder den Römischcatholischen noch Evangelischlutherischen damit recht. Denn man hatte den letztern weiter nichts eingestanden, als die Priesterehe und beyderley Gestalt im Heil. Abendmale, der Pabst war damit nicht zufrieden, der Bischof zu Auranches Robertus Cenalis schrieb dawider sein Antidotum, Markgraf Johannes von Brandenburg bat so fort, daß er mit der Annehmung desselbigen möchte verschonet werden, der gefangene Churfürst Johann Friedrich widersetzte sich demselbigen auf das kräftigste, ob es gleich Chur-Pfalz und Chur-Brandenburg auch so gar Churfürst Moritz von Sachsen und andere sich gefallen liessen, und endlich brachte es der Passauische Vertrag ganz in Vergessenheit, doch gab es Anlaß zu den Adiaphoristischen Händeln, deren ich im folgenden gedenken will. Es vermochten auch die angestelleten Colloqvia und andere Unterhandlungen, die ich gleich bey einander anführen werde, nichts, die getrennten Gemüther zu vereinigen, obgleich, wenn man der Wahrheit ohne Affecten hätte wollen Raum geben, die Vereinigung wohl möglich gewesen wäre, nach dem bekannten Ausspruche eines Gottesgelehrten: *Conciliari possent doctrinae, si conciliari possent doctores*, also blieb die Trennung in diesem Jahrhundert feste und das Concilium zu Trident versiegelte solche gleichsam mit seinen ungemeinen harten Bannflüchen, daß also nun an keine Heilung weiter zu gedenken war. Die Trennung der Evangelisch-Lutherischen von den Calvinisch-Reformirten fieng Andreas Bodenstein Carlstadt, Ulrich Zwinglius und Jo. Oecolampadius an 1524, und Zwinglius that davon die erste Eröfnung 1524, in dem Schreiben an Matthäum Alberum zu Reutlingen und das

folgende Jahr in dem *Commentario de vera et falsa religione* und dem *Subsidio Eucharistiae*, ließ auch den Brief eines gewissen Honii, eines Juristen in den Niederlanden, drucken, daraus er seinen Irrthum vom Heil. Abendmale geschöpfet hatte. Dagegen ließ Bugenhagen 1524 einen Brief an Jo. Hessen zu Breßlau drucken, darauf Zwinglius 1525 antwortete, diesem wurde 1525 das Schwäbische Syngramma, meist vom Brentio entgegen gesetzt, im Namen der vierzehen Prediger, die sich zu Halle in Schwaben darüber beredet hatten. Lutherus ließ 1526 seinen Brief an die zu Reutlingen drucken, dagegen Zwinglius die Teutsche *Institutionem* vom H. Abendmale herausgab und Lutherum mit Namen nennete, welches beyde Theile bisher vermieden hatten. Zwinglius grif Billicanum, Brentium und andere hart an, nennete sie unsinnige Leute, Buchstaben-Tyrannen, deren Odem nach dem Satan röche, redete von einem freßlichen eingebrodteten Gott, dagegen Lutherus seinen Sermon vom Sacramente des Leibes und Blutes Christi wider die Schwarmgeister, an das Licht stellete. Zwinglius dedicirte seine *Exegesin eucharistici negotii* 1527 Luthero schimpflich genung, dieser schrieb dagegen sein Buch: Daß die Worte Christi, das ist mein Leib, noch feste stehen, anderer kleinern Schriften zu geschweigen. Oecolampadius schrieb 1525 sein Buch *de genuina expositione coenae*, hernach das Antisyngramma, und andere thaten auch so viel sie konnten, man hielt 1529 ohne Frucht das *Colloquium* zu Marpurg, Bucerus veranlassete 1536 das *Colloquium* zu Wittenberg, darüber den 28 May eine *Formula concordiae* aufgesetzet wurde, dazu die Schweitzer nicht zu bereden waren, obgleich die Oberländer, als Schwaben, Brißgau, die Ober-Rheinischen Herrschaften, Augspurg, Basel, Costniz, Frankfurt, solche annahmen. Lutherus schrieb 1540 seine Vermahnung zum Gebete wider den Türken, gedachte

dachte dabey des Zwinglii, die Zürcher liessen 1543 Zwinglii Schriften zusammen auflegen, dagegen Lutherus seine kleine Confeßion vom H. Abendmale 1544 drucken ließ, da zumal Melanchthon anfieng zu hinken, dieser setzten die Zürcher 1545 ihr Bekenntniß entgegen, das folgende Jahr starb Lutherus und bisher hieß es der Sacramentstreit, nachher wurde es der Crypto-Calvinistische Streit genennet, der besonders die Lutheraner angehet und davon unten zu reden ist. Nachdem Zwinglius 1531 umgekommen war und Lutherus seine obgedachte kleine Confeßion herausgegeben hatte, nahm Jo. Calvinus sich des Streits an, richtete 1549 mit Farella zu Zürch den Religions-Consens auf, in welchem hauptsächlich der Calvinismus in der Lehre vom H. Abendmale, der Prädestination und der Person Christi, fest gesetzet wurde. Darauf wurden allmählich die Protestanten in einigen andern Ländern, die sonst Luthero beygepflichtet hatten, auf Calvinische Seite gezogen und la Riviere soll der erste Calvinische Prediger 1555 zu Paris gewesen seyn. 1560 verschwand der Name der Lutheraner in Frankreich, dagegen kam der Name der Hugenotten oder Eidgenossen, weil sie ihre Lehrer aus der Schweitz bekamen, auf, einige als Carl Molinäus, Annas Burgius, anfänglich auch der Admiral Coligni ꝛc. waren der Augspurgischen Confeßion zugethan, endlich ward alles Calvinisch unter schweren Verfolgungen und Kriegen, sonderlich der Parisischen Bluthochzeit 1572 den 24 August am Tage Bartholomäi, welche mehr als siebenzig tausend Menschen das Leben kostete, bis König Heinrich der IIII durch das Edict von Nantes 1598 ihre Religionsfreyheit bestätigte. In Engelland waren schon 1525 die ersten Evangelischen Lutheraner so stark, daß Bugenhagen einen Brief an sie konnte drücken lassen. 1535 schickte König Heinrich der VIII Robertum Barnes, den Bischof von Herford Eduard Fox, und Archidiaconum Nicol. Heyth nach Wittenberg,

Digitized by Google

wegen seiner Ehescheidung, welche zugleich wegen der Religion Kundschaft einzogen, darauf verschiedene Lutherische Bücher in das Englische übersetzt wurden. Es pflichteten der Lutherischen Lehre bey **Thomas Cromwell**, Graf von Essex, **Thomas Crammer** oder **Cranmer**, Erzbischof zu Canterbury, **Eduard Fox**, **Hugo Latimer**, Bischof zu Worcester, **Robertus Barnes**, und andere oben genannte. Endlich führten **Fryth** und **Lambert**, so dann **Petrus Martyr** die Calvinischen Lehren ein, denen **Johann Hooper**, Bischof zu Glocester, **Nicolaus Ridley**, Bischof zu London, endlich **Matthäus Parker** und die Königin **Elisabeth** beyfielen, da denn die Reformirte Religion völlig die Oberhand behielt, und wenn der Pabst, da die Königin ihm ihre Erhebung auf den Thron berichtete, nicht wider alle Regeln der Klugheit von ihr gefodert hätte, sie solle die Krone wieder niederlegen und allererst von seiner Gnade erwarten, so hätte sie wol gar die Römisch-Catholische Religion wieder ergriffen, da sie nunmehro auf die Beförderung der Reformirten, wiewol nicht gänzlich nach dem Schweizerischen Maßstabe, bedacht war. Die ersten Prediger **Georg Aportanus** zu **Emden**, **Johann Stephanus** zu **Norden**, **Lubbert Cantius** zu **Aurich**, **Jacob Probst** zu **Bremen** waren Lutheraner, darauf kamen der Orten die Wiedertäufer **Melchior Rink**, **Menno Simonis**, **Carlstadt** und **Melchior Hofmann**, und richteten wegen des Abendmals Lärmen an, diesen folgten **Johann a Lasco**, **Martin Micronius** und andere Calvinisten, und so wurde endlich der Calvinismus zu Emden und einigen andern Orten in Friesland, etwa nach 1544 eingeführet. Zu **Wesel** waren **Adolph Clarenbach**, **Anton von Mechein**, **Johann Castellanus**, **Thomas Plateanus**, **Tilemann Heshusius** und andere Lutherische Prediger, bis die 1557 aus Engelland flüchtenden Calvinisten zur Veränderung Anlaß gaben. Zu **Metz** haben **Johann Castellanus** und **Franc. Lambertus** als Lutherische

therische Prediger gelehret, bis etwa um 1550 die Calvinische Lehre die Oberhand behielt, ja zu Genf hat man es bis auf den Zürchischen Vergleich mit Luthero gehalten. In den Niederlanden blühete erst Lutheri Lehre. Heinrich Voes und Johann Esch zween Augustiner, waren die ersten Evangelischen Lehrer zu Brüssel, die 1523 den 1 Julii verbrannt wurden. Lutherus schrieb 1523 einen Brief an die Brüder in Holland, Brabant und Flandern, etwa nach 1549 trugen Jo. a Lasco, Martin Micronius, Per. Dathenus, Caspar Heydanus, Hermann Moded, Christi. Sinapius, Albert Hardenberg und andere das Ihrige zur Einführung der Lehrsätze Calvini bey. 1553 gab Jo. Utenhovius die Emdische Confeßion und Micronii Catechismum in Holländischer Sprache heraus. 1559 machte Guido de Breß die Niederländische Confeßion vor die Wallonen in Französischer Sprache bekannt, welche Calvinus billigte und 1563 in das Holländische übersetzt und 1565 zu Antwerpen in dem geheimen Synodo ordentlich eingeführet ward. Gleichwol erlaubte 1566 die Niederländische Regentin dem Lutherischen Prediger zu Antwerpen in der S. Georgenkirche öffentlich zu predigen, dabey wurden noch mehr Lutherische Prediger bestellet, da die Reformirten nur ausser den Kirchen ihren Gottesdienst halten durften. 1567 berufte man Flacium, Spangenbergen, Hamelmannen, Johann Vorstium, Wolfium, Johann Hartmann nach Antwerpen, und versuchte eine Vereinigung mit den Reformirten zu treffen; allein es ward nichts ausgerichtet, der Spanische Hof verbot das öffentliche Predigen, darüber griffen die Reformirten zu den Waffen, endlich musten beyderseits die Stadt räumen. Erzherzog Matthias gab den Lutheranern und Reformirten ihre Kirchen wieder 1578, da bemüheten sich die Reformirten die Oberhand zu behalten, und 1580 war der ganze Rath zu Antwerpen reformirt, bis sie insgesammt vertrieben wurden, da die Reformirten

ten nach Holland und Seeland entwichen, und die Lutheraner verdrungen. In der Pfalz veranlassete Wilhelm Clebitius oder Kleinwitz 1559, durch seine Disputation *de eucharistia*, die Verjagung Til. Heshusii, welches Melanchthon billigte und an stat der Redensart: das Brodt ist der wahrhaftige Leib: die Formel anpriese: Es sey eine Gemeinschaft des Leibes bey dem Gebrauche: und so wurde 1560 die Reformirte Religion in der Pfalz mit Absetzung der Lutherischen Prediger eingeführet. Zu Bremen wurden durch Albert Hardenbergen und den Bürgermeister Daniel von Büren die Lutheraner, endlich auch nach 1577 der letzte Lutherische Prediger Jodocus Glandus durch Pezelium verdrungen und 1581 Lutheri Catechismus abgeschaft, alles aber Calvinisch eingerichtet, ob man wol den Calvinischen Titel vor eine Beschimpfung halten wolte. In Straßburg suchten Hieron. Zanchius und Johann Sturm die Calvinische Lehre äufzurichten, wurden aber durch Jo. Marbach und Melchior Speccerum daran gehindert. In Ungarn brachte es Martin Calmanchehi, Pfarrer zu Debreczin von 1553 dahin, daß 1567 die Augspurgische Confeßion verworfen und die Schweizerische eingeführet ward. In Siebenbürgen blieb es auch nicht rein. Die Böhmischen Brüder waren anfänglich auf Lutheri Seite, da ihr Bekenntniß zu Wittenberg mit Lutheri Vorrede Teutsch 1533, und Lateinisch 1538, auch 1542 gedruckt wurde, aber nach Lutheri Tode wandten sie sich sonderlich nach dem Sendomirischen Convent 1570, und endlich im folgenden Jahrhundert völlig zu den Calviniſten. In Hessen klagte man schon 1572 über die eingerissene Calvinisterey zu Marpurg und anderswo, bis endlich Landgraf Moritz 1592 zur Regierung kam, der selbst diese Parthey erwehlete und öffentlich nicht ohne Unruhe einführete. So suchten die Reformirten gleichfalls so wol in dem Herzoglichen als Königlichen Preussen sich fest zu setzen, und

ob

Digitized by Google

ob es ihnen gleich nicht allenthalben glücken wolte, die Lutheraner zu verdringen, so entstanden doch verschiedene Reformirte Gemeinden, die noch ietzo dauren, zu geschweigen der in Chur-Sachsen erregten Cryptocalvinistischen Händel, denen man mit der *Formula Concordiae* ein Ende machte, und damit zugleich die Trennung befestigte. Und so war nunmehro die Scheidewand aller Orten gezogen, welche die Römisch-Catholischen, Evangelisch-Lutherischen und Calvinisch-Reformirten bis ietzo von einander absondert, deren Wegräumung zwar zu wünschen, aber nicht anders als durch ein Wunderwerk zu hoffen ist [658 b]. Nunmehro giengen die innerlichen Kriege dieser dreyen Kirchen desto heftiger an, und zwar hatten die Römisch-Catholischen noch von voriger Zeit her und vor der Reformation ihre gewaltig grossen Zwistigkeiten unter sich selbst, da die unterschiedenen Orden, die Augustiner und Dominicaner, die Carthäuser und Barfüsser, die Franciscaner und Dominicaner ꝛc. immer einander in die Haare geriethen. Sonderlich veranlassete der Streit der Dominicaner mit den Franciscanern, wegen der unbefleckten Empfängniß der Jungfrau Marien, die seltsamsten Aufzüge, zumal da zu Anfange dieses Jahrhunderts ein Dominicaner Wigand Wirt zu Frankfurt am Main in einer Predigt von einem Franciscaner beschimpfet, und daher denselbigen öffentlich Lügen zu strafen genöthiget, aber darüber nach Rom gefodert wurde, sich zu verantworten. Die Dominicaner suchten sich deswegen zu rächen, und viere ihres Ordens zu Bern, Johann Vetter Prior, Stephan Bolshorst Doctor Theologiä und Prediger des Convents, Franc. Ulschi Subprior,

658 b. Man sehe die Kirchengeschichte *Weismanni*, *L. Osiandri*, G. Arnolds, *Sleidanum*, Seckendorf, Löschers *hist. mot.* Heinsium *l. c.* Vom Interim besonders Christi. Fried. Riedenhold erneuertes Andenken des Interims, Nordhausen 1748. 8. Jo. Georg Kirchners erneuertes Andenken des Interims, Halle 1749. 8. *L. G. J. b. a.* 110. 1748. 669.

Digitized by Google

Subprior, und Heinrich Steinecker Procurator, fiengen daselbst mit einem neuen Ordensbruder Jo. Jetzer 1507 ein solches Spiel an, daß sie endlich alle viere den letzten May 1509 verbrannt wurden, welche Tragödie man in G. Burnets Reisebeschreibung p. 84 seq. lesen kan. In Frankreich behauptete 1561 Johann Tanquerellus, Baccalaureus der Sorbonne, in einer öffentlichen Thesi, daß der Pabst als Christi Statthalter und Monarch der Kirche, so wol im Geistlichen als Weltlichen, über alle Gläubige Gewalt habe, und die ihm widersprechenden Prinzen ihrer Würden und Länder berauben könne. Als er dieserwegen von dem Kanzler vor dem Parlamente angeklaget wurde, und sich unsichtbar machte, muste der Pedell an seiner Stat öffentlich Busse thun. Eben so gieng es dem obengedachten Florenz Jacob und seinem Präsidi Thomä Blanzio, 1595 wegen gleicher Sätze, beyde musten in das Gefängniß wandern, der Urheber auf dem Hofe der Sorbonne in Gegenwart der Universität bey Glockenklange mit blossem Haupte auf den Knien widerrufen und um Gnade bitten, seine Theses wurden zerrissen und der König ließ einen scharfen Befehl an die Sorbonne ergehen mit dergleichen Sätzen hinfüro wegzubleiben. Die vornehmste Streitigkeit veranlassete Mich. Bajus, Kanzler zu Löwen, der, nachdem er den Augustinum neunmal durchgelesen hatte, die Theologie nach dessen Sinne vortrug, wider den Pelagianismum eiferte und dadurch die Jesuiten zu Gegnern bekam, bis der Pabst Pius der V, als Bajus auf dem Tridentinischen Concilio durch den Päbstlichen Nuncium Commendonum sich nicht von seinen Meinungen wolte abbringen lassen, 1567 neun und siebenzig Sätze aus Baji Schriften, ohne ihn zu nennen, verdammete, welche Verdammung Pabst Gregorius der XIII 1580 wiederholete und Bajus insgeheim widerrufen muste, dadurch der Grund zu den Jansenistischen Händeln geleget wurde, die

Digitized by Google

im folgenden Jahrhundert ausbrachen [659]b. Von andern Streitigkeiten der Römisch-Catholischen wird alsdenn ein mehrers zu gedenken seyn, und weil unter den **Calvinisch-Reformirten** sich ietzo wenig merkwürdiges desfalls ereignet hat, so wird im folgenden davon können geredet werden, da sie in dem gegenwärtigen Jahrhundert ihre Waffen wider die Römisch-Catholischen und Evangelisch-Lutherischen kehreten, und sonst in Frankreich und den Niederlanden grimmigen Verfolgungen ausgesetzet waren. Unter den **Evangelisch-Lutherischen** gab **Johann Agricola** oder **Islebius** zu den **Antinomistischen** Streitigkeiten Anlaß, da er schon 1527 mißbilligte, daß **P. Melanchthon**, in dem Unterrichte vor die Visitatores, die Predigt des Gesetzes so sehr triebe und die Busse von der Furcht GOttes wolle angefangen wissen, und als **Lutherus**, auf Veranstaltung des Churfürsten, diesen Streit beylegte, doch 1536 auf das neue damit herausbrach, und in gewissen Sätzen behauptete, daß man die Busse nicht aus dem Gesetze, sondern aus dem Evangelio lehren müsse ꝛc. der Mensch möge leben wie er wolle, so werde er doch gerechtfertiget, wenn er nur dem Evangelio Glauben beymesse. **Lutherus** hielt dagegen 1538 und 1540 fünf Disputationes. **Caspar Guttelius** und **Michael Cölius** widersetzten sich gleichfalls diesem Irrthume, bis **Agricola** 1540 einen Teutschen Wiederruf drucken ließ, doch pflichteten ihm **Jacob Schenk** Superint. zu Freyberg, der deswegen abgesetzt wurde und wiederrufen muste, **Paul Crell**, Professor zu Wittenberg, und wenige andere bey [660]b. Die **Adiaphoristischen** Streitigkeiten entstanden durch das **Interim**

659 b. Vom *Tanquerello* s. *Mezeray* de la vie de Charles VIIII. *Nat. Alexander* hist. eccles. 822. vom *Flor. Iac.* und *Baio* eben diesen, vitam *Baii* eiusd. opp. praemissam, *Swertium* Athen. Belg. *Aub. Miraeum* de script. saec. XVI. *Du Pin.*

660 b. *Gottfried Schulze* hist. antinomorum, Witt. 1708. & *Seckendorff* hist. Luth.

Digitized by Google

terim 1548, da einige meinten, man könne den Papisten in Mitteldingen nachgeben, als P. Melanchthon, Daniel Menius, P. Eberus, Johann Bugenhagen oder Pomeranus, Geo. Major, Johann Pfeffinger, und andere, mit denen es auch Churfürst Moritz hielt. Diesen widersetzten sich Amsdorf, Flacius, Wigand, Matthäus Judex, Nic. Gallus, Jo. Aepinus, Joachim Westphal ꝛc. Herzog Jo. Albrecht von Mecklenburg suchte vergebens Melanchthon und Flacium zu Coßwig zu vereinigen 1549. Zu Naumburg war 1554 der Convent umsonst. Endlich wurde dieser Streit durch die Vergessenheit des Interims und die *Formulam Concordiae* beygeleget [661]b. Andreas Osiander Prof. zu Königsberg, veranlassete verschiedene Streitigkeiten, da er lehrte, der Sohn Gottes würde Mensch geworden seyn, wenn der Mensch auch nicht gesündiget hätte: die Busse sey eine Erkenntniß und Verabscheuung der Sünde mit dem Vorsatze der Lebensbesserung und der Hofnung der von GOtt zu erlangenden Gnade: GOtt wohne in dem Menschen und man müsse ihn mit boshaftigen Sünden nicht betrüben oder austreiben, darüber der Markgraf Albrecht und Herzog in Preussen, der Osiandro sehr gewogen war, Joh. Placotomum, Stosserum und Lauterwalden absetzte, die Osiandro widersprochen hatten. Ferner daß der Mensch durch die wesentliche Gerechtigkeit Gottes, die in ihm wohnete, gerechtfertiget werde, und Christus sey also nach der göttlichen Natur unsere Gerechtigkeit, welche uns antreibe, gerecht und heilig zu leben, Christus sey selbst das Ebenbild Gottes gewesen, dazu der Mensch erschaffen worden, das Wort Gottes sey entweder innerlich, (Christus), oder äusserlich (die himmlische Lehre) ꝛc. Seine Anhänger waren,

661 b. *Conr. Schlüsselburg* in catal. haereticorum, lib. XIII. *Amsdorff* in scriptis variis, siehe Stolle H. d. GK. 613. 616. *Heinsius l. c.* II. 27. 1702. 625.

Digitized by Google

waren, auſſer dem Herzoge Jo. Funccius ſein Schwiegerſohn, erſt Hofprediger dann Fürſtlicher Rath, der endlich enthauptet wurde, Ottomar Epplinus, Nicolaus Jagenteufel, Jo. Sciurus, Profeſſor der Hebräiſchen Sprache, Melchior Iſinder, Prof. Theol. zu Königsberg, Leonhard Culmann, Prediger zu Nürnberg, Jo. Aurifaber, Pet. Artopöus zu Stettin, und andere, ſeine Widerſacher Joachim Mörlin, Fried. Staphylus, Martin Chemnitius, P. Melanchthon, Geo. Venetus, Peter Hegemon ꝛc. bis nach dem Tode Oſiandri der Herzog von Mecklenburg, Jo. Albrecht, des Herzogs in Preuſſen Schwiegerſohn, den Frieden 1560 beförderte und das *Corpus Prutenicum* die Sache beylegte [662] b. Unter Oſiandri Gegnern fiel Franc. Stancarus, Prof. der Hebr. Sprache zu Königsberg, deſſen Sohn Franc. Stancarus Reformirter Senior im Cracauiſchen Diſtrict geweſen iſt, auf die gegenſeitige Meinung, daß Chriſtus unſer Erlöſer nur nach der menſchlichen Natur ſey, lehrte anbey, Chriſtus ſitze nach ſeiner menſchlichen Natur bloß zur rechten Hand des Vaters, ſey allein nach der göttlichen Natur allgegenwärtig, man nehme im H. Abendmale Brot und Wein nur mit dem Munde, den Leib und das Blut Chriſti durch den Glauben ꝛc. endlich wurde er abgeſetzet und ſtarb 1574 [663] b. Der Synergiſmus entſtand urſprünglich aus dem Pelagianiſmo und eignete den natürlichen Kräften des freyen Willens in dem Bekehrungswerke eine Mitwirkung zu, wurde ſchon im Pabſtthume und dann vom Eraſmo wider Lutherum verfochten, endlich vom Melanchthone nicht undeutlich gebilliget in ſeinen *Locis comm. Theolog.*

662 b. Hartknoch Preußiſche Kirchenhiſtorie. Seckendorf *l. c.* Reimmann *H. L. III.* 91. G. Arnold K. und K. Hiſtorie. Heinſius *l. c.* Stolle *l. c.* 363. U. N. 1703. 257.

663 b. Hartknoch *l. c. Buddei* iſagoge 1043. *Bayle* diction. *Lubienicius* Hiſt. Reform. Polon. Stolle *l. c.* *Heinſius l. c.* G. Arnold *l. c.*

Digitized by Google

log. 1550, dem P. Eberus, Geo. Major, Paul Crell, Jo. Pfeffinger, Christo. Pezelius, Jo. Stöſſelius, ſonderlich Victorinus Strigelius der damit 1556 öffentlich herausgieng, beypflichteten. Dieſen widerſetzten ſich Flacius, damals Director der Univerſität Jena, Amsdorf, Heshuſius, Sim. Muſäus und alle ächte Schüler Lutheri, doch brachte es Strigelius durch ſeine Patrone Maximilian Mörlin, Superint. zu Coburg und Christi. Brück, Kanzlern zu Weimar, dahin, daß Flacius, Wigand, Muſäus, Juder und andere verjaget wurden, mit mehr als dreißig Predigern die Strigelio nicht beyfallen wolten, vorher ehe ſich die Hofluft änderte und Strigelius den Weimariſchen Theologis in einer Schrift wider die Wittenberger nicht beypflichten wolte, brachte man ihn 1559 nebſt dem Jenaiſchen Paſtore C. Aqvila und dem Seniore Hugelio nach der Leuchtenburg, da ihm der Kaiſer Maximilianus II durch ſeinen Vorſpruch die Freyheit verſchafte, bis er endlich nach Leipzig und ferner nach Amberg und 1566 zu den Reformirten nach Heidelberg gieng, da 1567 die Weimariſchen Prediger, die von den Synergiſten ausgebiſſen waren, wieder eingeſetzt, die Synergiſten aber verjagt wurden, und die *Formula Concordiae* dieſem Streite ein Ende machte 1580 [664] b. Weil Flacius mit Strigelio im Auguſt 1560 zu Weimar in einer mündlichen Disputation die Erbſünde vor eine Subſtanz des Menſchen erkläret hatte, ſo brachte es Strigelius deſto leichter dahin, daß Flacius 1562 abgeſetzet wurde, die es mit ihm hielten, als Christoph Irenäus Hofprediger zu Weimar, Martin Wolf, Paſtor zu Cala, Cyriacus Spangenberg, Paſtor zu Mannsfeld, Jo. Fried. Cöleſtinus, Prof. zu Jena, Jo. Günther und Paul Reineker Diaconi zu Weimar und etliche andere, hatten gleiche

664 b. *Schlüſſelburg l. c. Sekkendorf. Bayle* dictionn. voce *Synergiſte.* U. V. 1703. 888. *Zeumer* vit. Theol. Ienenſ.

Digitized by Google

che Schickſale, Simon Muſäus, Jo. Wigand und andere waren anderer Meinung, doch gab Simon Muſäus die zu Weimar gehaltene Diſputation zu Bremen in 4. 1562 heraus, welche man ohne Verwunderung nicht leſen kan, da er in der Zuſchrift viel Hochachtung vor Flacium bezeuget. Flacius und Spangenberg muſten ihr Leben im Exilio beſchlieſſen, und endlich wurde auch dieſer Streit durch die *Formulam Concordiae* gehoben, nachdem ſolcher lange Zeit groſſe Zerrüttungen veranlaſſet hatte. Jo. Beatus, Joachim Magdeburg, Tobias Rupius und S. Schefler hielten es auch mit Flacio, und ohngeachtet ſich der gute Mann erklärete, das Wort Subſtanz fahren zu laſſen, ſo wolte man ihn doch nirgends leiden, und der Churfürſt von Sachſen verlangte die Straßburger ſolten ihn ausſchaffen [665] b. Georg Major zu Wittenberg erneuerte 1551 den ſchon 1537 berührten Streit wegen der guten Werke und behauptete, daß ſolche zur Seligkeit nöthig wären. Ihm widerſetzte ſich Amsdorf und wolte behaupten, daß die guten Werke zur Seligkeit ſchädlich wären. P. Melanchthon verwarf gleichfalls in einem Gutachten an den Rath zu Nordhauſen, wegen eines majoriſtiſchen Predigers Jo. Ranftii 1555 Majoris Satz und ſeine Anhänger thaten desgleichen. Juſtus Menius zu Gotha lehrte 1556, die guten Werke wären zwar nicht nöthig zur Seligkeit ſolche zu erlangen, aber wohl zu behalten, welchen Satz Amsdorf ebenfalls verwarf. Herzog Jo. Friedrich zu Sachſen verwarf gleichfalls Majoris Satz 1558 in der oben angeführten Schrift, die Mannsfeldiſchen Theologi ſchrieben wider Majorem, den die Wittenberger auf dem Colloqvio zu Altenburg 1568 vor unſchuldig erklärten, endlich ſetzte Jac. Andreä 1569 eine Vereinigungsformel auf, welche Major 1569 unterſchrieb, 1570 ſein

665 b. Jo. Balth. Ritter Leben Flacii, Frankf. 1725. 8. U. A. 1704. 710. *Zeumer l. c.* Arnold *l. c.* *Weiſmann l. c.* *Heinſius l. c.*

Testament herausgab und sich erklärete von seinem Satze abzustehen, darauf er endlich 1574 und mit ihm dieser Streit verstarb [666] b. Samuel Huberus von Bern war Prediger zu Burgdorf bey Bern, wurde aber von den Schweitzern abgesetzt, weil er Bezä Sätze von der Prädestination nicht billigen wolte, kam darauf nach Derendingen bey Tübingen als Prediger und 1592 nach Wittenberg als Prof. Theologiä, woselbst er auch Doctor wurde, lehrte, daß Gott alle Menschen von Ewigkeit her in Christo zum Leben erwehlet und verordnet habe, ohne Absicht auf ihren Glauben ꝛc. darüber wurde er 1594 abgesetzt. Ihm pflichteten Jo. Reck ein Doctor Juris zu Halle und Laurentius Fabricius, Prof. der Hebr. Sprache zu Wittenberg, nebst andern bey, hingegen waren Hunnius, Lyserus, Gesnerus, Heilbrunner, Luc. Osiander, Stephan Gerlach und andere seine Gegner, unter welchen Lyserus ihn gleich einen Ketzer nennete, und die andern ihn in Schriften scharf angriffen. Er lebte an unterschiedenen Orten und starb endlich 1624 zu Osterwick, und man mißbilliget, daß man ihn als einen Verbanneten nicht im Lande leiden wolte, über seine Verweisung gloriiret, ihn allenthalben verfolget und schwarz zu machen gesuchet habe, so gar daß man ihn nirgends dulden und auch nicht leiden wolte, daß ihn andere duldeten, als wenn man ihn gleich aus der Welt bannen wolte, zum Beweise des verdammten Theologischen Hasses, welches eben die Mängel wären, die man sonst den Papisten in ihren Inquisitionsprocessen vorwerfe. Sein *Anti-Bellarminus*, Goßlar 1607 f. wird unter die seltenen Bücher gerechnet [667] b. Thomas Kirchmayer

666 b. U. V. 1702. 1043. *Schlüsselburg l. c. Melanchthon* opp. tom. I. 1205. *Weismann l. c.* Arnold *l. c.* Heinsius *l. c.*

667 b. U. V. 1706. 673. *Io. Andr. Schmidii* de Sam. Huberi vita facis et doctrina, Helmst. 1708. 8. *Abrah. Sculteti* Lebenslauf Huberi. *Acta Huberiana*, Tubingae 1597. *Huberi* Historische Beschreibung dieses Streits, 1598. Vogt *l. c.* 354.

Digitized by Google

mayer oder Naogeorgius, Pfarrer zu Cala, lehrte, daß die Auserwehlten den Heil. Geiſt nicht verlieren könnten, wenn ſie ſchon in wiſſentliche Sünde verfielen, Lutherus, Melanchthon und Bugenhagen widerlegten ihn 1536, dadurch die Sache eine Zeitlang unterdrückt wurde, aber 1546 mit dem Superintend. C. Aqvila wieder ausbrach, worauf er entwich und im Würtembergiſchen Prediger wurde [668] b. Georg Karg oder Parſimonius, Hofprediger zu Anſpach, meinte um 1563, Chriſtus habe den Gehorſam des Geſetzes nicht vor die Menſchen, ſondern vor ſich erfüllet [669] b. Joh. Beatus, Prediger zu Roſtock, wurde 1568 abgeſetzt, weil er vorgab, die Conſecration im H. Abendmale geſchehe bloß durch das Herſagen der Einſetzungsworte [670] b. Jo. Aepinus hatte von der Höllenfart Chriſti die beſondere Meinung, daß Chriſtus bey derſelbigen noch etwas gelitten habe, deswegen ſich ihm die andern Prediger zu Hamburg widerſetzten, doch entſtand darüber keine ſonderliche Bewegung. Hingegen war der Streit Jo. Wigandi mit Tilemanno Heßhuſio deſto heftiger, da dieſer lehrete: Man müſſe nicht nur ſagen, der Sohn Gottes ſey anzubeten, allmächtig und lebendigmachend in *Concreto*, ſondern auch das Fleiſch Chriſti ſey anzubeten im *abſtracto*. Ob ſich nun wohl Chemnitius und Kirchnerus Heßhuſii annahmen, ſo ruhete doch Wigandus nicht eher, bis er Heßhuſium um ſein Biſchofthum in Samland gebracht und der Herzog Geo. Friedrich 1578 Wiganden ein Stillſchweigen aufgelegt hatte. Zu Stralſund war der neue Superint. Jo. Freder nicht ordiniret und ordinirete doch andere, darüber entſtand ein Streit und Freder wurde 1548 abgeſetzet. Zu Regenſpurg entſtand ein heßlicher Lärmen, als fünf Prediger wider den Wucher

 eiferten,

668 b. *Seckendorff* l. c. *Lutherus* tom. VI. Altenb. 1041. Arnold *l. c.*

669 b. *Abrah. Sculetus* in vita eius p. 61. *Krömayer* hiſt. eccleſ. 537.

670 b. *Lindenbergius* in Chron. Roſtoch. lib. IIII. c. 10.

Digitized by Google

eiferten, worüber sie 1587 abgesetzt wurden [671]b. Man ersiehet aus diesen Streitigkeiten, daß verschiedene davon aus dem Mangel einer guten Weltweisheit und eines tüchtigen Oberhaupts entstanden sind, aus dem erstern kam es, daß man zum öftern über Worte mit einer solchen Heftigkeit stritte, als wenn das Heil der ganzen Welt davon abhienge; und aus dem andern, daß ein ieder Theologus sich einer Herrschaft über den andern anmassen wolte, viele stritten mit gutem Grunde und aus redlichem Gemüthe vor die Wahrheit, viele aber hatten den Pabst, dem sie doch den Gehorsam aufgekündiget hatten, im Leibe und es wird wohl kein vernünftiger Mensch die Verketzerungen dieser Zeit, die Verfolgungen anderer, die Unterdrückung der Gegner, die Künste durch heimliche Consilia und Handbriefgen sie verhaßt zu machen und anzuschwärzen und allenthalben zu verfolgen, billigen. Chyträus beklaget in seinen Briefen Ep. XV p. 463, daß die Trennungen der Lutheraner von Tage zu Tage immer gröſſer würden, und die Secten sich wieder in neue zertheileten, auch kein heilsames und moderates Mittel stat finden wolte, sondern die Herschsucht richte, unter dem Vorwande der Religion, ein neues Pabstthum in den Evangelischen Kirchen auf, und der Eigensinn der Lehrer verderbe die Wahrheit und den Frieden an allen Orten. Es haben zwar die harten Urtheile Gottfr. Arnolds in seiner Kirchen- und Ketzerhistorie, ingleichen Christi. Aug. Saligs in seiner Historie der Augsp. Confeßion, nicht alle ihre Richtigkeit; allein da Melanchthon selbst Gott bittet, er solle ihn vor den Haß der Theologen bewahren, und die Exempel Flacii, Spangenbergs, Heßhusii, Hubers und hundert anderer zur Gnüge zeigen, mit was vor einer grimmigen Wut man sie verfolget und gedrücket habe, daß

671 b. Vom Aepino s. *Micraelii* hist. eccles. III. 522. Von Heßhusio s. id. und Hartknoch l. c. Teukfeld im Leben Heshusii. Vom Freder s. *Micraelium l. c.* 373. 530. Von den übrigen *Cruſium annal. Sueu.* 808. *Heinſium l. c.*

Digitized by Google

daß ſie nirgends ruhig haben bleiben können und ſelbſt der ſonſt kleinlaute **Melanchthon** einen Verfolger anderer, die es nicht mit ihm hielten, abgab, ſo wird man es denen nicht verübeln können, welche von den Uiberbleibſeln des Pabſtthums im Lutherthume reden [672] b. Die Anzahl der **Ketzer** war in dieſem Jahrhunderte ſehr groß, denn nunmehro waren drey Kirchen und mehr als ein Pabſt, da in der vorigen Zeit nur eine Kirche und ein Pabſt war, und man gieng mit den Ketzern zuweilen in den vom Pabſtthume abgewichenen Kirchen nicht beſſer um, als unter den Papiſten, wiewol allerdings an dem iſt, daß es ietzo, wie zu allen Zeiten, Leute von zerrütteten Sinnen gegeben habe, denen rechtſchaffene Lehrer widerſtehen muſten, die man deswegen zur Ungebür mit dem verhaßten Namen der **Zänker** belegte. Ich will mich nicht bey einigen noch ietzo fortdaurenden alten Ketzereyen aufhalten, auch nicht berühren, wie ſelbſt die drey Hauptgemeinen der **Römiſchcatholiſchen, Evangeliſchlutheriſchen, Calviniſchreformirten**, einander in die Ketzerrolle geſetzet haben, und wie man aus den vorhingedachten Streitigkeiten die **Antinomos, Adiaphoriſten, Interimiſten, Oſiandriſten, Stancariſten, Synergiſten, Flacianer, Majoriſten, Huberianer** ꝛc. hieher rechne, nur will ich erſtlich von den **Cryptocalviniſten** etwas gedenken. Dieſe nahmen ihren Anfang nach dem Tode **Lutheri**, als **Melanchthon** ſich etwas auf die Seite der **Calviniſten**, ſonderlich in der Lehre vom Heil. Abendmale neigte, wiewol man nicht erweiſen kan, daß er die wahrhaftige Gegenwart des Leibes und Blutes Chriſti im Sacramente, nicht bis an ſein Ende ſolte geglaubet haben, aber ſeine Schüler giengen weiter. Schon 1563 foderte Churfürſt **Auguſtus** bey Gelegenheit des herausgekommenen **Heidelbergiſchen Catechiſmi**, deſ-

672 b. Siehe Crit. Bibl. I. 357. *Moſsheim* de odio Theologorum. Götting. 1747. 4.

sen Verfasser sich auf die Wittenberger beriefen, ein Glaubensbekenntniß von den Wittenbergern über diesen Punct, welches **Paul Eberus** aufsetzte, aber den auswärtigen Theologis nicht gefiel, weil den Gottlosen nichts als die Empfangung des Brodts im Sacramente zugestanden wurde. Darauf kam zu Wittenberg 1571 ein **Catechismus** heraus, welchen **Wigand**, **Heßhusius**, **Cölestinus** und **Selneccer** verdächtig machten, dagegen die Wittenberger sich in der sogenannten **Grundfeste von der Person und Menschwerdung Christi**, Wittenberg 1571, 4, vertheidigten in sehr harten Ausdrücken, und dieser folgte 1574 die *Exegesis* vom H. Abendmale, darüber die auswärtigen Theologi einige Fürsten vermochten, den Churfürst **Augustum** dahin zu bewegen, eine Untersuchung anzustellen, weil man den Calvinismum in seinen Landen einführen wolle, und so wurde **Caspar Peucer** als der Urheber 1574 in Verhaft genommen, darin er zehen Jahre zubrachte, bis die Churfürstin **Anna**, die ihm am meisten zuwider war, verstarb und die neue Churfürstin **Agnes Hedwig** von Anhalt ihn los bat, da er denn noch bis 1602 als Anhältischer Rath und Leibarzt zu Zerbst gelebt und *Historiam carceris sui* geschrieben hat. Vier Wittenbergische Theologi **C. Cruciger** der jüngere, **Heinrich Möller** der Verfasser des Liedes: **Hilf Gott, laß mir gelingen** ꝛc. **Friedrich Wiedebram** und **Christo. Pezelius**, wurden nach Unterschrift eines Reverses abgesetzt und aus dem Lande gewiesen, von denen **Möller** in Hamburg 1589 starb, mit denen **Wolfgang Crell**, **Joachim Eger**, **Hieron. Schaller**, **Jo. Major** Professores zu Wittenberg, **Jo. Hermann** Churfürstl. Leibarzt, **Stöſſelius** Superintend. zu Pirna, s. Obseru. sel. Hal. tom. IIII p. 185, der Hofprediger **Schütze**, der geheime Rath und Kanzler **Cracovius**, **Andr. Freyhub**, Prof. zu Leipzig, und andere, fast gleiche Schicksale hatten. Darauf folgte 1580 die *Formula concordiae*, dadurch man allen fernern Einbruch des Calvinismi

Digitized by Google

viniſmi zu verhindern meinte, aber unter Churfürſt Chriſtian dem I unterſtützte der Kanzler Nic. Crell dieſe Partey, und Urban Pierius in Wittenberg, Chriſto. Gundermann zu Leipzig, Johann Salmuth zu Dreßden, David Steinbach zu Dreßden, Hieronym. Engelberger zu Herzberg, Caſpar Frankenberger, Caſp. Tiſcher, Andreas Sagittarius eben daſelbſt, von denen unter andern Salmuth die Frageſtücke Chriſtlicher Lehre, Wittenberg 1590, 8 herausgab, welche in den Unſch. Nachr. 1716 p. 63 ein rares Buch genennet werden, ingleichen die Bibel 1590, ſ. Vogt l. c. p. 107, Hamb. Berichte 1742 p. 335, und andere waren ſeine Beyſtände, dahin auch Matthäus Kempf zu Eulenburg, Wolfgang Held zu Zwickau und viele mehrere gehören, und man fieng die Sache bey der Abſchaffung des Exorciſmi an, dahin das Hiſtörichen von der Pfarrfrau, die zu ihrem Manne ſagte: Ach lieber Herre ſchreibt, daß ihr bey der Pfarre bleibt, gehöret. Selneccer zu Leipzig, Caſpar Starke zu Eulenburg, Theodoſius Fabricius, Superint. zu Herzberg, und ſeine Collegen Felicianus Clarus und Georg Schröter muſten fort, der Hofprediger Martin Mirus kam auf den Königſtein, Chriſtoph Gruner in Wittenberg Diaconus, Chriſtoph Silbermann und Michael Hutter desgleichen, muſten fort, und Johann Matthäus, Prof. Theol. wurde abgeſetzt und ſtarb gleich darauf, ein Pfarrer wurde gar auf die Tortur gebracht, und was ſonſt vor beſondere Unruhen diesfalls vorgefallen ſind, erzehlet Jo. Frimelius in *Witteberga a Caluiniſmo grauiter vexata et diuinitus liberata*, Wittenb. 1646, 4. Endlich, nachdem Churfürſt Chriſtian der I 1591 den 25 Sept. ſtarb, und Herzog Friedrich Wilhelm von Sachſen-Altenburg Adminiſtrator wurde, kam der Kanzler Crell in Arreſt den 17 November und 1601 im October um ſeinen Kopf, andere wurden ebenfalls in Verhaft genommen, als Pierius, den die Königin in Engelland

Digitized by Google

Elisabeth losbat, Gundermann, Salmuth ꝛc. man stellete durch Selneccern, Mirum, Mylium, Hunnium, Harwart, Mamphrasium, und andere, eine Visitation an, und musterte die heimlichen Calvinisten aus, daß also dieselbigen sich gänzlich verloren. Die schlimmsten in dieser Zeit entstandenen Ketzer waren die Anabaptisten oder Wiedertäufer, deren Urheber Nic. Storch, ein Tuchmacher von Zwickau, um 1521 dazu den Anfang machte, der hernach in Baiern starb. Zu dieser Partey gehöreten Marcus Stübner, den Melanchthon einige Zeit bey sich im Hause zu Wittenberg hatte, wie denn auch Lutherus aus seinem Pathmo an Spalatinum schrieb, daß man ja keine Gewalt gegen diese Leute gebrauchen solte, Martin Cellarius oder Borrhai, der aber von ihnen abgieng und Prof. zu Basel wurde, Thomas Münzer und Pfeiffer, die beyde wegen des Aufruhrs der Bauren, den sie erreget hatten, endlich enthauptet wurden 1526, Johann Beukels oder von Leiden, Bernhard Knipperdolling, Bernh. Rothmann, ein Prediger, Johann Matthias, ein Becker von Harlem, Bernhard Krechting, und viel mehrere, welche den Tumult zu Münster anrichteten, aber 1535 und 1536 alle umkamen, Theodor Sartor zu Amsterdam 1535, Hermann Sutor oder Schumacher, um gleiche Zeit zu Gröningen, Balthasar Hubmor von Friedberg, den König Ferdinand zu Wien verbrennen lassen, Johann oder Jacob Hut oder Hutter, der zu Inspruck verbrannt worden, von dem die Hutriten oder Hutterschen Brüder den Namen haben, Gabriel Scherding der in Polen gestorben, von dem die Gabrieliten den Namen haben, wie die Augustiner von einem gewissen Augustino und die Hofmanniſten vom Melchior Hofmann, einem Kürschner aus Straßburg 1532, der daselbst im Gefängniß starb, Jo. Dietrich Batenburg, von dem die Batenburger den Namen haben, war Bürgermeister zu Steenwyk, Melchior Rink,

dessen

deſſen Anhänger zu S. Gallen tolles Zeug vornahmen, als da Thomas Schucker 1527 ſeinen eigenen Bruder enthauptete, weil es ihm der Geiſt befohlen habe, Mich. Sattler, der 1527 Vereinigung der Kinder GOttes herausgab, Adrian Hamſtädt, von dem die Adrianiſten den Namen haben, Heinrich Nicolai aus Münſter der Geiſtreiber oder das Haus der Liebe, d'Huyß der Liefden, von dem die Familiſten benennet worden, weil er nach Engelland gegangen und daſelbſt eine ſo genannte *Familiam caritatis* oder Haus der Liebe aufgerichtet, von ſeinen Schriften ſ. Vogt *l. c.* p. 487. Was zu Zeiten Churfürſt Friederichs von der Pfalz zu Frankenthal vor ein Geſpräch 1571 im May und Junio, mit den Wiedertäufern ſey gehalten worden, erzehlet das zu Heidelberg 1571, 4 gedruckte Protocoll, ſ. Unſchuldige Nachrichten 1713 p. 898. Sonſt ſind auſſer dieſen bekannt die Adamiten, Libertiner oder Freygeiſter, *Rigidi* oder *Excommunicantes*, *Apoſtolici*, *Separati*, *Spirituales*, *Orantes*, *Tacentes*, *Clancularii*, *Hortenſes*, Sabbatarii, und mehrere Gattungen, davon man anderwärts ſattſame Nachricht antrift, die Münſteriſchen gaben auch 1533 ein Buch, genannt: *Reſtitutio* oder Herwiederbringung, und ſonſt andere Schriften, wie einige von den andern, heraus [673 b]. Hieher werden auch gerechnet Ludwig

673 b. Von den Cryptocalviniſten ſ. Löſchers *hiſt. mot.* Ant. Wecke Dreßdniſche Chronik 313. ſeq. *Peucer* hiſt. carc. *Luc. Oſiander* cent. 16. 752. Müller Hiſtor. der Form. concord. *Hutterus* concord. concordiae. *Micraelius*, *Heinſius*. Von Anabaptiſten ſiehe Greuel der vornehmſten Haupt-Ketzer, Leiden 1608. 8. Critiſche Bibl. II. 496. Stolle *l. c.* 759. 563. Joachim Chriſti. Jehrings Hiſtorie der Taufgeſinnten, Jena 1720. 8. *Pantheon Anabaptiſticum et Enthuſiaſt.* 1702. f. *Io. Henr. Ottii* annales anabaptiſtici, Baſil. 1672. 4. U. N. 1710. 73. *Reimm. C. B. T.* 430. Stolle *l. c.* 609. vom Urb. Regio, 619. vom Jo. Wigando, 638. vom Oecolampadio, 364. 759. von andern Schriften wider die Anabaptiſten, Arnold Meshovius hiſt. anabaptiſtica, Colon. 1617. 4. Jo. Montanus Hiſt. S. Baptiſmi, Dortmund, 1646. 4. *Conr. Heresbach* hiſt. anabaptiſt. Amſt. 1637. 8. Arnold K. und K. H. Vom Denk *A. S. V.* 360.

Digitized by Google

Ludwig Hetzer, der zu Costnitz 1529 wegen Ehebruchs enthauptet worden, sonst mit Johann Denk die obengedachte Wormser Bibel herausgegeben hat, Menno Simonis der zu Witmarsum 1496 oder 1505 geboren, zu Pinnigum einen Meßpfaffen abgegeben, nachgehends vom Ubbone Philippi zum Wiedertäufer gemacht und 1565 zu Oldeslo gestorben ist, dessen Schriften 1681 f. zu Amsterdam zusammen herausgekommen sind, man sehe Fried. Gottl. Rettners *historiam Mennonis et assoclarum*, Lipſ. 1696, 4. Adam Pastor sonst Rudolph Martini genannt, Anton von Cöln, Heinrich von Urnen und andere folgten Simoni Mennoni, Leonhard Brauwensoon aber veranlassete 1555 zu Emden eine Trennung, dessen Anhänger nenneten sich die rechten Mennoniten, wie auch harte Banner und Flandrische oder Flämische, die gelindern hiessen Frießländer, Franeker, Waterlanders, Drekwagens, die so die Mittelstrasse giengen aber Neutralisten. Sebastian Frank von Wörd wird von einigen gleichfalls zu den Wiedertäufern, von andern zu den Schwenkfeldern gerechnet, hat Paradoxa oder 280 Wunderreden gleichsam Rhäterschaft aus der heiligen Schrift, Pforzheim 1559, 8, eine Chronik von Anbeginn bis 1531 und 1536 in f. und andere Dinge geschrieben, wurde aber schon 1545 zu Schmalkalden wegen seines Streits wider Lutherum unter die Schwarmgeister gerechnet. David Joris oder Georgi, von Delft, wo er 1501 geboren, dessen Vater ein Spielmann, die Mutter 1537 als eine Wiedertäuferin enthauptet worden, lernte bey Melchior Hofmann das Glasmalen, konnte sich aber weder mit den Papisten noch Wiedertäufern vertragen, schrieb 1542 sein Wunderbuch, zog 1544 nach Basel, nennete sich Johann von Bruk, starb daselbst 1556 in gutem Ansehen, wurde aber drey Jahr nachher ausgegraben und verbrannt, sein Schwiegersohn, der sein Leben *Daumr.* 1642, 8 beschrieben hat, s. Vogt *l. c.* p. 129, mit Namen

Digitized by Google

men Nic. Blesdickius oder Meinerts, ein Reformirter Prediger in der Pfaltz, hatte ſich ſchon bey ſeinen Lehrzeiten von ihm getrennet, man ſehe Carl Gottlob Zeidlers *hiſt. Dau. Georgii*, Lipſ. 1701, 4, ſoll ſich vor den Sohn GOttes ausgegeben haben, anderer Irrthümer zu geſchweigen [674] b. Caſpar von Schwenkfeld von Oſſig im Liegnizſchen, geboren 1490, ſtarb zu Ulm 1562 den 10 December, wie in ſeinem Leben 1697 in 8 gedruckt, zu leſen iſt, wurde ſchon 1529 aus Schleſien auf Befehl König Ferdinands verjaget, da er ſonſt Canonicus zu Liegnitz war, hielt Chriſtum in uns vor das rechte Wort GOttes, die H. Schrift vor einen todten Buchſtaben, das Amt eines gottloſen Predigers vor unkräftig, Chriſtum empfange man im H. Abendmale nur durch den Glauben, die Rechtfertigung geſchehe nicht durch die zugerechnete Gerechtigkeit im Glauben, ſondern durch die Erneurung des Herzens ꝛc. ſchrieb etliche achtzig Bücher, die auch zuſammen gedruckt ſind 1564 f. und 1592 in 4 und 8, alleſammt aber vor rar gehalten werden, ſeine erſte Schrift war von dem Misbrauche des Evangelii zur Sicherheit des Fleiſches, und ſeine Anhänger Jo. Krautwald, Domherr zu Liegnitz, von dem er die Griechiſche Sprache lernete, deſſen Buch *Nouus homo* 1584, 8 gedruckt iſt, Johann Werner und Sigmund Rengersdorfer zween Prediger, Johann Bader, Prediger zu Landau, Sam. Siderocrates oder Eiſenmenger, Prof. zu Tübingen, Eckelius, ein Prediger in Schleſien, Michael Theurer, Rathsherr zu Straßburg, Mich. Elwein desgleichen, Walther Ehinger, Rathsherr zu Ulm und viel andere [675] b. Man rechnet ſonſt verſchiedene

674 b. *Spanhemius* de origine et progreſſu anabaptiſtarum. Vom Hetzer und Joris ſ. Crit. Bibl. *II.* 504. 500. Jac. Stolterfoht Hiſtorie David Joris, Lübeck, 1635. 4to. C. Thomaſii Hiſtorie der Weisheit und Thorheit I. 60. 63. *Ottius.* Arnold. Heinſius l. c.

675 b. Stolle *l. c.* 364. *Heinſius l. c.* Arnold *l. c.* das Gel. Lexic. *Io. Fabricii* H. B. III. 412. *Io. Wi-*

dene von den angeführten unter die **Enthusiasten** und **Fanaticos** oder **Schwärmer**, welcher letzte Name zuerst in diesem Jahrhunderte ist gehöret worden. Unter die **Enthusiasten** rechnet man die, so sich unmittelbarer göttlicher Offenbarungen rühmen, und solche, ob es gleich nur natürliche Bewegungen sind, zur Richtschnur ihrer Lehre und Lebens machen, ob sie gleich der Vernunft und Schrift zuwider sind, und unter die **Fanaticos**, die allerhand ungereimte Meinungen wider die H. Schrift und Vernunft vertheidigen. Man gesellet diesen Leuten **Theophrastum Paracelsum**, **Wilhelm Postellum**, **Hieronym. Cardanum**, **Bernhard Herzheimern**, einen Prediger in der Pfalz, und andere bey. Es wurden in dieser Zeit über diese verschiedene **Antitrinitarii** bekannt, als **Michael Servetus**, geboren 1509 zu **Villanova** in Arragonien, der zu Toulouse die Rechte studirte, sich auch **Reves ab Arragonia** nennete, er gab zu Lion 1531 *de trinitatis erroribus* lib. VII in 8 in 15 Bogen, heraus, die auch der **Reinerus Vitellius** 1620, 8, in das Holländische übersetzt in den Niederlanden drucken lassen, **Geo. Serpilius** aber in Regenspurg, wie in **Gundlings** vollst. Hist. der Gel. p. 6073 erzehlet wird, Lateinisch hat lassen nachdrucken, ferner *Dialogos de trinitate* lib. II, *de iustitia regni Christi* capitula IIII, *de iustificatione*, *de regno Christi*, *collatio legis et euangelii*, et *de caritate*, 1532, 8, von sechs Bogen, unter dem Namen **Michael Villanovani** *Syruporum rationem*, Paris 1537, 8, Venedig 1545, 8, Lion 1546, 8, eine **Lateinische Bibel** mit seiner Vorrede und Anmerkungen, Lion 1542 f. des **Ptolemäi Geographie** Lateinisch zu Lion 1535. f. Vienne 1541 f. daraus ihn **Calvinus** unter andern mit anklagte, als wenn er Mosen vor einen Betrüger ausgegeben habe, welches doch ohne Grund dem **Serveto** Schuld gegeben

Io. Wigand de Schwenkfeldianismo. *Schwenkfeldii* opera 1564. f. 2 voll: 1592. 4to. 4 voll. und in 8. Vogt *l. c.* 616. *Schlüsselburg l. c.*

gegeben worden, und letztlich *Christianismi restitutionem* 1553, 8 pp. 734, welches mit ihm 1553 den 27 October zu Genf verbrannt wurde, das Buch: **Schatz der Gottbegierigen Seelen**, Ratzeburg 1668, 12, und Stettin 1725, 12, wird ihm irrig beygeleget. Sonst hat er auch zu Lion und Paris die Arzneykunst studiret, zu Vienne practiciret, und zu Lion einen Correctorem abgegeben, zu Genf war er nur eine Nacht auf der Durchreise, als es Calvinus erfuhr und ihn bey der Obrigkeit angab, da er denn es dahin brachte, daß er in Verhaft genommen, und nachdem man ihm seine 200 Ducaten und güldene Kette abgenommen hatte, mit einer grausamen Ungerechtigkeit verbrannt wurde, dabey man Calvinum beschuldiget, er habe ihm lange nachgetrachtet, bey der Execution gelacht und solche in einem rothen Mantel mit angesehen, davon H. Grotius geurtheilet, der Antichrist sey nicht nur an der Tiber, sondern auch am Genfer-See erschienen, wie denn auch der berühmte J. C. Dannhauer die Hinrichtung Serveti mißbilliget, und Per. Suavis sagt: *Tunc primum non sine multorum admiratione auditum, reformationis auctores religionis causſa sanguinem effundere* [676] b. Johann Valentin Gentilis von Cosenza in Italien, wurde 1566 zu Bern enthauptet: Geo. Blandrata aus Saluzzo, ward 1553 des Fürsten Johann

676 b. *Buddeus* Einleitung in die vornehmſten Religionsſtreitigkeiten von Fanatiſis p. 584. 586. 587. *G. G. Zeltner* breuiarium controuerſiarum cum enthuſiaſtis et fanaticis, Lipſ. 1724. 4to. davor ſtehet eine hiſtoria enthuſiaſmi. Stolle *l. c.* 761. Heinſius *l. c.* Arnold *l. c.* Vom Poſtello ſ. *Obſerv. ſel. Hal. I.* 323. III. 231. Vom Herzheimer ſ. Crit. Bibl. *II.* 39 ſeq. Vom Servero ſ. Crit. Biblioth. *II.* 501. *Moſsheim* hiſt. Mich. Serueti, Helmſt. 1727. 4. *A. E.* 1730. 19 ſeq. *Simon* bibl. crit. I. 31. *Sandius* bibl. antitrinit. 12 ſeq. Samuel Fried. Lauterbach Polniſch-Arianiſcher Socinismus, Frankf. 1725. 8. *Io. Wigand* de Seruetianiſmo, Regiomont. 1575. 8. & ſ. Vogt *l. c.* 725. *Reimm. C. B. T.* 1041. 1044. *Stanislai Lubienicii* hiſt. reformationis Poloniae, Freiſtadii, 1685 8. & Vogt *l. c.* 418. wo auch von Serveti Schriften p. 622 ſeq. etwas zu leſen iſt.

Digitized by Google

hann Sigmunds in Siebenbürgen und Königs Stephani in Polen Leibarzt, er starb den 2 Merz 1571, da er aus dem Wagen gefallen: **Matthäus Gribaldus** von Padua, eine Zeitlang Prof. der Rechte zu Tübingen, starb 1566 an der Pest in Savoyen: **Jo. Paul Alciatus**, ein geborner Edelmann aus Piemont, starb 1565 zu Danzig: **Lälius Socinus** von Siena, Mariani Socini des jüngern Sohn und des ältern Urenkel, der 1525 geboren und 1562 zu Zürch in Conr. Pellicani Hause gestorben ist, Serveti Hinrichtung mit angesehen und deswegen den oben gedachten Tractat unter **Martin Belli** Namen, wie einige wollen, geschrieben hat, den andern unter Mini Celsi Senensis Namen oben genannten leget man ihm irrig bey, seines Bruders **Alexandri** Sohn, **Faustus Socinus**, der 1539 zu Siena geboren und 1604 ohnweit Cracau bey **Abraham Blonsky**, einem Polnischen von Adel, gestorben ist, breitete seines Vetters Lehren aus, und von diesen haben die Socinianer den Namen, deren in diesem Jahrhundert eine grosse Anzahl gewesen ist, ihre Lehren und Schriften, die meist in der *Bibliotheca fratrum Polonorum*, Irenopoli (Amsterd.) 1656 f. zusammen gedruckt sind, werden anderswo gefunden. Man zehlet zu ihnen **Leonard Busalem**, **Bernardinum Ochinum**, s. *Observ. sel. Hal.* tom. III p. 406. V 1, 64, Vogt *l. c.* p. 490, **Nic. Parutam**, **Julium Trevisanum**, **Franc. de Ruego**, welche beyde deswegen zu Venedig ersäuft wurden, **Jacob de Chiari**, **Franc. Nigrum**, **Darium Socinum**, **Franc. Liemanninum**, der sich 1563 zu Königsberg in einen Brunnen stürzte, **Adam Neusern**, der aus einem Pfälzischen Prediger ein Türke geworden und zu Constantinopel 1576 gestorben, **Johann Sylvanum**, auch ein Pfälzischer Prediger, der 1572 zu Heidelberg enthauptet worden, **Andream Fricium Modrevium**, **Gregorium Pauli**, den man vor den ersten Urheber des Rakauischen Catechismi hält, ingleichen vor den Urheber einer Secte die man

Deisten

Deisten nennet, welche aber nichts anders als Socinianer oder Antitrinitarii sind, da die eigentlichen Deisten erst im folgenden Jahrhundert in Engelland entstanden sind, die ausser GOtt, der göttlichen Vorsehung, Tugend und Laster, Unsterblichkeit der Seele, Belohnung und Strafe, weiter sonst nichts glauben: Pet. Gonesium, Stanislaum Lutomirscium, Franc. Davidis, und seinen Sohn gleiches Namens, Martin Crovicium, Jac. Paläologum der zu Rom 1585 verbrannt worden, Petrum Statorium von Theonville, der an der Polnischen Bibel 1563 zu Breßici, und an dem Rakauischen Catechismo arbeiten half, auch einen Sohn gleiches Namens hatte, dessen Sohn Jo. Stoinius der letzte Pastor zu Rakau 1638 gewesen ist, Geo. Schomannum, Andr. Dudithium, s. *Observ. sel. Hal.* tom. V p. 346, Jo. Niemojovium, Martin Czechovicium, Joh. Caper, Martin Seidel, Joh. Sommerum, Christo. Ostorodum von Goßlar, Joh. Volkelium von Grimme, Valentin Smalzium von Gotha der bis 1622 gelebt hat, Stanislaum Farnovium oder Farnesium, Matthäum Radecium, Christian Franken einem Jesuiten, Hieronymum Moscorovium der bis 1625 gelebt und mit Smalzio zuerst den Rakauischen Catechismum an das Licht gestellet hat, Andream, Stanislaum und Christophorum von Lubienitz die auch im folgenden Jahrhundert eine Zeitlang gelebt haben und viel mehrere, doch will man an einigen von den angeführten zweifeln, ob sie auch mit Rechte hieher gezogen würden, wie denn C. Sandius in *hist. eccl.* p. 422 ausser den Merindolensern, Cabreronsern, Jo. Campano, Georg und Patingham, die in Engelland 1551 und 1555 verbrannt sind, Luca Sternberger, Jo. Valdes, Erasmo Johannes, Raphael Rittern ꝛc. noch viele hieher rechnet, die offenbarlich nicht hieher gehören [677]b.

Den

677b. Lauterbach, Heinsius, Arnold, Sandius *H.E.* 427. Vita Fau-

Den Antitrinitariis stehen entgegen die Trinitarii, welche in der päbstlichen Bulle *de coena Domini* mit verdammt werden, daher iemand Anlaß genommen hat, einigen Papisten den Vorwurf zu machen, als wenn der Pabst sich selbst und alle, die eine H. Dreyfaltigkeit glaubten, verdammte, dem man aber geantwortet, es würde unter den Trinitariis in der päbstlichen Bulle eine Secte von Ketzern verstanden, die unter Pabst Pio dem III entstanden wäre, davon Gabriel Vasqvez tom. II in prim. Thomae p. 9 sage: *Iam vero, vt refert* Sanderus *lib. 7 de visib. monarch. haeresi 228, et* Prateolus, *verbo* Deistae, *orti sunt* Deistae *seu* Trinitarii, *qui cum in deo tres hypostases confiterentur, tres personas negabant, nescio quid per subsistentiam intelligentes:* man sehe Jo. Fabricii *amoenit. Theol.* pag. 620, 621. Die *Illuminati* oder Alumbrados 1575 in Spanien, welche vermittelst des innerlichen Seelengebets und Vereinigung der Gedanken mit Gott so vollkommen zu werden sollen geglaubet haben, daß sie weder der Sacramente noch guten Werke nöthig hätten und auch die gröbsten Schandthaten ohne Sünde begehen könnten, wiewol es noch zweifelhaftig ist, ob dieses ihre Lehre gewesen sey und ob man nicht fromme vom Pabstthume abgehende Leute mit diesem Ketzernamen und Beschuldigung angeschwärzet habe [678] b. Man merket auch einige Naturalisten oder Neutralisten dieser Zeit, als Franc. Filidinum Puccium, der da meinte, man könne auch durch die natürliche Religion selig werden, dessen schon oben gedacht worden: Beatum Rhenanum oder Ant. Bilde von Schletstadt: Michael Hospitalium

ta *Fausti Socini* in Bibl. Vnitar. volum. I. *Buddeus l. c.* 570. U. Nachr. 1731. 218. etc. *Reimm. C. B. T.* 664. seq. 641. 651. seq. 660. seq. Vogt *l. c.* 634 seq 490 seq. 167. Stolle *l. c.* 366. Vom Gentili und Fausto Socino s. Bayle Diction. *Henr. Ascanius Engelke* de Socinismi origine et incrementis praef. in *Schomeri* collegio Anti-Sociniano, Rost. 1701. 4. Stolle *l. c.* 758. 661 seq. Heß. Hebopfer *I* 129.

678 b. Gottfried Ludwigs Universalhistorie I. 520.

Digitized by Google

lium Kanzler von Frankreich: Sebaſtian Caſtellionem den man vielleicht zur Ungebür hieher ziehet, weil er es mit Calvino und Beza nicht halten wollen in der Lehre von der Gnadenwahl und der Verfolgung der Ketzer, da er auch mit den Lutheranern in der Lehre vom Glauben und freyen Willen nicht einſtimmig geweſen iſt, deſſen Lateiniſche Uiberſetzung der Bibel oben angeführet iſt, wegen ſeiner Uiberſetzung der Teutſchen Theologie hätte man ihn faſt zum Enthuſiaſten gemacht: Jo. Bodinum wegen ſeines *Colloquii heptaplomeres de abditis rerum ſublimium arcanis*, ſo nur geſchrieben vorhanden iſt, und viele mehrere. Sonſt lieſet man nicht ohne Verwunderung, wie nicht nur die Römiſchcatholiſchen, ſondern auch die Calviniſchreformirten diejenigen, ſo nicht ihrer Meinung geweſen ſind, vielfältig verfolget und gedrücket haben, zumal wird man vom Calvino und Beza finden, daß ſie ihre Verfolgungen anderer bis in Polen, Siebenbürgen und mehr andere Länder ausgeſtrecket haben, wiewol zu bedauren iſt, daß auch einige von den Evangeliſch-Lutheriſchen ſich den Geiſt der Verfolgung wider die, ſo nicht mit ihnen einerley Meinung geweſen ſind, haben treiben laſſen. Von den Atheiſten dieſer Zeit wäre auch verſchiedenes zu gedenken, doch haben ſich dieſe, ſo wol als die Naturaliſten, mehr im folgenden Jahrhundert hervorgethan, vom Hermann Ruiswick oder Riswick der 1510 oder 1512 in den Niederlanden verbrannt worden, den Italiänern Nic. Machiavello, Bernhardino Ochino, Pet. Bembo, Marcello Palingenio, Pet. Pomponatio, Lazaro Bonamico, Pet. Aretino, Hieron. Cardano, Andr. Cäſalpino, Jordano Bruno, Coſmo Ruggeri ꝛc. den Franzoſen, da nach Marini Merſenni Berichte zu Paris allein 50000 Atheiſten zu Anfange dieſes Jahrhunderts ſollen geweſen ſeyn, Bonaventura des Periers, Franc. Rabelais, Wilh. Poſtello, Bruſcambillio, Jo. Bodino, Jac. David du Perron, M. A. Mureto, Pet. Ruſſo, Stephano

Digitized by Google

Jodello, J. J. Scaliger, Steph. Doleto, Mich. de Montagne, Pet. Charron, Gottfr. Vallee Herrn von la Planchetta, der 1573 zu Paris verbrannt worden ꝛc. von Spaniern Antonio Goveano, Franc. Sanchez ꝛc. von Niederländern Theod. V. Coonhaert, Justo Lipsio ꝛc. von Teutschen Erasmo, Paracelso, Ad. Neusern, Nicol. Taurello ꝛc. untersuchet J. F. Reimmann in *hist. atheismi*, ob sie zu dieser unglückseligen Secte gehören oder nicht, den man hiebey nachlesen kan, wie man denn auch von den übrigen alten noch ietzo fortdaurenden und mehrern neu entstandenen Ketzereyen und Irrungen, dem in Polen vorgegebenen Christo, Jac. Melstinio 1508 und dergleichen, in der Kirchenhistorie weitere Nachricht zu suchen hat [679] b.

§. CCCXXIIII.

Von andern Merkwürdigkeiten dieses Jahrhunderts.

Weil die Nachrichten des sechzehnten Jahrhunderts ohnehin sehr angewachsen sind, so will ich die etwa noch rückständigen Merkwürdigkeiten, daran die Historie der Gelehrsamkeit einigen Antheil nimmt, nur ganz kurz anhängen. Es gehören dahin einmal die Concilia, Colloqvia und Convente, als unter den Römisch-Catholischen das Concilium zu Pisa, Mailand und Lion 1511 wider den Pabst, und zu Rom im Lateran unter dem Pabste Julio dem II und Leo dem X, 1511 bis 1517 vor denselbigen, deren oben gedacht worden: das Concilium zu Trident von 1542, nach vielen Unschweifen und Unterbrüchen angefangen 1545 den 13 Decem-

679 b. *Adam Tribbechouii* hist. naturalismi, Ien. 1700. 4. cap. X. 47. *Bayle* dict. Arnold *l. c. Io. Schmid* de Puccio in naturalistis et indifferentistis rediuiuo, Lipsi. 1712. 8. *Sturm* in vita Rhenani. *Beza* in icon. clar. viror. 76. et vita *Caluini*. *Thuanus*. *Heinsius l. c. Io. Diecmann* de naturalismo *Io. Bodini*, Ien. 1700. 4to. *Reimm. C. B. T.* 1023. 986. 786. 788. Lauterbach *l. c.* Vom *Bruscambillio* pseudonymo s. *Reimm. C. B. T.* 1118. eius Oeuvres, Rouen 1635. 12. Das Gel. Lexic. Stolle *l. c.* 711 seq. 703 seq. Vom Gottfr. Vallee *Arte nihil credendi* siehe Vogt *l. c.* 695.

Digitized by Google

December bis 1563 den 14 December in fünf und zwanzig Seßionen, welches nach der oben angezeigten ersten Venetianischen Ausgabe zu Rom 1564 und 1584 Französisch zu Paris, und Lateinisch Cöln 1621 mit einem *Indice librorum prohibitorum* in 12 und mehrmal gedruckt worden, s. Vogt *l. c.* p. 691, dessen Historie Paul Sarpius unter dem Namen Pet. Suavis Polani Italiänisch beschrieben hat, da sie denn vom Amelot de la Houssaye 1685, 4 Amsterdam in das Französische übersetzt, s. *Nouvelles de la rep. des lettres* 1685 p. 1168, 1684 p. 317 seq. und vom Franc. de Courayer, Oxford 1736, 4, aber Lateinisch Gorichem 1658, 4, London 1621 und Leipzig 1699, 4 herausgekommen ist, man sehe Reimmanns *Cat. bibl. Theol.* p. 36, und Jo. Fabricii *hist. bibl. V* p. 271, Stolle Hist. der Gottesgel. p. 367, des Sforziä Pallavicini Historie, Antwerpen 1670, 4 und 1673 f. auch des Pet. Jurieu Historie, Amsterdam 1683, 12 und anderer vorietzo zu geschweigen. Ferner das Colloqvium zu Augspurg im October 1518 des Cardinals Cajetani mit Luthero: Das Colloqvium oder die Disputation zu Leipzig im Junio und Julio 1519 Eccii mit Luthero und Carlstadten: Der Reichstag zu Worms 1521 da sich Lutherus verantwortete: Zu Nürnberg 1523, 1524: Zu Regenspurg 1524: Das Colloqvium zu Jlanz 1526: Das Badensche Colloqvium 1526 Fabri, Eccii und Murneri mit Oecolampadio und seinen Collegen: Das erste Wormsische 1541 Eccii mit Melanchthone: Das erste Regenspurgische 1542 Julii Pflugs, Eccii und Gropperi mit Melanchthone, Bucero und Jo. Pistorio: Das andere Regenspurgische 1546 Petri Malvendä, Eberhard Billici, Jo. Hofmeisters und Jo. Cochläi mit Bucero, Brentio, Geo. Majore und Erh. Snepfio: Das andere Wormsische 1557 Michael Sidonii, Delphii, Canisii, Staphyli mit Melanchthone, Brentio, Rungio, Snepfio, Georg Karg,

Jac. Andreä und Jo. Pistorio: Das zu Poissy 1561 mit Beza, Martyre, Vireto, Marlorato, Boqvino: Das zu Emmendingen im Brißgau 1590, Jo. Zehenders oder Decumani, Geo. Häulini, mit Jo. Pappo, Jo. Nisäo, Schrotto und andern, und vor diesem das zu Baden 1589 Jo. Pistorii mit Andreä, Gerlach, Heerbrand und Osiandro [68a]b. Von Evangelisch-Lutherischen wurden angestellet der Convent zu Halle in Schwaben, wegen des *Syngrammatis Brentiani* wider die Calvinisten, 1525 den 21 October: Das Colloqvium zu Homburg 1526 Franc. Lamberti und Adam Crato mit den Papisten: Das Flensburgische 1529

68b. Concilia et colloquia illustrata omnia, studio *Jo. Lud. Rueii* et *Jo. Lud. Hartmanni*, Norimb. 1675. 4. vier tomi. De concilio Tridentino epistolae et observationes *Fr. de Vargas*, *Pet. de Mahuenda* etc. aus dem Spanischen in das Französische übersetzt von Mich. Vassor, Amsterd. 1700, 8, hieraus in das Lateinische, Brunsw. 1704. 4. ☉ Das Leben Paul Sarpii aus dem Italiänischen Fulgentii, Leiden 1646. 12. Französisch übersetzt, Amsterd. 1663. 12. ☉ *V. F. Buddeus* de colloquiis charitatiuis saec. XVI. Ien. 1719. ♄ *Jo. Mich. Heinecius* de colloquiis religiosis saec. XVI. et XVII. schediasma, Hal. 1719. 4. *Christ. Frid. Boerner* de colloquio Augustano Lutheri cum Caietano, Lipsi. 1722. 4. De disput. *Eccii* cum *Luthero* et *Carolstadio* s. *Lutheri* epist. I. 185. ad *Spalatinum* et 198. ad *Eccium*. Jo. Rub. Longinus neu Büchlein von der Disputation ꝛc. Leipz. 1519. 4. Vom Wormser Reichs-Tage s. Seckendorf hist. Lutheranismi, *Lutheri* epist. I. 316 seq. *Sleidanus III.* Von dem Nürnbergischen 1523. s. *Buddei* Imperatoris imperiique principum ac procerum grauamina contra sedem Romanam et ecclesiasticum ordinem, Ienae, 1719. ♄ Von Ulanz, s. *Hottinger* hist. eccles. saec. XVI. Vom Badenschen id. Vom Wormsischen *Melanchthon* opp. IIII. 640. *Sleidanus l. c.* Arnold *l. c.* Vom Regenspurgischen *Hottinger l. c. Hortleder* von den Ursachen des Teutschen Krieges, I. XXXVII. 302. *L. Osiander* epit. H. E. cent. XVI. *Buddeus* de coll. charit. Vom andern zu Worms iidem, *Hartmann l. c. Melanchthon l. c.* 789. *Hottinger l. c. Frid. Forneri* hist. coll. Wormat. Ingolst. 1624. 4to. *Fabricii H. B. IIII.* 192. Von dem zu Poissy s. *Hottinger l. c. Thuanus* lib. XXVIII. *Hornbeck* summa controu. IIII. 266. *Io. Serranus* de statu relig. et reip. sub *Car. VIIII.* P. I. lib. III. Zu Emmendingen s. *Io. Fecht* hist. coll. Emmending. Rost. 1709. 8. *Buddeus l. c.* Vom Badenschen s. die Acta, Tübingen, 1590. 4.

Digitized by Google

1529 mit dem Anabaptiſten Melchior Hofmann: Das Marpurgiſche 1529 Lutheri, Melanchthonis, Brentii, Jonä, A. Oſiandri, Snepfii, Crucigers, Steph. Agricolä, mit Zwinglio, Oecolampadio, Bucero, Hedione: Zu Wittenberg 1536 Lutheri und Melanchthonis mit Bucero, da man eine *Formulam concordiae* aufſetzte: Das Weimariſche 1560 Flacii mit Strigelio: Das Heidelbergiſche 1560 Maxim. Mörlini und Joh. Stöſſelii mit Pet. Boqvino und Thom. Eraſto: Der Convent zu Naumburg 1561 wegen der unveränderten Augſpurgiſchen Confeßion: Das Colloqvium zu Lüneburg 1561 der Niederſächſiſchen Gottesgelehrten wider die Cryptocalviniſten: Das Colloqvium zu Maulbrunn 1564 Brentii, Andreä, Snepfii, Bidembachii, Val. Vannii mit Mich. Dillero, P. Boqvino, C. Oleviano, Urſino, Dathenio: Das Altenburgiſche 1568 bis 1569, Wigandi, J. F. Cöleſtini, C. Irenäi, Barthol. Roſini, Alexii Breßniceri, Timothei Kirchneri, Martin Burggravii, mit P. Ebero, H. Salmuth, A. Freyhub, Pet. Prätorio, C. Crucigern dem jüngern, Chriſtian Schütz, Heinr. Möllern: Das zu Wittenberg 1570 von Pomerano, Jona, Crucigern, Bucero oder der Wittenbergiſche Friede, der aber nicht lange gewähret hat: Das zu Zerbſt 1570 unter einigen Theologis wegen des Kirchenfriedens: Das zu Lindau 1575 Jac. Andreä mit den Flacianern Tobia Rupio und Sebald Scheffern: Das zu Memmingen 1578, Jac. Andreä mit dem Calviniſchen Klebero: Der Convent zu Dreßden 1571, wegen des Cryptocalviniſmi wo der *Conſenſus Dreſdenſis* abgefaſſet wurde: Der Convent zu Torgau 1574 wegen eben dieſer Sache: Der Convent zu Lichtenberg 1576, zu Torgau und Kloſter Bergen 1577, vorher zu Maulbrunn 1576, zu Jevern 1577 Hamelmanns mit Japero, Qvantio und andern, zu Tangermünde, Langenſalze

1578, zu Herzberg 1578, zu Sangerhausen 1577, wegen der *Formula Concordiae*: Das Colloqvium zu Qvedlinburg 1583 der Sächsischen Selneccers, Lysers, Kirchners mit den Helmstädtschen Heßhusio und Hofmannen, die zwar der menschlichen Natur Christi eine *Multipraesentiam* aber keine *Vbiquitatem* zugestehen und daher die *Formulam Concordiae* nicht unterschreiben wolten: Das zu Eperies 1593 zwischen dem Pastore Severino Sculteto zu Bartphen und dem Calviniſchen Rectore zu Leutschau Jo. Mylio: Das zu Käſemark 1595 zwiſchen dem Rector Grauero zu Neeren und dem Calviniſchen Paſtor zu Käſemark Sebaſt. Lamio: Zu Leutſchau 1597 des gedachten Graueri mit dem Calviniſten Ant. Plattnern wegen der *Formula Concordiae* [681 b]. Von Calviniſch-Reformirten ſind angeſtellet

681 b. Von Halle ſ. *I. A. Schmidt* hiſt. eccl. N. T. Von Homburg ſ. *Franc. Lamberti* Auenionenſis epiſtola ad Colonienſes, colloquii 1526 Homburgi in Haſſia habiti hiſtoriam ſummatim exponens, cum adnotationibus *Geo. Clementis Draudii*, Gieſſae 1730. 4. *Hottinger l. c. Sculteti* in annal. p. 13 ſeq. Vom Flensburgiſchen *Io. Adam Cypraeus* in annal. epiſc. Sleſv. 419 ſeq. act. edit. Wirt. 1529. 8. *Buddeus l. c.* Vom Marpurgiſchen ſ. Seckendorf *l. c. Sculteti l. c. Luther.* tom. IIII. Altenb. 560. *Hottinger l. c. Camerarius* vita Melanchthon. *Melanchth.* conſil. I. 82. *Buddeus l. c. Hutterus* conc. conc. XXXXV. *Oſiander l. c. Hartmann l. c.* Vom Wittenbergiſchen *Lutherus* tom. VI. Alt. 1045. *Loeſcher* hiſt. mot. *Buddeus l. c.* Vom Weimariſchen ſ. die oben angeführte Diſputation Flacii mit Strigelio. Brema 1562. 4. Vom Heidelbergiſchen *Altingii* hiſt. eccl. Palat. 181. *Hartmannus l. c. Buddeus l. c.* Vom Naumburgiſchen *Chytraeus* Sax. XX. 585. *Thuanus* lib. XXVIII. *Hartmann l. c.* Vom Lüneburgiſchen *Stratemannus* theat. hiſt. ep. 10. 1068. Zu Maulbrunn, ſ. *Acta* deſſelbigen, Heidelberg 1565. 4. Epitome colloquii Maulbrunn. Tubing. 1565. *Brentii* gründl. Bericht vom Colloq. Maulb. 1564. *Oſiander l. c. C. M. Pfoff* de actis ſcriptisque publicis eccleſiae Würtemb. Tubing. 1720. 4. p. 76. Vom Altenburgiſchen ſ. *Sagittarii* introd. in H. E. II 1542. *Acta* coll. Altenb. Lipſ. 1570. f. Colloq. zu Altenburg, Ien. 1570 f. *Chytraeus, Oſiander, Hartmann, Kortholt* H. E. ſaec. XVI. Vom Wittenberg- und Zerbſtiſchen ſ. Ludwig Univ. Hiſt. I. 531. Vom Lindauiſchen *Oſiander* l. c. *Io. Wigand* in Manichaeiſmo renovato. *Acta* dieſes Colloq. Tübingen, 1575. Vom Memmingiſchen ſ. *Hartmann l. c.* Vom Dreßdniſchen

ſtellet das Colloqvium zu Zürch 1523 Zwinglii mit den Catholiken, welches in ſelbigem Jahre noch zweymal wiederholet iſt: Zu Bern 1528 wider die Catholiken: Zu Genf 1534 Farelli und Vireti mit Furbato einem Sorboniſchen Doctore: Zu Oxford 1549, 1554, zu London 1553 Pet. Martyris und Thom. Crammers mit den Papiſten: Zu Weſtmünſter 1559 mit den Papiſten: Das zu Antwerpen 1567 und zu Jevern der Reformirten Japeti, Qvantii ꝛc. mit Herm. Hamelmanno, das letztere hat J. H. Feuſtking 1707, Zerbſt in 4 beſchrieben: Der Synodus zu Sendomir 1570, mit den Reformirten, Lutheranern und Böhmiſchen Brüdern: Zu Rochelle 1571 mit den Papiſten: Zu Frankenthal 1571 mit den Wiedertäufern: Zu Neuburg 1576 mit den beyden Heilbronnern wegen des Heidelbergiſchen Catechiſmi: Das Colloqvium zu Mümpelgard 1586 zwiſchen Beza und Andreä: Zu Vilna in Litthauen 1586 welches der Woywod Chriſtoph Radzivil anſtellen laſſen: Das Colloqvium zu Neuburg 1593 ſo Beza mit Andreä hielt: Das zu Neuburg 1593 Beutheri mit Jac. Heilbrunnern: Das zu Thoren 1595, zur Beſtätigung des Sendomiriſchen und zur Vereinigung der Augſpurgiſchen, Böhmiſchen und Schweizeriſchen

niſchen *Hutterus l. c. III.* 42. *Oſiander l. c.* Zu Torgau *Hutterus l. c.* 59. *Theodoſ. Fabricius* hiſt. Sacramentaria, Magdeb. 1593. 4to. *Oſiander l. c.* Zu Lichtenberg *Hutterus l. c. VIIII.* 75. Torgau, *Hutterus l. c. XI.* 84. Von den übrigen ſ. *Hartmann l. c. Heinſius* hiſt. eccl. *Schmidt H. E. Hutterus l. c.* Von Jevern *Acta* edit. *Nic. Selnecceri*, Lipſ. 1577. Von Herzberg *Acta* edit. *Io. Olearii*, Hal. 1594. 4. Von Quedlinburg *Hutterus, Hartmann, Oſiander l. c.* Von den Ungariſchen *Hutterus, Hartmann. Alb. Grauerі* acta Kaeſemarck. etc.

Digitized by Google

schen Confeßionsverwandten. Die Synodi zu Emden 1571, zu Dordrecht 1578, zu Middelburg 1581, zu Haag 1586 ꝛc. Sonderlich verdienet hier angemerket zu werden die zu Heidelberg 1584 gehaltene Disputation der Reformirten mit den Lutheranern, die der Pfalzgraf Johann Casimir angestellet hatte, dabey Johann Jac. Grynäus Präses, Marcus Beumler Respondens, Philipp Marbach, Jacob Schopperus, Wilhelm Zimmermann, Joseph Collinus und Christoph Seizler Opponenten gewesen, davon die *Acta* zu Leipzig, 1585, 8 gedruckt sind, darin eine gar seltsame Art des Disputirens angetroffen wird [682] b. Diesen müssen überhaupt noch beygefüget werden der Convent zu Speyer 1526: Zu Norden in Frießland 1527, da Heinrich Resius mit dem Abte Gerard Synellio einem Papisten disputirte: Das Colloqvium zu Upsal 1527, Olai Martini mit dem Päbstler Pet. Gallio: Der Reichs-Convent zu Speyer 1529, da der Name der Protestanten aufkam, den Johann Joachim Müller beschrieben hat, Jena 1705, 4: Der Reichstag zu Augspurg, da die Augspurgische Confeßion 1530 übergeben worden: Der Convent zu Smalkalden 1531: Das Colloqvium zu Ulm 1531 der Lutheraner und Reformirten: Zu Rastenburg in Preussen Paul Sperati und Johann Poliandri mit den Schwenkfeldern 1531: Zu Münster 1533 mit den Wiedertäufern: Zu Genf 1535 der

682 b. *Osiander, Zwinglius* opp. II. 608. *Hottinger, Hartmann, Camdenus* in annal. Elisabeth I. *Meteranus* hist. Belg. I. *Thuanus* LI. *Acta* coll. Montisbell. Tubing. 1587. 4. *Bezae* responsio ad acta Montisb. Genev. 1587. 4. *Acta* coll. Montisb. Witt. 1613. 4. 1686. 4. *Hutterus l. c.* etc.

Digitized by Google

der Reformirten und Catholiken: Das Heßische 1536 mit den Wiedertäufern: der Convent zu Smalkalden 1537, da die Smalkaldischen Artikel aufgesetzt worden: Der Reichstag zu Augspurg 1548, da das Interim publiciret worden: Zu Cambridge das Colloqvium 1550 Buceri mit den Papisten: Zu Eisenach 1556, Justi Menii, Nicol. Amsdorf und V. Strigelii: Das Straßburgische 1570, Andreä mit Flacio: Zu Fulda 1573, Flacii mit den Jesuiten: Zu Langenau in Schlesien 1574, Jac. Coleri mit Flacio: Zu Jüterbock 1579 wider die Reformirten: Mit Urban Pierio 1592. Es ist nur zu bedauren, daß die allerwenigsten einen erwünschten Ausgang und Erfolg gehabt haben, davon die Kirchenhistorie und die von den meisten gedruckten *Acta* derselbigen ein Zeugniß geben [683b]. Von den unter den Römisch-Catholischen gestifteten Orden der Theatiner 1524, der Capuciner 1528, der Barnabiten 1536, der Jesuiten 1539, der Chariten 1572, der Carmeliterbarfüsser um gleiche Zeit, der *Clericorum regularium ministrantium infirmis* 1585, der Ursuliner 1572, der *Congregationis Oratorii* 1575, ist schon unter den Päbsten Nachricht gegeben worden. Zu diesen setze ich einige in diesem Jahrhunderte gestiftete geistliche und weltliche Ritterorden, als von der ersten Gattung der Orden des H. Petri zur Beschirmung der Seeküsten, vom

683b. *Hortleder l. c. Hottinger l. c.* Von Upsal *Loccenius H. S.* I. 246. *Sleidanus.* Von Rastenburg *Hartknoch H. E. P.* 285. Von Münster *Wigand* in anabapt. 361 seq. 410 seq. Von Eisenach *Chr. Frid. Paullini* hist. Isnac. 158 seq. Langenau s. *Acta*, Berol. 1585. 4. *Hutterus, Hartmann, I. A. Schmidius, Heinsius, Sagittarius*, etc. Biblioth. Ittig. I. 37 seq.

Digitized by Google

vom Pabste Leone dem X 1520: Der Ritterorden S. Pauli, welchen Pabst Paulus der III 1540 gestiftet hat: Die Ritter mit dem güldenen Sporn oder *Pii participantes*, vom Pabste Pio dem IIII 1560, welche aber nach seinem Tode wieder eingiengen: Die Ritter von S. Maria zu Loretto vom Pabste Sixto dem V 1587, in welchen Orden auch der berühmte Baumeister Dominicus Fontana, als er die Obeliscos aufgerichtet hatte, aufgenommen wurde: Die Ritter des H. Stephani zu Florenz um das Jahr 1561, vom Cosmo dem Grossen, zu Ehren Pabst Stephani VIII, deren Stiftungsjahr Thuanus 1554 angiebt, die Pabst Paulus der IIII 1561 bestätigte, ihr Großmeister ist der Groß-Herzog von Florenz: Die Ritter von der Lilie, die Pabst Paulus der III etwa 1534 zuerst eingesetzet hat, deren Sitz zu Viterbo ist, zu geschweigen des Ordens der Indianischen Münche um 1509, der Recollecten um 1532, der Julienſium um 1586, und anderer in diesem Jahrhundert entstandenen geistlichen Orden. So errichtete Elisabetha Rosella, von Barcellona, des Ignatii Lojolä Gutthäterin, zu Rom 1540 den Orden der Jesuiterinnen oder Patersklöppen, davon ich im folgenden Jahrhunderte noch etwas zu gedenken habe. Von der andern Gattung gehöret hieher die Löffelgesellschaft, welche 1527 von etlichen Savoyischen Edelleuten wider die Stadt Genf errichtet wurde, bald stark anwuchs, aber auch bald wieder eingieng: Der Ritterorden des Burgundischen Kreuzes von Tunis, welchen Kaiser Carl der V 1535 den 22 Julii, zum Andenken seines Sieges über Tunis stiftete, der aber wieder erloschen ist: Der Orden des H. Geistes, welchen König Heinrich der III

in

Digitized by Google

in Frankreich 1579 den 1 Jenner stiftete, die Ritter werden auch vom *Cordon bleu* oder blauem Bande genennet, deren Großmeister der König in Frankreich ist, gemeiniglich ist er mit dem Michaels-Orden verknüpfet; eben dieser König hat den Orden der Christlichen Liebe gestiftet, zum Unterhalte der verarmten und verlahmten Soldaten, dessen Anfang ungewiß ist: 1591 den 11 Junii stifteten die Herzoge von Sachsen Friedrich Wilhelm und Johannes zu Weimar, den Orden oder die Brüderschaft wider das Fluchen und schandbare Worte, davon Tenzel in den monatlichen Unterredungen 1697 p. 991, die Stiftung erzehlet, der aber in diesem Jahrhunderte auch wieder aufgehöret hat: Endlich ist zum Schlusse dieses Jahrhunderts der von den dreyen Brüdern Churfürst Christian dem II, Herzog Johann Georg und Herzog August zu Sachsen gestiftete Orden der brüderlichen Liebe und Einigkeit anzuführen, dessen eigentliche Stiftungszeit mir nicht bekannt ist [684 b]. Bey den Religions-Zwistigkeiten wandten sich viele zur Evangelisch-Lutherischen und C. Reformirten Religion, einige von diesen aber traten wieder zur Römisch-Catholischen, als Fried. Staphylus, Georg Wicelius, Vitus Amerbach, Franc. Spira, Obertus Gifanius, Per. Streuber, Theobald Thamer, Johann Pistorius, der Markgraf Jacob von Baden und andere, davon einige sich schlecht verbessert haben, besonders ist das Ende des Spirä schrecklich gewe-

684 b. C. Gryphius von den Ritterorden. Fresnoy Vers. 75 seq. 71 seq. *H. E. Natal. Alexander, Heinsius l. c. I. A. Schmidius*

Digitized by Google

gewesen [685] b. Was die Universität zu Paris wider den Pabst 1517 vor eine Appellation eingewendet habe, lieset man in den Fortges. Sammlungen 1714 p. 197. Wie durch die Reformation die Verehrung der Reliqvien bey den Protestanten gänzlich weggefallen und zum Gespötte geworden sey, auch selbst die Römisch-Catholischen damit vorsichtiger umzugehen angefangen haben, wie bey den Protestanten die überflüßigen Cärimonien, Feste, Orden, Kalandbrüderschaften, Klöster, und dergleichen verworfen worden, Pabst Julius der III und Clemens der VIII zu Rom das Jubeljahr gefeyret, zu den Zeiten Clementis des VIII die Erfindung und Verehrung des Körpers der H. Cäciliä zu Rom einen Beweis der bey den Papisten noch fortdaurenden Andacht vor die Reliqvien abgegeben habe, die Christen jenseit des Euphrats bis in Indien, und der Patriarch zu Antiochien sich dem Pabste unterworfen, in Frankreich und den Niederlanden die Evangelischen greulich verfolget worden, da in jenem die Parisische Bluthochzeit 1572 am Tage Bartholomäi mehr als siebenzigtausend Menschen das Leben gekostet, in diesen der blutdürstige Herzog von Alba allein durch des Henkers Hand achtzehentausend Menschen hinrichten lassen, in Teutschland die Churfürsten von Cöln Hermann und Gebhard um die Chur gebracht, die Smalkaldischen Bundesgenossen vom Kaiser Carl V über den Haufen geworfen, Magdeburg belagert, Costnitz seiner Reichsfreyheit, wegen verweiger-

685 b. *Bucholzer* indice chronol. *Frehor l. c. Iamesius* vita Wicelii. *Conring* praef. ad Wicelii viam regiam. *Dannhauer* myst. syncr. detect. *Arnold l. c. Teissier* elog. *Pantaleon* prosopogr. *Ammerbach* Spira desperans, Quedlinb. 1675. 4. *Sleidanus* XXI.

Digitized by Google

weigerter Annehmung des Interims, beraubet worden, hingegen in Schweden König Gustav der I von 1527 bis 1544 die Lutherische Religion eingeführet habe, wie König Friedrich der I und König Christian der II von 1529 bis 1537 in Dännemark dergleichen gethan, in Engelland König Heinrich der VIII sich von dem Gehorsame des Pabsts losgemacht, König Eduard der VI von 1547 die Reformirte, die Königin Maria von 1553 die Catholische, die Königin Elisabeth von 1559 die Reformirte Religion eingeführet habe, dergleichen mit der Lutherischen, Herzog Albrecht der I in Preussen 1525, und Gotthard Kettler, der erste Herzog in Curland, that, endlich zu Ende dieses Jahrhunderts der Grund zur Union, und bey den Catholiken zur Liga, geleget worden ꝛc. zeiget die Kirchenhistorie [686] b. In der bürgerlichen Historie aber muß man sich unterrichten lassen, von dem Zuwachse Jülich und Berge an Cleve 1511, Bretagne an Frankreich 1515, der Gesellschaft vom Bundschuhe 1504, und dem Baurenkriege 1525, den Packischen Händeln 1528, dem Schwäbischen Bunde oder der Gesellschaft von S. Georgen-Schilde und dessen Kriege mit Herzoge Ulrich von Würtemberg, dem Untergange der Mammelucken 1517, dem nun zu Ende gehenden Hanseatischen Bunde, der seit 1254 gedauret hatte, wie Rußland sich von dem Tarta-

686 b. *Lipsana* oder Reliquiae vrbis Halensis 1520. 4. s. Vogt *l. c.* 414. *Seckendorf l. c.* 537. *Bzouius* ad ann. 1506. *Heinsius l. c. Onuphrius* vit. Iul. *Cicarella* vit. Clem. VIII. *Croeii* und *Rabi* Märtyrer-Bücher. *Franckenstein* nupt. Paris. *Leti* vita Philippi II. *Larrey, Burnet, Camdenus.* Reich Liefländische Historie. *H. Mublius* diss. acad. Or. I.

Digitized by Google

Tartariſchen Joche befreyet und den Johann Baſilidem II zum grauſamſten Czaar gehabt, wie die Verfolgung in den Niederlanden den berühmten Utrechter Bund 1579 den 23 Jenner veranlaſſet, in Frankreich das Valeſiſche Haus ausgegangen und das Bourbonniſche 1589 zur Regierung gekommen, da König Heinrich der III von einem Münche, Jacob Clement, erſtochen worden, das Haus Oeſterreich auf den höchſten Gipfel der Macht geſtiegen, Spanien 1580 ſich Portugals bemächtiget, aber deſſen unüberwindliche Flotte 1588 ruiniret worden, die Königin Eliſabeth 1587 in Engelland die Schottiſche Königin Maria zu ihrem ſchlechten Nachruhm enthaupten laſſen, Hoya und Henneberg 1583 ausgeſtorben, und dergleichen [687] b.

687 b. *Loeſcher* Untergang des Valeſiſchen Hauſes in Evang. Jehenden. *Sleidanus. Thuanus. Larrey.*



Das

Digitized by Google

Des Abrisses einer allgemeinen Historie der Gelehrsamkeit,

Drittes Buch, von der Historie der Gelehrsamkeit der neuern Zeit.

Anderer Theil. Historie des siebenzehnten und achtzehnten Jahrhunderts.

Digitized by Google

Digitized by Google

Das fünf und zwanzigste Hauptstück,

Historie der Gelehrsamkeit des siebenzehnten und achtzehnten Jahrhunderts.

§. CCCXXV.

Von dem Zustande der Gelehrsamkeit des siebenzehnten und achtzehnten Jahrhunderts überhaupt.

Ich komme nunmehro zum Schlusse meiner Geschichte der Gelehrsamkeit und zu unsern Zeiten. Das vorige sechszehnte Jahrhundert hat, wegen seiner ungemeinen Merkwürdigkeiten und grossen Veränderungen der Theile der Gelehrsamkeit eine weitere Ausführung erfodert, als viele andere vorhergehende, zumal da ich einige im vorigen Bande gegebene Nachrichten dabey zugleich zu ergänzen, und zu den gegenwärtigen allerneuesten Nachrichten einen guten Grund zu legen, gesucht habe. Die allerneuesten Zeiten sind gemeiniglich besser bekannt, als die ältern; dahero achte ich es nicht vor nöthig, in einem Abrisse mich bey diesen neuesten Zeiten weit auszubreiten, dieserwegen will ich die noch übrigen Geschichte der Gelehrsamkeit, von 1601 bis 1750 hier zusammen nehmen, und also wird dieses Hauptstück eine Zeit von hundert und funfzig Jahren in sich begreifen, nemlich das ganze siebenzehnte und die erste Helfte des achtzehnten Jahrhunderts. Da in dieser Zeit eine ungemeine Menge von Gelehrten in allen Facultäten und Wissenschaften aufgestanden ist, so werde ich in der Erzehlung des Zustandes und der Veränderung der Theile der Gelehrsamkeit mich etwas anders ver-

Digitized by Google

verhalten müssen, als in dem vorigen Jahrhunderte. Denn da ich im vorigen mich bemühet habe, alle Gelehrten, so viel möglich, zu nennen und anzuführen, so werde ich wegen der gar zu grossen Anzahl derselbigen, in diesem genöthiget, nur der vornehmsten und mir bekanntesten zu erwehnen, ohne im geringsten denen, die ich nicht kenne oder nenne, etwas an ihren Verdiensten und Würden zu benehmen, da ich mich desfalls mit Heumann *C. R. L.* §. LXX cap. III not. (r) aus dem Hieronymo entschuldigen muß: *Cum scriptis suis claruerint, non magnopere nostri silentii dispendio suspirabunt.* Da ich auch im vorigen meine Nachrichten mit sattsamen Zeugnissen zu bestärken mich bestrebet habe, dergleichen Bemühung in der neuesten Zeit, die fast allen bekannt ist, überflüßig seyn würde, da ich zumal die erste Helfte des achtzehnten Jahrhunderts selbst erlebet habe, so werde ich in Anführung der Zeugnisse etwas sparsamer seyn können. Daß die Gelehrsamkeit in allen ihren Theilen, so wol im siebenzehnten, als vielmehr im achtzehnten Jahrhunderte sehr zugenommen habe, viele Dinge klärer und deutlicher auch gewisser erörtert und bestimmet, viele neue Wahrheiten erfunden, viele alte Fabeln, untergeschobene Bücher und Legenden, erdichtete Heiligen, wie man denn vom Johann Launojo sagte, er merze alle Jahr einen Heiligen aus dem Himmel, viele abgeschmackte Hypotheſen ausgemerzet, viele schöne Bücher geschrieben, viele nützliche Anstalten auf die Bahn gebracht, und eine grosse Anzahl gelehrter Leute in allen Facultäten berühmt geworden sind, kan man wol nicht leugnen. Das siebenzehnte Jahrhundert ist besonders darin glücklich gewesen, daß die im vorigen noch nicht recht ausgeheiterte Weltweisheit, in demselbigen durch geschickte Männer treflich hervorgezogen worden, und in der ersten Helfte des gegenwärtigen achtzehnten Jahrhunderts ist dieselbige in eine noch grössere Vollkommenheit gesetzet worden, wodurch alle andere Theile der Gelehrsamkeit ein grösseres Licht und

einen

Digitized by Google

einen neuen Glanz bekommen haben. Mit ihr ist auch die Naturlehre, die Sittenlehre, das Recht der Natur, ferner die Mathematik, die Historie, sonderlich die gelehrte Historie und dann die Philologie und Kritik im siebenzehnten Jahrhunderte vortreflich in Aufnahme gekommen, deswegen nennet es Johann Fried. Bertram in seinen Anfangslehren der Historie der Gelehrsamkeit *Physico-Philologicum*, und durch den Wachsthum dieser Wissenschaften hat auch die Kirchengeschichte bey den Gottesgelehrten, die ganze Arzneykunst und zum Theile auch die Rechtsgelehrsamkeit, einen vortreflichen Zuwachs und weit besseres Ansehen erlanget. Im achtzehnten Jahrhundert haben alle diese Wissenschaften eine noch weit grössere Vermehrung und Vollkommenheit bekommen, zumal die Vernunftlehre, ferner die Gottesgelehrsamkeit, Arzneykunst und Rechtsgelehrsamkeit, auch die schönen Wissenschaften, ausser daß am Ende der ersten abgewichenen Helfte des achtzehnten Jahrhunderts die Verehrer der Philologie, sonderlich der Griechischen, etwas abgenommen haben, dagegen hat die gelehrte Historie desto mehr Liebhaber gefunden, welche denn einen starken Einfluß in die bürgerliche und Kirchengeschichte und von da in andere Theile der Gelehrsamkeit hat. Zu diesem Wachsthume der Wissenschaften hat die vernünftige Freyheit zu gedenken ein grosses beygetragen, als die Seele und das Leben der menschlichen Wissenschaften, wiewol die ersten Wiederbringer und Vertheidiger derselbigen anfänglich desfalls einen harten Stand gehabt und viele Scharmützel darüber gehalten, bis sie solche empor gebracht haben, erstlich in Holland und Engelland, so dann auch in Teutschland. Jene machten schon in der Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts dazu die ersten Anstalten, in diesem aber war erstlich der Ausgang desselbigen so glücklich, eine grössere Thür unter den Protestanten zu solcher zu eröfnen, da der berühmte Christian Thomasius,

nach vielem überstandenen Verdrusse und Verfolgungen, dazu die Bahn gebrochen hatte, dem man dieserwegen grosse Verbindlichkeit haben muß. Eben dieser beförderte die Stiftung der Universität zu Halle, von dem glorwürdigsten Churfürsten zu Brandenburg Friedrich dem Weisen, nachgehends ersten Könige von Preussen, der zuerst den Lehrern dieser hohen Schule die Freyheit verstattete, von den Meinungen der Alten, daran man sich bishero in Teutschland noch gebunden hatte, abzugehen, und dasjenige zu lehren, was eine wohlgegründete geübte gesunde Vernunft nützliches an die Hand geben würde. Diese unschätzbare Freyheit hat in dem achtzehnten Jahrhunderte auf allen Teutschen Protestantischen Universitäten Eingang gefunden, ob gleich hie und da einige wenige widersinnige Gemüther dergleichen mit einem innerlichen Unwillen ansehen und nicht selten durch allerhand Kunstgriffe zu hindern trachten, daß also der redliche Thomasius desfalls einen unsterblichen Nachruhm verdienet hat, und würden viele Gelehrte unserer Zeit mit solcher Freyheit die Wahrheit nicht untersuchen und vortragen dürfen, wenn er nicht mit seiner äussersten Gefahr ihnen vorgegangen wäre, und von Halle aus in den meisten Wissenschaften, auf seine Veranlassung, ein Licht aufgestecket worden, dessen sich sonderlich das achtzehnte Jahrhundert zu erfreuen hat, das deswegen vom Bertram am angezogenen Orte *Eclectico-Reformatum* genennet wird [688] b. Auf solche Weise bekam der den Wissenschaften so schädliche Aberglaube, den Lutherus im vorigen Jahrhunderte gestürzet hatte, noch einen tödtlichen Stoß, die sonst mächtigen Vorurtheile, sonderlich das Vorurtheil des menschlichen Ansehens, fielen gar gewal-

688 b. Man sehe Nic. Hieron. Gundlings *de libertate academiae Fridericianae* & Hal. 1711 f. die auch in J. E. Kappens *orat. selectis* p. 803 stehet. Heinr. Muhlius *de libertate academica* & in *diss. histor. Theolog.* Kil. 1715. 4. p. 209. Heumann *C. R. L. IIII.* §. 59. Gundling v. H. d. G. 3161. 3035.

gewaltig, vornemlich am Ende des ſiebenzehnten und im Anfange des achtzehnten Jahrhunderts, dem ſectiriſchen Weſen wurde durch viele gelehrte wackere Männer ein ziemlicher Abbruch gethan, am meiſten aber litte die Pedanterey, nachdem ihr einige Hauptgelehrte den Krieg angekündiget und ſie nachdrücklich beſtritten hatten, es wurde auch die Aufführung der Gelehrten hin und wieder einigermaſſen gegen ihre Gegner etwas geſitteter gegen die vorigen Zeiten gerechnet. In Betrachtung dieſer Vorzüge der Gelehrſamkeit unſerer Zeiten, haben ſich einige gefunden, welche eine Vergleichung der Gelehrſamkeit der Alten und Neuern angeſtellet, und dieſe letztern den erſtern weit vorgezogen haben, darüber denn mit den Anbetern des Alterthums, die einen göttlichen Horaz verehren, und bey nahe beten: Heiliger Homer bitte für uns! ein Streit entſtanden und mit einiger Heftigkeit eine Zeitlang geführet iſt, bis er ſich von ſelbſt geleget hat. Schon im funfzehnten Jahrhunderte berührte Benedictus Accolti Aretinus dieſe Materie, doch entſtand kein Streit darüber. Im ſiebenzehnten Jahrhunderte hingegen giengen die Streitigkeiten desfalls recht heftig an und zwar ſchon im Jahre 1668, da Gabriel Gueret ſeinen *Parnaſſe reformé* zu Paris in 8 herausgab, der 1671, 8 wieder gedruckt wurde, darauf deſſen *Guerre des auteurs anciens et modernes avec la requete et arret en faveur d' Ariſtote*, à la Haye 1671, 12 folgte, die 1716 im Haag wieder aufgelegt wurden. Am meiſten that ſich in der Vertheidigung der Neuern Carl Perrault, mit ſeinem Gedichte, *le ſiecle de Louis le grand*, 1687, und mit ſeiner *Parallele des anciens et des modernes*, hervor, dem Regnier des Marais, Bernard Fontenelle, Anton Houdart de la Motte, Wilhelm Wotton, Richard Bentley und andere einigermaſſen beyſtunden, dagegen die Anna Dacier und ihr Mann Andreas Dacier, Nic. Boileau, Hilarius Bernhard de Longepierre, Pet. Francius, Wilhelm Temple, Franc. Gacon,

Digitized by Google

oder *Poete sans fard*, Pet. Dan. Huetius, Franc. de Callieres, Michael Dan. Bizardiere, Jonathan Swift, und mehrere sich ihm und seinen Anhängern widersetzet, wie sich denn auch Steph. Fourmont, Dominicus Bouhours, Andreas Terrasson, Jo. Harduin, Richard Blakmore, und ein grosser Theil anderer Gelehrten in diesen Streit gemischet haben. Wofern sich nicht die unnöthige Eigenliebe vor uns und unsere Zeiten dabey gereget, und auf der einen Seite das Vorurtheil vor das ehrwürdige Alterthum, auf der andern aber das Vorurtheil vor das Neue zu sehr geäussert hätte, dazu unterweilen eine Lust, andern zu schmeicheln, oder sie unter der Hand zu kränken, schläget, so würde man dieser Vergleichung und des darüber entstandenen Streits gar wohl haben entübrigen können. Denn einmal sind alle Vergleichungen schwer auszumachen, selbst die Begriffe, wen man unter den Alten und Neuern eigentlich verstehe? sind unbestimmet, ingleichen was gut? was besser sey? welches oft diejenigen, so am wenigsten davon verstehen, am schärfsten bestreiten und verfechten, da eine geschärfte und gereinigte Einsicht auf beyden Seiten viel zu sagen findet. So dann hat es zu allen Zeiten Leute von guter Einsicht und grosser Geschicklichkeit gegeben, aber auch dumme Köpfe, und es ist ganz natürlich, daß wenn die Alten sich auf eine Sache mit Fleisse und grosser Fähigkeit geleget haben, die von den Neuern verabsäumet wird, so müssen jene es diesen allerdings zuvor thun, und also auch hinwiederum umgekehret, wann nemlich die Neuern sich mit einer ungemeinen Fähigkeit und unermüdetem Fleisse auf eine Sache legen, welche die Alten verabsäumet haben, so müssen wohl die Alten von ihnen übertroffen werden. Ferner, wenn beyderseits, sowol Alte als Neue, mit gleichem grossen Fleisse und gleicher guter natürlichen Fähigkeit sich auf eine Sache geleget haben, so übertreffen diese die andern, welchen das Schicksal einige vortheilhaftigere Umstände bey ihren Bemühungen

Digitized by Google

gen gegönnet hat, und da würden die Neuern zuweilen wenig tüchtiges leisten, wenn sie nicht die Alten, die ihnen mit bewundernswürdiger Geschicklichkeit die Bahn gebrochen haben, in einigen Stücken, welche zu kennen die Historie der Gelehrsamkeit unentberlich ist, zu Vorgängern hätten, und die Alten haben in einigen Stücken wenig gescheutes hervorgebracht, weil es ihnen an einigen Hülfsmitteln gefehlet hat, welche die Neuern im Überflusse nicht selten bey der Hand haben. Also ist es wohl unstreitig, daß die Hebräer, Griechen und Lateiner der alten Zeiten, die Neuern in Ansehung ihrer Sprache übertreffen, und daß hingegen die Neuern besser Teutsch, Französisch, Italiänisch, Englisch ꝛc. sprechen, als die Alten. Daran ist auch nicht zu zweifeln, daß nicht die Alten an der Festigkeit, Regelmäßigkeit und Zierlichkeit in der Baukunst die Neuern hin und wieder übertreffen solten, da hingegen die Neuern den Alten in der Bequemlichkeit zu bauen und in der ganzen Kriegsbaukunst weit überlegen sind, zu geschweigen daß die Alten verschiedene Künste gewust haben, die da sind verloren gegangen, und daß hingegen die Neuern viele Künste erfunden haben, die den Alten unbekannt gewesen sind. So konnte man auch bey den Alten mit seiner Muttersprache auskommen, sie legten sich auf eine Wissenschaft hauptsächlich, und machten gar oft aus dem Werken des Witzes, z. E. der Dichterey, ihr Hauptwerk, und so konnte Virgilius freylich ein Lateinisches Heldengedicht schreiben, das vor dem jüngsten Tage niemand übertreffen wird, da die Neuern mit einer Sprache, mit einer einzigen Wissenschaft nicht weit kommen können, und derjenige beynahe verhungern müste, der sonst nichts gelernet hätte, als dichten. Was die Werke der Urtheilungskraft anbetrift, da müssen so wol die Alten als Neuern die Gesetze der Vernunft in den menschlichen Wissenschaften erkennen und sich darnach beurtheilen lassen, und würde es ziemlich nach den Vorurtheilen des menschlichen Ansehens und des Alterthums, ja

Digitized by Google

gar nach einer Sectirerey und Pedanterey ſchmecken, wenn man ſich rühmen wolte, nach dem Maßſtabe oder Muſter der alten Griechen und Römer, auch wol der Kirchenväter, zu gedenken, zu urtheilen, Regeln und Geſetze zu geben, oder Schlüſſe zu machen, und weder die Alten noch die Neuern haben hierin wider die Fehler einen untrüglichen Freybrief. So iſt gleichfalls an der Sittenlehre, an den Tugenden und Heldenthaten der Alten, ſo wol als der Neuern, gar vieles zuweilen auszuſetzen, es müſte denn die Einfalt im Ernſte des Swifts Lobrede des Volks zu allen Zeiten, vor ein Evangelium halten, wie es denn wirklich eine groſſe Schwachheit des Verſtandes verräth, wenn man ſo ohne Unterſchied die Tugenden der alten Griechen und Römer, die ſich noch wohl halten laſſen, herausſtreichet, oder auch den Vorzügen ſeiner Zeit, wo ſich die Menſchheit reichlich hervor thut, prächtige Lobes-Erhebungen mittheilet, doch von dieſen ſtreitigen Sachen iſt anderwärts Nachricht zu ſuchen [682] b. Damit man ſich aber nicht mit den Vorzügen unſerer Zeiten zu viel ſchmeichele, in Anſehung des Zuſtandes unſerer Gelehrſamkeit, ſo muß man auf der andern Seite auch erwegen, was einige, Theils mit guten, Theils mit ſchlechten Gründen, anderſelbigen ausſetzen. Alſo wird ſie von einigen beſchuldiget, daß noch hin und wieder die Spuren des Aberglaubens darin anzutreffen wären, und ob wol auch in der

689 b. S. *not.* 24. *Accolti* de praeſtantia virorum ſui aeui, Parma 1689. 12. *A. E.* 1690. 510. *Perrault* parallele etc. vier Theile, Paris 1688. 1690. 1692. 1696. 12. *Fontenelle* ſur la nature de l'egloque, Amſt. 1716. 12. und digreſſion ſur les anciens et modernes in ſeinen Poeſies paſtorales. *De la Motte* l'Iliade poeme, avec un diſcours ſur Homere, Paris 1714. 8. ei. Reflexions ſur la critique, Haye 1715. 12. *Wotton* reflexions upon ancient et modern learning, Lond. 1694. 8. *Mad. Dacier* des cauſes de la corruption du gout, Amſt. 1715. 12. *Boileau* reflexions ſur Longin in ſeinen Oeuvres, Dresd. 1747. 8. 4 voll. *Longepierre* diſcours ſur les anciens, Par. 1687. 12. etc. ſ. N. Bücherſaal *l. c.* Gundling v. H. d. G. 34 ſeq. 6088. Fortſetzung 26. A. und U. Gedanken über die *Iourn. II.* 195.

der weiseſten Regierung, die Klugheit den Pöbel im Zaume zu halten, ſich des Aberglaubens mit Vortheile bedienet, da es nicht allemal angehet, denſelbigen mit Vernunft zu lenken und nicht rathſam iſt, allemal bloſſe Gewalt zu gebrauchen, ſo will man doch den Aberglauben an einem Gelehrten vor etwas ſehr unanſtändiges halten. Man hat alſo dergleichen zu unſern Zeiten an den Wiſſenſchaften nicht nur bey den Heiden und Jüden, ſondern auch bey den Chriſten verſchiedentlich tadeln wollen, und zwar bey dieſen müſſen vernünftige Römiſchcatholiſche ſelbſt geſtehen, daß ihre Glaubensgenoſſen, zumal in Teutſchland, davon nicht frey ſind, wie davon verſchiedene Proben klärlich zeugen [690] b. Daß aber auch die Evangeliſch-Lutheriſchen und Reformirten hin und wieder damit behaftet wären, haben diejenigen behaupten wollen, welche ihnen die Uiberbleibſel des Pabſtthums, in dem Intereſſe der Geiſtlichkeit, welches Ernſt Salomon Cyprian vor den Mittelpunct des Pabſtthums hält, in der wider die ſo anderer Meinung ſind gebrauchten Gewalt, in dem beybehaltenen Unterſchiede der Cleriſey und der Laien, in der einigen Dingen zur Ungebür beygelegten Heiligkeit, in dem vor den geiſtlichen Richterſtuhl gezogenen Eheſtande, in den fortdaurenden Meinungen von Hexerey und Geſpenſtern auch Ketzereyen, in der gar zu groſſen Einbildung von dem äuſſerlichen Cärimonienweſen, in allerhand Weihnachts-Faſten-Oſter-Pfingſten-Johannis- ꝛc. Aberglau-

690 b. S. *Scipio Maffei* arte magica dileguata, Verona 1749. 4. dagegen Andr. Luziato Oſſervazioni ſopra l' opuſculo: *arte mag. dileguata*, Venezia 1750. 4. dieſem antwortete Ant. Fiori in *arte magica diſtrutta*, Trento, 1750. 4. ſ. das Neueſte aus d. a. G. 1752. 452. wo auch p. 456 einige Schriften wegen der zu Würzburg 1749 verbrannten Marie Renata einer vermeinten Hexe über des P. Geo. Gaar Rede angeführet ſind. Hiſtoire critique de pratiques ſuperſtitieuſes par le *P. le Brun*, Rouen 1701. 12. Amſt. 1733. 8. *Parrhaſii Alethis* nugae venales Rullenſes, 1707. 12. U. N. 1702. 495. 1707. 905. 1711. 951. 1722. 638. 1717. 441. 1713. 103. 1025. 1714. 154. 339. 1734. 674. 1107. 1736. 357. 426. 1719. 1016. 1739. 689. etc. *I. F. Buddei* theſes de ath. et ſup. Utrecht 1738. 8. mai.

Digitized by Google

glauben, in der Lust die Lehren mit Gewalt auszubreiten, zu behaupten, die Gegner zu verketzern, zu befehlen und zu herrschen ꝛc. zu Zeiten vorgerücket haben, darin ihnen doch andere scharf widersprechen [691] b. Ferner haben einige hin und wieder an der Beschaffenheit der Gelehrsamkeit unserer Zeiten verschiedene grosse Flecken und Mängel bemerken wollen, als der **Sectirerey** und **Vorurtheile**, sonderlich des **menschlichen Ehransehens**, dergleichen sich vornemlich im siebenzehnten Jahrhunderte bey den Cartesianischen, Arminianischen, Pufendorfischen ꝛc. und im achtzehnten bey den Wolfianischen Streitigkeiten geäussert, da es nicht viel gefehlet hat, man hätte einen neuen **Aristotelem** und **Philosophischen Sultan** bekommen. Man hat weiter noch einige Spuren der **Pedanterey**, der verderbten Hauptneigungen des **Ehrgeizes**, in der Begierde einen grossen Beyfall zu bekommen, in der **Unleidlichkeit** des Widerspruchs, in der **Zanksucht**, in der Bekehrungssucht alle Leute auf seine Meinung zu bringen, des **Geldgeizes** in dem **Brotneide**, der **Wollust** in dem Kützel zu satyrisiren, Possen zu reissen, geile Bücher zu schreiben und zu lesen, der **Sophisterey**, der eingebildeten und übertünchten Gelehrsamkeit, der **Grillenfängerey**, der **Prakerey**, **Charlatanerie**, **Machiavellisterey** und Arglist, **Ausschreiberey**, des **Ostracismi litterarii**, da man die, so nicht unsere Bluts- und Gemüthsfreunde sind und unter unsere Anbeter gehören, heimlich und listig oder auch öffentlich von allen Glücksvortheilen, Beförderungen und Folgen ihrer Verdienste und Geschicklichkeiten ausschliesset, der **Schmeicheley**,

691 b. Cyprian überzeugende Belehrung vom Ursprunge des Pabstthums, Frankf. 1736. 8. editio V. ⊙ C. Thomasius über Pufendorfs Betrachtungen des Päbstl. Stuls ꝛc. *Iust. Henn. Boehmer* de iure princ. euangel. circa diuortia etc. *Otto Frid. Hempel*; *I. F. Buddeus*, *Io. Frid. Odelem*, *L. C. Sturm*, *Ericus Pontoppidanus*, haben reliquias papatus im Lutherthume angegeben, denen hat sich Jo. Fecht und andere widersetzt, man sehe die Fortges. Sammlung hin und wieder.

Digitized by Google

cheley, da man öfters Leuten, denen man wohl will, mit ungeheurem Lobe nachrühmet, sie wären die leibhaftigen Weisen, mit denen die Weisheit sterben würde, ja gar Wunder unserer Zeiten, wo doch die Wahrheit weder Weisheit noch Wunder wahrnimmt, und sonderlich in gelehrten Zeitungen und Journalen mehr auf äusserliche Würden, Titel und Bedienungen, als auf die Wahrheit siehet, des **Demonstrationskützels**, des **Scepticismi**, der **Heucheley**, und dergleichen Unvollkommenheiten, besonders an einigen Gottesgelehrten dieser Zeit den Mangel des Glaubens der Liebe und Gottseligkeit, an einigen Rechtsgelehrten die Verabsäumung der Gerechtigkeit mit Verdrehung der Rechte, an einigen Aerzten eine Begierde vor Geld den Kirchhof zu füllen, an einigen Weltweisen wenig philosophische Aufführung und vernünftige Menschenliebe, an den Liebhabern der freyen Künste und schönen Wissenschaften ein albernes affectirtes Wesen und lauter Wurmsaamen und Wurmschneiderey, sonderlich in den neuesten Zeiten ꝛc. in der Gelehrsamkeit unserer Zeit wahrnehmen wollen. Nun haben diejenigen nicht ganz unrecht, welche überhaupt wünschen, daß der Wachsthum der Erkenntniß, Einsicht und Wissenschaft, bey einigen einen stärkern Einfluß in die Besserung des Willens, zur Hervorbringung vernünftiger und tugendhaftiger Handlungen haben möchte, damit es nicht mehr heisse: **Gelehrte, Verkehrte.** Allein wie auch die Sonne nicht ohne Flecken, alle unsere Erkenntniß mit Schwachheit und Mängeln umgeben und unser Wissen Stückwerk ist, so sind dieses alles Unvollkommenheiten der Gelehrten, vielleicht auch wol nur einiger, aber nicht aller, und nicht der Gelehrsamkeit, und werden nicht leicht wegfallen, so lange Menschen sind. Es hat auch nicht an redlichen Gelehrten gefehlet, welche, ob sie gleich von den Thoren des Cynicismi, der Zänkerey, der Unruhe ꝛc. beschuldiget werden, dawider mit Ernste, Bescheidenheit und auch wol mit einer satyrischen Feder gezeuget haben, man sehe die

bereits

Digitized by Google

bereits oben im §. VI angeführten Gelehrten, denen man die Schriften Jo. Heinrich Meene, C. E. Simonetti, C. G. Hofmanns, Irenäi Kranzovii, Heinrich Carl Schützens, Aug. Andr. Achilles und anderer beyfügen kan. Man würde gegen die göttliche Vorsicht undankbar und gegen unsere Zeiten zu unbillig gesinnet seyn, wenn man die Vorzüge, welche uns jene gegönnet hat, und die Bemühungen, welche diese zum Besten der Wissenschaften übernommen haben, nicht erkennen und rühmen wolte [692] b. Was der ganzen Gelehrsamkeit in dieser Zeit nachtheilig gewesen ist, das sind einmal die vielen Kriege, welche in allen Theilen der Welt in diesen hundert und funfzig Jahren sind geführet worden, sonderlich der blutige dreißigjährige Krieg in Teutschland im siebenzehnten Jahrhunderte und die Religionszwistigkeiten und die deswegen erregten Verfolgungen. Ferner die verschiedenen Fanatici und vornemlich im Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts die Weigelianer, indem sie meinten, das ewige und grosse Gut würde dadurch aufgehalten und verhindert, wie denn Weigelius im güldnen Griffe, c. 27 p. 71, 72 schreibet: „Die Gelehrten suchen „an Kunst, Sprachen und Geschwindigkeit ihre Lust und „Ergötzung, mit Lesen, Disputiren, Schreiben, Poete„rey und andern, sie können nicht leben, so sie nicht sol„ten

692 b. S. oben §. VI. *not.* 11. 25-45. Meene *de causſis eruditionis ſuperficiarine*; Quedlinb. 1741. 8. ☿ Fortges. Samml. *b. a.* 228. Ei. von der Theologischen Pedanterey und vertheidigter Character eines pedantischen Gottesgelehrten, Quedlinb. 1751. 8. dawider kam heraus Macarii Hirtenbrief wider die Theologische Pedantmacherey ꝛc. Simonetti Character eines rechtschaffenen Gottesgelehrten, Leipz. 1747. 4. Ei. der ehrliche Mann ꝛc. L. G. Z. 1746. 444. 1747. 831. Ei. Character eines Geschichtschreibers, Göttingen 1746. 4. Hofmann A. und U. Gedanken von Journalen XVII. Vorrede ꝛc. Kranzovii *traité Mathematique ſur le bonheur*, Lond. 1741. 12. ist in das Teutsche übersetzt, 1745. 8. L. G. Z. B. *V.* 170. *VIII.* 460. Schütze Vernunft- und Schriftmäßige Gedanken vom Aberglauben, Wernigerode 1746. ☓ Achilles von dem Nutzen der Selbsterkenntniß eines Gelehrten, Sorau 1744. ☓

„ten darinnen ihr Paradies suchen. Unter allen Welt„gelehrten wird kaum einer gefunden, der ihm eine einige „Stunde nehme, Sabbath zu halten, am Sonntage gött„liche Dinge vorzunehmen in Silentio sacro. Weit sind sie „vom Reiche Gottes mit ihren Büchern, Schriften und „Studiren, und also ausgefüllet mit Künsten, daß Gott „nicht Raum hat, eine Nadelspitze groß in ihrem Platze „zu wirken.„ Daß er dabey, in der Erkenntniß des Misbrauchs der Wissenschaften unter den Gelehrten, auf der andern Seite ausgeschweifet und daher die Gelehrsamkeit fast gar zu verwerfen Anlaß genommen habe, ist leicht zu erachten, woran sich sonst Vernünftige nicht stossen, da der Misbrauch einer Sache den rechten Gebrauch nicht aufhebet, wie von andern ist gewiesen worden, man sehe J. F. Buddei Vorrede zu Musigs Licht der Weisheit. In der Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts entstanden in Engelland die Quacker, deren im folgenden zu gedenken ist, welche fast auf gleiche Weise, wie die Fanatici, gegen die Gelehrsamkeit eine Verachtung bezeugten, und am Ende des gedachten Jahrhunderts kamen viele von den so genannten Pietisten auf die Gedanken, ihre Systemata zu verkaufen und ihre Philosophischen Collegia, die sie als Studenten gehöret hatten, zu verbrennen, wie unter andern C. Junker in der kurzgefaßten Kirchenhistorie p. 942 erzehlet. Andere geriethen auf die Gedanken, es könne niemand ein wahrer Gelehrter seyn, wenn er nicht dabey von Herzen fromm wäre, welches in gewisser Masse wahr ist und sonderlich die Meinung Peter Poirets war in seiner Abhandlung *de eruditione solida, superficiaria et falsa*, dabey er unter einigen guten Gedanken auf Enthusiastische Einfälle geräth, darin er aber von Jo. Christi. Langen, vom C. Thomasio und andern widerleget worden [693 b]. Endlich ist bekannt, daß die

Frey-

693 b. *Poiret* s. *not.* 3. Lange *protheoria eruditionis*, ibid. *Thomasius* progr. Hal. 1744. 8. 598.

Freyheit zu gedenken und zu schreiben, in dieser Zeit, bey vielen in eine Freygeisterey und die damit verknüpften Fehler ausgeschlagen sey, daraus der wahren Gelehrsamkeit allerdings einiger Nachtheil zugewachsen ist, und daß viele die edle Freyheit zu urtheilen, zum Deckel der Bosheit, andere zu verkleinern, sich und ihren Anhang groß zu machen, gemißbrauchet haben, da man, wenn man gleich kein Freygeist und Freydenker hat seyn wollen, dennoch mit ungesalzenen Spöttereyen sich gedrungen, auf dem Schauplatze der Gelehrten einen Harlekin abzugeben, wenn man andere wie **Schulmeister** gemißhandelt, sie mit dem Bakel in Kupfer zu stechen gedrohet, auf des Conrectors Federmütze sich etwas zu gute gethan ꝛc. welche Thorheiten kein vernünftiger Mensch billigen kan. Wie man denn auch durch die tägliche Erfahrung überführet wird, daß ein Freygeist oder Freydenker seyn und ein gutes Herz haben, nicht allemal bey einander sind, man daher auch solchen Leuten zu trauen gar nicht Ursach hat, und von ihnen oft heßlicher als von einem Bigot betrogen wird. Besonders hat sich einiger Unterschied in der Freyheit zu gedenken und zu schreiben, bey den unterschiedenen Religionsverwandten geäussert, da man den **Evangelischen Lutherischen** und **Reformirten**, desfalls einigen Vorzug beyleget, welchen die **Römischcatholischen** nicht hätten, und meinet man, da jene sich derselbigen bedienet, so hätten sie sich mehr in allen Theilen der Gelehrsamkeit hervorgethan. Allein ob man wol die von den **Römischcatholischen** abgetretenen in diesem Stücke nicht unrecht vor etwas glücklicher halten kan, so muß man doch auch den erstern nachrühmen, daß sie sich hin und wieder vortreflich gewiesen haben, daß einige als **Andreas Gordon, Jo. Adam Jckstädt, Oliverius Legipont**, auch die meisten Franzoischen Gelehrten, die Art zu studiren ihren Glaubensgenossen viel verbesserter gezeiget, von denen unten zu gedenken ist, und daß sonderlich die geistlichen Ordenspersonen, als die **Benedictiner**, die

Jesuiten,

Digitized by Google

Jesuiten, die Patres Oratorii, die Herren von Portroyal und andere, sich vor den übrigen besonders sehen lassen, da man von ihnen so schöne Schriften von allerhand Gattung, so treffliche Ausgaben der alten Auctoren zumal der Kirchenväter, so viel gründlich geschriebene Bücher in den schönen Wissenschaften, in der Weltweisheit, in der Mathematik, in der Kritik, Historie, den Alterthümern bekommen hat, davon unten noch etwas zu sagen ist. Zwar können, nach Heumanns Urtheile, die Theologischen und Philosophischen Wahrheiten in einer Kirche, da es gefährlich ist, neue Wahrheiten hervorzubringen und vor rühmlicher gehalten wird, vieles zu glauben, als vieles zu wissen, sich keines sonderlichen Zuwachses erfreuen; allein es hat doch nicht an Leuten gefehlet, welche mit vieler Klugheit und Vorsicht, durch die Macht der Vorurtheile und Hindernisse durchgedrungen und zu einer grossen Einsicht in derselbigen gelanget sind, aber solche verborgen halten, so viel sich thun lässet, und das: *Loquimur cum vulgo, sentimus cum doctis*, ausüben, folglich eine Gattung von lobenswürdigen gelehrten Heuchlern abgeben. Nur hält man, ausser den bey ihnen zuweilen, sonderlich bey einigen in Teutschland noch übrigen Merkmalen des Aberglaubens, die gar zu strengen Büchercensuren und das Verbot, keine ketzerische Bücher zu lesen, vor eine rechte Pest der guten Wissenschaften, zumal der Gottesgelehrsamkeit und Weltweisheit, darüber sich selbst der Catholik Lamindus Pritanius oder L. A. Muratorius beschweret, wenn er spricht: *Nouimus; qui ne sibi confligendum foret cum indocili quorumdam censorum insciția atque impotentia, dimissis Theologicis ac Philosophicis studiis, se totos coniecerunt in eruditionem profanam, vnde si non aequa laus, certe minus periculi, et plus quietis exspectandum fuerat. Non ergo priuatis tantum studiis officitur ab hisce censoribus, sed publicae etiam vtilitati et ecclesiae, quae scriptoribus Theologisque indiget non adsentatoribus, dum scribunt, neque zelo immoderato*

feruentibus, dum iudicant, sed solida eruditione refertis et omni superstitione et adfectu vacuis. Daß dergleichen scharfe Büchercensuren bey den Römischcatholischen im vorigen Jahrhundert entstanden sind, habe ich oben angezeiget, ich werde aber noch einmal im folgenden derselbigen erwehnen müssen. Inzwischen ist es zwar wahr, daß in diesem Stücke die Protestanten an einigen Orten in dieser Zeit eine grössere Freyheit gehabt haben, und wie es gemeiniglich zu gehen pfleget, bey einer grossen Freyheit zu schreiben und zu gedenken, an solchen Orten, wo dergleichen Stat hat, auch eine grosse Freyheit auszuschweifen sich gefunden habe, doch haben die Protestanten solche auch eben nicht aller Orten, und einige haben sich darüber wo sie ist, theils nicht eben ganz zur Ungebür beschweret, theils auch ohne gnugsamen Grund zuweilen darüber geseufzet und gewehklaget. Denn ob wol dem gemeinen Manne keine verdächtige Bücher, dadurch er könne ärger gemacht und zu allerhand Unruhen verleitet werden, in die Hände zu geben sind, wie **Cyprianus** in seinem acht und vierzigsten Briefe urtheilet; so muß man doch den Gelehrten billig die Freyheit lassen, alle und iede schlimme und ketzerische Bücher zu lesen, weil sie sonst den Irrthümern und Ausschweifungen gehörig zu begegnen nicht würden im Stande seyn, wie auch die Ketzerey, welche sich in Schriften öffentlich hervorthut, weniger gefährlich ist, als die heimlichen Schleicher, so wie ein öffentlicher Feind weniger schädlich ist, als ein arglistiger heimtückischer Bube. Und eben an den Orten, wo die grosse Freyheit etwa atheistische, naturalistische und ketzerische Bücher ausgebrütet hat, haben sich auch die geschicktesten Leute unter den Gottesgelehrten und Weltweisen gefunden, welche durch die vortreflichsten Schriften, die Wahrheiten des Glaubens und der Vernunft zu retten, daher Gelegenheit bekommen haben, so wie in einem gefährlichen Kriege sich die beste Gelegenheit zeiget, tapfere Helden, geübte Soldaten, zu erlangen und grosse Siege mit

vielen

vielem Ruhme davon zu tragen, ja ganze Länder zu erobern. Denn da ist es eine geringe Kunst über die Irrgeister zu siegen, wo sie nicht die geringste Freyheit haben sich hervorzuthun, wo man ihre Schriften unterdrücket, verbietet, verbrennet, ihnen wehret nichts zu schreiben oder drucken zu lassen, was nicht mit den einmal angenommenen Lehren übereinstimmet, wo man sie selbst mit dem menschlichen Arme zumal in menschlichen Wissenschaften bindet, sie in die Gefängnisse verschliesset, oder zum Lande hinausjaget, oder gar enthauptet und verbrennet, zu geschweigen daß mit einer solchen Strenge über die angenommenen menschlichen Lehren, die nicht allemal die richtigsten sind, zu halten, man einmal zugleich auch das Aufkommen vieler neuen und nützlichen Wahrheiten hindert, und **Lutherus** nimmermehr mit seinen Lehren würde haben aufkommen können, wenn man ihn auf solche Weise gehindert hätte, welches auch von **Carteſio, Thomaſio, Leibnitzen, von Wolf und Rüdigern** gilt, so dann auch eine solche Hinderung dennoch den gesuchten Endzweck zu erreichen, nicht hinlänglich ist, wie die gelehrte und Kirchenhistorie zeiget, und **Arnobius** urtheilet: *Intercipere ſcripta et publicatam velle ſubmergere lectionem, non eſt deos defendere, ſed veritatis teſtificationem timere*, auch **Launojus** spottet über die papistischen *Indices prohibitorios*. Es lehret aber auch die Erfahrung, daß unter den Protestanten es an einigen Orten desfalls nicht viel besser hergehe, als unter den Römischcatholischen, so haben die **Pufendorfiſchen** Streitigkeiten gewiesen, daß man es noch vor eine grosse Ketzerey im siebenzehnten Jahrhunderte gehalten, neue Wahrheiten, die nicht in den auswendig gelernten Systematibus der Bücherrichter gestanden, hervorzubringen, und wenn Gott einen Ort mit unverständigen Leuten von dieser Gattung gestraft hat, so geschicht es noch täglich, daß gelehrter Männer Schriften, die zuweilen unverbesserlich sind und deren Verfasser weit mehr Einsicht und Gelehrsamkeit besitzen als ihre Cen-

soren, entweder verboten, oder unterdruckt, oder gar verbrannt, oder wenn der Druck erlaubt wird, solche von den Bücherrichtern, die da dencken censiren sey corrigiren, wenn sie der Kützel sticht ihre eingebildete Gelehrsamkeit über den Verfasser zu erheben, oft eben so zugerichtet werden, als das Exercitium eines Schülers von seinem strengen Aristarcho, oder daß man wider dergleichen Bücher warnet, als ob darin ein heimlicher Gift wäre, gleich als wenn man dagegen keinen guten Gegengift hätte, oder daß man ihre Verfasser ängstiget, absetzet, verjaget, zum Widerrufe zwinget und dergleichen gut papistische Wege eben so wol gebrauchet, als in der Römischen Kirche. Es hat auf einigen Protestantischen hohen Schulen wol gar Leute gegeben, die mit einer sehr ernstlichen Strenge verlanget und darüber gehalten haben, daß nichts hat dürfen gelehret, geschrieben, oder gedruckt werden, welches nicht genau mit den Meinungen eines eigensinnigen Professoris übereinkäme, der also unstreitig eine ziemliche Tinctur von einer päbstlichen Untrüglichkeit muß bekommen haben. Dergleichen Strenge, scharfe Büchercensur und Bücherverbot ist nach meiner Einsicht bey einigen offenbar wider die christliche Religion, den Staat, und gute Sitten gerichteten sonderlich aufrührischen Büchern und Lehren oder Pasqvillen nicht ganz zu mißbilligen, weder unter den Römischcatholischen noch Protestanten; aber es werden nicht selten unter dergleichen Schriften auch solche gezogen, die zwar nach dem verderbten Urtheile der Bücherrichter, aber nicht nach dem Gerichte der unpartheyischen Wahrheit darunter gehören, da nicht alles was paradox, deswegen falsch oder unrecht ist, doch erhellet daraus so viel, daß man eben auf diesen der Römischen Kirche gemachten Vorwurf betreffend die Hinderniße der Freyheit zu gedenken und zu schreiben, auf Seiten ihrer Gegner so viel sich nicht einzubilden habe [694 b]. Doch dieses

694 b. *Heumann C. R. L. IIII.* §. 62. 63. da wird H. H. (*Herm. v. der*

dieſes vorietzo bey Seite geſetzt, ſo könnte ich die Aufnahme der Gelehrſamkeit in dieſen Zeiten mit Anführung der meiſten Nationen beſtärken, wenn dieſes nicht vor meinen Abriß zu weitläuftig wäre. Nur etwas weniges zu berühren, ſo iſt uns gegen den Ausgang dieſer Zeit von der Gelehrſamkeit der Portugieſen etwas mehreres bekannt worden, als man ſonſt gewuſt hat, da ſonderlich unter dem Könige Johanne V die hiſtoriſchen Wiſſenſchaften empor gekommen ſind, und man von verſchiedenen gelehrten Geſellſchaften bey ihnen Nachricht bekommen hat, die noch ietzo unter dem Könige Joſeph eifrig fortgeſetzet werden [695] b. Die Gelehrſamkeit der Spanier iſt länger bekannt, ſie wird aber nicht ſonderlich gerühmet, doch ha-

v. der Hardt) und S. E. (*Seb. Edzard*, zum Exempel angeführet, daß ihnen mit Rechte das Bücherſchreiben ſey verboten worden: Dies werden die Catholiken vor ihre Bücherverbote gleichfalls anführen, vom letztern ſind die Gelehrten nicht einerley Meinung, ſiehe Fortgeſ. Samml. 1730. 1229. 1731. 963. 1735. 665. 1737. 56. Fr. Früchte 1736. 109. *Reimm. C. B. T.* 529. *Bernh. Pez* apologia ord. Bened. contra Ieſuitas, Campod. 1715. cap. X. *Buddeus* Iſagoge Theol. 590 ſeq. *Boſii* introd. in not. ſcript. eccleſ. V. §. 13 ſeq. *Baillet* jugemens T. II. P. I. c. 3. *Struv. I. VII.* 25. *Pritanius lib. II.* de ingeniorum moderatione in relig. neg. c. 5. p. 266. Francof. 1716. 8. Par. 1714. 4. A. und U. Gedanken über die Journale *XIIII.* 99 ſeq. *IIII.* 299. *Arnobius* lib. III. p. 61. *Launojus* lib. VII. ep. 12. p. 551. *Bibliotb. Angloiſe XIIII.* 315 ſeq.

695 b. Siehe §. CXXXXI. *not.* 793 a. P. de Caſtro *Mappa da Portugall*, vier Theile, wird als ein ſchönes hiſtoriſch-chronologiſches Werk vom Urſprunge der Wiſſenſchaften, hoher Schulen, Schriftſteller und Kriegshelden in Portugall gerühmet. E. L. Rathlefs Geſchichte ietztlebender Gelehrten P. VIII. p. 241. *N. A. E.* 1733. 192. Gundlings Staaten von Europa P. I. 423 ſeq. v. H. d. G. 5839. Andreas Schottus Hiſp. illuſtr. Francof. 1603.-1608 fol. 4 voll. & Hiſp. bibl. Francof. 1608. 4. *Roderigo da Cunha* ſ. *Struv. B. H.* 250. *Ant. Souſa de Macedo* ib. 246. 247. *Manuel de Faria y Souſa* hiſt. Portug. Bruſſel 1677. f. & *Io. Alvarez de Colmenar* delices de Portug. et d' Eſpagne, Leide, 1707. 12. 6 tomi. *Io. Iac. Schmauſs* Staat von Portugall, Halle 1714. 8. *Iac. Aug. Franckenſtein* Portugieſiſches Theatrum, Halberſt. 1723. 8vo. *Emanuel Tellez de Sylua March. de Alegrete Comes de Villarmaior* colleccam dos documentos ſtatutos e memorias da academia Real da hiſtoria Portugueza, Liſſab. 1721-1725. f. *Damian de Froes Perym* theatro heroino etc. Liſſab. 1736. 1740. f.

Digitized by Google

ben sich in dieser Zeit einige grosse Gelehrte hervorgethan, die davon Nachricht geben und ein Zeugniß ablegen, sie ist meist in den Händen der Geistlichen, sonderlich der Jesuiten, und die gar zu grosse Sclaverey unter der strengen Inqvisition, nebst der schlechten Belohnung der Gelehrten, die Feyertage auf ihren hohen Schulen von Ostern bis zu Ende des Octobris, und andere Dinge, hindern sie sehr [696] b. In Frankreich haben sich hingegen unter den Römischcatholischen die meisten und grösten Gelehrten gefunden, fast in allen Facultäten und Wissenschaften, und haben daselbst also alle Theile der Gelehrsamkeit ungemein geblühet [697] b. In Italien haben sehr viele den Namen und den Ruhm der Gelehrsamkeit in dieser Zeit geführet, doch wenige in der Gottesgelehrsamkeit und Weltweisheit, was aber an ihrer Gelehrsamkeit sonst auszusetzen sey, haben verschiedene gezeiget, wiewol man von ihren Gelehrten, darunter verschiedene grosse Leute sind, feine Nachrichten hat, wie denn allerdings die Gelehrten, die sich in einem Lande, wo so wenige Freyheit ist, bey der strengen Inqvisition und scharfen Büchzrcensuren, dennoch hervorthun, einer doppelten Hochachtung würdig sind [698] b. Die besondere Verfassung und Freyheit in Engel-

696 b. *Ant. Gavin* passe partout de l'egliſe Romaine, Colon. 1727. 1728. 8. drey Theile, Teutsch P. II. 474. 477. *A. E.* 1738. 391. 392. 393. 399. 400. 1731. 432. *Suppl. X.* 274-288. Gregorii Majanſii epiſt. in dedic. Valent. 1732. 4. Lipſ. 1737. 4to. *L. G. Z.* 1731. 665. 689 ſeq. 1732. 803. 1737. 399. *Heumann C. R. L. III.* 67. Saavedra gel. Rep. *not.* 794 a. *L.* Gel. Zeit. 1733. 201. 1731. 657. Gundling v. H. d. G. 5826. *not.* 695 b.

697 b. §. CXXXXI. *not.* 795 a. *Goujet* l'etat des ſciences en France, Par. 1737. 12. *L. G. Z. d. a.* 811. ei. bibliotheque Françoiſe, *L. G. Z.* 1740. 481. 1741. 218. *Io. de Liron* ſingularités hiſtoriques et litteraires, *L. G. Z.* 1741. 218. Ei. bibliotheque generale des auteurs de France, Par. 1719. 4. *A. E.* 1720. 1. *L. G. Z.* 1719. 517. *A. M. le Fevre* les Muſes en France, Par. 1750. 12. Gundling v. H. d. G. 148. 5201. 5847. *Franc. Dionyſ. Camuſat* bibliotheque Françoiſe etc. *Hiſt. litter. de la France* etc.

698 b. Gabr. Emiliane Fortſ. des Gavins, Cöln 1729. 8. P. II. 16. *Lamindo Pritanio* rifleſſioni ſopra il buon guſto nelle ſcien-

ze

Engelland hat eine grosse Menge von Gelehrten in allen Facultäten und Wissenschaften hervorgebracht, so daß sie es fast allen Nationen, besonders an Tiefsinnigkeit und Gründlichkeit, aber auch an ganz besondern Meinungen, in dieser Zeit zuvorgethan haben, und gegen das Ende dieser Zeit haben sich auch die Schottländer und Irrländer merklich hervorgethan, man sehe Geo. Wilh. Alberti Briefe, betreffend den allerneuesten Zustand der Religion und der Wissenschaften in Großbritannien, Hannover 1752, 8 [699] b. In den Niederlanden, sonderlich den Vereinigten Niederlanden, haben sich bey der grossen Freyheit auch viele vortrefliche gelehrte Männer gefunden, welche gleichfalls zu dem Wachsthume aller Theile der Gelehrsamkeit ungemein vieles beygetragen haben [700] b. Die Schweden haben in dem siebenzehnten Jahrhunderte angefangen und in dem achtzehnten so eifrig fortgefahren, sich durch ihre Gelehrsamkeit hervorzuthun, auch zur fernern Aufnahme derselbigen in ihrem Lande in dieser Zeit solche schöne Anstalten gemacht, daß man hinfüro aufhören wird, von den Nordischen Köpfen verächtlich zu sprechen, da es ihnen an nichts fehlet, womit sonst andere Nationen sich groß zu machen pflegen [701] b. So haben auch die Dänen die Augen der gelehrten Welt

ze et nelle arti, Venez. 1717. 12. *A. E. S. VII.* 127. ist 1736 neu gedruckt worden. Ezech. Spanheim in *commercii epistolici prodromo* 1167. Gundling v. H. d. G. 138. seq. 5814. *Heumann C. R. L. IIII.* §. 66. *Bibliotheque Italique* etc. *Io. Lami.* §. CXXXXI. *not.* 798 a. Vom *Aprosio* und *Doni* s. Vogt *l. c.* 43. 242. etc. s. die Journale p. 891.

699 b. S. *not.* 78 a. 797 a. *The British librarian*, Lond. 1737. 8. *Bibliotheca* litterarea, Angloise, Britann. s. unter den Journal. 869. 873. Gundling v. H. d. G. 147. 168. 160. 162. 5840. ei. Staaten I. 609.

700 b. S. *not.* 796 a. Gundling v. H. d. G. 165. 5850. 5852. *V. A. Desselii* Bibliotheca Belgica, Louan. 1643. 4. & *Adrian Paars, not.* 77 a. *H. L. Bentbem, not.* 88. *Bibliotheque Belgique* etc. s. unter den Journalen p. 869.

701 b. Siehe *not.* 802 a. *Olaus Rudbeck, not.* 647. Gundling v. H. d. G. 164. 5853. *Io. Schmid, not.* 791 a. Schwedische Bibliothek siehe unter den Journalen p. 872. *Acta liter. Suec.* ibid. p. 858. 928.

Digitized by Google

auf sich gezogen, und das Licht ihrer Wissenschaften hat nicht nur das entlegene kalte **Grönland**, sondern auch die **Malabarischen Küsten** mehr kenntbar gemacht, als sonst geschehen ist, die ungleichen Urtheile des **Molesworth** sind von andern hinlänglich widerleget worden [702] b. **Polen** und **Preussen** hat in dieser Zeit, sonderlich am Ende derselbigen, verschiedene gelehrte Männer gehabt, wiewol die letztern sich mehr durch Schriften bekannt gemacht haben, als die ersteren, und in den benachbarten Ländern als **Liefland** und **Curland** hat es nicht an Gönnern und Liebhabern der Gelehrsamkeit gefehlet, obschon jenes in den langen Kriegen vieles gelitten hat [703] b. Da auch **Rußland** im vorigen Jahrhunderte vergebens sich beworben hatte, um in ein und anderm Stücke zur Aufnahme der Künste und Wissenschaften von Teutschland einigen Vorschub zu erlangen, so war es nunmehro in dem achtzehnten Jahrhunderte so glücklich, daß die Sonne der Gelehrsamkeit in diesem grossen Reiche gleichsam mit Macht anfieng aufzugehen, da dessen grosser Beherrscher Kaiser **Peter I** seinen Thron gleichsam freywillig verließ, um ihn desto würdiger mit Weisheit und Wissenschaft geschmückt zu besteigen, und zugleich alle Welt überführete, wie

702 b. S. *not.* 802 a. **Gundling** v. H. d. G. 165. 585 7. Ei. Staaten von Europa P. II. 188. Memoires *de Molesworth*, Utrecht, 1701. 8. *Struu. B. H.* 1593 1624. seq. *Io. Molleri* Cimbria litterata, Hafn. 1744. f. ⊙ Bericht der Königlichen Dänischen Mißionarien in Ost-Indien. **Dän. Bibl.** s. Journale p. 870.

703 b. Siehe *not.* 800 a. *Andr. Charitius* de viris eruditis Gedani ortis, Wit. 1715. 4to. *Ephraim Praetorius*, Athenae Gedanenses, Lipſ. 1713. 8. Preußischer Todestempel Danzig 1728 etc. 4. von Geo. Pet. Schulzen, L. G. J. 1730. 49. Polnische Bibliothek s. unter den Journalen pag. 872. Das gelehrte Preussen, von Geo. Pet. Schulzen, Erläutertes Preussen, Preußische Sammlung, s. auch unter den Journalen p. 921. Dazu kommen Preußische Lieferung alter und neuer Urkunden, Erläuterungen und Abhandlungen zur Erläuterung der Preußischen Geschichte und Rechte für allerley Leser, Leipzig 1753. 8. Ein anderes Journal s. oben p. 863, unter den Journ. **Gundling** *l. c.* 170. Von Liefland s. *Struu. I.* 638. *B. H.* 1651.

Digitized by Google

wie viel auf den Regenten ankomme, eine Nation mächtig, gelehrt, wohlgeſittet und beglückt zu machen [704] b. Von Ungarn und Siebenbürgen würde man auſſer den an das Licht getretenen Proben noch mehrere Zeugniſſe ihrer Gelehrſamkeit geſehen haben, wenn nicht die ſchweren Kriege und harten Religionszwiſtigkeiten denen der Ruhe gewohnten Muſen im Wege geſtanden hätten: aber von dem Wachsthume der Gelehrſamkeit bey den Schweizern zeugen die davon vielfältig herausgekommenen Schriften [705] b. In Teutſchland ſind alle Künſte und Wiſſenſchaften in dieſer Zeit ungemein hoch geſtiegen, daß die Teutſchen allen Nationen die Wage halten können, ob gleich einige desfalls einen Unterſchied unter dem Zuſtande der Gelehrſamkeit bey den Proteſtanten und Römiſchcatholiſchen, ingleichen bey den Teutſchen überhaupt eine Neigung zu Compendiis, Journalen, Lexicis, allerhand *excrementis ingenii* im Uiberfluſſe, zumal in den letzten Zeiten haben bemerken wollen, wovon ich ſchon oben §. CXXXXI und unter den Journalen, auch §. CCCXI einige Schriftſteller berühret habe, aber im folgenden noch etwas am gehörigen Orte melden will, wo ich auch Gelegenheit haben werde, von der Gelehrſamkeit der Griechen, Jüden, Chineſer, Türken, Tunqvineſer, Malabaren, und anderer etwas zu gedenken [706] b.

§ 5 §. CCCXXVI.

704 b. S. *not.* 803 b. Fried. Chriſti. Weber ꝛc. ſ. *not.* 630. Treuer *not.* 822. Juſt Gottfr. Rabener Leben Peters I. Leipzig 1725. 8vo. Ivan Neſteſuranoi *Memoires du regne de Pierre le Grand*, Haye 1723-1726. 8. 4 voll. Richard Steele im *Spectateur. Commentarii academ. Imp. Petrop.* ſ. Journ. p. 855. Gundling *l. c.* 171. 5856. Gerh. Fried Müllers Samml. Ruß. Geſch. Petersb. 1732-1737. 8 m.

705 b. Von Ungarn und Siebenbürgen ſ. §. CXXXXI. *not.* 801 a. *Dauid Czwittingeri* ſpecimen Hungariae litteratae, Francof. 1711. 4to. etc. *not.* 632. 77 a. Von Schweizern *not.* 799 a. *Acta Heluetica* Phyſico-Mathem. botan. Med. Baſil. 1751. 4. Helvetiſche Bibliothek ſ. unter den Journalen p. 871. *Noua litter. Heluet.* ib. p. 915. Gundling v. H. d. G. 5858. 172. 5860. Fortgeſ. Samml. 1722. 334.

706 b. S. *not.* 792 a. *Progrès des Allemands dans les ſciences les*

Digitized by Google

§. CCCXXVI.

Von Mäcenaten, Polyhistoren und unterschiedenen Stufen und Sorten der Gelehrten im siebenzehnten und achtzehnten Säculo.

Zu dem Wachsthume der ganzen Gelehrsamkeit dieser Zeit hat die Gnade und Gunst hoher Häupter, grosser Mäcenaten, Durchlauchtiger Schriftsteller und Liebhaber der Wissenschaften von hoher Geburt, gar vieles beygetragen und würde noch ein mehreres gethan haben, wenn nicht die Religionszwistigkeiten, die Kriege und der Einen gennutz einiger arglistigen Günstlinge auf verkehrte Vorstellungen der Thoren, Pedanten und Heuchler, die bey ihnen zuweilen mehr Gehör und Eingang finden als rechtschaffene Gelehrte, solches hin und wieder gehindert hätten. Man rechnet sonst theils zu den Beförderern der Wissenschaften, theils zu den *Scriptoribus purpuratis* von den Päbsten im siebenzehnten Jahrhunderte Clementem VIII, Paulum V, Urbanum VIII, Innocentium X, Alexandern VII, Innocentium XI, Innocentium XII, im achtzehnten Clementem XI, Innocentium XIII, Benedictum XIII, Clementem XII und Benedictum XIIII, von welchen ich unten ein mehrers beybringen will. Von Römischen Kaisern im siebenzehnten Jahrhunderte sind als Beförderer der Gelehrsamkeit bekannt Matthias, Ferdinandus II, Ferdinandus III, Leopoldus I und dessen Gemahlin Eleonora Magdalena Theresia, im achtzehnten Joseph, Carl VI und dessen Schwester Anna Elisabeth, Carl VII, Franciscus I und dessen Gemahlin Maria Theresia, unter welchen einige ungemein vor die Aufnahme der Wissenschaften gesorget haben [707] b. Von den Königen in Portugall verdie-

les belles lettres et les arts particulierement dans la poesie et l'eloquence, Amst. (Berlin) 1752. 12. f. das Neueste aus der anm. Gel. 677. 887. *L'esprit des nations*, Haye 1752. 12. 2 voll. Von Journalen gehören gar viele hieher.

707 b. *Wilh. Lamormaini* virtutes Ferdin. II. Colon. 1639. 24. *Galeazzo Gualdo* historia di Leopoldo Cef. Vienna 1670. 1674. f. 3 voll. & ei. histor. di Ferdinando III. Imp. Vienna 1672. fol. & Ei. hist. delle guerre di Ferdinando II et III. Venez. 1646. 4. & Eucharius Gottlieb Rink Leben Leopoldi, Leipz. 1713. 8. 2 voll. Ei. Leben Josephs ib. 1712. 8. J. B. Menke

verdienen Johannes V und Joſephus auch Prinz Emanuel, von den Königen in Spanien, Philipp V und Ferdinand, insgeſammt im achtzehnten Jahrhunderte, vor andern vieles Lob, aber unter den Königen in Frankreich, Heinrich IIII, Ludwig XIII, Ludwig XIIII, Ludwig XV, hat der mittelſte Ludwig, ohngeachtet er ſelbſt ganz kein gelehrter Herr war, den gröſten Ruhm erlanget, der ſehr vielen hohen Schulen, gelehrten Geſellſchaften, Bibliotheken, aufgeholfen, vielen auswärtigen als Reineſio, Conringen, Böclern ꝛc. Jahrgelder gegeben hat [708] b. Die Könige in Engelland, Jacobus I der vor ſich faſt der Sache zu viel that, Carl I, Carl II der doch die weiblichen Muſen höher ſchätzte als die männlichen, Wilhelm III im ſiebenzehnten, die Königin Anna, König Georg I, vornemlich König Georg II und deſſen Gemahlin Wilhelmina Charlotte im achtzehnten Jahrhunderte, werden von den Gelehrten hoch geprieſen [709] b.

Von

Menke Leben Leopoldi, Leipzig 1707. 8. Jo. Ehrenfried Iſchakwitz Leben Carls VI, Frankf. 1723. 8vo. Franc. Wagner hiſt. *Leopoldi M.* Aug. Vindel. 1719. 1731. f. 2 voll. Leben Eleonorä Magdalenä Thereſiä, Wien 1721. 8. Leben Mariä Thereſiä Kaiſerin-Königin 1746. 8. Leben Carls *VI*, Regenſp. 1742. 8. Vom Carl *VII* und Franciſco *I* ſ. die Journale p. 927. Gundlings v. H. d. G. 3046. 3049. 5431. 5304.

708 b. Vom *Io. V.* Rege Portug. ſiehe Gundling v. H. d. G. 5427. vom *Philippo* R. Hiſp. ib. 5448. *Struv. B. H.* 233. 388. Vom K. Heinrich *IIII. Hardouin de Peréfixe* hiſtoire, Amſt. 1664. 12. & Teutſch, Altenburg 1753. 8. *Mich. le Vaſſor* hiſt. de Louis XIII. Amſt. 1701-1711. 12. 10 voll. Lambert *hiſtoire litteraire du regne de Louis XIIII*, Paris 1752. 4. L. G. Z. *b. a.* 378. *H. P. de Limiers* hiſt. du regne de Louis XIIII. Amſt. 1717. 12. 7 voll. Eſſai ſur l'hiſtoire de Louis XIIII par *de Voltaire*, Amſt. 1740. 8. Dresden 1753. 8. Hiſtoire de la vie de Louis XIIII par *Bruzen de la Martiniere.* 4. *Struv. B. H.* 1721. 233. 282. 390 ſeq. Gundling v. H. d. G. 3050. 5434.

709 b. *Iacobi I.* R. Angl. opp. ed. *Iac. Montacutius*, Francof. 1689. f. *Freher* Theatr. *Caroli I.* R. Angl. opp. Engliſch Lond. 1735. Original lettres from *William III.* Lond. 1704. 8. Leben der Königin Anna, 1709. 8. 2 Theile. G. Burnets Geſchichte die er ſelbſt erlebet hat, Hamburg 1734. 4. 2 voll. Gebhard Ludw. Meyer Character der Königin Wilh. Carolinä aus dem Engliſchen *D.* Clarke, Altona 1738. 8vo. Leben König Georg *II*, Frankf. 1750. 8. Gundling

Digitized by Google

Von den Königen in Dännemark, Christian IIII, Friedrich III, Christian V, Friedrich IIII, Christian VI, hauptsächlich Friedrich V, über diese Prinz Ulrich II, desgleichen in Schweden von dem Könige Carl VIIII, der unter den Gottesgelehrten, Geschichtschreibern und Dichtern eine Stelle hat, dem grossen Könige Gustav Adolph, der Königin Christina der Königin unter dem gelehrten Frauenzimmer dieser Zeit, wiewol sie weder in der Niederlegung der Krone, noch in der Veränderung der Religion, ihre Gelehrsamkeit bewiesen hat, den Königen Carl Gustav, Carl XI im siebenzehnten, Carl XII, Friedrich I, Adolph Friedrich im achtzehnten Jahrhunderte, weiß man ebenfalls vieles unter den Gelehrten zu ihrem Ruhme zu melden [710] b. Die Polen haben von ihren Königen im siebenzehnten Jahrhunderte an dem Uladislao IIII, Johann Casimir, Johann III Sobiesky, sonderlich im achtzehnten an dem Augusto II und Augusto III auch dessen Prinzen, grosse Liebhaber der Wissenschaften gehabt, und eben in dem achtzehnten Jahrhunderte haben sich die Könige in Preussen, Friedrich der Weise, dessen Gemahlinnen Sophia Charlotte, Sophia Luisa, Friedrich Wilhelm, dessen Gemahlin Sophia Dorothea und am meisten Friedrich II die Beförderung der Gelehrsamkeit angelegen seyn lassen und der

ling *l. c.* 3047. 3042. 5424. 5302. *Struu. B. H.* 600.

710 b. *Christian IIII.* R. Dan. s. *Freher l. c.* von den übrigen *Struu. B. H.* 1577. Vom *Carl VIIII* R. Suec. s. *Witte* diarium biogr. 1611. Vom Gustav Adolph s. *Bogislai Phil. a Chemnitz* Königl. Schwedischer Krieg in Teutschland, Stettin und Stockholm, 1648. 1653. fol. 2 voll. Histoire des intrigues galantes de la Reine *Christine*, Amst. 1697. 12. Leben der Königin Christine, Leipz. 1705. 8vo. Arkenholz *Memoires concernant* Christine Reine de Suede, Amst. 1751. 4. Teutsch ib. 1752. 4. mai. S. J. Baumgarten Nachr. I. 27. *Sam. Pufendorff* comment. de rebus Suecicis, Vtrecht 1676. fol. Ei. de rebus gestis Carol. Gustaui, Norimb. 1698. f. *Gust. Adlerfeld* histoire militaire de Charles XII. Amst. 1740. 12. 4 voll. Gundling *l. c.* 5417. 5324. 3042. 3046. 5413. Leben König Friedrich I von Schweden, Frankfurt 1746. 8.

Digitized by Google

der letztere hat selbst durch Schriften einen höhern Ruhm erlangt, als er gesucht [711 b]. Gleichergestalt trugen vor die Aufnahme der Wissenschaften und Vermehrung der Gelehrsamkeit grosse Sorgfalt die Könige von Sardinien, Victor Amadeus und Carl Emanuel, auch so gar der Türkische Kaiser Achmet III, unter dem die Druckerey zu Constantinopel angeleget wurde, der auch eine Societät der Wissenschaften aufzurichten vorhatte. Am meisten aber war in dem achtzehnten Jahrhunderte in Rußland das Unternehmen des grossen Kaisers Petri I zum Besten der Wissenschaften zu bewundern, welches von seinen Nachfolgern der Kaiserin Catharina, dem Kaiser Peter II, den Kaiserinnen Anna und Elisabeth fortgesetzet wurde, so daß in Rußland die Musen einen beqvemen und prächtigen Ruheplatz und Wohnung bekamen: so ließ auch der König beyder Sicilien seine Gnade den Gelehrten angedeyen, nemlich Carl, Infant von Spanien. Ausser diesen sind zu rühmen die General-Staaten der vereinigten Niederlande, unter welchen sich die Gelehrten und Gelehrsamkeit besser befinden, als unter den gröſten Monarchen [712 b]. Besonders werden gerühmet in Teutschland verschiedene von den Churfürsten,

711 b. *Euerb. Wassenberg* gesta *Vladislai IIII.* Gedani 1643. 4. Leben Jo. Casimirs, Nürnberg 1680. 12. *Andr. Chryssost. Zaluski* epist. Brunsberg 1709. 1711. fol. 4 voll. Dav. Faßmann Leben Augusti des Grossen, Leipz. 1734. 8vo. *Struv. l. c.* 1519. Gundling *l. c.* 5271. Von Preussen s. Gundling *l. c.* 5415. 5469 5403. Christian Heinr. Gütthers Leben und Thaten Friedrich *I*, Königs in Preussen, Breßlau 1750. groß 4. Leben Friedrich Wilhelms Königs in Preussen 1735. 8. Helden-Staats- und Lebensgeschichte Friedrich *II*, Königs in Preussen, Jena 1746. 8vo. *not.* 485 b.

712 b. Kriegs- und Regierungs-Geschichte Carl Emanuels Königs von Sardinien, Erfurt 1747. 8. Vom Kaiser Achmet s. Gundling *l. c.* 5952. Von Sardinien *Struv. B. H.* 1437. Von Rußland s. *not.* 704 b. 803 a. 88. 630. Gundling *l. c.* 5442. 5266. 5321. Leben der Kaiserin Catharina, Frankf. 1728. 8. Von Neapolis und Sicilien s. *Struv. B. H.* 1401. etc. Von den Niederlanden siehe der wahre Zustand und Staatsverfassung der Vereinigten Niederlande, Leipz. 1751. 8.

Digitized by Google

fürsten, als hohe Beförderer der Wissenschaften, als von Mainz, Johann Adam, Franc. Gottfried Carl, von Cöln, Clemens August, von Trier, Franc. Georg, von Baiern, Carl Maximilian, von Sachsen, Joh. Georg I, II, III und IIII, von Brandenburg, Joachim Friedrich und Friedrich Wilhelm der Grosse, von Pfalz, Carl Ludwig und Carl, auch Carl Philipp Theodor, von Braunschweig Lüneburg, Ernst August und seine Gemahlin Sophia, desgleichen die Erzbischöfe von Salzburg, Wolfg. Theodoricus, Marc. Sitticus Graf von Hohen-Ems, Paris Graf von Lavron, Jo. Ernst Graf von Thun, Andr. Jacob Graf von Dietrichstein: Die Bischöfe von Bamberg, Melch. Otto und seine Nachfolger: Die Bischöfe von Würzburg Jul. Echter von Mespelbrunn, Christo. Franz Freyherr von Hutten, Fried. Carl Graf von Schönborn, Carl Phil. Heinrich, Freyherr von Greiffenclau ꝛc. [713] b. Ferner verschiedene Herzoge von Sachsen, August Administrator zu Magdeburg, Johann Adolph I, Christian und Johann Adolph II und letztere zu Weissenfels, Christian I zu Merseburg, Moritz Wilhelm zu Zeitz, Johann Casimir zu Coburg, Fried. Wilhelm II zu Altenburg, Johann Ernst der jüngere, Wilhelm, Friedrich, Albrecht, Jo. Friedrich, Ernst, Bernhard der Grosse, Wilhelm Ernst Johann Ernst, Ernst August, Ernst August Constantin zu Weimar, Joh. Wilhelm zu Eisenach, Joh. Wilhelm zu Jena, Ernst der Fromme, Friedrich I, II, III und dessen Prinzen

713 b. Von diesen s. *Struv. B. H.* Gundling *l. c.* das Gel. Lexic. *Sam. Pufendorffii* res gestae *Frid. Wilh. M.* El. Brand. Berol. 1695. fol. s. *Io. Carl Conr. Oelrichs* comment. Histor. litter. de consilio Frid. Wilh. M. condendi nouam vniuersitatem et de historiographis Brandenburg. Berol. 1751. gros 8. Ei. supplementum ibid 1752. gr. 8. Von Pfalz Lebensgeschichte Friedr. V, Carl Ludwigs und Carls, Cöln 1693. 12. & Teutzels curiose Bibl. I. 1013. 977. 183. Die Verdienste der annoch lebenden Herren sind bekannt.

Digitized by Google

zen zu Gotha, Bernhard und Anton Ulrich zu Meinungen, Ernst, Ernst Friedrich Carl und Ludwig Friedrich zu Hildburghausen, Johann Ernst, Christian Ernst und Franz Josias und dessen Prinzen zu Saalfeld-Coburg und mehrere [714] b. Von den Markgrafen zu Brandenburg, Christian Wilhelm Administrator zu Magdeburg, Christian, Christian Ernst, und Friedrich nebst dessen Gemahlin Friderica Sophia Wilhelmina zu Bayreuth, Joachim Ernst, Albrecht, Johann Friedrich, Wilhelm Friedrich und Carl Wilhelm Friedrich nebst dessen Gemahlin Friederica Luisa zu Anspach: Von den Pfalzgrafen werden gerühmet Rupertus, Elisabeth Aebtißin zu Hervorden eine sehr gelehrte Prinzeßin Friedrichs V Tochter, Augustus, Christian August zu Sulzbach und Christian III von Birkenfeld und Zweybrücken: Die Herzoge zu Braunschweig-Lüneburg, Heinrich Julius, Friedrich Ulrich zu Wolfenbüttel, Wilhelm zu Haarburg, Augustus zu Wolfenbüttel, Rudolph August, Anton Ulrich und Ferdinand Albrecht drey Brüder und Söhne Herzog Auguste, August Wilhelm und dessen Gemahlin Elisabeth Sophia Maria, Ludwig Rudolph, Ferdinand Albrecht, Carl und dessen Gemahlin Philippina Charlotte und Erbprinz Carl Friedrich, Wilhelm Ferdinand insgesammt zu Wolfenbüttel, Georgius, Christian Ludwig, Georg Wilhelm zu Zelle, Johann Friedrich zu Hannover, und mehrere [715] b. Die Herzoge von Mecklenburg, Carl

714 b. Von diesen s. *Struv. B. H.* von einigen das Gel. Lexic. die meisten sind Mitglieder und August Administrator zu Magdeburg und Wilhelm zu Weimar Oberhäupter der fruchtbringenden Gesellschaft gewesen. Jo. Wilhelms zu Sachsen-Eisenach Christfürstl. Andachten, Eisenach 1709. 8. & Ernst August Herz. zu Sachsen-Weimar und Eisenach zu dem höchsten Jehova gerichtete Theologische Herzensandachten, Weimar 1742. 4. & *not.* 492 b. *Struv. Bibl. Saxon.* etc. *Ernesti pii* consecratio *E. S. Cyprian*, Goth. 1729. f.

715 b. Vom Christian Wilhelm Administrator zu Magdeburg, der

Carl Leopold, Christian Ludwig, Carl Friedrich Ludwig und Adolph Friedrich: Von Würtemberg, Georg Friedrich, Eberhard Ludwig, Carl Rudolph, Sylvius Nimrod, Carl Eugenius: Von Pommern, Philipp II, Franciscus, Ulrich und Bogislaus XIIII, der letzte seines Stammes: Die Landgrafen zu Hessen, Mauritius, Wilhelm V; Carl und Wilhelm zu Cassel und dessen Prinz Friedrich, Hermann zu Rotenburg, Philipp III zu Butzbach, Ernst zu Rheinfels, Ludwig *fidelis*, Georg II, Friedrich, Ludwig VI, Ernst Ludwig und Ludwig VIII zu Darmstadt: Die Markgrafen zu Baden, Friedrich Magnus, Carl Wilhelm und Carl Friedrich zu Durlach, Wilhelm, Ferdinand Maximilian und Hermann, auch Ludwig Wilhelm Georg zu Baden: Die Herzoge zu Holstein, Jo. Georg zu Sunderburg, Christian zu Norburg, Johannes zu Eutin, Joachim Ernst, Friedrich Carl zu Plön, Johann Adolph, Friedrich III, Christian Albrecht, Friedrich IIII, Carl Friedrich und Carl Peter Ulrich von Gottorp: Die Fürsten zu Anhalt, Jo. Georg, Geo. Aribert, Johann Casimir zu Dessau, Christian I und II zu Bernburg, Friedrich zu Harzgerode, Ludwig zu Cöthen, August zu Plötzkau, Emanuel Lebrecht und August Ludwig zu Cöthen, Rudolph V, Johannes, Carl Wilhelm, Christian August und Friedrich August

der Pfalzgrafin Elisabeth, den Herzogen August, Rud. August, Anton Ulrich, Ferdinand Albrecht zu Braunschweig ꝛc. ſ das Gel. Lexic. Gundling *l. c. Ioach. Hildebrand* de Augusto, 1662. 4. *H. I. Butemeister* de meritis D. Brunsu. in rem litter. Helmstad. 1730. 4. ⊙ Gustav Seleni vom Schach- und Königsspiel, Lipſ. 1617. fol. ei. *cryptomenityces et cryptographiae l.* 9. Luneb. 1624. fol. ſ Anton Ulrichs Octavia, Braunschweig 1712. 8. 6 Theile, ei. Aramena, Nürnberg 1678. 8. 5 Theile ꝛc. Des Wunderlichen (Ferdinand Albrechts) wunderliche Begebnisse, Bevern 1678. 4. ſ der Herzogin Elisab. Sophia Maria Auszug etlicher zwischen den Catholiken und Lutheranern streitigen Glaubenslehren, Wolfenb. 1714. 12. ſ *not.* 493 b. 494 b.

Digitized by Google

August zu Zerbst [716 b]. Alle übrige hohe Schriftsteller und Beförderer der Wissenschaften des siebenzehnten und achtzehnten Jahrhunderts hier anzuführen, würde vor einen Abriß zu weitläuftig seyn, indem nicht leicht ein grosser Monarch, Fürst, Graf, Minister, und Stadtrath sich gefunden hat, der nicht etwas zum Aufnehmen der Gelehrsamkeit beyzutragen gesucht hätte, daher will ich nur noch einige rückständige grosse Mäcenates in Alphabetischer Ordnung ohne Nachtheil ihrer hohen Würden anführen. Es werden nemlich noch aus dem siebenzehnten Jahrhunderte hieher gezogen: Jo. Suarez de Alarcon und Melo Graf von Torres vedras in Portugall: Gaudentius von Altämps, und sein Vater Jo. Angelus von Altämps Römische Herzoge: Michael Franc. Ferdinand, Graf von Althan: Cuno von Alvensleben: Michael Apafy Fürst von Siebenbürgen: Thomas Graf von Arundel: Augustin d'Avila Erzbischof von S. Domingo: Sylvius Antonianus Cardinal: Fried. Cäsius Herzog von Aqva Sparta: Cäsar Baronius Cardinal: Joh. Franc. a Balneo Cardinal: Anton Barberini Cardinal: Reginaldus Belnensis Erzbischof zu Bourges: Robertus Bellarminus Cardinal: Wilhelm Heinrich Graf zu Bentheim: Guido Bentivoglio Cardinal: Georg von Berchem: Petrus Berulle Cardinal und Stifter der Congregation des Oratorii 1611 zu Paris: Cälius Bisciola Cardinal: Wolfgang Graf von Bethlen: Armandus von Bourbon Prinz von Conti: Franz Adam Graf von Brandis: Fried. Borromäus Cardinal: Scipio Cafarellus Cardinal: Bonifacius Cajetanus Cardinal: Carolus Cala Herzog von

716 b. Von diesen s. *Struv. B. H.* von einigen Gundling *l. c.* das Gel. Lexic. Es sind auch hier verschiedene Mitglieder und Fürst Ludwig von Anhalt-Cöthen das erste Oberhaupt der fruchtbringenden Gesellschaft gewesen.

von Diano: Rudolph Campegius Graf von Bologna: Curt Reinecke Freyherr von Callenberg: Raimund Capiſucchi Cardinal: Innicus Caraccioli Cardinal: Alexander Carafa Cardinal: Carl Maria Carafa Herzog von Butera und Roccella: Decius Carafa Cardinal: Diomedes Carafa Graf von Madaloni: Pet. Aloyſius Carafa Cardinal: Heinrich Carey Graf von Monmouth: Franc. Maria Caſini Cardinal: Dominicus Cecchini Cardinal: Angelus Celſus Cardinal: Carl Cetrus Cardinal: Angelus de Ceſis Cardinal: Jo. Raph. Cobenzl ein Freyherr aus Kärnthen: Aſcanius Colonna Cardinal: Jo. Bapt. Colbert Franzöiſcher Premier-Miniſter: Leander Colloredo Cardinal: Ernſt Bogislaus von Croy der letzte Zweig des Herzoglichen Pommeriſchen Stammes und der letzte Biſchof von Camin: Olivier Cromwell Protector von Engelland und Nicol. Crell Churſächſiſcher Kanzler, deren Lob aber von einigen ſchlecht geprieſen wird: Joh. Dominicus de Cuppis Cardinal: Melchior Cleſel Cardinal: Robert Cecil ein Engliſcher Graf: Joh. Delfino Cardinal: Marcellus Donatus Graf von Ponzane: Janetin-Doria Cardinal; Robert Dudley Herzog von Northumberland: Marcus Antonius de Dominis Erzbiſchof zu Spalatro: Chriſto. Martin Freyherr von Degenfeld [717] b: Philipp l'Eſpinoy

717 b. S. das Gel. Lexic. von einigen und Gundling *l. c. Freher l. c. Baronius* ſ. *not.* 598 b. ſeine Annales haben Odoric. Raynaldus und Jac. Laderchi fortgeſetzt, *Pagi* Critic ſteht in der neueſten Ausgabe *Baronii*, beſonders gedruckt Geneuae 1727. fol. 4 voll. *L. G. Z.* 1737. 523. *Sagittarius* introd. in H. E. c. XVI. Ei. martyrologium, Rom. 1586. f. etc. Vogt *l. c.* 73. 74. *Io. Fabricii H. B. II.* 429. 450. *Io. Frid. Mayer* de fide Baronii et Bellarmini. Vom *Bellarmino* ſ. *Fabricii H. B. II.* 104. 125. La vie du Card. *Bellarmin* par le *P. Nicole Frizon*, 1709. 4to. Ei. diſpp. de controuerſiis fidei, Colon. 1615. f. 2 voll. ei. de ſcriptoribus eccleſ. Bruxell. 1719. 8. *Guido Bentivoglio* opp. Venet. 1667. groß 4to. Gundling *l. c.* p. 5300. *Io. Fabricii H. B. III.* 441. W. Graf von Bethlen Hiſtor. Pannonico-Dacica ſ. Vogt *l. c.* 83. *Frid. Borro-*

Digitized by Google

noy Vicomte von Teroanne: Gottfried Graf von Eſtrades: Cäſar d'Eſtrees Cardinal: Franc. Hannibal d'Eſtrees Herzog: Nic. Claudius Fabricius de Peireſc: Thomas Fairfax Baron von Cameron: Ferdinand von Fürſtenberg Biſchof zu Paderborn: Heinrich Freyherr von Frieſen Churſächſiſcher Geheimder Rathsdirector: Carl Freyherr von Frieſen Kammerrath des Churfürſten von Sachſen: Die Grafen von Fugger, Octavianus II, Chriſtoph, Philipp Eduard: Johann Maria Gabrielli Cardinal: Magnus Gabriel de la Gardie Graf zu Leckov und Arensburg: Nicolaus von Gersdorf Churſächſiſcher Geheimder Rathsdirector und Freyherr: Joachim von Gersdorf Däniſcher Reichsrath: Wolfgang Abraham von Gersdorf: Ferdinand Gonzaga Herzog von Mantua: Hieronymus Gratianus Graf von Sarzana: Petrus Graf von Greifenfeld ſonſt Schumacher: Jo. Beltran Guevara Erzbiſchof von Compoſtel: Carl Carlſon von Güldenhelm: Ulrich Chriſtian Güldenlöw: Graf Guſtav Guſtavſon König Guſtav Adolphs natürlicher Sohn: Didacus Guzmann Cardinal: Dominicus Gymnaſius oder Ginnaſio Cardinal: Ferdinand Geitzkofler Freyherr: Heinr. Ludwig Habert von Montmaur: Franc. de Harlay Erzbiſchof zu Paris: Franc. de Harlay Erzbiſchof zu Rouan: Achilles de Harlay Biſchof zu S. Malo: Achilles de Harlay Graf von Beaumont: Ernſt Adalbert von Harrach Graf Cardinal und Erzbiſchof zu Prag: Guſtav von Helmfeld Baron in Nyenhuſen: Eduard Herbert von Cherbury: Wolfgang Helmhard von Hohberg ein Oeſterreichiſcher

Borromaeus meditamenta litteraria, & *A. E.* 1722. 136. *Franc. Maria Caſini* ſ. L. G. 3. 1715. p. 265. 1720 p. 646. ei. opp. Aug. Vind. 1730. f. ſ. T. *A. E. XIIII.* 153. *Cromwells* Leben aus dem Italiäniſchen G. Leti, Hamburg 1710. 8. Vom *Berullo* ſ. *Bayle* dict. *R. Simon* ep. ſel. II. 9.

Digitized by Google

Freyherr: Adolph Johann von Holstein Dänischer Hofrath: Nicolaus von Holstein Hauptmann in Dännemark: Denzell Holles von Ifeild: Robertus Hoveden Erzbischof von Canterbury: Matthias Hovius Erzbischof von Mecheln: Heinrich Howard Herzog von Norfolk: Jo. Vincentius Imperiali Herzog von S. Angelo: Stanislaus Karncovius Erzbischof zu Gnesen: Petr. Kenicius Erzbischof zu Upsal: Franc. Christoph Graf von Khevenhiller: Otto Wilhelm Graf von Königsmark: Leopoldus Graf Kollonitsch Cardinal: Friedrich von Kospoth: Christo. von Krosig: Bernard von Krosig: Franc. Lanarius Herzog von Carpignano: Heinrich Langerbeck Braunschweigischer Kanzler: Heinr. Carl Lavardin Marqvis: Conr. Lauben ein Freyherr aus der Schweiz: Wilhelm Laud Erzbischof von Canterbury: Honoratus du Laurens Erzbischof von Embrun: Jo. Canutus Lenäus Erzbischof zu Upsal: Cornelius Lerche von Nyburg: Jac. Ley Graf von Marlborough: Andreas Lilliehöck und Jacob Lilliehöck Schwedische Freyherren: Matthias Apelles von Löw: Heinrich Aug. Lomenie Graf von Brienne: Alphonsus Loschi Graf zu Vinzenza: Jo. Bapt. de Luca Cardinal [718 b]: Jo. Lugo Cardinal: Virgilius Malvezzi Marqvis von Bologna: Pet. de Marca Erzbischof zu Toulouse: Jo. Bapt. Mansus oder Manso Marqvis della Villa: Dominicus de Marinis Erzbischof zu Avignon: Franc. Mantica Cardinal: Tobias Matthäi Erzbischof zu York: Camillus de Maximis Cardinal: Julius

718 b. *M. A. de Dominis* de rep. eccles. Heidelb. 1618. f. Ei. de causſa profectionis ſuae ex Italia etc. de treuga et pace in *B. G. Struuii* biblioth. lib. rar. Ien. 1719. 4. *Io. Fabricii H. B. II.* 131. *V.* 203. Arnold K. und K. Hiſtorie. *N. C. Fabricii* de Peireſc vita per *P. Gaſſendum*, Haye 1655. 4to. Quedlinb. 1705. 8. *Ferd. de Fürſtenberg* Monumenta Paderbornenſia, Amſt. 1672. 4. Lemgo 1714. 4.

Digitized by Google

lius Mazarini Cardinal und Französischer Premier-Miniſter: Alphonſus Mendez Erzbiſchof von Goa: Andreas Mendo Viceroi in Catalonien: Alexius Meneſes Erzbiſchof von Goa: Guſtav Freyherr von Mengden: Joh. Mennes Engliſcher Vice-Admiral: Minucius Minuci Erzbiſchof zu Zara: Franc. Moles Marqvis von Parete: Franc. de Moncada Viceroi in Arragonien: Wilhelm Monſon Engliſcher Admiral: Carl Montchal Erzbiſchof zu Toulouſe: Franc. Maria a Monte S. Mariä Cardinal: Raimund Montecuculi Kaiſerl. General: Nic. Montmorancäjus Graf von Eſterres: Wilhelm Morice von Exeter: Hieronym. Moſcorovius ein Polniſcher Ritter: Janus Münch Däniſcher Admiral: Robert Murrey ein Schotte Stifter und erſter Präſident der Königl. Engliſchen Societät der Wiſſenſchaften: Franc. Nadaſti Graf von Forgaras: De Navailles et Vallete Herzog und Marſchall von Frankreich: Joſeph de Neapolis Herzog von Campibelli: Joh. Eberhard Neidhard Cardinal: Friedrich Nerli Cardinal: Franz Graf von Neſſelrode: Jo. Bernardinus Nocetus Fürſt und Biſchof über Val di Noto: Angelus de Nuce Erzbiſchof in Roſſano: Andr. Olzowski Erzbiſchof zu Gneſen: Caſpar Orioles ein Sicilianiſcher Freyherr von Fonte Freddo Graf von Baſtiglia: Arnold d' Oſſat Cardinal: Axel Oxenſtiern Graf und Schwediſcher Reichskanzler: Johann und Carl Guſtav Oxenſtiern Schwediſche Grafen: Blaſius Franc. Pagan Graf und General in Frankreich: Oratio Pallavicini und Sforzia Pallavicini Cardinäle: Hieron. de Pamphiliis, Camillus Pamphilius und Benedictus Pamphilius Cardinäle: Franc. Paruta et Agliata Fürſt von Villa Franca und Herzog von Sala: Carolus Paſchal Ritter Herr und Vicomte von Qvente und Dargny: Laurentius Paulinus Erzbiſchof von Upſal: Vincentius de Paulo Stifter und erſter General der

Congregation von der Mißion: Franciſcus Paulucci Cardinal: Fabricius Paulucci Cardinal: Pet. Pazmani Cardinal: Anton Perez Erzbiſchof zu Avila: Jac. David du Perron Cardinal: Thomas Johann Peßina von Czechorod: Carolus Petra Ritter von Calatrava: Pet. Matthias Petrucci Cardinal und Biſchof zu Jeſi: Ant. de Pezzo Erzbiſchof zu Sorrento: Bernhard von Pölnitz Churſächſiſcher Miniſter: Hieronymus Povodovius Archipresbyter zu Cracau: Hieronymus Provenzalis Erzbiſchof zu Sorrento: Eſaias und Samuel Freyherren von Pufendorf: Cäſar Raſponi Cardinal: Federicus Henriqvez de Ribera Markgraf von Tarifa: Michael Angelo Ricci Cardinal: Armand Jo. de Pleßis Richelieu Cardinal und Franzöſiſcher Premier-Miniſter: Gallus Freyherr von Ragknitz: Jo. Bapt. Rinucci Erzbiſchof und Fürſt zu Fermo: Raimund Dalmann de Rocaberti Graf aus Catalonien: Bernard Roccius Cardinal: Jo. Graf von Rocheſter: Heinrich Herzog von Rohan: Jo. Roſcommon Engliſcher Graf: Jodocus Roſenberg Biſchof zu Breßlau: William Sancroft Erzbiſchof zu Canterbury: Chriſtoph Leopold und Gotthard Franz Grafen von Schafgotſch: Veit Ludwig von Seckendorf Churbrandenburgiſcher Geh. Rath: Pet. Seguier Kanzler von Frankreich: Aloyſius de S. Severino oder Ludovicus von S. Severino Fürſt von Biſignano: Lucius de S. Severino Cardinal: Jo. Bapt. Petrignanus Sfortia Stifter des Ritterordens von der unbefleckten Empfängniß Marien: Vincentius Sgualdus Abt zu Monte Caßino: Gilbert Shelton Erzbiſchof zu Canterbury: Didacus de Silva Pacheco Biſchof zu Ecija: Jo. Skytte oder Schröder, Schwediſcher Staatsminiſter: Bernh. Spada Cardinal [719 b]: Joh.

719 b. Von dieſen ſ. Gundling *l. c.* 305ſt. 518 2 ſeq. das Gel. Lexic. *Freher*

Digitized by Google

Joh. Demetrius Sollikowsky Erzbiſchof zu Reuſchlemberg: Albrecht Johann Freyherr von Smirzitz: Jo. Rudolph Schmidt Freyherr von Schwarzenhorn: Gaſto Spinola Spaniſcher Graf von Bonac: Joh. Spotswood Schottländiſcher Erzbiſchof: Laurentius Matthias Stigzel Erzbiſchof zu Upſal: Richard Streinius ein Oeſterreichiſcher Freyherr: Petrus de Tapia Biſchof zu Sevilien: Jo. Gregor. Tariſſe erſter General der Congregation S. Maur: Dominicus Taruggi Cardinal: Jo. de Taſis und Peralta Graf von Villa-Mediana: Carl Moritz le Tellier Erzbiſchof zu Rheims und ſein Vater Michael le Tellier Kanzler von Frankreich: Caſpar von Teutleben Sächſiſcher Oberhof-Marſchall, Stifter der fruchtbringenden Geſellſchaft: Dominicus Tuſcus Cardinal: Erminius de Valentibus Cardinal: Auguſtin Valerius Cardinal: Benedictus de Ubaldis Cardinal: Hieronymus Veroſpius Cardinal: Eſprit de Cabars de Villermont Franzöſiſcher General-Lieutenant: Honoratus von Urſe Graf von Chateauneuf: Alexander Urſini Cardinal: Jo. Caſimir Kolbe von Wartenberg: Joh. Balthaſar Graf von Wagenſperg: Juſtinian Ernſt Baron von Welz: Dietrich von dem Werder und ſein Sohn Patis von dem Werder: Thomas Werlien Liegnitz- und Briegiſcher Rath: Jo. Witgift Erzbiſchof zu Canterbury: Bulſtrode Whitlock Ritter des Amarantenordens: David le Leude Wilhelm Oraniſcher Geheimderrath: Johann Williams Erzbiſchof zu York: Ant. Wolfrath Biſchof zu Wien: Joh. Friedrich

Freber l. c. etc. Von verſchiedenen ſind auch beſondere Lebensbeſchreibungen heraus. Vom *d'Oſſat* iſt ſchon im vorigen Meldung geſchehen. *Perroniana*, Coloniae, 1694. 8. ſ. *Reimm. B. H. L.* 6ſt. *Petrucci* geiſtliche und gottſelige Briefe, Halle 1704. 8vo. Vom Aloyſio de S. Severino ſiehe Fortgeſetzte Samml. 1742. 27. Vom Seckendorf ſ. Dan. Gottfried Schrebers *Hiſtoria vitae ac meritorum V. L. a Seckendorf*, Lipſ. 1734. 4. L. G. 3. *h. a.* 264.

Digitized by Google

drich von Wolfstein Freyherr von Sulzburg und Pyrbaum: Christoph Wratislaw ein Böhmischer Graf: Francisc. Xaverius Erzbischof von Cranganor: Joh. Sarius Zamosky und sein Sohn Thomas Zamosky beyde Reichskanzler in Polen, des erstern ist schon im vorigen gedacht worden, er wird vom Staravolscio und Menken sehr gerühmet: Anton Zapata Cardinal Erzbischof zu Burgos und Viceroi in Neapolis ꝛc. [720 b.] Der besonders aus dem achtzehnten Jahrhunderte noch übrigen hohen Schriftsteller und Mäcenaten, ausser den bereits angeführten regierenden hohen Häuptern, ist eine gar zu grosse Anzahl, als daß sie hier alle könnten beygebracht werden; doch will ich nur einiger gedenken, um meinen Lesern einen Grund zu einer Anlage zu machen, wo sie nach Gefallen ein mehreres beytragen können: dieses will ich thun theils nach ihren hohen Würden, theils in Alphabetischer Ordnung, ohne Nachtheil ihres Ranges. Es sind dann hieher zu rechnen, Johann Anton Freyherr von Knöbel von Catzenelnbogen Bischof von Eichstädt: Adolph Freyherr von Dalberg Abt zu Fulda, Stifter der Universität daselbst, und sein Nachfolger Amandus Freyherr von Buseck nunmehriger Bischof von Fulda: Joh. Baptista Abt zu S. Emmeran in Regenspurg: Jo. Joseph Fürst von Trautsohn Erzbischof zu Wien, von dessen rühmenswerthen Schriften einige einfältige Protestanten sich eine grössere Hofnung machen, als er ihnen zu geben gemeinet ist: Wilhelm Carl Heinrich Friso und Wilhelm Prinzen von Nassau-Oranien: Carl Fürst von Nassau-Usingen: Wilhelm Heinrich Prinz von Nassau-Saarbrück: Thomas Holles Herzog von Neucastle: Adam Francisc. Carl Fürst von Schwarzenberg: Carl August Friedrich

720 b. Von den meisten wird in dem Gel. Lexic. im *Freber l. c.* in *Witte* Diar. Biographico, von einigen im Gundling v. H. d. G. Nachricht gefunden. *Wartenberg* s. oben *not.* 66. *Staravolscius* de bellat. Sarmat. c. 120. *Mencke* bibl. doct. milit. 242.

Digitized by Google

drich Fürst von Waldeck: Franz Ludwig zu Augspurg Domherr Graf zu Oettingen, der zu Helmstädt 1734 durch eine Disputation *de fideicommissis* die Doctorwürde erlangte: Heinrich und Joh. Friedrich Fürsten zu Schwarzburg Sondershausen und Rudelstadt: Eugenius Franciscus Herzog von Savoyen, der weltbekannte grosse Kriegesheld: Joh. Churchil Herzog von Marleborough gleichfalls ein grosser General: Ludwig Hector Marschall und Herzog von Villars desgleichen: Moritz Graf von Sachsen Marschall von Frankreich desgleichen: Demetrius Cantemir Fürst von Moldau, Präsident der Kaiserlichen Rußischen Academie der Wissenschaften zu Petersburg, dessen *Systema religionis Muhammedanae*, Petropoli 1722 f. und *Historia imperii Ottomannici*, die sein Prinz Antiochus Cantemir herausgegeben hat, gerühmet werden. Gedachter sein Prinz hat sich durch Satyren unter andern bekannt gemacht, die Heinrich Eberhard von Spilker, Berlin 1752, 8, in teutsche Verse sehr wohl übersetzt hat: Andreas Chrysostomus Zaluski, Fürst des Römischen Reichs, Kron-Großkanzler in Polen: Marcus Anton Zondadari, Großmeister von Malta [721 b]: Alexander Mauro Cordato und sein Prinz Johann Nicolaus Mauro Cordato, Fürsten der Wallachey, des letztern Schrift, von den Pflichten, habe ich schon anderswo angeführet: Die Cardinäle Hannibal Albani, Cornelius Bentivoglio, Heinrich Bissy, Franciscus Maria Casini, Alvarez Cinfuegos, Nicolaus Coscia, Andreas Hercules Fleury, erster Minister von

721 b. Siehe die angeführten. Diplomatische Staats- und Lebensgeschichte W. C. Heinr. Friso Prinzen von Oranien, Halle 1752. 8. Vom Friedrich Ludov. Graf zu Oettingen s. L. G. Z. 1734. 493. Vom *Cantemir* s. *Io. Alb. Fabricii* lucem euang. c. 25. 495. *A. E.* 1729. 440. *S. VIIII.* 131. L. G. Z. 1728. 5. 6. 1735. 234. 1736. 458. 1737. 780. *A. E.* 1738. 97. L. G. Z. 1744. 799. Sein wohlgetroffenes Bild stehet vor dem 155 Theile der Europ. Fama, und dem Staatssecret.

Frankreich, Vincentius Ludwig Gotti, Joseph Renatus Imperialis, Henricus Noris, Ludwig Anton de Noailles, Erzbischof zu Paris, Franciscus Paßionei, Melchior de Polignac, Angelus Maria Qvirini, Amandus Gaston de Rohan, Damianus Hugo Graf von Schönborn, Philipp Ludwig Graf von Sinzendorf, Johann Bapt. Tolomei, Joseph Maria Tommasi, Johann de Turrecremata, und viel mehrere [722]b: Die Grafen von Hanau Philipp Ludwig und Friedrich Casimir: August Wilhelm Graf von Hohenlohe und Gleichen: Die Grafen von Reuß Heinrich *XXX* in Gera, Heinrich *XI* in Ober-Graitz, Heinrich *III* in Unter-Graitz, Heinrich *XII* in Schleitz, Heinrich *II* in Lobenstein, Heinrich *VI* in Kösteritz, der zu Jena 1729 als Präses *de iure iurando per procuratorem in causſis priuatis, Imperii R. G. publicis et liberarum gentium* disputirete: Johann Casimir Kolb Graf von Wartenberg: Friedrich Ernst Burggraf zu Kirchberg Graf von Sayn und Witgenstein der 1733 zu Jena eine Disputation *de ſuperioritate territoriali in allodiis imperii*

722b. Vom *Maurocordato* siehe *not.* 327a. *A. E.* 1720. 385. Niedersächs. Gel. Zeit. 1730. 673. *Hannibal Albani* hat seines Vettern *Clementis XI.* P. M. orationes consistoriales, Rom. 1722. f. seine Homilien, Bullarium mit dem Leben desselbigen ib. eod. etc. herausgegeben. Gundling v. H. d. G. 5270. Vom *Bentivoglio* s. *A. E.* 1731. 122. *Biblioth. Italique XVII.* 291. L. G. Z. 1734. 921. Gundling *l. c.* 5300. Vom *Bissy* s. *Papillon* bibliotheque des auteurs du duché de Bourgogne, Dijon 1742 f. 2 voll. Vom *Gotti* s. das Gel. Lexic. *Echardi* tom. II. de scriptoribus Dominicanis 814. *Lamii* memorabilia Italorum tom. II. P. I. 65 seq. Vom *Norisio*, s. *Fabricius H. B. II.* 216. oben *not.* 249b. Vom *Polignac* s. vitam *A. E.* 1746. 426. von seinem Anti-Lucretio *A. E.* 1748. 11. *Quirini* vitam s. *A. E.* 1738. 603. er hat sein Leben selbst beschrieben, daraus hat Just Veit Breithaupt einen Auszug gemacht, Erfurt 1752. 8. s. Götting. G. Z. *h. a.* 684. L. G. Z. 1728. p. 649. 1730. 202. Vom *Tolomei* s. L. G. Z. 1728. 353-364. Vom *Tommasi A. E. S. VI.* 460. *Fabricii B. Gr. XIII.* 749. Seine opp. Rom. 1741. f. Gundling v. H. d. G. 5269. Von einigen ist theils anderswo gedacht, theils zu gedenken.

Digitized by Google

imperii gehalten hat: **Lorenz Ernſt Friedrich Graf von Brockdorf**: **Heinrich Graf von Brühl**, Königl. Polniſcher Churſächſiſcher erſter Miniſter: **Heinrich Graf von Bünau**, Kaiſerlicher Geheimder Rath, Stadthalter des Fürſtenthums Eiſenach, ſ. *Hiſt. crit. d. l. r. d. l. XI, VI*, 133: **Franc. Xaverius de Menezes Graf von Ericeira**, in Portugall Director der Königl. Academie der Hiſtorie: **Jacob Heinrich Graf von Flemming**, Königl. Polniſcher Churſächſiſcher General-Feldmarſchall: **Guſtav Adolph Graf von Gotter**, Königl. Preußiſcher Miniſter: **Graf Chriſtian Gottlieb von Holzendorf**, Königl. Polniſcher und Churſächſiſcher Geheimder Rath und Oberconſiſtorial-Präſident: **Anton Graf von Hamilton**, aus Irrland: **Erdmann Heinrich Graf Henkel**, zu Oderberg: **Ferdinand Ernſt Graf von Herberſtein**: **Thomas Herbert Graf von Pembroke und Montgomery**: **Sigmund Caſimir Graf von Lynar**, Churſächſiſcher Geheimder Rath: **Rochus Friedrich Graf von Lynar**, der zu Jena 1729 als Präſes *de iuris iurandi calumniae moralitate hiſtoria, principumque imperii ab illo immunitate* diſputiret hat, iezt Königl. Däniſcher Miniſter iſt: **Ludwig Ferdinand Graf von Marſigli**, ein ſehr berühmter gelehrter Herr: **Ernſt Chriſtoph Graf von Manteufel**, Königl. Polniſcher Churſächſiſcher Geheimder Rath: **Scipio Maffeji** Markgraf von Verona: **Carl Pertuſatus** Graf und Kaiſerlicher Miniſter: **Johann Caſpar Graf von Pogarell**, Reichs-Hofrath: **Erdmann Carl Graf von Reder**: **Friedrich Heinrich Graf von Seckendorf**, Kaiſerl. General-Feldmarſchall: **Joſeph Anton Gabaleon Graf von Wackerbart-Salmour**, Königl. Polniſcher Churſächſiſcher Miniſter: **Andreas Stanislaus Graf Zaluski**, Biſchof von Cracau, und ſein Bruder **Joſeph Andreas Zaluski**, Polniſcher Cronreferendarius: **Bernhard Graf von Zech**, Königl. Polniſcher Churſächſiſcher Miniſter: **Nicolaus**

Ludwig

Digitized by Google

Ludwig Graf von Zinzendorf und Pottendorf Bischof der so genannten Böhmischen und Mährischen Brüdergemeinden [723]b: Wilhelm Ferdinand Bachof von Echt: Johann Friedrich Bachof von Echt: Ludwig Heinrich Bachof von Echt: Carl August Bachof von Echt: Gottfried von Bessel, Abt zu Gottwich: Andreas Simson von Biechling, Sachsen-Meinungischer Geheimder Rath: Ludwig Friedrich und Carl Friedrich Gebrüder von Beulwitz: Christian August von Beulwitz auf Coschwitz: Friedrich von Beulwitz: Johann Paul Bignon, Abt und Präsident der Königl. Societät der Wissenschaften zu Paris: Christoph Dietrich von Böhlau, Sachsen-Coburgischer Hofmarschall: Johann Friedrich Bonorden, Gräfl. Stollbergischer Kanzley-Director: Carl Gottfried Bose auf Boden und Naundorf: Jacob Benignus Bossuet, Bischof zu Meaux: Carl Hildebrand von Canstein Freyherr: Heinrich von Cocceji, Königl. Preußischer Geheimder Rath, und sein Sohn Samuel von Cocceji, Königl. Preußischer Großkanzler, Freyherren: Daniel Ludolph Freyherr von Dankelmann, Königl. Preußischer Minister, und andere dieses Namens: Carl Wilhelm von Davier, Königl. Preußischer Hauptmann: Carl Heinrich von Dieskau, Königl. Polnischer Cammerherr: Hans Friedrich von Flemming: Paul Freyherr von Fuchs, Königl. Preußischer erster Minister: Siegmund Ferdinand Grundherr, von Altenthone, Curator der Universität Altorf: Georg Wilhelm von Hohendorf, Gouverneur

723 b. Von diesen s. Gel. Lexic. Gundling *l. c.* *Herbersteins* oben *not.* 394 a. 398 a. *A. E.* 1713. 519. *Henckel* letzte Stunden seligverstorbener, Halle 1722. 8. ꝛc. Vom Graf Mannteufel s. Gundlings fortgesetzte H. d. G. 405. Vom Jaluski s. *Nouvelle biblioth. Germ.* T. I. 172 seq. Berlinische Bibliothek T. I. 611 seq. Zinzendorf s. *Acta Hist. eccles.* Heinsii Kirchenhistorie I. Fortsetz. 1026. Von einigen sind ganze besondere Lebensbeschreibungen heraus und sattsam bekannt.

Digitized by Google

neur zu Cortryk: Johann Geo. Adam von Hohen-Eck, Freyherr: Friedrich Adolph von Hopfgarten, der zu Leipzig 1723 *de iure vectigalium in S. R. I.* als Präses und unter ihm Gottfried Heinrich von Nischwitz disputiret hat: Günther Jann, Abt zu S. Petri und Pauli in Erfurt: Ibrahim, Türkischer Großvezier: Carl Alexander von Kalb, Oberaufseher zu Jena: Heinrich Freyherr von Huyssen, Rußischer Minister: Samuel von Königsdorf, Syndicus zu Breßlau: Carl Alexander von Künsberg, aus dem freyen Franken: Carl Christoph von Lengfeld, Schwarzb. Ober-Jägermeister: Jo. Martin von Loen, Königl. Preussischer Präsident in Lingen: Paul Löffelholtz von Colberg, Curator der Universität Altorf: Ernst Freyherr von Metternich, Königl. Preußischer Geheimder Rath und Gesandter zu Regenspurg, der in den Grafenstand erhöhet worden: Gerlach Adolph von Münchhausen, Königl. Großbritannischer und Chur-Hannöverischer Geheimder Rath und Curator der Universität Göttingen: Philipp Adolph von Münchhausen, Königl. Großbritannischer Geheimder Rath: Carl Wilhelm Ernst von Münchhausen: Sigismund Ehrenfried von Oppel, Sachsen-Gothaischer erster Minister: Marqvard Ludwig von Prinzen, Königl. Preußischer erster Minister: Philipp Ludwig Probst von Wendhausen, Herzogl. Braunschweigischer erster Minister: Christian Friedrich von Raschau, Sächs. Obristlieutenant: Ernst Friedrich von Rehdiger und Georg Wilhelm von Reinbaben, Sachsen-Weimarische Geheimde Raths-Präsidenten: Albrecht von Rüxleben, Sachs. Gothaischer Geheimder Rath: Anton Albrecht von Schmerling, Kaiserl. Hofkammer-Rath: Phil. Balth. Sinold von Schütz, Gräfl. Solmischer Geheimder Rath: Hans Dietrich von Schönberg: Carl Christian von Tettau, Königl. Polnischer Churfächsischer Minister: Christian Adam Freyherr Groß

von

von Trockau, Stifter der Erlangischen Ritter-Academie: Adam Otto von Viereck, Königl. Preußischer Minister: Christoph Volkamer, von Kirchensittenbach, Curator der Universität Altorf: Johann Friedrich Freyherr von Werthern: Bernhard Freyherr von Zech, Königl. Polnischer Churſächsischer Minister ꝛc. [724] b. Zu geschweigen der groſſen Magistrate in den Reichs- und andern groſſen Städten als Augspurg, Bautzen, Bremen, Breßlau, Camenz, Danzig, Dortmund, Erfurt, Frankfurt, Görlitz, Halle, Hamburg, Heilbrunn, Lauban, Leipzig, Lindau, Löbau, Lübeck, Magdeburg, Memmingen, Mühlhausen, Nördlingen, Nordhausen, Nürnberg, Regenspurg, Rostock, Speyer, Schweinfurt, Thoren, Ulm, Zittau ꝛc. welche die Gelehrten und Gelehrsamkeit mit groſſer Weisheit, Achtung und Sorgfalt viel beſſer nähren und schützen, als mancher mächtiger Fürſt. Hier muß ich abbrechen, denn ich würde vor einen Abriß zu weitläuftig werden, wenn ich aller dieſer angeführten Würden und Verdienſte beſchreiben und alle diejenigen erzehlen wolte von hohen Standesperſonen, die ſich durch ihre Bemühungen und Schriften zum beſten der Gelehrſamkeit in dieſer Zeit Ruhm erworben haben, da ſie theils bekannt genung ſind, theils im folgenden vorkommen werden, zumal da C. F. Hempel der gelehrten Welt ein ganzes Lexicon von Mäcenatibus und *Scripto-*

724 b. S. von dieſen das Gel. Lexic. Gundling l. c. die L. G. Z. Göttens ietztlebendes gelehrtes Europa und deſſen Fortſetzung. Vom Beſſel ſ. *not.* 563. Vom *Bignon* ſ. Gundling *l. c.* 5301. Er ſoll mit an den *Notes ſur le concile de Trente*, Colon. (Amſt.) 1706. 12. Theil haben, ſ. *A. E.* 1708. 134. U. N. 1707. 497. 588. Vom *Bonorden* ſ. Hamb. Ber. 1752. 416. Boſe geiſtliche und erbauliche Abhandlungen, Schneeberg 1729. 8. ſ. Fortgeſ. Samml. 1730. 948. 1260. Vom Ibrahim ſ. Gundling *l. c.* 5425. Vom Metternich ſ. A. Th. Biblioth. *II.* 522. Vom Prinzen ſ. Gundlings *laudationem funebrem*, Hal. 1726. 4to. Probſt von Wendhauſen *Purae religionis characteres*, Braunſchweig 1715. 4. & Vogt *l. c.* 574.

Digitized by Google

Scriptoribus purpuratis versprochen hat, und wenn würde ich fertig werden, wenn ich alle *Heroes togator*, die in den vielen gelehrten Gesellschaften, bey dem Westphälischen und andern Friedensschlüssen, an so vielen hohen Höfen gewesen und noch sind, erzehlen wolte? von einigen, ihren Schriften und andern Verdiensten, wird ohnehin noch am gehörigen Orte im folgenden zu gedenken seyn. Es wäre nur zu wünschen, daß die Gunst der hohen Häupter und Mäcenaten nicht zuweilen auf Unwürdige gefallen, und nicht zuweilen den Würdigen entzogen, noch zuweilen mehr nach Affecten und Eigensinne als nach Verdiensten ausgetheilet worden, wiewol man darin hohe Häupter entschuldigen muß, wenn sie die Gelehrten nicht recht kennen, und nach dem Berichte ihrer Minister oder anderer, auch wol ungewissenhafter Verläumder, zumal der heiligen Schälke, in denen der Verfolgungsgeist, Rachgier und Aufgeblasenheit herrschet, verfahren, die entweder vor oder wider Leute, die es nicht verdienen, gar zu leicht eingenommen und hintergangen werden, welches deswegen eben keine Klugheit ist. Es wollen über dieses einige urtheilen, als wenn zu unseren Zeiten die Clienten ihren Mäcenaten unterweilen zu viel schmeichelten und sie gleichsam vergötterten, diese hingegen doch seltener, als in den vorigen Zeiten geschahe, so weit sich herunter liessen, einen gnädigen Blick aus dem Himmel ihrer Hoheit auf jene zu werfen, sondern gemeiniglich die ihnen geschehene Consecration, als ein ihnen schuldiges Opfer, mit erhabenem Geiste stillschweigend annähmen, daher es dann komme, daß die wenigsten, die man vor Mäcenaten ausrufe, dergleichen wirklich wären, die Thoren bey hohen Häuptern und Mäcenaten oft mehr gölten, als wahre Gelehrte, denen es unmöglich fiele, sich auf niederträchtige Schmeicheleyen einzulassen, und was dergleichen mehr ist. Man muß aber auch dagegen betrachten, daß bey der ungemein grossen Menge der Gelehrten zu unsern Zeiten, da alles überhäuft ist, und nicht leicht eine erledigte

Stelle

Stelle aufblickt, wo nicht gleich wenigstens dreißig Hände darnach greifen, unstreitig die meisten arm an Gütern des Glücks und des Verstandes sind, die also ihre Armut durch die Gnade der Mäcenaten mit herzlicher Angst und unermüdeten Anlaufen zu ersetzen nöthig haben, und nicht zu verdenken sind, wenn sie solche durch Worte kaufen können, als um einen leidlichen Preis, wofern die Mäcenaten zumal so wenige Einsicht haben, sich dadurch erkaufen und leicht etwas vorschwatzen zu lassen, und da würden auch die wahren Gelehrten nicht übel thun, wenn sie desfalls mehr auf die Regeln der Klugheit, als den Werth ihrer Wissenschaften sehen wolten, da man auch die besten Waaren in der Welt nicht nach ihrem innerlichen Werthe, sondern nach dem Wahne der Käufer zu schätzen pfleget. Sie müssen an die Worte Lipsii ep. 43 cent. II gedenken, die er an Ever. Pollion schreibt: *Mare, mare nauigas, et id scopulosum: caue ne obhaereat alibi ista ratis. Caute inter captatores homines ambula, te cela, linguam preme, omnia proba, etsi non probas. Certamen aut dissensus omnino tibi cauenda, et vt feliciter hospitem agas, age seruum. Iactantia aut libertas nobis seruentur.* Man sagt wol, man arbeite vor das Publicum, aber das Publicum bezahlet uns am schlechtesten, die Pferde, welche den Hafer verdienen, bekommen ihn am wenigsten, und auf die Dankbarkeit und Großmuth der Mäcenaten ist ein schlechter Staat zu machen. Im übrigen muß man die wenigen wahren Gelehrten deswegen nicht vor unglücklich halten, wenn sie ihrer Meinung nach am besten thun und sich zu ihres gleichen halten, und sich nicht einmal bemühen, grossen Herren bekannt zu werden, sondern sich so weit von den Grossen in der Welt entfernen, als ihnen möglich ist, um sich nicht dem Eigensinne derselbigen zu unterwerfen, sondern desto füglicher ihre güldene Freyheit männlich zu behaupten. Andern theils muß man auch nicht fodern, daß die Mäcenaten sich auf eines ieden Angehen, der ihnen ungefodert und unerwartet

Digitized by Google

tet Weirauch streuet, welcher zuweilen nicht von der besten Sorte ist, sich in Bewegung setzen, von ihren anderweitigen grossen Geschäften sich abmüßigen und seine eitele Hofnung und Einbildung erfüllen, welches weder möglich noch rathsam ist, obgleich verschiedenes dabey mehr von dem Glücke, als von der Uiberlegung abhanget. Die Gelehrten sind auch in dieser Zeit, wie sonst, von unterschiedener Gattung gewesen, diejenigen welche von einigen besonders gerühmet werden, daß sie vor andern zur Aufnahme und Verbesserung der Gelehrsamkeit als Sterne der ersten Grösse etwas grosses beygetragen haben, sind im siebenzehnten Jahrhunderte überhaupt Franc. Baco Baro von Verulamio, Galiläus a Galiläis, Wilhelm Harväus, Hugo Grotius, Thomas Hobbesius, Renatus de Cartes oder Cartesius, Pet. Gassendus, Jo. Hevelius, Robert Boyle, Samuel von Pufendorff, John Locke, Gottfried Wilhelm von Leibnitz, Christian Thomasius, im achtzehnten Christi. von Wolf, Johann Lorenz von Mosheim und verschiedene andere zum Theile noch lebende, die ich, den Verdacht der Schmeicheley zu vermeiden, hier nicht nennen, aber im folgenden am gehörigen Orte rühmen will [725]b. So rechnet man auch in dieser Zeit

725 b. *Hadrian Baillet* vie de Mr. *des Cartes*, Paris, 1691. 4to. *Pet. Borelli* vita *Carteſii*, Paris 1666. 8. *Io. Tepelii* hiſtor. Philoſ. Carteſ. Norimberg. 1674. 12. *Verulamii* opp. Lond. 1740. fol. 4 voll. cum vita eius. *Galilnei* vita ſ. *Heumann A. P. III.* 261. 400. 467. opp. Florenz 1718. 8. 3 voll. *Harvaeus* ſ. *Heumann A. P. II.* 616. *Iac. Douglas* ſpecimen bibliographiae anatomicae, Lond. 1715. 8. p. 20. *Grotii* manes ab iniquis obtrectatoribus vindicati, Lipſ. 1727. gr. 8. *A. E.* 1731. 37. *Hobbeſii* vita per *Io. Aubrey* interprete *Rich. Blackburning*, Carolopoli 1682. 4. opp. Amſt. 1668. 4. 4 voll. *Gaſſendi* vie par *Bougerel*, Paris 1737. 12. opp. Lion 1658. f. 6 tom. Vom *Heuelio* ſ. *Reimm. H. L. IIII.* 236. von ſeiner *Machina caeleſti*, Gedani 1673. 1679. f. davon der letzte Theil beſonders rar iſt, ſ. Vogt *l. c.* 341. *Boyle* Works ed. *Thom. Birch*, Lond. 1745. f. 5 voll. cum vita eius. *L. G. Z. b. a.* 185. Ei. opera varia, Genev. 1680. 4to. Vom *Pufendorff* ſ. *Heumann A. P. III.* 641. 770. 949. und *Reimm. H. L. IIII.* 612. Vom *Locke* ſiehe

Zeit sehr viele gelehrte Männer unter die Polyhistores, besonders werden aus dem siebenzehnten Jahrhunderte als dergleichen angeführet Jsaac und Mericus Casaubonus, Janus Gruterus, Pet. Cunäus, Gerhard Johannes und Jsaac Voßius, Conrad Hornejus, Geo. Calixtus, Abraham Calovius, Jac. Sirmondus, Claudius Salmasius, David Blondel, Jo. Dalläus, Samuel Bochartus, Jac. Usserius, Jo. Henr. Böcler, Jo. Andr. Bosius, Hermann Conring, Jacob Thomasius, Octavius Ferrarius, Daniel Georg Morhof, Friedrich und seine beyden Söhne Friedrich und Ezechiel Spanhemii, Jo. Christo. Wagenseil, Gabriel Naudäus, Dionysius Petavius, Pet. Daniel Huetius, Friedrich Benedictus Carpzov und andere [726] b. In dem achtzehnten Jahrhunderte werden hieher gezogen Johann von Collas Doctor in allen Facultäten Königl. Preußischer Kammerrath ꝛc. Herr von Domelkein, Polycarp Leyser Doctor in dreyen Facultäten der eben starb, da er auch Doctor Theologiä werden wolte, Prof. zu Helmstädt, Anton

Heum. A. P. I. 972. *Clerc B. ch. VI.* 345. *L. G. Z.* 1733. 735 seq. Vom Leibnitz und Wolf s. *Ludovici not.* 249 a. 233 a. 244 a. Vom Thomasio s. Gundlings *progr. funebre*, Heumann braucht von ihm die Worte *Plinii: Nemo certe quisquam in tantum promovit ingenii Germanici terminos.* Vom Mosheim s. Göttens gel. Europa I. 717. Gundling *l. c.* 3216. seq. giebt von allen vorhergehenden Nachricht. Das Gel. Lexic.

[726] b. S. Gundling *l. c.* 3371. seq. *Heumann C. R. L. IIII.* 60. Stolle Anm. 290 seq. Von den *Casaubonis* s. *Fabricii H. B. I.* 322. *II.* 37. Vom *Grutero* s. *Reimm. H. L. V.* 502. Vom Voßio siehe *Reimm. H. L. IIII.* 298. Vom Js. Voßio, s. *Fabricii H. B. I.* 54. Vom *Horneio*, s. *Reimm. l. c. IIII.* 733. *Fabricii H. B. IIII.* 54. Vom *Calixto* s. *Reimm. l. c. III.* 150. *V.* 709. *Fabricii H. B. IIII.* 49. Vom *Calov*, s. *Reimm. l. c. IIII.* 65. *Fabricii l. c. IIII.* 81. Von den übrigen s. Gundling, *Fabricium l. c.* Das Gel. Lexic. *Niceron* memoir. Stolle Anmerk. *Bayle* dict. Vom *Bocharto* siehe N. Büchersaal *III.* 459. ei. opp. Lugd. Bat. 1692. f. 3 voll. Vom *Conring* s. Crit. Biblioth. I. 70. Vom *Huetio* s. N. Büchersaal *III.* 455. *Frid. Spanhemii* iun. opp. Lugd. B. 1703. f. 3 voll. Vom *Ez. Spanhemio* s. *Clerc B. ch. XXII.* 174.

Digitized by Google

ton Magliabechi Großherzoglich-Florentinischer Bibliothecarius, Valentin Ernst Löscher Superint. zu Dreßden, Christo. Matthias Pfaff Kanzler zu Tübingen, Jo. Andr. Schmidt Abt zu Marienthal, Prof. Theol. zu Helmstädt, Jo. Clericus Prof. zu Amsterdam am Gymnasio, Joh. Peter von Ludwig Kanzler zu Halle, Georg Wolfgang Wedel Kaiserl. und Sächsischer Hofrath und Prof. zu Jena, Geo. Bernhard Bülfinger Würtembergischer Geheimderrath, Nic. Hieronym. Gundling Königl. Preußischer Geheimderrath und Director der Universität Halle, Jo. Albertus Fabricius Prof. zu Hamburg, Isaac Newton Präsident der Königl. Engl. Societät der Wissenschaften, Jacob Basnage, Gottfried Thomasius Jacobi Sohn und Christiani Bruder, dem er vieles an die Hand gegeben, ihn auch nach seinem Tode in einer gelehrten Schrift beklaget, sonst aber vom Bücherschreiben eine Abneigung gehabt und zu Nürnberg als Doctor der Arzneykunst in grossem Ansehen gelebt, auch eine gelehrte Tochter gehabt und eine vortrefliche Bibliothek besessen hat, und viele mehrere, wie es denn ietzo eben so schwer nicht ist, einen Polyhistorem abzugeben, sondern auch fast von einem ieden rechtschaffenen Gelehrten will erfodert werden, dergleichen vorzustellen: sonst hat man einige Schriften bekommen, die den Namen der *Polyhistorum* führen, als vom Morhof, Joh. Jonstono, Joseph Quercetano ꝛc. unter welchen die erste eigentlich diesen Namen verdienet [727] b. Man muß im übrigen ietzo mehr als

727 b. Vom Collas s. N. Büchersaal *III.* 68. 144. wo auch dessen Bildniß ist. *Magliabechi* Leben siehe *Giornale de lett. d'Italia XXXIII.* Historie der Gel. unserer Zeiten, 327. sein Bildniß s. N. Büchersaal *I.* 729. Vom Löscher s. N. Büchersaal *III.* 505. Götten *l. c.* II. 169. *Io. Christo. Wendler* de meritis V. E. Loescheri in ecclesiam et litteras politiores, len. 1720. *Fabricii H. B. IIII.* 451 seq. *Pfaff* s. N. Th. Biblioth. *II.* 524. introd. in hist. Theol. litt. 533. *Schmidt* s. *Mosheimii* laudationem funebr. Helmst. 1726. 4. L. G. J. *b. a.* 878. 881. *Clerici* vita et opera,

sonst den wichtigen Unterschied wohl in Betrachtung ziehen, unter den Gelehrten bey Gelehrten, und Gelehrten bey den Studenten oder gar bey den Spießbürgern: diese erkären zwar viele vor grosse Gelehrte und machen ihnen einen grossen Ruf, welche dem ohngeachtet von den ächten Kennern einer wahren Gelehrsamkeit nicht sonderlich wollen hochgeachtet werden, wie denn leicht zu gedenken ist, daß unter einer so grossen Anzahl von Gelehrten, die den Namen haben, es auch einen gelehrten Pöbel gebe, zu welchem man alle diejenigen zu rechnen hat, die sich durch Argliſt, Vorurtheile, verderbte Hauptneigungen, Verläumdung und Unterdrückung anderer, Grobheit und Satyren in Streitschriften, Machiavellisterey, Pedanterey, Ausschreiberey, Sectirerey, Heucheley und dergleichen Thorheiten groß machen, dergleichen Kunstgriffe wahre Gelehrte nicht nöthig haben. Es klingt lächerlich, wenn einige von unsern aufgeklärten Zeiten ein praleriſches Aufheben machen, da es doch niemals einen zahlreichern gelehrten Pöbel gegeben hat, als eben zu unsern Zeiten, und die Thorheit noch stark die Oberhand hat. Man muß aber auch ferner einen Unterschied machen unter glücklichen und unglücklichen Gelehrten, jene sind nicht allemal Weise und wahre Gelehrte, und diese sind gar selten andere als Weise und wahre und rechtschaffene Gelehrte, ohngeachtet zu unsern Zeiten, da man die Meinung der Gelehrsamkeit auf eine pöbelhaftige Art gar ofte den Würden und Aemtern, nicht aber

opera, Amst. 1711. 8. *Eloge*, Amst. 1736. 12. *N. A. E.* 1737. 516. Von Ludwig geb. 1668 den 15 August, Görten setzt unrecht 1670. s. Gel. Europa I. 388. Vom Wedel siehe unten, auch vom Bülfinger. Gundlings Leben von C. F. Hempel ist der letzte Band der v. H. d. G. *Fabricii* vitam ed. *Herm. Sam. Reimarus*, Hamb. 1737. 8. *Newton* s. L. G. J. 1728. 722. *G. Thomasius* s. T. *A. E. I.* 425. wo auch p. 365 sein Bildniß stehet, *Reimm. B. H. L.* 5. Vom Morhof s. oben §. CXXX. *Ionstoni* polyhistor. de rerum toto orbe gestarum breuiarium, Vratisl. 1659. 8. *Quercetani* diaeteticon polyhistoricon, Francof. 1615. 8.

Digitized by Google

aber die Würden und Aemter den Gelehrten beyleget, jene zuweilen einen erſtaunlichen Lärm in der gelehrten Welt erregen, und an dieſen zu Rittern werden wollen, welches erbarmungswürdig iſt. Unter den Dingen, die unſer Glück machen, iſt die Gunſt anderer unſtreitig das vornehmſte, man liebt aber gemeiniglich ſeines gleichen und der Thoren iſt allemal der gröſte Haufe, wer weiß, nicht, was die Aehnlichkeit der Gemüther, Sitten und die Sympathie der Leiber vor eine Gewalt habe, folglich haben die glücklichen Gelehrten nicht Urſach ſich viel darauf einzubilden, und die unglücklichen dürfen deswegen nicht verzweifeln, wenn ihnen das Glück etwas verſaget, was es andern giebt. Auch die göttliche Vorſicht ſchenket dem Weiſen Verſtand, und dem andern Glück, damit beyde deſto bequemer durch die Welt kommen, und wenn mancher Gelehrter nicht ein blindes Glück hätte, welches die Spanier, wie Gracian in der 190 Maxime ſagt, Narrenglück nennen, ſondern bloß mit ſeinem Verſtande ſich helfen ſolte, ſo würde er müſſen betteln gehen. Wer den Pabſt zum Freunde hat, kan gar bald Cardinal werden, und wenn ein angeſehener Vater mit ſeinen Bittſchriften ſo lange die Fürſten beunruhiget und drücket, bis er eine Stelle vor ſeinen Herrn Sohn herausgepreſſet hat, oder wenn der vielvermögende Schwiegervater ſich in ſeine Kutſche ſetzet, herumreiſet und nicht eher ſeine Deichſel dem Vaterlande wieder zukehret, bis er ſeinen liebwertheſten Töchtern ein Aemtgen ſtat des Heirathsgut ausgewirket hat, oder wenn die Herren ihren Famulis ihren Geiſt zwiefach nachlaſſen, von denen es nachgehends heiſt: *Aſperius nihil eſt humili, cum ſurgit in altum*, oder, wenn es bey Austheilung der Ehrenſtellen, wie in den Auctionen gehet, da, wie billig, dem Meiſtbietenden die Sache zugeſchlagen wird, oder, wo man ſich keinen Scrupel macht, nach Art der Gemeinſchaft der Güter bey den erſten Chriſten, ein ohnehin nöthiges Uibel einem groſſen Bereiter zukommen zu laſſen, da kan man bald glückliche Gelehrte

bekommen. Die wahren Gelehrten thun am besten, wenn sie dazu stille schweigen, und die Halbgelehrten, wenn sie es nachmachen, und sich darauf legen, alles zu panegyrisiren, damit sie wieder panegyrisiret werden, *un mulo rasca otro*, wider des Prediger Salomon VII, 6, so befördern beyde ihren Nutzen. Denn über grosse Herren, die sich leicht etwas vorschwatzen lassen, wenn sich ihnen zumal ein gefährlicher Schulfuchs mit seinem Köcher voller vergifteten Pfeile der Verläumdung zu sehr nähert, sich aufzuhalten, oder sich den gelehrten Flügelmännern, die sich in ihren Monatsschriften haufenweise zu den hochberühmten, hochwürdigen ꝛc. glücklichen Gelehrten drängen und ihnen zu ihren sinnreichen Geburten mit einem witzigen Schwunge erstaunlich Glück wünschen, zu widersetzen, bringet wenig Segen. Bey andern Sorten von Gelehrten, als gelehrten Handlangern, Uibersetzern, Zusammentragern, Abschreibern, zunftmäßigen oder gestempelten Gelehrten, die den wahren Gelehrten, wie bey den Handwerkern die Zünftigen den Künstlern, entgegen gesetzt werden. Bey gelehrten Bönhasen, Pfuschern, Plagiariis, Polygraphis, Agraphis, Unterschiebern, Anonymis, Pseudonymis, Homonymis, frühzeitigen Schriftstellern ꝛc. will ich mich anietzo nicht aufhalten, ohngeachtet davon gar viel zu sagen wäre, sondern es dabey bewenden lassen, was ich davon oben im XI Hauptstücke gemeldet habe. Dies einzige will ich nur erinnern, daß da ich im CXXXVI §. die der Aloysiä Sigää untergeschobenen *elegantias Latini fermonis*, nach der gemeinsten Meinung, dem Johann Westreen zugeeignet habe, Niceron solche dem Nic. Chorerio, einem Advocaten zu Grenoble, zuschreibe [728 b], und von den Quellen der gelehrten Geschichte dieser Zeit, ist unten mit mehrern zu reden.

§. CCCXXVII.

728 b. Vom Chorerio oder Chorier siehe *Niceron* mem. XXXVI. *N. A. E.* 1740. 564. Vogt *l. c.* 625.

Digitized by Google

§. CCCXXVII.

Was die Schulen dieser Zeit anbetrift, so will ich erstlich bey Gelegenheit der Jüdischen Schulen, zugleich etwas von der Jüden Gelehrsamkeit beybringen. In den Morgenländern, besonders in China, trafen die Römischen Mißionarii eine ziemliche Anzahl Juden an, die in den gröſten Städten auch ihre Synagogen hatten, zwar einen alten Hebräischen Codicem besaſſen, aber in groſſer Unwiſſenheit des Geſetzes und der Hebräischen Sprache lebten, und wie die Chineſer dem Confucio und den Verſtorbenen Ehre erwieſen. Von dem Meßia der Christen war ihnen auch nicht einmal aus der Historie etwas bekannt, und einige wolten ſie, wiewol ohne gnugſamen Grund, vor ein Uiberbleibſel der zehen Stämme halten. In Cochinchina waren ſie, wegen ihrer Treue, bey den Indianiſchen Königen wohl gelitten, daß auch um 1640 zween Jüden Stadthalterſtellen bekleideten. Es fanden ſich nicht nur in Oſt-Indien, wohin, wie man irrig vorgiebt, ſchon zu Salomons Zeiten ſolten Juden gekommen ſeyn, ſondern auch in America viele Juden, welche Handlung trieben, aber ſonſt keine eigene Herrſchaft oder Republick hatten, ſondern unter der Herrſchaft der Christen oder Heiden lebten. In den Türkiſchen Ländern, ſonderlich zu Conſtantinopel, Salonichi, Jeruſalem, Sapheta, und vielen andern Orten, ſolten ſich wol mehr als eine Million Juden finden, welche ungehindert ihre Synagogen und Schulen beſaſſen, in Egypten gelangten ſie zuweilen zu einigen Aemtern, da ſie der Sultan zu Abgeſandten und Unterhändlern gebrauchte, aber in Perſien wurden ſie weniger gelitten [729] b.

Von den Schulen dieſer Zeit, der Jüden und Griechen, den hohen Schulen in Portugall, Spanien, Frankreich, Groſsbritannien, den Niederlanden und der Schweiz.

729 b. *Alvarez* hiſt. de la Chine, Lion 1667. 4to. P. I. c. 30. *Baſnage* hiſt. des Juifs t. VIII. 1082 ſeq. *Luzzati* diſcorſo circa il ſtato degli Hebrei c. 18. *Menaſſè* eſperanza de Iſrael, 103. ſeq. *A. H. E. VIIII.* 933. Vom *Luzzato* ſ. *W. B. H. IIII.* 1116. 1128. Von Sapheta einer Stadt in Ober-Galiläa ſ. *Reimm.* H. d. J. T. 434.

In **Oſt-Indien** ſtand 1615 ein Meßias auf, dem die Portugieſiſchen Juden zufielen, der ſich aber bald verlor, doch 1666 fand ſich einer Namens **Sabathai Sevi** oder **Schabſaſei** zu Smirna, den viele Juden vor den Meſſiam hielten, zumal da **Nathan Sevi**, ein Rabbine von Gaza, zwanzig Jahr vorher, von der bevorſtehenden Zukunft des Meßiä geweiſſaget hatte, als aber der Lärm zu groß wurde, nahmen ihn die Türken gefangen, und da wurde der vermeinte Meßias ſelbſt ein Türke, da denn die auf ihn geſetzte Hofnung der Juden auf einmal verſchwand [730b]. In den **Abendländern**, in Engelland, gab ihnen **Cromwell** verſchiedene Freyheiten, da ſie den **Rabbi Manaſſe ben Iſrael** an ihn 1655 abſchickten, und ihn lieber gar vor den Meßiam gehalten hätten, ſie ſchickten auch an eben denſelbigen den Rabbi **Jacob ben Azahel**. In **Polen** genoſſen ſie im ſiebenzehnten Jahrhunderte eine vollkommene Religionsfreyheit, hatten nicht nur ihre Synagogen und Academien, ſondern auch die Gewalt in bürgerlichen und peinlichen Sachen über ihre Glaubensgenoſſen zu urtheilen, doch trat der gelehrte Rabbi **Salomon** 1656 zur Chriſtlichen Religion, nachdem er mit **Johann Botſacco** zu Danzig darüber eine Unterredung gehalten hatte, und wurde unter dem Namen, **Johann Salomon**, Prof. zu Danzig. Zu **Hamburg** fanden ſich ſo viele Juden, daß ſie ſolches vor das kleine Jeruſalem hielten, doch hatten ſie ihre Synagoge zu **Altona**, und der berühmte **Esdras Edzardi** bekehrete viele zum Chriſtenthume. Zu **Prag** gab ihnen der Kaiſer **Ferdinand** III viele Freyheiten, weil ſie ſich in der Belagerung wider die Schweden 1648 ſehr wohl hatten gebrauchen laſſen, ſie hatten alſo daſelbſt ihre Synagogen und Schulen in ungeſtörter Ruhe, bezeugten auch deswegen

730b. *Io. Henr. Hottinger* de Iudaeorum Pſeudomeſſiis. *Io. a Lent* de Iudaeorum Pſeudomeſſiis, Herborn. 1683. 4. *A. E.* 1684. 291. *Pantheon anabaptiſticum.* Heinſii Kirchenhiſtorie. Leben und Thaten Sabathai Sevi, Frankf. 1752. 8.

Digitized by Google

gen ihre Dankbarkeit und Freude 1678, bey der Geburt des Kaiserlichen Prinzen **Joseph** in seltsamen Teutschen Versen und poßirlichen Aufzügen, die zu Leipzig 1678 in 4 beschrieben und gedruckt sind, doch lebten sie gröstentheils in grosser Armuth und Verspottung. In **Ungarn** hatten sie sonst die Zölle in Pacht gehabt, welches Vorrecht ihnen aber Kaiser **Ferdinand** II benahm; sie hielten allda 1650 ein Concilium, von mehr als dreyhundert Rabbinen aus allerhand Nationen, über die Frage: **Ob der Meßias bereits gekommen wäre, oder nicht?** und einige kamen auf die Gedanken, daß er wohl schon müsse gekommen, und der Christen gekreuzigter Jesus seyn. Allein die meisten behielten die Oberhand, daß der Meßias noch nicht gekommen sey, daß er ihrer Sünde wegen so lange ausbliebe, und daß er in äusserlicher Herrlichkeit kommen müsse. Als auch die Römischcatholischen Geistlichen dazu kamen, und ihnen von dem Stadthalter Christi, der Verehrung der Heiligen, der Marien und der Bilder viel vorschwatzten, wurden sie ganz toll, zerrissen ihre Kleider und schrien: **Weg mit Christo, weg mit dem Gottmenschen, weg mit der Verehrung der Heiligen, der Jungfrau Marien und der Bilder!** und damit hatte ihre Versammlung ein Ende [731 b]. In **Teutschland** erlaubte ihnen der Kaiser **Leopold** 1660 zu **Wien** eine Synagoge zu haben und zu bauen, bey welcher der Jude **Zacharias** vier und zwanzig Personen unterhielt, die alle Stunden abwechseln und Tag und Nacht den Talmud lesen musten, weil aber die Kaiserin sie nicht leiden konnte, ward die Synagoge in eine Kirche verwandelt, die Juden hingegen musten die Stadt verlassen, doch wurden sie nach der Kaiserin Tode wieder eingenommen. An andern Orten wurde ihnen ein freyer

731 b. Von Engelland s. *D' Blossiers Tovey* Angliam ludaicam or the history and antiquities of the Jews in England, p. 258 seq. *Basnage l. c.* Heinsius *l. c.* Das Gel. Lexic.

Digitized by Google

Aufenthalt zugestanden, und die Stände zehlten es unter ihre Regalia, die Juden zu dulden und einzunehmen; aber im **Sächsischen** und **Würtembergischen** wurde ihnen kein fester Fuß verstattet, und wenn sie der Handlung wegen dahin kamen, musten sie vor diese Freyheit viel Geld bezahlen. Zu **Worms** wurden sie 1615 aus der Stadt gejaget und ihre Schule zerstöret, dergleichen war auch 1614 zu **Frankfurt** geschehen, es gab sich 1682 ein Teutscher Rabbi von Eisenstadt Namens **Mardocheus** vor den Meßiam aus, und wurde in Teutschland, Italien und Polen davor verehret, ließ aber endlich in Polen von dieser Einbildung ab, da ihn die Jüden vor einen Betrüger zu halten anfiengen. **Samuel Friedrich Brenz** ein 1610 getaufter und bekehrter Jude schrieb den **Jüdischen abgestreiften Schlangenbalg**, daraus **Basnage** einen gewesenen Juden Namens **Schlangenbach** macht, doch widerlegte gedachten **Brenz** der Jude **Salman Zebi** in seinem **Jüdischen Tiriak**. **Christian Gerson** von Recklinghausen in Westphalen, wurde zu Halberstadt mit seinem Sohne und Bruder getauft, nachdem er durch ein bey ihm versetztes Neues Testament zu dieser Veränderung war veranlasset worden, und kam in der Vorstadt **Bernburg** zu einer Evangelischen Predigerstelle. **Fried. Ragstadt von Weille** ein bekehrter Jude gab 1678 die Herrlichkeit Jesu Christi des wahren Meßiä heraus, die **Jo. Christo. Müller** in das Teutsche übersetzte. **Fried. Wilh. Bock** ein anderer bekehrter Jude gab des **R. Abraham Jaghels Buch der guten Lehre** Teutsch heraus. In **Holland** waren sie am ruhigsten, hatten ihre prächtigen Synagogen zu **Amsterdam**, **Rotterdam**, im **Haag** ꝛc. nachdem ihnen 1619 die öffentliche Religionsübung zugestanden worden, sie theileten sich daselbst in **Portugiesische** und **Teutsche Juden**, davon die letztern sich viel genauer an die Traditionen halten als die erstern. Daß viele in dieser Zeit vom Judenthume zum Christenthume getreten sind, ist leicht

Digitized by Google

leicht zu erachten, als auſſer den angeführten, **Daniel Jacob Bon**, **David Hieronymi** und andere; doch lieſſen ſich einige betrügeriſcher Weiſe mehr als einmal taufen, und blieben doch Juden. Sonſt behielten die Juden meiſtentheils, ſo wol in **Teutſchland**, als in **Italien** und anderswo, ihre Schulen, die ſie im ſechzehnten Jahrhundert gehabt hatten, und ich werde unten noch einige von ihren Gelehrten aus dem ſiebenzehnten Jahrhunderte bey der Hebräiſchen Philologie anzuführen Gelegenheit haben [732] b. In dem achtzehnten Jahrhunderte ſind ſie an den meiſten Orten in dem ruhigen Beſitze ihrer Freyheiten, Synagogen und Schulen geblieben, auſſer daß ſie hie und da etwas leiden muſten, und ſie ſich mehr auf die Handlung als das Studiren legten. In der **Schweiz** muſten ſie 1701 und 1715 die Stadt und das Gebiet **Baſel** gänzlich räumen, bekamen aber Erlaubniß ſich im **Lucerner** Gebiete niederzulaſſen. In **Polen** muſten ſie aus dem Erzbißthume **Lemberg** und dem Bißthume **Poſen** fort, und in **Portugall** verfuhr die Inquiſition ſehr ſtrenge wider ſie, wolte auch die Waaren der in **Amſterdam** wohnenden Juden confiſciren, welchem Vornehmen ſich aber die **General-Staaten** widerſetzten. In **Berlin** gab der König in **Preuſſen Friedrich I**, 1703 Befehl, daß die Juden in dem Gebete **Alenu Leſchabbeach** die Läſterungen wider Chriſtum auslaſſen, und daſſelbige mit lauter Stimme in ihren Synagogen beten ſolten, deswegen gewiſſe Aufmerker beſtellet wurden, darauf Achtung zu geben. 1721 wurde daſelbſt die ganze Judenſchaft in den Bann gethan, weil der Münzlivran-

te

732 b. Heinſius *l. c. Caroli* memorabil. eccleſ. ſæc. XVII. 299. 308. *Io. a Lent l. c. Baſnage l. c.* **Breuz** Schlangenbalg, Augſp. 1614. 4. & Nürnb. 1680. 4. ſ. Theoph. *Sinceri* Samml. alter und rarer Bücher II. 268. *A. E.* 1682. 205. *Wolff B. H. III.* 1123. *Baſnage l. c. V.* 2088. Vom *Gerſon* ſ. das Gel. Lexic. Ragſtadt von Weille ſ. *Pantheon anabaptiſticum. Bock* ed. *Iagbel*, Leipz. 1694. 8. **Lon** Sendſchreiben an ſeine Eltern, Nordhauſen 1649. 4. Hieronymi gewiſſer Glaubensgrund, Hamb. 1676. 4.

Digitized by Google

te Veit aus ihrem Mittel, der Königl. Kammer hundert tausend Reichsthaler schuldig geblieben war, und in eben dem Jahre wurde zu Mühlhausen eine besondere Formel eines Judeneides abgefaßt, zur Verhütung ihres falschen Schwörens. In Koppenhagen ergieng 1728 eine Königl. Verordnung, daß die Juden alle Donnerstage in dem Waisenhause eine Predigt von der Christlichen Religion anhören solten. Weil zu Jerusalem, an dem Orte, da der Tempel solte gestanden haben, eine Quelle süsses Wassers entsprungen, die zur Zeit des Tempels auch daselbst gewesen wäre, so machten sich siebenhundert ein und dreißig Familien von ihnen auf, aus Polen über Mähren in das gelobte Land zu ziehen, ermunterten ihre Mitbrüder in Holl- und Teutschland zu gleicher Reise und zum fleißigen Beten der Schemone Este, indem sie glaubten, nunmehro sey die Zukunft ihres Meßiä vor der Thür, doch ihre Hofnung war auch diesmal vergebens. Zu Ferrara that sich 1721 ein Rabbi Felix Coen hervor, den die Juden ordentlich zu ihrem Könige wehlten, weil R. Abraham prophezeiet hätte, daß im 3333 Jahre nach der Geburt Abrahams des Erzvaters, der Meßias kommen würde, als aber dieser ihr König gefangen und nach Rom gebracht wurde, so war auch dieser Auflauf vereitelt [733] b. Zu Waltershausen hatten die Juden eine Schule aufgerichtet, welche andere, sonderlich der Prediger des Orts Geo. Fried. Löfler nicht leiden wolten, darüber wurden Theologische Responsa eingeholet, das Altorfische fiel den Juden, das Jenaische dem P. Löflern bey, und den Juden ward 1729 die Anrichtung ihrer Schule vor der Hand untersaget. Zu Berlin traten des Juden Isaac Veits drey Töchter, von zwölf, neun und acht Jahren, aus eigner Bewegung zum

733 b. Heinsius *l. c.* saec. XVIII. U. N. 1721. 497. 630. 1723. 1094. J. C. Wagenseil Benachrichtigung einiger die Jüdenschaft angehender Dinge, Leipzig 1705. 8. wo das Gebet Alenu Leschabbeach stehet.

Digitized by Google

zum Christenthume und wurden vom Past. Heinrich Rahmann getauft. Zu Zerbst trat 1711 Christian Meyer, zu Braunschweig Christian Altuna 1715, zu Hamburg 1721 Friedrich Levin, zu Braunschweig 1722 Fried. Christian Meyer, zu Hamburg 1723 Michael Hönrich, dessen Schrift, das Buch des wahren Glaubens, ein anderer getaufter Jude Christian Friedenreich neun Jahr nachher, als seine Arbeit mit eben den Worten, als ein Exempel eines ziemlichen Plagii, drucken ließ, zu Jena 1719 Fried. Wilhelm Christoph Taufenburg, und andere zum Christenthume, die insgesammt Schriften herausgegeben haben. So hat man auch vom Paul Wilhelm Hirsch, Phil. Nicod. Lebrecht, Friedrich Albrecht Augusti und andern bekehrten Juden in grosser Anzahl Schriften bekommen. Mehrere dergleichen anzuführen ist nicht nöthig und würde hier zu viel werden, da allein zu Hamburg Sebastian Edzardi in einem Jahre 1715 ihrer vier und zwanzig bekehret hat. Von dem letzten Augusti muß ich nur erinnern, daß ihn einige unrecht Fried. Christian Augusti nennen, daß er zu Breßici studiret habe, und daß man ihn schon unter dem Namen Josua ben Abraham Herschel bey seinen Lebzeiten in die neueste Ausgabe des Gel. Lexici gesetzet habe, zu einer Zeit, da er noch am Leben war und zwey Jahr nachher seine sehr schlechte Schrift von den Karraiten zu Erfurt 1752, 8, als Prediger zu Eschenberge im Gothaischen herausgegeben hat [734]b.

In

734 b. Heinsius *l. c.* U. N. 1715. 833. 1717. 1088. C. Meyer Licht zu erleuchten die Jüden, Sendschreiben an seine Eltern, Zerbst 1711. 4. Altuna Jüdischer Tempelbau und von einem Zicklein, einem gewissen Liede der Juden, Braunschweig 1715. 4. Levin Beschreibung des Jüdischen neuen Jahres, Hamburg 1721. 4. F. C. Meyer güldner Leuchter, Braunschweig 1722. 4. Hönrich Buch des wahren Glaubens, Hamburg 1728. 4. Friedenreich idem, 1732. 4to. Taufenburg formula iuramenti Iudaeorum, Wernigerode 1723. f. wahrer Brunn des Christenthums, Halberstadt 1722. 8. Hirsch Entdeckung der Tekuyoth, Berlin 1717. 8. Alamat-Jobel, 1718.

Digitized by Google

In Wilhermsdorf war schon 1669 eine Jüdische Druckerey vom Jizchak bar Jehuda aufgerichtet worden, dabey sich der bekehrte Jude Philipp Ernst Christfels Hohenloischer Kammerrath, ein gelehrter und frommer Mann, geschäftig finden ließ und zu Dyrenfurt in Schlesien legte schon vor 1690 R. Schabtai ben Joseph dergleichen an, in welchen beyden Druckereyen im achtzehnten Jahrhunderte auch noch verschiedene gute Jüdische und Rabbinische Bücher sind gedruckt worden [735 b]. Adam Andreas Cnollen, Prediger zu Fürth, gieng mit einem Rabbinischen Journale um, davon verschiedenes in die unschuldigen Nachrichten eingerückt worden. Aus diesem ersiehet man, daß zween Brüder R. Abraham Israel Viga und Jacob Viga zu Jerusalem ein Collegium Jacobiticum, unter der Direction des R. Jacob Chagis des Tochtermanns R. Mosis Galande, als eine Academie oder Lyceum aufgerichtet und mit guten Einkünften versehen haben, das aber auch in Gefahr stand, unterzugehen. Es befanden sich zu Jerusalem fünfhundert Portugiesische und funfzig teutsche Hausväter, deren letzteren sonst zweyhundert gewesen waren, diese hatten zwo öffentliche Synagogen, eine Teutsche und eine Portugiesische und vier Lycea oder Lehrschulen, zwo Teutsche und zwo Portugiesische, bey den Portugiesen lehrten R. Abraham Jizchaki, R. Moses Malchi, R. Jizchak Lopes, bey den Teutschen R. Joseph Polnar und der Präses der Academie R. Moses Smiatz. Abraham Perera hatte zu Chebron bey

1718. s. U. N. 1718. 494. 849. Lebrecht Eckstein des wahren Christl. Glaubens, Dreßden 1719. und der Juden 613. Gebote und Verbote, Hamburg 1735. 4. Von S. Edzard s. U. N. 1715. 1082. Augusti *de studiis Iudaeorum hodiernis*, Goth. 1731. 8 *A. H. E. VI.* 983. U. N. 1723. 629. S. J. Baumgarten Nachr. von s. Büchern I. 337 seq.

735 b. Von Wilhermsdorf s. Jo. Christi. Wibels Nachricht in den Frühaufgelesenen Früchten, 1740. 41. *A. H. E. V.* 914. Von Dyrenfurt s. N. Büchersaal *I.* 691.

Digitized by Google

bey der zwiefachen Begräbnißhöle Abrahams eine Lehrschule aufgerichtet, die nachgehends Jacob Jſrael Perera treflich begabte, daſelbſt war eine Synagoge und vier Lycea oder Lehrſchulen alle Portugieſiſch, auſſer der Pereriſchen, deren vornehmſte Lehrer waren R. Jacob Abuabh, R. Chajim Abulphia das Haupt derſelbigen, R. Chaſith, R. Moſes Galande, R. Jehuda Rasles ꝛc. Zu Jeruſalem und zu Chebron ſolten nach ihrer Stiftung fünf und zwanzig Perſonen unterhalten werden, dazu die Einkünfte aus Amſterdam einlaufen ſolten, wie denn Abraham Nathan und der reiche Jude Pinta zu Amſterdam dazu groſſe Vermächtniſſe ausgeſetzet hatten, die aber ſchlecht einliefen, darüber der R. Moſes Chagis groſſe Klage führet. In Conſtantinopel hatten ſie zwey und vierzig groſſe Synagogen und über dieſe unzehliche kleinere, zu Theſſalonich oder Salonichi zwey und ſechzig, zu Adrianopel dreyzehen, zu Smirna acht, zu Aleppo eine ſo groſſe des Königes Davids Synagoge, daß dahinein wol zwölftauſend Menſchen giengen, zu Damaſco acht. Es lehrten zu Conſtantinopel R. Eliezer Betachanza, R. Abraham Kimchi, R. Elias Jandariah, die Häupter in den Collegiis ſo wol der Studien als der Rechts-Sachen, in Salonichi R. Joſeph Cave und R. Salomon Mori, in Adrianopel R. Schmuel Prima der über hundert und zwanzig Jahr alt worden, R. Sphartia des R. Jacob Stiers Schüler, zu Smirna R. Jiſchrael ben Baniſta, und R. Jacob Aharonita, zu Aleppo, welches ſie Aramzobha nennen, R. Schmuel Nenida, ein Schüler des R. Chajim Vitals, R. Jehuda Roßwan, R. Schmuel Pinda, zu Damaſco R. Schaul Geoſa, R. Jizchak Abuſenda, R. David Zadka, man ſehe die vom Jacob Abrahamide an A. A. Cnollen überſchriebene Nachricht

richt [736]b. Zu Amsterdam hatten die Juden ein Lyceum aufgerichtet, dem R. Akiba Bär vorstand, so aber wieder eingegangen ist, sonst lebten sie daselbst in guter Ruhe und hielten auch ihre Martyrologia und Diptycha, darin sie die Namen ihrer von der Spanischen Inqvisition verbrannten Glaubensgenossen und deren Geschichte sorgfältig anmerkten, doch wurde ihnen in Holland 1712 auferleget, sich in ihren Heirathen genau nach der Policeyordnung von 1580 zu richten und keine Christinnen zu heirathen, es sey denn, daß diese zur Jüdischen Religion träten, in Naarden und in dem Dorfe Maarsen waren ihrer eine ziemliche Menge. Zu Rom fand sich 1735 ein fremder Jude ein, der sich vor einen Abgesandten Henochs und Elia ausgab, und in dieser Qvalität bey dem Pabste Gehör verlangte, aber man glaubte, daß er nicht bey gesundem Verstande wäre. Zu Halle fieng Johann Heinrich Callenberg eine besondere rühmliche Anstalt an, die Juden zu bekehren. In Italien wurde im Königreiche Neapolis 1740 durch eine Königliche Verordnung den Juden die völlige Aufnahme und dergleichen Freyheiten eingeräumet, die sie seit vielen hundert Jahren an keinem Orte genossen hatten. In dem Würtembergischen hatte der Jude Süß ihnen eine sichere Ruhestäte verschaffet, aber nach dessen Falle 1737 musten sie wiederum weichen. In Polen, welches man sonst der Juden Paradies nennete, wurden ihre Freyheiten gar sehr eingeschränket, sie waren zu Posen in den alten Verdacht eines ermordeten Christenkindes gekommen, verschiedene wurden in Verhaft genommen und die Untersuchung daurete viertehalb Jahr. Endlich wurden sie 1740 von dem Königlichen Assessorial-Gerichte zu Posen von der Beschuldigung losgesprochen, aber

[736]b. S. U. N. 1713. 411 seq. 1712. 441. 1713. 777. 1714. 87. 771. etc. *Wolff B. H. I. III. IIII.* Das Gel. Lexic. siehe auch oben *not.* 265. §. XVIII. etc.

aber dabey ihnen angedeutet, keine Christenkinder an sich zu locken, sich des Abends bey Zeiten in ihre Wohnungen zu begeben, keinen Christen oder Christin in Dienste zu nehmen, an den Sonn- und Festtagen der Christen keinen Handel zu treiben, ihre Doctores und Wundärzte nicht bey Christen practiciren zu lassen, und dergleichen. Zu Paris wolte ein gelehrter reicher Jude wider die Christliche Religion schreiben, ward aber über dieser Bemühung selbst ein Christ und ließ sich 1739 taufen. Zu Göttingen studirte der Jude Lehmann Isaac Kohen aus Hamburg die Arzneykunst und disputirete 1739 pro Licentia *de malo hypochondriaco*, wurde auch unter dem Herrn von Haller Doctor. Das von den Juden mit ihnen Gelde fast unterdruckte Buch Johann Andreä Eisenmengers entdecktes Judenthum wurde 1736 in Berlin frey zum Verkaufe bekannt gemacht, Jo. Jac. Schudt gab in seinen Jüdischen Merkwürdigkeiten, Jo. Christoph Wolf in seiner *Bibliotheca Hebraica*, von der Jüdischen Gelehrsamkeit und J. C. G. Bodenschatz von ihrer, sonderlich der teutschen Juden heutigen kirchlichen Verfassung, Nachricht. Zu Prag solten 1745 die sämmtlichen Juden Stadt und Land räumen, weil sie sich bey der durch die Preussen geschehenen Einnahme der Stadt mochten versündiget haben, sie zogen auch schon an sechzigtausend stark im Merz aus, doch den 17 May wurde diese Verordnung aufgehoben, und sie erlangten wiederum die Erlaubniß daselbst zu wohnen und zu handeln, wie vorhin. Im Churpfälzischen wurde 1744 die Anstalt gemacht, daß nicht mehr als sieben und funfzig Familien Juden zu Mannheim sich niederlassen, und vor diese Freyheit siebenzehntausend Gulden bezahlen solten. In Schweden bekamen die Juden zu Anfange des 1746 Jahres die Erlaubniß, sich zu Gothenburg niederzulassen, wo den reichen Familien das Bürgerrecht, nebst allem Königlichen Schutze und Gnade versprochen ward, doch wurden die Müßiggänger und Umläufer

gänzlich davon ausgeschlossen. Von ihren andern Umständen, Synagogen und Schulen, die sie ietzo fast aller Orten ruhig hatten, so auch von ihrer übrigen Gelehrsamkeit, die zwar einigen vorigen Zeiten nicht gleich kommt, doch aber von einigen ohne gnungsamen Grund vor gar zu geringe geschätzet wird, sind die bekannten angezogenen Schriften nachzusehen [737]b. Was die **Schulen der Christen** anbelanget, so befanden sich die **Griechischen** in den Morgenländern im siebenzehnten Jahrhunderte eben nicht in den besten Umständen, wiewol man auch von ihnen wenig zuverläßige Nachricht hat; aber im achtzehnten Jahrhunderte haben sie sich gebessert und bekannter gemacht. Die kleinern Trivialschulen stehen gemeiniglich bey den Kirchen, in welchen die Jugend im Christenthume unterwiesen, zum Lesen, Schreiben und Auswendiglernen der Psalmen und Sprüche angehalten wird, und wenn sie daselbst einen Anfang gemacht hat, so besucht sie die Gymnasia, in welchen sie freye Unterweisung genieſſet, es ist auch den Lehrern nicht erlaubt, besondere Vorlesungen vor Geld zu halten, indem ihnen von den Bischöfen eine jährliche Besoldung ausgesetzet ist. Der Aufseher über die Gymnasia, ist insgemein ein Weltlicher, der den Rang gleich nach dem Bischofe hat, welches eine ruhmwürdige Anstalt ist, und διδασκαλος τȣ ευαγγελιȣ genennet wird, dieser lehret nicht allein selbst, sondern hält auch fleißige und scharfe Aufsicht. Die Logik, Redekunst, Physik und Metaphysik wird nach dem Aristotele

737 b. Von Rom s. *A. H. E. I.* 688. Von Halle s. Altes und Neues aus dem Reiche Gottes *VIIII.* 66. *A. H. E. II.* 418. 526. *III.* 80. 1007. etc. Von Neapolis s. *A. H. E. IIII.* 869. Von Würtemberg *A. H. E. V.* 512. Von Polen *A. H. E. V.* 185. Von Paris *A. H. E. III.* 830. Von Göttingen *A. H. E. III.* 824. Vom Eisenmenger, Schudt und Wolf s. oben *not.* 192. 186. Bodenschatz, Erlangen 1748. 4. Vom Schudt *not.* 265. T. *A. E. II.* 347. U. N. 1714. 149. Frühaufgel. Fr. 1736. 108. Von der Pfalz *A. H. E. VIII.* 620. Von Schweden, N. Europ. *Fama XI.* 827. Gundling v. H. d. G. 5903.

Digitized by Google

ſtotele getrieben; in der Theologie haben ſie insgemein Jo. Damaſceni Syſtema zum Grunde, aber in der Mathematik und Arzneykunſt war ihnen im ſiebenzehnten Jahrhunderte wenig oder nichts bewuſt, und die dergleichen ſtudiren wolten, muſten auf auswärtige Univerſitäten gehen, welches die Armuth den allerwenigſten verſtattete, doch im achtzehnten verbeſſerte ſich auch dieſes, und man fieng an die Mathematik fleißig zu treiben. Eine groſſe Hinderniß ihres Studirens iſt, daß denen, die unter der Türkiſchen Botmäßigkeit ſtehen, nicht vergönnet wird, Druckereyen anzulegen, aus Beyſorge, es möchte die Aufnahme der Wiſſenſchaften unter ihnen, den Türken nachtheilig fallen. Ein gelehrter Münch Mataxas richtete zwar 1627 eine koſtbare Griechiſche Druckerey, die er aus Engelland bekommen hatte, zu Conſtantinopel an, ſie wurde aber bald ruiniret, und muſten damals die Griechen gar vieles von den Türken deswegen ausſtehen. Gleiches Schickſal hatten die Armenier, welche 1698 von Venedig eine koſtbare Armeniſche Druckerey nach Conſtantinopel in ein Gemeinhaus der Kaufleute, nach vorher erlangter Erlaubniß von der Obrigkeit, brachten und aufrichteten, denn nachdem ſich desfalls unter den Armeniern ſelbſt einige Zwiſtigkeiten ereigneten, dergleichen thörichtes Weſen mehrern geſchadet hat, wurde dieſelbige auf Befehl des Janizars von den Soldaten bis auf den Grund zerſtöret. Einige Kaufleute ſuchten deswegen zu Venedig, wo ſie ein ordentliches Griechiſches Gymnaſium haben, die Erlaubniß, eine Druckerey vor ihre Griechiſche Bücher anzulegen, erlangten auch ſolche und lieſſen daſelbſt verſchiedene Griechiſche und andere Bücher drucken. Doch weil die Griechen zu Venedig keine Streitſchriften wider die Römiſchcatholiſchen drucken durften, ſo wendeten ſie ſich zu dem Fürſten in der Moldau, und bekamen die Erlaubniß, in deſſen Reſidenz Jaßi eine Druckerey anzulegen, ja der Fürſt gab ſelbſt viele Unkoſten dazu her, da denn verſchiedene, ſonderlich

Streitschriften vor die Griechische Kirche gedruckt wurden, allein der Fürst wurde von den Tartarn so sehr beunruhiget, daß er selbst zu entweichen sich genöthiget sahe, und in kurzer Zeit waren auch nicht einmal die Uiberbleibsel von der Druckerey mehr zu sehen. Hierauf wendeten sie sich nach der Wallachey, wo ihnen der Fürst Serbanus Bobodas zu einer Druckerey in Buckarest allen möglichen Vorschub that, dessen Nachfolger Constantinus Bassarabas Bobodas dieselbige vollends zu einem recht hohen Grad der Vollkommenheit brachte, und mit reichen gewissen Einkünften versahe. Der Vorsteher und Censor der Druckerey war anfänglich Anthemius Iberensis und als derselbige Metropolit in der Wallachey wurde, kam Ignatius Phytianus an seine Stelle, da denn viele und schöne Bücher daselbst gedruckt, und die in der Wallachey verfertigten Bücher den Christen umsonst mitgetheilet wurden. Zu Aleppo in Syrien hatte der Patriarch zu Antiochien Athanasius, um 1706, eine Druckerey angeleget, wo man gleichfalls viele Bücher gedruckt hat. Endlich ist auch zu Constantinopel 1728 von dem Großvezier Ibrahim unter dem Kaiser Achmet III eine Druckerey angerichtet worden, darin das erste gedruckte Buch ein Arabisches Lexicon war. Man bediente sich dabey eines abgefallenen Münches Jacobi von Toulouse, der wegen seiner Gelehrsamkeit in grossem Ansehen stand, diese haben die Griechen mit zu geniessen, und obgleich der Großvezier kurz darauf ermordet und der Kaiser in das Gefängniß geworfen wurde, so hat doch sein Nachfolger Mahmud die Druckerey in seinem Pallaste erhalten, daß sich darin acht Meister, von Geburt meist Griechen und an die sechs und dreißig Lehrlinge befinden, und noch immer daselbst Bücher gedruckt werden, wiewol leicht zu erachten ist, daß alle zu Jaßi, Buckarest, Aleppo und Constantinopel gedruckten Bücher bey uns sehr rar sind. In der Gottesgelehrsamkeit werden die Griechen in dem Pallaste des Patriarchen zu Constanti-

Digitized by Google

stantinopel, von den Theologen des Patriarchen und seinen Mitgehülfen unterrichtet, insonderheit auf dem Berge Athos, wo zwey und zwanzig Klöster und über sechstausend Münche sind, sonst auch von willigen und geschickten Bischöfen. Die Arzneykunst erlernen sie von Arabischen Jüdischen und Christlichen Doctoren, welche sich unter ihnen befinden, oder auf andern auswärtigen Christlichen hohen Schulen, daher man nicht selten auf den Teutschen Engel- und Holländischen Universitäten studirende Griechen antrift, die Rechtsgelehrsamkeit kan ihnen, ausser ein wenig Kirchen-Rechtsgelehrsamkeit, wenig helfen und also lassen sie solche meistentheils liegen. Alexander Maurocordato richtete in Constantinopel eine Griechische Schule auf, und nach der Aussage Theocleti Polyidis haben die Griechen auch ietzo hohe Schulen, auf der Insel Pathmos, zu Demotica, Joannine und anderer Orten, besonders legen sich einige nunmehro auf die Mathematik und Lateinische Sprache, weil sie wahrgenommen haben, daß die Jesuiten unter dem Vorwande der Unterweisung in gemeldeten Dingen, sich in die Häuser der vornehmsten Griechen einschleichen und sich einen Anhang machen, welche denn gedachten Alexander Maurocordato und seinen Prinzen Jo. Nic. Maurocordato darin unterrichtet haben. Es kan aber ihr Schulwesen nicht recht in Aufnahme kommen, da sie unter den Türken in steter Bedruckung leben, es ihnen an den nöthigen Kosten zum Studiren fehlet, und wenn sie auch etwas gelernet haben, ihr Studiren ihnen wenig einbringet. Doch hat es damit bey den Russen eine andere Bewandniß, davon aber und einigen gelehrten Griechen erst im folgenden wird bey Gelegenheit zu reden seyn [738 b].

738 b. *William Cave* in einer besondern Abhandlung. *Alexander Helladius* de statu praesenti eccles. Graec. 1714. 8. Heinsii Kirchenhistorie saec. XVIII. tom. VII. 88 seq. Erste Fortf. 103 seq. Von den zu Aleppo gedruckten Büchern s. Merkwürdigkeiten der Dreßdn. Biblioth. *I.* 203. Joseph Pitton de Tournefort s. *A. E.*

Bey den Europäischen christlichen hohen Schulen gedenke ich erstlich der Portugiesischen, und zwar zu Coimbra, von dieser gab Franc. Leitao Ferreira 1729 eine nähere und gewissere Nachricht, die ich schon anderswo angeführet habe, ihre Professores bekamen 1723 vom Könige Johanne V Befehl und Vorschub, die alten Inschriften vom Thurme Herculis zu erläutern und bekannt zu machen und von der zu Evora wurde des Rectors Antonii Vasconzelos S. I. Rede an den König Philipp III von Spanien zu Antwerpen 1621, 4 gedruckt, doch giebt Franc. von Jonseca in seiner *Evora gloriosa*, Rom. 1728 f. unstreitig von derselbigen die beste Nachricht, daß aber ausser diesen beyden auch zu Lissabon eine Universität sey, wie einige vorgeben, ist ein Irrthum 739 b. In Spanien waren die Universitäten zu Huesca, Sevilien, Palentia, Valentia deren Geschichte Franc. Orti i Figueroka Madrit 1730 herausgab, Salamanca, Toledo, Alcala des Henares, Saragossa, Granada, Ossuna, Gandia, Tarragona, Avila, Siguenza, Baeza, Pampelona, Compostel, Murcia, Majorca, Onnate, Valadolid welche König Philipp V 1724 beschenkte und wieder in Aufnahme zu bringen suchte, Cervera welche Philipp V 1717 stiftete und dagegen die zu Barcellona, Lerida und Girona, die König Carl III 1710 gestiftet hatte, aufhob, so legten auch die Spanier zu Goa in Asien, und in America ausser der vom vorigen Jahrhunderte zu Mexico, noch 1621 zu Lima und zu

f. *A. E.* 1719. 197. 202. Jo. Matth. Geßner *Miscell. Lipsi. II.* obs. 30. 50. Von einem zu Constantinopel gedruckten Buche s. *A. E.* 1731. 115. *Biblioth. Italiq. XI.* 284. *Biblioth. raisi. VI.* 234. *Iourn. d. S.* 1742. *I.* 248. Neue Europ. *Fama II.* 90. *Io. Alb. Fabricii B. G. XI.* wo Demetrii Procopii Moschopolitä diatriba *de eruditis Graecis saec. XVII. et XVIII.* befindlich ist. Jac. Kloner Beschreibung der Griechischen Christen in der Türkey, Berlin 1747. 8. Oben *not.* 286. *Heumann C. R. L. IIII.* §. 73. 75. Gundling v. H. d. G. 590 2.

739 b. Vom Ferreira *not.* 405 b. Von Coimbra *A. E.* 1727. 322. *Aut. Franco* Synopsis annalium societ. Iesu in Lusitania, Aug. Vind. 1726. f. *not.* 695 b. 505 b.

Digitized by Google

zu Quito, und ferner zu Guatimala und S. Domingo Univerſitäten an [740] b. In Frankreich hatte nunmehro die Univerſität Paris folgende Collegia 1) die Sorbonne, in welcher ſechs und dreißig theils Doctores theils Baccalaurei Theol. wohnen, von denen täglich ſechs die Theologie lehren, die der Cardinal Richelieu 1642 erneuerte und ſich in der Kirche derſelbigen ein treffliches Grabmal aufrichten ließ, davon ein Abriß in L. C. Sturms Architectoniſchen Reiſeanmerkungen ſtehet, 2) *Dormano-Bellouacenſe*, von Beauvais, darin die Weltweisheit und freyen Künſte gelehret werden, 3) *Cluniacenſe*, von Clugny, 4) *Harcourtianum*, d' Harcourt, in dieſes kam 1726 die Univerſitäts-Bibliothek, 5) *Bernardinorum*, 6) *Choletorum*, des Cholets, 7) *Nauarraeum*, welches Jo. Launojus beſchrieben hat, 8) *Cardinalitium*, 9) *Laudunenſe*, von Laon, 10) *Montis acuti*, de Montaigu, 11) *Proesleum*, de Presle, 12) *Pleſſeum*, du Pleßis, 13) *Burgundicum*, von Bourgogne, 14) *Lombardicum*, des Lombards, 15) S. Barbarä, 16) *Cameracenſe*, darin die Mathematik und Griechiſche Sprache gelehret wird, 17) *Triqueticum* und nachdem es Ludwig XIII erneuert hat, Ludovicianum genannt, 18) *Chirurgorum*, 19) *Remenſe*, de Reims, 20) *Forenſe* oder *Fortetum*, de Fortet, 21) *Conſopitenſe*, de Cornoaille, 22) *Atrebacenſe*, d' Arras, 23) *Fouronenſe*, de Tours, 24) *Auguſtodunum*, d' Autun, 25) *Sagienſe*, de Sees, 26) *Bajocenſe*, de Bayeux, 27) *Narbonenſe*, de Narbonne, 28) *Cenomanenſe*, du Mans, 29) *Scotorum*, des Ecoſſois, 30) *Seminarium miſſionis*, College des Bons Enfans, 31) *Becodianum*, de Boucourt, wurde unter Ludwig XIII mit dem Navarreno vereiniget, 32) *Hubantinum*, d' Hubant oder de l' Ave

740 b. Vom *Figuerola* ſ. *A. E.* CCCII. *not.* 406 b. 413 b. 696 b. 1731. 438. von den übrigen ſiehe 506 b.
§. CLXVIIII. CCLXXXVIII.

Digitized by Google

Maria, 33) S. Michaelis oder de Chanac, 34) *Gervaſene* oder de Maitre Gervais, 35) *Boiſſianum*, de Boiſſy, 36) *Damillaeum*, de Dainville, 37) *Iuſtinianum*, de Juſtice, 38) *Theſaurianum*, des Treſoriers, 39) *Lexouiaeum*, de Liſieux, ſtiftete Wilhelm d'Eſtouteville Biſchof zu Liſieux und ſeine Brüder 1620, 40) *Marchianum*, de la Marche oder Vainville, 41) *Graſſinaeum*, des Graßins, 42) *Mazarinianum* oder des quatre Nations, vom Cardinal Mazarin geſtiftet, deſſen prächtiges Grabmal darin, und davon bey dem gedachten Sturm ein Abriß zu ſehen iſt, 43) *Canoniſtarum*, la Salle des Decrets ſoll das gröſte Auditorium haben, 44) *De Tournay*, 45) *Alemannorum*, 46) *Caluorum*, 47) *S. Dionyſii*, 48) *Medicorum*, doch bin ich von dieſen fünf letztern nicht recht gewiß, 49) *Collegium Regium*, dieſes ließ die Königin Maria de Medices bey der Minderjährigkeit Ludwigs XIII wieder aufrichten, in welchem allein neunzehen Profeſſores zugleich lehren, 50) das Collegium von Clermont wurde 1680 vom K. Ludwig XIIII den Jeſuiten geſchenkt, welche die Univerſität 1611 nicht leiden wolte und ſie bey dem Parlamente verklagte, doch erlangten ſie 1618 wieder die Freyheit zu lehren, dieſe wurde ihnen 1733 wieder genommen, doch glaube ich, daß ſie ſolche wieder bekommen haben, es befanden ſich ſonſt auf vierhundert Jeſuiten in dieſem Collegio, 51) das Collegium der Franciſcaner und 52) das Collegium S. Jacob der Dominicaner: von den meiſten iſt ſchon im vorigen Nachricht anzutreffen. 1725 gewann die Univerſität den mit den Buchdruckern ſeit 1618 geführten Proceß, und 1719 wurde die Anſtalt gemacht, daß in allen Collegiis umſonſt ſolle gelehret werden, davor der Univerſität vom Könige ein jährliches Einkommen von 30000 Reichsthalern angewieſen wurde, von ihren Geſchichtſchreibern Cäſ. Egaßio Bulão und Claudio Hemereo, deſſen Schrift *de academia Pariſienſi* daſelbſt 1637. 4 heraus-

Digitized by Google

herausgekommen ist, s. Vogt *l. c.* p. 157, 335, des erstern habe ich schon anderswo gedacht im vorigen. Ausser Paris waren die Französischen Universitäten, Toulouse, Montpellier, Orleans, wo 1721 der Teutschen Nation ihre Privilegia erneuert und ihr am 1 Febr. mit der Bibliothek, Medaillenschatze ꝛc. feyerlich übergeben wurden, man wolte auch N. H. Gundlingen von Halle dahin berufen, der aber es gar artig ablehnte, Angers, Poitiers, Caen, Bourdeaux, Bourges, Cahors, Reims, Nantes, Valence, Aix, Douay, Pont a Mousson, Besanzon, Perpignan, Lion, Nimes, Dole und die Päbstliche zu Avignon, von denen keine besonders merkwürdige Veränderungen zu erzehlen sind. Aber von Orange, deren Stiftung einige Kaiser Carl IIII 1365 zuschreiben, die eine Zeitlang den Reformirten gehöret hat, ist zu merken, daß solche ietzo völlig unter die Französische Herrschaft und an die Römisch-Catholischen gekommen sey, da denn Ludwig XIIII Anstalt machte, sie wieder empor zu bringen, als dieser darüber starb, erneuerte sie 1718 der Regent Herzog von Orleans, Nerac, Sedan, Saumur die Universitäten der Hugenotten, giengen nach Aufhebung des Edicts von Nantes zu Grunde, Dijon in Burgund und Pau in Bearn wurden vom König Ludwig XV 1722 aufgerichtet. Ob die sonst berühmten Schulen zu Autun, Arles, la Fleche, Grenoble, Marseille, Rouan, Tournon, Tours ꝛc. auch zu den hohen Schulen oder eigentlichen Universitäten zu rechnen sind, daran zweifele ich, kan aber in Ermangelung sicherer Nachrichten vorietzo nichts davon melden [741b]. In Großbritannien waren in Engelland

741b. Siehe die §. CLXVIIII. CCLXII. CCLXXV. CCLXXXVIII. CCCII. gegebenen Nachrichten und angeführten Scribenten. Von Orange Gundlings v. H. d. G. 5847. Von Dijon und Pau, L. G. 3. 1722. 818. *L. C. Sturm, not.* 467 a. *Iac. le Long l. c.* 861-870. *not.* 77 a. führet alle Scribenten von den Französischen Universitäten an. Vom Processe der Buchdrucker zu Paris s. Gundling v. H. d. G. 452. *not.* 507 b. 508 b.

Digitized by Google

die Universitäten Oxford und Cambridge, auf jener waren, wie aus dem vorigen bekannt ist, 1) *The university college*, 2) *Baliol*, 3) *Mertonense*, 4) *Exonience*, 5) *Orialense*, 6) *Queenscollege*, 7) *The new college*, 8) *Lincolnienſe*, 9) *All Souls college*, 10) *Magdalenaenſe*, 11) *Bazen noſe college*, 12) *Corporis Chriſti*, 13) *Chriſtchurch*, 14) *Trinitatis*, 15) *S. Iohannis*, 16) *Collegium Ieſu*. Dazu kamen anietzo 17) *Collegium Wadhamenſe* vom Nic. Wadham und ſeiner Gemahlin Dorothea 1613 aufgerichtet und mit Einkünften verſehen, eines der regulärſten Gebäude auf der ganzen Univerſität, 18) *Collegium Pembrochianum*, welches Thomas Tisdale of Glimton 1610 und nach ihm Richard Witwike mit Einkünften verſahen, da es denn unter König Jacob I 1620 zum Collegio gemacht und dem Kanzler Wilhelm Herbert Grafen von Pembrocke zu Ehren *Pembrochianum* genennet wurde. Die Halls waren 1) *Mariae Magdalenae*, von Wilhelm de Wainflete, Biſchofe zu Wincheſter ſeit 1480, 2) *Gloceſtrienſis*, vom Thoma White ſeit 1560, 3) *Aula Ceruina* ſonſt Hart-Hall vom Walther Stapleton ſeit 1314, 4) *Alban-Hall* von dem Abte S. Albans 1300, 5) *Edmunds-Hall*, 6) *Mari-Hall* vom Könige Eduard II ſeit 1325, 7) *New-Inn* ſeit 1392 ſonſt *Trilleckiana* vom John Trilleck Biſchofe zu Hereford und ſeinem Bruder Thoma Trilleck, Biſchofe zu Rocheſter. Von den hieſigen Bibliotheken iſt unten zu gedenken, man zeiget die Anatomiekammer, die voller Seltenheiten iſt, das vom Gilbert Shelton Erzbiſchofe von Canterbury und Kanzler der Univerſität von 1665 bis 1670 errichtete vortrefliche *Theatrum Sheltonianum* oder *Sheldonianum*, wo die vom Heinrich Howard Grafen, der Univerſität 1667 geſchenkten *Marmora Arundeliana* auch *Seldeniana*, die Humphrey Prideaux beſchrieben hat, zu ſehen ſind, das 1683 erbauete *Muſeum Aſhmoleanum* vom Elias Aſhmole genannt, das *Laboratorium Chymicum*, den Phyſikgarten den Heinrich

Graf

Graf von Danby 1632 recht zu Stande gebracht hat, die Universitätskirche zu S. Marien und andere treffliche Werke und Anstalten. Die Gesetze und Verordnungen der Universität kamen erst unter König Carl I durch den Erzbischof von Canterbury Wilhelm Laud recht zum Stande und wurden 1636 nach Oxford gesandt und mit grossen Solennitäten angenommen, aber im Jahre 1688 muste sie vom Könige Jacob II viel ausstehen, doch 1714 bekam sie durch das Vermächtniß John Radcliff einen ziemlichen Zuwachs. Zu Cambridge waren die Collegia 1) Peters-Collegium, 2) *Corpus Christi*, Bennet-Collegium, 3) Gonvile- und Cajus-Collegium, 4) *Kingscollege*, 5) *Queenscollege*, 6) *Iesuscollege*, 7) *Christscollege*, 8) *S. Iohnscollege*, 9) *Magdalenencollege*, 10) *Trinitycollege*, 11) *Emanuelcollege*, 12) *Sussex-* und *Sidneycollege* und die Halls, 1) *Clareball*, diese bekam 1730 durch das Vermächtniß Robert Green, dessen Bibliothek und ganzes Vermögen, mit der Verordnung, aus seinem Körper ein Sceleton zu machen und aufzustellen, allein die Hall ließ ihn ansehnlich beerdigen, 2) *Pembroke-hall*, 3) *Trinity-hall*, 4) *Catharine-hall*, welche aus dem vorigen schon bekannt sind. Sie bekam eine neue vom Johann Woodward gestiftete *Professionem historiae naturalis*, welche 1732 Conyers Middleton mit einer feyerlichen Rede antrat. König Georg I beschenkte sie 1715 mit der Bibliothek des Bischofs von Ely Johann Mori, die sechstausend Pfund Sterling werth war, und König Georg II besuchte sie 1728, beyde erwiesen ihr viel Gnade. Diese beyden Universitäten, wo man auch Doctores der Musik und Mathematik zu machen pfleget, wurden 1724 vom Könige George I dergestalt besorget, daß eine iede vierhundert Pfund Sterling angewiesen bekam um drey Professores davon zu besolden, welche zwanzig Studenten vornemlich in den neuesten Geschichten und der Redekunst unterrichten solten. Cambridge wurde 1720 auctorisiret einige Ländereyen an sich

zu

Digitized by Google

zu kaufen, um aus deren Einkünften ihre Gebäude zur Bibliothek zu vergrössern, sie machte 1726 hundert Magistros und zehen Doctores in den übrigen Facultäten. In Schottland waren die Universitäten Aberdeen, welche König Georg I 1717 mit verschiedenen neuen Profeßionen versahe, S. Andrews, Glascow, Edimburg, welche 1726 erstlich eine medicinische Facultät bekam, wo sonsten ein herrliches Collegium, Bibliothek, medicinischer Garten, Buchdruckerey und das Museum Bulferianum gerühmet wird. In Irrland war Dublin so glücklich, daß sie 1717 vom Könige Georg I mit dem zu einer Bibliothek benöthigten Gelde beschenket wurde und *D.* Worth ihr seine Bibliothek vermachte, sonst legten die Engelländer auch in America zu James Town 1693 und zu Williamsburg 1700, desgleichen zu Neu-Town oder Cambridge 1738, Universitäten an [742] b. In den Niederlanden fand sich die Universität Löwen in gutem Zustande, sie bekam 1718 durch den Marquis de Prie drey neue Profeßionen der Arzneykunst, und 1720 den 31 Jenner ward das neue Medicinische Collegium eröfnet und feyerlich eingeweihet, ferner bekam sie 1722 ein neues Gebäude zu ihrer Bibliothek, und feyerte 1726 den 10 November ihr drittes Jubeljahr mit grossem Prachte, so wie sie das andere 1626 gefeyret hatte, welches Valerius Andreä in dem oben gedachten raren Buche beschreibet. In den Vereinigten Niederlanden waren die Universitäten Leiden und Franecker vom vorigen Jahrhunderte in guter Blüte, und nahmen an guten

742 b. Siehe die vorhin angeführten §. §. und daselbst benannten Scribenten. *Prideaux* marmora Oxonienſia, Lond. 1677. f. & Jo. Aylife *the ancient and preſent ſtate of Oxford*, Oxf. 1714. 1716. 8. Gundling v. H. d. G. 5554. Vom John Radelife ſ. N. Bücherſaal *V.* 233. wo ſein Bildniß auch ſtehet. Gundlings Fortſetzung d. v. H. d. G. 433. L. G. Z. 1715. 429. Vom Robert Green ſ. das Gel. Lexic. auch die L. G. Z. 1723. 439. etc. *not.* 509 b. Götten *l. c. III.* 394. *IIII.* 266. 268. 285. *not.* 859 a. *Ant. Wood* ſ. *not.* 860 a. und Vogt *l. c.* 729.

Digitized by Google

ten Anstalten, der Anzahl gelehrter Männer und der Menge der daselbst Studirenden sehr zu, wurden aber auch, sonderlich die erstere, durch verschiedene Theologische und Philosophische Streitigkeiten zuweilen beunruhiget, von der letztern ist *Series Professorum* etc. Franeker 1746, 8 gedruckt worden, (L. G. Z. *b. a.* 540). Hiezu kamen im siebenzehnten Jahrhunderte die Universität **Gröningen** 1614, welche **Ubbo Emmius** ihr erster Rector, der vorher daselbst Rector der Schule war, was ihren Ursprung anbetrift, beschrieben hat, die Staaten von **Gröningen** stifteten solche und versahen sie mit guten Collegiis, Professoren, Gesetzen, einer Bibliothek, Communität und Anatomischen Schaubühne, auch andern Vortheilen. Ihre Studenten hielten sich bey der Belagerung der Stadt 1672 tapfer und 1714 den 3 September feyerten sie ihr erstes Jubeljahr, schon 1654 kamen daselbst die raren *Effigies et vitae* ihrer **Professoren** heraus. Ferner errichteten die Staaten von **Utrecht** in dieser Stadt eine Universität 1636, deren erster Rector war **Gisbertus Voetius**, sie bekam beqveme Hörsäle, einen Medicinischen Garten, Anatomische Schaubühne, Chymische Werkstat, Astronomische Schauburg, Bibliothek und gelehrte Professoren, muste aber bey dem Franzöischen Einfalle 1672 vieles leiden und siebenzehn Monate unter der feindlichen Herrschaft aushalten, doch begieng sie 1736 ihr erstes Jubeljahr mit grossen Freuden. Die Staaten von Geldern und Zütphen thaten endlich 1648 die Universität **Harderwick** hiezu auf Anrathen des Bürgermeisters **Johann von Wynbergen**, der auch ihr erster Obercurator wurde, man hat alles gethan sie in Aufnahme zu bringen, und **Gottfried Mascov** war 1731 ihr Rector Magnificus. Bey allen diesen hohen Schulen der vereinigten Niederlande ist zu wissen, daß sie, wie alle Großbritannischen, der Reformirten Religion zugethan sind, sie haben aber in den Niederlanden weder die Criminal- noch auch die Civilgerichtsbarkeit, welches ganz

löblich

löblich ist, und ohngeachtet ihre Rectores in grossem Ansehen stehen, sind sie doch sehr eingeschränkt, doch sind auf ihnen verschiedene schöne Anstalten zur Beförderung der Wissenschaften, die man anderswo nicht so findet [743] b. In der Schweiz waren die Universitäten Basel, Genf, Lausanne berühmt und wurden sonderlich die beyden letztern von den Ausländern nicht selten besucht, wegen verschiedener gelehrten Männer, die sich auf denselbigen rühmlichst hervorgethan, nächst diesen waren auch die grossen Gymnasia zu Bern und Zürch zur ansehnlichen Grösse der hohen Schulen angewachsen, nur daß man keine Academische Würden daselbst austheilete [744] b.

§. CCCXXVIII.

Von den Universitäten in Italien, Polen, Preussen, Dännemark, Schweden,

In Italien suchten die Päbste besonders Alexander VII und Clemens XI das Archigymnasium zu Rom immer mehr und mehr zu verbessern, von welchen die Schriften und päbstlichen Verordnungen dergleichen bezeugen, die zur Bestätigung und Verbesserung der Theologischen Facultät gegeben wurden, und daß die Lehrer der Rechte und Arzneykunst nicht mehr zu Hause, sondern in den öffentlichen Hörsälen ihre Vorlesungen verrichten solten, und Lucas Wadding stiftete 1625 daselbst das berühmte Irrländische Collegium [745] b. Die Universität

743 b. *Valerii Andreae Desselii* fasti academici studii generalis Louaniensis, Louanii 1636. 1650. 4. & s. Vogt *l. c.* 31. Ei. Bibliotheca Belgica ib. 1643. 4. Vogt l. c. 32. Effigies et vitae Prof. acad. Groening. Groen. 1654. fol. Vogt *l. c.* 254. Von Utrecht Arnold Drackenborchs orat. saec. Vtrecht 1736. 4. *A. H. E. I.* 948. *N.* Europ. *Fama XVII.* 379. *Io. Schraffert* Harderviculum antiquum, Harderv. 1730. 4. Benthem *l. c. not.* 88. die vorhin angeführten §. §. und Scribenten *not.* 510 b.

744 b. *Abrah. Ruchat* hist. litteraire de l'academie de Lausanne. Götten *l. c. III.* 735. Basel s. Götten *l. c. IIII.* 499. *not.* 511 b. Bern s. Götten gel. Europa III. 731. Zürch, *A. Acad.* 1733. 142. Götten l. c. IIII. 291.

745 b. Franc. Macedi *descriptio archigymnasii Romani*, Rom. 1661. 8. Missons Italiänische Reisen, *not.* 85. 903. *Paulinus a S. Iosepho. A. Acad.* 1736. 122. *Thom. Mariae Mamachi* de acad. Rom. ☿ 1742. 4. *L. C. I. h. u.* 107. *not.* 512 b.

Digitized by Google

versität Bologna oder Bononien machte 1732 die gelehrte Laura Maria Catharina Baßi zur Doctorin der Weltweisheit und gab ihr die Freyheit Vorlesungen zu halten, bekam auch die gleichfalls sehr gelehrte Gräfin Clelia Grillo Borromäa zur Professorin der Mathematik. Die Universität zu Ferrara kam in dieser Zeit in grosses Abnehmen und verwandelte sich bey nahe in ein geringes Jesuitercollegium, aber Perugia wurde durch verschiedene Schriften bekannt [746b]. Die Universität Turin versahen die Könige von Sardinien Victor Amadeus und Carl Emanuel von Zeit zu Zeit mit bessern Anstalten und Vorzügen, 1720 wurde sie mit berühmten Lehrern besetzet, und diesen zugestanden, die Lehre von der Freyheit der Kirche, in Italien eben so, als wie in Frankreich, zu treiben. Zween grosse Rechtsgelehrte Corsignani und Bersinni musten ein neues Gesetzbuch machen, solches wurde im folgenden Jahre öffentlich bekannt gemacht und eingeführet und *Codex Victorianus* genennet, 1721 bekam sie von neuen grosse Freyheitsbriefe, 1723 erschien das neue *Corpus Iuris ciuilis et criminalis* im öffentlichen Drucke, 1724 fieng Johann Bapt. Bianchi zu Turin seinen *Cursum Anatomicum* an, dabey etliche tausend und unter diesen verschiedene hohe Standes-Personen zugegen waren, dessen Anatomische Bereitungen, sonderlich im Ausspritzen der Gefässe sehr bewundert wurden. 1728 wurde die Universitäts-Buchdruckerey errichtet, 1730 bekam die Universität neue Statuta und Verordnungen, nach denselbigen solten vier Professoren der Gottesgelehrsamkeit, fünfe

Teutschland, Ungarn und Rußland.

der

746b. *Io. Hyacinth Vogli* tavole chronologiche degl' uomini illustri per lettere, di Bologna 1728. 4. L. G. 3. 1729. 33. Gundling Forts. v. H. d. G. 366. Von Ferrara s. Misson *l.c.* 376. *Alberici Gentilis* laudes academ. Perusinae, et Oxonienſis, Hanov. 1605. 8. *Oldoinus*, im Athenaeo augusto, vid. supra *not.* 513b. 514b. 515b. *Album ICtorum almi collegii Perusiae augustae viuentium*, Perus. 1717. 4.

Digitized by Google

der Rechte, fünfe der Arzneykunst und fünfe der freyen Künste seyn und nach Befinden noch mehrere dazu gesetzet werden, der Großkanzler solte das Haupt der Universität seyn, und iede Facultät ihren eigenen Präsidenten haben, die unter dem Großkanzler stehen solten. Der König war auch Willens, vier Collegia aufzurichten, in deren iedem hundert arme Landskinder frey solten unterhalten und unterrichtet werden. Es solten auch noch alle Collegia der Provinzen unter der Universität stehen, und damit alles einstimmig bliebe, so wurden in den Städten von Savoyen und Piemont alle sogenannte Ordensleute abgedanket, an deren Stelle aber weltliche Geistliche eingesetzet. Als man auch 1730 nicht leiden wolte, daß der gelehrte Joseph Roma, Königlicher Bibliothecarius, mit Hintansetzung der Aristotelischen Lehrsätze, die Experimental-Physik nach den Lehrsätzen der neuern Philosophie vortrüge, so befahl der König Victor Amadeus ausdrücklich, daß er dabey bleiben solle, würdigte ihn auch einer besondern Vertraulichkeit, und sein Nachfolger K. Carl Emanuel ernannte ihn zum Staatsrathe, dabey er Vicarius Generalis durch ganz Savoyen wurde und 1736 den 13 Merz starb [747] b. Von Pavia schrieb Anton Gatti sein oben angezeigtes Buch, und da Misson meinte, diese Universität läge in den letzten Zügen, so wurde doch das Verzeichniß ihrer Lehrer in den *Actis Acad.* bekannt, daraus man ein besseres Schicksal derselbigen ersahe. Von Mondovi, Modena, Parma, Piacenza, Mantua, deren Ursprung einige dem Herzoge Ferdinand 1625 zuschreiben, Cremona, Mailand, Venedig, Fermo, Macerata, Genua, Lucca, Verona, Florenz, Siena, Urbino, zu deren Einrichtung Pabst Clemens X 1671 eine Bulle gegeben hat, Neapolis, welcher

747 b. L. G. Z. 1725. 265. 1730. 202. 282. 1733. 586. 1728. 891. *A. H. E. I.* 880. *Acta Acad.* 1736. 280. *Bibliotheq. Ital. I.* 286 seq. *Giornale de lett. d'Italia* XXXV. 262. Gundlings v. H. d. G. 5591. *not.* 515 b.

Digitized by Google

welcher König Carl 1736 funfzig tausend Ducaten zur Besserung ihrer Gebäude schenkte, Salerno, Meßina, Palermo, weiß ich vorietzo nicht besonders hinzuzuthun, als was bereits im vorigen davon ist gemeldet worden. Von Padua wurden verschiedene Schriften bekannt, der Bischof Georg Cornaro bestellete in dem Seminario einen besondern Lehrer der Hebräischen Sprache 1717, und wie diese daselbst fleißig getrieben werde, zeigen die Bemühungen Anton Zanolini, deren ich oben gedacht habe, von dem Wachsthume aber der schönen Wissenschaften daselbst zeuget vor andern das Beyspiel des berühmten Jacob Facciolati und anderer gelehrten Männer: wie denn die Republik Venedig besondere grosse Achtung vor diese Universität hatte und dazu die gelehrtesten Männer bestellete, auf solcher zu lehren. Von Pisa hat man durch den Fleiß Stephan Maria Fabrucci 1747 ihre Historie bekommen, (s. L. G. Z. *b. a.* 283), auch das Verzeichniß der daselbst Lehrenden bekannt gemacht, und man siehet daraus, daß hier, wie fast auf allen Italiänischen hohen Schulen, eine grosse Anzahl von Lehrern befindlich sey, doch mag die Menge der Lernenden auf den wenigsten eben gar zu groß nicht seyn [748] b. Von den Polnischen Universitäten Cracau, Vilna oder Wilda, Zamoscie, Breßici, welche in dieser Zeit wegen der verschiedenen Kriege und anderer Unruhen vieles leiden musten, habe ich nur anzumerken, daß König Johannes Sobiesky die Freyheiten derselbigen feyerlich bestätiget, und der Sohn Johann Sarii Zamoſci, Thomas die von seinem

748 b. Von Pavia s. Misson *l. c.* 113. *Acta acad.* 1737. 26. Von Padua Jac. Phil. Tomasini *gymnasium Patauinum*, Vtini 1654. 4to. & Franc. Boselli Amaltheum Medico-Politicum, Pat. 1665. 4to. Carl Patini lyceum Patauinum, Pat. 1682. 4. & *A. E. b. a.* 375. Statuta et priuilegia nationis Germ. Pat. 1710. 4. Stat. et priu. Iurid. Facult. Pat. 1718. 4. Nic. Comneni Papadopoli hist. Gymnas. Patau. Veneti 1726. fol. *A. E.* 1727. 49. *Act. acad.* 1734. 85. Von Pisa *Act. acad.* 1736. 56. *not.* 515 b. 516 b. 520 b.

seinem Vater gestiftete hohe Schule nach dessen 1605 erfolgtem Tode, dem er in der Großkanzler-Würde folgte, wie auch dessen Gemahlin **Catharina** mit neuen Collegiis und mehrern Professoren versorget haben, da sie dem ohngeachtet in Verfall gerathen war, sich 1747 der **Graf Ordinat** ihrer angenommen, (L. G. Z. *h. a.* 827), und man in den allerneuesten Zeiten von **Cracau** und **Vilna** 1748 und 1749 ausführliche Schriften bekommen, die ich schon oben angezeiget habe, von der **Socinianer** hohen Schule zu Rackau will ich unten etwas beybringen. Die Universität **Königsberg** in **Preussen** begieng 1644 ihr erstes und 1744 ihr anderes Jubelfest, ihre Lehrer sind zu verschiedenen malen bekannt gemacht worden, sie hat in den letzten Zeiten durch die Gnade ihrer Beherrscher sehr zugenommen, und ist mit schönen Freyheitsbriefen, Anstalten, Collegiis, Bibliotheken, auch gelehrten Männern iederzeit wohl versehen gewesen, was aber von dem Vorwurfe der Syncretisterey, Indifferentisterey und Pietisterey zu gedenken sey, zeiget die Kirchenhistorie [749] b. In **Dännemark** kam die Universität **Koppenhagen** durch die weisen Verfügungen der Dänischen Monarchen immer in grössere Aufnahme, sonderlich in den neuesten Zeiten. Und ob gleich die Stadt **Koppenhagen** 1659 durch die Schwedische Belagerung, dabey sich die Studenten tapfer hielten und deswegen von dem Könige **Friedrich** III mit dem Rechte Degen zu tragen beschenket wurden, so sie vorher nicht gehabt hatten, durch Pest, Krankheiten und Feuersbrünste, sonderlich die letztere 1728 den 20 bis 23 October, die gar ausnehmend groß gewesen ist, vieles erlitten hat, da in der letztern fast der vierte Theil der Stadt im Feuer aufgegangen ist; so haben doch die sehr gnädigen Könige durch ihre allerhöchste mildeste Vorsorge den Verlust erträglich gemacht und gröstentheils ersetzet. Von gedachter

749 b. Siehe *not.* 521 b. 522 b. 860 a. Von Königsberg s. *Lucae l. c.* *A. H. E. VIII.* 48. Götten *l. c.* I. 261. *Acta acad.* 1735. 151.

gedachter Feuersbrunst sind die Nachrichten Christian Salsters aus Ripen merkwürdig: *Ad exitium et vastitatem vocatae sunt magnificae illae aedes* D. Virginis, D. Petri, S. Spiritus, SS. Trinitatis, *nec non ecclesia* Reformatorum. *Periit* domicilium vniuersitatis Regiae, *habitacula Professorum vniuersa solo aequata sunt: exstincta iacent* collegia academica, Regium, Borrichianum, Elersianum et Walkendorfianum, *quorum vti et vniuersitatis* bibliothecae *flammis absumtae sunt, haud mitiorem fortunam expertis nobilibus illis multoque apparatissimis summorum virorum* Christi. Wormii, Mart. Rekbergii, Io. Grammii *atque Professorum omnium* etc. *Taceo de clar.* Terpageri *nostri* Ripis Cimbricis, *saepius a* TE V. C. *memoratis, quas praeter innumera alia MSSta Hafnienſi huic incendio praedae quoque fuerunt.* De docta adeo Dania etc. actum videtur. Hiebey ist zu merken, daß das Königl. Collegium vom Könige Christian III 1618 erbauet worden, daß achtzig Studenten darin frey wohnen könnten, das Borrichianum oder Mediceum stiftete der Kanzleyrath Olaus Borrichius 1691, daß sechzehen Studenten darin frey wohnen solten, dazu die Einkünfte von sechs und zwanzig tausend Reichsthalern und eine schöne Bibliothek gehörte, und das Elersianum kam durch ein Vermächtniß des Staatsraths Geo. Elers von dreißigtausend Reichsthalern, von 1691 bis 1705, da es eingeweihet wurde, zu Stande, daß sechzehen Studenten darin freye Wohnung haben solten, diese giengen letzo im Feuer auf. Es zerschmolzen dabey auf dem Rathhause vierzehentausend Reichsthaler, das merkwürdigste aber war, daß eine gewisse Witwe, ohne Benennung ihres Orts und Namens, funfzigtausend Reichsthaler, vor die Abgebrannten, an den Königl. Dänischen Hofprediger Conradi einsandte, dergleichen Exempel der Gutthätigkeit wenig gehöret werden [750] b. In Schweden

750 b. L. G. 3. 1728. 899. Dänische Bibliothek fast in allen Theilen.

Digitized by Google

brachte der grosse unsterbliche Gustav Adolph die Universität Upsal recht in Aufnahme, denn er machte nicht nur gute Anstalten, sondern schenkte ihr auch seine eigene Stammgüter und wie Loccenius sagt *trecenta sex praedia, octo granaria decimarum, praeter fundos triginta, molas farinarias quatuor*, hiernächst die den Jesuiten zu Brunsberg abgenommene, die zu Würzburg erbeutete und anderswo im dreißigjährigen Kriege weggenommenen Bibliotheken, wie auch nach ihm seine Generals damit fortfuhren, doch verunglückten einige Schiffe auf der See und die Feuersbrünste verzehrten zu Upsal einen guten Theil von diesen eroberten Bücherschätzen. Die folgenden Könige als Christina, Carl XI, Friedrich, Adolph Friedrich, fuhren in diesen Gnadenbezeugungen fort, und setzten diese Universität in den besten Stand, versahen sie iederzeit mit den gelehrtesten Männern, daß sie als der Hauptsitz der Gelehrsamkeit in Schweden sich zeigen konnte, wie denn auch ein *Collegium antiquitatum* und eine besondere Profeßion vor einen Teutschen daselbst geordnet wurde. K. Carl XI nahm sie von der Reduction aus, und 1699 belief sich die Ausgabe der Academie auf 26822 Reichsthaler, als 1739 Graf Gustav Bonde die Kanzlerwürde ablegte, übernahm sie Graf Carl Gyllenborg. Dem gedachten Collegio schenkte der Schwedische Kanzler Graf Magnus Gabriel de la Gardie 1672 nebst andern schönen geschriebenen und gedruckten alten raren Büchern, den mit silbernen Buchstaben auf Violetfarbenes Pergament geschriebenen Codicem der Evangelien des Ulphilä, den die Schweden aus dem Kloster Wehrden im Bergischen erbeutet und nach Schweden geschickt, die Königin Christina mit sich genommen, und der Graf wieder gekauft hatte. Die Königin Christina hatte ihn einem Römischcatholischen Geist-

Theilen. Gundlings v. H. d. G. l. c. *Act. acad.* 1734. 152. *Nova* Fortsetzung 386. *Albert Thura maris Balthici*, 1699. 22. *not.* 523 b

Geistlichen geschenkt, der ihn aus Geldmangel und Unachtsamkeit bey den Juden versetzt und stehen lassen, diese brachten ihn in eine Holländische Auction, der Graf als Schwedischer Abgesandte ward es inne, erstand ihn vor sechshundert Reichsthaler, ließ ihn ganz in Silber binden und schenkte ihn in solcher Gestalt der Universität Upsal. **Erich Sotberg** hat unter **Jo. Ihre** zu Upsal 1752 eine Disputation gehalten, und solche *Vlphilas inlustratus* genennet, darin er zu behaupten suchet, es wären die Buchstaben in diesem Codice nicht geschrieben oder gemalet, sondern eingedruckt, man sehe die **Götting.** *Relat. de libris nouis* 1752 fasc. III p. 55. Höchgedachter König stiftete 1631 die Universität **Dörpt** in **Liefland**, welche der Gouverneur **Jo. Skytte** 1632 im Namen des Königes einweihete, der auch ihr erster Kanzler wurde, diese Universität wurde 1699 nach **Pernau** verlegt, wo sie aber in dem letzten Kriege zu Grunde gegangen ist, obgleich der Graf **Ostermann** sich bemühet hat, sie wieder anzurichten. Die Königin **Christina** errichtete 1640 zu **Abo** in **Finnland** eine Universität, dazu ihr der Gouverneur von Pommern **Lilienhöck** Anlaß und Graf **Peter Brahe** den Rath gab, dieser wurde als Gouverneur von Finnland ihr erster Kanzler, 1699 that sich daselbst **Elias Tilland**, Prof. der Arzneykunst, sehr hervor. 1701 war **Lars Wallerstädt** Präsident des Hofgerichts, ihr Kanzler, 1736 Graf **Gustav von Cronhielm**, da sie seit 1713 fast zerstreuet gewesen, ward sie 1722 den 26 November wieder eröfnet, inzwischen hatten die Russen ihre Bibliothek meist nach Petersburg geschafft. 1740 feyerte sie ihr erstes Jubelfest. König **Carl** XI stiftete 1668 den 28 Jenner die Universität zu **Lunden** in **Schonen**, als 1677 die Dänen **Lunden** eroberten, machte der Prof. **Weisser** ihnen zu Ehren ein Gedicht und bediente sich darin des Ausdrucks:

Perge triumphator, reliquas submittere terras:
Sic redit ad dominum, quod fuit ante suum.

Digitized by Google

Davor ward er, als die Schweden gleich darauf Lunden wieder einbekamen, enthauptet. Sonst war Samuel Pufendorf einer der ersten Professoren hieselbst, über dessen *Ius naturae* so viel Streitigkeiten entstanden, sie wurde *Carolina* genennet und 1702 war Nicolaus Gyllenstolpe ihr Kanzler [751] b. Von den Teutschen Universitäten war Heidelberg zu Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts in sehr glücklichen Umständen und besaß eine Bibliothek, die allen andern die Wage hielt, aber 1622, da der General Tilly Heidelberg eroberte, brachte Leo Allatius die Bibliothek nach Rom, welche der Herzog Maximilian in Baiern dem Pabste geschenket hatte. Die Universität bekam 1627 Catholische Lehrer und wurde gar sehr mitgenommen. Nach dem Westphälischen Frieden suchte der Churfürst Carl Ludwig

751 b. Vom Ulphila s. Heupel *not.* 556. dessen Ausdruck: *inter alia spolia Pragenſia*, in Crit. Beytr. *III.* 427. unrecht übersetzt ist: nach der gehaltenen glücklichen Schlacht bey Prage. Was ich von dessen *Codice argenteo* hier gesetzt, habe ich aus der mündlichen Erzehlung Herrn *M. Oloff Kumblaei* Adiuncti Vpsal. Von Upsal s. *Nou. litt. mar. Balth.* 1706. 87. 1708. 18. *Acta litter. Suec.* Schwedische Biblioth. Götten *l. c. IIII.* 280. *V.* 250. Andreas Joachim von Henel florirendes Schweden, Lübeck 1729. 4to. *Act. acad.* 1735. 246. oben *not.* 524 b. Von Dörpt s. Relation von der Inauguration der Universität zu Dörpt, 1632. 4to. Daniel Eberhard *Dorpatum litteratum* 1698 8. *Nou. litt. mar. Balth.* 1698. 55. 1699. 338. *Olaus Hermelin* hat ihre Historie beschreiben wollen. Von Pernau s. *Nou. litt. mar. Balth.* 1699. 266. 357. Gabriel Siöberg Pernauiam litteratam, 1703. 1704. 4to. er war Prof. Hist. zu Dörpt und Pernau und wird in Struvs *introd.* unrecht Slöberg genennet. Histor. Polit. Geographische Beschreibung von Schweden, Frankfurt 1708. 8. Von Abo s. Mich. Wexionii descriptionem fol. inaugurationis acad. Aboensis 1648. 4. Andr. Ant. Stiermann *Aboa litterata*, Holmiae 1719. 4. *Nou. litt. Lipſ.* 1720. 49. *Nou. litt. mar. Balth.* 1699. 207. 1701. 301. florirendes Schweden, *A. E. S. X.* 329. *Act. acad.* 1735. 313. Schwedische Biblioth. Von Lunden Pet. Winstrup de academiis in genere et praecipue de acad. Carolina & Lundin. 1668. 4. *Relat. hiſt. Francofurt.* 1668. 46. Nic. Beemanns doctrina Iuris 35. *Acta litt. Suec.* 1721. 1722. 1723. *Nou. litt. mar. Balth.* 1698. 160. florirendes Schweden. Schwedische Biblioth. *Act. acad.* 1736. 346.

Digitized by Google

Ludwig der Univerſität ſonderlich 1653 auf alle Weiſe wieder aufzuhelfen, beſtellete 1661 den erſten Profeſſorem des Natur- und Völker-Rechts, **Samuel Pufendorf**, der die Univerſität in groſſes Anſehen ſetzen half, ſo daß 1664 eine groſſe Menge Grafen, Freyherren und Adeliche daſelbſt ſtudireten. 1686 feyerte ſie ihr drittes Jubelfeſt, aber 1693 wurde ſie durch die greuliche Wut der Franzoſen faſt gänzlich zu Grunde gerichtet. Churfürſt **Johann Wilhelm** kaufte darauf 1703 die Bibliothek des berühmten **Grävii**, und ſchenkte ſie 1708 der Univerſität, ſie iſt aber noch nicht zu dem vorigen Anſehen wiederum gelanget und hat ietzo aus den Römiſch-Catholiſchen und Reformirten gemiſchte Profeſſores, und beſonders in der Theologiſchen Facultät zween Reformirte, ſeit dem Churfürſt **Johann Wilhelm** ſich desfalls 1685 gegen die Reformirten zu ihrer Verſicherung gnädigſt erkläret hat, und der ietzige Churfürſt **Carl Philipp Theodor** nimmt ſich derſelbigen gnädigſt an [752] b. Die Univerſität **Prag** war im Anfange des ſiebenzehnten Jahrhunderts meiſt in den Händen der Proteſtanten, wurde 1612 nach den Lutheriſchen Univerſitäten eingerichtet, bekam damals **Nic. Alexandrum von Kameneck** zum Prof. der Hebräiſchen Sprache, doch im dreiſſigjährigen Kriege wurde ſie völlig wiederum Catholiſch. **Suſanna Helena von Goltſch** ſtiftete 1701 in der Neuſtadt Prag für weltliche arme Fräulein das Engliſche weltliche Stift, und der Kaiſer erhob die 1706 erwehlte

752 b. Geo. Sohnius de fundatione et conſeruatione acad. Heidelb. Hanov. 1607. 4. ☿ ſtehet in Heinr. Carl von Byler *faſciculo libellorum rariorum I.* Gröning. 1733. Quirin Reuter iubileum primum collegii ſapientiae, Heidelb. 1606. 4. *Pet. de Spina* cum renaſcentis acad. Heidelb. archiuum bono omine exhiberetur d. 19 Iul. Francofurt. 1651. 4. ☿ *Io. Henr. Hottingeri* collegium ſapientiae reſtitutum, ☿ ſaecul. Heidelb. 1656. 4. *Parnaſſus Heidelbergenſis* 1660. fol. ſind bloſſe aber ſaubere Kupfer der Prof. mit Inſcriptionibus. ☞ *Nou. litt. Germ.* 1708. 437. *Act. academ.* 1737. 344. *not.* 525 b. ☞ G. J. 1746. 887.

Aebtißin Gräfin von Berlepsch in den Reichsfürsten-Stand samt allen ihren Nachfolgerinnen. Bey der Schwedischen Belagerung der Stadt Prag 1648 wehreten sich die Studenten unter Anführung des Pater Placks S. J. tapfer, aber in dem letztern Kriege wurde die Stadt 1741 und 1744 erobert, ehe man an eine Gegenwehr gedenken konnte [753] b. Die Universität zu Wien war in dieser Zeit in gutem Ansehen, und wurde durch die Gnade der Kaiser immer unterhalten und vermehret, bekam mehrere Collegia und Bibliotheken, und der Rector derselbigen hatte einen grossen Rang, dabey er auch geschützet wurde. Als 1683 die Türken Wien belagerten, liessen sich die Studenten in der Gegenwehre gleichfalls tapfer finden. Von dem daselbst vor kurzen angelegten Theresiano, welches seinen Ursprung der grossen Kaiserin-Königin, Mariä Theresiä, zu danken hat, dem darin verordneten Professore der Teutschen Beredsamkeit und Sprache Johann Heinrich Gottlob Justi, den neuesten Verbesserungen dieser Universität 1752 unter der preiswürdigen Regierung des ietzigen Kaisers Franz und seiner gedachten Gemahlin wird in den folgenden Zeiten mehr zu reden seyn [754] b. Von der Universität Cöln weiß ich vorietzo nichts besonderes neues anzuführen, als daß daselbst sechs ordentliche Professores der Rechte, so bisher aus politischen Personen bestanden, neben ihnen aber noch sechs Clerici als Doctores Juris Canonici gewisser Massen zur Juristenfacultät gezogen worden, doch also, daß sie das Decanat, den Rang und andere Emolumenta nicht genossen von undenklichen Zeiten her. Es haben

753 b. S. *not.* 526 b. Götten *III.* 281. Kameneck *de Hebr. linguae studio* & ed. *Gottfr. Balth. Scharff*, Dresd. 1734. 8. *Io. Florian Hammerschmidt* prodromus gloriae Pragenae, Prag 1723. 4. *Act. acad.* 1735. 25. *Theatrum Europ.* tom. VI.

754 b. Jo. Basil. Küchelbeckers Beschreibung von Wien, Hannov. 1732. 8. L. G. J. *h. a.* 848. 1750. 875. Götten *l. c. III.* 398. Das neueste aus der anm. Gel. 1752. 783. 863. Gundling v. H. d. G. 1848. 5595. *not.* 526 b.

Digitized by Google

haben aber solche Emolumenta die Clerici im Interregno 1711 mit Gewalt gesucht, da der ordentliche Professor der Rechte, Carl Joseph Huigen, Decanus werden solte, ungeachtet Churpfalz, als Reichsvicarius, Einhalt gethan hat, und es dahin gebracht, daß der Päbstliche Nuncius Bussy, der Facultät und hernach dem D. Huigen scharf anbefohlen, den Clericis zu weichen, insonderheit diesen die Siegel und Decanatsacta herauszugeben, ihn auch, weil er nicht gehorcht, endlich excommuniciret. Nach geendigtem Vicariate hat die Juristenfacultät vom Kaiser Carl VI Schutzbefehle erlanget, und ist durch den Kaiserl. Bevollmächtigten, Grafen von Königs-Eck, Bischof zu Leutmeritz und Dom-Dechant zu Cöln, geschützet worden. Allein nach geschehener Abreise des Nuncii hat der Administrator der Nunciatur Borgia, auf Päbstl. Befehl den Bischof mit dem Interdict belegt, welchem auch im Monate Februario 1714 deswegen ein hartes Breve von Rom zugesendet worden, es hat ihm auch jener gedrohet, wofern er sich ferner dem Päbstlichen Befehle widersetzte, daß noch härter wider ihn würde verfahren werden. Worauf der Kaiser den gedachten Borgia aus der Stadt Cöln und dem Reiche fortzuschaffen geboten, und die Sache zu Rom, durch den Graf Gallas mit Nachdrucke vorstellen lassen [755 b]. Die Universität Erfurt kam mit der Stadt 1664 völlig unter Churmainzische Herrschaft, nachdem sie von 1631 bis 1649 unter Schwedischer Botmäßigkeit gestanden und eine Lutherische Theologische Facultät gehabt hatte, darin sich Johann Matthäus Meyfart, Georg Grossenhain, Nic. Zapfe, Barthol. Elsner und Zacharias Vogel befunden haben, aber durch den Westphälischen Frieden die Theologische Facultät den Römisch-Catholi-

755 b. So ist diese Sache erzehlet in den U. N. 1714. 1072. Von Cöln sind, wie bey den übrigen, die im vorigen angeführten Scribenten nachzusehen, not. 412 b. 527 b. etc.

schen wieder war übergeben worden. Sie hatte sonst verschiedene Unruhen und Streitigkeiten, feyerte 1692 ihr drittes Jubiläum, wurde in verschiedenen Stücken verbessert, hatte einen guten Zugang durch die häufigen Academischen Promotionen, und erlangte endlich im achtzehnten Jahrhunderte, durch die Gnade **Philipp Wilhelm Grafens von Boineburg**, dessen vom Vater ererbte ansehnliche Bibliothek, nebst einigen solche zu unterhalten nöthigen Einkünften, auch that sich der gelehrte Benedictiner **Andreas Gordon** mit Vertheidigung der neuern Weltweisheit daselbst hervor, dem darin **Erhard Grant** gefolget ist [756 b]. Die Universität **Würzburg** ist in diesen Zeiten zwar im dreißigjährigen Kriege ziemlich mitgenommen worden, aber die bisherigen Bischöfe haben sich mit ihrer Vorsorge um dieselbige sehr verdient gemacht und einen grossen Ruhm dadurch erworben. Schon 1720 wurde der Anfang gemacht, diese Universität zu verbessern und damit bis ietzo fortgefahren, da die Facultäten insgesammt mit gelehrten Leuten wohl besetzt und allerhand Wissenschaften gelehret wurden, man sich auch kein Bedenken machte, über **Grotii, Pufendorfs** und **Wolfs** Schriften Vorlesungen zu halten, man disputirte fleißig und sahe eine ziemliche Anzahl von Grafen, Freyherren und Standes-Personen daselbst studiren. **Johann George von Eccard, Johann Adam von Ickstadt, Johann Peter Bannitza**, und andere gelehrte Männer, trugen zu ihrer Aufnahme vieles bey, die Collegia und Hörsäle, sonderlich der Medicinische Garten, der kaum seines gleichen hat, und andere Anstalten zum Besten der Studirenden, die Anatomischen Einrichtungen und

756 b. S. Motschmann und Sinnhold, *not.* 528 b. Nachricht von den vornehmsten Begebenheiten der Stadt Erfurt, Frankf. 1713. 8. T. *A. E. II.* 497. Biantis Lebensbeschreibungen der berühmtesten Erfurter, Erf. 1722. 8. beyde vom Jo. Mich. Weinrich. *Act. acad.* 1733. Götten *l. c. III.* 200.

Digitized by Google

und dergleichen, werden sehr gerühmet [757]b. Die Universität **Leipzig** begieng 1609 ihr zweytes, und 1709 ihr drittes Jubelfest mit grossen Solennitäten, und ob sie zwar im dreyßigjährigen Kriege, und bey der letztern Einnahme durch die Preussen, nicht wenig beunruhiget worden, sonst auch von allerhand Schicksalen und Streitigkeiten etwas hat leiden müssen; so hat sie doch nicht nur bey ihren guten Anstalten sich beständig erhalten, sondern auch an milden Stiftungen, äusserlichem guten Ansehen, Bücherschätzen, guten Einrichtungen, Einkünften, Ruhm und Menge von gelehrten Leuten, so wol Lehrern als Lernenden, immer zugenommen, ohne daß sie davon eben vieles äusserlich rühmen solte, und man könnte mit ihren Gelehrten leicht ein paar neue Universitäten besetzen, daß es ihr doch keinen Schaden thäte. Was sonst die Wissenschaften, besonders die Geschichte der Gelehrsamkeit, von dieser Universität vor einen starken Zuwachs erlanget haben, ist bekannt, von ihren Bücherschätzen, gelehrten Gesellschaften, besonders merkwürdigen Begebenheiten, der 1711 errichteten neuen **Profeßion der Heraldik**, dem academischen Jubiläo Graf **Ernst Christoph von Mannteufels**, den Jubelfesten des **Montäglichen und Donnerstäglichen grossen Predigercollegii** 1724 und 1740, der poetischen Krönung des Freyherrn **von Schönaich**, und dergleichen, muß eine besondere Historie Nachricht geben [758]b. Die Universität **Rostock** hatte 1602 Herzog **Ulrich von Pommern** zum Rectore Magnificentißimo, sie feyerte 1619 ihr zweytes Jubel-Fest,

757 b. Niedersächs. Nachricht. 1733. 549. L. G. Z. 1737. 528. Fränk. *A. E. et cur. I.* 536. Lünig *spicileg. eccles. II.* 967 seq. *Act. acad.* 1733. 211. Gundling v. H. d. G. 5601. Götten *l. c. IIII.* 290. *not.* 529 b.

758 b. Götten *II.* 777. *Act. acad.* 1733. 2a. 269. Die Teutschen *Acta Lipsiens. acad.* Christo. Ernst Siculs Leipziger Jahrbuch. Gundling Fortsetz. v. H. d. G. 405. Das neueste aus der a. Gel. 1752. 627. *A. H. E. V.* 434. Nomina sociorum qui collegio concionat. maiori atque antiquiori ab anno 1624. ad 1724. interfuerunt, Lipf. 1725. 8. *not.* 530 b.

Digitized by Google

Fest, welches sie weder 1519 noch 1719 gethan hat, Kaiser Ferdinand, dessen Waffen hernach in diesen Gegenden herrschete, bestätigte sie 1620, sie zehlete verschiedene grosse Gelehrte, sonderlich eifrige Verfechter der Evangelischen Lehre unter ihren Lehrern, erlitte 1677 grossen Brandschaden und bekam viele Geschichtschreiber ihres Zustandes [759] b. Die Universität Greifswald wurde 1634 vom letzten Herzoge vom Pommern Bogislao XIIII mit dem Amte Elbena und neunzehen Dörfern beschenket, muste im dreißigjahrigen, nachmals im doppelten Pommerschen Kriege vieles leiden, wurde auch durch innerliche Streitigkeiten nicht wenig beunruhiget, und kam unter Schweden, doch hat sie in den neuesten Zeiten verschiedene Umstände gehabt, die ihr Ehre bringen, dahin auch gehöret, daß sie den regierenden Herzog von Mecklenburg-Strelitz, Adolph Friedrich, 1752 zum Rectore Magnificentißimo bekommen hat [760] b. Von der Universität Freyburg ist mir vorietzo nichts weiter bekannt, als daß sie 1677, da die Stadt in Französische Hände gerieth, nach Costnitz verleget worden, sie kehrte aber 1697 wieder nach Freyburg, und muste in den anderweitigen nachher erfolgten Eroberungen vieles leiden. Die Universität Trier wurde durch die Vorsorge Churfürst Franz Ludwigs 1722 in einen bessern Zustand gesetzt und bekam neue Verordnungen, worin so wol Lehrenden als Lernenden ihre Pflichten sorgfältig angewiesen waren. Am meisten sahe man

759 b. Götten *I.* 221. 223. *V.* 544. *not.* 531 b. Geo. Friedrich Stieber Historie der Gelehrsamkeit in Mecklenburg, Güstrow 1721. 8vo. Etwas von gelehrten Rostockischen Sachen, Rostock 1737. 8vo. dessen Urheber Johann Christi. Burgmann, und Ernst Johann Friedrich Manzel sind. Siehe die Journale p. 831. 906. *Nou. litt. mar. Balth.* 1699. 35. etc.

760 b. *Not.* 532 b. *Nou. litt. mar. Balth.* 1699. 37. *Nou. litt. Germ.* 1709. 225. Die Schwedische Bibliothek, florirendes Schweden. Fortges. Samml. 1730. 1162. *Act. acad.* 1733. 143. Götten *III.* 207. V. 254. Gundling v. H. d. G. 551 6. Fortsetz. 446.

Digitized by Google

man daraus, daß vor die Aufnahme der Wissenschaften, sonderlich der Rechtsgelehrsamkeit und eine gute Wirthschaft der Studirenden gesorget war. Auf der Universität zu **Ingolstadt** thaten sich die Theologen mit Schriften wider die Evangelischen, in den neuesten Zeiten auch die Rechtsgelehrten und Aerzte mit ihrer Wissenschaft hervor, doch als der gelehrte **Jo. Adam von Ickstadt**, der von **Würzburg** dahin gerufen wurde, verschiedenes daselbst verbessern wolte, fand er grossen Widerspruch. Der Universität **Mainz** nahm sich 1707 der Churfürst **Lotharius Franciscus** ernstlich an und machte verschiedene bessere Anordnungen zur Aufnahme der Wissenschaften und mehrerm Fleisse der Lehrer und Lernenden, dessen Nachfolger, sonderlich Churfürst **Johann Friedrich Carl** und **Franz Gottfried Carl**, sind in diesem rühmlichen Vornehmen fortgefahren bis ietzo, wovon in den folgenden Zeiten mehr zu gedenken ist. Auf der Universität **Tübingen** haben sich diese Zeit über die gelehrtesten Professoren befunden, vielfältig in Schriften hervorgethan und daselbst verschiedene Herzoge, Fürsten und Grafen studiret. 1621 kam der Jesuit **Jac. Rehing** hieher, wurde Lutherisch und widerlegte seine eigene vormals wider **Hoe von Hoheneck** herausgegebenen Schriften, hingegen gieng einige Zeit nachher der Rechtsgelehrte **Christoph Besoldus** hier weg, nahm verschiedene vornehme Zuhörer mit, und ward mit ihnen Catholisch. 1677 feyerte sie ihr Jubelfest [761] b. Unter den Universitäten vom sechzehnten

761 b. Freyburg hat *Heumann* bibl. acad. übergangen *s. not.* 533 b. Von Trier *s. Noua litt. Germ.* 1706. 117. *not.* 415 b. Von Ingolstadt, *not.* 533 b. Consilia et responsa Ctorum, Ingolst. 1734. fol. Album Bauariae Iatricae *Franc. Ios. Grienwaldt*, Monach. 1733. 8. Histor. horti Botanici, Ingolst. 1723. 4. Götten *l. c. III.* 733. Von Mainz *not.* 415 b. L. G. Z. 1746. 900. Von Tübingen, *not.* 534 b. *Lud. Melch. Fiſclinus* in memoriis Theolog. Wurtemb. Vlm 1709. 1710. 8vo. *Io. Vlrich Pregizer* in Sueuia et Wurtemb. sacra Tubing. 1717. 4. *Io. Iac. Moſer* in vitis Theol. Tubing. 1718. 4. Ei. erläutertes Würtemberg, ib. 1729. 8. Eiusd. Fortsetzung der Schwäbischen Chronik Cruſii, 1733.

Digitized by Google

zehnten Jahrhundert feyerte **Wittenberg** 1662 und 1702 ihr erstes und zweytes Jubelfest und war beständig mit sehr gelehrten Männern, sonderlich mit eifrigen vor die reine Evangelische Lehre wachsamen Gottesgelehrten, grossen Rechtsgelehrten und Aerzten, auch guten Humanisten, zumal in der Griechischen Sprache besetzt, sie ist auch mit Kriegesunruhen dieser Zeit verschont geblieben, bekam vom Könige **August**, als Reichsvicario 1711 so wol in der Juristen- als Philosophischen Facultät das Comitiv, hatte sonst ein und andern Zuwachs, vornemlich durch die häufigen Magisterpromotionen, unter welchen sich 1734 ein Mohr **Anton Wilhelm Amo** befand und 1733 wurde **Christiana Maria von Ziegler** geborne **Romanus** zur Poetin gekrönet. Der Eifer einiger Gottesgelehrten veranlaßte den Churfürsten zu Brandenburg, seinen Unterthanen zu verbieten daselbst zu studiren, vor nicht gar langer Zeit wurde auch wegen der Adjunctorum der Philosophischen Facultät eine Aenderung getroffen; ob nun dieses etwas mit beygetragen habe, daß diese hohe Schule sich ietzo keiner so grossen Menge von Studirenden wie vor Zeiten rühmen kan, oder ob die Lebensart der Lernenden etwas dazu thue, oder was sonst die Ursache davon sey, mögen andere untersuchen, denen ihr Zustand näher bekannt ist [762] b. Die Universität **Frankfurt an der Oder** feyerte 1606 ihr erstes und 1706 ihr zweytes Jubelfest, der grosse Churfürst **Friedrich Wilhelm** that ihr viel Gnade, sie war im Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts, was die Theol. Facultät anbetrift, Lutherisch, nun ist sie reformirt, als im letzten Jubelfeste einige Lutherische Gottesgelehrte daselbst die Doctorwürde annahmen, so entstanden darüber einige Bewegungen [763] b.

762 b. *Nou. litt. Germ.* 1703. 7-16. 286. *Act. acad.* 1733. 172. Götten *l. c. II.* 799. *Acta acad. Witt. litt.* Gundling v. S. d. G. 5597. Vermischte Berichte und Abhandlungen einer Gesellschaft auf den vier Obersächsischen Academien, Leipz. 1753. 8.

Digitized by Google

gen [763]b. Die Universität Marpurg wurde 1605 vom Landgrafen Moritz reformirt gemacht, da sich denn Jo. Winkelmann, Balthasar Menzer, Heinrich Leuchter, Conr. Dietericus nach Giessen wandten, wo der Landgraf Ludwig von Hessen-Darmstadt eine neue Universität anlegte, die aber 1625 wieder nach Marpurg verlegt wurde. Doch 1648 und 1650, als Giessen wieder erneuert, richtete auch Landgraf Ludwig VI von Hessen-Cassel die Universität Marpurg wieder an und weihete sie 1653 mit einer reformirten Theol. Facultät öffentlich ein, es haben daselbst verschiedene Fürsten, Grafen und Freyherren studiret, 1627 feyerte sie ihr erstes Jubelfest und 1727 den 14 August, da eben des Landgrafen Carls funfzigjährige Regierungszeit einfiel, das zweyte, der berühmte Freyherr von Wolf hat ihr von 1724 bis 1740 grosse Aufnahme zu wege gebracht, und 1731 besuchte sie König Friedrich in Schweden in hoher Person [764]b. Daß die Universität Straßburg 1621 die völligen Privilegia vom Kaiser Ferdinand II erlanget habe, ist schon oben gemeldet worden, ietzo kam die Stadt 1681 um ihre Freyheit und unter Frankreich, hat aber in der Gottesgelehrsamkeit, Rechtsgelehrsamkeit und den schönen Wissenschaften verschiedene grosse Männer diese Zeit über gehabt, und letztlich ist auch die Anatomie

763 b. Jo. Christo. Beemann *Notitia vniuersit. Francof.* 1707. *Saecularia Francof.* 1706. *Catalog. Biblioth. Francof.* 1706. fol. *A. E.* 1709. 154. *Fabricii H. B. II.* 522. *Tido Henr. a Lith* monumentum pietatis *Frid. Wilhelmo* erectum, Francof. 1689. f. *Nou. litt. Germ.* 1703. 162. *Act. acad.* 1733. 340. Götten *l. c. I.* 322. Gundling v. H. d. G. 5511. U. H. 1708. 357. 1711. 234.

764 b. *Nou. litt. Germ.* 1703. 149. Kurze Historie der vormaligen und gegenwärtigen Gelehrtheit der Hessen, Marp. 1725. 8. L. G. 3. 1726. 222. 554. *Io. Tilemanni dicti Schenck* vitae prof. Theolog. Marp. 1727. 4. *Act. acad.* 1733. 237. Götten *l. c. II.* 797. 692. Documentirte Geschichts-Erzehlung ꝛc. daß die Universität Marpurg 1650 gänzlich aufgehoben und von Hessen-Cassel 1653 einseitig aufgerichtet worden, Darmstadt 1738 f. Marpurgische Beyträge 1749. 8. Gundling v. H. d. G. 3074. 5551. *not.* 859 a.

Digitized by Google

tomie und Hebammenkunst in Aufnahme gekommen, deswegen sie von verschiedenen besuchet wird, 1638 feyerte sie ihr erstes Jubelfest. Von Dillingen ist ietzo nichts besonders anzumerken, als daß sich im siebenzehnten Jahrhunderte Heinrich Mayer Kanzler derselbigen, daselbst durch Schriften hervorgethan habe und lange vor diesem zu Anfange des dreißigjährigen Krieges, vornemlich um 1629 von daher die Evangelischen mit besonders seltsamen Schriften, als: Wer hat das Kalb ins Auge geschlagen? ꝛc. bestritten worden [765] b. Bey der Universität Jena waren Rectores Magnificentißimi Joh. Ernst Herzog von Sachsen von 1608 bis 1614, Wolfgang Friedrich Graf von Pappenheim 1615, Christian Freyherr von Schenk 1618, Friedrich Wilhelm Herzog von Sachsen 1619, Ernst Ludwig Graf von Mansfeld 1622, Friedrich Herzog von Sachsen 1654, Otto Wilhelm Graf von Königsmark 1655, Bernhard II Herzog von Sachsen 1655, Jo. Wilhelm Herzog von Sachsen-Jena 1688 den 23 Febr. bis 1690, Jo. Wilhelm Herzog zu Sachsen-Eisenach, Wilh. Heinrich Herzog zu Sachsen-Eisenach bis 1741, Ernst August Herzog zu Sachsen-Weimar und Eisenach bis 1748, Ernst August Constantin Herzog zu Sachsen-Weimar und Eisenach. Sie wurde 1616 von den Methisten, 1620 von den Chiliasten, 1637 im dreißigjährigen Kriege von den Kaiserlichen unter dem General Götzen durch eine Plünderung, 1644, 1653, 1660 durch den Pestnalismum der darauf 1661 wie auf allen Universitäten gänzlich abgeschaft wurde, 1674 durch die vom Matthia Knutzen versuchte Einführung der Gewissnersecte, 1729 durch den Vorwurf der Pietisterey, deswegen beydemale Ablehnungen herauskamen, durch einige innerliche Streitigkei-

765 b. Von Straßburg, *Nou. liet. Germ.* 1703. 109. *Act. acad.* 1734. 181. Götten *l. c. III.* 210. Gundling v. H. d. G. 5585. 3091. Von Dillingen ib. 3084. 5500.

Digitized by Google

tigkeiten wegen der Kirchenhistorie, Homilie, Philosophie, durch einige Tumulte, sonderlich 1644 den Herzog **Wilhelm** in eigner Person mit sattsamer Mannschaft und Canonen stillete, auch 1660 da vier Studenten entleibt und achtzehen nach Weimar geführt wurden, 1712 ꝛc. beunruhiget, feyerte doch 1658 ihr erstes Jubelfest, hatte sich beständig einer grossen Anzahl gelehrter Männer und einer ansehnlichen Menge von Studirenden, verschiedenes Zuwachses an Stiftungen und sonst zu erfreuen, bekam durch die Vorsorge der grossen Anatomicorum **Werner Rolfinks** 1631 einen **Medicinischen Garten** und **Carl Fried. Kaltschmieds**, des ietzigen Besitzers der Rolfinkischen Profeßion, Geschicklichkeit und Wohnung, 1749 eine schöne neue **Anatomische Schaubühne**, und bey andern Gelegenheiten mancherley Verbesserungen, durch Abschaffung der **Renommisten**, des *Nationalismi* und dergleichen, durch Errichtung gelehrter Gesellschaften und Vermehrung ihrer Bibliothek. Ihre Weltweisen hielten sich im siebenzehnten Jahrhunderte tapfer bey der Scholastischen, wider die Cartesianische, Pufendorfische und Thomasiußische Weltweisheit, aber im achtzehnten fand die Ecclectische, Thomasiußische und seit 1724 die Wolfische mit einiger Heftigkeit einen Eingang, deren Härte sich doch durch die Mäßigung und eigenes Nachdenken scharfsinniger Lehrer geleget hat, sonst blieb sie bey den heftigen Syncretistischen, Pietistischen und andern in dieser Zeit vorgefallenen gelehrten Kriegen in ziemlicher Ruhe, durch die weiseste gnädigste Vorsorge ihrer Durchl. Ernährer, die ihr, ihren Lehrern und deren Familien, alle mögliche Vortheile angedeien liessen [766] b. Die Universität

766 b. Erzehlung des Verlaufs wie Herzog Jo. Wilhelm das Rectorat übernommen, Jena 1688 f. *Io. Musaei* Ableinung wegen der Gewißner-Secte, Jena 1675. 4. Götten *l. c. II.* 775. *Act. acad.* 1734. 51. Thüringische Nachrichten von 1734. 1735. 1736. Monatliche Nachrichten von 1726. N. Jenaische Nachrichten von 1740. *Diarium Salanum* 1720. Das iezt blühende Jena, *not.* 859 a. *Bartho-*

versität Altorf hatte 1600 an dem Freyherrn Albrecht von Waldstein, dem nachherigen Wallensteiner und Herzog von Friedland, einen unruhigen Gast, dem sie das *Consilium abeundi* geben muste, von dem man aber das Mährlein wegen des Hundslochs nicht glauben darf, sie erlangte vom Kaiser Ferdinand II 1622 die Freyheitsbriefe Doctores der Rechte und Arzneykunst zu machen und Poeten zu krönen und 1696 vom Kaiser Leopold, daß sie auch Doctores der Gottesgelehrsamkeit machen könnte, sie wurde 1623 feyerlichst eingeweihet, hielt 1723 den 29 Junii ihr Jubelfest, war mit den besten Anstalten, die man auf einer Universität suchen kan, durch die kluge Verfügung des vortreflichen Nürnbergischen Rathes wohl versehen, sie hat auch in allen Facultäten und Wissenschaften ungemein geschickte Lehrer gehabt, daß auch andere Universitäten von da ihre Professoren geholet haben. Ob sie schon im dreißigjährigen Kriege vieles leiden muste, sich in der Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts daselbst einiger Saame von Socinianern hervorthun wolte, der aber bald ausgereutet wurde, und eben keine gar grosse Menge von Studirenden sich daselbst hat finden wollen; so hat man doch gleichwol Leute von allerley und den entlegensten Nationen allda in der Zahl der Studirenden gehabt, die überhaupt etwas gesitteter sind, als wo ein gar zu grosser Haufe junger roher Leute sich bey einander findet, man trift auch von ihr die artigsten Nachrichten mit den Bildnissen ihrer Lehrer und Einrichtungen an [767] b.

Die

Bartholom. Christi. Richardi vitae Prof. Ien. 1710. 8. *Io. Casp. Zeumer* 1711. 8. Gundling *l. c.* 5532. 3085.

767 b. Lucä Europ. Hel. 633. Gundling *l. c.* 3104. 5486. Götten *l. c. II.* 771. *Act. acad.* 1734. 216. Fränk. *A. E. et cur. Nova litt. Germ.* 1703. 430. *Fabricii H. B. VI.* 72. 73. et *Amoenitat. Theolog.* 689. Jo. Jac. Baier Beschreibung von Altorf, 1714. 4. Neue Biblioth. *IIII.* 523. Jo. David Köler *fasti Altorfini* von 1717-1722. 8. Sigism. Jacob Apini *vitae et effigies procancell. Altorf.* 1721. 4. Ei. *vitae Prof. Philos. Altorf.* 1728. 4. Jo. Jac. Baiers *biographiae Prof. Med. Altorf.* 1728. 4. G. G. Zeltners *vitae*

Digitized by Google

Die Universität Helmstädt bekam zu Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts das schöne *luleum novum* 1612, feyerte 1676 den 15 October ihr erstes Jubelfest, wurde zu Anfange des achtzehnten Jahrhunderts mit einer feinen Universitätskirche *Porta caeli* genannt versorget 1704, welche vom H. von der Hardt als Vicerectore den 14 Jenner eingeweihet wurde, der den Tag darauf darin Notarios creirte und Poeten krönte, und den dritten Tag 70 unehelich geborne legitimirte. Sie wurde ferner vom Herzoge Fried. Ulrich 1619 und vom Herzoge Rudolph August 1702 mit zwo schönen Bibliotheken beschenket, hat auch diese ganze Zeit über die vortreflichsten Männer zu Lehrern gehabt, unter welchen wirklich die meisten grosse Polyhistores und starke Humanisten gewesen sind, und ihre bequeme Lage, die ansehnliche Zahl der Freytische, die wohlfeile Zehrung und Wohnung daselbst, die grosse Freyheit der Lernenden und die uneigennützige ungemeine Leutseligkeit der Lehrenden, nebst andern guten Anstalten, damit die Durchl. Herzoge von Braunschweig sie gnädigst bedachten, da sie schon 1601 den Pennalismum abschafften und niemals einigen Nepotismum oder dergleichen Cabalen aufkommen liessen, hätten ihr allem Ansehen nach eine grosse Menge von Studirenden zuziehen sollen. Allein sie gerieth dem ohngeachtet in einigen Verfall und Abnahme an Studirenden, da nicht nur der dreißigjährige Krieg, Pest und Krankheiten sie sehr mitnahmen, sondern auch die Hofmannischen, Calixtinischen, Syncretistischen und andere dergleichen Streitigkeiten, und dann der zu hoch getriebene Unterschied der Professorenpursche und Convictoristen sie in übeln Ruf brachten und selbst Augustin Leyser von ihr ein eckelhaftes Bild machte. Sie kam nach dem Abgange der Wolfenbütteli-

vitae et effigies Theol. Altorf. 1722. 4. et 1742. 4. Ei. *historia crypto-Socinismi Altorf.* Lipsiae 1729. 4. Friedr. Rothscholzens icones CXXVII. eruditorum Altorf. 1723 fol. s. dessen Beytrag zur Historie der Gelehrten *l.* 4.

büttelischen alten Linie 1634 unter die sämmtlichen Herzoge von Braunschweig, welche alle Jahre mit der Würde des Rectoris Magnificentißimi abwechselten, aber 1745 wurde sie gänzlich dem Braunschweig-Wolfenbüttelischen Hause allein überlassen und Julia-Carolina genennet [768] b. Von Grätz und ihrer Universität ist mir wenig bekannt, als daß die Jesuiten daselbst ein schönes Collegium haben, viele Catholische von Adel allda studiren, und vor nicht gar langer Zeit auch daselbst eine Profeßion der Geschichte angeleget sey. Die Universität zu Paderborn ist, wie aus dem vorigen bekannt ist, ietzo 1616 erst recht zu einer Universität geworden, und hat an ihrem hohen Oberhaupte dem Bischofe Ferdinand Freyherrn von Fürstenberg, wie die gelehrte Welt, eine grosse Zierde gehabt [769] b. Zu diesen Universitäten sind in dieser Zeit hinzugekommen in Teutschland die Evangelisch-Lutherische zu Giessen vom Landgraf Ludwig von Hessen-darmstadt 1607 bey Gelegenheit der obengedachten Reformation der Marpurgischen Universität, sie wurde 1625 nach Marpurg verleget, wo sie bis 1650 ihren Sitz gehabt, da sie Landgraf Georg II wieder nach Giessen geholet und dessen Durchl. Nachfolger auf das gnädigste und beste unter andern mit einem schönen Collegio und andern Vorzügen versorget und geschützet haben, man weiß auch von verschiedenen grossen Gelehrten, die hier Lehrer gewesen sind, doch hat sich eben keine grosse Anzahl von

768 b. *Nou. litt. Germ.* 1705. 115. *Aug. Leyser* s. *not.* 155. Götten *I.* 669. 672. *Act. acad.* 1733. 176. *Annales acad. Iuliae* die C. D. Koch und G. S. Treuer anfiengen, s. unter den Journalen. *Christo. Schrader* historia festi saec. Helmst. 1678 fol. *Fabricii H. B. II.* 517. *Gebh. Theodor. Meier* memoriae Prof. Theol. et Iuris, Helmst. 1680. 4. *Iust. Christo. Böhmer* memor. Prof. Medic. Wolfenb. 1719. 4to. Ei. Prof. eloqu. Götting. 1733. 4. *H. v. d. Hardt* in variis scriptis. Gunthing v. H. d. G. 3098. 5528. *not.* 859 a.

769 b. Von Grätz *Iac. Pontanus* S. I. in bellariis Atticis, Francof. 1644. 8. 261. *Nou. litt. Germ.* 1707. 275. 1709. 23. *Bibl. Germ. XVII.* 296. Von Paderborn *Io. Horrion S. I.* ♆ in monumentis Paderborn.

Digitized by Google

von Lernenden hier einfinden wollen, wegen ein und anderer Ursache, die aber leicht zu heben wäre, wenn man wolte, wiewol schon der alte Landgraf Philipp *Magnanimus* der Meinung war: *Satius esse paucos atque bonos studiosos, quam numerosam otiosorum aut malorum multitudinem habere.* Zu Molsheim im Elsaß stiftete 1618 Erzherzog Leopold von Oesterreich eine Universität und übergab sie den Jesuiten, welche vom Könige Ludwig XIIII in Frankreich 1702 nach Straßburg verleget wurde, doch so, daß sie ihren meisten Aufenthalt noch an ihrem ersten Orte behalten hat [770] b. Zu Rinteln errichtete Fürst Ernst von Schauenburg 1621 eine Evangelisch-Lutherische Universität, aus dem 1610 zu Stadthagen von einem Franciscanerkloster gestifteten Gymnasio, dazu Churfürst Friedrich V von Pfalz als Reichsvicarius das Privilegium 1619 gab und nachgehends Kaiser Ferdinand II 1621, ihr erster Rector war Jo. Eichrodius, sie kam im Westphälischen Frieden unter Hessen-Cassel, von dessen Landgrafen Wilhelm das Collegium Wilhelmianum genennet wurde, dessen Aufseher einer von den Reformirten Predigern und Professoren der Philosophie ist, wie denn ausser der Theologischen Facultät, welche Lutherisch ist, in den übrigen Facultäten auch Reformirte Lehrer daselbst sich befinden, sie litte im dreißigjährigen Kriege 1623, 1633, 1644 harte Plünderungen, genoß aber nachgehends eines beständigen Friedens und begieng 1721 ihr erstes Jubelfest, doch hat sich niemals eine gar zu grosse Anzahl von Studirenden daselbst befunden, so daß, wie man vorgiebt, einstmal alle Studenten an der Zahl achtzehen in ein Haus gezogen, das daher noch ietzo klein Rinteln genennet wird, ob sie gleich verschiedene Lehrer gehabt hat, die vor andern fleis-

770 b. *Heumann* bibl. acad. hist. 55. 119. Hessisch. Hebopfer. Götten *l. c. II.* 773. *Act. acad.* 1733. 46. Immanuel Weber vom Iubilaeo 1707. Giessen 1719. 4to.

Digitized by Google

sig mit grossem Verstande und sehr gründlicher Gelehrsamkeit sind begabt gewesen und die Gelegenheit daselbst, die Bibliothek, der Medicinische Garten, das Collegium ꝛc. schön und artig sind [771] b. Die Römischcatholische zu **Salzburg** kam erst 1622 durch den Erzbischof **Paris Grafen von Ladron**, einen treflichen Herrn, zu Stande, nachdem Erzbischof **Marcus Sittich Graf von Hohen-Ems** 1617 den Anfang dazu mit einem Gymnasio gemacht hatte. Pabst **Urban VIII** und Kaiser **Ferdinand II** gaben dazu die Privilegia, dieser schon 1620. Der Bischof wolte Ordensleute zu Professoren haben, doch die **Franciscaner, Augustiner** und **Jesuiten** schlugen es ab, bis es endlich die **Benedictiner** annahmen und sich daselbst rühmlichst hervorgethan haben. Was ich oben von dem **academischen Degen** der Studenten gemeldet habe, daß derselbige erst zu **Salzburg** 1632 oder 1634 aufgekommen sey, solches ist nur von Teutschen Universitäten zu verstehen, denn in Frankreich war schon im vorigen Jahrhunderte dergleichen aufgekommen, und was in den neuesten Zeiten sich vor ein Streit, der Liebhaber eines vernünftigen Gottesdienstes mit den Anhängern eines alten Aberglaubens, geäussert habe, ist in der Kirchenhistorie und anderwerts zu suchen. Die **Römischcatholische zu Osnabrück**, wo schon seit **Carls des Grossen** Zeiten eine Schule gewesen ist, wolte zwar **Franz Wilhelm** Bischof Graf von Wartenberg, errichten und Pabst **Urban VIII** und Kaiser **Ferdinand II** bestätigten sie, aber sie hatte kaum 1632 ihren Anfang genommen, als ihr die Schweden 1633 schon ein Ende machten,

[771] b. *Heumann* biblioth. histor. academ. 172. Götten *l. c. II.* 798. *Act. acad.* 1734. 249. Gundling v. H. d. G. 3116. 5578. *Io. Nic. Funccii* catal. bibl. Rintel. et ℞ de eius origine et incrementis, Rinc. 1733. 4. *Iubil. Rintel.* f. L. G. 3. 1721. 542. *Frid. Wilh. Bierlingii* descriptio Iubil. Rintel. 1722 f. *Henr. Ernst. Kestneri* Rintelium crescens et decrescens, Rint. 1703. 4 ℞ Tenzel curiöse Bibl. I. 625. *Neu. list. Germ.* 1703. 394.

ten, Gustav Graf von Wasaburg König Gustav Adolphs natürlicher Sohn, war darauf bis 1648 hier Bischof, und mit dem Westphälischen Frieden wurde zwar eine Aenderung und Abwechselung der Catholischen und Lutherischen Bischöfe eingeführet, allein die Universität blieb im Stiche, und ließ nur ein Jesuitercollegium übrig, wie aus allen Geschichtschreibern dieser Zeit bekannt ist [772b]. Bischof Melchior Otto Voit verwandelte 1649 das vom Bischofe Ernst von Mengersdorf 1585 errichtete Gymnasium Academicum in eine Universität, *Ottoniana* genannt, zu Bamberg, von welcher mir aber wenig bekannt ist, doch glaube ich, daß sie an einem so angenehmen Orte unter so gnädigen Herren sich ganz wohl befinde, man weiß die Sprichwörter: Wenn Nürnberg mein wäre, wolte ich es zu Bamberg verzehren, und: Unter dem krummen Stabe ist gut wohnen. Churfürst Friedrich Wilhelm der Grosse zu Brandenburg richtete 1655 die Universität zu Duisburg im Clevischen auf, wo schon Herzog Wilhelm von Cleve vom Kaiser Maximiliano dem II 1566 die Freyheitsbriefe erlanget hatte, ihr erster Curator war Joh. von Diest und ihr erster Rector Jo. Clauberg, sie hat verschiedene gelehrte und berühmte Männer gehabt und ob sie wol 1673 bey dem Französischen Einfalle in die Niederlande ziemlich mitgenommen wurde, so ist sie doch bis ietzo im guten Stande geblieben, wenn gleich die Anzahl der Studirenden eben so gar groß daselbst nicht ist, wie auf andern Königlichen Preußischen und Churbrandenburgischen hohen Schulen. Zu Kiel gründete 1665 Herzog Christian Albrecht von Holstein-Gottorp eine Evangelische

772b. Von Salzburg *Iosephi Mezger* hist. Salzburg. 1692. fol. R. P. historia vniuersitat. Salzburg. Francof. 1728. 4to. *A. E.* 1730. 94. *Heum. l. c.* 187. *A. P. II.* 290. *not.* 836a. Heinsius K. Hist. Fortf. III. 811. Gundling *l. c.* 3124. Von Osnabrück, *not.* 261b. *Heumann* biblioth. histor. acad. 124. Staat von Salzburg, Halle 1714. 8. *Paullini*, s. N. Biblioth. *IIII.* 151.

Lutherische Universität, *Christian-Albertina* genannt, deren Rector Magnificentißimus und Kanzler der Herzog allemal selbst ist, ihr erster Prorector war Peter Musäus, man sehe von ihr Heinr. Muhlii *Diss. Historico-Theolog.* Kiel 1715, 4 und von diesen die A. und U. Gedanken über die Journale tom. II p. 29, 33, 34. Ihre Lehrer haben sich in allen Wissenschaften sehr hervorgethan, ohngeachtet der Zulauf von Studirenden sich eben so häufig daselbst nicht hat finden wollen, und wem ist der Name des grossen Polyhistoris Morhofs unbekannt, der daselbst zuerst recht gezeiget hat, was die Geschichte der Gelehrsamkeit recht zu wissen vor Vortheile bringe. Der Kaiser Leopold der Grosse stiftete 1677 die Catholische Universität zu Inspruck in Tyrol, von der mir aber gleichfalls nicht viel bekannt ist. Endlich hat bey dem Ausgange des siebenzehnten Jahrhunderts 1694 Churfürst Friedrich der Weise von Brandenburg, nachgehends erster König in Preussen die Universität Halle gegründet, von deren Ruhme ich schon oben etwas berühret habe, deren erste Lehrer gleich Anfangs in der gelehrten Welt einen grossen Ruhm erlanget und ungemein viel Studirende dahin gezogen haben, an welchen beyden Stücken es, so viel ich weiß, ihr ietzo noch nicht fehlet, ob gleich zuweilen einige Vorwürfe, Streitigkeiten und Unruhen ihr einigen Abgang gedrohet haben. Einige daselbst glücklich zu Stande gebrachte Anstalten haben ihr Ehre gebracht, als die ersten Profeßionen der teutschen Beredsamkeit und Oeconomie, wenn gleich der, bey der ersten erwehlte Lehrer, unglücklich war, die von ihm gemachte Hofnung nicht zu erfüllen, davon die Schickfale noch im frischen Andenken, aber betrübt genung sind, sonst ist der Ruhm der daselbst theils gewesenen, theils noch stehenden Lehrer so groß, daß ich nicht nöthig habe, einen zu nennen [773] b. Im achtzehnten Jahrhunderte hat Teutschland

773 b. Von Bamberg siehe Domus sapientiae, hoc est, academia

land noch mehrere hohe Schulen bekommen, der grosse Kaiser **Leopold** machte den Anfang und stiftete 1702 die Römischcatholische Universität der Jesuiten zu **Breßlau**, die daher *Leopoldina* oder *Caesareum academicum collegium Societatis Iesu* genennet wird, sie hat ihren Hauptsitz in der Königl. Burg, ziemliche Freyheitsbriefe, verschiedene gelehrte Leute zu Lehrern, den **Jacob Nibes** zum ersten Rectore, auch nur zwo Facultäten, eine Theologische und Philosophische bekommen, aber keinen sonderlichen Zulauf von Studirenden, und unter dem Preußischen Scepter geniesset sie zwar alle Vortheile wie vorher, doch zweifele ich, daß sie zu einer sonderlichen Grösse kommen und der gelehrten Welt einen unentberlichen Nutzen schaffen werde, da es bekannt ist, daß ein Teutscher Jesuite von einem ganz andern Caliber sey, als ein Französischer. Als sie 1733 öffentlich zwey und zwanzig Baccalaureos Theologiä erschafften, war nach ihrer Sprache das Problema scripturisticum: *Vtrum conuenientius fuisset, si verbum adsumsisset naturam angelicam, quam quod de facto adsumserit naturam humanam?* **Adolph Freyherr von Dalberg**, Abt und Fürst zu **Fulda**, verwandelte 1734 den 19 August, die fast tausendjährige erste Schule Teutschlandes in eine hohe Schule, nachdem schon 1711 daselbst eine *Academia Historico-Theologico-Ecclesiastica* war errichtet worden, es wurden gleich bey der Einführung derselbigen vier Doctores Theologiä, zween der

mia Ottoniana Bambergae fundata, Bambergae 1649. 4. Von Duisburg *Nou. litt. Germ.* 1704. 114. *Lucae l. c.* 595. *Miscell. Duisburgensia* s. die Journale p. 905. *Acta academ.* 1733. 374. Götten *l. c. II.* 772. Gundling v. H. d. G. 3132. 5501. Von Kiel siehe Götten *l. c.* I. 201. *Act. acad.* 1734. 21. *Gottfr. Henr. Elend* vitae I Ctorum, Kilonienſ. 1734. 4. Tenzel Monatl. Unterr. 1694. 956. *Theatrum Europ. VIIII.* 1478 seq. *Nou. litt. mar. Balth.* 1699. 61. *Alex. Iul. Torquati* descriptio inaugurat. acad. Kil. 1666. fol. *Heum.* bibl. hist. acad. 100. Von Inspruck s. *Nou. litt. Germ.* 1707. 275. Von Halle s. Tenzel monatl. Unterr. 1694. 513. Götten *l. c. I.* 343. 346. Gundling *l. c.* 3139. 5519.

Digitized by Google

Rechte, einer der Arzneykunst und hundert und siebenzehen Baccalaurei und Magistri gemacht, und 1744 begieng das Kloster sein tausendjähriges Jubelfest [774] b. Aus dem Gymnasio zu Göttingen erwuchs 1734 durch die Gnade des Königes von Großbritannien und Churfürstens zu Braunschweig-Lüneburg Georg II die Evangel. Lutherische Universität daselbst *Georgia-Augusta* genannt, und wurde 1737 den 17 September eingeweihet, die Oberaufsicht bekam der grosse Minister Großvogt und Geheimde Rath Gerlach Adolph von Münchhausen und man hatte mit vieler Klugheit davor gesorget, einmal berühmte Leute und geübte Lehrer zu bekommen, vor das andere dieselbige mit austräglichen Besoldungen zu versorgen, drittens das Collegium, Universitätskirche und Universitätsgebäude Königlich einzurichten, viertens gleich Anfangs die Studirenden in eine gute Zucht und Ordnung zu bringen, daß es ihnen dabey nirgends fehlen möchte, in allen Arten der Erkenntniß sich vollkommener zu machen, wie denn 1748 der Herzog Thomas Holles von Neucastle hier die Würde eines Doctoris der Rechte annahm, der Cardinal Qvirini ihr seine gesammten Werke schenkte, auch der weltbekannte Heumann ihr erster Professor der gelehrten Geschichte und endlich der weitberühmte Mosheim 1747 ihr erster Kanzler wurde, daher diese hohe Schule so gleich in einen ausserordentlichen guten Ruf kam und bis ietzo nicht nur darin geblieben ist, sondern auch von Jahren zu Jahren zugenommen hat. Endlich stiftete 1743 Markgraf Friedrich von Brandenburg-Bayreuth die Evangelisch-

774 b. Von Breßlau s. Gündling v. H. d. G. 547 1. Lucä, 548. Götten *IIII.* 502. *Act. academ.* 1733. 345. Von Fulda s. *A. H. E. I.* 404. Gundling *l. c.* 5474. *not.* 265 b. Filia Sion siue principalis Fuldensis ecclesiae sanctae in terris Ierusalem Romanae ecclesiae specialis et immediata filia, in cruce a S. Bonifacio et Sturmio supra montes suos plantata, per X. saec. glorioſa, anno saec. iubilans, Fuldae 1744 f.

Digitized by Google

angelisch-Lutherische Universität zu Erlangen, stat der vom Christoph Adam Groß von Trockau 1707 unter Markgraf Christian Ernst gegründeten Ritter-Academie, deren Director und Kanzler der Geheimde Rath, Daniel von Superville, geworden ist, der bey der Stiftung dieser Universität sich nach den Absichten der Durchl. gnädigsten Herrschaft sehr verdient gemacht, und grossen Ruhm erworben hat. Sie wurde den 4 November 1743 eingeweihet und mit allem sehr wohl versehen, was zu einer solchen hohen Schule erfodert wird [775] b. Schließlich ist nicht zu vergessen, daß im siebenzehnten Jahrhunderte 1635 auch die Römisch-Catholische Universität zu Tyrnau in Ungarn ist gestiftet worden, und die Jesuiten zu Clausenburg in Siebenbürgen dergleichen haben, vornemlich, daß der grosse Kaiser Peter I in Rußland zu Moscau 1705, hauptsächlich aber zu Petersburg, ohngefähr 1723, eine Universität gegründet habe, von deren Ruhme anderswo, wie auch von der zu Kiow, ausführlichere Nachrichten zu suchen sind [776] b. Also waren zu Ende dieser Zeit über hundert und funfzig Universitäten vorhanden, hundert und fünf Catholische, zwanzig Lutherische, drey und zwanzig Reformirte, zwo Rußische, zu geschweigen der Griechischen, Jüdischen und Heidnischen, von welchen mir wenig bekannt ist, da ich von

775 b. Von Göttingen s. *A. H. E. II.* 389. 760. 955. Gundling v. H. d. G. 5475. Heumann *C. R. L. IIII.* §. 65. biblioth. hist. acad. 61. 213. *Io. Matthiae Gesneri* de academia Georgia Augusta dedicata narratio, Götting. 1738 fol. Hamb. Berichte 1737. 611. 659. *Act. acad.* 1736. 83. Götten *l. c. I.* 535. *IIII.* 505. L. G. Z. 1747. 118. 1748. 598. *not.* 859 a. Von Erlangen s. *A. H. E. VIII.* 1. *VIIII.* 1051. Gundling v. H. d. G. Fortsetz. 408. *not.* 859 a.

776 b. Von Tyrnau s. *Matthi. Belius* tomo II. Hungariae, Vienn. 1736 fol. *Dav. Czwittingerus* in Hungaria litter. Francof. 1711. 4. 299. Gundling v. H. d. G. 5596. *Nov. litt. Germ.* 1709. 25. 1708. 261. *Geo. Raiscani S. I.* Tyrnauia crescens, Tyrnav. 1707. 12. Von Petersburg s. *G. A. Hey* hist. acad. Petrop. Cassel 1744. *Act. acad.* 1736. 153. Götten *III.* 396. *V.* 264. *A. E.* 1726. 354. 1729. 337. *Nova litt. Lipf.* 1721. 206. L. G. Z. 1726. 114. 1729. 121. *not.* 704 b. 860 g.

Digitized by Google

von verschiedenen gewisse Nachricht vergebens gesucht habe, und also wünschte, daß iemand, der dazu die nöthigen Hülfsmittel, Zeit und Geduld hat, davon sichere umständliche Nachricht geben möchte [777]b.

§. CCCXXVIIII.

Neue gelehrten Gesellschaften dieser Zeit.

Die Gelehrten sind nicht zufrieden gewesen, sich in der grossen menschlichen Gesellschaft, oder in den hohen und niedern Schulen in Gesellschaft zu befinden, sondern sie haben auch ausserdem allerhand andere Gesellschaften errichtet, die am allermeisten im siebenzehnten und achtzehnten Jahrhunderte in grosser Menge aufgekommen sind, und davon ich schon oben §. CLX eine vorläufige Nachricht gegeben habe, ietzo aber noch etwas nachholen will, was dazu insbesondere gehöret, so viel sich in einem Abrisse einer allgemeinen Historie der Gelehrsamkeit thun lässet. In Portugall will ich hier der sechs und zwanzig Jesuitercollegiorum nicht gedenken, die vom Könige Johanne V 1720, nach dem Vorschlage des P. Manuel Gaethan de Sousa, gestiftete historische Gesellschaft, die Gesellschaft der *Applicatorum* von 1723, die zu Setubal oder S. Hubes 1721 angerichtete *Academiam problematicam*, die Academie in Torre di Moncorvo von 1731, die Medicinische Gesellschaft die 1722 ihren Anfang genommen hat, die Academie der *Anonymorum* von 1716, beyde zu Lissabon, habe ich schon oben §. CLX angeführet. Hiezu kommt noch die Academie der Redner, welche die älteste ist zu Lissabon, und meist aus Jesuiten bestehet, die Academie der schönen Wissenschaften zu Guimaranes,

777 b. S. oben Cap. XIII. adde *Henr. Muhlii* de procancellariis & in diss. Lubec. 1715. 4. De ostracismo s. *Observ. sel. Hal. VIIII.* 61. *I. F. Buddeus* de origine doctoratus Theologor. & Ien. 1715. 1723. 8. *I. E. Kappe* de origine doctorum Theol. et magistrorum, Lipsi. 1735. & Gründl. Auszüge *IIII.* 158. *not.* 836 a. 837 a. Gundling v. H. d. G. 1703.

Digitized by Google

ranes, so 1724 gestiftet worden, und die Academie zu S. Salvator in America in Brasilien, von 1724 vom Vice-Re [778] b. In Spanien hat der Herzog Jo. Manuel Fernandez Pacheco, Marquis von Villena, Herzog von Escalona, 1715 die Königliche Academie zu Madrit gestiftet, und der König Philipp V. bestätiget, ihr auch sechzigtausend Realen jährliche Einkünfte angewiesen; sie gehet hauptsächlich auf die Verbesserung der Muttersprache und blühet noch immer, hat sich auch durch verschiedene Schriften gezeiget, und 1739 nahm zu Madrit eine Academie der Medicin und eine andere der Historie, ihren Anfang, (L. G. Z. 1739, 235). Aber die Gesellschaft des Melchior de Fonseca de Almeida, deren Präsident Franc. Pinet y Monroy war, machte Bernard Monleon y Cortes 1661 durch eine Schrift in 4 bekannt. Ob sie und die zu Sevilien 1700 angerichtete gelehrte Gesellschaft noch daure, weiß ich nicht, doch schickte diese letztere einen Abgeordneten 1736 nach Paris sich mit der dasigen Königlichen zu vereinigen, (L. G. Z. 1736. 145). An der Fortdaurung der Moralacademien, darunter die der H. Dreyeinigkeit zu Saragossa die vornehmste ist, die der Erzbischof Gambue gestiftet hat, ist nicht zu zweifeln, doch auch nicht zu hoffen, daß die wahre Gelehrsamkeit davon den geringsten Nutzen ziehen werde [779] b. Die Französischen sind nützlicher und zahlreicher, die vom Cardinal Richelieu, Anton Godeau, Johann Ogier, Gombaud, Johann

778 b. *Ant. Franco* synopsis annal. S. I. in Lusitania, Aug. Vind. 1726. f. A. Theolog. Biblioth. II. 1084. Keyßlers neueste Reisen I. 65. L. G. Z. 1723. 481. 713. 1724. 733. 757. 1725. 57. 1721. 545. 625. 1722. 545. 601. 873. 1723. 90. 1731. 122. 1732. 89. 643. 1731. 345. 1722. 817. 1721. 577. 1717. 81. 1723. 493. 1725. 497. 1737. 369. 1740. 305. 1724. 733. Gundling v. H. d. G. 5606. *not.* 840 a. 695 b. *Eman. Tellez de Sylua Marquis de Alegrete, not.* 793 a. Vogt *l. c.* 22.

779 b. *Fundacion y estatutos de la Real academia Espanuola*, Madrid. 1715. 4. f. *Iourn. d. S.* 1716. Apr. 389. *not.* 794 a. 840 a. 696 b. Von den Moralacademien s. Calvin *passe partout de l'eglise Romaine*, die Vorrede. Gundling v. H. d. G. 5615.

Digitized by Google

Johann Chapelain, Lud. Giry, Heinrich Lud. Habert ꝛc. 1635 gestiftete Academie Francoise blühet noch, und hat die Verbesserung der Muttersprache zum Augenmerke, bestehet aus vierzig Mitgliedern, geniesset Besoldungen und theilet am Tage Ludwigs den 25 August Belohnungen aus, dem besten Redner allemal eine güldene Medaille von zweyhundert und dem besten Dichter von dreyhundert Pfund, nach ihr richtet sich die Nation in ihrer Sprache, ihre Geschichte hat Paul Pelisson und der Abt d' Olivet beschrieben. Die Academie der Inschriften und schönen Wissenschaften vom Johann Bapt. Colbert gestiftet und vom Abte Bignon erweitert, dauret seit 1663 noch, ihre Geschichte hat Groseus de Boze, ihr Secretär, beschrieben, sie hat auch vierzig Mitglieder, zehen *Honorarios*, zehen *Pensionarios*, zehen *Socios* und zehen *Eleuatos*, doch hat der Regent Herzog von Orleans die letzteren aufgehoben, und die vorigen vermehret, ihre Stifter waren Chapelain, Bourzeis, Charpentier, de Cassagnes ꝛc. s. L. G. Z. und das neueste aus der anm. Gel. I, 157, 335, 806. Desgleichen ist die Gesellschaft der Wissenschaften, deren Geschichte Johann Bapt. du Hamel und Bernard von Fontenelle beschrieben hat, s. L. G. Z. 1748. 24. 1749. 916, die gedachter grosse Colbert 1666 stiftete und 1699 erneuert wurde, annoch in voller Blüte, und ist die wichtigste, die Anzahl ihrer Mitglieder, die gleichfalls in vier Classen eingetheilet sind, ist etliche siebenzig, unter ihre *Honorarios* wurde 1721 der Rußische Kaiser Peter der Grosse aufgenommen, da ein ieder von den *Pensionariis* oder *Stipendiariis*, an der Zahl zwanzig, jährlich insgemein tausend Pfund geniesset, zur Austheilung ihrer Preise vermachte ihr Rouille de Meslay 125000 Pfund. Die 1643 vom Charmois gestiftete und 1664 mit neuen Freyheiten begabte Königl. Maler- und Bildhauer-Academie ist gleichfalls noch im Stande und hat zwölf Professoren, acht Adjunctos und

verschie-

Digitized by Google

verschiedene Academisten, ihre Geschichte hat **Guerin** beschrieben. Auch die vom gedachten **Colbert** 1671 errichtete **Königliche Academie der Baukunst**, desgleichen die auf Angeben des berühmten Ministers **Marqvis de Torcy** vom Könige **Ludwig** XIIII errichtete geheime **Academie der Staatsklugheit**, die 1669 vom **Perrin** und **Johann Bapt. Lulli**, der 1687 gestorben ist, angefangene **Academie der Musik**, die **Academie der Marine**, die vom ersten Chirurgo des Königes **de la Peironie** 1732 veranlassete **Königl. Chirurgische Academie**, die 1729 unter dem Grafen **Ludwig von Clermont** gegründete **Academie der Mechanischen Wissenschaften** oder *Societé des arts au petit Luxembourg*, darein Uhrmacher, Kunsttischer, Kunstdrechsler, Schlösser, Maurer und andere dergleichen mit den nöthigsten Arbeiten umgehende Handwerker aufgenommen werden, und andere mir unbekannte. Aber die im siebenzehnten Jahrhunderte vom **Anton le Maitre**, einem Advocaten zu Paris, in einem Hause bey **Port-Rojal** aufgerichtete Gesellschaft der **Herren von Port-Rojal**, die sich mit der Erleichterung zur Unterweisung der Jugend dienlicher Schriften beschäftigte, dabey sich **Lancelot** und **Arnaud** am meisten hervorthaten, welche Gesellschaft **Racine** so lieb hatte, daß er sich darin begraben ließ, und welche unstreitig noch viel gutes würde gestiftet haben, wurde durch eine Bulle Pabst **Clementis** XI im achtzehnten Jahrhunderte aufgehoben, weil sie sich dem Römischen Hofe wegen des **Jansenismi** verdächtig gemacht hatte. Denn da wurden nach der gedachten Bulle vom 5 November 1709, auf Königl. Befehl, durch den Policey-Lieutenant **d'Argenson** und den Abt **Madol**, alle Personen dieser Gesellschaft aufgehoben und hin und her zerstreuet, da so gar der Gärtner dieser Gesellschaft sein ganzes Vermögen vorher zu der neuen Ausgabe des neuen Testaments zu **Mons** (oder vielmehr Amsterdam) vermacht hatte. Diesen muß man noch beyfügen

Digitized by Google

gen die vom Cardinal Peter Berulle 1611 zu Paris gestiftete und vom Pabste Paulo V 1613 bestätigte Priestergesellschaft des Oratorii Jesu, deren Theologi in Frankreich *Reformatores noui* gemeiniglich genennet werden, und sich verschiedentlich wohl hervorgethan haben: Ferner die Benedictiner von der Congregation de S. Maur zu S. Germain des Prez, in welcher Nicolaus Hugo Menard den Anfang machte sich der gelehrten Welt zu zeigen, und seine Mitbrüder zu einem Fleisse zu ermuntern, welcher in so vielen treflichen Männern die schönsten Früchte gebracht hat: Weiter, die zu Paris unter den gelehrten Journallisten 1722 errichtete *Societé des curieux*, von der mir aber nichts als grosse Versprechungen bekannt sind ꝛc. [780] b. Ausser Paris giebt es in Frankreich gar viele dergleichen gelehrte Gesellschaften, als von 1668 die Academie zu Arles: von 1722 die Academie der schönen Wissenschaften zu Pau in Bearn, welche Ludwig XV in den Stand gesetzet, Preise auszutheilen: Desgleichen von 1674 zu Soissons, davon Julian Hericurtius zu Montauban 1688, 4 eine Nachricht herausgegeben hat, welche der Bischof daselbst,

780 b. Siehe *not.* 795 a. 840 a. 697 b. Gundling v. H. d. G. 3201. 5618. 3697. Die Journale oben p. 854. 855. *L'abbé de S. Pierre* reflexions critiques sur les travaux de l'academie Françoise, s. Vogt *l. c.* 532. *Guerin* description de l'academie de peinture et seulpture, Paris 1715. 8vo. *Geo. Wallin* Lutetia Pariſ. erudita, Norimberg. 1722. 8vo. Von den *Mrs. de Port-Royal* siehe *Memoires litteraires* I. 134. N. und U. Gedanken über die Journ. *II.* 638. Recueil des pieces pour servir à l'histoire de Port-Royal, Vtrecht 1740. 12. Fortgesetzte Samml. 1741. 726. U. N. 1710. 134. Von der *Societé des arts au petit Luxembourg* s. L. G. J. 1729. 146. Niedersächs. Nachrichten 1733. 518. *Act. acad.* 1733. 312. Vom Berulle s. *Bayle* diction. *Rich. Simon* ep. sel. II. n. 9. Von der *Congregation S. Maur* s. *Marville* melanges I. 59. II. 265. III. 204. Gundling v. H. d. G. 5201. 280. *Philipp. le Cerf* bibliotheque historiq. et crit. des auteurs de la congregation de S. Maur, à la Haye 1726. 8. *Bernard Pez* bibliotheca Benedictino-Mauriana, Aug. Vind. 1716. 8. *Societé des curieux* s. Gundling *l. c.* 5633.

Digitized by Google

ſelbſt, de Laubrieres, 1734 in einen gleichen Stand ſetzte: Von 1682 zu Nimes: Von 1705 zu Caen: Von 1731 zu Bayeux, die der Biſchof d'Albert de Luyne ſtiftete: Von 1324 zu Toulouſe des Jeux Floreaux, der Blumen, vor die Poeten, welche 1540 die gelehrte Clementia Jaura erneuerte und 1694 König Ludwig XIIII privilegirte und dreißig Mitglieder beſtimmete: Zu Lion von 1711: Zu Bourdeaux von 1714, die der Herzog de la Force in rechte Verfaſſung geſetzet hat, welche noch bis ietzo fleißig Preiſe austheilet und da ſie unlängſt dergleichen zweenen zugleich ertheilete, einen Streit unter dieſen veranlaſſet hat, der Preis beſtehet allemal in einer güldenen Münze von dreyhundert Pfund: Zu Montpellier von 1706, ſ. L. G. Z. 1736, 646: Zu Beziers, welche D. Bouillet Prof. der Mathematik daſelbſt 1723 ſtiftete, die 1736 ihre *Memoires* herausgab, ſ. L. G. Z. 1736, 859: Zu Marſeille von 1716, welche 1725 vom K. Ludwig XV privilegiret, und von der Academie Francoiſe zur Tochter aufgenommen wurde, auch Preiſe, beſtehend in einer güldenen Münze von dreyhundert Pfund, austheilet, dazu ihr der Herzog von Villars, ein Sohn des Herzoges und Marſchalls ihres erſten Protectors, als ietziger Protector zwölftauſend Pfund geſchenket hat: Der Pavillon der Muſen von gelehrten Frauenzimmer der Herzogin von Maine von 1718 zu Sceaux: Zu Clermont-Ferrand von 1747: Zu Dijon von 1722 deren ich ſchon oben gedacht habe, denen noch beyzufügen iſt die zu Montauban, welche 1744 durch Vermittelung des Grafen von S. Florentin vom Könige Ludwig XV beſtätiget wurde, die zu Arras ꝛc. auch wolte 1718 in Perigueux, de la Grange dergleichen errichten zur Vollkommenheit der Dichtkunſt, er wurde aber durch ſeine Flucht nach Italien daran gehindert, doch die gelehrte Geſellſchaft der Jeſuiten zu Trevoux iſt ſchon zu Anfange des achtzehnten Jahrhunderts zu Stande gekommen, und hat ſich mit ihren

Memoires hervorgethan, dauret auch noch, 1733 wurde auch zu Rochelle eine gelehrte Academie errichtet und den 18 Julii eingeweihet [781] b. In Engelland wurde 1663 unter dem Könige Carl II die grosse Königl. Societät der Wissenschaften, nachdem Franc. Baco von Verulamio dazu die Vorschläge gethan, John Wilkins lange vorher den Anfang zu Oxford in Wadhams-Collegio dazu gemacht und der König Carl II auf Anregen Robert Murray sie 1660 bestätiget hatte, völlig in den Stand gesetzet, und hat sich bis ietzo einen grossen Ruhm erworben, ihre Geschichte hat zuerst Thomas Sprat beschrieben, ihre *Acta* zuerst Heinrich Oldenburg herausgegeben, dem Robert Hook, Jeremias Grew, Robert Plot, Wilhelm Musgrave, Edmund Halley, Richard Waller, Hans Sloane, Brock Thaylor ꝛc. gefolget sind, John Lowthorp und Benjamin Motte aber haben davon einen kurzen Begrif herausgegeben und Bremond hat zu Paris 1740 ihre *Transactions* in das Französische übersetzet, (L. G. Z. 1740, 203), sie hat ietzo ihren Sitz beständig zu London im Greshams-Collegio, ihr Symbolum ist: NVLLIVS IN VERBA, und zehlet auf dreyhundert und funfzig Mitglieder und unter diesen

781 b. Von Pau s. L. G. Z. 1722. 818. Gundling *l. c.* 563 4. Von Arles und Soissons s. *Struv. I.* 876. von der letzten L. G. Z. 1734. 310. 1736. 61. Gundling 5623. Von Caen s. *Nouvelles d. l. r. d. L.* 1705. 111. Von Bayeux L. G. Z. 1731. 595. Von Toulouse *Struv. I.* 877. L. G. Z. 1746. 265. oben *not.* 342 b. Von Lion *A. E.* 1716. 239. Gundling 5629. 3215. Von Bourdeaux, Gundling 5624. L. G. Z. 1715. 236. 300. 1716. 193. 514. Von Marseille, Gundling 5619. Vom Pavillon der Musen ibid. Von Clermont-Ferrand, *Recueil de pieces de litterature* etc. Clermont 1749. 8. L. G. Z. *b. a.* 513. Von Dijon, L. G. Z. 1722. 818. Von Montauban s. *Melanges de litterature et d' histoire par l' academie de Montauban* 1750. 8. *pour les années* 1744-1746. Von Montpellier *Nou. litt. Germ.* 1707. 26. Von Perigueux, Gundling 5632. *Mémoires de Trevoux* siehe Journ. pag. 901. Von Toulouse s. auch Gundling 3215. 5697. Recueil de plusieurs pieces d'eloquence et de poesie presentées à l'academie des jeux de floreaux, Toulouse 1725. 12. *Rochelle*, L. G. Z. 1734. 433.

Digitized by Google

dieſen faſt funfzig Auswärtige. Zu London entſtand 1694 die Philadelphiſche Geſellſchaft darin Joh. Pordage und J. Leade waren, es nahm ferner 1693 die Athenienſiſche Geſellſchaft ihren Anfang und that ſich zu Anfange des achtzehenten Jahrhunderts ſonderlich hervor, ihr Endzweck war, allerhand zweifelhaftige Fragen aus allen Wiſſenſchaften, gleich einem Athenienſiſchen Oraculo, aufzulöſen und zu beantworten, ingleichen ward 1739 daſelbſt die Catonianiſche Geſellſchaft von Liebhabern der Stoiſchen Weltweisheit bekannt, mit der es wol nicht viel zu bedeuten hat, ob ſie ietzo noch daure, iſt mir unbekannt. Eben zu London fieng 1730 den 8 Merz, auf einem groſſen Saale Apollo genannt, in einem Wirthshauſe bey Templebarr, die nach Art der Academie Francoiſe eingerichtete Academie zur Verbeſſerung der Engliſchen Sprache, ihre Zuſammenkünfte an, welche meiſtens die Advocaten fortſetzten, und 1733 nahm die ſo genannte *Societas etymologica* zu London, zur Unterſuchung der Europäiſchen Sprachen, ihren Anfang, von beyder ihrem ietzigen Zuſtande iſt mir gleichfalls wenig bekannt: Aber die 1732 zu Edimburg in Schottland angefangene Mediciniſche Societät hat ſich bis ietzo durch ihre herausgegebene Mediciniſche Verſuche und Anmerkungen berühmt gemacht, ob ſie gleich 1743 eine Veränderung litte, und nach ihrem Exempel that ſich 1739 zu Dublin eine Geſellſchaft der Aerzte und Naturlehrer hervor, nicht zu gedenken der Grubſtreetiſchen Geſellſchaft in einem Hauſe zu London, welches Pegaſus heiſſet, davon man die *Memoirs of the Society of Grubſtreet*, London 1737, 8 bekommen hat und davon in dem Göttingiſchen Abriſſe von dem neueſten Zuſtande der Gelehrſamkeit tom. II p. 76 eine Nachricht zu leſen iſt, ſie hat ohngefähr 1728 ihren Anfang genommen, und die Fehler der Gelehrten zu entdecken geſucht, wiewol ohne Beyfall zu finden. Dieſen iſt noch beyzufügen die groſſe Engliſche Geſellſchaft zur Fortpflan-

Digitized by Google

zung des Glaubens, welche schon unter der Regierung König Carls II ihren Anfang nahm, durch den berühmten Matthäum Hale, nach dessen Tode von seiner Familie mehr und mehr beförget und endlich 1702 am 20 Februar vom Könige William bestätiget wurde, sich auch bisher einen grossen Ruhm erworben hat. Es giebt mehr dergleichen Gesellschaften, als die *Societas religiosa* wider die Atheisten, welche ohngefähr um 1680 von einigen jungen Leuten angefangen worden und sich weit ausgebreitet hat; Die *Societas de moribus emendandis:* Die *Societas de promouenda Iesu Christi cognitione* 1699: Die *Societas de viua Christi cognitione:* Die Schortische Societät der Fortpflanzung des Glaubens 1709, und mehrere, von einigen hat Josiah Woodward Nachricht gegeben. Es fand sich auch eine und mehrere Atheistische Gesellschaft unter dem Namen der Societät des hölliſchen Feuers, die man sonderlich 1721 entdeckte und ihr durch Königl. Gewalt und eine Parlamentsacte zu steuren suchte, doch diese gehören eigentlich nicht hieher, wohl aber eine Gesellschaft des Grafen von Pembroke: Die *Society for the encouragement of learning* oder der Beförderer guter Bücher in London die 1712 ihren Anfang nahm, (N. Büchersaal, I, 296), deren Präsident 1737 der Herzog von Richmond war, die damals aus mehr als hundert und zwanzig Mitgliedern bestand, lauter vornehmen und reichen Herren, und nicht ihres gleichen hat, doch fortdauret und der gelehrten Welt grossen Nutzen schaffet [782 b]. Von den Italiäniſchen

782 b. *Sprat* history of the Royal Society of London, Genev. 1669. 8. Paris 1679. 8. Lond. 1702. 4. *A. E.* 1703. 104. Lond. 1722. 4. *L. G. 3.* 1724. 694. Lond. 1734. 4. *L. G. 3. b. a.* 605. *Mart. Kempe* bibl. Angl. Theol. in fine. *I. B. Mencke* orat. acad. num. XV. 448. *H. L. Benthem* Engl. K. Staat c. V. *Burnet* hist. sui temp. 216. 64. Götten *l. r. IIII.* 248. *Act. acad.* 1733. 107. *Struu. l.* 492. Gundling *l. c.* 3198. Die Journale s. 919. Vom Gresham: *Collegio* s. *Biblioth. Britann. XVII.* 60. 229. Ludwig univ. Hist. III. 33. Von der Athen. Ges. s. *Nouvelles de la rep. d. l.* 1703. 100.

Digitized by Google

liäniſchen Geſellſchaften will ich das nicht wiederholen, was ich oben §. CLX ſchon davon beygebracht habe, es ſind ihrer zu viel, und die meiſten ſind von keiner Erheblichkeit, auch nicht mehr im Stande, doch iſt gewiß, daß die Italiäner die erſten geweſen ſind, welche dergleichen aufgerichtet haben, maſſen der Cardinal Beſſarion zuerſt mit ſeiner Philoſophiſch-Platoniſchen Academie, daher auch nachgehends andere den Namen der Academie entlehnet haben, der Julius Pomponius Lätus und Philipp Callimachus Experiens mit ſeiner Philologiſchen Geſellſchaft welches einige ohne Grund vor die Societät der *Abbreuiatorum* ausgeben, und der Celſus Socinus mit ſeiner Juriſtiſchen Geſellſchaft ſchon im funfzehnten Jahrhunderte den Anfang gemacht haben, denen am erſten die Teutſchen im ſechzehnten und zu Anfange des ſiebenzehnten Jahrhunderts, dieſen die Franzoſen, dieſen die Engelländer, dieſen die Spanier, Portugieſen und Ruſſen gefolget ſind. Einige Anmerkungen und Zuſätze muß ich hier zu den oben erzehlten gelehrten Geſellſchaften in Italien machen und zwar zu Rom hat der Pabſt Benedictus der XIIII als ein beſonderer Liebhaber der Gelehrten, eine Geſellſchaft von

100. ſ. die Journ. 864. Von der Catonianiſchen *A. H. E. III.* 828. im Templebarr, L. G. Z. 1727. 207. 1730. 265. Gundling 5692. Von der *Soc. Etym. Act. Acad.* 1733. 118. Niederſächſ. Nachr. 1733. 46. Von der Schottl. Medic. Geſ. eben dieſe 565. ſiehe das Journal oben pag. 900. L. G. Z. 1744. I. 837. Von Dublin, L. G. Z. 1739. 755. 859. Von den geiſtlichen Geſellſchaften ſ. A. N. 1704. 154. 1710. 188. Fortgeſetzte Sammlung 1738. 323. Joſiah Woodward Bericht von dem Urſprunge und Fortgange der gottſeligen Geſellſchaften in Engelland, überſetzt von Daniel Ernſt Jablonski, Berlin 1700. 8. Von der Atheiſt. Geſellſchaft ſ. Fortgeſetzte Samml. 1721. 493. Pembrok, N. S. N. 1733. 901. Von der Geſellſchaft guter Bücherbeförderer ſ. Götten *l. c. III.* 628. das erſte Buch war der *not.* 104 b. gedachte *Maximus Tyrius. not.* 797 a. 840 a. 699 b. Matth. Hale Betrachtungen über das Gebet des Herrn und das letzte Ende des Menſchen mit deſſen Leben von G. Burnet, ed. Jo. Werkenthin, Hamb. 1716. 8. *Soc. de propag. I. C. cogn. A. H. E. III.* 157.

Gelehrten, welche die Kirchenhistorie besser untersuchen sollen und worunter viele von den *Presbyteris Oratorii* sind, zu Stande gebracht 1742, der Präsident derselbigen war Hieronymus Crispi. Weil auch die zu seines Vorfahren Zeiten 1730 gestiftete Societät der Liturgie oder alten Kirchengebräuche eingegangen war, so hat er sie unter der Direction des Titularpatriarchen Joachim Portocarrero 1742 wieder zu Stande gebracht. Ferner hat er eine neue Academie von den Conciliis aufgerichtet, in welcher Philipp Monti präsidiret. Die alte berühmte Academie der Untersuchung Römischer Alterthümer, welche Julius Pomponius Lätus 1478 angefangen hatte, nachdem sie schon 1553 eingegangen war, hat er auch wieder angerichtet und ist der Prinz Fabricius Colonna derselbigen Präsident geworden. Die Academie der Humoristen setzte Pabst Clemens XI 1716 wieder in guten Stand, und gab ihr seinen Vetter Alexander Albani zum Präsidenten, nachdem sie vierzig Jahr geruhet und der Pabst vor vielen Jahren darin seine letzte Lection gehalten hatte; Paul Mancini hatte sie 1600 auf Anregen Caspar Salviani bey seiner Hochzeit gestiftet und Gabriel Naudäus, auch Nic. Claud. Fabricius Peirescius waren ihre Mitglieder gewesen. Die Academie der Lynceorum hat Angelus Cesi, ein Sohn Fried. Cesi, Fürst von S. Angelo, der 1640 gestorben ist, zum Besten der natürlichen Historie 1625 gestiftet, welche mit seinem Tode wieder eingegangen ist. Die vom Alberto Fabri 1625 gestifteten Fantastici gaben 1637 eine Sammlung ihrer Gedichte in Italiänischer Sprache heraus und schrieben sie ihrem Protector dem Cardinal Cesarini zu. Sonderlich that sich die 1690 den 5 October gestiftete Arcadische Gesellschaft hervor, davon Joh. Marius de Crescimbenis Nachricht giebt, welche auch in vielen Städten 1711 an die zwanzig Colonien hatte und 1726 vom Könige Johanne V in Portugall mit

zwey-

Digitized by Google

zweytausend Thalern zu einem besondern Gebäude beschenket wurde, und noch ietzo blühet. Die vom Joh. Justin Ciampini 1677 angerichtete *Academia fisico-Mathematica* hörte mit seinem Tode 1698 auf, er war auch Urheber der Academie der Conciliorum 1674. der Canonum und mystischen und Moral-Theologie, und der *Nocturnae* um 1677. Die *Congregati* traten 1667 hauptsächlich zusammen das *Giornale de letterati* zu verfertigen und Franc. Nazari war davon ein Mitglied, der daran eine Zeitlang arbeitete. Die Academie der *Intrecciati* stiftete Joseph Carpani Prof. Colleg. Sap. zu Rom und schrieb auch davon *Fastos academiae legalis Intrecciatorum*, so schrieb auch davon Anton Stephan Cartari in *Discorsi sagri e morali* 1673. Die *Academiam Quirinam* stiftete der Cardinal Corsini nachmaliger Pabst Clemens XII 1717. Pabst Paulus der V bestätigte 1612 die *Congregationem Patrum oratorii* zu Rom, die Philipp Neri im vorigen Jahrhunderte gestiftet und Pabst Gregorius XIII 1575 gebilliget hatte. Pabst Paulus V legte auch 1613 das *seminarium fratrum discalceatorum Carmelitarum* von der Italiänischen Congregation an, zur Ausbreitung des christlichen Namens, und endlich legte P. Gregorius XV 1622 die grosse Congregation *de propaganda fide* an, deren Einrichtung und Verrichtungen zu beschreiben ein eignes Buch erfodert wird [783] b. Zu Venedig wurde vom Hieronym. Albrizzi

783 b. Von Benedicti *XIIII* Gesellschaften s. Frühaufgelesene Früchte 1742. 121. *De Societate Abbreuiatorum* s. *Frid. Hannibal Stempel*, Ienae 1704. & *A. E.* 1716. 407. *Hermann* de Anonymis et Pseudonymis II. II. XXVIIII. 143. *Miscell. Lipsi. I. XV. A. E.* 1716. 407. Von den *Humoristen* s. Garuffi *Italia academica* 3. *L. G. Z.* 1717. 113. 401. Königs Leben Marini vor Brokes Kindermord. Vom Cesi siehe Gel. Lexic. *L. G. Z.* 1745. 161. Von den *Fantasticis* s. *Garuffi* l. c. 12. *Crescimbeni* Arcadia, Rom. 1711. 4. Ei. vite degli Arcadi illustri, Rom. 1708. 1711. 1714. 4. & *not.* 36 a. *A. E. S. III.* 459. Niedersächs. Nachr. 1731. 724. *L. G. Z.* 1717. 42. 361. 720. 789. 286. 794. 1719. 146. 1725. 755. 1732. 456. Gundling 3213. 5685. Vom Ciampini s. Gel. Lexic. *Nouvel.*

Albrizzi einem Buchhändler zur Beförderung des Drucks guter Bücher eine Gesellschaft 1696 gestiftet, diese war 1727 von vierhundert Mitgliedern stark, darunter viele Cardinäle, Fürsten und Prälaten sich befanden, es hat auch diese Gesellschaft zeither grossen Nutzen geschaft, und ist seit 1734 bis ietzo immer berühmter geworden. Die Geographische Academie der Argonauten stiftete Vincentius Coronelli 1684 zur Aufnahme der Geographie sonderlich in Verfertigung der Erd- und Himmelskugeln und Landcharten, die *Medico-Chirurgicam* stiftete 1724 Sebast. Melli, die vom Jo. Franç. Loredano 1630 errichtete Academie der *Incognitorum* wurde durch eine besondere Schrift bekannt 1647. Die Ricovrati oder *Recuperati* zu Padua wurden 1678 durch Car. Patinum berühmt, G. W. Wedel, Luc. Schröck, G. C. Schelhammer, Helena Sibylla Wagenseilin, Chr. Franc. Paullini wurden unter andern zu Mitgliedern aufgenommen, Anton Vallisnieri erneuerte sie 1723. Eben zu Padua entstand die Academie der Geniali 1731 zur Aufnahme der Musik und Poesie, daselbst stiftete der Cardinal Cornaro Bischof zu Padua 1718 die Maler-Bildhauer- und Baumeisteracademie. Von der Academie der Filarmonici zu Verona machte Julius Cäsar Becelli bekannt, daß solche schon zu Anfange des sechzehnten Jahrhunderts sey vorhanden gewesen, daß sie auch noch 1733 bestanden und damals über vierzig Mitglieder gezehlet habe, unter welchen sich Grafen und Prälaten befinden, auch ist zu Verona 1719 eine Colonie der Arcadi von Rom aufgekommen, deren Mitglied der grosse gelehrte Markgraf Scipio Maffeji geworden,

Nouvelles de la r. d. l. 1708. 218. Von den *Intrecciati* s. Garuffi *l. c.* 22. *I. Aymon* tableau de la cour de Rome, V. III. Haye, 1707. 12. *Urban Cerri* état present de l'egliſe Romaine, avec la preface de *R. Steele*, Amſt. 1716. 12. 288. ſ. die Journale oben p. 891. Von der Maleracademie zu Rom ſ. L. G. Z. 1729. 145. *not.* 798 a. *Dominic. Vandelli* conſiderazioni ſopra la notizia degli Lincei, Moden. 1749. 4to. L. G. Z. *h. a.* 33.

Digitized by Google

worden, der aber auch selbst Stifter einer gelehrten Gesellschaft ist. Zu Bresçia ist auch eine Colonie der Arcadi, sonst legte allda der Bischof Jo. Franc. Barbarigo 1716 den Grund zu einer Academia *Ecclesiastica* zur Erweiterung der Theologie und Kirchengeschichte, die *Acta Philexoticorum* von 1686 habe ich unter den Journalen p. 858 angeführet. Zu Ferrara wurde, als Hieronym. Baruffaldi Professor der Beredsamkeit 1724 wurde, die Academie della Vigna errichtet, die sich auch mit einer Probe gezeiget hat. Von der Academie der Filergiti zu Forli seit 1574 hat man 1714 durch ihren Secretär Octaviano Frisignani eine Sammlung ihrer Uibungen bekommen in 4, und Georg Viviani Markgraf von Buonaccursi hat davon *Memorie storiche*, Forli 1741, 4 herausgegeben, s. *N. A. E.* 1749 Sept. I, 2. L. G. Z. 1749, 735. Das vom Grafen Lud. Ferd. von Marsigli zu Bononien aufgerichtete *Institutum scientiarum et artium* 1712 hat H. P. de Limiers bekannter gemacht, es sind auch davon besondere *Commentarii* seit 1748 herausgekommen, die ich schon unter den Journalen p. 875 angeführet habe, es wurde damit auch 1731 die nach Pabst Clemente XI gegründete Maler- und Bildhaueracademie verknüpfet, die im sechzehnten Jahrhunderte von den Carrachen gegründet, und vom Jo. Peter Zanotti beschrieben ist 1740 (L. G. Z. 1740, 281). Man hat sich die Königl. Französische Societät der Wissenschaften dabey zum Muster vorgestellet, man theilet Preise aus und nimmt auch Auswärtige ohne Unterschied der Religion zu Mitgliedern auf, so daß dieses *Institutum* allerdings von Wichtigkeit ist [784 b]. Der Erzbischof und Cardinal Spinelli hat zu

784 b. Von Venedig s. Gundling *l. c.* 3211. 5683. *Le glorie degli Incogniti*, Venez. 1647. 4to. Von der *Geographica Argonautarum* s. *Nou. litt. Lipſ.* 1719. 19. Von Padua s. Gundling. 3211. 5689. Von der *Medico-chirurgica Ricovrati* zu Padua s. L. G. Z. 1724. 613. *Geniali* s. Niedersächs.

Neapolis aus den *Patribus oratorii* 1746 eine Academie zur Erhaltung seiner Kirche und der Bischof Joseph Coppola zu Aqvila 1743 dergleichen zur Verbesserung des Kirchenwesens angeleget, (L. G. Z. 1746, 345, 346), aber 1736 nahm hier unter dem Könige Carl die Königliche Societät der Wissenschaften zu Neapolis ihren Anfang, (L. G. Z. 1736, 899). Von der Academie der Accest zu Palermo, die 1568 ihren Anfang genommen hat und andern Sicilianischen Academien, hat Antoninus Mongitore Nachricht gegeben. Die Academie der Humoristen zu Florenz, welche 1540 ihren Anfang genommen hat, ist in ihrer Dauer geblieben und durch Schriften bekannter geworden, sie ist auf die Verbesserung der Italiänischen Sprache gerichtet, besonders hat Salvianus Salvini ihre Bemühungen beschrieben, so hat sich auch die Academie della Crusca um die Italiänische Sprache durch ihr Lexicon verdient gemacht, und von der durch Jo. Hieronym. Pazzi zu Florenz 1735 den 15 Merz gestifteten *Societate columbaria*, welche die schönen Wissenschaften zum Zwecke hat und auch die Naturlehre, hat Anton Francisc. Gori ihre Arbeiten herauszugeben angefangen 1748. Von der gleichfalls zu Florenz durch Leopold de Medices nachmaligen Cardinal 1657 gestifteten Societät der Wissenschaften, *Academia del Cimento* genannt, hat ihr Secretär, der Graf Laurentius Magalotti, die oben unter den Journalen p. 924 angeführten *Saggi di naturali esperienze*

sächs. Nachr. 1732. 837. 1733. 136. *Act. acad.* 1733. 119. Gundling 5677. Von der Maleracademie zu Padua s. L. G. Z. 1718. 706. Von den Filarmonici zu Verona s. *Act. acad.* 1733. 311. Von Brescia L. G. Z. 1716. 458. Von Ferrara L. G. Z. 1727. 554. 993. Von Forli s. L. G. Z. 1717. 9. Von Bononien, *Limiers* histoire de l'academie appellée *Institut des Sciences et des arts* établi à Boulogne, Amst. 1723. 8vo. L. G. Z. 1723. 796. 896. 1724. 72. 203. *Iourn. d. S.* 1715. Sept. n. 3. *Giornale de letterati d'Italia XV.* 426. *XVII.* 148. *Iourn. litt. VII. I.* n. 8. *A. E.* 1724. 23. L. G. Z. 1729. 145. Gundling *l. c.* 5680. L. G. Z. 1747. 106.

Digitized by Google

rienze 1667 herausgegeben, welche ihrer Vortreflichkeit wegen Richard Waller in das Englische und Pet. von Muschenbroeck in das Lateinische übersetzt, der letzte auch eine Rede, von der rechten Art physicalische Versuche anzustellen, hinzugethan hat, sonst ist Franc. Redi ein Mitglied dieser Academie gewesen: Ferdinand Moniglia stiftete hier auch eine Academie der practischen Moral-Theologie, 1744 [785 b]. Zu Cortona, im Florentinischen, wurde 1727 von einigen Edelleuten, die Griechischen und Römischen Alterthümer im Großherzogthume Florenz zu sammlen, die *Academia Etrusca* anfangen, der Präses derselbigen wurde der in diesen Wissenschaften ungemein geübte Rathsherr zu Florenz Philipp Buonarotti, die Poesie wurde ausdrücklich ausgeschlossen, sie erkauften gleich Anfangs des Abts Onofrio Baldelli gesammletes Cabinet allerhand merkwürdiger Alterthümer und eine weitläuftige Bibliothek, zum gemeinen Gebrauche, die sie in den Zimmern des Großherzogs zu Florenz zu Cortona öfneten, und nenneten ihre Zusammenkünfte *Noctes Corytanoas*. Von der Academie der Gelehrten zu Reggio, de' Muti genannt, welche Sebastian Corrado unter dem Titel der Accesi oder *Accensorum* 1540 aufgerichtet hatte, gab Jo. Guasco 1711 die Historie heraus. Zu Genua fieng 1742 im May

785 b. Von Palermo s. *A. E.* 1708. 540. Von Florenz *Notizie letterarie ed istoriche intorno agli huomini illustri dell' academia Fiorentina*, Firenze, 1700. 4. daran Ant. Magliabechi das meiste gethan. *Saluini* fasti consolari dell' academia *Fiorentina*, Firenze 1717. 4to. *L. G. 3.* 1717. 35. *A. E.* 1701. 501. *Memoires de Trevoux* 1702. *II.* 233. 1703. Januar. V. C. L. Windheim Bemühungen der Weltweisen I. 263. *L. G. 3.* 1719. 204. 1724. 607. *Della Cauſca*, *not.* 639. Gori *Memorie di varia erudizione della Societa Colombaria Fiorentina*, Firenze 1748. 4. *L. G. 3. b. a.* 882. Die Englische Uibersetzung von den *Saggi* etc. *del Cimento* ed. Lond. 1684. f. Die Lateinische unter dem Titel: *Tentamina experimentorum naturalium*, Lugd. Bat. 1731. 4. mal. s. *A. E.* 1732. 125. Opere di *Franc. Redi*, Venez. 1712. 8. mai. *Giornale de letter. d' Italia VIIII. L. L. G. 3.* 1745. 921.

Digitized by Google

May eine Academie der Kirchengeschichte, und 1752 am 5 December eine Maler- und Bildhauer-Academie an, dazu auch die bürgerliche und Kriegsbaukunst solte genommen werden, ihr Haupt war der Markgraf von Durazzo, und zu Pistoja fieng sich 1746 eine Academie der Gelehrsamkeit überhaupt an, aber zu Mailand machte 1730 Carl Joseph Gallus eine Societät grosse und wichtige Werke herauszugeben, bekannt, s. Ludwigs Universal-Historie V p. 335. Von andern Italiänischen Academien oder gelehrten Gesellschaften ist nicht nöthig vorietzo weiter etwas anzuführen, es sind auch die Schriften schon aus dem vorigen bekannt, wo man davon weitere Nachricht finden kan, besonders handelt *L' Italia accademica* des Joseph Malateſta Garuffi von denen zu Rom, Ancona, Recanati, Fano, Cesena, Forli, Meldola, Perugia, Fabriano, Faenza, Salo, Crema, Cremona, Bresciа, Lucca, Parma, Imola, Pesaro, Spoleto, doch so, daß es wol besser seyn könnte, daher man noch Hyacinthi-Gimmä, Johann Jarkii oder J. G. Krausens, J. A. Fabricii und andere Schriften dabey nöthig hat, da man doch noch viele Zusätze und Verbesserungen machen könnte, wenn es von der Wichtigkeit wäre, massen über hundert und vierzig Städte in Italien sind, da man dergleichen findet und in mancher Stadt etliche, wie denn allein zu Bononien an die siebenzig, zu Rom an die sechzig, zu Venedig an die funfzig dergleichen Academien in dieser Zeit sich Theils befunden haben, Theils noch befinden, man hat auch nach Art derselbigen zu Trident die Accesi, zu Wien die Crescenti im siebenzehnten Jahrhunderte, zu Laubach die Operosi, zu Olmütz in Mähren die Gesellschaft der *Incognitorum*, die sich vor kurzen 1747 angefangen haben, und deren Secretär der gelehrte Pater Oliverius Legipont ist, und andere, davon die besondern Geschichtschreiber der Gelehrsamkeit

und

und gelehrten Gesellschaften zu handeln haben [786 b]. Der König in Dännemark **Friedrich** III ließ 1711 zu **Kopenhagen** eine neue **Seeacademie**, und auch eine **Maler- und Bildhaueracademie** einweihen. 1715 wurde daselbst auf dessen Befehl das *Collegium de propaganda fide* zur Bekehrung der Heiden errichtet, und endlich kam 1743 unter dem Könige **Christian** VI, durch den Conferenz-Rath von **Holsten**, die Gesellschaft der **Wissenschaften**, sonderlich zum Besten der Historie, der Naturlehre und der Denkwürdigkeiten der dasigen Lande hinzu, welche auch den Anfang gemacht, ihre Versuche, die unter den Journalen p. 929 angeführet sind, in lateinischer, erstlich in Dänischer Sprache heraus zu geben. In **Schweden** legte 1630 König **Gustav Adolph** den Grund zu der Gesellschaft der Alterthümer in **Stockholm**, davon **Nicol. Dal** *specimen biographicum de antiquariis Sueciae*, Stockholm 1724, 4, herausgegeben hat, und die **Historie der Gelehrsamkeit unserer Zeiten** p. 972 Nachricht giebt, und eben dergleichen ward zu **Upsal** auf Befehl König **Carls** XI errichtet 1668, wiewol schon die Königin **Christina** und König **Carl Gustav** dazu den Grund geleget hatten, dieses letztere ist auf die Alterthümer des Landes, die Nordischen und Orientalischen Sprachen gerichtet, und hat verschiedene berühmte Männer gehabt, als **Olaum Verelium**, **Johann Loccenium**,

786 b. Von Cortona, *L. G. Z.* 1731. 361. 1744. 741. Niedersächs. Nachr. 1731. 610. Von Reggio s. *L. G. Z.* 1717. 639. Storia litteraria del principio e progresso dell accademia de belle lettere in *Reggio* per *Giovanni Guasco*, Reggio 1711. 4to. *A. E. S. VI.* 529. *Garuffi*, *not.* 798 a. *Lærcke*, *not.* 850 a. *Fabricius*, *not.* 893 a. Vom Imeke s. auch *A. E.* 1725. 475. *Gimma* idea della Storia dell' Italia letterata, Neapol. 1723. 4to. *A. E.* 1725. 57. *Legipont* methodus studiorum tum humaniorum tum superiorum prout ea deinceps in gymnasiis et vniuersitatibus catholicis per Germaniam maiori cum fructu tradenda cum superiorum nutu praescribuntur, 1752. 8. s. das Neueste aus der anm. Gel. 1752. 930. Franc. Rothsischer Nachricht von seinem Uibergange 133 seq. Von Olmütz, *L. G. Z.* 1747. 237. 516. Von Pistoja, *L. G. Z.* 1745. 737.

Digitized by Google

nium, Jo. Schefferum, Olaum Rudbeck, Eliam Brennern, Nic. Redderum, Johann Perinskiold, Eliam Salin ꝛc. Zu Stockholm wurde das *Collegium Medicum* angeleget, welches 1731 den 17 April seine Vorlesungen von neuen ankündigte, s. Niedersächs. Nachrichten 1731 p. 185. Unter König Friedrich fieng sich endlich 1728 zu Upsal die Königl. Schwedische Societät der Wissenschaften an, von deren Arbeiten die unter den Journalen p. 858 gedachten *Acta societatis regiae Upsaliensis* zeugen, und 1739 kam die Königl. Schwedische Academie der Wissenschaften zu Stockholm zu Stande, Schwänska Wettenskaps Akademien genannt, welche Carl Linnäus, Martin Triewald, Andreas von Höpken, Jonas Alström, Sterno Carl Bielke, Carl Wilhelm Cederhielm aufrichteten, der erste wurde ihr erster Präsident, es stieg die Anzahl der Mitglieder bald auf funfzig, und 1739 fieng sie an ihre Abhandlungen in Schwedischer Sprache herauszugeben, die ich oben unter den Journalen p. 928 angeführet habe, und wurde vom Könige Friedrich bestätiget [787]b. Zu Petersburg hatte zwar der Kaiser Peter I der Grosse 1723 den Grund zur Kaiserl. Academie der Wissenschaften geleget, weil er aber starb, ehe er damit zu Stande kam, so wurde solche von der Kaiserin Catharina errichtet, und 1725 eröfnet, und 1748 bekam sie eine neue Einrichtung, sie ist mit der dasigen Universität verknüpfet, deren Professores Mitglieder sind, auch ist das Gymnasium zu Petersburg damit verbunden,

787 b. Von Dännemark siehe Ludwigs Univers. Hist. I. 632. II. 138. L. G. Z. 1745. 363. 1746. 132. 1747. 379. Von Schweden, siehe Beschreibung des Königreichs Schweden I. XXI. 522. L. G. Z. 1746. 444. 1747. 810. Hamburg. Beytr. 1740. 26. 17. Götten *l. c. IIII.* 498. oder vielmehr K. L. Rathlefs Geschichte lebtlebender Gelehrten im vierten Theile 498, wo ihr Anfang beschrieben ist, und ihre Mitglieder, nemlich der letztern zu Stockholm gestifteten, erzehlet werden, ingleichen der Inhalt der sechs ersten Stücke. Hamburg. Berichte 1740. 217.

Digitized by Google

den, so, daß die Universität und das Gymnasium von der Academie abhangen, dieser ihre herausgegebene *Commentarios* habe ich unter den Journalen p. 855 angeführet, sie hat besonders von Orientalischen Sachen und Sprachen merkwürdige Dinge bekannt gemacht, ihr erster Präsident war Fürst **Demetrius Cantemir**, und ausser ihr ist auch ein **Medicinisches Collegium** daselbst, dessen Präsident allemal der erste Kaiserliche Leib-Arzt ist, aber die vom Kaiser **Peter II** vorgehabte **Academie der Wissenschaften** in der Stadt **Moscau**, ist damals wegen seines bald erfolgten Absterbens nicht zu Stande gekommen, ein gleiches habe ich schon oben von der **Societät der Wissenschaften zu Constantinopel** gemeldet [788] b. In **Teutschland** hatte zwar Kaiser **Carl VI** im Willen, eine Academie der Wissenschaften zu **Wien** anzulegen, wie sie **G. W. von Leibnitz, Johann Benedict Gentilotti von Engelsbrunn** und **Carl Gustav Heräus** in Vorschlag brachten; allein sie kam nicht zu Stande, doch wurde die vom Kaiser **Joseph** 1706 angefangene **Maler- und Bildhaueracademie** unter Kaiser **Carl VI** zu Stande gebracht, und Kaiser **Joseph** ließ 1705 daselbst die **Josephsacademie der Wissenschaften**, die Mathematischen und Mechanischen Künste zu treiben, aufrichten, welche Kaiser **Carl** 1718 den 7 Jenner unter dem Director **Leonhard Comte Anguissola** und **Jacob Marinoni** als Subdirector erneuerte und eröfnete. Bey der **Kaiserlichen Reichs-Gesellschaft** *naturae curiosorum*, die **Johann Laurentius Bauschius** zuerst 1652 anfieng, 1670 zu Stande kam, 1687 vom **Johann Michael Fehr** erneuert wurde, da sie den Namen *Leopoldina*, verschiedene Privilegia vom Kaiser **Leopold**, und unter andern auch dieses bekam,

788 b. L. G. Z. 1725. 35. 505. 529. 1726. 114. 177. 1748. 393. Rathlef l. c. V. 264. Gundling v. Z. d. G. 5664. Act. acad. 1733. 275. Geo. Bernh. Bülfingers Antrittsrede zu Tübingen nach seiner Rückkunft gehalten, Frankfurt 1733 f.

kam, daß der Präses allemal Kaiserl. Pfalzgraf und des H. Röm. Reichs Edler ist, waren die beyden Urheber die ersten Präsides, in den neuesten Zeiten Lucas Schröck, Johann Jac. Baier und Andreas Elias Büchner, weil sie sich nach den Kaisern nennet, heist sie ietzo *Leopoldino-Franciscana*, ihre *Acta* habe ich unter den Journalen p. 854, und ihre Historie vom Mich. Bernhard Valentini daselbst p. 894 angeführet. Das *Collegium Imperiale Historicum* hat C. F. Paullini in Vorschlag gebracht 1689, und Jobus Ludolphus solte der Präses seyn, es ist aber nicht zu Stande gekommen. Die 1745 bekannt gewordene, den Evangelischen zum Nachtheile in Ungarn angefangene fürchterliche *Societas Nobilium* gehöret eigentlich in eine andere Gattung von Gesellschaften, ich habe sie aber doch nur hier berühren müssen. Oben gedachter Carl Gustav Heraus that 1716 auch Vorschläge zu einer Teutschen Gesellschaft in Wien, die aber damals nicht zu Stande gekommen ist, doch kam zu Olmütz dergleichen 1746 auf [789] b. Zu Mainz thaten 1737 Franc. Eckenbert und Wolfgang Eberhard Freyherren von Dalberg in einer gedruckten Schrift öffentliche Ermunterung zur Anrichtung einer Gesellschaft der Gelehrten, als sie ihre Bibliothek zu einer öffentlichen erklärten und diese Schrift hatte der Secretär der zu errichtenden Gesellschaft Valentin Schmidius auf ihren Befehl verfasset, von ihrem Fortgang ist mir noch nichts vorgekommen. Zu Erfurt arbeitete

789 b. L. G. Z. 1717. 2. Leben Kaiser Josephs I. 91. II. 42. L. G. Z. 1715. 297. 1716. 551. 1717. 2. Ludwigs Universal-Historie III. 101. Vom *Collegio naturae curiosorum* siehe *Struv. I. X.* §. XXV. Gundling v. §. d. G. 1206. 5714. *I. B. Mencke bibl.* 97. Von ihren *Actis* ist das neunte Volumen, Norimb. 1748. 4. und das zehnte 1752. 4. herausgekommen. Büchners Leben s. Götten *l. c. III.* 168. Vom *Colleg. Imp. Historico* siehe Tenzel monatl. Unterred. 1692. 535. 1690. 462. *Struv. I. XX.* §. XXVI. *Societas Nobilium in Hungaria* s. *A. H. E. VIII.* 682. Von Heräi Gesellschaft s. Crit. Beyträge *I.* 267. Von Olmütz s. Crit. Bibl. *I.* 391.

beitete Eccard Leichner von 1660-1690 an einer *Societate sollicitorum Philanalyticorum* zur Verbesserung des Schulwesens, gab auch deswegen viele Schriften heraus und fand einige Nachfolger, doch starb mit ihm das ganze Unternehmen ab. Ehe ich von den übrigen gelehrten Gesellschaften der Teutschen weiter etwas beybringe, will ich zuvor alle zur Aufnahme der Teutschen Sprache gestifteten kurz anzeigen, solche waren in dieser Zeit nachfolgende nach Ordnung der Zeit: I. Die fruchtbringende Gesellschaft, durch welche die Teutschen den Italiänern gefolget, aber allen andern Nationen in dieser Zeit vorgegangen sind, deren Stifter Caspar von Teutleben 1617 den 24 August zu Weimar auf dem Herzoglichen Schlosse Hornstein, ietzo Wilhelmsburg genannt, bey einer Zusammenkunft verschiedener Herzoge und Fürsten solche veranlassete. Ihr erstes Oberhaupt war Fürst Ludwig von Anhalt, ihr zweytes Herzog Wilhelm von Sachsen-Weimar, ihr drittes und letztes Herzog August zu Sachsen-Weissenfels Administrator zu Magdeburg, nach dessen 1680 erfolgtem Tode man kein neues Oberhaupt wehlete, da denn dieselbige ein Ende nahm und die dazu gehörigen Urkunden nach Weimar geliefert wurden, wo sie noch aufgehoben werden. Die ersten Glieder waren Caspar von Teutleben, Fürst Ludwig zu Anhalt, Jo. Ernst, Friedrich und Wilhelm Herzoge zu Sachsen, Joh. Casimir Fürst zu Anhalt, Dietrich von dem Werder Obrist, Friedrich von Kospoth, und Christo. von Krosig, überhaupt hat sie achthundert und neunzig Mitglieder gezehlet, unter diesen den König in Schweden Carl Gustav, drey Churfürsten Georg Wilhelm und Friedrich Wilhelm von Brandenburg, Johann Georg Churfürsten von Sachsen, drey und sechzig Herzoge, 54 Fürsten, 89 Grafen, 640 Edelleute und viel gelehrte Männer, die sich zum Theile durch Schriften berühmt und in der That um die Teutsche Sprache sehr verdient gemacht haben, daß also

Digitized by Google

diese Gesellschaft ein ewiges Lob verdienet hat und allen Gesellschaften der Ausländer kan entgegen gesetzt werden: diejenigen aber, die davon verächtlich sprechen, weder Verstand noch Kenntniß von ihren Verdiensten haben, und ist nur Schade, daß sie keinen gewissen Grund zu Besoldungen und Preisen vor ihre Mitglieder ausgemacht, und nach dem Absterben des letzten Oberhaupts versäumet hat, ein neues zu erwehlen, vielleicht wird sie an dem Orte einmal wiedergeboren, durch die Gnade der Herzoge, wo sie zuerst ist gezeuget worden. Ihre Geschichte haben Geo. Neumark, Mattheus Merian, Joachim von Sandrart und andere gegeben, und die Nachricht des erstern hat Amarantes, was die Mitglieder anbetrift, am besten ergänzet. II. Die aufrichtige Tannengesellschaft wolte 1633 Jesaias Römpler von Löwenhalt zu Straßburg aufrichten; sie muß aber entweder nicht zu Stande gekommen seyn, oder bald aufgehöret haben, weil von ihr so wenige Nachricht gefunden wird. III. Die Teutschgesinnte Genossenschaft, welche 1643 den 1 May zu Hamburg Philipp von Zesen, ein Anhaltischer von Adel, stiftete, von dem ich bey der Teutschen Philologie noch etwas sagen will, es standen ihm darin bey Dietrich Petersohn aus Hamburg und Hans Christoph von Liebenau ein Preußischer von Adel, sie theilete sich in vier Zünfte, als die Rosenzunft, die aus neun mal neun oder ein und achtzig, die Lilienzunft, die aus sieben mal sieben oder neun und vierzig, die Nägeleinzunft, die aus fünf mal fünf oder fünf und zwanzig, und die Haupt- und Rautenzunft, die aus zwölf mal zwölf oder hundert vier und vierzig Mitgliedern bestand, doch ist die letzte nicht völlig erfüllet und geschlossen worden, sondern hat nur drey und funfzig Mitglieder gezehlet, da sie folglich überall zweyhundert und acht Mitglieder aufzuweisen hat. Die Namen ihrer Mitglieder hat Joh. Peißker von Langenberg aus dem Vogtlande, beygenannt der Ungemeine, Röm. Kaiserl. Maj. Dichtmeister,

meister, der Stadtschule zu Wittenberg Oberlehrer und der deutschgesinnten Genossenschaft Miterzschreinhalter gesammlet und drucken lassen, dessen Titel zu einer Probe der Sprache dieser Gesellschaft dienen kan, nach dessen 1711 erfolgtem Tode man weiter von dieser Gesellschaft nichts gehöret hat. **Philipp von Zesen** hieß der Järtige, Röm. Kaiserl. Maj. Hofgraf, Ritter, der Deutschgesinnten Genossenschaft Stifter und Erzschreinhalter, wie auch aller derselben Zünfte Oberzunftmeister und allgemeiner Vorsitzer, der zu unsern Zeiten einen grossen Beyfall würde gefunden, und eine ansehnliche Figur unter den Teutschen Sprachrichtern, die ietzo in seine Fußtapfen treten, gemacht haben, in der Fruchtbringenden Gesellschaft hieß er der **Wohlsetzende**, und starb 1689. Er und seine Gesellschaft beliebten **Deutsch** an stat **Teutsch** zu schreiben und seiner Gesellschaft fehlte nichts, als ein gewisser Grund von Einkünften die Mitglieder zu unterhalten und daß er selbst in eine übertriebene und ausschweifende Kritik in der Teutschen Sprache verfiel, deswegen **Erdm. Neumeister**, **Christian Weise** und andere übel auf ihn zu sprechen sind ℳ b. IIII. Der gekrönte **Blumenorden der Hirten an der Pegniz**, wurde durch **Georg Philipp von Harsdörfer** zu Nürnberg 1644 mit **Johann Klajo** gegründet, dessen erster Präsident

790 b. Von Mainz, *A. E.* 1737. 541. Vom Leichner s. Motschmann *Erford. lits. I.* 458. Von Teutschen Gesellschaften s. Crit. Biblioth. *I.* 190. 396. *Io. Geo. Eccard* hist. studii etymol. lingu. Germ. 113. Von der Fruchtbringenden s. Neumark und Amarantes, *mor.* 565. Merians der Fruchtbringenden Gesellschaft Namen, Vorhaben, Gemälde und Wörter, Frankf. 1646. 4. ℘ Sandrarts *iconologia deorum* nebst des Durchl. Palmenordens Ehrentempel, Nürnb. 1680 fol. ⊙ C. Gryphius Ritterreden, 305. Crit. Beytr. *III.* 368. Kömpler erstes Gepüsche seiner Reimgetichte, Straßburg 1643. 4. L. Neumeister *de poetis saec. XVII.* 89. Preißker der hochpreiswürdigen Deutschgesinnten Genossenschaft Zunft- Tauf- und Geschlechtsnamen, Wittenb. 1705. 8. ℘ Neumeister *l. c.* 118. Weise in den überflüßigen Gedanken. Schottel ausführl. Arbeit von der T. Sprache, 1201. Crit. Bibl. *I.* 191.

Digitized by Google

war der grundgelehrte gedachte **Harsdörfer**, unter dem bis 1658 die Gesellschaft vierzehen Mitglieder gezehlet hat, der zweyte war **Siegmund von Birken**, unter dem acht und funfzig eingenommen wurden, der dritte **Martin Limburger**, der neun Mitglieder aufnahm, der vierte **Magnus Daniel Omeiß** nahm sechzehen, der fünfte **Christoph Fürer VII von und zu Haimendorf** auf Wolkersdorf ein und zwanzig, der sechste **Joachim Negelein** bis 1744 vierzehen ein, diesem ist der siebende **Christian Gottlieb Schwarz** und der ietzige achte vortrefliche Präsident **Anton Ulrich Fürer von Haimendorf** auf Wolkersdorf gefolget, und an die Stelle des Secretärs **Johann Herdegen** der die Geschichte des Ordens beschrieben hat, ist **Conrad Schönleben** gekommen, die Zahl der Mitglieder dürfte sich auf anderthalb hundert belaufen. Dieser Orden hat die Ehre, daß er unter allen Teutschen Gesellschaften der älteste noch fortdaurende ist, der 1744 sein erstes Jubelfest gefeyret hat, und am ausführlichsten und besten unter allen, vom gedachten Herdegen beschrieben worden, auch verschiedene sehr berühmte Männer unter seinen Mitgliedern gezehlet hat. V. **Der Schwanenorden**, den **Johann Rist**, Prediger zu Wedel an der Elbe, 1660 angefangen hat, der aber mit seinem Tode 1667 wiederum sich endigte, **Conrad von Hövelen** hat davon Nachricht gegeben. VI. **Der belorberte Taubenorden**, den **Christian Franciscus Paullini** zu **Eisenach** 1693 in Vorschlag brachte, der aber meines Wissens nicht zu Stande gekommen ist. VII. **Der Leopoldenorden**, welchen **Johann Caspar Jung Michel von Michelsberg** zu **Dreßden** 1695 den 30 May oder 9 Junii hat anfangen wollen, der auch nicht zu Stande gekommen ist, und vielleicht zu dem Spottnamen der **Teutschen Michel** Anlaß gegeben hat. VIII. Die **Teutsche Gesellschaft in Leipzig**, welche 1697 **Johann Burchard Menke** gründete, und sich Anfangs die **Görlitzische Gesellschaft** nennete,

Digitized by Google

nete, weil die ersten Mitglieder meist Görlitzer waren. 1719 fieng sie an eine Bibliothek zu sammlen, erwehlte gedachten Menke zu ihrem Präside, bey dem sie über ihre ordentlichen auch zuweilen ausserordentliche Zusammenkünfte hielt und nennete sich die Teutschübende Poetische Gesellschaft und ließ deswegen 1722 ein besonders *Schediasma* drucken, gab 1724 ein Verzeichniß aller ihrer gesammleten Bücher und Mitglieder heraus, nahm 1727 den Namen der Teutschen Gesellschaft an, ließ zugleich eine Nachricht von ihrer Erneurung und ihre Gesetze ausgehen, hat auch verschiedene Schriften an das Licht gestellet und nach dem Tode des ersten Präsidis den Abt Mosheim zum Präside erwehlet, sich aber in den neuesten Zeiten verschiedentlich geändert. VIIII. Die Königliche Preußische Societät der Wissenschaften gehöret in gewisser Masse auch hieher, doch ist von ihr unten ein mehreres zu melden [791] b. X. Carl Gustav Heräi 1716 vorgehabte Teutsche Gesellschaft in Wien, die aber, wie schon oben gesagt, nicht zu Stande gekommen. XI. Jo. August Egenolfs 1717 vorgeschlagene Teutsche Gesellschaft, die auch nicht zu Stande

791 b. Amarantes (Herdegen) Historische Nachricht von des löblichen Hirten- und Blumenordens an der Pegnitz Anfange und Fortgange, Nürnb. gr. 8. ⊙ Critische Bibliothek *I.* 191. Candorins (Conrad von Hövelen) Teutscher Cimberschwan, Lübeck 1666. 8. Ei. Thränenfliessender Cimberschwan, ib. 1668. 8. *Eccard l. c.* 119. Crit. Biblioth. *I.* 192. Vom Taubenorden, Tenzel monatl. Unterr. 1693. 3. Critische Biblioth. *I.* 192. *Eccard l. c.* Vom Leopolden-Orden, Crit. Beytr. *II.* 168. Crit. Bibl. *I.* 192. Von der Leipziger Teutschen Gesellschaft, *Schediasma de institute Societatis Philo-Teutonico-poeticae*, Lipſ. 1722. 4. Nachricht von der erneuerten Teutschen Gesellschaft in Leipzig 1727. groß 8. *A. E.* 1728. 526. Verzeichniß aller Poetischen Schriften und Mitglieder der T. L. G. Leipzig 1724. 8. Götten *l. c.* II. 781. Crit. Bibl. *I.* 193. der erste Auszug von einigen die Teutsche Sprache betreffenden Stücken, welche der Königl. Preuß. Soc. der Wissenschaften übergeben worden, Berlin 1734. 4. Crit. Biblioth. *I.* 193. Götten *l. c. I.* 299. oben *not.* 565. Gundling v. H. d. G. 3205. 3719. Fortsetz. 438.

gekommen ist. XII. Die Hamburgische Teutschübende Gesellschaft, welche vielleicht mit der Patriotischen 1724 einerley ist, deren Mitglieder Jo. Julius Surland, Conrad Widow, B. H. Brockes, J. A. Fabricius, John Thomas, Michael Richey, Christi. Fried. Weichmann, Jo. Adolph Hofmann, Joh. Klefecker, Joh. Julius Ankelmann, Jo. Hübner, G. J. Höfft, Jo. Ulrich König ꝛc. gewesen sind, von denen der Patriot bekannt ist, dazu auch Mich. Christoph Brandenburg etwas beygetragen hat. XIII. Die Jenaische Teutsche Gesellschaft, die ich 1728 den 31 Julii gestiftet, anderthalb Jahr als Director fortgesetzet, ihre Gesetze abgefasset, nach ihrer Bestätigung von der Universität, 1730 den 11 Februar bey ihrem ersten Aufseher Gottlieb Stolle eingeführet habe und bis 1730 den 15 Julii ihr Aeltester gewesen bin. Ihre ersten Mitglieder waren Salomo Friedrich Scherel, der mir am meisten beygestanden, aber schon 1729 starb, Joh. Heinr. Meister, Joh. Gottlieb Klose, Joh. Jac. Lenz, Geo. Fried. Krause, Herm. Adolph le Fevre und Joh. Andr. Mayer, ihre Präsidenten sind gewesen Lorenz Ernst Friedrich Graf von Brockdorf, Erdmann Carl Graf von Reder, und ietzo ist es Heinrich Graf von Bünau, ihrem Aufseher Gottlieb Stolle folgte Johann Peter Reusch, endlich hat sie auch den Durchl. Rectorem Magnificentißimum Ernst August Constantin, Herzog von Sachsen-Weimar und Eisenach, seit 1751 zum Protector bekommen und die Zahl ihrer Mitglieder hat sich zeithero an die dreyhundert erstrecket, sie ist auch 1753 erweitert und als eine Societät der Wissenschaften eingerichtet worden, davon die neueste Nachricht von der Teutschen Gesellschaft zu Jena und der ietzigen Verfassung derselben, ausgefertiget von Carl Gotthelf Müller, ihrem Seniore,

Digitized by Google

niore, zu lesen ist [792] b. XIIII. Die vertraute Rednergesellschaft in Thüringen, welche ich 1732 errichtet und bis 1740 unterhalten habe, bey welcher Gelegenheit auch XV. der weit älteren vertrauten Rednergesellschaft in Leipzig *Riuinianae* genannt, die 1673 den 6 Junii von dem berühmten Qvinto Septimio Florente Rivino angefangen worden, mit Johann Dornfeld, Johann Schmidt, Christi. Thomasio, Heinrich Hildebrand, Tilem. Andr. Rivino, Jo. Werner und Christian Schmidt, und XVI. der unter D. Joh. Schmidt in Leipzig über vierzig Jahr fortgesetzten Rednergesellschaft zu gedenken ist. XVII. Die Teutsche Gesellschaft in Greifswalde, die 1740 ihren Anfang genommen und sich durch ihre herausgegebene Versuche rühmlichst bekannt gemacht hat, ist vom Könige in Schweden Friedrich im besagten Jahre bestätiget worden und gar ansehnlich, wie aus ihren ersten Mitgliedern erhellet, solche waren 1739 den 7 November Malthe Friedrich Graf von Putbus Obervorsteher, Augustin Balthasar Prof. der Rechte, Aufseher, Anshelm Carl Graf von Putbus, Jac. Heinr. Balthasar Prof. Theologiä, Christi. Stephan Scheffel Prof. der Arzneykunst,

792 b. Vom Heräo s. *not.* 789 b. Vom Egenolf s. Crit. Bibl. *I.* 193. *not.* 560. Von der Hamburgischen Gesellschaft s. Hamburg. Auszüge zweytes Stück 137. Göttn *l. c. I.* 134. *A. E.* 1716. 385. Daß ich die Teutsche Gesellschaft in Jena gestiftet habe, bezeuget Stolle in der Vorrede zu der Sammlung ihrer Schriften, Jena 1732. gr. 8. und in den ganz neuen Zusätzen und Ausbesserungen seiner Historie der Philos. Gelahr. 34. man sehe die Philos. Redekunst *II.* 317. Jetztblühendes Jena, 1749. 138. Amarantes, *not.* 791 b. 827. 875. Crit. Bibl. *I.* 194. 454. *II.* 544. Ausführliche Nachrichten von der Jenaischen Academie, Jena 1751. 4. pag. 70. Gesetze der Teutschen Gesellschaft in Jena 1730. gr. 8. Müllers Nachricht, Jena 1753. groß 8. Wie unbillig man wegen des, zu meiner Vertheidigung um dieser Gesellschaft willen in Braunschweig mir als eine Nothwehre gegen heimtückische Verläumder abgedrungenen vertrauten Briefwechsels 1746 umgegangen sey, übergehe ich hier mit Stillschweigen. Quid nunc me dicam facere in regione Pedana? HORAT.

Digitized by Google

Philipp Ernst von Horn Beysitzer des Königl. Hofgerichts, Geo. Wilhelm Overkampf Prof. der Morgenländischen Sprachen, Ehrenreich Christo. Koch, Nic. Albrecht Bähr, Gabriel Timotheus Lütkemann, denen nachgehends immer mehrere beygetreten sind. XVIII. Die prüfende Gesellschaft in Halle von 1736 fiengen Just Israel Beyer, Joh. Friedr. Stiebritz und Christoph Andreas Büttner an, sie hat einige Schriften herausgegeben und vielleicht nun ihre Endschaft erreichet, (L. G. Z. 1738, 852). XVIII. Eine andere Gesellschaft zu Halle hat sich durch ihre Bemühungen 1743 hervorgethan, dawider sich Emanuel Jac. Pyra gesetzet, der selbst XX. eine unsichtbare Gesellschaft anfangen wollen und deren Gedanken herausgegeben hat zu Halle, vielleicht hielt er sich vor lauter Geist. XXI. Die Königl. Teutsche Gesellschaft zu Königsberg in Preussen von 1741 wurde 1744 vom Könige in Preussen bestätiget, ihr Protector wurde der Ober-Burggraf von Wallenrod, ihr Präsident Jo. Jac. Quandt, ihr Director C. C. Flottwell, sie ist gleichfalls ansehnlich und annoch in ihrer Blüte. XXII. Die Königliche Teutsche Gesellschaft zu Göttingen, ist vom Könige in Engelland 1740 bestätiget worden und hat Heinrich XI ältern Reuß Grafen und Herrn von Plauen zum ersten Obervorsteher bekommen, Rudolph Wedekind ist ihr Senior gewesen, sie ist auch annoch in ihrer Blüte, und gehöret zu den ansehnlichen. XXIII. Von der zu Olmütz 1746 angefangenen mag das genung seyn, was oben davon erwehnet worden, dem ich nur hinzufüge, daß der gelehrte Oliverius Legipont ihr Secretär gewesen und vielleicht noch sey, man kan versichert seyn, daß sie keine Ketzerey anfangen werde. XXIIII. In Helmstädt haben A. G. von Alvensleben, F. C. von Rhetz, Geo. Wilh. Bokelmann, J. P. C. Dekker, J. F. und J. C. Eisenharde, G. C. und A. A. Mosheime, J. J. Stallmann 1746 eine Teutsche Gesell-

Digitized by Google

Geſellſchaft angefangen, deren erſter Aufſeher C. E. von Windheim geworden. 1747 erwehlten ſie den Abt Seideln zum Oberaufſeher, und erlangten die Beſtätigung des Herzogs von Braunſchweig-Wolfenbüttel, vielleicht thut ſie ſich noch hervor, wie XXV. die zu Bern, XXVI. die zu Baſel, und XXVII. die zu Frankfurt an der Oder, die W. B. A. von Steinwehr geſtiftet hat, welche, wie die übrigen, die künftige Zeit entdecken muß, und die davon beſonders handelnden Schriften [793]b, doch das mag genung ſeyn von Teutſchen Geſellſchaften. Ich gehe fort zu den übrigen, hieher gehören die Jeſusliebende Geſellſchaft des Freyherrn J. E. von Welz 1664: Die *Societas Pythagorea* Erhard Weigels 1672 zu Jena: die *Societas diſquirentium* Jo. Andr. Boſii, Jo. Schilters, Jo. Andr. Schmidts zu Jena 1672: Die *Societas ſcrutantium* Jo. Burc. Maji zu Kiel 1699, davon die Acta herausgekommen ſind in 4, von denen Struv Nachricht giebt: Die *Societas conantium* Cornelii Dietrich Kochs zu Helmſt. 1711: Die *Societas Chriſtiano-Iohannea* oder *Caritatis et ſcientiarum* zu Schleuſingen und in Chur-Sachſen 1713, die 1722 beſtätiget wurde: Die Geſellſchaft zur Verfertigung der Teutſchen Kirchengeſchichte 1704 in Leipzig: Die *Societas conferentium* zu Leipzig 1663, 1731 erneuert: Die *Academia Hiſtorico-*

793 b. Vertr. Rednergeſellſchaft in Thüringen Crit. Bibl. *I.* 194. 196. L. G. J. 1738. 599. *Riuiniana* und *Schmidiana* in Leipzig ſ. Chriſto. Ernſt Siculs Leipziger Jahrgeſchichte. Greifswaldiſche ſ. Gundlings v. H. d. G. Fortſ. 446. Critiſche Verſuche durch einige Mitglieder derſelbigen. ſ. die Journale p. 933. Sammlung critiſcher Schriften *XI.* 6. Crit. Bibl. 396. Hamb. Beytr. 1741. 302. L. G. J. 1751. 25. Die prüfende Geſellſchaft ſ. Gundlings Fortſ. 962. eben die Journ. p. 890. die Bemühungen ſ. die Journ. 866. Emanuel Jac. Pyra, *not.* 45 a. die Journale 889. Bemühungen IIII Stück. 255. Von Königsberg ſ. Crit. Bibl. *I.* 396. Gundlings Fortſ. 458. L. G. J. 1744. 28. Von Göttingen ſiehe Crit. Bibl. *I.* 397. Hamb. Beytr. 1740. 145. Gundling Fortſ. 459. Von Helmſtädt, Crit. Biblioth. I. 397. Von Olmütz ſ. *not.* 789 b. Von den übrigen Crit. Biblioth. *I.* 396.

Digitized by Google

storico-Ecclesiastica zu Fulda 1711, davon Geo. Conrad Sieglers Brief an Jo. Ludwig Helbigen schon oben angeführet ist: Die Priester- und Witwen-Societät in der Oberlausitz 1712: Die *Societas Psychosophica* die Jo. Joachim Becher stiften wolte: Die *Societas litteraria* B. G. Struvs zu Jena 1708, davon dessen Programma, *doctus atheus* 1707 und andere Schriften zeugen: Die milde Societät geistliche Bücher zu drucken zu Leipzig 1728: Die *Societas exquirentium* zu Jena 1725 deren Director Daniel Gottfried Werner seyn solte: Die *Societas colligentium* zu Wittenberg, deren Urheber Polycarp Leyser war 1717, davon der *Apparatus litterarius* unter den Journalen p. 863 angeführet ist: Die *Societas Heraldica* Jo. Wolfgang Triers zu Leipzig 1711: Das *Collegium Medico-Philadelphicum* in der Oberlausitz 1716 unter der Direction Gottlob Buddei: Die Societät der *Anonymorum* zu Berlin 1710 von vierzehen Mitgliedern, unter denen sich Jac. l' Enfant, Jo. Bapt. de Vignoles, C. L. de Beausobre, D. E. Jablonsky, auch ein von Natur blinder aber gelehrter Edelmann befand: Das *Collegium Medico-Chirurgicum* zu Berlin 1724, so König Friedrich Wilhelm errichtete: Die *Societas discendo-docentium* zu Lübben in der Lausitz 1739: Das *Collegium charitatiuum* zu Löbau in der Lausitz 1729 und 1730 zum Besten der Witwen und Waisen auf Veranlassung Christian Trautmanns Stadtrichters daselbst, welches der König in Polen bestätigte: Das *Collegium Medico-Philadelphicum*, davon 1716 der Entwurf in 4 zu Leipzig an das Licht trat, den Hiob Christian Gebhart, Stadt- und Land-Physicus zu Dahme, unterschrieben hatte, zum Besten der von Doctoribus Med. Nachgelassenen: Die *Societas litteraria colligentium Historico-Theologica* J. A. Strubbergs und Eberhard David Haubers 1730 [794 b]: Die Latei-

794 b. Struv. *I.* 888. 889. *Conantium*, M. Büchersaal *II.* 297. Fort-

teinische Gesellschaft zu Jena 1734 vom Geo. Ludw. Herzog gestiftet, deren erster Präses Graf Heinrich VIIII Reuß, der erste Director Jo. Heinr. Kromayer war, der ietzige Protector der Erbprinz Friedrich von Sachsen-Gotha ist: Die Lateinische Gesellschaft zu Halle 1736 deren erster Director Carl Maximilian Ludwig Freyherr von Leutrum, der Präses Martin Heinr. Otto war: Das *Collegium Philobiblicum* zu Leipzig 1686 welches wegen des Anfangs der Pietistischen Zwistigkeiten in der Historie sehr merkwürdig ist: Das *Collegium politiorum litterarum* zu Halle 1697, dessen Präses C. Cellarius war: Das *Collegium artis Consultorum* Erhard Weigels 1697: Das *Collegium Gellianum* zu Leipzig 1641 den ersten Advent von Fried. Rappolt, Jo. Strauchio, Theophilo Colero und Caspar Zieglern angefangen, so bis 1673 gedauret hat, in welchem C. F. Frankenstein, M. Zimmermann, Esaias Pufendorf der sich Pufendörfer nennete, Joh. Schilter, Jo. Ad. Scherzer, Jo. A. Bosius, Paul Ammann, Jo. Ben. Carpzov, V. Alberti, Joachim Feller, Thom. Ittig, Otto Menke, Sam. Ben. Carpzov, und Jo. Cyprian gewesen sind, überhaupt neun und vierzig Mitglieder: Das *Collegium Anthologicum* zu Leipzig 1655 den 2 Julii angefangen, mit dem sich 1673 die Gellianer vereinigten, und da es 1685 den 2 August, besonders

Fortges. Samml. 1730. 227. *A. E.* 1712. 288. 1724. 48. *Christiano-Iohannea* s. U. N. 1713. 160. 1727. 439. 448. 1748. 574. Journale 861. *Miscell. Lips. I.* 65. Der Kirchengeschichte, s. U. N. 1704. 626. *Conferentium*, *A. E.* 1733. 381. Fulda, U. N. 1712. 165. Oberlausitz, U. N. 1712. 515. der geistlichen Bücher, Fortgesetzte Samml. 1739. 78. *Exquirentium* s. Jenaische monatl. Nachricht. 1729. 260. *Colligentium*, s. L. G. Z. 1717. 90. *Heraldica* s. Sicule Leipziger Jahrbuch 1715. 151. 193. *Colleg. Med. Philad.* s. Ludwigs Univ. Hist. II. 138. *Anonym.* zu Berlin s. N. Bücherſaal *I.* 894. *Colleg. Med. Chirurg.* zu Berlin, s. Ludwig l. c. 447. *Societ. disc. doc.* Gundlings Fortf. 471. L. G. Z. 1739. 727. *Coll. charit.* L. G. Z. 1729. 227. *Societas litt. coll. hist. Theol.* L. G. Z. 1730. 410. 1731. 589. Fortges. Samml. 1730. 322.

Digitized by Google

sonders 1715 vom Christian Friedr. Börner erneuert worden, verschiedene gelehrte Mitglieder bis 1733 hundert fünf und dreißig gehabt hat, nachher weiter fortgesetzet ist und vielleicht noch dauret. Vom Anfange bis 1673 sind darin gewesen unter andern Sam. Pufendörfer oder Pufendorf, Balthasar Bebelius, V. Alberti, C. Knorr von Rosenroth, C. Löscher, Joach. Feller, Otto Menke, Jo. Cyprian ꝛc. Von 1685 Christian Krumbholz, Joh. Alb. Fabricius, Joh. Frick, Christi. Junker, Gabriel Groddeck, Christian Weise zu Leipzig, Joh. Burch. Menke, Lud. Christi. Crell, Fried. Wilh. Schütze ꝛc. Von 1699 Gottlob Fried. Jenichen, Jo. Gottlob Carpzov, Jo. Geo. Abicht, Fried. Menz, C. G. Schwarz, C. F. Börner, Jo. Jac. Mascov ꝛc. Nach der letzten Erneurung waren 1733 die Mitglieder Heinr. Graf von Bünau, C. F. Börner, Geo. Christi. Gebauer der in seinen *Diss. anthолog.* Leipz. 1733, 8 dieses und des Gelliani Historie zugleich beschreibet, Jo. Zach. Plattner, Fried. Menz, Geo. Fried. Richter, Jo. Erh. Kappe. S. *A. E.* 1733 p. 376 seq. Die *Societas Theologico-Disputatoria* unter V. E. Löschers Direction zu Dreßden [795] b. Eine gelehrte Gesellschaft andern mit Büchern auszuhelfen zu Königsberg 1718: Die Cosmographische Gesellschaft zu Nürnberg, welche vor kurzen ihren Anfang genommen und durch einige Schriften sonderlich 1753 sich zu zeigen angefangen hat: Die Musicalische Gesellschaft zu Leipzig, welche vor nicht gar langer Zeit ebenfalls ihren Anfang genommen und

795 b. Jen. Lat. Gesellschaft, siehe Jetztblüh. Jena 1743. 254. *Acta Societatis Latinae Ienensis*, Ienae 1741. 1743. 1752. 8. L. G. Z. *h. a.* 445. Hall. Lat. Gesellschaft s. *Pierides*, etc. *post.* 934. *Colleg. Philobibl.* s. Heinsii Kirchenhist. VIII. 43. *Coll. pol. litt.* Gundling v. H. d. G. 4361. *Coll. art. conf.* ibid. 4712. *Coll. Gell. anthol.* s. Sicul Leipziger Jahrbuch, *Pezold* praef. miscell. Lipf. I. *Societas Theol. disp.* 1730 hat auch Schriften herausgegeben, Gundling *l. c.* 5647.

Digitized by Google

und auch etwas herausgegeben hat: Eine zu Oettingen im Ries vereinigte Gesellschaft der schönen Wissenschaften, die zu Nürnberg 1752 gr. 8 ihre gesammleten Früchte herausgegeben hat: Es ist auch 1726 von einer so genannten schweigenden Gesellschaft etwas bekannt worden: Das *Collegium Philo-Litterarium* einiger Landprediger in Sachsen von Jo. Christi. Roch 1715 von dem die *Observationes miscellaneae* unter den Journalen p. 917 herrühren: Die *Societas commercii litterarii ad scientiae Medicae et historiae naturalis incrementum* zu Nürnberg 1731 von Jo. Christo. Götze, davon das Journal p. 879 zeuget: Die Societät der Verfasser der *Actorum eruditorum* zu Leipzig 1682 die Otto Menke angefangen, sein Sohn Jo. Burcard Menke und sein Enkel Fried. Otto Menke fortgesetzet haben, davon unter den Journalen p. 856 nachzusehen ist: Die Societät der Aerzte zu den Natur-Medicin-Kunst- und Litteraturgeschichten zu Breßlau 1712, 1717 siehe die Journale p. 913: Die grosse Montägliche Predigergesellschaft zu Leipzig seit 1624 und die grosse Donnerstägliche Predigergesellschaft zu Leipzig seit 1640 deren schon oben gedacht worden: Die Gesellschaft der Prediger in Franken zu den Pastoralconferenzen 1740: Die Gesellschaft der Schriftverständigen zu einer ausführlichen Paraphrasi der ganzen H. Schrift, welche Christo. Haymann in Vorschlag gebracht, der dabey meldete, daß Jo. Gabriel Süsse eine Historie der *Societatum Theologicarum* versprochen habe, 1740: Die *Societas Alethophilorum*, welche Graf Ernst Christoph von Mannteufel 1736 errichtete zu Berlin, ob nun die Weissenfelsische Gesellschaft der *Alethophilorum* 1741 eben diese oder ein Zweig davon, oder eine andere sey, weiß ich nicht gewiß, doch scheint sie hauptsächlich davon ein Zweig zu seyn, hat aber mit dem Tode Herzog Johann Adolphs aufgehöret, sie wurde bey Gelegenheit der Wolfischen Streitigkeiten hervorgebracht, von dieser

Digitized by Google

ser hat Johann Laurentius Holderrieder eine Nachricht zu Leipzig 1750 gr. 8 an das Licht gestellet: Die Römischcatholische Brüderschaft der Sterbenden und Abgestorbenen, welche zu Dreßden 1743 ohngefähr, nach dem Exempel der Römischen Fraternität *de bona morte* 1729, angefangen worden, gehöret zwar nicht hieher, doch will ich sie hier mitnehmen, weil sie doch von Gelehrten herrühret: Die Bergwerks-Academie zu Salzburg der der P. Rothfischer gedenket: Die Kunstrechnungsliebende Gesellschaft in Hamburg die daselbst 1723, 4 ihre Kunstfrüchte aus der Arithmetik, Algebra, Geometrie, Astronomie, Geographie, Musik ꝛc. herausgegeben hat, deren Mitglied Johann Jacob Zimmermann gewesen ist: Die Ober-Lausitzische Gesellschaft einiger ungenannten die von 1738 Beyträge zur gelehrten Historie geliefert haben, deren unter den Journalen pag. 867 gedacht worden: Die Gesellschaft der Naturforscher zu Danzig 1747: Das *Institutum litterarium* seit 1752, so ich angefangen habe zur Verbesserung der gelehrten Geschichte, und eine Philosophische Gesellschaft zu Jena 1751 [796]b: Die

796b. Königsberg, L. G. Z. 1718. 384. Koch, L. G. Z. 1715. 288. Götze, Gundling v. H. d. G. 5657. *Soc. Act. erud.* s. Siculs Leipziger Jahrbuch. Breßlauische Naturgeschichte, Gundling *l. c.* 5661. Pastoral-Conferenzen, s. *A. H. E. IIII.* 143. 513. Haymann s. *A. H. E. IIII.* 335. 507. *V.* 333. *Soc. Aletboph.* s. Philos. Bücherſaal II. Stück, 159 seq. Reinbecks nachgelassene kleine Schriften, Vorrede, von Holderrieder s. Unparth. Kritik über Jur. Schr. *l.* 415. Dreßdnische Brüderschaft s. Fortges. Samml. 1743. 472. Rothfischer von seinem Uibergange 142. Zimmermann s. Gel. Lexic. Danziger Ges. s. L. G. Z. 1747. 827. Vom Jenaischen *Instituto litt.* s. Crit. Bibl. *III.* 179. 275. die Mitglieder sind, Honorar. J. F. Gruner, Prof. C. Samuel Luther Geret, Adi. W. Jo. Gottlob Wilhelm Dunkel, Past. W. L. F. Schmersahl, Past. St. Jo. Ant. Trinius, Past. L. F. Zimmermann, Past. Johann Heinr. Messerschmidt, Rect. W. Jo. C. Strodtmann, Rect. O. Jmm. Fried. Gregorius, C. Rect. L. Seniores J. C. Thomä, J. F. Kampmann, Secretarius J. D. Polchow, Ordinar. J. C. F. G. Span, J. D. Lembke, D. J. Arnds. Secretarii

Die lehrbegierige Gesellschaft aus dem Reiche der Wissenschaften zu Zittau seit 1751: Eine zum Aufnehmen der öffentlichen Bibliothek und der Wissenschaften in Lauban seit 1747 vereinigte Gesellschaft: Die Gesellschaft der Abeliten zu Greifswalde: Die *Societas vniuersalis recognoscentium* zu Jöstein die 1720 vorgeschlagen, aber nicht zu Stande gekommen ist: Eine Gesellschaft auf den vier Obersächsischen Academien, die zu Leipz. 1753, 8 vermischte Berichte herauszugeben angefangen hat, von dem Zustande derselbigen: Vieler andern kleinern zu geschweigen, von welchen allen eine besondere Historie ausführlich handeln muß. Die so besonders in Teutschland in der neuesten Zeit einige Aufmerksamkeit erwecket haben, sind die beyden Königlichen Societäten der Wissenschaften, die Preußische zu Berlin, und die Englische zu Göttingen. Jene nahm schon unter König Friedrich dem Weisen 1700 ihren Anfang, wurde 1711, vornemlich 1744 erneuert, da sie den Namen einer Königlichen Academie bekam, und darauf auch anfieng, Preise von funfzig Ducaten auszutheilen, damals waren ihre Curatores die Grafen von Schmettau und Gotter, und die Freyherren von Viereck und von Bork. Ihr erster Präsident war G. W. von Leibnitz, dem folgte Jac. Paul von Gundling, diesem Daniel Ernst Jablonsky, diesem der von Maupertuis. Sie ist sehr ansehnlich und in vier Classen getheilet, die Physicalische, Mathematische, Philosophische und Philologische, hat auch eine grosse Menge vornehmer und ordentlicher Mitglieder, und verschiedene Sammlungen herausgegeben, die ich unter den Journalen p. 905, 855, angezeiget habe, s. *A. E.* 1752 p. 316, das neueste aus der anm. Gel. I p. 313. Diese die Göttingische hat erst 1750

xii der Philos. Ges. J. G. Petsch, F. L. Woytt, L. P. Horstmann.

s. Crit. Sylphe 1751. XXXI Stücke. Crit. Bibl. III.

Digitized by Google

1750 ihren Anfang, und Albrecht von Hallern zu ihrem ersten Präside bekommen, und sich durch ihre geschickte Mitglieder hervorzuthun, angefangen. In den Vereinigten Niederlanden stiftete zu Amsterdam Andr. Pels und Lud. Vincent um 1717 die sogenannte Kunstgenossenschaft, zum Besten der Niederländischen Sprache und Dichtkunst, die auch einige Schriften herausgegeben hat, ihr Beywort war: *Nil volentibus arduum.* Um 1717 fieng man auch zu Leiden eine Gesellschaft zur Aufnahme der Holländischen Dichterey an, deren Beywort war: *Fugant carmina curas*, davon gleichfalls einige Gedichte zum Vorscheine gekommen sind. Und im Haag fieng 1722 die Gesellschaft zur Fortpflanzung der Protestantischen Religion an, deren Präses der Herr von Obdam und Wassenaer und gleich Anfangs Johann Saurin ein Mitglied wurde, sie ist von Wichtigkeit, und hat vieles Gutes bisher gestiftet; ingleichen kam eine grosse Societas litteraria im Haag 1721 in Vorschlag, s. *Nou. litt. Lipſ.* 1721 p. 65. In der Schweitz ist, ausser den angeführten Teutschen Gesellschaften, die Societät der Aerzte zu Genf, unter dem Präside Daniel Clerc und Secretär Butini 1716, durch eine besondere Schrift bekannt worden, und 1721 erschienen die Pinsel der Moralischen Maler zu Zürch, einer Gesellschaft, die also dem Rich. Steele nachahmen wolte, die denn auch zu Bern eine gleiche Gesellschaft veranlasseten [797b]. Diese Nachricht will ich mit der

797b. Zittau s. oben Journal. p. 866. Lauban s. oben die Journ. p. 864. Die Nachricht von dem Wirthischen Geschlechte, bey der Gregorius und Dittmannischen ehel. Verbindung, Lauban 1751. f. Abeliten s. L. G. Z. 1746. 904. *Societ. regia Berolin.* siehe Kurze Erzehlung von derselbigen ꝛc. Berlin 1711. 4. *Act. acad.* 1733. 304. L. G. Z. 1746. 655. *A. E.* 1701. 175. L. G. Z. 1748. 509. 1749. 837. Gundling v. H. d. G. 3205. 5719. Fortſ. 438. Rathlef l. c. III Theil 231. *Societ. regia Gotting.* s. *Commentarii ſociet. ſcient.* Gotting. 1752. 4. L. G. Z. 1752. 395. *Relationes de libris nouis*, Gotting. 1752. 8. mai. Vom *Pels* s. L. G. Z. 1717. 645. 744. 1719.

Digitized by Google

der Gesellschaft der Rosenkreuzer und der Freymäurer beschliessen, jene ist seit 1612 bekannt worden, und da ist einmal wohl gewiß, daß niemals im Ernste eine solche Gesellschaft sey zu Stande gekommen, sondern, wenn man alles, was davon in grosser Menge geschrieben worden, zusammen nimmt, so wird man finden, daß zu Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts in Dauphine ein gelehrter und vieler Wissenschaften, sonderlich der Alchymie und der Verwandelung der Metalle kundiger Mann, Namens Rose, vor sich in der Stille gelebt, der nur etlichen wenigen von seinen Schülern und Freunden seine Geheimnisse und Künste bekannt gemacht und den Peter Mormium zu seinen Famulum anzunehmen, auf dessen Bitte sich hat gefallen lassen, weil dieser Mormius auf keine andere Weise in des alten Rosens Bekanntschaft kommen können, da dieser über drey in seinem Collegio nicht aufnehmen wollen. Inzwischen ist doch von diesem Rosianischen Collegio und Rosianern ein Gerücht entstanden, welches sich bis nach Paris, in Holland und dem an Frankreich gränzenden Teutschlande ausgebreitet hat, dabey man den Rosianern beygeleget, daß sie den Stein der Weisen besässen, Adepti wären und Gold machen könnten, wodurch andere begierig geworden sind, diese Leute kennen zu lernen und auch wohl einige Alchymisten sich vor Rosianer auszugeben, bewogen worden, um sich dadurch ein Ansehen zu machen. Dieses Gerücht hat allem Ansehen nach dem sonst scharfsinnigen und frommen Johann Valentin Andreä Anlaß gegeben, in Erinnerung des Wapens Lutheri eines Herzens unter dem Kreuze auf Rosen, oder seines eigenen Wapens eines Kreuzes mit

1719. 714. 1725. 974. 1726. 603. 1734. 468. Von Leiden s. L. G. Z. 1717. 205. 334. *Societas de propaganda fide*, Hagae com. s. Fortgesetzte Samml. 1722. 504. Von Schweiz zu Genf *Soc. Med.* L. G. Z. 1716. 52. 470. Die Maler zu Zürch s. L. G. Z. 1722. 376. 807. Journale p. 900. Bern L. G. Z. 1722. 1015. Journale p. 883.

mit Rosen umgeben, zur Beförderung des thätigen Christenthums sich alle Christen, als in der Brüderschaft des Kreuzes Christi auf Rosen, vorzustellen, und also rückte er 1617 zu Straßburg, ohne sich zu nennen, in 12 mit der *Inuitatione fraternitatis Christi ad sacri amoris candidatos* heraus, dazu er sich in einem Briefe, der in der Fortges. Samml. 1728 p. 523 stehet, selbst bekennet. Darauf folgte der andere Theil dieser Einladung 1618, 12, da er in der Vorrede ausdrücklich sagt: *Dum animos hominum nescio quae fraternitas suspendit, nos certiorem aliquam et euidentiorem exhibemus atque adeo offerimus, quae nihil habet insoleti, sed caput Christum, sub quo hucusque pii omnes se sunt mutuo amplexi, neque regulas ordinis alias nobis praescribit, quam euangelii. Et si boni passim nomen suum pectusque ipsum dare velint, dubium non est, vitam nostram futuram vt religiosissimam ita christianissimam.* Weil dieses das Gerücht von den Rosenkreuzern vergrösserte und einige Unruhe und Widersacher erweckte, so schrieb er: *Turris Babel seu iudiciorum de fraternitate rosaceae crucis chaos*, Argent. 1619, 12, und schloß dieses Buch also: *Ehem mortales, nihil est quod fraternitatem exspectetis, fabula peracta est. Fama adstruxit, fama destruxit* etc. in welchen allen meines Bedünkens nichts ketzerisches noch sündliches anzutreffen ist. Weil nun schon Julius Sperber, der vor einen Rosenkreuzer gehalten wurde, 1616 als Dessauischer Rath gestorben war, David Meder, ein Thüringischer Pastor 1616, und Michael Maier, ein Doctor der Arzneykunst, auch Robert Fludd fast um gleiche Zeit in Schriften die Rosenkreuzer vertheidiget hatten, und endlich schon 1611 eine Schrift: *Fama et confessio fraternitatis roseae crucis* gedruckt war, so ist es ganz offenbar, daß Andreä dieselbige Gesellschaft der Rosenkreuzer nicht erdichtet habe, wie Gottfried Arnold und andere vorgeben, und muß man sich wundern, daß Andreas Libavius

Digitized by Google

vius mit solchem Ernste die Rosenkreuzer widerleget und Christian Gilbert de Spaignart in seinem Theologischen Wächterhörnlein darwider geblasen habe. Ein mehrers von dieser Gesellschaft der Rosenkreuzer muß man anderwerts suchen, davon im siebenzehnten Jahrhunderte so viel geredet, geschrieben und gestritten worden, ietzo aber alles stille ist, nachdem die Zeit das daran erdichtete zerstreuet hat. Die Gesellschaft der Freymäurer hat unsern Zeiten mehr zu reden und zu schreiben Anlaß gegeben, wiewol auch dabey Theils aus Unwissenheit, Theils aus Lust gedichtet wird, und die Glieder dieser Gesellschaft ihre eigentlichen Verrichtungen in den Zusammenkünften verschwiegen halten. Daß schon im sechzehnten Jahrhunderte Johann Franc. Rusticus zu Florenz unter den Bildhauern und Malern eine *Societatem trullae* oder die Gesellschaft der Mauerkelle zur Lust veranlasset habe, ist im vorigen gemeldet worden, diese hat vielleicht einige Nachfolger gehabt, denn was man vorgiebt, daß Adam, Salomo ꝛc. schon Freymäurer gewesen wären, ist ein Scherz. In Engelland haben sie sich zuerst hervorgethan, bey Gelegenheit der heftigen und doch unnöthigen Streitigkeiten der Wighs und Torrys, da einige vernünftige Leute sich neutral zu seyn entschlossen, und die Gesellschaft von der Mauerkelle wieder hervor gesucht haben, und von da haben sie sich in alle Länder ausgebreitet, wiewol sie an einigen Orten widrige Schicksale gehabt haben, da man, ich weiß nicht was, vor gefährliche Geheimnisse aus einem ungegründeten Argwohne hat vermuthen wollen. Es ist nichts anders als eine Gesellschaft aufgeräumter vernünftiger Köpfe, welche an der Erkenntniß der Wahrheit ohne Schulfüchserey und Pedanterey, und an der Ausübung der Tugend, ohne Bigotterie und Tartüfferey ein Vergnügen finden, und sich dabey an der Beobachtung der Gesetze einer vernünftigen Menschenliebe und aufrichtigen Freund-

schaft, als dem Bande der Liebe, nach der Natur und Vernunft, ergötzen, wenigstens habe ich diejenigen, so ich habe kennen lernen, alle großmüthig, artig, redlich, aufrichtig, und einem ieden nach Möglichkeit beyzustehen, willig und bereit gefunden, ohne Argliſt und Tücke, mit einem Worte vernünftig, und ſie haben nicht unrecht, wenn ſie eine Gattung von Gelehrten nicht gern einnehmen, die von dem barmherzigen Samariter beſchämet werden, als welchen es ſelten gegeben iſt, Freymäurer abzugeben. Doch ich will mich dabey nicht aufhalten, vielweniger in ihre Geheimniſſe dringen, da es heiſſet:

Le monde eſt curieux,
de ſavoir notre ouvrage!
Mais tous nos envieux
n'en ſeront point plus ſages.
Ils s'epuiſent en vain
à penetrer nos ſecrets, nos myſteres,
ils ne ſauront pas vraiement,
comment boivent les freres.

Es iſt vor kurzer Zeit in Niederſachſen eine ſo genannte **Mopsgeſellſchaft** errichtet worden, ſonderlich vom Frauenzimmer, es iſt mir aber davon wenig bekannt, wenigſtens ſcheinen ſie von einer männlichen Gelehrſamkeit zu weit entfernet zu ſeyn, als daß ich mich hier darum bekümmern ſolte, und wenn es eine Nachahmung der Freymäurergeſellſchaft ſeyn ſoll, ſo weiß man ſchon, daß die ſchönſte Copey doch kein Original ſey. Dies mag genung ſeyn von gelehrten Geſellſchaften dieſer Zeit, welches einigen zu viel, einigen zu wenig ſcheinen möchte, und es kan ſeyn, daß ich vielleicht einige übergangen, und auch einige hergeſetzet habe, die eigentlich nicht hieher gehören, doch da es mir ſo gefallen hat, ſo wird derjenige, dem es nicht gefällt, am beſten und der gelehrten Welt einen gröſſern Gefallen thun, der ihr eine beſſere Nachricht mittheilet,

Digitized by Google

let, dazu ich ihm ſodann Glück wünſchen will [798]b. Einige von den angeführten Geſellſchaften ſind freylich nicht mehr vorhanden, es iſt aber doch ihr Andenken noch übrig, einige ſind nur im Vorſchlage geweſen, einige dauren noch, von allen muß die beſondere Geſchichte ein mehreres geben. Wenn eine gelehrte Geſellſchaft beſtehen und was nutzen ſoll, ſo muß ſie einen gewiſſen Grund zu Einkünften haben, denn daß Gelehrte arbeiten und noch Geld dazu geben und zuſetzen ſollen dabey, kan man ihnen nicht zumuthen, dazu wären die Klöſter gut zu gebrauchen, und groſſe Herren müſſen dabey das Beſte thun, deswegen aber darf eine auf ſolche Weiſe glückliche gelehrte Geſellſchaft nicht eben ihren Witz und Fleiß, in dem übertriebenen Lobe ihres Wohlthäters verſchwenden, wie es insgemein zu geſchehen pfleget. Hernach muß eine gelehrte Geſellſchaft, wenn ſie dauerhaft ſeyn ſoll, aus Leuten beſtehen, die etwas gelernet haben, nicht aber die erſt etwas lernen ſollen, ſie wird weder an einem Orte, wo ein

798 b. *Gab. Naudaei* inſtruktion à la France ſur la verité de l'hiſtoire de la Roſecroix, Paris 1623. 8. & *Morhoff Polyh. I. I. XIII.* 34. *III. V.* 36. *Struv. I. VIIII.* §. 29. Crit. Biblioth. *I.* 153 ſeq. Vom Andreä, ſeine *Reſpublica Chriſtianopolitana* iſt zu Eßlingen 1741. 8. Teutſch herauskommen, ſ. Frühaufgeleſene Früchte 1741. 132. Gundling v. H. d. G. 3626. 3627. 3628. 4109. 6097. 5236. *Heumann C. R. L. VII.* §. 46. Heinſius Kirchenhiſtorie VI. 926. Arnold K. und K. Hiſtorie II. 641. Von den Freymäurern ſ. *A. H. E. I.* app. 105. *II.* 1050. *VI.* 508. *VII.* 64. 72. 77. *VIIII.* 404. Gründliche Nachricht von den Freymäurern nebſt angehängter hiſtoriſchen Schutzſchrift, Frankf. 1738. 8. ⊙ Verordnungen, Geſchichte, Geſetze, Pflichten und Satzungen, auch Gebräuche der hochlöblichen Brüderſchaft der angenommenen Freymäurer, aus dem Engliſchen überſetzt von Jo. Rueneen, Leipzig 1744 8vo. L. G. Z. *b. a.* 859. Chriſti. Ernſt Simonetti Sendſchreiben an die ehrwürdige Loge der Freymäurer in Berlin, Göttingen 1744. 8. ibid. Apologie pour l'ordre des Franc-Maçons par Mr. N. Haag 1744. 8vo. L. G. Z. *b. a.* 180. Coniolation Philoſ. de Boece par un Frere-Maſſon, Berlin 1744. 8. L. G. Z. *b. a.* 646. *Valerio Angiolieri Alticozzi* relazione della compagnia de' liberi muratori, Neap. 1747. 8. Der verrathene Orden der Freymäurer und Mopsgeſellſchaft, Leipzig 1745. 8. L. G. Z. 1747. 729. 1745. 247.

Digitized by Google

Hof, noch wo eine Universität ist, vollkommen ihre Rechnung finden, sie muß Freyheit und Beqvemlichkeit haben in der Stille zu arbeiten, man trommelt, pauket und trompetet die Wahrheit nicht heraus, man muß dabey untersuchen und das Untersuchte gründlich demonstriren, nicht aber gerichtlich durch Befehle, vielweniger durch die meisten Stimmen die Wahrheit decidiren. Es ist an einigen ein Fehler, daß sich dabey der Eigennutz, die Partheylichkeit, ein albernes affectirtes pedantisches Wesen, darüber **Menke** in seiner Charlatanerie spottet, unredliche, tückische, ehrgeizige Absichten einschleichen, und überhaupt beschäftiget man sich mehr mit Philologischen, Physicalischen, Mathematischen Dingen, als mit Moralischen, Politischen, Historischen, Juristischen, Theologischen, die doch auch eine mit zusammen gesetzten Kräften angestellete Untersuchung zulassen, und wo man anfängt Zunft- und Handwerksmäßig zu verfahren, seine Zunft- und Artikelsbriefe wie die Schneider und Faßbinder vor Geld bestätigen und stempeln zu lassen, oder die nicht in der Gesellschaft sind, als Bönhaasen aufzuheben, oder Monopolia aus gelehrten Gesellschaften zu machen, sich Götzen zu schnitzen, wo einer die übrigen als Maschinen sich groß zu machen und zu bereichern gebraucht, da wird eine solche gelehrte Gesellschaft der menschlichen grossen Gesellschaft gar schädlich und ist billig zu verwerfen. Dergleichen auszuführen und mit Exempeln zu erweisen ist hier der Ort nicht, ein wahrer Gelehrter kan dergleichen leiden und auch mitmachen, wann er Zeit, Lust und Gelegenheit hat, auch wohl durch seinen Beytritt und Beytrag nützlich zu machen suchen, sonst aber, da er ohnehin in der grossen menschlichen Gesellschaft lebt, gedenken: *Sapiens sibi solus et soli sufficit.*

§. CCCXXX.

Von Gymnasiis

Nach den Universitäten und gelehrten Gesellschaften muß ich auch etwas von andern Schulen, Ritteracademien,

Digitized by Google

demien, Gymnasiis, Klosterschulen und dergleichen im siebenzehnten und achtzehnten Jahrhunderte, so viel mir bekannt ist, anführen, welches ich denn ohngefähr nach alphabetischer Ordnung, ohne ihrem Range etwas zu benehmen, thun will. und andern Schulen dieser Zeit.

Abo in Finnland bekam eine Evangelische Cathedralschule, dergleichen nur zwo in Schweden sind. Zu Aurich in Ost-Frießland stiftete 1645 Graf Ulrich II eine Schule, an welcher Jo. Fried. Bertram und Jo. Fried. Schröder berühmt wurden. Arhusen wurde vom Christian IIII Könige in Dännemark 1618 mit einem Conrectorate erweitert, da die Schule schon vor der Reformation angeleget war. Alborg hatte seit 1553 eine Schule vom Könige Christian III in Dännemark gestiftet, diese vermehrte König Friedrich III 1652, mit einem Conrectorate. Asloe oder Opslo in Norwegen brannte 1624 ab, davor wurde Christiania erbauet, wo Christian IIII ein Gymnasium und eine Schule anlegte, die vorher lange in Asloe gewesen war. Amsterdam bekam 1632 ein Gymnasium vor die Remonstranten, dessen erste Professoren Gerh. Jo. Voßius und Casp. Barläus waren, an demselbigen haben auch David Blondel, Alex. Morus, Joh. Sartorius, Balthas. Becker, Phil. Limborch, Jo. Clericus gestanden. 1732 begieng es sein Jubelfest, und Philipp d' Orville hielt den 8 Jenner die Jubelrede, es ist auch daselbst eine grosse Schule, deren Rector Isaac Verburg und nach ihm Otto Arntzenius gewesen ist. Amberg verlor sein Reformirtes Gymnasium durch die Catholiken, welche daselbst ein grosses Jesuitercollegium anlegten. Das Gymnasium zu Augspurg begieng 1732 sein Jubelfest, und war im guten Stande. Annaberg ist gleichfalls unter verschiedenen gelehrten Rectoren in gutem Ansehen geblieben. Zu Altenburg blühete das Gymnasium unter C. Junkern, Jo. Heinr. Ackern, C. F. Wilisch und Jo. Gottfr. Mörlin, 1705 legte Herzog Friedrich daselbst ein adeliches Fräuleinstift an, vor

Digitized by Google

zwölf erwachsene und zwanzig zu erziehende Fräulein. Zu Anspach wurde 1732 das neuerbauete Gymnasium eingeweihet und nach Einziehung der Hailsbronnischen Fürstenschule unter dem Rectore Geo. Ludw. Oeder, dem Jo. Geo. Geret folgte, *Carolinum illustre* genennet, s. *A. H. E. II.* 392, *III.* 483. Zu Altona errichtete man 1682 eine Lateinische Schule, deren erster Rector Daniel Hartnaccius war, 1725 ein Lyceum, 1738 ein Gymnasium Christianeum nach seinem Allerdurchl. Stifter genannt und 1744 den 26 May wurde es eingeweihet. Es wurden bekannt die Gymnasia zu Appingedam, Arnheim, Alkmar, die Schulen zu Altorf: Anclam, welche 1713 mitten im Kriege in voller Sicherheit blieb, da der Rußische Commandeur das Wort: Σχολη über die Thüre schrieb: Aschersleben wo 1745 ein neues Schulgebäude eingeweihet ist: Adorf: Alfeld: Die Klosterschulen Amelunxborn im Braunschweigischen, und im Würtembergischen Adelberg und Albirspach vor vierzehen und Anhausen vor dreyzehen Alumnos gestiftet. Das Gymnasium zu Arnstadt bekam einen grössern Zuwachs, mehrerer zu geschweigen, man legte auch in America, sonderlich gegen und um die neuesten Zeiten, aller Orten, bey allerley Religionen, Schulen an. Zu Bayreuth gründete Markgraf Christian Ernst von Brandenburg 1661 das Gymnasium *illustre Christiano-Ernestinum*. Markgraf Friedrich 1742 ein Gymnasium Academicum, daraus nachgehends die Universität Erlangen entstand. Zu Beuthen legte der Freyherr Geo. von Schönaich 1614 ein Gymnasium Academicum mit vielen Kosten an, davon auch die Einrichtung und Gesetze gedruckt wurden, unter der Aufschrift: *Legum et annuarum operarum inlustris scholae Schönaichianae, quae est* Berhaniae *ad Viadrum, noua recensio ab Adamo Liebigio*, rect. Lignic. 1614, 4, aber in den Kriegsunruhen 1629 gieng es ein und die Jesuiten bemächtigten sich desselbigen, da denn in kurzem nichts davon mehr

zu

zu sehen war. Das Gymnasium Elisabethanum zu Breßlau kam durch die Rectores Mart. Hanke, Gottlob Kranz und Christian Stief, und das Magdaleneum, welches 1643 erst zu einem Gymnasio wurde, und 1743 sein Jubelfest begieng, s. *A. H. E. VIII* p. 717. durch Christian Gryphium und Gottlob Wilh. Kellern in gutes Aufnehmen, dabey die Schule zu S. Bernhardin in gutem Stande war. Das Gymnasium zu Bauzen hat diese Zeit über gröſten Theils, ausser in den Kriegeszeiten, in guter Blüte gestanden und letztlich unter dem Rect. Jo. Gottfr. Zeisken. Die Klosterschule zu Bergen vor Magdeburg brachte der Abt Johann Adam Steinmetz in den neuesten Zeiten in ungemeine Aufnahme. Die fast verfallene Schule der Cathedralkirche zu Bergen in Norwegen richtete der erste Evangelische Bischof Gabelius Petri schon 1537 zwar wieder auf, aber die Könige Friedrich II und III setzten sie in den besten Zustand. Zu Borgo in Finnland wurde ein Gymnasium errichtet, dergleichen nur eilf in Schweden sind, und die Schule zu Biörneburg in diesem Lande nahm im siebenzehnten Jahrhunderte ihren Anfang. Zu Berlin stiftete Churfürst Friedrich Wilhelm 1683 das Friedrichswerderische *Gymnasium concordiae* genannt, weil es Lutherische und Reformirte Lehrer hat, sein Andenken wird daher noch jährlich den 5 Merz gefeyert, der erste Rector war Christo. Becherer, Joachim Lange hat hier gestanden, und Geo. Fried. Küster gab 1749 seine zur gelehrten Historie nützlichen Einladungsschriften hier heraus, s. L. G. Z. 1749 p. 188. Das Evangelisch-Lutherische Gymnasium zum grauen Kloster daselbst zierten Jo. Leonhard Frisch und nach ihm Joachim Christo. Bodenburg. Das Evangelische Lutherische Cölnische Gymnasium machte Christo. Tobias Damm als Rector und Emanuel Jac. Pyra als Conrector bekannt, wie das Friedrichsstädtische Evangelische Gymnasium 1742 der Rector Christ. Andr. Bü-

Digitized by Google

nemann, und Dorotheenstadt hat eine gute Lutherische Schule. Das Französische Reformirte Gymnasium zierete als Rector Samuel Formey und das zu Joachimsthal vom Churfürst Joachim Friedrich 1607 gestiftete vortrefliche Lutherische Gymnasium wurde vom Churfürst Friedrich Wilhelm nach Berlin verlegt und den Reformirten eingeräumet, hier war 1742 Jo. Phil. Heinius Rector, s. Fortges. Samml. 1739 p. 157. Die vom Briand um 1705 aufgerichtete Ritteracademie gieng zwar 1714 etwas ein, wurde aber 1718 wiederum einigermassen hergestellet. König Friedrich Wilhelm errichtete 1719 ein Collegium Medico-Chirurgico-Anatomicum, welches 1724 zu Stande kam, wo alle und iede in der Arzneykunst freyen Unterricht geniessen konnten. Auf der Insel Bermudes errichtete D. Barkey Dechant zu Londonderry in Irrland 1729 ein Collegium, wie zu Dublin, zum Unterrichte der Jugend in allen Wissenschaften und Künsten, vornemlich in der christlichen Religion, dazu ihm der König zehentausend Reichsthaler anweisen lassen, s. L. G. Z. 1729, 113. Zu Bilefeld schaften 1629 die Catholiken die Neustädter Schule ab, nach der Zeit ist die Schule in der Altenstadt gehalten und ein Gymnasium geworden, dessen Rector 1746 Heinrich Christoph Wesselmann war. Zu Braunschweig richtete der Herzog Carl 1744 das Collegium Carolinum auf und ein Collegium Medicum, das Gymnasium Martineum und Catharineum solten einander gleich gemacht werden, doch wurde das Catharineum 1746 seiner schönen neuen Rectoratswohnung beraubet und verlor auch seinen Rectorem, durch feindselige Verläumder, der sonst es in Aufnahme zu bringen allen Fleiß angewendet und zu dem Carolino die ersten Vorschläge in guter Meinung gethan hatte, die Egidienschule war gleichfalls im ziemlichen Stande. Zu Brandenburg war diese Zeit über eine gute Ritterschule, eine Schule in der Neustadt und die Saldrische in der Altstadt

Digitized by Google

Altstadt, wo Brandan Friedrich Mylius und Jo. Heyn gestanden hat. Aus der Schule zu Bordesholm entstand 1665 die Universität Kiel. Zu Bremen, wo schon Erzbischof Adaldagus *A. C.* 936 den Grund zur Lateinischen Schule am Dome geleget hatte, legte solchen Erzbischof Friedrich von 1639 bis 1640 von neuen zu einer Evangelisch-Lutherischen Schule, daraus wurde 1681 das Königliche Athenäum Carolinum am Dome, und über dieses war daselbst vom vorigen Jahrhunderte das Reformirte Gymnasium illustre, welches 1613 mit einer eigenen Buchdruckerey versorget wurde, und ein Reformirtes Pädagogium. Das Gymnasium zu Brieg hatte von 1609 bis 1678 Reformirte Rectores. Sonst wurden bekannt die Schulen zu Buttstädt, Bückeburg, Bunzlau, Blankenburg, Büdingen, Buxtehude, die grossen Gymnasia zu Breda, welches Ludwig Gerhard von Renesse berühmt gemacht und die Prinzen von Oranien mit einer Bibliothek beschenket haben, zu Basel, die Würtembergischen Klosterschulen zu Bebenhausen und Blaubeuren, jenes war vom Pfalzgrafen Rudolph 1189 gestiftet und unterhält zwanzig Studenten, dieses vierzig, die Würtembergischen Landschulen Backenang, Bahlingen, Besigheim, Bittigheim, Bottwar, Brackenheim, und andere. Zu Calmar in Schweden wurde eins von den eilf grossen Gymnasiis dieses Landes und zu Carlstadt in Schweden auch eins von den grossen eilf Gymnasiis vom König Carl XI angeleget. Die Schule vor die Teutsche Nation zu Carlscrona in Schweden, kam durch den Eifer des dasigen Pastoris Hauswolfs, vor nicht gar langer Zeit zu Stande. Zu Cöthen lehrte 1619 der berufene Methodist Wolfgang Ratichius, und wolte den Bürgern, in Zeit von einem Jahre, Griechisch und Lateinisch beybringen auf dem Rathhause, Rector der Schulen war 1743 Geo. Andreas Kritsch. Zu Cajodun in Litthauen ist ein Reformirtes Gymnasium bekannt worden.

Die

Digitized by Google

Die Schule zu Cassel, welche in das grosse und kleine Pädagogium getheilet ist, dauret noch, das vom Landgraf Moritz im vorigen Jahrhunderte errichtete Mauritianum wurde 1618 den 15 Februarii nach seiner Erneurung von neuem eingeweihet, und 1633 vom Landgrafen Wilhelm V wiederum erneuret, ist doch bey dem neuen Anfange der Universität Marpurg eingegangen, hingegen legte Landgraf Carl das Carolinum an, an beyden so wol dem Carolino als am Pädagogio stand 1744 Just Heinrich Wezel, dort als Professor und hier als Rector. Zu Coburg legte Herzog Johann Casimir, der ältere, von Sachsen, das grosse Gymnasium Academicum an von 1601 bis 1605, welches iederzeit mit gelehrten Professoren ist besetzt gewesen, vom Kaiser Leopold 1677 den Freyheitsbrief bekam, daß es allemal in eine Universität kan verwandelt werden, und 1705 sein erstes Jubelfest feyerte, davon Gottfried Ludwig die Ehre oder vollständige Historie des Hochfürstl. Gymnasii Casimiriani zu Coburg 1725, 8, herausgegeben hat, s. Fränk. *A. E. et cur.* tom. I p. 94. Uiber dieses befindet sich daselbst ein Pädagogium, und eine Stadtschule, an dem Gymnasio haben sich viele und letztlich Jo. Conr. Schwarz, Johann Andr. Buttstett, Bonifacius Heinrich Ehrenberger, Theodor Berger, Jo. Fried. Gruner, Chr. Joseph Sucro und mehrere hervorgethan, den hundert und neun und vierzigsten Gedächtnißtag der Stiftung hat Jo. Fried. Gruner mit einer Einladungsschrift *de instauratione monasterii ordinis S. Benedicti in Bantz*, im Julio 1753, 4 durch eine Rede feyerlich zu begehen, eingeladen. Die Cathedralschule zu Christiania wurde 1719 in höchster Gegenwart König Friedrichs IIII eingeweihet, nachdem diese Stadt an stat des obengedachten Asloe 1635 war aufgebauet, und mit einem Gymnasio versehen worden, hatte dieses bis 1653 gedauret, und bey dem grossen Brande 1686 hatte diese Schule noch mehr gelitten, nunmehra

ro aber erholete ſie ſich wieder. König Chriſtian der V legte die Cathedralſchule zu Chriſtianſand an, dazu Laurentius Undalin, Königl. Commercien-Rath, meiſt die Unkoſten hergab, da vorhin nur eine ſchlechte Schule daſelbſt geweſen war. In dem Oeſterreichiſchen Stifte und Kloſter Crembs-Münſter, wo auf zweyhundert Jahr eine gute Schule der Catholiken geweſen war, wurde 1742 von der Königin in Ungarn eine adeliche Academie angelegt und ſehr gerühmet. Die Gymnaſia und Schulen zu Chemnitz, wo ſich jüngſt Johann Georg Hager als Rector hervorgethan hat, Culm, Culmbach, Crempe, Creuzburg, die 1740 ein neues Schulgebäude bekam, Coldingen, Calw, Canſtatt, Colberg, Campen, Croſſen, Cellerfeld, Calbe an der Saale und Calbe an der Milde, Clausthal, Corbach wo C. S. Schurzfleiſch eine Zeitlang Rector war, aber ſolche verließ und an die Thüre ſchrieb: *Haec ſchola me non capit*, Cronſtadt in Siebenbürgen ꝛc. wurden unterhalten und theils durch ihre Lehrer berühmt. Zu Carlsruhe wurde von dem Markgrafen von Badendurlach Carl Wilhelm ein neues Evangeliſches Gymnaſium errichtet, nachdem Durlach 1689 durch die Wut der Franzoſen war eingeäſchert worden, an welchem vorher Jo. Fecht, Johann Heinrich Majus, Michael Förtſch und andere berühmte Männer geſtanden hatten, und welches auf ſolche Weiſe von Durlach nach Carlsruhe verleget und durch Johann Caſp. Malſchium berühmt geworden. In Danzig iſt das Gymnaſium Academicum, wo viele groſſe Gelehrte geſtanden haben dieſe Zeit über, welches 1658 ſein erſtes Jubelfeſt begieng, über dieſes die Marienſchule, Johannisſchule, Catharinenſchule, Bartholomäiſchule, die Reformirte Petri- und Pauliſchule, die Langgarzſchule; die Schule zu Dahme kam 1635 unter Sachſen-Weiſſenfels. Zu Darmſtadt daurete das Gymnaſium und Pädagogium noch ferner, es wurde auch 1737 allda eine Proſelyten-Schule

auf

Digitized by Google

auf Veranlassung Johann Philipp Fresenii mit grossem Beyfalle angefangen, s. *A. H. E. III* p. 897. Das Gymnasium Academicum zu Deventer, nebst der Lateinischen Schule daselbst, das Gymnasium zu Dordrecht, welches Jacob Cats 1683 einrichtete, zu Delft, Doesburg, Dokkum ꝛc. wurden immer fortgesetzet, wie auch die Schule zu Dommitsch. Das Gymnasium zu Dörpt, welches 1630 errichtet war, verwandelte sich in eine Universität, verschwand aber mit dieser in dem letzten Kriege, doch 1735 wurde es, an stat der ehmaligen Universität, wieder aufgerichtet. Das Archigymnasium zu Dortmund begieng 1643 sein erstes und 1743 unter dem berühmten Gymnasiarchen, Jo. Daniel Kluge, sein zweytes Jubelfest. Die Kreuzschule zu Dreßden, wo 1727 auch in der Alt-Stadt die Ritteracademie anfieng, in der Neustadt Dreßden, zu S. Annen vor dem Thore daselbst, die Schule zu Döbeln, zu Dessau, wo vor einigen Jahren Johann Gottfried Schickentanz als Rector antrat, zu Dobrilugk, die Würtembergische Klosterschule zu Denkendorf vor vierzehen Alumnos eingerichtet, die Würtembergische Landschule zu Dornstetten, die Schule zu Delitsch, die Schule zu Drontheim in Norwegen, das ansehnliche Reformirte Gymnasium zu Debreczin in Ungarn, und viele andere, hat man Theils durch ihre berühmte Lehrer kennen gelernet. Sonderlich wurden die Dänischen Schulen bekannter, man rühmte den König Friedrich III, daß er ohngefehr um 1721 zweyhundert und vierzig Dänische Schulen auf dem Lande angerichtet habe. In Limbeck waren nun die Neustädtsche, unter dem Rector Johann Joachim Schüßler, und die Alexandrische Schule unter Jo. Christ. Helm, Rect. im Gange. Die Provinzialschule zu Eisenach wurde 1707 zum Gymnasio illustri erhöhet, an dem sich Christi. Junker, Jo. Jac. Schatz, Johann Mich. Heusinger und Daniel Peucer, als die letzten Directores durch Schriften hervorgethan haben,

Digitized by Google

ben, es begieng 1709 sein Jubelfest, welches Christian Junker daselbst in f. beschrieben hat, und es wurde auch daselbst ein Seminarium von sechs Candidaten des Predigamts unter einem Inspectore 1706 angeordnet, von dem daselbst vorgeschlagenen *Athenaeo Mariano* Andr. Göpelii, s. Ausführl. Bericht von neuen Büchern, p. 1147. Zu Eißfeld wurde die Schule beständig unterhalten. Das Gymnasium zu Elbingen blieb bis ietzo in gutem Wachsthume und die Schriften des Rectoris Geo. Daniel Seylers, worunter sich das Leben Friedrich Wilhelms des Grossen, Churfürsten von Brandenburg, aus dessen Münzen erläutert, Frankf. 1731 f. *Elbinga litterata*, Elbing. 1742, 4. etc. befinden, werden in den *A. S. IIII.* p. 246 erzehlet. Zu Erfurt werden vom Motschmann in *Erfordia litter. I* p. 525 genennet Gymnasium *Archipraefulis*, das Rathsgymnasium, die Schule der Prediger, der Barfüsser, die Kaufmannsschule, die Reglerschule, die Johannis-Michaelis-Thomas- und Andreasschule, die alle stark und wohl besetzet sind. Die aus dem vorigen Jahrhunderte bekannte Schule zu Eschwege dauret noch. Aus Baiern wurde um 1741 die Klosterschule im Benedictinerkloster Ettal gerühmet, daß daselbst sechzig vom hohen Adel und andere junge Leute, wohl erzogen und in allen Künsten und Wissenschaften gut unterrichtet würden. Die Schule zu Eutin hat ihren Ursprung der Vorsorge zweener Bischöfe Johannis und August Friedrichs zu danken. Zu Eisenberg, welches Friedr. Gotthelf Gotter und Jo. David Gschwend Rector berühmt gemacht haben, legte Herzog Christian von Sachsen das Collegium Christianeum, als eine Landschule an, die 1688 recht eingerichtet und mit fünf Classen versehen wurde, da sonst schon seit 1178 eine geringe Schule gewesen war. Das Gymnasium zu Eißleben, wo sich der gelehrte Rector Gotthilf Jo. Ludw. Dinemann hervorthat, bekam 1742 das Winnische Vermächtniß von

hundert

hundert Reichsthalern, das Langische Vermächtniß von achttausend Reichsthalern und die Bibliothek des berühmten Dichters und Ober-Commissarii Hanke, man legte auch in Lutheri Hause eine Armenschule an. Es blüheten das Gymnasium zu Essen, die Schule zu Enkhuysen, die Würtembergische Landschule zu Ebingen, das Evangelisch-Lutherische Gymnasium zu Edenburg oder besser Oedenburg in Nieder-Ungarn, der Salzburger Schule in America zu Ebenezer seit 1737, das Gymnasium zu Emden, zu Erlangen wo Christoph Adam Groß von Trockau 1707 unter Markgraf Christian Ernst die Ritteracademie gestiftet hatte, zu Eslingen, Eulenburg, und andere, aber das schöne Evangelisch-Lutherische Gymnasium Academicum zu Eperies, welches 1666 gestiftet und 1667 eingeweihet worden, wurde ihnen 1675 genommen und zernichtet. Die Stadtschule zu Flensburg begieng 1717, nachdem sie hundert und funfzig Jahr gedauret hatte, ihre Jubelfeyer, welche der Rector Jo. Moller beschrieb, der auch 1712 den Anfang zur Schulbibliothek machte. Die Schule zu Frankenhausen, das Gymnasium zu Frankfurt am Mayn, wo auch 1721 ein Seminarium von Candidaten errichtet wurde und wo der gelehrte Rector Jo. Geo. Albrecht stehet, das Gymnasium zu Freyberg in Meissen, welches der gelehrte Rector Bidermann zieret, dem man das meiste von diesen Nachrichten zu danken und der sich um die Schulhistorie ungemein verdient gemacht hat, die Schule zu Friedland, welcher Stephanus Bylank 1618 zweytausend Reichsthaler vermachte, die Schule zu Friedrichsburg, welche König Christian IIII in Dännemark 1630 aufrichtete, dauren noch. Von Fünfkirchen ist mir ietzo nichts merkwürdiges vorgekommen. Die Schule zu Freystadt in Schlesien, das Lutherische Gymnasium zu Frankfurt an der Oder, dessen neues Gebäude 1739 eingeweihet ist, da es auch den geschickten Rector Martin Geo. Christgau bekam, die Reformirte Friedrichs-

drichsschule daselbst, welche 1694 angefangen und eingeweihet wurde, die Lateinische Schule zu Franeker, die Schule zu Frauenstein in Meissen, die Würtembergische Landschule Freudenstadt, die Schule zu Fahlun in Dalekarlien, welche die Königin Christina gründete und durch den Bischof Rudbeck einweihen ließ, die Lutherische Schule zu Fraustadt und die Catholische eben daselbst, die Schule zu Friedberg, das Gymnasium zu Frankenthal in der Pfalz, welches Churfürst Johann Wilhelm 1685 seinen Unterthanen versicherte reformirt zu lassen, und andere, wurden Theils durch ihre geschickte Lehrer, Theils durch ihre Veränderungen bekannter. Die Schule zu Gardelegen, wo sich Johann Tobias Könik 1740 hervor that, zu Gevalia oder Gesle in Schweden, welche 1640 durch die Gnade der Königin Christinä und Vorschub des Erzbischofs zu Upsal Laurent. Paulini ein schönes neues Schulgebäude bekam, das zu Anfange des achtzehnten Jahrhunderts kostbar erneuert wurde, das von Stockholm nach Gesle 1669 auf Befehl König Carls XI verlegte und 1671 mit vielem Prachte eingeweihete Gymnasium, eines von den eilf grossen Gymnasiis in Schweden, das von der Königin Christina 1648 angerichtete Gymnasium zu Gothenburg, so ebenfalls eins von den eilf grossen Gymnasiis in Schweden ist, und ausser diesem die Schule zu Gothenburg, desgleichen eine Teutsche Schule daselbst, sind noch ietzo im Stande. Zu Glauche im Fürstenthume Oels hatte der Herr von Kessel, ein Waisenhaus angeleget, solches wurde 1719 und 1727 vom Kaiser völlig gesperret, weil es ohne Kaiserl. Vorbewust und Einwilligung sollte seyn errichtet worden. Von Guhrau machte schon 1608 der Rector, Johann Brachmann, die Einrichtung der Schule in einer Schrift bekannt: *Circenses scholae Gourensis panegyres* in 4. Die Schule zu Geithayn die 1602 vergrossert wurde, das Gymnasium zu Görlitz, von welchem der geschickte Rector C. J. Baumeister

Digitized by Google

1747 Berechnung der bisherigen Schularbeit in 4 herausgegeben hat, s. L. G. Z. 1747, 741, dauren noch wie vorhin, aber das Pädagogium zu Göttingen, dessen Rectores Georg Andreas Fabricius, Just von Dransfeld, C. A. Heumann waren, hat sich in eine Universität verwandelt und die Stadt davor eine andere besondere Schule bekommen, deren Director 1745 Jo. Heinrich Leonhard war. Das Gymnasium zu Goldberg in Schlesien wurde 1622 in eine Schule verwandelt, die noch im Gange ist. Das Gymnasium zu Goßlar, das Gymnasium zu Gotha, welches 1724 sein Jubelfest begieng, wo sich Andreas Reyher, Gottfried Vockerodt, Johann Heinr. Stuß ꝛc. hervorgethan haben, die Rathsschule zu Greifswalde, wo der Rector seit 1553 das Privilegium hat, die Collegen zu berufen, welches unstreitig eine vortrefliche Anstalt ist, die Fürstenschule Grimma, deren Historie Heinr. Aug. Schumacher, Leipzig 1735, 4 zu beschreiben anfieng, die Schule zu Grossenhain, wo der fleißige Benjamin Hederich mit vielen nützlichen Schriften sich hervorthat, die Domschule zu Güstrow, das berühmte Gymnasium illustre zu Gera wo der Director Johann Gottfried Hauptmann berühmt ist, welches 1608 seinen Anfang nahm und 1708 sein Jubelfest begieng, die Schule zu Graitz im Vogtlande seit 1681, welche 1734 erweitert wurde, blüheten beständig fort. Die grosse Schule zu S. Gallen, deren Präceptores alle zugleich Prediger sind, wo 1744 Johann Jac. Hochrantmer Rector war, bekam 1713 zwey neue Professorate. Die Würtembergische Klosterschule zu S. Georgen vor acht Schüler eingerichtet, die Würtembergischen Landschulen Gochsheim, Göppingen, Gröningen oder Marggröningen und Güglingen, die Schule zu Gouda und Gröningen, beyde in den Vereinigten Niederlanden, auch daselbst zu Grafenhaag, die Schule zu Gandersheim, zu Giessen, zu Großwaradein, wo sich 1655 ein grosses

Digitized by Google

ses Reformirtes Gymnasium befand, zu Glogau in Schlesien, und andere, wurden gleichfalls bekannter. Sonderlich muß man die Großbritannische Schulanstalten rühmen, da besondere Freyschulen aufgekommen sind, als in Engelland zu London, wo allein im Jahre 1748 derselbigen über hundert sechs und vierzig befindlich waren, worinnen dreytausend vierhundert sechs und zwanzig Knaben und zweytausend neun und vierzig Mägdlein erzogen wurden. In den übrigen Theilen von Engelland und Wallis waren deren tausend dreyhundert neun und zwanzig, und darin drey und zwanzigtausend vierhundert ein und zwanzig Kinder, Wälsche waren zweyhundert und zwanzig, und darinnen fünftausend achthundert ein und achtzig Kinder. In Irrland hundert neun und achtzig, und darin dreytausend vierhundert neun und neunzig Kinder. In Schottland fand man deren hundert ein und dreißig, und darin viertausend achthundert ein und achtzig Kinder, daß also in allen über zweytausend und funfzehen Freyschulen, und darin drey und vierzigtausend einhundert und neunzehen Kinder angetroffen wurden. Diese wurden in den Gründen des Christenthums, im Lesen, Schreiben und Rechnen, wohl unterwiesen, im Essen, Trinken, Wohnung, Kleidern frey unterhalten, wenn sie zu Jahren gekommen, zu Handthierungen genommen. Es wurden in einem Jahre 1137 Bibeln, 246 N. Testamente, 1324 Kirchen-Gebetbücher, 3433 andere gebundene Bücher, 11011 erbauliche Tractätgen ausgetheilet, dazu hatte die Gesellschaft von solchen Büchern 17151 gekauft, und 62500 zum Drucke befördert, und zwar nur in Engelland. Die Unkosten träget die Gesellschaft, die den Namen von der Ausbreitung der Erkenntniß Christi hat, deren Glieder sich damals auf hundert drey und achtzig erstrekten, und im gedachten Jahre war der Aufwand, vom 29 April bis den 3 Junii, siebenhundert acht und achtzig Pfund Sterling, dabey zu merken, daß vor die Schottländischen Schu-

Digitized by Google

len eine besondere Schottische Gesellschaft gleiches Namens Sorge träget, welches gewiß Englische Anstalten sind, die aber nur in einer englischen Himmelsgegend zur Wirklichkeit kommen können, man sehe von dieser Gesellschaft oben §. CCCXXVIII und Gundling v. H. d. G. 5235. 5979. Die Schule zu Hadersleben wurde 1634 erneuert, erweitert, auf das beste eingerichtet und in den folgenden Zeiten mit neuen Gebäuden versehen. Die Domschule zu Halberstadt, die Martinsschule daselbst, deren Rector und Conrector zugleich Pastores zum H. Geiste sind, die Johannisschule allda, haben aus dem vorigen Jahrhunderte fortgedauret. Zu Halle begieng das Rathsgymnasium 1665 sein Jubelfest, und der Rector desselbigen, Johann Mich. Gasser, zeigte sich zu unsern Zeiten mit verschiedenen gelehrten Schriften. Daselbst stiftete der Geheimde Rath und Kanzler des Herzogthums Magdeburg Gottfried von Jena ein Reformirtes Fräuleinstift von zehen adelichen Fräulein 1703, und vermachte dazu sein Haus nebst sechzigtausend Reichsthalern zum Unterhalte desselbigen, 1709 ward Francisca Bernate eine Lothringische adeliche Dame daselbst zur Aebtißin eingeführet. Eben daselbst wurde 1711 das Königliche Gymnasium illustre, wo sich Johann Simon besonders hervorgethan hat, dessen erster Ephorus Johann Ulrich Heydenus war, aus der Reformirten Schule errichtet und eingeführet. Im Jahre 1695 machte Aug. Hermann Franke den Anfang zu einem Waisenhause und Pädagogio, und 1702 wurde es vom Könige in Preussen privilegiret und das Pädagogium zum Königl. Pädagogio erkläret, welche Anstalt in kurzer Zeit zu einer wundersamen Grösse gestiegen, von einigen bey nahe vor ein göttliches Wunderwerk ausgegeben, von andern aber hart beurtheilet wurde, einige zwar die Spuren der allgemeinen göttlichen Vorsorge dabey erkannten, aber auch nicht läugnen wolten, daß dabey viel menschliches und zuweilen unrichtiges mit unterlaufen möchte,

Digitized by Google

möchte, man sehe A. H. Frankens Segens-volle Fußtapfen von dem Waisenhause ꝛc. zu Glaucha an Halle 1709, 8, ꝛc. Gotth. Aug. Frankens Bericht von der Verfassung des Pädagogii R. zu Halle, 1734, 8, Hier. Freyers *Programmata* ib. 1737, 8, U. N. 1707 p. 898, 1709 p. 103. Eine der allernützlichsten Anstalten zu Halle machte 1739 der Past. Semler mit seiner Mathematisch-Mechanischen und Oeconomischen Realschule bekannt, s. *A. H. E. IIII* p. 198, welche verdiente in mehrere Betrachtung gezogen zu werden, damit diejenigen, so nicht studiren wollen, nicht blosse Gedanken, sondern nützliche Sachen kennen lernten, also *magis vitae, quam scholae*, aber hier haben die Verbesserer der Schulen noch etwas übrig gelassen, dieser Semler war seit 1699 Inspector der Teutschen Schulen in Halle, deren drey und dreißig sind. Zu Hamburg war die Johannisschule in grosser Blüte und wurde durch die Rectores Johann Hübnern, Johann Sam. Müllern und andere berühmt. Hierzu kam das schöne Gymnasium, welches 1613 den 12 August eingeweihet wurde, 1650 eine Bibliothek bekam, und 1652 auch 1675 eine bessere Einrichtung, endlich 1713 sein erstes Jubelfest begieng, und 1739 des vortreflichen Jo. Christo. Wolfs ansehnliche Bibliothek von vier und zwanzig tausend Bänden, und über diese siebenhundert Disputations-Bänden, durch ein Vermächtniß und dazu vom Rathe ein neues Gebäude erlangte, iederzeit gelehrte Professores, unter andern Pet. Laurenberg, Joachim Junge, Pet. Lambecium, Aegidium Gutbier, Georg Elieser Edzard, Sebast. Edzard, Johann Albert Fabricium, Jo. Christo. Wolfen, Mich. Richey ꝛc. gehabt hat, ausser welchen noch andere Schulen, als zu S. Michaelis ꝛc. daselbst in bester Blüte sind, s. Jo. Alb. Fabricii *memor. Hamb.* und die vom Jubelfeste gedruckten *Acta*. Um 1748 wolte hieselbst Molie eine Frauenzimmer-Academie aufrichten, davon ich weiter keine

Nachricht gefunden habe. Die Schule zu Hameln machte 1744 der gelehrte Rector Just Heinrich Leo in einer besondern Schrift bekannt, und zu Hannover die Schule der Alten-Stadt der berühmte Rector Johann Lud. Bünemann. Hiebey muß ich nicht vergessen, die vortreflichen Schulanstalten in den Hannöverischen Landen zu rühmen. 1739 kam eine neue Schulordnung, die sehr gut eingerichtet ist, zum Vorscheine, der bekannte Johann Matth. Geßner wurde zum Inspectore über alle Schulen des Königs von Großbritannien in den Teutschen Landen verordnet, unter dessen Aufsicht ein besonderes Schulseminarium zu Göttingen errichtet, daraus die Schulen zu besetzen, und Lehrern und Lernenden aller möglicher Vorschub gethan. In dieser Zeit bekam die Stadt Hannover auch in der Neustadt eine Schule. Es war schon eine Schulordnung vom Herzoge Georg Wilhelm vorhanden, und besonders war dieses etwas löbliches, daß 1722 in Lüneburg, Zelle, Hannover, Göttingen, Stade und Ratzeburg, besondere Commissarien zur Prüfung junger Leute, ob sie sich zum Studiren schickten, sonderlich derjenigen, so Stipendia geniessen wolten, geordnet. Das Fürstl. Markgräfliche Gymnasium illustre, im Kloster Heilsbrunn, wurde 1736 aufgehoben, und Theils zu den Gymnasiis zu Bayreuth und Anspach, Theils zur Universität Erlangen geschlagen, die dabey erlassenen Schulmänner rühmlichst anderweit versorget. Zu Heilbrunn verwandelte der Rath 1620 seine Schule in ein Gymnasium, und vermehrte es mit einer Classe, es begieng 1720 sein erstes Jubelfest, an demselbigen that sich jüngst der Rector Johann Geo. Samuel Bernhold hervor. Das Reformirte Gymnasium Academicum zu Herborn feyerte 1685 sein erstes Jubelfest, Johann Heinr. Alstedius, Matthias Martinius, Georg Pasor, Johann von Lent, Nic. Gürtler, haben sich an demselbigen besonders hervorgethan, s. *Acta acad.* 1734 p. 344. Herworden,

wo

wo seit 1721 als Conrector, seit 1731 als Rector Scipio Carl Johann Caspar Rumpff, und nach ihm J. H. Bose gestanden hat, befand sich unter diesen gelehrten Männern ganz wohl. Zu Heidelberg erlitten die Schulen mit der Stadt und Universität harte Schicksale, bey der Tyllischen Eroberung 1622 und bey der Französischen Einnahme 1693, Churfürst Carl Ludwig suchte sie 1653 und Churfürst Johann Wilhelm 1685 wiederum aufzurichten, und der letztere versicherte die Reformirten wegen des *Collegii Sapientiae* und der Neckarschule, man sehe die bey der Universität Heidelberg angezogenen Schriften. Landgraf Carl zu Hessen-Cassel ließ 1687 das Kloster Hirschfeld ganz neu aufbauen und es vor dreißig Alumnos zurichten, nennete es auch Carolinum. Die Schule zu Herlofsholm bekam 1698 vom Bullero Luxdorph ein gutes Vermächtniß und stand in schönen Umständen. Das Gymnasium S. Andreä zu Hildesheim bekam vom Peter Timpen 1662 ein Vermächtniß von dreytausend Reichsthalern und darauf ein neues Schulgebäude, 1688 wurde Jo. Weissenborn, nachmaliger Superintendens zu Jena, allhier der erste Director, Andreas Christo. Augspurg that sich 1698 hier hervor und 1686 Joh. Christo. Losius, ietzo bekleidet diese Stelle Jo. Dan. Scheffel. An dem Albertinischen Gymnasio zu Hof hat sich zu unsern Zeiten Paul Daniel Longolius als Rector der gelehrten Welt mit Ruhme gezeiget. Die Schule zu Husum blühet noch immer. Zu Hernösand in Schweden nahm das Gymnasium, eines von den eilf grossen Gymnasiis, 1648 seinen Anfang. Zu Hudwickswalde in Schweden ward 1582 mit der Stadt auf König Johannis Befehl eine kleine Schule angeleget, 1622 wurde dieselbige mit der Lage der Stadt geändert, 1650 befahl die Königin Christina die Trivialschule zu Enekiöping hieher zu verlegen, und da sie 1670 abbrannte, wurde sie bald wieder aufgebauet, 1717 erneuert, 1721 verbrannten sie die Rus-

Digitized by Google

sen und so wurde sie 1724. nach ihrer Wiederaufrichtung eingeweihet, in der Nachricht von Sueno Bälters *disp. de Helsingia*, soll zwar stehen, Carl XI habe die Schule von Enekiöping hieher zu verlegen befohlen, aber der war 1650 noch nicht geboren und König Carl Gustav kam erst 1654 zur Regierung, es wäre also viel, wenn ein Schwede von seinem Vaterlande so unrichtig solte geschrieben haben. Zu Hanau gründete Graf Philipp Ludwig II ein Reformirtes Gymnasium *illustre* 1608, es kam aber erst 1680 zur Vollkommenheit und wurde vom Graf Friedrich Casimir den 18 August eingeweihet, es ist auch daselbst eine Lutherische Schule der 1737 Jo. Siegmund Brendel als Rector rühmlich vorstand. Jo. Jac. Moser wolte hier ein Collegium zur Reichshistorie errichten, s. L. G. Z. 1749 p. 668, es wolte aber nicht damit fort, und gieng nach einiger Zeit wiederum ein. Die Schule zu Haarburg hat bis 1628 ein einziger Mann besorget, da fieng man an nach und nach mehrere Collegen zu setzen und 1674 wurde dazu ein gröseres Gebäude errichtet, zwey Jahr hernach ist die Besoldung der Collegen von der Zellischen Landesregierung verbessert worden. Zu Holum in Island hatte schon Jonas Augmundus erster Bischof daselbst 1106 eine Schule angeleget, aber König Christian III in Dännemark solche im sechzehnten Jahrhunderte recht eingerichtet und 1722 wurde daselbst zum Rectorate, in Koppenhagen in Gegenwart König Friedrichs III Jonas Arnason oder Arnäus ordiniret. An der Schule zu Hirschberg in Schlesien machte sich der Rector Gottfried Hensel bekannt und der Conrector Daniel Stoppe bewies mit seinen Gedichten, daß die Conrectores gemeiniglich etwas besonders haben. Zu Hamm ist ein Reformirtes Gymnasium Academicum und Fried. Lucä hat davon handeln wollen in seinem oft angeführten Buche, aber auch zugleich ein Exempel gegeben, wie man von einer Sache handeln könne, ohne daran zu gedenken. Zu

Harlin-

Digitized by Google

Harlingen ist eine Schule bekannt worden und zu Herzogenbusch ein Gymnasium Academicum, dazu Samuel Maresius 1637 den Anfang machte und überdem eine Lateinische Schule daselbst, zu Harderwick eine Schule, die Würtembergischen Landschulen Heidenheim, Herrenberg, Hohentwiel, eine Schule zu Hoorn in Nord-Holland, zu Herzberg im Hannöverischen und zu Herzberg im Sächsischen Churkreise deren Rector Jo. Gottfr. Heecke sich 1743 der gelehrten Welt gezeiget hat mit einer Schrift von den cryptocalvinischen Händeln daselbst, die Schule zu Heldrungen, zu Herspruck, zu Homburg, Halle in Schwaben, Helmstädt und andere. Zu Hildburghausen errichtete Herzog Ernst von Sachsen-Hildburghausen 1714 ein Gymnasium *illustre* und ließ es mit vielen Solennitäten einweihen, Gottlieb Stolle war der erste Director, allein es daurete nicht lange, und ietzo ist daselbst nur eine Stadtschule, deren Rector 1741 Geo. Nic. Oppel war, s. U. N. 1714 p. 714, Europ. Fama P. 160 p. 319. Zu Jena wurde die Bibliothek des Rectoris Joh. Gerhard Pagendarms durch seine Beförderung der Stadtschule zugeeignet, und er hatte das seltene Glück, bey seinen Lebzeiten, unter die verstorbenen Gelehrten im Gelehrten Lexico angesetzet zu werden. Die Klosterschule zu Ilefeld wurde im dreißigjährigen Kriege von den Catholiken eingenommen und Barthold Nihusius masste sich den Titel eines Abts an, allein nach der ersten glücklichen Schlacht bey Leipzig, gieng diesen seines Weges, und die Schule wurde von den Herzogen von Braunschweig-Lüneburg wiederum mit gelehrten Männern versorget, unter welchen sich in den neuesten Zeiten Geo. Nicol. Kriegk, Joh. Martin Riedel, Carl Fried. Kranewitter, Albrecht Ritter, Jo. Joach. Schmidt ꝛc. befunden haben, man sehe Joh. Heinr. Stuß *de scholis artium liberalium in coenobiis* 1714, 4, *A. S. l.* p. 120, *V* p. 85, Crit. Bibl. *III* p. 139 seq. G. N. Kriegk *constitutio rei scholasticae*

Digitized by Google

Ilfeldenſis, Northuſ. 1716, 4, Jo. Geo. Leukfelds *antiquit. Ilfeld.* Qvedlinburg 1709, 4. Das Gymnaſium zu Jüterbock iſt ferner dieſe Zeit über in ziemlichem Stande geblieben. Zu Irkatsky in der groſſen Rußiſchen Tartarey legte 1741 der daſige Vice-Gouverneur Lange nebſt dem Archierey, einem gebornen Ukrainer, eine Schule an, die Ruſſen und Tartarn in den Wiſſenſchaften zu unterrichten, dazu ſolten auch Teutſche Lehrmeiſter angenommen werden, man wolte daſelbſt auſſer dem Chriſtenthume, Sprachen und Wiſſenſchaften treiben und Fabriken anlegen, ſ. *A. H. E.* V p. 923. Es wurden bekannt die Schulen zu Jevern, Jöchſtädt, die Schule der Reichsſtadt Jßny, deren oberſter Rector 1741 Chriſto. Balthaſar Fehr war, die Schule zu Jdſtein, die Theils ordentliche Theils auſſerordentliche Lehrer hatte, wo 1744 Joh. Mich. Stritter als Rector und Joh. Martin Wenk als Prorector ſtand, die Schule zu Jlmenau unter dem Rectore Jo. Ernſt Löbern, zu Jtzehoe, zu Joachimsthal in der Ukermark, deren unter Berlin gedacht iſt, die Schule zu Jönköping in Schweden, ja auch die Heidniſchen Schulen in Japan zu Meako, welche fünf Collegia hat, wo zuweilen mehr als funfzigtauſend Studenten ſich befinden und die Bonzier lehren, wie zu Hojama, Cajano, Jackuſangin ꝛc. deren ich ſchon anderswo gedacht habe. Zu Kiel lehrte 1740 Abraham Wilhelm Dunkel als Rector, zu Kempten 1742 Joh. Mich. Mellin und 1750 Heinrich Keck. Zu Königsberg in der Neumark ſtand 1653 der nachherige Probſt Andreas Müller, der dem Gymnaſio ſeine raren Handſchriften und Bibliothek zum Theile vermachte, 1661 der Mathematicus Chriſt. Grünberg, 1663 Anton Fuchs des Freyherrn Paul von Fuchs leiblicher Bruder, und zu Königsberg in Preuſſen war das Collegium Fridericianum berühmt, wo 1736 Theodor Renaldus Tatius als Prorector ſtand, es wurde auch 1722 eine Beſchreibung der Cathedralſchule am Kneiphofe

hofe bekannt gemacht, man weiß auch von der Altstädtschen Parochialschule, anderer zu geschweigen. Zu Koppenhagen lehrte 1723 als Rector Andreas Frölundt am Gymnasio, König Christian V legte daselbst 1692 den 15 April die Königl. Ritteracademie an, welche bis 1710 daurete, da König Friedrich IIII an ihre stat eine Cadettencompagnie errichtete. Die Schule zu Rexholm erweiterte die Königin Christina. Zu Kiöping in Schweden wurde 1608 eine neue Schule angeleget, und der erste Rector war Widechindus Laurentii, zu deren Unterhaltung verehrte Nic. Dwan Domprobst zu Westeras, ein Stücke Land von vier Tonnen Aussaat nebst einem ansehnlichen Wiesewachse. Von Würtembergischen Landschulen wurden die zu Kirchheim unter Teck und zu Knittlingen bekannt. Die Evangelische Schule zu Kaufbeuren wurde 1629 von den Catholiken gesperret, aber 1648 nach dem Westphälischen Friedensschlusse auf den Fuß des 1624 Jahres wieder hergestellet, Jac. Brucker, Hieron. Merz ꝛc. haben hier als Rectores gelehret. Zu Laubach machte sich der Rector Jac. Eberhard Feuerbach durch die *Sicilimenta ad historiam bibliothecae Solmensis, quae in arce Laubacensi adseruatur*, Giess. 1743, 4 bekannt. Das Lyceum zu Lauban wurde 1610, 1666, 1690 sehr erweitert, brannte 1659 und 1670 ab, die Rectores Joh. Paul Gumprecht, Samuel Seidel und der Conrector Immanuel Friedrich Gregorius haben sich an demselbigen in Schriften berühmt gemacht. Das Gymnasium zu Laugingen ist in dieser Zeit von den Catholiken eingenommen worden. Zu Leipzig haben die Thomas- und Nicolaischule immer in grosser Blüte gestanden und gelehrte Männer gehabt, Jacob Thomasius war eine Zierde von beyden, von der erstern Jo. Matth. Geßner, unter dem das neue Gebäude den 5 Junii 1732 eingeweihet wurde, und Joh. August Ernesti: von der andern Fried. Rappolt, Jo. Gottfried Herrichen und Jo. Christo.

Christo. Ortlob, mehrerer zu geschweigen, 1716 wurde eine neue Schulordnung gestellet. Das herrliche Stadtgymnasium zu Leutschau wurde 1674 in eine catholische Schreib- und Leseschule verwandelt, die Jesuiten richteten ein ansehnliches Collegium auf und auch ein Convictorium vor ihre Jugend, nachher wurde den Evangelisch-Lutherischen ausser der Stadt ein Platz zu einer Kirche und Schule angewiesen, das Schulwesen von des Raths Patronate abgesondert und der Evangelisch-Lutherischen Stadtgemeine ganz eigen gemacht. Erasmus Schmidt nachmaliger Professor zu Wittenberg, Jac. Röser nachmals Hofprediger zu Qvedlinburg, Jo. Schwarz nachmals Director des Collegii illustris zu Weissenfels, Gottfried Schwarz nachher Professor zu Rinteln und Samuel Weinert waren hier Rectores. Des Lycei zu Liegnitz Rector war 1743 Melchior Joppich, aber 1708 wurde hier eine Ritteracademie vor die Schlesischen Landeskinder, so wol Catholischer als Protestantischer Religion, vom Kaiser Joseph angeleget und den 19 Merz 1709 eingeweihet, ihr der Name S. Joseph beygeleget und sie mit geschickten Lehrern besetzet, unter welchen sich August Bohse, sonst Talander genannt, Christian Gottlieb Hertel und Jo. Max sehr hervorgethan haben, sie ist noch ietzo unter Königl. Preußischem Schutze in gutem Stande. Die Schule zu Lissa verbesserte 1604 Graf Andreas von Lissa und verwandelte sie 1624 in ein Gymnasium illustre, Andreas Fabricius ein Ungar, Joh. Amos Comenius, Daniel Ernst Jablonsky und Joachim Georg Musonius sind hier Rectores gewesen. In London hat das Schulwesen in dem grossen Brande 1666 ungemein viel gelitten, allein es hat sich bald wieder erholet und man trift da Schulen in grosser Menge an, sonderlich bey der Abtey Westmünster, welche die Königin Elisabeth gestiftet hat und Qveensschule genennet wird, bey S. Martins-Kirche in Westmünster, das berühmte Greshamcolle-

ge

ge an welchem sieben Professoren stehen, die Schule welche der Erzbischof Tennison in Castlestreet gestiftet hat, bey der S. Pauls-Kirche, the Charterhouse, Merchant-Taylors, Mercers Chappel, in Cheapseide, das Eatoncollege bey Windsor vom Könige Heinrich VI gestiftet, die vielen Inns of Chancery, die vier Inns of Court, das College of Heralds, the College of Physicians in Warwick-Lane und andere dergleichen Anstalten, der obgedachten Freyschulen hier nicht wieder zu gedenken. Das Kloster Lockum im Hannöverischen hat noch seine Schule und die Stadt Lübeck ihr schönes Gymnasium, wo sich der Conrector Martin Lipenius und der Rector Johann Heinr. von Seelen einen grossen Namen gemacht haben. Zu Lüneburg wurde 1655 die Ritteracademie vom Herzoge Christian Ludwig von Braunschweig-Lüneburg angeleget und mit gelehrten Lehrern iederzeit besetzet, unter denen sich Jo. Friedrich Pfeffinger, Joh. Ludwig Levin Gebhardi, der 1747 angetretene Inspector Jo. Fried. Jugler ꝛc. s. L. G. Z. 1746 p. 879 besonders hervorgethan haben, wie bey der Klosterschule zu S. Michaelis der Rector Jo. Jac. von Brinken und an der Johannisschule die Rectores Christi. Friedr. Schmidt und dessen Sohn Conrad Arnold Schmidt. Es wurden bekannt die Schule zu Langensalze unter den Rectoren Jo. Aug. Gröbelio und Balthasar Klippgen, die Stadtschule zu Leiden unter Franc. von Oudendorp dem gelehrten Rectore nachgehends Professore daselbst, Heinr. Snakenburg und dem Prorectore Augustin van Staveren, zu Leuwarden unter dem Rectore Jo. Balk, das Lyceum zu Lindau, welches schon 1285 den Scholasticum Lutholdum, 1377 und 1382 Jac. Tychlern und 1522 den ersten Evangelischen Rectorem Caspar Heldelin, von 1555 bis 1606 den Rector Martin Brem gehabt hatte, unter dem Rectore Jacob Jelin 1641 sehr erweitert und von neuem eingeweihet worden war, wo von 1649 bis 1653 der vortrefliche

trefliche Sebastian Schmidt nachmaliger Profes. zu Straßburg als Rector gestanden hatte, dessen Nachfolger unter andern Bonaventura Riesch, Joh. Georg Schnell und Jac. Andr. Gaupp gewesen waren, nunmehro auf Veranstaltung des Raths unter dem gelehrten Rectore Andr. Langensee 1741 den 2 Wintermonats sein Jubelfest begieng, s. *A. H. E.* VI p. 241, wobey zugleich das hundertjährige Andenken des Gestifts *Beneficii partis* vor arme Schüler, erneuert und gemeldet wurde, daß auf Anregung Valentin Heiders, Lindauischen Abgesandtens bey dem Westphälischen Frieden, jährlich seit 1655 um Pfingsten eine solenne Schulpredigt gehalten werde, ietzo die fünfte Classe in eine Musikschule unter Jacob Forstern sey verwandelt worden, und die nach dem Rectore bey dem Jubeljahre folgenden Collegen waren, Christian Gaupp, Jac. Fried. Porzelius und Caspar Schnell. Ferner wurde bekannt die Schule zu Lübben unter den Rectoren Jo. Christi. Schleppar, Daniel Fried. Hanisch und Adam Heinrich Dresig, zu Lunden in Schonen, zu Lauf, das Gymnasium zu Linköping eines von den eilf grossen Gymnasiis in Schweden, so 1628 angeleget worden, wo überdem noch eine Trivialschule ist, die Schule zu Lykfele in Schweden zur Unterweisung der Lappländer, die Schule zu Lüchau unter dem Rectore Carl Fried. Cramer, das Reformirte Gymnasium Academicum zu Lingen und die Lateinische Schule daselbst, der letztern Rector war Ferdinand Stosch 1743 welche mit dem erstern genau verbunden ist, diese wurde 1680 jenes 1687 vom Könige Wilhelm III von Großbritannien gestiftet und vortreflich begabet und eingerichtet, 1702 bestätigte König Friedrich I in Preussen beyde, an dem erstern stehen sechs Professores, es sind auch Stipendia dabey vor nothdürftige Studenten. Weiter wurden bekannt die Ritteracademie zu Lissabon, welche König Johannes V anlegte, der auch 1731 zu Almeyda und zu Elvas dergleichen

Digitized by Google

gleichen anzulegen Befehl ertheilete, das Lyceum zu **Luckau** in der Lausitz, unter dem Rector **Gotthelf Heinr. Thile** und dessen Nachfolger 1744 **Jo. David Feller**, es hat mit dem siebenzehnten Jahrhunderte seinen Anfang genommen, und haben sich vor den gedachten, **Gottfried Hecht** und **Theodor Krüger** als Rectores daselbst hervorgethan, die Schule zu **Landshut** in Schlesien unter dem Rector **Johann Jacob Kranz**, der 1738 von Winkelschulen geschrieben hat, die Schule zu **Lennep** in Berg, welche 1640 angefangen worden, und ihr Rector **Daniel Christ. Franke** 1720 beschrieben hat, die Würtembergischen Landschulen **Laufen** und **Leonberg** auch zu **Ludwigsburg**, das Gymnasium zu **Lippstadt**, die Schule zu **Lula** in Westerbothnien, welche König **Gustav Adolph** erbauete und die Königin **Christina** 1648 verbesserte, die Schule zu **Löbau**, wo 1743 **Johann Gottfr. Heinz**, als Rector antrat, zu **Löwenberg** in Schlesien und andere. Zu **Magdeburg** lehrte in der **Domschule Johann Gottlieb Immermann**, an der **Altstadtschule** der verdiente **Sam. Walther**, an der Reformirten Schule **Johann Phil. Cassel**, **Jo. Gottfried Walther** war Conrector an der Domschule, dessen Schriften von der Philosophischen Bigotterie und *de certaminibus ingenii maxime inter gentes* ich sonst schon angeführet habe, dieser war **Sam. Walthers** Bruder, den **Stolle** nicht mit dem Weimarischen Organisten **Johann Gottfried Walther**, dem Verfasser des **Musicalischen Lexici**, hätte vermischen sollen. Sonst ist auch eine Schule in der **Neustadt Magdeburg**, und 1738 fieng die Reformirte Teutsche und Wallonische Gemeine daselbst ein **Armen- und Waisenhaus** an. Im **Kloster unser lieben Frauen** ist auch eine gute Schule, da man zwar 1628 die Evangelischen ausbiß, aber 1631 nach der Leipziger Schlacht entwichen die Catholiken, 1640 wurde der Convent wieder hergestellet, der Probst **Phil. Müller** behauptete von 1679 bis 1702 die Rechte

des

des Klosters männlich, s. *A. H. E. VI* p. 140. Zu Marienberg blühete 1733 die Schule unter dem Rectore Sam. Fried. Punschel, die Schule zu Marienburg in Preussen unter dem Rectore Sam. Ephraim From 1744, in diesem Jahre gieng die Klosterschule zu Marienthal ein. Das Pädagogium zu Marpurg bestehet noch, auch die Würtembergische Klosterschule Maulbrunn, hiebey ist die Würtembergische treffliche Schulen-Anstalt zu rühmen, da über vierzig Lateinische Schulen sind, nicht zu gedenken der Teutschen die Herzog Eberhard Ludwig 1729 recht in Ordnung brachte. Aus den Landschulen kommen, nach einem dreymaligen scharfen Examine, alle Jahre fünf und zwanzig Schüler ein Jahr um das andere in die niedern Klöster Blaubeuren und Denkendorf, so dann diese daraus in die obern Klöster Bebenhausen und Maulbrunn, aus diesen in das Stipendium nach Tübingen von dreyhundert Studenten, wo die Reperenten mit ihnen die Schulstudia wiederholen und die Studenten das erste Jahr Novitii, das andere Jahr Candidati Philosophiä werden, so dann in Magistros promoviren, sich zur Theologie wenden und nach diesem befördert werden, wo sie das Hochfürstl. Consistorium hinsendet. In den Klöstern, wo sie in iedem zwey Jahr bleiben und der Unterricht immer Stufenweise zunimmt, haben sie alles, auch die Kleidung frey, die im Stipendio wegfällt; und so müssen junge Leute, wenn sie durch die Klöster und das Stipendium nach einander unter scharfer Aufsicht und vielen wiederholten Examinibus gegangen sind, nicht nur gelehrt, sondern auch wohl gesittet werden, und endlich sind sie ihrer Versorgung gewiß und bekommen nach und nach Dienste, ohne ihre Kosten und ohne daß sie darnach laufen dürften, dagegen müssen sie sich rechtskräftig verpflichten, im Falle muthwilligen Entweichens, Abfalles von der Evangelischen Religion, groben Verbrechens, iedes Jahr im Kloster, so sie genossen, mit funfzig Gulden zu vergüten,

sonst

Digitized by Google

sonst aber anderwerts keine Dienste zu nehmen, sondern im Lande sich in Kirchen und Schulen unweigerlich gebrauchen zu lassen, sonst sind auch im Würtembergischen Sonn- und Festtags-Schulen gebräuchlich. Gewiß eine recht gelehrte und glückselige Metempsychosis vor die Studirenden und vor das Land, bey einer recht väterlichen Vorsorge vor die Landeskinder, da kan es nicht an rechtschaffenen Gelehrten, sonderlich Gottesgelehrten, dem Lande und wahren Gelehrten nicht an Beförderung fehlen, s. *A. H. E. II* p. 547. Die Schule zu Meinungen wurde 1705 den 4 November vom Herzoge Bernhard zu einem Herzogl. Lyceo erhöhet, der erste Inspector war der geschickte Johann Aug. Krebs, dem folgten Johann David Silchmüller, Johann Michael Weinrich, Jo. Christ. Hanft, die zugleich Rectores waren, bey Gelegenheit der Stiftung Johann Ernst Henflings, von vierzehenhundert Reichsthalern, einem Hause und Feldgütern zum Lyceo, wurde der gelehrte Christo. Albrecht Erk allein zum Inspectore, und der geschickte Just. Jac. Spies zum Rectore berufen, man sehe des erstern Nachricht von milden Stiftungen bey diesem Lyceo, Meinungen 1743, 4. Zu Meissen begieng die Fürstenschule 1743 ihr Jubelfest unter dem Rectore Theophilo Grabner, und blühete nebst der Stadtschule, die der Rector G. S. Green beschrieben hat, dem Andr. Christ. Cleemann gefolget ist. Die Schule zu Meldorp blühete unter dem Rectore Aug. Heinrich von Acken 1741, das Gymnasium zu Merseburg hielt 1675 sein Jubelfest, demselbigen haben unter andern Fried. Hildebrand, Johann Hübner, Erdmann Uhse, Balthasar Hofmann als Rectores vorgestanden. Zu Minden an der Weser stand 1743 Johann Carl Opitz, zu Münden an der Werra Constantin Bellermann 1742, zu Mühlhausen Gottfried Böttger 1739, allwo 1629 Geo. Andr. Fabricius den Namen eines Gymnasiarchen geführet

hat. Es wurde bekannt das Seminarium der Herrenhuter zu Marienborn, dessen Director 1742 Paul Eugenius Layritz wurde, die Schule zu Marstrand, die Würtembergischen Landschulen Marpach, Möckmahl, Münsingen, Murhard, das Academische Gymnasium zu Mastricht und die Lateinische Schule daselbst, das Academische Gymnasium zu Middelburg, so 1610 eingeführet und zum ersten Rectore Franc. Gomarus gemacht wurde, die Lateinische Schule daselbst der 1742 Wilhelm Otto Reiz vorstand, das Kloster Möllenbeck, dessen Einkünfte zur Universität Rinteln geschlagen wurden, das Landwaisenhaus zu Moringen vor hundert und funfzig arme Kinder 1739, die Schule zu Mansfeld, zu Memmingen, wo 1753 Johann Geo. Herrmann Rector war, zu Malmoe, zu Mitweida, zu Mietau in Curland und mehrere. Zu Naumburg folgte dem nach Freyberg berufenen gelehrten Rectori Johann Gottl. Bidermann, der sich durch seine *Acta scholastica* um das ganze Schulwesen wohl verdient gemacht hat, 1747 Christ. Benedict Milke an der Domschule und an der Stadtschule haben unter andern Johann Sebastian Mitternacht, Philipp Salzmann, Theophilus Colerus, Adam Gschwend, Johann Christi. Stemler, Daniel Peucer, Martin Bork seit 1744, alle wackere Männer, gestanden. Von Neuhausen ist mir nichts in dieser Zeit bekannt worden, auch nicht von Neustadt an der Hardt. Zu Neustadt-Eberswalde stand 1744 Matth. Lickefet als Rector, zu Neustadt an der Aysch lehrte 1743 Jo. Balthaser Dörfler als Rector, s. *A. H. E. II* p. 402, und Neustadt an der Orl hatte eine gute Schule. Zu Nordhausen haben sich Andreas Rivinus sonst Bachmann der Stammvater der Rivinorum, Conr. Dunkelberg, Jo. Christ. Weber und Johann Eustachius Goldhagen, der 1753 nach Magdeburg gieng, als Rectores hervorgethan, diese Schule bekam 1640 und

1658

Digitized by Google

1658 ordentliche Gesetze, und wurde nach dem Brande 1710 sehr gut wieder hergestellet. Zu Nürnberg brachte Johann Vogel, Rector zu S. Sebald, von 1633 bis 1663 das Chorsingen um Adventszeit auf, es blühete daselbst das Gymnasium Aegidianum, welches 1737 sein Jubelfest begieng, die Sebaldschule, die Laurentiusschule, die Waisenhausschule zum H. Geist und die Jacobsschule, zu geschweigen der kleinern Schulen, an dem Aegidiano stehen Professores, an allen haben sich verschiedene berühmte Leute gefunden, da der vortrefliche Rath dieser ansehnlichen Reichsstadt sie wohl versorget und die Wissenschaften sehr befördert. Es wurden ferner bekannt das Evangelisch-Lutherische Gymnasium zu Neusohl in Ungarn, die Schule zu Neubrandenburg im Mecklenburgischen, wo 1740 Sam. Friedrich Dankert Rector wurde, zu Neuköping in Falster eine reiche Schule, zu Nayla, zu Northeim, deren Rector 1745 Johann August Stock war, zu Nyschlott in Finnland, die Würtembergischen Landschulen zu Nagold, Neuenburg, Neuenstadt am Kocher, Neuffen, Nürtingen. Die Schule zu Nördlingen der Schwäbischen Reichsstadt, regierte seit 1708 Georg Friedrich Dolp mit gutem Ruhme, zu Nimwegen wurde 1651 ein Gymnasium Academicum angeleget und Christo. Wittichius der erste Professor, nächst ihm Abraham Gulichius. Das Gymnasium zu Oehringen bekam vom Hohenlohe Pfedelsbachischen Kanzleydirectore Johann Lud. Herrmann 1720, auf dessen Kosten ein neues Auditorium und sonst 1725 eine ansehnliche Verbesserung und Zulage, Jo. Wilhelm Hick war hier 1743 Rector und 1746 Johann Christi. Wibel Conrector und Adjunctus Ministerii. Die Cathedralschule zu Odensee erweiterte König Friedrich II 1572 und Christian III 1619 ungemein, aber 1621 richtete König Christian III über dieselbige hier noch ein grosses Gymnasium auf mit dreyen Professoribus, dazu 1639 der vierte genommen

wurde, s. Alb. Thura *l. c.* p. 53, 102, 212. Zu Oldenburg standen als Rectores an der Schule Menno Hannekenius, Statius Menke, und seit 1734 Johann Mich. Herbart, um 1742 der Conrector Geo. Christ. Ibbecken. Es wurden ferner bekannt die Reformirte Schule zu Offenbach, die Lutherische Schule zu Ortrand, zu Oßnabrück, wo 1742 noch der gelehrte Conrector Geo. Leop. Ponati war, und 1750 der Rector Johann Christ. Strodtmann ein sehr geschickter Mann. Das Lyceum zu Ordruf, wo 1736 Heinrich Luth als Rector stand, die Schule zu Oerebro in Schweden, zu Oelsnitz in Schlesien, zu Osterode, zu Oedern in Meissen, zu Ohlau in Schlesien, zu Oettingen, wo Geo. Fried. Brechenmacher 1745 Rector und Inspector war ꝛc. Zu Plauen bekam Gottl. Friedrich Irmisch 1732 das Rectorat, und dessen Nachfolger wurde 1748 Christ. Jeremias Rost. Die Fürstenschule Pforte feyerte 1743 ihr Jubelfest und ist immer mit gelehrten Männern besetzt gewesen, die letzten sind Johann Dav. Schreber und Fried. Gotthilf Freytag Rectores. Zu Prenzlau haben sich Levin Leopold Procopius, der den Grund zur Langischen Grammatik geleget hat, s. *A. S. V.* p. 316, und Geo. Venzky als Rectores berühmt gemacht. Es ward bekannt das Gymnasium der Evangelisch-Lutherischen zu Preßburg in Ungarn, welches 1656 sein Jubelfest begieng, die Schule zu Peina, das Gymnasium zu Petersburg, wo 1743 in der Lateinischen Classe Geo. Meurling, in der Russischen Johann Ernst Fischer, und in der Gemeinschaftlichen Ambrosius Popil die obersten Lehrer waren, das Gymnasium zu Pirna dem 1743 Johann Geo. Werner als Rector vorstand, zu Plön, welches Lyceum vom Dänischen geheimden Rathe Christoph Gensch von Breitenau 1720 gestiftet und daher die Breitenauische Schule genennet wurde, der 1750 Ernst Just Alberti als Rector rühmlich vorstand, das Waisenhaus zu Potsdam

Digitized by Google

dam, darin auf die dreytausend Kinder erhalten werden, die Schule zu Parchim, welche 1618 Herzog Adolph Friedrich zu Mecklenburg recht einrichtete, wo zu Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts Paul Tarnovius nachmals Prof. Theol. zu Rostock, und 1745 Johann Christo. Brandenburg als Rectores gestanden haben, zu Perleberg, wo 1740 Christo. Gottlieb Schreiber Rector wurde, die Schule zu Pappenheim, wo Jo. Jac. Schwenter 1736 Rector war, die Schule zu Pitho in Schweden, welche auf Anordnung König Gustav Adolphs gebauet wurde, wo die oberste Classe *quarta* und der College der untersten oder ersten Classe Apologista genennet wird und zugleich Schreib- und Rechenmeister ist, ja auch das Lateinische Gymnasium zu Peking in China, welches der Kaiser 1733 anlegte, in welchem die Chinesische Jugend zur Erlernung der Lateinischen Sprache solte angehalten werden, s. L. G. Z. 1733 p. 929, zu geschweigen der Jesuiten zu Prag, die daselbst in vielen schönen Collegiis, wie überhaupt in Böhmen in grosser Menge Schulen haben, davon 1739 ein Verzeichniß bekannt gemacht wurde, s. *A. H. E. III* p. 715, desgleichen der sechs und zwanzig Jesuiter-Collegien und Schulen in Portugall, deren oben gedacht ist. Aber die vom Fürsten Geo. Ragoczi zu Patak in Ober-Ungarn aufgerichtete grosse Schule gieng 1670 zu Grunde, nachdem sie nicht lange gedauret hatte, von den Polnischen Schulen zu Posen ꝛc. und den Persischen will ich das nicht wiederholen, was ich anderswo davon gemeldet habe, da mir dieselbigen nicht recht bekannt sind. Das Gymnasium zu Quedlinburg hat diese ganze Zeit über in grossem Rufe gestanden, sonderlich unter den gelehrten Rectoribus Samuel Schmidt, Tobias Eckhard und Johann Caspar Eberhard Winecke, und die Schule zu Querfurt der 1750 Zacharias Benjamin Pocarus vorstand, ist bekannter geworden, da sie in dieser Zeit an den Herzogen von Weissenfels grosse Beförde-

förderer und sonst verschiedene Wohlthäter gefunden hat. Die Schule zu Ratzeburg am Dome bekam vom Herzoge von Mecklenburg Adolph Friedrich 1655 einen neuen Fundationsbrief, gerieth aber in einige Abnahme. Das Gymnasium Poeticum zu Regenspurg blieb in beständiger Blüte und begieng 1742 seine andere Jubelfeyer zugleich mit der Reformations-Jubelfeyer, Sigismund Evenius, Johann Heinr. Ursinus, Christo. Zippel der dies Gymnasium besungen hat, und Johann Christo. Eubelhuber sind unter andern hier Rectores gewesen, der letzte ward es 1748. Die Schule zu Riddagshausen verwandelte sich in ein Seminarium von Candidatis Ministerii, dabey es der vortrefliche Abt und Oberhofprediger Phil. Lud. Dreißigmark beständig erhalten hat, dem der ruhmswerthe Johann Friedrich Wilhelm von Jerusalem gefolget ist. Zu Riga bey der Domschule wurde 1737 Johann Nic. Wilhelm Schulze Inspector, 1738 Johann Gabriel Kindler Rector, Johann Friedrich Wilisch 1725 Conrector, das grosse Stadtgymnasium wurde 1631 den 18 April eingeweihet und mit gelehrten Professoren besetzet, unter welchen sich Henning Witte in der gelehrten Historie und Joachim Frisch in der Mathematik hervorgethan hat, 1678 den 10 August wurde es auf das neue eingeweihet, da es zwey und zwanzig Jahr war verschlossen gewesen. Zu Ripen hat sich der Rector Christi. Falster seit 1720 berühmt gemacht, da er die Schulbibliothek, die man dem Kanzley-Rath Castano Wormio gröstentheils zu danken, beschrieben hat, damals versahe sie der Bischof Laurentius Thura mit guten Gesetzen, und 1727 wurden die Wohnhäuser und Schule kostbar Theils erneuert, Theils neu erbauet und eingeweihet. Zu Roeschild wurde ausser der Schule, deren Rector in den neuesten Zeiten Caspar Pet. Schade gewesen ist, 1636 den 25 October ein Gymnasium eröfnet, aber 1688 beyde mit einander vereiniget. Zu Rincöpe, bey Ripen, wurde

die

Digitized by Google

die Schule durch die vom Heinrich Juel 1706 gestiftete Schulbibliothek bekannt. Von Neu-Ruppin ist ausser dem im vorigen angemerkten und dem daselbst genannten Rectore der neuesten Zeit Christoph Johann Dietrich Hoppe ietzo nichts hinzuzuthun. Zu Rinteln wurde zugleich mit der hohen Schule 1621 den 17 Julii die Stadtschule angeleget, der erste Rector war Heinrich Döding und 1741 war es Johann Jac. Trost. Sonst sind bekannt worden das Gymnasium zu Rotenburg an der Tauber, wo sich 1743 Andr. Samuel Geßner als Rector mit Schriften hervorthat, das Gymnasium Academicum zu Reval in Liefland wo Jo. Geo. Heinsius als Professor gestanden hat: das Gymnasium zu Rudelstadt, welches sonst unter dem Rectore Joh. Heinr. Acker ietzo unter dem Rectore Joh. Gotthelf Rosa blühet: das Gymnasium Academicum zu Rotterdam, welches mit acht gelehrten Professoribus besetzt ist und die Lateinische Schule daselbst, deren Rector 1719 Joh. Jens war: die Würtembergische Landschule Rosenfeld: die Schule zu Rügenwalde: die Schule zu Ronneburg deren Rector 1745 Jo. Christi. Zeumer war: die Schule zu Rathenau wo 1747 der gründlich gelehrte Fried. Weise, zuvor Prof. in Helmstädt eingeführet ist: die Schule zu Rochlitz wo 1748 Jo. Fried. Neuhöfer zum Rectorate gelangte, denen ich noch beyfüge, daß der Pabst zu Rom den Patribus *S. Pietatis* zu Pantaleon 1731 ein besonderes Breve ertheilet habe, allenthalben Schulen zu eröfnen und alle Wissenschaften zu lehren, darüber die Jesuiten ein ausserordentliches Misvergnügen empfanden. Besonders ist merkwürdig die von dem Schwedischen gefangenen Hauptmanne Carl Fried. von Wreech in Siberien zu Tobolsky 1711 angelegte Schule, davon dessen Historie von den Schwedischen Gefangenen in Rußland und Siberien, Sorau 1725, 8 zu lesen ist, s. Fortgesetzte Sammlung 1725 p. 1129, 1133. Zu Saarbrück blühete ein schönes

Digitized by Google

Gymnasium, das der Landesherr Wilhelm Heinrich mit treflichen Gebäuden versahe. Zu Saalfeld haben unter andern als Rectores gestanden Casp. Sagittarius nachmals Prof. zu Jena, Christo. Wilh. Schneyer, der ein und funfzig Jahr der Schule gedienet hat, Geo. Christo. Munz und seit 1741 Geo. Leonh. Ritz. Zu Salzwedel wurden 1744 den 11 Sept. das Lyceum Catharineum und die Altstädtschule in eine zusammengezogen. Das Gymnasium zu Schleßwig verfiel dermassen, daß Herzog Jo. Adolph 1616 gnung zu thun hatte nur den Namen einer Schule daselbst zu erhalten. Unter dem neulichsten Rectore Andr. Hoier stehet es mit derselbigen etwas besser. Das Gymnasium zu Schleusingen feyerte 1677 sein Jubiläum, Georg Ernst Walch wurde 1733 Rector daselbst, sonst blühete es beständig, Wolfgang Moller war 1577 der erste Rector gewesen. Das Kloster Schlüchter solte 1628 den Catholiken wieder eingeräumet werden, es ist aber nicht geschehen, dessen ietziger Zustand ist mir unbekannt. Zu Schneeberg wurde 1740 Dan. Traugott Müller Rector. Zu Schweinfurt, wo verschiedene Professores am Gymnasio stehen, wurde Ant. Englert der neulichste Rector. Die Schule zu Schwerin, das Gymnasium zu Soest so 1672 sein Jubelfest begieng, welches den Namen eines Archigymnasii führet, an dem sich der Rector Georg Fried. Movius und der College Andr. Möllenhof mit Schriften hervorgethan haben zu unsern Zeiten, blühen noch ietzo. Zu Sora oder Soroe fügte König Christian III der Schule 1623 eine Academie bey, wo man auch academische Würden austheilete, sie gieng aber 1665 ein, die Schule bekam nachgehends die Universitäts-Bibliothek, sonst war das Kloster schon 1150 angefangen worden und sehr reich gewesen, 1747 gründete hier König Friedrich V wiederum eine Ritteracademie, s. Fundation der ritterlichen Academie zu Soroe, Schloß Christiansburg den 7 Julii 1747, 4, L. G. Z. 1748 pag. 435.

Digitized by Google

pag. 435. Das Gymnasium zu Stade machten Otto Casmann, Severin Slüter, Statius Buscherus, Joh. Diecmann, Aug. Varenius, Tob. Eckhard, Michael Richey, Andr. Conr. Werner, Augustin Gabr. Gehlius als Rectores und August Nathanael Hübner als Conrector in dieser Zeit bekannt. Die Schule zu Stargard in Pommern hat bey verschiedenen Abwechselungen bald durch Krieg, Pest und Werbung abgenommen, bald wieder zugenommen, die Rectores Christi. Biedermann ein treflicher Poet, von dem man sagte, daß mit ihm hundert Doctores und tausend Magistri gestorben wären, Joach. Friedr. Schmidt, Christian Schöttgen, Daniel Gottfr. Werner, Joh. Achatius Felix Bielke seit 1743 haben sich unter andern an derselbigen hervorgethan. Pet. Gröning stiftete daselbst das Collegium Gröningianum 1631 mit mehr als zwanzigtausend Gulden, er war Burgermeister allda und ihm wird zu Ehren alle Jahr den 12 Februar eine Gedächtnißrede gehalten, ihm wurde auch 1731 von dem berühmten Rectore desselbigen dem damaligen D. G. Werner ein Ehrengedächtniß aufgerichtet in einem Jubelprogrammate und öffentlich gehaltenen Teutschen Rede. Herzog Bogislaus XIIII in Pommern bestätigte es, der erste Rector war der berühmte Jo. Rhenius, 1633 wurde es öffentlich eingeweihet, aber 1635 wurde Stadtcollegium und Schule in den Kriegesunruhen eingeäschert, nachdem es drey und dreißig Jahr gelegen, wurde es unter Churfürst Friedrich Wilhelm nach siebenjähriger Bemühung 1668 wieder eröfnet und eingeweihet, 1714 begnadigte der König in Preussen Friedrich Wilhelm die Lehrer mit der Würde der Professorum, dazu wurden am 2 October inauguriret Jo. Wilh. Zierold, Joachim Fried. Schmidt, Augustin Srägmann, Joachim Heinr. Lange, Joach. Holce, die neuesten Rectores sind gewesen gedachte Schöttgen, Werner und Bielke, 1745 waren die Professores Werner, Bielke, Otto

Digitized by Google

Diet. Dickhof, Jo. Geo. Richter, David Siegfried Leistico, Jo. Dan. Denso, Jac. Heinr. Sprengel und Isaac Dorthe Lector der Französischen Sprache. Die Rathsschule zu Alten-Stettin zierete seit 1737 als Rector Christo. Andr. Büttner, sonst wurde 1627 der funfzigjährige Rector Valentin Lolejus mit besondern Ehren und einem öffentlich aufgesetzten Lorberkranze zum Emerito erkläret, s. Jo. Heinr. von Seelen *histor. Iubilaeorum scholasticorum specimen*, Lüb. 1742, 4. König Carl XI in Schweden verwandelte das Pädagogium zu Stettin in ein Gymnasium Academicum illustre und nennete es Carolinum, dieses kam mit der Stadt 1720 unter den Preußischen Scepter und begieng 1743 sein zweytes Jubelfest am 14 Junii, es haben sich an demselbigen die Rectores Jo. Micrälius und letztlich Mich. Fried. Qvade, die Professores Theolog. Daniel Cramer, Jac. Fabricius, Joachim Fabricius, Nathanael Falk, Geo. Balth. von Mascov, Jac. Andr. Löper, Joh. Wilh. Löper und Heinr. Moritz Titius, die Prof. Jur. Heinr. Cölestin von Sternbach und Jo. Sam. Hering der davon die Historie beschrieben hat, die Prof. Med. Ernst Casp. Krüger, Daniel de Superville und Jo. Christi. Ungnad, die Profes. Conrectores Heinrich Schävius, Conr. Tiburtius Rango und Pet. Zorn, sonst noch Jeremias Felbinger, Geo. Nathanael Kistmacher und andere hervorgethan. In Neu-Stettin war Anfangs eine blosse Stadtschule deren Rector Martin Papa um 1607 merkwürdig ist, 1640 den 8 October ist von der Fürstin Hedwig gebörner Herzogin von Braunschweig Gemahlin Herzogs Ulrichs in Pommern das nunmehro Königliche Gymnasium gestiftet und in ihrer Gegenwart eingeweihet worden, dessen erster Rector war Christi. Maßius. Das grosse Gymnasium zu Stockholm wurde 1669 nach Gefle verlegt, die Teutsche Schule daselbst zu S. Gertruden nahm 1626 ihren Anfang, Erasmus Schulterus

terus war ihr erster Rector oder Moderator, 1667 wurde sie erweitert und ihr erster Rector Joh. Herbinius, sonst haben sich Joh. Uppendorf, Joh. Bernhard Steinmaier und Joh. Erichson daran hervorgethan, 1744 bekam sie ein neues Gebäude und lauter neue Collegen, deren Rector Geo. Nizar wurde. Uiberhaupt hat in Schweden König Gustav Adolph das Schulwesen von 1624 an, vortreflich besorget, viele Schulen und Gymnasia aufgerichtet, desgleichen that die Königin Christina, welche der damalige Rector des Gymnasii zu Stockholm Jo. Matthiä nachmals Bischof zu Stregnäß unterrichtete und deswegen seine schon oben angeführte *Grammaticam regiam* schrieb. Zu Stregnäß ist auch das erste von den eilf grossen Gymnasiis in Schweden, welches 1626 König Gustav Adolph nebst einem Stipendio vor dreißig daselbst Studirende gestiftet hat, und das fünfte grosse Gymnasium ist zu Skara von der Königin Christina 1640 den 31 August eröfnet, welches 1741 Olaus A. Odhelius Rector daselbst ansehnlich machte, das andere ist zu Westeras vom Könige Gustav Adolph 1628 errichtet, das dritte zu Linköping, das vierte zu Gothenburg, das sechste zu Calmar, das siebende zu Wexiö ist auch zu dieser Zeit aufgerichtet worden, das achte zu Carlstadt, das neunte zu Gesle, das zehnte zu Hernösand, das eilfte zu Borgo die schon angeführet sind. Von Cathedralschulen habe ich schon die zu Abo genennet, dieser muß man die zu Upsal beyfügen, welches die beyden einzigen dieser Art sind. Von Trivialschulen sind ausser den schon genannten zu Stockholm, Stregnäß, Orebroe, Westeras, Fahlun, Linköping, Gothenburg, Skara, Calmar, Jönköping, Wexiö, Wilsingsö, Carlstadt, Malmoe, Wisby, Gesle, Hudwickswalde, Frösso, Hernösand und Pitho, in Finnland zu Biörneburg, Nyschlott, Helsingfors, Tavasthus, Ulo welche König Carl VIIII zugleich mit der Stadt 1610 gegründet hat, die Königin Christi-

Digitized by Google

Christina 1639 erweiterte, nachdem sie auch 1683 und 1733 ist verbessert worden, Simon Erici Frosterus war ihr erster Rector, Wasa, Sundswall in Medelpadia, wo die Königin Christina auch die Schule entweder anlegte oder wenigstens verbesserte, so 1724 vermehret, 1726 erneuert wurde und wo 1737 Jacob Strandberg als Rector stand, Nörkiöping, Torne, Lula, Uma, die schon 1642 in guter Blüte stand, Sater in Ostdalekarlien, welche 1650 die Königin Christina gestiftet hat, vieler mehrern zu geschweigen. Man muß aber wissen, daß hier achthundert Reichsthaler Besoldung kaum hundert Teutsche Reichsthaler machen. Die Schule zu Stolpe hat ferner diese Zeit über fort gedauret, auch hat das Gymnasium zu Stralsund, welches 1616, 1643 verbessert wurde, und 1740 Adolph Gideon Bartholdi zum Rector bekam, fernerweit geblühet. Es sind bekannt geworden die Schule zu Sorau in der Niederlausitz, wo Gottlieb Reiselitz als Rector und Carl Heinr. Theune als Conrector 1734 gestanden haben, die Schule zu Sulzbach der Evangelischen, die Domschule zu Schwerin, die Schule zu Skalholt in Island die schon 1057 Isleifus angefangen, Christian III König in Dännemark erweitert hatte, zu Stavanger, zu Stega in der Dänischen Insel Mona, wo König Christian V eine Geographische Schif- und Rechenschule anlegte, das Gymnasium illustre zu Stuttgard zu welchem 1685 den 27 Merz der Grund geleget ward, wo Joh. Geo. Eßich der erste Rector gewesen ist, dem Tobias Meurer, Vitus Friedr. Weihenmaier und Geo. Adam Göritz gefolget sind: Das Anna-Sophianum zu Schöningen, welches Herzog Friedrich Ulrichs von Braunschweig Witwe Anna Sophia 1638 gestiftet hat und durch verschiedene geschickte Lehrer ansehnlich geworden ist: Die Schule zu Sangerhausen, welche der Kammer-Commißionsrath Casp. Jac. Mogk 1741 mit einem Vermächtnisse von zwölfhundert Reichsthalern beschenkte,

ſchenkte und der geſchickte Rector Chriſtian Gottlob Kändler anſehnlich machte: Das Reformirte Gymnaſium zu Sluck in Litthauen: Die Schule zu Stollberg: Das Gymnaſium zu Straßburg dem Jo. Jac. Schatz rühmlichſt vorſtand: Die Schule zu Suhl: Die Schule zu Schönbrunn: Die Schule zu Schweidnitz in Schleſien: Die Schule zu Seehauſen in der Altenmark: Die Schule zu Stendal: Die Schule zu Schlaitz wo Chriſto. Hayniſch und nach ihm Johann Chriſtian Schlotter Rectores waren: Die Lutheriſche Schule zu Smalkalden deren Rector 1745 Jo. Balth. Schmidt war und die Reformirte Schule daſelbſt: Die Schule zu Schwelm wo der Rector Caſpar Wolle 1743 ſein Amts-Jubiläum begieng: Die Würtembergiſchen Landſchulen Schorndorf, Sindelfingen, Sulz, Tuttlingen, Vaihingen, Urach, Waiblingen, Weilheim, Weitlingen, Wildberg und Winnenden: Das Collegium *humanitatis* zu Schaafhauſen: Die Schule zu Sondershauſen: Zu Steinau in Schleſien: Zu Strehlen im Liegnitziſchen Fürſtenthume: Das Gymnaſium Academicum Arnoldinum zu Steinfurt, wo Clemens Timpler, Conr. Vorſtius, Heinrich Alting, Anton Perizonius, Arnold Moritz Holtermann, Sylveſter Jac. Dankelmann, Reinhold Pauli, Jo. Everhard Fabricius, Nic. Hobokenus gelehret haben, die Lateiniſche Schule daſelbſt und andere, auch zu Savannah in America. Zu Tübingen blühete auſſer der Univerſität und dem Stipendio die *Schola anatolica*. Zu Themar wurde 1634 die Schule mit der ganzen Stadt von den Kaiſerlichen Croaten eingeäſchert, erholete ſich aber in etwas nach dem Frieden. Zu Thoren hat das Gymnaſium harte Anfälle ausſtehen müſſen dieſe Zeit über, ſonderlich 1724, blühet aber ietzo ſehr wohl unter gelehrten Profeſſoribus, es iſt auch eine Neuſtädtſche Schule daſelbſt. Das Evangeliſche Gymnaſium zu Tyrnau in Ungarn fieng 1636 an, aber die berühmteſten Ungariſchen

rischen Evangelischen Gymnasia sind zu **Preßburg**, **Oedenburg**, **Raab**, **Leutschau**, **Neusohl**, **Keesmark** und **Schemnitz**, sie sind sämmtlich in sechs Classen getheilet 1) die **Teutsche** oder die unterste zum Lesen, Schreiben, und Rechnen, 2) *Donatistarum*, 3) *Grammatistarum*, 4) *Syntaxistarum*, 5) *Poetarum*, 6) *Rhetorum*, iede Classe wird in drey *Circulos* getheilet, die Lehrer aber sind verbunden ihre *Cursus* auf das längste in zwey Jahren zu Ende zu bringen, nicht zu gedenken der kleinern Schulen, davon ihnen die Catholiken **Osgya**, **Wagendriesel** und viele andere weggenommen haben und immermehr wegnehmen. Das **Jesuiter-Collegium** zu **Tyrnau** ist hier nicht zu vergessen, welches mit der Universität daselbst, der ich oben gedacht habe, vielleicht verbunden ist. Zu **Thurnau** im Bayreuthischen ist eine Evangelische Schule im guten Stande. Zu **Ulm** befand sich das Gymnasium unter dem treflichen Magistrate dieser Reichsstadt in sehr grossem Aufnehmen, und war mit vielen gelehrten Professoribus und Collegen wohl besetzt, der Rector war 1743 **Elias Weihenmaier**. Die Schule zu **Ulzen** deren Rector 1739 **Just Christo. Oldendorp** wurde, wird bis ietzo unterhalten. Es waren bekannt, die Schulen zu **Tännstädt**, **Tangermünde**, **Torgau** deren Rector 1743 **Jo. Geo. Walther** war, zu **Trarbach** welche verschiedene geschickte Lehrer hatte, ja auch die Heidnische zu **Tirumacudi** in Ceylon und andere. Ferner die Schule zu **Verden** von der **Ernst Fried. Mylius** 1743 nach Hamburg zum Pastore berufen wurde: Die Schule zu **Usingen** welche 1678 ordentlicher eingerichtet und deren Rector 1738 **Jo. Wilh. Pfaffenberger** wurde, dem **Joh. Heinr. Thun** folgte: Zu **Utrecht** deren Rector **Jo. Friedr. Reiz** wurde 1728: Von der Klosterschule zu **Walkenried** ist mir vorietzo nichts bekannt. Was man in **Warschau** in den neuesten Zeiten vor eine Verbesserung des Schulwesens vorgenommen, von der Theatiner Collegio

vor

Digitized by Google

vor die Adelichen und des P. Stanislai Konarsky Bemühung in gleicher Abſicht iſt anderswo zu leſen, ſ. L. G. Z. 1749 p. 667. Das Gymnaſium zu Waizen in Ungarn gieng 1632 ein. Das Gymnaſium zu Weimar, ſo 1712 beſſer eingerichtet wurde, hatte an den Durchl. Herzogen daſelbſt groſſe Ernährer und blühet ietzo noch. Herzog Auguſt zu Sachſen-Weiſſenfels Adminiſtrator zu Magdeburg legte 1664 das Gymnaſium Academicum zu Weiſſenfels an, welches der letzte Herzog Joh. Adolph kurz vor ſeinem Tode erneuerte, es blühete unter verſchiedenen gelehrten Männern, wie auch die Stadtſchule unter dem Rectore Jo. Heinr. Meſſerſchmidt, einem ſehr geſchickten und gründlich gelehrten Schulmanne. Das Gymnaſium zu Windsheim kam nach vielen von Krieg und Peſt erlittenen Unfällen erſtlich 1667 recht in Ordnung unter dem Rectore Tobias Schamberg, der hernach Bürgermeiſter dieſer Reichsſtadt wurde, 1745 bekleidete das Rectorat rühmlich Geo. Wilh. Dietz. Die Schule zu Wolfenbüttel hat dieſe Zeit über unter verſchiedenen geſchickten Lehrern geblühet, hieſelbſt errichtete Herzog Rudolph Auguſt und Herzog Ant. Ulrich 1687 eine Ritteracademie, welche Fried. Lucä l. c. p. 722 ausführlich beſchreibet, die verſchiedene groſſe Gelehrte zu Lehrern gehabt hat, aber ſie iſt eingegangen. Man hat ſonſt noch bemerket die Schule zu Weſel: Zu Welau: Zu Wiborg: Zu Wolgaſt: Zu Wezlar wo ſo wol die Catholiken als Evangeliſchen dergleichen haben: Zu Weiſſenſee: Zu Wertheim: Zu Wisloch: Zu Weiſſenburg im Nordgau, welche Jo. Alex. Döderlein als Rector berühmt machte: Die vom Kaiſer Leopold zu Ende des ſiebenzehnten Jahrhunderts zu Wien geſtiftete Ritteracademie, welche 1741 einen neuen Directorem Jo. Fried. von Schwanau bekam, und das Collegium Thereſianum daſelbſt, welches die Kaiſerin Königin Maria Thereſia anrichtete und die folgenden Zeiten rühmen werden: Die Schule

zu

zu Wernigeroda wo 1738 Heinr. Carl Schütze Rector wurde: Zu Wilster: Zu Wonsiedel: Zu Wittenberg wo 1705 Jo. Peißker und 1753 Jo. Fried. Hiller Rector war: Zu Wohlau: Zu Wisbaden wo 1741 Jo. Conr. Schramm das Rectorat übernahm: Das Gymnasium zu Wißmar welches 1750 der gründlich gelehrte Bernhard Heinrich Römberg berühmt machte und mehrere, denen man das Gymnasium Mariano-Seraphicum der Catholiken zu Wipperfurt im Herzogthum Berg beyfügen kan, s. *A. S. V.* p. 459. Die Stiftsschule zu Zeitz, wo unter andern der berühmte Christoph Cellarius gestanden hatte, bekam 1741 Joh. Fried. Leißner zum Rectore. Zu Zelle standen Wilhelm Mechovius, Laur. Alb. Delius, Jacob Heinr. Marcard ꝛc. als Rectores. Zu Zerbst blühete das Gymnasium Academicum, die Lutherische Bartholomäischule und die Reformirte Johannisschule, an dem erstern machte sich Heinr. Jac. von Baßhuysen berühmt. Das Gymnasium zu Zittau feyerte 1685 sein erstes Jubeljahr, Christian Weise, Gottfried Hofmann, Jo. Christo. Wenzel, Benjamin Gerlach, haben es sehr in Aufnahme gebracht, es wurde auch mit ansehnlichen Vermächtnissen bedacht, aber der Rector Gottfr. Polycarp Müller gieng davon ab und ward ein Herrenhutischer Bischof. Das Gymnasium zu Zwickau, wo sonderlich die Orientalischen Sprachen zu Anfange dieser Zeit blüheten, s. *U. N.* 1721 p. 389, hatte die berühmten Männer Christi. Daumium, Christian Gottlieb Vinhold und Christi. Clodium unter andern zu Rectoribus. Es wäre auch der neu angelegten Schule zu Züllichau im Waisenhause: Der Schule im grossen Münster zu Zürch: Der Gymnasiorum und Schulen zu Zütphen: zu Zwoll: zu Zörbig ꝛc. zu gedenken, wenn ich nicht schon zu weitläuftig gewesen wäre, und von den Schulen in Tranqvebar, Tanschaur, Tirupalaturey, Madras, Cudulur ꝛc. in dem Malabarischen

bariſchen Mißionswerke, muß man ſich die Kirchenhiſtorie unterrichten laſſen, beſonders in den Berichten der Däniſchen Mißionarien, überhaupt bey den Schulen dieſer Zeit, ſonderlich den neueſten, die *Acta ſcholaſtica* und *Acta Hiſtorico-Eccleſiaſtica*, auch die *Agenda Scholaſtica*, welche zu Berlin 1750, 8 ihren Anfang genommen haben, nebſt einigen andern ſchon aus dem vorigen bekannten Schriften von Schulen, nachſchlagen. Ich muß von dieſen vorietzo ein mehreres und überdem viele mehrere Schulen übergehen, um nicht weitläuftiger zu ſeyn, als die Gränzen meines Vorhabens leiden, zumal da auch vor die folgenden Zeiten etwas aufzubehalten iſt und ich ein und andere hiezu nöthige Schriften vor diesmal nicht bey der Hand habe. Aus den angeführten erhellet, daß das Schulweſen dem äuſſerlichen Anſehen nach in dieſer Zeit ſehr zugenommen und geblühet habe, die innerliche Beſchaffenheit aber iſt denen am beſten bekannt, die daran arbeiten und gearbeitet haben, und dieſe werden wiſſen, was daran auszuſetzen ſey. Im ſiebenzehnten Jahrhunderte war der Unterricht an den meiſten Orten gut und die Zucht ſcharf, daß man darin faſt zu viel that und die Leute auf Schulen alt wurden, aber mit einer tüchtigen Schulgelehrſamkeit auf die hohen Schulen zogen, denn im ſechzehnten Säculo blüheten die Schulſtudia auf den Univerſitäten, im ſiebenzehnten auf den Gymnaſiis. In den neueſten Zeiten iſt der alberne Fehler eingeriſſen, daß man die Univerſitätsſtudia und die Univerſitätsfreyheiten zu ſehr auf die niedern Schulen ziehet und die Humaniora liegen läſſet, daraus denn folget, daß junge Leute weder in dieſen noch in jenen etwas rechts lernen, ſo roh auf die Univerſitäten kommen, daß ſie nicht einmal Latein nach der Orthographie ſchreiben, und gleichwohl ſchmeichelt man ihnen, als wenn ſie viel verſtünden, macht ſie vor der Zeit zu groſſen Herren, daß ſie mit einem beſondern Hochmuthe auf die hohe Schule kommen, und ſchon den Maßſtab in der Taſche mitbringen, darnach ſie die

Digitized by Google

Geschicklichkeit grosser Männer abmessen. Das Lächerliche und die Dummheit ist in einigen Stücken an manchen Orten ganz ausnehmend, man giebt den Schulmännern viele Arbeit, wenig Besoldung, scharfe Gesetze und hochmüthige Gernpäbste zu Aufsehern, die den Secundanern so gar vorpredigen, daß sie grosse Männer wären, den Eltern, denen man auch Gesetze vorschreiben solte, lässet man alle Freyheit, den Schülern allen Willen, aber die an den Schulen arbeiten, lässet man Noth leiden und sie stehen in der äussersten Verachtung. Den Schülern werden an manchen Orten die tröstlichen Lehren von der besten Welt, der Materialität der Seele, der Moralitate obiectiua, der vorherbestimmten Harmonie, die hohen Dinge von dem was GOtt könne und nicht könne, als welches ietzo ein ieder Schuljunge einzusehen sich herausnimmt, von dem Staatsinteresse des Königs in Frankreich, des grossen Mogols, Aethiopisch und dergleichen eingeflösset, und hingegen weder Griechisch noch Lateinisch gehörig beygebracht. Wenn ein Schulcollege sieben und zwanzig Reichsthaler Besoldung bekommt, so muß er entweder Noth leiden oder sich auf Betrug und niederträchtige Schmeicheley legen, wie mir denn ein solcher Quintus bekannt ist, der unter andern durch dergleichen listige Künste einen wohlhabenden Schüler acht Jahr in seiner Classe behielt, unter andern seine Nahrung mit Briefwechseln und dergleichen suchte, und seine Schüler inzwischen machen ließ was ihnen beliebte, und doch vor einen guten Schulmann gehalten wurde. Wenn eine Schule soll in Aufnahme kommen, so müssen die Lehrer Ehre haben und gute Besoldungen geniessen, und der Unterricht muß im übrigen ohne Entgeld den Zuhörern gegeben werden, die Aufseher müssen keine Geistlichen, keine Pedanten, sondern Politici, verständige, höfliche Leute seyn, gute Zucht gehalten werden, Eltern und Vormünder müssen wegen der Kinder ihre vorgeschriebenen Gesetze haben, die Betteleyen, das Chorsingen ꝛc. muß abgeschaffet, über-

die

Digitized by Google

die wahre Gottseligkeit ohne Bigotterie gehalten, die schönen Wissenschaften, sonderlich die Philologie fleißig, ordentlich, so daß immer ein College dem andern von unten an vorarbeitet, ohne Brotneid und Verdruß, binnen gewisser Zeit, gründlich und faßlich getrieben werden, und alles mit Lust und Artigkeit geschehen, doch davon ist anderswo ein mehreres zu sagen.

§. CCCXXXI.

Von den Bibliotheken dieser Zeit.

Ehe ich mich zu den **Bibliotheken** dieser Zeit wende, muß ich mit wenigen anmerken, daß die Buchdruckerey zu Anfange dieser Zeit in einigen Verfall gerathen sey, da man aufhörete, dieselbige, wie im vorigen Jahrhunderte, auf eine gelehrte Art zu handhaben, die Buchdrucker, deren Anzahl sich zu sehr häufte, nun nicht mehr Leute von grosser Gelehrsamkeit waren, sondern ihre Kunst mehr Handwerks- und Zunftmäßig einrichteten, und es anfieng an gelehrten Correctoribus zu fehlen, man auch in den Druckereyen mehr auf den Lohn und Gewinnst als auf die Ehre sahe. Hiezu kam die Trennung des Buchhandels von der Druckerey, davon andere ein mehreres sagen, da man erstlich besondere **Buchführer** und dann auch **Buchhändler** bekommen hat. Ferner der Eigensinn und der Eigennutz der Buchhändler, welche weder die Verfasser, ausser wenn ihnen die von denselbigen gefasseten Vorurtheile oder derselbigen List etwas ablockete, noch die Drucker und Correctores tüchtig bezahleten, sondern nur mit vielen Büchern viel gewinnen, aber wenig daran wenden wolten. Doch in den Vereinigten Niederlanden machten die **Elzevire, Bonaventura, Abraham, Ludwig** und **Daniel** von dem ein Verzeichniß seiner Bücher Amst. 1674, 12 und 1681, 8 herauskam, und hernach die **Haakische Officin** einige Verbesserung, und nachher sind die Holländischen Ausgaben lange Zeit vor die besten gehalten worden, bis man zu unsern Zeiten seit 1725 wiederum angefangen hat, auch in andern Ländern hie

Digitized by Google

und da auf einen guten correcten und zierlichen Druck zu sehen, man s. §. CXXXXVII. Inzwischen feyerten die Drucker 1640 und 1740 ihre Jubelfeste aller Orten mit grosser Herrlichkeit, s. §. CCLXXXVIII, und vom letztern die *Acta Hist. Eccl.* Es kamen anietzo fast alle die Bücher zum Vorscheine, welche den Namen der Bibliotheken und Bücherverzeichnisse führen und §. CXVIIII, CXX gemeldet sind. Krieg und Brand haben in dieser Zeit ungemein viel Bibliotheken zernichtet, doch haben dieselbigen auch an einigen Orten ungemein zugenommen und sich gemehret, von den verlornen s. §. CLXXII, von den noch vorhandenen §. CLXXIII, CCCV. Ich will hier nicht wiederholen, was ich von den Portugiesischen und Spanischen Bibliotheken gesagt habe, sondern nur gedenken, daß die erstern 1731 mit überaus raren Manuscripten aus Ormus vermehret worden, und das unter den letztern die Königl. im Kloster Escurial 1671 durch eine Feuersbrunst ungemein vieles von ihren Schätzen eingebüsset habe, von Portugiesischen Schriftstellern hat man des Abts Diego Barbo La Machado *Bibliothecam Lusitanam historicam*, Lissabon 1743 f. bekommen, s. L. G. Z. *h. a.* p. 241, und von Spanischen des Michael a S. Josepho *Bibliographiam criticam sacram et profanam*, Madrit 1743 fol. s. L. G. Z. *h. a.* p. 433. König Philipp IIII in Spanien gab 1632 dem Jesuiten Claudio Clementi Befehl, einen Catalogum der Escurialischen Bibliothek zu verfertigen, der auch in seinem *Museo s. Bibliothecae tam publicae quam priuatae exstructio et instructio cura et vsus*, Lion 1635, 4, befindlich ist. Johann Heinrich Hottinger hat im *Appendice smegmatis orientalis*, ein Verzeichniß der Arabischen Handschriften, deren er viertausend zehlet, angehängt, und von Griechischen Handschriften hat Theoph. Spizelius seinen *Sacris arcanis bibliothec. retectis* ein Verzeichniß beygefüget, die man hier antrift, zu geschweigen was Montfaucon in seinen Schriften davon angemerket hat. Ausser

ser dieser weiß man auch in dieser Zeit von Spanischen Bibliotheken zu Sevilien bey den Dominicanern, da zu Christo. Columbus den Grund geleget hatte, zu Alcala des Henares, zu Salamanca, zu Cordua, zu Saragossa, zu Valentia, davon Joseph Rodriguez 1702 f. das Verzeichniß drucken lassen, s. Vogt l. c. 584, zu Murcia, Valladolid ꝛc. Der Erzbischof von Valentia, Franc. Anton Folch de Cardona, der 1724 den 21 Julii zu Wien starb, vermachte seine Bibliothek einem Franciscanerkloster zu Madrit, nachdem der Kaiser, was ihm anständig war, daraus ausgesucht hatte. In Frankreich, sonderlich zu Paris, sind die Bibliotheken sehr erweitert worden, vor allen hat die Königliche einen grossen Zuwachs bekommen durch die Befehle der Könige Heinrichs III, Ludwigs XIII, Ludwigs XIIII und Ludwigs XV, der erste ließ die Florentinischen Handschriften von dem Jac. Aug. Thuano derselbigen einverleiben, die sehr schön und schon von der Königin Catharina de Medices angeschaft waren, worunter sich ein treflicher Codex der Werke Cypriani befindet. Der andere ließ 1640 die Druckerey im Louvre anlegen, kaufte die Bibliothek Phil. Huralts Bischof zu Cahors durch Pet. Puteanum und Nic. Rigaltium dazu, und sein Oberbibliothecarius war Hieron. Bignon. Der dritte übertraf alle seine Vorfahren an Vorsorge vor seine Bibliothek und bediente sich des Johann Bapt. Colberts als Oberaufsehers bey derselbigen, ingleichen Melchisedech Thevenots, Camilli Telliers Abts von Louvois, dem Johann Paul Bignon gefolget ist, Johann Boivin, Andr. Dacier und Lud. Küster waren Unterbibliothecarii, Jo. Mabillon hat aus Teutschland und Italien herrliche Sachen hineingeschaft. Der Herzog von Orleans Regent kaufte dazu die vom Stephan Baluze hinterlassenen Handschriften, und man zehlte schon damals sechzehentausend geschriebene und achtzigtausend gedruckte Bücher, nunmehro sollen über drey und

Digitized by Google

dreißigtausend geschriebene Bücher darin anzutreffen seyn, unter welchen der älteste geschriebene **Prudentius** von zwölfhundert Jahren ist. Man hat auch da die Uiberbleibsel von des Königs **Childerici** Leichenschmucke, welchen man 1553 zu **Dornick** gefunden, der Kaiser **Leopold** vom Erzherzoge **Leopold Wilhelm** geerbet, hernach dem Churfürsten **Johann Philipp** von Mainz und dieser dem Könige **Ludwig** XIIII geschenket hat, ingleichen ein herrliches Kunst- und Münzcabinet, welches **Andr. Morellus** in Ordnung bringen sollte, das auf sechzig Millionen Pfund geschätzet wird. **Ludwig** XV befahl 1728 seine Cabinetsbibliothek zu vermehren, ließ 1729 eine ziemliche Anzahl seltener Handschriften aus den Morgenländern sammlen und 1730 der grossen Königl. Bibliothek einverleiben und von dem Marqvis **von Seignelay** 1731 die Colbertinischen Handschriften, deren Anzahl sich auf neuntausend belief, vor dreymalhundert tausend Pfund dazu kaufen, anderer Vermehrungen und Seltenheiten zu geschweigen, welche in einer besondern Beschreibung zu suchen sind. Es ist auch das Verzeichniß der Königl. Bibliothek besonders der Handschriften Paris 1740 f. und folgende Jahre in etlichen Bänden an das Licht getreten und darüber eine Kritik bekannt geworden, s. das **Neueste aus der anm. Gel.** 1752 p. 574. In der allgemeinen Historie der Natur, Hamb. 1750 ist eine Beschreibung der Naturalienkammer des Königs in Frankreich zu lesen. Aus der **Colbertinischen** Bibliothek gab **Stephan Baluze** 1679 zuerst des **Lactantii** Buch *de mortibus persecutorum* heraus, welches 1712 **Nic. le Nourry** ihm streitig machte, den **Daniel Maichelius** desfalls zu widerlegen gesucht hat. Von dieser Bibliothek von mehr als zwanzigtausend Büchern ist das Verzeichniß zu Paris 1728 in zween Octav-Bänden herausgekommen. **Die Bibliothek zu S. Germain des Prez**, von mehr als vierzigtausend gedruckten und zwölfhundert geschriebenen Büchern nahm mit dem

Digitized by Google

angehenden siebenzehnten Säc. durch den P. du Breuil ihren Anfang und ist durch dazu vermachte Bibliotheken, sonderlich 1718 des Abts Jo. d'Estrees, Jo. Dartis, Baudrand, Renaudot, die Coislinische vorher Seguierische, vom Heinrich Carl du Cambout de Coislin, Bischofe zu Metz, der sie vom Pet. Seguier geerbet hatte, deren Verzeichniß B. von Montfaucon, Paris 1715 f. drucken lassen, sehr angewachsen, s. T. A. E. IIII p. 48. Die vom Cardinal Julio Mazarin gesammlete Bibliothek, deren Bibliothecarius Gabr. Naudäus gewesen ist, wurde 1652 zerstreuet, aber vom Cardinal wieder gesammlet, mit der Bibliothek des Johann Descardii, der die Breßianische besaß, bis auf sieben und dreißigtausend Bände vermehret und ist endlich dem Collegio Mazariniano, oder der vier Nationen, zu Theile geworden, aber die Manuscripte sind in die Königliche gekommen. Die Bibliothek der Sorbonne wurde durch den Cardinal Richelieu, dessen Secretar Michael le Masle und andere, sehr vermehret, ihr Bibliothecar war 1666 Andr. Chevillier und 1724 Franc. Salmon. Man findet unter andern darin eine ziemliche Anzahl guter Manuscripte, über achthundert Bibeln und sehr viele Bücher aus der ersten Druckerey von 1460-1470. Die Bibliothek der Abtey S. Genovefä, von mehr als sechzigtausend gedruckten und sechshundert geschriebenen Büchern bekam die Bibliothek des Erzbischofs Carl Moritz le Tellier, davon das Verzeichniß 1693 f. gedruckt ist, und das vom Vernasson vermachte Kunstcabinet, welches Cl. Molinet beschrieben hat, Paris 1692 fol. Pet. Franc. le Courayer, Claud. Prevost ꝛc. sind hier Bibliothecarii gewesen. Die Bibliothek der Jesuiten im Collegio Ludwigs des Grossen, oder Clermont, hat 1605 erst recht ihren Anfang genommen und ist durch verschiedene Vermächtnisse bis auf funfzigtausend gedruckte und sechshundert geschriebene Bücher vermehret worden, Jo. Harduin ist hier Bibliothecar gewesen.

wesen. Ihre andere Bibliothek auf der Antoniigasse ist durch die Bücher des Bischofs P. D. Huetii und des P. Tournemine gleichfalls sehr erweitert worden bis auf dreißigtausend Bücher. Die Bibliothek der Canonicorum in der Abtey S. Victor wuchs durch die Freygebigkeit des Bouchet de Bornonville 1640, des de la Tralaye 1698 und des de Cousin 1703 bis über viertzigtausend gedruckte und dreytausend geschriebene Bücher, und stehet ietzo Mitwochs und Sonnabends von 8 bis 10 und von 2 bis 4 Uhr offen. Die Bibliothek der Patrum des Oratorii in der Gasse S. Honore nahm 1611 ihren Anfang und wurde 1620 vom Achilles de Harley und Carl le Cointe vermehret, sie zehlet an die siebenzwanzigtausend gedruckte und achthundert geschriebene Bücher. Die eben daselbst befindliche Bibliothek der Predigermünche nahm 1613 mit der Grundlegung des Hauses dieses Convents, ihren Anfang, welche Lud. Piqvesius und vor ihm Jac. Goar vermehret und in Ordnung gebracht hat, sie zehlet über siebenzwanzigtausend Bücher, darunter zweytausend geschriebene sind, Mich. le Qvien ist hier Bibliothecarius gewesen. Die Bibliothek der Augustiner-Barfüsser, ohnweit dem Siegesplatze, wo 1632 das Haus erbauet wurde, nahm 1650 ihren Anfang, der P. Bonaventura de S. Clara, der P. Germanus de S. Genovefa 1675 und der P. Eustachius 1712 waren ihre Bibliothecarii, und 1682 kam die Bibliothek des le Croux dazu, sie ist über zwey und zwanzigtausend Bücher stark. Von der Bibliothek der Minnernbrüder auf dem Königl. Platze, der Johann Launojus seine Bücher zum Theile vermachte, die vier und zwanzigtausend gedruckte und siebenhundert geschriebene Bücher hat, findet man eine Nachricht in Renati Thuillerii *Diario Patrum, Fratrum et Sororum ordinis Minimorum prouinciae Franciae seu Parisiensis ab an. 1506 ad an. 1706*, 4, 2 voll. In der Bibliothek der Cölestiner, bey der Antonspforte, findet

Digitized by Google

findet man das *Speculum vitae humanae* und das *Speculum humanae Salutis*, zwey alte rare Bücher von 1440, s. Vogt *l. c.* p. 638, und sonst über zehentausend Bücher, in der Bibliothek der Predigermünche des Jacobscollegii achttausend, in der Bibliothek des Convents S. Caroli zwölftausend, in der Bibliothek des Convents der Franciscaner zehentausend, in der Bibliothek des Collegii von Navarra über siebentausend. Die Bibliothek der Advocaten, in dem Vorgebäude des Erzbischöflichen Pallasts, stiftete 1704 Stephan Gabr. Riparfond, sie bestehet meist aus Juristischen Büchern und ist täglich von 2 Uhr bis Abends offen. Der Abt Johann Paul Bignon hatte unter den Privatbibliotheken die gröste, von mehr als sechzigtausend Bänden, und war gesonnen, solche bis hunderttausend zu vermehren, diese kaufte von ihm der berüchtigte Johann Laws ab vor hundert achtzigtausend Pfund; als derselbige aus Frankreich gieng, nahm sie Bignon 1719 wieder an sich, darauf bekam sie der Cardinal du Bois vor acht und vierzig tausend Pfund, aber da bestand sie aus fünf und dreißigtausend Bänden, nach dem 1723 erfolgten Tode des Cardinals wurde sie an einige Pariser Buchhändler vor fünf und sechzigtausend Pfund verkauft, da bestand sie aus vierzigtausend Bänden, die Pariser Buchhändler verkauften sie an den Prediger des Holländischen Abgesandten Guitton vor achtzigtausend Pfund, endlich liessen sie 1725 Johann Sevart und Pet. van Hondt im Haag verauctioniren und davon das Verzeichniß in 8 drucken. Zu Paris kam 1675 im Collegio du Montaigu Feuer aus und verzehrete viele Buchhandlungen, daß man den Schaden auf funfzigtausend Kronen schätzte. Zu Saumur gieng 1621 die Bibliothek des Philippi Mornäi zu Grunde, aber 1721 bekamen die Teutschen zu Orleans die Bibliothek ihrer Nation wieder. Die Bibliothek des Stephan Baluze von funfzehentausend Stücken, wurde 1719 zu Paris ver-

auctioniret, und das Verzeichniß davon in 8 in drey Tomis gedruckt. Die aus eilftausend Bänden bestehende Bibliothek des Abts **Bachelier**, die schon der Parlaments-Rath und Urheber des *Journal des Savans* **Dionysius de Sallo d' Hedouville** zu sammlen angefangen hatte, wurde 1726 zu Paris verauctioniret und davon das Verzeichniß in 4 gedruckt. Des Abts **Carl Hieronym. de Cisternay du Fay** aus sechstausend fünfhundert Bänden, lauter raren Büchern, bestehende Bibliothek wurde gleichfalls 1725 zu Paris verauctioniret und dazu das Verzeichniß in 8 gedruckt, s. L. G. Z. 1726 p. 275. Die Bibliothek des **Wilh. Boißier** von zwanzigtausend Bänden wurde auch 1726 zu Paris verauctioniret und dazu das Verzeichniß in dreyen duodez Bänden gedruckt, dergleichen geschahe zu Paris 1732 mit der Bibliothek des obersten Königl. Leibarztes **Dodarts**, 1730 mit der Bibliothek **Nic. Lamberts** Parlaments-Präsidentens, davon das Verzeichniß in 8 gedruckt worden, des **le Blanc** 1729, 8, des **Car. Ferrary** 1730, des **de la Sarraz du Franqvesnay** 1715, des Abts **Mich. Brochard** 1729 davon auch das Verzeichniß in 8 gedruckt ist. Die Bibliothek des **de Valincourt** gieng 1726 den 13 Jenner zu Paris im Feuer auf, die man auf zweyhundert tausend Pfund schätzte. Die Bibliothek des General-Advocatens **La Moignon** wurde durch ihren Bibliothecar **Adrian Baillet** berühmt. Das vortrefliche Cabinet des **Joucault** kaufte 1715 der Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel und den nachgelassenen Alterthümer-Schatz des Cardinals **Melchior de Polignac** hat 1742 der König in Preussen gekauft. Zu **Caen** wurde 1731 eine neue Bibliothek eröfnet, aber die Canonici der Kirche S. Martialis zu **Limoges** liessen das Verzeichniß ihrer Bücher 1730, 8 drucken, solche zu verkaufen. Der beste Theil der **Thuanischen Bibliothek**, deren Bände Thuano hundert tausend Pfund kosteten, kam in die **Colbertinische**, und das Verzeichniß davon ist zu

Lauen-

Digitized by Google

Lauenburg 1704 in 8 gedruckt, da man aber p. 167 den Theodor Cornhert unter die Lutheraner und pag. 168 den Joh. Gerhard unter die Calviniſten geſetzt hat. Sonſt gehören noch hieher die *Bibliotheque curieuſe et inſtructive*, Trevoux 1704, 12, ſ. Vogt *l. c.* 125, die *Bibliotheca Alph. Ciacconii, ed. Franc. Dion. Camuſat*, Paris 1731 f. Amſt. 1744 fol. ſ. Vogt *l. c.* 198, die Bücherverzeichniſſe Joh. Cordeſii, Paris 1643, 4, Raphael Tricheti du Freſne, Paris 1662, 4, die beyde rar ſind, Carl Bulteau, Paris 1711, 8, Joachim Faultrier, Paris 1709, 8, der Brüder Aniſſon und Jo. Poſvel, Lion 1676, 12. In Engelland bekam die Königliche Bibliothek in Weſtmünſter in der Jacobskirche dieſe Zeit über einen anſehnlichen Zuwachs, da König Jacob I viel hinein ſchafte, König Carl I vom Cyrillo Lucari Patriarchen zu Conſtantinopel den berühmten Alexandriniſchen Codicem der ſiebenzig Dolmetſcher bekam, den Jo. Ernſt Grabe bekannt gemacht hat, die Könige Carl II, Wilhelm III, die Königin Anna, die Könige Georg I und II ſie immer vergröſſert haben, und 1732 wurde davon das Verzeichniß zu Londen gedruckt in 4. Richard Bentley iſt hier Bibliothecar geweſen. Die Königin Wilhelmina Carolina legte 1727 in dem Pallaſte zu S. James eine neue Bibliothek an, von Büchern in allen Facultäten, welche dem ſämmtlichen Hofe zum gemeinen Gebrauche offen ſtehen ſolte. Robert Cotton legte zu Anfange des ſiebenzehnten Jahrhunderts die berühmte Cottonianiſche Bibliothek zu London an, welche ſein Sohn Thomas Cotton und ſein Enkel Johann Cotton immer mehr erweitert haben, es ſind darin an die zweytauſend alte ſonderlich Angel-Sächſiſche geſchriebene Codices und ein beſſeres Archiv als in der Königlichen ſelbſt, Gilbert Burnet hat ſich derſelbigen bedienet, ſie wurde 1701 unter dem Könige Wilhelm III zur öffentlichen Bibliothek erkläret und Thom. Smith gab davon ein Verzeichniß der Handſchriften zu Oxford

1696

1696 f. heraus, ſ. *A. E.* 1696 p. 471, 1709 p. 113. Aber 1731 kam in des Bibliothecar R. Bentley Hauſe in Weſtmünſter nahe an der Königl. Schule Feuer aus, wodurch in der Cottonianiſchen faſt zweyhundert und von der Königlichen funfzig geſchriebene Codices zu Schanden giengen und groſſer Schade geſchahe. Von der Bibliothek im Collegio Sion, welches 1631 Thomas White geſtiftet hat, gab John Spencer zu London 1650, 4 das Verzeichniß heraus. 1666 litte ſie in dem groſſen Brande einen ſolchen Verluſt, daß ſie noch nicht gänzlich wieder hergeſtellet iſt, doch ſtehet ſie allen offen, ſ. *A. E.* 1709 p. 113, 1714 p. 375. Die Bibliothek des Erzbiſchofs von Canterbury in Lambeth hatte den berühmten Paul Colomies zum Bibliothecar und ſoll faſt aus zwanzigtauſend Büchern beſtehen. Die Bibliothek des Joh. Mori ſchenkte König Georg I der Univerſität Cambridge, wie ſchon oben gemeldet worden, es rühmet dieſelbige Joh. Alb. Fabricius in der Zuſchrift des tom. IIII *Bibl. Graecae* und Needham in der Vorrede zu ſeinem Hierocle, ſ. L. G. Z. 1715 p. 502. Anderer aus dem vorigen bekannten ietzo nicht zu gedenken, ſo fiengen auch die Apotheker 1728 an in ihrem Botaniſchen Garten zu Chelſea eine Bibliothek aufzurichten. Die Königl. Societät der Wiſſenſchaften hat gleichfalls eine Bibliothek und beſonders ein vortrefliches Naturalienca-binet, ſ. *A. E.* 1682. 1, 33. Die vom Struv in Introd. angeführten *Memoires et obſeruations faites par un Voiageur en Angleterre*, à la Haye 1698, 12 hat Sam. Sorbiere geſchrieben, welches Struven und denen die zu ſeinem Buche Anmerkungen gemacht haben, ſcheinet unbekannt geweſen zu ſeyn. Der Erzbiſchof Thomas Tenniſon verſahe ſeine in Caſtleſtreet geſtiftete Schule und der Erzbiſchof von York Jo. Williams die Schule der Königin mit einer Bibliothek, die Schule bey der Paulskirche hat ebenfalls ihre Bibliothek, desgleichen die Juriſten in Templebarr, die Barth. Shore und

Franc.

Digitized by Google

Franc. Morgan angelegt haben, die Aerzte im Gresshamcollege, die Barber Surgeons oder Wundärzte, s. *A. E.* 1709 p. 112, 113, 114. Des Joh. Bridges Bibliothek wurde zu London 1726 verauctioniret, sie bestand aus mehr als viertausend, aber sehr raren und kostbaren Büchern. Eduard Bernard gab *Catalogum librorum manuscript. Angl. et Hib.* Oxon. 1697 f. heraus, s. *A. E.* 1699 p. 223, darin an die dreißigtausend geschriebene Codices erzehlet werden, Humphrey Wanley, der nach dem Tode des Bernards dieses Verzeichniß zu Stande gebracht hat, versichert, daß wohl an die dreißigtausend Handschriften ausser diesen in diesen Ländern befindlich wären. Was die Bibliotheken zu Cambridge vor einen Zuwachs, durch die Gnade König Georg I und durch die vom Herzoge von Buckingham aus der Erpenischen Bibliothek dahin geschenkten Bücher und sonst bekommen haben, ist aus dem vorigen bekannt, es hat daselbst iedes Collegium seine Bibliothek, unter welchen die Bibliothek des Collegii Trinitatis, wegen des vom Theod. Beza dahin geschenkten Codicis des N. Testaments und der Griechischen alten Handschriften die berühmteste ist, es hat auch die Universität überhaupt ihre allgemeine Bibliothek, Thomas Jamesius und Conyers Middleton haben davon Nachricht gegeben. Zu Oxford hat gleichfalls die Universität und iedes Collegium eine besondere Bibliothek, vor andern ist daselbst die Bodlejanische Bibliothek berühmt, die Thomas Bodley mit achthundert Büchern anfieng und 1602 mit zweytausend einweihete, aber 1612 muste man schon ein neues Gebäude dazu errichten, er starb 1613, s. *Athenas Oxon.* I p. 326, *A. E.* 1699 pag. 228 und 1752 p. 95. Thom. Herbert Graf von Pembroke Kanzler der Academie hat 1679 die Baroccianische Bibliothek hineingeschaft, Kenelm Digby verehrete 1638 zweyhundert und dreissig Manuscripte hinein, Wilhelm Laud der unglückliche Erzbischof von Canterbury, hat 1636 tausend dreyhundert

hundert Manuscripte hinein geschenkt, 1659 bekam sie die Bücher Johann Seldeni an achttausend, 1673 vom Thom. Fairfax die Sammlung der Alterthümer Rogeri Dodsworth in hundert funfzig Bänden und acht und zwanzig Manuscripten, 1677 vom Franc. Junio hundert meist alte Teutsche, Angelsächsische, Gothische, Fränkische Manuscripte. Vom Thoma Barlow, Robert Huntington, Thoma Marshall, Elia Ashmole, von dem das Museum Ashmoleanum herrühret 1683, welches Wilhelm Dugdale vergrössert hat, vom Grafen Orrery der ihr 1731 seine Bibliothek, sechstausend Pfund Sterling werth, vermachte, vom John Radcliff, dessen oben gedacht worden, hat sie vortrefliche Zugänge bekommen. Thomas Jamesius gab davon London 1620, 1638, 4, ferner Thomas Hyde, Oxford 1674 f. und 1738 Joseph Bowles und nach dessen Tode Fisher, das Verzeichniß heraus, s. L. G. Z. 1738 p. 687. Thomas Jamesius, Joh. Rouse, Thomas Barlow, Thom. Lockey, Thomas Hyde, Johann Hudson, gedachte Bowles und Fisher sind ihre Bibliothecarii gewesen, von dem Theatro Sheldoniano und den Arundelischen Marmorstücken ist schon oben gedacht worden. Hieher gehören *A catalogue of the manuscripts of the Kings library* vom David Casley, London 1734, 4, s. *A. E.* 1737 p. 296. Die *Bibliotheca litteraria* des Joseph Wasse, Lond. 1722 seq. 4. s. die Journale p. 873. Ferner *Catalogus librorum manuscriptorum collegii corporis Christi Cantabrigiae, quos legauit* Matthaeus Parkerus, *Lond.* 1722 f. *Catalogus librorum MSStorum et impressorum biblioth. Norfolcianae, olim Arundellianae, ab* Henr. D. Norfolciae *Regiae Soc. Lond. donatae*, Lond. 1681, 4. *Catalogus libr. MSS. bibl. Tennisonianae et Dugdalianae*, Oxon. 1692, 4. *Robert Clavell* general catalogue of books printed in England since 1666 to the end of 1680, Lond. 1680 f. *Catalogus libr. Lat. in diuersis Europae partibus impressorum ab an.*

1670

Digitized by Google

1670 *ad* 1680, Lond. 1680 f. *An exact collection or catalogue of the English Writers on the old and new Testament either in whole or in part*, Lond. 1663, 8. *Catalogus universalis librorum tomi II*, Lond. 1699, 8, 2 voll. *A catalogue of approved divinity books printed about 20 Years past*, Lond. 1657, 12. *A catalogue of the library of* Franc. Bernard, *Lond.* 1698, 8. **Thomä Tanner** *Biblioth. Britannico-Hibernica*, Lond. 1750 f. ſ. **L. G. Z.** *h. a.* pag. 377 etc. Von **Dublin** iſt ſchon oben das merkwürdigſte gemeldet worden. Des Ritters und Präſidis der Königl. Societät der Wiſſenſchaften in Engelland **Hans Sloane** Bibliothek, des **Grafen von Sunderland** Bibliothek, die man auf dreißigtauſend Pfund Sterlings ſchätzte, welche 1724 das Parlament an ſich kaufen wolte, und die Bibliothek **Chriſt. Tanners** Biſchofs von S. Aſſaph, die aber 1732 auf der Themſe groſſen Schaden litte, dabey zwey bis dreyhundert geſchriebene Bücher zu Schanden giengen, die Bibliothek des Baronet **Richard Ellys** ꝛc. wurden berühmt, aber die vom **Walther Shyrington** an der Paulskirche zu London angelegte Bibliothek und die ehemalige alte Bibliothek der Carmeliten daſelbſt, giengen 1666 im Feuer auf. In den **Niederlanden** beſchrieb **Valerius Andreas Deſſelius** 1638, 4 und **Ericus Puteanus** 1639, 4, die öffentliche **Univerſitäts-Bibliothek zu Löwen**, ſie wurde durch das Vermächtniß **Laurentii Beierlinks** 1627 ſehr vermehret und 1722 war die Univerſität im Begriffe dazu ein eigenes beqvemes Haus aufzubauen. Man rühmte in dieſen Landen die **Bibliotheken im Kloſter Affligem** in Brabant, zu **Antwerpen** welche im vorigen Jahrhunderte ſehr verwüſtet, nun aber vermehret wurde, da man alle Buchhändler anhielte, ein Exemplar von ihren herausgegebenen Büchern hieher zu liefern, wo auſſer der öffentlichen auch die Bibliotheken der Franciſcaner und Jeſuiten genennet wurden, und ein *Index librorum ex officina Plantiniana* 1642, 8 herauskam, zu **Brügge** die vom

Marco

Digitized by Google

Marco Laurino angelegte, zu Brüssel die Bibliothek der Jesuiten, zu Dornick des Dionysii Villerii mit einem schönen Münzcabinete, zu Duynen im Kloster zwischen Nieuport und Dünkirchen, zu Gent in der Peters-Abtey, bey den Dominicanern, Carthäusern, Carmeliten, zu Gemblours in dem berühmten alten Kloster, zu Lüttich in der Abtey S. Jacobs und S. Benedicti und anderer Orten, und Anton Sander gab das Verzeichniß der Handschriften in diesen Gegenden zu Ypern 1644, 4 heraus. In den vereinigten Niederlanden hat das Bücherwesen diese Zeit über in solcher Blüte gestanden, als sonst in keinem Lande. Von der Bibliothek zu Amsterdam, welche einige gute Manuscripte und des David Blondels Bücher bekommen hat, kam das Verzeichniß der vornehmsten meist Folianten 1668 daselbst in 4 heraus. Zu Middelburg legte in dieser Zeit Matthäus Gallonontanus von Hesuwick die öffentliche Bibliothek an. Die zu Breda erwuchs aus den Büchern der Prinzen von Oranien und des Joh. Polyandri von Kerchoven. Die im vorigen Jahrhunderte angefangene zu Deventer nahm immer mehr und mehr zu, von der Bibliothek des Petri Calcoen wurde 1724 das Verzeichniß zu Amsterdam gedruckt, die Bibliothek Gisberti Cuperi Burgermeisters zu Deventer wurde 1717 daselbst und Thomä Crenii zu Leiden 1730 verauctioniret, davon die Verzeichnisse zu gedachter Zeit jenes in 8, dieses in 4 gedruckt vorhanden sind, wie auch von der Bibliothek Alberti Bentes, Amsterdam 1702, 4 und Marc. Meibomii, Amsterdam 1705, 8, s. Reimm. *B. H. L.* p. 682. Es wurden bekannt die zu Dockum befindliche, des Daniel Desmarets zu Leiden 1716 verkaufte, des Dänischen Ministri von Ehrenkron im Haag 1718 verauctionirte, darin viel Spanische Bücher und aus den ersten Druckereyen waren, die Gibsanische 1716 im Haag verkaufte, die Grootische, welche um gleiche Zeit eben daselbst ein gleiches Schicksal hatte.

Digitized by Google

hatte. Die Universitäts-Bibliotheken zu Gröningen und Franecker nahmen Theils ihren Anfang, Theils sehr zu, von der letztern ist das Verzeichniß 1668 f. gedruckt worden, 1718 wurde an dem letztern Orte die Bibliothek des M. und V. von Haren öffentlich verkauft, davon auch das Verzeichniß gedruckt ist, ob aber von des Jo. Harii Bibliothek im Haag aus dem vorigen Jahrhunderte noch etwas übrig sey, den man wegen seiner grossen Bibliothek *Iohannem de libris* nennete, ist mir nicht bekannt. Die grösste Privat-Bibliothek in diesen Landen hat wol der Bürgermeister im Haag Sam. von Hulß besessen, davon das Verzeichniß daselbst 1730 in sechs Octavbänden gedruckt worden, die aus hunderttausend Bänden bestanden hat, doch sehe man davon Stolle Nachrichten von seinen Büchern den ersten Band p. 452. Eben im Haag wurde 1727 die Bibliothek des Jac. Kruß verauctioniret. Die Bibliothek der Universität zu Leiden bekam die Bücher Joh. Holmanni, die orientalischen Manuscripte Jos. Just Scaligers, Bonaventurä Vulcanii, Jac. Golii, ferner des Is. Voßii und des Jac. Perizonii und anderer, davon das Verzeichniß daselbst 1640, 1674, 4 und 1716 f. gedruckt ist, und von der Bibliothek der Universität Utrecht ist das Verzeichniß 1608, 4 und 1718 f. gedruckt worden. Im Haag wurden verauctioniret 1717 die Bibliothek des von Leuer, 1727 Heinrich Adrian von der Mark, s. Reimm. *B. H. L.* p. 669, in Leiden 1717 des Anton Matthäi, im Haag 1727 des Don Vincent Bacealar y Saana Markgrafen von S. Philippe, 1718 des Jac. von Ravenstein, zu Amsterdam 1721 des Pet. Silv. Regis, im Haag 1731 des Jac. Saurin und andere. Zu Harderwick fieng die Universitäts-Bibliothek an, die viel schöne Arabische, Syrische und Chinesische Bücher hat, der Bürgermeister daselbst Ernst Brink legte sich eine kostbare Bibliothek zu. Zu Leuwarden fieng 1648 die Bibliothek an, da-

von Sam. Arcerius 1668 f. das Verzeichniß heraus-gab. Die zu Tiel 1554 vom Rudolph Goeck ange-fangene Bibliothek erneuerte 1653 der Rath daſelbſt und Janus Graſmius prieſe ſie in einer Rede. Zu Zürphen fieng ſich eine doppelte Bibliothek an, die Jo. Lomeier, der daſelbſt als Prediger geſtanden hat, doch ſehr kurz be-ſchreibet. Sonſt kamen heraus die Verzeichniſſe der Bi-bliotheken Nicol. Heinſii, Leiden 1682, 8, ſ. Reimm. B. H. L. p. 670, Joh. Geo. Grävii, Utrecht 1703, 8, Jac. Perizonii, Leiden 1715, 8, Pet. Francii, Amſt. 1705, 8, Joh. van der Wayen, Franecker 1702, 8, Fried. Spanheims, Leiden 1701, 8, Goßwin Uilen-brouks, Amſt. 1729 gr. 8, ſ. Stolle l. c. p. 448, L. G. Z. 1729 p. 353, Petri van der Aa, Leiden 1729 gr. 8, drey Bände, des Rabbi Iſaac Abuab, Amſterd. 1693, 4, Gentileti, Haag 1724, 8, Petri Simonis Predigers zu Furnes, Haag 1717, 8, der Hartſöckeri-ſchen, Haag 1727, 8, Adrian Paury, Haag 1654, 4, Heinr. van der Hem, Amſt. 1674, 4, der Oizeliani-ſchen, Leiden 1687, 8, Joh. Albini, Dordrecht 1696, 8, der Sarrazianiſchen, Haag 1715, 8, D. Bernards, Haag 1725, 8, ſ. Reimm. B. H. L. p. 671 ꝛc. Jacob Baſnage, Haag 1724, 8, Adam van Blyenburg, Dordrecht 1703, 8, Villemandi, Leiden 1704, 8, Ja-ni Rutgerſii, Leiden 1630, 4, Adolph Vorſtii, Leiden 1664, 4, Daniel Köningks, Leiden 1670, 4, Nicol. Overeem, Amſt. 1671, 4, Nicolaji, Amſt. 1693, 8, Marſeveens, Amſt. 1704, 8, Carlſons, Haag 1711, 8, Anonymiana, Leiden 1716, 8, Hohendorfs, Haag 1720, 8, drey Bände, Theodor Bondermakers, Am-ſterd. 1722, 8, Petavii und Manſarts, Haag 1722, 8, Joh. Schalbruchs, Amſterd. 1723, 8, Dalmanns, Haag 1723, 8, E. D. C. A. oder *Bibliothecae vniuer-ſalis contractae praecipue Hiſpanicae exquiſitiſſimae Oliue-rae*, Haag 1725, 8 und die Bibliographien Cornelii van Beughems, Amſt. von 1680 bis 1710, 12, mehrerer

vorietzo

nötiget zu geschweigen. Die Bibliotheken in der Schweitz haben sich gleichfalls zu dieser Zeit vermehret und bekannter gemacht, die zu Basel bekam vom Seb. Fesch eine Kunst- und Naturalienkammer, davon in Mabillons *itiner. Germ.* p. 16 eine Nachricht zu finden ist, man sehe auch von ihr die *A. H. E. tom. II* p. 973, *III* pag. 1158, 1159, Burnets Reisebeschreibung p. 597. Die zu Bern bekam durch die Bücher Jac. Bongars einen guten Zusatz, Samuel Hortinus hat eine Sammlung von Hebräischen Manuscripten hinzugethan, und auch davon das Verzeichniß verfertiget. Zu Zürch war von alten Zeiten in dem Collegio Carolino, seit dessen Anfange eine Bibliothek, gegen 1660 nahm auch die Stadt-Bibliothek ihren Anfang, beyde sind mit guten Archiven versehen, s. J. H. Hottingers *scholam Tigurino-Carolinam*, Tigur. 1664, 4, *Bibl. quadrip.* p. 25. Zu Genf eröfnete der Rath 1703 den 14 August seine neuangelegte Bibliothek zum erstenmale, man sehe Jo. Alph. Turretins *Orat. in opusculis*, Brunsv. 1725, 8, tom. I p. 78. 109. Zu S. Gallen waren die berühmte Bibliothek des Klosters, die aber im letzten Kriege auch etwas mit gelitten hat, und die vom Joachim Vadiano angelegte Stadtbibliothek, von beyden sehe man Mabillon *l. c.* p. 32, 38. In Italien bekam die weltberühmte Vaticanische Bibliothek der Päbste zu Rom unter Pabst Gregorio XV durch die dahin geschenkte Pfälzische Heidelbergische einen ansehnlichen Zuwachs, ihre Bibliothecarii waren Cäsar Baronius, Heinr. Noris, Nicol. Alemannus, Leo Allatius, Luc. Holstenius, Emanuel a Schelstrate, Laurentius Alexand. Zacagni und der Cardinal Angelus Maria Quirini, der sie mit seiner eigenen hineingeschenkten ansehnlich vermehret hat. Mabillon und Montfaucon haben in ihren *Itinerariis*, auch Misson in seinen Reisen p. 620, Joach. Christo. Nemeiz in seiner Nachlese besonderer Nachrichten von Italien p. 221, die *A. H. E. IIII* p. 1030, 1053 u. da-

von Anzeige gethan. Die Päbste Clemens XI und XII haben sie sehr erweitert, Joseph Assemann um 1730, von dem siehe die Historie der Gelehrsamkeit unserer Zeiten p. 1, 755, Franc. Mariani 1731 und der Abt Mero um gleiche Zeit, haben auch dabey in Diensten gestanden, 1749 bekam sie den ansehnlichen Büchervorrath des Marchese Alex. Greg. Capponi, davon das Verzeichniß in groß 4 gedruckt wurde, seine Sammlung von Alterthümern bekam das *Museum Kircherianum*, s. L. G. Z. 1749 p. 233. Man rühmt einen daselbst befindlichen geschriebenen Virgilium und Terentium von mehr als tausendjährigem Alter. Sonst wurden zu Rom bekannt die Bibliothek des Cardinals Franc. Barbarini, davon das Verzeichniß, Rom 1681 f. 2 voll. gedruckt wurde, der dritte Band von Manuscripten ist niemals gedruckt worden, sie nahm vom Pabst Urban VIII 1628 ihren Anfang und sollen über acht und zwanzigtausend gedruckte und fünftausend geschriebene Bücher darin befindlich seyn, s. Vogt *l. c.* p. 72. Die Bibliothek des Cardinals Gualtieri kaufte Pabst Clemens XII vor zehentausend fünfhundert Scudi an sich, s. *A. H. E. IIII* p. 1085. Die Bibliothek des Jo. Maria Lancisi wurde von ihm 1716 dem Lazarethe zum H. Geiste geschenkt nebst zwölftausend Scudi solche zu vermehren und den Bibliothecarius davon zu unterhalten. Von der Bibliothek des Cardinals Joseph Renati Imperialis, bey welcher der von Halle weggegangene und zun Catholiken übergetretene Lic. Jo. Wilhelm Türke Bibliothecarius war, ist das Verzeichniß vom Justo Fontanini, Rom 1711 f. 2 voll. herausgegeben worden, s. *A. H. E. II*, 139. Die Bibliothek des Cardinals Joh. Gualteri Slusii, davon das durch Franc. de Seine verfertigte zu Rom 1690, 4 gedruckte Verzeichniß rar ist, wurde verkauft, anderer zu geschweigen die schon §. CLXXVIII sind berühret worden. Die Mediceische Bibliothek zu Florenz stieg in dieser Zeit zu einem grossen Ansehen, daß sie auch an Manuscripten

die

Digitized by Google

die Vaticanische übertreffen soll, darunter die oftgerühmten Pandecten, die aber im Großherzoglichen Pallaste aufbehalten werden, und ein geschriebener Tacitus von zwölfhundert Jahren die wichtigsten sind. Heinr. Ernstius gab zu Amst. 1641, 8 ihr Verzeichniß unter dem Titel *Catalogus librorum biblioth. Mediceae* heraus, der rar ist, den Jo. Antonides von der Linden unter die Medicinischen Bücher rechnete, Wilh. Langens Verzeichniß der Manuscripte dieser Bibliothek stellete Joh. Alb. Fabricius mit dem *Prodromo Lambecii* zu Leipz. 1710 f. an das Licht, und das Verzeichniß der Orientalischen Manuscripte kam in Schelhorns *amoenit. litt. III* p. 172 zum Vorscheine. Ihr Bibliothecarius Ant. Magliabechi machte sich durch seine grosse Gelehrsamkeit und Leutseligkeit, aber auch durch seine besondere Lebensart berühmt, er ließ selbst eine grosse Bibliothek nach und 1718 war der dasige Bibliothecarius Anton Franc. Marmi beschäftiget, diese in ein neues Gebäude zu bringen. 1728 arbeitete der Bibliothecarius der Laurentianischen Ant. Maria Biscioni an dem Verzeichnisse derselbigen. Das Leben des Magliabechi stehet im *Giornale de letter. d' Italia* tom. XXXIII und in der Historie der Gelehrsamkeit unserer Zeiten p. 327. Luc. Holstenii Verzeichniß der Mediceischen Bibliothek hat Mich. Lilienthal seinen *Selectis litt. et hist.* P. I Diss. III mit einverleibet, Montfaucon rechnet in seiner *Palaeogr. Graec.* praef. in derselbigen an die tausend Griechische Manuscripte, s. dessen *Diar. Italic.* p. 426, *Noua litt. Lipsi.* 1718 p. 141, *A. E.* 1716 p. 46. Die Bibliotheken der Benedictiner und Dominicaner zu Florenz hat, was die Griechischen Manuscripte anbetrift, Montfaucon am angezogenen Orte bekannt gemacht. Die Ambrosianische Bibliothek zu Mailand kam nunmehro zu Stande und in Ansehen, durch ihren Stifter den Cardinal Friedr. Borromäum, ihr erster Bibliothecarius war Pet. Paul Bosscha der davon eine Beschreibung daselbst

1672, 4 herausgab, s. Vogt *l. c.* p. 138. Es kam dazu meistentheils die Bibliothek Jo. Vincentii Pinelli, Olgiati und anderer. Montfaucon zehlet darin sechs und vierzigtausend Bände, unter den geschriebenen, deren an die zwölftausend seyn sollen, findet man da den Josephum fast zwölfhundert Jahr alt und andere Seltenheiten, der Stifter hat dazu einen Ober-Bibliothecarium, vier Unter-Bibliothecarios und zwanzig Schreiber verordnet, sie hat auch iederzeit gelehrte Bibliothecarios gehabt. Ericius Puteanus hat von dieser Bibliothek eine Rede, Mailand 1606, 8 drucken lassen. Zu Neapolis wurde 1740 der Anfang zur Königlichen Bibliothek gemacht, ingleichen zu einer kostbaren Buchdruckerey im Königlichen Pallaste, s. *A. H. E. IIII* pag. 150. Die Bibliothek S. Marci zu Venedig bekam zu Anfange dieser Zeit einige wichtige Manuscripte aus dem nachgelassenen Bücherschatze Jo. Vincentii Pinelli. Von der Bibliothek zu Fiezzole in der Abtey S. Bartholomäi ließ Ant. Pallavicini zu Florenz 1752, 8, das Verzeichniß der Manuscripte drucken unter dem Titel: *Summa bibliothecae manuscriptae Fesulanae Canonicorum regularium congregat. Lateranensis.* Zu Padua tröfnete die Universität 1630 und 1632 ihre Bibliothek im Salone di Giganti des Gouverneurs, dazu kamen die Bücher Cäsaris Cremonini, Bartholomäi Soveri und anderer. Die Bibliothek des abgegangenen Gonzagischen Hauses, welche bisher zu Novellara gestanden hatte, wurde 1730 von einem Venetianischen Edelmanne vor zwanzigtausend Zechinen gekauft. Die Königliche zu Turin wurde durch verschiedener gelehrter Männer Bemühung bekannt, die schon oben genennet sind und die *Bibliothecam Aprosianam*, Bon. 1673, 12, ließ Johann Christo. Wolf zu Hamb. 1734, 8 drucken, s. Vogt *l. c.* p. 43. Der Cardinal A. M. Qvirini hat endlich zu Brescia in den neuesten Zeiten eine öffentliche Bibliothek angeleget, die besonders mit vielen Brustbildern ausgezieret ist, s. das

Neueste

Neueste aus der anm. Gel. 1752 p. 318. Von den übrigen Italiänischen Bibliotheken ist ietzo nichts weiters besonders anzumerken, was nicht schon oben §. CLXXVIII und CCCV wäre berühret worden. In Dännemark nahm zu Koppenhagen die Königliche Bibliothek durch verschiedene dazu gekommene Bibliotheken, Peter Scavenii, Gersdorfs, Justi Hoegii, Esaiä Pufendorfs, Laur. Ulfelds, Christian Reitzers, Barthold Bottsacks, die König Friedrich III seinen Erben mit vier und zwanzigtausend Reichsthalern noch einmal so theuer bezahlete als sie werth war, aus besondern Gnaden, darin sich dessen sechs nachgelassene Töchter zur Ausstattung theilen solten, und anderer sehr zu, daß Albert Thura sie um [illegible] über vierzigtausend Bände stark schätzte, ausser dem Königl. Museo, welches Oliger Jacobäus, Koppenhagen 1696 f. beschrieben, Johann Laverenzen aber neu gedruckt hat. Die Bibliothecarii waren Marc. Meibom, Pet. Schumacher hernach Graf von Greifenfeld, Pet. Laurentii Scavenius, Wilh. Olai Wormius, Jo. Conr. Wolfius, Jo. Pet. Anchersen. Die Universitäts-Bibliothek in der Heil. Dreyfaltigkeits-Kirche wurde 1657 eingeweihet und ist durch die Bücher Pet. Alberti, Andr. Lymvici, Casp. Er. Brockmanns, Heinr. Fuirenii, Joh. Geo. Malenii, Pet. Jo. Resenii, Pet. Pezelii davon ein Verzeichniß 1689, 4 gedruckt ist, Jo. Dietericii und anderer bis auf dreißigtausend Bände angewachsen. Die Bibliothecarii waren Ericus Olai Tormius, Thomas Bangius, Christian Ostenfeld, Thomas Bartholinus, Olaus Borrichius, Cosmus Bornemann, Erasmus Caspari Bartholinus, Oliger Jacobäus, Janus Bircherodius, Johann Bartholinus, und die Unterbibliothecarii, Pet. Mehrner, Johann Sterpingius, Caspar Bartholinus, Arnas Magnäus, was sie aber 1728 vom Feuer erlitten habe, ist aus dem vorigen bekannt. Die Universität hat

Digitized by Google

auch die Hopneriſche Bibliothek vom Jo. Hopner 1675 bekommen, die von der groſſen abgeſondert iſt, desgleichen die Bibliothek Franc. Wilhelmi, zu geſchweigen der Walkendorfiſchen und Borrichiſchen die 1728 im Feuer aufgegangen ſind, welches Schickſal auch um 1670 des Thom. Bartholini zu Hageſtedt geſammlete Bibliothek und 1702 des Severini Lintrups zu Bergen betroffen hat, beyde haben ihren Verluſt in öffentlichen Schriften beklaget. Man hat über dieſe verſchiedene andere in Dännemark kennen lernen, als die Kirchenbibliothek zu Ripen, zu Hornslet bey Roſenholm, welche 1623 Oliger Roſenkranz der Gelehrte genannt, zum Beſten der Prediger anlegte, zu Drontheim und Bergen in Norwegen, welche aber in der Mitte des ſiebenzehnten Jahrhunderts durch Feuer faſt zu Grunde gieng, die zu Ripen 1720 angelegte Schulbibliothek, davon in Pet. Terpagers *Ripis Cimbricis*, Flensburg 1735, 4 Nachricht zu finden iſt, zu Flensburg, zu Rincöpe, zu Warden ſeit 1664, zu Sora, die 1682 ihren Anfang nahm, zu Chriſtiania in Norwegen, welche der Rector Jac. Raſch vor kurzem angeleget hat, zu Herlofsholm ꝛc. viel Privatbibliotheken groſſer und gelehrter Männer, davon A. Thura, auſſer ſehr vielen alten, an ietzigen rühmet des Chriſtian von Lente, Johann Geo. von Holſten, Vinc. Lerche, Chriſti. Ranzow, Fried. Roſtgards, darin tauſend acht und ſechzig Manuſcripte waren, davon das Verzeichniß, Koppenhag. 1726, 8 gedruckt iſt, Chriſti. Worms, Johann Conr. Wolfs, Heinrich Durkops, Nic. Foßii, Mart. Reenbergs, Arnä Magnäi, Andr. Frölundts, Geo. Friedrich Frankens von Frankenau, Jvari Brinchii, Jani Foßii, Jo. Grammii, Abraham Lehnii, in Fühnen, Jacob Lodbergs, Thomä Broderi Bircherodii, die 1731 zu Odenſee verauctioniret iſt, Johann Mulenii, davon das Verzeichniß mit dem Leben deſſelbigen Koppenh.

1670,

Digitized by Google

1670, 4 gedruckt ist, in Jütland, Severin Lintrups, Christi. Tychonii, Nic. Schive, Eduard Londemanns, in Arhus, Joachim Gersdorphs, Christi. Helverschows, Per. Joghs, Paul Paulini: in Norwegen, Ditlev Wibens, Bartholom. Deichmanns, die 1732 in Koppenhagen verauctioniret wurde: zu Flensburg, Heinr. Brackers, in Husum, Jo. Melchior Krafts ꝛc. In Schweden fiengen ietzo die Bibliotheken an erst recht bekannt und vermehret zu werden, die Königl. zu Stockholm wurde schon vom Könige Gustav Adolph ansehnlich gemacht, die Königin Christina ließ durch den Js. Vossium, Daniel Heinsium, Carl Patinum solche ansehnlich vermehren, und die folgenden Könige Carl Gustav, Carl XI, Carl XII, Friedrich und Adolph Friedrich sind darin fortgefahren, es sind auch die Meursischen Manuscripte hinein geschaft worden, s. Nic. Heinsii *ep. ad I. F. Gronouium* p. 474, aber 1697 stand sie in Gefahr im Feuer aufzugehen. Man zeiget da eine Lateinische Bibel nach der Vulgata, die Lutherus eigenhändig an verschiedenen Orten verbessert hat. Die Universitäts-Bibliothek zu Upsal ist wichtiger, König Gustav hat sie schon angefangen aus den Klosterbibliotheken zusammlen, Gustav Adolph hat sie mit den erbeuteten Bibliotheken aus Preussen, Teutschland und Böhmen sehr bereichert, unter der Königin Christina trugen Per. Bourdelot, Ren. Carteſius, Johann Heinrich Böcler vieles zu ihrer Vergrösserung bey, und die Königin Christina war sehr auf ihre Erweiterung bedacht, König Carl Gustav schenkte die Bibliothek des Cornificii Ulefelds, die fast hundert tausend Reichsthaler werth war, dahin, viele andere vornehme Gönner trugen gleichfalls zu ihrer Vermehrung nach und nach ein grosses bey, sie hat aber auch durch Feuersbrünste grossen Schaden erlitten, ausser dem im vorigen schon angeführten *Codice argenteo* und einem curiösen Alcoran hat sie auch ein *Herbarium vivum* von

dreißig Bänden und ein schönes Münzcabinet. Die Universitätsbibliotheken zu Abo und Lunden fiengen mit ihren Universitäten an, sind aber noch nicht recht bekannt worden, so weiß ich auch nicht, ob die zu Wisby noch vorhanden sey, welche nach Loccenii Berichte auf zweytausend alte Manuscripte gehabt hat, und die Schul-Bibliothek zu Werió verlor sich 1740 den 1 Junii durch einen vom Wetter verursachten Brand: ein mehreres von andern, sonderlich Privatbibliotheken, werden die folgenden Zeiten bekannt machen. Jetzo lernte man erst die Rußischen Bibliotheken kennen, des Athanasii Schiadá Verzeichniß von der Synodalbibliothek in Moscau habe ich schon §. CLXXVIIII angeführet, bey der neuangelegten Bibliothek in Petersburg war Johann Dan. Schumacher der erste Bibliothecarius und Johann Georg du Vernoy versichert, daß von Mathematischen, Medicinischen und Physicalischen kein so rares Buch von ihm hätte können erdacht werden, welches nicht allbereits in dieser Bibliothek wäre zu finden gewesen. Es ist dabey eine solche Einrichtung gemacht, daß was ein Professor verlanget, kan angezeiget und so gleich angeschaffet werden. Die Correspondenz des Hevelii hat Joseph Nic. de l'Isle vor hundert Ducaten angeschaft. Man findet da das *Speculum salvationis* ꝛc. die Denkmale aus Siberien sind sehr kostbar, die Naturalienkammer nimmt wohl dreißig Gemächer ein, s. L. G. Z. 1726 p. 382 ꝛc. Es kamen die besonders curiösen Handschriften aus der Tartarey vom Caspischen Meere dahin, davon s. *A. E.* 1722 p. 374, und die Historie der Gelehrsamkeit unserer Zeiten p. 385 und 1728 den 6 December wurde die Bibliothek zum erstenmale, nachdem sie nebst der Kunst- und Naturalienkammer in den neuen academischen Pallast gebracht worden, wieder eröfnet, siehe L. G. Z. 1729 p. 25. Von Polnischen Bibliotheken habe ich schon das vornehmste §. CLXXX angemerket, von Warschau s. L. G. Z. 1748 p. 107, und

von

Digitized by Google

von Wilda oder Vilna eben dieſe p. 307. Von der Zaluskiſchen Bibliothek hat Jo. Daniel Andr. Janozki *ſpecimen catalogi MSStorum* herausgegeben 1752, 4 mai. ſ. Baumgarten Nachr. *VII* p. 79, 1611 vernichteten die Jeſuiterſchüler zu Vilna die Bibliotheken der meiſten Evangeliſchen Prediger, 1623 gieng zu Oſtorogh des Matthiä Rybinii und Mart. Gratiani Gertichii Bibliothek im Feuer auf. 1668 verloren die Carmeliter zu Danzig in einem Auflaufe ihre Bibliothek, ſ. Lomeiern *de biblioth.* Bey der Bibliothek zu Danzig war jüngſt Mich. Chriſto. Hanovius Prof. Bibliothecar, daſelbſt gieng des berühmten Johann Hevelii ſchöne Bibliothek mit vielen Mathematiſchen Inſtrumenten und Manuſcripten 1670 im Feuer auf und Carl Ludwig Hoheiſels wurde 1732 verauctioniret. Zu Königsberg im Schloſſe wurde im vorigen Jahrhunderte die Königl. Bibliothek angeleget, und 1667 von Mart. Sylveſter Graben als Bibliothecario eröfnet, worin auf die zwanzig in Silber gebundene Bücher und verſchiedene beſondere Merkwürdigkeiten zu ſehen ſind, welche im Erläuterten Preuſſen beſchrieben werden, ſie iſt ietzo eine der anſehnlichſten, da die Könige von Preuſſen ſolche ſehr erweitert haben, Joh. Phil. Pfeiffer war 1679 ihr Bibliothecarius, und 1736 war es Johann Behm. Als 1623 den 23 October die berühmte Bibliothek des Preußiſchen Kanzlers Martin von Wallenrod, nebſt ſeinem ſchönen Pallaſte, im Feuer aufgegangen war, ſchafte ſich derſelbige mit vielen Koſten eine neue an, die ſein Sohn Jo. Ernſt von Wallenrod auf die Domkirche verſetzte und 1673 den 24 October zum erſtenmale eröfnete, Joham C. Valbrecht ihr Bibliothecar hat ſie im Erläuterten Preuſſen im XXXIII Stücke beſchrieben, ſ. L. G. Z. 1726 p. 340, ihm iſt Chr. Heinrich Güther als Bibliothecar der nunmehro Gräflichen Wallenrodiſchen Bibliothek gefolget. Die Univerſität hat auch eine gute

Biblio-

Bibliothek, deren Bibliothecarius Christo. Langhansen war. Die zahlreiche Bibliothek Francisc. Christian Gregorii wurde zu Königsberg 1730, 1731 verauctioniret und dazu das Verzeichniß gedruckt, s. L. G. Z. 1730 p. 316, 1731 p. 278. Die Rathsbibliothek daselbst wurde 1718 den 21 April zum erstenmale geöfnet, sie stehet Montags und Donnerstags Nachmittags, die Königl. Mitwochs und Sonnabends und die Wallenrodische Dienstags und Freytags offen, die Rathsbibliothek wurde durch die Vermächtnisse Johann Mollers, Heinrich Bartsch, Georg Wilhelm Mulkunzels, Andr. Hedio, durch die Mathematische Bibliothek Bartholom. Goldbachs, und durch die Rabbinische Aug. Pfeiffers von Lübeck vermehret, ihr Bibliothecarius ist jüngst T. C. Lilienthal gewesen. Jo. Heinr. Kreuschners Bibliothek wurde 1730 daselbst gleichfalls verauctioniret nach dem gedruckten Verzeichnisse, s. L. G. Z. 1730 p. 662, und eben dieses geschahe mit der Bibliothek Melchior Lübecks 1733, s. L. G. Z. 1733 p. 53. Die Bibliothek zu Thorn machte 1723 Pet. Jänichen bekannt, wie ich schon anderswo gemeldet habe, unter den geschriebenen Büchern findet man daselbst, Gottfried Zamelii Bürgermeisters zu Elbingen *Germaniam Celticam rediuiuam* vom alten Teutschpoetisirenden Teutschlande in drey Büchern, von der Rede und Sprachwesen, vom Lehr- und Schreibwesen, und vom Sing- und Reimwesen, insgesamnt von 1667 fol. Von den Bibliotheken in Ungarn hat Matthi. Bel in seiner *Notitia Hungar.* einige Nachricht gegeben, sonderlich von der ehemaligen nun verschwundenen Corvinischen zu Ofen, s. T. *A. E.* tom. XX p. 17, 32, und von der Bibliothek des tapfern und gelehrten Freyherrn Thomä Szirmay von Szirma ist in den *A. H. E. VIII* p. 557 etwas berühret worden. Von andern Ungarischen, Siebenbürgischen, Griechischen, Orientalischen ꝛc. Bibliotheken, welche letztern Joseph Simo-

nius

nius Assemann in seiner *Bibliotheca orient. Clementino-Vaticana* ziemlich bekannt gemacht, zu dessen Zeiten aus solchen auf die fünftehalb hundert Morgenländische Manuscripte der Vaticanischen Bibliothek sind einverleibet worden, habe ich Theils im vorigen schon gedacht, Theils muß es in den künftigen Zeiten geschehen. Unter den Teutschen Bibliotheken kam ietzo die Kaiserliche zu Wien in das gröste Ansehen unter dem Kaiser Leopold und dem Bibliothecario Pet. Lambecio, sie wurde auch bey den folgenden Kaisern und Bibliothecariis immer darin erhalten und vergrössert, so daß sie anietzo über hundert tausend gedruckte und funfzigtausend geschriebene Bücher haben soll, man hat Hofnung gemacht, als wenn des Lambecii *commentarii de biblioth. Vindob.* die von 1665 bis 1674 in acht Folianten gedruckt sind, wieder solten aufgelegt und fortgesetzet werden. Von der Bekanntmachung der Kaiserl. Gemälde und Bilderbehältnisse durch Anton Joseph von Prenner sehe man die L. G. Z. 1728 p. 777, die Kunst- und Naturalienkammern dabey sind mehr als Königlich. Von der vom Reichsgrafen von Volkra der Landschaftsacademie geschenkten Bibliothek s. eben diese 1733 p. 591, Phil. Jac. Lambachers *bibliotheca Vindobonensis antiqua civica* kam zu Wien 1750, 4 heraus, s. L. G. Z. 1750 p. 786. Die Bibliothek des Prinzen Eugenii von Savoyen, des Grafen Caroli Pertusati, Ant. Alberti von Schmerlings und andere oben genannte, wurden ietzo sehr berühmt. Zu Prag bekam das Collegium Carolinum und der Jesuiten durch die Bibliothek Ignatii Caroli, Reichsgrafen von Sternberg, 1726 ein grosses Ansehen, welche der Bibliothecarius Christian Seege bekannt machte, s. L. G. Z. 1726 p. 353. Von den vielen Teutschen Bibliotheken will ich das nicht hier wiederholen, was ich bereits im vorigen schon davon gesetzet habe, da sie fast alle ietzo Theils recht sind bekannt worden, Theils im dreißigjährigen Kriege vielen Schaden

erlitten

erlitten haben, sondern nur eine Nachlese hinzuthun. Bey der Churmainzischen Bibliothek wurde 1724 in den *A. E.* p. 537 Franc. Ant. Freyherr von Hohenegk gerühmet, wie die Freyherren von Dalberg 1737 ihre Bibliothek zu Mainz zu einer öffentlichen erkläret haben, ist schon bey den Gesellschaften gemeldet worden, und daß der Graf Phil. Wilhelm von Bonneburg 1717 seine Bibliothek der Universität Erfurt geschenket habe, ist auch schon oben angezeiget worden, am letzten Orte wurde 1735 die Bibliothek Johann Phil. Treuners und 1748 Johann Nic. Sinnholds verauctioniret. Von den Churbaierischen Bibliotheken hat Johann Mabillon in *Itiner. Germ.* verschiedenes bekannt gemacht, daß die Churfürstl. zu München etwas von der Heidelbergischen bekommen habe und auch von der Gräfl. Ranzauischen zu Breitenburg im dreissigjährigen Kriege, will man zwar nicht zugestehen, schet net aber ausser Zweifel zu seyn, von den Griechischen Manuscripten derselbigen kam zu Ingolstadt 1602, 4. ein Verzeichniß heraus, und Mart. Zeiller machte von ihr eine Beschreibung im *Itiner. Germ.* p. 282, des Christo. Fetz Verzeichniß der Universitätsbibliothek zu Ingolstadt wurde daselbst 1606 f. wieder gedruckt. Die kostbare Bibliothek Johann von Bessers kaufte König August II 1728 zur Königl. Churſächsischen Bibliothek in Dreßden vor zehentausend Reichsthaler und machte Johann Ulr. Königen zum Bibliothecario derselbigen, der ehmalige Besitzer hatte viele Kosten daran gewendet und unter andern des Jordan Bruni *Spaccio della bestia trionfante*, Paris 1584, 8 von 16½ Bogen vor dreyhundert Holländische Gulden dazu erkauft, s. Vogt *l. c.* p. 242, L. G. Z. 1728 p. 896, August Beyers *arcana sacra bibliothecarum Dresdensium*, Dresd. 1738. 8. und Jo. Christi. Götzens Merkwürdigkeiten der Königl. Dreßdnischen Bibliothek sind aus dem vorigen bekannt, die daselbst befindlichen Münz- Kunst- und

Natu-

Naturaliencabinete sind Königlich. Nach Görlitz vermachte Johann Gottlieb Millich seine Bibliothek und zu Delitzsch nahm 1717 die Bibliothek ihren Anfang, davon man das Verzeichniß in 4 herausgab, s. L. G. Z. 1726 p. 798, 1718 p. 858, der geheime Rath Cornelius von Luckowen hatte einiges an dem letzten Orte dazu verehret. Die Bibliothek des Reichsgrafen August Christo. von Wackerbart wurde gerühmet, erlitte aber 1728 durch eine Feuersbrunst einen unersetzlichen Verlust, sonderlich an Mathematischen Sachen und Manuscripten zumal der Westphälischen Friedensacten, da eben der König in Preussen Friedrich Wilhelm in dessen Pallaste zu Dreßden sich befand. Die grosse Reichsgräfl. Brühlische Bibliothek stieng durch das zu Dreßden 1750 in f. und die Reichsgräflich Bünauische durch das zu Leipzig von Johann M. Franken 1750 in 4 herausgegebene Verzeichniß an, die gelehrte Welt in Verwunderung zu setzen, beyde sind nach der Zeit fortgesetzet worden. Die Bibliothek Joachim Dietrich Bose von Schleinitz rühmte 1719 Jo. Gottlob Horn in seiner Schrift *de priuatorum bibliothecis* in 8 und die Bibliothek Hans Dietrich von Schönbergs auf Roth-Schönberg rühmet Hempel in der Gundlingischen v. H. d. G. p. 586. Zu Dreßden wurden nach den gedruckten Verzeichnissen verauctioniret die Bibliothek Heinr. Pippings 1723, und die ungemein zahlreiche Bibliothek des berühmten Val. Ernst Löschers 1752, dergleichen man nicht leicht bey einem Gottesgelehrten antreffen wird. Die Universitäts-Bibliothek zu Leipzig bekam durch das Vermächtniß Carl Christian von Tettau 1747 dessen Bergbücher, s. L. G. Z. 1751 p. 671, und König August III schenkte ihr 1748 einen Theil der Bücher aus der Verlassenschaft Herzog Joh. Adolphs von Weissenfels, ihr Ober-Bibliothecarius war C. G. Jöcher, s. L. G. Z. 1748 p. 223. Die vortrefliche Raths-Bibliothek zu Leipzig wurde 1711 unter

unter dem Aufseher Gottfr. Christi. Götzen geöfnet, dazu lange vorher Ulrich Groß den Grund geleget hatte, in der man eine Mumie, den Vorrath von Münzen und Manuscripten, hochschätzet. Der von Geo. Willer oder Villero 1564 in 4 zu Frankfurt angefangene nützliche Meß-Catalogus, wird in der Großischen Buchhandlung zu Leipzig bis ietzo fortgesetzet, s. Reimm. H. L. I. p. 203. & p. 765. Das Verzeichniß der wichtigen Menkischen Bibliothek kam 1727, 8, zum andernmale heraus, und unter verschiedenen andern ansehnlichen privat Bibliotheken daselbst wurde auch die Rießlingische gerühmet. Der Buchhändler J. M. Friese fieng 1736, 8 an, ein Bücherverzeichniß mit den Preisen und beygefügten kurzen Urtheilen, auszugeben und der Buchhändler Theoph. Georgi ließ 1742 f. sein allgemeines Bücher-Lexicon drucken, welche beyde Unternehmungen ihren guten Nutzen haben. Die Teutsche Gesellschaft daselbst gab ein Verzeichniß ihrer gesammleten zur Teutschen Sprache gehörigen Bücher 1724, 8 heraus, die aber nachgehends sehr sind vermehret worden, deren sich die Verfasser der Critischen Beyträge sehr gut zu bedienen gewust haben. Es wurden nach den zu gleicher Zeit gedruckten Verzeichnissen verauctioniret die Bibliotheken Val. Alberti 1698, des berühmten Polyhistoris Fried. Bened. Carpzovs 1700, Christian Jo. Langens 1702, die Ludwigsche 1705, des trefflichen Thom. Ittigs 1711, deren Verzeichniß einem Liebhaber der Kirchengeschichte gute Dienste thun kan, A. G. Böschens 1712, die Frankensteinische 1718, Joh. Cyprians 1723, die sehr zahlreich war, Joh. Wilhelm Pauli 1724, Andr. Stübels 1725, Ernst Fried. von Dörings 1730, Thomä Fritschens Büchervorrath der sehr ansehnlich war 1730, Just. Gotthard Rabners und Jo. Schmidts 1732, Alg. Qvirin Rivini 1727, davon das Verzeichniß den Aerzten sehr nützlich ist, s. L. G. Z. 1727. p. 552, Mich. Heinr. Gribners

nens 1734 deren zahlreiches Verzeichniß den Rechtsgelehrten nützlich seyn kan, Urban Gottfr. Sibers 1742 ein vor die Liebhaber der Kirchengeschichte auserlesenes Verzeichniß, s. *A. H. E. V.* p. 1066, 1071, Weidmanns 1745, 8 anderer, deren eine grosse Menge ist, zu geschweigen. Die Universitäts-Bibliothek zu Wittenberg bekam den Büchervorrath Jeremiä Deutschmanns und anderer und nahm unter den Bibliothecariis Neumann und Wichmannshausen sonderlich zu, wurde durch das Vermächtniß der Dassovischen Bibliothek vergrössert, Andr. Sennertus gab daselbst 1678, 4 davon das Verzeichniß heraus und ietzo ist Jo. Daniel Ritter ihr Aufseher. Es wurden daselbst verauctioniret die Bibliotheken Jo. Bapt. Röschelii 1713, Jo. Wilhelm Jani 1728, Jo. Christi. Wichmannshausen 1727, Gottlieb Wernsdorfs 1730, Jo. Gottlieb Krausens 1737, Joh. Jac. von Ryssels 1744, deren Verzeichniß sein Sohn Fried. Jac. von Ryssel mit Anmerkungen herausgegeben hat, und andere, auch zu Naumburg wurde die Bibliothek Jo. Dav. Schrebers Rect. der Schulpforte 1732 und des Conrectors derselbigen Jo. Friedlieb Scübels 1743, durch eine Auction zerstreuet. Die kostbare Bibliothek, welche Herzog Moritz Wilhelm zu Zeitz hatte, ist nach dessen Ableben zerstreuet worden. Zu Bautzen nahm 1675 die Bibliothek des Gymnasii durch Gregorium Mattigium und mit den Büchern Joh. Rosä ihren Anfang, und zu Zittau ladete der Rector Gottfr. Hofmann 1709 zur Einweihung des neuen Gebäudes vor die dasige Bibliothek des Gymnasii ein. Zu Lauban vereinigte sich eine Gesellschaft zur Aufnahme der dasigen Bibliothek und Wissenschaften, und daß auch die zu Zwickau durch die Bücher Christi. Daumii sehr sey vermehret worden, habe ich schon oben berühret, ob aber in diese oder in die zu Zittau eine curiöse Sammlung von pietistischen Streitschriften in vierhundert Bänden aus der Bücherverlas-

senschaft, wo ich nicht irre, Paul Christi. Hülschers gekommen sey? bin ich ungewiß. In den Churbrandenburgischen Ländern nahm die Königl. Churfürstliche Bibliothek zu Berlin 1650 durch Churfürst Friedrich Wilhelm den Grossen ihren Anfang und bekam Joachim Hübnern zum ersten Bibliothecario, 1661 wurde sie zur öffentlichen Bibliothek erkläret und wuchs gar bald, daß sie schon 1685 tausend sechshundert und achtzehen geschriebene und zwanzigtausend sechshundert gedruckte Bücher zehlete, nebst hundert funfzehen Bänden Kupferstichen, 1715 über neun und funfzigtausend Bände, und 1735 über neunzigtausend Bände. König Friedrich I kaufte die Spanheimische vor zwölftausend Reichsthaler dazu, und die folgenden Könige haben sie immer mit grossem Fleisse vermehret, daß sie ietzo nächst der Wienerischen die ansehnlichste in Teutschland ist, man findet von ihr die beste Nachricht in Jo. Carl Conrad Oelrichs Entwurfe einer Geschichte der Königl. Bibliothek zu Berlin 1752, 8, der auch andere die davon geschrieben haben, anführet und beurtheilet, sonst sind auch vom J. C. G. Bodenschatz *κειμηλια bibl. reg. Berolin. Aethiopica* cum praef. *Ioann. Diet. Winckleri*, Erlangen 1752, 8, an das Licht getreten. Sie hat iederzeit grosse Männer zu Oberaufsehern und 1749 den Freyherrn Carl Ludolph von Dankelmann, auch viele gelehrte Bibliothecarios gehabt, letztlich Conr. Christo. Neuberg und Jac. Gualtier de la Croze, davon gedachter Oelrichs nachzusehen ist, zu geschweigen der dabey befindlichen Kunst-Raritätenkammern und Münzcabinete, und der darin vorhandenen ungemeinen Seltenheiten. Die meisten von den oben §. CLXXIII gedachten Bibliotheken in dem Brandenburgischen, wurden ietzo entweder angeleget oder wenigstens bekannt. Von der Universitäts-Bibliothek zu Frankfurt an der Oder, welche Christoph Pelargi Bibliothek und andere bekam, ist Jo. Christo. Becmanns Verzeichniß daselbst 1706 f.

sehr

ſehr ſchön an das Licht getreten, daſelbſt wurde 1718 die Bibliothek Barthold Holzfuſens und 1731 Samuel Strimeſii verauctioniret, davon die Verzeichniſſe in 8 gedruckt ſind, und 1696 bekam die Univerſitäts-Bibliothek allda aus der Königl. Churf. Bibliothek zu Berlin viele daſelbſt doppelt vorhandene Bücher, nebſt vielen hundert alten Münzen, welches Tido Heinr. von Lith in einer Schrift und Rede rühmte. Die Univerſitäts-Bibliothek zu Halle hat einem Vermächtniſſe des Freyherrn von Dankelmann viel zu danken und 1698 bekam ſie aus der Königl. Churf. zu Berlin eine groſſe Menge doppelt vorhandener Bücher, Geo. Fried. Neumanns *epiſt. de bibliotheca Halenſi* iſt zu Halle 1710 herausgekommen, man ſehe auch Jo. Chriſto. von Dreyhaupt Beſchreibung des Saalkreiſes p. 220. Die vortrefliche Raths-Bibliothek zu Halle beraubte General Wallenſtein, es wurde aber durch ein Vermächtniß Joach. Oelhafens vieles erſetzet und ſie wird noch immer mehr erweitert. Im Waiſenhauſe daſelbſt iſt eine ganz neue Bibliothek angeleget worden, davor nächſt dem Stifter Aug. Herm. Franke, die Bibliothecarii Geo. Chriſt. Bohnſtedt und Jo. Heinr. Callenberg geſorget haben. Es wurden ſonſt daſelbſt nach den in 8 gedruckten Verzeichniſſen verauctioniret, die Krauſiſche Bibliothek 1709, die Bibliothek Sam. und Jo. Sam. Stryks 1717, Joh. Mich. Heineccii 1723, Conr. Friedr. Reinhards 1728, Nic. Hieron. Gundlings 1731 deren Verzeichniß Chriſti. Bened. Michaelis ſehr fein verfertiget hatte und die über eilftauſend Reichsthaler eintrug, ohngeachtet die rareſten und Manuſcripte nicht dabey waren, ſ. Reimm. *B. H. L.* p. 668, Joach. Juſt Breithaupts und des Kanzlers Jo. Pet. von Ludwig 1732 deren letztere beſonders zahlreich und ihr Verzeichniß einem Publiciſten nützlich war, David Lichtenhahn 1734, und viel mehrere. Die Bibliothek Chriſtian Thomaſii iſt durch ſeine anderswo angeführten Nach-

richten ſeit 1715 und das curiöſe Mineraliencabinet Aug. Heinr. Deckers 1753, 8 durch Jo. Joachim Lange bekannt geworden. Zu Berlin ſind noch durch dergleichen öffentlichen Verkauf zerſtreuet worden die Bibliotheken Laurentii Begeri 1705, des Fournoll 1706, des berühmten Greifswaldiſchen Gottesgelehrten Joh. Fried. Mayers 1716, deren 1715, 8 gedrucktes Verzeichniß einem Theologo zu ſtatten kommen kan, darin aber das p. 719 angegebene Buch, *de tribus impoſtoribus*, welches der Prinz Eugenius erſtehen laſſen, eigentlich das *de impoſturis religionum* iſt, ſ. Reimm. *B. H. L.* p. 678, des gelehrten Ernſt Martin Plarre 1717, der ſich ehedeſſen in einer Schrift wider Thom. Crenium, Severinum de Clamoribus genennet hatte, von deſſen Verzeichniß Salom. Ernſt Berger der Verfaſſer war, ſ. L. G. Z. 1717 p. 829, Andreä Eraſmi von Seidel 1718, Joh. Wilhelm Peterſen 1731, des Freyherrn Ludwig Otto von Plotho 1732 die ſehr anſehnlich war, zu deren Verzeichniſſe, in zween Octavbänden, Chriſtian Gottfried Hofmann die Vorrede gemacht hatte ꝛc. Von der Bibliothek des Dom-Capitels zu Magdeburg iſt Reimmann *B. H. L.* p. 419 nachzuſehen, von der Kloſterbergiſchen daſelbſt iſt Jo. Juſt von Einem *commentatio de origine fatis et incrementis bibliothecae coenobii Bergenſis* zu Magdeburg 1732, 4 gedruckt worden, vor weniger Zeit hat auch der Stadtrath auf dem Rathhauſe allda eine Bibliothek zu ſammlen angefangen. Des Magdeburgiſchen Stadtrectoris Ant. Werner Cuno Bücherverzeichniß wurde 1707, 8 zu Helmſtädt gedruckt, die Bücher aber erſt 1708 zu Leipzig öffentlich verkauft, aber 1746 wurde des Domrectors Chriſtian Müllers Bibliothek daſelbſt verauctioniret, wie ſchon 1733, mit der Bugäiſchen geſchehen war. Der Stadtſchule zu Neubrandenburg vermachte Chriſtoph Heinſius ſeine Bibliothek und der Rector Caſpar Gottſchling weihete ſie 1717 ein, ſ. L. G. Z.

1717

1717 p. 215. Zu Halberstadt wurden durch ihre Verzeichnisse und Auctionen bekannt die Bibliotheken Heinrich Rixners 1694, 4, Adam Köhlers 1697, 4, Jo. Geo. Leuckfelds 1733, 8, Christi. Daniel Meybringks 1736, 8 welches letztere Verzeichniß gar besonders gut eingerichtet ist ꝛc. sonst ist von dasigen Bibliotheken vorietzo nichts besonderes anzumerken. Johann Ludolph Bünemann damaliger Rector zu Minden ließ daselbst 1719, 4 seine Abhandlung *de bibliothecis Mindensibus* und 1732, 8 zu Leipzig seinen *Catalogum MSStorum item librorum impressorum rarissimorum pro adsignato pretio venalium*, drucken und Benedictus Muhlius zu Minden bot seine aus fast neuntausend Büchern bestehende Bibliothek, durch einen zu Hildesheim 1741, 8 gedruckten Catalogum zum öffentlichen Verkaufe zu Hannover aus, es war darin ein kostbarer Alcoran und verschiedene rare Bücher, auch eine Sammlung von geschriebenen zur Pommerischen Historie dienlichen Sachen. Die Rhedigerische oder Elisabethen-Bibliothek zu Breßlau ist 1661 eröfnet, von Chrysost. Schulzen, Matth. Machnern und Albrecht Sebisch sehr vermehret und vom Gottlob Kranz in *Memorabilib. bibliothec. Elisabeth.* daselbst 1699, 4 bekannt gemacht worden, s. Kaymann *B. H. L.* p. 150. Ein Jahr nach der Einrichtung des Magdalenen-Gymnasii nemlich 1644 wurde auch die Bibliothek desselbigen eröfnet und vom Christo. Colero 1644, 12, 1699, 4 beschrieben, s. *A. H. E. VIII* p. 729. Die sonst noch daselbst vorhandenen Bücherschätze wurden ietzo gleichfalls vermehret und bekannt gemacht, die Bischöfliche litte 1632 sehr viel von den Schweden, wurde aber durch die Vorsorge der Bischöfe wieder hergestellet, die Bernhardiner wurde mit der Reinesischen und Rampuschischen vermehret, und die der Malteserritter bekam durch Jac. Monavii, Jo. Schefters, Martin Mohrholzen, Jo. Woykowsky, Jo. Geo. Frölichs und anderer Bücher und Mich.

Joseph Fibigers Vorsorge einen grossen Zuwachs. Von dem grossen Verluste der Bibliothek zu Heidelberg 1622 und der Wiederersetzung derselbigen in den Chur-Pfälzischen Landen habe ich schon anderswo etwas gemeldet, in den *Monumentis pietatis et litterariis virorum in republica litteraria inlustrium selectis*, Frankf. 1701, 4. welche Ludw. Christi. Mieg zusammen getragen hat, findet man zuerst Fried. Sylburgs Verzeichniß der Griechischen Manuscripte, die in derselbigen gewesen sind, s. Reimmann *B. H. L.* p. 444, Tenzels cur. Bibl. I p. 183, U. N. 1702 p. 930. In diese Bibliothek soll durch Matthäum Ratzenbergern Lutheri Bibliothek und diese folglich mit nach Rom gekommen seyn, s. *A. H. E. V* p. 395, von der Heidelbergischen Bibliothek Fortschaffung nach Rom, s. Wagenseils *peram iuvenil.* locul. III tom. II p. 691, man will den Janum Gruterum anklagen, daß er nicht bey Zeiten die Bibliothek in Sicherheit gebracht habe; allein eine solche Bibliothek lässet sich in Kriegeszeiten so leicht nicht verstecken, und der gute Mann büssete selbst seine eigene dabey ein, inzwischen haben die Schweden dabey gelernet, daß man auch im Kriege die Bibliotheken angreifen und fortschaffen könne und gleiches mit gleichem vielfältig zu Teutschlandes grossem Schaden vergolten. In den Königlichen, Chur-Hannoverischen Landen nahm die Churfürstl. zu Hannover ietzo ihren Anfang, vornemlich durch Herzog Johann Friedrich und 1718 bestand sie schon aus mehr als dreißigtausend Bänden, und damals ließ König Georg I zwanzig Bände Kupferstiche hinein bringen, s. L. G. Z. 1718 p. 100, ihr Bibliothecarius ist ietzo Christi. Lud. Scheidt. Mit der Universität Göttingen nahm die Universitäts-Bibliothek daselbst ihren Anfang durch die ansehnliche Bülovische Bibliothek, welche die Erben des 1734 verstorbenen Joach. Heinr. Freyherrn von Bülow, aus zehentausend Bänden bestehend, dahin schenkten, dazu der König die in seiner Biblio-

thek

thek doppelt vorhandenen Bücher und die Bibliothek des ehmaligen Gymnaſii oder Pädagogii hinzuthat, ſo ſchenkte der Herzog von Neucaſtle des Thomä Rymers rare *Acta publica*, Lond. 1704 in achtzehen Folianten, ſ. Vogt *l. c.* p. 592 hinein. Zu Hannover wurde 1719, 8 das Verzeichniß der Hugonianiſchen Bibliothek, 1722, 8 der Hebräiſchen und Rabbiniſchen Bücher der Gebrüder Gumperz und Iſaac Behrens zweener Juden, ſiehe Reimm. *l. c.* pag. 433, 1722, 8 der Spilkeriſchen, 1729, 8 Simon Fried. Hahns, 1746, 8 Balthaſar Menzers, gedruckt. Des Abts Gerhard Molter Molani nachgelaſſene Bibliothek kaufte 1729 König Georg II in die Churfürſtliche vor ſiebentauſend Reichs-Thaler, dem auch deſſen nachgelaſſenes und ſechzigtauſend Reichsthaler werthgeſchätztes Münzcabinet zu Theile wurde, von der Bibliothek ſ. Reimm. *l. c.* p. 680, und von des Abts beſondern Teſtamente ſ. Fortgeſetzte Samml. 1738 p. 631. Es wurde 1739 David Oppenheimers eines Jüden Bibliothek in Hannover bekannt, die dem Beſitzer hundert vierzigtauſend Reichsthaler gekoſtet hatte, ſ. *A. H. E. IIII* p. 877. Zu Lüneburg wurde 1732, 8 des H. L. Benthems, zu Ratzeburg 1734, 8 das Böckerianiſche, zu Clausthal 1734, 8 das Wernerische, und zu Helmſtädt 1737, 8 das vom Heinr. Jul. Bütemeiſter wohl eingerichtete Lautenſackiſche Bücherverzeichniß gedruckt, des letzteren Bücher an viertauſend und ſechzig wurden zu Zelle verauctioniret vor fünftauſend dreyhundert Reichsthaler. Die Bremiſchen Bibliotheken ſind gleichfalls vermehret und bekannter geworden, es wurden daſelbſt die Verzeichniſſe gedruckt Cornel. Haſe 1711, Gerhard von Maſtricht 1719, ſ. Reimm. *l. c.* p. 675, Johann Gottfr. Regemanns 1722, Johann Diecmanns 1721, Gerh. von dem Buſch 1726, Theodor Haſe 1732, ſ. Reimm. *l. c.* p. 684, Friedr. Adolph Lampe 1732, insgeſammt in 8, mehrerer zu geſchweigen. Von

Digitized by Google

den Würzburgischen und Fuldischen, welche im dreissigjährigen Kriege vieles litten, doch daß bey der letztern, als der ältesten in ganz Teutschland, das Archiv unverletzt geblieben ist, hat Johann Friedrich Schannat in *Vindemiis litterariis*, Fuldae et Lipſ. 1723 f. etwas bekannt gemacht, ſ. *A. E.* 1724 p. 51, zu geschweigen, was davon, sonderlich von den erstern, schon oben ist beygebracht worden. Von den Bibliotheken in den Herzogl. Sächsischen Landen sind verschiedene Schriften herausgekommen als von der Herzogl. zu Gotha, E. S. Cypriani *catalogus MSStorum bibl. Gothanae*, Lipſiae 1714, 4, darin fünfhundert ein und dreyßig Manuscripte beschrieben werden, ſ. Reimm. *B. H. L.* p. 85, von dem treflichen Münzcabinete Christian Sigismund Liebe *Gotha numaria*, Amſt. 1730 f. ſ. L. G. Z. 1730 p. 377, 1731 p. 306. Die Herzogl. Bibliothek legte Herzog Ernst der Fromme an, es kamen dazu die Bibliotheken Dietrich Pflugs, Jo. Ernst Gerhards, Heinrich Fergens, Johann Heinrich Feustkings ꝛc. Es wurden gedruckt das Verzeichniß der Bibliothek Gottfried Vockerodts 1728, 8, E. S. Cyprians, Leipzig 1733, 8, eines vortrefflichen zu Gotha 1715 verauctionirten Münzcabinets, das Verzeichniß der Bibliothek des Gymnaſii zu Altenburg von Christian Friedr. Wilisch, Altenb. 1721, 1722, 8. Die Herzogl. Weimarische nahm ietzo gleichfalls ihren Anfang unter Herzog Wilhelm Ernst, dazu kam die Herzogl. Jenaische, Gerhard von Lilienheims, die Logauische vor dreytausend Reichsthaler, die wol vierzehentausend werth war, die Schurzfleischische, das Haugwitzische Raritätencabinet, viele Bücher und Manuscripte aus Marqvardi Gudii Bibliothek, davon H. L. Schurzfleisch *notitiam bibl. princip. Vinarienſis*, Francof. 1712, 4, ſ. N. Biblioth. *II* p. 651, und Johann Matth. Geßner *notitiam bibliothecae Schurzfleiſchianae*, Vinar. 1723, 4 heraus gab. Unter den vielen daselbst bekannt gewordenen

Digitized by Google

nen Bibliotheken war die Bibliothek Jo. Gottlieb Alberti eine der wichtigsten, davon das Verzeichniß 1750, 8 daselbst gedruckt worden. Die Universitätsbibliothek zu Jena ist in dieser Zeit dermassen angewachsen, daß sie fast alle Universitätsbibliotheken übertrift, denn es sind zu der alten Churfürstlichen hinzugekommen 1637, Dominici Arumäi, durch ein Vermächtniß desselbigen, 1674 Johann Andr. Bosii vor zweytausend Reichsthaler, die dreymal so viel werth ist, 1694 Casp. Sagittarii durch dessen Vermächtniß, 1728 Johann Andr. Danzens vor dreytausend Reichsthaler, die doch wenigstens tausend mehr werth ist, 1742 Paul Christi. Birkners durch dessen Vermächtniß und die Wachsamkeit C. G. Buders, man hat davon viele Nachrichten bekommen und die neuesten stehen in dem blühenden Jena, und Johann Christ. Mylii *memorab. Biblioth. Ien.* 1746, 8, sie soll iezo in sechzigtausend Bänden bestehen. Sonst befinden sich daselbst verschiedene wichtige Privatbibliotheken als die Buddeisch-Walchische, Budersche, Struvisch-Hellfeldische ꝛc. Von einigen sind die Bücherverzeichnisse gedruckt worden, als Phil. Müllers 1726 f. J. J. Syrbii 1740, 8, J. J. Lehmanns 1741, 8, H. F. Teichmeyers 1748, 8, J. Z. Gleichmanns 1734, 8, J. H. Kromayers 1734, 8, Fridemann Andr. Zülichs, die nicht gering war und unter der grossen Menge von Büchern verschiedene rare unter diesen den Servetum *de trinitatis erroribus* hatte, 1749, 8, (Crit. Biblioth. *tom. II* p. 501). Von der zu Anfange dieser Zeit angelegten Bibliothek des Gymnasii zu Coburg giebt Gottfried Ludwig in der Ehre des Hochfürstl. Casimiriani Nachricht, Herzog Johann Casimir hatte sie angelegt, Wallenstein beraubet und Herzog Albrecht wieder erneuert, von andern ist schon im vorigen Meldung geschehen. In dem Markgräflich-Brandenburgischen setzte 1738 Markgraf Carl Wilhelm Friedrich seine Bibliothek

Digitized by Google

zu Anspach in die Classe der öffentlichen, s. *A. H. E. III* p. 816. Die Universitätsbibliothek zu Erlangen nahm mit der Universität daselbst ihren Anfang, der Markgraf Friedrich schenkte dazu die Bibliotheken Christian Ernsts und Carl Augusts, dazu ihre Königl. Hoheit die Markgräfin gleichfalls einen Beytrag that, und der Director von Superville seinen ansehnlichen Büchervorrath schenkte, auch der Markgraf sein Naturaliencabinet hingab, s. *A. H. E. VIII* p. 25, 26. Johann Ludwig Hocker machte in seiner *Bibliotheca Heilsbronnensi*, Nürnberg 1731 f. die dasige Klosterbibliothek bekannt, darin auf sechshundert alte Manuscripte waren, und M. C. Feustel beklagte den Verlust der Bibliothek Heinr. Arnold Stockfleths zu Münchberg, von achtzehntausend Büchern, die 1701 im Feuer aufgegangen waren, in einer besondern Schrift, Hof 1701, 8. In den Herzoglich-Braunschweigischen Landen legte der Herzog August die grosse Wolfenbüttelische Bibliothek an, erstlich 1604 zu Hitzacker, ferner 1636 zu Braunschweig, dann 1644 zu Wolfenbüttel, daher Jac. Burkhard ihr hundertjähriges Andenken zu erneuren 1744 *Historiam biblioth. Augustae*, Lipſ. gr. 4 drucken ließ, das Gebäude, darin sie stehet, ist von besonderer Erfindung, und man sagt, daß die Anzahl der Bücher sich in derselbigen auf hunderttausend, mit den dreytausend daselbst befindlichen Manuscripten erstrecke, s. *A. H. E. VIIII* p. 80, Hermann Conrings *epist. ad Io. Christi. L. B. a Boineburg de bibliotheca Augusta*, Helmst. 1684, 4, die auch in der Schmidischen Sammlung stehet, wiewol Conring 1661 nur acht und zwanzigtausend vierhundert funfzehen Bände gezehlet hat. Zu Wolfenbüttel kamen sonst heraus die Verzeichnisse der Bibliotheken Hieron. Jordans 1660, 4, Heinrich Richard Mårtens, 1744, 8, Jo. Heinrich Burkhards, das zu Helmst. 1743 gr. 8 gedruckt war, wo auch Jul. Carl Schläger das *Numophylacium*

Digitized by Google

eium Burckhardianum 1740, 8 hatte drucken lassen ꝛc. und Johann Christoph Meißner fieng 1726, 8 sein Buchhandlungs-Verzeichniß mit den Preisen an heraus zu geben, das auch fortgesetzet wurde. Zu Braunschweig legte die Herzogin Elisabeth Sophia Maria eine schöne Bibliothek und in derselbigen eine ziemliche Sammlung von Bibeln an, davon daselbst das Verzeichniß 1752 in 4 herausgekommen und in S. J. Baumgartens Nachricht von merkw. Büch. 1752, VII p. 63 beschrieben ist. Eben daselbst sind auch verschiedene Bücherverzeichnisse zum öffentlichen Verkaufe als das Pohlmannische 1728, E. L. J. Behms, Ant. Aug. Lampe 1744, 1746 ꝛc. zum Vorscheine gekommen. Die Universitätsbibliothek zu Helmstädt nahm durch Herzog Friedrich Ulrich ihren Anfang, wurde durch Anton von der Streithorst, Geo. Eberlin und andere vermehret, von Christo. Heidmann 1622 in einer Rede, die in der Schmidischen Sammlung stehet, beschrieben, dazu vom Herzoge Rudolph August der Universität eine neue Bibliothek geschenket, die H. von der Hardt 1702 in einer Rede gepriesen hat, die auch in der Schmidischen Sammlung stehet, und bekam sonst noch verschiedene Vermehrungen. Es traten daselbst verschiedene Bücherverzeichnisse an das Licht, als Johann Dörrens 1658, Martin Heinz 1659, Joachim Jo. Maderi 1684, Heinrich Christoph Jani 1685, alle in 4, aber in 8 erschienen Caspar Cörbers 1700, Jo. Werlhofs 1715, s. Reimm. l. c. p. 683, Polycarp Leysers 1728, die siebentausend zweyhundert sieben und zwanzig Reichsthaler in der Auction betrug und damit zugleich grösten Theils die Abr. Schmidische Bücherverlassenschaft zerstreuet wurde, Johann Gottfried Lackemachers 1737, die vor tausend einhundert sieben und zwanzig Reichsthaler verauctioniret wurde, Rud. Christian Wagners und Erhard Reuschens 1741, Heinrich Meiboms 1742, der Johann Nic. Frobösse

eine

eine feine Abhandlung *de ordinanda bibliotheca* vorgesetzet hat, und der berühmte Abt Johann Fabricius gab seine *Historiam bibliothecae* in sechs Theilen, Wolfenbüttel 1717-1714, 4 heraus, welche sehr nützlich ist, aber noch lange nicht dessen ungemein grossen Bücherschatz erschöpfet hat. In dem benachbarten Hildesheim gab der um die gelehrte Geschichte hochverdiente Reimmann seinen *catalogum bibliothecae Theol.* 1731, seine *Bibliothecam hist. litter.* 1739, beyde in 8 heraus, da nach seinem Tode das Verzeichniß aller seiner Bücher 1741, 8, ferner *Acceßiones vberiores ad cat. bibl. Theol.* von seinem Sohne Jo. Wilhelm Reimmann, Braunschw. 1747, 8, und seine Lebensbeschreibung von Friedrich Heinr. Theune, eben da 1745, 8, hinzu gekommen ist, zu geschweigen seiner übrigen anderswo gedachten hieher gehörigen guten Schriften, in den *Acceßion.* wird p. 326 der Baron Käsewiz unrecht Käsewitz genennet. Herzog Johann Adolph legte 1606 die Bibliothek zu Gottorp an, doch diese gieng im letzten Kriege verloren. Bey der Hessen-Caßelischen Bibliothek that sich der Rath Arkenholz als Bibliothecarius hervor, es sind darin Cufische und Glagolitische Bücher, nebst einer Raritätenkammer. Von den übrigen Teutschen Bibliotheken muß ich es bey dem bewenden lassen, was schon im vorigen davon ist beygebracht worden, und ein mehreres in der Fortsetzung zu melden mir vorbehalten, da es mir ietzo hier an Zeit, Raum und einigen nöthigen Büchern fehlet, nur kan ich folgendes nicht übergehen, daß auch die Bibliothek zu Herborn und ihr Bibliothecarius Johann Jacob Pasor 1733 bekannt worden, daß von der Bibliothek zu Arnstadt Jo. Christo. Olearii Nachricht daselbst 1749, 8 gedruckt worden, s. L. G. Z. 1749 pag. 393, daß zu Frankfurt am Main 1726 eine Feuersbrunst den Buchhändlern daselbst ungemein grossen Schaden gethan habe, dabey unter andern den Merianischen Erben ein Gewölbe mit dem *Theatro Europaeo* im Feuer aufgegangen ist,

Digitized by Google

Zu Ulm wurde des 1729 verstorbenen Bürgermeisters Raymundi Krafts Bibliothek, durch Johann Geo. Schelhorn in *Amoenitatibus litter.* tom. III, und das vom Franc. Dominico Häberlin 1739 herausgegebene Verzeichniß berühmt. Zu Rostock ist das Bücher-Verzeichniß Joachim Martin Schumanns 1730, 8, zu Glückstadt, Gustav Schröters 1724, 8, zu Kiel, Marqvardi Gudii 1706, 8, Wilhelm Huldreich Waldschmidts 1731, 8, gedruckt worden, und die Bibliothek des Gymnasii zu Altona fieng mit den dahin geschenkten Büchern Johann Otto Glüsings an, s. *A. H. E. VIIII* p. 216. Zu Hamburg sind, ausser den im vorigen angezeigten Bücherschätzen, durch gedruckte Verzeichnisse bekannt worden, die Bibliotheken Matt. Fogels 1679, 8, Friedr. Adolphs von Ehrenkron 1717, 4, Fried. Christi. von Kielmannsegg 1718, 1719, 1720, 1721, 8 in vier Bänden, die Winklerische 1721, 8, David Ebersbachs 1722, 8, Paul Geo. Krüsikens 1727, 8, mit einer Vorrede Jo. Christo. Krüsikens von der Historie der Bibliotheken und *de re bibliothecaria*, s. L. G. Z. 1727 pag. 185, Joachim Morgenwegs 1730, 8, s. L. G. Z. 1730 p. 748, Jo. Hübners 1732, 8, Joh. Alb. Fabricii 1738, 8, der sonst in dem achtzehnten Jahrhunderte das Haupt aller in den gelehrten Geschichten berühmter Gelehrten, mit seinen vielen schon sonst angezeigten Schriften, gewesen ist, dessen Leben H. S. Reimarus, wie bereits gedacht worden, beschrieben hat, Jo. Geo. Palms 1744, 8, dessen Bibelsammlung die oben gedachte Herzogin von Braunschweig Elisabeth Sophia Maria in ihre Bibliothek im grauen Hofe zu Braunschweig gekauft hat, und endlich hat der um die gelehrte Geschichte gleichfalls hochverdiente 1739 verstorbene Joh. Christo. Wolf seine kostbare Bibliothek, wie schon oben gemeldet worden, der Stadt Hamburg durch sein Vermächtniß zugewendet und dauerhaftig gemacht, über diese sind die Verdienste Joh. Pet. Kohls in seinen

nen Hamb. Berichten und anderer geschickten Männer daselbst billig zu rühmen. Ausser Europa merke ich nur an, daß 1665 den 18 Julii die Bibliothek des Türkischen Kaisers zu Constantinopel im Feuer aufgegangen sey. Die Gränzen meines Vorhabens, die mir der Begrif eines Abrisses und andere unwiedertreibliche Umstände setzen, erlauben mir vor diesmal nicht, ein mehreres hinzuzuthun, ich war sonst geneigt, eine grössere Anzahl von Bibliotheken und eine umständlichere Beschreibung des Bücherwesens beyzubringen, besonders das vornehmste Merkwürdige zumal von den ältesten Manuscripten in den Bibliotheken, zu desto besserer Nachricht vor Gelehrte, mitzunehmen, aber dieses gehöret ohnehin in die besondere Historie der Bibliotheken, und da fehlet uns noch gar vieles. Man ersiehet inzwischen aus dem beygebrachten, wenn man diese Zeiten mit den vorhergehenden vergleichet, daß man eben nicht über den Mangel der Büchereyen zu klagen habe, und daß fast ein Uiberfluß daran erscheine, nur ist zu bedauren, daß auch hier die menschliche Unart, in allerhand Gattungen von Argliſt, Betrügereyen und den verderbten Hauptneigungen, sich zu unsern Zeiten mehr als sonst entdecket habe, so wol bey den Verfassern, Verlegern, Buchhändlern und Druckern, als hauptsächlich bey dem Kaufe und Verkaufe, zumal in Auctionen, welche an einigen Orten, durch die dabey beschäftigten, oft nichtswürdigen Leute, bey Ermangelung gehöriger Aufsicht, dergestalt verliederlichet werden, daß es eine Schande ist. Wie schlecht sind nicht die meisten Bücherverzeichnisse und besonders bey den Auctionen? wie nachläßig sind nicht viele, die uns von Büchern Nachrichten zu geben sich unterfangen, und wie lästerlich werden nicht einige Bücher, unter den Händen unredlicher Auctionatoren, zugerichtet und verstümmelt, Käufer und Verkäufer dabey hintergangen, doch davon mag ich ietzo nicht viel sagen, vielweniger den Punct von unhöflichen, eigennützigen, tölpischen und abgeschmackten Bibliothecariis

riis berühren, die zuweilen kaum die Titel der in ihrer unterhabenden Bibliothek befindlichen Bücher lesen können, und oft nicht wissen, was in ihrer Bibliothek sey oder nicht. Man hat auch vieles von Verfolgungen der Bücher in diesen Zeiten zu vernehmen gehabt, deren Vorfechter Jac. Gretser war, denen selbst die H. Schrift nicht hat entgehen können, wenn sie dem thörichten Aberglauben einiger irreligiösen Religionsverwandten in die Hände gerathen ist. Man träget sich dabey mit einigen vermeinten Wunderdingen, wenn z. E. Arndts Paradiesgärtlein, und dergleichen, im Feuer oder Wasser sind unversehrt geblieben, daraus Verständige, die wohl wissen, daß dergleichen gar natürlich geschehen könne, nicht viel machen. Es ist ferner die Anzahl der Bücher, die man *Indices expurgatorios* nennet, vermehret worden, auf den im vorigen angezeigten des Johann Mariä Brasichellani, den man zu Regenspurg 1723, 8 nachgedruckt hat, s. L. G. Z. 1743 p. 613, sind ferner gefolget, einer zu Madrit 1607 f. des Bernardi de Sandoval et Roxas zu Madrit 1612, und Palermo 1628 f. ein anderer mit dem Concilio zu Trient, Antwerpen 1617, 12, und Cöln 1621, 12, des Ferdinand Martini Mascaregnas, Lissabon 1624 f. des Cardinals Anton Zapata zu Sevilien 1631 f. des Ant. a Sotomajor, Madrit 1661 f. der 1667 zu Genf nachgedruckt worden, Pabst Alexandri VII zu Rom 1667 fol. ein nach Alphabetischer Ordnung gedruckter zu Rom 1704, 8, ein auf Befehl Philipp V, Königs in Spanien, herausgekommener zu Madrit 1707 fol. einer vom Pabst Clemente XI zu Rom 1711, 8, desgleichen zu Rom 1717 gr. 8, und endlich vom Pabst Innocentio XI nach dem Römischen Exemplar, zu Prag 1726, zu geschweigen, daß der Cardinal Casp. Quiroa den zu Madrit 1584, 4 gedruckten zu Saumur 1601, 4 nachdrucken lassen, daß des Sandovals Index auch zu Genf 1619, 4 gedruckt sey, daß man einen vom Pabste Innocentio XI zu Rom 1681, 8 gedruckten

druckten auch daſelbſt 1704 in 4 nachdrucken laſſen, daß man des Quiroä Indicem zu Hanau 1611, 8 nachdrucken laſſen, und daß auch zu Straßburg 1609, 8 einer mit Franc. Junii Vorrede gedruckt ſey. Einige halten dergleichen vor rar, nachdem man aber den rareſten des Braſichellani von zwey Alphabeten vor zwölf Groſchen und wohlfeiler haben kan, ſo ſehe ich nicht, was daran rares ſeyn ſolle? Und wenn eine gründliche Gelehrſamkeit und wahre Gottesfurcht wird allgemeiner werden, ſo werden die Catholiken keine mehr verfertigen und die Proteſtanten nicht weiter darauf achten, beyderſeits alſo gar nichts daraus machen und die Gründe dazu von ſich ſelbſt wegfallen. Von andern hieher gehörigen Dingen, auch den hiezu dienlichen Büchern, iſt ſchon anderswo hinlängliche Nachricht gegeben worden, und ein mehreres muß die künftige Zeit und folgende Fortſetzung geben, dahin ſind zu rechnen die in den neueſten Zeiten aufgekommene Weiſe, Bücher auf *Subſcriptiones* und *Praenumerationes* zu drucken, dawider die oben *not.* 877 angeführte Schrift gerichtet iſt, desgleichen die ietzo häufigen Bücherlotterien und Bücherauctionen, von den letztern iſt auch ſchon oben *not.* 878 etwas angeführet worden, und die im andern Bande p. 897 gedachte Schrift von den Buchdruckerzeichen, Friedrich Rothſcholzens, iſt zu Nürnberg 1731 f. vermehrter mit Joh. Conr. Spörls *introductione*, Geo. Andr. Vinholds Einladungsſchrift von dieſer Materie, Claudii Minois oder Mignaut *obſervatione de ſymbolis typographicis*, durch Theodor Cruſium herausgekommen, der man eben des Rothſcholzens Verzeichniſſe ſeiner herausgegebenen Sammlung der Bildniſſe gelehrter Männer, Buchhändler, Buchdrucker ꝛc. Nürnb. 1732 f. und Chryſoſtomi Hanthalers *Editiones veteres ſaec. I ab inuenta typographia*, Nürnb. 1732 f. beyfügen kan. Was man bey den ſtrengen Bücherceſuren gethan und beſonders aus des Langlet du Freſnoy vor Stücke ausgemerzet habe, zeigt Auguſt Beyer

in *memor. lib. rar.* p. 166. Wie Fr. de la Mothe le Vayeur durch den Verleger seines eigenen Buches dessen Confiscation ausgewirket habe, damit es desto besser abgehen möchte, erzehlet Schelhorn in *Amoenitat. litt.* s. L. G. Z. 1728 pag. 732. Zu den schon angeführten Münz- und Naturaliencabineten ist noch hinzuzuthun des Cardinals Alexandri Albani seit 1717 angelegtes Münzcabinet, des Grafen Jo. Ant. Baldini Raritätencabinet, s. L. G. Z. 1722 p. 905 zu Placenz, des Eman. Behnisch zu Dreßden, s. L. G. Z. 1717 p. 270, das Münz- und Naturaliencabinet der Königl. Societät der Wissenschaften zu Berlin, des Abts Franc. de Camps zu Paris, s. L. G. Z. 1717 p. 845, des Römischen Ritters und Kupferstechers Sebastian le Clerc zu Paris, der Academia Etrusca zu Cortona, des Herzogs von Devonshire, dessen Nicol. Franc. Haym im *Tesoro Britannico*, Lond. 1719, 4 gedenket, s. *A. E.* 1722 p. 49, 52, des Französischen Königl. Bildhauers Girardon zu Paris, s. L. G. Z. 1718 pag. 74, des Jo. Zach. Gleichmanns Münzsammlung zu Gotha, davon daselbst das Verzeichniß 1732, 8 zum Verkaufe gedruckt war, die Herzoglich-Gottorpische Kunstkammer die Adam Olearius, Schleßwig 1674, 4 beschrieben hat, des Cardinals Philipp Anton Gualtieri Münzcabinet vierzig tausend Scudi werth, s. L. G. Z. 1729 p. 409, des Nic. Hartsöckers Raritätencabinet, s. L. G. Z. 1726 p. 950, des Lamb. ten Kate Zeichnungscabinet, s. L. G. Z. 1729 p. 853, des Jo. Laurent. Langemanns Münzcabinet das auf funfzehentausend Reichsthaler geschätzet wurde, das treffliche Münzcabinet des von Leuer, das Herzogl. Würtembergische Münzcabinet zu Ludwigsberg seit 1729, des Gottlieb Fried. Mylii Raritätencabinet zu Leipzig, s. L. G. Z. 1716 p. 55, des Grafen von Pembrocke Raritätencabinet zu London, des A. Rutgers Zeichnungscabinet in Holland, s. L. G. Z. 1729 p. 853, des Fried. Ruyschen

Digitized by Google

ihnen ausführliche Nachricht. Unter ihnen that sich hervor im siebenzehnten Jahrhunderte R. Menasse ben Israel mit seiner Ausgabe der Bibel, seinem *Conciliatore* oder Vergleichung der streitigen Schriftstellen, darin er der erste ist und andern Schriften: R. Jacob Lombrose und R. Joseph Athias, beyde mit ihren schon angeführten Bibelausgaben, vom Menasse und Athia, s. *Io. Fabricii H. B. VI* p. 487, *I* p. 20, vom letztern auch Vogt *l. c.* p. 93, R. Jehuda Leo Mutinensis zu Venedig, mit seinem schon angeführten Lexico und Tractate von den Cärimonien der Jüden: R. Jacob ben Isaac Verfasser der Zenorenna oder Zenahurenah Benotly Zion, oder Uibersetzung des Pentateuchi und der fünf Festbücher in das Teutsche: R. Joseph Josel Witzenhausen, dessen Teutsche Uibersetzung der Bibel in den *Bibliis pentaplis* stehet und 1679 f. zu Amst. zuerst herausgekommen ist: R. Uri Veibisch oder Veibsch, den le Long Jekutiel (ben Isaac Blitz) nennet, der gleichfalls eine Uibersetzung der Bibel verfertigte, die zu Amst. 1679 f. gedruckt worden und dessen Sohn R. David ben Uri Veibes zu Amsterdam: Rabbi Jac. ben Isaac Tzahalon, der zu Rom Doctor der Weltweisheit und Arzneykunst wurde und des R. Bechai Sittenlehre unter dem Titel Sepher Margaloth thobboth ein Buch der köstlichen Perle, in einen kurzen Begrif brachte: R. Schabtai ben Joseph der zu Dyrenfurt eine Druckerey anlegte, da von 1696 bis 1710 viel Bücher gedruckt sind, dessen Siphthe Jeschenim oder Hebräische Bibliothek oben angeführet worden, man sehe davon ausser den gemeldeten Simon *bibl. crit. I* p. 362 und N. Büchersaal I p. 691. Die Talmudisten Jac. Abendana zu London, Samuel Elieser ben Juda zu Ostra, David Tablan ben Isaac zu Frankfurt. Die Cabbalisten Naphthali Hirtz des Jac. Elchanan Sohn zu Frankfurt am Main, Joseph Salomo del Medico oder Rophe aus Creta, Elias ben Mosche zu Worms,

beyge-

hunderts ſchrieb, Abraham ben Arie Lev Kalmankas und andere. So legten ſich auch die Chriſten ſtark auf die Cabbalam, als Joh. Buxtorf, Joh. Adam Scherzer, Theodor Hackſpan, Franc. Merc. von Helmont, Chriſti. Knorr von Roſenroth, Johann Chriſtoph Steeb deſſen *Caelum ſephiroticum* zu Mainz 1679 f. gedruckt, rar iſt, Jo. Hörnerus von deſſen Cabbaliſtiſcher Aufgab, Nürnb. 1619, 4, ſ. Sinceri *Bibl. hiſt. crit.* Sebaſt. Schmidt, Jo. Steph. Rittangelius, Jo. Bened. Carpzov, Claud. Duret, Joſeph de Voiſin, Robert Fludd, der ſich auch Rudolf Otreb nennete, Jo. Geo. Wachter, Heinr. Morus, Sam. Andreä, Julius Sperber, der Verfaſſer der *Philoſophiae antiquiſſimae et recentiſſimae* etc. im achtzehnten Caſpar Calvör, Joh. Franc. Buddeus, J. A. Schmidt, Gottl. Wernsdorf, Joh. Chriſti. Senſtius, Paul Berger, Jo. Juſt. Loſius, Derlev Cluver, Joh. Meyer *de myſterio SS. Trinit. ex V. T. demonſtrato et ex libris cabbaliſticis illuſtrato*, Gottfried Chriſto. Sommer von deſſen *Specimine Theolog. Sabaricae*, Gotha 1734, 4, ſ. Fortgeſ. Samml. 1734 pag. 685, Brandan Heinr. Gebhardi in diſſ. *de uſu Cabbalae ex trib. cap. Gen.* Greifsw. 1702, Nicol. Lürkens ꝛc. [800] b. Von Karraiten ſind bekannt R. David.

800 b. S. Reimm. *l. c.* Wolf *l. c.* von der Umwaltzung ſ. Schudt Jüd. Denkw. c. 7. P. I. p. 79 ſeq. *Buxtorff* iun. in *paraphraſi Lat. librorum More Nevochim et Coſri.* Scherzer operae pretium orientale, Lipſ. 1670. 4to. Hakſpan Kabb. Iud. expoſitio, in miſc. Altorf. 1668. 8. liber Nizachon Lipmanni, Norimb. 1644. 4. & Helmont, *not.* 660. Knorr von Roſenroth, *not.* 196. Rittangelius, *not.* 916 a. *S. Schmidt* collectan. Talmud. Lipſ. 1670. 4. etc. Fludd von deſſen Schriften hat Chriſt. Gottlieb Prätorius ein Verzeichniß herausgegeben, Witt. 1715. ♄ Vogt *l. c.* 281. 509. U. N. 1706. 243. Duret, *not.* 141. Wachter *elucidarius Kabbaliſticus*, Rom. (Berolin.) 1706. 8. Ei. Spinoziſmus im Judenthum, Amſterd. 1699. 8. Vogt *l. c.* 718. Morus deſſen Philoſoph. Schriften Lat. Lond. 1679. fol. Andreä *Examen cabb. philaſ. Mori*, Herborn 1670. 4to. Sperber vom höchſten und beſten Schatz der Magia oder Cabbala,

vid ben Schalum, Joſeph ben Schemuel, Mordechai ben Niſan in Croſni Oſtro bey Lemberg, deſſen *Commentationem de Karaeis* Joh. Chr. Wolf zu Hamburg 1714 und 1721, 4 drucken laſſen, dabey Jacob Triglands Schrift von denſelbigen befindlich iſt, welches man vor die beſte Schrift in dieſer Materie halten muß, da des F. A. Auguſti angeführte ſehr elend iſt. Der gedachte Mordechai oder Mardochäus beklaget ſehr, daß die Synagogen der Karraiten in Polen und Litthauen ſo viel von den Griechen und Ruſſen haben erleiden müſſen, doch ſind ihrer ſonſt in allen Welttheilen eine groſſe Anzahl vorhanden. König Carl XI in Schweden ſchickte Guſtav Peringer Lilienblat nach Polen und Litthauen, ſich wegen der Karraiten zu erkundigen und von ihren Manuſcripten einige aufzukaufen, wie Wagenſeil berichtet. Von den Samaritanern hat man ietzo durch die Bemühung Joſ. Juſt. Scaligers, Nicol. Claud. Fabricii de Peireſc, Jobi Ludolfi, Robert Huntingtons, J. H. Hottingers, der es zuerſt gelehret hat, Johann Morini, Briani Waltoni, Ed. Bernards, Chr. Cellarii, B. de Montfaucons, Hadr. Relands, Geo. Orhons, Franc. Maſclefs, Jacob Basnage und anderer ſattſame Nachricht bekommen, daraus erhellet, daß ſie ietzo faſt die ſchlechteſte Nation in der Welt ſind, ſich der Arabiſchen Sprache bedienen und nichts vom Samaritaniſchen wiſſen, in groſſer Unwiſſenheit und Armuth leben zu Naplous oder Neapo-

bala, Amſt. 1675. 8. Vogt *l. c.* 639. Buddeus, *not.* 47 b. Auct. Philoſ. ant. et rec. ſ. *Reimm. B. H. L.* 452. Senſtius und Berger, *not.* 196. aus den erſten hat man in *Struuii B. P.* einen *Erneſtum* und aus dem andern einen *Benger* gemacht p. 107. 106. Loſius de conſenſu cabbaliſtarum cum Philoſ. acad. et peripat. Gieſſ. 1706. ℌ ſ. *Reimm. l. c.* 168. Windheim Bemüh. d. W. IIII. 280. Lürkens de Sohar antiquo Iudaeor. monumento, Lipſ. 1706. ℌ *Struu. B. P.* 99. *Reimm. C. B. T.* 871 ſeq. ℌ. d. J. T. 441 ſeq. Bruckers Fragen aus der Phil. Hiſt. III. 628 ſeq. *Fabricius B. A.* 244. *Jac. Baſnage* hiſt. des Iuifs, etc. *Buddeus ſ. Obſerv. ſel. Hal. I.* 1. 207.

Digitized by Google

lis *Neapoli orientali*, sonst Sichem genannt, welches man nicht mit Nicopolis sonst Emaus, vielweniger Nicopolis an der Donau, verwirren muß. Die, so sich der Atheisterey oder Deisterey verdächtig gemacht haben, sind sonderlich Bened. Spinoza, Uriel Acosta, Moses Germanus, sonst Johann Pet. Speeth, der vom Christenthume zum Judenthume trat, und mit Johann Geo. Wachtern gestritten hat, Abraham Cohen Irira und andere ihre Anhänger. Ausser diesen sind zu merken im siebenzehnten Jahrhunderte R. Gerson ben Elieser, dessen Buch *de finibus terrae Israeliticae* rar ist: R. Gabriel ben Abraham: Aba ben Schelomo Bumsla: Abraham Israel Bizaro oder Pilzaro zu Amsterdam: Abraham de Boton ben Moses: Aaron ben Chajim ben Abraham: Uri ben David: Zacharias Porto Urbinas: Jacob Jehuda Arje oder Löwe, dessen Schrift vom Tempel zu Jerusalem Reimmann *C. B. T.* p. 894 beschreibet: Salman Zevi oder Zebi von Offenhausen, der des Sam. Fried. Brenz abgestreiften Jüdischen Schlangenbalg in seinem Jüdischen Tiriak widerlegte, beyde hat Johann Wülfer in das Lateinische übersetzt, mit Anmerkungen herausgegeben, und auf seine Gründe, daß der im Talmud gemeldete Jesus nicht unsern Heiland bedeute, hat J. A. Eisenmenger im entdeckten Judenthume geantwortet, welches Buch die Juden sich alles Ernstes zu unterdrucken, vergeblich bemühet haben: R. Chaja, ein Jüdischer Arzt: R. Chajim Vital: R. Gabriel Chaja aus Zapheta: R. Chajim Algasi: Chajim ben Abraham Cohen: Chajim ben Nathan: Chajim ben Oser: Chajim ben Samuel Cohen: Chajim ben Zevi: Abraham Chajim ben Salomo: Elisa Chajim ben Jacob: Jair Chajim ben Simson: Isaac Chajim: Aaron Chajon: Jac. Chajis ben Samuel: Simson Chajut ben Menachem: Chajim ben Josua Segel zu Bartnitz in Ober-Ungarn: Isaac Abuab oder Avuhaf

zu

Kalisch ben Benjamin Wolf, ein Arzt: Nathan Natha ben Mosis: Asarias ben Ephraim Pigo: Immanuel Rosales: Akiba Bahr ben Joseph: Pelathias Jagel: Zevi Hirsch ben Aaron Schemuel: Zevi Hirsch ben Joseph ben Zevi: Zevi Hirsch ben Jerachmiel: Zevi Hirsch ben Simson Tuchführer: Reuben ben Hoschke: Rebecca, Rabbi Meirs Tiktiners Tochter in Podlachien, die zuerst unter dem Jüdischen Frauenzimmer etwas geschrieben hat: Rodericus de Castro, ein Arzt: Schaul Levi Mortera: Schabtai ben Meir: Schelomo ben Abraham Algasi: Schelomo de Olivera: Schelomo Salman ben David: Schelomo Jehuda Leon: Schelomo Meir ben Mosche Navarra: Schemuel Elieser bar Jehuda Levita Eidels: Schemuel ben Joseph Orgelas: Schemuel Japhe ben R. Isaac: Abraham ben Isaac Laniado: Abraham Chajim ben Hirsch Schor: Abraham ben David Arie oder *de porta Leonis* oder Abraham Rophe noch aus dem vorigen Jahrhunderte: Elchanan ben Abraham: Elias ben Abraham Levita Oettingensis: Elias ben Chajim: Elias ben Schelomo Abraham: David ben Arje Löw, sonst David de Lida: David ben Schemuel: Daniel Levi de Barrios: Hertz ben Users: Abraham Zacut, ein Arzt: Joseph Chamitz: Joseph Trani: Joseph ben Mosche *concionator*: Joseph Samiga ben Benjamin: Joseph Penso: Joseph Franco Serrano: Jacob ben Elchanan Heilbronner: Jac. Veil: Jac. ben Isaac Germanus: Jac. ben Seev Wolf, Verfasser eines Hebräischen Lexici: Leo Karmi, von dem Vogt *l. c.* p. 378 ein rares Buch

639 seq. von Gerson id. 304. Eisenmenger, *not.* 192. *Reimm. C. B. T.* 901. Jul. Conr. Otto, *s. not.* 243. Musaphia *Lexicon*, Amst. 1655. f. Meir ben Abr. Ansela gab heraus *Masoram magnam*, Mantua, 1622 f. und *Masoram*, Cracau 1629. von den allen s. *Wolf B. H.*

stantinopel: Elias ben Schemuel zu Lublin: Anschel ben Wolf zu Worms: Benjamin Wolf ben Jekuthiel: Abraham Naphthali Hirsch Levita ben Mosche Spitz oder kurz Hirsch Fränkel zu Anspach: Hendel ben Wolf: Wolf Behr Buchsbaum ein Arzt zu Frankfurt: Joseph ben Mosche zu Fürth: Joseph Morschen ben Jacobi: Jechiel Michel ben Abraham Levita Epstein: Jsaac ben Abraham Cohen de Lara: Jsaac Eisack ben Elia: Jsaac Eisack Levita: Jsrael Spira Darschan: Mosche Chajis ben Jacobi: Schelomo ben Joseph Props, und viel mehrere, von welchen und den angeführten J. C. Wolf im angezeigten Buche meistentheils Nachricht giebt, zu geschweigen vieler noch Lebenden, die sich bey dem letzten Streite, der sich unter den Jüden wegen der bereits geschehenen, oder noch zu hoffenden Ankunft des Meßia, erhoben hat, hervor gethan haben und vieler wenig berühmten. So haben auch die Jüden zu Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts Rabbinische Briefe und den raren Talmud drucken lassen, im achtzehnten Jahrhunderte ihre Druckereyen zu Zapheta, Dyrenfurt, Wilhermsdorf und anderer Orten gehabt, und viele Bücher herausgegeben, als das alte Sohar des Rabbi Simeon ben Jochai und das neue, welches der oben gedachte R. Jsaac ben Abraham hat drucken lassen, und von der erstaunlichen Bibliothek des David Oppenheimers zu Hannover, ist vorhin Meldung geschehen, auch ist zu merken, daß zu Amsterdam von 1714 bis 1716 und zu Frankfurt an der Oder von 1715 bis 1721, der Talmud in f. wieder gedruckt sey [802] b. Unter den Philologis

802 b. Von der Rebecca s. G. G. Zeltners *disput.* unter denen vom Jüdischen Frauenzimmer die VII. Altorff. 1719. Jac. ben Seev Wolf Hebr. Teutsch-Franz. Italiän. Lat. Lexicon, Amst. 1701. 4. Raziel s. *not.* 47 b. Jeh. Ar. B. J. Hirsch Hebräisches Lexicon, Jeßnitz 1719. 4to. Wilhermsdorf 1721. 4. *Wolff B. H. IIII.* 829. Moses Galante Tsebach Schelomim, Amst. 1708. 4. Alusch Gebetbuch, Frankfurt an der Oder 1704. 8. Schabtai Ambron s. N. Bücher-

Digitized by Google

muth zu Kiel: Car. du Freſne du Cange ein Franzoſe: Job. Ludolfus zu Gotha und Frankfurt am Mayn: Gilbert Gaulmin zu Paris: Marc. Zuerius Boxhorn zu Leiden: Jo. Lightfood zu Cambridge: Eduard Pokokius zu Oxford: Wilh. Schickard zu Tübingen: Eraſmus Schmidt zu Wittenberg: Jo. Barclajus ein Lothringer: Janus Nicius Erythräus oder Jo. Victor Roſſi ein Römiſcher Edelmann: Scävola Samarthanus oder Gaucher de Sainte Marthe ein Vater von ſieben gelehrten Söhnen in Frankreich, Abel, Scävolä, Ludwigs, Irenäi, Petri, Franciſci und Heinrichs, ſeine Enkel vom Scävola waren Pet. Scävola, Abel Ludwig und Nic. Carolus: Thomas Erpenius zu Leiden; Jac. Golius zu Leiden: Lud. de Dieu zu Leiden: Octavius Ferrarius zu Padua: Thom. Gatakerus zu Cambridge: Sal. Glaßius zu Jena und Gotha: Geo. Schubart zu Jena: Ulrich Obrecht zu Straßburg: Jo. Reißkius zu Wolfenbüttel: Chriſtian Weiſe zu Zittau: Olaus Borrichius zu Kopenhagen ꝛc. Die berühmteſten und bekannteſten Philologi des achtzehnten Jahrhunderts ſind Johann Heinrich Acker zu Rudolſtadt und Altenburg: Joſua Barnes zu Cambridge: Heinrich Jac. van Bashuyſen zu Zerbſt und ſein Sohn Walther van Bashuyſen: Joh. Wilhelm Berger zu Wittenberg: Lambertus Bos zu Franecker: Jo. Fried. Breithaupt zu Gotha: Jac. Burkhard zu Wolfenbüttel: Pet. Burmann zu Utrecht und Leiden: Andr. Dacier und ſeine Frau Anna, Tanaqvil Fabers Tochter zu Paris: Jo. Andr. Danz, zu Jena: Arnold Drackenborch, zu Utrecht: Carl Andreas Ducker, zu Utrecht: Geo. Elieſer Edzard, zu Hamburg: Jac. Elsner, zu Berlin: Jacob Facciolati, zu Padua: Chriſti. Falſter in Ripen: Johann Nic. Funccius zu Rinteln: Johann Gagnier zu Oxford: Jo. Matthi. Geßner zu Göttingen: Jac. Gouſſet oder Guſſetius zu Gröningen: Herm. von

der

zig Stunden lernen könne: Matthi. Waßmuth, der in seinem *Hebraismo restituto* gleichfalls etwas besonders zu haben meinte ꝛc. Ausser diesen sind unter die Grammatikenschreiber des siebenzehnten Jahrhunderts zu rechnen, Nic. Abramus, Adam Aigenler, Johann Heinr. Alstedius, Jacob Alting, Sixtin Amama, Ant. ab Aquila, Conrad Aslacus, Johann Baldovius, Thom. Bangius, Jos. Barbatus, Rob. Bellarminus, Fried. Blankenburg, Benedict Blancurius, Balthas. Blochwiz, Johann Bohemus, Sam. Bohle, Geo. Christi. Bürklin, Olivarius Buläus oder Olivier du Boulle, der eine Methode erfand das Hebräische ohne Puncte zu lernen, Johann oder Jac. Burdigalensis, Johann Eberhard Bußmann, Victorinus Byrhner, F. Marius de Calasio, Jo. Petrăus Calundanus, Severin Petrăus Calundanus, Christo. Cellarius, David Clodius, Jo. Cocceji, Wilhelm Coddäus, Hieron. Combonus, Christoph Crinesius, Geo. Cspkes, Heinrich a Dieſt, Sam. Dieſt, Lud. de Dieu, Jo. Michael Dilherr, Franc. Donatus, Janus Drusius, Theodor Ebert, Johann Pet. Ericus, Hieron. Ernesti, Thomas Erpenius, Sigismund Evenius, Geo. Faber, Johann Fökler, Christian Lebrecht Felß, Martin Forstius, Lud. Thom. du Four, August Herm. Franke, Laur. Frisius, Adam Fusius, Jo. Gagnier, Johann Ernst Gerhard, Johann Gezelius, Abraham Gibel, Sal. Glaßius, Jac. Golius, Franc. Gomarus, Pet. Grabov, Dav. Grafunder, Hieronym. Gratianus, Christian Grosse, Johann Geo. Grose oder Grosse, Otto Gualtperius, Matth. Hafenreffer, Jonas Hambräus, Gerhard Hanewinkel, Menno Hannekenius, Joach. Hase, Daniel Hasenmüller, Jo. Bapt. und Franc. Merc. von Helmont, Christo. Helvicus, Matt. Hiller, Johann Wilh. Hilliger, Alb. ab Holten, Geo.

Geo. Holzhaj, Everh. van der Hooght, Jo. Fortius Hortenſius oder de Horta, Joh. Heinr. Hottinger, Peter Dan. Huetius, Dav. Hugueninus, Jac. Humius, Sueno Jonä, Ant. Jordin, Didacus a S. Joſepho, Paul Joſeph, Barthol. Keckermann, Chriſti. Keimann, Paul Wilh. Kiſmariai, Richard Knolles, Joh. Chriſto. Kohlhans, Joh. Kromaier, Caſpar Kummeth, Caſpar Ledebuhr, Phil. Levi, Jo. Leusden, Joh. Liudberg, Dorotheus Louffius, Joh. a S. Maria oder Giffre de Rechac, Jo. Bapt. Martignac, Geo. Mayr, Jo. Meelführer, Jo. Seb. Mitternacht, Andr. Mylius, Chriſti. Neubauer, Herm. Nicolai, Nicol. Nieremberg, Herm. Nottelmann, Jo. Caſp. Oertel, Nicol. Oelſchlegel, Joh. Erich Oſtermann, Heinr. Opitz, Jul. Conr. Otto, Joh. Paſtritius, Dan. Parſchitzius, Sim. Paulinus, Theophilus Piſtorius, Nic. Peträus, Jo. Prätorius, Alhard de Raadt, Joachim Rachelius, Chriſti. Ravius, Andr. Real, Andr. Reyher, Jo. Rieſner, Nicol. Riqveil, Wilh. Robertſon, Paul Roſſelius, Jo. Rowe, Joh. Ruſtius, Chriſto. Scheibler, Joh. Adam Scherzer, Joach. Fried. Schmidt, Dan. Schwenter, Caſp. Scioppius, Caſp. Seidel, Andreas Semmertus, Tob. Seyffart, Martin Slovkowic, Bened. Spinoza, Mich. Szath, Gottfr. Steinbrecher, Joh. Terentius, Joh. Fried. Treiber, Bernh. Treviſanus, Vincent. Trilles, Mart. Troſtius, Theoph. Vallenſis, Joſua le Vaſſeur, Chriſtian Vieweg, Nic. Voitberger, Alb. Vogt, Cornelius Vythage, Mich. Walther, Geo. Weigenmeier, Gottfr. Wegner, Dan. Winzer, Joh. Wolfingius, Jo. Zechendorf ꝛc. [804] b. Die Lexicographi

804 b. *Buxtorff, not.* 174. 210. S. 25. *Reimm. C. B. T.* 273. 902. *Pfeiffer, not.* 179. ſ. *Carpzov.* crit. 929. *Schickard, not.* 296. *Wasmuth*

graphi des ſiebenzehnten Jahrhunderts im Hebräiſchen ſind: Wilhelm Alabaſter, Sixtin Amama, Phil. Aquinas, Hieronym. Avianus, Thom. Bangius, Joh. Buxtorf, Victorin Bythner, Geo. Chriſti. Bürklin, F. Marius de Calaſio, Edmund Caſtelli, Joh. Coccejus, Geo. Cruciger, Seb. Curtius, Heinr. a Dieſt, Heinr. Decimator, Joh. Michael Dillher, Joh. Druſius, Daniel Feſſelius, Lud. Thomas du Four, Gregor. Francus, Ad. Fuſius, Jo. Ernſt Gerhard, Abrah. Gibel, Gerh. Hanewinkel, Daniel Haſenmüller, Chriſto. Helvicus, Barthol. d' Herbelot, Jo. Heinr. Hottinger, Ant. Hulſius, Anton Jordin, Dionyſ. Jubero, Caſpar Rummeth, Anton Laymarus, Ed. Leigh, Joh. Leusden, Jo. Bapt. Martignac, Joh. Meelführer, Sam. Morbenius, Achatius Mylich, Chriſtian Noldius, Jo. Fried. Nicolai, Heinr. Opitz, Andr. Otto, Jul. Conr. Otto, Eliſäus Peſantius, Nic. Peträus, Jo. Plantavitius, Chriſti. Ravius, Andr. Reyher, Wilh. Robertſon, der E. Hutteri Hebr. N. Teſtament, Lond. 1661, 8 herausgab, Nicol. Riqveil, Zachar. Roſenbach, Joh. Rowe, Andr. du Ryer, Jo. Sagar, Barthol. Scheräus, Wilh. Schickard, Valent. Schindler, Dan. Schwenter, Andreas Sennertus, Joh. Steenbuchius, Simon Stur-

muth Hebr. reſt. Lipſ. 1695. 4to. *Nic. Abram* ſ. Vogt *l. c.* 2. *Bulaeus* Methodus Hebr. Vtrecht 1658. 8. *Caluſio* canones ling. S. Rom. 1616. 4to. *Cſipkes* ſchola Hebr. Vltraj. 1654. 8. *Ericus, not.* 657, *Foeckler* fundamenta ad lingu. S. accurate docendam, Amſt. 1661. 8. *Felſ* via ad ling. S. Sondersh. 1697. 8. *Gerhard, not.* 206. *Glaſſius, not.* 272. *Hambraeus* inſtitutio Hebr. compendioſa, Roſt. 1619, 12. *Haſe* manud. compendioſa ad l. Heb. Ien. 1629. 4. *Helmont, not.* 660. *Leusden* philologus Heb. Graec. Baſil. 1739. 4. *Clerc. B. u. V.* 466. etc. *Mayr* inſtit. Hebr. Herbip. 1695. 8vo. *Opitz, not.* 225. *Otto, not.* 243. *Raad, not.* 269. *Steinbrecher* Grammat. Heb. Waſmuthiana cum lexico, Lipſ. 1692. 4. *Wegner* horologium Hebr. Francof. ad V. 1678. 8. *Winzer, not.* 206. Von den übrigen ſ. *Wolff B. H. Lipen. B. P.* etc. das Gel. Lexic.

bekommen, *Grammatici certant et adhuc sub iudice lis est: Non nostrum inter vos tantas componere lites, et vitula tu dignus et hic.* Ich merke nur an, daß unter den Grammaticis dieser Zeit noch folgende sich hervorgethan haben, davon einige noch dem Buxtorf, Schickard und Wasmuth folgen, andere dem Hardt und dem Danz, als Joh. Geo. Abicht, Dominic. Aulisius, Heinr. Jac. a Bashuysen, Robert Barker, Peter Becker, Thomas Bennet, Christoph Dav. Bernard, Balth. Fried. Blankmeister, Geo. Christo. Bohnstädt, A. D. Bouchard, Florentius de Bruin, Sam. Fried. Bucher, Andr. Hermann Bråmsonius, Joh. Brunsmannus, Heinr. de Buckentop, Christ. Andreas Büttner, Paul Theodor Carpov, W. C. J. Chrysander, Jo. Andr. Danz, Jo. Engeström, Joh. Franke, Etienne Fourmont, Joh. Geo. Geret, Benj. Groddeck, Franc. Gomarus, Pet. Guarin, Jo. Paul Gumprecht, Herm. von der Hardt, Jo. Heinrich, Matthä. Hiller, Joh. Heinr. Hirzel, J. M. Hübschmann, Paul Jetzius, Christo. Heinr. Kirchner, Friedr. Christi. Koch, Joachim Lange, Jo. Gottfr. Lackemacher, Joh. Fried. Langguth, Val. Ernst Löscher, Christian Ludovici, Jo. Sam. Magnus, Jo. Heinr. Majus, Franc. Masclef und dessen Anhänger de la Beterie und Houbigant, Joh. Phil. Maulius, David Fried. Megerlinus, Joh. Werner Meiner, Joh. Heinr. Michaelis, Ad. Erdmann Mirus, Phil. Muselli, Casp. Neumann, Wilhelm Heinr. Neumann ein bekehrter Jude sonst Abraham ben Raphael de Lonsano, Jo. Pasinus, Didacus de Quadros, Christi. Reineccius, Hadrian Reland, Tobias Rende, Gerhard Gottfr. Ranis, dessen *demonstrationem criticam pronom. personal. suffixorum et praeformatiuorum* etc. Jen. 1734, 8 ich in den Thüring. Nachr. 1734 p. 139 recensiret habe, Jo. Reinh. Ruß, Joh. Renoux,

Fried. Wilhelm Chriſtlieb, Phil. Ernſt Chriſtfels, Daniel la Coreſch, Joſeph Maria Ciantes, Chriſtian Fried. Catz, Chriſtian de Clausberg, Iſaac und Meric. Caſauboni, Jo. Chiffletius, Jo. Clericus, David Clodius, Jo. Chriſto. Clodius, Ad. Andr. Cnollen, Jo. Coſinus, Claudius Capellanus, Caſp. Calvör, Steph. Cimdarſius, Lud. Herc. Daſer, Joh. Heinr. a Dauber, Joh. Paul Dauber, Jan. Druſius, Jo. Conr. Dannhauer, Joh. Doling, Theodor Daſſov, Salomon Deyling, Juſt Chriſto. Dithmar, Andr. Julius Dornmeier, Jo. Gabriel Drecholer, Geo. Chriſto. Dachſel deſſen *Biblia Hebr. accentuata*, Lipſ. 1729, 4 herauskam, Joh. Chriſto. Erneſti, Jac. Ebert, Abraham Echellenſis, Ferdinand Franc. Engelsberger, Jo. Herm. ab Elswich, Conſtantin L' Empereur, Jo. Juſt von Einem, Esdras Edzardi, Georg Elieſer Edzardi, Sebaſt. Edzardi, Jo. Andr. Eiſenmenger, Laurentius Fabricius, Joh. Fabricius, Joh. Alb. Fabricius, Steph. Fabricius, Franc. Fabricius zu Leiden, Fried. Fabricius, Joachim Fabricius, Jo. Fabricius zu Danzig, Jo. Chriſti. Fabricius, Theodoſius Fabricius, Alb. von Felde, Nic. Laurent. Foßius, Jo. Faber zu Coburg, Wolfg. Franzius, Jo. Friſchmuth, Claud. Fraſſen, Valentin Friederici, Valerius de Flavigny, Michael Fourmont, Fried. Jac. Fürſt, Jo. Frick, Jac. Facciolati, Lud. Ferrandus, Jo. Bapt. Ferrarius, Jo. Fechr, Andr. Frölund, Martin Geier, Thomas Godwin, Thomas Gatakerus, Gilb. Gaulmin, Stephan. Guichard, Mich. Gellingius, Gabriel Groddeck, Iſaac Grönbeck, Biagio Garofalo, Chriſti. Sigismund Georgi, Auguſtin Griſchof, Geo. Heinr. Göze, Zach. Grapius, Jo. Heinr. Heidegger, Theodor Hackſpan, Vitus Heinr. Haſenmüller, Geo. Fried. Heupel, Jo. Held, Thom.

Hayne,

selius, Johann Heinr. Otto, Johann Erich Oſtermann, Mart. Jac. Owmann, Jo. Owenus, Jo. Phil. Odelem, Johann Oldermann, Phil. Ouſeel, Iſaac Peirerius, Johann Palmroot, Guſtav Peringer Lilienblat, Anton Poſſevinus, Sam. Petit, Ignatius Portes, Heinrich Pipping, Geo. Leopold Ponatus, C. M. Pfaff, Johann Georg Palm, Matthäus Petitdidier, Iſaac Pihlmann, Johann Matthäus Polemann, Erdwin Herm. Polemann, Humphrey Prideaux, Lud. Ellies du Pin, Johann Jac. Qvandt, Johann Reiskius, Chriſti. Knorr von Roſenroth, Andreas Rivetus, Jo. Steph. Rittangelius, Joachim Lud. Reimer, Friedrich Wilhelm Reich, J. F. Reinmann, Leonh. Chriſtoph Rühl, Johann Reinhard Ruß, Andr. Reinbeck, Jo. Reinhard, Mich. Heinrich Reinhard, Jo. Pet. Reuſch, Herm. Sam. Reimarus, Chriſto. Heinrich Rittmeier, Eberhard Rud. Roth, Heinrich Gottlieb Reime, Rich. Simon, Johann Seldenus, Wilhelm Saldenus, Sebaſt. Schmidt, Jo. Andr. Schmidt, Nic. Serarius, Jo. Spencer, Fried. Scherer3, Fried. und Ezech. Spanheim, Scipio Sgambati, Jo. Saubertus, J. D. Sprecher, Gabriel Sionita, Theoph. Spitzelius, Sebald Snellius, Balthaſ. Scheidius, Dan. Springer, Chriſti. Steenbuchius, Jo. Salomon, Fried. Chriſto. Sommer, Jo. Heinrich von Seelen, Chriſti. Schörtgen, Jo. Gottfr. Schupart, Carl Gottlieb Sperbach, Samuel Shuckford, Chriſto. Semler, Geo. Serpilius, Jo. de Sylveira, Jo. Schütze, Jo. Friedrich Starke, Chriſto. Sontag, Wilhelm Surenhuſius, Steph. Souciet, Jonas Conr. Schramm, Heinr. Scharbau, Nicol. Wilhelm Schröder, Jo. Juſt. Sevelius, Jac. Trigland, Chriſti. Andr. Teuber, Olaus Erici Tormius, Giuſ. Maria Tanzini, Sal. van Till,

Joſ.

Digitized by Google

disch-Teutschen Schreibart, die schon aus den vorigen bekannten Schriften Johann Heinr. Ottonis, Phil. Aquinatis, Johann Buxtorfii, Johann Plantavitii, Dav. Cohen de Lara, Andr. Sennertii, Johann Ulmanns, Dav. Millius, Aug. Pfeiffers, J. C. Wagenseils, Christi. Mollers der das N. Testament zu Frankfurt an der Oder 1700, 4, Jüdisch-Teutsch drucken ließ, H. von der Hardt, Jo. Andr. Danzens, Jonä Conr. Schrammens, Abrahams von Frankenberg, H. J. van Bashuysen, J. G. Lackemachers, J. H. von Seelen, Jo. Lightfood, Christi. Schöttgen, J. S. Rittangelii, J. G. Abichts, J. H. Hottingers, Johann Coch oder Cocceji, Jac. Phil. Hartmanns, Jac. Bartholini, Peter Sim. Aarhusens, Geo. Wöldicke, Marc. Wöldicke, Jo. Seldeni, Ed. Pokokii, Georg Heinr. Lehmanns, Julii Bartoloccii, Schabtai ben Joseph, Barth. d' Herbelots, Paul Colomies, Jacob Basnage, Jac. Fried. Reimmanns, J. F. Buddei, Johann Gottlob Carpzovs, J. J. Schudts, A. A. Cnollens, W. C. J. Chrysanders, Joh. Fried. Breithaupts, M. F. Becks, Joh. Peter Schwartzens, Geo. Otho, Z. Grapii, Rob. Sheringham, Dion. Voßius, Jo. Heinr. Callenberg, und vieler andern dienen, welche J. C. Wolf und J. F. Reimmann in grosser Anzahl anführen. Viele von den bereits angeführten und einige andere haben das mit dem Hebräischen so nahe verwandte Chaldäische getrieben als die Buxtorfe, Jo. Bouget, S. Bochart, V. Bythner, C. Cellarius, J. Coccejus, C. Crinesius, J. A. Danz, J. Drusius, T. Erpenius, A. Gibel, D. Grafunder, Pet. Guarin, C. Helvicus, H. v. d. Hardt, B. d' Herbelot, Ant. Hering, Jo. Wilh. Hilliger, Wilh. Jamesius, C. Kortholt, Jo. Joach. Lange, F. Masclef, J. Leusden, H. Opitz, V. Schindler, Joh. Spindler, Andr. Erici Stenchelstrup, Franc.

lern, Jo. Webbe, Theophilo Siegfried Bayern, die ich schon oben angeführet habe, kan man noch Prosper Intorcettam, Andream Preyeln, Eusebium Renaudot, Matth. Riccium, Jo. Adam Schall, Theophilum Spitzeln, Arcadium Hoang, sonderlich Steph. Fourmont beyfügen, der letzte hat an seiner Sinischen Grammatik sieben und zwanzig Jahr gearbeitet. Ausser den in der Armenischen Sprache angeführten Andr. Acoluth, Wilh. und Geo. Wilh. Whiston, Jo. Joach. Schrödern, Heinr. Brennern sind noch Clemens Galanus, Theodor Petraus, Francisc. Maria Maggi, Franc. Rivola, hier zu nennen, und man hat zu Amsterdam in 4, 1666, 1670 eine Armenische Bibel und 1688, 8, vom Uscam Dynschutano das N. Testament, auch zu Venedig 1680 die vier Evangelisten drucken lassen. Von den übrigen Morgenländischen Sprachen will ich das nicht wiederholen, was ich schon oben §. XXII und sonst gesagt habe, sondern nur hinzuthun, daß Andreas von Glataw eine Anweisung, wie ein Böhm Teutsch, und ein Teutscher Böhmisch lesen solle, Prag 1603, 8 bey M. Danyele Adama z Weleslawina Erben drucken lassen, welcher Adama 1590 Kalendar Hystorycky in f. herausgegeben hatte: Daß M. G. Dobrazky eine Polnisch-Teutsch erklärte Sprachkunst in 8 geschrieben und zu Warschau 1699, 8 eine Polnische Grammatik Teutsch herausgekommen sey: Daß David Haez zu Rom 1631, 4, ein Malaisches Lexicon: Alexander de Rhodes zu Rom 1651, 4 ein Annanitisches Lexicon mit dem Portugiesischen und Lateinischen und einen Tunkinesischen und Lateinischen Catechismum: Didacus Collado zu Rom 1632, 4 eine Japanische Grammatik: Jo. Ruellius eine Holländische Grammatik der Ceylanischen Sprache zu Amsterd. 1708: Phil. Baldäus eine Einleitung zur Malabarischen Sprache in Holländischer, eben daselbst nach dem Caspar d' Aguilar und beyde lange vor dem B. Ziegenbalg

Sprache ꝛc. bekommen. Es iſt in der Methode die Sprachen zu erlernen, ihre Uibereinſtimmung zu zeigen, die Hieroglyphiſchen Schriften zu erklären und dergleichen, das meiſte vorgefallen, was ſchon von mir im andern Hauptſtücke iſt gemeldet worden, und ich alſo hier nicht wiederholen darf, nur muß ich dem beyfügen des Roberti Gentilis kurzen Weg Wiſſenſchaften und Sprachen zu erlernen, des Jo. Paſſeratii Buch *de litterarum cognatione et permutatione* und des Romeyn de Hooghe Hieroglyphica, welche beſonders noch über die angeführten merkwürdig ſind [812] b.

§. CCCXXXIIII.

Von der Griechiſchen und Lateiniſchen

In der Griechiſchen Philologie kan man eben keine ſo groſſe Anzahl von ſtarken Griechen im ſiebenzehnten Jahrhunderte aufweiſen, als im vorigen, und im achtzehn-

[812] b. Siehe *not.* 612. 614. vom *Meninski* ſ. *A. E.* 1682. 206. von der Türkiſchen Uiberſetzung der Bibel ſ. Frühaufgeleſene Früchte. 1739. 243. Vom Samarit. ſ. *not.* 615. *Carpzov* crit. S. 585. *Morini* eccleſ. orient. antiquitatum cum vita eius, Lipſ. 1683. 12. Vom Sineſiſchen, *not.* 616. 722. *T. A. E. II.* 722. 830. 835. *Müller* ſ. Vogt *l. c.* 479. Fourmont linguae Sinarum Mandarinicae hieroglyphicae Grammatica duplex Latina, cum characteribus Sinarum, item Sinicorum regiae bibliothecae librorum catalog. Parisiis 1744. fol. *L. G. Z. b. a.* 470. 1748. 192. Vom Armeniſchen ſ. *not.* 618. *Galani* Gram. Arm. Rom. 1645. 4. ſ. *Sinceri bibl. hiſt. crit.* 31. Von *Petraei* doctrina Chriſtiana Armenice, Amſt. 1667. 8vo. id. 34. Vom *Dynſchutowo*, Vogt *l. c.* 663. Vom Malaiſchen *L. G. Z.* 1717. 598. Vom *Rhodes*, *Sinceri l. c.* 28. Vom *Soldanis*, *L. G. Z.* 1752. 441. Von den am Caſpiſchen Meere gefundenen Schriften ſ. Hiſt. der Gel. unſerer Zeit. 385. Guvoling v. d. G. 5699 ſeq. Vom Tetſch, *L. G. Z.* 1752. 401. Vom Malabariſchen Evangelio, Vogt *l. c.* 271. Von den übrigen Bibeln Vogt *l. c.* und Hagemann *l. c. Rob. Gentilis*, Lond. 1654. 8. ſ. *Morhoff P. I. II. VIIII.* 5. *Pluche*, Paris 1752. 12. ſ. das neueſte aus d. a. Gel. *h. a.* 98. *Paſſeratius*, Paris 1606. ſ. Vogt *l. c.* 520. Vom *Romeyn de Hooghe* ed. *Arn. Heinr. Weſterbovius* mit S. J. Baumgartens Vorrede, Amſterd. 1745. 4. mai. ſ. *L. G. Z.* 1744. 288. 1745. 17. Im übrigen iſt hiebey oben das andere Hauptſtück §. XVII. XVIII. XXIIII. XXV. XXVI. nachzuſchlagen, auch §. CCCVI. etc.

Portius, Daniel Raderecht, Didacus Ramirez, Andr. Reyher, Joh. Rhenius, Servatius Sacre, Claud. Salmaſius, Jo. Sander, Geo. Sylvanus, J. J. Scaliger, Eraſmus Schmidt, Seb. Schmidt, Marr. Schookius, Caſp. Seidel, Eraſmus Seidelmann, Balthaſar Stolberg, Andreas Strübel, Jo. Caſp. Suicerus, Abraham Teller, Jeremias Tſchonderus, Daniel Vechner, Johann Verwey, Franc. Vigerus, Iſaac Voßius, G. J. Voßius, Geo. Heinr. Urſinus, Johann Rud. Wettſtenius, Caſpar Wißius ꝛc. Mit Wörterbüchern haben ſich beſchäftiget Lampert Alardus, Stephan Blancard, Bartholom. Caſtellus, Nic. Caußinus, Lud. Coulon, Mich. Crell, Peter Daniel, Carl du Freſne, Balthaſar Garthius, Franc. Gregorius, David Höſchelius, Joh. Harmar, Conr. Kircher, Car. Labbe, Lud. Lucius, Matthias Martinius oder Martinez de Waucqvier, Matthias Martini, Phil. Jac. Mauſſac, der, da er einſt in einer Zuſammenkunft mit Gilb. Gaulmin und Claud. Salmaſio meinte, ſie Drey ſolten wol allen Gelehrten in Europa die Spitze bieten, hören muſte, daß Salmaſius antwortete: Sie möchten beyde zu allen übrigen Gelehrten in der Welt treten, er wolle ihnen allein die Spitze bieten, Jo. Meurſius, Geo. Paſor, Geo. Perkins, Joh. Jac. Porſius, Simon Porta oder Portius, Wilh. Robertſon, Nic. Rigaltius, Zacharias Roſenbach, Joh. Rutgerſius, Eraſm. Schmidt, Corn. Schrevelius, Wolfg. Seber, Jac. Sorger, Jo. Starke, Joh. Caſpar Suicer, Joh. Gerlach Wilhelmi ꝛc. Auſſer dieſen haben ſich um die Griechiſche Philologie verdient gemacht, Lamb. Barläus, Laurentius Begerus, M. Z. Boxhorn, Wilhelm Burtonus, Nic. Cragius, Lud. Chriſti. Crell, Andr. und Anna Dacier, Edmund Dickinſon, Laur. Ingewald Elingius, Ubbo Emmius, Tanaqvil Faber, Peter Fabricius

von

Jo. Tob. Krebs, Jo. Christi. Klemm, Lud. Küster, Jo. Mich. Lange, Laur. Otto Lasius, Joh. Anoll, die Verfasser der Märkischen Grammatik, Mich. Maittaire, Gregor. Martinus, Christi. Münden, Daniel Peucer, J. F. Ramsler, J. L. Reckenberger, Laur. Reinhard, Thom. Robinson, Johann Heinr. Schulze, Jo. Simonis, Gottfr. Steinbrecher, Christian Stock, Francisc. Thomä, Georg Thompson, Jac. de Tourreil, Joh. Tribbechov, A. G. Wähner, Joh. Mich. Weinreich, Caspar Wilhelm Werner, Joh. Christi. Wolf, C. Wolle ꝛc. Von Griechischen Lexicis sind, der alten ietzo neu aufgelegten zu geschweigen, die neuesten Joh. Alberti, Carpentier, Joh. Martin Chladenius, E. S. Cyprian, Jo. Dawson, Laur. Alb. Delius, Johann Grammius, Jo. Casp. Hagenbuch, Benj. Hederich, Lud. Küster, Jo. Mich. Lange, Pet. Mintert, V. S. Pape, Sam. Patrik, Gottl. Friedrich Peckius, C. Reineccius, C. Schöttgen, Georg Eman. Schröder, Jo. Heinr. Schulze, Jo. Conr. Schwarz, Dan. Scott, Alessandra da Somavera, C. Stock, Johann Christian Strodtmann, Fried. Strunz, Abraham Trommius ꝛc. welche theils dergleichen geschrieben, theils anderer herausgegeben, theils dazu etwas beygetragen haben. Und von denen die sich sonst um die Griechische Philologie verdient gemacht haben im achtzehnten Jahrhunderte sind vorietzo nur zu merken Sig. Jac. Apinus, Joh. Christ. Artopäus, C. Brünings, C. F. Börner, Jo. Alb. Bengelius, J. J. Breitinger, Jos. Barnes, einer der gröſten Griechen dieser Zeit, Peter Brirchius, s. L. G. Z. 1717, 155, Carl Andr. Ducker, Sam. Jebb, Jo. Corn. de Pauw, Geo. d'Arnaud, Jo. Clericus, Johann Alexander Döderlin, A. C. Eschenbach, J. J. von Einem, Jac. Elsner, Jo. Alb. Fabricius, der fast der vornehmste ist, Peter Francius, Fried. Gottlob Fischer,

Christoph Pelargus, Matthäus Zuberus, Jacob Meilerius, Jo. Grassarus, Theophilus Cangiserus, Jacob Gretser, Joh. Benedictus, Bernhard Glaser, Caspar Cnollius, Christo. Helvicus, Tobias Aleutnerus, Jo. Schelhammer, Jacob Tydäus, Treynerus, Per. Cölemann, Adam Bythner, Jac. Treterus, Paul Blocius, Erasmus Schmidt, Geo. Hausmann, Phil. Pizanius, Martin Mager, Jerem. Hölzlin, Joh. Ravius, Jo. Saubertus, Joh. Conr. Dietericus, Christo. Kirchner, Elias Kolbe, Conr. Hornejus, Joh. Laurenberg, Heinr. Schmidt, Geo. Leuschner, Daniel Rauch, Jo. Gerhard, Jo. Brenneccius, Jo. Erich Ostermann, Ant. Aemilius, Andreas Unglenk, Gottfr. Voigt, David Grafunder, Geo. Wilh. von Werthern, Joh. Geo. Kettembeil, Theodor Crusius, Balth. Stolberg, Franc. Sohst, Matth. Maier, Arnold Engel, Ad. Laur. Nicolai, Geo. Matth. König, Jo. Wülfer, Jo. Hunold, Rud. Burenius, Geo. Franke von Frankenau, Joh. Gottfr. Herrichen, dieser ist wohl der stärkste gewesen, Martin Wolfart, Joh. Mich. Lange, C. S. Schurzfleisch, Christoph Sonntag, Christian Gottlieb Schwarz, Hieron. Freyer, Sam. Cnauth, Georg Friedrich Thryllitsch, Johann Heinrich Schulze, Georg Jacob Rehr, Johann Peter Reusch, David Fried. Megerlin, Johann Theoph. Walzius. Sonst hat man im siebenzehnten Jahrhunderte den Streit Dan. Heinsii und Claud. Salmasii und ihrer Anhänger wegen der Helleniſtischen Sprache zu merken, im achtzehnten auch kurz vorher die wider den Gebrauch der Accente entstandenen Bewegungen, und daß endlich in dieser Zeit, unstreitig die besten Ausgaben der alten Griechischen Auctoren, der Kirchenväter, und der H. Schrift in Griechischer Sprache an das Licht getreten sind, auch die besten Grammatiken und Wörterbücher, dabey ich

nicht

chiſch und Teutſch eben daſelbſt, Johann Heinrich Majt, Gieſſen 1705, 12, Griechiſch und Teutſch, Chriſtian Neudeckers Griechiſch und Teutſch, Halle 1730, 8, und Maximi Cálliopolitä Neu-Griechiſche, die zu Genf 1638, 4, London 1703, 12, und Halle 1710, 12, mit dem Grundtexte auf Befehl der Königin Sophia Louiſa in Preuſſen gedruckt worden, aber bey den Griechen keinen Beyfall gefunden hat, beyfügen darf [814]b. Die Lateiniſche Philologie war ſchon mit dem Ausgange des vorigen Jahrhunderts in einigen Verfall gerathen, und dieſes daurete bis um die Helfte des ſiebenzehnten, da einige ſich derſelbigen mit mehrerm Ernſte annahmen, um den Ausgang deſſelbigen und den Anfang des achtzehnten haben ſich derſelbigen mehrere gefunden, wiewol die darauf einfallenden Streitigkeiten, wegen der Weltweisheit, ihre Anzahl wiederum geſchwächet haben. Denn die Liebhaber von dieſer fiengen an, eine neue Sprache zu bilden, faſt

814 b. *Barlaam* inſtitut. lingu. Gr. Breslau 1746. 8. *Caſiforus*, Venet. 1735. 8. er hat auch Photii Werke neu herausgeben wollen, ſ. L. G. 3. 1735. 242. 243. *Halewicz* inſtit. ling. Gr. Lugd. Bat. 1746. 4. Gumprecht Anweiſung zur Griechiſchen Sprache, Leipzig 1707. 8. *Helladii* Gram. Gr. Norimb. 1722. 8. *Laſius*, *not.* 766. *Simonis* introductio Grammatico-critica in ling. Gr. Halle 1753. 8. mai. *Peucer* commentarius differentium apud Graec. vocum, etc. Dresd. 1749. 8. mai. L. G. 3. *h. a.* 598. *Thomae* nova methodus ſeu ratio diſcendi elementa ling. Gr. vulgaris, Gallice Lat. et Italice, Paris 1709. 8. *Weinrich* ſ. L. G. 3. 1727. 374. *Werner* Gr. ling. rudimenta tabulis etc. vt intra anni quadrantem addiſci queant, Nordhuſ. 1703. 8. *Etymologicum magnum*, Venet. 1710. f. *A. E.* 1713. 484. *Carpentier* ſ. *Iuvenel* 26. *Delius* vocab. Hannov. 1752. 12. *Hofmann* denuo edit. 1733. *Grammius* ſ. L. G. 3. 1715. 373. *Peckius* lib. memor. Gr. ling. Dresd. 1709. 8vo. *Schröder* ſ. Bertrams Aufn. der Hiſt. der Gel. 142. *Somavera* teſoro della lingua Greca volgare ed Italiana, Parigi 1709. 4. *Stock* ed. nou. 1752. *Bos* ellipſes Gr. ed. *C. Schöttgen*, Lipſ. 1713. 12. ſ. T. *A. E. II.* 40. *Ricci* della neceſſita et facilta della lingua Grec. & Florenz 1715. 4. L. G. 3. *h. a.* 250. *Vpmark* de antiquitate et origine litterarum Graecarum et Runarum, Vpſal 1716. 8. *Mutheſius* ſ. Vogt *l.c.* 670. Von den übrigen iſt ſchon im vorigen Nachricht zu finden ſ. § XVIIII. LXXI etc. *Potteri* ſ. *not.* 188 a. *Meſſerſchmidt* ſ. Crit. Bibl. *III.* 449. *Strodtmann* ſ. L. G. 3. 1750. 807. *Litzel* ſ. *not.* 373.

werden, und ſonſt auf mancherley Art, bekommen hat. Man hat die Hiſtorie der Lateiniſchen Sprache fleißig unterſuchet, von den Lateiniſchen Schriftſtellern umſtändliche Nachricht gegeben, Anſchläge gemacht, durch eine Lateiniſche Stadt, oder ſonſt auf eine practiſche Weiſe das Latein ohne Grammatik zu erlernen, und zu dem Ende auch allerhand Trichter erſonnen, Lateiniſche Geſellſchaften geſtiftet, und was dergleichen mehr iſt, zu geſchweigen der vom C. Cellario, von verſchiedenen nach Minellii Art, Jo. Pet. Millern, den Gelehrten zu Glasgow und andern an das Licht geſtelleten alten Auctoren [815] b. Gleichwol ſind der guten Stiliſten nicht gar zu viel eben in dieſer Zeit geweſen, die es, ich will nicht ſagen den Alten, ſondern nur den Scribenten im vorigen Jahrhunderte im netten Lateinſchreiben, gleich gethan hätten, ja

zu

815 b. Siehe §. XX. CCCVII. Muſenholds frühzeitiger Student, Hamb. 1737. 8. L. G. Z. b. a. 531. *Carl Ferd. Hommel* pro humanioribus litteris contra realiſtas & Lipſ. ſ. Unp. Crit. über Jur. Schriften *I.* 521. *Frid. Platner* pro ICtis qui litteras humaniores contemnunt epiſt. Lipſ. 1750. M Von den edit. in vſum Delphini ſ. *Walch* hiſt. crit. Lat. lingu. 373. Es gab heraus *Anna Dacier* Florum 1674, *Dan. Criſpin* Salluſtium eod. *Nic. Camus* Terentium, *Pet. Danet* Phaedrum, *Cor. Ruaeus* Virgilium, *Nic. Courtin* Cornelium, *Rob. Riguez* Velleium 1675, *Iac. de la Baune* panegyricos vet. 1676, oder 1677. ſ. Vogt *l. c.* 513. *Wilh. Pyrrhus* Claudianum, *Pet. Ioſ. Cantelius* Iuſtinum 1677, *Mich. Tellier* Curtium, *Io. Godwin* Caeſarem 1678, *Pet. Ioſ. Cantelius* Valer. Maximum, *Iac. Operarius* Plautum, *Mich. Fayus* Manilium 1679. auch den Lucretium, *Anna Dacier* Dictyn und Daretem, *Pet. Callyus* Boethium, *Vinc. Colleſius* Martialem 1680, *Andr. Dacier* Feſtum und Verr. Flaccum, *Anna Dacier* S. Aur. Victorem, *Iac. Prouſt* Gellium, *Iac. Doujat* Livium 1681, *Iulianus Pichon* Tacitum 1682, *Pet. Rondell* und *Lud. Desprez* Horatium, *Anna Dacier* Eutropium 1683, *Carl de Meronville* orat. Ciceronis, *Claud. Berald* Statium, *Lud. Desprez* Iuvenalem und Perſium, *Auguſtin Babellonius* Suetonium 1684, *Phil. Syluius* Catullum, Tibullum, Propertium, *Phil. Quartier* epiſt. Ciceronis, *Io. Harduin* Plinium 1685, *Iac. Prouſt* Rhetor. Ciceronis, *Steph. Chamillard* Prudentium 1687, *Iulian Floridus* Apuleium, *Dan. Criſpin* Ouidium 1688 etc. *C. A. Heumann* de ciuitate Latina vtopica, in Poecil. I. I. & Von Glasgow ſ. L. G. Z. 1749. 338.

Johann Barclajus, Paul Bauldri d'Iberville, Jac. de la Baune, Laur. Begerus, Claud. Beraldus, Vitus Beringius, Abraham Berkelius, Nicol. Blancard, Octavius Boldon, Jacob Bongars, Anton Borremanſius, Andr. Borrichius, Janus Broukhuyſen, Jo. Burmeiſter, Johann Becherer, Johann Joach. Becher, Bartholus Bartholinus, Chriſti. Becmann, Johann Heinr. Böcler, Olaus Borrichius, Caſp. Eraſmus Brochmann, Pet. des Champs neufs, Iſaac und Meric. Caſaubonus, Caſpar Cechinellus, Johann Caſelius, Chriſtian Chemnitius, Joſ. Clauder, Jo. Caramuel a Lobkowiz, Jo. Amos Comenius, Nic. Chorerius, der die *Satyram Sotadicam* der Aloyſiä Sigeä ſoll untergeſchoben haben, die auch unter dem Titel: Jo. Meurſii *elegantiae Latini ſermonis* und auf andere Weiſe zum Vorſcheine gekommen ſind, Chriſto. Cellarius, Jo. Dan. Cramer, Pet. Cunäus, Pet. Callyus, Nic. Camus, Pet. Joſ. Cantelius, Phil. Caroli, Fried. Benedict. Carpzov, Nic. Caußinus, Johann Lud. de la Cerda, Joſ. Clauder, Vincentius Colleſius, Herm. Conring, Caſp. Cörber, Nic. Courtin, Lud. Creſollius, Dan. Criſpinus, Steph. Chamillard, Burchard Cnipping, Thom. Creech, Jac. Crucius, Jac. Crucqvius, Jo. Dillenus, Claud. Dauſqveius, Jo. Mich. Dillherr, C. Daumius, Andr. Dacier, Anna Dacier, Pet. Danet, Jodocus Desmarez, Lud. Desprez, Franc. Diſſaldeus, Jo. Doujatius, Jac. Engelbrecht, Heinr. Erneſti oder Ernſt, Geo. Andr. Fabricius, Jo. Lud. Fabricius, Joh. Seobaldus Fabricius, Julian Floridus, Johann Faber von Bamberg, Johann Faber zu Coburg, Tanaqvil Faber, Thom. Farnabius, Caſp. Fink, Raph. Fabrettus, Mich. Faye, Joa. Feller, Octavius Ferrarius der ältere und jüngere, Michael Filitzius, Johann Matthi. Florinus, Pet. Francius, Joh. Freins-

Jo. Bapt. Maſcolo, Jac. Maſenius, Phil. Jac. Mauſſacus, Heinr. Meibom, Carl de Meronville, Johann Minellius, Claudius Mollner, D. G. Morhof, Thom. Munker, Jo. Muslerus, Jo. Papirius Maſſon und ſein Bruder Johann Maſſon, Johann Meurſius, Alb. Mollnar, Rein. Neuhuſius, Johann Nieß, Franc. Nodotus der den ganz gefundenen Petronium herausgeben wolte, ſo aber bis ietzo unterblieben iſt, Heinr. Noris, Johann Oldewelt, Jac. Operarius, Sforcia Pallavicini, Mamertus Patiſſon, Pet. Petit, Sam. Petit, Julian Pichon, Auſonius Popma, Titus Popma, Johann Phyldius, Jul. Pillen, Franc. Prats, Jo. Lud. Praſchius, Chriſtoph Prätorius, Elias Putſchius, Jac. Prouſt, Wilhelm Pyrrhus, Phil. Quartier, Renatus Rapin, Fried. Rappolt, Bernardinus Realinus, Adam Rechenberg, Thom. Reineſius, Heinrich Rennemann, Andr. Reyher, Johann Rhenius, Johann David Rheſe, Edmund Richerius, Rob. Riguez, Carl Ruäus oder de la Rue, Pet. Rondell, Nic. Rigaltius, Jo. Ruſtius, Jo. Reiskius, C. A. Rupertus, Theod. Ryckius, Jac. Redinger, Juſt Reinh. Robbigius, Heinrich Robinſon, Caſp. Sagittarius, J. J. Scaliger, Nic. Peträus Schlange, Jac. Schibfuß, Eraſm. Schmidt, Johann Juſt Schnodius, Heinr. Schoff, Johann Schulerus, J. G. Seybold, Ad. Theodor Siber, Bern. Sivers, Johann Eraſm. Skomager, Chriſtoph Speccius, Chriſti. Strougardius, C. Sciop-pius, Thom. Sagittarius, Claud. Salmaſius, Balth. Fried. Saltzmann, Claudius Sarravius, Jo. Scheſſerus, Heinr. Jul. Scheurlius, Samuel Schmid, Cornel. Schonäus, Andreas Schottus, Chriſtoph Schrader, Corn. Schrevelius, Georg Schubart, Alexander Schottus, Pet. Scriverius, V. L. von Seckendorf, Heinrich Smetius a Läda, Thom.

fertiget hat, dabey sich dann hervorgethan haben Siegm. Jac. Apin, Carl Aqvinus oder de Aqvino, Jacgb Danierius, Nic. Gürtler, Pet. Danet, Geo. Diet. Bohm, Joh. Franc. Corradinus de Allio, A. J. Dornmeier, J. J. Denzler, Joh. Matth. Gesner, B. Hederich, D. F. Jani, C. Junker, A. F. Kitsch, Jo. Heinr. Leich, Geo. Matthiä, Joh. Friedrich Nolten, Samuel Pitiscus, Plexiacus oder Pleßis, Dan. Richter, Theodor Spieser dessen Lexicon Zach. Hemminger vermehret hat, Andr. Strübel, Jo. Ad. Weber, von denen schon oben Nachricht gegeben worden, und viel mehrere, gleichwol hat L. L. Procopius eine bessere Einrichtung verlanget, ob nun das neueste Jo. Heinr. Drümels, Regensp. 1753, 4 vollkommen sey, kan ich nicht sagen, es wird doch sehr gerühmet [821] b.

§. CCCXXXV.

Von der Teutschen und anderer Völker Philologie dieser Zeit.

Die Teutsche Philologie ist in dieser Zeit nach und nach zu einer grossen Vollkommenheit gestiegen, und es haben sich so viele in derselbigen hervorgethan, daß es nicht möglich ist, sie hier alle nur zu erzehlen, zu geschweigen ihre Verdienste und Schriften alle zu beschreiben, da so wol Teutsche als Ausländer dabey Hand angeleget haben. Den Anfang machte unstreitig schon 1617 die oben gerühmte fruchtbringende Gesellschaft mit ihren vielen Mitgliedern, deren Verdienste niederzuschlagen ein Merkmal einer ziemlichen Unwissenheit ist, und es klinget

[821] b. Von diesen s. §. XX. die L. G. 3. *Gürtleri* Lex. vniu. quat. ling Bas. 1731. 8. mai. Jani Philologisches Lexicon ist zu Halle 1753. 8vo. neu herausgekommen, s. L. G. 3. *b. a.* 573. was Procopius an den Lexicis vor *desiderata* mache s. *mor.* 520. und daß man die Worterklärungen und den Unterschied der Haupt- und Nebenbegriffe vergisset, kommt daher, daß noch kein Lexicographus zugleich ein guter Philosophe gewesen ist. *Spieser*, Basil. 1716. 8. mai. ed. secunda. Vom Pleßis meinet J. C. Mylius in *bibl. anonym.* p. 915. der Verfasser hiesse Sauzer, aber so heisset der Buchdrucker desselbigen.

Satyren, Tragödien, Romanen, Gesängen, Liedergen, Uibersetzungen von magern Französischen Witzlingen und dergleichen Plunder alle Messen überhäufet ꝛc. Man kan ein grundgelehrter Mann seyn, ohne dergleichen Zeug, ja wenn man auch kein Wort Teutsch verstünde, und wenn diese Herren sich, wie Diogenes zu Corinth mit seinem Fasse, mit ihren witzigen Einfällen beschäftigen wollen, welches man ihnen gönnet, so wünschte ich nur, daß sie uns die Gelehrsamkeit und gelehrte Historie nicht mit ihren Sonderlichkeiten verwirreten und verhunzten, wenn sie die Flüsse anzünden, daß die Fische Ach und Weh schreyen, die Engel und Teufel, Himmel und Hölle dermassen ausputzen, daß der menschliche zu gesunden Begriffen gewöhnte Verstand dabey überschnappt, wenn sie die Namen der Gelehrten verstellen, und wie Philipp von Zesen an stat Cicero lieber Zizero, also vor Conrad, Konrad ꝛc. schreiben, da man bald das Gelehrten Lexicon wird umschmeltzen müssen, wie denn ein solcher Sonderling einmal den Lukas anführte, da ich lange nicht wuste, wen er meinte, bis ich aus den Umständen errieth, daß er des Lucä Europ. Helicon meinete, welcher Mann so lange er gelebt, nur Lucä und hundert Jahr vor ihm seine Vorfahren und bis ietzo seine Nachkommen nicht anders geheissen haben. Welche lächerliche Fratzen! wozu soll denn dergleichen? Hat ihnen denn die Teutsche Nation dazu Vollmacht gegeben? Wird denn dadurch Weisheit und Tugend befördert? Wenn ein solcher Schulfuchs etwas besonders ertappet hat, als daß er die fremden eigenen Namen nicht decliniret, alle Substantiva mit grossen Buchstaben häucheln und schmäucheln vor heucheln und schmeicheln ꝛc. schreibet, an stat Conrector nun Konrektor malet, so sitzet er gleichsam, wie Saavedra redet, in seiner Bude, hänget sein Schild und seine gelehrten Hirngeburten, wie Don Qvichot das Bild seiner Dulcinea von Toboſa, aus, und schmähet auf alle, die davor keine Beugung machen, und es nicht

cken zureichenden Grund allemal angeben kan, sich deutlich, reinlich, flüßig und wohlklingend, periodisch wohlzusammenhangend, in einer gehörigen Gleichheit der Schreibart, ohne schwülstiges und affectirtes Wesen, weder in der Aussprache, noch im Ausdrucke, noch besonders in den verblümten und entlehnten Redensarten und dem Gebrauche der Figuren auszudrücken weiß, in der Wahl der Beywörter vorsichtig und richtig ist, nicht einen einzigen Gedanken mit funfzehnerley Ausdrücken vorbringet, durch welchen Kunstgrif einige schöne Schwätzer wortreich aber gedankenarm werden, wenn er endlich in der Aussprache nicht singet noch leiert, ieden Buchstaben nach seiner Natur scharf und vernehmlich ausspricht, b und p, d und t, ſ und z, g und ch und k und j, e und ä und ö, i und ú ꝛc. genau unterscheidet, die Personalpronomina und Hülfswörter nicht ausläſſet, die Kennzeichen der casuum in den declinationibus, und der Personen und Zeiten in den Zeitwörtern, auch die Verbindungspartikeln recht anbringet, und die Wortfügung nicht versetzet, und dieses so wol im gemeinen Leben, als in öffentlichen Reden und Gedichten. Doch hievon ist auch anderwärts zu handeln, ich will nur einmal die Grammatikenschreiber und Historicos der Teutschen Sprache des siebenzehnten Jahrhunderts erzehlen, solche sind Heinr. Buschey oder Buscheus der aber schon 1600 starb, Andr. Helwig, Joh. Rud. Sattler, Stephan Ritter, Joh. Heinr. Alstedius, Melchior Goldastus, Ollenices du Montsacre, die Weimarische Grammatik, Jac. Brücker, Jsaac Gilhausen, Holl. Junkler, Heinrich Schöpf, eines ungenannten *ianua quadrilinguis*, Joh. Angelus a Sumaran, Christ. Bowens oder Bouwens, Heinr. Spalt, Tilem. Olearius, Joh. Matthias Meyfart, Christi. Gueinzius ein sehr gelehrter Mann, und sein Sohn Joh. Christi. Gueinzius, Christo. Achatius Hager, Johann Werner, Christian Puder, eines ungenannten der Teutschen

Sprache

und daher meint, er solte um dies sein Vaterland unbekümmert seyn, ob ihm gleich ferner von seinen Anhängern grosse Lobeserhebungen sind geschenkt worden, ob er auch gleich wirklich einige Gelehrsamkeit, gute Absicht und in vielen Stücken nicht unrecht hatte, so traf ihn doch das Unglück, daß er erstlich von Neidern angefochten wurde und ohne Beförderung blieb, hernach unter die Spötter gerieth, die ihm übel mitfuhren, da er sonst zu unsern Zeiten würde ein grosser Mann geworden seyn, da es viele Leute, die seinen Gründen nachgehen, ja noch weiter gehen als er, hin und wieder in grosser Menge giebt, die eben so künstliche Ableitungen und paradoxe Rechtschreibungen, auch neue Wörter machen, wie er, und sie, wie er als Wortkönige und Buchstabentyrannen andern aufdringen wollen [822b]. Ich gehe fort zu den übrigen Grammaticis der Teutschen Sprache dieser Zeit, solche sind noch ein ungenannt-

822 b. *Buschey* Gramm. Latino-Germ. 1634. 8. *Alstedius* hat in seiner Encyclopaedia s. *not.* 2. auch eine Teutsche Gramm. *Du Mont-sacre* Schatzkammer zierlicher Reden, Straßb. 1617. 8. *A Sumaran* thesaurus fundamentalis quinque lingu. Lat. Hisp. Gall. Ital. German. Ingolst. 1626. 4to. Anon. *ianua quadril.* Straßburg 1624. 8. Latein. Teut. Franz. Span. *H. Spalt* vindiciae linguarum Teuton. et Rom. contra *Dan. Martini*, Argent. 1624. 8. Meyfart Teutsche Redekunst, Coburg 1634. 8. verbessert vom Jo. Geo. Albino, Frankfurt 1654. 12. siehe Motschmann *Erford. litt. I.* 73. *Gueinz* s. Vogt *l. c.* 321. *Anon.* Ehrenkranz der T. Sprache, Straßb. 1644. 8vo. Schottelius s. *not.* 552. 575. 682. Die erste Ausgabe: Der Teutschen Sprache Einleitung zur richtigen Gewisheit und grundmeßigen vermügen ꝛc. Lübeck 1643. 8. Die andere, dritte und der Auszug s. *not.* 682. 552. die neueste aber nicht die beste ist, Hildesh. 1737. 4. L. G. 1738. 582. Eius *horrendum bellum Gramm.* Braunschw. 1673. 4. Jesen s. *not.* 575. seiner Schriften Verzeichniß erfodert ein eignes Buch, sein Prirau ist gedruckt, Amst. 1680. 8vo. Ei. Dichterisches Rosen- und Lilienthal, Hamb. 1670. 8. Hochteutsches Helikonisches Rosenthal, Amst. 1669. 8. Hochteut. Helikon, Jena 1656. 8. mit der Helikonischen Leiter: Simsons Heldenliebe, Nürnb. 1679. 8vo. Teutsche Mythologie, Sultzbach 1702. 8vo. Lehrgesänge, Magdeb. 1675. 8vo. Dichterische Liebesflamme, Hamb. 1651. 12. Frühlingslust, ib. 1643. 12. Assenat, Nürnberg 1673. 12. Beschreibung von Amsterdam, daselbst 1664. 4. & ꝛc. oben §. XXI. *Lipen. B. P.*

Jo. Möller, Juſtin Töllner, Chriſti. Schöttgen, Andr. Heldmann, Santo di Ramlo, Joh. Theodor Jablonsky, Aug. Nathanael Hübner, Joh. Hübner, Erdmann Uhſe, Gottfr. Lange, Gottfr. Ludwig, Jo. Geo. Anſorge, Herm. Wahn, Hieron. Freyer, Herm. Juſt Spannut, Heinrich von Bünau, Gottfr. von Beſſel, Joh. Jac. Maſcov, Fried. Jac. Beyſchlag, Jo. Chriſto. Cleſſel, Heinrich Heiſe, Heinrich Rowland, Geo. Litzel, Joh. Herdegen oder der ſogenannte Amarantes, Johann Heinr. Steffens, die Beyträge zur kritiſchen Hiſtorie der Teutſchen Sprache, die Nachrichten der Leipziger Teutſchen Geſellſchaft, Caſpar Gottſchling, Jo. Mart. Prechtlein, Heinr. Volk von Wertheim, C. Thomaſius, Friedr. Houck, C. G. W. meine Philoſophiſche Redekunſt, eines ungenannten Franzöiſch-Teutſche zu Dreßden gedruckte Grammatik, C. E. Steinbach, F. A. Hallbauer, J. J. Schatz, David Solbrig, Thomas Hofmann, Jo. Fabricius der Abt, Jo. Alb. Fabricius, Mich. Richey, Salom. Hentſchel, Gottfr. Schmorther, Adam Fried. Glafey [825] b, Jo. Maria Max, Jo. Ulrich

825 b. *Ruſenberg* Däniſch-Teutſche Gram. Koppenh. 1709. Die Franzöiſch-Teutſche, Berlin 1700. 8vo. Schröter Anweiſung zur Teutſchen Oratorie, Leipz. 1704. 8. Ei. Politiſcher Redner, ib. 1714. 8. Redtel Unterricht von der Teutſchen Verskunſt, Stettin 1704. 8. Grüwel Richtſchnur der hochteutſchen Orthographie, N. Ruppin, 1707. 8. Hederich Anleitung zu den Philol. Wiſſenſchaften, Witt. 1746. 8. *Muhlius* ſ. *not.* 279. Ei. comment. de voce Kirche, Kiel 1719. 4. Eißler nöthige Grundregeln zur Orthographie, Nürnb. 8. 1718. von ſeinen Irrthümern ſiehe Fortgeſ. Sammlung 1731. 939. 940 ꝛc. vielfältig, da man ſich wundert, daß ihm im Braunſchweigiſchen eine Schule anvertrauet ſey. *Thorſtraten* Lobrede der Teutſchen Sprache mit Mollers Diſcurs von billiger Liebe und Hochachtung der Mutterſprache, Flensb. 1722. 4to. Töllner Orthographie, Halle 1718. 8vo. *Ramlo* Gram. della lingua Tedeſca, Bologna 1723. 12. Anſorge Teutſcher Lehrmeiſter, Jena 1721. 8vo. *Spannut* Teutſch-Orthograph. Schreib-Converſations-Zeitungs- und Sprichwörter-Lexicon ꝛc. Hannov. 1720. 8. Steffens Geſchichte der alten Bewohner

Perger, Thom. Aubert, Joh. Maria Max, Wien 1723, 8, des Franc. Barins *Nouvelle methode raiſonnée pour apprendre facilement la langue Françoiſe*, Amſt. 1738, 8. ſ. L. G. Z. 1742 p. 864, Ad. Beſel, du Grain, Jo. Jac. Schatz Franz. Langius, ſ. L. G. Z. 1739, 108, Geo. Sarganeks verbeſſerter Franzöiſcher Langius, *Grammaire practique*, *Nouveau dictionaire*, ſ. eben dieſe 1743, 717, Edme Heute und Ant. Wisniewski Franz. Grammatiken, jene Franzöiſch, dieſe Lateiniſch, beyde zu Warſchau 1748, 8, ſ. eben dieſe 1748, 387, Christi. Lunkenbrugs Franz. Gram. Leipzig 1752, 4, ſo iſt auch des P. J. le Roux *Dictionaire* 1752 neu gedruckt, es ſind die Lexica Fr. L. Poitevin, P. Provanſal, und andere bekannt worden, und die Academie Francoiſe zu Paris hat beſtändig mit gutem Erfolge an der Verbeſſerung ihrer Sprache gearbeitet, auch an die vierzig Bände von ihren auserleſenſten Arbeiten an das Licht geſtellet, die Franz. Bibeln Des Marets mit Anmerkungen, Amſterd. 1669 f. David Martin, eben daſelbſt 1707 f. 2 voll. eine andere, Amſt. 1687, 4, Joh. Clercs, Amſt. 1703, 4, Beauſobre und L'Enfant, Amſt. 4, die Hanauiſche 1727, 8, Carl de Cene, Amſt. fol. 2 voll. Pet. Roques, Baſel 1744, 8, der auch daſelbſt des Dav. Martin 1747 wieder drucken laſſen, die neueſte im Haag in 4, 1742 angefangene mit Erklärungen und Anmerkungen der Engelländer: Das N. Teſtament zu Löwen 1648, zu Paris 1655, das rare N. Teſt. Dionyſ. Amelot, Jo. Daille und Valentin Conrart, Paris 1671, 12, der Janſeniſten von Portrojal Saci oder Iſaac Lud. le Maitre, Arnald und Pet. Thom. du Foſſe, Mons 1665, 1667, 1672, 1710, 8, des Paſchaſii Qveſnel 1687, 8, der Genfer nach Lutheri Uiberſetzung, Frankf. 1700, 1711, des Rich. Simons, Trevoux 1702, 8, 4 voll. des Bouhours 1703, des Clercs, Amſt. 1703, des Beauſobre und L'Enfant, Amſterd. 1718, 4, 2 voll. die Franz. Bibel Jo. Diodati, Genf

1644

gehören doch jene unter die Seltenheiten, ſ. Vogt l. c. 93, und dieſe letztern haben nicht aufkommen können. Ein mehrers achte ich vor diesmal nicht nöthig, von der Philologie, nach den Gränzen meines Abriſſes, beyzubringen, und das Verzeichniß der Philologen fället mir eben deswegen vor diesmal zu weitläuftig, daher ich es bis in die *Supplementa* verſparen muß.

§. CCCXXXVI.

Von den freyen Künſten dieſer Zeit, der Gymnaſtica, Graphica, Malerey, Bildhauerey, Kupferſtecherey, Kritik und Redekunſt.

So wol die unfreyen als vornemlich die freyen Künſte haben in dieſer Zeit einen ungemeinen Zuwachs bekommen, und ſind durch allerhand Erfindungen und Schriften ſehr ſtark bereichert und erweitert worden, damit ich aber, wie gedacht, hier nicht zu weitläuftig werde, ſo muß man das obige dritte Hauptſtück hiebey zu Hülfe nehmen, da das meiſte, was in dieſe Zeit gehöret, bey der Vorſtellung der unfreyen und freyen Künſte ſchon iſt gemeldet worden, das ich hier nicht wiederholen will. Den oben gedachten groſſen Dictionariis hätte ich noch des Lud. Moreri *Grand dictionaire hiſtorique*, Baſel 1732 fol. ſechs voll. Amſt. 1740 f. 8 voll. Johann Jacob Hofmanns *Lexicon vniuerſale*, Leiden 1698 f. vier Tomi, Peter Baylens *Diction. hiſt. et crit.* Rotterd. 1697 fol. 2 voll. Amſt. 1740 fol. 4 voll. Teutſch von J. C. Gottſched, Leipz. 1740 f. 4 voll. J. F. Buddei allgemeines Hiſtor. Lexic. Leipz. 1732 f. 4 voll. Jo. Chriſtoph Jſelins allgemeines Lexicon, Baſel 1727 fol. ꝛc. beyfügen können, wenn ich nicht ſolche hieher zur Geſchichtskunde hätte verſparen wollen. Jetzo muß ich nur erinnern, daß des J. Harris *dictionary* auch 1736 wieder gedruckt ſey, Hübners Reales Staats- ꝛc. Lexicon 1752 neu aufgelegt worden und man des Savary *Dictionaire de commerce* zu Genf 1750 f. neu, über dieſe das Bambergiſche Haushaltungs-Lexic. 1752, 8, und Diderot und d'Alembert zu Paris 1752 f. *Encyclopedie ou dictionaire raiſonné des ſciences* herausgegeben

gliederer der Monaden. In der Gymnaſtica haben ſich die ehemaligen Ritterſpiele und Turniere in bloſſe Luſtſpiele verwandelt, dergleichen Herzog Johann Friedrich von Würtemberg 1609 und 1616 zu Stutgard, Kaiſer Matthias 1612 zu Frankfurt, Kaiſer Leopold 1658 eben daſelbſt, zu Wien 1662 und 1666, Churfürſt Johann Georg *II* zu Dreßden 1678, Churfürſt Auguſt 1697 eben daſelbſt, Kaiſer Joſeph 1706 zu Schönbrunn, König Auguſt 1709 zu Dreßden, Churfürſt Maximilian Emanuel 1718 zu München, König Auguſt 1719 zu Dreßden, König Auguſt *III* 1747 eben daſelbſt, König Friedrich *II* in Preuſſen 1750 zu Potsdam, Charlottenburg und Berlin ꝛc. angeſtellet haben, man ſehe davon den achten Theil der Kernhiſtorie aller freyen Künſte. Zu den ſchon oben angeführten Schriften von der Gymnaſtik gehören noch des Hippolyte Helyot *hiſtoire des ordres monaſtiques*, ſ. *not.* 400 b, die man in das Teutſche zu Leipz. 1753, 4 zu überſetzen angefangen hat, des Andr. Favyn *theatre d' honneur et de chevallerie* etc. Paris 1620, 4, 2 voll. Marci Vulſon de la Colombiere *vrai theatre d' honneur et de chevalerie*, Paris 1648 f. 2 voll. beydes rare Werke, die *Hiſtoire de tous les ordres militaires ou de chevallerie par* Adrien Schoonebeck, *Amſt.* 1699, 12, 2 voll. des Abts de Vertot *Hiſtoire des chevaliers de S. Jean de Jeruſalem, Hopitaliers appellez, depuis les chevaliers de Malte*, Paris 1726, 4, 4 voll. Gerhard Thibaut *academie de l'epee*, 1668 gr. f. Thom. Hyde *hiſt. nerdiludii* h. e. *trunculorum et aliorum*, ei. *de ludis orientalibus, ſcachiludio* etc. Oxford 1694, 8, ſ. Tenzels cur. Bibl. tom. I p. 541, 697, der Palamedes *rediuiuus*, Leipzig 1739, 12, die *Academie univerſelle des Jeux*, Paris 1730, 8, Gottlob Erdmann Zeibichs *athleta παραδοξος*, Wittenb. 1748, 8vo, Leipz. Gel. Zeit. *h. a.* 526, des Carl Chriſt. Langens Anfangsgründe der Tanzkunſt, Erlangen 1751, 8, Johann Paſchens Exercitienmeiſter, oder

Sachen abgeborget hätte. Die Malerey hat in dieser Zeit vortreflich geblühet, in Italien lebten noch zu Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts Annibal Caraccio, und Michael Angelo Merigi oder von Caravagio, Bartholom. Manfredi, Jos. Ribera Espagnolet, nach diesen Franceschini, Solimeni, Pet. Ferrerius, ferner Pet. Beretini da Cortona um 1635, Carl Lothi in Venedig starb 1698, Carl Maratta im Anfange des achtzehnten Jahrhunderts zu Rom, Anton Zanchi, Anton Molinari, Carola Catharina Patina, Carl Dati, Lazaro Baldi, Johann Anton Bumaldi, s. Vogt l. c. 65, 157, Peregrinus Ant. Orlandus, Silvani Razzi, Pet. Bellorius, Carl Cäsar Malvasia, Lud. Vedriani, Raph. Soprani, Phil. Baldinucci, Carl Ridolfi, Barthol. de Pozzo, Joseph Ghezzi, Vincent. Vittoria, Lione Pascoli, Raphael Borghini, Octavius Lioni, Salvator Rosa von Neapolis, Sebastian Pomelli, Cignano, Johann del Sole, Barino, Celesti, Viani, Santi Pauli, Bellucci, Gambarini, Gabbiani, Pit. Leo Ghezzi, Cavazzoni, Castellini, Bistega und Bibieni: Die berühmtesten Schulen sind gewesen des Cignano, Maratta, Franceschini und Jo. del Sole. Aus der ersten sind gekommen sein Sohn Felix Cignano, Bonaventura Lamberti, Lud. Ant. David und dieses Sohn ꝛc. aus des Maratta oder Maratti Schule Anton Balestra, Hieron. Odamo ꝛc. aus des Franceschini, Domenico Tempesti ꝛc. aus des del Sole, Felice, Torelli, Josua Mazzoni ꝛc. Joh. Bapt. Crescentius, Dominico Zambieri, Andreas Pozzo, und viel mehrere. Von Franzosen sind berühmt Mart. Friminet starb 1619, Simon Vouet starb 1648, Jacob Blanchard starb 1638, diese drey haben die verfallene Französische Malerey wieder empor gebracht, diesen folgten Nic. le Poußin starb 1665, Eustachius le Sueur starb 1655, Dorigny,

1629, Peter Paul Rubens ſtarb 1640, Anton van Deick aus Antwerpen ſtarb 1641, Gerhard Hundhorſt von Utrecht ſtarb 1660, Jac. Jordan um 1678, Arnold Houbraken, Adrian Brauer von Oudenarde ſtarb 1640, Jo. Torrent von Amſterdam malete lauter unzüchtige Gemälde die deswegen 1640 durch den Scharfrichter verbrannt wurden, er ſelbſt ſtarb unter der Tortur, da man fragen möchte, was man durch die Tortur aus einem Maler als Maler bringen wollen? Balthaſar Gerbier von Antwerpen, Anton von Montfort aus Blockland, die gelehrte Anna Maria Schurmannin, Abraham Blomart zu Utrecht, Peter de Laer ſonſt Bambots ſtarb 1650, Wilhelm Bemmel, Cornel. Kettel, Michael Janſon Mirevelt, Brill, Fouqvieres, van der Meulen, Joh. Paul, Watteau, Qvellins, Tenier, Corn. Polembourg, Gerard Seghers zu Antwerpen, Anſelmus van Hulle, M. Sorg, und viel mehrere. In Teutſchland ſind berühmt worden, Adam Elzheimer ſtarb 1630, Joh. Lys ſonſt Pan genannt, von Oldenburg ſtarb 1629, Rembrand de Ryn zu Amſterdam, Carl Screta zu Prag, Joachim von Sandrart die Ehre der Teutſchen Nation ſtarb 1684, ſein Vetter Joachim von Sandrart der jüngere ſtarb 1691, Valentin Maler zu Nürnberg ſtarb 1603, Lazarus Röting, Jobſt Harrich, Wolf Avemann, Fried. und Luc. von Falkenburg, Jacob Troſchel, Lorenz Strauch, Nicol. Oeller, Jo. Herz, Jo. Creuzfelder, Geo. Gärtner, Gabriel Weyer, Jo. König, Paul Juvenell, Johann Juvenell, Eſther Juvenellin Johann Schweſter und Pauls Tochter, Peter Anton Corduer, Friedrich Juvenell, Johann Philipp Juvenell, Chriſtoph Halter, Paul Kols, Chriſtian Rupert, Geo. Gärtner der jüngere, Johann Hauer, Mich. Herr, Daniel Preisler, Rup. Hauer, Leonhard Golling, Georg Strauch, Joh. Carl von Thill, Heinrich

Popp,

den, Peſne in Berlin, Denner in Hamburg, Friſich ein Sohn des berühmten Mathematici in Riga Joach. Friſichs, Günther Helmshauſen in Jena und viel mehrere. Von Spaniern iſt mir nur Diego Velaſqvez aus der Beſchreibung J. E. Rappens bey des Saavedra Gel. Rep. p. 241 bekannt, ohngeachtet Ant. Palomino Velaſco ihrer zweyhundert und ſieben und zwanzig beſchrieben hat, den man alſo nachſehen muß, ſeine *Vidas de los Pintores y Eſtatuarios eminentes Eſpagnoles* ſind zu London 1742, 8 gedruckt, und von Engelland iſt Geo. Turnbull, Richard Graham, Carl Alph. du Fresnoy ꝛc. zu Rathe zu ziehen, ſonſt T. Murray, W. Wißing, Dryden ꝛc. bekannt. In Dännemark und Schweden werden gerühmet Lambert von Hagen, Steinwinkel, Heinr. Düvens, der von Moinichen, Dagard, Wogter, Dithmar, Coffer, Diekmann, Qvant, Jürgenſohn, Wegand, Denter, Jepſen, der Graf Steinbock, ſonderlich Elias Brenner, von dem in der Hiſtorie der Gel. unſerer Zeiten p. 975 eine Nachricht zu leſen iſt, von einigen Italiänern iſt nur in Gundlings v. H. d. G. p. 151 etwas anzutreffen, in dem geöfneten Ritterplatze ſtehet tom. I p. 75 auch eine kurze Nachricht, auch im Juvenel und in der Kernhiſtorie aller freyen Künſte P. I. Doch muß ich geſtehen, daß aller Orten nichts vollſtändiges, accurates und zuverläßiges gefunden wird, und die Erzehlungen ſind ſo voller Druckfehler und Widerſprüche, daß man wohl eine beſondere Hiſtorie der Malerey wünſchen möchte, auſſer daß Doppelmayrs Nachrichten zu loben ſind, die aber nur von Nürnbergern gegeben werden und groſſe, koſtbare, ausländiſche Werke habe ich diesmal nicht habhaft werden können. Zu den Schriften von den Fehlern der Maler gehören noch Theodor Cruſius in der Vergnügung müßiger Stunden *P. III* p. 52, G. H. Götze in *pictura papiſmi promotrice*, und *de fide magorum Chriſtum quaerentium et adorantium*, Jo. Le Pelletier

Gyps, Stein, Marmor, Bley, Metall, Elfenbein, köſtliche Steine, Glas, Stahl und Eiſen gehöret, ſind unter den Italiänern die vornehmſten Alex. Algardi, Franc. und Joh. Lorenz Bernini, Vater und Sohn, Franc. Mochi, Ant. Lombardo, Camillo Mariani, Phil. Baldinucci, Matthäus Nigretti, Pet. Paul Oliveri oder Ulivieri, Julian Finelli, Andreas Bolgi, Franc. Baratta, Andr. Contucci Lazaro Calamech, Jacob Piccardi, Pet. Tacca, Johann Bologna, Franc. Piccardi, Simon Maſchini, Carl Pellegrini, Pet. Giampetron, Luc. Martelli, Johann Maria, Lazaro Morelli, Fiamingo oder Franc. di Qveſnoy, Fulgenzio ſein Sohn, Joſeph Gioſafatti, Johanna Garzoni und Ottaviana Janella, zwo Frauenzimmer, Thomas Orſolino, Hercules Ferrata, Camillo Ruſconi, Melchior Caſa, Jo. Bapt. Foggini, Carl Marcellini, Mich. Maglia, Lorenz Ottoni, Phil. Carconi, Joſeph Mazzuoli, Paul Noldini, Jac. Anton Fancelli, und ſeine Brüder Coſimo und Franciſcus, Pet. von Cortona, Franc. Cavallini, und ſeine Söhne Jacob und Carl und ſein Enkel Carl Cavallini, Anton Raggi, Dominico Guidi, deſſen Eidam Vicenzio Felici, Johann Ant. Mazzuoli, Pet. del Po, und ſeine Kinder Jacob und Thereſia, Johann Bapt. Contini, Lud. Garzi, Matthias de Roßi, Angelo de Roßi, Joſeph Ghezzi, Joſeph Rußnati, Joſeph Ruſconi, Jo. Bapt. Maini, Hieron. Odamo, Joſ. Piamontini, Joſ. Mazza ꝛc. Unter den Engelländern Gabriel Cibber, Grinlin Gibbons. Unter den Franzoſen Sarraſin, Renaudin, die beyden Arguieres, Girardon, Des Jardins, Balthaſar und Caſp. de Marſy, Pujet, Pet. le Gros, L'Hongre, Coycevoxin, le Comte, Biardeau, Goudrai, Vinage, Janni, S. Roch, Germain Pilon, Mazelni, Maniere, Huttinot, Carliers ꝛc. Unter den Niederländern Artus Qvellin

zenberger, Johann Melchior Dinglinger, Lud. Lücken, Wiedemann, Matthieli, Dubut, insgesammt in Dreßden, Dan. Neuberger und seine Tochter Anna Felicitas, arbeiteten in Wachs, von Meynerts zu Lübeck in Eis 1740, und um gleiche Zeit baute man zu Petersburg einen ganzen Pallast mit vielen Statuen von Eis, Sebastian Hukenberger zu Salzthal, Poch der jüngere zu Wien, Just Klöseker zu Bamberg, Adrian Friese zu Augspurg ꝛc. man sehe die bereits oben angeführten Schriften von der Bildhauerey. In der Kupferstecherey, welche ietzo höher gestiegen ist und viel Zusätze bekommen hat, thaten sich hervor die Nürnberger Hans Siebmacher, Pet. Isselburg, Johann Troschel, Andr. Kohl, Johann Carl von Thill, Jo. Fried. Leonhard, Joachim von Sandrart der ältere, und Joach. von Sandrart der jüngere, Jo. Jac. von Sandrart, Carl Gustav Amling, Geo. Christoph Eimmart der jüngere, Maria Clara Eimmartin, Jac. von Sandrart, Johann Christi. Marchand, Paul Decker der ältere, Susanna Maria von Sandrart, Maria Sibylla Meriann, Magdalena Fürstin, Joh. Alex. Böner, Anna Barbara Murrerin, Johann Renkel, Christo. Weigel und sein Bruder Joh. Christo. Weigel, welche Doppelmayr beschreibet. Ferner Crispin de Paas, dessen Sohn Simon, Tochter Magdalena und Enkel Crispin, alle vortrefliche Kupferstecher, Adrian Colaert, Jac. Bos, Adam Aelzheimer, Heinr. Goud, Aegidius Sadeler und Raph. Sadeler der jüngere, Mich. le Blon, Dietrich Mayr und dessen Söhne Rudolph, Jacob und Conrad zu Zürch, Matthäus Merian der grosse Künstler, Fried. Brendel, Johann Wilh. Bauer, Casp. Merian, Wenceslaus Hollar, Jeremias Falk den man unrecht Valk nennet, hat die Königin Christinam und J. Hevelium sehr schön gestochen, Isaac Mayr von Frankfurt, Johann Jac. Thurneisen, die Augspurger

zuerſt in Teutſchland die ſo genannte ſchwarze Kunſt bekannt machte, dazu nachgehends Prinz Rupert Pfalzgraf vieles beygetragen hat, Mich. Fennitzer, A. C. Kalle, Elias Chriſto. Heiß zu Augſpurg, Matthäus von Sommern, Johann C. Sartorius, Jo. Conr. Reif, Joſeph von Montalegre, Johann Leonhard Blank, Auguſt Blooteling von Nürnberg, Leonhard Heckenauer in Augſpurg, Jac. Wilhelm Heckenauer, Johann Chriſtian Oberdorfer zu Leipzig, Andreas Bretſchneider, M. Rößler, Chriſtian Romſtädt, Erasmus Andreſon ein Schwede zu Leipzig, Jo. Geo. Menzel zu Leipzig, Martin Bernigeroth und ſeine Söhne Jo. Martin und Jo. Benedict Bernigeroth zu Leipzig, Jo. Chriſto. Syſang und ſeine Tochter Johanna Dorothea zu Leipzig, Chriſti. Fritzſch zu Hamburg, Chriſti. Fried. Boetius zu Dreßden, C. A. Wortmann zu Petersburg, Moritz Bodenehr zu Dreßden, Joh. Gottfr. Krügner zu Leipzig, Joh. Paul Zinke zu Leipzig, Joh. Fried. Schmidt in Berlin, Johann Geo. Schmidt zu Braunſchweig, G. D. Heumann zu Göttingen, David Herrliberger zu Zürch, Birkhard und Fiſcher zu Prag, Hieron. Sperling und ſeine Tochter Catharina, Pinz, Probſt, Joh. David Herz, Fried. Harder, Tyrof, Jo. Martin Wineer zu Augſpurg, Jo. Geo. Solbrig der eine bequeme Art Kupferſtiche abzudrucken erfand, Roßbach zu Leipzig, Joh. Jac. Haid deſſen vortrefliche Werke bekannt ſind, und von deſſen berühmten Männern zu Augſpurg 1752 f. das neunte Zehend an das Licht getreten iſt, Bernard Vogel zu Nürnberg, J. C. Böcklin zu Leipzig Vater und Sohn, Jeremias Wolf zu Augſpurg, L. Zucchi zu Dreßden, F. C. Göbel, G. P. Buſch, Joh. Aug. Corvinus, A. H. J. Degmaier, A. C. Fleiſchmann, D. C. C. Fleiſchmann, Creite, Tobias Gabriel Beck, Anton Auguſt Beck, Jo. Geo. Bäck, J. A. Roch, J. G. Puſchner, Wolfgang Hartmann,

Joh.

Mirevelt, S. a Bolswert, Pet. van Cuyk, C. van Dalen, Abr. van Waesbergen, Jac. Verheyden, die Viſcher, Gerh. Edelink, Arn. de Weſterhout, Gommarus Wouters, Romain de Hooghe, Arnold Houbraken ꝛc. Von Franzoſen hätte ich in voriger Zeit des Andreas Thevet rare Portraits, Paris 1584 f. anführen ſollen, itzo gehören hieher dergleichen von Peter Duret, Paris 1652, 4, vom Zacharias Heince und Franc. Bignon die M. V. de la Colombiere daſelbſt 1650 gr. f. und die Balthaſar Moncornet eben daſelbſt 1680 f. herausgegeben hat, die raren *Eſtampes pour ſervir à l'hiſtoire des arts et metiers*, Paris 1701 f. ingleichen *Memoires pour ſervir à l'hiſtoire des animaux*, Par. 1671 gr. f. und die vom Crozat, Dubos und Mariette beförderte Sammlung von den beſten in Kupfer geſtochenen Malereyen in Frankreich zu Paris 1743 gr. f. 2 voll. von dieſer letzten, ſ. L. G. Z. 1743, 675, von den erſtern Vogt 457, 545, 267, wozu noch zu rechnen ſind *Memoires pour ſervir à l'hiſtoire de Louis le grand*, Paris 1697 f. 10 voll. ſ. Oelrichs Geſchichte der Berlinſch. K. Bibl. 51. Sonſt iſt die Kupferſtecherey in Frankreich ſehr hoch getrieben worden, unter ihren Kupferſtechern werden gerühmet Bellange, Jo. Callot van Schupen, Gerhard Edelink, Vermeulen, L. Simoneau, Rob. Nantevil, J. B. de Poilly, Franc. und Nic. Poilly Gebrüder, Anton Maſſon, Pinau, die Jungfer Stella, Gerhard und Benedict Audran Gebrüder, Seb. le Clerc, Claud. Audran, Nic. Perelle, S. Marot, Joh. le Pautre, Boucher, P. D. Bailliu, Watteau, Abrah. Boſſe, Sim. Tomaßin, Martin Beaugard, Claud. Melan, Franc. Chauveau, Pet. Drevet, Iſrael und Morin, F. Andriot, C. le Brun, Huret, Danoit, l' Enfant, Mich. l' Aſne, Aegidius Rouſſelet, Odieuvre, Tariſe, Bernhard le Petit, l' Armeßin, le Bas, Dupuis, Scotin, Silveſtre der von dem Dreßdniſchen unterſchieden

iſt,

Boivin, Micarino, C. Reverdinus, Hieronym. Mocetus, Maer von Oſſanen, Cormer, Nic. de Bruyn, Hans Breſank, Corn. Heviſſen, Daniel Mignot, Pet. Marchand, Peter Qvaſt, Johann Ladespeldricke, Peter Cottart, Andreas Andreanus, Cornel. Bus, Peter Voiriot aus Lothringen, Boſchi, Jacob Kerver, Iſrael van Meck Broeckolt, Anton Jacqvart, Steph. de la Howe, Peter Nolin, Steph. Carteron um 1615, Eſaias van Hulſen, Valentin Gezenius um 1621, Roberta, C. Blecker um 1638, Hans Liefrink, Gabriel Schloſſelberger, Joh. Ketterlaer, Melchiſedech van Oeren, Peter Hils, D. Bernard, Marc. Duval, Renè Lochon, Leonhard Gaultier, Peter Lombard, Joh. Couvay, Franc. Perier, Hiacynthus da Gesminighani da Piſtoja, Anton Salamancha, Saint Martin von Belonien, Adam Mantuan, Georg Ghiſi Mantuanus, Stephanus Kolbenſchlag, Remy Wibert, Marc. Anton Raymundus von Bologna, Silveſter de Ravenna, Bernard Caſtellus, Camillus Congius, C. Bernardino Radi, J. C. Valeſio, Odoard Filialetti, Saint Sebaſtian, Bernard Paſſard, Martin Rota Sibinenſis oder Sebenzanus, Veſpaſianus Strada, Paul Caliaris Veroneſe, Matthäus Piccioni, Joſeph Maria Metelli, F. Parmiſianino, Julius Bonaſon, Franc. Bonaventura Biſius, Bernard Malpurcio, Jo. Bapt. Brixano, Baptiſta Francus, Steph. du Perac, Jac. Belli, Pet. Stephanonius, Nic. Beatricius ein Lothringer, Anton Laſſrer Seqvanus, Melchior Girardini, Guido Rheni von Bononien, Barthol. Coriolanus, Jac. Grandhomme, J. G. Vliet, Corn. Berghem, Nicol. Peter Berghem, Theodor van Tulden, David van Boons, P. Servouter, J. G. Bronchorſt Jac. de Ghein, Heinrich Clivens, Schelde a Bolwert, Ant. van Waterloo,

In der **Redekunſt** hat ſich in dieſer Zeit ungemein viel geändert und gebeſſert, ſonderlich da man mit Hülfe der Weltweisheit ſeit 1724 dergleichen Verbeſſerungen vorgenommen hat, denn ob zwar die Lateiniſchen Redner dieſer Zeit denen in der vorigen Zeit nicht beykommen, was die Vortreflichkeit des Ausdrucks anbetrift, ſo ſind doch die mehreſten in der Ordnung der Gedanken und der gebrauchten Gründe etwas genauer und richtiger gegangen als die vorigen. Es ſind auch bey allen Nationen in ihren Sprachen unvergleichliche Redner aufgeſtanden, welche in allem, was zur wahren Beredſamkeit erfodert wird, ſich ſehr wohl gezeiget haben, man hat die vortreflichſten Anweiſungen und Regeln gegeben, die ſchönſten Reden und Briefe in allerhand Sprachen herausgegeben und mit den Verbeſſerungen der Sprachen auch alſo die Redekunſt vollkommener gemacht. Sonderlich haben die **Teutſchen** und **Franzoſen** vor allen andern Völkern hierin groſſe Verdienſte, man hat das ungeſunde Zeug von den unterſchiedenen *generibus dicendi*, die **Topick**, die **Lulliſterey**, das alte Vorurtheil, daß nur die Uiberredung der Endzweck der Redekunſt ſey, und dergleichen abgeſchaft, und auf einen vernünftigen, natürlichen, ungezwungenen, ungekünſtelten, gedankenreichen Vortrag der Sachen geſehen, ohngeachtet es freylich auch hin und wieder Leute gegeben hat, die in ein affectirtes, albernes, obgleich dem äuſſerlichen Anſehen nach ſchönes Geſchwätz, und in einen wortreichen, aber gedankenleeren Vortrag verfallen ſind, auch ihren Witz zum öftern auf die Folter gebracht, ſinnreich aber vernunftlos zu ſprechen. So wol die bürgerliche als die geiſtliche Beredſamkeit iſt durch geſchickte Männer auf einen ganz andern Fuß geſetzet worden, und wer heutiges Tages den Ruhm eines guten Redners davon tragen will, der muß ein ſtarker Weltweiſer, ein gründ-

licher

d' oggidi, o ſia l'abuſe della critica odierna, Rom. 1726. 4. *A. E.* 1727. 238. *Elſswich* de recentiorum in N. foedus critica, Witt. 1711. 8vo.

Janus Broukhusen, Barthold Heinrich Brockes, Mich. Conr. Curtius, der Aristotelis Dichtkunst in das Teutsche übersetzet hat, Stephan Duck, Salomon Franke, Claud. Franc. Fragueri, Nic. Parthenius Giannetasius, Jo. Christian Günther, Jo. Christoph Gottsched, Albr. Haller, F. G. Klopstock, Joh. Ulr. König, Hortensius Maurus, Benjamin Neukirch, Joh. Val. Pietsch, Christ. Heinr. Postel, Mich. Richey, Luc. Rotgans, Christo. Otto von Schönaich, Heinrich Eberhard von Spilker, Daniel Schönemann, Francisc. Arouet Voltaire, Christian Fried. Weichmann, Jo. Christo. Wenzel ꝛc. Diese werden vom Heumann als die vornehmsten angesetzet, allein was vor eine Menge von Zusätzen würde ich hier zu machen haben, wenn ich aus dem Reiche der Dichter alle diejenigen anführen wolte, die sich mit Anweisungen und Gedichten hier hervorgethan haben, wozu mir vor diesmal weder Zeit noch Raum, noch andere Umstände Erlaubniß geben, und ich würde die Grösse dieses Bandes und die Gränzen eines Abrisses weit überschreiten, wenn ich die hier noch mangelnden Dichter, sonderlich der neuesten Zeit, in allen Nationen und Sprachen, zumal auch den Wurmsaamen und dergleichen, und was man sich zuweilen vor wunderliche Begriffe von der Dichterey mache, über deren Erklärung man bis diese Stunde noch nicht einig ist, hinzuthun wolte, also muß ich dergleichen in die Fortsetzung und künftigen Zusätze versparen [829] b. Die Geschichtskunde und Historie ist in dieser

829 b. *Sarbieuii* carmina, Bresl. 1753. 12. mai. *Barlaei* poemata, Lugd. Bat. 1631. 12. *Rapin* opera poetica, Paris 1723. 8vo. 3 voll. *Boileau* oeuvres, Amst. 1735. 12. 4 voll. Dresden 1747. 8. 4 voll. *Opitzii* Gedichte, Zürch 1745. gr. 8. Frankf. 1747. gr. 8. ☉ *L. G. Z.* 1745. 196. 444. 1747. 573. *Lohenstein* s. Obseru. sel. Hal. VI. 84. *Dryden* s. *A. E.* 1752. 240. *Besters* Schriften, Leipz. 1732. gr. 8. *Caniz* Gedichte, Berlin 1727. gr. 8. *Duck* s. *L. G. Z.* 1730. 809. 900. 1731. 698. 898. *Francke* Heliconische Ehren- Liebes- und Trauerfackeln, Weimar 1718. 8. *Günthers* Gedichte, Leipz. 1742. gr. 8. 3 voll.

Haller

dieſer Zeit gleichfalls zu einem hohen Grad der Vollkommenheit geſtiegen und in den treflichſten Zuſtand geſetzet worden, die merkwürdigſten Geſchichtſchreiber des ſiebenzehnten Jahrhunderts ſind, Cäſar Baronius, Marquard Freher, Marcus Velſer, Paul Sarpius der ſich Petrum Suavem Polanum nennete, Jac. Aug. Thuanus, Melchior Goldaſtus von Haimensfeld, Ubbo Emmius, Jo. Mariana, Joh. Iſaac Pontanus, Famianus Strada, Rudolph Hoſpinianus, Jacob Salianus, Abraham Bzovius, Chriſtoph Sandius, Philipp Labbe, Fried. Hortleder, Franc. Eudo de Mezeray, Victorio Siri, Paul Piaſecius, Bernard von Mallinkrot, Adam Adami, Jo. Philipp Vorburg, Lud. Maimburg, Hadrian und Heinr. Valeſius, Nic. Antonius, Nic. Amelot de la Houſſaje, Veit Ludwig von Seckendorf, Caſp. Sagittarius, Ant. Pagi, Heinr. Meibom, Heinr. Noris, Leo Allatius, Pet. Bayle, Steph. Baluze, Seth Calviſius, Wilhelm Camden, Wilh. Cave, Heinrich Dodwell, Lud. Ellies du Pin, Martin Hanke, Joach. Hildebrand, Geo. Horn, Gregor. Leti, Otto Menke, Wilh. Beveregius, Sebaſt. le Nain de Tillemont, Anton Varillas, Joh. Leger, Lud. Moreri, Daniel Papebrochius, Wilh. Ernſt Tenzel, Conr. Sam. Schurzfleiſch, Joh. Chriſto. Artopöus, Hadrian Baillet, Joh. Launojus oder de Launoi, Bohuslaus Balbinus, Heinr. Wharton,

Haller Verſuch Schweizeriſcher Gedichte, Bern 1743. 8. Neukirchs Telemach, Anſpach 1727. f. Berlin 1731. 8. Von Schönaichs Hermann, Leipz. 1751. 4. Spilker überſetzte Satyren Printz Cantemirs nebſt deſſen eigenen Gedichten, Berlin 1752. 8. Satyres du Prince *Cantemir* precedées de l'hiſtoire de ſa vie, Lond. 1750. 8. 2 voll. ſ. das neueſte aus der anm. Gel. *I.* 259. 780. *II.* 503. 627. *Curtii* Ariſtoteles von der Dichtkunſt, Hannov. 1753. 8. *Buchneri* poemata, Dresd. 1694. 8. *Morhofii* poemata, Lübec. 1697. 8vo. Von den übrigen ſ. das Gel. Lex. Morhof, Neumeiſter ꝛc. Stolle Anm. Klopſtok ſ. Crit. Bibl. *III.* 230 ſeq.

ton, Natalis Alexander, Gottfr. Arnold ꝛc. Als die merkwürdigsten Geschichtschreiber des achtzehnten Jahrhunderts werden angegeben Jo. Aymon, Joseph Barre, Jac. Basnage, Heinrich und Sam. Basnage, Christi. Gottlieb Buder, Heinr. Graf von Bünau, Gilb. Burnet, Gabriel Daniel, Joh. Georg Eccard, Jo. Alb. Fabricius, Claud. Fleury, Jac. Paul von Gundling, Sim. Fried. Hahn, Johann Mich. Heineccius, Joh. Hübner Vater und Sohn, Geo. Christi. Joannis, Andr. Lazarus und Joh. Wilhelm von Imhof, Joh. David Köler, Isaac Larrey, Jac. l'Enfant, Gottfr. Lengnich, Joh. Geo. Leuckfeld, Joh. Jac. Mascov, Joh. Burch. Menke, Franz von Mieris in dessen Historie der Niederländischen Fürsten, Haag 1732 f. auch eine besondere Nachricht von der gelehrten Gesellschaft der Redenrykers zu Antwerpen um 1496 angetroffen wird, der ich im vorigen hätte gedenken sollen, s. L. G. Z. B. *II* p. 386, Lud. Ant. Muratori, Jo. Carl Conrad Oelrichs, Franc. Pagi, Christian Franc. Paullini, Bernh. und Hieron. Pez, Geo. Mich. Pfefferkorn, Jo. Fried. Pfeffinger, Humphrey Prideaux, Jac. Fried. Reimmann, Phil. Jul. Rethmeyer, Thom. Rymer, Christian Aug. Salig, Dionysius de S. Marthe, Joh. Fried. Schannat, Jac. Carl Spener, Nicol. Staphorst, Burch. Gotthelf Struv, Rapin Thoyras, de la Torre, Michael Vassor ꝛc. Uiber diese finden sich noch eine grosse Menge, man sehe nur Christian Gryphii *apparatum de scriptoribus saec. XVII historiam illustrantibus*, was ist da nicht vor eine ungemeine Anzahl von Geschichtschreibern angemerket, wenn man nun vollends Struvs *Biblioth. Hist.* und Langlet du Fresnoy schon oben §. XXXVI und andere daselbst gemeldete Schriftsteller nachschläget, und nur erweget, was in der gelehrten Historie, die ietzo sehr hoch gestiegen ist, gethan worden, so wird man eine solche starke Anzahl antreffen,

treffen, daß man mich leicht entſchuldigen wird, wenn ich vorietzo in den Gränzen eines Abriſſes bleibe und die übrigen in die Fortſetzung und Zuſätze verſpare [830] b. Unter dieſen ſind auch viele **Geographi** befindlich und hieher werden die meiſten gehören, die ich ſchon §. XXXVII angeführet habe und hier nicht wiederholen will, denen man verſchiedene neuere, ſonderlich die **Neue Europäiſche Staats- und Reiſegeographie**, beyfügen und auch die Unternehmungen der Königl. Societät der Wiſſenſchaften zu Paris, beſonders die Bemühungen **Peter Lud. van Maupertuis** erzehlen müſte, wenn man eine beſondere Geſchichte der Geographie zu beſchreiben hätte, die anietzo meine Abſicht nicht iſt und davon ich gleichfalls in der Fortſetzung ein mehreres nachholen will [831] b. Von

830 b. *Gryphii* apparatus, Lipſ. 1710. 8vo. *Struu B. H.* Fresnoy Methode die Hiſtorie zu ſtudiren, *not.* 49 a. Teutſch, Halle 1752. gr. 8. Gotha 1752. 8. von der Franzöſiſchen Ausgabe, Paris 1729. 8vo. 4 tomes ſ. **Vogt** *l. c.* 286. ſonderlich *Aug. Beyeri* memor. p. 166. C. L. Simonetti Character eines Geſchichtſchreibers, Götting. 1746. 4to. *Du Pin* biblioth. univerſelle des hiſtoriens, Amſt. 1708. 4. Ausführl. Ber. von n. Büch. 535. ei. hiſtoire profane, Anvers 1717. 12. 6 voll. *Oelrichs* de hiſtoriographis Brandenb. Berl. 1751. 8vo. ſuppl. ib. 1752. 8. Barre allgemeine Geſchichte Teutſchlandes, Leipzig 1752. groß 4. der ſiebende Band. Von der Gelehrten Hiſtorie ſ. das ganze VIIII-XV. Hauptſtück, wo faſt alle angeführte hieher gehören, von Heumanns *conſpectu R. L.* iſt 1753. 8. die ſechſte Ausgabe herausgekommen, wo p. 28 von dieſer meiner Hiſtorie folgendes Urtheil gefället wird: *Anno* 1752 *edere patrio ſermone coepit* Io. Andr. Fabricius *philoſophus pariter ac philologus eximius* Hiſtoriam litterariam. *Vtraque methodo, ſynthetica et analytica ſiue chronologica, eam contexuit in iuſti ſyſtematis formam, praecipuamque ſui et laboris et iudicii praeſtantia iniit et inſturus eſt ab huius hiſtoriae cultoribus gratiam.*

831 b. Neue Europ. Staats- und Reiſegeographie, Dresden und Leipz. 1751. 1752. gr. 8. Hamb. Ber. 1752. 445. oben §. XXXVII. Von des daſelbſt angeführten Gregorii curiöſen Gedanken von Landcharten, ſ. T. *A. E. II.* 728. *Stüven* de inuentore noui orbis iſt Frankf. 1714. 8 herausgekommen. Von J. Hübners vollſtändigen Geographie iſt 1752. 8. eine neue Auflage gedruckt worden. C. J. Hempel hat Geographiſche Generaltabellen ſämmtl. Chur-Sächſiſcher Lande, Frankf. 1752 f. herausgegeben, ſ. das neueſte aus der anm. Gel. 1752. p. 717. Man ſehe auch oben §. LX. *Io. Phil.*

Caſſel

Digitized by Google

Chronologie, Heraldicis und Genealogicis, welche Wissenschaften man, wie alle Historische, in dieser Zeit gleichfalls vortreflich untersuchet und erweitert hat, ist das meiste schon oben §. XXXVIII und LXI berühret worden und in des angeführten Johann Hübners *Biblioth. Genealog.* werden über diese genennet Dan. Jac. Boissard, Eilhard Lubinus zur Mythologie, Anton Albizius, Ubbo Emmius, Rud. Diephold, Anton Wilhelm Schowart, Ambros. Lehmann, Sam. Heinrich Schmidt, Johann Gottfr. Gregorii, Ferdinand Ludw. von Breßler, Joh. Seifert zur Genealogie überhaupt: Zur Genealogie Christi Didacus Matute de Pennafiel, Franc. Gomarus, G. J. Voßius, Joh. Hülsemann, Em. Thesaurus, A. E. Mixus: Zur Genealogie einiger kaiserlichen Familien Joh. Dav. Köler und Carl du Fresne: Von Portugall und Spanien Augustin Laur. de Padilla Altamirano, Roderic. Ordonius Avorey, P. Anselme, Bernard de Brito, Jo. Caramuel von Lobkowitz, Jo. Jac. Chifflerius, Emanuel Constantinus, Franc. Diago, Gerh. Ernst Franke von Frankenau, Theodor Gothofredus, Jac. Wilh. Imhof, Alfons. Lopez de Haro, Jos. Pereyra de Macedo, Franc. Macedo, Anton Sousa de Macedo, Roder. Mendez Silva, Jos. Pellicer de Ossau, Hieron. de Quintana, Lud. de Salazar y Castro, Casp. Scioppius, Hieron. de Sosa, Manuel Farria y Sousa, Franc. Suarez, Anton Vasconcellos, der Abt Veirac, Alvaro Ferreira de Vera, Jo. Jac. Schmauß: Von Frankreich Guy Allard, P. Anselme oder Pet. Guibours, Anton Aubery, Hugo oder le Sieur de Baleicourt, Stephan. Baluze, Pet. de Belloy, Joh. Besly,

Cassel de nauigationibus fortuitis in Americam ante Columbum factis, Magd. 1741. 1742. 4. *A. S. I.* 448. *II.* 229. Mehrere will ich in den Zusätzen beybringen.

Digitized by Google

Beely, Piccard Benoist, Carl Bernard, Handlqver de Blencourt, Dav. Blondel, Guy Bretonneau, Jo. du Bouchet, Jacob du Breul, Claud. Buffier, Nic. Catherinot, Lud. Chantereau le Fevre, Andr. du Cheſne, Franc. du Cheſne, Jo. Jac. Chiffletius, Pet. Franc. Chiffletius, Nic. Charier, Carl le Cointe, Peter Colins, Carl d' Auteuil de Combauld, Marc. Ant. Dominicus, Scipio Dupleix, Jo. Bapt. Gaston Goth Herzog von Espernon, Germain la Faille, Pet. Moret de la Fayolé, Thom. Fougasses, Lud. de Gaya, Bernh. Gelede, Theod. Gothofredus, Sam. Guichenon, Johann Heinrich Hagelgans, Gottfr. Henschenius, Peter Hozier, Carl Hozier, Jac. Wilhelm Imhof, Hadrian Jourdan, Christo. Justellus, Anton de Laval, Phil. Labbe, Joh. le Laboureur, Claud. le Laboureur, Jo. Paul de Lescun, Jo. Jac. Leuen, Guy Lobinau, Peter Louvet, Mich. de Marolles, Pet. Matthieu, Gilles Menage oder Aegidius Menage, Claud. Franc. Menetrier, Claud. Meissant, Heinr. de Montagu, Wilhelm Morin, Hadrian de la Morliere, Johann de Mussay, Arnold Oihenart, Augustin du Pas, Joseph de la Pise, Dominicus Robert, Gilles Andr. de la Roque, Claud. de Rubys, Casp. Sagittarius, Lud. de Sollazar, Pet. de S. Charles, die Sammarthani, Carl Soyer, Phil. Jacob Spener, Adrian de Sychar, Alexand. Tennevrius, Helie du Tillet, Nic. Clem. Trellaus, Lud. Trincant, Johann Bapt. Tristan, Lud. Vialart, Hieron. Vignier, Manuel Ferdinand Villareal, Von Großbritannien Thom. Milles, Ralphe Broocke, Jo. Seldenus, Rich. Blome, Wilhelm Dugdale, Franc. Sandford, Elie Philipps, Jac. Wilh. Imhof, und ein Ungenannter von 1720. Von den Niederlanden Pontus Heuterus, Aubert Miraus, Joh. le Mour, Joachim

Auguſtin Paſtorius, Chriſto. Bütkens [832] b, Joh. Bapt. de Vaddere, Jo. Bertelius, Floris van der Haer, Joh. Dav. Köler, Werner Teſchenmacher, Philipp de l'Epinoy, Anton Sander, Olivarius Oredius, Georg Galopinus, Mart. l'Heremite, Jo. le Carpentier, Jo. Bapt. Grammaye, Peter Scriver ꝛc. Von Italien und zwar dem alten Franc. Tomaſini, überhaupt Jac. Wilh. Imhof, Jo. Pet. Creſcenzi, Franc. Zazzera, Jac. Zabarella, Franc. Sanſovino, Alph. Loſchi: Von Neapolis und Sicilien Scipio Mazzella, Scipio Ammirato, Flaminius Roßi, Filadelfo Mugnos, Carl de Lellis, Jo. Bapt. Triſtan, Biagio Aldimari ꝛc. Von Savoyen Samuel Guichenon, Aloyſius Juglaris, Franc. Maria Ferreri a Labriano: Von Montferrat und Mantua Ceſare Campana, Anton Poſſevinus des Jeſuiten gleiches Namens Bruders Sohn: Von Mailand Jo. de Sirenis: Von Modena und Ferrara Felix Cantelorius: Von Florenz Franciſc. Bocchius, Jo. Bapt. Strozzi, Joh. Bapt. Triſtan, Eugen. Gamburrini, Coſimo della Rena: Von Monaco Carl de Venaſque: Von Baglioni Peter Hozier: Von Capizucchi Vinzenzo Armanni: Von Caraffa Biagio Aldimari: Von Doria C. Scioppius: Von Gondi de Corbinelli: Von Maſtini Hieron. Agnellus:

832 b. Den Heraldicis iſt Wilhelm Wyrley beyzufügen, von andern ſ. oben §. XXXVIII und die folgenden Zuſätze. Von Genealogicis, ſ. *not.* 154 a. Von Bütkens, ſ. *A. E.* 1729. 235. wo Hübner verbeſſert wird, daß die Lateiniſche Ausgabe niemals herausgekommen ſey ꝛc. Vom *Gilles de la Rocque* ſ. *A. E.* 1692. 85. Vom *Menetrier*, *A. E.* 1683. 17. 51. 250. 261. 344. 411. Vom *Jouvancy*, *A. E.* 1683. 448. Vom *Guichenon*, *Sandford*, *Vignier*, *Mazzella*, ſ. Vogt *l. c.* 322. 449. 600. 709. ingleichen vom *Baleicourt*, *Baluze*, *Seifert*, id. 65. 66. 619. *Seiferts* Ahnen in Geneal. Tabellen, Regenſp. 1712. f. ſ. T. *A. E. II.* 795. Vom Imhof ſ. Jenners Frühlingsparnaß 1692. 146. Von *Anſelme* hiſtoire genealogique et chronologique de la maiſon roiale de France, Amſt. 1713. f. reg. ſ. T. *A. E. II.* 461.

Digitized by Google

lus: Von Pesaro Nic. Crasi: Von Rossi Vinzenzo Carrari. Von Scala Josua Arnd: Von Spinola Maximil. Deza: Von Taxis Jul. Chiffletius: Von Tour Engelbert Flachio: Von Valignana Isidor Nardi: Von Teutschland überhaupt Gabriel Bucelinus, Jacob Gerschov, Philipp Jacob Spener, die Tübingischen Tabellen 1660, 1695 fol. Fresens, Tobiä Wagners und Johann Ulrich Pregitzers 1660 lateinisch und 1695 f. Teutsch, Johann Geo. Layritz, Jac. Wilhelm Imhof, Siegmund Hosemann, Johann Seifert, Johann Fried. Gauhe, Johann Jac. Leu, dazu noch Nic. Rittershusius, Damian Hartard und Joh. Geo. Cramer zu setzen sind [833] b. Besonders von Böhmen Zach. Theobaldus, Johann Jessenius von Jessen, Bohuslaus Balbinus, Georg Aelurus: von Schlesien Jacob Schickfuß, Daniel Zepken, Fried. Lucä, Johann Sinapius, Gottfr. Thilo, Fried. Wilh. Sommer: von Oesterreich Abraham Hoßmann, Joh. Seifrid, Hieronym. Megiser, Theodoricus Piespord, die *Origines Murenſis monaſterii*, Casp. Scioppius, Wolfgang Kilian, die Bildnisse der Grafen von Tyrol von Marc. Henninges und Dominico Custode, Augsp. 1599 f. 1623, Theodor Gothofredus, Casp. Ens, Octavius Strada, Leonhard Wurfbain, Johann Gans, Hortensius Pallavicinus, Hieron. Vignier, Johann Jacob Chiffletius, Dominicus Tschudi, Diego Leqvile, Siegm. von Birken, der auch Graf

833 b. Vom *Zaberella*, *Sansovino*, *Ammirato*, *Guichenon*, *Gamburrini* den Hübner *Gammurini* nennet, *Bucelino*, *Imhof*, *Seifert*, s. Vogt *l. c.* von einigen ist schon oben gedacht §. XXXVIII. *Harzard* Hoheit des Teutschen Reichsadels, wodurch derselbige zu Chur- und Fürstlichen Dignitäten erhoben wird, d. i. vollständige Probe der Ahnen unverfälschter adelicher Familien, Bamberg 1751. fol. 3 tomi. *Crameri* commentarii de iuribus et praerogatiuis nobilitatis auitae, Lipſ. 1739. 4. s. T. *A. E. XX.* 130. Vom *Rittershuſio* s. *A. E.* 1683. 427.

Jo. Jac. Juggers Spiegel der Ehren des Hauses Oesterreich zuerst herausgegeben hat, Johann Pet. Dauber, Johann Reinard Marius, Didacus Tafurus, der verkapte Phosphorus Austriacus, Johann Geo. Kiefer, Jo. Jac. von Weingarten, Franc. Adam Graf von Brandis, Cyprian Bosellus, Joh. Lud. Schönleben, Franc. Guillimannus, Geo. Caspar Kirchmayer, Joh. Wilhelm Graf von Wurmbrand, Johann Geo. Eccard, Johann Geo. Adam Freyherr von Hohen-Eck, diesen muß man noch die treflichen Schriften des Marquard Hergott als die neuesten beyfügen [834] b. Von Baiern Wiguleus Hund von Salzenmoß, Christo. Gewoldus, Leonhard Wurfbain, das *Theatrum virtutis et gloriae Boicae*, Gottfr. Ferdinand Bucklisch, der Baiersche Parnassus den ich oben unter den Journalen hätte mitnehmen solen: Von Franken, ausser einigen schon genannten, Melchior Adam Pastorius, Sim. Friedrich Hahn: Von Würtemberg Jo. Geo. Walz, die kurzen historischen Ephemerides des Hochfürstl. Hauses Würtemberg, der Staat von Würtemberg: Von Baden Gottfr. Rühlmann, Matth. Merian, Johann Burc. Majus: Von Hessen Joh. Mylius von Biedenkopf, Maximilian Percelli, Jo. Just Winkelmann: Von Pfalz Jac. Lud. Beuther, Leonhard Wurfbain, Phil. Lud. Hofmann, Nic. Reiger, Carl Lud. Tolner, B. G. Struv: Von der Rheinländischen Ritterschaft Joh. Maximil. Humbracht: Von

834 b. Vom *Piesport*, *Scioppio* den ich in 4 habe, und also zweifele, ob Hübner ihn richtig in f. gesetzt habe, *Gans* oder *Ganseo* s. Vogt *l. c.* Vom *Hergott* s. *not.* 168 a. Dazu setze ei. *monumenta domus Austriacae*, Vienn. 1750 f. 5 tomi, s. Götting. *Relationes de libris nouis* 1752. *III.* 1. Von Hohen-Eck die löblichen Herren-Stände des Erzherzogthums Oesterreich, Passau 1727. fol. dazu ist 1734 fol. der andere Theil gekommen. s. L. G. J. 1728. 407. 1734. 824. Von den Bildnissen der Tyrolischen Grafen s. Hamb. *B. H.* cent. V. 316.

Digitized by Google

Von Cleve Egbert Hopp: Von Sachſen Hieronym. Megiſer, Marc. Henninges und Dominicus Cuſtos, welche die Bildniſſe der Chur- und Fürſten von Sachſen, Aug[illegible]701 f. an das Licht geſtellet haben, ein Ungenannter [illegible]B.C. Jo. Heinr. Hagelgans, Gottfried Siegfried Megander, C. S. Schurzfleiſch, Johann Geo. Wilke, Iſrael Clauder, Siegm. von Birken, Sam. Reyher, Geo. Paul Hönn, Valentin König, Jo. Geo. Eccard, Caſp. Sagittarius, Fried. Zollmann und verſchiedene Ungenannte: Von Braunſchweig-Lüneburg Heinr. Eckſtorm, Gottfried Siegfried Megander, Martin Gosky, Wilhelm Mechovius, Johann Juſt Winkelmann, Siegm. von Birken, Heinrich Meibom des alten Enkel, Joach. Fried. Feller, Jo. Heinr. Bütner, Lüneburg Mushard: Von Anhalt Marr. Milagius, Caſpar Sagittarius, Heinr. Lud. Gudius, Jo. Chriſto. Becmann, Chriſti. Knaut, Jo. Geo. Eccard, Levin von Ambeer oder Immanuel Weber: Von Brandenburg Laur. Peckenſtein, Johann Cernitius, Geo. Chriſto. Renſchel, Joh. Melch. Wildeiſen, Jo. Wolfgang Rentſch: Von Mecklenburg Johann Simonius, Eberhard Latomus, Friedr. Thomä, Joh. Geo. Leuckfeld: Von Pommern Paul Friedeborn, Geo. Valentin Winther, Andreas Hildebrand, Jo. Micrälius, Dan. Cramer: Von Holſtein Valentin Nic. von Dumradt, Caſp. Dankwerth, Ant. Heimreich, dazu noch Joh. Adami zu ſetzen iſt: Von Halberſtadt Wilhelm Budäus: Von Hohenzollern Jo. Piſtorius, Caſp. Helmericus, Jac. Zabarella, Geo. Caſp. Kirchmayer, Johann Ulr. Pregitzer, Fried. Brombach, Johann Valent. Andreä, Joh. Marr. Rauſcher: Von Dietrichſtein, Colin de Marienberg: Von Naſſau Jo. Textor, Jo. Orlers, Joſeph de la Piſe: Von Lichtenſtein Werner Comes Tilly: Von Oſtfrießland Pierius Winſemius: Von

Schwar-

Schwarzenberg Jo. Heinr. Haimb: Von Schwarzburg Jo. Friedr. Treiber, Jo. Mich. Schwimmer: Von Mansfeld Christi. Gottl. Hofmann, Eusebius Christi. Franke, Jo. Gottlieb Zeidler: Von Lamberg Joseph Meyer: Von Löwenstein-Wertheim Hubertus Thom. Leodius: Vom Stadt-Adel Michael Praun: Vom Teutschen Adel Casp. von Lerch: Von Flemming eines Ungenannten Genealogie: Von Hohenlohe Geo. Alb. Weiler: Von Howora Pet. Beckler: Von Leiningen Christi. Weise: Von Lippe Joh. Piederitius: Von Montfort Andreas Arzet: Von Promnitz Johann Sam. Magnus: Von Reuß Pet. Beckler und ein Ungenannter: Von Schafgotsch Theodor Krause, Joh. Tralles: Von Schönburg Paul Mart. Sagittarius: Von Solms Otto Alb. Bilgen, L. Christo. Zeibich: Von Thun Amandus Friedenfels: Von Waldstein Jo. Tanner: Von Wartenberg Geo. Helwich: Von Werthern D. Reinhard: Von Wolfstein Johann David Köler: Von Woraczicki Mich. Adam Franke von Frankenstein: Von Zinzendorf Galeatius Gualdi: Von Beichlingen Jo. Conr. Knauth: Von Blankenburg Jo. Geo. Leuckfeld: Von Catlenburg eben derselbige: Von Cronberg Geo. Helwich: Von Eberstein Polyc. Leyser: Von Oldenburg Jo. Just Winkelmann, Jo. Pawelsen: Von Rupin Martin Dietrich: Von Schaumburg Friedr. Wilh. Bierling: Von Stolberg Matthäus Gothus: Von Walbeck Heinr. Meibom: Von Wettin C. Cellarius: Von Wunstorf Polyc. Leyser ꝛc. Von Dännemark Arrild Huitfeld, Claud. Christoph Lyschander, Phil. Cyprãus und sein Bruder Joh. Adolph Cyprãus, Jo. Isaac Pontanus, Andreas Voßius, Jac. Gerschov, Ericus Olai Tormius, Henr. Ernstius, Jo. Suaningius, Jo. Thomãi Paulsen, Jo. Just Winkelmann, Thormodus Torfãus, Fried. Rostgaard, Nye Tidender ꝛc. oder neue

Zeitun-

Digitized by Google

Zeitungen von gel. Sachen, welches ich unter den Journalen hätte anführen sollen, Koppenh. 1724-1727, 8. Von Schweden Jo. Messenius, Andr. Hildebrant: Von Polen Salom. Neugebauer, Sim. Okolsky: Von der Tartarey Abulgah-Bayadur: Dazu kommen eines Ungenannten Genealogische Tabellen einiger Fürstl. und Gräfl. Häuser, Frankf. 1728, 5. Von Steinberg Conr. Berthold Behrens: Von Este L. A. Muratori: Von Liefland Casp. von Ceulen und einige andere die schon oben §. XXXVIII genennet sind, denen man die *Anecdotes Genealogiques* beyfügen kan [835 b.] Diese Materie will ich mit der Nachricht von gelehrten Frauenspersonen beschliessen, solche sind im siebenzehnten Jahrhunderte gewesen Johanna Lorenzin von Adlershelm in Leipzig, welche einige bald Christinam Laurentiam, bald Christianam Reginam Laurentiam nennen, Catharina Agricolä aus Meissen, Maria d'Agreda eine Spanische Nonne, Isabella Andreini eine Italiänerin, Anna Sophia Landgräfin von Hessen Aebtißin zu Qvedlinburg, Maria de l'Antigua eine Italiänische Nonne, Antonia Herzogin von Würtemberg, Arbella Stuart eine Engelländerin, Anna Maria Ardoina von Messina, Rosemunda Juliana von Asseburg, Louise Auberi im Haag, Maria Catharina le Jumel de Berneville d'Aunoi eine Französische Gräfin, Augusta Magdalena Landgräfin zu Hessen eine Teutsche Dichterin, Aemilia Juliana Gräfin zu Schwarzburg desgleichen, Anna Elisabeth Herzogin von Würtemberg geborne Fürstin von Anhalt, Magdalena Salaroli Arioſti eine Gräfin und Italiänische Dichterin, Sophia Elisabeth geborne Herzogin von Mecklenburg, vermählt an Herzog August von Braunschweig-Lüneburg in

835 b. Von *W. Hund, Winckelmann, Tolner, Eckstorm, Peckenstein, Renschel, Rentsch, Danckwerth, Adami, Budaeo, Zabarella, Rauscher, Leodio, Lerch, Piederitio, I. A. Cypraeo, Torfaeo, Messenio, Okolsky* und den *Anecdotes Geneal.* s. Vogt *l. c.*

Digitized by Google

in dem Palmenorden genamt die Befreyende, Archangela Tarabotti wird auch Galerana Baratotti genannt, eine Venetianische Nonne, Antoinette von Bourignon von Ryssel, Anna Maria Louise von Bourbon Prinzeßin von Montpensier, Johanna Margaretha Bosin zu Dreßden, Louisa Bursier, Christiana Eleonora Bosin zu Dreßden, Margar. Maria Freyfrau von Buwinghausen und Walmerode, Sibylla Catharina Bywarthin, Catharina Ursula Marggräfin zu Baden, Elisabeth Burnetin Gilberti Burnets Gemahlin, Louise Debonnaire Barclaja Johann Barclaji Gemahlin, Adriana Basilia von Neapolis, Aphara Behn von Canterbury, Frau von Bellegarde, Frau Bernard, Frau Bignon *la jeune*, Brigitta Bilde in Dännemark, Sophia Elisabeth Brennerin in Schweden, Anna Margaretha Appelfeltin aus der Schweitz, Catharina Baath in Schweden, Bredalina eine Dänin, Leonora Baroni eine Italiänerin, Anna Maria Brendelin von Straßburg eine Malerin, Louisa Amöna Prinzeßin von Anhalt, de Calonges in Frankreich, Johanna de Cambrey von Douay eine Augustiner-Nonne, Candida aus China eine adeliche Wittwe, Christiana Wilhelmina von Bünau Herzogin von Weissenfels, Christina Königin in Schweden, de Connaway des Englischen Kanzlers Finch Schwester, Helena Lucretia Cornara Piscopia zu Venedig, Margaretha Costa zu Rom, Anna Maria Cramerin zu Magdeburg, Maria Cunitzin eine Schlesierin, von der man unter dem Titel *Urania propitia* Astronomische Tafeln hat, Elia von Löwen Frau, Carpegna eine Römische Gräfin, Catharina Alberti eines Böhmischen Predigers Tochter, Catharina de la Paz in Spanien, le Camus eine Französische Dichterin, de Castille desgleichen, Bernarda Ferreira de la Cerda eine Spanierin, Samaritana Contarini eine adeliche Venetianische Nonne, Christina geborne Landgrä-

fin

sin von Hessen Gemahlin Herzog Johann Ernst von Sachsen-Eisenach, Mariana Chevalier eine Französische in der Geschichten und der Geographie geübte Frau, Claudia Felicitas Kaisers Leopoldi zweyte Gemahlin, Maria Louisa von Degenfeld Raugräfin, Justina Sigismunda Dieterichin, Catharina Margaretha Dobeneckerin in dem Blumenorden Sylvia genannt, Chlorinde oder Maria Magdalena Götzin, im Nürnbergischen Blumenorden, eine geborne Stephanin und Teutsche Dichterin, Clara Maria Commerin desgleichen, Eva Dorothea Crißbeerin desgleichen, Sara Cybitzen desgleichen, Barbara Catharina Dillhosin in Schlesien desgleichen, Rebecca Disselbeck desgleichen, Candida Drögwald desgleichen, Des Cartes ein Französische Dichterin, Elisabeth Elstobia zu Oxford, Elisabeth Friedrichs V zu Pfalz Tochter Aebtißin zu Hervorden, Margaretha Sibylla von Einsiedel verwittwete Löserin, Erdmuth Sophia Churfürst Jo. Georg II von Sachsen Prinzeßin, Elisabeth Sophia und Maria Sophia Hermann Conrings Töchter, die erste eine vermählte Schelhammerin die andere eine vermählte Reichenbachin, Eleonora Juliana Herzogin zu Würtemberg, geborne Markgräfin von Anspach, Aurelia Fedeli eine Italiänerin, Feuillet eine Französin, Eva Margaretha Frölichin aus Liefland, Magdalena Ghirinzana von Savona, Mettea Gioe in Dännemark, Maria Jarsia de Gournay eine Französin, Catharina Regina von Greiffenberg geborne Freyin von Seyfseneg in der Teutschgesinnten Genossenschaft, beygenannt die tapfere, Fräulein Ursulane Hedwig von Feldheim oder eigentlich Veltheim in eben der Gesellschaft beygenannt die kluge, Cordula Fabia eine Teutsche Dichterin, die Fellerin Joachim Fellers Frau, eine Teutsche Dichterin, Euphrosyna Fleyrin desgleichen, Fräulein von Fuhrlohn in Schlesien desgleichen, Anna Gasperrin desgleichen,

Hen-

Henrietta Catharina Freyin von Friesen vermählte von Gersdorf in Dreßden desgleichen, und ihre Tochter Charlotta Justina von Gersdorf, Ursula Maria Gytterin eine Teutsche Dichterin, Vasconcella Gomesia de Juguirede eine Französische Dichterin, die Gräfin de la Gardie Graf Ponti Friedrichs Tochter in Schweden, Ingeburga Grytten, eine Dänische Dichterin, Antoinette du Ligier de la Garde und Antoinette Thereſia des Houlieres Mutter und Tochter, zwo Französische Dichterinnen, Johanna Maria Bouvieres de la Mothe Guion, eine bekannte Französin, die auch eine Französische Bibel mit myſtiſchen Erklärungen, Cöln 1715, 8, 12 voll. geſchrieben hat, ihre Schriften ſind 1720 in etlichen Bänden mit ihrem Leben zu Cöln, 8, herausgekommen, Chriſto. Sonntag hat 1713 zu Altorf *Gioniſmum refutatum* und J. W. Jäger ihren myſtiſchen Tractat von der geheimen Gottesgelehrſamkeit zu Tübingen 1715, 4 mit Anmerkungen herausgegeben, Maria Jerſina aus Norwegen, Feliciana Henriqvez de Guzmann von Sevilien, Anna Stephana Fleiſcherin zu Freyberg, Suſanna Habert in Frankreich, Anna Owena Hoyerin im Holſteiniſchen, Regina Heßlerin eine Teutſche Dichterin, Maria Eliſabeth von Hohendorf desgleichen, Maria Ruth Howartin desgleichen, Maria Catharina des Jardins von Alencon eine Französische Dichterin, Maria de Jeſu Aebtißin zu Agreda, ſ. U. N. 1715 p. 1118, 1123, Anna Maria de S. Joſepho eine Spaniſche Franciſcaner-Nonne, Feliciana Euphroſyna de S. Joſepho eine Spaniſche Carmeliter-Nonne, Maria von Heringen geborne von Hagen, Margaretha Flyßnerin, Sidonia Ellin von Hamburg, Dorothea Suſanna geborne Pfalzgräfin Herzog Johann Wilhelms zu Sachſen Gemahlin, Sophia Eleonora geborne und vermählte Gräfin und Semperfreyin zu Limpurg, Juliana Jußwynin eine Rednerin, Clara von Knoſpendorf

ſpendorf desgleichen, de la Guerre ein Franzöſiſche Dichterin, Margaretha von Eyk eine Malerin, Ulrica Eleonora Prinzeßin aus Dännemark Königin in Schweden, Anna Sophia Prinzeßin aus Dännemark Churfürſt Johann Georg III von Sachſen Gemahlin, die Frau von Guimene in Frankreich, Maria Victoria Prinzeßin aus Baiern des Dauphins in Frankreich Gemahlin, Suſanna Magdalena Ludolfin Hiob Ludolfs Tochter zu Frankfurt, Anna Meiſchnerin Mich. Delii zu Straßburg Frau, Regina Catharina Raphanin eine Teutſche Dichterin, Eliſabeth Margaretha Reilin geborne Pützin eine Aerztin, Catharina Kettnerin geborne Deuerlingen zu Chemnitz, Anna Catharina Kragh eine Däniſche Baroneſſe, Jane Leade eine Engelländerin und Vertheidigerin des tauſendjährigen Reichs, von der ſechs myſtiſche Tractate 1696, 8 mit ihrem Leben herausgekommen ſind, Ludämilia Eliſabeth Gräfin zu Schwarzburg, Ludovica Margaretha von Lothringen Prinzeßin von Conty und Chateauregnault, Anna Margaretha Lange eine Dänin, Maria Barbara Lehmannin aus Leipzig, Chriſtina Auguſta Keyſerin eine Dichterin, Anna Sabina Kieſelbeckin desgleichen, Elſe Kloſertin desgleichen, Clara Catharina von Birken in dem Nürnbergiſchen Blumenorden Florinda genannt Siegmund von Birken Frau, Helena Ingolſtätterin in gedachtem Orden Philinde genannt, Barbara Helena Kopſchin geborne Langin in eben dieſem Orden Erone genannt, Regina Magdalena Limburgerin in eben dem Orden Magdalis genannt, Philippa Lacäa eine Lateiniſche Dichterin in Polen, Maria Landsbergin in Rotterdam eine Lateiniſche Dichterin, Catharina Leſcaille eine Holländiſche berühmte Dichterin, Delarivier Manley eine Engliſche Dichterin, Martha Marchina zu Neapolis, Maria Pix eine Engliſche Dichterin, Maria Chriſtina Sez Marco eine

Carmeliter-Nonne zu Neapolis, Anna Medum zu Amsterdam, Eleonora de la Misericordia eine Carmeliter-Nonne in Navarra, Anna Memorata von Lissa eine Lateinische Dichterin, die Frau von Monbel eine Französische Dichterin, Frau de Roqve Montrouse de Charpentras eine Französin, Anna Morian eine Holländische Dichterin zu Amsterdam, Francisca Bertaut de Moteville zu Rouan, Maria Clara Müllerin geborne Eimmartin zu Altorf, Juliana Morel eine Dominicaner-Nonne von Barcellona, Maria Sibylla Merianin, Maria Molinäa des ältern Petri Molinäi Tochter, Maria-Elisabeth Markgräfin von Baden-Durlach vermählte Gräfin von Nassau-Saarbrück, Magdalena Sibylla Landgräfin zu Hessen vermählte Herzogin zu Würtemberg, Magdalena Wolfgang Wilhelms Pfalzgrafens Gemahlin, Gertraud Möllerin geborne Eiflerin zu Königsberg im Nürnbergischen Blumenorden Mornille genannt, Helena Sibylla Mollerin geborne Wagenseilin zu Altorf, Barbara Juliana Penzlin geborne Müllnerin zu Pfedelbach im Nürnbergischen Blumenorden Daphne genannt, Anna Maria Mauritzin zu Wittenberg eine Teutsche Dichterin, Diana die zuerst unter diesem Namen in den Blumenorden aufgenommene Frau D. Nicolai Kanzlers zu Stade, Angelica Nogarole Gräfin von Arco, Fräulein von Neidhart aus Schlesien, Augusta Nedderstedt eine Teutsche gekrönte Dichterin, Anna Maria Nützelin geborne Paumgärtnerin zu Nürnberg im Blumenorden Amarillis genannt, Catharina-Eleonora Nybe eine Teutsche Dichterin, Donna Olympia zu Rom bey Pabst Innocentio dem X, Anna de Osorio eine Spanierin, Catharina de Parthenai noch vom vorigen Jahrhunderte, Elisabeth Maria a Paßione eine Sicilianerin, Catharina Philipps eine Englische Dichterin, Christina Poniatovia ein Polnische adeliche Frau, deren Prophezeyungen 1653, 4 Teutsch, hernach 1657, 4 und 1665,

4 Latei-

4 Lateinisch gedruckt worden, s. Voigt l. c. p. 423, Barbara Porqvin von Lüttich vermählte de Rolly, Barbara Prachtin zu Weissenfels, eine Teutsche Dichterin von der das Gel. Lex. zu verbessern ist, Susanna von Oberfeld eine Teutsche Dichterin, Maria Oppermannin desgleichen, Anna Maria Pflaumin zu Leipzig desgleichen, Martha Praschin geborne Schenkin desgleichen zu Regenspurg, Catharina Qvirinin eine Lateinische Dichterin, Carola oder Charlotte Catharina Patin und ihre Schwester Gabrielle Charlotte Patin zu Padua, und ihre Mutter, Anna Sophia Redslobin zu Lucca eine Teutsche Dichterin, Francisca de los Rios eine Spanierin, Maria Magdalene de Rochechouart Aebtißin zu Fontevrault, Anna de Rohan Herzogin, Dorothea Eleonora von Rosenthal aus Schlesien, Maria Pöhlerin von Finkenhausen geborne von Rothin, Anna Catharina Rieberin eine Teutsche Dichterin, Anna Römers und Fortunata Elisabeth Römers zwo Holländische Dichterinnen, de Sable eine Französische Markgräfin, de la Sabliere in Frankreich, Margar. Sarrochia zu Neapolis, Anna Elisabeth Freyin von Schlepüsch geborne von Eyckin in Schlesien, Clara Schlaffin eine Teutsche Dichterin, Juliana Patientia Schult zu Halle desgleichen, Barbara Elisabeth Schubartin von Düben, Mauritia Schüllerin von Breßlau, Sibylla Schwarzin zu Greifswalde, Anna Maria von Schurmann eine Polyhistorin, Ursula Catharina Schwarzin aus dem Mecklenburgischen, Agnes Schwinzerin eine Lateinische Dichterin aus Pommern, Anna Maria Schwendendörferin aus Leipzig, Magdalena de Scudery von Havre de Grace, Cäcilia Sebutia von Tivoli zu Rom, Elisabeth von Semnitz aus Schlesien im Blumenorden Celinde genannt, da sie aber Senitz geschrieben wird, Anna Maria Schweyherin Magni Daniel Omeisens Schwester in dem Blumenorden Amorillis genannt,

Sicci Maani Giörlda Petri della Valle Gemahlin aus Mesopotamien, Catharina de Spiritu Sancto eine Portugiesische Nonne, Maria Catharina Stockflethin aus Nürnberg im Blumenorden Dorilis genannt, Dorothea Ursula Catharina Stöberlin im Blumenorden Dorinde genannt, Susanna Struvin geborne Berlichin Geo. Adam Struvs Fräu, Maria de Succa von Lüttich, Magdalena Wilhelmina Gräfin von Solms, Constantia Sirenbergin zu Danzig, Euphrosyne Sittenbach eine Teutsche Dichterin, Sophia Eleonora Herzogin von Braunschweig zu Gandersheim Stiftsfräulein, Sophia Friedrich V zu Pfalz Tochter Ernst Augusts Churfürsten zu Braunschweig-Lüneburg Gemahlin, M. R. Streckin aus Nürnberg eine Teutsche Dichterin, de la Suze eine Gräfin und Dichterin in Frankreich, Elisabeth Tanfeld eine Engelländerin, Brigitta Tott in Dännemark, de Tournemir eine Französische Gräfin, Prospera Tripani eine Neapolitanerin, Tessela der vorhin gedachten Anna Römers Schwester, Catharina Trother eine Englische Dichterin, Esther Elisabeth Valkiers ein blindes aber gelehrtes Frauenzimmer von Genf, Maria Isabella Ubaldina aus Italien, Cherubina Venturella eine Italiänische Nonne, Sophia Vißmarin oder Wißmarin aus Oldenburg, Leonora Christina Ulefeld Königs Christian IIII in Dännemark Tochter, Cornelia Voßia G. J. Voßii Tochter, de la Pergne Gräfin de la Fagette in Frankreich, de la Vigne zu Paris, s. Vigneul Marville *Melanges tom. I* p. 73, Cornelia Valentinia eine vieler Sprachen kundige Niederländerin, Wilhelmina Hedwig Prinzeßin von Hessencassel, Anna Maria Baronesse von Weissenfeld im Blumenorden Albanie genannt, Jana Wren eine Engelländerin, Elisabeth Winklerin aus Breßlau, Scholastica Ußsendorfin eine Lateinische Dichterin, Barbara Wipperin eine Teutsche Dichterin, Susanna Elisabeth

Zeidlerin

Fridlerin eine Teutsche Dichterin, Gertrud Zozin desgleichen, Domitilla Zannetti de Ceccharellis eine Römerin, Martha Elisabeth Zitterin eine Nonne ꝛc.[836 b.] Im achtzehnten Jahrhunderte haben sich ausser dem schon oben gedachten Kaiserl. Königlichen und Fürstlichen Frauenzimmer hervorgethan in der Gelehrsamkeit, Elisabeth Königin in Spanien Philipp V Gemahlin, Ursula Regina Gräfin von Callenberg, Louisa Benedicta Herzogin von Maine in Frankreich, Anna Theresia Marquise de Lambert in Frankreich, Gabrielle Emilie le Tonnelier de Breteuil Marquise de Chatelet in Frankreich, Maria Victoria Delphina Dosia eine Italiänische Gräfin, Cläla Grillo Borromäa eine Italiänische Gräfin, Maria Johanna l'Heritier de Villandon in Frankreich, Anna von Dacier Tanaquil Fabers Tochter in Frankreich, Jo. Eleonora Petersin geborne von Merlau, Margaretha Susanna von Kuntsch geborne Försterin, Christiana Eleonora von Eyb zu Anspach, Sophia Elisabetha Brennerin in Schweden die noch dreißig Jahr in diesem Säc. gelebet hat, Christiana Mariana von Ziegler geborne Romanus von Leipzig vermählte von Steinwehr, Catharina Salome Lenkin geborne Felzin zu Straßburg, Euphrosyna Avin zu Colberg, Anna Elisabeth Preussin geborne Schleiterin eine Schweitzerin, Elisabeth

836 b. Von der Brennerin, s. Hamb. Ber. 1734. 818. Von der Burnetin, s. Fortges. Samml. 1742. 171. Von der *Piscopia*, s. *Acta Philos. II.* 843 seq. *Des Houlieres* poesies, Amst. 1709. 8. Das Leben der *Guion*, Jena 1727. 8. *Schurmanniae* opp. Lugd. Bat. 1648. 8. Vtrecht 1653. 8. ex editione *Traug. Chr. Dor. Loeberin* Lipsi. 1749. 8. L. G. B. *b. a.* 607. Vogt *l. c.* 616. *Acta Phil. II.* 849. *A. M. L. de Bourbon* s. Vogt *l. c.* 349. *Scudery* s. *A. Phil. II.* 851. *De la Vigne*, Mon. Ausg. *I. Ian.* 17. *Iane Wren* s. *A. E.* 1709. 111. Von den übrigen s. das Gel. Lexic. *Pasch*, *Lehms*, *Bayle* etc. *not.* 787 a. *Iul. Morel*, s. *Colomies* Hispan. Orient. 251. *Vossia* s. *Reimm. H. L. IIIt.* 302. Von den Dichterinnen s. Neumeister, Amarantes Historie des Blumenordens ꝛc. *Bourignon* oeuvres, Amst. 1717. 8. 19 voll. J. W. Jäger de vita et doctrina I. Leade, Tubing. 1712. 8

Rowia eine Engelländerin, Sidonia Hedwig Zäunemannin von Erfurt, Laura Maria Catharina Bassi zu Bononien, Johanna Stephanin oder Stephens in Engelländ, die Jungfer Brayne zu Danzig, Dorothea Magdalen Marschalck von Ebnet zu Anspach, M. A. Barbier eine Französische Dichterin, Louise Adelgunde Victoria Gottschedin geborne Kulmus von Danzig, Traugott Christiana Dorothea Löberin, Anna Margaretha Pfefferin, Magdalena Sibylla Rietzerin, Dorothea Christiana Leporinin, Clara Jöisana Syzama eine Holländische Dichterin, Helena Lusignani, de Royere eine Französin, de Lussan desgleichen, Maria Gaetana Agnesi Professorin der Mathematik zu Bononien, Catharina Cockburn in Engelland, Boivin eine Französin, Elisabeth Blackwall, Lycka Sophia Bildsteinin, zu Lunden in Schonen, Martha Lous zu Koppenhagen, P. C. A. Dilthey, Elisabeth Girolami Ambra zu Florenz, Louise Maria Bois de la Pierre in Frankreich, Maria Dorothea Löscherin, Anna Christina Ehrenfried von Balthasar zu Greifswalde, Johanna Charlotta Unzerin geborne Zieglerin, die Frau Boyer eine Engelländerin, Friederica Sophia Abeln, Dorothea Augusta von Windheim geborne von Mosheim, die Fräulein Charlotte Wilhelmine Amalie von Donop, Sophia Elisabeth Thomasiin zu Halle und die gelehrte Thomasiin zu Nürnberg, Anna Dorothea Langin geborne Gnügin, Sophie Eleonora Achenwallin geborne Waltherin, Mary Chudleigh eine Englische Dichterin, *Mad.* Cheron eine Französische Malerin, Johanna Wilhelmina von Rathsamhausen auf Stein, Eleonora Dorothea und Magdalena Sibylla Prinzeßinnen von Hessen-Darmstadt-Lauterbach, Eleonora von Tschirnhaus E. W. von Tschirnhaus Fräulein Tochter, Anna Euphrosyna Mogen geborne Pachelbin von Gehag aus Anspach, Maria Amalia Herzogin

von

von Sachsen-Zeitz, Maria Aurora Gräfin von Königsmark, Catharina Maria von Stötteroggen aus Lüneburg, Sophia Margaretha und Elisabeth Catharina von Stötteroggen geborne Freyin von Dallwig, Rahel Lucia von Döringen geborne von Braunschweigs, Elisabeth Dorothea von Braunschweigs, Wilhelmina von Wiezendorfin geborne von Böschen, Friederica Margaretha Töpferin aus Wolfenbüttel, Margaretha Susanna Kaiserin in Darmstadt, Anna Maria Schoberin in Darmstadt, Eleonora Gastin aus Dreßden, Dorothea Greßin gebornе Pfeifferin, Christina Regina Hellwigin geborne Ratzensteinin, Sophia Hofmannin aus Altorf, C. D. Lachsin in Dreßden, Dorothea Sophia Madeweisin vermählte Fetzin zu Halle, die Neumannin in Prag des Appellations-Rath Neumanns Gemahlin, A. Barbier eine gelehrte Niederländische Dichterin, Regina Maria Pfitzerin zu Leipzig, die Pflitzin zu Leipzig, Susanna Elisabeth Reußin von Darmstadt, Maria Elisabeth Ringin von Frankfurt an der Oder, verwittwete Rhodin, die Frau von Salis des von Jena Stiefstochter, Demuth Eleonora Schulzin Wolfgang Caspar Prinzens Tochter ꝛc. von welchen die bereits angeführten häufigen bekannten Schriftsteller eine weitere Nachricht geben müssen [837]b.

837 b. Von der Herzogin von Maine s. Mon. Auszug. 1702. Jan. 12. Die Peterſin hat ihr Leben selbst beschrieben 1719. 8. andere Auflage. Von der von Ziegler s. Kölers Münzbelustigung VIIII. 137. Von der *L' Heritier* s. *Journ. d. S.* 105, 291 seq. *Linckin* Uibersetzung des Polyeuctes vom Corneille, Straßb. 1728. 8. Preußin s. Gundlings v. G. d. G. 5860. Von Kuntsch-Gedichte, Halle 1720. 8. *Rowia* s. *Bibl. Britann. XIII.* 29. *Zaeunemannin* s. Hamb. Ber. 1735. 795. Götting. G. Z. 1741. 78. *Baſſe* s. *A. E.* 1732. 341. Kölers Münzbel. VIIII. 65. *T. A. E. XVIIII.* 304 stehet ihr Bildniß. *Stephens*, Gött. G. Z. 1741. 687. *Breyne* s. L. G. Z. 1733. 98. *Gottſchedin* s. *Brucker* Pinacoth. dec. I. *Loeberin, nat.* 836 b. Gött. G. Z. 1742. 16. 279. *Pfefferin* s. Hamb. Ber. 1739. 695. 720. *Riegerin* s. Gött. G. Z. 1743. 409. 411. 607. *Leporinin, not.* 107. L. G. Z.

§. CCCXXXVIII.

Von der Weltweisheit dieſer Zeit.

In der Weltweisheit dieſer Zeit iſt die gröſte und beſte Veränderung vorgefallen, denn nachdem in dem vorigen Jahrhunderte Ariſtoteles noch gröſtentheils der Philoſ. Abgott geweſen war und bey den Proteſtanten Phil. Melanchthon am meiſten, mithin die Scholaſtiſche oder doch Ariſtoteliſche oder Peripatetiſche Weltweisheit vor andern gegolten hatte, auſſer daß ein groſſer Theil dem Petro Ramo anhiengen, vor welche alle andere hatten fallen müſſen und nicht aufkommen können, ſo legte der groſſe Franc. Baco Baro von Verulamio durch ſeine kluge Rathſchläge den Grund, zu einer richtigen und dauerhaftigen Verbeſſerung der Weltweisheit überhaupt. Nächſt dieſem iſt es nicht zu läugnen, daß Carteſius oder Renatus des Cartes zuerſt mit groſſem Beyfalle, wiewol anfänglich auch mit vielem Widerſpruche ſeiner Gegner, Anlaß gegeben habe, das ganze Gebäude der Weltweisheit zu ändern, und ob er wol es nicht in allem ſcheinet getroffen zu haben, und ſonderlich mit Ausmerzung einiger noch brauchbaren Lehren der Scholaſtiker, als der Syllogiſtik, und mit Annehmung einiger bloß erdichteten Gründe und Mathematiſcher Begriffe nicht gar zu glück-

G. 3. 1744. 343. *Sytzama* Gedichte 1746. *Lufignani* ſtarb zu Genua 1749. *Agneſi* ſ. *A. E.* 1750. 606. *Cockburn* ſ. *Journ. Brit.* 1751. Maj. 107. Octob. 187. *Blackwall, mot.* 712 a. *Bildſteinin* ſ. Gundling v. H. d. G. Fortſet. 672. *Lous* ibid. 673. aus der Dän. Biblioth. *II.* 558. *Dilthey* Uibungen in der Dichtkunſt, Halle 1752. gr. 8. *Ambro*, L. G. 3. 1745. 211. *Loeſtberin* reflexions ſur une medaille d' Artemiſe, Potsdam, 1748. 8. L. G. 3. *b. a.* 822. *Von Balthuſer* ſ. L. G. 3. 1751. 25. 26. *I. C. Valerin* Weltweisheit vor ein Frauenzimmer, Halle 1751. 8. L. G. 3. *b. a.* 437. ei. Naturlehre ꝛc. Scherzhafte Gedichte ꝛc. *Abeln* erobertes Schleſien, Magdeb. und Leipzig 1752. Von Windheim Uiberſetzung des von Premontval Monogamie, Nürnb. 1753. gr. 8. Von Donop Gedanken über die ungleiche Austheilung der Schickſale, Halle 1753. gr. 8. ei. Fügung der Vorſicht bey der Vermählung Prinz Heinrichs von Preuſſen mit Pr. Wilhelmine von Heſſen, Rinteln 4. Von den übrigen ſ. L. G. 3. und Gött. G. 3. das Gel. Lexic. *Lehms* etc. Stolle Anm. *Barbier*, L. G. 3. 1719. 450. 597. 1720. 361.

Digitized by Google

ſich geweſen iſt, auch in den ſchönen Wiſſenſchaften ſich nicht ſonderlich verſtiegen hatte, ſo brachte er doch die Scholaſtiſche Wortkrämerey gänzlich bey vernünftigen Leuten um ihr Anſehen, ſtieß die Vorurtheile ſonderlich des menſchlichen Anſehens kräftig nieder, behauptete die Freyheit zu gedenken und machte zuerſt daß die Weltweisheit ſchmackhaftig und angenehm wurde [838] b. Man kan zwar faſt um gleiche Zeit und noch etwas vor dem Carteſio den Thomam Campanellam, ferner mit dem Carteſio den Pet. Gaſſendum und etwas nach dem Carteſio den Thomam Hobbeſium als Verbeſſerer der Weltweisheit mit anſehen: allein Campanella hat eben keinen ſonderlichen Anhang bekommen und ſeine Verbeſſerung hat auch nicht viel auf ſich, und mit dem Hobbeſio hat es faſt gleiche Bewandniß, Gaſſendi Verbeſſerung aber betrift meiſt die Naturlehre. Sam. Pufendorf hat ebenfalls vieles zur Verbeſſerung der Weltweisheit beygetragen, doch am meiſten in dem Rechte der Natur, daher ſeiner anderswo ſchon gedacht iſt, hernach haben Gottfr. Wilh. von Leibnitz und Chriſtian Thomaſius hier die gröſten Verdienſte, aber im achtzehnten Jahrhunderte muß man Iſaac Newton, Andr. Rüdigern und C. von Wolfen die oberſte Stelle unter den Verbeſſerern der Weltweisheit einräumen, die denn auch die meiſten Nachfolger bekommen haben, man ſehe hiebey was ich ſchon oben im vierten Hauptſtücke von der Weltweisheit geſetzet habe, welches mir hier, um kurz zu gehen, zu ſtatten kommt [839] b. Auſſer dieſen rechnet man

838 b. *B. de Verulamio* opera, Lond. 1740 f. 4 voll. f. *not.* 235 a. *Carteſii* opp. *ibid.* el. ep. *A. E.* 1683. 548. la vie de Mr. des Cartes par *A. Baillet*, Paris 1691. 4. f. *B. u. XXII.* 352. *Io. Tepelii* hiſt. Philoſ. Carteſianae, Norimb. 1674. 12. Die Geſchichtſchreiber der Philoſophie ſ. *not.* 202 a. adde *Io. Bapt. Capaſſi* hiſt. Philoſoph. Neapol. 1728. 4. *C. E. von Windheim* Bemühungen der Weltweiſen von 1700 bis 1750. Nürnberg 1752. 8 ſeq. *Journ.* p. 871.

839 b. *Campanellae* ſyntagma de libris propriis et recta ratione ſtudendi, Paris 1642. 8. ei. prodromus Philoſophiae inſtaurandae,

unter die vornehmſten Philoſophos des ſiebenzehnten Jahrhunderts Dan. Stahl, Joh. Zeiſold, Joh. Scharf, Marinum Merſennum, Balthaſar Beckern, Joh. Sperling, Balthaſar Meißner, Jacob oder Diego Saavedra, Franc. Piccolomini und Pet. Charron noch vom vorigen Jahrhunderte, Cäſarem Cremoninum, Fortunium Licetum, Chriſtoph Scheiblern, Blaſium Paſcal, Vincentium Placcium, Jo. Jac. Bechern, Carl Sorell, Joh. Bapt. und Franciſc. Merc. von Helmont, Heinr. Ernſtium, (ſ. Vogt *l. c.* 265.) David Derodon, Balthaſar Gracian, Radulphum Cudworth, Joh. Heinr. Alſtedium, Bartholom. Reckermann, Jac. Böhmen der aber vielmehr ein vortreflicher Grillenfänger als ein tüchtiger Weltweiſer geweſen iſt, Wilh. de Britaine, Otto Caſmann, Jac. und Cornel. Martini, Bened. de Spinoza, Anc. le Grand, Jo. Clauberg, Joh. Bapt. du Hamel, Petrum Silvain Regis, Nicol. Malebranche, Sam. Parker, Heinrich Morum, Joh. Ray oder Rajum, Franc. de la Mothe le Vayer, Joh. Andream Schmidt ꝛc. Es ſind nun zwar noch eine ziemliche Anzahl vorhanden, allein ſolche alle anzuführen, will vorietzo Zeit und Raum nicht verſtatten, daher ich ſolche in den künftigen Zuſätzen erſtlich mit mehrerer Bequemlichkeit werde anführen können [840] b. Die vornehmſten Weltweiſen des achtzehnten Jahrhunderts ſind noch Ruardus Andala, Claud. Buffier, Geo. Bernh.

randae, Francof. 1617. 4 mai. ei. vita per *E. S. Cyprianum*, Amſt. 1722. 12. Vogt *l. c.* 166. 167. Stolle Nachr. v. ſ. B. I. 330. 332. 653. *not.* 239 a. *Struv. B. P. Gaſſendi* opp. Lion 1658 f. Vie de Gaſſendi par *P. Bougerel*, Paris 1737. 12. *Hobbeſii* opp. Carlopoli 1682. 4. Amſt. 1668. 4. 4 voll. vita auctore *Io. Aubrey* interprete *Rich. Blackburn*, Carolopoli 1682. 4. *Struv.* B. P. das Gel. Lexicon. *Newton* ſ. L. G. 3. 1728. 722. *Clerc B. ch. VIIII.* 245. ei. opuſcula, Genf 1744. 4.

840 b. Stolle Anmerk. Gundling v. H. d. G. 4875 ſeq. Das Gel. Lexic. *Struv. B. P. Brucker* hiſt. Philoſ. etc. oben cap. IIII. *Regis* cours entier de philoſ. ſelon des Cartes, Amſt. 1691. 4. 3 voll.

Digitized by Google

Beenh. Bülfinger, Thom. Burnet, Geo. Cheyne, Joh. und Sam. Clarke, Johann Pet. de Crousaz, Wilh. Derham, Jac. Wilh. Feuerlin, Friedrich Genzken, Nic. Hieron. Gundling, Nic. Hartsöcker, Edmund Purchotius, Joh. Raphson, Aug. Fried. Müller, Lud. Philipp Thümmig ꝛc. welche Heumann meist als die vornehmsten ansetzet, dem ich, um desto sicherer und kürtzer zu gehen, hierin folge, mehrere aber schon im vierten Hauptstücke beygebracht habe und in den künftigen Zusätzen die übrigen G. G. nachzuholen gedenke [841] b. Wer sich nun besonders in diesem und jenem Theile der Weltweisheit gezeiget habe, diese Zeit über, das ist schon im vierten Hauptstücke gemeldet worden, daraus man sehen wird, daß in dieser Zeit, ohngeachtet einige Jesuiten mit ihrem *peccato philosophico*, *probabilismo*, *methodo dirigendae intentionis*, *reservationibus mentalibus*, *cogitationibus bonis* etc. dergleichen aber mehr in die Moral-Theologie gehöret, und andere mit ungesunden Lehren vieles verhunzet haben, dennoch alle Theile der Weltweisheit geändert und gebessert worden und einen grossen Zuwachs bekommen haben. Gleichwol ist bey allen diesen Veränderungen, Verbesserungen und der grossen Menge der Weltweisen dieser Zeit, zu bewundern, daß man in den allerersten Gründen der allgemeinen Gelehrsamkeit, es noch nicht zu einer völligen Gewißheit und Uibereinstimmung gebracht habe, z. E. was eigentlich **Wahrheit** sey, was **Tugend** sey, welches die **ersten Dinge in der Natur** sind, welches der erste und sicherste **Grund des Rechts der Natur** sey, welches die gewissesten **Regeln der Erklärungen, der Schlüsse** ꝛc. sind, daher auch so viele unausgemachte Streitigkeiten vorhanden sind und es also ausgemacht ist, daß es hin

841 b. Stolle *l. c. Struv. l. c. Brucker l. c.* oben cap. IIII. Das Gel. Lexic. ꝛc. Stolle-H. d. G. ꝛc. *Cheyne* philosophical principles of natural religion, Lond. 1705. 1715. 8. etc.

hin und wieder gar sehr noch fehlen müsse. Es hat auch in dieser Zeit an Leuten nicht gefehlet, welche bald alle Weltweisheit verworfen haben, als die Pietisten, Fanatici, Enthusiasten, Inspirirten, Quacker, Dippelianer, Gichtelianer, Engelsbrüder, Chiliasten, Herrenhuther, bald Sectirer gewesen sind und einige Lehrgebäude der alten Weltweisen hervorgezogen haben, bald über der gar zu grossen genommenen Freyheit zu gedenken in allerhand Abwege gerathen sind, bald aber sich auch einer vernünftigen Freyheit zu gedenken sehr wohl zu bedienen gewust, und also die Gränzen der wahren Weltweisheit, entweder durch neue Entdeckungen oder bessere Einrichtung und Auswickelung der bereits erfundenen Lehren, gar sehr erweitert, mithin auch allen andern Wissenschaften und Facultäten grosse Vortheile geschaft haben. Unter die Scholastiker gehören in diese Zeit noch von Dominicanern Dominicus Bannez, Michael Zanardus, Jo. a S. Thoma, Joh. Paul Nazarius, Didacus Nugno Cabezudo, Seraphin Piccinardus ꝛc. von Franciscanern Joh. Lalemandet, Martin Meurisse, Claudius Frassen ꝛc. von Cisterciensern Angelus Manriqvez, Bartholomäus Gomez, Marsilius Vasqvez, Peter de Oviedo, Eustachius a S. Paulo, Joh. Caramuel von Lobkowitz ꝛc. von Jesuiten Didacus Ruiz de Montoya, Geo. Rhodes, Jacob Granadus, Matthias Borrul, Melchior Cornäus, Jo. de Lugo, Leonhard Leßius, Peter Hurtadus de Mendoza, Paul Vallius, Balthasar Tellez, Franc. Suarez, Franc. de Oviedo, Rodericus de Arriaga, Franc. Alphonsus, Franc. Gonzalez, Thomas Compton Carleton, Joh. Bapt. Ricciolus, Honoratus Fabri der aber in die Naturlehre schon etwas von Cartesii Lehrsätzen gemischet hat, Franc. Vavassor, Adalbert Tylkowsky, s. A. E. 1682, 148 ꝛc. von den neuesten Benedictinern Benedictus Schmier, Franc. Schmier, Bernhard Oberhauser, Rupertus Hoeß, Cor-

Corbinianus Rham ꝛc. von andern Julius Pacius, Claudius Berigardus, Jo. Salabert, Lud. Septalius, Ant. Roccus, Fortunius Licetus, Jo. de Rada, Franciſc. Murcias de la Liana, Bernhard Moriſanus, Jacob Fournenc, deſſen Gedanken von Geiſtern ganz beſonders ſind, da er ihnen ſeine Materie und daß ſie ihres gleichen zeugen könnten, beyleget, Carl Renaldinus, ſ. *A. E.* 1682, 172, Jac. Nic. Colbert, ſ. *A. E.* 1683, 15, Phil. a Sanctißima Trinitate, Pet. a S. Joſepho und viel mehrere [842 b]. Im ſiebenzehnten Jahrhunderte hat ſich die Scholaſtiſche und Ariſtoteliſche Weltweisheit ſonderlich bey den Catholiken noch etwas erhalten, aber da ſelbſt ein Catholik nemlich Carteſius mit ſeiner Weltweisheit aufkam, ſo fieng dieſe Art zu philoſophiren zuerſt an zu fallen bey den Franzoſen, denen nachgehends die Niederländer und andere, auch einige Spanier und Italiäner gefolget ſind. Unter den Teutſchen hat ſie mehr Liebhaber und Vertheidiger gefunden, doch haben einige gelehrte Benedictiner einige Verbeſſerung derſelbigen geſuchet, als der Ulrich Staudigk ſchon im ſiebenzehnten und Bernhard Pez im achtzehnten Jahrhunderte, in dieſem hat Aloyſius Temmick zuerſt die Carteſianiſche mit der Ariſtoteliſchen Weltweisheit vereiniget, der ungenannte Verfaſſer des *Atomiſmi vindicati* die Ariſtoteliſche zur Theologie vor untauglich erkläret und endlich Andreas Gordon zu Erfurt ſie gar überhaupt als unnütze vorgeſtellet, und ob ihn zwar der P. Lucas Opfermann hat widerlegen wollen, ſo ſcheinet es doch zu unſern Zeiten, als wenn die Ariſtoteliſche

842 b. Von dieſen ſ. *Morhoff P. II. l. XIII.* et *XIIII. Brucker* Fragen *VI. Struv.* B. P. das Gel. Lexic. vom *Lalemandet, Salabert, Berigardo* ſ. Vogt 598. 79. 392. *Fournenc* vniuerſae Philoſophiae ſynopſis accuratiſſima, Paris 1655. 4. Von den verderblichen Lehren der Jeſuiten *Brucker l. c.* 129. *Io. Frid. Cotta* de probabiliſmo morali, Iena 1728. ℌ 2. Vom *Fr. Schmier* ſ. Hiſt. der Gel. u. Z. 882.

Digitized by Google

telische und Scholastische Weltweisheit auch bey den Römischcatholischen in Teutschland von Tage zu Tage mehr und mehr in Verachtung gerathe und dagegen die neuere, zumal die Wolfische in Ansehen komme [843] b. Unter den Protestanten ist die Scholastische oder etwas gereinigte Aristotelische Philosophie meist bis zu Anfange des achtzehnten Jahrhunderts geblieben, ohngeachtet sie von der Cartesianischen, Gassendistischen, Pufendorfischen, Thomasianischen, Eclectischen Weltweisheit starke Anfälle gehabt hat, bis ihr endlich nunmehro die Leibnitz-Wolfische und Rüdigerische ein Ende zu machen scheinet. Zu Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts lebten noch zu Altorf Phil. Scherbius und Nic. Taurellus, diesen folgten Ernestus Sonerus, der schon bekörperte Geister behauptete, Mich. Piccartus, Johann Paul Felwinger der die *Philosophiam Altorfinam* zu Nürnberg 1644, 4 herausgab und Johann Conr. Dürr, endlich im achtzehnten Jahrhunderte Georg Paul Rötenbeck. Zu Helmstädt unterstützten diese Philosophie im siebenzehnten Säc. Cornelius Martini, Conrad Hornejus, Hermann Conring, Andr. Fröling, Heinr. Jul. Scheurlius, Christo. Schrader, Sam. Rachelius, Henning Arnisäus, Heinr. Rixner, G. T. Meier, und andere, und im achtzehnten Jonas Conr. Schramm, Corn. Diet. Koch, vor allen andern Joh. Rempe: zu

843 b. Von den Franzosen s. *Brucker l. c.* 86. auch vom Staudigl und Pez, id. 87. von den Italiänern Jo. Alphonso Borello und Mich. Angelo Fardella, id. VII. 356. *Tommik* Philosophiae vera Theologiae ministra, Colon. 1706. 8. s. U. N. *b. a.* 584. *Atomismus vindicatus*, 1733. 8. s. Fortges. Samml. 1735. 85. *Gordon* Philosophia vtilis et iucunda, Stadt am Hof 1745. 8. 3 voll. ist ein Systema Philos. die 2 letztern Tomi begreifen die Mathesin und Naturlehre, ei. Philosophiam nouam veteri praeferendam ☿ Colon. 1745. 4. ei Philosophiam nouam vtilitatis ergo amplectendam et scholasticam Philos. futilitatis caussa eliminandam ☿ Colon. 1747. 4. s. Sinnholds *Erfordiam litterat.* 144. Crit. Bibl. *II.* 380. L. G. 3. 1749. 600. Götting. Philos. Biblioth. *VI.* 539.

Digitized by Google

zu Königsberg Christ. Dreier, Melch. Zeidler und andere: zu Jena Wolfgang Heider, Daniel Stahl, Paul Slevogt, Johann Zeisold, Caspar Posner, Friedemann Bechmann, Johann Christo. Hundeshagen, Valentin Veltheim, Joh. Phil. Slevogt, Jo. Andr. Schmidt, Jo. Paul Hebenstreit, Joh. Jac. Müller, Johann Jac. Lungershausen, und andere: zu Wittenberg Johann Scharf von dem Stahl zu Jena sagte: *Scharfius interdum est Stumpfius*, dagegen dieser versetzte: *Stahlius interdum est plumbeus*, Abraham Calovius, Dan. Sennert, Jac. Martini, Balthasar Meisner, Johann Sperling der mit Zeisolden zu Jena Streit hatte, und da dieser, weil Sperling drey Theile des Menschen glaubte, wider ihn den Tractat: *Geryon triformis*, schrieb, so schrieb Sperling eine Antwort unter dem Titel: *Zeisoldus bicornis*, Christi. Donati und andere: zu Leipzig Jo. Neldelius, Jac. Thomasius, Val. Alberti, Jo. Schmidt, Christi. Ludovici ꝛc. über diese Christoph Binder zu Stutgard, Clemens Timpler zu Steinfurt, Barthol. Reckermann zu Danzig, Johann Heinr. Alstedius zu Weissenburg, Christo. Scheibler zu Giessen, Pet. Musäus zu Rinteln, Caspar Ebel zu Giessen, Joh. Weise zu Giessen, Joh. Heinrich Posewitz, Arnold Senguerd, Joh. Christian Hartung, Heinr. Ripping, Joh. Friedemann Schneider, Joh. Philipp Treiber, Franc. Alb. Aepinus ꝛc. zu geschweigen vieler andern auch ausser Teutschland in Engelland, Holland, Dännemark und Schweden in grosser Menge, davon die besondern Geschichtschreiber der Weltweisheit Nachricht geben müssen [844 b]. Einige haben sich gefunden, welche einigermassen der Platonischen Pythagorischen Weltweisheit

844 b. S. *Struu B. P. Brucker l. c.* vom *Taurello, Sonero, Treihero* s. Vogt *l. c.* 655. 635 seq. 688. Vom Treiber handelt auch Motschmann in *Erford. litt. II.* 259.

Digitized by Google

weisheit beygepflichtet haben, als Joh. Marcus Marci, Theophil. Gale, Radulph Cudworth, Heinr. Morus, auſſer daß Ambroſius Rhodius, Nic. Securus, Rudolph Goclenius, Ehregott Daniel Colberg, Magnus Daniel Omeiß, Joh. Philipp Treuner, Joh. Wilh. Janus, Chriſti. Ritter und andere etwas zur Erläuterung der Platoniſchen Philoſophie beygetragen, und Claudius Berigardus wolte der Joniſchen Weltweisheit wieder aufhelfen, wie nach Juſto Lipſio, Caſpar Scioppius und Thomas Gatakerus der Stoiſchen. Es fand auch die Weltweisheit und Perſon des Epicuri einige Vertheidiger, als den Andream Arnaud, Marcum Anton Bonciarium, Franc. de Quevedo, Gaugis de Gozze, Pet. Gaſſendum, Johann Chryſoſtomum Magnenum, Gaſſendo ſind Franciſcus Bernier, Michael Nevräus, Walther Charleton, G. B. de S. Romain, Wolferdus Senguerd und andere gefolget. Einigen hat die Sceptiſche Weltweisheit gefallen, als Franc. Sanchez, Hieron. Hirnhaim, Franc. de la Mothe le Vayer, Pet. du Boſc, Pet. Dan. Huetio, Pet. Bayle, Joſeph Glanville, denen ſich andere widerſetzet haben, bey welcher Gelegenheit verſchiedene Theils in Widerlegung, Theils in Erläuterung der Epicuriſchen und Sceptiſchen Philoſophie ſind bekannt worden, als Sam. Sorbiere, Heinr. Aſcanius Engelken, Jac. Rondel, Gottl. Kranz, Johann Conr. Schwarz, bey der Epicuriſchen, bey der Sceptiſchen aber Marinus Merſennus, Mart. Schoockius, Pet. de Villemandy, Johann Ulr. Wilde, Jo. Fried. Heuniſch, Dan. Hartnack, Jo. Franc. Buddeus, Gabriel Wedderkopf, Jo. Chriſt. Adami, Joh. Pet. de Crouſaz, Joh. Phil. Schloſſer, Heinrich Aſcanius Engelken, Johann Steuchius, Jo. Chriſto. Wolf, Geo. Paſch und andere. Einige haben eine Moſaiſche und Chriſtliche Philoſophie erwehlet, als Mutius Panſa, Liberius Fromond,

Digitized by Google

Fromond, Caſp. Mantzius, Otto Caſmann, Jo. Heinrich Alſtedius, Conr. Aslacus, Joh. Amos Comenius, Johann Bayer, Rob. Fludd, Lud. de Beaufort, Chriſto. Wittichius, Johann Amerpoel, Edmund Dickinſon, Thomas Burnet, Wilhelm Whiſton, Detlev Cluver, Val. Alberti, der deswegen mit Samuel Pufendorf und Chr. Thomaſio in Streitigkeiten gerathen iſt, Aug. Pfeiffer und andere. Zu der Theoſophiſchen Secte werden gerechnet die Paracelſiſten und Nachfolger Val. Weigelii, desgleichen Jac. Böhme mit ſeinen Anhängern, auſſer dieſen Joachim Frizzius, Jo. Ernſt Burggrav, Rob. Fludd, Franc. Joſeph Borri oder Burrhus, Abrah. von Frankenberg, Johann Theodor von Tſchesch, Qvirin Kuhlmann, Jo. Pordage, Jo. Jac. Zimmermann, Joh. Bapt. und Franc. Mercurius von Helmont, Arnold Banchinius Denſtonius, Pet. Poiret, Tob. Pfanner ꝛc. Doch dergleichen Secten ſind in der neuern Zeit faſt alle, wie auch die Philoſophiſchen Syncretiſten verſchwunden [845] b. Die ſo bey der Freyheit zu gedenken auf Abwege in der Weltweisheit gerathen ſind, haben zu allerhand Streitigkeiten und Schriften Anlaß gegeben, als Jul. Cäſ. Vaninus, Ben. de Spinoza, Carl Blount, Mutianus de Bath, Caſimir Lyszinski, Matth. Knutſen, Rich. Simon, Thom. Hobbes, Eduard Herbert de Cherbury, A. Bury, Thom. Burnet, Thom. Brown, Bernhard Connor, Hadrian Beverland, Balth. Becker, Johann Adolphszoon oder Zach. Webber, Abraham Jo. Ruffeler, Matthäus Tindal, Bernhard Mandeville, Thom. Chubb, Joh. Toland, Anton Collins,

845 b. S. *Struu B. P. Brucker l. c.* auch oben Cap. IIII. vom *Rhodio, Securo, Gozze, Gaſſendo, le Vayer, Sanchez, Villemandy, Frizzio, Fludd.* der ſich auch *Otrebennete,*) *Franckenberg, de Quevedo, Helmont* ſ. Vogt *l. c.* vom *Denſtonio, A. E.* 1682. 315.

Collins, Johann Theodor Lau, Joh. Conr. Dippel der sich Christian Democritum nennete, Adalbert Radicati de Passeran, C. A. Gebhardi, Franc. Arouet Voltaire, de la Mettrie, Wilh. Coward, Jac. Masse, Joh. Christian Edelmann, überhaupt alle die sich der Atheisterey, Naturalisterey, Deisterey, des Socinianismi, der Freydenkerey und dergleichen Irrthümer verdächtig gemacht haben, mit welchen meist die Gottesgelehrten zu streiten pflegen, da es von einigen noch nicht so ausgemacht ist, daß sie unter die verdächtigen zu rechnen wären, von einigen aber wohl ausser Streit ist [846] b. Die so den grösten Ruhm im vernünftigen Nachdenken bey der Weltweisheit erlanget oder sich sonst um dieselbige verdient gemacht haben, sind schon im vierten Hauptstücke angeführet worden, diesen kan man noch beyfügen überhaupt zur Historie der Weltweisheit Paganinum Gandentium, Scipio. Aqvilianum, Franc. de Salignac de la Mothe Fenelon, Joh. Bapt. Capaßi, C. A. Heumann, C. E. von Windheim, besonders gehören noch zur Vernunftlehre Scipio Agnellus, Jo. Just Winkelmann der unter dem Namen Stanislai Mink a Weinsheim verborgen ist, Adrian Heereboord, Corn. ab Ackersdyck, Franco Burgersdicius, Johann Scharfius, Heizo Buscherus ein Ramiste, Conrad Hornejus, Joh. Cammerhof, le Sieur de Boisverd, August Nathanael Hübner, Samuel Grosser, Joh. Friedemann Schneider, Christian Friedrich Stieglitz, Andreas Böhm ꝛc. dabey zu merken, daß die Vernunftlehre erstlich im achtzehnten Jahrhunderte recht eine vollkommene Gestalt gewonnen

846 b. S. die angeführten. Vom *Vanino, Spinosa, Blount, de Bath, Cherbury, Arthur Bury, Connor, Beverland, Kuffeler, Toland, Adolphszoon, Lau, Passeran, Coward, Masse* s. Vogt *l. c.* von den meisten das Gel. Lexic. von den neuesten L. G. 3. und Fortges. Samml. *Vanini* vita per *I. G. Olearium*, lenae 1708. 8 2. Pet. Fried. Arpe s. *not.* 848 b.

habe und man nur darauf bedacht ſeyn müſſe, dieſelbige vor Verhunzungen zu bewahren [847] b. Die Metaphyſik, von welcher **Wenceslaus Schilling** eine heftige Viſitation anſtellete in ſeinen Schriften, verbot König **Guſtav Adolph** in Schweden in ſeinen Landen durch ein öffentliches Edict, zu **Jacob Thomaſii** Zeiten kam ſie nur als ein Philoſophiſches Wörterbuch bey einigen in Betrachtung, **Joh. Caramuel von Lobkowitz** wolte dazu eine beſondere Sprache erdenken, **Eilhard Lubinus** erdachte eine *Hypermetaphyſicam*, **Erhard Weigel** eine Pantologie, **Georg Gutkius** eine Noologie, **Abraham Calovius** die Gnoſtologie, **Geo. Meier**, **Joh. Heinrich Poſewitz**, **Andreas Reßler**, **C. D. Koch**, **Juſt Weſſel Rumpäus** und andere Theologiſche und **Joh. Chriſto. Hartung** eine Juriſtiſche Metaphyſik, und es kamen ungemein viele Metaphyſiken ſowol Ariſtoteliſche als Carteſianiſche und Eclectiſche an das Licht, zu geſchweigen der Feinde der Philoſophie und Metaphyſik, darunter man **Daniel Hofmann**, den gedachten **Schilling**, **Wilh. Ameſium**, **Joh. Balth. Schuppium**, **Joh. Brunnemann**, **Joh. Joachim Bechern**, **Jac. Thomaſium**, **Chriſti. Thomaſium**, **Realem de Vienna** oder **Gabriel Wagnern**, **Joh. Gottfried Zeidlern** und **Joachim Langen** rechnet. **Chriſtian Thomaſius** hat ſie doch zuerſt wieder aufgerichtet, aber alle Hexereyen, Teufeleyen und Grillenfängereyen daraus verbannet, nächſt dieſem **Andreas Rüdiger**, aber **Chriſtian von Wolf** hat ſie am treflichſten ausgeputzet, dazu alle andere Diſciplinen etwas haben hergeben müſſen, wie ſchon oben gedacht worden. Denen daſelbſt genannten Metaphyſicis ſind noch zuzuſetzen

847 b. *Gaudentius* ſ. *Obſ. ſel. Hal. VII.* 235. 296. Vogt *l. c.* Vom *Aquilano*, *Agnello*, idem Fenelon Leben und Lehrſätze der alten Weltweiſen, Teutſch, Frankf. 1748. 8. *Capaſſi* und Windheim ſ. *not.* 838 b. *Stieglitz* ſ. *L. G. J.* 1748. 31. *Boehmii* Logica, Francof. 1749. 8.

Franc. Beroaldus Herr de Berville, Joseph Glanvill, Benjamin a Brouckhoysen, M. Dedu, Christian Kortholt, Friedrich Hofmann, Pet. Fried. Arpe, Joh. Friedemann Schneider, Christi. Röhrensee, Joh. Christ. Weidner, Joh. Jacob Boissardus, Cäsar Cremoninus, Joseph Maria Maraviglia, Anton Roccus, Johann Phil. Treuner, Joh. Casp. Günther, Heinr. Lud. Wernher, Melchior Scheffer, der verkapte Arsenius Sophianus, Josias Heinr. Opitz, Joh. Rajus, Jac. Bernard, Discritus Sincerus, Adam Tribbechov, Tobias Lotter, Joh. Just Lossius, B. G. Struv, Joh. Andreas Röper, Pet. Massuet, Peter Ahlwardt, Christian Breithaupt, A. Ramsay, James Foster, Joseph Addison, Fried. Andreas Walther, Geo. Fried. Meier, Carl Friedich Göde, Joh. Gustav Reinbeck, Aaron Testas, Val. E. Löscher, Bougeant John Hildrop, Geo. Cheyne, David Martin, Andreas Böhm, Joach. Nic. Fried. Plahn, Adolph Friedr. Reinhard, Christian Gabriel Fischer, Scipio Maffeji, Anton Fiori, Andreas Luziato, Geo. Gaar welcher letztere seine Meinung von der zu Würzburg 1749 vorgegebenen und verbrannten Hexe Maria Renata zu vertheidigen gesucht hat, welche Begebenheit ein Ueberbleibsel gewesen ist, der sonst ganz aus der Mode gekommenen Hexen-Philosophie. Uibrigens sind verschiedene nützliche Lehren der ganzen Hauptwissenschaft unstreitig in ein besseres Licht gesetzet worden, allein es ist auch nicht zu läugnen, daß man in einigen von den Alten bereits eingesehenen Wahrheiten Theils nicht zu einer bessern und gründlichern brauchbarern Erkenntniß fortgegangen sey, Theils solche wol gar verdunkelt und verhunzet habe [848] b. In der Naturlehre

848 b. *Schilling* s. Vogt *l. c.* 611. Vom K. Gustav Adolph s. *Lomeier* de bibl. 187. Von den folgenden bis auf Joach. Langen s. *Reimm.*

Digitized by Google

lehre iſt in allerhand Verſuchen und Experimentiren dieſe ganze Zeit über ungemein viel geſchehen, ſonderlich durch die groſſen Kaiſerlichen und Königl. Geſellſchaften, zumal nachdem Otto von Guericke die Luftpumpe, andere auch verſchiedene Dinge mehr erfunden hatten, und da man vor einiger Zeit auf das Electriſiren gekommen iſt, ſo haben die damit angeſtelleten Verſuche alle Naturkündiger beſchäftiget und aufmerkſam gemacht, ſo daß man faſt aller Orten electriſiret, und ſich damit von der Erde bis in die Wolken und an die Donnerwetter, wiewol zu-

ſ. *Reimm. H. L. IIII.* 4 ſeq. *Beroaldus* ſ. Vogt *l. c.* 478. *Glanvill*, *not.* 275 a. *A. E.* 1683. 317. *Brouckboyſen*, *A. E.* 1683. 341. *Dedu*, ib. 492. *Kortholt* de trib. impoſtoribus magnis (*Cherbury*, *Hobbes*, *Spinoza*), Hamb. 1700. 4. Ei. de atheiſmo vet chriſtianis obiecto, Kiloa. 1707. 4. *Hofmann* de atheo conuincendo ex artificioſiſſima machinae hum. ſtructura, Hal. 1693. 4. ☞ *Arpe* apologia pro *Iul. Caeſ. Vanino*, Coſmop. 1718. 8. Ei. theatrum fati, Rotterd. 1712. 8. mai. ſ. Stolle ganz neue Zuſätze 171. *L. G. Z.* 1. 17. 125. 135 etc. *Schneider* icon entheorum ex lum. nat. Hal. 1699. et atheorum, ib. 1698. 4. Ei. de brutorum religione, ib. 1702. 4. *Röhrenſee* cultus numinis quatenus naturae patet, Witt. 1699. ☞ *Weidner* de precibus gentilium religioſis, Witt. 1699. ☞ *Boiſſardus*, *Cremoninus*, *Rocus* ſ. Vogt *l. c.* 132. 221. 584. *Maraviglia* ſ. U. N. 1715. 664. *Treuner*, *not.* 244 a. 277 a. 290 a. paedagogia Philoſophiae ad revelationem ex ignorantia ſtatus animae poſt mortem. *Günther* paedagogia Phil. ad reuel. ex ignorantia quaeſtionis an anima et corpus hominis ad ſe deſtituantur vt partes, Ien. 1705. ☞ *Wernher* de anima tota in toto corpore et tota in qualibet parte, Lipſiae 1706. ☞ *Scheffer* de phantaſia eiusque effectibus cum adplicatione ad fanaticos, Lipſ. 1706. ☞ *A. Sophiani* vernünftige Religion, Amſt. 1703. 8. darunter iſt Andr. Wiſſowatius verborgen ſ. U. N. *III.* 530. Vogt *l. c.* 728. *Opitz* de conceptibus dei formantibus et obiectiuis, Lipſ. 1705. ☞ *Rajus*, *not.* 308 a. l'exiſtence et la Sageſſe de dieu manifeſtées dans les oeuvres de la creation, Vtrecht. 1714. 8vo. *Het rep. d. G.* 1714. 321. *Bernard* de l'excellence de la religion, Amſt. 1714. 8. ibid. 530. *Sincerus* onpartydige gedachten over de weſentlyke drieenheid, Leiden 1714. 8. ibid. 1715. 131. *Tribbechouius* hiſt. naturaliſmi, Ien. 1700. 4to. *Reimm. C. B. T.* 1018. *Lotter* et *Laſſius*, ibid. *Struu.* ib. *Roeper* die Wirkung der Seele in den menſchlichen Körper bey einem Nachtwanderer, Halberſtadt 1748. 4. *L. G. Z. b. a.* 797. *Maſſuet* elemens de la Philoſophie moderne la Pneumatique, Metaphiſique, la Philoſophie experimenta-

weilen mit unglücklichem Erfolge gewaget hat, dabey Horatius sein Lied wiederholen würde:

Audax IAPETI genus
Ignem fraude mala gentibus intulit.
Nil mortalibus arduum est.
Caelum ipsum petimus stultitia, neque
Per nostrum patimur scelus
Iracunda IOVEM ponere fulmina.

Doch ist unstreitig, daß man viele ungemeine Dinge auf solche Weise entdecket, vielen bekannten Wahrheiten ein Licht gegeben, viele neue erfunden, und dadurch viele Irrthümer abgeschaffet habe, davon ich in der Fortsetzung ein mehreres sagen muß. In der Theorie hat man neue Lehrgebäude auf verschiedene Weise aufgerichtet, aber auch wiederum niederzureissen gesucht, welche sämmtlich in der beson-

rimentale, le systeme du monde, Amst. 1752. 12. *Ahlwardt* vernünftige und gründliche Gedanken von Gott und dem wahrhaften Gottesdienste, Greifsw. 1742. 8vo. *L. G. Z. b. a.* 508. *Breithaupt* Methode wie ein Atheist von Gott und der H. Schrift zu überzeugen sey, Helmst. 1732. 8. *Ramsay* the philosophical principles of natural and revealed religion unfolded in a geometrical order, Lond. 1751. 4. 2 voll. *Foster* discourses on all the principal branches of natural religion and social virtue, 4. Götting. Phil. Bibl. *VI.* 512. *II. V.* 404. *Addison* Beweisgründe der Christlichen Religion, übersetzt, Lemgo 1749. 8. ibid. *VI.* 521. Walther Grundriß der natürl. Theologie, Hannov. 1750. 4. ib. II. I. 81. *Meier* Gedanken von der Religion, Halle 1749. 8. ib. II. II. 156. *Reinbeck* vernünftige Gedanken über die vernünftige Seele und derselbigen Unsterblichkeit, Berlin 1739. 8vo. Früh. Früchte 1740. 3. *Testas* s. N. Büchersaal *I.* 719. Löschers Sammlung der besten und neuesten Schriften vom Zustande der Seelen nach dem Tode, Dresd. 1738. 8. *Bougeant* amusements sur l'ame des bêtes meint die Teufel wären die Seelen der Thiere, J. Hildrop hat ihn widerlegen wollen. *Cheyne, nat.* 841 b. s. *Windheim* Bem. *II.* 384. 400. *Martin* traité de la religion naturelle, Amst. 1713. 12. id. IIII. 135. *Böhm* Metaphysica, Giess. 1753. sein Leben s. Götting. Phil. Bibl. *II. I.* 87. *Plahn* Geisterlehre, Hamb. 1753. 8. *Reinhard* von der Unendlichkeit der Welt in Ansehung der Zeit und des Raums, Leipz. 1753. 8. Fischer von der Natur, 1743. 8. Von den übrigen s. *nat.* 690 b. *Goede* de existentia corporum angelicorum. H. U. *I.* 165.

beſondern Geſchichte der Naturlehre vorzuſtellen ſind, und den ſchon oben §. XXXXVIII genannten Naturkündigern von allerhand Gattung, ſind noch beyzufügen Scipio Aquilianus, Ulyſſes Aldrovandus, Peter Arlenſis de Scudalupis, Andreas Baccius, Joh. Buſtamantius, Rob. Hoock, Benedictus Mazotta, die koſtbaren *Memoires pour ſervir à l'hiſtoire des animaux* deren ſchon oben gedacht worden, Adam Preynlius, Sam. Tennulius, Jo. Bodäus a Stapel, der koſtbare *Threſor de la Philoſophie par* F. van Helpen oder *Conders*, Cöln 1693 f. von welchen als raren Schriftſtellern Vogt *l. c.* einige Nachricht geben kan. Ferner Heinrich Nollius, Joh. Marcus Marci, Arnold Senguerdus, Wolferdus Senguerdus, Burcherus de Volder, Wilh. Lamy, der Abt Catelan, G. W. von Leibnitz, H. Conring, D. G. Morhof, G. Galiläi, Jo. Chriſto. Sturm, Joh. Hevelius, Anton Löwenhoeck der zuerſt die Saamenwürmlein entdeckte, Honoratus Fabri, Friedemann Bechmann, der zum Gebrauche des Gothaiſchen Gymnaſii ſeine Phyſik geſchrieben hat, die Moſaiſchen Phyſici Conrad Aslacus, Rob. Fludd, Joh. Eſpagnet, J. H. Alſtedius, Jo. Amos Comenius, Jo. Bayer, Edmund Dickinſon, Aegidius Guthmann, Jacob Böhme, Abrah. von Frankenberg, Qvirin Kuhlmann, Jo. Bapt. und Franc. Merc. von Helmont, le Breton ꝛc. Weiter Dav. Gorläus, Joach. Jungius, Athan. Kircher, W. Harvey, F. B. von Verulamio, Thom. Campanella, Dan. Sennert, Joh. Sperling, R. Carteſius, Peter Gaſſendus, Heinr. Regius, Jac. Rohault, Sam. Clarke, Jo. Clauberg, Ruardus Andala, Franciſc. Bernier, Walther Charleton, Heinr. Majus, Franc. Wilh. von Nuland, Jo. Otto von Helwig, Pet. Borellus, Heinr. Power, Caſp. Poſner, Ant. le Grand, Arnold Geulinx, Otto von Guericke, Caſpar

Schottus, Rob. Boyle, Daniel Bartoli, Franc. Tertius de Lanis, Pet. Poliniere, Herm. Friedr. Teichmeyer, Mart. Gotthelf Löſcher, de Stair, Franc. Bayle, Jo. Clericus, Jo. Andr. Schmidt, Johann Alphonſus Borellus, Edmund Mariotte, Eman. König, Joh. Keil, Wierus Wilh. Muys, Jo. Denyſe, Jo. Fried. Wucherer, Jo. Joachim Becher, Jac. Bernoulli, Thomas Burnet, Wilh. Whiſton, Detlev Cluver, Jac. und Chriſti. Thomaſius, Jo. du Hamel, Jo. Bapt. du Hamel, Jo. Adam Kulmus, Jul. Bernh. von Rohr, Jo. Wenceslaus Raſchube, Elias Benedictus Hofheim, Eman. Swedenborg, Heinr. de Buffon und Wilh. Daubenton, der Abt Nollet, der Engliſche Doctor Knight der die Kunſt Magnete zu machen erfunden hat, Jo. Gottlob Krüger, der P. Barbier zu Löwen der A. Rüdigern vertheidiget hat, Erhart Grant, A. de Trembley, Gerh. Andreas Müller, Joh. Heinrich Winkler, Jo. Gabr. Doppelmayer, Andr. Gordon, Geo. Matth. Boſe, Jo. Fried. Spath, Jo. Gottlob Walpurger, zu geſchweigen der bereits oben angeführten, die auch wichtig ſind, ich aber hier nicht wiederum herſetzen darf [849] b. Was über dieſe Gottfried Lomer,

849 b. Von dieſen ſ. *Morhoff* Polyh. *Reimm. H L. III.* Stolle §. d. G. das Gel. Lexic. L. G. Z. Brucker *l. c. VII. Struv. B. P.* und andere Geſchichtſchreiber der Phyſik, *not.* 296 a. - 299 a. *Hoock* micrographia, Lond. 1746. fol. L. G. Z. *h. a.* 169. *Wolf. Senguerd, A. E.* 1682 83. *Volder* ib. 147. *Lamy* ib. 154. *Catelan* ib. 161. *Leibnitz, not.* 26. Ei. protogaea ed. *Chriſt. Lud. Scheid,* Götting. 1749. 4. L. G. Z. *h. a.* 420. *J. C. Sturm* kurzer Begrif der Phyſik, Hamb. 1713. 8. *A. E.* 1682. 258. *Loewenboeck* ib. 321. *Guerike, not.* 437 a. *Bartoli, A. E.* 1682. 347. *Boyle* ib. 394. Opera ei. Genev. 1714. 4. Lond. 1743. f. 5 voll. ⊙ *I. A. Borellus, A. E.* 1682. 351. 1683. 32. 36. *Mariotte ib.* 67. Oeuvres, Leide 1717. 4. *A. E. h. a.* 145. *König, A.E.* 1683. 360. *Hoffheim* de extenſione corporibus non eſſentiali, Lipſ. 1702. ♄ *Swedenborg* miſcell. obſervata circa res nat. mineral. etc. Lipſ. 1722. 8. Hiſt. der Gel. u. Z. 371. *Buffon* und *Daubenton* allgemeine Hiſtorie der Natur, überſetzt, Halle 1750. ſ. das neueſte aus anm. Gel. I. 21. *Nollet,* L. G. Z. 1749.

Digitized by Google

Lomer, Gottfried Olearius, Adam Rechenberg, Claud. Salmaſius, Jo. Franc. Buddeus, Wilh. Taſwel, Conrad Hornejus, Bernh. Oberhauſer, Martin Martinez, Jo. Muralt, Jo. Caſp. Suicer, G. B. de S. Romain, Adrian Hereboord, Johann Amerpoel, Peter Shaw, Thom. Hobbes, Philagrius le Roy, Jo. Dan. Horſtius, Laurent. Strauß, Joh. Regius, Joh. Lemke, Theophilus Deſagulieres, Fortunatus a Brixia, Jo. Schotanus a Sterringa, Fried. Ernſt Brückmann, Jo. Dan. Perlicius, Geo. Fried. Richter, Aug. Fried. Müller, Polyc. Leiſer, Franc. Redi, Lud. Phil. Thümmig, A. F. Deslandes, Andreas Motte, Wilh. Jac. S. Graveſande, Geo. Peter Domke, Heinr. Pemberton, Jac. Gering, Franc. Arouet Voltaire, Joh. Zahn, Joh. Franc. Grindell von Ach, Chriſt. Lud. Gerſten, Orrous de Mayran de Beſiers, Daniel Schwenter, G. P. von Harsdörfer, Joh. Geo. Leutmann, Marinus Merſennus, Gottfried Vogt, Peter Wolfart, Franc. Hauckſbee der die von O. Guericken erfundene Luftpumpe verbeſſerte, Jac. Leupold, Chriſto. Gottlieb Hertel, Samuel Morland der die Sprachröhre erfand, Heinr. Müller, Geo. Sinclair der die *campa-*

1749. 498. *Knight* ſ. L. G. Z. 1745. 297. *Krüger* Naturlehre, Halle 1745. 8. ⊙ *Trembley* entdeckt die Polypen ſ. L. G. Z. 1744. 719. *Müller* von der Electricität, Weimar 1746. 4. L. G. Z. *b. a.* 711. Winkler auch davon, Leipz. 1744. 1745. 8. *Doppelmayr* auch davon, Nürnb. 1744. 4. *Gordon* eben davon, Erfurt 1744. 1745. 8. *Boſe* desgleichen, ſ. L. G. Z. 1746. 70. etc. Spath Entwurf einer Geſchichte der Steinſammlungen bis auf unſere Zeiten, Berlin 1751. 8vo. Zu Walpurger Coſmotheologiſche Betrachtungen, Chemnitz 1752. 4. L. G. Z. *b. a.* 403. Zu §. XXXVIII. ſetze hinzu: *Leſſers* Lithotheologie ed. Hamb. 1735. 8. Teſtaceotheologie, Leipz. 1744. 8. Inſectotheologie Franzöiſch, Haag 1742. 8. Von *Derhams* Phyſicotheologie und Aſtrotheologie ſ. *Windheims* Bemühungen *III.* 435. 449. *Fabricii* hydrotheologie, Hamb. 1734. 8. Fortgeſetzte Samml. *b. a.* 520.

Digitized by Google

nam vrinatoriam erfand, wie Jo. Christo. Wagenseil den Wasserschild, Valentin Heinrich Vogler, (s. *A. E.* 1683 p. 14). Jo. Heinr. Müller, Christi. Vater, Claud. und Peter Perrault, Lud. Feuillee, Franc. Maria Pomp. Colonne, Joh. Peter de Crousaz, Maziere, Colin Mac. Laurin, Nicol. Bernoulli, Geo. Bernh. Bülfinger, Jo. Lud. Hannemantes, Jo. de Meyen, Jo. Leonh. Frisch, de Reaumur, Jo. Christi. Buxbaum, W. Salmon, Adrian van Royen, Rich. Bradley, Joseph Monti, Johann Bapt. Chomel, Barthol. Zorn, Aug. Fried. Walther, Philipp Miller, Laur. Heister, Jo. Hieron. Kniphof, Fabregou, Carl Linnäus, Joh. Wilh. Weinmann, Peter Hotton, Silvio Bocconi, Geo. à Turre, Steph. Hales, Marcellus Malphigius, Matthäus Hiller, Henr. Ursinus, Jo. Friedrich Henkel, Mich. Bernh. Valentini, Carl Friedrich Neickelius, Joh. Kanold, Jo. Fried. Cartheuser, Heinr. Johann Bytemeister, Joh. Christ. Kundmann, Joh. Dan. Major, und viele mehrere bey der Naturlehre gethan haben, mag man bey dem Struv in *Bibl. Philos.* nachlesen, und es haben in dieser Zeit aus allen Facultäten, Lebensarten, Ständen und Profeßionen geschickte Leute das ihrige zur Vollkommenheit der Naturlehre häufig beygetragen und man hat auch hinwiederum in allen Facultäten und Profeßionen von ihrer Verbesserung den Nutzen verspüret, welcher mit der Zeit noch allgemeiner werden und so dann noch manchem Vorurtheile und Irrthume das Garaus machen dürfte, ich muß mir aber doch ein mehrers von der Naturlehre in der Fortsetzung zu sagen, vorbehalten. Eben dieses letztere muß ich auch bey der practischen Weltweisheit thun, zumal bey der Sittenlehre, welche ich hier, wie die Physik, wegen Mangels des Raums, der Zeit und anderer Umstände, nicht weitläuftig vorstellen kan, ich will nur zu dem obigen §. XXXXVIIII noch hinzu setzen, daß Johann Crellius, C. Sciop-

Digitized by Google

C. Scioppius, Pet. Valens, Anton Zara, wegen ihrer seltenen Schriften, die Vogt *l. c.* beschreibet, dahin gehören. Ferner Sam. Lucius, Jo. Lud. Hocker, Jul. Bernhard von Rohr, Israel Theoph. Canz, Christi. Aug. Crusius, Joach. Geo. Daries, welche drey letztern die neuesten sind, ausser diesen Bartholom. Reckermann, Conr. Hornejus, F. B. von Verulamio, R. Carresius, Nic. Malebranche, Bernhard Lami, Fried. Genzken, Christo. Heinrich Amthor überhaupt, besonders vom Wohlstande Joh. Wilhelm Dietrich Diede zum Fürstenstein, Seb. Jac. Jungendreß, Lamb. Velthuysen, die *Mad.* Scudery, de Bellegarde, Ephraim Gerhard, Fried. Aug. Hackmann, de Sacy ꝛc. von der Ethik Anton le Grand, Rud. Snellius, Diodorus Tuldenus, Erhard Weigel, Jo. Christo. Becmann, Heinr. Morus, Arnold Geulinx, Ben. de Spinoza, dessen gröster Fehler nicht so wohl darin bestehet, daß er Gott vor die unmittelbare oder *immediatam* sondern *immanentem causſam* aller Dinge und Handlungen ausgeben will, Vinc. Placcius, Nic. Hieronym. Gundling, J. J. Lehmann, Ant. Walæus, der wie Geo. Grabow und Christi. Weise eine Christliche Ethik in die Weltweisheit hat bringen wollen, Mich. Morgues, Marinus Curæus de la Chambre, Arnold Wesenfeld, Joh. Wolfgang Trier, Christi. Gottlieb Schwarz, Carl Paschal, Joseph Hall, Lud. Molinæus, Johann de la Bruyere ꝛc. von denen Stolle Nachricht giebt, zu geschweigen der vornehmsten dieser Zeit in dieser Wissenschaft Christi. Thomasii, Andr. Rüdigers, Christian von Wolfs, die ich schon oben genennet habe. Die in Lipenii und Struvens *bibl. Philoſ.* auch in Gundlings v. H. d. G. aus dem Gel. Lexico stehen, kan und will ich vorietzo nicht hieher setzen, man muß sie bey ihnen selbst nachlesen, und was vor Verbesserungen die Lehrer der Moral in dieser Wissenschaft vorgenommen, wie

aber

aber auch einige dieſelbige verhunzet haben, ſonderlich die Jeſuiten, Freygeiſter ꝛc. ſolches will ich in den Zuſätzen nachholen [850] b. Das Natur- und Völker-Recht hat in dieſer Zeit erſt recht die Geſtalt einer Philoſophiſchen Wiſſenſchaft und an Sam. von Pufendorf den erſten öffentlichen Lehrer auf hohen Schulen bekommen, nachdem es Hugo Grotius gleichſam gezeuget hatte, und was davon in einem Abriſſe kan geſaget werden, habe ich ſchon oben §. L. von dieſer Zeit beygebracht, die Streitigkeiten aber welche Grotius, Pufendorf, Thomaſius, von Wolf, als die Häupter dieſer Wiſſenſchaft, dieſerwegen haben führen müſſen, und darin zuweilen ſelbſt die Geſetze des natürlichen Rechts nicht allemal ſind beobachtet worden, ingleichen die von dieſem und jenem angenommenen Gründe dieſes Rechts, muß man in der Specialhiſtorie dieſer Wiſſenſchaft ſuchen, daran man auch keinen Mangel hat. Zu den obigen will ich nur einige daſelbſt ausgelaſſene hinzuthun, ſolche ſind Polycarp Lyſer der ſich Theophilum Alethäum nennete, Laur. Beger der den Namen Daphnäi Arcuarii annahm, Nic. Hieron. Gundling, Johann Geo. Kulpiſius, Chriſti. Friedrich Geo. Meiſter, Johann Stephan Pütter und Gottfr. Achenwall, Jo. Jac. Moſer, und Sigism. Ludw. Lerber [851] b, ein mehrers will ich in den

850 b. S. von dieſen die angeführten zu Anfange der vorigen *not.* 849 b. *Lucius* de affectibus, Witt. 1698. 8. Hocker Ethica equeſtris d. i. Chriſtadeliche Sittenlehre, Weiſſenburg 1721. 8vo. Rohr Unterricht von der Kunſt der Menſchen Gemüther zu erforſchen, Leipz. 1721. *T. A. E. II.* 582. Ei. Einleitung zur Klugheit zu leben, ib. 1719. 8. Cruſius Anweiſung vernünftig zu leben, Leipzig 1745. 8. *L. G. J. b. a.* 13. Daries erſte Gründe der Philoſ. Sittenlehre, Jena 1750. 8. *Canz* diſciplinae morales omnes, Tubing. 1739. 8. ſ. *T. A. E. XX.* 802. *Wolf* Philoſ. practica pars poſter. Francof. 1739. 4. ib. 685. Ei. Widerlegung *Spinozae* 1744. 8.

851 b. Vom *Grotio* ſ. *Obſerv. ſel. Hal. VII.* 329. *Io. Seyffert* contra Grotium ſ. Vogt *l. c.* 625. Vom *Benedict Winckler*, id. 726. *Pufendorf* de I. N. et G. ed. *Gottfried Maſcov*, Lipſ. 1744. 4to. *Maurocordato* Griechiſch, Bucareſt, 1719. 4to. *A. E.* 1720. 385. Nie-

Digitized by Google

den Zuſätzen davon nachholen. Von der Klugheits-Lehre und Hauswirtſchafts-Wiſſenſchaft mag eben dieſes gelten, was ich von den vorigen Philoſophiſchen Wiſſenſchaften wegen der gegenwärtigen Kürze geſagt habe, doch will ich zu dem obigen §. LI einige Zuſätze machen. Von den ſeltenen Schriften des Pet. Charron, Nic. Machiavelli, Johann Mariana, *De tribus nebulonibus*, *Queſtion rojale*, *Recueil de Maximes* wider den Cardinal Mazarin, Johann de Solorzano, Seb. le Preſtre von Vauban, Nic. Vernulai, Euſtachii le Noble, Stanislai Lubomirsky, des Comte de Lavaro, Roberti Bradley, Ambroſii Zeigers, muß man Vogts *l. c.* gegebene Nachrichten vorerſt nachſchlagen und vom Paganino Gaudentio Theophili Sinceri Anmerkungen. Es gehören ſonſt noch hieher Joachim de Wicqvefort, Johann Leonhard Sauter, Mainville, Chriſto. Fiſcher, Chriſto. Hering, Joh. Daniel Asmuth, Franc. Phil. Florinus, Jacob Ferdin. Felber, Johann von Feldeck, Chr. Ernſt Künhold, ſonderlich Julius Bernhard von Rohr, Michael Chriſto. Hanovius, verſchiedene ungenannte, die ich in der Anmerkung, wie auch einige oben ausgelaſſene Ausgaben, anführen, und das übrige in den Zuſätzen nachholen will [852]b. Ich ſollte nun auch von der

Niederſ. G. Z. 1730. 673. *Lyſer* und *Arcuarius* ſ. Vogt *l. c.* 23. 425. 720. 44. *Gundlingii* Hobbeſius ab atheiſmo liberatus in *Obſerv. Hal.* 37. *Kulpiſius* ſ. *A. E.* 1683. 187. *Meiſter* bibliotheca iuris naturae et gentium, Götting. 1749. 8. ſ Gött. *Bibl. Phil. II. II.* 167. *Holberg*, ibid. 152. *Pütter* et *Achenwall* elementa iuris nat. Götting. 1750. 8. Unp. Critik jur. Schrift. *I.* 504. *Moſer* Europäiſches Völkerrecht in Friedenszeiten, Hanau 1750. 8vo. *ib. II.* 51. *Lerber* de legis naturalis ſumma, Zürch 1752. 4to. iſt Prof. zu Bern, ſetzt *finem rei* zum principio I. N. Götting. G. Z. *b. a.* 675. *Venus la populaire* ℵ Vogt *l. c.*

852 b. *Le Noble* ſ. Vogt *l. c.* 235. unter *Dialogue*, die übrigen ſuche unter ihren Buchſtaben. *Gaudentius* ſ. *T. Sincerum* von raren Büchern II. 47. Ei. *Bibl. crit.* praef. 12. *Wicquefort* und *Sauter* ſ. *A. E.* 1683. 140. *Mainville*, ib. 312. *Hering* Oeconomiſcher Wegweiſer, Helmſt.

der Weltweisheit der Ausländer in andern Welttheilen, unter den Heiden, Muhamedanern ꝛc. als in Aſien bey den Türken, Perſern, Tartarn, Siameſern, Malabaren, Tunqvineſern, Gentouſen zu Chillembrun auf der Küſte von Coromandel und ihrem Tempel Zulimans der wie Salomons Tempel gebauet iſt, Chineſern, Japoneſern, Formoſanern ꝛc. in America, der Cana-

Helmſt. 1680. 8. *Aſsmuth* von den Pflichten der Regenten, Lemgo 1753. 8. Götting. G. Z. *b. a.* 701. *Florini* allgemeiner Klug- und Rechtsverſtändiger Hausvater durch Joh. Chriſto. Donauern 2 voll. Nürnb. 1722. f. ſ. Mon. Ausz. 1702. April 62. Felber immerwährender Haus- und Wirtſchaftscalender, Nürnb. 1723. 4to. Feldeck Kern einer vollſtändigen Haus- und Landwirtſchaft oder der wohlerfahrne Böhmiſche und Oeſterreichiſche Haushalter, Leipzig 1718. 8. *Künbold* ſ. L. G. Z. 1735. 22. 1736. 176. Rohr Haushaltungs-Recht, Leipz. 1716. 1719. 4to. Einleitung zur Land- und Feldwirtſchaft, ib. 1720. 8vo. vollſtändiges Hauswirtſchafts-Buch, ib. 1721. 4. Hanovius Seltenheiten der Natur und Oeconomie, Leipz. 1753. 8. Von den oben *not.* 347 a. angeführten Elzeviriſchen Republiken ſ. L. G. Z. 1718. 404. Thomaſii Entwurf der Pol. Klugheit iſt 1744. 8. neu gedruckt worden. ſ. L. G. Z. *b. a.* 264. Löhn-Eiß Hof- Staats- und Regierkunſt, Frankf. 1679. f. Bechers kluger Hausvater, Leipz. 1712. 12. Bernh. von Zech, unter dem Namen Fried. Leutholf von Frankenberg, Europäiſcher Herold, Leipz. 1705. fol. *Chevigni* la ſcience des perſonnes de la cour, de l'epée et de la robe, Amſt. 1713. 1729. 12. T. *A. E. II.* 312. Ei. idée generale des études etc. ib. 1713. 12. Windheim Bem. III. 89. W. H. von Hohberg *Georgica curioſa* vom Landleben, Nürnb. 1701. f. *A. E.* 1683. 313. Wilhelm von Schröder Fürſtl. Schatz- und Rentkammer mit dem Miniſtriſſimo, Leipz. 1721. 8vo. von ſeinem beſondern Schickſale ſ. Gundling *C. H. L. I.* 369. P. W. von Hornig Oeſterreich über alles wenn es nur will, Regenſp. 1717. 8vo. ib. *Fiſcher* S. I. oeconomia ſuburbana, Prag 1679. 1683. 4. *A. E.* 1683. 222. Kluger und Standmäßiger Haushalter, Frankf. 1697. 12. Der ſorgfältige Hausmann oder allerhand Geheimniſſe curiöſe Wiſſenſchaft des Kochens und bewährte Arzneykunſt, Altorf 1712. 8vo. Der ſorgfältige Hauswirtſchaftsverwalter, Leipzig 1725. 4to. Der kluge Landmann, Nürnb. 1713. 4. Sächſiſches und Brandenburgiſches Land- und Wirtſchaftsbuch, Nürnb. 1730. 4. Der in ſeiner Haushaltung curiöſe Hauswirth und ſorgfältige Bauersmann, wider das Ungeziefer und Gewürme Frankf. 1732. 8. W. H. von Hohberg Oeſterreichiſches Haus- und Wirtſchaftsbuch, Wien 1746. 8. L. G. Z. *b. a.* 229. Heinr. Wilh. Döbels geſchickter Hausvater und fleißige Hausmutter, Leipz. 1747. 8. L. G. Z. *b. a.* 655. *Sam. Chriſti. Hollmann* introductio in Philoſ. Götting. 1748. 8. L. G. Z. 1748. 280.

Digitized by Google

Canadeſer, Iroqvoiſen, Mexicaner, Braſilianer, Peruaner ꝛc. in Africa der Maroccaner, Guineſer, Egyptier, Abyßinier, Congolaner, Caffern ꝛc. etwas beybringen, allein ob ich gleich mir dergleichen vorgenommen hatte, ſo fodert doch die Kürze der Zeit, die Enge des Raums und die Erzehlung noch etwas nöthigerer Dinge, daß ich die Nachrichten davon bis in die künftigen Zuſätze ſchuldig bleiben muß, zumal da dergleichen eben ſo wichtig nicht ſind, man davon eben nicht gar vieles zuverläßiges weiß und auch von dem was man weiß, der Nutzen ſich ſo gar weit nicht erſtrecket, doch will ich einige kleine Anmerkungen davon mittheilen. Die **Türken** treiben eine Art der Philoſophie in ihren hohen Schulen zu **Conſtantinopel**, **Pera**, **Adrianopel**, **Belezno** ꝛc. und an ihren gröſten Stiftskirchen, wo ſie gewiſſe Collegia, die ſie **Midreſa** nennen, haben, in welchen die Studenten, deren einer täglich zween und mehr Aſper Beſoldung hat, und die Lehrer oder **Muderis** wohnen, deren einer des Tages funfzehen bis funfzig Aſper Beſoldung hat. Sie müſſen zwanzig Bücher auswendig lernen, vier in der Grammatik ihrer Mutterſprache, vier im Syntax, vier in der Dialectik die ſie **Mantic** nennen, ſechs in **Kelam** nemlich der Rhetorik und Philoſophie, dann heiſſen ſie **Talismanns** oder **Taneysmanns** oder Magiſtri der freyen Künſte, werden in ein höheres Collegium befördert, ſtudiren ſo dann den Alcoran und die Sunam nebſt den Rechten ihrer Nation, und ſind zugleich tüchtig, als Doctores der Theologie und Rechtsgelehrſamkeit Prieſter und Richter zu werden, haben auch die Schriften **Platonis**, **Ariſtotelis**, **Hippocratis** in Arabiſcher Sprache, ſind aber Fataliſten, Spinoſiſten und gar meiſt Atheiſten [853] b. Bey den **Perſern** iſt es nicht

853 b. S. Salomon Schweigers Reiſebeſchreibung nach Conſtantinopel, Nürnb. 1639. 4. 109 ſeq. oben §. CCLXIII. *not.* 264 b. Nerreter *l. c.* 190 ſeq. *Brucker l. c.* und *VII.* 1048. *Sam. Schelwig* de Philoſophia Turcarum, Gedani 1686. 4. *Io. Bapt. Donado*

Digitized by Google

nicht viel anders oder besser auf ihren schon oben §. CLXVIIII genannten hohen Schulen, ausser daß sie die Sunam verwerfen, den Ausfluß der Dinge aus Gott und eine Art vom Idealismo hegen, sonst sind ihre Lehren noch meist Zoroastrisch, bey einigen Spinosistisch und Atheistisch, dagegen in Indien die Bramanen, entweder theoretische Jogiguels, oder Gnaniguels sind, unter welchen sich theils theoretische Epicuräer Schaerwaeka, theils practische Atheisten befinden, deren Secte Pasenda heist, wiewol in dem siebenzehnten Jahrhunderte Daneschmend Chan, des Grossen Mogols oberster Minister, des Carteſii und Gassendi Schriften in das Persische übersetzen ließ und darin mit grossem Fleisse studirte. Unter den Tartarn ist das meiste wie in der Religion also in der Weltweisheit mit den Arabern und Muhamedanern einstimmig, dabey sie Sonne, Mond und Sterne verehren als Ausflüsse der Gottheit, die Seelenwanderung behaupten und eine sehr unsaubere Moral haben, einige sind Heiden, verehren abscheuliche Bilder und Götzen und haben fast nichts von Weltweisheit, als etwas von der Pythagorischen Seelenwanderung und den Geistern, denen sie, ihrer Meinung nach, zuweilen Speise vorwerfen, im übrigen ist alles finster, ausser daß bey einigen aufgeweckten Gemüthern sich zuweilen die Funken eines vernünftigen Nachdenkens regen, die aber fast niemals zu einem rechten Lichte ausbrechen. Von der Weltweisheit der Siameser ist vorietzo ausser dem schon im vorigen §. CCXXXX beyläufig gemeldeten nichts besonders hinzuzuthun, sie verehren ihren Sommonacodom, unter welchen einige ihren ersten Weltweisen, der vielleicht mit dem Xaca einerley sey, verstehen, bey welcher Verehrung sie von ihren Talapons oder Priestern erhalten

de osservazioni della letteratura de Turchi, Venet. 1688. 12. *Struu. B. P. Hermann C. R. L. III.* §. 75.

Gundling v. H. d. G. 594 8. Von den Gentousen, L. G. Z. 1725. 226.

ten werden, dabey sie auch die Seelenwanderung, so gar von einem Gotte, Nacodon, der aber nun soll gestorben seyn, hegen, vor dem Kreuze einen Abscheu tragen, weil des Nacodons Bruder Thevahat in der Hölle gekreuziget worden, von dem Sommonacodom glauben, daß er von einer Jungfrau sey geboren worden, auch von einem Heiligen reden, der die Priester mit den Leibern seines Weibes und seiner Kinder gespeiset habe, daher ihnen einige Puncte der Christlichen Lehre nicht unrecht vorkommen. Als der König in Frankreich Ludwig XIIII 1685 den Ritter Chaumont an den König von Siam schickte, der diesen zur Christlichen Religion zu bereden suchte, wunderte sich der Siamische König, daß der Französische sich um die Religion bekümmere, da doch Gott selbst hierin den Menschen ihren freyen Willen liesse, ohne welche göttliche Schickung niemand und also auch er seine Religion nicht ändern werde. Die Malabarischen Bramanen sind durch die Berichte der Dänischen Mißionarien bey uns bekannt geworden, ihre Bibel ist ein Gesetzbuch, welches sie Vedam nennen und keinem Layen sehen lassen, aber ihr ganzes philosophisches Lehrgebäude muß man bey dem Brucker nachlesen, weil mir solches hier vorzustellen zu weitläuftig ist, man trift darin Pythagorische als die Seelenwanderung, Platonische ꝛc. wahre und abgeschmackte Sätze unter einander an, doch scheinet diese Nation etwas mehr zu philosophiren als andere Morgenländer. Von den übrigen sonderlich den wegen der Chinesischen Weltweisheit entstandenen Streitigkeiten, will ich in den Zusätzen noch etwas sagen [854] b.

§. CCCXXXVIIII.

854 b. Von den Persern siehe *Thom. Hyde* de religione Persarum, Oxon. 1700. 4. *not.* 997 a. Nerreter Jüden- und Heidentempel, Nürnb. 1701. 8. 304 seq. *Brucker* l. c. 1049. Von den Indianern id. 1063. *Strun. B. P.* 168. Nerreter *l. c.* 380. Vom Daneschmend Chan s. das Gel. Lex. Von den Tartarn *Brucker l. c.* 1051. Nerreter l. c. 321 seq. etc. Von den Siamesern s. Nerreter *l. c.*

§. CCCXXXVIIII.

Von der Mathematik dieser Zeit.

Die Mathematischen Wissenschaften haben den Vorzug vor andern Wissenschaften, daß sie in ihrem innerlichen eigentlichen Wesen unumstößlich fest und unveränderlich sind und allenthalben, Theils durch ihre Nothwendigkeit, Theils durch ihren Nutzen und ihre Annehmlichkeit, sich unentberlich machen und dabey erhalten, folglich wenigern Veränderungen und Zweifeln unterworfen sind als andere, und so haben sie auch in dieser Zeit keine andere Veränderung gehabt, als daß sie immer höher gestiegen sind und mehrere Liebhaber gefunden haben. Die vornehmsten Mathematici des siebenzehnten Jahrhunderts sind gewesen Thom. Harriot, Erhard Weigel, Jo. Wallisius, Wilhelm Franc. Anton von Hospital, Jac. Bernoulli, Jo. Kepler, Jsmael Bullialdus, Jo. Bapt. Ricciolus, Otto von Guericke, Christoph Scheinerus der zuerst 1611 die Flecken in der Sonne bemerket hat, Bernh. Varenius, Joh. Christoph Sturm, Ehrenfried Walther von Tschirnhaus, Christi. Hugenius von Zülchen, der den Ring des Saturni zuerst entdeckte und die Penduluhren erfand, Athanasius Kircher, denen man unstreitig aus den allgemeinen Verbesserern der Gelehrsamkeit dieser Zeit Galiläum a Galiläis, Jo. Hevelium, Gottfr. Wilh. von Leibnitz und von andern Simon Marium, der zuerst die Trabanten des Jupiters 1609 entdecket hat, beyfügen

l. c. 408. *Brucker l.c.* 1053. Von den Malabaren und übrigen siehe *Brucker* l. c. 1057 seq. *Heum. C. R. L. IIII.* §. 76. 74. Gundling v. H. d. G. 5962. 5918. *Ierome Lobo* voyage d'Abyssinie, Paris 1728. 4. Pet. Kolbe Beschreibung des Vorgebirges der guten Hofnung, Nürnberg 1719. f. Berichte der Dänischen Mißion, Halle 1715. 4. die 74 Continuat. 1753. 4. *Pet. Franc. Xau. Charlevoix* histoire et description du Japon, Paris 1736. 4. 2 voll. in 12. 9 voll. ⊙ Von Chinesern s. *not.* 669. 999 a. 1000 a. 103 b. 622 b. Relation historique de l'Ethiopie occidentale par *I. B. Labat*, Paris 1732. 12. 5 voll. *Thom. Gage* itinerarium Americ. Franz. Amst. 1716. gr. 12. 2 voll. etc.

Digitized by Google

ſügen muß. Im achtzehnten Jahrhunderte ſind die vornehmſten geweſen Jac. und Jo. und Nic. und Daniel Bernoulli, Joh. Dominicus Caßini, Paul Matthias Doria, Leonh. Euler, Joh. Flamſted, Dominicus Guilielmini, Edmund Halley, Chriſtian Auguſt Hauſen, Geo. Alb. Hamberger, Jac. Hermann, Ferdinand Ernſt Graf von Herberſtein, Phil. de la Hire, Claud. und Joſeph Nicol. und Simon Claud. und Ludwig und Wilh. de l'Isle, Joh. Keil, Jac. Leupold, Iſaac Newton, Jac. Ozanam, Joh. Polenus, Claud. Rahuel, Olaus Römer, Joh. Andr. Segner, Leonhard Chriſtoph Sturm, Joh. Fried. Weidler, Joh. Bernh. Wideburg, Chriſtian von Wolf. Die ich nun auſſer dieſen ſchon im fünften Hauptſtücke genennet habe, will ich hier nicht noch einmal herſchreiben, ſondern nur einige Zuſätze machen und zwar bey den Schriftſtellern der Mathematik überhaupt iſt vom J. F. Stockhauſen, Carl Rabbio, Lowig, Joh. Mich. Lange, Caravello, F. Hoſte und Wilhelm Webſter nur etwas anzumerken [855] b. Bey der Rechenkunſt und den damit verknüpften Wiſſenſchaften ſind der Streit wegen der Erfindung des *calculi indifferentialis* des G. W. von Leibnitzens

855 b. Von dieſen ſ. Gundling v. H. d. G. 4708 ſeq. Stolle Anm. 380. 488. *Reimm. H. L. IIII.* das Gel. Lexic. *Kepleri* epiſt. ed. *M. G. Hanſch*, Lipſ. 1718. f. cum vita Kepleri. *Bullialdus* ſ. *A. E.* 1683. 207. überhaupt ſind in den *A. E.* die Mathematica und Mathematici fleißig bemerket. *Rabuel* commentaires ſur la Geometrie des Cartes, Lion 1739. 4. *L. G. Z.* 1730. 585. 828. 1731. 91. 92. *Stockhauſen* Hiſtoriſche Anfangsgründe der Mathematik, Berlin 1752. 8. *Rabbius* de Mathematicarum diſciplinarum ad Theologiam vtilitate, Faenza 1729. 4. *T. A. E. XVIIII.* 30. Von G. A. Hambergers Mathematiſcher Seelenluſt ſiehe *T. A. E. I.* 1021. *Lowig* Antritsrede von dem wahren Nutzen der höhern Mathematik im menſchlichen Leben, Nürnb. 1752. *I. M. Lange* cur Matheſis controverſiis careat, Ien. 1690. *Jo* Archimedis theoremata de circuli dimenſione, ſphaera et cylindro, ed. *Caravello*, Neapol. 1751. 8. *Hoſte* und *Webſter* courſe of practical Mathematiks, Lond. 1729. 8. 3 voll. *L. G. Z. B. II.* 152.

nitzens und Iſaac Newtons *Arithmetica fluxionum*, die Regel des Harriot und andere Dinge zu merken, und auſſer den angeführten ſonſt noch Ludolph von Ceulen, Joh. Chambre, Seb. Curtius, Hadrian Romanus, Caſp. Waſer, Chriſto. Dybvadius, Georg Henischius, Heizo Buſcherus, Philipp Geyger, Claud. Caſp. Bachet von Meziriac, Jo. Petrejus, Peter Anton Cataldus, Joh. Remmelinus, Carl Malapertius, Jo. Lavus, Herm. Follinus, Franc. Braſſer, Gerhard von Neufville, Zacharias, Jo. Lantz, Peter Herigone, Chriſti. Longomontanus, Hugo Sempilius, Pieranton, Joh. Boroſcius, Jac. Meyer, Leonhard Wurfbain, Heinr. Tollen, Gerhard Overheiden, Geo. Behm, Jo. Francois, Jo. Maſſard, Geo. Fromme, Vincent. Leotaud, Sam. Foſter, Geo. Andr. Böckler, Eduard Davenant, Carl Pajot, Edmund Wingate, Walgrave, Thomas Backer, Adalb. Tylkowsky, Wilhelm Bevereggius, Peter und Joh. Franc. de Fermat, Fontaine, Joh. Adolph Taßius, Claud. Irſon, Peter Mengolus, Mich. Strauch, Aegidius Franc. de Gottignies, Jo. Faulhaber, Grillet, N. la l'Huille du Pont, Jac. Hodden, Eduard Cocker, J. B. Tarragon, Adam Adamandus Rochansky, Sam. Reyher, Frenicle, de Clairecombe, de Capdeville, Aegid. Strauch, Joh. Matthäus Biler, Angelus Matchetti, Joach. Friſich, Joh. Ernſt Müller ꝛc. [856 b.] Im achtzehnten Jahrhunderte Thoreycroſt, Peter Dangicourt, Wenceslaus Joſeph Pelicanus, Carl Reyneau, Anton Parent, Sam.

856 b. Von dieſen ſ. *Heilbronner l. c.* 798. Leibnitzens Streit ſ. T. *A. E. II.* 587. Vom *Harriot* ſ. *Io: Andr. Segneri* diſſ. epiſtol. Ien. 1728. L. G. Z. *b. a.* 726. 727. Von Friſich ſ. *Morhoff* Pol. im Gel. Lexic. heiſt er unrecht Friſch. *Müller* de computo decimali, Lipſ. 1689. dieſen hat Jo. Müller Regiomontanus und Jo. Hartmann Bayer erfunden. Vom Rochansky ſ. *A. E.* 1682. 231.

Digitized by Google

Sam. Cunn, N. Binet, Joh. Peter de Crouſaz, le Roux, de Traytorens, Joh. Crivellius, Jo. Colſon, Beaufort, Nicole, Johann Michael Voetius, Franciſcus Xaverius Brunettus, Gottfried Aug. Hofmann, Meanus, l'Epine, Hillarin de Boistiſſandeau, Chriſtian Steph. Remer ꝛc. [857] b. In der Geometrie und Trigonometrie ſind, auſſer den oben §. LVIII und ſonſt gedachten, noch zu nennen, Joachim Jungius, Franciſc. a Schooten, Mylon, Caſpar Schott, Adrian Metius, Geo. Newton, Claudius Comiers, A. Dettonville, Joh. Arduſer, Eraſmus Bartholinus, Geo. Dionyſ. Orendorph, Claud. Nic. Lesleus, Joh. Paul Reſenius, Sev. Severini Gludius, Jo. Benz, Jac. Billius, Jo. Blume, Boulenger, Benj. Bramer, Thom. Campanella, Paul Caravaggius, P. A. Cataldus, Bonaventura Cavalerius, Claudius Nic. Liſtadius, Jo. Faulhaber, Honorat. Fabri, Wolfg. Schmid, Dan. Schwenter, Evangeliſta Torricellius, Vinc. Vivianus, Laurent. Eichſtadt, Ericus Olai Tormius, Joſeph Gallicius, Nicol. Goldmann, Anguilla Roſäus, Gregor. Rumer, Ant. Sanctinius, Jo. Schüler, Jo. Tabing, Tob. Volckmer, Jac. Willer, Joſeph Zaragozza, Leonh. Zübler, Jac. Meyer, Franc. Xaverius Aynſom, Johann Alph. Borellus, Pet. Bourdin, Carl Malapertius, Pet. Mengolus, Eberhard Welper, Mich. Havemann, Jo. Hemeling, Wilh. Lange, Joh. Lanz, Vinc. Leotaud, Wilh. von Kalchum genannt Lohauſen, Chriſtian Longomontanus, Jo. Lörer, Pet. Horrebow, Joach. Fried. Ramus, Cornelius Lerche,

857 b. S. *Heilbronner l. c.* 831. wo aber die Nachrichten etwas accurater ſeyn könten. Vom oben gedachten Peſchek iſt auch herausgekommen Informator der Rechenkunſt, Lauban 1750. 8. *Alexii Clairaut* elemens d'Algebre ſind in das Teutſche überſetzt worden, Anfangsgründe der Algebra, von C. Mylio, Berl. 1752. 8.

Adam Levin Roßing, Joh. Jacob von Marinoni, der das Meßtiſchlein vor kurzen verbeſſert hat ꝛc. [858 b.] In der Aſtronomie ſind in dieſer Zeit die meiſten und ſchönſten Entdeckungen gemacht worden, die zum Theile ſchon ſind angezeiget, zu den oben §. LVIII ſchon gemeldeten können noch hinzugethan werden Franc. Allàus, Hilarius Altobellus, Alex. de Angelis, Thom. Lydiat, Jo. Bapt. Morinus, Joh. Chriſto. Sturm, Peter M. Ravina, Gallet, Geminianus Montanarius, Joh. Hanke, Gottfr. Schulze, Valentin Stanſel, Chriſto. Clavius, Cornel. Drebbel, Dionyſius Petavius, Lucius Barreto, Eraſm. Bartholinus, Ambroſius Rhodius, Jo. Laurenberg, Geo. Hilarius, Baggo Wandalinus, Sev. Rierulf, Jacob Billius oder de Billy, Joh. Aſſverus Ampſing, Bonavent. Cavallieri oder Cavalerius, Magnus Celſius, Joh. Chambre, Dav. Chriſtiani, Peter Courcier, Wilh. Crabtrius, Peter Crüger, Joach. Curtius, Albertus Curtzius, Anton Deuſing, Caſp. Ebel, Wilh. Eland, Caſp. Fink, Joh. Francois oder Franciſcus, Geo. Fromme, Johann Grafft, Jo. Grave, Jo. Bapt. du Hamel, Dan. Hartnack, Mich. Havemann, Barth. Reckermann, Oswald Krüger, Fortunius Licetus, Carl Malapertius, Adrian Metius, deſſen Bruder Jac. Metius die Teleſcopia faſt erfunden haben, Jo. Newton, Chriſto. Nothnagel, Balth. Scheidt, Th. Tarde, Placi-

858 b. Von *Joach. Jungii* Geometria empirica, Hamb. 1669. 4. deſſen Teutſche Uiberſetzung ſiehe Vogt *l. c.* 376. Vom *Schooten* und *Mylon*, ſ. *Reimm. H. L. III.* 278. Vom *Comiers* ſ. *A. E.* 1683. 225. das Bel. Lexic. Von einigen ſ. *Alb. Thuro l. c. Lipenii B. P. Marinoni* de re ichnographica, Wien 1751. 4. mai. *A. G. I. h. a.* 668. Zu dem §. LVIII. iſt noch zu ſetzen, daß *Clairaut* elemens de Geometrie von J. J. Bierling in das Teutſche überſetzet worden, Hamb. 1753. 8. und *Weidlers* introit. Geom. fabricat. ſind 1751. 4 wieder aufgelegt worden, von ſeiner *Hiſt. Aſtron.* ſ. Fortgeſetzte Samml. 1742. 604.

Digitized by Google

Placidus Titi oder de Titis, Nathanael Torporley, Abdias Trew, Jo. Geo. Trigler, Gottfr. Wendelin, Eberhard Welper, Heinr. Wideburg, Joh. Fried. Treiber, Nicol. Mercator oder Kaufmann, Nic. Mulerius, Jo. Prätorius, Peter Bartholinus, Franciſc. Fontana der die Microſcopia erfand, Philipp Finella, Andreas Argoli, Natalis Durret, Laur. Eichſtadt, Geo. Heniſchius, Jo. Ant. Maginus, Chriſti. Reinhard, Vinc. Renierus, Jo. Stier, Jo. Tabing, Thorles Haltorius, Magnus Arethä Torchill, Joach. Fried. Ramus, Chriſtian Agerholmius, Adam Levin Roßing, Nic. Krogius, de la Caille, John Robertſon, Olof Hiorter, Joh. Jac. von Marinoni, Otto Eberhard Olſe, Drouet de Maupertuis ꝛc. nicht zu gedenken der oben erwehnten und der Häupter der Mathematicorum [859] b. Von der Geographie, Hydrographie, Aerometrie, dazu ſchon vor Wolfen, Burcher de Volder und Jacob Bernoulli nach Otto von Guericke den Anfang machten, und Aniemometrie, will ich ietzo nichts hinzuthun, ſondern kan es gar wohl bey dem, was ich oben davon beygebracht habe §. LX und XXXVII, zumal da es mir an einigen Hülfsmitteln ietzo fehlet, daraus ich die neueſten Entdeckungen, ſonderlich des Maupertuis recht einſehen könnte, bewenden laſſen. So viel iſt gewiß, daß man in dieſer Wiſſenſchaft vieles gethan und viele

859 b. Von *Allacc, Heuelio, Altobello, Lydiat, Morino*, ſ. Vogt *l. c.* Vom *de Angelis* ſ. U. N. 1703. 751. Von den folgenden die *A. E. Reimm. H. L. IIII. Alb. Thura, Lipenii B. P. De la Caille* elemens of Aſtronomy translated from *John Robertſon*, Lond. 8vo. Götting. Philoſ. Biblioth. *II. V.* 473. Vom Hiorter, Gött. Gel. Z. 1752. 705. *Marinoni* de ſpecula Aſtronomica, Wien 1745. fol. *L. G. Z. b. a.* 804. Vom Olſe, ſ. *A. S. II.* 496. Von den meiſten ſ. das Gel. Lexic. und die oben genannten Hiſtoricos Math. et Aſtron. *Dionyſ. Petauii* Uranologion, Paris 1630. f. & Von den neueſten ſonderlich Maupertuis ſ. *L. G. Z.* ob ihn Heumann richtig Pet. Ludwig nennte? bin ich zweifelhaftig. Volder und Bernoulli ſ. *A. E.* 1682. 147. 1683. 106.

koſtbare Verſuche angeſtellet habe, ſie recht zur Vollkommenheit zu bringen, denn 1735 wurden von der Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Paris **Godin, Bouguiers** und de la **Condamine**, gute Aſtronomi, nach America geſchickt, die Grade des Aequatoris auszumeſſen, ſo iſt auch eine gelehrte Geſellſchaft gegen den Nordpol gereiſet, um daſelbſt gleichfalls neue Entdeckungen zu machen, von denen ich alſo in den Zuſätzen etwas mehrers zu ſagen, mir vorbehalten muß. Von der **Chronologie, Gnomonik** und **Kalenderkunſt** will ich gleichfalls iezo nichts hinzuthun, zu dem was oben §. LXI davon zur Gnüge iſt beygebracht worden, als daß man zu Ende des ſiebenzehnten Jahrhunderts den Kalender nach dem verbeſſerten **Aſtronomiſchen Stilo** bey den Proteſtanten eingerichtet, **Thaddäus Dunus, Sam. Petit, Chriſtian Rau, Herm. Stangerol, Jan. Suaningius, Hieronym. Vecchietti** ihre eigene, **Joh. Gravius** des **Ulughbeigh** rare Schriften, **Franciſcus Blondel** die Hiſtorie des Römiſchen Kalenders, **Iſaac Newton** ſeine Chronologie, **Gottfried Kohlreif** ſeine Bibliſche Chronologie, und **Jac. Koch** Anfangsgründe der Chronologie herausgegeben habe [360] b, das übrige will ich in den Zuſätzen nachholen. Die **Mechanik, Hydroſtatik** und **Hydraulik** iſt in dieſen Zeiten zu einer [illegible] Vollkommenheit gebracht worden und gehören hieher faſt alle, die ich oben §. LXII bekannt gemacht habe, denen man

360 b. Von der Geographie, ſ. oben §. XXXVII. LX. adde *Io. Phil. Caſſel* de nauigationibus fortuitis in Americam ante Columbum factis, Magd. 1741. 1742. ℔ *A. S. I.* 448. *II.* 229. Gundling v. H. d. G. 5706. Vom *Duno, Petit, Rau, Stangerol, Suaning, Vecchietti, Ulughbeigh* ſiehe Vogt *l. c. Blondel* ſ. *A. E.* 1683. 347. *Newton* chronologie, Lond. 1737. Fortgeſ. Samml. 1741. 753. *Kuch* ed. Lemgo 1742. 4. ib. 1742. 367. Der oben §. LXI. gedachte Rabbi Ori heiſt auch Uri ben Simeon ſ. *Wolff B. H. III.* 84. Von *Kohlreiffs* Chronologia Sacra ſ. L. G. Z. 1725. 310. 358. 1726. 225. B. *I.* 377. 1732. 343. Von Wilh. *Cocks* und *Matthaei Slüters* meteorologia calendariographorum ſ. *Obſeru. ſel. Hal. III.* 391. Vieta iſt §. LXI unrecht Pieta gedruckt.

Digitized by Google

mân Claud. Franc. Milliet de Chales, J. Michault chirurgiſche Maſchine, J. Bernoulli, Jo. Eliam Leriger de la Faye, Jo. Ernſt Eliam Orffyräum mit ſeinem *perpetuo mobili* 1712 bis 1717, des de Francini Waſſermaſchine, Joh. Alph. Borelli *nauem vrinatoriam*, Vaukanſons künſtliche Maſchinen als einen Waldgott der auf der Overflöte ſpielet, einen tanzenden Schäfer der trommelt und die Flöte ſpielet, eine Ente die da friſſet, ſäuft, verdauet und auswirft, des Rob. Boyle, Joh. Chriſto. Sturms, Rob. S. Clair, Andreä Gärtners, Joh. Andr. Segners und anderer künſtlichen Studirlampen, Jo. Chriſto. Meinig vom Nivelliren, der Nürnbergiſchen Künſtler Benedict Wurzelbauers Springbrunnen, Jo. Hautſchens Feuerſprützen und Wagen ohne Pferde zu fahren, Steph. Farflers desgleichen, Hans Hayden Geigen-Clavecymbel, Georg Schwanhards Glasſchneidekunſt, Gottfr. Hautſchens Soldaten welche die gewöhnlichen Exercitia machen, Jo. Deins Luftpumpe, Steph. Zicks Kunſtauge, Dav. Zelners Luftſtücke zum Schieſſen und Waſſerketten ꝛc. Joſeph von Locatelli Pflug der zugleich ſelbſt ſäet, Georg Schweiggers Pauken die man auf etliche Meilen weit hören kan, die Erfindung der Drehe- Band- und anderer Maſchinenmühlen, der ledernen Geſchütze und Schiffe, und unzehlicher anderer Dinge und Maſchinen die der Aberglaube in den mittlern Zeiten vor Zauberey angeſehen hätte, die Bemühungen die Länge zur See zu beſtimmen, groſſe Laſten in Bewegung zu bringen, die Kräfte der Bewegungen und ihre Regeln auszumachen und hundert dergleichen Sachen von Glockenſpielen, Uhren deren Verbeſſerung, davon noch jüngſt Joh. Georg Hartmann geſchrieben hat ꝛc. beyfügen könnte, wenn dieſes nicht in die beſondere Geſchichte der Mechanik gehörete, davon ich in den Zuſätzen noch etwas zu melden gedenke [361 b]. In

361 b. *De Chales* ſ. *A. E.* 1683. 451. *Michault* ſ. *A. E.* 1683. 36. Ber-

den Baukünſten iſt in dieſer Zeit gleichfalls vieles geſchehen, gebeſſert und erfunden, Lucas Carlevarius gab 1703 zu Venedig ſein herrliches Werk von den Venetianiſchen Palläſten heraus, in der bürgerlichen Baukunſt ſind auſſer den oben §. LXIII angeführten berühmt worden Carl Maderno, Honorius und Martin Lunghi, Jo. Bapt. Soria, Franc. Borromei, Jo. Bapt. Gisleni, Carl Rainaldi, Jo. Ant. de Roßi, Carl Fontana, Hieronymus Rainaldi, Matth. und Mauro Saßi, Johann Bapt. Contini, Johann Bapt. Creſcentio, Alexander Algardi, Carl Marat, Caſp. de Vecchi, Peter Ferrerius, Joh. Jacob de Roßi, Girard DesArgues, Franciſcus Derant, Jacob de Broſſe, Jacob le Mercier, Liberal le Bruant Erbauer des Invalidenhauſes zu Paris, davon daſelbſt 1683 f. die rare und koſtbare Beſchreibung herausgekommen iſt, Jul. Harduin Manſard, Anton le Pautre, Ludw. le Vau, Matth. Hafenreffer, Oſeas Schadäus, Erhard Weigel, Elias Holl, Johann Heinr. Alſtedius, Franc. Eſchinard der ſich Conſtant. Amichevole nennete, Bartholom. Janſen Grönfeld, Johann Furtenbach, Johann Barbeli, J. Brown, Blome ein Engelländer, Nicol. de Bralion, Bullant, Johann Caramuel von Lobkowitz, Gilb. Chazerati, Gabriel Cramer, Alex. Donatus, Raph. Fabrettus, Alex. Francini, Rol. Freart, Wilhelm Goeree, Geo. Huret, Jul. Mauclerius, Corn. Meyer, Cl. Fr. Milliet de Chales, Pet.

Bernoulli, ibid. 553. *T. A. E. XX.* 153. de la Faye ſ. das Gel. Lexic. Orffyräus ſ. Hiſtorie der Gel. unſ. Zeit 215. *Francini* ſ. *Iourn. d. S. II.* 65. *Borellus* ſiehe *A. E.* 1682. 358. 1683. 32. 63. 74. *Vaukanſons* ſ. *F. U. I.* 50. 58. Studirlampen ſiehe *not.* 848. Von Nürnb. Künſtlern ſ. Doppelmayr l. c. *Locatelli* ſiehe *Reimm. H. L. IIH.* oben *not.* 852 - 857. *Hartmann* Unterricht von Verbeſſerung der Sackuhren, Jena 1752. 8. G. C. Werner neuerfundene Drehemühlen, Augſp. 1661. 4to. Vom oben gedachten Alambert ſ. *L. G. Z.* 1744. 299. *F. U. I.* 69. *Meinig*, ſ. *L. G. Z.* 1723. 488.

Digitized by Google

Per. Muet, Seb. Oya, Steph. Perac, Lud. Savot, Stanislaus Soltzski, Johann Philipp Tiri, Heinrich Morton, Joſ. Viola Zanini, Friedrich Zucchero, Pet. und Joh. und Magnus Carl, Joh. Gregorius Memmhard, Nicodemus Teßin, David Schatz, Fried. Hüfner, Johann Ulrich Mayer, Geo. Pfrundt, Matthias Kager, Andr. Pozzo, Johann Wilhelm Schubert, Inico Jones, Wilhelm Brüel, Johann Adam Behr, Thom. Blanchettus, Jo. Heinrich Behr, Matt. Heinr. Böhme, Leonh. Braun, Pet. Andr. Buſalini, Jacob von Campen, Matthei da Caſtello, Salomon de Caus, Phil. de Chieſe, Matt. Fried. Creutz, Leonhard Dinzenhöfer, Lorenz Dohmſen, Gabriel le Duc, Johann Fried. von Eoſander, Stephan Feldhauſen, Johann Eman. Fiſcher, Andr. Gärtner, Phil. Gerlach, Elias Godeler, C. Grüneberg, Jo. Franc. Guernier, Hans Hamelau, Chriſti. Hartmann, Johann Heinrich und Heinrich Hofmann, Husmann, Karger, Klengel, Knöffel, Kranichfeld, Krizmann, Langerfeld, Ferdinand Leygeb, Bapt. Menicucio, Nic. Molwitz, Nehring, Pepelmann, Heinrich Peterſen, Pott, Johann Bapt. Präbes, Nic. und Berend Reichmann, Moritz und ſeine Söhne Johann Moritz und Chriſtian Richter, Hans Rieſe, Olaus Römer, Roſati Roſato, Michael Scheffelt, Andr. von Schlüter, Johann Schoch, Johann Wilhelm Schubert, von Sehnen, Joh. Simonetti, Daniel Soravius, Steinwinkel, Joh. Tränker, Johann und Gottlieb Troſt, E. W. von Tſchirnhaus, Jac. Vennekol, Phil. Vingboom, Sculterus von Unfried, Marx und Johann Vogel, Geo. Gottft. Weyhmeyer, Melch. Friedr. Winter, Chriſto. Wren, Adam Wybe, Dominico Zambieri, Hans Blume von Lor am Mayn, Boſſrand, Lorenz Jo. Dan. Succov, Jo. Georg Bergmüller

und

und viel mehrere, man hat auch die ſechſte Säulenordnung erfunden wollen[862 b]. In der Kriegsbaukunſt hat man die gröſte Bemühung angewendet, ſolche auf das höchſte zu treiben, die meiſten berühmten Männer ſind desfalls ſchon oben angezeiget, zu welchen annoch zu ſetzen ſind Pet. Beckern, Bombelle, Gabr. Buſca, Johann Erard de Bar-le-Duc, Pet. Paul Floriani, Nic. Goldmann, Alex. von Grotte, Nic. Chriſto. Lange, Alex. Chriſtian le Maitre, Allain Maneſſon Mallet, Laurent. Argeli, Theodor Baeck, Joſeph Barca, Pet. Bourdin, Johann Brueil, Andreas Cellarius, Matth. von Dögen, Rich. Elton, Jo. Faulhaber, de la Fontaine, Geo. Fournier, Claud. Flamand, Joſ. Furtenbach, Matth. Geiger, Gautier des Niſmes, Georg von Gutſchoven, de la Londe, Theodoric Lüders, Bonajuti Lorini, Gerhard Mayer, Honor. de Meynier, Cl. Fr. Milliet de Chales, Jonas Moore, Sam. Marolois, Mich. Portiers, Johann Pharam. Rhumellius, Heinrich Ridemann, Thom. de Royers, Heinr. von Ruſenſtein, Donato Roſetti, Pet. Sardi, Jo. Heinrich Sattler, Wendelin Schildknecht, Schört, Simon Stevinus, der Ritter Tenſini, Johann Teyler, Carl Theti, Jacob Villems oder Willem, Diego Heinr. de Villegas, Ant. de Ville, Dankwart von Weſtenſee, Alph. de Zapedo, Joſ. de Zaragoza, J. H. Bion, Franc. Nangle, J. M. von Loen ꝛc.

In

862 b. Siehe die Kernhiſtorie der freyen Künſte *IIII.* L. C. Sturms *Vade mecum architectonicum*, Amſt. 1700. 8. *Marperger* Hiſt. der Baumeiſter. Vom Invalidenhauſe zu Paris ſ. Vogt *l. c.* 235. *Hafenreffer*, id. 328. *Scamozzi* und *Schadaeus*, id. 607. 609. *Boffrand* gründliche Anweiſung zur Civilbaukunſt, überſetzt mit C. von Wolfs Vorrede, Frankf. 1752. 4. Succov erſte Gründe der bürgerlichen Baukunſt, Jena 1751. 4. ⊙ Bergmüller geometriſcher Maßſtab der weſentlichen Abtheilung und Verhältniſſe der Säulenordnungen aus dem Quadrat der Doriſchen Säulenordnung, Augſp. 1752.

Digitized by Google

In der Büchsenmeisterey und Pyrotechnie hat man vieles erfunden, Christo. Fried. von Geisler erfand 1675 die Carcassen, und machte damit zu Paris die erste Probe, ersann 1677 zu Dünkirchen hölzerne Feuermörser, Georg Schreiber erdachte noch eine andere Art, Andr. Gärtner leinwandene, der Obrist Friedr. Gerkant stroherne, König Gustav Adolph in Schweden lederne, Johann Wilhelm, oder wie er auf seinen Schriften genennet wird Wilhelm Dillich, schrieb seine eröfnete Kriegsschule, Puroneo oder Joh. Christo. Meinig seine Grundsätze der Artillerie, Gründler ein Sächsischer Ingenieur, und Prinz Rupert Pfalzgraf, erfanden das Geschwindschiessen, der letztere erdachte auch eiserne Stücke zu giessen und das Eisen weich und zähe zu machen, der Freyherr Casp. Fürstenberg hingegen es wie Stahl zuzubereiten, Elias Flicker zu Augspurg, Baron Prinz, Castriotto verstanden auch die Kunst das Eisen und andere Metalle weich und zähe zu machen, Stücke daraus zu giessen. Der gedachte Gerkant erfand den Erdmörsel oder Erdwurf, den Thomsen und der General Baumann in Rußland, auch Ernst Braun nachmachten, Erasmus Löllich hatte 1667 eine Erfindung wider die vernagelten Stücke, und um gleiche Zeit erfand man zu Berlin das blaue Feuer, in Frankreich wurde 1675 unter dem Duinguie eine Bombardierschule, und unter Ludwig XV unlängst eine Kriegsschule angeleget. Es gehören noch zu dem oben §. LXIII angezeigten Herm. Hugo, Jac. de Gryn, Theodor de Bry, Michael Maier, Ephraim Dambach, Johann Faulhaber, Jo. Schmidlapp, Thom. Leonhard Beer, der die Wasserschwärmer erfand, Augustin Meyer, Johann Boillet, Joh. Furtenbach, Peirander, Friedrich Sedlitz, Jo. Eugen, Besold, Galil. a Galiläis, Collado, Burne, Anderson, Eldred, Johann Seb. Gruber, Christo. Friedr. von Geisler, Hugenius, Newton, Taylor, Jo. und Dan. Bernoulli, Jo. G. Leut-

G. Leutmann, Gottfried Jalofky, Carl d'Aqvino, Herttenstein, Bardet de Ville neuve, Qvinzy, Franc. Carl Obmaus, ein neuer Erfinder vom Geschwindschiessen, Lud. Wiedemann, der ebenfalls im Geschwindschiessen etwas erfunden hat, Angelo Galiani, Weiler, ein Brandenburgischer General, der die glüenden Kugeln erfand, die Wrangel zuerst 1666 vor Bremen gebrauchte ꝛc. davon die besondere Geschichte der Pyrotechnie ein mehreres geben muß [863] b. Endlich hat man auch die Schifsbaukunst sehr hoch gebracht, die Welt umschiffet, die See mit Flotten bald bedeckt, die Kunst in der Luft zu schiffen, erfinden wollen, die Kunst aber unter dem Wasser zu schiffen wie Corn. Drebbel wirklich gefunden, die Regeln der Schiffart feste zu setzen und die Länge zur See zu finden gesucht, von welchen das meiste schon oben §. LX und LXIII gemeldet worden, und das übrige in den Zusätzen nachzuholen ist. In der Optik und den damit verknüpften Wissenschaften hat man ebenfalls in dieser Zeit die herrlichsten Entdeckungen und Erfindungen gemacht, die aber schon alle im vorigen, sonderlich oben §. LXIIII sind kurz angezeiget worden, man hat nemlich in dieser Zeit die Telescopia, Microscopia, Polemoscopia, *Cameram obscuram*, *Laternam magicam*, doppelte Ferngläser, erstaunliche Brennspiegel und Brenngläser, Optische Kasten, gründlichere Regeln und bessere Beqvemlichkeiten zum Glasschleifen, Micrometra und viel ungemeine künstliche bewundernswürdige Sachen erfunden. Denen, die ich am gedachten Orte genennet habe,

863 b. Siehe Kernhistorie der freyen Künste *VI* und *VII* Theil. Sturm *l. c.* und in *Archit. hyp. et eclect. milit.* Borgsdorff s. *A. E.* 1683. 27. adde das Gel. Lex. und L. G. J. Von Loen der Soldat oder Abhandlung vom Kriegesstande, Frankf. 1752. 8vo. *Iaſofky* de inuentore pulueris pyrii, Ien. 1702. ♄ *Observ. sel. Hal.* X. 305. *M. Maier* verum inuentum p. p. verteutscht von Georg Beato, Frankf. 1619. 8. *Putonei* Grundlehren der Artillerie, Leipzig 1734. *Dilich* eröfnete Kriegsschule, Frankf. 1689. fol. * *Teyler* Architectura militaris, Amst. 1679. 4to.

Digitized by Google

be, können noch beygefüget werden G. W. von Leibnitz, Bossuet, Peter Ango, Wilh. Briggs, Joh. Geo. Liebknecht, Heinrich Backer und viel mehrere, von denen ich noch bey den künftigen Zusätzen etwas ausführlicher zu reden, Zeit, Raum und Bequemlichkeit haben werde. Was letztlich die Musik und Akustik anbetrift, so ist dieselbige gleichfalls zu einer grössern Vollkommenheit gedien, man hat so wol die Theorie als Praxin derselbigen auf einen weit vortreflichern Fuß gesetzet als in den vorigen Zeiten, verschiedene neue Instrumente erfunden, als Hottemann die Theorbe, Hans Hayden das Geigen-Clavicymbel, Pantaleon Hebenstreit das Pantalon, andere die Hautbois d'Amour um 1720 ꝛc. und es haben sich dergleichen Meister darin hervorgethan, die von aller Welt sind bewundert worden, doch hat auch Bollioud de Mermet den verderbten Geschmack in derselbigen anzuklagen Gelegenheit gefunden. Ich würde das Verzeichniß von den Musicis dieser Zeit, wie bey dem vorigen Jahrhunderte hersetzen, wenn es mir nicht zu weitläuftig wäre, überdem ist mir von einem Freunde das angenehme Versprechen geschehen, mir eine Nachricht und Verzeichniß von allen Virtuosen unserer Zeit mitzutheilen, weil aber derselbige noch nicht damit hat fertig werden können, so sehe ich mich genöthiget, solches vor die künftigen Zusätze aufzuheben. Da ich auch die, so ganze Mathematische Werke, Lexica, Bibliotheken und dergleichen in dieser Zeit geliefert haben, schon oben §. LXV benennet habe, so darf ich solche hier nicht erstlich von neuen wieder hinzusetzen, und wenn ausser diesen noch einige solten zurücke geblieben seyn, so will ich solche künftig nachholen und so dann zugleich ein vollständiges Verzeichniß der noch nicht genenneten Mathematicorum mittheilen [864]b.

§. CCCXXXX.

864 b. Von *Huetii* histoire du commerce et de la navigation des anciens, *vor.* 436 a. f. T. *A. E. IIII.* 837. adde Histoire navale

§. CCCXXXX.

Von der Gottesgelehrsamkeit dieser Zeit, besonders bey den Römisch-Catholischen, und den Griechen.

Das meiste veränderliche, was in der Gottesgelehrsamkeit dieser Zeit vorgefallen ist, sind Streitigkeiten gewesen, wie denn diese Zeit ungemein fruchtbar an geistlichen und leiblichen Religions-Kriegen und Zwistigkeiten ist, und wenn man gesucht hat, die Trennungen zu heben und Vereinigungen zu stiften, so sind daraus neue Spaltungen und Irrungen erwachsen, doch dieses muß die besondere Geschichte der Gottesgelehrsamkeit und Kirchenhistorie ausführlich erzehlen. Da die Spaltungen der drey Hauptreligionen noch fortdauren, so will ich nur kurz die von der Römischcatholischen Kirche erstlich anzeigen, welche sich in der Gottesgelehrsamkeit hervorgethan haben und von diesen sind zuförderst die Schriftsteller der Kirchengeschichte des siebenzehnten Jahrhunderts zu merken, als der Cardinal Joseph Saenz d'Aguirre, Philipp Alegambe, Natalis Alexander, Joh. Marius Avantius, Cäsar Baronius, Franc. Bosqvet, Jac. Benign. Bossuet, Gerard du Bois, Jo. Bona Cardinal, Jo. Bollandus, Pet. Paul Boscha, Joh. a Bosco, Jac. Bosio, Carl le Cointe, Matthias Chesneuf, Jo. Bapt. Cotelerius, Constantin Cajetanus, Franc. Collius, Nicol. Crusenius, Corn. Curtius, Gab. Deburta, Ant. Godeau, Franc. Colin, Jac. Gaultier, Jac. Grandamicus, Jac. Goar, Franc. Guillimannus, Isaac Habert, Pet. Labbe, Phil. Labbe, Hippolytus Maraccius, Martin Marrier, Fran-

le d'Angleterre depuis la conquete des Normands en 1066. jusqu'à la fin de l'année 1734. traduite de l'Anglois de *Thom. Lediard*, Lion 1751. 4. mai. 3 tomes. Kernhistorie der freyen Künste *V. Reimm. l. c.* Vom Drebbel s. das Gel. Lexic. Von der Optic *Leibnitz, A. E.* 1682. 185. *Boffat, A. E.* 1683. 124. *Ango*, ib. 163. *Briggs* ib. 454. *Liebknecht* de speculis causticis, Iena 1704. 8. *Backer* von Microscopiis, Lond. 1743. 1753. 8. Gött. G. Z. *b. a.* 697. *De Mermet* von dem verderbten Geschmacke in der Franz. Musik übersetzt von F. G. F. Altenburg 1750. 8. Walther Music. Lexic.

Franciſc. Macedo, Lud. Maimburg, Wilh. Marcellus, Aug. Mammis, Aubertus Miräus, Heinr. Noriſius Cardinal, Theophilus Raynaudus, Marcellus Ribadeneira, Peter Ribadeneira, Aug. Ribottus, Joh. Thom. de Rocaberti, Jac. Salianus, Heinr. Spondanus, Lud. Iſaac le Maitre de Sacy, Andr. de Sauſſay, Peter Sape, Corn. Schulting, Joh. Horatius Scoglius, Emanuel Schelſtrate, Lud. Thomaßinus, Bertrand Tißier, Auguſtin Torniellus, Sebaſtian le Nain de Tillemont, Nic. Toinard, Nic. Toppius, Ant. Varillas, Jo. Vaſtorius, Luc. Wadding ꝛc. [865] b. Auſſer dieſen ſind von ihren Gottesgelehrten im ſiebenzehnten Jahrhunderte anzumerken Lud. Abelly Biſchof zu Rhodez: Nic. Abraham oder Abram ein Jeſuit: Joſeph Acoſta ein Jeſuit: Gabriel Albaſpinäus oder d'Aubeſpine Biſchof zu Orleans: Lud. de Alcazar ein Jeſuit: Didacus Alvarez Erzbiſchof zu Trani: Alb. de Alberti ein Jeſuit: Leo Allatius Bibliothecarius im Vatican: Ambroſ. ab Altamura ein Dominicaner: Peter de Alva et Aſtorga ein Franciſtaner: Rodericus de Arriaga ein Jeſuit: Franciſc. Arcudius ein Grieche zu Rom: Paul Areſi Biſchof zu Tortona: Paul Joſeph de Arriaga ein Jeſuit: Franc. Annatus ein Jeſuit: Anton

865 b. Von dieſen ſ. das Gel. Lexic. Caſp. Sagittarii introd. in Hiſt. Eccleſiaſt. *Boſſuet* hiſt. Eccleſ. aus dem Franzöſiſ. in das Teutſche überſetzt von Jo. Andr. Cramern, Leipz. 1752. 8. *N. Alexander* ſelecta hiſt. Eccl. capita, Paris 1699. f. 1715. f. 6 voll. 1736. fol. ⊙ Vogt *l. c.* 34. *Boſcha, Boſco, Boſio, Boſquet*, id. 138. *Cajetanus*, id. 161. *Colin, Collius, Cruſenius, Curtius, Maraccius, Marriet, Ribadeneira, Sauſſay, Sanius, Schulting, Tiſſier, Wadding, Guilliaumus, Habert, Goar, Rocaberti, Boſſuet, Thomaſſinus, Toppius*, id. *Saliani* annales Eccleſ. Par. 1641. f. 6 voll. *Torniselli* annal. ſacri et prof. Francof. 1711. f. 2 voll. *Sacy* hiſtoire du Vieux et nouv. Teſt. Par. 1713. 4. *Tillemont* memoires pour l'hiſt. Eccleſ. Par. 1693-1712. 4. 16. tom. *Scheffmuten*, ſ. *A. E.* 1683. 501. *Godeau* hiſt. eccleſ. Bruſſel 12. 1680. 6 voll.

Anton Arnaud der berühmte Janſeniſte: Nic. Avancinus ein Jeſuit: Pet. Aurelius ein Doctor der Sorbonne: Joh. Azor ein Jeſuit: Seb. Barradius ein Jeſuit: Dominicus Bannez ein Dominicaner: Lud. Bail Doctor zu Paris: Nic. Bartholini Bargenſis Canonicus zu Florenz: Mart. Becanus ein Jeſuit: Rob. Bellarminus Cardinal: Laur. Beierlinck Canonicus zu Antwerpen: Jac. Bonfrerius ein Jeſuit: Fried. Borromäus Cardinal: Stephanus du Bois Abt von Bretteville: Claud. Boyer zu Paris: Wilh. Bucceus ein Jeſuit: Margarinus de la Bigne ein Doctor der Sorbonne: Adam Burghaber ein Jeſuit [866 b]: Aegidius Camartus Franciſcaner-General: Nic. Caußinus ein Jeſuit: Nic. Coeffeteau Biſchof zu Marſeille: Jac. Coheli Conſiſtorialadvocat zu Rom: Franc. Combefiſius ein Dominicaner: Jo. Lud. de la Cerda ein Jeſuit: Melchior Cornäus ein Jeſuit: Petr. Cotton ein Jeſuit: Jo. Bapt. Catumſyritus Generalvicarius zu Groſſetto: Franc. Nunnez de Ceyeda ein Jeſuit: Franc. Coſter ein Jeſuit: Lud. Chardon ein Dominicaner: Franc. d'Aguilar Terrones del Canno Biſchof zu Leon: Lud. Creſollius ein Jeſuit: Jo. Andr. Coppenſtein ein Dominicaner: Franc. Alph. Covarruhias Preshyter zu Contreras: Alex. Caſamatus Prieſter zu Meßina: Jo. Caramuel von Lobkowitz Biſchof zu Vigevano: Thom. Campanella ein Dominicaner: Marc. Ant. de Dominis Erzbiſchof zu Spalatro: M. J. Dyrois Doctor der Sorbonne: Jerem. Drexelius ein Jeſuit: Fronto Ducäus ein Jeſuit: Theodor Dulmann ein Jeſuit: Jo. Drachter

866 b. *Abelly* ſiehe T. *Sincers* Sammlung von raren Büchern II. III. 213. *Abram*, *Aurelius*, *Bonfrerius*, *de Alua et Aſtorga*, *Allatius*, ſ. Vogt *l. c. Bartholini Bargenſis* ſ. *A. E.* 1682. 159. Von den übrigen ſ. das Gel. Lexic. Heinſii Kirchenhiſtorie. *Sagittarium.* Stolle H. d. T. G. etc. *Becani* opp. Regenſp. 1740. fol. 17 voll. *Bellarmini* opp. Venet. 1721. f. 5 voll.

Digitized by Google

ner ein Prieſter zu Cöln: Franc. de S. Elia ein Carmeliter: F. Caßianus de S. Elia ein Carmeliter: Lud. Engel ein Benedictiner zu Melk: Chriſti. Erdtmann, ſ. Vogt *l. c.* p. 263: Heinr. Engelgrave ein Jeſuit: Vitus Erbermann oder Ebermann ein Jeſuit: Wilh. Eſtius Kanzler zu Douay: Laur. Forerus ein Dillingiſcher Jeſuit: Franc. Feuardentius ein Barfüſſer zu Paris: Carl du Freſne Herr von Cange: Mich. Franciſci ein Dominicaner: Claudius Fraſſen ein Franciſcaner: Hieron. Floravantius ein Jeſuit: Jo. Fronteau ein Auguſtiner Kanzler der Univerſität Paris: Claud. Fleury ein Benedictiner: Jac. Gretſer ein Jeſuit: Jo. Garnier ein Jeſuit: Jo. Beltran Guevara Erzbiſchof zu Compoſtel: Franc. Garaſſa ein Jeſuit: Anton Gallonius Presbyter Oratorii: Corn. Janſenius Biſchof zu Ypern: Luc. Holſtenius Bibliothekar im Vatican: Jac. Gordon Huntläus ein Jeſuit: Fabianus Juſtiniani Biſchof von Ajazzo: Franc. a Jeſu Maria ein Carmeliter: Aug. de Jeſu Maria ein Spaniſcher Geiſtlicher: Jo. de Jeſu Maria ſonſt de S. Petro genannt ein Barfüſſer-Carmeliter: Hieron. a S. Hyacintho ein Franzöſiſcher Geiſtlicher: Gabr. Gueret ein Parlamentsadvocat zu Paris, ſchrieb aber etwas in der Theologie von der geiſtlichen Beredſamkeit: Du Jarry ein Abt zu Paris: Melchior Inchofer ein Jeſuit: Heinr. Holden Doctor der Sorbonne: Carl Herſent der unter dem Namen Optati Galli ſchrieb: Thom. de Jeſu oder Didacus Davila ein Carmeliter: Peter Jarrige Canon. zu Tull: Jod. Kedde ein Jeſuit: Jac. Keller ein Jeſuit: Caſpar Knittel ein Jeſuit: Caſimir Wijuk Kojalowicz ein Jeſuit: Alb. Wijuk Kojalowicz ein Jeſuit: Corn. a Lapide ein Jeſuit: Paul Laymann ein Jeſuit: Jo. Launojus Doctor der Sorbonne: Leonhard Leßius ein Jeſuit: Chriſtian Lupus ein Auguſtiner: Juſtus Lorichius ein Carthäuſer: Joh. Lorinus ein Jeſuit;

Didacus Lopez ein Jesuit: Anton Langvier Doctor der Sorbonne: Tobias Lohner ein Jesuit: Francisc. Labata ein Jesuit: Carl Franc. de Luca ein Jesuit: Franc. Lucas von Brügge Dechant zu S. Omer: Antoni de Laval Herr von Belair und Landrevic: Herm. Lömelius Canonic. zu S. Omer: Joh. Laurentius Luccheſini ein Jesuit: Valerianus Magnus ein Graf und Capuciner: Peter de Marca Erzbischof zu Paris: Franc. de Mendoza ein Jesuit: Joh. Steph. Menochius ein Jesuit: Marinus Merſennus aus dem Minimen-Orden: Lud. Molina ein Jesuit der aber schon 1600 ſtarb: Joh. Morinus Presbyter Oratorii: Simeon de Muis Profeſſor zu Paris: Jacob Merlon von Horſt: Julius Mazarini ein Jesuit: Marcus Maurocenus zu Breſcia: Georg Mentz ein Jesuit: Jacob Maſenius ein Jesuit: Michael Molinos Urheber der Qvietiſten: Paul Minerva ein Dominicaner: Johann Malder Biſchof zu Antwerpen: Johann Martinon ein Jesuit der unter dem Namen Anton Moraines wider die Janſeniſten ſchrieb: Gerhard Moſanus ein Dominicaner und Sohn Laurentii Cumdii: Jo. Euſebius Nieremberg ein Jesuit: Barthold Nihuſius Weihbischof zu Erfurt: Peter Nicolle ein Franzöſiſcher Geiſtlicher im Portrojal, der ſich bald de Roſey bald de Berry nennete: Wilhelm Oonſelius ein Dominicaner: Arnold d'Oſſat Cardinal: Jac. Olierius ein Prieſter zu Paris: Jo. Paul Oliva ein Jesuit: Blaſius Paſcal der unter dem Namen Lud. Montalte wider die Jesuiten ſeine *Lettres provinciales* ſchrieb: Benedict Pererius oder Pereira zween Jesuiten dieſes Namens, einer ein Spanier und der andere ein Portugieſe: Anton Perez ein Benedictiner und ein anderer dieſes Namens ein Jesuit beyde in Spanien, jener wurde endlich Biſchof zu Avila: Jac. Davy du Perron Cardinal: Jo. Pineda ein Jesuit: Ant. Poſſevinus ein Jesuit: Dionyſ. Petavius ein Jesuit:

Peter

Digitized by Google

Peter Matthias Petrucci Cardinal: Seraphin Piccinardi ein Dominicaner: Iſaac Peyrerius Urheber der Präadamiten: Joh. Bapt. Poza ein Jeſuit: Gilles du Port Apoſtoliſcher Protonotarius: Jo. Martinez de Prado ein Dominicaner: Sylveſter Petrasancta ein Jeſuit: Wilhelm Peregrinus zu Douay: Mich. Perenfolder ein Jeſuit: Hyacinthus Carolus Qvintero ein Minorit: Peter Qviros desgleichen der jenes Schriften herausgab und alſo nicht im 16 ſondern im 17 Säc. gelebt hat: Philipp Qvorli der Paul Sarpium hat widerlegen wollen: Joh. de Rada Biſchof zu Trani: Odoricus Raynaldus ein Presbyter Oratorii: Wilh. Raynaud ein Dominicaner: Theophilus Raynaudus ein Jeſuit: Bernard de Ribera ein Ciſtercienſer: Matth. Ricci Mißionarius in Chi na: Edmundus Richerius Kanzler zu Paris: M. A. del Rio ein Jeſuit: Armand Joh. du Pleßis Richelieu Cardinal: Nic. Rigaltius Königlicher Bibliothecarius zu Paris und Intendant der Landſchaft Metz, ließ ſich aber mit Theologiſchen Sachen ein: Carl Regius ein Jeſuit: Alph. Ramon vom Orden Mariä de Mercede: Franc. Romanus ein Jeſuit: Joh. Rodriguez de Leon Prediger zu Tlaſcala: Renatus Rapin ein Jeſuit: Cäſar Raſponi Cardinal: Stanislaus Reſcius ein Ciſtercienſer: Herbert Roßweidus ein Jeſuit: Thom. Sanchez ein Jeſuit: Caſp. Sanctius ein Jeſuit: Caſpar Scioppius der bekannte Kriticus: Matthias Schuffenhauer ein Jeſuit von Cadan aus Böhmen: Nic. Serarius ein Jeſuit: Jac. Simmond ein Jeſuit: Franc. Suarez ein Jeſuit: Franc. Salesius oder de Sales Biſchof von Genf Stifter des Nonnenordens von der Heimſuchung Mariä, wurde 1665 canoniſiret, ſein Leben hat Peter Hyac. Gallitia Italiäniſch beſchrieben, daraus es Xaverius Gennzinger in das Teutſche überſetzt hat, München 1739, 4: Steph. Spinula oder Spinola Biſchof von Savona: Na-

thanael Sotwell ein Jesuit: Andreas Schottus ein Jesuit: Bartholom. Ximenez Paton ein Spanischer Geistlicher: Cäleſtinus Sfondrati Cardinal: Scipio Sgambati ein Jesuit: Richard Simon Priester Oratorii nennete sich auch Simonville, Mons ꝛc. und lebte noch einige Zeit im folgenden Jahrhunderte: Peter de la Serna a Jesu Maria Barfüsser-General: Joh. de Segovia ein Dominicaner: Antonius Maria a S. Bonaventura Barfüsser-Augustiner: Ant. Sattarellus ein Geistlicher zu Rom: Joseph de Siguenza ein Hieronymit gehört in das vorige Säc. seine raren Schriften sind aber erst in diesem gedruckt worden: Claude Seguenot Priester des Oratorii: Adam Tanner ein Jesuit: Jac. Tirinus ein Jesuit: Jo. Bapt. Thiers Archidiaconus zu Mans: Jac. Phil. Thomasini Bischof zu Citta nuova: Seb. Tengnagel Kaiserl. Bibliothecarius zu Wien: Gregorius de Valentia ein Jesuit: Gabriel Vasqvez ein Jesuit: Michael le Vasſor Priester des Oratorii: Francisc. Garcias de Valle ein Jesuit: Andr. Ferret de Valdecebro ein Dominicaner: Der Abt Villiers: Thom. Tamajus de Vargas ein Spanischer Geistlicher: Ernestus Vänius zu Brüssel: Joh. Vergerius oder Vergier d'Hauranne Benedictiner-Abt von S. Cyran: Joseph Vicecomes Prof. zu Mailand: Caspar Ulemberg der sich mit einer Uibersetzung der Bibel in das Teutsche berühmt gemacht hat: de la Volpiliere Doctor Theol. zu Paris: Joh. Ant. Zarqve ein Jesuit: Alb. Zenner ein Dominicaner ꝛc. von welchen man leicht anderswo ausführliche Nachricht finden kan [867] b. In dem achtzehnten

867 b. Vom *Camerte, Catumſyrito, Creſollio, Campanella, Flevoanicio, Fronteau, Garnier, Garaſſa, Herſent, Iarrige, Cornuel, Lucas, Launojo, Laval, Minerua, Thom. da Jeſu, le Vaſſor, Lucmelio, Lucubeſtui, Vacnio, a S. Bonaventura, Merſenno, Maldere, Morainес, Querki, Gallonio, Reſcio, Santarello, Roſweide, Suarez, Moſano, Thom. Sanchez, Seguenot, Vicecomes, Inchofero* etc.

Digitized by Google

zehnten Jahrhunderte gehören erſtlich unter die Geſchichtſchreiber der Kirche Jo. a Divo Antonio und Marianus Armellinus, ſ. Vogt *l. c.* Natalis Alexander, Joſeph Simonius Aſſemann, Hadrian Bailler, Steph. Baluze, Jac. Boileau, Renatus Joſeph du Bois, Remy Ceillier, Claud. Chaſtelain, Joh. Juſtin Ciampinus, Peter Couſtan, Raym. Duellius, David und Urſinus Durand, Joſ. Maria Fonſeca ab Ebora, Claud. Fleury, Marius Guarnacci, Eraſmus Gattola, Bartholom. Germon, Ignatius Hyacinth Graveſon, Marc. Hanſitius, Jovet deſſen *Hiſtoire des religions de tous les royaumes du monde*, Paris 1714. 12. 6 voll. auch hieher kan gerechnet werden, Jac. le Long, Joh. Mabillon, Dionyſ. de S. Marthe, Edmund Martene, Renatus Maſſuet, Carl Meichelbeck, Peter le Nain, Nicol. le Nourry, Daniel Papebrochius, Franciſc. Pagi, Bernard Pez, Paul Pezron, Lud. Ellies du Pin, Euſebius Renaudot, Theodor. Ruinart, Franc. Salmon, A. Touron der das Leben des H. Dominici, Paris 1739. 4 und der berühmten Dominicaner Hiſtorie, eben da 1751. 4 in ſechs voll. herausgegeben hat, Ferd. Ughelli mit ſeiner *Italia ſacra*, Venet. 1717. Gottfried von Beſſel, Jacob Laderchi, Franc. Timoleon de Choiſy, Jo. Harduin, Jacob Longueval ꝛc. [868] b.

ſ. Vogt *l. c. Cepeda, Marca, Oliva, Spinula, Maimbourg, Simon, Dyrois, Fraſſen, Richerius, Boileau, Boſſuet, Arnaud, Lupo, Volpiliere, a S. Elia* etc. ſ. *A. E.* von den übrigen ſ. das Gel. Lexic. *Schuffenhauer* exemplaria poenitentiae et impoenitentiae, auctore Deo et diabolo, Prag 1684. fol. Gundling v. H. d. G. Stolle H. d. T. G. Anm. oben Cap. VI. Von einigen ſ. meine Regeln der geiſtl. Beredſamkeit diſſ. praelim.

868 b. Siehe das Gel. Lexic. *L. G. J. A. L. Fleury* hiſt. eccleſ. Brüſſel 1734. 12. 33 voll. ſ. Fortgeſetzte Sammlung *b. a.* 514. in das Teutſche überſetzt, Roſtock 1752. 4. mai. *Choiſy* hiſt. eccleſ. oder de l'egliſe, Paris 1703-1723. 4. XI. voll. iſt aus dem Alexandro und Tillemont von Ungelehrte geſchrieben. La vie de

Unter den Gottesgelehrten der Römiſchcatholiſchen Kirche des achtzehnten Jahrhunderts ſind auſſer den Päbſten und Cardinälen, deren anderswo gedacht iſt, die bekannteſten Euſeb. Amort, Joh. Franc. Baltus, Jacob Boileau, Joh. Boivin, Auguſtin Calmet, Abraham de S. Clara, Peter Franc. Courayer, Franc. de Salignac de la Mothe Fenelon, Eſprit Fleſchier, Joh. Harduin, Peter Dan. Huetius, Jo. Kugler, Bernhard und Franc. und Wilhelm Lami, Nicol. Malebranche, Honore de S. Maria, Joh. Martianäus, Ren. Maſſuet, Levin von Meier, Lud. Ant. Muratori, Ludw. Ant. de Noailles, Matthäus Petitdidier, Paſchaſius Qveſnell, Jacob Qvetif, Mich. de Qvien, Claud. Qvillot, Carl Regent, Jac. Hyacinth Serry, Richard Simon, Johann Bapt. Thiers, Anton Vincent. Thuillier, Nic. Toinard, Joſeph Maria Tommaſi, Honoratus Tournely, Anton Aug. Toutte, Renat. Joſ. Tournemine, Joh. Joſeph Fürſt von Trautſohn, Johann Nic. Weißlinger, Carl Witaſſe ꝛc. [869] b. Uiber dieſe möchten wegen der Geſchichte dieſer Kirche und Zeit zu merken ſeyn, Peter Faydit, Armand Jo. le Bouthillier Abt de la Trappe, Humbelot Doctor der Sorbonne, ſ. Vogt *l. c.* p. 355, Rud. Mart. Meelführer, Joh. Wilh. Türke, Geo. Fried. Ferd. von Räſewitz, Lud. Küſter, Chriſti. Iſſerſtädt, Joh. Sigismund Neſter, Jacob Joſ. du Guet, Paul Segneri,

de l'abbé *Choiſy*, Geneu. 1744. 8. L. G. Z. *b. a.* 300. *Longueval* hiſtoire de l'egliſe Gallicane, Paris 1733. 4. reg. Fortgeſ. Samml. 1734. 128. *Martene* ſ. Vogt *l. c.* 445. *Pez* wegen der *Blanbeckin* ſ. Vogt *l. c.* 12. Fortg. Samml. 1732. 291. *Guarnacci* vitae Pontificum et Cardinalium, Rom. 1752. f. mai. L. G. Z. *b. a.* 426. Heinſii Kirchenhiſtorie. Von einigen ſ. Gundling *l. c.* Stolle *l. c.* etc.

869 b. Siehe das Gel. Lexicon. L. G. Z. *A. E.* Heinſii K. Hiſt. Gundling *l. c.* Stolle *l. c.* *Hermann* de Theologia Courayeriana, Götting. 1745. *K. Schmidii H. Eccleſ.* etc. *Weislinger* ſiehe Fortgeſ. Samml. 1742. 686.

Digitized by Google

Gagnieri, Petro Ballerini, Claudius le Pelletier, Theodor. de S. Rene, Christian August Cardinal Herzog von Sachsen-Zeitz, Claud. Nicaise, Jac. Benigne Bossuet der im Anfange dieses Jahrhunderts starb, Johann Baptista du Hamel, Franciscus de la Chaise, Carl Moritz le Tellier, Johann Dez, Paul Rabusson, Franciscus Armandus de Lorraine, Dominicus Bonhours, Hadrian Baillet, Ant. Magliabechi, Thom. de Lemos, Bartholom. Germon, Gabr. Daniel, Gabr. Gerberon, Pet. Codde, P. Juvenin, Joseph Mansus, Joh. Geo. Herlet, Phil. Hartung, Franc. Hessner, Alexander Burgos, Joseph le Motte, Jac. Marchant, Bern. Buringer, Amadeus Bajocensis, Blasius Gisbertus, Charl Rollin, der P. Gaichies Canonicus zu Soissons, Andreas Schurius, Hugo van Heussen, Joseph Beccarelli, Johann Franc. Barbarigo Cardinal, Corn. Bentivoglio d' Aragona Cardinal, Alemannus Salviati Cardinal, Mich. Friedr. von Althann Cardinal, Heinrich Carl de Cambout Coislin, Franc. von Paris, und sein Vertheidiger Basilius Carre de Mongeron, Nic. Gaetani Spinola Cardinal, Anton Zuchellus, Franc. Neuwardt, Jo. Zoller, Balth. Alff, Jo. Geo. von Eccard, Joach. le Grand, Franc. de la Tour, Johann Bapt. Morvan de Bellegarde, Renatus d' Aubert de Vertot d' Auboeuf, Johann Fetler, Heinr. de Thyard von Bissy Cardinal, Joseph Renatus Imperiali Cardinal, Jo. Anton Davia Cardinal, Lud. de Torgny, Claud. Buffier, Laur. Josse le Clerc, Carl Joach. Colbert de Croissy, Vitus Geo. Tönnemann, der Pat. Brean zu Wien, Bernard Ribera Prediger-Münch, Anselmus Meillier Abt zu Ersdorf, Vinc. Auvocati, s. Fortgesetzte Samml. 1742 p. 721, Gabriel Anton Erdödy Bischof zu Agrien, s. Vogt l. c. p. 263, Carl Thomas Maillard de Tournon Car-

dinal, der Spanische Doctor del Soto, und sein Gegner Salvator Joseph Manner, s. A. H. E. II. p. 351. Raphael Kondig, Druits, Millet, Caragnani, drey Turinische Gelehrte, Aloysius Temmik, Carl Ambrosius Cattaneus, Jos. Augustin Orst, Lud. Hugo, Pet. Lambert le Drou, Augustin Michelius, Cacciaturo Arachiele, Johann Soanen, Jac. Joseph Duguet, Just Fontanini, Franc. Anton Graf von Spork, Carl de la Rue, Bern. von Montfaucon, Carl Ambrosius Mezzabarba, Domiticis de Colonia, Johann Bapt. du Halde, Adolph de S. Georgio, Cajetanus Maria Merati, Jacob Phil. Gatti, Leopold Ant. Eleutherius Freyherr von Firmian, Johann Paul Bignon, der Cardinal du Bois, Guido Grandi, Carl Irenee Castel de S. Pierre, Steph. Fourmont, Jacob Laufredini Cardinal, Pet. Marcellinus Corradini, Lud. Bellugа, Franc. Anton Fini, Lud. Maria Lucini, Johann Alex. a Lipe Lipsky, Phil. Lud. von Sinzendorf, Armandus Gaston de Roban, Nunnius de Cunha, Vincentius Bicchi, welche neune insgesammt Cardinäle gewesen sind, Hieron. Crispi, Christo. Ant. Graf von Szembeck, Christoph Andr. Graf von Szembeck, Carl Casp. Wilhelm de Vintimille de Luc, Joh. Bapt. Massillon, Edmund Mongin, Stanislaus Joseph Hosius, Lucas Joseph Cerrachani, Franc. Berlendi, Jos. Roccus Volpi, Franc. Roczorowski, Pet. Kwiatkowski, Aegidius a S. Josepho Madeyski, Hadrian Miaskowski, Anshelmus von Godin de Tamprezo, P. Parrenin, P. d'Entrecolles, Innocentius Pokorski, Steph. Puzyna, Adam Franc. Xaverius in Rostkowo Rostkowski, Steph. Sczaniecki, Augustin Wessel, der Abt Houtteville, der P. von Neuville, Joh. Christian Götze, Augustin Romanus Fiori, Nic. Comnenus Papadopoli, Bernh. Maria Giacchi, Jo. Grancolas,

colas, Franc. Salmon, Franc. Orlendi, Pantaleon Dolera, Paolo Sebastian Medici, Ludwig Christiani, Johann Bapt. Casotti, Johann Maria Bertollo ꝛc. [870] b. Es könnte dieses Verzeichniß der Römisch-Catholischen Gottesgelehrten ungemein groß werden, wenn es Zeit und Raum litte und meine Absicht mit sich brächte, da ich aber nur der vornehmsten oder wenigstens bekanntesten zu gedenken habe, so mag dieses genung seyn, dabey man das obige sechste Hauptstück mit zu Rathe ziehen muß, wo die neuesten in iedem Theile angezeiget sind. Von den übrigen und auch den Verdiensten der angeführten, kan ich erst in den künftigen Zusätzen reden, doch besonders, was in den Theilen der Gottesgelehrsamkeit von diesen Männern gethan worden, zu erzehlen, ist ein Werk der Specialgeschichte. Hier will ich auch etwas von der Gottesgelehrsamkeit der Griechen beybringen, diese wurden in der ersten Helfte des siebenzehnten Jahrhunderts durch den Cyrillum Lucarem etwas auf die Seite der Reformirten gezogen, aber nach dessen unglücklichen Ende fiel diese Neigung, und sie entfernten sich durch ein neues 1643, 1662, 1672 unterschriebenes Bekenntniß desto weiter von den andern Religionen, und so sind sie bis ietzo unter den Türken geblieben. Bey den Russen eignete sich der grosse Kaiser Peter I und seinen Nachfolgern die Hoheit der Patriarchatswürde, nach Absterben des letzten Patriarchen Adriani 1702, zu, setzte einen geistlichen Synodum, gab ein neues Kirchenreglement, und machte zur Ausbreitung der Gottesgelehrsamkeit daselbst gute Anstalten, als aber Stephanus Javorsky zu weit gieng und andere Religionsverwandte zur Befestigung seiner Religion angrif, so widersetzten sich ihm Buddeus, Mosheim, Bülfinger,

870 b. Von diesen s. Heinsii K. Hist. erste, andere, dritte, vierte Fortsetzung. L. G. 3. *Acta historico-eccles.* das Gel. Lexic. Vom *Meillier* s. Fortgesetzte Samml. 1741. 327.

ger, Jablonski und andere, doch dieses und mehrerers muß die Kirchenhistorie und besondere Geschichte der Gottesgelehrsamkeit erzehlen [871 b]. Ich will nur einige von den berühmtesten Griechischen Lehrern nennen, solche waren im siebenzehnten Jahrhunderte die Patriarchen zu Constantinopel Timotheus, Cyrillus Lucaris, Cyrillus Contari, Parthenius der II, Johannicius Heracleas, Cyrillus Spanus Tornobi, Athanasius Patellarus, Paisius Larissä, Parthenius Chii, Gabriel Gani, Parthenius Cumcumis, Dionysius Spanus Larissä, Clemens Iconii, Methodius Heracleas, Callinicus Prusä: der Patriarch zu Alexandrien Metrophanes Critopulus, sonst noch Meletius Syrigius, Chrisso. Angelus, Panagioti Tarkischer Dolmetscher, Nectarius aus Creta, Patriarch zu Jerusalem, die Maroniten Isaac Sciadrensis und Victorius Scialac, die Patriarchen zu Alexandrien Johann ex Touck, Marc. ex Mahjour, Matthäus: zu Antiochien Andr. Achigian, Petrus, Georgius: zu Jerusalem Dositheus: endlich Joh. Caryophilles

Loges

871 b. Man sehe die Scribenten der Griechischen Kirche *Ant. Possevinus*, in Moscouia, Colon. 1595. fol. *Moni* (Simon) histoire critique de la creance et des coutumes des nations du Levant, Francof. 1684. 8. *Petit de la Croix* état present des nations et eglises Grecque, Armenienne et Maronite en Turquie, Paris 1695. 12. *Jo. Mich. Wanslebius* hist. eccles. Alexandrinae, Paris 1677. *Eusebius Renaudot, Altimura* oder *Mich. le Quien, Lud. Maimbourg, Jo. Morinus, Isaac Habert, Thom. Carl Fleuriau, Anselmus Banduri, Angelus Maria Quirini* etc. besonders von Lutheranern *Mart. Crusius, P. Haberkorn, Nic. Bergius* de statu eccles. et religionis Moscov. Lubec. 1709. 1722. 8vo. *Jo. Fecht, Jo. Mich. Heineccius* Abbildung der alten und neuen Griechischen Kirche, Leipz. 1711. 4. *E. S. Cyprian, A. E. Mirus, Dav. Chytraeus, Jo. Herbinius, Jo. Quisterp, Jo. Pet. Kohl, Christi. Martini, Jo. Henr. Stufs, Jo. Gea. Walch, Frid. Christi. Weber, Gerh. Frid. Müller, Gustav. Geo. Zeltner* etc. Von Reformirten *Thom. Smith, Paul de Ricaut, Jo. Jac. Huldricus, Bened. Pictet, Jo. Covel, Jo. Aymon, Thom. Consett, Jac. Elsner* neueste Beschreibung der Griech. Kirche, Berlin 1747. 8vo. ꝛc. Heinsii Kirchenhist. des 18. Säc. im Anfange und in den Fortsetzungen.

logothéta zu Constantinopel ꝛc. unter den Russen Eustratius, Johannides Zialowski, Peter Mozilas ꝛc. Im achtzehnten Jahrhunderte sind die Patriarchen zu Constantinopel gewesen Gabriel Chalcedonis, Neophytus Heracleä, Cyprianus Cäsareä, Dionysius Byzantinus, Gabriel Smyrnäus, Athanasius Crestensis, Jeremias III, Cyrillus Lesbius, Cosmas Chalcedonius, Paisius III, Neophytus, Seraphim, Parthenius, Callinicus, und wiederum Paisius III: zu Alexandrien Johann Touckhi, Samuel Capasulis, Gerasimus, Cosmas von Chalcedon: zu Antiochien Isaac, Cyrillus, Athanasius, Sylvester: zu Jerusalem Dositheus, Chrysanthus Notaras, Parthenius: in Ungarn Vincentius Joannowitz, Esaias von Antonowich, Paul Nonadowich ꝛc. in Moscau Adrianus der letzte der 1702 starb. Ausser diesen sind bekannt Alexander Mauro Cordato und sein Sohn Jo. Nic. Mauro Cordato de Scarlati Fürsten in der Wallachey, Demetrius Cantemir Fürst in der Moldau und sein Prinz Antiochus Cantemir, Hierotheus Comnenus Metropolit zu Drystra, Nicolaus oberster Waffenmeister bey dem Moldauischen Fürsten der die Bibel aus dem Griechischen in die Wallachische Sprache übersetzte, Alex. Helladius, Athanasius Dorostamus, Theocletus Polyides, Sisimus Perastienus, Athanasius Condoides, Anton Schiada, Damianus Patrascevas, Ananias Archimandrit in Corfu, Jacobus Priester zu Breßlau, Georg Sugdures Presbyter zu Constantinopel, Anastasius Rector zu Joannina, Methodius Anthracites Presbyter zu Constantinopel, Ignatius Rulkzinsky Abt zu Grodno in Polen, bey den Russen Theophanes Procopowitz Erzbischof zu Novogrod, dessen Schreiben an die Sorbonne, s. Fortg. Samml. 1741, 300, und sein Nachfolger Ambrosius, Stephanus Javorsky Metropolit von Resan und Murom, Demetrius Sariz Metropolit von Rostow

und

Digitized by Google

und Jaroslav, Raphael Erzbischof von Kiow, Philotheus Erzbischof in Siberien, Cassano ein Rußischer Capellan in London ꝛc. Die meisten von diesen haben sich auch mit Schriften hervorgethan, davon man leicht anderwerts Nachricht findet und daraus zugleich erkennen kan, was in ein und anderm Theile der Gottesgelehrsamkeit von ihnen sey geleistet worden, besonders in der Biblischen und Symbolischen, davon Johann Leonhard Frisch den grössern Catechismum der Russen, Frankfurt 1727. 4 herausgegeben hat, den Peter Mogilas Metropolit zu Kiow im siebenzehnten Säc. verfertigte, auch Polemischen Gottesgelehrsamkeit, dergleichen ausführlich vorzustellen hier zu weitläuftig ist [872] b. Es ist nicht zu läugnen, daß nicht unter diesen Gottesgelehrten, so wol der Römischcatholischen, als auch der Griechischen und Rußischen Kirche, einige grosse und wackere Männer gewesen sind, allein ihre Verdienste und Schriften in der Kirchenhistorie, der Biblischen, Thetischen, Polemischen und Moral-Theologie, auch in Ausbreitung der christlichen Religion überhaupt, hier zu erzehlen und die bey ihnen mit vorfallenden Fehler zu bemerken, ist über die Gränzen meines Vorhabens und Abrisses.

§. CCCXXXXI.

Von der Gottesgelehrsamkeit bey den Evangelisch-Lutherischen.

Die Gottesgelehrsamkeit der Evangelisch-Lutherischen ist in dieser Zeit durch mancherley Schicksale, Kriege, Verfolgungen, Abfälle, irrige Lehrer, äusserliche und innerliche Widersacher vielfältig angefochten worden, sie hat aber auch durch die göttliche Schickung, Friedensschlüsse, hohe Häupter und gelehrte Männer, ein und andere angenehme Begegnisse, Stützen und Vermehrungen

872 b. Man sehe die angeführte Kirchenhistorie *C. Angeli* enchiridion de statu eccles. Graec. ed. *Geo. Feblanius*, Lipſ. 1720. 4to. *Helladius* de statu praesenti eccles. Graec. Altorf. 1714. 8. *Theocletus Polyides*, s. Crit. Biblioth. III. 205.

Digitized by Google

gen gefunden und verschiedene Jubelfeste gefeyret. Unter denjenigen, welche sich um die Kirchengeschichte verdient gemacht haben, werden im siebenzehnten Jahrhunderte angemerket; Conr. Hornejus, Jo. Bismarcus, Elias Ehinger, Joh. Micrälius, Geo. Calixtus, Joh. Heinr. Ursinus, die Verfasser des Gothaischen *compendii Hist. eccles.* Joh. Heinrich Böckler, Veit Ludw. von Seckendorf und Joh. Christoph Artopäus, dazu Heinr. Ernst Treiber ein nettes Register verfertigte, Joh. Conr. Dannhauer, Hieron. Kromayer, Joh. Henichius, Balthasar Bebelius, Jo. Georg Layritz, Just Söffing, Ericus Benzelius, Joh. Wolfg. Jäger, Christi. Kortholt, Andreas Caroli, Gottfried Arnold mit dem man aber nicht durchgehends zufrieden ist, Joh. Pappus dessen Arbeit Eusebius Bohemus und Heinrich Kipping fortgesetzet haben, Phil. Lud. Authäus, Philipp Gräter, Christian Schütz, Joh. Christfried Sagittarius, Caspar Sagittarius, Martin Nesselius, Johann Strübner, Andr. Vellejus, Joh. Böttiger, Christi. Noldius, Joh. Lecht, Gebhard Theodor Meier, Adam Rechenberg ꝛc. zu geschweigen einiger oben §. LXX. schon genannten und einiger die ganz besondere Materien der Kirchengeschichte abgehandelt haben. Im achtzehnten Jahrhunderte werden desfalls angeführet ausser dem gedachten G. Arnold, dessen unpartheyische Kirchen- und Ketzerhistorie ungemein viel Gegner bekommen und grosse Streitigkeiten veranlasset hat, Geo. Wilh. Alberti, Heinrich Ludolph Bentheim, Eric. Benzelius, Nic. Bergius, Joh. Erdmann Biek, Ernst Sal. Cyprian, Joh. Christo. Dorn, Joh. Albert Fabricius, Lud. Melch. Fischlin, Erdmann Rudolph Fischer, Elias Frick, Joh. Christo. Harenberg, Phil. Jac. Hartmann, Joh. Mich. Heineccius, Joh. Wolfg. Jäger, Thom. Ittig, Christi. Junker, Joh. Erhard Kappe, Friedrich Ernst Kettner,

Digitized by Google

Rettner, Gottfried Rohlreif, Gottlob Krans, Joh. Geo. Leuckfeld, Val. Ernſt Löſcher, Joh. Heinrich Majus, Joh. Gottfried Olearius, Joh. Chriſtoph Olearius, Joh. Geo. Perrſch, Tobias Pfanner, Adam Rechenberg, Chriſtian Aug. Heilig, Jo. Geo. Schelhorn, Joh. Andr. Schmidt, Joh. Heinrich von Seelen, Urban Gottfried Sieber, Chriſti. Eberhard Weißmann, Joh. Caſpar Wezel ꝛc. Dieſen verdienen annoch beygefüget zu werden Chriſtian Thomaſius, Chriſti. Gottl. Jöcher, Wilhelm Ernſt Tenzel, Joh. Wilh. Zierold, David Nerreter, Erdmann Uhſe, Johann Chriſtoph Rüdiger, Burc. Gottl. Struv, Herm. von der Hardt, Jo. Hieron. Wigleb, Joh. Chriſti. Lange, Joach. Lange, Joh. Franciſcus Buddeus, Mart. Schmeitzel, Jo. Geo. Heinſius und die ſo ſeine Arbeit fortgeſetzet haben, Joh. Chriſti. Jehring, Chriſtoph Matth. Pfaff, Joh. Caſp. Funk, Jo. Lund von Mosheim, Joh. Jac. Rambach, Guſt. Geo. Zeltner, Joh. Fried. Bertram, Heinrich Gottfried Delbrügge, Joh. Chriſto. Coler, Wilhelm Ernſt Bartholomäi, Siegm. Jac. Baumgarten, Joh. Geo. Walch, Lud. Holberg, Johann Paul Reinhardt, Johann Gottfried Oertel, Carl Heinrich Trommler ꝛc. [873] b. Von den Gottesgelehrten des ſiebenzehn-

873 b. Von dieſen ſ. *Sagittarium* introd. in hiſt. eccleſ. Heinſii K. H. Das Gel. Lexic. Vom *Biſmarco* ſ. Vogt *l. c.* 123. oben §. LXX. *Arnold* unpartheyiſche Kirchen- und Ketzerhiſtorie, Frankf. 1699. 1700. f. 1729. 4. Holberg Kirchenhiſtorie, Däniſch, Koppenh. 1738. 4. ſ. Dän. Biblioth. *III.* 237. Alberti Nachricht von der Religion der Quäcker, Hannover 1750. 8. Ei. Briefe vom Zuſtande der Religion in Großbritannien, Hannov. 1752. 8. *Reinhardt* Kirchenhiſt. Erlang. 1753. 8. *Oertel* de Theologia Aethiopum, Witt. 1747. 8. L. G. J. *b. a.* 133. *Trommler* Abbildung der Jacobitiſchen oder Coptiſchen Kirche, Jena 1749. 8vo. Crit. Bibl. *I.* 342. *Pertſch* Kirchenhiſtorie, Leipz. 1736-1740. 4to. Fortgeſetzte Samml. 1742. 202. *Moſheim* inſtitutiones hiſt. chriſtianae maiores ſaec. I. Helmſt. 1739. 4. ibid. 586. *Salig* conc. Trid. Halle 1741. 4. ib. 599.

Digitized by Google

benzehnten Jahrhunderts werden als die vornehmſten genennet Aegidius und Nic. Hunnius, Luc. und Andreas Oſiander und Luc. Oſiander der jüngere, Polycarpus Lyſer Vater und Sohn, Salom. Gesner, Leonh. Hutterus, Conrad Schlüſſelburg, Jacob Heilbrunner, Joh. und Joſua Arnd, Balth. und Joh. Meißner, Balth. Menzer, Wolfg. Franzius, Joh. und Paul Tarnovius, Joh. Affelmann oder von Affeln, Theodor Thummius, Conr. Dietericus, Heinrich Höpfner, Juſt Feuerborn, Mich. Walther Vater und Sohn, Jacob Weller, Conrad Hornejus, Geo. Calixtus, Abrah. Calovius, Joh. Mich. Dillherr, Joh. und Heinrich Müller, Jo. Elai Terſer, (ſ. Vogt l. c. p. 660 und das Gel. Lex. deſſen Catechiſmus zu Abo 1663, 12 gedruckt worden), Hieron. Kromayer, Auguſt Varenius, Chriſtian Dreier, Joh. Gerhard, Albertus Grauer, Joh. Muſäus, Jo. Benedict. Carpzov, Johann Adam Scherzer, Chriſti. Kortholt, Sebaſt. Schmidius, Jo. Conr. Dannhauer, Joh. Andreas Quenſtädt, Aug. Pfeiffer, Phil. Jac. Spener, Thom. Ittig, Matthias Hoe von Hoheneyg, Joh. Hülſemann, Aegid. Strauch, Jo. Val. Andreä, Joh. Georg Dorſcheus, Mart. Geier, Chriſti. Scriver, Balth. Bebelius, Theoph. Spitzelius, Jo. Wilh. Baier, Val. Alberti, Andr. Dan. Habichorſtius. Denen annoch beyzufügen ſind Geo. Albrecht, Chriſto. Althoferus, Luc. Bacmeiſter drey dieſes Namens Vater, Sohn und Enkel, Fried. Balduin, Thom. Bangius, Barth. und Abraham Battus Vater und Sohn, Jo. und Mich. Behm, Joh. Beringius, Chriſti. Biſefeld, Felix Bidembach, Sam. Bohlius, Johann Bottſacc, Ant. Buſcherus, Caſp. Eraſmi Brochmand, Joh. Eberhard Bußmann, Friedr. Ulrich Calixtus, Joh. Bened. Carpzov der jüngere, Balth. Cellarius, Chriſtian Chemnitius, Steph. Clozius

oder Klotzius, Joh. Cluver, Joh. Colberg, Dan. Cramer, Herm. Conring, Ehregott Dan. Colberg, Gottfried Cundisius, Geo. Dedeckennus, Johann Conr. Dürr, Heinr. Eckard, Melchior Sylvester Eckard, Joh. Fabricius der ältere und mehrere dieses Namens Adam, Andreas, David, Erich, Georg, Jacob Vater und Sohn, und ein anderer Jacob, Joachim, Jo. Jacob, Laurentius, Philipp, Thomas, Tobias Fabricii, Isaac Faust, Ahasverus Fritsch, Caspar Fink, Phil. Heinr. Friedlieb, Andreas Frölling, Joh. Förster, Joh. Ernst Gerhard, Steph. Gerlach, Just Gesenius, Sal. Glaßius, Sebast. Göbel, Joh. Grafft, Georg Götze, Theophilus Großgebauer, Peter Haberkorn, Matth. Hasenreffer, Theodor Hackspan, Philipp Heilbrunner, Menno Hanneckenius, Johann Lud. Hartmann, Jac. Heerbrand, Paul Heigel, Christo. Helvicus, Joh. Henichius, Valer. Herberger, Jo. Hermanni, Joach. Hildebrand, Jo. Himmelius, Jo. Höpner, Andreas Reßler, Joh. Fried. König, Barth. von Krackewiz, Andr. Kunad, Joh. Lassenius, Eilhard Lubinus, Joach. Lütkemann, Wilh. und Friedrich Wilh. Lyser, Joh. und Tob. Major, Phil. Marbach, Jac. Martini, Christian Matthiä, Johann Matth. Mayfart, Gebh. Theod. Meier, Arnold Mengering, Joh. Micrälius, Caleſt. Mislenta, Prt. Musäus, Joh. Mülmann, Joh. Mauckisch, Conr. Kircher, Geo. Mylius, Melch. und Philipp Nicolai, Seb. Niemann, Christian Noldius, Jo. Olearius deſſen Söhne und Enkel, Joh. Pappus, Sam. Pomarius, Joh. Ulrich Pregizer Vater und Sohn, Joh. Qviſtorp Vater und Sohn, Conrad Tiburtius Rango, Friedrich Rappolt, Joh. Reihing, Joh. Reinboth, Anton Reiſer, Paul Röber, Nicol. Rudbeck, Chilian Rudrauf, Joh. Paul Reſenius, Balth. Rhaw, Dav. Rungius, Joh. Sauber-

Digitized by Google

Sauhertus, Joh. Chriſtfried Sagittarius, Bern. von Sanden, Johann Scharf, Laur. Scheurl, Chriſto. Schleupner, Chriſto. Scheibler, Johann Schmidius, Vinc. Schmuck, Juſt Chriſto. Schomerus, Joh. Balth. Schuppius, Johann Chriſt. Seldius, Joh. Georg Sigward, Eſaias Silberſchlag, Seb. Gottfr. Starke, Joh. Suaningius, Gerhard Titius, Adam Tribbechovius, Heinrich Uffelmann, Joh. Heinr. Urſinus, Val. Veltheim, Tobias Wagner, Jo. Wandalinus, Geo. Weinreich, Matth. Waßmuth, Heinrich Wideburg, Joh. Winkelmann, Peter Winſtrupius, Bernh. Waldſchmied, Joh. Weinmann, Geo. Zeamann, Melchior Zeidler, Matthias Zimmermann ꝛc. Auſſer dieſen ſind ihrer noch eine groſſe Anzahl die hier könnten angeführet werden, allein ihr Verzeichniß wird mir vorjetzo hier zu weitläuftig, daher ich in den künftigen Zuſätzen verſuchen will, es vollſtändig mitzutheilen, nur eines einzigen will ich gedenken, den man insgemein und auch im Gel. Lexico übergangen hat, ſolches iſt Joh. Biſſendorf Paſtor zu Göddringen im Hildesheimiſchen, er ſchrieb Jeſuiten-Latein in 8, ferner *Nodi Gordii reſolutionem*, das iſt vom Berufe, Ordination und Einweihung der Evangeliſchen Prediger wider das nichtige Geſchwätze der zehen Argumenten Martin Smiglecii Jeſuiten zu Ingolſtadt 1624, 8, wurde deswegen 1629, den 26 Merz zu Steuerwalde von den Catholiken enthauptet und ſein Buch durch den Scharfrichter verbrannt, nachhero wurde er von den Evangeliſchen wieder aus- und in der Kirche zu Göddringen begraben, er ſchrieb auch Geſpräche zwiſchen einem Evangeliſchen Chriſten und irrenden Papiſten 1613, 4, Hiſtoriſchen Bericht vom Leben und Tode Lutheri in 4, Catholiſchen Jeſuiten-Troſt 1614, 4, Antwort auf den Prädicanten-Troſt 1614, 4, welche Schriften insgeſammt vor rar gehalten werden. Von

einigen die hieher gehören und die ſich in den beſondern Theilen der Gottesgelehrſamkeit hervorgethan haben, iſt ſchon oben Meldung geſchehen [874] b. Die vornehmſten Gottesgelehrten des achtzehnten Jahrhunderts ſind in der Evangeliſch-Lutheriſchen Kirche Joh. Georg Abicht, Andreas Acoluth, Franc. Alb. Aepinus, Paul Anton, Joh. Wilh. und Joh. David Baier, Johann Heinr. Balthaſar, Joh. Heinrich Barth, Siegm. Jac. Baumgarten, Friedemann Bechmann, Ericus Benzelius Vater und Sohn, und Jac. Benzelius, Joh. Balth. Bernhold, Juſt Chriſtoph Böhmer, Chriſtian Fried. Börner, Barthold Bottſacc, Joachim Juſt Breithaupt, Joh. Franciſc. Buddeus, Joh. Chriſtian Burgmann, Caſpar Calvör, Andr. Caroli, Joh. Gottlob Carpzov, Sam. Benedict Carpzov, Mart. Chladenius, Magnus Criſius, Johann und Ernſt Salomon Cyprian, Phil. Lud. Dreißigmark, Joh. Andr. Danz, Theodor Daſſov, Joh. Deutſchmann, Salom. Deyling, Joh. Diecmann, Esdras und Joh. Esdras und Geo. Elieſer und Seb. Edzardi, Georg Chriſti. Eilmarus, Joh. Herm. von Elswich, Jo. Joachim Gottlob am Ende, Heinr. Aſcanius und Herm. Chriſtoph Engelke, Carl Gottfried Engelſchall, Johann und Joh. Alb. Fabricius, Jo. Fecht, Jac. Wilh. Feuerlein, Joh. Heinrich Feuſtking, Mich. Förtſch, Heinrich Wolfg. Fratzſcher, Auguſt Hermann und Chriſto. Franke, Jo. Phil. Freſenius, Joh. Frick, Elias und Joh. Geo. Frick, Joh. Adolph Frohn, Brandan Heinrich Gebhardi, Jo. Ernſt Gerhard der jüngere, Joh. Andr. Gleich, Geo. Heinr. Götze, Zach. Grapius, Jo. Pet. Grünenberg, Mart. Grulich,

874 b. Von dieſen ſ. das Gel. Beſſendorf. ſ. *Reimm. C. B. T.* Lexic. *Freher.* Gmdling v. S. 494. 506. Fortgeſ Samml. 1738. d. G. 3516 ſeq. Stolle Anm. 394. 1729. 729. Vogt *l. c.* 128. 298 ſeq. *Vbſe* ſ. *not.* 531 a. Vom

Gualtich, Heinr. Phil. Gudenius, Joh. Günther, Nicol. Haaß, Herm. Joach. Hahn, Andr. Daniel Habichorſt, Joh. Caſp. Haſevung, Philipp Lud. Hannekenius, Phil. Fried. Hane, Peter Hanſen, Herm. von der Hardt, Joh. Bernh. Haſſel, Joh. Paul und Jo. Chriſti. Hebenſtreit, Joh. Michael Heineccius, Jo. Gottfr. Hermann, Jo. Reinhard Hedinger, Chriſto. Auguſt Heumann, Matthäus Hiller, Andr. Ad. Hochſtetter, Paul Chriſti. Hilſcher, Gottfried und Carl Gottlob Hofmann, David Hollatz, Jo. Wolfg. Jäger, Jo. Wilh. Janus, Jo. Geo. Joch. Thom. Jtrig, Fried. Wilh. von Jeruſalem, Joh. und Wigand Kahler, Fried. Ernſt Kettner, Heinr. Klauſing, Jo. Conrad und Jo. Chriſti. Klemm, Jo. Dan. Kluge, Jo. Chriſtian und Chriſtian Gottlieb und Cornel. Dietrich Koch, Dav. Heinr. Köpken, Gottfried Kohlreif, Renatus Andr. Kortum, Alb. Joach. von Krackewitz, Jo. Abrah. und Jo. Heinr. Kromayer, Chriſtian Krumbholz, Jo. Gottfr. Lackemacher, Joachim und Joh. Mich. Lange, Gregorius Langemack, Jo. Heinr. Lederlin, Fried. Chriſti. Leſſer, Pol. Leyſer, Jordin. Helfrich Lichtſcheid, Johann Geo. Liebknecht, Mich. Lilienthal, Mich. Linda, Severin Lintrup, Jo. Wilh. von der Lith, Chriſtian Löber, Caſpar und Valentin Ernſt Löſcher, Gottfr. und Chriſtian Ludwig, Timotheus Lütkemann, Franc. Jul. Lütkens, Joh. Jac. Lungershauſen, Heinr. Lyſius, Daniel Maichelius, Joh. Heinr. Majus Vater und Sohn, Pet. Malmberg, Bernhard Walther Marperger, Hector Gottfr. Maſius, Chriſti. Maſecovius, Jo. Fried. Mayer, Gerhard Meier Superintendent zu Bremen, Balthaſar Menzer der IIII, Jo. Gerhard Meuſchen, Jo. Heinr. und Chriſtian Bened. Michaelis, Gerhard Wolter Molanus, Joh. Laurent. von Mosheim,

Heinr. Muhlius, Mich. Müller, Christian Münden, Joachim Negelein, David Nerreter, Ernst Fried. Neubauer, Caspar und Johann Geo. Neumann, Erdmann Neumeister, Joh. Bartholdus Niemeier, Laurentius Normann, Georg Nitschius, Georg Lud. Oeder, Johann und Johann Christoph und Gottfr. und Geo. Phil. und Johann Gottfr. Olearii, Heinrich Opitz, Joachim Oporinus, Jo. Georg Palm, Erich Pantoppidanus, Pet. Sigism. Pape, Johann Christo. und Christo. Matthäus Pfaff, Daniel Pfeffinger, Heinr. Pipping, Johann Gottlob und Joachim Ehrenfried Pfeiffer, Joh. Porst, Geo. Conr. Pregizer, Joh. Georg Pritius, Johann Jac. Quandt, Jo. Nic. und Bernhard Friedrich Quistorp, Jo. Jac. Rambach, Adam Rechenberg, Jacob Friedrich Reimmann, Johann Gustav Reinbeck, Christi. Reinecc ius, Mich. Heinrich Reinhard, Christo. Reuchlin, Joh. Pet. Reusch, Georg Heinrich Ribow, Bernh. Heinrich Rönnberg, Georg Friedrich Rogal, Reinhard Heinrich Rolle, Just Wessel Rumpäus, Michael Christian Rußmeyer, Jo. Reinh. Ruß, Andreas Rydelius, Bernhard von Sanden der jüngere, Joh. Martin Schamelius, Heinrich Scharbau, Gottfr. Balth. Scharf, Sam. Schelwig, Joh. und Jo. Andreas Schmidt, Benjamin Schmolke, Christoph Schrader, Jonas Conrad Schramm, Georg Friedrich Schröer, Jo. Ernst von Schulenburg, Jo. Gottfried Schupart, Josua und Jo. Conrad Schwarz, Jo. Dav. Schwertner, Daniel Severin Scultetus, Joh. Heinrich von Seelen, Gottlob Friedrich Seligmann, Christoph Matthäus und Christo. Timotheus Seidel, Georg Serpilius, Carl Joachim Sibeth, Christo. Sontag, Phil. Jac. Spener, Heinrich Volkmar Stange, Jo. Friedrich Starke, Caspar Heinrich

und

Digitized by Google

und Christo. Starke, Jo. Steenbuch, Jo. Adam Steinmetz, Jo. Christian Stemler, Jo. Philipp Storre, Romanus Teller, Samuel Christi. Teuber, Jo. Phil. Treuner, Elias Veiel, Alb. Meno und Phil. Theodor. Verpoorten, Sam. Urlsperger, Friedrich Wagner, Joh. Georg Walch, Georg Wallin Vater und Sohn, Jo. Wandalinus, Jo. Georg Weber, Jo. Friedrich Freyherr von Wetthern, Heinrich Andr. Walther, Joachim Weickmann, Jo. Joachim Weidner, Jesaias Friedrich und Jo. Wassenborn, Daniel Gottfried Werner, Christi. Eberhard Weißmann, Gottlieb Wernsdorf, Jo. Christo. von Wichmannshausen, Christian Friedrich Willisch, Jo. und Jo. Fried. Winkler, Marc. Wöldicke, Simon Friedrich Wolfarth, Christian Weise Vater und Sohn in Leipzig, Georg Christian Woyth, Franc. Wokenius, Jo. Christo. Wolf, Christian Worm, Christo. Wolle, Johann Friedrich Wucherer, Christo. Heinrich Zeibich, Gustav Georg Zeltner, Joh. Joachim Zentgrav, Barthol. Ziegenbalg, Jo. Wilhelm Zierold, Pet. Zorn ꝛc. Ausser diesen sind noch als Gottesgelehrte dieses Jahrhunderts bekannt Caspar Abel, Paul Martin Alberti, Gottfried Arnold, Hartwig Bambam, Jo. Friedrich Bertram und Jo. Georg Bertram, Christian Gotthülf Blumberg, Ant. Wilh. Böhme, Christian Friedrich Bucher, Israel Theophilus Canz, Jac. Carpov, Joh. Christoph Colerus, Martin Frise, Christi. Gerber, Jo. Ernst Gründler, Heinrich Ludolph Bentheim, Barthold Vegetius, Jo. Geo. Leuckfeld, Tob. Pfanner war zwar ein Jurist hat aber sich in Theologischen verschiedentlich hervorgethan, dergleichen auch vom Carl Hildebrand Freyherrn von Canstein, Phil. Lud. Probst vom Wendhausen, (s. Vogt l. c. p. 574), Geo. Wolfg. Wedeln und Christi. Thomasio geschehen ist, die sonst

keine Theologi geweſen ſind, unter welche Claſſe auch Jo. Hübner, Johann Adolph Hofmann, Gottlob Krantz, Joſeph Schaitberger, ein geiſtreicher Bauer, Samuel Groſſer, Chriſti. Weiſe in Zittau, Johann Gottlieb Krauſe, Burc. Gotthelf Struv, Chriſti. Aug. Salig, Jo. Gottlieb Heineccius, Philipp Balthaſar Sinold von Schütz, Fried. Hofmann, Jo. Pet. von Ludwig, Gottlieb Stolle ꝛc. gerechnet werden. Andere ſind ſonſt noch Chriſtian Stock, Jo. Jac. Syrbius, Chriſtian Andr. Teuber, Johann Chriſto. Wendler, Friedr. und Jo. Mich. Weiſe, Georg Raphael, Chriſtian Friedrich Pretzler, Jo. Anton Sartorius, Friedrich Werner, Chriſtoph Theodor Walther, Urban Gottfr. Sieber, Georg Conrad Rieger, Benedict. Gottlieb Clauswitz, Friedrich Andr. Hallbauer, Daniel Salthenius, Matthias Bel, Jo. Muthmann, Joachim Baywart Lauenſtein, Jo. Gottlob Stolze, Chriſtian Hecht, Juſt Martin Gläſener, Jo. Sam. Adami der ſich Miſander nennet, Jo. Alb. Bengel, Adam Bernd, Joh. Erdmann Biek, Wilh. Ernſt Bertholomäi, Jo. Heinrich Benner, Jo. Chriſtian Biel, Friedrich Wilhelm Bierling, Phil. Ludw. Böhmer, Jo. Chriſto. Bilefeld, Pet. Adolph Boyſen, Jo. Friedrich Burg, Jo. Chriſti. Burgmann, Jo. Friedrich Cotta, Alb. von Felden, Chriſtian Feuſtel, Friedrich Chriſtian Feuſtking, Erdmann Rudolph Fiſcher, Lud. Melch. Fiſchlin, Johann Adam Fleſſa, Gotthilf Aug. Franke, Jo. Anaſtaſius Freylinghauſen, Lambertus Gedicke, Henning Jo. Gerdes, Heinrich Walther Gerdes, Gabriel Wilhelm Götten, Friedrich Gotthelf Gotter, Jo. Gottlieb Hillinger, Jo. Conrad Steph. Hölling, Laur. Hagemann, Joh. Georg Hagemann, Otto Nathanael Nicolai, Ernſt Aug. Bertling, Joh. Bened. Carpzov jun. Jo. Friedrich Bahrdt, Jo. Chriſti.

Chriſti. Genſel, Fried. Wilh. Sartorius, Jo. Ludolph Reusmann, Phil. Ludwig Wöldicke, Jo. Juſt Ebeling, Erhard Erhardt, Heinr. Meene, Jo. Zach. Hilligau, Chriſtian Sigism. Georgi, Jo. Nic. Sinnhold, Fried. Sam. Zickler, Georg Pet. Zeukel, Jo. Lorenz Janus, Chriſti. Gottlieb Jöcher, Friedr. Gottlieb Rettner, Jo. Rud. Rießling, Jo. Rießling, Jo. Heinrich Kindervater, Chriſto. Wilhelm Löber, Gottfr. Lomer, Melchior Gottlieb Minor, Jo. Heinrich Pratje, Jo. Ernſt Schubert, Jo. Anton Struvberg, Jo. Julius Strum, Jo. Dietrich Winkler, Jo. Wülfer, Chriſtian Bremer, Jo. Hilarius Schmidt, Matthi. Friedrich Beck, Joachim Salemann, Alb. Chriſtian Roth, Michael Lieſmann, David Caſpari, Abraham Rieſel, Valent. Friederici, Chriſto. Seyffert, Jo. Chriſto. Artopäus, Jac. Wächtler, Andreas Kühn, Michael Tiſtorf, Jo. Leonh. Schöpfius, Jo. Carlberg, Jo. Lehmann, Sigismund Hoßmann, Jo. Jac. Cramer, Jo. Heinrich Keller, Heinrich Baſilius Zeidler, Jodocus Pancratius Edzard, David Glado, Thomas Ringo, Gotthard Balthaſar Frankenhagen, Friedrich Fabricius, Chriſti. Anton Eraſmus, Mich. Hörnlein, Jo. Balthaſar Jacobi, Balth. Friedr. Salzmann, Benedict. Boccius, Balth. Benjam. Kindermann, Jeremias Pufendorf, Chriſtoph Titius, Chriſtian Andr. Sieber, Chriſtian Friedrich Knorr, Thom. Honſtädt, Paul Hofmann, Conrad Feuerlein, Jac. Henning, Jac. Dornkrell von Eberherz, Carl Ludwig Strohmeyer, Ernſt Glück, Valent. Sittig, Jo. Wilhelm Hilliger, Andreas Reinbeck, Jo. und Jo. David Schieferdecker, Vater und Sohn, Chriſtian Schmidt, Jo. Fiſcher, Chriſto. Heinrich Löber, Jo. Jac. Leibnitz, Geo. Andr. Steiner, Nic. Nierenberger, Jo. Georg Eßich, Joach. Wolf,

Jo. Balthaſar Haberkorn, Jo. Heinrich Haſſel, Hermann Billerbeck, Jo. Weihemaier, Chriſtian Specht, Chriſto. Wegleiter, Jac. Richard, Jo. Jac. Müller, Balthaſar Kindermann, Jo. Geo. Hahn, Balthaſar Gerh. Hannekenius, Abraham Hermann, Conſtantin Wolf, Nic. Daſſov, Joh. Barthol. Freiesleben, Jo. Wolfgang Dietericus, Gerh. Coldewey, Joh. Nic. Hartſchmidt, Joh. Jacobi, Georg Paſch, Günther Heiler, Hieron. Dathe, Joh. Müller, Nic. Thürmann, Andreas Dav. Caroli, Geo. Bernh. Wibel, Jacob Daniel Ernſt, Matthias Heinr. von Brock, Juſt Lüders, Heinr. Arnold Stockfleth, Heinr. Jergen, Liborius Depkin, Ad. Lud. Debeſius, Jo. Mauritius Polz, Gregorius Wonna, Jo. Chriſto. Roßteuſcher, Fried. Deutſch, Matt. Dieffenbach, Gottfried Wegner, Bonaventura Krahe, Matthäus Kummer, Gottlieb Eckſtein, Jo. Barth. Haage, Andreas Günther, Joſ. Friedrich von Waldeck, Heinr. Bornemann, Jo. Dan. Arcularius, Guſtav Molanus, Jo. Aug. Olearius, Ad. Herold, Gottfried Roſenthal, Chriſti. Hofkunz, Dav. Schindler, Paul Fried. Sperling, Dan. Schlaf, Nicol. Randulfus, Val. Ambroſius Seidel, Jo. Tribbechov, Jo. Ehrenfried Pfeiffer der ältere, Conſtant. Schütz, Ernſt Stockmann, Johann Baptiſta Röſchel, Ulrich Mente, Chriſtoph Jacob Blum, Jo. Hieron. de Wedig, Conrad Gottfried Blankenberg, Philipp Müller, Paul Rabe, Heinrich Jonathan Wehrenberg, Sebaſtian Levin Bugäus, Conrad Wagner, Andr. Cleemann, Joh. Conrad Sittig, Heinrich Tiezmann, Immanuel Horn, Auguſt Gottlieb Burmeiſter, Andr. Mohldorf, Chriſto. Wagner, Haqvinus Spiegel, Geo. Niehenk, Jo. Chriſto. Cramer, Jo. Juſt Risker, Jo. Riemer, Gottfried Fuchs, Chriſtoph Daniel Schrei-

Digitized by Google

Schreiter, Pet. Jeſperſon, Jo. Heinrich Lange, Pet. Pecker, Adam Andreas Cnollen, Zach. Hogel, Johann Georg Röſer, Joach. Klepperbein, Pet. Paul Pollichius, Jo. Chriſti. Adami, Jo. Phil. Vitriarius, Johann Ulrich Frommann, Johann Volkmar, Ehrenfried Dürr, Jo. Ernſt Herzog, Jo. Wilhelm Knauer, Friedrich Heinrich Cramer, Chriſto. Raymundus Schiflin, Jo. Knauth, Jo. Lorenz Langermann, Chriſtian Balth. Bechmann, Mart. Grünwald, Joh. Niecamp, Elias Danz, David Hering, Georg Friedrich Schnaderbach, Zacharias Hermann, Jo. Schindler, Jo. Wilhelm Hopphan, Jo. Andreas Schrön, Joh. Georg Layritz, Jo. Heinrich Boyer, Caſp. Walther, Juſt. Chriſtian Uthenius, Auguſt Friedrich Janus, Heinrich Georg Neuß, Wolfg. Chriſto. Frank, Gabriel Rehfeld, Victor Bardan, Chriſti. Walther, Joh. Conrad Willius, Georg Richter, Gottfried Thymé, Joh. Lud. Bedenknecht, Joh. Weiſe, Chriſto. Tobias Wideburg, Paul Heinrich Möhring, Gottfried Ohme, Jo. Friedrich Spengler, Joh. Chriſto. Fiſcher, Johann Caſpar Nimptſch, Heinrich Lulmann, Jo. Jac. Ferber, Ericus Weißmann, Wolfgang Lud. Andreä, Jo. Heuß, Jo. Gerhard Arnold, Friedrich Ant. Steding, Gottlieb Cober, Wolfgang Dav. Schöpf, Joh. Andreas Glauch, Chriſt. Laur. Meelführer, Heinrich Fiſcher, Geo. Otto Eichholtz, Johann Balth. Beyſchlag, Andreas Will, Michael Kos, Jo. Phil. Görzner, Paul Sternbeck, Jo. Georg Pertſch, Jo. Ulrich Rinderer, Chriſtian Grundmann, Jo. Conrad Feuerlein, Geo. Fried. Meinhard, Jo. Rempe, Jo. Arvandt, Alb. Meineke, Balth. Bleccius, Jo. Auguſt Strempel, Jo. Lud. Würfel, Jo. Heinrich Thamer, Johann Chriſto. Herbſt, Chriſtoph Heinrich Rittmeier, Abr. Pilz,

Adrian

Digitized by Google

Adrian Pars, Luc. Schröder, Pet. Becker, Chriſtian Müller, Andr. Euſebius Beyer, Pet. Brenner, Jo. Dornfeld, Chriſt. Gottfried Echlitius, Romanus Teller der ältere, Laurent. Müller, Jo. Georg Seebach, Ernſt Gottfried Hauſen, Joh. Andr. Gnüge, Amand Gotthold Fehmel, Michael Zülch, Jo. Sauerbrey, Jo. Heinrich Riedel, Jo. Friedrich Krebs, Abraham Steuerlein, Jo. Dan. Bütemeiſter, Georg Chriſto. Brendel, Jo. Gottlieb Lucius, Jo. Conrad Gothe, Jo. Richard Otto, Jo. Chriſto. Erneſti, Georg Walch, Levin Jo. Schlicht, Jo. Fickenſcher, Alb. Ephraim Hempel, Nic. Sauerwald, Ad. Gſchwend, Johann Heinrich Hermann, Jo. Schufner, Jo. Chriſtian Buck, Chriſtian Lehmann, Nathanael Heer, Jo. Daniel Herrenſchmidt, Ephraim Prätorius, Hector Andreas Janſſon, Jo. Senſtius, Geo. Alb. Stübner, Joachim Friedrich Schmidt, Ad. Fabricius, Caſp. Hahn, Jo. Mich. Fiſcher, Georg Michael Laurentii, Jo. Chriſto. Dürleb, Georg Wolfgang Carbach, Chriſti. Adami, Jo. Friedr. Heuniſch, Caſp. Hornig, Tob. Meurer, Gottfr. Tenzel, Gottfried Dewerdeck, Joh. Ad. Krebs, Carl Friedrich Diezel, Jo. Chriſtian Saureßig, Jo. Mich. Weinrich, Juſtin Wezel, Jo. Feuerlein, Hermann Witte, Jo. Poßieth, Jo. Mich. Geiß, Jo. Chriſto. Schäfer, Samuel Lucius, Jo. Jac. Hartmann, Chriſto. Andr. Meiſter, Auguſt Poſſelt, Heinrich Bracker, Otto Chriſti. Damius, Nic. Gerlach, Jo. Korn, Jo. Lud. Niclaſſy, Jo. Caſpar Funk, Jo. Ulrich, Jo. Barth. Rüdiger, Dietrich Mene, Jo. Chriſto. Höfel, Nic. Brauner, Chriſtian Funcke, Levin Coldewey, Mich. Heinr. Krauſe, Johann Chriſtoph Schwedler, Balth. Adam Neunes, Jo. Heinrich Krauſe, Thomas Broder Bircherodius, Bartholom. und Pet. und

Ever-

Digitized by Google

Everhard Helchmann, Laurentius Thura, Elias Silberrad, Nicolaus Staphorst, Just Gotthard Rabener, Johann Luz, Johann Georg Schnell zu Lindau, der nach seinem 1750 erfolgten Absterben eine ausführliche Historie des Osterfests geschrieben nachgelassen hat, Georg oder Franc. Rothfischer, zu geschweigen vieler annoch lebenden ꝛc. [875] b. Mehrere will ich vorietzo nicht hersetzen, und auch nicht diejenigen besonders anzeigen, welche insonderheit in iedem Theile der Gottesgelehrsamkeit sich bemühet haben, nachdem das hornehmste und meiste schon oben davon ist gemeldet worden, was aber desfalls vor Zusätze könnten gemacht werden, will ich versuchen in der Fortsetzung umständlich beyzubringen.

§. CCCXXXXII.

Von der Gottesgelehrsamkeit bey den Reformirten merke ich hier vorietzo nur an, erstlich diejenigen, welche sich in der Kirchenhistorie hervorgethan haben, solche sind im siebenzehnten Jahrhunderte Hugo Broughton, Jac. Cappellus, Abraham Scultetus, Daniel Pareus, Timan Gesselius, Jo. Heinrich Hottinger, Geo. Hornius, Fried. Spanheim, Jacob Basnage und viel mehrere, die schon oben §. LXX angezeiget Von der Gottesgelehrsamkeit bey den C. Reformirten.

875 b. Von diesen s. das Gel. Lexic. Stolle Anmerk. 399 seq. Ich habe sie hier nach dem Verzeichnisse Heumanns C. R. L. Jöchers in Schmidii hist. eccles. continuata, 850. und die letztern nach Hetnsii Kirchenhistorie und Gottfr. Ludwigs Universalhistorie hergesetzet. Man sehe dabey G. W. Göttens Gel. Europa und dessen Fortsetzung, Klik Friedr. Schmersals Geschichte ietztlebender Gottesgelehrten, Langensalze 1751. 8. und folgende Jahre, ei. Nachrichten von jüngsverstorbenen Gelehrten, Zelle 1749. 8 seq. Johann Ant. Trinii Geschichte berühmter und verdienter Gottesgelehrten, Leipz. 1753. 8. Jo. Jac. Mosers und Ernst Fried. Neubauers Lexic. der ietztlebenden Luth. und Reformirten Theologen, Zülichau 1740. 4. Mich. Ranfts Leben und Schriften der *Doctorum Theol.* in Churſachſen, Leipz. 1742. 8. Man sehe auch die Fortgesetzte Samml. und L. G. J. Stolle H. d. T. G. etc.

Digitized by Google

zeiget sind, im achtzehnten eben gedachter Jac. Basnage, Samuel Basnage, Isaac. Beausobre, Artur Bedford, Joseph Bingham, Gilbert Burnet, Wilh. Cave, Jo. Clericus, Heinr. Dodwel, Joh. Ernst Grabe, Peter Jurieu, Fried. Adolph Lampe, Jac. l'Enfant, Melchior Leydecker, Pet. von Mastricht, Robert Millar, Casimir Oudin, Benedict. Pictet, Jo. la Placette, Humphrey Prideaux, Hadrian Reland, Samuel Shuckford, Jo. Trigland, Alphonsus de Vignoles, denen man Archibald Bower und Wilhelm Wall ꝛc. beyfügen kan [876] b. Die vornehmsten Gottesgelehrten der C. Reformirten sind im siebenzehnten Jahrhunderte Pet. Allix oder Allinga, Edmundus Albertinus, Heinrich Ainsworth, Jo. Heinrich Alstedius, Jacob und Heinrich Alting, Wilhelm Amesius, Moses Amyraldus, Sixtin. Amama, Isaac Barrow, Richard Baxter, Conrad und Jo. Bergius, David Blondel, Wilhelm Bedellus, Sam. Bochartus, Jo. Braunius, Franc. Burmann, Wilhelm Bucanus, Balth. Becker, Jo. Buxtorf, Jo. Camero, Jac. und Lud. Cappellus, Isaac und Mericus Casaubonus, Daniel Chamier, Jo. Claudius, Jo. Cloppenburg, Jo. Coccejus, Jo. Amos Comenius, Jo. Jac. Cramer, Wilh. Chappel, Dan. Herveus, Lud. und Jo. Crocius, Seb. Curtius, Richard Crakanthorpe, Jo. Dalläus, Jo. a Diest, Lud. de Dieu, Jo. Drusius, Carl Drelincourt, Jo. Duräus, Constantin l'Empereur, David Knibbe, Lud. van Wolzogen, Rob. Parker, Jo. Rainold, Jo. Lud. Fabri-

876 b. Von diesen s. *Sagittarium l. c.* Das Gel. Lexic. Heinsii A. H. ꝛc. *Bower* unpartheyische Historie der Päbste, übersetzt aus dem Englischen von Friedrich Eberh. Rambach, Magdeb. 1752. 4to. der II Theil, L. G. J. *b. a.* 526. *Wall* hilt baptis. infantum aus dem Englischen übersetzt in das Lat. von Joh. Lud. Schlossern, Hamb. 1752. 4. zwey Theile. Vom Bower s. auch L. G. J. 1749. 169.

Digitized by Google

Fabricius, Mich. le Jancheur, Joh. Forbes Fabricius a Corſe, Patricius Forbes, Wilhelm Forbes, Nic. Fullerus, Thom. Gataker, Steph. Gauſſenus, Franc. Godwin, Thomas Godwin, Franc. Gomarus, Jac. Guſſetius, Johann Geo. Groſtius, Ralph Venning (*A. S. V.* p. 122), Joſeph Mede, Johann Jacob Grynäus, Samuel Grynäus, Amon Gariſſoles zu Montauban, Joſeph Hall, Heinrich Hammond, Bartholomäus Anhorn ab Hartwiß und ſein Enkel gleiches Namens, Abraham Heidanus, Johann Heinr. Heidegger, Jo. Hornbeck, Rudolph Hoſpinianus, Jo. Heinr. Hottinger, Franciſc. und Hadrian Junius, Peter Jurieu, Barth. Beckermann, Edward Leigh, Jo. Lightfood, Sibrand Lubbertus, Peter von Maſtricht, Jo. Meſtreſatius, Wilh. Momma, Alex. Morus, Steph. Morinus, Stephan. le Moine, Sam. Mareſius, Johann Maccovius, Peter Molinäus, Philipp Mornäus, Wilh. Nicolſon, David Pareus, Geo. Paſor, Chriſto. Pezelius, Jo. Pearſon, Chriſt. Pelargus, Wilh. Perkins, Urb. Pierius, Jo. Prideaux, Phil. Pareus, Jo. Piſcator, Jac. Revius, Andreas Rivetus, Wilhelm Saldenus, Abr. Scultetus, Fried. Spanheim Vater und Sohn, Jo. Spencer, Joh. Seldenus, Eduard Stillingfleeth, Ludw. Trelcatius, Wilh. Twiſſus, Jacob Trigland, Franc. Turretinus, Jo. Tillotſon, Paul Toſſanus, Horatius Vitringa, Gisbert Voetius, Jo. Vorſtius, Jac. Uſſerius, Brian. Walronus, Jo. Owenus, Hermann Witſius, Joh. Wilkins, Wilh. Zepper, Theodor Zwinger ꝛc. Hieher gehören noch die Arminianer Jacob Arminius, Simon Epiſcopius, Conrad Vorſtius, Jo. Uytenbogardus, Steph. Curcelläus, Arnold Pölenburg, Philipp a Limborch, Joh. Clericus, davon die beyden leztern noch im folgenden Säculo gelebt haben, der aber

von

von den Arminianern am meisten in diesem Säc. berühmt geworden, ist Hugo Grotius, wie im folgenden Säc. Adrian von Cattenburg. In dem achtzehnten Jahrhunderte sind endlich die vornehmsten Reformirten Gottesgelehrten Jac. Abbadie, Peter Allix oder Allinga, Ruardus Andala, Theodor Ackersloot, Heinrich Jac. van Bashuysen, Jacob und Sam. Basnage, Wilhelm Barter, Jsaac Beausobre, Jo. Christo. Beckmann, Rich. Bentley, Thomas Bennet, Jac. Bernard, Lamb. Bos, Jo. Braunius, Geo. Bullus, Franc. Burmann, Eduard Chandler, Armand de la Chapelle, Sam. Clarke, Jo. Rud. Cramer, Bernh. Seb. Cremer, Rich. Cumberland, Wilh. Derham, Hermann Deusing, Humphrey Ditton, Heinr. Dodwel, Anton Driessen, Joh. und Jonathan Edward, Jacob Elsner, Franc. Fabricius, Franc. Gastrell, Edmund Gibson, Johann Ernst Grabe, Nic. Gürtler, Theodor Hase, Matthäus Henry, Heinrich Benjamin Hoadly, Barthold Holzfuß, Taco Hajo und Jo. van den Honert, Jo. Jac. und Joh. Heinr. Hottinger, Heinr. Hulsius, Franc. und Thom. Hutchinson, Daniel Ernst und Paul Ernst Jablonsky, Jsaac Jaqvelot, Peter Joncourt, Jacob Christoph Jselin, Pet. Jurieu, Wilh. und Pet. King, Fried. Adolph Lampe, Nathanael Lardner, R. Laurence, Friedr. Leenhof, Jacob l'Enfant, Melchior Leydecker, Jo. Markius, David Martin, Peter van Mastricht, Gerhard van Mastricht, Gerh. und Jo. Meier, Conrad Mel, Thom. Milles, David Millius, Joh. Millius, Phil. Naudäus, Wilh. Nicholson, Jo. Fried. Osterwald, Joh. d'Outrein, Gerh. Perizonius, Benedict. Pictet, Joh. la Placette, Peter Regis, Jac. Rhenferd, Jo. Heinr. Reitz, Jo. Robinson, Herm. Alex. Roell, Jacob Saurin, Wilh. und Thom. Sherlock, Jo. Simson, Geo. Smalbridge,

bridge, Eduard Stillingfleet, Sam. Strimeſius, Daniel Superville, Wilhelm Surenhuſius, Mart. Swart, Theodor van Thuynen, Salomon van Till, Johann Tillotſon, Jac. Trigland, Abraham Trommius, Joh. Alph. Turretin, Joh. van den Velde, Heinrich Venema, Alph. de Vignoles, Campegius Vitringa Vater und Sohn, Steph. Vitus, Wilhelm Wake, Jo. van der Wayen, Dan. Waterland, Eduard Wells, Samuel Werenfels, Daniel Whitby, Hermann Witſius, Jac. Wittichius, Wilhelm Wollaſton ꝛc. Dieſen ſind noch beyzufügen Jo. Aymon, Jo. Jac. Cramer, Jo. Clarke, Lud. Chriſtian Mieg, Barth. Schiebert, Pet. la Roqves, Jo. Heinrich le Maitre, G. Berkeley, Paul Volkmann, Jerem. Sterk, Johann Moriz Mommers, Johann Jac. Waldſchmid, Florentin Bomble, Jo. Creygthon, Jo. Sluiter, Wilhelm Deurhof, Jo. Turner, Edmund Chishull, Wilh. Coward, Eduard Fowler, Lud. Bonvouſt, Jeremias Freſcarode, Wilhelm Nation, Nic. Holtius, Jacob Ode, Jacob Fruitiers, Paul Maty, Thom. Brett, Rich. Warren, Thomas Bowyer, Elias Benoiſt, Jo. Jac. Wettſten, Nicol. Harmann, Gilbert Burnet, Thom. Morgan, Johann Weßley, Patrik Delauny, Joſeph Addiſon, Hier. Wilhelm Snabelius, Pet. Werenfels, Wilhelm Cave, Pet. Poiret, Gerbrand van Leeuwen, Humphrey Prideaux, Jo. Georg Grävius, Jo. Jac. Buxtorf, Joh. Lock, Pet. Bayle, Jo. Andr. Eiſenmenger, Hadrian Reland, Samuel Bradford, Wilhelm Baker, Jo. Jac. Schrotberg, Carl Bertheau, Wilhelm Bradſhaw, Simon Browne, Richard Wills, Jo. Waugh, Jac. Knight, Jo. Theodor Jablonsky, Jo. Jac. Huldricus, Thom. Hearne, Hieron. Burkardt, Alb. Wilhelm Melchior, Jo. Arnold Nolrenius, Jo. Clericus, Maturin

turin Veyßiere la Croze, Jo. Phil. Baratier, Wilhelm Ernſt Ewald, Paul Emile de Mauclerc, Joh. Chriſtian Kirchmaier, Heinrich Chatelain, Hieron. Simons von Alphen, Joh. Barbeyrac, Alex. Pope, Jonathan Swift ꝛc. Ferner Gregor. Leti, Pet. Rabus, Jo. Gottfr. Bachmann, Thom. Gale, Rogerius Boyle, Thom. Hyde, Elias Saurin, Emanuel Soſtmann, Johann Wallis, Paul Bauldri, Joh. Heinrich Suicerus, Humphrey Hody, Simon Patrick, Wilh. Beveridge, Fried. Lucä, Johann Rudolph Zwinger, Joh. Conrad Kisler, Cornel. van Haſe, Heinrich Sike, Claud. Groteſte de la Mothe, Jo. Jacob Claude, Paul Hulſius, Joſua Barnes, Jo. Sharp, Jo. Fowler, Carl Worsley, Robert Nelſon, Thomas Burnet, Heinrich Philiponeus de Hautecour, Thom. Tenniſon, Wilhelm Morton, Jo. Veſejus, Jo. Heeſer, Eberhard van der Hooght, Joh. Glökner, Chriſtian Ebeling, Clemens Streſo, Mich. le Vaſſor, D. Linſey, Ant. Leger, Richard Smalbroke, Carl Conrad Achenbach, Alex. Roſſo, Benjamin Urſinus von Bär, Mart. van Harlingen, Phil. Biſſy, Nathanael Grewe, Jo. Pet. Nucella, Jac. Cappellus, D. Rynolds, D. Lesley, Jo. Robinſon, Wilhelm Fleetwood, Jo. Dyler, Heinrich Sacheverell, D. Fiddes, Wilh. Worton, Herv. Siberſma, Wilh. Patrick, Timotheus Goodwin ꝛc. Die meiſten und neueſten von den Gottesgelehrten der E. Reformirten, die ſich beſonders in den einzelnen Theilen der Gottesgelehrſamkeit hervorgethan haben, ſind ſchon oben im ſechſten Hauptſtücke angeführet worden [877 b].

Man

877 b. Von dieſen ſ. das Gel. Lexic. *Freher*, Gundling v. H. d. G. 3648 ſeq. Stolle H d. T. G. Hi. Anm. 317 ſeq. 424 ſeq. Heinſii K. H. Ludwig Univerſalhiſtorie. *Moſer* und *Neubauer l. c.* die Fortgeſetzte Samml. die A. G. J. die *A. H. K.* etc.

Man hat sonst überhaupt bey den dreyen Haupt-Religionsverwandten, den Römisch-Catholischen, Evangelisch-Lutherischen und Calvinisch-Reformirten, sich viele und löbliche Mühe gegeben, die Gottesgelehrsamkeit in dieser Zeit vollkommener zu machen, wiewol freylich auch nicht zu leugnen ist, daß nicht einige solten dabey des rechten Weges verfehlet, einige wegen ihrer sonst ruhmswürdigen Arbeit schlechten Dank verdienet, und einige, die es nicht werth sind, dennoch grossen Beyfall gefunden haben. Die **Historische Gottesgelehrsamkeit** und Kirchenhistorie ist gewiß vortreflich herausgearbeitet worden, und was hat man nicht vor Fabeln ausgemerzet, und wie sind wirkliche Begebenheiten treflich aufgekläret worden? In der **Biblischen Gottesgelehrsamkeit** hat man wichtige Sachen unternommen, wenn man bedenket, was vor grosse Bibelwerke zum Vorscheine gekommen sind, was man in neuen Uibersetzungen der H. Schrift gewaget habe, und wie mancherley Ausgaben derselbigen, aller Orten, in allen Sprachen, fast bey allen Nationen, in dieser Zeit geliefert worden. Zur **Erklärung der H. Schrift** sind so viele Anweisungen gegeben und so viele Hülfsmittel geschaft worden, daß man denken solte, es müste nun alles in ein rechtes Licht gesetzet seyn, daran dem ohngeachtet noch vieles mangelt. In der **Thetischen Gottesgelehrsamkeit** hat man mit dem Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts die Scholastische Weltweisheit zu Hülfe genommen, aber am Ende desselbigen solche an einigen Orten wiederum davon absondern wollen, bis endlich unsere Zeiten dieselbige mit der neuen Weltweisheit auch zuweilen wider beyderseits Willen eifrig zu vermählen trachten. An **Polemischen Schriften** ist keine Zeit fast fruchtbarer gewesen als die gegenwärtige, und in der **Symbolischen Gottesgelehrsamkeit** hat man zwar nur in der Reformirten Kirche ein neues Buch an dem Synodo zu **Dordrecht** bekommen, aber sonst sich verschiedentlich bald wider die Symbolischen

Bücher empöret, bald solche vertheidiget und erläutert, bald neue herauskünsteln wollen, aber die Theologie der Kirchenväter am meisten noch bey den Römisch-Catholischen getrieben, da die übrigen Kirchen dem Ansehen derselbigen vieles mehr entzogen, als beygeleget haben. In der Moral-Theologie sind einige treffliche Lehrer aufgestanden, und die geistliche Beredsamkeit ist zu unsern Zeiten, nachdem man sich im vorigen Sec. an allerhand Methoden fast gekünstelt hatte, auf einen ganz andern Fuß gesetzet worden, so ist auch in den übrigen Theilen der Gottesgelehrsamkeit manches gebessert worden. Ich denke nicht zu irren, wenn ich davor halte, daß das gute mit Hülfe und vernünftigem Gebrauche der gebesserten Weltweisheit sey geleistet, aber das schlimme durch den Mangel und Misbrauch derselbigen sey veranlasset worden, doch muß ich die Ausführung dieser meiner Gedanken den künftigen Zusätzen vorbehalten [878] b.

§. CCCXXXXIII.

Von der Rechtsgelehrsamkeit dieser Zeit.

Die Rechtsgelehrsamkeit hat in dieser Zeit in allen ihren Theilen gleichfalls viele Veränderungen und Verbesserungen gehabt, hauptsächlich durch die Aufnahme der Weltweisheit, zumal des nunmehro recht hervorgezogenen Natur- und Völker-Rechts, dabey so wol die Regenten als die Rechtsgelehrten allen Fleiß angewendet haben. Zu unsern Zeiten hat man besonders auf der einen Seite eine strenge demonstrativische Lehrart einzuführen gesucht, der andere zuwider gewesen sind und zu den oben §. LXXXI und LXXXII desfalls angezeigten Schriftstellern können noch Gottfr. Heinrich Elend, Ludwig Aug. Würfel, C. B. Scharf und Anton Lud. Seip hinzugethan werden, und ob gleich die Verände-

878 b. Man sehe hievon inzwischen die Scribenten der Historie der Theologie, *not.* 508 a. 509 a. 510 a. *etc.* Die Scribenten der Homilie s. meine Regeln der geistlichen Beredsamkeit, *diff. prael. sim.*

Digitized by Google

änderungen und Verbeſſerungen, welche Chriſti. Thomaſius in dieſem Theile der Gelehrſamkeit auf die Bahn gebracht hat, verſchiedenen Widerſpruch gefunden haben, ſo iſt doch nicht zu leugnen, daß man auf den meiſten Proteſtantiſchen Univerſitäten in Teutſchland ſolche habe ſtat finden laſſen. Die meiſten oben im ſiebenten Hauptſtücke genennten Rechtsgelehrten gehören in dieſe Zeit, und alſo kan ich hier der Mühe überhoben ſeyn, ſolche auf das neue zu nennen und zu wiederholen, nur muß ich zu den beſondern Teutſchen Rechten die Arbeit **Joh. Gottlob Klinglers** und **C. G. Riccii**, zur Teutſchen Staats-Rechtsgelehrſamkeit **Eitel Fried. von Herden** oder **Rudolph Heiden** und das mit **C. G. Bruders** Vorrede herausgekommene *Repertorium reale pragmaticum iuris publici et feudalis Romano-Germanici*, zum geiſtlichen Rechte die Schriften **Jo. Cabaſſutii** und **Chriſtian Friedrich Plathners**, zur practiſchen Rechtsgelehrſamkeit **Chriſtian Thomaſii** Schrift und zu dem §. LXXXXI die Bemühungen **Jo. Hier. Hermanns**, **C. F. Hempels**, **Aug. von Balthaſar**, **Gottlob Auguſt Jenichen** und **Carl Ferdinand Hommels** hinzuthun [879 b]. Sonſt ſind die berühmteſten Rechtsgelehrten

879 b. *Elend* meditationes ad quaeſtionem, vtrum methodus demonſtratiua ſiue Mathematica in Iurisprudentia ciuili adhiberi poſſit? Kilon. 1735 4. ſ. *Acta acad.* 1736. 177. *Wirfel* Iurisprudentia definitiua, praemittitur commentatio de vero ad ſolidam Iuris ſcientiam perueniendi modo, Francof. 1749. 8. ſiehe U. C. I. S. II. 143. *Scharf* vollſtändiger Unterricht für einen Rechtsbefliſſenen auf Academien, Zelle 1752. 8vo. *Seip* geprüfete Vorſchläge, wie ein angehender Rechtsgelehrter ſeine Collegia nützlich einzurichten habe, Gött. 1752. 8. *Klingler* vom Dorf- und Bauer-Rechte, Leipz. 1749. 4to. *U. C. I. S. I.* 204. *Riccii* ſpicilegium Iuris Germanici ad elementa *Engauii*, Gött. 1750. 8vo. *ib. I.* 221. Von Herdens Grundfeſte des H. Röm. Reichs Teutſcher Nation, Frankf. 1750. 8. Regenſp. 1663. 8. *Struu. B. I.* 677. Crit. Bibl. *II.* 22. *U. C. I. S. I.* 217. *Repertorium reale* etc. Iena 1752. gr. 4. L. G. Z. *h. a.* 464. *Cabaſſutii* Iuris Canonici Theoria et praxis, Poitiers 1738. fol. ed. *Jo. Pet. Gibert. Plathneri* oeconomia Iuris conſiſtorialis, Goslar 1714. 4. ſ. Th. und U. G. über

ten des ſiebenzehnten Jahrhunderts geweſen Auguſtin Barboſa, Conrad Rittershuſius, Scipio und Albericus Gentilis, Benedict. Carpzov, Herm. Vultejus, David Mevius, Jo. Otto Tabor, Chriſto. Phil. Richter, Chriſto. Forſtner, Jo. Chriſtian Boineburg, Pet. Puteanus, Caſpar Ziegler, Jo. Limnäus, Jo. Schilter, Jo. Strauch, Diodorus Tuldenus, Reinerus Bachovius, Dionyſius und Jac. Gothofredus, Georg Adam Struv, Ahasverus Fritſch, Wolfgang Adam Lauterbach, Jo. Jac. Wiſſenbach, Ulrich Huberus, Jo. Brunnemann, Pet. Müller ꝛc. Aus dem achtzehnten Jahrhunderte ſind hier vor andern nur anzumerken, Johann Heinr. von Berger, Juſt Henning Böhmer, Geo. Beyer, Heinrich und Sam. von Cocceji, Zeger Bernhard von Eſpen, Mich. Heinrich Griebner, Ferdinand Chriſto. Harprecht, Jo. Gottlieb Heineccius, Jo. Nic. Hertius, Chriſti. Gottfr. Hofmann, Andr. Homborg, Joach. Hoppe, Caſpar Heinr. Horn, Jo. Paul Kreß, Auguſtin von Leyſer, Jo. Peter von Ludwig, Geo. Melchior Ludolf, Johann Friedrich Ludovici, Nicol. Chriſto. von Lynker, Lüder Menke, Gerhard Noodt, Everard Otto, Alexander Arnold Pagenſtecher, Gabriel Schweder, Barthol. Leonhard Schwendendörfer, Samuel Stryck, Chriſtian Thomaſius,

über die Journale *II.* 160. *Thomaſii* de emendatione adminiſtrationis iuſtitiae neque facili neque impoſſibili valde tamen difficili, Hal. 1717. 8 *ib. II.* 947. *Hermanni* Juriſt. Lexicon, Jena 1739. 1741. f. Ein concordantia Iuris, Ien. 1750. 4. *U. C. I. S. I.* 210. *Hempel* allgemeines Lexicon iurid. conſultatorium oder repertorium der nützlichſten reſponſorum, Frankf. 1752. fol. 3 com. ei. Staats-Rechts-Lexic. ib. 1752. 4. *Balthaſar* ſpicilegium ſupplementorum ad Biblioth. Iurid. Lipenio-Ienich. Gryphsw. 1752. 4. Von den Fehlern gedachter Bibliothek ſ. Freye Urth. 1744. 329. *Geo. Beyeri* notitia auctorum Iuridic. Lipſ. 1720. 8. cum contin. *G. A. Ienichen*, ib. 1738. 8. und *C. F. Hommelii*, ib. 1750. 8. *U. C. I. S. I.* 55. *Pütter* ſ. *U. C. I. S. I.* 232. *Bunemann*, ib. II. 154.

Digitized by Google

flus, der hier recht aufgeräumet hat, Gottlieb Gerhard Titius, Johann Balthasar Wernher ꝛc. Nun könnte ich über diese eine grosse Anzahl nicht weniger berühmter Rechtsgelehrten von so vielen grossen Höfen, Dicasteriis, Universitäten, bey den Friedensschlüssen, Theils verstorbener, Theils noch lebender, namhaftig machen, ich könnte von den neuen grossen Gesetzbüchern der Könige in Frankreich, Preussen, Sardinien, und anderer hohen Häupter, verschiedenes beybringen und von den unterschiedenen Verbesserungen und Vermehrungen aller Theile der Rechtsgelehrsamkeit reden, allein es ist das meiste schon oben im siebenden Hauptstücke angezeiget worden, so dann fehlet es mir an Zeit, Raum und Gedult, auch an einigen Hülfsmitteln und Urkunden, zu dieser wichtigen Erzehlung, daß ich mich genöthiget sehe, es vorietzo bey diesem wenigen bewenden zu lassen und in den künftigen Zusätzen davon ausführlicher zu handeln [880 b].

§. CCCXXXXIIII.

In der Arzneygelehrsamkeit dieser Zeit würde es mir leichter seyn, die Geschichte derselbigen hier zu erweitern und ausführlich vorzustellen, sonderlich die mancherley gemachten Entdeckungen berühmter Aerzte anzuzeigen und zu beschreiben, allein da ich dringende Ursachen habe, mich kurz zu fassen, so will ich gleichfalls wie bey der Rechtsgelehrsamkeit es damit halten. Es ist dieselbige nemlich in dieser Zeit ebenermassen vortreflich getrieben, und durch den Anwachs der Weltweisheit, zumal der Naturlehre, ungemein erweitert und mit vielen neuen Erfindungen, die aber zuweilen streitig sind und bald diesem Von der Arzneygelehrsamkeit dieser Zeit.

880 b. Von diesen s. das Gel. Lexic. *Freber*, Gundling v. §. d. G. 4526. Stolle Anm. 373. 439. *Struv. B. I. Hofmann* l. c. *Weidlich* l. c. *not.* 676 a. 677 a. *Struyck* opp. Vlm 1743. f. 2 voll. *Heineccii* opp. Genev. 1752. 4. 8 tomi. L. G. J. *b. a.* 418. Stolle §. d. J. G. *Barbosa* opp. Lugd. 1716. f. 20 tomi.

Digitized by Google

bald jenem beygeleget werden, bereichert worden, dahin denn die meisten oben im achten Hauptstücke angezeigten berühmten Aerzte gehören. Zu diesen will ich nur einige Zusätze machen und denn die berühmtesten Aerzte benennen, bey dem ersten Puncte ist auch zu merken, daß man was unter den *Parabolanis* l. 17 Cod. de episcopis et clericis und l. 18 Cod. eod. tit. zu verstehen sey, untersuchet habe, bey der Geschichte der Arzneygelehrsamkeit Bernhard Albini Arbeit, unter den Methodisten auch Sixtum Arcerium ꝛc. unter denen, die von der Diätetik geschrieben auch Geo. Ernst Stahl, unter den Anatomicis Phil. Adolph Böhmern, unter den Physiologicis Geo. Heuermann, unter den Pathologicis Joh. Caspar Westphal, unter den Botanicis Jo. Franc. Segnier, unter den Chymicis Hieron. Ludolf, und unter den Lebensbeschreibern der Aerzte Fried. Börnern mit merken könne [881] b. Als die vornehmsten Aerzte des siebenzehnten Jahrhunderts werden angegeben Marcellus Malpighi, Dan. Sennertus, Casp. und Thom. Bartholinus der den *ductum thoracicum* bey Menschen und die *vasa lymphatica* entdeckte, Caspar Bauhinus der die *valuulam coli* erfand, Casp. Hofmann, Wilh. Fabricius von Hilden, Hieronym. Fabricius von Aqua-

881 b. De *Parabolanis* s. *Observ. sel. Hal. II.* 231. *Albinus* de ortu et progressu Medic. Lugd. Bat. 1702. 4. de incremento et statu artis Medicae saec. XVII. Lugd. Bat. 1711. ☿ *Nouv. d. l. r. d. l.* 1710. 683. *Sixt. Arcerius* s. Gel. Lexic. *Stahl* s *Observ. sel. Hal. VI.* 292 *Boehmer* osteologia, Hal. 1752. 8. L. G. J. *h. a.* 413. *Winslow* exposition anatomique de la structure du corps humain, Amst. 1752. 4. 8 tomes. *Kulmus* tabb. anatom. Amst. 1744. 2. *Heuermann* Physiologia, Koppenh. 1751. 1752. 8. L. G. J. 1752. 513. *Westphal* pathologia daemoniaca, Lipsi. 1707. 4. U. V. 1708. 176. *Segnier* biblioth. botanica, Hagae 1740. 4. mai. *Ludolfs* vollständige und gründliche Einleitung in die Chymie, Erfurt 1752. gr. 8. ☉ *Börners* Nachrichten von den vornehmsten Lebensumständen ietztlebender berühmter Aerzte und Naturforscher in Teutschland, Wolfenb. 1749. 8vo. viertes Zehent 1752. 8. *Hofmann* de negata Medicorum resurrectione, Witt. 1742. 4. ☌ Früh. Früchte 1742. 224. *B. Moser* siehe Vogt *l. c.* 477.

Digitized by Google

Aqvapendente der die Erfindung der Klappen in den Blutadern ſich zueignete, deſſen ſchon im vorigen Sæc. gedacht worden, Jacob Fabricius, Franc. de le Boe Sylvius der das *officulum auditus orbiculare* entdeckte und das *Sal volatile oleoſum* erfand, Sebaſt. Wirdig, Corn. Bontekoe der zuerſt den Thee in Teutſchland bekannt machte, welchen er mit dem Taback bey nahe vor eine Univerſalmedicin ausgab ꝛc. [882] b. Dieſen ſind noch beyzufügen aus der ungemeinen groſſen übrigen Menge, Abul Miamen Moſthafa ein Araber, Sal. Albertus dem einige die Entdeckung der *valvulae coli* beylegen, Paul Amman, Caſpar Aſellius der die *vaſa lactea meſenterii* wieder bekannt machte, Jo. Bauhinus, Joh. Laur. Bauſchius erſter Präſident des *collegii naturae curioſorum*, Hieron. Bardus, Franciſc. Beroaldus, Lud. Maria Barberius, Jo. Joach. Becher, Laurent. Bellinus der zuerſt den Geſchmack in den *papillis linguae pyramidalibus* zeigte, Baſilius Besler Verfaſſer des *horti Eyſtettenſis*, Joh. Hartmann Beyer erfand die Frankfurter Pillen, Steph. Blancard Verfaſſer des Lexici Medici, Gerhard Blaſius entdeckte einen neuen Speichelgang, Nicol. de Blegny, Georg Bollmann ſchrieb zuerſt vom Pyrmonter Sauerbrunnen, Franc. Bonamico, Pet. Borellus, Theophilus Bonetus, Olaus Borrichius, Rob. Boyle, Zach. Brendel ſuchte zuerſt die Chymie in Jena bekannt zu machen, Thom. Browne Verfaſſer der *religionis Medici* und *Pſeudodoxiae epidemicae*, Johann Jacob von Brunn, Joh. Franc. Burrhi, Wilh. Budäus zu Halberſtadt, Geo. Bußius erfand das *arcanum duplicatum* und einen *ſpiritum bezoardicum*, Peter Caſtellanus, Geo. Calafatti, L. Chameau, Renatus Chartier, Nic. Clavena entdeckte zu Belluno das *abſinthium*

882 b. S. das Bel. Lexic. *Freber*, Gundling *l. c.* 5083 ſeq. Stolle Anm. 394. Reſtner Medic. Lexic. Stolle H. d. M. G.

umbelliferum und anderes, Bern. Connor Verfasser des Evangelii Medici, Herm. Conring, Jo. Bapt. Cortesius, Wilh. Croone, Andr. Cleyer, Jo. Commelinus, Moses Charas, Mich. Crugener erfand eine *materiam perlatam*, Kenelm Digby machte sich mit einem sympathetischen Pulver bekannt, Jo. Dolaus, Joseph Donzellius, Jo. Sig. Elzholz der sich die Erfindung der *Chirurgiae infusoriae* beylegte, Jo. Mich. Fehr der andere Präsident des *collegii nat. curiosorum*, Epiphanius Ferdinandus der erste in der Cur wider die Tarantelnbisse, Paul Freher Verfasser des bekannten *theatri viror. clar.* Janus Abrah. a Gehema, Pet. Glurius, Franc. Glissonius machte den *ductum hepaticocysticum* bekannt, Regnerus de Graaf, Jo. Geo. Greisel, Herm. Nic. Grim, Nehemias Grew, Jo. Hartmann der erste Professor der Chymie in der Welt, Wilh. Harveus der erste wo nicht Erfinder doch deutlicher Lehrer des Umlaufs des Geblüts, Ehrenfried Hagendorn, August Hauptmann der zuerst die Wurm-Pathologie lehrete, Jo. Jac. Heilmann der an dem raren *theatro chemico* geholfen hat, Ant. van der Heiden, Joh. Bapt. von Helmont, Israel Hiebner, Mauritius Hofmann der zuerst den *ductum pancreaticum* entdeckte, Jo. von Horne entdeckte den *ductum thoracicum*, Jo. Imperialis Verfasser des *musei historici* und *physici*, Wilh. Johnson Verfasser eines Lexici Chymici, Jolivius wird von Glissonio vor den Erfinder der *vasorum lymphaticorum* ausgegeben, Lud. Jungermann erster Professor Botan. zu Altorf, Theodor Kerkring, Arnold Kerner Erfinder eines besondern Balsams, Conr. Khunrath, Sigism. König, Jo. Sophronius Kozak ein Vertheidiger der Geister-Pathologie, Joh. Kunkel von Löwenstern erfand einen Phosphorum, Tancredus Lälius erfand ein antiscorbutisches Wasser, Christian und Jo. Christi. Lange, Andreas Libavius kam zuerst auf die *Chirurgiam transfuso-*

fuſoriam, Fortunius Licetus, Joh. Antonides van der Linden, Lud. Locatellus erfand einen beſondern Balſam, Michael Maier, Joh. Dan. Major legte ſich die Erfindung der *Chirurgiae infuſoriae* bey, Eduard Mainwaring, Joh. Manelphus, Dominicus de Marchettis verrichtete eine Nephrotomie, Joh. Marcus Marci, Heinrich und Jo. Heinrich Meibom, Chriſtian Menzel ſchrieb ein Lexicon *plantarum polyglotton vniuerſale*. Georg Abrah. Merklinus, Joh. Michault, Joh. Michaelis erfand unter andern ein *ſpecificum cephalicum*, Barthol. Moſer eines ungenannten *Mutus liber*, ſ. Vogt *l. c.* p. 481, Abrah. Munting und ſein Vater Heinrich Munting, Hadrian von Mynſicht ein Erfinder vieler Arzneymittel, ſonderlich des *tartari emetici*, Joh. Neander, Anton Nuckius wolte beſondere *ductus oculorum aquoſos* und einen *ductum ſalivalem* entdecket haben, Jo. Pecqvet entdeckte 1651 das *receptaculum chyli Pecquetianum* und machte den *ductum thoracicum* bey Thieren zuerſt bekannt, Magnus Pegelius erfand einige Dinge, wolte auch Luftſchiffe bauen, Claud. Perrault, Pet. Petit, Jo. Conr. Peyerus machte die *glandulas inteſtinales* wieder bekannt, Lucas Ant. Portius, Matthäus Gottfr. Purmann ward durch ſeine *chirurgiam curtorum infuſoriam* und *curioſam* berühmt, Claud. Quilletus ſchrieb unter dem Namen Calvidii Lati *callipaediam*, Jo. Rajus ein berühmter Botanicus, Werner Rolfink brachte zu Jena die Anatomie in die Höhe und die Chymie zuerſt in eine kunſtmäßige Verfaſſung, Olaus Rudbeck entdeckte auch die *vaſa lymphatica* und verrichtete an ſeiner Frau den Kaiſerſchnitt, daß Mutter und Kind bey dem Leben blieb, Phil. Jac. Sachs von Löwenheim, Sanctorius Sanctorius wurde durch ſeine *Mediciuam ſtaticam* berühmt, Jo. Jac. Scharandäus leugnete die Krankheiten von Hexereyen und vom Teufel, Fried. Slare, Jac. Spon, Nic. Stenonis entdeckte die *ductus ſalivales Stenonianos*

und

und viel andere Gefäſſe des menſchlichen Körpers, Joh. Swammerdam, Thom. Sydenham, Otto Tachenius erfand ein *Sal volatile viperarum* und machte die *Pathologiam ſalſam* zuerſt bekannt, Heinrich Teucke, Balthaſar Timäus von Güldenklee, Eduard Tyſon entdeckte die nach ihm genannten *glandulas odoriferas praeputii*, Nic. Venette, Jo. Veslingius, Jo. Geo. Volckamer dritter Präſes des *Collegii naturae curioſorum*, Franc. Henriquez de Villacorta ein Pſeudonymus gehöret nur der beſondern Umſtände wegen hieher, ſ. Vogt *l. c.* p. 709, Jo. Jac. Waldſchmidt erfand einen *liquorem antiuarioloſum*, Thom. Warthon entdeckte einige *ductus ſalivales*, Geo. Hieron. und Gottfried Welſch, Thom. Williſius machte mit andern die *Valvulas inteſtinales* zuerſt wieder bekannt, Jo. Georg Wirſung entdeckte 1642 den *ductum pancreaticum* oder *Wirſungianum* im menſchlichen Körper, Olaus Worm entdeckte 1628 die ſechs *oſſicula Wormiana* in *ſutura cranii lambdoidea*, Jac. Yong, Abrah. Zacutus ein Portugieſiſcher Jüdiſcher Arzt, Jo. Zwelfer, Jacob Zwinger, Franc. Zypäus ꝛc. Die vornehmſten Aerzte des achtzehnten Jahrhunderts ſind Mich. Alberti, Bern und Bern. Siegfried und Chriſtian Bern. Albinus, Theodor Janſon van Almeloveen, Jo. Lud. Apinus machte zuerſt den Gebrauch der Caſcarillä bekannt, Geo. Baglivius, Jo. Jac. Baier fünfter Präſes des *Colleg. nat. curioſorum*, Jo. Conr. Barchuſen, Joh. Simon Bauermüller, Georg Henning Behrens, Jo. Gottfr. von Berger, Gottfried Bidloo, Rich. Blackmore, Jo. Böckler, Herm. Boerhave, Joh. Bohn, Gottlieb Budäus, Andreas Elias von Büchner Präſes des *Colleg. nat. curioſorum* und zwar der ſechſte, Franc. Ernſt Brückmann, Jo. Conrad von Brunn oder Brunner, Caſpar Commelinus, Elias Canneratius, Dan. Clericus, Geo. Daniel Coſchwitz, Wilh. Cowper, Joh. Devraux, Peter Dionis,

Dionis, Jo. Conr. Dippel erfand einen *liquorem ſyp-ticum*, ein weiſſes *aurum potabile* und andere gute Arzneymittel, Chriſtian Heinr. Erndtel, Mich. Ernſt Ettmüller, Jo. Phil. Eyſſel, Aloyſius oder Ludw. della Fabra, Joh. Jac. Fick, Joh. Francus, Joh. Freind, Joh. Chriſtian Fritſch, Joſeph Gazola, Jo. Dan. Geyer, Joh. Dan. Gohlius, Dav. von Gräbner, Franciſc. Joſ. Grünwaldt, Dominicus Guilielmini, Alb. von Haller, Georg Erh. Hamberger, Jo. Jac. Harder, Jo. Heimreich, Laur. Heiſter, Jo. Heinrich Helcher, Gottfr. Held von Hagelsheim, Chriſtoph von Helwig, Fried. Hofmann, Jo. Maur. Hofmann, Heinrich Elias und Carl Friedr. Hundertmark Vater und Sohn, Paul Heinrich Juch und Herm. Paul Juch Vater und Sohn, Joh. Helfrich Jüngken, Engelbert Kämpfer, Fried. Kaltſchmied, Chriſtian Friedr. Kaltſchmied, Jo. Kanold, Joh. Maria Lanciſi, Joſ. Lanzonus, Anton van Leeuwenhoeck, Jo. Chriſti. Lehmann, Nic. Lemeri, Roſinus Lentilius, Joh. Fried. Leopold, Jo. Heinr. Linck, Peter Linſing, Michael Fried. Lochner, *N.* Maeqver, Gotthelf Benjamin Marbach, Jo. Mery, Peter Ant. Michelius, Joh. Bapt. Morgagni, Jacob le Mort, Jo. Munnicks, Carl Muſitanus, Mart. Naboth, Daniel Nebel, Wilh. Noortwyck, Geo. Philipp Nenter, Caſpar Neumann ein Erfinder vieler nützlichen und curiöſen Dinge, Joh. Palfyn, Dionyſius Papinus, Jo. Wilh. Pauli, Chriſti. Franc. Paullini, Jo. Nic. Pechlin, Jac. Petiver, Jac. Pilarinus der zuerſt das Einpfropfen der Blattern bey den Europäern bekannt machte, Archibald Pitkarn, Bernardin Ramazzini, Joh. Jac. Rau, Joh. Franc. Rauch, Peter Regis, Fried. Chriſti. Richter Erfinder der Hälliſchen *eſſentiae dulcis* etc. Vitus Riedlinus, Auguſt Quirin Rivinus, Franc. Roncallus, Gottfr.

Digitized by Google

Gottfr. Rothe, Friedr. Ruyſch der vieles erfunden und in der Anatomie entdecket hat, Andreas Rüdiger, Pompejus Sacco, Johann und Joh. Gottfried Salzmann, Joh. Dominicus Santorinus, Joh. Hieron. Sbaraglia, Polyc. Gottlieb Schacher, Jo. Chriſtian Schamberg, Jo. Ernſt Schaper, Günther Chriſto. Schelhammer, Sigismund Schmider, Luc. Schröck vierter Präſes des *Collegii naturae curioſorum*, Martin Schurig, Alb. Seba, Jo. Alb. Sebizius, Jo. Adrian Slevogt, Chriſti. Maximilian Spener, Johann Carl Spieß, Geo. Ernſt Stahl, der vieles ſchrieb, erfand und entdeckte, Jo. Jac. Stolterfoht, Hermann Friedrich Teichmeyer, Joſeph Targioni Tozzetti, Emanuel Timon, Joſeph Pitton de Tournefort, Luc. Tozzi, Sebaſt. Vaillant, Mich. Bernh. Valentini, Ant. Valliſnieri, Ant. Maria Valſalva entdeckte 1720 gewiſſe *Canales excretorios renum*, Michael Schendi Vanderbech, Chriſtian und Abraham Vater Vater und Sohn, Joh. Melchior Verdrieß, Phil. Verheyen, Joſ. du Verney, Juſt Veſti, Jo. Heinrich Menradus von Vorwaltner, den Keſtner und das Gel. Lexicon übergangen hat, Wilhelm Ulrich Waldſchmidt, Chriſti. Warlitz, Georg Wolfg. Wedel und Jo. Adolph Wedel Vater und Sohn, Chriſti. Lud. Welſch, Joh. Caſp. Weſtphal, Jo. Hieron. Zannichelli, Barthol. Zorn, Theodor Zwinger der jüngere, und ſein Sohn Jo. Rud. Zwinger ꝛc. zu geſchweigen vieler oben genannten und noch lebenden auch anderer, von denen und ihren Verdienſten und Schriften ich in den künftigen Zuſätzen das nöthigſte melden will [883] b.

§. CCCXXXXV.

883 b. *Besleri* hortus Eyſtetenſis, Baſ. 1613. f. reg. *Bardus*, *Borealdus*, *Caſtellanus*, *Budaeus*, *Moſer*, *Borell*, *Bonamicus*, *Vanderbech*, *Rauch*, *Roncalli*, etc. ſ. Vogt *l. c.* Von den andern ſ. das

§. CCCXXXXV.

Die Historie des Pabstthums und der Päbste dieser Zeit will ich nur kurz mitnehmen, und die völlige Ausführung der Kirchenhistorie überlassen, da man finden wird, daß im Pabstthume, an sich selbst betrachtet, nichts verändert worden, ausser daß in demselbigen sich viele Streitigkeiten ereignet haben. Im Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts lebte noch **Clemens** VIII von dem schon oben das meiste angeführet ist, ihm folgte 1605 **Leo** XI der nur einige Tage diese Würde bekleidete, diesem 1605 **Paulus** V der mit den Venetianern Streit hatte und die Bulle *de coena domini* erneuerte. Auf diesen folgte **Gregorius** der XV 1621, diesem **Urbanus** VIII 1623, der unter andern auch den **Ritterorden** *de conceptione* stiftete. Diesem **Innocentius** der X 1644 der sich dem Westphälischen Frieden vergeblich widersetzte und sonst mit der Donna **Olympia Maldachini** Haus hielt. **Alexander** VII wurde Pabst 1655, zu dessen Zeiten die Königin **Christina** aus Schweden zur Catholischen Religion trat, den Namen **Alexandra** annahm, und sich zu Rom einfand, auch der Streit mit dem Marschall **von Creqvi** wegen der Qvartiersfreyheit angieng. **Clemens** VIIII von 1667, der kurze Zeit regierte, wie auch

Historie des Pabstthums.

s. das Gel. Lexic. *Freher*, Stolle Anm. 450. Aestner Medic. Lexic. der aber gar viele übergangen hat. *Reimm. H. L. VI.* etc. *A. E. L. G. Z.* etc. Stolle H. d. M. G. F. E. Brückmann † 1753. den 21 Merz. *Grünwaldt* s. *Brucker l. c. VI.* 1275. *Fr. Kaltschmied* Kaiserl. Leib- und Hof-Medicus zu Breßlau † 1717. den 22 Jul. *C. F. Kaltschmied* s. ietztblühendes Jena. *Macquer* Anfangsgründe der Theoretischen Chymie in das Teutsche übersetzt, Leipz. 1752. 8. *L. G. Z. b. a.* 94. *Marbach* Abhandlung von Frühling- und Herbst-Curen, Breßlau 1753. 8. *Stahl* de vsu et abusu mechanismi in corporibus animantibus, s. *Observ. sel. Hal.* addit. I. Teichmeyer *Medicina legalis*, Teutsch, Nürnberg 1752. 4. *Vorwaltner* comes Palat. caes. S. R. I. Nobilis, Elect. Bauar. Architect, Socius acad. nat. curiosorum, Prof. M. P. O. Ingolstad. † 1724. den 9 Octob. alt 73 Jahr, schrieb *Methodum resoluendi puncta theorica et practica*, Monach. 1737. 8. ed. *Franc. Ios. Grunwald*, da stehet sein Leben voran.

Digitized by Google

auch Clemens X von 1670 war ein Feind des Nepotismi. Innocentius XI von 1676 suchte einige Misbräuche abzustellen und verwarf fünf und sechzig vor irrig erklärte Sätze der Moral-Theologie, davon nachgehends der Jesuit Jo. Pollenter zeigen wolte, daß sein Orden lange vor des Pabsts Bulle sie schon verworfen hätte. Er gerieth aber mit Frankreich wegen des *Iuris regaliae* in eine grosse Verdrießlichkeit, ingleichen wegen der Quartiersfreyheit, dabey der Französische Marquis de Lavardin ihm viel zu schaffen machte, und man ihn in Frankreich mit den vier Sätzen ängstigte, 1) daß der Pabst über die weltlichen Herrschaften nichts zu befehlen habe, vielweniger sie absetzen könne, 2) daß das Concilium über den Pabst sey, 3) daß die Clerisey der weltlichen Herrschaft unterworfen sey, 4) daß die Beichtväter dasjenige, was ihnen in der Beichte gegen das Wohl des gemeinen Wesens geoffenbaret würde, zu entdecken verbunden wären. Es gieng auch unter ihm die Unruhe wegen der Ruhe des Michael Molinos als Urhebers der Quietisten vor, der 1687 zum ewigen Gefängnisse verdammet wurde und darauf 1696 starb, dabey der Pabst selbst mit verdächtig gemacht wurde, als ob er es mit dem Molinos hielte. Alexander der VIII von 1689 hegte den Nepotismum, verwarf das *Ius regaliae*, nach welchem der König in Frankreich alle geistlichen Aemter und besondern Pfründen vergiebt und die Einkünfte des ersten Jahres geniesset, welches der König wider des Pabsts Willen auf alle eroberte Länder ausdehnen wolte, so verwarf er auch die Lehre der Jesuiten *de peccato Philosophico*, welche der Jesuit Steph. Bugot 1686 erregte, daß wenn iemand aus Unwissenheit, oder weil er an Gott nicht gedächte, Sünde begienge, so wäre es zwar an und vor sich selbst nicht recht, doch nähme es Gott als keine Beleidigung auf und liesse auch darüber keine Strafe ergehen. Innocentius der XII von 1691 schafte den Nepotismum

ab

Digitized by Google

ab und verglich sich mit Frankreich. Im achtzehnten Jahrhunderte kam **Clemens der XI** 1700 auf den päbstlichen Stul, und besaß denselbigen über zwanzig Jahr, veranlaßete aber mit der Verordnung wider die Jansenisten 1703 und mit der Bulle *Vnigenitus Dei filius* wider **Paschasii Qvesnels** Neues Testament 1713 grosse Unruhen, empfand auch bey dem Spanischen Succeßions-Kriege einige Ungelegenheiten, erlangte doch einen grossen Ruhm, besonders durch seine Predigten und Consistorial-reden, die noch seinem Tode prächtig herausgekommen sind. Sein Nachfolger **Innocentius XIII** hat nicht lange regieret, sondern nur von 1721 bis 1724, da **Benedictus XIII** den päbstlichen Stul bestieg, der als ein sehr frommer Herr gerühmet wird, und auf die Verbesserung des geistlichen Standes, auch so gar auf eine Vereinigung der Catholiken, Lutheraner und Reformirten bedacht war, doch wolte sein Unternehmen den **Pabst Gregorium VII** oder **Hildebranden** zu canonisiren keinen Beyfall und Fortgang finden, sein Tod wurde von allen beklaget, fiel aber niemand empfindlicher, als dem Cardinal **Coscia** und dessen Bruder dem Bischofe von Targa und ihren Anhängern. **Clemens XII** folgte ihm 1730 in dieser hohen Würde und trug dieselbige bey mancherley Streitigkeiten und Irrungen zehen Jahr. Ihm ist endlich 1740 **Benedictus XIIII** gefolget, der sich als einen gelehrten Herrn durch Gnade gegen die Gelehrten, auch protestantischen Religion, wie das von seinen Staatssecretario dem Cardinal **Valenti Gonzaga** auf seinem Befehle an den Prof. zu Wittenberg **Geo. Matth. Bose** 1749 abgelassene Schreiben bezeuget, da dieser dem Pabste einige von seinen Entdeckungen zugeschickt hatte, am meisten aber durch verschiedene gelehrte Schriften sehr berühmt gemacht hat, und alle Eigenschaften besitzet, die von einem höchsten Haupte der Römisch-Catholischen Kirche können erfodert werden. Es haben also unsere Zeiten auch in dem Stücke, was den päbstlichen Stul be-

trift, einen groſſen Vorzug vor vielen Jahrhunderten, und ob man zwar nicht Urſache hat, der ungegründeten Meinung von der Hofnung beſſerer Zeiten beyzupflichten, ſo kan man doch der Gelehrſamkeit, wenn es ſo fortgehet und bleibet, in Zukunft keine übeln Schickſale prophezeyen. Man hat ſonſt von den mehreſten Päbſten dieſer Zeit, auſſer den gewöhnlichen Bullen und Breven, noch beſondere Schriften, jene werden gemeiniglich mit in ganzen Sammlungen und Bullariis eingerückt, dieſe ſind bey uns etwas ſelten und koſtbar, und es fehlen mir itzo einige Dinge, daraus ich ſichere Nachricht davon ziehen könnte, daher ich von dieſem Puncte in der Forſetzung etwas nachzuholen habe [884] b.

§. CCCXXXXVI.

Von den Zwiſtigkeiten, Trennungen und Ketzereyen dieſer Zeit.

Wenn ich nun die Zwiſtigkeiten, Trennungen und Ketzereyen dieſer Zeit umſtändlich beſchreiben wolte, ſo würde ich gar viel anzuführen haben, da ich aber nur einen Abriß der allgemeinen Gelehrſamkeit ſchreibe, ſo muß ich mich in meinen Schranken halten, und einen Theil davon in die beſondere Geſchichte der Gelehrſamkeit verweiſen, einen Theil den künftigen Zuſätzen vorbehalten. Es iſt nemlich in dieſen Zeiten des Streitens kein Ende gewe-

884 b. Siehe hievon die Kirchenhiſtorie unter andern Heinſii mit den Fortſetzungen. Von *Clementis VIII* Verbeſſerung der Sixtiniſchen Bibelausgabe ſ. *Thom. Iames* bellum papale inter Sixtum V. et Clementem VIII. Lond. 1678. 8. & *Io. Geo. Roſteuſcher* vita Innocentii X. Witt. 1674. *Levin Nic. Moltken* conclaue Alexandri VII. Schletwig. 1656. 8. *Pollenter* ſexaginta quinque propoſitiones ab Innocentio XI. proſcriptae, Louanii 1689. *Clementis XI.* orationes conſiſtoriales, Rom. 1722. fol. & eiusdem epiſtolae et breuia ſelectiora, Rom. 1724. f. 2 voll. Ei bullarium, Rom. 1723. f. ei. Leben, drey Theile, Jena 1720. 8. Ei. opp. Francof. 1729. fol. *Benedicti XIII.* ſcripta ſ. Heinſium *l.c.* tom. VII. 305. Von den Schriften Pabſt *Benedicti XIIII.* ſiehe Heinſium l. c. vierte Fortſetzung. Von ſeinem Briefe durch den Cardinal Valenti Gonzaga an den Prof. Boſe ſ. L. G. 3. 1749. 243. Von den Päbſten des 18. Säc. kan man Gundlings v. H. d. G. unter den Mäcenaten nachſehen.

Digitized by Google

gewesen in allen Facultäten, Wissenschaften und Theilen der Gelehrsamkeit, massen bey der Menge der herausgekommenen Schriften und der Freyheit darüber zu urtheilen und zu denken, wenige unangefochten geblieben sind, deren Verfasser sich dann gemeiniglich vertheidiget, zum öftern aber Vorurtheile und verderbte Hauptneigungen auf beyden Seiten daran Theil genommen haben. Die Philologi haben, in der Hebräischen Sprache, wegen des Ursprungs und Gültigkeit der Vocalpuncte und Accente und anderer Dinge gestritten, in der Griechischen wegen der Aussprache derselbigen, des Nutzens der Accente und Spirituum, in der Lateinischen wegen der Reinigkeit der Schreibart als zum Exempel C. Cellarius und O. Bortichius, ferner Jac. Fr. Reimmann und Jo. Heinrich Kromayer, dem sich Jo. Dav. Leonhard zugesellete, dazu das Wort *Collimare*, so Buddeus gebraucht hatte, Anlaß gab, im Teutschen wegen der Rechtschreibung der Zesianer und ihres Gleichen, im Französischen wegen des Vorzuges derselbigen vor der Lateinischen bey den Inschriften, und so fort an, und öfters mit solchem Ernste und Eifer, als wenn des H. R. Reichs Wohlfart darauf beruhete. In den freyen Künsten sind die Liebhaber der Kritik an einander gerathen, und da hat sich im siebenzehnten Jahrhunderte C. Scioppius, im achtzehnten, Jac. Gronovius mit Jac. Perizonio, dieser mit Lud. Küstern, vor allen andern Pet. Burmann mit Jo. Clerico und Claud. Capperonier ꝛc. hervorgethan, und wie haben nicht die Vertheidiger der Alten mit den Freunden der Neuern, die Redner und Dichter, zumal in den neuesten Zeiten die Klopstockianer und Antiklopstockianer und andere Männer in Aner und Isten wegen des Wurmsamens ꝛc. die Geschichtschreiber und Liebhaber der Alterthümer, sich zuweilen unter einander bekrieget. Unter den Weltweisen haben die Carcesianischen, Grotianischen, Pufendorfianischen, Thomasischen, Rüdigerischen, Wolfiani-

stianischen und dergleichen Streitigkeiten viel Aufsehens gemacht, daß man ganze Historien davon geschrieben hat und schreiben könnte, besonders die Streitigkeiten wegen der besten Welt, der *moralitatis obiectiuae*, der Materialität der Geister, des Zustandes der Seelen nach dem Tode, des Seelenschlafs, der Unendlichkeit der Welt, der vorherbestimmten Harmonie des Leibes und der Seele ꝛc. und an diesen haben auch die andern Facultäten Theil genommen. Bey den **Mathematicis**, die sonst vor die friedfertigsten gehalten werden, haben einige neue Entdeckungen dennoch Zwistigkeiten veranlasset, als die wegen der Erfindung der Differentialrechnung, wegen der Bemerkung neuer Sterne, wegen der Kometen die zu unsern Zeiten Jo. Heyn wieder rege gemacht hat, wegen des Ursprungs der Bewegung von den kleinesten Dingen, daran nur neulich **Maupertuis** und **König** Theil genommen haben, wegen der Bewegung der Erde und der Sonne um einander der Copernicaner und Tychoniker, wegen der besten Art zu befestigen und viele mehrere. Bey den **Rechtsgelehrten** sind nicht weniger immer Mißhelligkeiten unter den Civilisten oder Verehrern des Justinianeischen Rechts und den Liebhabern des Natur- und Völker-Rechts, desgleichen den Anbetern des geistlichen Päbstlichen Rechts, dessen Uiberbleibsseln bey den Protestanten und den Gegnern desselbigen, gewesen. Auch bey den **Aerzten** haben sich die **Jatromathematici**, die **Galenici**, **Chymici**, **Paracelsisten**, **Stahlianer**, **Hofmannianer** ꝛc. niemals mit einander wohl vertragen können, wie davon die Schriften, die von diesen streitenden Partheyen vielfältig an das Licht getreten sind, mit mehrern zeugen, besonders die neuesten Streitigkeiten **G. E. Hambergers** und **A. von Hallers** ꝛc. Aber am allermeisten ist bey den **Geistlichen** gestritten worden, die doch das Evangelium des Friedens verkündigen solten, denn da haben nicht nur die getrennten Kirchen wider einander gekämpfet, sondern es hat auch eine iede in ihrem

Digitized by Google

rem eigenen Bezirke innerliche bürgerliche Kriege geführet, welche noch nicht aufgehöret haben und vor dem jüngsten Tage schwerlich ein Ende nehmen dürften. Bey den Römischcatholischen haben die Dominicaner und Franciscaner wegen der unbefleckten Empfängniß der Jungfrau Marien gestritten, bis Pabst Clemens XI 1708 den Franciscanern beygepflichtet hat, darüber Francisc. Neuwardt, Joh. Zoller, Balthasar Alff ꝛc. sich in Schriften herausgelassen, der Churfürst von Baiern, nachmaliger Kaiser, Carl Albrecht 1729 einen Ritterorden gestiftet hat. Die Jesuiten und Dominicaner haben über den *auxiliis gratiae* gestritten, dabey Jac. Hyacinthus Serry, Lewin von Meier, Barthol. Germon, Gabriel Daniel, Thomas de Lemos ꝛc. sich hervorgethan haben. Man hat über diese die Jansenistischen Streitigkeiten, die Quietistischen Händel, die Streitigkeiten über das *peccatum philosophicum*, über das Vorgeben Franc. Jos. Burrhi, mit den Ritten den Offenbarung Johannis vom August Gabrino zu Brescia, über das unumschränkte und unbetrügliche Ansehen des Pabstes in der Kirche, die Sinesischen, Quesnellischen, über des Sfondrati *nodum praedestinationis*, wegen des Leibes S. Firmini, der Transsubstantiation, des Prämonstratenser-Ordens, des Richt. Cannons, des P. Juvenin, des Abt Jaydit Schriften, der Abschaffung der überflüßigen Feyertage, der Attrition und Contrition, des P. du Guet Schriften, des Marienlobes, der H. Schrift, der Vereinigung mit den Protestanten, der Selbstgeisselung, des P. Mabillon Schrift *de re diplomatica*, der Wirkung Gottes, des Pet. Franc. le Courayer Gültigkeit der Ordinirung der Englischen Bischöfe, der Constitution Unigenitus, der Canonisation Gregorii VII, der Wunder des Abts Paris, des Körpers des H. Augustini zu Pavia, der Freyheit zu lügen, der Offenbarungen der Agnes Blannbekin, der Philosophie der Atomisten, der

Probabilität, wegen der Convulsionaires, wegen einiger Breviairen, der Schrift des Sectani, des Bischofs und Abts zu S. Omer, der Taufe allein im Namen Christi, des Richters in Glaubenssachen, der Herkunft des H. Dominici, des Kirchen-Rechts über die Catholischen in Nordstrand, und unzehlige mehrere bemerket. Bey den Lutheranern merket man die Streitigkeiten wegen des Daniel Hofmanns zu Helmstädt über die Philosophie, über Hermann Rathmanns zu Danzig Vorgeben von der H. Schrift, wegen der Schriften Steph. Prätorii zu Salzwedel, Johann Arndts zu Zelle, der Tübingischen und Giessenschen Gottesgelehrten wegen der Erniedrigung Christi, der Helmstädter und Wittenberger wegen der Syncretisterey, der Frage: Ob die H. Dreyfaltigkeit eben wie im N. Testamente, auch im Alten bekannt gewesen sey? Ob man im ewigen Leben Gott mit leiblichen Augen sehen werde? der Wittenberger und Jenenser, der zu Leipzig 1686 entstandenen Pietisterey, wegen Christoph Donauers zu Regenspurg, Joachim Lütkemanns zu Wolfenbüttel, Heinrich Boetii zu Helmstädt, Joh. Warners und Georg Richards in Meissen, Joh. Reinboths zu Schleßwig, wegen der Barbarismorum und Solöcismorum in der Bibel, wegen Jo. Melcher Stengers zu Erfurt und Wittstok, wegen Esaias Stiefeln, Ezechiel Meth, Valent. Weigeln, Jac. Böhmen, und ihrer Anhänger, wegen der Rosenkreuzer, Jo. Lysers und Laurentii Beyers über der Polygamie, der Sätze C. Thomasii, der biblischen Anmerkungen Herm. Aug. Frankens, Eilhard Lubini und Alb. Grauers, Andreä Cramers und Sigism. Eventi, Jo. Recks im Mansfeldischen, Johann Georg Bösens wegen des *Termini peremtorii*, wegen der allgemeinen Judenbekehrung, des tausendjährigen Reiches, der Wiederbringung aller Dinge, der himmlischen Menschheit Christi, der Kirchenhistorie Gottfried Arnolds, der Sätze Jo. Sam. Strycks,

Digitized by Google

Strycks, der Vereinigung der Lutheraner und Reformirten, der Sätze Samuel Friedrich Willenbergs, L. C. Sturms, des Stadischen Catechismi, der Wolfischen Weltweisheit, der Sätze Adam Bernds oder Melodii, der H. Schrift, der Uibersetzung Lutheri und andern neuen Uibersetzungen derselbigen, auch neuen besondern Ausgaben, Sauberti, Felbingers, Trillers, Zinzendorfs, Heumanns Uibersetzungen, wegen Hermann von der Hardts, Daniel Schneiders zu Goldberg, Jo. Ristens, Immanuel Webers, Joh. Jac. Müllers, der Feyer des Sonnabends, Johann Phil. Treibers, des Vater Unsers, Tobiä Höpfners, des Ranges der Prediger, der Kinderbetstunden in Schlesien, des Unterschiedes unter den guten Werken und Werken des Gesetzes, des Gebets der Seligen im Himmel vor die Hinterlassenen, der Ehe der verstorbenen Frauen ihrer Schwester, des Ursprunges der Taufe aus dem Judenthume, wegen der Veränderung des Beichtvaters Händels und Tietzmanns, Franc. Ernst Vogts zu Kiel, wegen der Frage, ob die H. Schrift Gott selbst sey? wegen des Nativitätstellens, wegen des Liederstudii, des Hällischen, Antonischen, Damischen, Herrenhutischen Gesangbuches, wegen der Lutherischen Jubelfeyer, wegen der Frage, ob Christus ein Arzt des Leibes zu nennen sey? ob man die Taufe der Papisten heilig nennen könne? wegen der Höllenfart Christi, wegen der Wertheimischen Bibelübersetzung, wegen des Nordhausischen Gesangbuchs, wegen der Herrenhutischen Brüder, wegen der *Collegiorum pietatis*, wegen der Erkenntniß und Erleuchtung der Unwiedergebornen, der Kraft des göttlichen Worts, der Stunde der Wiedergeburt, des Bußkampfes, der heilsamen Verzweifelung, ob der Glaube in dem Werke der Rechtfertigung thätig sey? darüber viele, unter andern C. M. Fischbeck und Jo. Friedrich Treiber, nicht aber Jo. Phil. Treuner, wie in der Schmidischen Kirchenhistorie

p. 822 stehet, gestritten haben, von der Redensart: Ich bin Christus, oder vom Christo in uns, von der Vollkommenheit der Gläubigen in diesem Leben, von der Nothwendigkeit der Polemischen Theologie, ob die Pietisterey eine Fabel sey? ob die Bekehrung vom Verstande oder Willen anfange? ob Reue und Leid auch aus dem Evangelio herkomme? ob ein grösserer Grad der Heiligkeit im Neuen Testamente von Gott erfodert werde? von den Mitteldingen, von der mystischen Theologie, was von Jacob Böhmens Schriften zu halten sey? ob eine Reformation der Lutherischen Kirche nöthig sey? von der Hofnung besserer Zeiten, vom geistlichen Priesterthume, allgemeinem Lehramte, welches Jo. Merker behaupten wolte, von den Symbolischen Büchern, von der Beichte und Absolution, von dem Strafamte und den dahin gehörigen Puncten, von der Weltweisheit und den menschlichen Wissenschaften, von der Seligkeit der Gläubigen in dieser Welt, von der Nothwendigkeit der guten Werke zur Seligkeit, ob Christus das Gesetz zu halten vor sich schuldig gewesen sey? ob man die H. Dreyfaltigkeit aus der Vernunft erweisen könne? ob man Christum einen neuen Gesetzgeber nennen könne? von der Privatcommunion, dem Gebrauche des Löse- und Bindeschlüssels, wegen der Erschaffung der Welt von Ewigkeit, der Berlenburgischen, Ebersdorfischen, Wansbeckischen ꝛc. Bibeln, wegen des Alters der Welt, der Kirchenmusik, der Hexerey und Bündnisse der Hexen mit dem Teufel, des Bauers zu Hornhausen Jo. Schwerdfegers, des Kehrbergischen Kindes Jo. Ludw. Hohensteins, wegen der Kirchengebräuche, zu Danzig Jo. Daniel Rikebusch mit Paul Swietlicki, zu Königsberg wider einige Professores, im Meklenburgischen zu Dargun, zu Gröningen Ant. Georg Dreas, zu Köthen des Hof-Predigers Rosa, zu Bautzen Andreas Wilhelm Langens, im Zeitzischen M. Ranfts, wegen der Seele Christi, wegen des Zustandes der Seele nach dem Tode, we-

gen

gen der Kometen, wegen der rechten Lehrart im Predigen, wegen der Taufe der ungelöseten Kinder, wegen des Compendii Hutteri, wegen der von J. M. von Loen herausgegebenen einzigen wahren Religion, wegen der Zurechnung des Verdienstes Christi, wegen der Sünde wider den H. Geist, wegen des Gebrauchs des H. Abendmahls, ob man auch die Seele und Gottheit Christi dabey empfange, wegen der Göttlichkeit des Berufs der Prediger, D. Gläseners zu Hildesheim über die Frage: ob die Catholiken Christo mehr Mittler an die Seite sezen? und unzehlich andere. Bey den Reformirten merket man die Arminianischen, Placeanischen, Coccejanischen Zwistigkeiten, die Streitigkeiten wegen der allgemeinen Gnade Gottes, wegen der Carteſianiſchen Philoſophie, wegen der Wirkung des H. Geistes bey der Bekehrung des Menschen, mit Balthaſar Beckern, wegen des Gebrauchs der Vernunft in der Theologie und Erklärung der H. Schrift, die Labadistischen Streitigkeiten, wegen der Syncretisterey, der Wirkung Gottes in die Geschöpfe, der ewigen Zeugung des Sohnes Gottes, des Sonntags und dessen Beschaffenheit, der Antinomer und Neonomer, der Kirchengewalt, der Kirchengüter, der Episcopalen, Presbyterianer, Puritaner, Independenten, Universalisten, Particularisten, Supralapsariorum, Infralapsariorum, der Quärenten in Engelland um 1643, der Präadamiten um 1655, wegen des Osterwaldischen Catechismi, des Spinozisini, des Zustandes der Seelen nach dem Tode, Pet. Baylens, der *Formulae conſenſus*, der Seele Christi, der Zurechnung der Sünde Adams, der Kraft der Taufe, der Meinung Theod. van Thuynen von der Ordnung des Glaubens bey der Bekehrung, der Erlaubniß zu lügen, Jac. Saurins, des Geheimnisses der H. Dreyfaltigkeit, der Kraft des H. Abendmahls, Benjamin Hoadly, des Athanasianischen Symboli, der neuen Bibelübersetzungen und Ausgaben derselbigen,

Digitized by Google

die Roellischen, Poiretischen, Horchischen, Leenhofischen, Deurhofischen, Dodwellischen, Wittichischen Zwistigkeiten, wegen der Begriffe von den göttlichen Eigenschaften, ob man Christum einen *Fideiussorem* oder *expromissorem* nennen solle? wegen der Kirchen-Gebräuche, wegen des Gebrauchs der Philosophischen und Mathematischen Wissenschaften in Glaubenssachen, wegen Sam. Clarke, Adrian von Cattenburgs, Wilhelm Nations, der unumschränkten Macht der Fürsten, Jo. Alph. Turretins, die Whietfieldischen Zwistigkeiten, wegen der Ketzerey, wegen der Besessenen, wegen der Hexerey, wegen der Kirchengesänge, wegen des Vater Unsers, wegen der Freygeisterey, des leidenden Gehorsams, wegen Wilhelm Warburtons, und viele mehrere, von welchen allen uns die Kirchenhistorie unterrichten muß. So hat man auch nicht wenig Ketzereyen in dieser Zeit gezehlet, dahin werden gerechnet die Wiedertäufer und Mennisten, die Socinianer und Antitrinitarii oder Arianer, als Christo. Ostorodus, Matthäus Radeck, Ernestus Sonerus, Joh. und Pet. Geisteranus, Val. Smalcius, Hieron. Moscorovius, Mart. Czechovicius, Johann Caper, Mart. Seidelius, Stanislaus Farnovius oder Farnesius, Joachim Rupnovius, Joach. Stegmann, und Christo. Stegmann, Jo. Crell, Christo. Sandius, Jo. Völkelius, Jo. Stoinius oder Statorius, Mart. Ruarus, Johann Lud. von Wolzogen, Jo. von Schlichting, Daniel Brenius, Adam Boreel, Cornel. Moormann, Samuel Przipcovius, Andr. und Christo. und Stanislaus Lubienicius, Andr. Wissowatius, Mich. Gittichius, Pet. Morscovius, Elias Arcissevius Vater und Sohn, Florianus Crusius, Christo. Sandius der jüngere, Daniel Zwicker, Jo. Preuß, Jeremias Felbinger ꝛc. im siebenzehnten und im achtzehnten Jahrhunderte Wilhelm Whiston, Sam. Clarke, Thom. Emlyn,

Digitized by Google

Einlyn, Liberius de S. Amore, unter welchen Namen Johann Clericus sich versteckt hat, Hermann Deusingius, Jo. Lock, Thom. Chubb, der Verfasser des *Platonisme devoile*, welches Souverain seyn soll und des Buches *les raisons des Scripturaires*, Otto Christ. Damius, Hennig Huthmann, Casp. Ernst Triller, Jo. Heinr. Reiz, Jo. Christo. Geitz, Sam. Crell, Thom. Christi. Leopold, Christi. Fende, Jo. Joach. Röling und andere, doch hat man an einigen iezt genannten zweifeln wollen, ob sie auch mit Rechte unter diese Classe gerechnet würden, ihre Schicksale erzehlet die Kirchenhistorie, sie verloren 1638 ihre 1602 aufgerichtete Schule zu Rakau, wo sie 1609 ihren Catechismum drucken liessen und wurden 1658 aus Polen verbannet. Ferner die Weigelianer, die Böhmisten, die Quacker die 1649 vom Georg Fox in Engelland ihren Ursprung nahmen, deren Glaubensbekenntniß Robertus Barclajus vorgestellet hat, die Gewißner von Marth. Knutzen um 1674, die Deisten und Latitudinarii, die Atheisten, die Naturalisten, die *Illuminati* in Spanien, die Enthusiasten und Inspirirten, die Gichtelianer und Engelsbrüder, die Buttlerische Rotte, die Philadelphier, die Separatisten, die Indifferentisten, die Hattemisten, die Reinsburger Collegianten, Joh. Christi. Edelmann, Joh. Conr. Dippel, der Pseudonymus Oswald Heinrich Ermeling, auch Jerem. Heraclitus Christianus, Jo. Geo. Rosenbach, Oliger Pauli, C. A. Gebhardi, allerhand Fanatici und Vertheidiger seltzamer ungegründeter den Christlichen Glauben zuwider lauffender Meinungen, von welchen die Kirchenhistorie ein mehreres geben muß und ich in den Zusätzen noch etwas sagen will. Einige rechnen auch die Pietisten hieher und beschreiben sie als Leute, die wider die symbolischen Bücher irrige Lehren hegen und andere unter dem Scheine der Gottseligkeit zu hintergehen suchen, und machen ihrer sechs Classen aus Ehrgeiz, aus Verzweifelung,

aus

aus vermeinter Staatsklugheit, aus Gewalt, aus Unschuld und aus Melancholie, davon ich Mich. Lilienthals Gedanken hersetzen will. Er sagt: „Wer diesen „Weg erkieset, um der Welt zu zeigen, daß seine Adlers„augen weit tiefer in die göttlichen Geheimnisse einsehen, „als ein anderer armer schlechter Schwarzmantel, und „daß ihre Gelehrsamkeit von mehr übersteigender Wich„tigkeit sey, als daß sie mit gemeinen Dingen sich sättigen „können, um also einen Namen bey der Welt zu erlangen, „der ist ein **Pietist aus Ehrgeitz.** Wer ein Gerngroß „ist, aber siehet, es sey vergället, er könne bey uns keine „Leiter hochzusteigen erlangen, oder da man mit der Welt „nach Herzenswunsche eine Zeit sein Vergnügen abgekühlet, nunmehro aber die Sünden ihn zu verlassen anheben, so wird er vor Verdruß ein **Pietist aus Verzweifelung.** Wer drittens sein Glück und Beförderung „blühen siehet, wenn er den Mächtigsten von diesem Volke die Schuriemen auflöset und ihren Speichel lecket, „oder der sonst nicht wohl gelitten wird, und sie als ein „Asylum halten muß, weil er den Brey allenthalben verschüttet hat, der ist ein **Pietist aus vermeinter Staatsklugheit.** Wer ferner gern anders wolte, muß aber „unter ihrem Commando leben, und also um seiner Ruhe „und Glücks willen mitmachen, der ist ein **Pietist aus „Gewalt.** Wiederum giebt es auch Männer von Jerusalem, die gehen in ihrer Einfalt und wissen nichts um „die Sache, sehen Fehler an uns, wünschen von Herzen „aufrichtig ihrem Gott zu dienen, ergründen es aber nicht, „können auch nicht die Tiefe der Heucheley und des Irrthums erkennen, diese sind **Pietisten aus Unschuld.** „Letztlich hat es Eßigkrüge, denen stehet an, daß man zu „aller Freude sage: **Du bist toll:** indem sie alle fröliche „Minen zu leichtsinnigen Gewissen machen, die Schwermüthigkeit aber für Frömmigkeit ansehen, diese sind **Pietisten aus Melancholie.**„ Ich will hievon nicht urtheilen, und mich gar nicht in diese fatalen Streitigkeiten

ten miſchen, ſondern nur wünſchen, daß eine wahre Gottſeligkeit unter den Chriſten, ſonderlich den Evangeliſch-Lutheriſchen, zunehmen, und hingegen die Pietiſterey und die darüber entſtandenen Streitigkeiten abnehmen mögen. Im erſten Punkte möchte man wol die Chriſten unſerer Zeiten mit den Worten Eliä anreden: Wie lange hinket ihr auf beyden Seiten? Iſt der Herr Gott, ſo wandelt ihm nach: im andern werde ich verhoffentlich den Beyfall aller redlichen Gelehrten haben, wenn ich ſage: *Non pietas vitium, ſed pietiſmus habet*, und einem jeden Biedermanne anwünſche, daß er niemals dieſen Leuten, die alle andere neben ſich gering achten und zu bevortheilen trachten, unter die Hände gerathen möge, wiewol ich gar nicht leugne, daß einige ohne Grund hieher gezogen und einige offenbare Bubenſtücke dieſen Leuten mit Unrechte beygemeſſen werden, der Heiland hat ſie in dem Bilde der Pharisäer am beſten abgeſchildert [885] b.

§. CCCXXXVII.

Von einigen Merkwürdigkeiten dieſer Zeit.

Bey den noch rückſtändigen **Merkwürdigkeiten** dieſes Jahrhunderts will ich mich kurz faſſen, es gehören hieher einmal die *Concilia* und *Colloquia*, als zu **Regenſpurg** 1601, zwiſchen den Jeſuiten und Lutheranern, zu **Schochwitz** 1604 zwiſchen Alb. **Grauern** und **Wolfgang Amlingen**, zu **Eisleben** 1610 wegen der Lehre **Huberi**, zu **Utrecht** 1612 der Reformirten, zu **Gap** in Dauphine 1603 wegen der Vereinigung der Reformirten und Lutheraner, zu **Miloſtav** in Polen der Lutheraner

885 b. Hievon ſ. die Kirchenhiſtorien Jägers, Caroli, Schmidii, Heinſii ꝛc. Von Socinianern Lauterbach, Sandium ꝛc. Von Pietiſten, Lilienthal *Machiavelliſmo litterario*, 145. Von den meiſten Walchs Einleitung in die Religionsſtreitigkeiten. *Paul Antonius* und *Otto Chriſt. Damius* ſiehe Vogt l. c. 305. 306. Den Streit vom Selenſchlafe und der Göttlichkeit des Berufs der Prediger ſiehe Crit. Bibl. *II.* 248. 340. *II.* 417. Von Herrenhutiſchen Liedern *ib. I.* 380. Von Loen die einzig wahre Religion, Frankf. 1753. 8.

raner 1607 wegen der Kirchenzucht, zu Schwalbach 1608 zwischen David Pareum und Mart. Becanum, Nicol. Serarium ꝛc. zu Durlach 1612 unter den Lutheranern und Reformirten, zu Hemelschenburg 1614 unter Geo. Calixtum und P. Augustin, zu Neuburg 1615 unter Jac. Heilbrunnern und Jacob Kellern S. I. zu Prag 1618 unter den Catholiken Ferdin. Kolowrat, Lucam Janinum, und Helvic. Garthium, M. Fabianum ꝛc. der Synodus zu Dordrecht 1618, 1619 wegen der Arminianer oder Remonstranten und Contra-Remonstranten, das *Colloquium* der Tübingischen und Giessenschen Gottesgelehrten 1621 wegen des Standes der Erniedrigung Christi, dergleichen zu Jena 1621 und zu Dreßden 1623, zu Leipzig 1628 wegen Rathmanns, das Colloqvium zu Leipzig der Lutheraner und Reformirten 1631, der Synodus zu Charenton der Lutheraner und Reformirten 1631, der Synodus zu Alencon 1634 der Reformirten wegen Mosis Amyraldi, das Colloqvium zu Thorn in Preussen der Catholiken, Lutheraner und Reformirten, das Colloqvium zu Rheinfels 1651 der Catholiken und Lutheraner, das Colloqvium zu Cassel 1661 der Reformirten und Lutheraner, zu geschweigen anderer zu Dreßden, Hannover, Gotha, Stutgard ꝛc. der Griechen zu Constantinopel 1638, auch 1642, zu Jerusalem 1672 ꝛc. der Juden in Ungarn 1650 ꝛc. Im achtzehnten Jahrhunderte ein Colloqvium zu Berlin 1703 zur Vereinigung der Lutherischen und Reformirten, die Zusammenkunft der Geistlichkeit zu Paris, wegen der Bulle Unigenitus 1713 und 1714, und lange zuvor 1700 eben daselbst wegen der Jesuitischen Moral und des Jansenismi, der Lutherische Synodus zu Overfurt 1716, der Provinzialsynodus der Reformirten von Jülich, Cleve, Berg und Mark 1719, der Lutherische Synodus zu Weimar 1710, das Römische Concilium unter Pabst Benedicto XIII im Lateran 1725, das Catholische

tholische Nationalconcilium zu Embrun 1727, der Lutherische Synodus zu Reval 1728, der Convent der Franciscaner 1729 zu Mailand, der Lutherische Synodus zu Plön 1733, der Rußische Synodus zu Moscau 1735, der Reformirte Synodus zu Campen 1730, und im Haag, der Lutherische Synodus im Pappenheimischen 1736, desgleichen zu Mühlhausen, Plön, Neustadt an der Aisch 1737, der Herrenhutische Synodus zu Gotha 1740, der Reformirten zu Hannover 1743 ꝛc. Der Juden zu Altona 1752 ꝛc. Allerhand geistliche und weltliche Orden, als der Orden der *Monialium annunciatarum* von Maria Victoria zu Genua 1604: der Nonnenorden *Visitationis Mariae* vom Bischofe Franc. des Sales zu Annecy 1610: der Urseliner Nonnenorden der schon 1572 durch Angelum de Bresse gestiftet, itzt 1611 durch Magdalenen Lullier in Frankreich eingeführet und vom Pabste Paul V gut gesprochen wurde zum Unterrichte junger Weibsbilder: die Jesuiterinnen wurden durch Wardam und Twittiam zwo Engelländerinnen 1619 zu Lüttich in Ordnung gebracht, aber 1630 vom Pabste Urbano VIII gänzlich aufgehoben: der Orden der Ritter *Christianae militiae* oder *Virgines annunciatae*, 1619 vom Herzoge Carl Gonzaga zu Nevers und Mich. Adolph von Althan: der Orden des Todtenkopfs 1652 von Sylvio Nimrod Herzoge zu Würtemberg, erneuert 1709: der Concordienorden 1660 von Christian Ernst Markgrafen zu Brandenburg: der Orden der Sclavinnen der Tugend 1662 von Eleonora Kaisers Ferdinandi III Wittwe: der Orden der Kreuzträgerinnen 1668, von eben dieser, heissen auch Kreuzordens-Frauen, Sternkreuzordens-Frauen: Der Orden *de la Generosité* 1685 von Friedrich Churprinz von Brandenburg: die Gesellschaft der Jungfrauen der Kindheit Jesu 1662 von Johanna de Juliard, die Pabst Alexander VII bestätigte, aber König Ludwig XIIII

wig XIIII 1686 wieder aufhob: Die *Congregation* der *Patrum Oratorii* zu Rom die Pabſt **Paulus** V 1612 auf das neue beſtätigte: Das **Seminarium** *fratrum diſcalceatorum Carmelitarum* legte eben dieſer Pabſt 1613 zu Rom an: Die **Prieſtergeſellſchaft des** *Oratorii* **Jeſu** vom Cardinal **Berulle** beſtätigte dieſer Pabſt um gleiche Zeit: Die **Ritter Jeſu und Mariä** unter eben dieſem Pabſte 1615: Die **Ritter unſer lieben Frauen vom Berge Carmel** in Frankreich beſtätigte eben derſelbige auf Anhalten **K. Heinrich** IIII 1608: Die **Ritter des Erlöſers dem H. Blute zu Mantua** zu Ehren 1608 vom Herzoge **Vincentio** zu Mantua: Die **Magdalenen-Ritter** in Frankreich 1614 vom Joh. Chesnel: Der **Ritterorden der unbefleckten Empfängniß Mariä** 1637 vom **Uladislao** Könige in Polen der im Anfange gleich hintertrieben wurde: Der **Amaranten-Orden** 1645 der Königin **Chriſtinä** in Schweden: Der **Orden des güldnen Hirſches** 1672 vom Herzoge **Georg Wilhelm** in Schleſien: Der **Orden der Teutſchen Redlichkeit** 1690 zu Gotha vom Herzoge **Friedrich**: Der **Orden treuer Freundſchaft** 1692 zwiſchen Churfürſt **Friedrich** zu Brandenburg und Churfürſt **Joh. Georg** IIII zu Sachſen in Dreßden: Der **Ritter-Orden des Heil. Ludwigs** 1693 vom König **Ludwig** XIIII in Frankreich: Der **Andreas-Orden** 1698 vom Kaiſer **Peter** I in Rußland: Der **Orden des ſchwarzen Adlers** 1701, vom Könige **Friedrich** I in Preuſſen: Der **Theatiner-Orden** wurde 1703 zu Wien vom Herzoge **Chriſtian Auguſt** von Sachſen Biſchofe zu Raab eingeführet: Der **Orden** *de la noble paſſion* 1704 Herzog **Johann Georgs von** Sachſen-Weiſſenfels: Der **Ritterorden des weiſſen Adlers** 1705 vom Könige **Friedrich Auguſt** in Polen: Der **Orden der Liebe des Nächſten** 1708 von **Eliſabeth Chriſtina** Königin in Spanien nachmaligen Kaiſerin: Der **S. Hubertsorden** 1708 von **Johann Wilhelm**

Digitized by Google

Wilhelm Churfürſten zu Pfalz erneuert, war ſchon 1544 vom Herzoge Gerhard geſtiftet: Der Orden S. Georgens und der unbefleckten Empfängniß Mariä 1729 vom Carl Albrecht Churfürſten in Baiern: Der Orden der Treue 1732 von der Königin in Dännemark: Der Orden der Wachſamkeit 1732 vom Herzoge Ernſt Auguſt in Weimar: Der S. Annenorden 1735 vom Herzoge zu Holſtein-Gottorp: Der Orden vom Senfkorne wird um 1740 dem Grafen von Zinzendorf zugeſchrieben: Der S. Heinrichsorden 1736 vom Könige in Polen Friedrich Auguſt III: Der Orden des H. Januarii 1738 vom Carl Könige beyder Sicilien: Der Orden des H. Ruperti 1701 vom Johann Ernſt Erzbiſchofe zu Salzburg: Den Orden S. Andreä oder von der Diſtel erneuerte 1704 die Königin Anna von Großbritannien: Der Catharinen-Orden 1715 vom Kaiſer Peter I in Rußland: Der Orden *de la fidelité* oder der Treue 1703 vom Ernſt Ludwig Herzoge zu Sachſen-Meinungen: Der Orden *de la Sincerité* 1705 vom George Wilhelm Markgrafen zu Brandenburg-Bayreuth: Die Stern-Ritter vom Könige Roberto 1022 geſtiftet, oder *de notre Dame de noble maison*, hörten 1733 ganz auf: Hingegen erneuerte König Friedrich in Schweden einige alte Schwediſche Orden, von welchen und andern übergangenen ich künftig noch etwas nachholen muß. Unter die übrigen Merkwürdigkeiten gehören in Engelland die Erhöhung, Schickſale und Verſtoſſung des Stuartiſchen Hauſes, die Pulververſchwörung 1605, die Cromwelliſchen Händel: Das Ausſterben der Herzoge von Jülich, Cleve und Berg 1609: Der Herzoge von Pommern 1637: Der Grafen zu Schaumburg 1640: Der Herzoge von Altenburg 1672: Der Herzoge in Schleſien 1675: Der Herzoge von Sachſenlauenburg 1689: Der Herzoge von Jena 1690: Die Thüringiſche Waſſerflut 1613: Der Untergang des Flecken Plürs in

Graubündten 1618: Die Kometen 1618, 1680, 1742: Die Veränderung mit dem Tefferegger-Thale 1684 und den Salzburgischen und andern Emigranten 1732 ꝛc. Die vielen Heuschrecken 1693 und 1742: Die neue Chur-Würde des Baierschen 1623, des Pfälzischen 1648, und des Hannöverischen Hauses 1692: Der dreißigjährige Krieg von 1618 bis 1648 und Westphälische Friede: Das 1655 vorgegebene gefundene Grab Mosis in Syrien: Die Wiederrufung des Nantischen Edicts durch König Ludwig XIIII in Frankreich 1685, und das darauf folgende Flüchten der Reformirten, die Dragonerbekehrung und der prophetische Geist der Sevenner: Die Trennung Portugalls von Spanien 1640: Die erfochtene und im Westphälischen Frieden behauptete Freyheit der vereinigten Niederlande: Viele besondere Kriege und Friedensschlüsse: Die neue Preußische Königswürde 1701 mit dem Anwachse dieses hohen Hauses: Die Erhöhung Chur-Sachsens auf dem Polnischen, Chur-Hannover auf den Großbritannischen, Holsteins auf den Rußischen und Schwedischen, Chur-Baierns und Lothringens auf den Kaiserthron, und andere grosse Veränderungen der Reiche und Staaten in der Welt: Die vielen Jubelfeyer der Catholiken, Jesuiten, Lutheraner, Reformirten, Buchdrucker ꝛc. Der den Cardinälen 1630 ertheilete Titel von Eminenzen: Der neue Titel des Königes in Portugall *Fidelissimi* oder des Allergläubigsten den Johannes V zuerst bekam: Das vom Herzoge Anton Ulrich von Braunschweig 1707 gestiftete Kloster Salzthal: Die Entdeckung der ehemals verfallenen Stadt Heraclea im Neapolitanischen: Die Begebenheit mit den Annabergischen Kindern 1712: Die Jenaische unglücklich unternommene Geisterbeschwörung 1715: Das Vorgeben von den Vampyren in Ungarn und Siebenbürgen 1735: Des P. Guido Geisterbeschwörung auf dem Schlosse Katzenstein 1736: Die mancherley Abfälle von einer Religion zur andern:

Die

Digitized by Google

Die Ausbreitung der Christlichen Religion durch alle drey Religionsverwandte: Die vielen Religionsverfolgungen und Beschwerden: Die mancherley Erscheinungen von Geistern, Gespenstern, Kobolden und dergleichen: Die Erscheinung eines Blutrothen Teichs in Meissen und hundert andere dergleichen Dinge, die zwar nicht so strenge zur Historie der Gelehrsamkeit können gezogen werden, die aber doch den Gelehrten vielfältige Gelegenheit gegeben haben, sich mit Schriften darüber heraus zu lassen und zu beschäftigen, davon denn die Kirchen- und bürgerliche Historie und andere Schriften voll sind.

§. CCCXXXXVIII.

Ich könnte hiemit meinen Abriß schliessen, doch weil Heumann in seinem kleinen C. R. L. noch ein Verzeichniß der Schriftsteller des achtzehnten Jahrhunderts eingerückt hat, die etwa im vorigen nicht sind benamt worden, so will ich solches hieher setzen, damit es meinem Werke nicht als ein Mangel ausgeleget werde, dergleichen ausgelassen zu haben. Es sind denn noch folgende, die sich der gelehrten Welt durch Schriften gezeiget haben, zu merken: Firmin Abauzit, Leonhard d'Abbeville, Casp. Abel, J. G. Abicht, Leon. Adami, Jo. Jac. Adlung, Franc. Alb. Aepinus, Matth. Aegyptius, Georg Andreas Agricola, Pet. Ahlwardt, Joh. und Paul Mart. Alberti, Bernhard Siegfried Albinus, Jo. Geo. Jac. Albertinus, Jo. Wilhelm und Jo. Geo. Albrecht, Jo. Lud. Alefeld, David Algöwer, Theodor Janson von Almeloveen, Pet. Almeida, Joh. Alnander, Hieron. Sim. von Alphen, Jo. Georg Altmann, Gabriel Alvarez, Michael Amatus, Benedictus Ambarach, Nic. von Amerongen, Johann Jacob Amelung, Eusebius Amort, Christo. Heinr. Amthor, Carl Ancillon, Joh. und Jac. Anderson, Samuel Andreä, Paul Anton, Arn. d'Andilly, Claud. und Nicol. Andry,

Verzeichniß einiger zurückgebliebenen Scribenten des 18. Sec.

Jo. Lud. und Sig. Jac. Apinus, Car. Arnd, Heinrich Conr. und Jo. Joach. Arends, Sylveſter Jo. Arenhold, der Markgraf d'Argens, Phil. Argelati, Franciſcus Ariſius, Georg d'Arnaud, Daniel Heinrich Arnoldi, Johann Arntzen, Pet. Friedr. Arpe, Joſ. Simon Aſſemann, Joſ. und Benedict. Averranius, H. F. Avemann, Dom. Auliſius, Jo. Avaläus, Georg Heinrich Ayrer, Chriſto. Fried. Ayrmann, Salom. Bach, Georg Friedrich Bärmann, Bened. Bacchini, Joh. Fried. Bachſtrom, Gottfried Samuel Bäumler, Jo. Jac. und Jo. Wilhelm und Jo. David Baier, Auguſtin und Phil. und Theodor und Jac. Heinrich Balthaſar, Joh. Franc. Baltus, Hartwich Bambam, Joh. Phil. Baratier, Jo. Barbeyrac, Joſua Barboſa, Joh. Conrad Barchuyſen, Franc. Wenc. Barcowitſch, Daniel Eberhard Baring, Joh. Heinrich Barth, Wilhelm Ernſt Bartholomäi, Gebh. Chriſt. Baſtineller, Lud. Franc. Joſeph de la Barre, Sam. Bartier, Gottfried Leonh. Baudiſius, Friedrich Chriſtian Baumeiſter, Joh. Fried. de Baumann, Siegmund Jacob und Alex. Gottl. Baumgarten, Wilhelm Baxter, Theoph. Siegfr. Bayer, Iſaac von Beauſobre, Jo. Jodocus und Caſp. Achatius und Michael Beck, Jo. Conr. und Chriſt. W. Becker, Jo. Chriſto. Becmann, Artur Bedford, Ernſt Leop. Friedrich Behme, Conr. Barthold Behrens, Adrian und Auguſt Beier, Matth. und Carl Andr. Bel, der Abt Bellegarde, Joſ. Maria und Laurentius Bellini, Joh. Alb. Bengel, Joh. Heinrich Benner, Georg Benſon, Carl Pet. de S. Benoit, Heinrich Ludolph Benthem, Ericus und Heinr. Benzelius, Georg Berkeley, Theodor und Chriſtoph Heinrich Berger, Steph. Bergler, Franc. Berlendi, Johann Pet. und Jac. Bernard, Adam Bernd, Jo. Adam Bernhard, Jo. Friedrich und

Joh.

Digitized by Google

Joh. Geo. Bertram, Berruyer, Ant. Franc. Bertini, Gottfried von Beſſel, Wilhelm Beſtius, Caſimir Gottfried von Beuſt, Friedrich Jacob Beyſchlag, Johann Bapt. Bianchi, Johann Erdmann Bieck, Johann Gottlieb Biedermann, Benjamin Biehler, Johann Chriſti. Biel, Friedrich Wilh. und Cornelius Friedrich Ernſt Bierling, Johann Pet. Bieſter, Chriſto. Laurent. Bilderbeck, Erich Julius Biörner, Steph. de la Bioche, Auguſtin Biſchof, Theodor le Blanc, Franc. und Joſeph Bianchini, Jacob Wilhelm Blanfuß, Chriſtian Gotthülf Blumberg, Joh. Heinrich Blumenbach, Heinrich Bockholt, Jo. Heinrich Bocriſius, Jo. Jacob Bodmer, Anton Wilhelm Böhme, Juſt Chriſto. und Phil. Lud. und Georg Rudolph und Carl Auguſt Böhmer, Chriſtian Friedrich und Friedrich und Georg Theophilus Börner, Geo. Dietr. Bohm, Laurent. Bohner, David Sigism. Bohnſtedt, Aug. Bohſe der ſich Talander nennete, Jo. Boiceau, Joh. und Lud. Boivin, Abrah. du Bois, Anton Bordazarius de Arrazu, Andr. Borrichius, Johann Bapt. du Bos, Peter Boſchius, Georg Matthi. und Jacob Boſe, Bougeant, Jo. Boubier, Boulainvilliers, Bouqpoi, Lud. Bourget, Johann Jacob Bourwer, Carl Boyle, Peter Adolph Boyſen, Richard Bradley, Wilh. Brakenridge, Michael Chriſtian Brandenburg, Joh. Bapt. Braſch, Johann und David Braunius, Jo. Caſpar Brechenmacher, Heinrich Brencmann, Johann Gottfried Brendel, Elias Brenner, Enno Rud. Brenneyſen, Chriſtian Breithaupt, Johann Jacob Breitinger, Georg Baſilius Brinkmann, Johann Thomas Brinius, Fortunatus a Brixia, Marianus Brockie, Joſ. Maria Brochi, Heinr. und Johann und Jacob Brucker, Franciſc. Ernſt Brückmann, Peter und Cornel. und Dionyſius le

Brun, Chriſtian Bruninge, Joh. Salom. Brunnqvell, Franc. Bruyſius, Sam. Friedrich Bucher, Gottfried und Joh. Gottfried und Andreas Elias von Büchner, Johann von Buchwaldt, Buckeley, Chriſt. Bucky, Chriſtian Gottlieb Buder, Georg Bullus, Rich. Bulſtrode, Joh. Ludolph und A. R. J. Bünemann, Joh. Steph. und Wolfg. Paul Bürgermeiſter von Deyziſau, Gottfr. Bürgel, Joh. Friedrich Burg, Joh. Phil. Burggrav, Friedrich Carl Buri, Peter Chriſtoph und Joh. Chriſtian Burgmann, Joh. Jacob Burlamaqvi, Johann und Peter Burmann der jüngere, Peter Buſch, Caſpar Büßing, Joh. Jul. und Joh. Dan. Bütemeiſter, Daniel Siegmund und Chriſt. Andreas Büttner, Johann Andreas Butſtedt, Jo. Chriſt. Buxbaum, Anton Bynäus, Cornelius van Bynkershoeck, Heinrich Joh. Bytemeiſter, Joh. Heinrich Callenberg, Marius Callinus, Archibald Camphel, Auguſtin Calmet, Franc. Dionyſ. Camuſat, Heinrich Cannegieter, Carl Hildebrand Freyherr von Canſtein, Iſrael Gottlieb Canz, Dominicus und Joh. Bapt. Capaßi, Joh. Matthias Cappelmann, Claud. Capperonnier, Joh. Sam. Carl, Jac. und Paul Theodor Carpov, Joh. Benedict. Carpzov, Barth. Carrichter, Anton Carvallus de Coſta, Joh. Friedr. Caſſebohm, Joh. Philipp Caſſel, Gerh. und Rob. Caſtellus, Adrian von Cattenburg, Domin. Catrou, Remy Ceillier, Andreas und Olaus Celſius, Philipp Cerfius oder le Cerf, Cerri, Johann Chamberlayne, Eduard Chandler, Armand de la Chapelle, Blaſius Chariophilus, Andreas und Chriſt. Lud. Chariſius, Heinrich Chatelain, Edmund Chiſhull, Franciſc. Timoleon Choiſi, Mart. und Ernſt Mart. und Joh. Mart. Chladenius, Joh. Baptiſt. und Noel Chomel, Joh. Mart. Chriſtel, Johann Friedrich

Chriſt,

Digitized by Google

Chriſt, Wilhelm Chriſt. Juſt Chryſander, Thom. Chubb, Joh. Chriſtian Claproth, Bened. Gottl. Clauswitz, David Clement, Joh. Clericus, Joh. Chriſtoph Clodius, Sam. von Cocceji, Johann und Wilhelm Cockburn, Joh. und Joh. Chriſto. Coler, Nic. Colet, Michael de Collibus, Anton Collin, Dominicus de Colonia, Franc. Carl Conradi, David Conſtantius, Joh. Bapt. Coreeiamus oder Corachan, Damianus Cornejo, Adam Coutrejus, Arnold und Joh. Friedrich und Gottl. Sigmund Corvinus, Joh. Friedr. Cotta, Peter Franc. le Courayer, Joh. Ulrich Cramer, Chriſt. Lud. und Joh. Friedr. und Samuel Crell, Bernh. Seb. Cremer, Thomas Crenius eigentlich Theodor Cruſius, Johann Maria de Creſcimbeni, Crevier, Gerhard Croſius, Chriſt. und Chriſti. Auguſt und Magnus und Theodor Cruſius, Richard Cumberland, Sigm. Andreas Cuno, Luc. Cuper, Peter Conſtant, Johann Cyprian, David Czwittinger, Nic. Cyrillus, Daniel Czepken, Georg Chriſtoph Dachſel, Nicol. Dal, Joh. Alb. von Dam, Chriſtoph Tobias Damm, Joh. Dart, Theodor Daſſov, Joh. Phil. Datt, Patricius Delauny, Franc. Deſeine, Bernhard Deſirant, Franciſc. Seraphin Regnier Desmarais, Peter des Maizeaux, Geo. und Georg Chriſtoph Detharding, A. F. Deslandes, Wilhelm Deurhof, Hermann Deuſing, Gottfried Dewerdeck, Joh. Auguſt Dietelmaier, Joh. Wilhelm Dietmar, Joh. Diecmann, Joh. Jacob Dillenius, G. W. Dinkler, Johann Conrad Dippel der ſich Democritum nennete, Juſt Chriſtoph Dithmar, Humphrey Ditton, Lud. Carl Dizinger, Carl Anton von Dobroslaw, Joh. Heinrich Döbel, Joh. Anton Dölfer, Daniel Eberh. Dolp, Joh. Alexander Döderlein, Joh. Georg Döhler, Johann Gabriel Doppelmayr, Johann Doppert,

Andreas Jul. Dornmeier, Joh. Christoph Dorn, Paul Matthias Doria, Joh. Douglas, Heinrich Franc. le Dran, R. Drapier, Georg Clem. Draudius, Joh. Drieberg, Gerhard Cornel. van den Driesch, Anton Driessen, Jacob le Duchat, Raymund Duellius, Wilhelm Dugdales, Jac. Douglas, Gabriel Dumont, Daniel Duncanus, Joh. Gotelob Wilh. Dunkel, David und Domnus Ursinus Durand, Camill. Durant, Nicol. Duval, Joh. Georg Duvernoy, Matth. Earbery, Christian Ebeling, Adam Ebertus, Jacob und Laur. Echard, Tobias und Christian Heinrich und Diet. Gotth. Eckhardt, Conrad Eckius, Sebast. und E. Heinrich Edzardi, Joh. August Egenolf, Andr. und Bonifacius Heinrich Ehrenberger, Christian Gottl. Eichler, Valent. Eickstedt, Georg Christi. Eilmar, Joh. Just von Einem, Gottfried Heinrich und Joh. Balthas. Elend, Clemens und Rich. und Wilhelm Ellys, Joh. Herm. von Elswich, Theodor Geo. W. Emminghaus, Joh. Wilhelm und Arn. Heinrich und Georg und Christoph Joh. Conrad Engelbrecht, Johann Rudolph Engau, Nicol. Engelhard, Heinr. Wilhelm Engelmann, Heinrich Ascanius und Herm. Christo. Engelken, Carl Gottfried Engelschall, Johann Ens, Christi. Heinrich Erndtel, Joh. Heinrich und Joh. Aug. Ernesti, Anton Wilhelm Ertel, Andreas Christi. Eschenbach, Balthas. Lud. Eßkuche, Peter von Esterwegen, Joh. Georg Estor, Michael Ernst Etemüller, Felix Evelius, Leonh. Euler, Wilh. Ernst Ewald, Christ. Wilhelm Eyben, Elias Mart. Eyring, Laur. Ezdorf, Christian Friedr. und Jacob und Samuel und Franc. und Joh. und Mart. und Nicol. und Peter und Joh. Caspar Faber, Franc. und Johann und Joh. Albert und Jebrand und Rudolph Anton und Theodor und Joh.

Philipp

Digitized by Google

Philipp und Andreas Heinrich und Chriſtoph Gabriel und Barachias Fabricius, Johann Juſt Fahſius, Germain de la Faille, Joh. Fried. Falke, Jo. Heinrich von Falkenſtein, Chriſt. Falſter, Johann Baptiſt. Fantoni, Ber. Hieronymus Feijoo, David Faßmann, Alb. von Felde, Franciſc. de Salignac de la Mothe Fenelon, Joach. Fried. Feller, Johann Ferreras, Claud. Joſ. de Ferriere, Chriſtian und Chriſtian Joh. Feuſtel, Joh. Heinrich und Johann Friedr. Feuſtking, Joh. Jacob Fick, Franc. de Ficoroni, Chriſtian Michael Fiſchbeck, Chriſtian Gabriel und Daniel und Erdmann Rud. und Johann und Joh. Chriſtian und Levin Fiſcher, Joh. Bern. Fiſcher von Erlachen, Joh. Emanuel Fiſcher von Erlachen, Lud. Melchior Fiſchlin, Anton Fizes, Siegm. Andreas Flachs, Jo. Fried. Flattich, Joh. Laur. Fleiſcher, Eſprit Fleſchier, Wilhelm Fleetwood, Joh. Adam Fleſſa, Heinrich Ernſt und Joh. Ernſt Flötke, Henning Flügge, Jacob und Wolfg. Gottlob und Michael Förtſch, Bern. von Fontenelle, Johann Heinrich Foppius, Joh. Foſter, Jacob Auguſt Frankenſtein, Mich. Ad. Frank von Frankenſtein, Aegidius und Daniel und Gotthilf Auguſt und Heinrich Gottlieb und Joh. Chriſto. und Joh. Georg und Joh. Hermann Franke, Georg Frank und Gerhard Ernſt von Frankenau, Chriſtoph Heinrich Freiesleben, Chriſtian Auguſt Freyberg, Langlet du Freſnoy, Hieronymus Freyer, Joh. Anaſt. Freylingshauſen, Friedrich Gotthelf und Johann Heinrich Freytag, Elias und Joh. Georg und Alb. und Johann Frick, Gottl. und Jeremias und Johann Friderici, Joh. David und Johann Leonhard Friſch, Mart. Friſius, Johann Chriſt. und Joh. Lud. und Gottfried Ernſt Fritſch, Joh. Nic. Frobeſe, Joh. Adolph Frohn, Johann Caſpar und Joh. Nicol. Funccius,

Digitized by Google

Steph. de Fourmont, Gottfried Fuhrmann, Jo. Jac. Fuldener, Andreas und Carl Wilhelm Gärtner, Anton Galland, Dom. und Paul Gagliardi, Matth. Gargon, Joh. Bapt. Gastaldy, Ambrosius Gardeboscius, Pius Nicol. Garelli, Franc. Gastrel, Anton Gavin, Joh. Gauppe, H. Gautiers, Brandan Heinrich und Joh. Lud. Levin und Jul. Just und Joh. Albr. und Johann Heinrich und Wolfgang Adam Gebhardi, Georg Christian Gebauer, Lambert Gedicke, August Gabriel Gehlius, Joh. Adam Gehr, Jacob Gehring, Lud. le Gendre, Johann Conrad Geisthirt, C. F. Gellert, Christian Siegmund und Dominicus und Jacob Friedrich und Ignatius und Nicol. Georgi, Christian Gerber, Daniel und Henning Joh. und Philipp Balthasar und Heinrich Walther Gerdes, Hieronym. Nicol. Gerken, Peter Gericke, Fried. Theodor Gering, Joh. Georg und Samuel Luther Geret, Ephraim und Hermann und Johann und Johann Georg und Ludwig und Paul Gerhard, Bartholomäus Germon, Johann Gersens, Gervaise, Andreas Samuel und Joh. Matthias und Joh. Jacob und Joh. Albrecht Geßner, Joh. Daniel Geyer, Peter Giannone, Balth. Gibert, Joh. Peter Gibert, Joh. Hermann Giblehr, Edmund Gibson, Hiacynth. Gimma, Girard, Christian Girschen, Friedrich Gladov, Just Mart. Gläsener, Adam Friedrich Glafey, Joh. Christ. Glaser, Friedrich Rudolph und Joh. Basil. von Gleichenstein, Joh. Andreas Gleich, Joh. Zach. Gleichmann, Gottfried Gleitsmann, Jo. Wilh. von Göbel, Andreas Ottomar Göllicke, Andreas Göpel, Heinrich Ludwig und Gabriel Wilhelm Götten, W. Goeree, Joh. Ad. Göritz, Heinrich Gottlob Göschel, Andreas und Friedrich Lebrecht und Georg Heinrich und Joh. Christoph und Zach. Götze,

Digitized by Google

Götze, Johann Daniel Gohlius, Chriſtian Goldbach, Georg Ludw. Goldner, Dominicus Goltz, Alexander und Andreas und Thomas Gordon, Anton Franc. Gori, Joh. de Gorter, Friedrich Gotthelf Gotter, Caſpar und Gottfried Gottſchling, Goujet, Hugo Gourraigne, Joh. Friedrich Gräfe, Andreas Chriſtoph Graf, Joh. Ernſt Grabe, Jo. Grammins, Guido Grandi, Wilhelm Jac. s Graveſande, Ignatius Hiacynth. Amat. de Graveſon, Janus Vincent. Gravina, Franc. Chriſt. und Immanuel Friedrich und Jo. Gottfried Gregorius der letzte nennete ſich Meliſſantes, Joh. Ad. Gregorovius, Jo. Georg Grierſch, Auguſtin und Jo. Heinrich Griſchow, Joh. Auguſtin Gröbel, Gabriel Groddeck, Abraham Gronovius, Ignatius Gropp, Hieronym. Auguſt Groſchuf, Joh. Matth. Groſſe, Samuel Groſſer, Bernard und Jo. Daniel Gruber, Mart. Grulich, Joh. Ernſt Gründler, Chriſtian Grundmann, Jo. Friedrich Gruner, Chriſt. Gottl. Grünwald, Chriſtian Ulrich Grupen, Jo. Chriſto. Gubiz, Gottlob Friedrich Gude, Heinrich Philipp Gudenius, Val. Ferdinand von Gudenus, Johann und Joh. Chriſtian und Gotthard Günther, Jo. Michael Gutbier, Nicol. Haaß, Laurent. und Jo. Chriſtian und Jo. Georg Hagemann, Jo. Caſpar Hagenbuch, Georg Alb. Hagedorn, Friedrich Caſp. und Gottlieb Friedrich Hagen, Hermann Joach. und Joh. Gottfried und Simon Friedrich Hahn, Jo. Bapt. du Halde, Fr. Andreas Hallbauer, Alb. von Haller, Edmund Halley, Jo. Geo. Hamann, Georg Alb. und Georg Erhard und Laurentius Andreas Hamberger, Mart. und Gottfried Benjamin Hanke, Phil. Friedr. Hane, Laurent. van den Hane, Joh. Lud. Hannemann, Michael Gottl. Hanſch, Peter Hanſſen, Marc. Hanſitz, Eilhard Folcar. h

Har-

Harkenroth, Joh. Chriſtoph Harenberg, Georg Volkmar und Jo. Adolph Hartmann, Jo. Matthias Haſius, Mart. Haſſe, Eberhard David und Ernſt Chriſtian Hauber, Clopton Havers, Chriſtoph Haupt, Chriſtian Auguſt Hauſen Vater und Sohn, Thom. Hearne, Jo. Chriſtian und Johann Ernſt Hebenſtreit, Jo. Hebert, Gottfried Hecht, Philipp Hecquet, Benjamin Hedenich, C. Jacob Heil, Johann und Ernſt Friedrich Juſt Heimreich, Gottfried und Jo. Georg Heinſius, Heinr. Heiſſen, Jo. Laur. Helbig, Jo. Heinrich Helcher, Jo. Chriſt. Theod. Hellbach, Tib. Hemſterhuis, Joh. Fried. Henkel, Erdmann Heinrich Graf Henkel, Heinrich Henninges, Franciſc. Henno, Matthäus Henry, Carl Guſtav Heräus, Jac. und Jo. Geo. und Jo. Gottfried und Jo. Hieron. und Paul und Leonhard David Herrmann, Jo. Daniel Herrenſchmied, Jo. Friedrich Hertel, Jo. Heinrich Heucher, Geo. Fried. Heupel, Jo. Mich. Heuſinger, Chriſt. Fried. Heußling, Lebrecht Wilh. Heinrich Heydenreich, Jo. Heyn, Heinr. Hildebrand, Jo. Gottlieb Hillinger, Paul Chriſtian und Sim. Paul Hilſcher, Jo. Fried. Hirt, Benjamin Hoadly, Andreas Adam Hochſtetter, Aegidius Hochmuth, de la Hode, Nathanael Hodges, James Hodgſon, Corn. van Hoeck, Jo. Ludw. Hocker, Jo. Conrad Steph. Hölling, Georg Paul Hönn, Paul Chriſtian Höpfner, Gottfried und Jo. Adolph und Jo. Moritz und Adolph Friedrich und Jo. Wilh. und Carl Gottlob und Chriſtian Gottfried und Conrad Phil. und Daniel und Friedrich und Gottfried Auguſt und Guſt. Chriſto. und Jo. Heinrich und Jo. Andreas und Thom. Hofmann, Daniel Friedrich Hoheiſel, Andreas Hoier, Lud. Holberg, Holdermann, David Hollatz, Sam. Chriſt. Hollmann, Jo. Fried. Hombergk zu Vach und Jo. Jac. Homberg,

Digitized by Google

berg, Jo. Chriſt. Hommel, Taco Hajo und Joh. van den Honert, de la Hontan, Jo. Geo. Hoobhan oder Hophan, David van Hoogſtraten, Franc. und Jo. Hoogſtraten, Wilh. Hooper, Jo. Gottl. und Caſpar Heinrich Horn, Peter Horrebow, Peter Horreus, Jo. Jacob und Jo. Heinrich Hottinger, Peter Horiſſe, John Horsley, A. Houbraken, Vincent. Houdry, Jac. Hovius, de Houtteville, Laurent. Howell, Jo. Daniel van Hoven, Nicol. Amelot de la Houſſaje, Zacharias und Jo. Jacob Huberus, Philibert Hüber, Jo. Jac. Huldricus, Chriſtian Friedrich Humold der ſich Menantes nennete, Franc. und Joh. und Thom. Hutchinſon, C. J. Huth, Heinrich von Huyſſen, Daniel Ernſt und Paul Ernſt und Jo. Theodor Jablonsky, Friedr. Wilh. Jacobi, Peter Jänichen, Jo. David Jänken, Jo. Fried. Jänike, Gottlieb Jahn, Friedrich Wilh. Jahr, Lemau de la Jaiſſe, Friedrich Jannotius, Daniel Friedrich Janus, Iſaac Jaqvelot, Stephan Javorsky, Johann Jatkius iſt ein erdichteter von J. G. Krauſen angenommener Name, Johann Adam von Ickſtatt, Samuel Jebb, Gottlob Friedrich und Gottlob Auguſt Jenichen, Johann Jens, Conrad Iken, Jo. Georg Joch, Jo. und Benjamin und Carl und Chriſt. und Samuel und Thom. und Rich. Johnſon, Chriſtian Gottlieb Jöcher, Pet. de Joncourt, Carl Steph. und Johann Chriſto. Jordan, Paulin a S. Joſepho, Joutel, Wilhelm Irhof, Jac. Chriſto. Iſelin, Joſ. de l'Iſle, Chriſtian und Johann und Gottlob Friedrich Wilhelm Junker, Engelbert Kämpfer, Jo. und Wigand Kahler, Gottlob und Johann Conrad und Lud. Martin Kahle, Jo. Kanold, Johann Erhard Kappe, Bernhard Pet. Karl, Johann Wenceslaus Raſchub, Georg Jac. Kehr, Wilhelm Andreas Kellner, Johann

Herm.

Herm. Robert von Kellenberg, Dirk. Hermann Kemmerich, Friedrich Erneſt und Friedr. Gottl. Kettner, Henrich Ernſt und Chriſtian Wilhelm Keſtner, Jo. Rudolph Kießling, Joh. Chriſtian Kieſewetter, Jo. Heinrich Kindervater, Wilh. und Peter King, Jo. Wilh. Kipping, Gottfried Kipſeller, Chriſtfried und Gottfried Kirch, Geo. Wilh. Kirchmayer, Joh. Chriſtian Kirchmajer, Johann Georg Kirchner, Ad. Kirſch, Heinrich Klauſing, Joh. Klefecker, Jo. Chriſtian Klemm, J. G. Klopſtock, Johann Chriſtian und Chriſtian Gottl. und Cornel. Dietrich und Chriſtian Friedrich und Heinrich Andr. und Jacob Koch, Jo. Fried. und Jo. Chriſt. Köcher, Samuel Köleſer, de Keres-Eer, Heinrich und Joh. David Köhler Caſpar und Heinrich Conrad und Joh. und Joh. Chriſt. und Johann Ulrich und Wolfgang Jacob und Valent. König, Dav. Heinrich Köpken, Balthaſar Köpke, Nicol. Köppen, Chriſtian Körber, Johann Pet. und Fr. Theod. Kohl, Chriſt. Kohlhard, Gottfried Kohlreif, Gerard Kolb, Pet. Kolbe, Johann Georg Koltemann, Mart. Koning, Johann Ulrich Chriſt. und Johann Adam Koppe, Johann Georg Korb, Jonas Korte, Sebaſtian und Chriſtian Kortholt, Ren. Andr. Kortum, Alb. Joachim von Krackewitz, Jo. Melchior Kraft und Georg Wolfgang und Friedrich Wilhelm Kraft, Gottlob Kranz, Johann Gottlieb und Johann Victor und Theodor Krauſe, Georg Nic. Kriegk, Johann Abraham und Johann Heinrich Kromayer, Chriſtian und Carl Friedrich Krumbholz, Johann Chriſt. Krüſike, J. B. Küchelbecker, Johann Phil. Kuchenbecker, Johann Gottfried Lackemacher, Ad. Heinrich Lackmann, Jac. Laderchi, Marcellus Ladoire, Joſ. Franc. Laſiteau, Bern. Andreas Lama, Johann Lambert,

Digitized by Google

bert, de Lamberti, Bernh. und Franc. und Wilh. und Johann Lami, Friedrich Adolph Lampe, Gregorius Langemack, Johann Ludwig und Chriſti. Langhanſen, Carl Heinrich und Carl Nicol. und Joh. Chriſtian und Johann Michael und Joach. und Gottfried und Johann Joachim Lange, Batty Langley, Lud. Wilhelm von Langnau, Joh. Joſ. Languet, Nic. Lanzani, Joſ. Lanzoni, Nathanael Lardner, Euſebius Jac. Lauriere, Dominicus Lazzarini, Johann Heinrich Lederlin, Friedrich Leenhof, Anton Leeuwenhöck, Chriſt. Gottlob und Joh. Chriſtian und Joh. Gottfried und Johann Jacob und Pet. Ambroſ. Lehmann, Georg Chriſtian Lehms, Johann Lehnemann, Jo. Wilhelm Theodor Leichner, Johann Heinr. Leich, Roſinus Lentilius, Johann David Leonhard, Achilles Daniel Leopold ein Blinder und Jo. Friedrich Leopold, Chriſtian Polyc. Leporin, Friedrich Chriſtian Leſſer, Johann Gottfried Leſſing, Chriſt. Leonhard Leucht, Johann Chriſtian Leuſchner, Joh. Georg Leutmann, Reland von Leuwes, Joh. und Thom. Lewis, Jac. und Melchior Leydecker, Auguſtin von und Polycarp Leyſer, Ferdinand Helfreich Lichtſcheid, Chriſt. Sig. Liebe, Jo. Georg Liebknecht, Michael Lilienthal, Abraham van Limburg, H. P. de Limiers, Joh. Lud. Lindhammer, Hermann Ulrich von Lingen, Heinrich und Jeremias Eberhard Link, Carl Linnäus, Severin Lintrup, Johann Chriſto. Liſchwitz, Jo. Wilhelm von der Lith, Guſtav Lithou, Jo. Conrad Lobethan, Wilhelm Alex. Lobineau, Eugenius Gerh. Lobo, Hieronymus Lobo, Michael Friedrich Lochner, Chriſtian und Chriſtoph Wilhelm und Emanuel Chriſt. Löber, Friedrich Simon Löfler, Jo. Chriſtian Löre, Anton Günther und Jo. Caſpar und Caſpar und Martin Gotthelf

helf und Valentin Ernſt Löſcher, Chriſto. Adam Löſeke, Gottfried Lomer, Jac. le Long und Iſaac le Long, Jacob Longueval, Paul Daniel und Jo. Daniel Longolius, Lud. du Four de Longuerue, Jo. Juſt Loſius, Jo. Georg Lotter, Moſes Lowmann, Friedrich Lucä, Gottfried und Carl Lüther und Chriſtian und Daniel und Georg Samuel und Jo. Friedrich Ludovici, Chriſtian Ludwig, Jo. Jacob Lungershauſen, Jo. Chriſtian Lünig, Jo. Samuel Luppius, Franc. Julius und Nicol. Lütkens, Heinrich Lyſius, Thomas Madox, Jo. Pet. und Pet. Anton und Scipio Maffei, Lor. Magalotti, Mahliſius oder de Mahis, Gregorius Majanſius, Daniel Maichelius, Jo. Burc. und Jo. Heinrich Majus, Ernſt Gottlieb und Friedr. Chriſt. Majer, Michael Maittaire, Euſtachius Manfredi, Johann Jac. Mangetus, Joh. Marrangonus, Alex. und Benedict. und Marc. Anton Marcellus, Alexander Marchetti, Proſper Marchand, Jeremias Markland, Franc. und Bernardin und Evangeliſta Mariani, Bernhard Walther und Paul Jacob Marperger, Conrad Gottlieb und Johann Marqvard, Mart. Marrier, Lud. Ferdinand Graf von Marſigli, Edmund Martene, Auguſt Bruzen de la Martiniere, Martin Martinez, Hieron. Andr. Martignone, Benjamin und Chriſtian und Chriſto. Samuel und David und Emanuel und Gabriel und Gregorius und Johann Nic. und Pet. und Jac. Martini, Jac. Marſollier, Heinrich Maſcamp, Gottfried und Johann Jac. Maſcov, le Maſerier, Hector Gottfr. Maſius, Johann und Philipp und Samuel und Sebaſtian Maſſon, Pet. und Ren. Maſſuet, Gerhard und Pet. van Maſtricht, Paul Emile de Mauclerc, Pet. Lud. Maupertuis, Joh. Bapt. Mazinus, Rich. Mead, David Friedrich Megerlin, Heinrich und

Bran-

Brandan und Marc. Meibom, Carl Meichelbeck, Gerhard und Joachim und Geo. Friedrich Meier, Joh. Gottfried von Meiern, Joh. Kilian Meinberg, Hermann Adolph Meinders, Conrad Mel, Jacob von Mellen, Bern. und Sebaſt. Melli, Jo. Burc. und Otto und Friedrich Otto und Gottfried Lud. und Joh. Friedrich und Lüder Menke, Balthaſar Menzer, Friedrich Menz, Joh. Chriſtian Meſſerſchmiedt, Johann Meſſelreuter, Johann Chriſto. Meurer, Joh. Gerhard Meuſchen, Joh. und Eman. und Georg Barthold und Gerhard und Johann Chriſt. und Johann David und Levin und Marc. und Sibrand Meyer, Joh. Matth. Meyenberg, Johann Heinrich und Chriſti. Bened. und Georg und Joh. Georg und Joh. Gottl. und Pet. Michaelis, Peter Anton Michaelius, Peter Angelus Michelotti, Conyer Middleton, Lud. Chriſtian Mieg, Johann und David Millius, Joſ. Em. Miniana, Melchior Gottl. Minor, Werner Chriſtoph und Adam Erdmann Mirus, Maximil. Miſſon, Joh. und Bern. und Daniel Wilh. und Claus Heinrich Moller, Philib. Monet, Lud. Mongault, Edmund Mongin, Anton Mongitore, Franc. de Paule de Clermont de Monglat, Joh. Bapt. de Monicard, Thomas Andreas le Monnier, Bern. de la Monnoye, Jo. und Thomas Morgan, Joachim Morgenweg, Joh. Jacob Moſer, Dionyſ. Moſqvera, Juſt Chriſto. Motſchmann, Wilhelm Marqveſt und Andr. Houdart de la Motte, Walther Moyle, Adam Lebrecht und Auguſt Friedr. und Chriſtian und Gerh. Friedrich und Gottfried Ephraim und Gottfr. Ernſt und Gottfr. Polycarp und Heinrich und Jacob Fried. und Johann Bernh. und Joh. Chriſt. und Joh. Heinrich und Jo. Joach. und Jo. Sam. und Joh. Theodor und Joſeph und Laur. und Joh. Seb. und Carl Gotthelf und Theo-

dosius Müller, Christian Mündenius, Wilhelm Musgrave, Mart. Musig, Peter van Muschenbrock, Wilh. Muylenius, Brandan Friedrich und Christi. Otto und Geo. und Gustav Heinrich und Jo. Heinr. und Jo. Lud. und Jo. Christoph Mylius, Heinr. Myrike, W. G. Muysius oder Wierus Wilhelm Muys, Joh. Andreas Michael Nagel, Philipp Naude, Christ. Nicol. Naumann, Dan. Neal, Daniel Nebel, Peter Needham, Joachim Negelein, Salomon Negri, Johann Christ. Nehring, Casp. Friedrich Neickelius, Jos. und Rob. und Wilhelm Nelson, Joachim Christo. Nemeitz, Ivan Ivanowitz Nesteſuranoi, Christian Nettelbladt, David Nerreter, Jo. Christian Neu, Ernst Fried. Neubauer, Fried. Christian Neubur, Joh. Jacob Neuhold, Joh. Georg Neukirch, Caspar Neumann der jüngere, Erdmann Neumeister, Heinrich Georg Neuß, Joh. Carl Newenius, Johann Nicastrius, Johann Peter Niceron, Wilhelm Nicholson, Johann Barthold Niemeier, Bern. Nieuwentyt, Georg Nitsch, Jacob Friedrich und Georg Lud. und Jo. Arnold und Rud. August Nolten, Nicol. Nonnenius, Norbert ein Capuciner, Nicol. le Nourry, Eckbert Noordbeck, Geo. Andreas Nordberg, Hermann Noordkerk, Andr. Norell, Mart. Nympach, Simon Ockley, Jacob Ode, Georg Lud. Oeder, Jo. Philipp Odelem, Gottfried und Jo. Gottfried und Jo. Gottlieb und Jo. Christoph und Jo. Friedrich Olearius, d'Olivet, Jo. Oldermann, Claud. Matthäus Olivier, Magnus Daniel Omeiß, Joachim Oporin, Jo. Ernst Elias Orffyräus, Anton und Peregrin. Anton. Orlandi, Jos. August Orsi, Jo. Christo. Ortlob, Lud. Conrad Orvius, Peter d'Orville, Alvarius Novia Osorius, Jo. Friedrich Osterwald, Franc. Maria Ottieri, Jo. Bapt. Ottius, Franc.

van

van Oudendorp, Caſimir Oudin, Geo. Wilhelm Overkampf, Gerhard Outhovius oder Outhof, Jo. d' Outrein, Jacob Ozanam, Anton Pacchioni, Edmund Packe, Jo. Friedrich Wilhelm Pagenſtecher, Jo. Georg Palm, Jo. Philipp Palthenius, Erich Pantoppidanus, Nicol. Comnenus Papadopolus, Philibert Papillon, Iſaac und Franc. Sigismund Papin, Peter Sigmund Pape, Damian Paraſcevas, Anton und L. Parent, Georg Paſch, Peter Maria Paſſerini, Joſ. Paſini, Dom. Paßionei, Laur. Pataroli, Paul Pater, Jo. Corn. de Pauw, Franc. Peck, Paul Pedruſi, Cäſar Pegorier, Claud. le Pelletier, Paul Peliſſon, Pelloutier, Jo. Friedrich Penther, Em. Pereira, Jo. Georg Pertſch, Paul Pomian Pesarovius, Anton Joſ. Peſtaloßi, Friedrich Ulrich und Friedrich Wilhelm Peſtel, Jo. Wilhelm Petersen, Hermann Heinrich Peters, Carl Friedrich Pezold, Tobias Pfanner, Geo. Michael Pfefferkorn, Daniel Pfeffinger, Joh. Gottlob Pfeifer, Salomon Pfiſter, Jo. Jacob Pfitzer, Carl Irenee Chaſtel de S. Pierre, Joh. Valent. Pierſch, Heinrich Pipping, Homobonus und Carl Piſo, Georg Tobias und Friedrich Wilhelm Piſtorius, Samuel Pitiſcus, Guyot de Pitaval, Jo. Andr. Planer, Jo. Plantier, Chriſtian Friedrich Platner, Caſpar und Jo. Zacharias Platner, Peter Poiret, Jo. Polenus, Alexand. Politus, Jo. Pontas, Alexand. Pope, Carl Porreus, Jo. Caſpar Poſner, Johann Potter, Franc. Amat. Pouget, Ephraim Prätorius, Jo. Heinrich Pratje, Geo. Conrad und Jo. Ulrich Pregizer, Geo. Michael Preu, Wolfg. Caſpar Prinz, Immanuel Pröleus, Eſaias und Friedrich Eſaias Pufendorf, Hippol. Pugnetti, Abraham Pungeler, Chriſtoph Pylius, Thomas Pyle, Jo. Jacob Qvandt, Jacob Qvetif,

tiſ, Juſt Gotthard und Juſt Gottfried Rabener, Peter und Jo. Jacob Rabe, Georg Chriſto. Ferd. von Räſewitz, Georg Mart. Raidelius, Johann Paul Ram, Andreas Mich. Ramſay, Bernhard Raupach, Joh. Eberhard und Johann Juſt Rau, Wilhelm Reading, Carl Otto Rechenberg, Joh. Leonhard Reckenberger, Peter Regis, E. C. und Adam Reichard, Tobias Jacob Reinharth, Hermann Samuel Reimarus, Heinrich Gottl. Reime, Geo. Friedrich Reimmann, Herm. Reiners, Jo. Guſtav Reinbeck, Johann Fried. und Laurent. und Michael Heinrich und Conrad Friedrich und Joh. Balthaſar und Joh. Georg Reinhard, Peter Rélandus, Euſebius Renaudot, Jo. Peter und Erh. Reuſch, Jeremias Friedrich Reuß, Bened. Ludolf Reußmann, Benjam. Gottfried und Samuel und Joh. Daniel Reyher, Anton Dos Reys, Georg Heinrich Ribow, Chriſtian Gottlieb Riccius, Jo. Richardſon, Barthol. Chriſtian Richard, Chriſt. Friedrich und Geo. Gottlob und Georg Fried. und Adolph Gottlob und Chriſt. Anton und David und Geo. Gottfried und Gottfried und Jo. Moritz und Tobias Richter, Anton Ridiger, Georg Conrad Rieger, Eucharius Gottlieb Rink, Alb. Riper, Joh. Balthaſar Ritter, Joh. Rizettus, Nicolaus Robinſon, Jul. Anton Maria Roboredo, Mich. de la Roche, Joſ. Rodriqvez, Georg Paul Rötenbeck, Joh. und Woodes Rogers, Jul. Bernhard von Rohr, Johann Wilhelm Roliſius, Carl Rollin, Peter de la Roqves, Reinhard Heinrich Rollius, Friedrich Wilhelm Rolof, Phil. Ronayne, Franc. Roncalli, Rondet, Rooke, Geo. Gottfried Roſcius, de Roſel-Beaumon, Daniel Roſenfeld, Abraham Gottlob Roſenberg, Johann Jac. Roſenſtengel, Joſ. Thom. Roſetti, Friedrich Roſtgard, Johann Gotthelf und Chriſtian Gottfried

und

Digitized by Google

und Chriſtian Lud. und Polyc. und Salvator Roſa, Michael Roſſal, Johann Carl und Johann Leonhard Roſt, Arn. Korgerſius, Eberhard Rud. Rothe, Friedrich Rothſcholz, Abraham Ruchat, Olaus Rudbeck der jüngere, Friedrich Rudolphi, Johann Chriſtoph Rüdiger, der ſich Clarmundum nennete, Carl de la Rue, Pet. Simon Ruhaltus, Ruilleus, Theodor Ruinart, Juſt Weſſel Rumpäus, Heinrich Bernhard Ruppe, Joh. Reinh. Ruß, Michael Chriſtian Rußmeier, Lud. Ruſca, Johann Joachim a Rußdorf, Matth. und Melch. de Ruuſcher, Andreas Rydelius, Auguſt Friedr. Wilhelm Sack, Joh. Jacob von Ryſſel, Jacob Saavedra, Lud. Salazar, Georg Sale, Johann Salinas, Alb. Heinrich de Sallengre, Franc. und Thomas und Wilhelm Salmon, Anton Maria Salvini, Nat. Steph. Sanadon, Dionyſius Andreas Sancaſſani Magati, Bernh. von Sanden, Rob. Sanderſon, Theodor Sandvort, Johann Sartorius, Nicol. Saunderſon, Joſ. Anton und Chriſtoph Saxe, Carl Schaaf, Johann Martin Schamelius, Heinrich Scharbau, Gottfried Balthaſar Scharf, Joh. Jacob Schatz, Joh. Gottfried Schaumburg, Chriſtoph Steph. Scheffel, Chriſti. Lud. Scheid, Johann Georg Schelhorn, Jo. Tilem. Schenk, und Gottfried Ant. Schenk, Joh. Daniel Schieferdecker, Jo. Georg Scherz, Jo. Jacob und Jo. Caſpar Scheuchzer, Samuel Scheurer, Julius Carl Schläger, Chriſtian Lud. Schlichter, Johann Jacob Schmauß, Martin Schmeitzel, Elias Friedrich Schmerſahl, Sigismund Schmider, A. M. und Carl Sigismund und Chriſtian Friedrich und Johann und Jo. Friedrich und Jo. Philipp und Sebaſtian und Georg Friedr. und Hier. Wilhelm und Joh. Balthaſar und Joh. Heinrich und Joh. Jacob und Johann Jobſt und

Digitized by Google

Joachim Friedrich und Wilhelm Herm. Schmidt, Johann Heinrich und Friedr. Christoph Schmink, Bened. und Franc. Schmier, Benjam. Schmolke, Gottfried Schmotther, Joh. Heinrich Schmucker, Friedrich und Georg Friedr. Schnaderbach, Johann Fridemann und Daniel und Caspar und Andreas Christoph Schneider, Christoph Wilhelm Schneier, Christian Schön, Joh. Joach. Schöpfer, Carl Friedrich und Wolfgang Adam Schöpf, Ad. Casp. Schöpperlin, Johann Dan. Schöpflin, Christian Schörtgen, Heinrich und Friedr. Scholz, Jonas Conrad und Johann Heinrich Schramm, Johann David Schreber, Jo. Friedr. und Georg Christoph Schreiber, Joh. Friedrich und Johann Joachim Schröder, Georg Friedrich Schröer, Johann Ernst Schubert, Samuel Shuckford, Joh. Jacob Schudt, Anton Schulting, Johann Schulze, Heinrich August Schumacher, Johann Gottfried Schupart, Mart. Schurig, Heinrich Leonhard Schurzfleisch, Friedrich Wilhelm und Otto Friedrich Schütze, Philipp Balthasar Sinold von Schütz, Joh. Joachim Schwabe, Alb. Georg und Ignatius und Joachim und Gottfried Schwarz, Johann Ulrich Schwenzel, Hermann Schyn, Joh. Heinrich von Seelen, Joh. Andr. Segner, Samuel und Christoph und Mart. Friedr. und Christo. Matth. Seidel, Joh. Christian Seiz, Theodor und Gottfried Sellius, Deodatus Semius, Heinrich Christian Senkenberg, Georg Serpilius, Johann Hyacinth Serry, Thomas Shaw, Wilhelm und Thomas Sherlock, Urban Gottfried Sieber, Heinrich Jacob Sievers, Christian Ernst Simonetti, Jo. Simon, Jo. Philipp und Gottlieb Slevogt, Hans Sloane, Richard Smalbroke, C. und Jac. und Jo. und Joseph und Patrik und Rob. und Thom. Smith, David Solbrig.

Digitized by Google

brig, Joh. Bapt. Sollerius, Friedrich Wilhelm Sommer von Sommersberg, Steph. Souciet, Moſes du Soul, Emanuel Cajetanus Souſa, Jo. Sparwenfeld, Otto Sperling, Carl Gottl. Sperbach; Jac. Staalkopf, Thom. Stackhouſe, Joh. Friedrich Stapfer, Joh. Fried. und Caſpar Heinrich und Chriſto. und Wilhelm Ernſt Starke, Richard Steele, Joh. Sebaſtian Stedler, Adrian Steger, Jo. Ad. Steinmetz, Jo. Chriſtian Stemler, Joh. Stevens, Anton Steyerer, Wolfgang Balthaſar Adolph von Steinwehr, Joh. Steenbuch, Chriſtian Gottfried Stenzel, Johann Engelhard Steuber, Chriſtian Stief, Andreas Anton Stiernmann, Chriſtian und Joh. Chriſtian Stock, Paul und Chriſtoph Gottlob und Ernſt Vater und Sohn und Johann Chriſtian Stockmann, Gottlieb Stolle, Jo. Gottlob Stolze, Jo. Storch, Joh. Philipp Storre, Philipp Stoſch, Daniel Stählер, Johann Chriſt. Strodtmann, Johann Anton Strubberg, David Geo. Strube, Friedr. Strunz, Friedrich Gottl. und Jo. Julius Struv, Johann Samuel Stryck, Joh. Strype, Andreas Stübel, Fried. Wilh. Stübner, Joh. Heinr. Stuß, Wilh. Surenhuſius, Johann Daniel Succov, Joh. le Sueur, Caſpar Theodor und Joh. Heinr. und Jo. Wilhelm Summermann, Daniel de Superville, Eugenius Pet. Surbek, Johann Swammerdam, Emanuel Schwedenborg, Jonathan Swift, Swinden, Stephan. Swizer, Emanuel Tellez de Sylva, Pet. Taiſand, Johann und Thom. Tanner, Sylveſter Tappe, Hermann Friedrich Teichmeyer, Anton Teißier, Romanus Teller, Michael Tellier, Gottfried und Joh. Friedrich und Wilh. Ernſt Tenzel, Pet. Terpager, Terraſon, Samuel Chriſtian und Chriſtian Andreas Teuber, Theophanes Procopowiz, Joh. David Thönniker, Gotts

fried und Franc. und Gottlob und Jenkin Thomaſius, Aaron und Alex. und Georg und Jacob und Laur. Thompſon, Gottfried Tilgner, Wilh. Tilly, Matthäus Tindal, Auguſt Tittel, Nic. Toinardus, Johann Toland, Euſebius Gonzalez de Torres, Tormodus Torfäus, Franciſc. Tortus, Joſ. Trappe, Johann Friedrich und Johann Philipp Treiber, Joachim Trellund, Gottlieb und Gottlieb Samuel Treuer, Johann Philipp Treuner, Chriſtoph Jacob Trew, Jo. Tribbechov, Joh. Wolfgang Trier, Jo. Anton Trinius, Bernhard Triviſanus, Abraham Trommius, Johann Wilhelm Türke, A. Touron, Daniel und Johann und Rob. Turner, Leonhard Twells, Joh. Gottfried Tympe, Valent. du Val, de Vallemont, Virginius Valſecchi, Herm. Venema, Georg Venzky, Iſaac Verburg, Jacob Vercelloni, Joh. Melchior Verdrieß, Jacob Vernet, Alb. Meno und Phil. Theodor und Jo. Burc. Verpoorten, Renatus Aubert de Vertot, Andreas Verwer, Johann Chriſtoph Vetter, Zacharias Conrad und Johann Friedrich von Uffenbach, Johann Gottl. Uhlich, Erdmann Uhſe, Alphonſ. und Jacob de Vignoles, Johann Franc. Villeforius, Eraſmus und Paul Vindingius, Georg Andreas Vinhold, Peter Franciſc. a conceptione *B. V.* Johann Jacob Vitriarius, Campegius Vitringa der jüngere, Steph. Vitus, Chriſtian Theophilus und Joh. Georg und Joh. Gottfried Unger, Gottfried und Lud. Chriſt. Vockerodt, Johann und Franc. Ernſt und Woldebrand Vogt, Samuel Urlſperger, Adam und Georg und Joh. Heinrich und Theophil. Chriſto. Urſinus, Johann Anton und Joſ. Rochus Vulpius, Johann Georg Wachter, Georg Wadius, Chriſtfried Wächtler, Andreas Georg Wähner, Johann Carl von Wachendorf, Ernſt Heinrich Wackenroder, Friedrich

Digitized by Google

und Gottfried und Bernhard und Chriſtian und Erhard und Franciſc. und Friedrich Gotthelf und Jo. Georg und Joh. Gerhard und Joh. Matthias und Johann Tobias und Joh. Wilhelm und Moritz Wilhelm Wagner, Johann Fried. Wahl, Joh. Georg und J. E. J. und C. W. F. Walch, Waleſſius, Georg Wallin, Joh. Peter und Johann Heinrich und Johann Chriſtoph und David Otto Wahrendorf Herm. Wilh. Wall, Joh. Gottfried und Auguſt Friedrich und Franc. Ulrich und Heinrich Andreas und Jo. Georg und Samuel und Jo. Gottfried zween dieſes Namens, und Chriſtian Theodor und Conrad Lud. und Johann und Johann Andreas und Joh. Ludolf Walther, Wilhelm Warburton, Joh. Wardus, Joſ. Waſſe, Daniel Waterland, Johann Watts, Joh. und Georg Webbe, Joh. und Wilh. Webſter, Andreas und Jmman. und Friedrich Chriſtian und Joh. Georg und Joh. Heinr. und Melch. und Zach. Weber, Joh. Adolph Wedel, Joachim und Joachim Sam. Weickmann, Chriſtian Weidling, Chriſtoph Weidlich, Joh. Joachim und Jo. Chriſto. Weidner, Jo. Mich. Weinrich, Joh. Nicol. Weißlinger, Siegmund Ferdinand Weißmüller, Andreas Adam und Chriſt. Heinrich und Joh. Nicol. Weiß, Jeſ. Fried. und Johann Weiſſenborn, Chriſtian und Chriſt. Fried. und Criſpin und Friedrich Weiſe, Eduard Wells, Joh. Chriſtoph Wendler, Paul Gottlieb und Johann Werlhof, Daniel Gottfried und Andr. Conr. und Friedrich und Geo. Friedrich und Joh. Heinrich Werner, Beat. Werthmüller, Arnold Weſenfeld, Johann Weſſelius, Johann Ortwyn Weſtenberg, Arnold Heinrich Weſterhovius, Johann und Odoard Weſton, Andreas und Ernſt Joach. und Georg und Johann Andreas und Johann Caſp. Weſtphal, Johann Jacob und Johann Rudolph

Wetstein, Johann Caspar Wezel, Wilhelm Whiston, Jo. Christo. von Wichmannshausen, Joh. Bernhard und Friedrich Wideburg, Jo. Heinrich Wigleb, Christian Wildvogel, Ignat. Francisc. Xaver. vom Wilhelm, Abraham Wieling, Sam. Friedrich Willenberg, Christian Friedr. und Christian Gotthold Wilisch, Joh. William, Johann Williams, Jos. Williamson, Daniel Willink, Brown Willis, Carl und Georg und Heinrich Wilson, Christ. Ernst von Windheim, Balthasar und Jo. und Joh. Jos. und Joh. Friedrich und Johann Dietrich und Jo. Heinrich und Jo. Lud. und Jo. Pet. Sigism. Winkler, Heinrich Bernhard und Jo. Jacob Witter, Daniel Wittenbach, Fran. Wockenius, Franc. Wörger, Marc. Wöldicke, Peter und Paul Phil. Wohlfart, Joh. Heinrich und Christian Gottlieb und Christ. Sigismund und Georg Christ. und Jacob Gabriel und Joh. Christian und Joh. Gabriel Wolf, Wilhelm Wollaston, Christoph Wolle, Christoph Woltereck, Josias und Johann Woodward, Thomas Woolston, Christian und C. W. Worm, Heinrich und Wilh. Worton, Johann Friedrich und Christ. Lud. Wucherer, Johann Wülfer, Johann Philipp Wurzelbau, Heinrich Wyermarsius, Johann Hieronymus Zannichelli, August Friedrich von Zanthier, Carl Gottfried Zapf, Peter Zaunslifer, Otto Philipp Zaunschliffer, Bernhard und Lud. Bernhard von Zech, Christoph Heinrich Zeibich, Liebmann Philipp Zeisold, Joh. Arn. Zeitfuchs, Andreas Christ. Zeller, Johann Conrad Zeltner, Apostolus Zeni und Pet. Catharin Zeni, Jacob Heinrich Zernecke, Johann Caspar Zeumer, Bartholomäus Ziegenbalg, Johann Wilhelm Zierold, Jacob und Carl Paul und Johann Libor. Zimmermann, Jo. Jacob Zink, Nicolaus Lud. Graf von Zinzen-

Digitized by Google

Zinzendorf, Jo. Heinrich Zopf, Peter Zorn, Joh. Ehrenfried Zschakwitz, Lotharius Zumbach de Roesfeld, Friedemann Andreas Zülch, Theodor Zwinger ꝛc. Einige sind zwar schon im vorigen genennet worden, ich habe aber dieses Verzeichniß, welches ohne Kunst noch zweymal so groß hätte können gemacht werden, wenn mir nicht die Mühe gedauret und die Zeit zu kurz geworden wäre, lieber vermehren als verringern wollen, da fast bey allen die **Strollischen Anmerkungen** können nachgesehen werden und von Verstorbenen das **Gel. Lexic.** bey den noch Lebenden aber die ietzo häufige vorhandenen Schriften von dem Leben der Gelehrten.

§. CCCXXXVIIII.

Weil unter diesen Lebensbeschreibungen, sonderlich des **Johann Pet. Nicerons** gerühmet werden, die man nun in das Teutsche übersetzet, und **Heumann** daher ein Verzeichniß von denjenigen Gelehrten eingerückt hat, deren Leben **Niceron** beschreibet, so will ich solches gleichfalls meinen Lesern mittheilen, da denn die beygesetzte Zahl den Band, deren 42 sind, anzeiget: Verzeichniß der Lebensbeschreibungen aus dem Niceron.

J. Abbadie, 33. G. et R. Abbotus, 16. Abaelardus, 4 et 10. G. Abeille, 42. L. Abelly, 41. Ablancurtius, 6 et 10. Abrabanel, 41. B. Accoltus, 38. L. d'Acheri, 21. L. Achillinus, 33. A. Achillinus, 36. V. Acidalius, 34. Acontius, 36. Acosta, 30. M. Adamus, 41. Adamsonus, 41. Addisonus, 31. Adrichomius, 28. P. Aegidius, 23. P. Aemilius, 40. Aequicola, 41. R. Agricola, 23. Corn. Agrippa, 17 et 20. Aguirre, 3. Alamannus, 13 et 20. L. Alberti, 26. H. Albi, 33. B. Albizius, 36. Alciatus, 32. Alcyonius, 6. Aldrouandus, 33. Aleander, 24. Alegambe, 34. Alex. ab Alexandro, 6. N. Alexander, 3 et 10. Allatius, 8 et 10. Allix, 34. Alpinus, 11 et 20. Alstedius, 41. Amaltheus, 31. Sixt. Amama, 34. R. Amaseus, 32. M. d'Amato, 36. Amboysii,

Digitized by Google

boyſii, 33. Ambroſius Camald. 19. Amelinus, 36. Amelot de la Houſſaye, 35. D. Amelotte, 37. Ameſius, 37. Ge. Ammiratus, 4 et 10. Amontons, 13 et 20. Amyotus, 4. L. et D. Ancillon, 7. Val. Andreae, 41. Aneau, 22. D. d'Angelis, 16. Angrianus, 5. Annius Viterbienſis, 11 et 20. Antelmus, 5. Petrus Aponenſis, 26. Aproſius, 24. Arcudius, 40. C. et I. et L. Aretinus, 25. Argenterius, 28. Argoli, 39. Arias Montanus, 28. Arn. de Villanoua, 34. Aſhmole, 22. Aſpilcueta, 5. Attichi, 24. G. et P. Aubert, 35. E. Aubertin, 36. A. Aubery, 13. Aubignac, 4 et 10. Aubigné, 18. Aubrey, 4. Aubri, 22. G. Audebert, 24. Auentinus, 38. B. Auerani, 2. Ant. Auguſtinus, 9. Auiler, 41. Auratus, 26. Auria, 3. Autels, 30. P. Ayrault, 17. B. Bacchini, 12 et 20. R. Bachouius, 41. Baillet, 3 et 10. Baillou, 22. Baldus, 39. Balesdens, 21. Baluzius, 1 et 10. Balzac, 23. L. Banck, 41. Baranzanus, 3. E. Barbarus, 14 et 20. Aucour, 13 et 20. G. et Io. Barclaius, 17 et 20. Bareiros, 42. Barlandus, 41. Barrelier, 36. Barlette, 3. Baronius, 27. Barrow, 40. Barros, 12 et 20. N. Barthelemi, 38. Barthius, 7 et 10. Caſp. et Th. Bartholinus, 6 et 10. E. Bartholinus, 32. Iac. Baſnage, 4 et 10. Henr. Baſnage, 2 et 10. Battaglini, 19. Baudelot de Dairual, 12. F. Baudoin, 28. I. Baudoin, 12 et 20. Baudran, 2. Bauhinus, 17. Bayle, 6 et 10. Beauregard, 31. Begat, 6. L. Begerus, 4. Balth. Bekker, 31. Bellarminus, 31. Bellaius, 16 et 20. Belleau, 31. Belleforeſt, 11 et 20. Bellinus, 5. P. Belon, 24. Bembus, 11 et 20. R. Benoit, 41. Benſerade, 14. Bergier, 6 et 10. C. Bernard, 28. E. Bernard, 30. I. Bernard, 1 et 10. Berneggerus, 27. Bernierii, 23. Iac. Bernullius, 2 et 10. P. Beroaldus uterque, 25. M. Beroaldus, 34. F. Beroaldus de Verville, 34. Berroyer, 42. Bertius, 31. Besly, 41. Beſoldus 34. Beſſarion, 21. Betuleius, 42. Beuerouicius, 9. Beuerland, 14 et 20. Bianchini, 29. Bidloo, 7 et 10. M. de

la

Digitized by Google

la Bigne, 32. H. Bignonius, 23. Bigot, 8 et 10. Billius, 22 et 40. Blacood, 22. Blanchard, 1. Blondellus, 8 et 10. Blondus, 16 et 20. H. Blount 23. Boccatius, 33. Bocconus, 2 et 10. Bochartus, 27. Bocquillot, 8 et 10. Bodinus, 17. G. Boileau, 24. I. Boileau, 12 et 20. Nic. Boileau Deſpreaux, 24. G. du Bois, 5. E. et I. et P. et P. G. du Bois, 16 et 20. Boiſſot, 5. Boisrobert, 35. Boiſſardus, 18. Boiſſatus, 13 et 20. Boiſſieu, 23. I. Boiuin, 26. L. Boiuin, 21. Bona, 3 et 10. Bonamicus, 39. Bonciarius 32. Bonetus, 5 et 10. B. Bonifacius, 16 et 20. P. Borellus, 36. I. A. Borelli, 18. Borrichius, 19. Boſcager, 15. Boſcanus, 13. Boſquetus, 12. R. le Boſſu, 6. Boſſuetus, 2 et 10. M. Boſſus, 28. Boterus, 24. Bouchet, 27. Bouerius, 25. Bouhours, 2 et 10. Bouillus, 39. Bourdelin, 7. Bourſault, 14 et 20. Bourzeys, 24. Bouthrays, 37. Boxhornius, 4 et 10. T. Brahe, 15. Braccelli, 7. Braſſicanus, 32. Brerewodus, 22. Briet, 34. Briſſonius, 9. Briſſotus, 16. La Broſſe, 29. T. Browne, 23. Bruckhuſius, 18. D. A. Brueys, 32. P. le Brun, 11 et 20. C. Brunus, 42. I. Brunus, 17. Bruyere, 19. Bruys, 42. Buchananus, 7 et 10. Buddeus, 21. Budaeus, 8. Bugenhagius, 14 et 20. G. Bullus, 1. Bullialdus, 1 et 10. Bullingerus, 28. Bulteau, 11 et 20. Buonanni, 30. Burbonius uterque, 26. Burhil, 22. G. Burnetus, 6 et 10. Burtonus, 18. Busbequius, 22. H. Buſchius. 25. S. Butlerus, 9. Buxtorfius uterque, 31. Bynaeus, 7. Bzouius, 27. Cabaſſutius, 38. Caietanus, 25. I. Caius, 11 et 20. Calcagninus, 27. Calderinus, 30. Calliachius, 8. Callimachus Experiens, 6. Calprenede, 37. Camdenus, 23. I. Camerarius, 19. Camoëns, 37. Campanella, 7 et 10. I. A. Campanus, 2 et 10. Campiſtron, 25. I. P. Camus, 36. N. Camuſatus, 30. Cangius, 8 et 10. G. Canterus, 19. Caourſin, 15 et 20. Capaccius, 34. Capelli tres, 22. M. A. Capellus, 23. Caramuel, 29. Cardanus 14 et 20.

Car-

Digitized by Google

Carranza, 4 et 10. L. Carré, 14. Carteromachus, 22. Carteſius, 31. Caſa, 12 et 20. Caſati, 1 et 10. Caſaubonus uterque, 18 et 20. Caſeneuue, 18. Caſſagne, 22. Caſſander, 40. Caſſini, 7 et 10. Caſteluetro, 9 et 10. B. Caſtilioniꝰ, 26. I. Caſtilioniꝰ, 42. Catel, 25. Catharinus, 34. Catherinot, 30. Cauiceus, 24. Cayetus, 35. C. Cellarius, 5. C. Celtes, 16. Ceſtoni, 15. Champier, 32. Chandieu, 22. Chapeauville, 17. Chappuys, 39. Chardinus, 26. Charleton, 18. F. Charpentier, 21. P. Charron, 16. Chaſſanaeus, 3 et 10. Chaſtelet, 38. Chaulieu, 37. Chaumont, 40. Cheke, 11 et 20. Chenu, 40. Cheron, 14. A. du Cheſne, 7 et 10. A. R. le Cheualier, 28. Chevillier, 36. Cheureau, 11 et 20. Chifletius, 25. Chillingworth, 3. Chilmead, 35. Choppinus, 34. Chorier, 36. F. Chriſtianus, 34. A. et P. Ciaconius, 36. Ciampini, 4. Ciccus Aſculanus, 30. Cinquarbres, 39. Ciſnerus, 22. Claramontius, 30. I. Clarius, 34. I. Clarke, 35. Claubergius, 40. I. Claudius, 4 et 10. D. Clericus, 11 et 40. Io. Clericus, 40. Ioſſe le Clerc, 40. Cloppenburgius, 40. Clugni, 37. C. Cluſius, 30. P. Cluuerius, 21. H. Cocceius, 9. I. Cocceius, 8. Codrus, 4. Coëffeteau, 3. L. le Cointe, 4 et 10. Collange, 40. Colletus, 3 et 10. Colomeſius, 7 et 10. I. Colonna, 12. Combefiſius, 11. Nat. Comes, 29. Commandinus, 6. Conringius, 19 et 20. R. Conſtantinus, 27. Contarenus, 22. Coquille, 35. Coraſtus, 13 et 20. Cordemoy, 37. E. Cordus, 37. V. Cordus, 37. Corio, 7 et 10. Cornara Piſcopia, 19 et 20. P. Corneille, 15 et 20. T. Corneille, 23. Corradus, 19. Corrozet, 24. G. Cortius, 35. I. Coſinus, 1. Coſtanzo, 11 et 20. H. de Coſte, 17. Cotelerius, 4 et 10. Courtils, 2 et 20. G. Couſin, 24. L. Couſin, 18 et 20. Couto, 12. Couture, 27. Cowley, 11. Creechius, 31. Creſcimbenus, 31. Creſpet, 29. Creygthon, 23. I. B. Criſpus, 37. Critton, 37. G. Croeſius, 6 et 10. Croix

du

Digitized by Google

du Maine, 24. M. Cruſius, 14. Cudworth, 36. Cuiacius, 8 et 10. Cumberland, 5. P. Cunaeus, 6. G. Cuperus, 6 et 10. de la Chambre, 27. C. S. Curio, 21. Cyrano de Bergerac, 36. Dacierius, 3. Dacieria, 3 et 10. Dallaeus, 3 et 10. A. van Dale, 36. Dancourt, 16. Danaeus, 27. P. Daneſius, 19. Dangeau, 15. Dargonne, 40. Dartis, 3. C. Dati, 24. N. Dati, 39. A. Dati, 40. Dauenne, 27. Dauenport, 23. Dauila, 39. Daumius, 30. I. Dee, 1. Delfini, 15. G. Delisle, 1 et 10. Delrius, 22. Dempſterus, 28. Denores, 40. I. B. Denis, 37. Deſire, 35. Deſlyons, 11 et 20. Desmarais, 5. Deuaux, 12 et 20. A. Deuſingius, 22. Io. Dezius, 2. L. de Dieu, 15. Dlugoſſus, 38. Dodonaeus, 34. Dodwellus, 1. Dolce, 32. Doletus, 21. Donellus, 33. Doni, 33. Donne, 8. Doujat, 16. Douſa, 18. Drelincurtius, 15. Drexelius, 22. Druſius, 22. Ducaeus, 38. I. Duchat, 39. Dudithius, 17. Dufour, 16 et 20. Dufreny, 17. Dugdale, 15. Dupinius, 2 et 10. Dupleix, 2 et 10. Duretus, 23. Du Val, 31. Emmius, 23. S. Epiſcopius, 3 et 10. Eremita, 29. Erpenius, 5. I. N. Erythraeus, 33. Eſpencaeus, 13 et 20. I. Eſprit, 15. Eſtius, 23. Etoile, 42. Eueillon, 14 et 20. N. Euerardus, 16. N. Faber, 7. T. Faber, 3 et 10. Fabretti, 4. G. Fabricius, 32. I. A. Fabricius, 40. Fabrotus, 29. B. Facius, 21. Faërnus, 23. Faille, 4. Fallopius, 4 et 10. Fardella, 12. Faretus, 23. Faria et Souſa, 36. Farnabius, 16. Fauchet, 25. Fauorinus, 22. Faure, 19. Fedele, 8. A. Felibien, 2 et 10. M. Felibien, 28. Fellerus, 19. Fenelonius, 38. Ferdinandi, 21. Ferrandus, 1. F. B. Ferrarius, 28. O. Ferrarii, 5 et 10. Ferreti, 5. Ferriere, 11. I. Ferus, 26. Feuardentius, 39. Feure de la Boderie, 38. Feuret, 2 et 10. M. Ficinus, 5 et 10. Fienus, 2 et 10. Filicaia, 1. Finaeus, 38. Firenzuola, 38. Flacius, 24. Flechier, 1 et 10. C. Fleury, 8 et 10. F. Florentius, 35. Folengus, 8 et 10.

Folieta,

Digitized by Google

Follets 31. I. de la Fontaine, 18. Forbesii, 42. Foresta, 17 et 20. Fornerius, 33. Foscarini, 12. A. de la Fosse, 35. P. du Fossè, 41. Fracastorius, 17. Fraguier, 18. P. Francius, 12 et 20. A. H. Franckius, 14. Freherus, 21. Freindius, 35. C. A. du Fresnoy, 14. I. C. Frey, 39. Frezzi, 7 et 10. Frischlinus, 19. I. Fronto, 21. Frossardus, 42. Fruterius, 39. L. Fuchsius, 18. Fulgosus, 9 et 10. Fumanus, 12. Fusi, 34. Gaçon, 38. A. Galateus, 11. Gallandus, 6 et 10. Gallois, 8 et 10. Galluzzi, 35. Garassius, 31. R. et I. Garnevius, 21 et 40. Garzonus, 36. Garakerus, 8. Gaudentius, 36. Gauricus, 30. Gaza, 29. Gazola, 9. Gelida, 22. I. B. Gellius, 18. Genebrardus, 22. Genet, 15 et 20. A. et S. Gentilis, 15 et 20. Gerbais, 14 et 20. Gerlachius, 26. C. Gesnerus, 17. I. Gesnerus, 40. Gessee, 41. Gevartius, 38. Ghilini, 39. I. P. Gibertus, 40. Giordani, 3. I. B. et L. G. Giraldus, 29. Girauld, 26. Givré, 29. R. Glaber, 28. Glandorpius, 38. Goar, 19. Godeau, 18 et 20. D. et I. et T. Gothofredus, 17 et 20. Godwinus, 22. Goes, 26. G. H. Goetzius, 23. Goldastus, 29. Goltzius, 34. Gombauld, 34. Gomberville, 38. Gorris, 32. M. de Gournay, 16. R. de Graaf, 34. Grabius, 35. Graeuius, 2 et 10. I. le Grand, 26. Grangier, 37. Gratarolus, 31. Grauina, 29. Gravius, 8. Gretserus, 28. Greuinus, 26. Gribaldus, 41. Grimaudet, 41. Gringore, 34. I. F. Gronouius, 2 et 10. Grotius, 19 et 20. Grudius, 16 et 20. Grugetus, 41. Gruterus, 9 et 10. I. I. Grynaeus, 37. C. Gryphius, 2 et 10. Guadagnolus, 7. Gualdus, 34. B. Guarinus, 25. G. Guarinus, 29. Gudius, 26. Gueretus, 36. F. et L. Guicciardinus, 17 et 20. Guichenon, 31. Guidi, 27. Guidiccione, 12. Guilandinus, 13. Guilielmus Brito, 28. Guil. de Nangis, 28. Guilielmini, 1 et 10. Guillebaud, 19. Guinterius, 18 et 20. Gulardus, 29. Gundlingius, 21. N. Gurtlerus,

Digitized by Google

lerus, 41. Guſſetius, 2 et 10. Guyard, 38. Habartus, 33. Girardus de Haillan, 14. I. Haleſius, 21. P. Halle, 3 et 10. Hamelius, 1 et 10. Hanckius, 38. Hartſoekerus, 8 et 10. Haſenmullerus, 42. Hearnius, 41. Hecquet, 41. Heideggerus, 17. Hemmerlinus, 28. Henrion, 12. Herbelot, 4. E. Herbertus, 18. Herberay, 39. Herbinius, 25. Heresbachius, 37. Hermantius, 3. Hervetus, 17 et 20. I. Heſſelius. 34. Eob. Heſſus, 21. Heurnius, 37. Heylinus, 1 et 10. P. de la Hire, 5 et 10. Hobbeſius, 4. Hoeſchelius, 28. M. et I. M. Hoffmannus, 16. Holſtenius, 31. G. Hombergius, 14. Hoornbeckius, 33. M. de l'Hopital, 31. Hoſpinianus, 38. Hottomannus, 11 et 20. Hottingerus, 8. Howel, 39. Hozier, 32. Hudſonus, 5. Huetius, 1 et 10. Humphrey, 22. Hugenius, 19. Huttenus, 15 et 20. Hylaret, 18. L. Jacob, 40. Jacobaeus, 1 et 10. Jameſius, 19. Janiçon, 18. Jacquelot, 6. Inchoferus, 35. Iuveges, 11. I. Iocundus, 30. Jodelle, 28. Joly, 9 et 10. Ionſtonus, 41. L. Joubert, 35. Iovius, 25. Ittigius, 29. Iunctinus, 31. Adr. Iunius, 7. F. Iunius vterque, 16. B. et F. Iuſtiniani, 7 et 38. Kepplerus, 38. Kircherus, 27. Kirchmannus, 41. P. et G. Kirſtenius, 41. Kaempferus, 19. G. M. Koenig, 12. Kortholtus, 31. Alb. Kranzius, 38. I. Kuhnius, 4 et 10. L. Kuſterus, 1 et 10. Labadie, 18 et 20. Labbeus, 25. Labé, 23. Laboureur, 14. I. de Laët, 38. Lalli, 33. Lalouette, 39. Lambecius, 30. F. Lambertus, 39. I. Lambert, 41. B. Lamy, 6 et 10. F. Lamy, 3 et 10. C. Lancelot, 35. Lanciſius, 12. Languetus, 3. Cornelius a Lapide, 41. Larrey, 1 et 10. Larroquanus, 21. La-Sena, 15. Lat. Latinius, 4. B. et I. Latomus, 42. Laval, 37. Lavaur, 37. F. de Launay, 15. Launoius, 32. Lauriere, 37. I. B. Lauro, 26. Lazius, 31. Lectius, 30. Leibnitius, 2 et 10. Lelandus, 28. Lemery, 4 et 10. Lenfant, 9 et 10. Leſchaſier, 33. G. Leti, 2 et 10. Leunclauius, 26. Leusdenius, 29. Liberge, 40. Licetus, 27. Lightfootus, 6. Limborchius, 11. Linacer, 4 et 10. I. A.

van der Linden, 3. Lippenius, 19. Lipſius, 24. Littleton, 22. Liuius, 5. Lloyd, 23. Lockius, 1 et 10. Loiſel, 32. I. le Long, 1 et 10. Longomontanus, 18. C. et G. Longolius, 17 et 20. C. Loos, 38. Pet. et I. P. Lotichius, 26. Loubere, 26. Loyer, 26. Lubinus, 31. I. Ludolfus, 3 et 10. C. Lupus, 7 et 10. Luſcinius, 32. Lycoſthenes, 3. Lydyat, 15. Io. Lyſerus, 39. Mabillonius, 7 et 10. F. Macedo, 31. Mackenſie, 25. Madelenet, 25. I. P. Maffeus, 5. Magolotti, 3 et 10. I. Maggi, 18. Hier. Magius, 41. Magin, 26. Magliabechius, 4 et 10. I. et O. Magnus, 35. Magri, 41. Maignan, 31. Maillard, 23. Iaſon Mainus, 40. Maioli, 28. Maioragius, 41. Mairet, 25. I. H. Maius, 29. Maldonatus, 23. Malebranche, 2 et 10. Malherbe, 7. Malingre, 34. Mallinkrot, 33. Malpighius, 4 et 10. Malvezzi, 41. Mancinellus, 38. I. de Mandeville, 25. Manetti, 36. B. Mantuanus, 27. Maraccius, 41. P. de Marca, 12. Marcaſſus, 31. C. Marcel, 35. Marcheti, 6. Marcilius, 27. Marconville, 35. S. Mareſius, 28. R. Mareſius, 35. I. des Marets de Sorlin, 35. I. B. Marino, 32. M. de Marolles, 32. C. et I. Marotus, 16 et 20. Marshamus, 22. L. F. Marſigli, 26. Marſolier, 7 et 10. H. Martelli, 41. Martialis Lemonicenſis, 9 et 10. Martianaeus, 1. D. Martin, 21. I. Martin, 42. M. Martinius, 36. P. Martyr Anglerienſis et P. Martyr Vermilius, 23. Marullus, 39. Maſcardi, 27. Maſcaron, 2 et 10. Maſſieu, 12 et 20. P. Maſſonus, 5. P. Matthieu, 26. Maucroix, 32. Maurolycus, 37. H. Meibomius, 18. Menagius, 1 et 10. Meigret, 41. N. H. Menard, 22. O. et I. B. Menckenius, 31. Meneſtrier, 1. Menot, 24. Merbes, 30. M. Mercati, 38. Mercklinus, 13. Mercurialis, 26. Merillius, 37. Merſennus, 33. G. Merula, 7 et 10. P. Merula, 26. Mery, 9. Meſchinot, 36. Mesnardiere, 19. Meurſius, 12 et 20. I. Meyer, 39. P. Meyer, 41. Mezeraeus, 5 et 10. Meziriac, 6. I. Michel, 37. Michel de la Rochemaillet, 39. Mignault, 14. T. Milleterius, 41. Milton, 2 et 10.

Miraeus,

Digitized by Google

Miraeus, 7. Mizauld, 40. I. Molanus, 27. Moliere, 29. C. Molinaeus, 33. D. G. Mollerus, 12. Monantheuil, 15. P. Monet, 34. Monin, 31. Montagne, 16. O. Montalbanus, 37. Montchretien, 32. Montreux, 39. O. F. Morata, 15. R. Moreau, 34. A. Morel, 34. I. Morell, 36. Morery, 27. Morhofius, 2 et 10. Morgues, 35. S. Morinus, 12. Io. Morinus, 9 et 10. I. B. Morinus, 3. L. Morinus, 12. P. Morinus, 25. S. Morinus, 27. Moriſon, 18. Moroſini, 12. T. Morus, 25. Motteville, 7. Mouffet, 24. S. le Moyne, 13. S. de Muis, 32. Muntingius, 38. Muretus, 27. Murmelius, 34. Muſitanus, 36. P. le Nain, 2 et 10. Nancel, 39. B. Nani, 11. R. Nanni, 34. P. Nannius, 37. Navagerus, 13 et 20. G. Naudaeus, 9 et 10. P. Naudaeus, 41. M. Neander, vterque, 30. A. Nebriſſenſis, 33. Nevizanus, 24. Newtonus, 22. I. F. Niceron, 7 et 10. I. P. Niceron, 40. Nigriſoli, 40. I. Nicolai, 14. P. Nicole, 29. Nieuwentyt, 13 et 20. A. Niphus, 18. L. Nogarola, 12 et 20. Nouarinus, 40. Noodtius, 16. H. Noriſius, 3 et 10. N. Nurrius, 1 et 10. V. Obrechtus, 34. B. Ochinus, 19. I. Oiſelius, 42. G. Olearius, 40. Oporinus, 27. Opſopoeus, 37. I. I. Orſi, 35. Oſorius, 11 et 20. A. Oſſatus, 24. C. Oudinus, 1 et 10. Oudinet, 9 et 10. P. Ouzeel, 4. Owenus, 16 et 20. Ozanam, 6 et 20. P. Paaw, 12. Pacius, 39. A. Pagi, 1 et 10. F. Pagi, 7. Palearius, 16. I. Palmerius, 8 et 10. M. Palmerius, 11 et 20. Pancirolus, 9 et 10. A. Panormita, 9. Panuinius, 16 et 20. G. Pape, 36. Papebrochius, 2 et 10. Papinus, 3 et 10. Paradini, 33. Pardies, 1 et 10. Parent, 11. Paruta, 11. C. Paſchalius, 17. G. Paſchius, 7. Paſſeratius, 2 et 10. C. Patinus, 2 et 10. Patrik, 24. A. et F. Patrizi, 7 et 36. Patru, 6. Pavillon, 23. S. Pauli, 3 et 10. Pearſonus, 39. Peletier, 21. C. Pellicanus, 29. P. Pelliſon, 2 et 10. B. de Periers, 34. Perinskiold, 1. Perionius, 36. Perizonius, 1 et 10. N. Perottus, 9.

Digitized by Google

Cl. et Ch. Perrault, 33. C. et G. Perſona, 15 et 20. Petavius, 37. P. Petitus, 11, 20 et 42. Petrarcha, 28. S. Petri, 30. Th. Petrejus, 40. C. Peucerus, 26. Peutingerus, 13 et 20. Peyrerius, 12 et 20. Pezronius, I. F. Philelphus, 6, 10 et 42. Pibracius, 34. I. et I. F. Picus, 34. A. et F. et I. Piccolomini, 23 et 15. Picinellus, 39. Picot, 34. B. Pictetus, 1 et 10. A. Pighius, 36. L. Pignorius, 21. Pilarinus, 15. R. de Piles, 12. G. et S. Pineau, 14 et 18. Pinſon, 22. Pirckheimerus, 18. P. Pithoeus, 5. Pitſeus, 15. Placcius, 1. Placette, 2. Platina, 8 et 10. Plinius Secundus, 7. Plumier, 33. Pocciantius, 18. Pocockius, 21. Pocquet de Livonniere, 17. Poggius, 9 et 10. Poiretus, 4 et 10. M. Polus, 24. Mart. Polonus, 14. Pomponatius, 25. Pomp. Laetus, 7 et 10. Pona, 41. Pontacus, 22. I. Iov. Pontanus, 8 et 10. I. If. Pontanus, 19. Ponticus Virunius, 8 et 10. Pontoux, 34. Popeliniere, 39. Porcacchi, 34. P. Portaeus, 25. Poſſevinus, 22. Poſtellus 8 et 10. Poupart, 11. Pozzo, 17. Prevot, 39. Priezac, 33. Pricaeus, 23. Priolus, 39. Puccinellus, 37. Pufendorfius, 18. E. Puteanus, 17. Quattromani, 11. Quental, 42. Quetifius, 24. Quien de la Neufville, 38. Quilletus, 28. Quinault, 33. Quintianus Stoa, 27. Quenſtedius, 32. Rabelaeſus, 32. Rabuſſon, 1. Racan, 24. Racine, 18 et 20. Ramazzini, 6. Ramus, 13 et 20. Ramuſius, 35. Raphelingius, 33 et 36. N. et R. Rapin, 25 et 32. Rapin de Thoiras, 1. Raſſicod, 8. Raulinus, 11. Ray, 41. T. Raynaldus, 26. Saint-Real, 2 et 10. F. Redi, 3 et 10. Regiomontanus, 38. P. Regis, 7. P. S. Regis, 6. M. Regnier, 11 et 20. Reineſius, A. Relandus, 1 et 10. Regnard, 21. Renaudotus, 12 et 20. P. Reſenius, 36. Reuchlinus, 25. Reves, 30. N. Reuſnerus, 27. Q. Reuterus, 24. B. Rhenanus, 38. Rhenferdus, 1 et 10. I. Rhodius, 38. I. Rhodomannus, 42. Rhoe, 25. Ribeiro, 42. Riccobonus, 28. E. Richerius, 27. Riedlinus

Digitized by Google

linus, 16. Rigaltius, 21. Rinuccini, 30. C. Rittershuſius, 32. Rivault, 37. A. Riuinus, 33. Robortellus, 42. A. Rocca, 21. Rondeletius, 33. G. A. de la Roque, 21. I. Roſinus, 33. I. V. Roſſi, 33. Roſſoti, 25. Rotgans, 2. Rotrou, 16 et 20. Roulliard, 27. Rouxel, 24. L. le Roy, 29. I. le Roy, 37. Rucellai, 13. Rudbeckius, 31. L. A. de Ruffy, 1. Ruinartus, 2. Rutgerſius, 32. F. Ruyſchius, 33. P. du Ryer, 22. Sabellicus, 12 et 20. G. Sabinus, 26. I. P. Saccus, 13. Sachs-Lewenheim, 2. Sadoletus, 28. C. Sagittarius, 4. Saguntinus, 21. Saint-Amand, 14. Saint Evremond, 7. Saint-Gelais, 5 et 10. Saint-Iulien, 27. A. et A. L. et C. H. et C. et P. S. et S. et D. de Sainte-Marthe, 8 et 10. S. Salel, 36. Sallengre, 1 et 10. D. de Sallo, 9 et 10. Saluronſius Macrinus, 31. Sammarthanus. Vid. Sainte-Marthe. F. Sandei, 41. H. et N. Sanderus, 15. Sannazarius, 8 et 10. N. Sanſon, 13 et 20. Sanſouinus, 22. Saraſin, 6 et 10. Sarnelli, 42. A. du Sauſſay, 40. C. Sauſſaye, 39. Sauaron, 17. Sauary, 9 et 10 et 36. Sauilius, 16. Sauotus, 35. Sauveur, 4 et 10. Sbaraglia, 14. F. Scacchi, 21. B. Scala, 9. Scaligeri, 23. C. Schaaf, 39. Schefferus, 39. Schelhammerus, 33. Schelſtrate, 21. I. T. Schenckius, 22. Schilterus, 11. I. A. Schmidius, 9. S. Schmidt, 1. Schoockius, 12 et 20. A. Schottus, 26. Schurmannia, 33. Schurzfleiſch, 1 et 10. Scioppius, 35. Marianus Scotus, 15. I. Clemens Scotti, 39. C. Scriverus, 40. G. et M. de Scudery, 15. Seckendorfius, 29. I. Secundus, 16 et 20. A. Sedulius, 34. Segnery, 1. Segray, 16 et 20. Seldenus, 5. D. et A. Sennertus, 14 et 33. Sepulueda, 23. I. de Serres, 4 et 10. Serroni, 2. Seruetus, 11. Seyſſelius, 24. Sherley, 23. Sidney, 15. Simlerus, 28. I. F. Simon, 12. R. Simon, 1 et 10. Sirmondus, 17 et 20. Sixtus Senenſis, 40. Sleidanus, 39. A. de Solis, 9 et 10. Sommier, 41. Sorberius, 4 et 10. Sorel, 31. E. Spanhemius,

hemius, 2. F. Spanhemius vterque, 29. Speronus, 39. Spinoza, 13 et 20. Spizelius, 35. C. Sponius, 2. H. Spondanus, 11 et 20. Stanihurst, 18. Stapletonus, 39. R. et H. et C. Stephanus, 36. Steuchus, 36. Quintianus Stoa, 27. Sturmius, 29. L. M. Suaresius, 22. Surius, 28. Susannaeus, 38. Swertius, 27. Sydenhamius, 16 et 20. I. Syluius, 29. Tabouet, 38. Tacitus, 6. Tagliacarne, 33. Tahureaux, 34. Taille, 33. Taisnier, 39. Tallemant, 22. Tansillo, 18. T. Tassus, 25. Taubmannus, 16 et 20. A. Teissier, 5. B. Telesius, 30. Temple, 13. Tenzelius, 30. Texeira, 5. Thevet, 23. Thiers, 4 et 10. Thiardus, 21. Thomassinus, 3. Thuanus, 9. Tilladet, 8. Tillemontius, 15 et 20. Tillotsonus, 38. R. Titius, 13. G. Titius, 41. Tolandus, 1 et 10. Tomasinus, 29. Card. Tommasi, 3 et 10. Tornielius, 11. Torricelli, 15. Tossanus D. et P. 36. Tourreil, 27. Tozzi, 17. G. Trapezuntius, 14 et 20. Tremellius, 40. Trissinus, 29. Trithemius, 38. Triuisanus, 13. Turnebus, 39. Turnefortius, 1 et 10. Turneminius, 42. P. a Turre, 1 et 10. Turrianus, 29. Tyardus, 21. Vadianus, 37. I. F. et I. F. F. et S. Vaillant, 3 et 22 et 8 et 10. Valbonnays, 19 et 20. P. Valens, 36. I. P. Valerianus, 26. Aug. Valerius, 5. H. Valesius, 5 et 10. A. Valesius, 3. Valincourt, 24. Valladier, 18 et 20. G. Vallée, 29. Vallisnieri, 16 et 20. Vaninus, 26. Varchius, 36. Varetus, 37. Varignon, 11 et 20. Vasconcellos, 42. Varillas, 5 et 10. Vauassor, 27. Vaugelas, 19. Vaumoriere, 35. Vayerius, 19. N. Vedelius, 33. G. de la Veya, 13. M. Vegius, 26. Velserus, 24. Verardus, 8. A. et C. du Verdier, 24. P. P. Vergerius vterque, 38. Verheyen, 4 et 10. Verney, 25. Vernulaeus, 33. Vert, 11. Vesalius, 5 et 10. Vetus, 34. Vghelli, 41. Viaud, 34. Vida, 29. Videl, 14. I. L. de la Vieuille, 2. Vieyra, 34. Vigenerius 16 et 20. M. de la Vigne, 39. Vignier, 2, 10 et 42. Villegaignon,

Digitized by Google

gnon, 22. Villon, 5. Vinetus, 30. Viperanus, 25. Viretus, 35. Vitringa, 35. Lud. Viues, 21. Viuianus, 24. B. Volderus, 22. Vorſtius, 22. G. et G. I. et I. Voſſius, 13 et 10. Vrſeus, 6 et 10. S. Vrſatus, 13. I. Vrſinus, 24. Vſſerius, 5. B. Vulcanius, 34. Wagenſeilius, 2 et 10. Wanslebius, 26. S. Ward, 24. I. Ware, 18. Waſerus, 24. G. W. Wedelius. 7. Wepferus, 11. R. Wetſtenius, 2. Wharton, 15. Whear, 19. Whitby, 21. Whyte, 24. Wicquefort, 38. Wilkius, 4 et 10. T. Willis, 15. Wimphelingius, 38. Wollaſton. 42. Woolſtonus, 40. O. Wormius, 9 et 10. Wowerius, Antwerpienſis et Lipſienſis, 6. Xylander, 19. Zaluski, 13. B. Zanchius, 41. Zannichelli, 24. I. Zeno, 21. M. Zimmermannus, 36.

§. CCCL.

Dieſes wäre nach meiner Einſicht der Abriß einer allgemeinen Hiſtorie der Gelehrſamkeit, die einige vor unmöglich haben ausgeben wollen. Ich habe ihn in guter Hofnung bey müßigen Stunden zu meiner eigenen Bequemlichkeit mit Vergnügen angefangen, nachdem ich ſeit 1731, da ich den erſten Entwurf davon drucken ließ, darauf gedacht hatte, dabey mir nichts ſo beſchwerlich geweſen iſt, als die Irrthümer meiner Vorgänger zu vermeiden, und ich ſchlieſſe ihn mit noch gröſſerm Vergnügen, nicht daß er mir ſo wohl gefiele, ſondern weil ich bey der Veränderung meiner Umſtände einer Arbeit los werde, die mir auf die letzte faſt meine Augen und Geſundheit gekoſtet hat, ſo viel will ich noch gedenken, daß ich in meinem Gemüthe vollkommen verſichert ſey, ein vernünftiger billiger Leſer werde meine daran gewendete unbeſchreibliche Mühe und erſtaunliche Arbeit mit Danke erkennen, und ſich meine eingefloſſene Urtheile, da ich mich der Wahrheit und Redlichkeit befliſſen habe und niemand zu beleidigen geſonnen bin, nicht entgegen ſeyn laſſen. Ich ſetze hinzu, daß weil eine ſolche Arbeit unſtreitig von Zeit

Schluß des ganzen Werks.

Digitized by Google

zu Zeit eine Ergänzung, Fortsetzung und auch Verbesserung nöthig hat, ich mich, wenn Gott Leben, Gesundheit und bessere Umstände schenket, nicht nur dazu bereit wolle finden lassen, sondern auch wirklich auf eine mir beliebige freye Art daran machen. So dann werde ich mir auch der, den Geschichtschreibern der Gelehrsamkeit, zuständigen Freyheit, doch ohne iemand Unrecht zu thun, bedienen, und mit aller Bescheidenheit aufrichtig und freymüthig erinnern, was hie und da vielleicht nach meiner gegen Einsicht und verhoffentlich nach der Meinung aller Redlichgesinnten, möchte zu verbessern seyn. Ich wünsche, daß auch durch diese meine wenige Bemühung, die Ehre Gottes, in der Ausbreitung der Wahrheit und Tugend, möge befördert und mein Buch mit solchem Fleisse und Redlichkeit gelesen werden, als ich es geschrieben habe! und schliesse mit den schon sonst bekannten und gebrauchten Worten des Horatii:

Mordear opprobriis falsis, mutemque colores.
Falsus honor iuuat, et mendax infamia terret
Quem, nisi mendosum et medicandum? - -
Quid verum atque decens, curo et rogo, et omnis
in hoc sum.
Ac ne forte roges, quo me duce, quo lare tuter:
Nullius addictus iurare in verba magistri,
Quo me cumque rapit tempestas deferor hospes.
Nunc agilis fio, et mersor ciuilibus vndis,
Virtutis verae custos, rigidusque satelles:
Et mihi res, non me rebus, subiungere conor.

E N D E.

Register

Digitized by Google

Register.

Die Römiſche Zahl II. bedeutet den andern, III. den dritten Band, der erſte iſt ohne dergleichen Zahl, insgeſamt nach den Blättern bemerkt, doch gelten die Römiſchen Zahlen vor der erſten Zahl von allen unmittelbar darauf folgenden kleinen.

A.

A. B. C. der Gelehrſamkeit 5. cum notis varior. 199. deſſen Hiſtorie 186. 198. in hundert Sprachen 190. Adams II. 18. Caroli M. güldenes II. 536. ſiehe Alphabet, Characteres.

Abacus Pythagoricus 452. II. 192. digitorum 176

Abaßiden, der Araber II. 520

Abbreuiator Chryſoſtomi, wer ſo genennet worden II. 773

Abbreviaturen, ſ. Abkürzungen.

Abbreuiatorum ſocietas zu Rom 773. III. 761

Abelaner, Abeliten, Abelianer, Abelonier, Abeloiten II. 378

Abelani, Abelonii, Abelioniten II. 505. 506

Abelardiſten, Abälardiſten, ſcholaſtiſche Philoſophi II. 837

Abendmal, deſſen Hiſtorie II. 332. 495. 496. 510. 515. 621. 631. 656. 658. 771. 788. 829. 830. 840. 842. 848. 999. 1053. III. 423. Beweiß durch das Abendmal 583. II. 631

Aberdeen, Univerſität 807. II. 871. 878. III. 37. 720

Aberglaube 17. II. 38. 540. 557. 852. 853. 904. III. 5. 6. 7. 654. 448

Abgötterey, deren Urſprung II. 28. 38. 74. und Fortgang II. 217. 331. der Teutſchen II. 545. der Sineſer III. 346. der Tartarn III. 1028

Abier, ihre Schulen bey den Scythen 798

Abkürzungen erfunden II. 121. 122. 275. 693. verbietet Kaiſer Juſtinian II. 482. Zeichen der Bücher aus den erſten Druckereyen II. 890. ſ. Noten.

Ablaß II. 1054. 1061. III. 380. 417

Abo, Univerſität 809. 641. III. 729. Schule daſelbſt II. 795. Bibliothek III. 729

Abracadabra des Baſilidis II. 378

Abſceſſus mediaſtini, pericardii, wer dergleichen zuerſt bemerkt II. 812

Abſinthium vmbelliferum entdeckt III. 1085

Abtheilung der Bücher in Capitel und Verſe oder Perioden 740. der Bibel II. 118. 996. 997. III. 455

Abyßinier, ſ. Aethiopiſch.

Acacianer II. 500

Academien Platonis 76. 767. 791. II. 112. 168. Beſſarions 767. Italiäniſche 772. II. 877. III. 761. überhaupt 767. 772. della Cruſca 164. III. 766. Real Eſpannola 166. III. 753. Francoiſe 164. III. 754. ſ. Univerſitäten, gelehrte Geſellſchaften

Academiſche Freyheit 769. 796. II. 800. 866

Academiſche Secte II. 168. 188

Academiſche Würden 784. II. 108. 687. 760. 798. ſ. *Doctores, Magiſtri, Baccalaurei.*

Acaemetae II. 497

Accaophori II. 381

Accente, Hebräiſche 100. II. 407. 408. 410. 700. Griechiſche 115. II. 415. 566

Acephali II. 505
Achen oder Acken, Schule u. Bibliothek II. 534. 543
Achilles, ein ſophiſma II. 580
Achtgerichte II. 631
Ackerbau 210. 211. II. 24. 277. III. 339. ruſticae rei ſcriptores 211
Acroatici Pythagorä II. 177
Acroſticha kommen auf II. 580. 585
Acta Pilati II. 363
Acuſtik oder Akuſtik, ſ. Muſik.
Acuſtici, Acuſmatici Pythagorä II. 177
Acyndiniſten II. 1069
Adamianer, Adamiten II. 378. 836. 1072. III. 623
Adelberg, Schule III. 796
Adelphianer II. 502
Adenologia 608
Aderlaſſen II. 84. 239. 358. 559. 638. III. 534. 575
Adiaphoriſten III. 611
Adoptianer II. 654
Adoration der Päbſte komt auf II. 496
Adorf, Schule III. 796
Adrianiſten III. 623
Adrianopel, Türkiſche Univerſität 810. III. 1027
Aduerſaria 54
Advocaten II. 399. 79
Aechmalotarchae der Jüden II. 396
Aediles curules zu Rom ihr Anfang II. 221. plebis II. 219. 221
Aeginenſer, ihr Geſetzgeber II. 79
Aera Chriſtiana II. 432. 449. 605. Diocletiani ſeu martyrum II. 330. Hegirae Turcorum II. 555. 603. Iezdegerdis II. 604. Hiſpanica ſiue Caeſaris II. 200. Nabonaſſaris II. 70. Olympiadum II. 70. A. V. C. ſiue Romana II. 70
Aerianer II. 501
Aerometrie 468. 469. 470. ſ. Mathematik.
Aeſthetica 23. 79
Aethiopiſche Sprache 155. III. 149. 914. die älteſte 174. Schulen 798. Bibliothek 845
Aetianer II. 500
S. Afra zu Meiſſen Kloſter, Schule und Fürſtenſchule II. 683. 686. III. 90. 821. Bibliothek, ſ. Meiſſen.
Afeicaniſche Schulen 800. 810. ſ. Egyptiſche Schulen.
Aggregator, wer ſo genennet II. 808. 1046. 1048
Aginenſer, ſ. Waldenſer II. 837
Agnoeten II. 502. 507
Agnus dei, geweihet, komt auf II. 1058
Agoniſtici II. 502
Agraphi 700. III. 695. &c.
Agrigent, deſſen Regent Phalaris II. 79
Agrippä bey den Nordländern 798
Ahndung 6. 7
Aix, Univerſität 807. III. 30. 717
Akuſtik, ſ. Muſik.
S. Albans Schule und Kloſter II. 539. 544. 680. 699
Albanenſer II. 837. 656
Albertiſten Philoſophi II. 967
Albigenſer II. 833. 837. 1064
Albirſpach, Schule III. 796
Alborg, Schule III. 795
Alcala des Henares, Univerſität 806. III. 25. 110. 714. ſ. *Complutum*.
Alcala, Arabiſche Scholaſtici II. 602
Alchymie und Alchymiſten II. 83. 636. 638. 1056. III. 563. 561. 570. 573. ſ. Chymie, Medicin, Stein der Weiſen.
Alcoran, deſſen Hiſtorie und Ausgaben 156. II. 554. 555. ſeq. 700. 717. 750. 777. 999. III. 150. 861. 916
Alemannier II. 485. 486
Alexandrejer II. 315
Alexandria 76. 800. 786. II. 107. 109. 104. 253. 393. 397. 533. 541. 436. 435. 689. 257. 400. 402. 403.
Alexandriniſche Verſe II. 735
Alfacqui II. 553. 689
Alfeld, Schule III. 796
Algebra 452. II. 328. 606. 638. III. 350. 351. 1031
Alkmar, Schule III. 796
Allelengium, was es ſey II. 791
Almageſtum Ptolemäi II. 606
Almaricaner II. 1064
Al Moſead, Arabiſche Schrift II. 553
Aloe roſata Fabricii III. 545
Alogianer II. 382
Alphabete 188. 190. Adams, Hernochs ꝛc. II. 21. Griechiſches 56. 120.

Digitized by Google

Sineſiſches III. 344. ſ. A. B. C, Characteres, Buchſtaben.
Alphonſinum, Chirurgiſches Inſtrument erfunden III. 545
Altäre II. 371. 848. 1083
Al Taſrif, eine Schrift Albucaſä II. 812
Alte u. Neue Gelehrſamkeit, Streit deswegen 16. 720. III. 651
Alter Leute ſtudiren 59
Altenburg, Schule III. 75. 795. Bibliothek III. 876
Alten Zelle, Kloſter II. 881. III. 76
Altona Schule 809. III. 796. Bibliothek III. 882
Altorf, Univerſität 803. III. 71. 742. Schule III. 796. Bibliothek III. 126. 881
Alumbrados, Illuminati in Spanien III. 630
Alzazach, Arabiſches Lexicon II. 717
Amalfi II. 699
Amarodoch, Collegium zu Fez II. 689
Amberg, Schule III. 75. 795
America, Sprachen deſſelbigen 158. III. 187. entdeckt 313. Schulen daſelbſt 800. 810. III. 26. 714. 796
Amiens, Kirche daſelbſt 490
Amoräer, Jüdiſche Lehrer 90. II. 272. 303. 305. 413
Ampulla Rhemenſis II. 516. 616
Amſterdam, Schule 880. 810. III. 795. Bibliothek III. 852
Ana, Schriften in ana 666
Anabaptiſten III. 622. 1102
Analyſis ſpecioſa III. 350
Analytik und Dialectik II. 170
Anatomie und Anatomici 608. II. 237. 239. 240. 245. 358. 491. 640. 814. 1051. III. 532. 543. 544. 551. 576. 580. 1084. ſeq. ſ. Medicin.
Anclam, Schule III. 75. 796
Andlau, Kloſter II. 657
S. Andrews, Univerſität 807. II. 878. III. 37. 720
Anemometrie 470. III. 359. 534
Angeiographia 327
Angelici II. 384
Angelitä II. 507
Angelſachſen II. 659
Angers, Univerſität 807. II. 685. 873. III. 29. 717
Angiologie 608
Angleſey II. 111
Anhauſen, Schule III. 796
Anker, erfunden 490. ancora ſacra ibid.
Anmerkungen oder Obſeruationes 673. bey den Auctoribus 738. Minellianiſche vor Minellio II. 920. in uſum Delphini III. 929
Annaberg, Schule III. 75. 795. Bibliothek III. 121
Annamitiſche Sprache III. 918
Annaten kommen auf II. 1056
Anniceriſche Secte der Weltweiſen M. 165
Anomäer II. 500
Anonymi, wer davon geſchrieben 706
Anſpach, Schule III. 75. 796. Bibliothek III. 878
Anteceſſores, Name der Juriſten II. 868
Anthropologie 365. 370. II. 444. ſ. Metaphyſik.
Anthropomorphi II. 381. 501. 828
Antichriſt II. 332. 497. 850. 1065
Antidicomarianiten, Anti-Marianer II. 501
Antidotarium II. 812
Antinomi III. 611
Antiochien Schule II. 104. 105. 113. 256. 258. 403. 404. Bibliothek II. 403
Antipaſchaſianer II. 656
Antipodes, Streit deswegen II. 592
Antiquitäten, Hebräiſche 101. 330. Griechiſche 116. 330. Lateiniſche 135. 330. Teutſche 152. 330. überhaupt 325. der erſte darin unter den Teutſchen II. 957. III. 272
Antitacten III. 383
Antitrinitarii III. 626
Anus collectrix 690
Apellianer, Apelliten, Apelletianer, Apellejaner II. 380
Aphtardoceten II. 381. 507
Apocrypha II. 205. 334
Apographa II. 693
Apollinariſten II. 500
Apollonier II. 113
Apologien vor die Chriſten II. 256. 257. 258
Apologiſta, Name eines Schulbedienten III. 825

Digitized by Google

Aporetici II. 189
Apoſtel II. 359. 397
Apoſtoliſche Männer II. 359. 364
Apoſtolici II. 381. 836
Apotactici II. 381. 836
Apothekerkunſt 224. 622. ſ. Medicin.
Appia via II. 223
Appingendam Schule III. 796
Apuliren, dem Pabſte zinßbar II. 821
Aquae Claudiae II. 223
Aquarii II. 381
Arabici II. 383
Arabiſche Sprache, Schulen, Gelehrte und Gelehrſamkeit 156. 197. 604. 792. 798. II. 45. 55. 67. 111. 525. 540. 553. 637. 669. 671. 688. 700. 717. 718. 739. 752. 762. 765. 767. 985. III. 150. 915
Arba Turim, Rabbiniſches Buch II. 908
Arcanum duplicatum III. 1085
Archiater, wer zuerſt dieſen Namen bekommen II. 356
Archicancellarii II. 697
Archicapellani. II. 697
Archidiaconus II. 541
Archiſcholaris II. 867
Architectur, Bürgerliche, Kriegs- und Schifbaukunſt, Architecti 486. ſeq. II. 32. 71. 195. ſeq. 329. ſeq. 446. 450. 604. 764. 990. ſeq. III. 360. ſeq. 969. 1038. ſeq. 363. 1040. ſ. Mathematik.
Archive kommen auf II. 697
Archontici II. 380
Ardebil, Univerſität 810
Areopagus II. 78
Arhuß, Biſchofthum und Schule II. 682. III. 795
Arianer, Arrianer II. 452. 453. 500. 506. 835. III. 1102
Arimanius II. 74
Ariſtonii, Philoſophiſche Secte II. 175
Ariſtoteliſche Philoſophie 345. 334. 340. ſeq. 791. II. 113. 169. 313. 459. 440. 444. 559. 601. 703. 760. 762. 763. 905. 963. 1074. III. 82. 83. 293. 298. 301. 1004. ſqq. ſ. Peripatetiſche Philoſophie.
Ariſtopenici II. 202. ſ. Muſik.
Arithmetik, Arithmetici 448. II. 31. 69. 192. ſeq. 305. 328. ſeq. 446. ſeq. 604. ſeq. 765. ſeq. 987. ſeq. III. 351. 1031. ſ. Mathematik.
Arithmetica fluxionum III. 1032
Arles, Schule und Univerſität 807. II. 111. 532. 679. III. 31. 777
Armenier, Armeniſche Sprache 157. III. 151. 918
Armenianer II. 505. 507
Arminianer III. 1101. 1106
Armleder, Name eines Aufrührers II. 860
Armuth, ob ſie dem Studiren hinderlich 60. II. 320
Arnaldiſten II. 835
Arnheim, Schule III. 796
Arnoldiſten II. 837
Arnſtadt, Schule III. 75. 796. Bibliothek III. 125. 880
Ars characteriſtica 194
Ars moriendi, rares Buch III. 127
Ars vinatoria 243
Artemoniten II. 382
Arteriotomie 608
Artes 4. liberales 202. illiberales 205. ſ. Künſte.
Articella, Sammlung Mediciniſcher Schriften III. 568. 577
Articulus Alſmalcaldus, vor einen Auctorem ausgegeben III. 474
Artillerie 216. ſ. Feuerwerkerey.
Artiſten, wer ſo genennet 230. 792. II. 418. 577. 720.
Artotyriten II. 392
Aruch Lexicon 97. II. 701
Arymphäi, bey den Teutſchen 798
Auzneykunſt, ſ. Medicin.
Aſbeſt 217
Aſchersleben, Schule III. 75. 796
Aſcherca, Jüdiſche Schrift II. 906
Aſciten II. 382
Aſcodritä, Aſcodryptä, Aſcoryptä II. 380
Aſcodrugiten, Aſcodrupiten, Aſcodruten II. 382
Aſen oder Muſen der Nordländer II. 293
Aſiatiſche Schulen 800. 810. ſ. ihre eigene Namen.
Aſinus Buridani II. 970
Asloe, Schule III. 795
Aſſecuranzrecht II. 807
Aſſyrier II. 49
Aſtrognoſie 459. ſ. Aſtronomie.

Digitized by Google

Aſtrologie 459. 461. ſ. Aſtronomie.
Aſtrolabium 465. II. 448. 766, III. 354
Aſtronomie und Aſtronomi 459. II. 31. 69. 192. ſeq. 305. 306. 327. ſeq. 447. ſeq. 604. ſeq. 765. ſeq. 986. ſeq. III. 354. 1030. 1034. ſ. Mathematik.
Aſwede, Kloſter II. 615
Aſyla II. 842
Atheiſterey und Atheiſten 388. 394. II. 38. 165. 181. 182. 308. 315. 376. 706. III. 327. 631
Athen, Schule 791. 798. II. 49. 71. 78. 101, 104. 112. 113. 254. 399. 400. 402. 437. 438. 673
Athenäum zu Rom 792. II. 254
Athos, heiliger Berg der Griechen II. 1069. III. 713
Atomiſtiſche Philoſophie II. 162. 181. 182. III. 1009
Attingianer II. 530
Auctionatores 228. III. 883
Auctores claſſici, welche ſo heiſſen 731
Audäaner II. 501
Ave Maria, zuerſt auf der Canzel gebraucht II. 1022
Aves Palamedis, was darunter zu verſtehen ſey II. 56
Auferſtehung der Todten II. 507. der Aerzte, ſ. Medicin.
Aufſätze der Aelteſten II. 207. 211
Augendi, Kloſter II. 544
Augſpurg, Schule III. 75. 795. Confeſſion III. 471. 472. Apologie derſelbigen III. 473. Bibliothek III. 125. 881
Auguſtiner, Anabaptiſten III. 622
Avignon, Univerſität 807. II. 852. 873. 1056. III. 30. 717
Avila, Univerſität 807. III. 26. 714
Avodas Hakkodeſch, Jüdiſches Buch II. 906
Aurich, Schule III. 795
Aurora, Bibel in Lateiniſchen Verſen II. 733
Ausgaben der Bücher 738. in vſum Delphini III. 919
Auslegungskunſt 76. ſ. *Theologia hermeneutica*.
Ausſchreiberey, ſ. *Plagium*.
Ausſprache, Griechiſche 113. III. 159. Lateiniſche 133. Teutſche III. 943. 944
Auſtregae II. 806. 807. 1038. 1039
Authenticae II. 481. 798
Autocheir 232. II. 159. 174. 190. 191. 318. 319
Autodidactus 40. 82
Autographa II. 693
Automathiſmus, was es ſey 40
Autun, Schule II. 111. 399. 512. 679
Auxerre, Schule II. 539. 679
Axiomata 435. II. 166
Azymiten II. 829

B.

B, wer von dieſem Buchſtaben geſchrieben 643. Beta, wer ſo genennet II. 121
Baaniten II. 655
Baarrecht 583. II. 631. 806
Babinenſis respublica III. 105
Babylon II. 49. 107. III. 251. 701. erbauet II. 71. Sprachenverwirrung II. 55. Thurm II. 71. Mauren und Gärten II. 71
Baccalaurei, Baccalarei, Bachelarii II. 886
Bactrianer II. 74
Bader 224
Baeza, Univerſität 807. II. 877. III. 26. 714
Bagdad, Schule II. 540. 601
Bahir, cabbaliſtiſches Buch II. 270. 705
Bahlingen, Schule III. 799
Baindt, Kloſter II. 863
Bajolenſer II. 656
Baithoſäer II. 212
Bakenang, Schule III. 799
Balbierkunſt 224
Balch, Schule der Perſer und Araber II. 111. 683
Ballſpiel 242
Bamberg, Schule, Biſchofthum und Univerſität 807. II. 684. 685. 795. 819. 820. III. 76. 747
Bangor, Kloſter und Schule II. 399. 401. 517. 532. 539. 680
Bann der Juden II. 211. der Chriſten II. 369. 477. 339. 496. 621

Digitized by Google

Banner Harte, Wiedertäufer III. 624
Banngerichte 583. II. 631
Banz, Kloſter III. 800
Barbara Celarent, Syllogiſtiſche modi II. 976
Barbarey in den Sprachen 20. 21. 77. 119. II. 392. 551. 521. 537. 682. 690. 691. 727. 919. III. 492
Barbaro-Graeca, ſ. Neu-Griechiſche Sprache.
Barbelianer II. 380
Barcellona, Univerſität und Schule 806. 810. II. 531. 532. 877. 910. III. 26. 714
Barden 138. II. 67. 291. 428. 548
Bardeſaniſten II. 380
Bargegeld II. 806
Baricai II. 555
Barlaamiten II. 1069
Bart, Streit deswegen II. 829
Baſel, Univerſität 808. II. 879. 1082. III. 39. 722. 799. Bibliothek III. 112. 855
Baſianer II. 501. 797
Baſilicae 787
Βασιλικων libri II. 627. 791
Baſſoriſche *Doctores* II. 556. 688
Batelnim bey den Jüdiſchen Synagogen II. 104
Batenburger, Wiedertäufer III. 622
Bathkol, was es ſey II. 206
Bauermiethe II. 805
Baukunſt, ſ. Architectur.
Baulebungsrecht II. 805
Baum des Erkenntniſſes gutes und böſes II. 12
Baurenſtand 211. ſ. Ackerbau.
Bautzen, Schule III. 76. 797. Bibliothek III. 867
Bayreuth, Schule III. 796
Beatianer II. 654
Bebenhauſen, Schule III. 799
Becc, Kloſter und Schule II. 684
Beckerey 212. II. 24
Beförderung der Gelehrten ſeltſam 60. 198. III. 697
Begräbniſſe in der Kirche verboten II. 516. Bezahlung derſelbigen komt auf II. 658.
Beguardi II. 1066
Beguinä II. 1066
Beichte II. 1067. Ohrenbeichte II. 339. 495. 1020. 510. 1064. Beichtväter II. 495
Bekrachis, Mahumediſche Secte II. 555
Belezno, Univerſität der Türken 810. II. 876
Belles lettres 73. ſ. Wiſſenſchaften ſchöne, *Humaniora*.
Benarez, des groſſen Mogols Univerſität 810
Benedictiner 641. II. 402. 464. 517. 698. III. 666. ſ. Orden.
Benevento II. 820
Berchtolsgaden, Kloſter geſtiftet II. 686
Bereſchit, cabbala II. 269. Bereſchit rabba II. 305
Berga vor Magdeburg Kloſter und Schule II. 681. III. 77. 474. 797. Bibliothek III. 123.
Bergen in Norwegen Schule III. 797. Bibliothek III. 116
Berge verſetzen, was es bey den Jüden heiſſe III. 137
Bergwerk, Bergleute 224. Bergbücher III. 867.
Berillianer II. 382
Berlin, Schulen III. 77. 799. Bibliotheken III. 870. 872
Bermudes, Collegium III. 798
Bern, Gymnaſium und Bibliothek III. 722. 855. Streit der Dominicaner und Franciſcaner daſelbſt III. 609. 610
Berrhoe, Berea, Berytus Schule 76. 787. II. 104. 255. 399. 477
Beſanzon, Univerſität 807. II. 685. III. 31. 717
Beſiebnen 583. II. 631. 1036.
Beſigheim, Schule III. 799
Beſoldungen der Gelehrten die erſten und merkwürdigſten II. 253. 316. 593. 595. III. 299. 300. 671
Betenden II. 503
Betglocke, aufgebracht II. 1056. 1060
Bethoron, Schule II. 104. 250
Betrüger, gelehrte 703. III. 276. 405. ſ. *Impoſtores docti*.
Beurhen, Schule III. 797
Beutler 218
Bibel, ihre Hiſtorie, Grundtext, Überſetzungen, Abtheilung, Fleiß darin, Verbot derſelbigen, Ausgaben

Digitized by Google

gaben ꝛc. 52. 94. 526. 530. II. 73. 155. 205. 208. 334. 337. 455. 471. 572. 573. 621. 695. 700. 704. 715. 733. 787. 836. 889. 908. 996. 997. 1006. 1018. 1019. 1074. III. 451. 621. 861. 912. 913. 916. 917. seq. 927. seq. 954. seq. 1079. ꝛc. wie viel Buchſtaben in derſelbigen 93
Bibliomania 727
Bibliothek 52. vor Frauenzimmer 58. Schwediſche 167. Däniſche 168. Mathematiſche 507. Philoſophiſche 423. Theologiſche 554. Juriſtiſche 594. Mediciniſche 631. Anatomiſche 609. Litteraria 660. 681. 868. ſeq. erſte II. 51. Patrum maxima 542. Iudorum 241. überhaupt 811. ihre Hiſtorie II. 18. 50. 114. 259. 402. 541. 690. 882. III. 106. 839. Iuris canonici II. 685. Corviniſche II. 887. ꝛc. III. 118. 111. wer ſich in einer Bibliothek begraben laſſen III. 114. Ranzaniſche III. 125. 866. Thuaniſche III. 846. die gröſte Privat-Bibliothek III. 853. Lutheri komt nach Rom III. 874
Bibliothecarii 846. ſeq. II. 114. 115. 121. 319. 612. 541. 543. 544. 618. 884. 885. 886. III. 126. 841. ſeq. 119. ſeq.
Bienenkunſt 212
Bierbrauen 213
Bietigheim, Schule III. 799
Bigotterie, Fehler der Gelehrten 19
Bilderſchriften, ſ. Hieroglyphica.
Bilderſtreit II. 622. 654
Bilderverehrung II. 495. 508. 520. 523. 554
Bildhauerey 220. 251. II. 61. 125. 279. 418. 495. 577. 719. 933. III. 197. 967
Bildniſſe, der Gelehrten 670. III. 200. 202. 203. 971. 972. 973. ſeq. Chriſti II. 841
Bilefeld, Schule III. 78. 798
Billiard 242
Binuſte 583. II. 631.
Biörneburg, Schule III. 797
Birretum, der Magiſter II. 867
Biſchöfe II. 106. 256. 367. 452. 476. III. 490. Biſchof gefangen II. 827. fünfjähriger II. 842. von Mäuſen gefreſſen ib.
Biſchofthümer, geſtiftet II. 388. 516. &c.
Bitter, Schule, ſ. Bethoron.
Blankenburg, Schule III. 799
Blattern, wer ihrer zuerſt gedenket II. 491. wer davon zuerſt geſchrieben II. 809. wer darin zuerſt das Aderlaſſen gerathen III. 575. wer zuerſt das Einpfropfen bekant gemacht III. 1089
Blaubeuern, Schule III. 799
Blutbann II. 866
Bluthochzeit zu Paris III. 605. 642. 493
Bobbio, Kloſter II. 533
Bochara, Schule II. 688. 810
Bodlejaniſche Bibliothek III. 111. 849
Bodmerey-Recht II. 807
Böhmiſche, Sprache 159. III. 918. II. 821. Bibel III. 461. Böhmen bekehrt II. 663. Böhmiſche compactata II. 1084. Böhmiſche Brüder II. 1072. III. 608. 688. Böhm. Salomo III. 52. Böhm. Dörfer II. 1084
Böttticher und Faßbinder 222
Bogomilen II. 813. 832
Boleslavianer II. 1072
Bomben, erfunden III. 363
Bononien, Univerſität 787. 808. II. 400. 479. 532. 535. 679. 869. 873. 877. III. 41. 723. II. 539. 687. 795. 796. Bibliothek III. 114
Bonziner, oder Bonzen 810. II. 161. 309
Borboriten, Borborianer II. 380
Bording und Lodding, Märkiſches II. 807
Bordisholm, Kloſter und Schule III. 78. 799
Borga, Schule III. 797
Borſippe, Schule II. 49. 111. 260
Bortenwircker 218
Boſianer, Juriſtiſche Secte II. 797
Botanik, Botanici 616. 619. II. 80. 81. 240. ſeq. 353. ſeq. 358. 360. 639. 814. 1048. III. 536. 537. 541. ſeq. 1084. ſeq. ſ. Medicin.
Bottwar, Schule III. 799
Bourdeaux, Univerſität 807. II. 111.

Digitized by Google

111. 399. 532. 679. 869. 877. III. 30. 350. 717
Bourges, Universität 807. II. 869. 877. III. 30. 717
Brachygraphie 246. s. Cryptographie.
Brachmanen, Bramanen, Braminen 798. 333. II. 67. 158. 159. 307. 361. III. 1028. 1029
Brakenheim, Schule III. 799
Brandenburg, Bißthum und Schulen II. 683. III. 77. 798. Bibliothek III. 872
Brandteweinbrennerey, erfunden 214. II. 930
Braunschweig, Schulen II. 881. III. 77. 103. 798. Bibliotheken III. 879
Breda, Schule 808. III. 799. Bibliothek III. 852
Bremen, Schulen und Erzbischofthum II. 614. 660. 663. 681. 698. III. 78. 799. Bibliotheken 872. III. 875.
Brennspiegel 498. 499. II. 197. 448. III. 1048
Brescia, Bibliothek III. 858. gelehrte Gesellschaften 776. III. 765.
Breßici, Universität 809. III. 49. 725
Breßlau, Universität und Schulen 804. II. 888. III. 65. 78. 797. 749. Bibliotheken III. 123. 873
Breue, breuia edicta II. 345
Breuiarium Anianum II. 479. 483. 484. canonum II. 635
Breuiatio canonum II. 487
Breyhan, erfunden 214
Briefe, Philosophische 423. Mathematische 504. Theologische 553. Juristische 594. III. 530. seq. litterariæ 676. die ersten II. 63. 131. untergeschobene II. 183. 332. 366. Phalaris II. 79. Ignatii II. 336. s. *Epistolographi.*
Brieg, Schule II. 876. III. 78. 799
Britten, alte, ihre Schulen II. 111
Brixen, Bischofthum II. 685
Brocardica iuris II. 770. 801
Bronchotomie II. 812
Brüderschaften II. 841. 1022. III. 105
Brunnen- und Teichgräber 215
Brustschlagen, komt auf II. 843
Bubones, wer davon zuerst gedacht III. 554
Buchau, Kloster II. 657
Buchbinder 228
Buchdrucker, Buchdruckerey, ihre Historie 228. II. 560. 853. 858. seq. III. 106. seq. 127. seq. 839. seq. 729. 961. Jüdische III. 706. der Griechen III. 711. in Rußland III. 117. der Sineser II. 560. 889
Buchführer, Buchhändler 228. 731. III. 839. seq. 868
Buchstaben 66. in der Bibel gezehlet 93. II. 700. ihre Erfindung 176. 183. II. 22, 55. geschriebene Teutsche 188. geschriebene Französische II. 902. unterschiedener Völker 189. ihre Ordnung 190. wer sie in Griechenland und Italien gebracht II. 56. nach Norden II. 162. nach Japan II. 309. vermehret II. 423. nach Gallien und Teutschland II. 547. verbessert II. 574. Hebräische 99. 100. Griechische 114. Lateinische 134. s. A. B. C, Alphabet, Characteres.
Budtheil II. 805
Bücher lesen 50. 738. 14. 727. ihre Kentniß, Historie 183. 24. 724. II. 117. 691. ihre Menge 691. Kennzeichen guter Bücher 727. wie sie zu schreiben 693. rare 751. 755. &c. theuer II. 691. 882. Adams II. 18. 29. Hermetis II. 45. 29. 53. erstes 817. II. 50. 51. Abrahams II. 52. Castriren der Bücher 705. 742. vom Himmel gefallene II. 699. &c. wer daraus Menschen gemacht III. 474. 528. 702. &c. ihre Privilegia wenn sie aufgekommen III. 104. 128. Bücher-Hans III. 853. wer aus Menschen Bücher gemacht III. 493. &c. sie vor Fische gehalten II. 406. Bücherceusuren III. 104. 584. 661. verbotene Bücher 751. s. *Indices libr. prohibitorum.* verbrannte, s. Verbrennung der Bücher. Bücher-Lexicon III. 868. Confiscation, wer sie vor sein eigenes Buch ausgewirkt III. 886. von Bücherschreibern 689. s. Schriften, Register, Vorrede, Dedi-

Digitized by Google

Dedication, Servient, Unterschobene.
Büchsenmacher 226. Pulver, ſ. Büchsenschiessen.
Büchsenschiessen 226. II. 930. 987. III. 359. 363. 364. 1041. 1042. ſ. Architectur, Feuerwerkerey.
Büdeburg, Schule III. 799
Büdingen, Schule III. 799
Bulgarianer II. 797
Bulgarn, bekehrt II. 663
Bullen, Päbſtliche, ihr Anfang II. 645. güldene II. 1025. 1030. 1038. de coena Domini III. 586. 1091. Vnigenitus III. 1093
Buntzlau, Schule III. 799
Burgundiſche Geſetze II. 484. 485. 486
Burſarii, Burſche, Name der Studenten II. 865
Burßfeld, Kloſter II. 684
Burgundiſch ſchreiben 114. II. 56
Buttſtädt, Schule III. 799
Buxtehude, Schule III. 799
Byzanz erbauet, Schule II. 71. 113

C.

Gedicht ſo von lauter C anfangende Wörter hat II. 585
Cabbaliſten, Cabbala 89. II. 56. 209. 267. 413. 563. 700. ſeq. 904. ſeq. III. 20. 130. ſeq. 888. 890. ſeq.
Cabiris, gelehrte Geſellſchaft daſelbſt 798
Cälibat der Geiſtlichen II. 371. 494. 498. 618. 650. 658. 821. 827. 845. bey den Proteſtanten abgeſchaft III. 490. 434
Cäleſtianer II. 460. 503
Cälicola, unter den Chriſten II. 376. unter den Jüden II. 398
Caen, Univerſität 807. II. 877. III. 29. 717. Bibliothek III. 846
Cärimonien II. 339. ſeq. 848. III. 491
Cäſarea, Schule II. 113. 257. 399. 403
Caffe, Schriften davon 216
Cagliari, Univerſität 808
Cahorz, Univerſität 807. II. 873. 877. III. 30. 717
Cajano, Univerſität 810
Cainianer, Cainer, Cajaner, Cajaniſten II. 378
Caſt. der Gelehrſamk. III Th.
Cajodun, Schule III. 799
Cairo, Schule 810. II. 678. 689
Calamus ſcriptorius 184. ſuctorius bey dem Abendmale II. 663
Calani, Weltweiſe II. 159
Calbe an der Saale und an der Milde, Schule III. 801
Calculator II. 970
Calculus indifferentialis 450. III. 1030
Caliberſtab erfunden III. 359
Caliptiner II. 1072
Calligraphie, ſ. Kalligraphie.
Calmar, Schule III. 799
Calmuckiſche Sprache 161
Calw Schule III. 801
Cambridge, Univerſität 807. II. 258. 399. 522. 532. 539. 680. 784. 887. III. 34. 554. 719. Bibliotheken III. 111. 848. 849
Cambrobritanniſche Sprache III. 186
Camin, Biſthum II. 686
Campana vrinatoria erfunden III. 1021.
Campanae, ſ. Glocken.
Campen, Schule III. 801
Campiten II. 502
Camp-Recht II. 806
Canales excretorii renum entdekt III. 1090
Canariſche Inſeln entdekt 312. II. 930
Cancellarii, Kanzler, Kanzley II. 697. taxa cancellariae apoſtolicae zu Rom II. 1079. ſ. Archive, *Archicancellarii*.
Canones Apoſtolici II. 350. 365. 385
Canon der H. Schrift II. 205. 334. 495. 822
Canon Miſſae Gregorianus II. 498. ſ. *Miſſa*.
Canon Medicinae II. 810
Canonica Epicuri II. 184
Canonica Muſica II. 193
Canonici regulares II. 496
Canonis ſpeculum ciuilisque ancora Iuris, wer ſo genennet II. 1010
Canonirer, Canonen, ſ. Büchsenſchiessen.
Canoniſation II. 646. 664. 841. 848. 1054. 1055. 1083. ſ. Päbſte.
Canopus, Schule II. 109. 110. 399. 436. 540. 558
Canſtatt, Schule III. 801

Digitized by Google

Canterbury, Schule II. 532. 541. 680
Capernaum, Schule II. 104. 397
Capnessahy, Secte der Muhammedaner II. 555
Capitälgen II. 694. ſ. *Quadratae literae.*
Capitula tria II. 497. 506. 514
Capitularia der Fränkiſchen Könige und Kayſer II. 614. 632. 633. 794. III. 501. 503
Capſulae atrabilares entdekt III. 544
Capua, Schule II. 679. 532. 818
Carcaſſen erfunden III. 1041
Cardinäle II. 820. 825. 844. 1054. III. 1110
Carlscrona, Schule III. 799
Carlsruhe, Schule III. 801
Carlſtadt, Schule III. 799
Carpentras, Schule II. 873
Carpocratianer II. 377
Carteſianiſche Philoſophie III. 1004
Carthago, Schule 800. II. 71. 111. 257. 258. 400
Carunculae renum papillares entdekt III. 532
Carus, Schule 789. II. 255. 351
Caſcarilla, bekant gemacht III. 1088
Caſſel, Schulen III. 79. 800. Bibliothek III. 880
Caſtriren der Bücher, ſ. Bücher. der Menſchen verboten II. 341
Caſwin, Schule 810
Catalogi der Bücher 663. Meßcatalogus III. 263. 868
Catanea Schule 808. II. 78. 113. 877
Catecheten, Catechumeni, Catechiſmus, deſſen Hiſtorie, 513. 550. ſeq. 648. II. 15. 256. 257. 367. 472. 620. 790. 1022. III. 470. 471. 472. 474. 629. ſ. Theologie catechetiſche.
Categoremata, Categorien II. 166. 178. 314. 977. ſ. Prädicamenta.
Cathari, ſ. Katharі.
Catenae Patrum II. 621
Cavallirement ſtudiren 19
Cazari II. 835
Cellerfeld, Schule III. 801
Celtiſche Sprache 138. die älteſte 173. Celten II. 45. 49. 67. 70. 111
Cem-Cu, Sineſiſches Buch II. 161
Cenſores, der Römer II. 220. marum zu Rom III. 590
Centauri 211
Centgerichte II. 631. 806
Centones II. 425
Centuriatores Magdeburgenſes 521. III. 239
Cephalotomie 608
Cerdonianer II. 380
Cerebri ſubſtantia eingetheilet III. 563. II. 1046
Cereus paſchalis II. 494
Cerinthianer II. 376
Certiren verworfen 38
Cervera, Univerſität 806. III. 714
Ceſena, Bibliothek III. 115
Ceylaniſche Sprache III. 918
Chaldäiſche Sprache, Chaldäer 155. 173. II. 45. 49. 55. 67. 70. 111. III. 148. 912. Aſtronomie 474. II. 49
Chamata Schule II. 104
Characteres 189. Glagolitiſche oder Hieronymianiſche, Illyriſche, auch Cyrilliſche 189. II. 565. ſ. Alphabet, Buchſtaben.
Charletanerie 20
Charta, wovon es den Namen habe 182. II. 696. ſ. Papier.
Chartophylax, wer ſo genennet II. 541
Chartres, Schule II. 684
Charurgiten, Charegiten, Charrarigi, Chawarigii, Mahometiſche Secte II. 555
Chaſan, in den Synagogen II. 106
Chazinzarii II. 507
Chemnitz, Schule III. 79. 801
Cheſter, Schule II. 399. 539. 680
Chetibh, ſ. Ketibh.
Chiemſee, Biſthum II. 862. 648
Chiliaſten II. 377. 384. III. 1098
Chillembrun, Tempel III. 1026
Chineſer, ſ. Sineſer.
Chirurgie, Chirurgi 625. II. 80. ſeq. 237. ſeq. 353. ſeq. 488. 640. 812. 814. 815. 1046. 1049. III. 528. ſeq. 561. 577. 1084. curtorum II. 1051. III. 549. 572. 1087. infuſoria et transfuſoria III. 1086. 1087. ſ. Medicin.
Chius, Schule II. 49
Chocolate 216
Choregraphie erfunden 242
Chorhemde kömt auf II. 493

Digitized by Google

Chorographie 308. ſ. Geographie.
Chriſma, kommt auf II. 493
Chriſte du Lamm GOttes, aufgebracht dreymal zu ſingen II. 643
Chriſten, ihre Benennung komt auf II. 256. 333
Chriſtiania, Schule III. 800
Chriſtianſand, Schule III. 801
Chriſtliche Philoſophie II. 316. III. 307. 330. 331. 333. 337. 339. Schulen 786. nehmen ihren Anfang II. 255. ſchlieſſet Julianus II. 399. 276. ſ. Schulen.
Chronicon Gottwicenſe 143. Alexandrinum II. 585. andere, ſ. Hiſtorie, Dichtkunſt, ꝛc.
Chronologie, Chronologi 473. II. 70. 201. 330. 432. 446. ſeq. 585. ſeq. 603. ſeq. 767. 953. ſeq. III. 273. 355. 357. 1036
Chun-Cieu, Sineſiſches Buch II. 160
Churfürſten, ihr Anfang II. 819. 1038
Churmede II. 805
Chymie, Chymici 615. II. 42. 808. 809. 811. 813. 1045. 1049. III. 578. 1085. 1086. ſ. Medicin.
Ciceronianer 137. II. 926. III. 161
Cinſu, Sineſiſche Doctores II. 868
Circulatio ſanguinis 611. 612. II. 491. III. 300. 308. 540. 563. 570. 1086
Circumcelliones, Circelliones II. 502. 1067
Clancularii III. 623
Clauicula Salomonis II. 83
Clavier erfunden 223. III. 766
Clauſenburg Univerſität 809. III. 49. 751
Claußthal, Schule III. 801
Clementinae II. 1033. 1056. ſ. *Ius Canonicum*.
Clerici, Cleriſey, Geiſtliche wie ſie entſtanden und die Herſchaft bekommen II. 338. 368. 452. 476. 482. 493. 498. 517. 521. 641. 642. 643. 646. 651. 667. 668. 819. 822. 835. 843. 848. III. 102. 489. 655
Clermont, Schule II. 400. 679. 823
Cleve, Schule II. 254. 399
Clitoris entdecket III. 540
Clugny, Kloſter und Schule II. 539. 679. 820
Clyſtir erfunden II. 84
Coburg, Schulen, Caſimirianum 805. III. 800. Bibliothek III. 124. 877
Cochlea Archimedis II. 197
Coddianer II. 380
Codex Alexandrinus II. 365. 416. III. 847. Alaricianus II. 479. Argenteus Ulphilä 139. II. 417. III. 728. Canonum eccleſiae vniuerſae II. 487. Canonum eccleſiae Dionyſii Exigui II. 487. Canonum eccleſiae Romanae II. 487. 635. Eccleſiae Africanae II. 487. Eccleſiae orientalis II. 635. Gregorianus und Hermogenianus II. 346. 475. Hillelianus II. 414. Iuſtinianeus II. 480. 793. repetitae praelectionis II. 481. 482. 624. 630. quatruplus II. 575. 583. Theodoſianus II. 477. 478. 794. Victorianus III. 723. Legum Wiſigothorum III. 517
Codicille, eingeführet II. 235
Cöln, Bißthum und Univerſität 802. II. 388. 676. 681. 684. 876. III. 52. 732
Coenobia, Klöſter, Pythagorä II. 113. 177. davon kommen der Chriſten Klöſter II. 401
Cöthen, Schule III. 799
Coimbra, Univerſität 804. II. 863. 872. 877. III. 25. 714
Colarbaſianer II. 380
Colberg, Schule III. 79. 801
Coldingen, Schule III. 79. 801
Collationes der Novellen II. 482
Collectio partitarum in Spanien II. 1026. canonum II. 635
Collector, wer ſo genennet II. 970. 1013
Collegia zu Cambridge, Oxford, Paris ꝛc. ſ. dieſe Univerſitäten unter ihren Namen.
Colliget Averrois II. 813
Colloquia III. 612. 633. 1105
Collyridianer II. 501
Coloßus zu Rhodis II. 201. 604
Columna Duillii 117. II. 222. Antonini, Trajani zu Rom II. 280. Roſtrata II. 222
Com, Univerſität 810
Commentatores iuris II. 1027
Comici, Comödie, Comödianten 228. ſ. Poeten.

Digitized by Google

Compaß erfunden II. 718. ſ. Magnetnadel.
Complutum, ſ. Alcala des Henares.
Complutenſia biblia polyglotta 531. III. 452
Compoſtel, Univerſität 806. II. 664. III. 26. 714
Compoſiſta, wer ſo genennet II. 970
Concilia Säc. I. 2. 3. II. 385. 388. Säc. 4. 5. 6. II. 511. 514. Säc. 7. 8. 9. II. 658. ſeq. Säc. 10. 11. 12. II. 841. ſeq. Säc. 13. 14. 15. II. 1073. ſeq. Säc. 16. III. 632. Säc. 17. 18. III. 1105. zu Nicäa II. 511. zu Piſa, Coſtnitz und Baſel II. 1082. zu Trident III. 632. 591. ſeq.
Conciliator, wer ſo genennet II. 1046. III. 888
Conclave II. 1053. 1054
Concordanzen 99. 113. II. 909. 935. 997. 1006
Concordat in Frankreich III. 586
Concordata nationis Germanicae II. 1039. 1059
Concordenſer II. 656
Concubinat der Geiſtlichen komt auf II. 848
Confectio Alkermes erfunden II. 808
Confiſcirung der Bücher, ſ. Bücher.
Conformitates S. Franciſci cum Chriſto II. 1005. 1076. III. 389
Conjectanea der Juden II. 700
Conſiſtoria der Proteſtanten 552. II. 806. III. 491. 525
Conſtantinopel, Schule und Bibliothek 787. 810. II. 399. 400. 392. 402. 404. 405. 418. 477. 532. 541. 679. 698. 853. III. 20. 883
Conſtitutiones principum II. 345. 346. Apoſtolorum II. 350. 365
Contobabdità, Contobaptità II. 507
Contradictoria, ob ſie Gott möglich? II. 971
Coppenhagen, ſ. Kopenhagen.
Coptiſche Sprache 157
Coptiten II. 505
Coran, ſ. Alcoran.
Corbach, Schule II. 881. III. 79. 801
Corduba, Schule 810. II. 531. 540. 689
Corbey, Kloſter und Schule in der Picardie II. 533. 535. 538. 539. 543. 679
Corfu, Schule II. 71
Corinth, Schule II. 71. 104. 113
Coronidem imponere, Redensart, was es heiſſe? II. 696
Corpus Juris civ. Juſtinianei 572. II. 345. 623. III. 493. 497. Juris canonici 588. II. 1033. 801. ſ. *Jus*, Juriſprudenz. Juris Saxonici Elect. III. 514. Juris gloſſatum II. 1027
Corpora Doctrinae der Lutheraner, acht III. 475. ſeq.
Correctiones ſcribarum der Juden II. 700
Corrupticolae II. 507
Corvey, Kloſter und Schule in Teutſchland II. 538. 546. 681. 685. Bibliothek III. 124
Corviniſche Bibliothek, ſ. Bibliothek.
Coſmographie 305. II. 433. ſ. Geographie.
Coſmologie 305. 365. 370. II. 170. ſ. Philoſophie, Metaphyſik.
Coſtnitz, Biſthum II. 698. Concilium II. 1082
Coſri, Cabbaliſtiſches Buch II. 52. 564. 704
Cottiſche Alpen dem Pabſte geſchenkt II. 643
Cottonianiſche Bibliothek III. 847
Cracau, Univerſität 809. II. 682. 879. III. 47. 48. 557. 725. 726. Bibliotheken III. 117
Creatianer 374
Crembsmünſter, Schule III. 801
Cremona, Schule II. 679. III. 44
Crempe, Schule III. 801
Crepitus ventris, vom Kaiſer privilegirt II. 356
Creta, Gymnaſium 798. II. 49. 79. 397
Creuzburg, Schule III. 801
Criminalrecht, ſ. *Jus criminale*.
Critik oder Kritik, *Critici* 255. 253. 260. II. 25. 62. 126. 280. ſeq. 419. ſeq. 578. 720. ſeq. 934. ſeq. III. 205. ſeq. 977. die gröſten III. 205. 977. critiſche Zeichen II. 275
Cronſtadt, Schule 809. III. 79. 801
Croſſen, Schule III. 801
Crotone, Schule II. 113. 177. 178
Cryptocalviniſten III. 619
Cryptographie 169. 246. II. 275. III. 190. 676

Digitized by Google

Culm, Schule III. 49. 79. 801. Culmische Gesetze III. 520
Culmbach, Schule III. 801
Curländische Gelehrte III. 668. Bibel III. 919
Cursus Philosophicus II. 609
Cu-Su, Sinesisches Buch II. 161
Cyclus indictionum II. 446. paschalis II. 330. 447
Cynische Secte II. 172. 441. 317
Cynosarge 791. II. 113. 172
Cyrenaische Secte II. 112. 165

D.

Dänische Sprache 168. Bibliothek 168. 870. Bibliotheken, s. Bibliotheken 839. III. 116. 859. Gelehrte 718. II. 524. III. 667. Universitäten 809. II. 682. s. unter ihren Namen. bekehrt II. 840. Gesetze 571. II. 805. 1029. III. 518. Schulen III. 802. Bibel III. 461. 957
Dahme, Schule III. 80. 801
Dailamäi, Mahometische Secte II. 555
Damasco, Schule II. 104
Damianer II. 507
Dannhäuser, Gedicht II. 575
Dannhausen, Schule III. 22
Danzig, Schulen 809. III. 79. 801. Bibliotheken III. 863
Darmstadt, Schule III. 80. 801
Debreczin, Schule 809. III. 802
Decemviri zu Rom II. 221
Dechifrirkunst 246. III. 961
Decretum II. 345. Gratiani II. 801. Decretales II. 350. 618. 635. 1032. Decretisten II. 802. s. *Jus canonicum.*
Decor puellarum, rares Buch III. 127
Decorum 421. II. 172. III. 1023. s. Politik.
Dedicationen 735. II. 918. III. 298
Defensor fidei, Titel der Englischen Könige III. 9. pacis II. 975
Definitiones 434. II. 164. 168. 181
Degen der Studenten 768. 796. III. 29. 39. 726. 746
Deisten III. 629. 650
Delft, Schule III. 802
Deliciae peripateticorum, wer so genennet II. 972
Delitsch, Schule III. 802. Bibliothek III. 867
Delphos II. 72
Democritäische Philosophische Secte II. 181
Demonstration in der Philologie 67. 78. 84. in der Philosophie 348. in der Mathematik 433. in der Theologie 515. in der Jurisprudenz 560. in der Medicin 601. Demonstrationskützel 21. 290. 448
Denkendorf, Schule III. 802
S. Denys, Kloster II. 533. 539. 679. 841
Deposition 796. II. 881
Dessau, Schule III. 802. Bibliothek III. 125
Destillirkunst 214. II. 812
Destructio Philosophorum Algazels II. 763
Deventer, Schule und Bibliothek 800. II. 873. III. 112. 802. 852
Devterotä, Mißnische Lehrer II. 303
Diät der Gelehrten III. 572
Diätetik 606. II. 40. seq. 80. seq. 238. 245. seq. s. Medicin. II. 809. 1050. seq.
Dialecti, Griechische 115. Lateinische 135. Teutsche II. 573. III. 943
Dialectik 229. 340. II. 170. s. Logik.
Dialectici, Secte der Weltweisen II. 166. 181. 602. 688. 761. 762
Diaria der Studirenden 54
Diatritarii, Aerzte II. 353
Dichten, Dichtungskraft, Dichtkunst, Dichter 7. 273. II. 26. 89. s. Poeten, Poesie.
Dictatus, Pabst Gregorii VII oder Hildebrands II. 822
Διδασκαλια 4
Digesta, deren Eintheilung II. 799. s. Pandecten.
Dillingen, Universität 803. III. 67. 740
Ding und Recht, Holsteinisches II. 807
Diocäsarien, Schule II. 397. 260
Dioscorianer II. 505
Diospolis, Schule II. 260
Dirkan, Schule II. 688
Disciplinae 4
Dispensatorium III. 541

Digitized by Google

Disputiren 44. Disputationen 747.
disputationes fori II. 220
Divisiones 434. II. 182
Dobrilugk, Schule III. 802
Doceten II. 381
Doctor, Titel 787. der Jüden 809. II. 108. III. 709. 888. Türken III. 1027. Sineser II. 868. Erster der Christen II. 422. Erster der Rechte II. 720. 798. 867. 868. der Theologie II. 720. 867. 968. Erster Lutherischer III. 419. der Arzneykunst II. 867. vnius Juris kan nicht in die Facultät kommen III. 504. aller Facultäten II. 1050. III. 17. 410. 694. Angelicus II. 967. Christianissimus II. 1010. Communis II. 967. Diuinus II. 1005. Doctorum II. 763. 1041. Dulcissuus II. 977. 984. Ecstaticus II. 1012. Facundus II. 971. Famosus II. 1003. Fundatissimus II. 968. Fundatus II. 968. Illuminatus & acutus II. 969. Illuminatissimus II. 856. 972. Illustratus II. 983. 1000. Ingeniosissimus II. 984. Inuincibilis II. 970. Irrefragabilis II. 966. Mirabilis II. 856. 967. Moralis II. 984. Oecumenicus II. 405. Ordinatissimus II. 969. Planus & perspicuus II. 970. Planus & vtilis II. 910. Primarius II. 763. Profundus II. 971. 1004. Rationalis II. 1039. Resolutus II. 971. Resolutissimus II. 969. Seraphicus II. 967. Singularis II. 970. Sollemnis II. 967. 969. 1003. Solidae veritatis II. 1040. Solidus & copiosus fundatissimus & auctoratus II. 983. Sublimis II. 984. Subtilis II. 968. Sufficiens II. 985. Vniversalis II. 761. 779. 966
Doctrina 4
Doctrinale puerorum, eine besondere Lat. Grammatik II. 920
Dodecaedrum II. 193
Döbeln, Schule III. 802
Dörpt, Universität 809. III. 802. 729
Doesburg, Schule III. 802
Dogmatica, s. Theologie.
Dogmatici, Secte der Aerzte II. 238. 351
Dokkum, Schule III. 802
Dole, Universität 807. II. 877. III. 31. 717
S. Domingo, Universität 810. III. 715
Dommitsch, Schule III. 802
Donatio patrimonii Petri II. 476. 515. 647. 651. 794
Donatisten II. 502. 506
Dordrecht, Schule 808. III. 802. Synodus III. 1079. 1106
Dornick, Collegium und Bibliothek III. 37. 852
Dornstetten, Schule III. 802
Dortmund, Archigymnasium III. 80. 801
Dositheaner II. 376
Δοξοφανία 20
Dratzieher 223. III. 359
Drechsler 220. Dreheisen erfunden ibid.
Drekwagens, Wiedertäufer III. 624
Dreßden, Schulen II. 876. III. 80. 801. Bibliotheken III. 120. 866. sq.
Dreyeck erfunden II. 69. 192
Dreyfaltigkeit II. 336. 833. 834. 1067
Drontheim, Schule III. 802
Druckfehler 650. II. 902
Druiden 138. 798. 799. II. 50. 67. 70. III. 246. 253. 291. 428. 544. 545. 546
Dubieczko, Schule III. 80. 801
Dublin, Universität 807. II. 874. III. 37. 720. Bibliothek III. 720
Ductus hepatico-cysticus entdekt III. 1086. oculorum aquosus III. 1087. pancreaticus II. 245. III. 1086. 1088. salivales II. 245. III. 1085. 1087. 1088. thoracicus III. 544. 1084. 1086. 1087
Duisburg, Universität 803. III. 747
Dulcianer II. 508
Dulcinisten II. 1066
Durchfall glücklich curiret III. 571
Durlach, Schule III. 80. 801
Duumuiri zu Rom II. 221
Dyrenfurt, Jüdische Druckerey III. 706. 888. 896
Dyadick 448. II. 160

E.

E, langes erfunden II. 120
Eben Ezer, Schule III. 804
Eben Haphilosophim, Jüdische Schrift II. 700
Ebionäer

Digitized by Google

Ebioniten II. 377
Ebn Rockdahn, eine Arabische Sittenschrift II. 764
Eclecticus, Eclectische Philosophie 10. 38. II. 300. 323. 354. 355. 435. III. 341
Ecclesiae II. 104
Ecthesis Heraclii II. 642. 653
Edda der Isländer 169. II. 719. 929
Edelmann der, dessen Verfasser 215
Edenburg, Universität 807. III. 37. 720
Edessa II. 332. 363. Schule II. 400
Edicta II. 345. edictum perpetuum II. 342. 344. 345. prouinciale II. 344. translatitium II. 345. Longobardorum II. 629. von Nantes widerrufen III. 1119
Egcismus litter. 20
Egregori, wer sie sind II. 26. 31
Egypter Sprache, Weisheit, Schulen 76. 157. 475. II. 45. 47. 55. 61. 63. 65. 66. 69. 71. 74. 77. 109. 533
Ehe, Ehescheidung unter den Juden II. 216. die erste unter den Römern II. 224. unter den Christen massen sich die Päbste der Ehesachen an II. 368. 496. 651. siehe Trauung, Hochzeiten.
Ehingen, Schule III. 804
Eichstädt, Bisthum gestiftet II. 587. 659
Eid vernichten die Geistlichen II. 529. den Juden vorgeschriebene Eidesformel III. 704
Eimbeck, Schule III. 80. 802
Einreiten, Einlager II. 807. abgeschaft III. 314
Einsiedler fangen an II. 372. 406. 455. 843
Eisenach, Schule und Gymnasium III. 81. 802. Bibliotheken III. 124
Eisenberg, Schule III. 803
Eißfeld, Schule III. 81. 802
Eißleben, Schulen III. 803
Elbingen, Gymnasium 810. III. 81. 803
Elcesaiten II. 383
Eleatische Philosophie II. 112. 179. 180
Electrisiren III. 1017
Electuaria von den Arabern aufgebracht II. 808
Elegantiae Latini sermonis 703. III. 291. 698
Elemente II. 162. 163. 168. 170. 180. 185. 355. 1112. III. 347
Elevation im Abendmale komt auf II. 510
Elische Secte der Weltweisen II. 112. 166
Elixir proprietatis erfunden III. 561
Elwangen, Kloster gestiftet II. 536
Emailliren erfunden II. 61. III. 197. 967
Emden, Gymnasium II. 804
Emmaus sonst genannt, Schule II. 258
S. Emmeran, Kloster II. 681. 697. 841. 883. Bibliothek III. 124
Empirische Secte der Aerzte II. 237. 241. 242. 351. 354
Emplastrum diachilon II. 356. Vigonis de ranis III. 577
Encaustum sacrum 179
Encyclopaedia 4
Encratiten II. 381
Enchöping, Schule III. 811. 812
Engelsburg zu Rom angelegt II. 1058
Engel der Kirche II. 106. Engel verkörpert II. 382. III. 303
Englische Sprache, Bibel, Gelehrte, Universitäten, Schulen, Gesetze, Parlamente 169. 717. 788. 810. 807. II. 532. 662. 805. 860. 928. 1027. III. 667. 787. 459. 987. Bibliotheken 832. III. 111. 847
Enkhuysen, Schule III. 804
Enjedin, Schule 809
Enthusiasten II. 168. 502. 832. III. 626
Eon, Eoniten II. 834
Eperies, Gymnasium 809. III. 804
Ephectici, Secte der Weltweisen II. 188
Ephesus, Tempel der Dianen erbauet II. 72. Schule II. 104. Aerzte II. 113
Epicurische Philosophie II. 113. 183. 321. III. 311. 1022
Epirotische Sprache III. 919
Episcopus oecumenicus, Titel, Streit deswegen II. 467. 492. 641

Epistolographi 676. II. 523. 528. 724. 725. 938. III. 104. 122. 211. 384. 496. 896. Epist. decretales II. 350. Epist. obscurorum virorum 21. III. 214. 600. s. Briefe.
Episynthetische Secte der Aerzte II. 354
Epoptae bey den Egyptern II. 253
Erak, Schule II. 688
Erasistrataische Secte der Aerzte II. 240
Erciscundi, Secte der Rechtsgelehrten II. 343. 347
Erdmörsel erfunden III. 1041
Eremiten, Bibliotheken II. 406. s. Einsiedler.
Ereßburg II. 538
Eretrier, Schulen und Philosophie II. 113. 167
Erfahrung 13. Erfahrungskunst 23
Erfinder und Erfindungen 15. seq. Erfindungskunst 28
Erfurt, Universität 802. II. 533. 876. III. 53. 733. Schulen III. 81. 803. Bibliotheken III. 120. 866
Eristische Secte der Weltweisen II. 166
Erkentniß, was sie sey und wie vielerley 3. 4. 6. 13. sein selbst 23. der menschlichen Gemüther 398
Erlangen, Universität und Ritterschule 804. III. 751. Schule III. 804. Bibliothek III. 878
Eruditio, s. Gelehrsamkeit.
Erziehung, wer davon geschrieben 23. seq.
Eschracki, Muhamedanische Secte II. 555. 763
Eschwege, Schule III. 81. 803
Escurial, Kloster und Bibliothek II. 19. III. 109. 840
Esel, dessen Verehrung giebt man den Christen schuld II. 376. *pons asinorum* s. unten.
Eßlingen, Schule III. 804
Esoterici, Pythagorä Schüler II. 177
Esperonisten, Waldenser II. 837
Esprit fort beurtheilet 19
Essäer, Secte der Juden II. 212
Essen, Kloster und Schule II. 657. III. 804
Esthnische Sprache und Bibel 160. III. 919
Ethik 396. II. 168. 170. 185. 989. III. 335. 1022. s. Philosophie.
Ethnarchae bey den Juden II. 250
Ettal, Kloster und Schule III. 803
Etymologicum magnum III
Euangelium Euae II. 379. infantiae Christi II. 332. 379. 361. ewiges II. 1063. Iohannis II. 360. Iudae II. 364. 378. Lucae II. 364. der Hebräer II. 377. der Egypter II. 379. Marci II. 364. Marcions II. 380. Nicodemi II. 363. Philippi II. 381. der Vollkommenheit II. 379. 381. Matthaei II. 362. 377. 885. III. 458. Petri II. 364. 381
Evangelia und Episteln II. 463. 472. 567. 612. 622. III. 486. Evangelium stehend anzuhören komt auf II. 494
Eubagen bey den Teutschen II. 67. 548
Eucheten, Euchiten II. 502. 1069
Eulenspiegel der Barfüsser II. 1076
Eulogia II. 339
Eulenburg, Schule III. 804
Eumolpiden, gelehrte Gesellschaft 798
Eunomianer II. 500
Evora, Universität 806. III. 25. 714
Euphemiten II. 502
Euphorbium entdekt II. 244
Eusebianer II. 455. 500
Eusthatianer II. 503
Eutin, Bisthum II. 687. Schule III. 803
Eutychianer II. 462. 464. 504
Exarchat II. 629. 643. 645
Excerpiren, Nachricht davon 53
Exercitia, s. Gymnastik.
Exorcismus fängt bey der Taufe an II. 510. Streit deswegen III. 621
litterarius 744
Exoterici, Pythagorä Schüler II. 177
Experimentator, wer so genennet II. 809
Explicit, Schluß der alten Bücher II. 696
Extravagantes im Canonischen Rechte II. 1033. 1034. s. *Ius canonicum*.

F.

F, Ursprung dieses Buchstabens II. 120
Fabeln, wie sie zu erklären 289. Theil des

Digitized by Google

des Philoſophirens der Alten II. 68. 67. Lokmanns II. 161. der erſten Säc. II. 388. 515. von eilftauſend Jungfrauen aufgebracht II. 726. andere II. 826. 842. 844. 843. 845. 847. 890. 972. 973. 1078. III. 6. 23. &c.
Facultäten ihre Hiſtorie 5. 783. II. 596. 687. 720. 760. 814. 864. 865. III. 28. 948
Facultates in ix II. 982
Fagot erfunden III. 365
Fahlun, Schule III. 805
Fahr-Recht II. 806
Fahrende Schüler, ſiehe *Scholaſtici vagantes.*
Fakuſangin, Univerſität 810
Falkeniren 215. II. 931
Fall des Menſchen II. 11
Familiſten, Wiedertäufer III. 623
Fanatici III. 626. 658
Faſten, deſſen Hiſtorie II. 368. 369. 493. 494. 510. 663. 823. 829. 840
Faſti conſulares II. 448
Fatimiten, Secte der Muhamedaner II. 555
Fatum, Fataliſten II. 174. 182. 212. 320. 380. &c.
Fauſtrecht, ſ. *Judicium campionum.*
Federn, ihre Hiſtorie 180
Fegefeuer II. 498. 775. 840. 1020. ſq.
Fehler der Gelehrten 16. 65. 80. &c. III. 656. der Maler, ſ. Malerey. der Criticorum 259. der Dichter 287. der Hiſtoricorum 304. der Redner 272
Fehmrecht 583. II. 631. 807. III. 516
Feldmeßkunſt 455. 459. ſiehe Geometrie.
Felicianer II. 654
Fermo, Univerſität III. 44. 724
Ferngläſer erfunden 313. ſ. *Tubi.*
Ferrara, Univerſität II. 873. III. 42. 723. Bibliothek III. 114
Ferriers, Kloſter II. 539. 679
Feſte, der Geburt und Erſcheinung Chriſti, Oſtern, Pfingſten II. 338. 339. Oſtern II. 447. 510. Martini II. 454. Michaelis II. 515. 663. Mariä Reinigung II. 497. Gregorii II. 395. 498. andere II. 515. Johannis, Mariä Lichtmeß, Beſchneidung Chriſti II. 516. Verkündigung Mariä, Petri Stulfeyer II. 516. Kettenfeyer II. 495. aller Märtyrer, aller Heiligen, II. 641. 647. Kreuzerfindung, Kreuzerhöhung II. 515. 657. Weinachtsfeſt II. 510. Mariä Himmelfart II. 663. Geburt II. 770. aller Seelen 840. der Verklärung Chriſti und unbefleckten Empfängniß Mariä II. 847. Fronleichnam II. 1054. 1075. der Lanze, Nägel und Dornenkrone Chriſti II. 1057. 1079. Mariä Heimſuchung II. 1083. ſeq.
Feudum, erſter Gebrauch dieſes Worts II. 634. ſ. *Ius feudale.*
Feuer-Eſſen daß ſie nicht rauchen 221. Feuermörſer 226. Feuersbrünſte zu verhüten 194. 220. Feuerſchlöſſer erfunden 226. III. 359. Feuerprobe II. 1036. Feuerrecht II. 807
Feuerwerkerey, Pyrotechnie, Pyrobolie 226. 486. 494. ſ. Büchſenſchieſſen.
Fez, Schule 810. II. 540. 689. 864
Fides haereticis non ſeruanda II. 1020. 1058
Fiezzole, Bibliothek III. 115. 858
Finnen bekehrt II. 847. Finniſche Bibel III. 956
Firmelung eingeſetzt und eingeführt II. 371. 660
Fiſcherey 215
Fiſcologie 6
Flachsarbeit 217
Flacianer III. 614
Flagellanten II. 843. 861. 1065. 1068
Flämiſche Wiedertäufer III. 624
Flandriſche Wiedertäufer III. 624
Fleiſcher 214. Fleiſch eſſen vor der Sündflut II. 40. 57. vor Oſtern verboten II. 823
Flenßburg, Schule III. 81. 804
La Fleſche, Collegium 807. III. 31
Fleury, Kloſter und Schule II. 679
Fliegekunſt 244
Fließ güldenes II. 83. Orden, ſ. Orden.
Florentes, Buchſtaben erfunden III. 128
Florenz, Univerſität 808. II. 692. 699. 877. 885. III. 46. 724. Bibliothek III. 114. 856
Flos mundi, wer ſo genennet II. 971
Fons & ſplendor Iuris, wer ſo genennet II. 998
Förſterey 214

Formoſaner, ihre Philoſophie II. 310
Formula concordiae III. 474
Formula conſenſus II. 408
Fortification, ſ. Architectur.
Forum, Arragonum ſ. Aragonenſe II. 634. Iudicum III. 629. III. 517. Auſtregarum II. 806
Fraißgericht II. 631. 806. Fraißliche Obrigkeit II. 806
Franeker, Univerſität 807. III. 39. 721. Schule III. 805. Bibliothek III. 835
Franken II. 394. 483. 485. Geſetze ſiehe *Leges*.
Frankenhauſen, Schule III. 81. 804
Frankenthal, Schule III. 804
Frankfurt am Main, Schule III. 81. 804. Bibliotheken III. 880. 881
Frankfurt an der Oder, Univerſität und Schulen 803. III. 65. 738. 804. Bibliothek III. 123. 870
Franzöiſche Sprache, Gelehrte, Univerſitäten, Bibel, Rechte 162. 188. 716. 807. II. 532. 569. 929. III. 517. 666. Kirchenrecht und Freyheit II. 1034. III. 493. 1092. Bibliotheken 830. III. 110. 841
Fratres communitatis II. 1070
Fratres de paupere vita II. 1066
Fratres vitae communis II. 1005
Fratricelli II. 1066. 1068
Frauenſtein, Schule III. 805
Frauenzimmer, Schule und Bibliothek 58. Academie III. 809. Gelehrtes 57. 709. II. 71. 81. 83. 86. 90. 125. 126. 127. 132. 133. 135. 138. 140. 151. 164. 165. 166. 169. 173. 175. 177. 179. 184. 196. 235. 238. 243. 278. 293. 294. 302. 312. 319. 325. 361. 378. 381. 382. 404. 407. 416. 420. 422. 432. 436. 437. 439. 459. 466. 468. 550. 667. 670. 671. 709. 715. 725. 726. 728. 732. 740. 741. 742. 748. 769. 777. 779. 780. 782. 784. 854. 855. 925. 954. 960. 995. 998. 999. 1005. 1007. 1011. III. 9. 165. 174. 176. 195. 196. 209. 212. 213. 215. 216. 217. 287. 723. 738. 757. 764. 894. 895. 993
Fraustadt, Schule III. 805
Fredisch Gerechtigkeit II. 806
Freudenſtadt, Schule III. 805
Freyberg, Schule II. 876. III. 81. 804. Bibliothek III. 121
Freyburg Univerſität 803. II. 810. III. 60. 736
Freydenker, Freygeiſter 19. III. 623. 660
Freyheit zu gedenken III. 649. 660. 1005
Freymäurer III. 197. 791
Freyſingen, Kloſter II. 550. 659
Freyſtadt, Schule III. 804
Friedberg, Schule III. 805
Friedland, Schule II. 82. 804
Friedrichsburg, Schule III. 82. 804
Frieſel wird bekant III. 580
Frießländiſche Wiedertäufer III. 624
Froda, Ißländiſche Polyhiſtores II. 671. 716
Frömmigkeit, Kennzeichen eines Gelehrten 9
Fünfkirchen, Schule 809. III. 82. 804
Fürſtenfeld, Kloſter II. 871
Fürſtenrecht II. 803. 806
Fulda, Kloſter und Univerſität 804. II. 536. 538. 543. 598. 680. 699. 820. III. 749. Bibliothek III. 124. 876
Fullonianer II. 505
Fußkuß, päbſtlicher komt auf II. 644. 646. 647. III. 412

G.

Gabrieliten III. 622
Gärtnerey, Gärtner, Gartenbücher, Gartenrecht 210. II. 24. 931. 806. ſchwebende Gärten II. 71
Gafri, Perſiſche Philoſophi II. 158
Gazaniten II. 507
Gaizari, Gazari, Waldenſer II. 835. 837
Galant ſtudiren 19
Galenici Aerzte II. 357. 358. 488
S. Gallen, Kloſter u. Schule II. 533 539. 543. 680. III. 806. Bibliothek III. 113. 125. 855
Gallier II. 111
Gandersheim, Kloſter und Schule II. 657. III. 71. 806
Gandia, Univerſität 807. III. 26. 714
Gaonim, Geonim, Jüdiſche Gelehrte 90. II. 414. 529. 530. 562. 674
Gardelegen, Schule III. 82. 805

Digitized by Google

Gaſſendiſtiſche Philoſophie III. 1005
Gaſtrecht, Gaſtgericht II. 806
Gaurecht II. 806
Gazäi II. 438
Gebariten, Mahumedaniſche Secte II. 555
Gebet vor die Todten fängt an II. 339. 510
Geburtstag wird der Sterbetag II. 167
Gedächtnißkünſte, Gedächtnißwiſſenſchaften 6. 27
Geſte, Schule III. 82. 805
Geigenclavecimbel, erfunden III. 1043
Geiſter bekörpert III. 1009. ſiehe Pneumatik.
Geithayn, Schule III. 82. 805
Gelehrſamkeit, Erklärung, Eintheilung ꝛc. 3 = 66. nicht als ein Handwerk zu treiben 80. ihre Hiſtorie 636. alte vor dem Falle II. 7. vor der Sündflut II. 11. nach der Sündflut II. 42. vom Thalete bis auf Auguſtum II. 100. der erſten 3 Säc. II. 247. mittlere II. 391. neue III. 3. Streit der alten und neuen, ſ. Alte und Neue.
Gelehrte 8. unter den Studenten 41. III. 696. überhaupt 689. Standesperſonen, ſ. Mäcenaten 57. &c. Frauenzimmer, ſ. Frauenzimmer. frühzeitige 59. 708. III. 299. ihre Pflichten 63. arme 60. alte 59. blinde 62. II. 446. 598. 1013. III. 157. 287. 291. 367. 370. 371. 782. Hurkinder 62. Heuchler III. 661. Gelehrte, Kennzeichen 8. unglükliche 43. II. 612. III. 696. ihre Fehler 16. 63. 65. reiche III. 557. Streitigkeiten 64. Narren die ärgſten 66. galante 19. 78. 79. Gelehrter ſtirbt vor Bekümmerniß daß ſeine Bücher nicht abgehen 692. Gelehrte vor Ketzer gehalten II. 1060. gelehrter Pöbel III. 696
Gemälde II. 825. 826. 622. ſ. Malerey.
Gemara II. 271. ſ. Talmud.
Gematraja 89. II. 268
Gemblours, Kloſter II. 681
Genealogie, Genealogici 318. II. 26. 63. 261. 752. 956. III. 269. 986
Genf, Univerſität 808. III. 39. 722. Bibliothek III. 855
Gentouſen III. 1026
Genua, Univerſität 808. III. 46. 724
Geographie, Geographi, Hiſtoriſche 305. Mathematiſche 467. II. 26. 64. 149. 293. 327. ſeq. 433. 592. Nubienſis II. 752. 960. III. 266. 356. 985. 1035. ſ. Mathematik, Hiſtorie.
Geometrie, Geometrä 454. II. 69. 192. ſeq. 328. 447. ſeq. 604. ſeq. 765. ſeq. 986. ſeq. III. 353. 1033. ſeq. ſ. Mathematik.
S. Georgen, Schule III. 806
Gera, Gymnaſium III. 805
Gerade komt auf II. 795
Germania milite deſtituta 56
Germanen, Indiſche Philoſophi II. 159
Geſchwindſchieſſen, erfunden III. 1041. 1042
Geſelſchaften, gelehrte 50. 771. ſeq. II. 17. 112. 402. 405. 935. 926. 973. III. 103. 752. 984. Teutſche 139. 153. III. 773
Geſetze 282. Teutſche 565. II. 805. III. 514. andere 569. II. 483. der Noachiden II. 76. Moſis II. 77. ſ. Juriſprudenz, *Ius, Leges.* Sorgfalt der Juden bey dem Geſetze Moſis II. 104
Geſinde 225
Geſpenſter 379. II. 978
Geten, ſ. Gothen.
Gewandfall II. 805
Gewißheit unterſchieden 8. 9
Giabari, Mahometiſche Secte II. 555
Gibellinen II. 825
Gieſſen, Univerſität und Schule 803. III. 744. 806
Girona, Univerſität 807. III. 714
Girwyk, Kloſter und Schule II. 532
Glandulae plexus choroides entdekt III. 576. inteſtinales III. 1087. odoriferae praeputii III. 1088
Glaßcow, Univerſität 807. II. 878. III. 37. 720
Glaß erfunden, Malerey, hämmern, biegen, ſchleifen, ſchneiden 221. 497. II. 277. III. 196. 967
Glaube gegen die Lehrer 40. in der

Digitized by Google

der Kirche zu ſingen verordnet II. 493. 819
Glauche in Oels, Waiſenhauß III. 805. bey Halle desgleichen III. 808
Glocken, Glockengieſſer 223. II. 510. 576. Glockentaufe II. 818. 840. Glöckgen bey der Meſſe II. 1053
Glogau, Schule III. 807
Gloria in excelſis deo zu ſingen verordnet II. 368. 496
Gloſſa interlinearis II. 724. 776. 787. ordinaria marginalis II. 616
Gloſſocomium entdekt II. 246
Gloſſatores Iuris II. 794. 796. 803. 1027. 1030
Gnaniguels, Secte der Bramanen III. 1028
Gneſen, Erzbißthum II. 682. Bibliothek III. 118
Gnomonik 478. II. 192. 193. 195. III. 357. 1036. ſ. Mathematik.
γνωσις 4. Gnoſtici II. 380. Gnoſtologie 6. 341. III. 1015
Goa, hohe Schule 810
S. Goar, Kloſter II. 533
Gochsheim, Schule III. 806
Göppingen, Schule III. 806
Görlitz, Schule II. 871. III. 82. 805. Bibliothek III. 867
Görz, Kloſter II. 536
Götter der Heiden II. 25. der Teutſchen II. 545. ſ. Abgötterey.
Göttingen, Univerſität 804. III. 750. paedagogium III. 82. 806. Bibliothek III. 874
Goldarbeiter 219. 223. 224
Goldberg, Schule III. 83. 578. 806
Goldfüchſe 38
Goſeck, Kloſter II. 683
Goſianer, Juriſtiſche Secte II. 797
Goßlar, Schule III. 83. 806
Gotha, Schule III. 83. 806. Bibliotheken II. 695. III. 876
Gothen 798. II. 78. III. 417. 418. 479. 483
Gothenburg, Schule III. 805
Gottorp, Bibliothek III. 880
Gouda, Schule III. 806
Gottſchalkianer II. 656
Grabſchriften 681
Grad, himliſche ausgerechnet II. 592. 606
Graduale komt auf II. 661
Graeciſta, wer zuerſt ſo genennet II. 935
Grätz, Univerſität 803. III. 73. 744
Grafenhaag, Schule III. 806. Bibliotheken III. 112. 853
Graitz, Schule III. 806
Grammatik, Grammatici, Grammatiſtik 80. 74. 253. II. 25. 62. 126. 280. 410. 419. 578. 700. 702. 720. 934. III. 205. 977. Grammatiken verſchiedener Sprachen ſ. die Sprachen ſelbſt. cloacina 127. vniverſalis 254. II. 934. Mathematiſch geſchriebene III. 935
Granada, Univerſität 806. II. 689. III. 26. 714
Granrecht II. 807
Graphica 246. II. 25. 60. ſ. Malerey, Schreiberey.
Gregorianiſcher Geſang II. 401. 450. Meſſe, *Miſſa*, ſ. *Miſſa*. Singeſchule zu Rom II. 401
Greifswald, Univerſität und Schule 803. II. 886. III. 58. 59. 84. 736. 806
Grenoble, Schule 807. II. 877. III. 31
Griechen, Griechiſche Sprache, Buchſtaben, Grammatiken, Lexica, Schulen, Dichter, Philologie ꝛc. 101. 109. III. 113. 115. 173. 563. 604. 791. 798. II. 45. 49. 63. 67. 112. 120. 566. 273. 415. 565. 708. 911. III. 152. 710. 920. 1055. Neu Griechiſch 105. II. 565. III. 154. Griechenlandes Eintheilung 76. 102. Griechen ſtreiten mit der Lateiniſchen Kirche II. 369. 497. 655. 829. 1064
Grillenfängerey 18. 19. 71. II. 125. 963. III. 1006
Grimme, Fürſtenſchule III. 84. 806
Gröningen, Univerſität und Schule 807. III. 82. 721. 806. Bibliothek III. 853
Großbritanniſche Schulen, Univerſitäten 807. III. 807
Groſſenhayn, Schule III. 84. 806
Großwaradein, Schule 809. III. 806
Grüningen, Kloſter und Schule II. 681. Orgel III. 375
Grundzuhrrecht II. 806
Guatimala, Univerſität 810. III. 715
Guayraniſche Sprache III. 919

Digitized by Google

Güldne Zahl II. 447. güldner Zahn III. 551. 567
Güſtrow, Schule III. 84. 806
Guhrau, Schule III. 805
Gundebada Geſetz II. 486
Gurk, Biſthum II. 659. 685
Gutenzell, Kloſter II. 863
Gymnaſium 237. 805. II. 278. III. 25. 75. 795
Gymnaſtik 237. II. 25. 60. 124. 277. 278. 418. 578. 718. 931. III. 190. 960
Gymnoſophiſten 798. 333. II. 67. 158

H.

H oder H, Griechiſcher Buchſtabe II. 120
Haag, ſ. Grafenhaag.
Haarburg, Schule III. 812
Haavamal, Iſländiſche Sittenlehre II. 717
Habibäi, Secte der Mahumedaner II. 555
Haderßleben, Schule III. 84. 808
Hämatiten II. 381
Hageſtolzenrecht II. 801
Hagin, was es ſind II. 906
Hajetti, Mahumedaniſche Secte II. 555
Hairetis, Mahumedaniſche Secte II. 555
Hakkaneh Sepher, cabbaliſtiſches Buch II. 270
Hakkemizah Sepher, cabbaliſtiſches Buch II. 563
Halberſtadt, Biſthum und Schulen II. 543. 681. 698. 660. III. 84. 808. Bibliotheken III. 873
Halichot Olam, Schlüſſel zum Talmud II. 909
Halle, Univerſität und Schulen 804. III. 84. 650. 808. Bibliotheken III. 123. 871
Halle in Schwaben, Schule III. 813
Halßgerichte 583. II. 806. 1036. ſ. *Ius criminale.*
Hamm, Schule III. 812
Hambella, Hanbelliten, Mahumedaniſche Secte II. 554
Hamburg, Schulen, Gymnaſium 641. II. 543. 544. 614. 663. 681. III. 85. 809. Bibliotheken III. 126. 882
Hameln, Schule III. 85. 810. Kinder Ausgang 161
Hanau, Schulen III. 812
Handwerk 43. 205. ſeq.
Hanf, Arbeit damit 217
Hanfai, Mahumedaniſche Secte II. 554
Hannover, Schulen III. 85. 810. Bibliotheken III. 874. 875
Haphtharoth, was ſie ſind II. 105
Happeliah Sepher, cabbaliſtiſches Buch II. 270
Harderwyck, Univerſität 808. III. 721. 813. Bibliothek III. 853
Harlingen, Schule III. 813
Harmonie der Evangeliſten, wer die erſte geſchrieben II. 337. 369. 373. der Welt III. 304. 323
Harmonici II. 202. ſ. Muſik.
Harmoniſten 374. ſ. Pſychologie.
Hattemiſten Secte 91. III. 1103
Hattemunah Sepher, cabbaliſtiſches Buch II. 304
Havelberg, Biſthum II. 683
Havereyrecht II. 866
Hauptneigungen, verderbte 18. III. 656
Hauptrecht II. 805
Haußhaltungskunſt, ſ. Oeconomie.
Hautbois d' Amour erfunden III. 1043
Hebammenkunſt 225. III. 533. 557. 740
Hebräer, Hebräiſche Sprache, Grammatiken, Lexica, Philologie, Schulen, Geſetze 85. ſeq. 173. II. 9. 45. 55. 63. 66. 117. 266. 407. 562. 700. 903. III. 130. 887. Hebräer, beſondere Secte 91. III. 907. Hebräiſches Evangelium Matthäi II. 362. ſ. Evangelium.
Hechi, Kloſter II. 538
Hectiſche, Secte der Aerzte II. 354
Heergewedde komt auf II. 795
Heerſchilde II. 800. 803
Hegeſiſche, Secte der Weltweiſen II. 165
Heggenbach, Kloſter II. 863
Hegingenſe oder Hechingenſe Latinum 119
Hegira, Türkiſche Zeitrechnung II. 555. 603

Digitized by Google

Heidelberg, Universität und Schulen 800. II. 875. 884. 887. III. 51. 85. 730. 811. Bibliothek III. 124. 874. 855
Heidenheim, Schule III. 813
Heidnische Scribenten hören auf II. 395
Heilbrunn, Schule III. 85. 810
Heilige, Heiligendienst II. 471. 510. 581. 842. 1020. 1083. s. Canonisation.
Heilsbrunn, Kloster und Schule II. 686. III. 85. 810. Bibliothek III. 125. 878
Heinricianer II. 782. 834. 835
Helcesaiten II. 383
Heldrungen, Schule III. 813
Heliopolis, Schule II. 48. 109. 250. Tempel II. 213. 250
Hellenistische Sprache 104. II. 273. III. 926
Helmstädt, Universität und Schule 803. II. 587. III. 71. 743. 813. Bibliotheken III. 879
Helvidianer II. 456. 501
Hemicyclium, Pythagorä Schule II. 177
Henoticum Zenonis II. 495. 503. 505
Heraclea, Schule II. 113. 178
Heracleoniten II. 379
Heracliteische Philosophie II. 182
Heraldik 323. II. 279. 718. III. 273. 986
Herborn, Gymnasium III. 85. 810. Bibliothek III. 880
Herillii, Philosophische Secte II. 175
Heringsfang 215
Herlofsholm, Schule III. 86. 811
Hermannstadt, Schule 809
Hermeneutik, überhaupt 76. Theologische, s. Theologie.
Hermes Trißmegistus 182. II. 75. 82
Hermianer II. 383
Hermogenianer II. 382
Hernösand, Schule III. 811
Herophiläer, Secte der Aerzte II. 241. 351
Herrenberg, Schule III. 813
Herspruck, Schule III. 813
Hervorden, Kloster und Schule II. 657. III. 85. 810
Herzberg im Sächsischen und im Hannöverischen, Schule II. 813
Herzogenbusch, Gymnasium 808. III. 813
Hesychasten II. 1069
Hexerey 380. II. 530. 978. 986. 1047. III. 326. 578. 1015. 1016. 1087.
Hieraciten II. 384
Hieroglyphische Schriften 175. II. 55
Hierogrammatei bey den Egyptern II. 69. 156
Hierostolistä bey den Egyptern II. 69. 156
Hilchot Gedoloth und Pesukoth II. 563
Hildburghausen, Gymnasium III. 813
Hildesheim, Gymnasium, Bisthum II. 546. 663. 680. 699. 811. 844. III. 86. 811. Bibliotheken III. 880
Hillelianer, Jüdische Secte II. 109. 215
Hipparemon, Schule II. 49. 111
Hippo, Schule II. 405
Hippocratäi, Secte der Aerzte, Hippocratici II. 238
Hirschau, Schule und Kloster II. 533. 539. 681. 698
Hirschberg, Gymnasium III. 812
Hirschfeld, Kloster und Schule II. 536. 538. 681. III. 86. 811
Historie, Historici 289. II. 26. 63. 142. 293. 299. 428. 585. 739. 950. III. 232. 983
Historia litteraria 3. 51. 635. II. 3. 391. 147. 296. 429. III. 241
Hochgerichte II. 806
Hochzeiten, im Advent und vor Ostern verboten II. 843. s. Ehe, Trauung.
Höxter II. 538
Hof, Schule III. 86. 811
Hofmannisten, Wiedertäufer III. 622
Hofmeister, wer davon geschrieben 37
Hohentwiel, Schule III. 813
Hojama, hohe Schule 810
Holländische Sprache, Schulen, Bibel, Gelehrte 166. 173. 717. 807. 834. III. 187. 459. 667. 956. Bibliotheken 834. III. 112. 852
Holmia litterata, ihr Verfasser 641
Holum in Island, Schule III. 812
Holzschnitte, Holzschneidekunst 227. 251. II. 934. III. 128. 201. seq. 977

Digitized by Google

Holzſparkunſt 214. 216
Homburg, Schule III. 813
Homilie, homiletiſche Theologie 550. die erſte Homilie II. 338. andere II. 472. 523. ſ. *Theologia homiletica.*
Homines intelligentes II. 1017
Homonymi, wer davon geſchrieben 706
Homuncioniten II. 381
Honigbau, ſ. Bienenkunſt 211
Hoorn, Schule III. 813
Horae canonicae kommen auf II. 497. 510
Hordalia, Ordalia 582. II. 485. 631. 651. 807
Horn, güldnes zu Tundern gefunden erklärt 169
Horologi bey den Egyptern II. 69. 156
Horoſcopi bey den Egyptern ibid.
Horrimai, Mahometiſche Secte II. 555
Hortenſius Ciceronis iſt verloren gegangen II. 443
Hoſtie, ihre Anbetung komt auf II. 1053. III. 23. 430
Huberianer III. 616
Hudwikswalde, Schule III. 811
Huen, Inſel Tychonis III. 50. 349
Hueſca, Univerſität 806. 801. II. 111. 532. 863. III. 25. 714
Humaniora, ſchöne Wiſſenſchaften, Humaniſten 7. 73. 74
Hundetragen 582. II. 804
Hunnen II. 394
Hußiten II. 852. 853. 1072
Huſum, Schule III. 86. 811. 861
Hutmacher 217
Huttiten, Hutteriſche Brüder III. 622
Hydraulik, Hydronomie, Hydroſtatik 480. 482. ſ. Mathematik, Mechanik.
Hydrographie 308. 314. 468. 469
Hydroparaſtatä II. 381
Hylobii, Hyoboli bey den Indianern II. 159
Hypoſtaſis, Streit deswegen II. 507
Hypothetiſche Schlüſſe erfunden II. 166. 444

I.

I, mit einem Accente bezeichnet II. 694
Jacobiten II. 360. 505. 506
Jadallaoth, der Gnoſtiker II. 381
Jad chaſaka Maimonidis II. 703
Jäger, Jägerey, Jagdſpieß erfunden 214. 243. II. 24. 659. 140
Jafne, Schule II. 104. 250. 260
Jalkut Hattorah III. 131
James Town, Univerſität 810. III. 720
Jamnia, Schule II. 104. 250
Japaniſche Sprache, Schulen, Weltweiſe 158. 810. II. 67. 161. 309. III. 814. 187. 918
Jarhabadſond, Bibel der Formoſaner II. 310
Jatromathematici, Secte der Aerzte II. 356. III. 540. 547
Jatroſophiſtä II. 352. 490. 491
Iberis, Kraut bekant gemacht II. 356
Icadiſtä, Epicuräer II. 184
Iconien, Schule II. 104
Iconoclaſtae, iconomachi, iconolatrae II. 654. ſ. Bilderſtreit, Bilderverehrung.
Ideen, führte Plato ein II. 168. Idealiſmus III. 1028
Idiotiſmi 68. Hebr. 101. wer zuerſt davon geſchrieben III. 146. Griech. 115. &c.
Idolum advocatorum, wer ſo genennet worden II. 1027
Idſtein, Schule III. 814
Jena, Univerſität und Schule 803. III. 68. 86. 578. 740. 813. Bibliotheken III. 123. 124. 877
Jericho, Schule II. 104
Jeruſalem II. 71. 103. 107. 114. 250. 397. 843. III. 21
Jeſed olam II. 908. 991
Jeſt, Perſiſche hohe Schule 810
Jevern, Schule III. 814
Jezirah II. 52. 269. 304. 563. 674. 700. 701. 705. III. 148
Ignis Græcus II. 604. Perſicus II. 809
Ilefeld, Kloſter und Schule II. 687. III. 86. 813
Illuminati, Alumbrados in Spanien III. 630
Ilmenau, Schule III. 814

Impoſtores,

Digitized by Google

Impoſtores docti 703. III. 276. 405. de tribus impoſtoribus II. 903. 968. III. 219. 872. 881
Inceptor venerabilis, wer ſo genennet worden II. 970
Incorrupticolæ II. 507
Indianiſche Sprache, Schulen, Gelehrte, Philoſophie 158. 333. 798. II. 45. 67. 111. 158. III. 1028
Indices librorum prohibitorum 754. III. 129. 884
Indictio II. 446
Indictio erfunden II. 164
Infallibilität der Päbſte II. 642. 816. 823. 827
Informatores der Jugend 36
Ingolſtadt Univerſität 803. II. 880. III. 60. 737. Bibliothek III. 120. 866
Initiati der Egypter II. 253
Inquiſition, Gericht II. 1021. 1083. III. 591. 594. Proceß II. 979. 1037
Inquiſitor antiquitatum, wer den Titel bekommen III. 239
Inſabbathi, Inſabbatharii II. 837
Inſcriptiones, Steininſchriften 328. 681. die erſte unter den Teutſchen III. 272
Inſpruk, Univerſität 804. III. 748
Inſtitutiones Iuris Iuſtinianei 573. II. 431. 623. ſ. *Ius*, Jurisprudenz.
Inſtrumentmacher 223. II. 993. III. 358
Interim III. 383. 390. 602
Interpretationes prudentum II. 221
Interregnum II. 852
Intromati zu Siena 81. 779
Inveſtitur der Biſchöfe, Streit deswegen II. 824. 841. 844. 850
Joachimiten II. 1066
Joachimsthal, Gymnaſium III. 798. 814
Jöchſtädt, Schule III. 814
Jönköping, Schule III. 814
Jogiguels, Secte der Indianiſchen Weltweiſen III. 1028
Joniſche Philoſophie II. 112. 163
Joriſten III. 624
Joſephiſten II. 837
Jovinianer II. 501
Journale 52. 665. vollſtändiges Verzeichniß derſelbigen 849
Irkatsky, Schule III. 814
Irländiſche Gelehrte, Schulen 717. 807. II. 597. III. 667. 189
Irmenſäule II. 546
Irthümer 17. 18
Iſi, Muhammedaniſche Secte II. 555
Iſländiſche Sprache, Gelehrte, Bibel III. 461. 957. II. 671. ſ. Edda, Saavamal. Schulen III. 832
Iſny, Schule III. 814
Iſpahan, hohe Schule 810
Iſraeliten, ihre Schulen 785. II. 44. 46. 103. ſ. Juden, Hebräer.
Italianiſche Sprache, Schulen, Gelehrte, Geſetze, Weltweisheit 164. 717. 808. II. 56. 176. 928. 532. III. 520. 666. 40. Bibeln III. 460. 955. Geſellſchaften 773. III. 761. Bibliotheken 836. III. 113. 855
Itineraria, Reiſebeſchreibungen 45. ſeq. II. 433
Itzehoe, Schule III. 814
Jubachai, Muhammediſche Secte II. 555. 762
Jubelirer 219
Jubiläa II. 1055. 1057. 1058. 1075. 1079. III. 642
Jubilatus Theologiæ lector III. 28
Juchaſin Sepher II. 909
Judiciorum ſcriptores zur gelehrten Hiſtorie 471
Judicium campionum 582. II. 631. 803. 807. 1036. vomerum 582. II. 807. vetitum II. 631. vehmicum II. 631. 807. ſ. Fehm-Recht. Feudale II. 806. Auſtregarum II. 807. ſ. Jurisprudenz, *Ius* &c.
Juden, Jüdiſche Schulen, Gelehrte, ihre Hiſtorie, Geſetze 86. 785. 797. II. 103. 117. 152. 203. 249. 266. 301. 331. 396. 407. 528. 562. 673. 700. 857. 859. 904. III. 20. 45. 49. 130. 699. 887
Jüterbock, Schule II. 545. III. 87. 814
Julianiten II. 507
Julin, Biſchofthum II. 686
Jupiters Trabanten entdekt III. 1030
Jura magiſtralia II. 867
Juratores ſacramentales II. 1036
Juris auctores, conditores II. 341

Digitized by Google

Iuris speculum ex lucerna, wer ſo genennet II. 1027
Juriſprudenz, Juriſterey, Rechtsgelehrſamkeit 7. 556. Erklärung, Eintheilung, Theile ib. ſeq. Hiſtorie 557. ſeq. II. 10. 76. 218. 340. 475. 623. 791. 1024. 38. 234. III. 491. 1080. Iurisprudentia formularis II. 220. 223. 226. 476. 478. ſ. *Ius*, *Corpus Iuris*, Geſetze, *Leges*, *Iudicium*, &c.
Juriſten, Beſchaffenheit 560. böſe Chriſten 562. ohne Theorie, Rabuliſten, ohne Ubung Legulegi 590. müſſen Philologi ſeyn 25. Philoſophi 349. Griechiſch und Hebräiſch verſtehen 91. 101. heiſſen Scholaſtici II. 399. Anteceſſores II. 868. Doctores ib. ſ. *Doctor*.
Juriſprudenz. Juriſtiſche Schulen 787. II. 255. 399. 687
Ius aedilitium II. 221. Aelianum II. 226. apoſtolicum 586. II. 350. 365. aſſecurationis II. 807. auariae II. 806. birretationis II. 867. caduci II. 805. caelibum II. 801. campionum 582. II. 807. 631. 803. canonicum 586. II. 78. 350. 476. 487. 628. 634. 800. 801. 1032. III. 524. centenae II. 806. Chriſtophorianum III. 518. ciuitatem conſtituendi II. 806. ciuile 571. II. 220. criminale 581. II. 803. 1036. III. 523. cruentationis II. 631. 806. decimandi II. 806. eccleſiaſticum proteſtantium 586. III. 521, 523. emponematum II. 807. feretri II. 806. feudale 579. II. 78. 802. 634. 1034. III. 522. feudorum ruſticorum II. 806. flauianum II. 223. foenoris nautici II. 807. geranii II. 807. Germanicum 565. II. 78. 235. 479. 483. 629. ſeq. 794. ſeq. 1025. ſeq. III. 514. Graecum II. 482. 623. 791. 1024. haſtatum criminale II. 807. honorarium II. 224. luſtinianeum 572. II. 480. ſeq. 623. 793. 795. 1024. 1025. III. 491. ſeq. 1080. manuarium II. 807. manus mortuae II. 805. maritimum II. 807. miſogamorum II. 801. mortarium II. 805. municipale II. 806. naturae 402. III. 332. 335. 1024. naufragorum bona adquirendi II. 806. ordalii ſ. *Hordalia*. obſtagii Einreiten. Papirianum 570. II. 219. paſcui II. 806. paſturam prohibens II. 806. pontificium 586. II. 635. 800. III. 524. penſionum II. 806. praetorium II. 342. principum II. 806. publicum 575. II. 78. 634. 803. 1037. III. 521. regaliae III. 1092. ſandapilae II. 806. Saxonicum commune II. 1030. Saxonicum electorale III. 514. ſendicum II. 806. ſeparati diſtrictus II. 806. ſolidorum II. 806. ſtapularum II. 807. ſtillicidii II. 631. 806. ſynodale II. 806. ratione extranei II. 806. vehmicum, ſ. Fehm-Recht. violenti ſtupri II. 806. Weſtphalicum ſ. Fehm-Recht. vetitum ib.
Iuſtiniani, Benennung derer ſo die Rechte ſtudiren II. 869
Iuſtitia Arragonum II. 634

K.

K, wird den Verläumdern und Läſterern in die Stirn gebrant II. 223
Kadezadali, Mahometiſche Secte II. 555
Kad Hakkemach, die erſten loci Theologici der Juden II. 906
Kadiri, Kadiris, Kadriten, Secte der Mahumedaner II. 555
Kalender, Kalenderkunſt 477. II. 413. 1049. III. 349. 355. 596. 1036.
Kalendarii III. 103
Kalligraphie, Kalligraphus 246. II. 275. 694
Kalmeuſer, woher dieſer Name komme? 81. 85
Kammacher, Handwerk 219
Kammergericht II. 1025. 1031. 1039. III. 498. 521
Kampfgericht, ſ. *Iudicium campionum*.
Kanzeln, Katheder II. 211. 316
Kanzler, ſ. *Cancellarii*.
Karamiten, Mahumediſche Secte II. 555
Karraiten 89. II. 209. 216. 272. 413. 564. 702. 704. 706. ſeq. 907. ſeq. III. 136. 705

Digitized by Google

Kataphrygier II. 381
Kathari II. 384. 835
Kaufmannſchaft 224. Lexica 209. III. 958. 959
Kaufbeuern, Schule III. 815
Kelch, im Abendmale, deſſen Hiſtorie II. 514. 840. 1020. 1082. III. 467. ſ. Abendmal.
Kempten, Kloſter und Schule II. 536. 544. III. 87. 814
Keri und Ketibh 94. 100. II. 407. 410. 700
Kettelfang 582. II. 631. 807
Ketzer, Ketzerey II. 273. 375. 384. 388. 453. 495. 497. 500. 501. 830. ſeq. 1064. ſeq. III. 609. ſeq. 1162. ſeq.
Ketzermacherey II. 374. 520. 835. 838
Kerholm, Schule III. 815
Kiel, Univerſität und Schule 804. III. 87. 747. 814. Bibliotheken III. 882
Kinder der Propheten, was es ſind II. 47
Kiöping, Schule III. 815
Κιονγδον ſchreiben erkläret 115
Kiow, hohe Schule 809
Kirchen II. 105. 339. 642. 658. Buſſe II. 339. 451. Hiſtorie 297. ſeq. 520. 428. ſeq. 471. 621. 787. 1018. II. 239. 984. ſ. Hiſtorie. Kirchen-Recht ſ. *Ius canonicum; eccleſiaſticum.* Kirchengeſänge III. 488. 489. Kirchen-Muſik II. 450. 498. 642. Kirchweihfeſt II. 510
Kirchheim, Schule III. 815
Kiriathſchema II. 105
Kiſilbaſchi, Rothköpfe II. 554
Kiugin, Sineſiſche Licentiaten II. 868
Klempner, Handwerk 223
Klöſter II. 17. 40. 402. 533. 536. 725. III. 593. Kloſterlatein 119. II. 927. Kloſterleben fängt an II. 372. Kloſterſchulen II. 400. 533. 538. &c. III. 593
Klugheitslehre, ſ. Politik.
Knittlingen, Schule III. 815
Kochkunſt Bücher 215. 216. II. 277. III. 339
Königsbann II. 806
Königsberg, Univerſität und Schulen 809. III. 49. 87. 726. 814. Bibliotheken III. 118. 863
Kol Adonai Baccoach, Jüdiſche Schrift II. 563
Kolbek, Tanz daſelbſt II. 847
Kolben-Recht II. 807. ſ. *Iudicium campionum.*
Kolenbrenner 215
Κωλον 190
Κομμα 190
Koppenhagen, Univerſität und Schulen 809. II. 879. III. 50. 87. 726. 815. Bibliotheken III. 116. 859
Koraiſchiten II. 553. 554
Korbmacher 222
Kornhandel 212
Koſmologie, ſ. Coſmologie.
Kranium Schule zu Corinth II. 113
Kreiſe, des Teutſchen Reichs II. 1039
Kreuz, Zeichen II. 339. 497. 507. Probe 583. II. 631. Conſtantini M. II. 419. Strafe II. 485. Erfindung II. 515. Kreuzfart II. 1064. Kreuzzüge II. 823. 842. 847. 1075
Krieg, der erſte II. 24. Kriegsbaukunſt, ſ. Architectur. Kriegs-Recht 584
Kritik, ſ. Critik.
Krönung, eignen ſich die Päbſte zu II. 651. der Poeten II. 730. 871. 945. 946. III. 221. 735. 738. der Päbſte mit einer Krone II. 820. mit der doppelten Krone II. 1055. mit einer dreyfachen Krone II. 1058
Kröpfe Heilen der Könige in Frankreich und Engelland II. 516. 670
Kryptographie, ſ. Cryptographie.
Künſte, freye 7. 203. 229. 230. 231. II. 9. 23. 57. 124. 276. 400. 418. 576. 718. 929. III. 189. 958. Sineſiſche freye Künſte III. 344. unfreye 6. 205. ſ. freye. Curiöſe 241
Kürſchner Handwerk 218. II. 24
Kufa II. 689. Kufiſche Buchſtaben II. 557
Kunſtrichter 256. ſ. Critici.
Kupferdrucker 228. III. 972. Kupferſtecher 227. 251. II. 933. ſeq. III. 198. ſeq. 970. ſeq.
Kuppelrecht II. 806

Digitized by Google

L.

Labyrinthe erbauet II. 71
Lacedämon II. 71. 78. 113
Lackiren 243
Lada, bey den Angeln II. 485
Laien, von den Clericis unterſchieden II. 338
Lami, woher es in der Muſik benennet III. 370
Lampen, curiöſe zum ſtudiren 223. III. 1037
Landcharten 228. II. 192. 330. 930. ſ. Geographie.
Landesverweiſung, deſſen Erfinder wird zuerſt damit geſtraft II. 79
Landfriede errichtet II. 1025. 1039. III. 521
Landgerichte, deren unterſchiedene Gattung II. 1031. III. 515
Landleben 211
Landrecht II. 1031
Landshut, Schule III. 819
Langenſalze, Schule III. 817
Langenſchwalbacher-Bad entdekt III. 573
Lanze, Conſtantini M. II. 841. Chriſti II. 844
Laodicäa, Schule II. 113. 399. 258. 259
Laon, Schule II. 679
Laryngotomie II. 243
Laſerpitium, deſſen Gebrauch entdekt II. 81
Lateiniſche Sprache 116. 126. 130. 173. II. 521. 122. 273. 416. hört auf eine Mutterſprache zu ſeyn II. 567. 710. 919. III. 162. 928
Laterna Magica 500
Latini Iuniani II. 341
Latium 116
Lavant, Biſthum II. 868
Laubach, Schule III. 87. 815
Lauban, Gymnaſium III. 87. 815. Bibliothek III. 869
Lauf, Schule III. 818
Laufen, Schule III. 819
Lauingen, Kloſter und Schule II. 871. III. 87. 815
Lauſanne, Univerſität 808. III. 40. 722
Lauterberg, Kloſter und Schule II. 871
Lebensbeſchreiber überhaupt 667. der Theologen 555. Juriſten 595. III. 512. Medicinер 632. III. 536. 538. 539. 547. 552. 571
Lebus, Biſthum II. 682
Lederbereiter und Handel 218
Ledigmachen, mit der vordern Hand 582
Legenden, woher dieſer Name komme II. 665. 843. 951
Leges agrariae Rom. II. 219. ſeq. Alamannorum II. 485. 486. Anglorum II. 485. 486. Antoniae II. 233. Appuleiae II. 229. Boioariorum II. 485. Burgundorum II. 486. Cimbricae II. 1029. Clodiae II. 232. Corneliae II. 230. XII tabb. 117. II. 220. 221. 226. Francorum II. 486. Friſiorum II. 486. Gabiniae II. 231. Gothorum II. 485. Iuliae II. 233. 234. 350. Liciniae II. 221. 226. Maniliae II. 231. Plautiae II. 230. Publiliae II. 222. Ripuariorum II. 485. ſacratae II. 219. Salicae II. 485. Saxonum II. 487. Sempronіae II. 228. Werinorum II. 486. ſ. Geſetze, *Lex*, *Ius*, Juriſprudenz.
Legio fulminatrix II. 373
Lehnin, Kloſter II. 943
Lehnrecht, ſ. *Ius feudale*.
Lehrart, ſ. Methode.
Leibnitzianiſche Philoſophie III. 1005
Leiden, Univerſität 807. III. 39. 720. 819. Bibliothek III. 112. 853
Leinweber, Handwerk 217
Leipzig, Univerſität und Schulen 803. 641. II. 876. 880. III. 55. 87. 515. 318. 735. 815. Bibliotheken III. 121. 867
Leiſtungs-Recht, ſ. Einreiten.
Lennep, Schule III. 819
Leoniniſche Verſe II. 585. 733
Leoniſten, Waldenſer II. 837
Leonsberg, Schule III. 819
Lerida, Univerſität 806. II. 877. III. 26. 714
Lettiſche Sprache, Bibel 160. III. 919
Leutſchau, Schule III. 87. 816
Leuwarden, Schule III. 817. Bibliothek III. 853

Digitized by Google

Lexica, Lexicographi, Hebräische 97. II. 564. 702. III. 131. 140. 143. 146. 902. 906. **Griechische** III. 112. II. 273. 416. 914. III. 155. 922. 924. **Lateinische** 130. II. 273. 712. 920. 926. III. 168. 935. 939. **der Künste** 209. III. 958. **Teutsche** 149. III. 182. 948. 952. II. 575. **algemeine** 209. III. 958. **der Reisen** 45. **Philosophische** 422. **Theologische** 553. **Juristische** 593. II. 1040. **Mathematische** 506. **Medicinische** 630. II. 356. historiae litterariae 659. III. 958. **Geographische** 317. II. 423. **der Heiligen** II. 388. **unterschiedener Sprachen und Wissenschaften,** s. die Wissenschaften und Sprachen selbst unter ihren Namen, und Philologie.

Lex Acilia II. 225. adparens, aperta, paribilis II. 485. Aebutia II. 226. Aelia II. 223. 225. Aelia sentia II. 340. Aemilia II. 220. Aemilia Baebia II. 225. Aemilia sumtuaria II. 230. Aquilia II. 233. Atia II. 231. Atilia II. 227. Atinia II. 227. Attilia Martia II. 223. Ausidia II. 231. Aurelia Octauia II. 230. Aurelia iudiciaria II. 230. Caecilia Didia II. 229. Caelia tabellaria II. 228. Calpurnia II. 227. Calpurnia Acilia II. 231. Canuleia II. 220. Cassia tabellaria II. 228. Cassia II. 233. Cassia agraria II. 219. Cincia II. 224. Claudia II. 224. Claudia Sempronia II. 225. Claudia imp. II. 348. Clodia II. 220. de consulatu II. 220. Cornelia II. 221. Cornelia altera II. 225. Cornelia tertia II. 231. Cornelia Fulnia II. 226. Cornelia Caecilia **zum Besten des Ciceronis** II. 232. Didia sumtuaria II. 227. Domitia II. 228. 229. Duellia Menenia II. 222. Duellionum II. 807. Duilia II. 220. Fabia de plagiariis II. 225. Fabia de ambitu II. 233. Falcidia II. 234. Fannia sumtuaria II. 226. Flauia II. 222. Furia II. 223. Furia Attilia II. 228. Furia de testam. II. 233. Furia oder Fusia Caninia II. 234. Futia II. 232. Gabinia II. 227. 228. 233. Gellia II. 230. Genutia Aemilia II. 221. Glicia II. 224. Hortensia II. 223. 224. Hostilia Attilia II. 225. Iciia II. 219. Iulia de ciuit. Rom. II. 229. Iulia repetund. agraria II. 231. Iulia & Titia II. 234. Iulia miscella ib. Iunia Licinia II. 231. Iunia Norbana II. 341. Iunia Petronia II. 348. Iunia Velleia II. 349. Laetoria, Lectoria II. 233. Licinia II. 229. Licinia Mucia ib. Liuia ib. Maiestatis II. 230. 234. Manlia II. 222. Maria II. 228. Maria Lutatia II. 229. Memmia II. 221. Menenia Sestia II. 220. Oppia sumtuaria II. 224. 225. Orchia sumtuaria II. 225. Papia de iure ciuit. II. 230. Papia de peregrin. II. 231. Papia Poppaea II. 340. Papiria Iulia II. 221. Papiria Poetilia II. 222. Papiria tabellaria II. 228. Plaetoria II. 233. Pinaria II. 221. Poetilia II. 221. Pompeia II. 230. 232. Publilia II. 229. Regia II. 234. Remmia II. 221. Roscia II. 231. de Satiellis II. 227. Scantinia, Scatinia II. 226. sacrata militaris II. 222. Seruilia iudiciaria II. 228. Seruilia de pec. repet. II. 229. Seruilia agraria II. 231. de non reuocando populo II. 222. Tarpeia Ateria II. 219. Terentia, Terentilla II. 219. Terentia Cassia II. 230. Trebonia II. 220. 232. Tullia II. 231. Valeria II. 223. Valeria Horatia II. 220. Valeria maiestatis II. 230. Vatinia II. 233. Voleronia II. 219. Voconia II. 226. s. *Leges, Ius, Iudicium.*

Leyer, erfunden II. 71. 202

Libellatici, **bey den ersten Christen** II. 265

Libertiner III. 623

Libri malleati, pumicati II. 696

Libyer II. 67

Liefländische Sprache, Gelehrte, Bibel 160. III. 668. 919. **Liefländer bekehrt** II. 840. 847

Liegnitz, Ritteracademie und Schule III. 83. 88. 816

Lignum Guaiacum, **wird bekant** II. 1048

Li-Ki, Sinesisches Buch II. 160

Lima, Universität 810. III. 714

Lima

Digitized by Google

Lima subtilitatis, wer so genennet II. 970
Lincoln, Schule II. 878
Lindau, Kloster und Schule II. 539. 657. III. 817
Lindisfarne, Schule II. 532. 680
Linea alba entdekt III. 532. 563
Lingen, Gymnasium III. 818
Lingua Augustini, wer so genennet II. 777
Linköping, Schule III. 818
Lippstadt, Schule III. 819
Lirinische Inseln II. 532
Lissa, Schule III. 88. 816
Lissabon, Schulen 806. II. 863. III. 818
Litaney II. 498. 505. 515. 642
Lithopaedium Senonense, ein Buch zum Menschen gemacht III. 528
Lithotomie, Steinschneiden II. 812. mit der kleinen Celsi und Guidonis II. 355. 1046. der hohen Beraitschaft Sectione Franconiana III. 547. mit der grossen III. 566. heist auch Sectio Mariana III. 568
Litthauische Sprache, Schulen, Gelehrte, Bibel 160. 809. III. 919. Litthauer bekehrt II. 1079
Liturgie II. 362. 364
Livorno, Schule II. 400. 679
Lockum, Kloster und Schule II. 686. III. 88. 817
Locrenser, ihre Gesetze II. 78. 236
Lodding, s. Bording.
Löbau, Schule III. 819
Löwen, Universität 808. II. 879. III. 38. 720. Bibliothek III. 112. 851
Löwenberg, Schule III. 819
Logik 23. 357. II. 10. 28. 65. 166. 167. 168. 170. 171. 191. 314. 326. 442. 444. 599. 602. 758. 763. 963. 964. 976. 977. III. 296. 302. 304. 316. seq. 346. 1014. 1027. s. Philosophie.
Logodiarrhoea, der Vielschreiber 699
Lollardisten, Loiguardi, Waldenser, ꝛc. II. 837. 1068
Lombarda, Gesetz II. 629. 799
London, Schulen II. 539. 680. 878. III. 88. 554. 816. Bibliotheken III. 111. 847. seq.
Longobarden, ihre Buchstaben, Gelehrte, Gesetze ꝛc. 189. II. 416. 394. 483. 629. 836
Loquentes, Secte der Araber II. 602
Lorch, Kloster II. 388. 543
Loretto II. 1078
Lowbuch, Jüttisches II. 1029. III. 518
Lucca, Schule II. 877. III. 46
Lucerna iuris, wer so genennet II. 796
Luciferianer II. 503
Luckau, Schule III. 819
Ludorum bibliotheca 241
Ludi saeculares II. 224
Ludwigsburg, Schule III. 819
Lübben, Schule III. 818
Lübeck, Gymnasium II. 687. 745. III. 88. 817. Bibliotheken 828
Lübsche Recht III. 516
Luchau, Schule III. 818
Lüneburg, Gymnasia und Schulen III. 88. 817
Lüneville, Universität 808
Lüttich, Schule 659. 681. 685
Luftpumpe erfunden III. 1017. 1021
Lula, Schule III. 810
Lullisterey, ars Lullistica II. 934
Lunden, Universität 809. III. 729. 818
Lustra, Zeitrechnung II. 70
Lutherische Religion, s. Religion.
Lux mundi, wer so genennet II. 970. 1050
Lycanthropia II. 489
Lycaonische Sprache 172
Lyceum, Aristotelis 791. II. 113. 169
Lydda, Schule II. 164. 260
Lykfele, Schule III. 818
Lytae, Juristen II. 868

M.

Maarabith, ein Buch Jacobs II. 53
Maaseh Bereschit und Mercavah der Cabbalisten II. 269
Maaulamiter, Secte der Mahumedaner II. 555
Maccaronicum Latinum 119. II. 927. 942. III. 230. 225
Macedonianer II. 500
Macerata, Universität III. 45. 724
Machiavellisterey 20. 414. II. 30. 981. 1061. III. 336. 338

Digitized by Google

Machſor, Jüdiſches Buch III. 22
Machuſa, Jüdiſche Schule II. 261
Macrocollum 183
Mäcenaten 64. II. 44. 102. 249. 395. 522. 669. ſeq. 853. ſeq. III. 7. 670. ſeq.
Mähren bekehrt II. 663
Märkiſche Rechte II. 807. Grammatiken 110. 129
Märtyrer der Jüden II. 204. der erſten Chriſten II. 375. 330. erſte der Evangeliſchen III. 429. 605. 642. 469
Magdala, Jüdiſche Schule II. 104. 260
Magdeburg, Dom, Schulen 490. II. 680. 794. III. 88. 819. Bibliotheken III. 123. 872
Magen Avoth, Jüdiſche Streitſchrift II. 907
Magier, Philoſophen der Morgenländer 332. 798. II. 67. 111. 157. 158. 307. 808
Magiſter, Titel 792. II. 108. 700. 866. 720. 867. Matheſeos II. 192. epiſcoporum II. 472. Sententiarum II. 720. 725. contradictionum II. 970. noſter II. 867. ſcrinīorum II. 697. magiſtromania, magiſtromaſtiges 41. Magiſtri der Türken III. 1027.
Magiſterium perlarum, corallorum III. 555
Magnetnadel 221. 312. 472. II. 765. 929. 960. III. 329
Magnus, wer zuerſt von Gelehrten ſo genennet II. 422. 967
Maguſäi, Secte der Magier II. 158
Mahumedaner, Urſprung II. 553. 520. 554. III. 685. ſ. Türken.
Majan chochma, Moſis Buch II. 54. 269
Mailand, Schulen 808. II. 113. 405. 532. III. 572. Bibliothek 115. 857
Mailleſpiel 243
Mainz, Univerſität 803. II. 538. 600. 676. 681. 684. 698. 861. 880. III. 61. 737. Bibliothek III. 866
Majorca, Schule 807. II. 689. 872
Majoriſten III. 615
Malabariſche Sprache, Philoſophie, Bibel, Catechiſmus und Schulen 158. III. 414. 918. 836. 1019
Malaiſche Sprache 158. III. 918
Malechia, Secte der Muhamedaner II. 554. 602
Maleſiz-Recht II. 806
Malerey 247. II. 60. 125. 278. 418. 577. 694. 718. 932. ſeq. III. 191. 962. Mignaturmalen 250. II. 719. Fehler der Maler 249. III. 204. 966
Malleus maleficarum II. 979
Malmesbury, Kloſter und Schule 532. 539. 566. 680
Malmoe, Schule III. 828
Malthesiſch Puniſche Sprache III. 919
Malumiger, Mahumetaniſche Secte II. 555
Mammeluken II. 1078
Mammotractus, Mammotreptus 130. II. 926
Mandata II. 345
Manichäer II. 384. 506. 655. 828. 831. 835
Mann-Recht, Mannlehnrecht II. 806
Manßfeld, Schule III. 822
Mantua, Univerſität 808. III. 44. 724
Manuſcripta 748. ſ. Bibliothek.
Maphthir, bey den Jüden II. 107
Marathonianer II. 501
Marcellianer II. 378. 500
Marcianiten II. 381
Marcioniſten II. 832
Marcioniten II. 380
Marciten II. 379
Marcoſier II. 379
Marggröningen, Schule III. 806
Marienbienſt fängt an II. 501. 505. 516. Marien unbefleckte Empfängniß II. 847. 1064. 1073. III. 1097. Marien-Sabbat II. 843
Marienberg, Schule III. 89. 820
Marienborn, Schule III. 822
Marienburg, Schule II. 874. III. 820
Marienthal, Kloſter und Schule II. 686. III. 89. 820
Markrecht II. 806
Markſcheide-Kunſt 455. 459. ſ. Geometrie.

Digitized by Google

Marocco, Schule 800. 810. II. 540. 558. 668. 689
Maroniten II. 506. 1067
Marpach, Schule III. 822
Marpurg, Universität und Schulen 803. II. 871. III. 66. 89. 739. 820
Marschalk, woher dieser Name 212
Marseille, Schule 807. II. 111. 532. 679. 877. III. 31. 717. Marseille nahen 217
Marstrand, Schule III. 822
Maschinen, Verfertiger derselbigen 223. 224. 481. künstliche 224. II. 993. 987. III. 1037
Maschmia Jeschuah, Jüdisches Buch II. 908
Masora, Masorethen 89. II. 107. 118. 209. 266. 407. 409. 700. III. 132. Masora parua II. 701. Masoreth Hammasoreth III. 132
Massalianer II. 832. 1069
Maßilienser II. 504
Mastricht, Schule III. 822
Materialisten, Profeßion 219. 210
Materiarii II. 382
Materie vor ewig gehalten II. 168. 382. in steter Bewegung II. 181
Materia Medica 616. II. 244. 639. s. Medicin. Materia perlata III. 1086
Mathematik, Mathematici 7. 423. II. 10. 31. 68. 192. 327. 446. 603. 764. 985. III. 348. 1030. Mathematici Pythagorä Schüler II. 177
Mathildische Verlassenschaft II. 824. 826
Matrulumigi, Muhamedische Secte II. 555
Maulbrunn, Kloster und Schule II. 686. III. 89. 820
Maurer, Handwerk 220
Maximinianisten II. 502
Mazzachuoliner, Muhamedische Secte II. 555
Meako, hohe Schule 810. III. 814
Mechanik, Mechanici 479. II. 71. III. 358. 1036. s. Maschinen, Mathematik.
Mechilta, Jüdisches Buch II. 301
Mederis, Persische Professores, Medressa, Persische Academien 806
Medicin, Medici 7. 596. II. 10. 40. 80. 237. 351. 488. 636. 642. 808. 1044. III. 527. 1083. Latinobarbari II. 813. III. 577. ihre Privilegia zu Montpellier erhält Rabelais III. 29. Medici müssen Philologi seyn 75. Arabisch können 179. II. 814. ob sie auferstehen 603. ihr Cicero II. 355. Medicinische Schulen 788. Medicina gymnastica II. 238. wer bey den Medicis zuerst wieder gutes Latein eingeführet II. 937. Medicina statica II. 1030. III. 560. 1087. Forensis, legalis 546. III. 546. Musica 500
Medjes, Schule 809
Megarische Philosophie II. 112. 166
Megophonia II. 158
Meinungen, Schule III. 89. 821
Meissen, Stift, Schulen, Fürstenschule II. 683. 686. III. 89. 821. Bibliotheken III. 120
Meistersänger II. 713
Mekach vememear, Jüdisches Buch II. 563
Meklenburg, Bisthum II. 685
Mel Atticum, wer so genennet II. 286
Melampodium zuerst entdekt II. 81
Melchisidecianer II. 382
Melchiten II. 505. 638
Meldorp, Schule III. 90. 821
Meletianer II. 452. 502
Melitaner, Melitanier II. 381. 501
Melkiten, Muhamedische Secte II. 554
Memleben, Kloster II. 681
Memmingen, Schule III. 822
Memoires 301. II. 957. III. 235
Memphis, Schule II. 47. 71. 109
Menandrianer II. 370
Mennonisten III. 624
Mensa Isiaca II. 56
Menschenopfer komt auf II. 74. verbietet Kaiser Hadrianus II. 344. der Teutschen II. 546. der Formosaner II. 310
Meridianus primus II. 196
Merinthianer II. 377
Merseburg, Stift und Schule II. 535. 683. 686. III. 90. 821
Messalianer II. 502
Meßcatalogus, s. Catalogus.
Mesched, Persische hohe Schule 810
Messe, Privatmesse komt auf II. 661. s. *Missa*. Meßgewand komt auf II. 517

Digitized by Google

Meßien, falſche der Jüden II. 250. 397. 529. 530. 677. 859. 862. III. 22. 700. 702. 704
Meßina, Univerſität und Schulen 808. II. 113. 726. 886. III. 46. 725
Meßing 223
Meßtiſchlein erfunden 455. 458. III. 354. verbeſſert III. 1034
Metallurgie, 618. II. 978. III. 331. 528. ſeq.
Metangiſmonitä II. 505
Metapont, Schule II. 113. 177. 178
Metaphyſik, Metaphyſici 364. II. 28. 65. 170. 763. 964. 977. 982. III. 322. ſeq. 1015. ſeq. ſ. Philoſophie.
Metempſychoſis II. 178. 308. 310. 673
Methode 22. 24. 64. der Philologie 81. im Hebräiſchen 91. III. 903. im Griechiſchen 107. im Lateiniſchen 122. im Teutſchen 144. in den freyen Künſten 233. in der Weltweißheit 349. III. 311. Mathematiſche 436. 444. in der Theologie 516. III. 451. in der Juriſprudenz 565. III. 492. 496. 497. der Medicin 604. III. 532. 534. 535. der Hiſtoria lit. 650. Socratiſche II. 164. Juſtiniani II. 482. 868
Methodiſche Secte der Aerzte II. 243. 351. 353. 354. 489
Methurgeman bey den Jüden II. 106
Metropoliten II. 510
Metz, Schule II. 679
Mexico, Univerſität 810. III. 26. 714. Mexicaniſche Logik III. 296
S. Michaelis Kloſter an der Maas II. 680
Michlal Jophi, Rabbiniſche Schrift III. 129
Micrologus, Titel eines Buches II. 773
Micrologiae litterariae 682
Microſcopia erfunden 499. III. 364. 1035
Middelburg, Schule 808. III. 822. Bibliothek III. 852
Mietau, Schule III. 822
Mizeguſch, was es heiſſe II. 158
Milchamoth Adonai, Jüdiſches Buch II. 907
Milchzoll zu Rom III. 590
Millefolium wird bekant II. 81
Mimingarde, Stift II. 587. 660
Minchar Sappeninim, das erſte Hebräiſche gedrukte Buch II. 897
Minden, Schule und Biſthum II. 660. III. 90. 821. Bibliotheken III. 873
Minen erfunden 226. III. 363
Mineralogie 616. 618. III. 528. ſ. Metallurgie.
Miniſtri, Egyptiſche Gelehrte II. 253
Miſcelliones, Miſchmacher, Philoſophiſche 353. Juriſtiſche II. 343
Miſchle Schualim, der Jüdiſche Reineke Fuchs II. 908. III. 135
Miſchna, Miſchniſche Doctores 87. II. 214. 271. 303
Miſocoſmia, *Miſanthropia*, *Miſogynia* der Gelehrten 78
Miſſa, Aethiopum II. 362. Ambroſii II. 516. Mozarabum II. 516. Romana Gregorii II. 498. 516. 661. 840. publica II. 511. 523
Mithridat erfunden II. 243. 356
Mittlach, Kloſter II. 533. 680. 712
Mitylener II. 113
Mitweida, Schule III. 822
Mizranor II. 563
Moatazeliten, Motazeliten, Mahumediſche Secte II. 554
Modena, Univerſität 808. II. 687. 795. III. 44. 724
Mökmuhl, Schule III. 822
Möllenbeck, Kloſter II. 539. III. 822
Mohren II. 67
Moldauriſche Sprache, Gelehrte 161. III. 711. 685. 1057
Mona, Inſel, Sitz der Druiden II. 111
Monaden II. 180. 185. III. 314
Monarcha iuris vtriusque, wer ſo genennet II. 1027. III. 496. *legum* III. 1012. *Medicorum* II. 1048
Monarchianer II. 383
Monarchomachi, Monarchieſtürmer 414. II. 981. III. 338
Mondenuhr erfunden III. 358
Mondeszirkel II. 447
Mondovi, Univerſität III. 43. 724
Monocondilia im Schreiben II. 694
Monophyſiten II. 505. 506
Monotheleten II. 653
Monſtrum ſine vitio, wer ſo genennet II. 973
Montaniſten III. 381. 383

Digitized by Google

Monte Caſſino, Kloſter II. 517. 532. 679. 698
Montenſer II. 503
Montpellier, Univerſität 790. 795. 807. II. 868. 877. III. 29. 717. 757
Mopsgeſellſchaft III. 792
Morbus Gallicus II. 1047. 1049
Moral, ſ. Ethik, Philoſophie.
More Nevochim Maimonidis II. 703
Morgii, Morgiten, Muhamedaniſche Secte II. 554. 555
Moringen, Schule III. 822
Moſaiſche Philoſophie III. 307.
Moſes Atticiſſans, wer ſo genennet II. 312
Moſcau, hohe Schule 809. III. 751. Bibliotheken III. 862
le Moyen de parvenir, deſſen Verfaſſer III. 532
Muhamedaner, ſ. Mahumetaner.
Muhr, Kloſter II. 752
Mühlhauſen, Schule III. 91. 821
Müller, Mühlen 212
Münche II. 406. 454. 510. 517. 534. 691. 692. Münchsorden, ſ. Orden. Münchsſchrift 188. II. 693
München, Bibliothek III. 120. 866
Münden, Schule III. 91. 821
Münſingen, Schule III. 822
Münſter, Biſthum und Schule II. 587. 613. 660. 881. III. 91
Münzer, Münzen, Münzcabinete, 224. 328. 681. II. 58. 957. Cabinete 814. III. 875. 876. 886. &c.
Munaſihi, Mahumedaniſche Secte II. 555
Mungaliſche Sprache 158
Murbach, Kloſter II. 536
Murcia, Schule 807. II. 864. III. 26. 714
Murhard, Schule III. 822
Murgi, Muhammedaniſche Secte II. 555
Murrhina vaſa 223. III. 549
Muſea 814. III. 266. 718. 720. 842. ſeq. 886. Ashmoleanum III. 850. zu Londen III. 848. Bulferianum III. 720. &c. ſ. Bibliotheken.
Muſeum Alexandrinum 789. 800. II. 110. 262. 402
Muſen II. 59
Muſik, Muſici 223. 496. 500. II. 26. 33. 71. 892. ſeq. 202. 328. ſeq. 449. 577. 604. 766. 990. ſeq. 995. III. 365. 1043. gegoſſene Muſicaliſche Noten 191. Muſicaliſche Noten II. 401. Muſikſylben vt, re, mi, fa, ſol, la II. 766. ſ. Mathematik.
Muſiriſche Arbeit 221. II. 932. III. 197. 967
Mutterſprache, was ſie ſey 67
Myologie 608. ſ. Medicin.
Myſtae der Egypter II. 253
Myſtici II. 474. 600. 618. 697. ſ. Theologia myſtica.
Mythra II. 74

N.

Naaſiner II. 381
Nabonaſſers Zeitrechnung II. 70
Nadler, Handwerk 219
Nagold, Schule III. 823
Nantes, Univerſität 807. II. 877. III. 30. 717. Edict III. 1110
Nancy, Ritteracademie 808
Naplous, Schule der Samariter. II. 209. 438. III. 891. ſ. Sichem.
Narbonne, Schule II. 111
Nariesch, Schule II. 261
Narr, der gelehrte 26. 66
Narrenzinß, Narrenſteuer II. 451
Naſeweißheit 31. 32
Nationaliſmus 795. III. 741
Naturaliſten II. 435. III. 327. 630
Naturel zum ſtudiren 24. 27
Naturlehre, ſ. Phyſik.
Natur- und Völkerrecht, ſ. *Ius naturae.*
Naturalienkammer, ſ. Muſea.
Nazaräer II. 377. 153
Nazareth, Schule II. 104. 105. 397
Naumburg, Biſthum und Schulen II. 683. 686. III. 91. 822
Nauis vrinatoria erfunden III. 1037
Nayla, Schule III. 823
Neapolis, Univerſität 808. II. 113. 567. 877. 883. III. 46. 724. Bibliothek III. 116. 858
Neharda, Jüdiſche hohe Schule II. 107. 251. 261. 528. 530
Nehen 217
Neocori bey den Egyptern II. 156
Nepotianer II. 384
Nerac, Univerſität 807. III. 32. 717
Nerui odoratorii entdekt III. 563. optici entdekt III. 576

Digitized by Google

Neſtorianer II. 464. 458. 504. 506
Neubrandenburg, Schule III. 823
Neuenburg, Schule III. 823
Neuenſtadt, Schule III. 823
Neuffen, Schule III. 823
Neugriechiſch 105. III. 154. 928
Neuhauſen, Schule III. 92. 822
Neuköping, Schule III. 823
Neumark, Schule 809
Nevrologie 608. ſ. Medicin, Anatomie.
Neuſohl, Schule III. 823
Neuſtadt, Eberswalde, an der Hart, an der Aiſch, an der Orl, Schulen III. 92. 822
Neuſtria, ietzo Normandie II. 839
Neutraliſten III. 624. 630
Newtonianiſche Philoſophie III. 1005. ſ. Philoſophie.
Nicolaiten II. 377
Nicomedien, Schule II. 113. 258. 259. 399
Nicopolis, Schule II. 258
Niederländiſche Gelehrte, Schulen, Univerſitäten 717. 808. III. 667. Bibliotheken 834. III. 112. 851. ſ. Holländiſche.
Niedermünſter, Kloſter II. 681
Nieſewurz entdekt II. 81
Nimwegen, Schule 808. III. 823
Ninive erbauet II. 71
Niſibi, Schule II. 104
Niſmes, Univerſität 807. II. 111. III. 31. 717
Nixen, Waſſernixen, Nickelmann bey den Teutſchen II. 546
Nizzachon, Jüdiſche Bücher II. 704. 907
Noachidiſche Gebote II. 76
Nördlingen, Schule III. 92. 823
Noetianer II. 383
Nominales, Philoſophi II. 758. 831. 970. 971. 1063. III. 293
Nomocanon II. 628
Nonnenklöſter II. 577. 657
Noologie 6. 341. III. 1015
Nordhauſen, Gymnaſium &c. III. 92. 125. 425. 573. 615. 822
Nordländer 798. II. 111. ihre Dichtkunſt II. 584
Northeim, Schule III. 823
Norweger ihre Sprache 168. bekehrt II. 840. 849. Geſetze III. 519
Notaricon der Cabbaliſten 89. II. 268
Noten, Notarii, Notariatkunſt 246. 247. II. 121. 122. 275. 482. 697. Muſiknoten, ſ. Muſik. Noten, ſ. Anmerkungen.
Noutores 722. 723. III. 313
Novellen II. 481. 628. 630
Noyon, Schule III. 823
Nürnberg, Schulen 692. 1038. III. 93. 538. 823. Bibliothek III. 126. 881
Nürtingen, Schule II. 532. 679
Nudipedales, Nudipedes II. 505
Numen Iureconſultorum, wer ſo genennet II. 796
Numi II. 58. ſ. Münzen.
Nyſchlott, Schule III. 823

O.

O, erfunden II. 22. 120
Obergerichte II. 806
Obermünſter, Kloſter II. 681
Oberſachſen, Dialectus, erſte Chriſtliche Schulen II. 574. 683. 686
Obſcuri viri 119. III. 214. 600
Occamiſten II. 970. 971. III. 294
Oculi ſuuica innominata entdekt III. 540
Odenſee, Biſthum und Schule II. 682. III. 94. 823
Odium Theologicum II. 513
Oeconomik, Haushaltungskunſt 418. III. 339. 1025. ſ. Philoſophie.
Oedenburg, Schule III. 804
Oedern, Schule III. 824
Oehringen, Schule III. 93. 823
Oelfarben erfunden 250. II. 932
Oelmüller, Oelſchläger 213
Oelßnitz, Schule III. 824
Oelung letzte, Sacrament II. 494
Oerebro, Schule III. 824
Oettingen, Schule III. 824
Offenbach, Schule III. 824
Offenbarung 14. 509. ſ. Theologie. Offenbarung göttlicher Majeſtät Aeg. Gutmanns III. 308
Officiales II. 806
Ohlau, Schule III. 824
Ohrenbeichte, ſ. Beichte.
Ohrfeigen müſſen die Juden abbolen II. 531
Oldenburg, Schule III. 94. 824

Digitized by Google

Olympiſche Spiele, Olympiades 475. II. 60. 70
S. Omar, Kloſter II. 533
Omniaden der Araber II. 520
Ομοούσιος, Ομοιούσιος II. 500
Omphalopſychi II. 1069
Onnate, Univerſität 807. II. 877. III. 26. 714
Ontologie 365. ſ. Metaphyſik.
Onus eccleſiae, deſſen Verfaſſer II. 648. III. 390. 448
Opern, Operiſten, ihre Erfindung 228. III. 219
Opfer II. 35. 41. 74. vor die Todten II. 339. 515. ſ. Menſchenopfer.
Ophiten II. 378
Οπτικογεαφια II. 696
Optik, Optici 496. II. 197. 448. 606. 986. ſeq. III. 364. 1042. ſ. Mathematik.
Oracula II. 86. 515
Orange, Univerſität 807. II. 535. 679. 869. III. 30. 717
Orantes III. 623
Oratorio erfunden III. 366
Orbis pictus Comenii 84. 125
Orchoe, Schule II. 49. 111
Ordalia, Ordelrecht, ſ. *Hordalia*.
Orden der Ritter 325. und Geiſtlichen II. 402. Equitum Angelicorum auratorum Conſtantinianorum S. Georgii II. 511. des h. Antonii ibid. II. 1081. Andreä II. 664. III. 1108. 1109. von Avis II. 849. von Alcantara II. 850. der Auguſtiner Eremiten II. 1072. 1077. S. Annen III. 1109. de l'Annonciada II. 1080. der Argonauten II. 1081. dell Argata oder der Seidentheilwinde ibid. der Adlergeſellſchaft II. 1085. des ſchwarzen Adlers III. 1108. des weiſſen Adlers ib. II. 1080. der Amaranten III. 1108. der Benedictiner, ſ. Benedictiner. der Bernhardiner II. 777. 848. der Bettelmünche erſter Carmeliter II. 848. des Bärs II. 1077. der H. Brigitten II. 1080. de la Banda oder von der rothen Binde ibid. von dem Bade II. 1081. der Bettelbrüder S. Hieronymi oder Feſoli II. 1084. der Barnabiten III. 591. der brüderlichen Liebe III. 641. der Conſtantinsritter II. 511. der Cluniacenſer II. 539. 663. der Camaldulenſer II. 775. 845. Charträuſer oder Carthäuſer II. 845. Ciſtercienſer II. 845. 848. Coſmä und Damiani II. 845. der H. Catharinen auf dem Berge Sinai ibid. der H. Cathar. von Siena II. 1080. Cathar. in Rußland III. 1109. der Carmeliter II. 848. III. 595. von Calatrava II. 849. der Capuciner II. 1076. III. 590. Cäleſtiner II. 1077. der Ritter Chriſti II. 1080. der Chriſtlichen Liebe III. 641. chriſtianae militiae III. 1107. de la Calza II. 1081. congregationis clericorum de matre dei III. 396. congregationis patrum oratorii III. 596. 677. 756. 1108. congregationis miſſionis III. 681. 682. congregationis S. Mauri III. 683. 756. der Chariten III. 595. de conceptione III. 1091. Concordien III. 1107. der Ritter unſer lieben Fraue vom Berge Carmel III. 1108. von der Diſtel II. 664. 1080. III. 1109. der H. Dreyfaltigkeit II. 845. 849. 1077. der Dominicaner II. 1064. 1071. 1075. III. 294. 295. vom Danebroge II. 1080. des überwundenen Drachens, II. 1085. Diſcalceatorum Carmelitarum III. 1108. von der Eiche II. 662. des Elephantens II. 850. 1085. des Erlöſers des h. Blutes zu Mantua III. 1108. von Font Evraux II. 785. der Franciſcaner II. 1064. 1071. 1076. III. 295. Fratrum minimorum II. 1084. Fulienſium III. 640. der Fruchtbringenden Geſellſchaft III. 683. wider das Fluchen III. 641. treuer Freundſchaft III. 1108. de la fidelite III. 1109. S. Georgens II. 511. 1080. 1084. 1085. III. 1109. von der Genette oder Biſemkatze II. 662. der Grandimontenſer II. 785. 845. des H. Geiſtes II. 1077. III. 640. der Geneſter Blume II. 1077. des Gürtels der Hofnung II. 1081. de la generoſite III. 1107. der Hoſpitalier, Johanniter, Rodiſer, Malte-

Digitized by Google

Malteſer II. 845. 849. 1079. III. 960. Humiliatorum II. 1077. Hieronymiten II. 1080. des blauen Hoſenbandes II. 1080. des Hermelins II. 1085. des H. Huberts II. 1085. III. 1108. des Hirſches III. 1108. S. Heinrichs III. 1109. S. Jacobs II. 849. Jeſu Chriſti II. 1077. S. Johannis und S. Thomä II. 1078. der Jeſuaten II. 1080. Jeſu ibid. Jeſu oder militaris religionis & Mariae Bethlehemiticae II. 1084. Jeſu und Mariä III. 1108. der H. Juſtina II. 1084. der Jeſuiten III. 295. 406. 591. Indianiſchen Münche III. 640. Jeſuiterinnen ibid. 1107. des H. Januarii III. 1109. der Königl. Krone II. 664. des Knotens II. 1080. des Kreuzes III. 640. der Kreuzträgerinnen III. 1107. der Kindheit Jeſu III. 1107. des H. Lazari II. 511. 849. der Lilie II. 846. 1085. III. 640. der Löwin II. 1081. der Löffelgeſellſchaft III. 640. des H. Ludwigs III. 1108. der Liebe des Nächſten ib. S. Marci II. 669. 1085. von Montjoie, montis gaudii II. 849. der Maturinenſer II. 849. S. Michaelisflügel II. 849. S. Michaelis II. 1085. Mariae de mercede II. 1077. Mariae gloriosae ibid. Mariä vom Roſario II. 1084. viſitationis Mariae III. 1107. Mariä zu Loretto III. 640. der unbefleckten Empfängniß Mariä III. 682. 1097. 1108. 1109. des zunehmenden doppelten Monds II. 1078. des halben Mondes II. 1085. des H. Mauritii II. 1084. Miniſtrantium infirmis III. 395. Monialium annunciatarum III. 1107. der Magdalenenritter III. 1108. der Narren II. 1081. de la noble paſſion III. 1108. Oliuetanorum II. 1080. der Prämonſtratenſer II. 778. 848. von der Paßion unſers Erlöſers II. 1080. Petri III. 639. Pauli III. 640. der Patersklopen, ſ. Jeſuiterinnen. von Port Rojal III. 755. des H. Remigii II. 516. Roſarii II. 1077. der Recollecten III. 640. der Teutſchen Redlichkeit III. 1108. Ruperti III. 1109. des Sterns II. 845. III. 1109. S. Salvator II. 849. vom Schwerdte II. 850. Schwerdtritter II. 1075. der Serviten II. 1077. des Schifs II. 1078. des Schwans II. 1078. 1080. der Seraphinenritter II. 1080. des Stachelſchweins II. 1081. des grünen Schildes ib. de la ſquama II. 1085. des güldnen Sporns III. 640. des H. Stephani ibid. der Sclavinnen der Tugend III. 1107. der Sternkreuzordensfrauen ib. des Senfkorns III. 1109. de la ſincerité ibid. der Sternritter ib. der runden Tafel II. 517. der Tempelherren II. 849. 1056. 1080. der Teutſchen Ritter II. 849. 1075. der Taube II. 1081. der Tuſiner II. 1085. der Theatiner III. 589. 593. 1108. des Todtenkopfs III. 1107. der Treue III. 1109. von Valombroſo II. 774. 845. des güldnen Vlieſſes oder Flieſſes II. 83. 1085. der Urſuliner III. 596. 1107. der Wachſamkeit III. 1109. der Wilhelmiten II. 1076

Ordruf, Schule III. 824

Orgeln, Orgelbauer 223. II. 577. 995. III. 363. Organon, Orgelwerk Ariſtotelis III. 317

Oriflame, vom Himmel gefallene Fahne II. 516

Origeniſten II. 384. 494. 506

Orleans, Univerſität 807. II. 539. 679. 873. 884. III. 29. 717. Bibliothek III. 111. 717. 845

Oromazes II. 74

Orthoepeia 133. 254

Orthographie Lat. 134. 246. 254. Teutſche 149. ſeq. III. 942. ſeq.

Oſca ſ. Hueſca. *Oſcs* dialectus 136. II. 123

Oſiandriſten III. 612

Oßnabrück, Schule 803. II. 523. 535. 660. 680. III. 814

Officulum auditus orbiculare entdekt III. 1085. Officula Wormiana cranii III. 1088

Oſteologia 608. ſ. Medicin, Anatomie.

Oſterfeſt II. 368. 545. 653

Oſterode, Schule III. 824

Oſterwik,

Osterwik, Bisthum II. 660
Ost-Gothen II. 394. 401. 404. 423. 479
Ossuna, Universität 806. III. 26. 714
Oviedo, Universität 807. II. 877. III. 26. 714
Oxford, Universität 807. II. 524. 539. 679. 799. 870. 874. 878. 884. 887. III. 33. 554. 718. Bibliotheken III. 111. 849.

P.

Pabst, Pabstthum, Päbste, ihre Historie II. 339. 365. 367. 370. 452. 491. 641. 816. 1053. III. 583. 1091. 5. 655. II. 492. 551. 731. 817. 819. 820. 1004. 1006. 1055. 1058.
Pabst der Hugonotten, wer so heisse III. 313. 441
Paderborn, Universität 803. II. 660. 680. 698. III. 744
Padua, Universität 808. II. 62. 532. 535. 539. 679. 869. 870. 877. III. 45. 725. Bibliothek III. 858
Päbstin Johanna, ihre Vertheidiger und Gegner II. 648
Pagani, Heiden woher sie so genennet II. 399
Παιδεια 4
Pairs von Frankreich kommen auf II. 805
Palamiten II. 1069
Palentia, Universität 807. II. 863. III. 25. 714
Palermo, Universität 808. II. 113. 877. III. 46. 725
Palimpsestus 177. 183
Palladium zu Troja II. 62
Pallium, Erzbischöfliches II. 493. 515. 644
Pallium sophisticum II. 866
Pampelona, Universität 807. II. 877. III. 26. 714
Pandectarius, wer so genennet II. 1047
Pandecten 574. II. 481. 624. 630. 699. 709. 793. 796. 699. III. 493. 496. 497. s. *Digesta*.
Pange lingua glorioſi etc. wer das Lied gemacht II. 459
Panſophia 4
Pantalon erfunden III. 1043
Pantheon zu Rom II. 200. 641. 825
Pantomimen 228
Papa Metaphyſicorum, wer so genennet III. 323
Papier, dessen Erfindung, Egyptisches 182. II. 117. 265. 695. Lumpenpapier 183. II. 696. Chinesisches II. 308. Papiermüller 227. II. 931
Papillulae linguae pyramidales entdekt III. 1085
Papinianiſtae, bey den Juristischen Studenten II. 868
Pappenheim, Schule III. 825
Parabolani, Aerzte III. 1084
Paracelsische Philosophie III. 307. 582
Paracletus, wer von der Aussprache dieses Worts ein ganzes Buch geschrieben 643
Paradieß II. 11
Paraschä der Jüden II. 105
Parassus zerstöret II. 828
Parchim, Schule III. 825
Parens communis omnium doctorum, wer so geheissen II. 937
Pariß, Universität, Collegia, Bibliotheken 793. 790. 807. II. 534. 537. 685. 686. 687. 859. 883. 975. III. 26. 715. 110. 841
Parlement in Engelland fängt an II. 805
Parma, Academie 808. III. 44. 724
Parmenidesische Philosophie II. 180. III. 305
Partikeln, Hebr. 101. Griech. 115. Lat. 135
Partus quadrimeſtris III. 562
Paschasianer II. 656
Pasenda, Secte der Bramanen III. 1028
Passageni II. 836. 837
Passalorinchiten oder Pattalorinchiten II. 384
Passauischer Vertrag III. 602
Pastophori der Egypter II. 156
Pastor Hermä II. 365
Pastorelli II. 859. 1065
Patak, Schule 809. III. 825
Patarini, Paterini, Patrini, Patini II. 836. 837
Pater caeremoniarum, wer so heisse II. 498
Pater Juris, wer so heisse II. 1032

Digitized by Google

Pater noſter kommen auf II. 843
Paterniani II. 506
Pathen kommen auf II. 368. 642
Pathologie 612. ſ. Medicin. vermiculoſa III. 1086. falſa III. 1088
Patres der Kirche, oder Kirchenväter II. 367. 388. 469. 470. 471. 790
Patriarchen der Juden II. 397. 452. der Chriſten II. 452. 457. 458. 510. überhaupt vor und nach der Sündflut II. 14. 46. der neuern Griechen III. 161. 378. 1056. in Rußland vom Kaiſer Peter I. abgeſchaft III. 1055
Patricius, Römiſcher, wird Kaiſer Carl M. II. 645
Patripaſſianer II. 384. 385. 382
Pau, Univerſität III. 717
Pavia, Univerſität 808. II. 532. 535. 539. 873. 884. 886. III. 43. 724. Bibliothek III. 116
Paullianer II. 507
Paullianiſten II. 384
Paullicianer II. 653. 654. 655
Peccatum Philoſophicum III. 1092
Pecking hohe Schule 810. III. 825
Pedanterey. 19. II. 926. III. 656
Pegaſianiſche, Juriſtiſche Secte II. 343
Peina, Schule III. 824
Pelagianer III. 460. 503. 506
Pennaliſmus 795. II. 255. 881. III. 740. 743
Pentathlum 238
Pentathlus, wer ſo genennet II. 121
Pepuzianer II. 381
Pera, hohe Schule 810
Peraten II. 385
Perez oder Pheruz Schibbur, Schule II. 261. 674
Perfectibabea II. 972
Pergament 183. 227. II. 255. 696
Pergamus, Mediciniſche Schule, Gelehrte II. 113. 255. 402. 436
Pergulae magiſtrales bey den Römern II. 112
Peripatetiſche, Philoſophiſche II. 169. ſ. Ariſtoteliſche Philoſophie.
Perleberg, Schule III. 825
Pernau, Univerſität 809. III. 729
Perpetuum mobile erfunden III. 1037
Perpignan, Univerſität III. 30
Perrückenmacherey 219
Perſiſche Sprache, Schulen, Gelehrte 156. 798. 810. II. 554. III. 150. 916. 1027. 1028. II. 45. 67. 74. 111
Perſpectivkunſt 496. ſiehe Optik, Mathematik.
Peruaniſche Sprache III. 187
Perugia, Univerſität 808. II. 870. III. 42. 723
Peruſiani II. 506
Petersburg, Univerſität und Schulen 809. III. 824. 751. 770. Bibliothek III. 862
Petersgroſchen, Peterspfennig II. 612. 644. 646. 844. III. 517
Petriten II. 507
Petrobruſianer II. 782. 833. 835
Petſchierſtecher 228
Pferdezucht 211
Pforte, Kloſter und Fürſtenſchule II. 686. III. 94. 824. Bibliothek III. 122
Phantaſiodoceten, Phantaſiaſten II. 381. 507
Phariſäer, Secte der Juden II. 212. 331
Pharmacie 622. ſ. Medicin.
Phartolaträ II. 507
Phemioniten II. 381
Phibioniten II. 381
Philippopolis, Sitz der Manichäer II. 828
Philiſter, Spottname, woher er entſtanden III. 72
Philologie, Philologi 7. 66. 71. 74. 81. 198. II. 9. 21. 54. 117. 266. 407. 562. 700. 903. ſeq. III. 136. ſq. 887. ſeq. wer zuerſt ein Philologus genennet worden 74. II. 121. 122. ſ. Grammatik, und die Sprachen unter ihren Namen.
Philonium, ein Gegengift II. 244. vor einen Arzt gehalten II. 1051
Philoſophie, Philoſophi 7. 332. II. 10. 27. 64. 151. ſq. 300. ſq. 434. 593. 596. 753. 755. 962. ſeq. III. 293. 299. ſq. 648. 1004. ſeq. Philoſophiſch Latein 137. II. 919. 759. III. 929. Philoſophiſche Lexica, Briefe, Bibliotheken 422. 423. Schulen 790. Chriſtliche Philoſophi II. 442. 755. halbe Chriſten II. 435. Philoſophus Lombardorum, wer ſo heiſſe II. 445. Philoſophus oecumenicus, wer ſo genennet worden II. 636. Philoſophus diuinus, wer ſo heiſſe II. 908. der Völker

Digitized by Google

Völker und Secten, ſ. unter ihren Namen.
Phlebotomie 608. ſ. Aderlaſſen.
Phocäa, Schule II. 49
Phönizier II. 45. 55. 67. 69. III. 162
Photinianer II. 500
Phrygier II. 384
Phyſik, Phyſici 389. II. 10. 28. 66. ſ. Philoſophie und die Namen der Secten. Scholaſtiſche Phyſik II. 982
Phyſiologie 611. ſ. Medicin.
Piacenza, Schule 808. III. 44. 724
Piccarder II. 837. 1072
Piemonteſer II. 857
Pietiſterey, Pietiſmus III. 783. 659. 1098. 1103. criticus II. 408
Pirke Aboth II. 305. 306. Eliezeris und Hechalos II. 304
Pirna, Schule III. 824
Piſa, Univerſität II. 699. 719. 796. 873. 878. III. 46. 725. Concilium II. 1082. Bibliothek III. 115
Piſticolae, werden die Chriſten genennet II. 376
Piſtolen erfunden 226. III. 364
Piſtrinae veterum 213
Pitho, Schule III. 823
Plagium, Plagiarii 21. 695. II. 941. III. 147. 705
Platoniſche Philoſophie II. 112. 167. 311. 439. 973. III. 304. 598
Platte der Geiſtlichen geſchoren II. II. 368. 642. 844
Plauen, Schule III. 94. 824
Plebiſcita II. 219. 222. 223
πλινθιον ſchreiben, was es ſey 115
Plön, Breitenauiſche Schule III. 824
Plotiniſche Philoſophie II. 435
Pneumatik 371. 376. II. 980. III. 314. 1015
Pneumatomachi II. 501
Pneumatiſche, Secte der Aerzte II. 354. 355
Pocken, ſ. Blattern.
Poecile porticus 791. II. 113. 174
Pölde, Kloſter II. 681
Poemander Hermetis Triſmegiſti II. 75
Poenitentialia vet. eccleſ. II. 635
Poeſie, Poeten 273. II. 26. 89. 131. ſeq. 286. 287. ſeq. 293. 424. ſeq. 580. ſeq. 727. ſeq. 940. ſeq. III. 217. ſeq. 981. ſeq. Hebräiſche 101. II. 739. Griechiſche 116. III. 160. 925. Lateiniſche 135. Nordiſche 169. II. 142. 292. 584. Arabiſche II. 584. 739. gekrönte Poeten, ſ. Krönung. Poetinnen II. 89. ſeq. 131. ſeq. 289. 293. 425. 426. 427. 728. III. 217. ſeq.
Poitiers, Univerſität 807. II. 679. 877. III. 29. 717
Polemoſcopia erfunden 499. III. 29. 1042
Politik 408. II. 30. 66. 154. ſeq. 302. ſeq. 445. ſeq. 594. ſq. 754. ſq. 980. III. 336. 1025. ſ. Philoſophie.
Polniſche Sprache, Schulen, Univerſitäten, Gelehrte, Gelehrſamkeit, Bibel 159. 718. 809. II. 663. 682. 844. 861. 926. 1027. III. 24. 462. 668. 700. 919. Geſetze III. 519. Polniſcher König von Mäuſen gefreſſen II. 665. Polniſche Bibliotheken 842. III. 117. 862. Polen bekehrt II. 839
Polygamie III. 336
Polyglotti 72. II. 903. III. 8. 14
Polygraphi 698. II. 186. 175. 199. 785. 1011. III. 136. 538
Polyhiſtores, wer zuerſt dieſen Namen bekommen II. 102. andere II. 45. 102. 248. 314. 322. 329. 395. 525. 671. 855. III. 17. 693. 694
Polymathia 4
Polypragmoſyne 25
Pommern bekehrt II. 847
Pons aſinorum II. 976
Pons Varolii entdekt III. 576
Pont a Mouſſon, Univerſität 808. III. 32
Populus libri II. 551
Porcellain 222
Portugieſiſche Sprache, Schulen, Univerſitäten, Gelehrte, Gelehrſamkeit 166. 715. 806. 810. III. 665. Rechte III. 517. Bibel III. 956. Bibliotheken 830. III. 109. 840
Poſen, Collegium 809
Poſt, Poſtweſen 221
Poſtillen, ihr Urſprung II. 612. 622
Potsdam, Schule und Waiſenhauß III. 824
Präadamiten III. 314. 1101

Digitized by Google

Praeceptor communis Galliae et Germaniae II. 712
Praeceptor communis Germaniae III. 302
Präceptores, wer davon geschrieben 32. 36
Prädestinatianer II. 504. 615. 656
Prädicamenta, Prädicabilia Teutsch genennet III. 319. verworfen III. 317. siehe Categoremata II. 326
Präductal II. 676
Präexistentianer der Sele 374. II. 167. 384
Praetor vrbanus II. 221. peregrinus II. 224
Prag, Universität und Schulen 802. II. 875. 880. III. 51. 731. 825. Juden daselbst II. 676. 860. III. 23. 24. 700. 709. Bibliotheken III. 865
Pralerey, Fehler der Gelehrten 20
Pramea, Indianische Secte II. 159
Prapeaner II. 385
Prenzlau, Schule III. 94. 824
Preßburg, Schule III. 94. 824
Preussen, Universitäten, Schulen, Gelehrte 809. 718. II. 874. III. 668. s. ihre eigenen Namen. Bibliotheken 842. III. 118. 863
Primates der Jüden II. 397
Primianisten II. 502
Prisciillianer II. 501
Privilegia der Bücher, s. Bücher.
Proceßionen kommen auf II. 642. 1053
Proceßordnung 590. III. 526
Proculianer, Juristische Secte II. 341
Profeßionen, Handwerkskünste 201
Profeſſor Philoſophiae vniverſalis und *Princeps omnium Philoſophorum*, wer so genennet II. 762
Prognostici II. 383
Programmata dienen zur Hist. litt. 747. 679
Prolytae, Juristen II. 868
Propheta illiteratus, wer so heisse II. 553
Propheten II. 69. 73. 84. 366. 448. 466. 786. 731. 943. 1000
Proportional-Zirkel erfunden 458. 459. III. 353
Proselyten der Jüden II. 216
Protestanten Name komt auf III. 378
Protocollum II. 695
Provinzialische Poeten II. 735
Prüm, Kloster II. 536. 848
Prytaneum zu Corinth II. 113
Psalme II. 26. 73. 213. III. 175. 176. 489
Pseudonymi, wer davon geschrieben 706
Psychologie 371. s. Philosophie, Metaphysik, Pneumatik III. 324
Ptolemäum, Gymnasium zu Athen II. 113
Publicani, Waldenser II. 1064
Pulß, Lehre davon, wer sie zuerst untersucht II. 237. 636. III. 571
Pulver-Mühlen 226. II. 930. siehe Büchsenschiessen.
Pumbeditha, Jüdische Universität II. 107. 231. 261. 306. 393. 528. 530. 674
Punct, wer davon geschrieben 643.
Puncta vocalia der Hebräer, siehe Hebräische Sprache, Vocalpuncte. Punctatores bey den Jüden II. 700. Punctorium II. 696
Punische Sprache 158. III. 919
Purgiren, verworfen II. 239. besten Mittel dazu von den Arabern erfunden II. 815
Pyramiden erbauet II. 71
Pyrmonter Sauerbrunnen zuerst entdekt III. 1085
Pyrotechnie, Pyrobolie, s. Feuerwerkerey.
Pyrrhonische Philosophie II. 187. 441
Pythagorische Schulen, Philosophie 790. II. 113. 151. 176. 255. 320. 435. 439. 973. III. 304

Q.

Quacker III. 825
Quadrant erfunden II. 193
Quadratae litterae II. 415. 416
Quadratura circuli II. 194. 764. 766. III. 349
Quadrivium 230. 763. II. 678
Quaeſtiones perpetuae bey den Römern II. 227
Quastionisten, Theologi II. 1020
Quaeſtores ſacri palatii II. 346

Digitized by Google

Qualitates occultae II. 982
Quartadecimani II. 339. 653
Quatember kommen auf II. 371. 663
Quaternarii II. 507
Quedlinburg, Stift und Gymnasium II. 615. 681. III. 94. 825
Querfurt, Schule III. 825
Quietisten II. 1069. III. 1092
Quinquennium Juris Justiniani II. 482. 868
Quinquertium 238
Quintanrennen 243
Quito, Universität 810. III. 715
Quivalisten zu Padua III. 45
Quodlibetarii, Theologi II. 1020

R.

Rabbi, Rabbinen, Rabbinisch 90. 99. 100. II. 108. 700. sq. 867. 905. sq. III. 130. 700. 888. *Rabbi doctorum lux censor normaque morum*, wer also genennet worden II. 1003. *Rabbinorum magister*, wer so heisse III. 899
Rabulisterey, Fehler der Juristen 590. II. 406
Ramistische Philosophie III. 83. 317. seq.
Ramsey, Schule II. 680
Rathenau, Schule III. 827
Rationalisten, Arabische Philosophi II. 602. *Rationalista*, wer so genennet worden II. 1039
Ratzeburg, Stift und Schule II. 685. III. 95. 826
Ravenna, Schule II. 515. 532. 679. 796
Raziel, Adams Buch II. 18. 269. III. 895
Reales Scholastici II. 758. 971. 1063. III. 293. 294
Rebdorf, Kloster II. 687
Receptaculum chyli Pecquetianum entdekt II. 1087
Rechenkunst, s. Arithmetik.
Recht der Natur, s. *Ius naturae.*
Rechtschreibung, s. Orthographie.
Rechtsgelehrsamkeit, s. Jurisprudenz.
Recognitiones Clementis II. 365
Rectores der Schulen Jüdische II. 108. der Christen II. 538. 685. 756. 864. 940. III. 64. 91. 78. 95
Redekunst, Redner, Rednerinnen 261. II. 25. 63. 174. 253. 254. 264. 287. 399. 578. 934. III. 206. 980
Reformation Lutheri III. 378. 584. 602. 448
Regenspurg, Gymnasium III. 95. 826
Register der Bücher 741. III. 128
Regulae monachorum II. 461. 402
Regulares, woher sie benennet II. 535
Reichenau, Kloster und Schule II. 536. 680
Reichs-Hofrath angeordnet II. 1031. III. 521
Reims, Kloster und Schule, auch Universität 807. II. 532. 539. 598. 679. 685. 686. III. 30. 717
Reineke Fuchs II. 908. 950. III. 135. 171
Reinigungseid, wie er genennet werde 582
Reisen 44. die erste Reisebeschreibung 49. Klugheit zu reisen, die erste 45. Reiselexicon 45. Reisegeographie III. 985
Reitkunst 242. III. 959
Relaxatio oesophagi bemerkt II. 812
Religion, natürliche 382. III. 1029. Lutherische III. 5. 378. 416. 603. 1058. Reformirte III. 439. 603. 1073. Römischcatholische III. 379. 1044. Griechische II. 8-9. III. 378. 1055. s. Theologie. Religionsfrieden III. 593. 602. Averrois Urtheil von den Religionen II. 763
Reliquiendienst II. 510. 515. 647. 841. 843. 848. 1079. 1072. III. 642. 6
Renes succenturiati entdekt III. 544
Renommisterey 795. abgeschaft III. 741
Republiken, gelehrte 750. vor der Sündflut ob sie gewesen II. 38
Responsa Iuris II. 234. 341. 342
Rescripta principum II. 345. 346
Reval, Gymnasium III. 827
Rex catholicus II. 517. christianissimus II. 515. 644. III. 584. fidelissimus III. 110
Rheinfelden, Kloster II. 687
Rhetorik, s. Redekunst.
Rhodier II. 113. 254. Rhodiser Ritter, s. Orden.
Ribaldi, Waldenser II. 837
Richtsteig, über das Land- u. Lehn-Recht II. 1029. III. 498
Riddagshausen, Kloster II. 686. III. 95. 826
Riez, Schule II. 532
Riga, Gymnasium und Schulen III. 95. 826

Rincöpe, Schule III. 826. 860
Ringen, Ringekunſt 242. ſiehe Gymnaſtik.
Rinteln, Univerſität 803. III. 745. Schule III. 827
Ripen, Biſthum und Schule II. 682. III. 96. 826
Ritterorden 325. ſ. Orden.
Ritzſcharrecht, Ritzſcharzinſen, Rutſcherrecht, Rutſchierrecht II. 806
Rochlitz, Schule III. 827
Römerzug komt auf II. 795
Roeſchild, Rothſchild, Kloſter und Schule III. 96. 827. Bibliothek III. 126
Rogatianer, Rogatiſten II. 502
Rogationes bey den Römern II. 222. 223. 225
Rolandsſäulen II. 632
Rom, Römer, Römiſche Schulen, Univerſität 76. 787. 792. 808. II. 49. 67. 70. 71. 74. 79. 112. 189. 399. 400. 401. 403. 406. 477. 532. 539. 541. 679. 869. 877. III. 40. 722. 827. Bibliotheken III. 113. 855. ſq.
Romanen 53. II. 735
Roncalii campi, wo ſie gelegen II. 799
Ronneburg, Schule III. 827
Rophaliſche Gedichte II. 585
Roſarium, Roſenkranz komt auf II. 843. 1075
Roſchekalloth bey den Jüden II. 675
Roſe, güldene geweihete II. 848. 1058. III. 585
Roſenfeld, Schule III. 827
Roſenkreuzer Geſelſchaft III. 789
Roſſetto, Schule III. 111. 540. 558. 688
Roßwein, Schule II. 881
Roſtock, Univerſität u. Schule 803. II. 880. III. 57. 735. Bibliotheken III. 882
Rotenburg an der Tauber, Gymnaſium III. 827
Rotenmünſter, Kloſter II. 686
Rothweil, Hofgericht II 1031
Rotterdam, Gymnaſium II. 827
Rotwelſche Sprache 159
Rouan, Univerſität 807. III. 31. 717
Rubrum, Titel der Bücher II. 694
Rudelſtadt, Gymnaſium III. 827
Rüdigeriſche Philoſophie 336. III. 1005. ſ. Philoſophie.
Rügen, Inſel II. 538
Rügenwalde, Schule III. 827
Rune Capitule, Iſländiſche II. 717
Runiſche Litteratur 168. 175. 188. II. 547
Ruota aufgebracht II. 1079
Rupiten II. 502
Ruppin, Schule III. 96. 826
Rußiſche Sprache, Schulen, Gelehrte, Bibel 160. 719. 809. II. 682. 839. III. 117. 362. 461. 668. 685. 770, 919. 1057. Bibliotheken III. 862
Ruſtica lingua Rom. 119. II. 567. 735

S.

S, wer davon geſchrieben 643. Kleines am Ende komt auf II. 694
Saalfeld, Schule III. 96. 828
Saarbrück, Schule III. 827
Sabäer II. 111. 161
Sabbatarii III. 623
Sabellianer II. 383
Sabin, Mahom. Secte II. 555
Sabinianer, Secte der Juriſten II. 341
Sabiona, Biſthum II. 685
Saccophori II. 381
Sachſen II. 394. Geſetze II. 630. 1030. III. 514
Sachſenſpiegel II. 1028. III. 498. Sächſiſches Weichbild II. 1029. III. 498. Lehnrecht ib.
Sacrament II. 335. 494. 1020. III. 418
Sacrificati bey den Chriſten II. 265
Sadder, der Perſer Buch II. 157
Sadducäer, Secte der Jüden II. 213. 213
Sägemüller 220
Sätze, verneinende verworfen II. 167
Säulen Seths II. 31. Gelehrten aufgerichtet II. 443. 895. III. 40. bewohnet II. 459. Ordnung 489. II. 331. 201. III. 1040
Sal volatile oleoſum erfunden III. 1085. viperarum III. 1088
Salamanca, Univerſität 806. II. 863. 877. III. 25. 110. 714
Salamin, Schule II. 74. 104
Salerno, Salernitaniſche Schule 607. 789. II. 679. 685. 687. 733. 811. 814. 815
Saliſche Geſetze II. 485
Salivationscur erfunden II. 1045. III. 532
Salpeterſieder 226

Digitized by Google

Salzburg, Biſthum, Schule und Univerſität 803. II. 388. 590. 612. 660. III. 746
Salzſieden erfunden 213
Salzthal, Kloſter III. 1110
Samanäer, Secte der Magier II. 158
Samaviter, Samaritaniſche Sprache, Schulen, Samaria 157. II. 74. 119. 204. 208. 211. 251. 398. 438. 564. III. 151. 452. 891
Samenwürmlein entdekt III. 1019
Samoſatenianer II. 384
Samothracier Schulen 798
Samſaiten II. 383
Sanctio pragmatica in Frankreich II. 1034. III. 586
Sangerhauſen, Schule III. 832
Sanguinarii II. 836
Saphatiten II. 554
Sapheta, Jüdiſche Schule III. 20. 135. 896
Sapientia 4. ſaecularis bey den Kirchenvätern II. 393
Saracenen II. 530. 525
Saragoſſa, Univerſität 806. II. 535. III. 26. 714
Sardiniſche Univerſität 808
Sarmanen, Secte der Gymnoſophiſten II. 159
Satamianer II. 502
Sater, Schule III. 832
Satiren 680. Sotadicae 703. Menippeae II. 173
Sattler Handwerk 218
Saturni Ring entdekt III. 1030
Savannah, Schule III. 833
Saumur, Univerſität 807. III. 32. 717. 845
Savoyen II. 842
Scaffia, Schafäi, Mahumedaniſche Secte II. 554
Scalder oder Skalder 283. II. 111. 292. 428. 548
Sceleton zu machen 609
Scepticiſmus, Sceptiſche Philoſophie 21. 23. 90. II. 187. 322. 442. III. 307. Salomonis II. 67
Schachſpiel erfunden II. 765
Schadegeld II. 806
Schäfer Lebensart 211. II. 24
Schaerwaeka, Perſiſche Secte III. 1028
Schafhauſen III. 833
Schalſchelet Hakkabbala, Jüdiſches Buch III. 137
Schamachie, Perſiſche hohe Schule 810
Schammaiten, Schammäaner II. 109. 215. 274
Schare Dura, Jüdiſche Schrift II. 908
Schaufelrecht II. 807
Schauſpiele 228. 277. 287. II. 60. 124. 131. ſeq. 136. 140. 733
Scheliach Zibbor in der Synagoge II. 106
Schema Abrahams Buch II. 52
Schemoneh Eſre, Gebet der Juden II. 105
Schiffer, Schifkunſt, Schifsbaukunſt 221. 227. 470. 490. II. 32. 71. ſ. Mathematik, Architectur.
Schilderey der Teutſchen II. 279
Schilf, Egyptiſches, ſ. Papier.
Schillingrecht II. 806
Schiras, Perſiſche hohe Schule 810
Schiſma, was es ſey II. 375
Schlaitz, Schule III. 833
Schleifmühle, Schule zu Zwickau III. 101
Schleßwig, Stift und Schule II. 682. III. 96. 828
Schleuſingen, Gymnaſium II. 872. III. 97. 828. Bibliothek III. 182
Schlöſſer, Handwerk 221
Schlüchter, Kloſter und Schule III. 97. 828
Schlüſſel, Zeichen eines Jüdiſchen Doctoris II. 108
Schmiede, Handwerk 221. 223
Schminke II. 239
Schmogra, Schule II. 681. 888
Schneeberg, Schule II. 97. 828
Schneider, Handwerk 218. II. 24. Kleider mathematiſch zuſchneiden 218
Schönbrunn, Schule III. 833
Schöningen, Gymnaſium III. 832
Schola, clauſtralis II. 533. canonica II. 534. palatina II. 534. 598
Scholaſtici vagantes 44. II. 881. 982
Scholaſticus, wer zuerſt ſo genennet 77. 792. II. 399. 538. 596. 720. Scholaſtiſche Philoſophie 335. 368. II. 600. 602. 755. III. 293. 302. 1008. Scholaſtiſche Theologie II. 777. 688. 768. 788. 790. 926. III. 302. 384

Digitized by Google

Scholiaſten 113. 334. 135. II. 416
Schorndorf, Schule 111. 833
Schottland, Gelehrten, Schulen, Univerſitäten 717. 807. II. 532. 597. III. 667
Schreibekunſt 246. ſ. Schreiberey, *Graphica*, Stulſchreiberey, Orthographie.
Schreiberey, deſſen Urſprung 174. erfindet Joſeph 181. 186. II. 55
Schriften vom Untergange gerettet II. 161. 613
Schriften, die noch fehlen 23. 28. 36. 60. 64. 65. 73. 88. 101. 107. 116. 140. 149. 153. 194. 199. 834. 70. 176. 277. 301. 309. 320. 328. 482. 487. 535. 543. 763. 768. 810. II. 708. 739. 752. III. 752. 953. 966. 977
Schriftgelehrten der Jüden II. 108. 272. 410
Schriftgieſſer 227
Schre Jaddos, kritiſches Jüdiſches Buch II. 906. III. 139
Schub, der wahre 583. II. 631
Schützenkunſt 226
Schulchan Aruch, Jüdiſches Buch III. 889
Schulen 30. 37. 38. 58. 90. 759. chriſtliche fangen an II. 255. Winkelſchulen 3. Schul-Pfuſcherey 202. ihre Mängel 791. der Alten 793. Heroiſche 798 Poetiſche 798. Schulen, Hiſtorie II. 14. 45. 103. 249. 396. 528. 672. 857. III. 20. 74. 699. 794. Schulmänner am meiſten geehret II. 682. 685. Schulgelehrſamkeit 7. Schulfuchs 80. 81. II. 825. III. 92
Schulklopfen der Jüden II. 510
Schupflehnrecht II. 806
Schuſter, Handwerk 218
Schwabenſpiegel 565. II. 630. 1030. III. 498
Schwärmer III. 626
Schwarze Kunſt der Kupferſtecher 251. III. 972
Schwediſche Sprache, Schulen, Gelehrte, Bibel 167. 173. 718. 809. II. 525. 840. III. 667. 956. Geſetze II. 671. III. 518. Schulen III. 831. Bibliotheken 840. III. 117. 861
Schweidnitz, Schule III. 833
Schweinfurt, Schule III. 97. 828
Schweißfieber, Engliſches wird bekant II. 1052. III. 580
Schweitz, Gelehrte, Schulen, Univerſitäten 718. 808. III. 669. Bibliotheken 835. III. 112. 855
Schwelm, Schule III. 833
Schwenkfelder III. 625
Schwerdtfeger, Handwerk 227
Schwerin, Stift und Schule II. 685. III. 97. 828. 832
Schwimmen, Kunſt 243
Seiten, Schii, Mahometaniſche Secte II. 554. 555
Sclavoniſche Sprache, Bibel 70. 159. II. 565. III. 461
Scotiſten, Philoſophi II. 968. III. 295
Scriba, wer ſo genennet II. 785
Scribent, Schriftſteller, Bücherſchreiber 689. die erſten 817. II. 50. 51. der erſte chriſtliche Lateiniſche II. 257
Scythen 798. II. 45. 67. 111
Sebaſte II. 252
Sebaſteum zu Alexandria II. 262
Sebaſtici, Pythagorä Schüler II. 177
Seburäer, Jüdiſche Lehrer 90. II. 414
Seccau, Stift II. 862
Sectiones coni erfunden II. 193
Sectirerey, Fehler der Gelehrten 8. 19. III. 312. 656. 1013
Sedan, Univerſität 807. III. 32. 717
Seder Olam Rabba II. 305. III. 23.
Suta II. 707
Seehauſen, Schule III. 833
Seerecht II. 807
Seide, Seidenhandel, Seidenſticken 218. II. 418
Seifenſieder, Handwerk 219
Seiler, Handwerk 222
Seilis, Mahumetaniſche Secte II. 555
Seekarten erfunden 312
Sele, wer ihre Unſterblichkeit zuerſt gelehret 375. der Thiere zuerſt geläugnet 376. Präexiſtem, ſiehe Präexiſtentianer, Creatianer, Traducianer, *Metempſychoſis*. Pſychologie. Sele der Welt, ſ. Welt. Seleu-

Selenschlaf 372. II. 829. III. 1096. 1105. algemeine Sele II. 974. III. 297. 326. Sele bekörpert II. 185. 326
Seleucianer II. 383
Seligenstadt, Bisthum II. 613. 660
Selingstadt, Kloster II. 539
Selmessen werden eingeführt II. 644. 819. 820. 841
Semeiotik 614. s. Medicin.
Semiarianer II. 500
Semi Christiani II. 435
Semieruditi 66. 859
Semipelagianer II. 504
Semnothei II. 67
Semperfreye, was es sind II. 802. 806
Senatores in Polen kommen auf II. 805
Senatus consulta Aemilianum, Apronianum, Articuleianum, Caluisianum, Claudianum, Dasurnianum, Iuncianum, Iulianum, Largianum II. 349. Libonianum II. 344. Macedonianum II. 341. 348. Neronianum, Nonianum, Numianum, Orphitianum II. 349. Pegasianum II. 343. Pernicianum, Persicianum, Pisonianum, Plancianum, Rubrianum, Sabinianum II. 349. Silanianum, Tertullianum, Trebellianum, Turpillianum II. 350. Velleianum II. 341. Vitrasianum, Volusianum II. 350
Sendrecht, Sendgericht II. 802. 806
Sententionarii Theologi II. 1020
Separati III. 623
Sephiroth zehn der Cabbalisten II. 302
Septum scroti entdekt III. 556
Sequentiae missales erfunden II. 605
Serapeum zu Alexandria II. 262
Sergiaten II. 655
Seruus seruorum Dei, Päbstlicher Titel komt auf II. 492. 498
Sethianer, Sethiten, Sethoiten II. 378
Severianer II. 381
Sevilien, Universität 806. II. 532. 689. 863. III. 25. 714
Sevirim der Jüden II. 700
Sextianer, Philosophische Secte II. 321
Sheldonische Theatrum III. 718
Siameser, ihre Philosophie II. 309. III. 1028
Siberien, Schwedische Schulen III. 827
Sibyllen 117. II. 54. 86. 87
Sicca Venerea, Schule II. 258. 400
Siccardi, Waldenser II. 837
Sichem, Siz der Samaritaner II. 209. 25. 398. 438. s. Naplous.
Sicilien, Schulen, Gelehrte 808. 718. II. 113
Sicilire, was es heisse II. 696
Sidon II. 71. 111
Siebenbürgen, Sprache, Schulen, 161. 718. 809. III. 669
Siebmacher 222
Siena, Universität 81. 808. II. 874. 878. III. 46. 724. Bibliothek III. 115
Sieucai, Sinesische Baccalaurei II. 868
Sigillata terra Strigonienſis entdekt III. 558. Amwaldina III. 577
Sigla II. 122. s. Noten.
Siguenza, Universität 807. II. 877. III. 26. 714
Silberarbeiter 223. 224
Silentiarius der Griechischen Kayser II. 697
Simonianer II. 376
Sindelfingen, Schule III. 833
Sinesische Sprache, Schulen, Gelehrte, Philosophie 157. 173. 189. 474. 810. II. 111. 160. 253. 308. 445. 560. 689. 699. III. 343. 344. 917. Bibliotheken III. 118
Sinne untrüglich II. 185. in Zweifel gezogen II. 187. 180
Sinuessa, Concilium daselbst II. 512
Siphre und Siphra Jüdischs Schriften II. 305
Sipphora, Schule II. 260
Sirmii, Waldenser II. 837
Skalholt in Island, Schule III. 832
Skara, Schule III. 831
Sluk, Schule III. 833
Smalkalden Schule III. 833. Artikel III. 473
Smyrna, Schule 789. II. 49. 113. 241. 352. 402
Socinianer III. 628. 102

Digitized by Google

Socratiſche Philoſophie II. 112. 164. Methode II. 164
Socratiten II. 381
Soeſt, Schule III. 97. 828
Sohar, cabbaliſtiſches Buch II. 305. 705. III. 136. 889. 896
Soiſſons, Univerſität 807. II. 539. 679. 877. III. 31
Soldatenſtand 225. 241. II. 842
Solothurn erbauet II. 71
Sommonacodom, der Siameſer II. 309. III. 1028
Sondershauſen, Schule III. 833
Sonnenflecken entdekt III. 1030
Sonnenuhren, ſ. Gnomonik.
Sontagsfeyer II. 510. 338. 531
Sopherim der Jüden II. 108. 410
Sophiſmata, allerhand erfunden II. 166. 180
Sophiſterey, Sophiſten 18. II. 181. 422
Sora, Jüdiſche hohe Schule II. 107. 251. 528. 536. 673. 674
Sora, Sorve, Kloſter, Schule und Ritteracademie 809. II. 671. III. 97. 828
Sorau, Schule III. 832
Sorbonne zu Paris II. 865. 883. III. III. 715. 843.
Spaniſche Sprache, Gelehrte, Univerſitäten, Bibel, Rechte 166. 716. 806. 810. II. 532. 863. 872. 877. III. III. 25. 436. 460. 714. 955. 665. 516. Bibliotheken 829. III. 109. 840
Sparadorſum, Lat. Grammatik 127. II. 711
Speculator, wer ſo genennet II. 968. 1040
Speculum vitae humanae, humanae ſalutis, rare Bücher III. 845
Speyer, Canonici II. 683. Reichstag III. 602
Spiegel Macher 219. 498. ſ. Optik, Brennſpiegel.
Spiele, allerhand Schriften davon 241
Spießrecht II. 807
Spina ventoſa, Krankheit II. 809
Spinnen erfunden 217
Spinoſiſten II. 706. III. 1013. 1023. 1101. 1028
Spirallinien erfunden II. 195
Spirituales III. 623
Spiritus im Griechiſchen 115. II. 566
Spiritus vini erfunden II. 1047
Spitzenmacher 219
Splanchnologie 608
Sponheim, Kloſter und Bibliothek II. 888
Sprachen 66. die älteſte 171. wie viele 195. II. 54. ihre Uebereinſtimmung 195. verlorne 171. todte und lebendige 67. Verwirrung II. 55. Chriſti 86. Univerſal- und Philoſophiſche 191
Sprachrohr erfunden III. 1021
Springen, Springekunſt 242
Sprüchwörter, Hebräiſche 101. Griechiſche 116. Lateiniſche 136. Teutſche 153. III. 171. 949
Στρεφεδον ſchreiben 115
Stablo, Abtey II. 533
Stade, Schule III. 97. 829
Stadingi II. 1067
Stadtrecht II. 806
Stahl Arbeit darin 223
Stammbücher 42
Stancariſten III. 613
Stapelrecht II. 807
Stapes auris entdekt III. 539. 544. 552
Stargard, Schulen und Gymnaſium III. 829
Stathalter Chriſti II. 643
Statik, Stathmik 480. ſ. Mechanik.
Statuen zu Rom II. 279
Stavanger, Schule III. 832
Staurolaträ II. 507
Stederburg, Kloſter II. 681
Stega, Schule III. 832
Steganographie 246. 247. ſ. Cryptographie.
Steigbügel halten bey dem Pabſte II. 825
Stein der Weiſen II. 82. ſ. Alchymie.
Steinau, Schule III. 833.
Steinfurt, Gymnaſium III. 97. 833
Steinmetzen 220. II. 61
Steinſchneiden, ſ. Lithotomie.
Stendal, Schulen III. 833
Stercoraniſten II. 656
Stern der Weiſen bey Chriſti Geburt II. 158. neue entdekt III. III. 349. 354

Stettin,

Digitized by Google

Stettin, Gymnasia und Schulen III. 97. 830
Stigmologia 190. 246. 254. II. 118
Στιγμη μεση, τελεια, υποστιγμη 190. II. 274
Stilus, Lat. Anweisungen dazu 124. Griffel 184
Στιχηρως schreiben 190. II. 275
Stoa, Stoische Philosophie 791. II. 113. 173. 174. 318. 441. III. 306
Stockholm 641. Schulen III. 98. 830. Bibliothek III. 861
Stolberg, Schule III. 98. 832
Stolpe, Schule III. 98. 832
Stralsund, Gymnasium und Schulen III. 833
Strandrecht II. 806
Straßburg, Münster, Universität, Schulen 490. 803. II. 659. 719. 698. III. 67. 739. 833. Bibliothek III. 126
Stratonici II. 381
Stregnaß, Schule III. 831
Strehlen, Schule III. 833
Studio, Kloster und Schule II. 539
Stulschreiberey 228
Stuterey 211. s. Reitkunst.
Stutgard, Schulen III. 97. 832
Subſtantia teſtium vaſculoſa entdekt II. 636
Succeſſio Caſſellana eingeführt II. 1026
Suhl, Schule III. 833
Sündflut Noä II. 130. 4. seq.
Sulz, Schule III. 833
Sulzbach, Schule III. 832
Summisten, Theologi II. 1020
Suna, Sonna der Türken, Suniten II. 553. 554
Sundswall, Schule III. 832
Suouetaurilia II. 70
Surſum corda, zu singen nimt den Anfang II. 339
Susan, Schule II. 103. 111
Suxu der Sineser II. 161
Συγγραφα *Syllabici* II. 502
Syllogistik, II. 160. 170. 184. 312. 976. III. 317. 319. 1004. wer fünfhundert sechs und siebenzig Syllogistische modos erwiesen 362
Symbola apostolicum 641. II. 337. Pythagorä II. 177. andere II. 473. III. 470. s. Theologie Symbolische. Nicaenum II. 473. Athanasianum II. 453. 458. 473
Synagogen der Jüden II. 105
Syncretistische Philosophie III. 309. Theologie III. 1098
Synergisten III. 613
Synodi II. 385. 386. 511. seq. 658. seq. 841. seq. 1073. III. 632. seq. 1105. seq.
Synonymie 150
Syntaxis, Griechischer 115. Lateinischer 134. s. Grammatik.
Syracus II. 71. 113
Syrische Sprache, Gelehrte, Neues Testament 155. II. 567. 337. III. 148. 913

T.

Tabennioſiten II. 455
Taboriten II. 1072
Tabula Peutingeriana II. 433. III. 269
Tabularii II. 697
Tacentes III. 623
Tachygraphie 247. II. 275
Tadeln 256. 257
Tännstädt, Schule III. 834
Talapons, Priester der Siameser III. 1028
Talisman II. 378. Türkische Magistri III. 1024
Talmud, Talmudisten 89. II. 207. 250. 271. 414. 562. 676. 700. seq. 904. seq. III. 130. 133. 888. seq. 896
Tancheliniſten II. 836
Tanfana, Tempel der Teutschen II. 546
Tangermünde, Schule III. 834
Tangutische Sprache 158
Tannaim, Jüdische Lehrer II. 303
Tanzen 242. II. 931. III. 960. 961
Tapezirer 221
Ταπητον schreiben 115
Taraboteſci bey den Gothen 798
Tarantella, Musik 500
Tarent, Schule II. 71. 113. 177. 178
Tarragona, Universität 806. III. 26. 714
Targum, Targumisten 89. II. 208. 267. 412
Tarschan bey den Jüden II. 107
Tarsis, Schule 76. II. 113
Tartarische Sprache 158. Philosophie III. 1028. ταρταρισμος 158

Digitized by Google

Tartarus emeticus erfunden III. 1087
Taſcodrugiten II. 382
Tatianer II. 381
Taube und Stumme, wie ſie zu unterrichten 62. 193
Taufe, ihre Hiſtorie II. 332. 383. 384. 336. 510. 1571. 658. 663. 843. III. 1099. 1101
Tautologie 150
Taxa cancellariae, ſ. *Cancellarii.*
Tedris, hohe Schule 810
Teichgräber 215
Teleſcopia erfunden 499. III. 1034. ſ. *Tubi.*
Teletä bey den Griechen II. 75
Temura Cabbala 89. II. 268
Teufel, Lobrede auf demſelbigen III. 313
Teutſche Sprache, Gelehrte, Geſellſchaften, Alterthümer, Poeſie, Bibel, Geſetze, Dialecti &c. 76. 799. 137. 144. 149. 153. 173. 148. 154. 286. 330. 565. 715. 802. II. 45. 49. 67. 70. 75. 79. III. 142. 545. 549. 569. 523. 571. 712. 927. 291. 417. 582. 736. 942. 945. 949. III. 169. 221. 223. 514. 669. 930. Teutſche Theologie, ihr Verfaſſer II. 1022. Teutſche in Siebenbürgen 161. Teutſche Bibliotheken 823. III. 119. 865. ſ. Bibiotheken.
Thäler, Waldenſer II. 837
Theatrum erſtes zu Rom II. 124. Europaeum 932. III. 880
Thebe in Griechenland II. 71. 113. in Egypten II. 48. 109
Thee 216. III. 1085
Theiſir, Schrift des Avenzoar II. 812
Themar, Schule III. 98. 833
Themis III. 78. 87
Themiſtianer II. 507
Theodoriſche Secte II. 165
Theodoſianer II. 506. 507
Theodotianer II. 382
Theologie, Theologi 7. 507. natürliche 381. geoffenbarete 509. Scholaſtiſche, ſ. Scholaſticus. Hiſtoriſche 520. Bibliſche 526. Hermeneutica, exegetica 534. Myſtica 536. Poſitiua, dogmatica, Thetica 538. Patriſtica 542. Polemica 543. Symbolica 546. Moralis, practica, caſuiſtica 546. Paſtoralis, Homiletica, Catechetica 550. Regiminis eccleſiaſtici 552. Hiſtorie der Theologie insgeſamt 511. II. 11. 34. 72. 203. 331. 359. 367. 452. 595. 611. 608. 768. 996. III. 377. 416. 447. 1044. Theologiſche Schulen 785. Theologus, wer ſo genennet 508. 510. II. 335. 454. 720. 775. 782. Theologaſter 510. ſ. Clerici. Theologus muß ein Philologus ſeyn 75. 516. Theologorum magiſtra II. 1007
Theopaſchiten II. 505. 506
Theorbe erfunden III. 1043
Theoſophiſche Philoſophie III. 307
Therapie 620. ſ. Medicin.
Theriak erfunden II. 356. III. 553. 565
Theſſalonich II. 104
Tholmäer, Schule II. 361
Thomaschriſten II. 361
Thomaſianiſche Philoſophie 336. III. 1005. ſ. Philoſophie.
Thomiſten, Philoſophi II. 967
Thorn, Gymnaſium 809. III. 98. 833. Bibliothek III. 864. 118
Thracier II. 111
Thraſoniſmus 20
Thurnau, Schule III. 99. 834
Tiberias, Jüdiſche Schule II. 104. 250. 260. 397. 402. 407. 410. 678
Tiel, Bibliothek III. 854
Tirumacudi, heidniſche Schule III. 834
Tiſcher, Handwerk 220
Titel der Bücher 733. II. 694. III. 128
Titulomania 20
Tobak 216. III. 190. 1085
Tobolsky, Schule III. 827
Todte Hand, Todtfall II. 805
Töpfer, Handwerk 222. II. 61
Toledo, Univerſität 806. II. 531. 532. 858. 883. 986. III. 25. 714
Toloſani haeretici II. 837
Torf graben 215
Torgau, Schule III. 834. Artikel III. 472
Tortoſa, Univerſität 807. II. 877
Tortur II. 1037
Toulouſe, Univerſität 807. II. 111. 531. 532. 679. 868. III. 29. 717
Tournon, Schule 807. III. 31. 717
Tours, Schule II. 532. 539. 597. 679. III. 31. 717

Digitized by Google

Traditores, tradentes bey den ersten Christen II. 265
Traducianer 374. III. 326
Transsubstantiation, ihre Historie II. 496. 615. 616. 656
Trarbach, Schule III. 834
Traurrecht II. 805
Trauung eingeführet II. 368. 496. 515. 642. 658
Trennung der Griechischen und Lateinischen Kirchen II. 645. 655. s. Griechen.
Trenschiren 243
Trepaniren verbessert III. 545
Treptow, Schule III. 99
Trevoux, Collegium 807. III. 757
Tribuni plebis bey den Römern II. 219. 220. militum II. 220
Trident, Trient II. 862. concilium III. 470. 591. 594. 632
Trier, Universität 803. II. 71. 399. 539. 676. 684. 880. III. 60. 736
Triformiani II. 507
Triglaf, Abgott der Pommern II. 686
Trigonometrie 454. 458. Astronomische 460. s. Mathematik.
Trinitarii III. 630
Trinium 230. 763. II. 678
Tripolis, Schule III. 540
Tritheiten II. 507
Troarne, Kloster II. 729
Troja II. 62. 71
Trommeln erfunden II. 71
Troubadours, Provanzalische Poeten II. 736
Troyes, Schule II. 679. 685
Tuba Eustachii entdekt II. 237. III. 544. Tubae Fallopianae entdekt II. 357. III. 545. Tubuli vrinarii III. 556
Tubus Astronomicus II. 329. III. 364
Tuchmacher, Handwerk 217
Tugenden, Eintheilung der Weltweisen II. 168. 170. Tugendlehre 396. s. Ethik.
Tübingen, Universität 803. II. 881. III. 62. 98. 737. 833. Bibliothek III. 125
Türken, Türkische Sprache, Schulen, Gelehrte, Philosophie 156. 810. II. 520. 554. 659. III. 151. 917. 1027
Tumah Vetohorah, Jüdische Schrift II. 700
Tunis, Schule II. 540. 689
Tunquinesische Sprache III. 918
Turin, Universität 808. II. 532. 878. III. 43. 723. Bibliothek III. 114. 858
Turlupini II. 1069
Turnire 240. II. 718. 931. III. 190. 960. s. Gymnastik.
Typus Constantis II. 642. 653
Tyrannen umzubringen, ob es erlaubt II. 1020
Tyrnau, Universität 809. III. 99. 833. 834
Tyrus II. 71. 111
Tzippor, Schule II. 104. 260

U. V.

U, mit einem Accente komt auf II. 694
Vadianer II. 502
Vaditen, Mahom. Secte II. 555
Valclara, Kloster II. 467
Valence, Universität 807. II. 679. 877. III. 30. 717
Valentia, Universität 807. II. 863. III. 25. 714
Valentinianer II. 378
Valladolid, Universität 807. II. 877. III. 26. 714
Vallenser II. 837
Valvulae cordis entdekt II. 240. venarum entdekt III. 545. 572. 1085. coli entdekt III. 576. 1084. 1085. inteſtinorum entdekt III. 1088
Vandalen II. 394
Vaſa lymphatica entdekt III. 1084. 1086. 1087. lactea moſenterii entdekt III. 1085
Vater unser II. 250. 550. in hundert Sprachen 190. 195.
Vaticanische Bibliothek II. 405. 543. 544. 644. 698. 885. III. 113. 115. 855. s. Bibliotheken.
Uebersetzer 694. Uebersetzungen II. 558. 559. 560. 602. 637. 638. 639. 715. 870. &c. der Bibel II. 155. 208. 455. 572. 700. 704. 715. 733. 787. 836. 908. 1006. 1019. Italica, Aquilae, Theodotionis, Symmachi II. 337. andere, s. Bibel, Philologie &c. vulgata II. 471. Syriaca II. 337. s. Syrische Sprache &c.

Digitized by Google

Ubiquitiſten, Theologi zu Pariß II. 865
Vehmgericht, ſ. Fehmrecht.
Vedam, der Malabaren Bibel III. 1029
Vena Medinenſis, Krankheit II. 809
Venedig, Schulen 808. II. 515. 663. 719. 826. 884. 885. III. 44. 231. 724. 925. Bibliothek III. 115. 858
Venerabilis, Beyname II. 581. 732. 778
Veni Sancte Spiritus, Lied, deſſen Verfaſſer II. 729
Ventus Almamonis II. 606
Verbrennung der Bücher 753. II. 261. 308. 403. 404. 405. 406. 450. 496. 497. 542. 544. 697. 698. 886. 963. 974. 984. 998. 1054. 1064. III. 133. 338. &c. der Ketzer II. 831. 832. 833. 835. 990. 1065. 1066. 1068. 1069. 1073. 1084. III. 22. 23. &c.
Vercelli, Schule II. 670
Verden, Biſthum II. 660. Schule III. 834
Verlorne Sachen und Künſte 15
Vernunftlehre, ſ. Logik.
Verona, Univerſität 808. II. 401. 532. 870. III. 46. 724
Veſiculae ſeminales entdekt III. 558
Uhren, Uhrmacher 224. III. 358
Vicariatsgerichte, ihr Urſprung II. 1031
Viehzucht 211
Vienne, Schule II. 211. 532. 679. Concilium II. 872
Vigilantianer II. 499
Vilna, Univerſität III. 809. 47. 725. 118
Vipern in der Arzneykunſt III. 289
Vitalianer II. 500
Viterbo, Bibliothek III. 114
Vivarez, Schule II. 679
Ukim, Sineſiſche Bibel II. 160
Vließ, güldenes, ſ. Fließ.
Ulm, Münſter 490. Schule und Gymnaſium II. 876. III. 99. 834. Bibliotheken III. 882
Ulzen, Schule II. 680. III. 99. 834
Vmbilicanimi II. 1069
Umgang mit Gelehrten 41
Umſatteln 39
Ungariſche Sprache, Schulen, Gelehrte, Bibel, Geſetze 159. 718. 808. II. 682. 840. 860. III. 188. 669. 833. 834. 919. 520. Ungariſche Krankheit III. 580. Bibliotheken III. 118. 864
Ungelehrte nicht zu verachten 43
Unionsbemühungen III. 382. 1044. 1099
Univerſalſprache 191. II. 934
Univerſitäten, überhaupt, ihre Mängel, Anfang, Einrichtung, Schriften davon 38. 767. 792. 793. 795. 802. ſq. ihre Hiſtorie, ſ. Schulen. Erſte in Teutſchland II. 875. Andere, ſ. unter ihren eigenen Namen.
Untergeſchobene Bücher 744. II. 18. 51. ſeq. 183. 335. 360. 388. 514. ſ. Bücher, Bibliotheken.
Unterricht, Mittel zur Gelehrſamkeit 14. 30
Unterſcheidungszeichen 190. ſiehe *Stigmologia.*
Unwiſſenheit, erſter Fehler 16. 18
Voarchdumia, was es vor eine Schrift III. 397
Vocabuliſta, wer ſo genennet II. 712
Vocalpuncte der Hebräer 100. II. 119. 267. 407. 408. 410. 564. 700
Vogelſchieſſen, Schriften davon 226
Vogelſtellerey 215. II. 931
Vogtey, über peinliches Recht, Vogteyliche Gerichtsbarkeit II. 806
Volkigiren, Schriften davon 242. ſ. Gymnaſtik.
Vorreden der Bücher 736
Vorurtheile, was ſie ſind, wie vielerley, Schriften davon 17. III. 696
Upſal, Univerſität 809. II. 879. III. 50. 728. Bibliothek III. 861
Urbino Bibliothek III. 115
Urin, Uroſcopie, Uromantie 615. II. 636. 813. ſ. Medicin.
Urtheilungskraft 28
Uſingen, Schule III. 834
Utraquiſten II. 1072
Utrecht, Univerſität 808. II. 611. 659. 681. 719. III. 721. 834. Bibliothek III. 853

W.

Waffenſalbe III. 561
Wagenmeiſter 222. II. 31
Wagner,

Digitized by Google

Wagner, Handwerk 222. Wagen mit Segeln erfunden III. 353
Waidi, Secte der Muhamedaner, II. 555
Waizen, Schule 809. III. 99. 835
Walbeck, Kloster II. 681
Waldenser II. 835. 836. 1064. 1067. 1068. 1069. 1072
Walfarten II. 841
Walkenried, Kloster und Schule II. 687. III. 100. 834
Wallachische Sprache, Gelehrte 161. 407. III. 685. 712. 713
Wanderung der Völker II. 394
Warschau, Collegium III. 834. Bibliotheken III. 862
Wartburg, Spiel daselbst II. 736
Wasserorgeln II. 71
Wasserprobe der Hexen 582. II. 631. 647. 807. 1036. III. 559. 569
Wasserrecht II. 807
Wasserschild erfunden III. 1022
Waterlanders, Wiedertäufer III. 622
Wechselbälge III. 580
Wegerich erfunden II. 353
Wehrding 582
Weiber, ob sie Menschen 59. III. 324. warum ihnen die Römer das practiciren im Rechte verboten II. 235. s. Frauenzimmer.
Weichbilds-Recht, Magdeburgisch Weichbild, Weichfried-Recht II. 794. 806. 1027. 1029
Weigelianer III. 658. 1098
Weihwasser komt auf II. 368. 840
Weimar, Gymnasium III. 100. 835. Bibliotheken III. 876
Weinbau und Handel 212. II. 57
Weise Griechenlandes II. 95
Weissenburg, Kloster im Elsaß II. 533
Weissenburg, Schule III. 835
Weissenfelß, Gymnasium u. Schule III. 100. 835
Weissensee, Schule III. 835
Welau, Schule III. 100. 835
Welfen II. 825
Welt, umschiffet 472. ihre Ewigkeit II. 171. 180. 252. 444. 445. 909. Weltsele II. 182. 178. 320. 833. III. 309. 346. Welten unendlich II. 185. III. 314
Weltweißheit, s. Philosophie.
Wendische Sprache, Bibel 159. III. 919
Werden, Kloster II. 587
Wernigeroda III. 836
Wertheim, Schule III. 835
Wesel, Schule III. 100. 835
Westgothen II. 394. 483
Westmünster, Schule 807. III. 816. Bibliothek III. 111. 847
Westphälisch Gericht, siehe Fehm-Recht.
Wezlar, Schulen III. 835
Wiborg, Schule III. 100. 835
Wiclefiten II. 1070. 1072
Wiederbringung aller Dinge II. 506. III. 1098
Wiedertäufer III. 622
Wien, Universität 802. II. 686. 721. 871. 887. III. 52. 732. 835. Bibliothek III. 119. 865
Wilhermsdorf, Druckerey III. 706. 896
Williamsburg, Universität 810. III. 720
Wilßnack, heiliges Blut daselbst III. 430
Wilster, Schule III. 836
Wincheſter, Winton 807. II. 539. 680
Windbüchsen 226
Windische Bibel III. 461
Windmacherey 21
Windsheim, Schule III. 100. 835
Windsor, Schule II. 878
Wipperfurt, Schule III. 836
Wirbel in der Natur II. 181
Wisbaden, Schule III. 836
Wißloch, Schule III. 835
Wissenschaft 4. Schöne Wissenschaften 7. 73. 79
Wißmar, Gymnasium III. 836
Wittenberg, Universität 803. III. 6. 7. 63. 569. 738. 836. Bibliothek III. 122. 869
Wohlau, Schule III. 836
Wohlstand, s. *Decorum*.
Wolfenbüttel, Schule III. 100. 835. Bibliothek III. 878
Wolfianische Philosophie III. 1005. s. Philosophie.
Wolgast, Schule III. 100. 835
Wollenhandel 217
Woluspa, Isländische II. 716. 717

Digitized by Google

Wonsiedel, Schule III. 836
Worchester, Schule II. 680
Worms III. 23
Würfelspiel erfunden II. 58
Würtembergische Schulen III. 820
Würzburg, Universität 803. II. 659. 879. III. 54. 734. Bibliothek 124. 876

X.

X, erfunden II. 120
Xikim u. Xukim, Sinesische Haupt-Schriften II. 160

Y.

Y, erfunden II. 22. 120
Yekim oder Yeking der Sineser II. 160. III. 347
Τροσιγμη 190. II. 274
York, Schule II. 532. 543. 697

Z.

Z, erfunden II. 120
Zabier II. 161. 704
Zacchäi II. 381
Zahlen, ihr Ursprung 175. 176
Zahn, güldner III. 551. 567
Zamir, Wurm II. 29
Zamoscy, Universität 809. III. 47. 725
Zaraboterei bey den Gothen 798
Zauberer II. 530. 978. 1047. siehe Hexerey.
Zaum, erfunden 211
Zeilis, Secte der Mahumetaner II. 555
Zeitungen, ihr Anfang 301. III. 232
Zehend-Recht II. 806
Zeitz, Schule und Gymnasium II. 683. III. 100. 836. Bibliothek III. 867
Zelle, Gymnasium III. 100. 836
Zeloten, Secte der Juden II. 362
Zemach David, Jüdische Schrift III. 137
Zendaveste, Bibel der Magier II. 157
Zenorenna, Jüdische Schrift III. 888
Zerbst, Schulen und Gymnasium III. 101. 836
Zetetici, Philosophi II. 188
Zeugen der Wahrheit II. 831. 827. 834. 838. 1021. 1022. 1023. III. 379
Zeugmacher, Handwerk 217
Ziefern, ihr Ursprung 175
Ziegelstreicher, Handwerk 220
Zimmerleute, Handwerk 220
Zinngiesser, Handwerk 223. III. 190
Zittau, Gymnasium III. 801. 836. Bibliothek III. 869
Zöllner, Waldenser II 1064
Zörbig, Schule III. 836
Zoologie 617. s. *Materia Medica.*
Zucker, Siederey, Confituren 213. II. 718. 818
Züchtigen der Gelehrten unter sich 236
Züllichau, Schule, Waisenhauß III. 836
Zürch, Schule und Collegium 808. II. 535. 539. 836. III. 40. 722. Bibliothek III. 113. 855
Zütphen, Schule III. 836. Bibliothek III. 854
Zuschriften, s. Dedicationen.
Zweifel, vernünftiger 23. s. Scepticismus.
Zwickau, Gymnasium III. 101. 836 Bibliothek III. 869
Zwoll, Schule III. 836

E N D E.

Bayerische Staatsbibliothek München
Digitized by Google

Digitized by Google

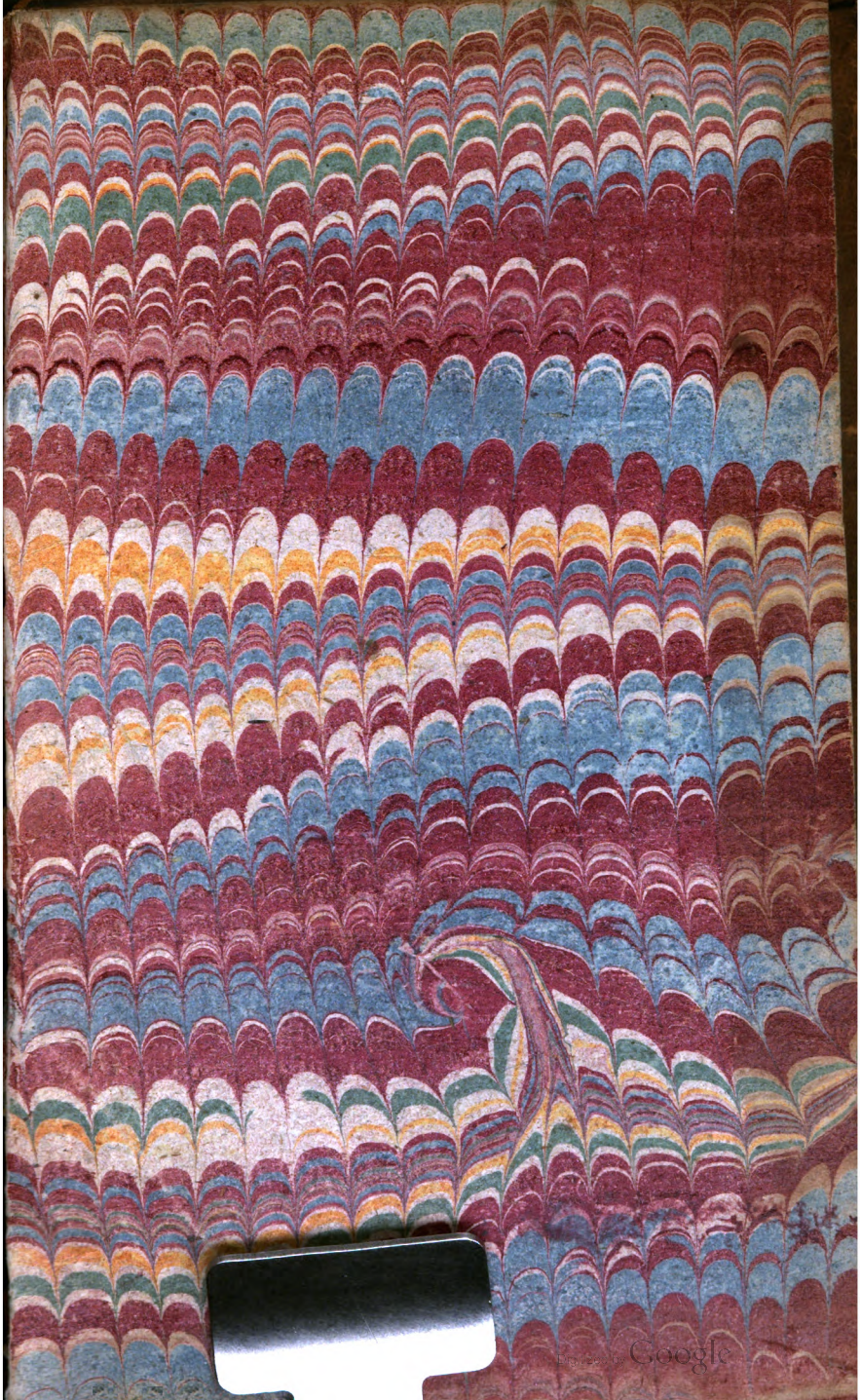


Digitized by Google

XXXXX (3 Bde) V. 89

Digitized by Google




Digitized by Google

